

4^o Bor

103^e (1834, a

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Januar 1834.

Abgegeben v. d.
Bibliothek d.
Anwärtigen Amts.

(1165) N a c h w e i s u n g

der in den Monaten October und November 1833 aus dem Zeiger Kreise über die Landesgrenze gewiesenen Vagabonden.

1) August Triebel; Stand: Ziegelfreier; Geburts- und Aufenthaltsort: Elgersburg bei Gotha; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß 12 Zoll; Haare: braun, kraus; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: etwas groß; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesichtsbildung: voll und oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: am linken Knie einwärts ein Ueberbein.

2) Michael Seydel, angeblich Siegel; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Niedergrünberg bei Grimnitzschau im Königreiche Sachsen; Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: hellgrau; Nase: spitz; Mund: mehr stark; Bart: dunkelblond; Kinn: rund; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: der Kopf zwischen den Augen und linken Ohr aufgetrieben.

Die Rückkehr ist beiden Individuen bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt.

(1153) Aufruf unbekannter Waareneigenthümer.

In der Nacht vom 13. zum 14. Juni 1832 sind von den Grenzbeamten ohnweit Nordhausen bei der sogenannten Meiersbrücke auf einem Nebenwege im Grenzbezirke 4 Ankergebinde mit Wein, brutto 3 Centner 29 Pfund, welche unerkannt entflozene Schleichhändler abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteigerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren und deren öffentlichem Verkauf, so wie mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses, verfahren werden wird.

Magdeburg, den 11. December 1833. Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

(1163) Steckbriefs-Erledigung. Die am 4. October c. aus dem hiesigen Lazareth entwichenen Sträflinge, Carl Friedrich Rade und Carl Friedrich Lebrecht, sind wieder ergriffen und hierher abgeliefert worden.

Torgau, den 19. December 1833.

Königlich Preussische Commandantur.

(1146) Erneuerte Bekanntmachung. Die unterm 25. April 1830 von uns fest-

brieflich verfolgten vier Räuber, welche in der Nacht des 22. — 23. April 1830 den Raubmord in der Neumühle bei Greudnitz verübten, sind ermittelt und beim Königl. Sächsischen Justizamte Dschah verhaftet; unser Steckbrief vom 25. April 1830 ist dadurch erledigt, die geraubten Uhren und übrigen Effecten sind aber in diesem Augenblick noch nicht zum Vorschein gekommen, weshalb unsere diesfälligen Bekanntmachungen vom 25. April und 8. Mai 1830 hierdurch erneuert werden.

Wittenberg, den 16. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1160) Steckbriefs-Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 2. d. M. versfolgte Müllergefell, Friedrich Wilhelm Winkler aus Quedlinburg, ist an uns abgeliefert worden und dadurch der Steckbrief erledigt.

Sangerhausen, den 13. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1148) Steckbriefs-Erledigung. Bei der am 27. October d. J. von uns erfolgten Anzeige des an dem Häfner Gottlieb Rohrvogel aus Neuro verübten Mordes und Straßenraubes hatten wir auf einen Mann aufmerksam gemacht, welcher kurz nach der That und in der Nähe des Orts, wo das Verbrechen verübt worden, unter verdächtigen Umständen gesehen war.

Wir machen ergebenst bekannt, daß der zuletzt erwähnte Mann ermittelt und festgenommen ist.

Ellenburg, den 17. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1162) Erledigte Aufforderung. Der ic. Gottfried Herrmann aus Gallien, welchen wir mittelst Aufforderung vom 30. October d. J. versfolgen, ist gestern an das unterzeichnete Königl. Inquisitoriat eingeliefert worden.

Liebenwerda, den 18. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1168) Steckbriefs-Erledigung. Die von uns unterm 30. Juli c. versfolgte Johanne Sophie Catharine Arnhold aus Keula im Schwarzburgschen, ist in Calbe a. d. S. ergriffen und unser Steckbrief dadurch erledigt.

Wittenberg, den 21. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1135) Steckbriefs-Erledigung. Da die am 21. November c. entwichene Inculpatin, Johanne Schüller aus Cospitz, am 8. December c. von dem Wohlöbl. Stadtrath in Seyda, wieder hier eingeliefert worden ist, so hat sich der am 26. November c. durch den öffentlichen Anzeiger zum Regierungs-Amtsblatt erlassene Steckbrief erledigt.

Schweinitz, den 10. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1122) Steckbriefs-Erledigung. Die in Nr. 65. des öffentlichen Anzeigers steckbrieflich versfolgte Maria Charlotte Körner ist hier eingebracht worden und daher jener Steckbrief erledigt.

Wettin, den 12. December 1833.

Der Magistrat.

(1149) Steckbriefs-Erledigung. Der von uns unterm 5. d. M. Steckbrieflich verfolgte Kellner, Karl Sommerlatte, ist bei Wohlthbl. Sicherheitsbehörde zu Leipzig verhaftet und dadurch jener Steckbrief erledigt worden.

Halle, den 18. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(1141) Diebstahl. Zu Hintersee bei Prettin sind in der Zeit vom 16. bis 22. September c. aus dem Hause des Obstpächters Andreas Henze nachverzeichnete Sachen gewaltsam gestohlen worden. Wir warnen gegen deren Erwerb, und fordern Jedermann auf, Umstände, die zu Entdeckung der Diebe und zu Herbeischaffung dieser Sachen gereichen, uns anzuzeigen.

Liebenwerda, den 3. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

1) Ein Berliner Scheffel Weizen in einem Sack ohne Abzeichnung; 2) ein großes zweischläfriges blaustreifiges flächsenes ganz neues Unterbette; 3) einen langen Pfahl von derselben Beschaffenheit und von demselben Zeuge mit leinwandnem blau- und weißgegarterten, schon gebrauchten Ueberzug; 4) ein kleines Unterbette von halbgebleichter Leinwand, fast ganz neu; 5) eine neue schwarzmanchesierne Weste; 6) ein zweischläfriges und ein einschläfriges Bettuch von weißer Leinwand, wovon das erstere ganz neu, das letztere aber schon gebraucht war; 7) ein Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, welche schon etwas gebraucht waren; 8) ein schwarzer Flor zur Trauer, 3 bis 4 Ellen lang; 9) zwei Mannshemden von weißer Leinwand, schon gebraucht; 10) ein Frauenhemde, desgleichen; 11) ein gebrauchtes schwarzseidenes Halstuch; 12) ein roth- und blaugestreiftes baumwollenes, schon gebrauchtes Halstuch; 13) ein rothes baumwollenes, schon gebrauchtes Halstuch mit blauer Kante; 14) ein Paar zinnerne alte Leuchter; 15) eine alte Mannsweste von blauem Tuche mit verschiedenen blanken Knöpfen; 16) ein Handtuch von weißer Leinwand, ziemlich alt und etwa 2 Ellen lang und $\frac{1}{2}$ Elle breit; 17) drei Mandel Käse in einem durchlöchernten mit drei Füßen versehenen Topfe; 18) drei Ellen graue verrigene, ganz neue Leinwand.

(1145) Diebstahl. In der Zeit vom 5. bis zum 7. December c. ist bei dem Leinwebermeister Heinsch hier eine Kammer erbrochen und aus derselben:

1) ein schwarzer Frack; 2) fünf Stück graues Kammgarn; 3) ein weißes flächsenes Bettuch; 4) ein neues und ein altes schwarzseidenes Halstuch; 5) ein blaugedrucktes und ein weißes, roth- und blauquarirtes leinenes Schnupftuch; 6) ein Paar neue weiße baumwollene Strümpfe; 7) 14 Elle weißgarnene Leinwand; 8) 2 Ellen gebleichter Kattun, und 9) eine zinnerne Lampe, entwendet worden.

Wir warnen Jedermann vor Ankauf dieser Sachen, und fordern auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eilenburg, den 13. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1138) Diebstahl. Am 10. d. M., wo Jahrmart in Kelbra war, sind aus dem Hause der Frau Oberappellationsrätthin Heidenreich daselbst:

1) ein wenig getragener Mannsoberrock von feinem dunkelblauen Tuche mit zwei Reihen überspannten Knöpfen und Kragen von kohlschwarzem Sammt, im Rücken mit dunklem Kattun, in den Ärmeln mit weißer Leinwand und übrigens mit röthlich braunem seidenen Zeuge gefüttert; 2) zwei Paar silberne Strickscheiden, das eine Paar rund und glatt mit Knöpfchen, das andere achteckig mit breitem Rande und gepreßter Kante,

worin Blümchen matt gearbeitet sind; 3) ein silberner Strichhaken mit einem Rosenkranz in Form einer Pyra, auf dem Haken der Name Fanny und die Jahreszahl 1831, entwendet worden; der Verdacht fällt auf einen Fremden, welcher mittler Statur war, ein sehr hageres Gesicht und dunkle Haare hatte, eine Schiffmütze und einen grauen Mantel mit langem Kragen von demselben Zeuge und kleinen schwarzen Manchestertragen trug, im Hause zur Zeit des Diebstahls bettete und sich für einen reisenden Porzellanmaler ausgab. Wenn derselbe also irgendwo mit den entwendeten Sachen betrossen werden sollte, so bitten wir, ihn anzuhalten und vor die Obrigkeit zu führen. Zugleich warnen wir, das Gefohlene zu kaufen oder sonst anzunehmen, und fordern endlich auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung des Gefohlenen dienen können, uns oder der nächsten Obrigkeit uns verzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, den 14. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1166) Diebstahl. Am 28. November c. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags sind aus dem Garten des Schauffewärter Gottfried Schmidt zu Pressch folgende Gegenstände:

- a) ein fast neues baumwollenes Mannshemde; b) zwei dergl. von starker Hausleinwand; c) zwei dergl. von dergl., neu; d) eins dergl. von feiner Hausleinwand; e) eins dergl., kleiner; f) vier Stück egale Frauenhemden; g) eins dergl. von feiner Hausleinwand, fast neu; h) ein blau- und rothgegritterter Bettüberzug, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, alles dasjenige, was zur Entdeckung des Thäters und dessen Ueberführung, so wie zur Wiederherbeischaffung der entwendeten Sachen dienen kann, uns oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde schleunigst anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Zeitz, den 18. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1161) Diebstahl. Bei dem Bauer Uhle in Weltewitz sind aus dessen Pferdestall des Abends:

- a) ein dunkelgrauer Tuchmantel mit Tuchknöpfen, langem, ebenfalls von vorn bis herunter mit Tuchknöpfen versehenen Kragen, vorn messingnenem gelben, mit einem Kettschen von 4 Gliedern versehenen Schlosse und hinten unten aufgeschnitten, und zum Zuknöpfen mit Tuchknöpfen versehen, welcher inwendig blau gefüttert, hinten mit einem Bande zum Zusammenziehen versehen und vorn auf der linken Seite eine Tasche hat, und b) ein Deckbette und Betttuch, entwendet worden.

Wir warnen daher Jedermann vor Ankauf dieser Sachen und fordern auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eilenburg, den 19. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1173) Diebstahl. Am 20. d. M. sind aus einem Hause zu Pöbelitz mittelst Einsteigens folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen, im Rücken und in den Ärmeln mit weißer Leinwand, in den Seiten mit blauer Futterleinwand gefüttert. In der Tasche befand sich ein Pachtecontract über Königsche Grundstücke; 2) eine neue Pistole von grünem Tuche mit dergl. Knöpfen, im Rücken und in den Ärmeln mit weißem Flanell, in den Seiten mit grüner Futterleinwand gefüttert, an der Vorderseite mit grünem Cassian besetzt. In der Tasche befanden

sich ein Paar grüne leberne Handschuh mit Pelz gefüttert; 3) eine neue dunkelblaue Tuchjacke mit übersponnenen Knöpfen, im Rücken mit weißer Leinwand, in den Ärmeln mit weißem Flanell, in den Seiten mit grüner Futterleinwand gefüttert; 4) ein dunkelblauer Tuchrock mit blanken Knöpfen, im Rücken und in den Ärmeln mit Leinwand und in den Seiten halb mit blauem Futter gefüttert.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gegenstände nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 26. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(1171) Diebstahl. In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind aus dem Obdigschen Gute zu Morrdorf mittelst Einbruchs mehrere Sachen gestohlen worden, die sich nur wie folgt bezeichnen lassen:

- 1) 23 Thlr. Preuß. Courant in meist neuen Thalersstücken; 2) eine gebratene Gans;
- 3) zwei Kannen Del in einer irdenen Flasche; 4) ein großes und ein kleines zwilliches Tischlaken mit weißem Zwirnringelchen in der Ecke, werth 2 Thlr.;
- 5) zwei dergleichen von Stangenleinenwand mit gleichem Ringelchen, à 2 Thlr.;
- 6) zwei gleiche von Kreuzleinenwand, à 2 Thlr.; 7) zwei leinene streifige Handtücher mit Kanten an der Seite, à 1 Thlr.;
- 8) zwei flächene Bleichen Leinwand von 10 Ellen, à 1 Thlr. 20 Sgr.; 9) eine Bleiche werthigere Leinwand von 10 Ellen, à 1 Thlr.;
- 10) ein weißes leinenes Tuch von 5 Ellen, à 1 Thlr.; 11) drei weiße Leinwandhemden mit einem Zwirnringelchen an der Brust, à 1 Thlr. 15 Sgr.;
- 12) vier weiße leinene Joppen, à 1 Thlr. 10 Sgr.; 13) eine weibliche Bauermütze von blauem Rattun mit schwarzem Bande, à 6 Sgr. 3 Pf.;
- 14) eine dergl. von rothem Rattun, ohne Band, à 3 Sgr. 9 Pf.;
- 15) eine dergl. von schwarzem Sammet mit schwarzseidenem Bande und rothen, wie Perlen aufgenähten Blumen, à 15 Sgr.;
- 16) ein blaueisernes Halsstück, à 8 Sgr. 9 Pf.;
- 17) ein blaueisernes Fransentuch, à 10 Sgr.;
- 18) ein rothblumiges eiserne Halsstück, à 22 Sgr. 6 Pf.;
- 19) eine brauneisene Weiberjacke, à 1 Thlr.;
- 20) eine blaueisene Schürze, à 1 Thlr.;
- 21) eine rotheisene Schürze, à 1 Thlr.;
- 22) eine braune Ginghamschürze, à 1 Thlr.;
- 23) eine grüneisene leinene Schürze, à 1 Thlr.;
- 24) eine weiß- und hellblaugedruckte Leinwandschürze, à 1 Thlr.;
- 25) zwei Halsbänder von schwarzer Seide, à 15 Sgr.;
- 26) ein aus kleinen messingenen Drahtfettchen zusammengefügter Geldbeutel mit einem gelben Schlosse, à 3 Sgr. 9 Pf.;
- 27) eine rothbordene Hosenhebe mit Schnallen, à 3 Sgr. 9 Pf.;
- 28) neun Ellen zu einem Ueberzuge zugeschnittene weiße Leinwand, à 1 Thlr. 15 Sgr.;
- 29) eine kleine braune und hellblaue Gingham-Kinderschürze, à 5 Sgr.;
- 30) ein streifiges Handtuch mit einer weißen Kante, und unten mit einer sogenannten Krause oder Spitze, à 10 Sgr.

Indem wir vor dem Erwerbe dieser gestohlenen Sachen warnen, ersuchen wir Jedermann, uns oder dem Königl. Inquisitoriate zu Liebenwerda zur Wiedererlangung der Sachen und Ermittlung des Diebes behülflich zu seyn.

Seyda, den 24. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1167) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind allhier aus einem Hause mittelst Einbruchs folgende Sachen, als:

- 1) ein gutes Betttuch, gezeichnet mit E. Z.; 2) fünf gute Frauenhemden, gezeichnet E. Z.; 3) eins dergl., gezeichnet A. Z.,

gestohlen worden. Vor dem Ankaufe dieser Sachen warnen wir hiermit, und bitten, uns Anzeigen, die zur Ermittlung des Thäters führen, gefälligst mitzutheilen.

Vibra, den 16. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(1031) Aufforderung. Der Besitzer von der an dem Wehre oberhalb der Schleferbrücke hieselbst belegenen Mühle, Johann Friedrich Teuscher, beabsichtigt in dem zu seinem Etablissement gehörenden, von der Schieferbrücke aus links belegenen Mühlengebäude, welches bisher zum Betriebe einer Delmühle benutzt worden ist, zwei Mahlgänge anzulegen, und hat zu diesem Ende unter Einreichung des Planes seiner beabsichtigten Bauanlage auf die Ertheilung der nach §. 232. des Allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. 15. erforderlichen landespolizeilichen Erlaubniß angetragen.

In Gemäßheit des mir in dieser Beziehung von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg ertheilten Auftrags fordere ich alle benachbarten Mühlenbesitzer und Andere, denen durch die Anlage der beiden Mahlgänge Seitens des ic. Teuscher ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch auf, ihre desfallsigen Widersprüche gegen die vom ic. Teuscher beabsichtigte Anlage bis zum 1. Februar kommenden Jahres bei mir mündlich oder schriftlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der beiden Mahlgänge keine Rücksicht genommen werden wird.

Der Situationsplan über die Art der Anlegung der zwei Mahlgänge in der Teuscherschen Mühle, so wie die Zeichnung des Mühlengrundstücks selbst, können in meinem Bureau am alten Markt Nr. 550. an jedem Montage bis zum 1. Februar kommenden Jahres in der Stunde von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 9. November 1833.

Der Landrath v. Bassewitz.

(1172) Edictal-Citation. Auf dem sub Nr. 11 zu Großwig im Wittenberger Kreise belegenen 3 Hufengute des Gottfried Päß hastet ein hypothekarisches Capital von 250 Thlr. für den Auszügler Johann Christian Frische zu Trebis aus der gerichtlichen Schuld- und Pfandverschreibung de dato Schmiedeberg, am 16. October 1827 und ist dem Gläubiger darüber ein Recognitionsschein de dato Haus Großwig, am 16. November 1827 ertheilt worden. Dieser Recognitionsschein ist verloren gegangen, und soll auf Antrag der Interessenten öffentlich ausgebaut werden. Es ist daher ein Termin auf

den N e u n z e h n t e n M ä r z 1 8 3 4

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und die darüber aufgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Recognitionsschein aber amortisirt werden wird.

Dommigsh, den 28. December 1833.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

E s b a c h.

(1169) Freiwillige Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk soll im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle das den Erben der alhier verstorbenen Marie Friederike Weisleder und deren Eheanne, Meißner Johann Gottfried Weisleder, zugehörige, auf 1110 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hof und Garten in hiesiger Stadt in der Rittergasse sub Nr. 85. freiwillig subhastirt werden und ist

der Sechste März 1834

zum einzigen veremtorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen, fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Locale des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk hier ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sohanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 11. November 1833.

Königl. Preuss. Gerichtamt für den Stadtbezirk.

(1118) Subhastations-Patent. Die dem Nachbar und Einwohner Elias Eske und dessen Ehefrau Johanne Ehrengardine geborne Schaaf zu Trebnitz sub Nr. 4. belegenen Grundstücke, welche laut Abjudications-Beschreib. de publ. den 27. April c. der verheiratheten Schaaf, Johanne Christiane geborne Walther, zugeschlagen worden, und welche aus einem zwischen dem Schaaffschen Gute und der Kirche zu Trebnitz gelegenen Hause, Hofe, Garten und Zubehör nebst Nachbarrecht und ein und einem halben Viertel Landes Feld in derselben Flur, bestehen und gerichtlich auf 1472 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt sind, sollen auf den Antrag der Gläubiger öffentlich anderweit versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen anderweitigen Licitationstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar l. J.,

den Fünf und Zwanzigsten Februar l. J.,

den Fünf und Zwanzigsten März l. J.

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13., anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorlade, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. November 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1170) Federspulen-Verkauf. In der Expedition des unterzeichneten Rentamts sollen Sonnabends,

den Vierten Januar 1834,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, circa 67 Schock Federspulen meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag Königl. Hochtbl. Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 24. December 1833.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1174) Rathskeller- und Brauerei-Verpachtung in der Stadt Ebertsberga. Auf kommen den

Ein und Zwanzigsten Februar 1834

soll

- 1) die Rathskellerwirthschaft mit dazu gehöriger Garlücke und andern Gerechtigkeiten, und
 - 2) die Brauerei mit Inventariensücken,
- jedes für sich, nach Befinden aber auch beides zusammen, auf sechs Jahre, von Johannis

1834 bis dahin 1840, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustigen machen wir dieses mit der Aufforderung bekannt, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden, mit gehörigen Legitimationsurkunden wegen Unternehmung eines solchen Pachtcs sich zu versehen, ihre Gebote abzugeben und dann das Weitere zu gewärtigen.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden; hierbei wird gleichzeitig bemerkt, daß eine baare Caution von resp. 200 Thlr. wegen des Rathskellerpachts und von 300 Thlr. wegen der Brauerei stipulirt worden ist.

Auch ist noch zu gedenken, daß bei dem im Laufe dieses Jahres stattgehabten Reparaturbaue am Rathhause, man auf zweckmäßige innere Einrichtungen Bedacht genommen hat.

Eckartsberga, den 24. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(1136) Mühlen-Verpachtung. Von den unterzeichneten Gerichten soll die zu hiesigem Rittergut gehörige, eine Stunde von Leipzig an der Pleiße gelegene Mahl-, Dreh- und Schneidemühle mit fünf Mahlgängen, Brennerei, Garten, Feldern und Wiesen, auch dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden, auf Antrag des Eigenthümers unter gewissen, von letzterem selbst festgesetzten Bedingungen, welche bei unterzeichnetem Gerichtsverwalter einzusehen sind,

den Fünfzehnten Januar 1834

an den Meistbietenden, von Oitern 1834 an, auf sechs Jahre in Pacht gegeben werden.

Es haben sich daher Pachtlustige gedachten Tags bis Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle hier anzumelden, aber ihre Qualificirung genügend auszuweisen und auf erfolgte Ausrufung der Pachtung ihre Gebote zu thun, dann aber sich zu gewärtigen, daß diese Mühlenpachtung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Obßig bei Leipzig, den 14. December 1833.

Adelich Windlersche Gerichte daselbst.

D. Ludwig Praße, Ger. Berw., in Nr. 17. zu Leipzig wohnhaft.

(1151) Ankündigung. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten, 19te Lieferung, gr. 4. in farb. Umschlage geheftet, mit 3 Abbildungen, Preis 1½ Nthlr., im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin, und bei dem Secretair der Gesellschaft, Heynrich, Zimmerstraße Nr. 81a. in Berlin. Desgleichen:

18te Lieferung mit 2 Abbildungen. Preis: 1½ Nthlr.

17te	"	"	3	"	"	1½	"
16te	"	"	3	"	"	2	"
15te	"	"	2	"	"	2½	"
14te	"	"	1	"	"	2	"
13te	"	"	1	"	"	2½	"
12te	"	"	—	"	"	2	"
11te	"	"	2	"	"	2	"
10te	"	"	1	"	"	2	"
9te	"	"	2	"	"	1½	"
8te	"	"	1	"	"	2	"
7te	"	"	28	"	"	2½	"
6te	"	"	2	"	"	1	"
5te	"	"	8	"	"	3	"

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Januar 1834.

(13) Aufruf unbekannter Waareneigenthümer.

In der Nacht vom 11. zum 12. December 1833 sind von den Steuerbeamten auf dem Wege von Ober-Röblingen nach Unter-Röblingen Netto 22 Centner 31 Pfund anscheinend fremdes Salz auf einem mit 3 Pferden bespannten Wagen in Beschlag genommen worden und hat sich der Wagenführer unerkannt entfernt.

Die unbekannten Eigenthümer dieses Salzes, so wie der Pferde und des Wagens werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche nachzuweisen, auch den in Bezug auf das Salz vorhandenen Verdacht einer Contravention zu widerlegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation des Salzes und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses aus dem Verlaufe des Wagens und der Pferde verfahren werden wird.

Magdeburg, den 28. December 1833.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sad.

(14) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete Schneidergesell Jacob Martin Porang aus Hersen-Obendorf bei Rinteln in Hannover, ist mehrerer hier verübter Verbrechen angeklagt und hat sich am 21. November 1833 mit seinem an diesem Tage hier zur Reise nach seiner Heimath visirten Wanderbuche d. J. Rinteln den 26. Mai 1825 entfernt. Es werden daher alle Wohlthätlichen Justiz- und Polizeibehörden hierdurch ergebens ersucht, den 1c. Porang im Betretungsfalle zu arretiren und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 4. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

1) Aeußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare, Farbe: schwarzbraun; Stirn: kahl; Augenbrauen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval.

2) Persönliche Verhältnisse. Geburtsort: Rumbach; Wohnort: Obendorf; Alter: gegen 29 Jahre; Religion: evangelisch; Gewerbe: Schneidergesell; Sprache: deutsch; eigene Handschrift: schreibt.

(4) Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 7. December d. J. im öffentlichen Anzeiger, Stück 67. pag. 460. Steckbrieflich verfolgte Bäckergesell, Carl Ludwig Meinhold, ist am 10. d. M. in Braunschweig ergriffen, und wird dieser Steckbrief hierdurch außer Wirksamkeit gesetzt.

Ermöhlen, den 28. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(3) Diebstahl. Am 12. d. M. um die Mittagsstunde sind aus dem Hause des Herrn Amtmann Preuser in Bockstädt bei Althern 11 Stück silberne am Stiele mit dem Buchstaben P. gezeichnete Suppenlöffel und ein Vorlegelöffel von Neusilber mit hölzernem Griffe entwendet worden, und der Verdacht der Thäterschaft fällt auf eine Weibsperson, welche zur angegebenen Zeit in Bockstädt mit Kägeln hausrufen gegangen ist, und ihren weiteren Weg über OVERRÖBLINGEN nach SANGERHAUSEN genommen haben soll.

Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Löffel und ersuchen Jedermann, alle ihm etwa bekannten oder bekannt werdenden, zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes oder zur weiteren Ermittlung des Diebes führenden Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Sangerhausen, den 24. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1) Edictal-Citation. Der bei dem Fuhrmann Bild zu Barr im Elsass im Dienst stehende Knecht, Gabriel Resch, aus Kendingen im Württembergischen, hat am 29. Mai 1831 beim Königl. Hauptzollamte zu Ederstoberga sechs Stücke Mahagonyholz, zum Gewicht von 105 Centner 10 Pfund, an Kirchmeyer, seel. Wittwe und Sohn zu Graesau adressirt, zum Durchgange über Lützen declarirt, in welchen sich bei der stattgehabten Revision 51 Centner 71 Pfund Waffen und Waffentheile vorgefunden haben.

Der ic. Resch und dessen genannter Dienstherr sind dieserhalb zur fidealischen Untersuchung gezogen, und durch Erkenntnis des Ersten Senats des Königl. Oberlandesgerichts von Sachsen, außer Confiscation der in Beschlag genommenen Waffen, zur Nachzahlung der einfachen Gefälle davon mit 365 Thlr. 11½ Sgr., — incl. 182½ Thlr. in Golde, und zu einer Geldbuße von 1461 Thlr. 16 Sgr., — incl. 730 Thlr. in Golde, rechtskräftig verurtheilt worden.

Da nun die Gefälle und Strafe von den flüchtig gewordenen beiden Denunciaten nicht beizutreiben gewesen, und auf dem von dem Dienstknecht Resch geführten Wilschen Geschirr, außer den Waffen, noch folgende Gegenstände, nämlich:

a) 61 Centner 101 Pfund Mahagonyholz,

b) 8 Centner 37 Pfund alte Maschinentheile von gefärbtem Holze, mit Eisen und Messing, und

c) netto 1 Centner 70 Pfund baumwollene Waaren,

in Beschlag genommen worden sind, aus welchen, und deren Erlöse event. die rechtskräftig festgesetzte Defraudations-Strafe, einschließlich der Gefälle, berichtigt werden soll, so werden, in Gemäßheit des §. 181. Tit. 51. Th. I. der Allg. Ger. Ordnung, die unbekannten Eigenthümer der obenerwähnten Gegenstände hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 3 Monaten, und längstens in dem, auf

den Neunzehnten April l. J., Vormittags Neun Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, sub Nr. 1378 vor dem Jakobsthore, anstehenden Termine, anzumelden und gehörig zu bescheinigen, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf des Termins mit Confiscation der in Rede stehenden Gegenstände und deren öffentlichem Verkauf verfahren, der Erlös aber zu dem angegebenen Behuf verwendet werden wird.

Raumburg, den 30. December 1833.

Der Königl. Hauptzollamts-Institiarius Länger.

(2) Die Feststellung der Forstgerichtstage pro 1834 betr. Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gerichtstage zu Untersuchung der in den im Bezirke desselben belegenen Forsten verübten Frevel

f ü r d a s J a h r 1834:

1) bei dem Königl. Gerichtsamte Liebenwerda,

- a) für die Forst-Inspection Elsterwerda, Dobraer Revier,
auf den 28. Februar, 30. April, 27. Juni, 29. August, 30. October und 29. December;
- b) für die Forstmeisterei Annaburg, Langnaundorfer Revier,
auf den 31. Januar, 29. März, 30. Mai, 29. Juli, 26. September und 28. November;
- 2) bei dem Königl. Gerichtsamte Schlieben,
auf den 29. März, 28. Juni, 27. September und 27. December;
- 3) bei dem Königl. Gerichtsamte Jessen,
auf den 29. März, 28. Juni, 27. September und 13. December;
- 4) bei dem Königl. Gerichtsamte Elsterwerda,
 - a) für das Görden Revier,
auf den 6. Januar, 7. April, 7. Juli und 6. October;
 - b) für das Görden Revier,
auf den 8. Januar, 9. April, 9. Juli und 8. October;
- 5) bei dem Königl. Gerichtsamte Mühlberg,
auf den 26. März, 25. Juni, 24. September und 31. December;
- 6) bei dem Königl. Gerichtsamte Dommitzsch,
 - a) für den Unterforst Weidenhain allein,
auf den 23. Januar, 27. Februar, 29. April, 27. Juni, 28. August, 30. October
und 30. December;
 - b) für die übrigen vier Unterforsten Anthausen, Falkenberg, Jagdhaus und Pressel zu-
sammen,
auf den 30. Januar, 21. März, 29. Mai, 31. Juli, 30. September und 27. November;
- 7) bei dem Königl. Gerichtsamte Schildau,
auf den 21. Januar, 22. April, 22. Juli und 21. October;
- 8) bei dem Königl. Gerichtsamte Belgern,
auf den 3. Januar, 4. April, 4. Juli und 3. October;
- 9) bei dem Königl. Gerichtsamte Herzberg,
auf den 31. Januar, 30. April, 30. Juli und 29. October;
- 10) bei dem Königl. Gerichtsamte Schweinitz,
auf den 29. März, 27. Juni, 26. September und 27. December;
- 11) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Annaburg,
auf den 22. und 26. März, 18. Juni, 24. September, 17. und 20. December;
- 12) bei dem Königl. Gerichtsamte Seyda,
auf den 19. März, 25. Juni, 24. September und 20. December;
- 13) bei der Gerichts-Commission des Landgerichts Torgau,
auf den 15. Januar, 15. Februar, 15. März, 15. April, 15. Mai, 16. Juni,
15. Juli, 15. August, 15. September, 15. October, 15. November und 15. De-
cember 1834,

festgesetzt worden sind.

Torgau, den 24. December 1833.

Königlich Preussisches Landgericht.

(6) Holzverkauf. Der dem Fiscus zustehende Oberholzbestand auf dem bei Ed-
bejda belegenen Ostauer Holze, so wie auf dem daran grenzenden Janitschen Staat, zu-
sammen auf 1664 Tht. taxirt, soll im Ganzen oder in Abtheilungen meistbietend zum
Verkauf gestellt werden.

Hierzu ist auf nächstkommenden

Fünfzehnten Januar 1834, Vormittags Zehn Uhr,
ein Pictations-Termin im Gasthose des ic. Thormann auf dem Petersberge anberaumt,
welches den Kaufslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Die dem Verlaufe zum Grunde zu legenden Bedingungen sollen den Käufern im Termine vorgelegt werden. Der Herr Obersförster Fromme ist beauftragt, den sich hierzu Meldenden den Holzbestand zu zeigen.

Merseburg, den 31. December 1833.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(15) Brennholz-Versteigerung. In dem Obersförsterei-Bezirk Lornaun sollen nachverzeichnete Brennholzsorten versteigert werden, als:

- 1) Dienstag, den Acht und Zwanzigsten Januar, im Revier Bauerhaus gegen 120 eichene Scheit-, 300 eichene Zaden- und 670 eichene und kieferne Reifig-Klastern.
- 2) Mittwoch, den Neun und Zwanzigsten Januar, im Revier Grenzhaus gegen 80 eichene und kieferne Scheit-, 80 eichene und kieferne Zaden-, 20 eichene Stoc-, und 700 buchene, eichene und kieferne Reifig-Klastern.
- 3) Sonnabend, den Ersten Februar, im Revier Lornaun gegen 50 eichene und kieferne Scheit-, 80 eichene und kieferne Zaden-, 40 buchene und eichene Stoc- und 350 buchene, eichene, asperne und kieferne Reifig-Klastern.
- 4) Montag, den Dritten Februar, im Revier Schwemfal gegen 70 eichene und kieferne Scheit-, 90 dergl. Zaden-, 50 eichene Stoc- und 160 buchene, eichene und kieferne Reifig-Klastern.

Kaufstüch werden eingeladen, sich am 28. Januar auf dem Bauerhause und am 29. Januar, am 1. und 3. Februar auf dem Eisenhammer, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, einzufinden.

Eisenhammer, den 4. Januar 1834.

Der Obersförster v. Hamr.

(1154) Auction. Es sollen eine Parthie sich zur Vernichtung qualificirender Asten des vormaligen hiesigen Justizamtes öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden und ist dazu

der Neun und Zwanzigste Januar 1834

terminlich anberaumt worden. Die Kaufstüch werden dahero eingeladen, gedachten Tage Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags oder sonstiger Resolution gewärtig zu seyn.

Querfurth, den 3. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(10) Licitation. Die Ausführung mehrerer Reparaturen in dem ehemals Baumgarten, Crusius'schen Hause hieselbst, welches jetzt für das Königl. Postamt acquirirt ist, soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist hierzu auf

den Ersten Februar c., Morgens Zehn Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten ein Termin anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige, mit dem Bemerken, daß Anschläge und Zeichnungen bei mir zur Ansicht bereit liegen, eingeladen werden.

Merseburg, den 3. Januar 1834.

Der Bau-Inspector Henke.

(16) Bekanntmachung. Daß die Viehversicherungsanstalt für Deutschland, zu Leipzig, mit dem 1. Januar d. J. durch den Abschluß von Versicherungen in völlige Wirksamkeit getreten ist, mache ich hiermit bekannt und lade Versicherungslustige ein, die nöthigen Anmeldungs-Formulare bei mir unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Weißenfels, den 5. Januar 1834.

Der Polizei-Secretair Enders, als Agent.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Januar 1834.

(21) Empfehlung. Der Musik-Director und Gesanglehrer an dem Könlischen Real-Gymnasio zu Berlin, Fecers, hat Gesänge und Gesang-Uebungen herausgegeben, welche sich als geeignet zur Beförderung der Gesangsbildung in den Schulen bereits bewährt haben, in monatlichen Lieferungen zu billigen Preisen erscheinen und durch die Trautweinsche Buchhandlung zu Berlin zu beziehen sind. Dieselben werden daher hierdurch empfohlen.

Magdeburg, den 8. Januar 1834.

Königliches Provinzial-Schulcollegium.

(13) Ausruf unbekannter Waareneigenthümer.

In der Nacht vom 11. zum 12. December 1833 sind von den Steuerbeamten auf dem Wege von Ober-Köblingen nach Unter-Köblingen Netto 22 Centner 31 Pfund anscheinend fremdes Salz auf einem mit 3 Pferden bespannten Wagen in Beschlag genommen worden und hat sich der Wagenführer unerkannt entfernt.

Die unbekannten Eigenthümer dieses Salzes, so wie der Pferde und des Wagens werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche nachzuweisen, auch den in Bezug auf das Salz vorhandenen Verdacht einer Contravention zu widerlegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation des Salzes und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erldses aus dem Verkaufe des Wagens und der Pferde verfahren werden wird.

Magdeburg, den 28. December 1833.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

(33) Steckbrief. Die nachstehend bezeichnete Louise Schulze aus Barby hat mit den nachstehend specificirten, durch Betrug an sich gebrachten Gegenständen, sich am 3. dieses Monats von hier entfernt und sich der Untersuchung entzogen, weshalb wir alle Wohlthätlichen Justiz- und Polizeibehörden hierdurch ergebens ersuchen, die Schulze im Betretungsfalle zu arretiren und mit allen Sachen, die sie bei sich hat, uns zuführen zu lassen. Zugleich wird das Publikum vor dem Erwerbe und der Verheimlichung der untenbezeichneten Effecten gewarnt.

Wittenberg, den 11. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement der Louise Schulze.

Sie ist 17 bis 18 Jahre alt, großer, robuster Statur, von munterm gesunden Ansehen, hat dunkles lockiges Haar mit einem Kamme aufgesteckt, blonde Augenbraunen, starken Mund, rundes Kinn, rundes volles Gesicht, auf der rechten Wange neben der Nase

einen schwarzen Fleck. Bekleidet war sie mit einer alten schwarzen Merinojacke, roth- und blaugestreiftem wollenen Rock, grauer Schürze, und wird jetzt wahrscheinlich mit einigen, der durch Betrug an sich gebrachten Kleidungsstücken bekleidet seyn. Sie führt ein unter des Kunstgärtners Richter in Barby Namen ausgestelltes Gesindebienstattest bei sich.

Verzeichniß der Sachen, welche die Schulze durch Betrug an sich gebracht hat.

1) Ein kaffeebrauner Merino-Oberrock, wattirt, vorn mit grünem Rattun, hinten mit grau- und weißgestreiftem Gingham gefüttert; 2) ein schwarzes Merinofleid, über den Knien mit fünf eingendheten Stufen; 3) ein Rock von braunbädnigem gelbgestreiftem Gingham mit Leibchen, unten herum inwendig mit braunem großblumigen Rattun gefüttert; 4) eine alte braune Merinojacke mit Varchent gefüttert; 5) eine Jacke von weißbädnigem blaugestreiftem Gingham mit weißer feiner Leinwand gefüttert; 6) eine Jacke von grauem blaugestreiftem Gingham mit kurzen Ärmeln, im Leibe mit weißer feiner Leinwand gefüttert; 7) ein graues Casimirhalstuch mit grauen Fransen und schwarzen und rothen Blumen; 8) ein gelbwollenes Halstuch mit schwarzen Blumen und Streifen; 9) ein rothbädniges blaugestreiftes Ginghamtuch; 10) ein dreizipfliches rothbädniges weißgestreiftes Ginghamtuch; 11) ein weißbädniges kattunenes Halstuch mit rothen Blumen und Kanten; 12) ein grünbädniges kattunenes Halstuch mit rothen und grünen Blumen und Kanten; 13) drei Paar weißwollene Strümpfe; 14) ein Paar blaubaumwollene Strümpfe; 15) sechs Paar weißbaumwollene Strümpfe; 16) eine weißbädnige Ginghamschürze mit rothen und grünen Streifen, breitem Bund, rothen Bändern, ringsherum gefaltet; 17) eine grünbaumwollene Schürze mit blauen Bändern; 18) zwei blaugedruckte leinene Schürzen; 19) zwei blauleinene Schürzen; 20) eine grauleinene Schürze mit weißen Bändern; 21) vier Weibehemden, das eine davon-blos zugeschnitten; 22) ein Paar blaue Merinoschuhe; 23) ein Paar schwarze Merinoschuhe; 24) ein Rähkorbchen mit einer Scheere, zwei Kämmen, einer Nadelbüchse, $\frac{1}{2}$ Pfund baumwollenem Garn und einem fast vollendeten baumwollenen Strickstrumpf; 25) ein Schnürleib von weißer Leinwand mit Fischein und eisernem Blandet.

(25) Aufforderung. Ein bei uns im Untersuchungsarrest befindlicher, übel berücktigter Mensch befindet sich im Besiz

eines dunkelblauen Tuchoberrocks mit überzogenen Knöpfen und graukattunenen Futter; einer gelb-, grün- und rothgestreiften Piqueweste mit gelben Knöpfen; eines Paar gelblichen Casimir-Pantalone, inwendig im leinenen Bunde undeutlich mit Z. W. 16. gezeichnet; eines Paar Hosenträger von gelb- und rothgestreifter Worbe; eines Einlegemessers von Hirschhornschale,

ohne sich über den ehrlichen Erwerb dieser Sachen ausweisen zu können, und es entsteht daher der Verdacht, daß er solche, und zwar vor dem 15. Juli 1833 entwendet habe.

Wir fordern daher die unbekannten Eigenthümer dieser Effecten hierdurch auf, binnen den nächsten drei Wochen, längstens

den Ersten Februar 1834,

ihre Eigenthumsansprüche nachzuweisen, indem später darauf keine Rücksicht genommen werden kann. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Wittenberg, den 7. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(5) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind aus der Wohnung des Müllers Gottlob Becker zu Rienstädt mittelst Einbruchs die unten verzeichneten Sachen entwandt.

Indem wir dies unter Verwarnung vor dem Erwerbe des gestohlenen Gutes zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle diejenigen, welche zur Wiedererlangung der

entwendeten Sachen oder zur Ermittlung der Diebe geeigneten Umstände anzuführen im Stande sind, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon sofort Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 24. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

1) Ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen, mit blauer Feinwand gefüttert, noch neu; 2) ein dergleichen dunkelblauer Oberrock mit Tuchknöpfen und Gingham zum Untersutter, schon getragen; 3) zehn Stück Mannshemden, ohne Zeichen, und 4) sieben Stück zugeschnittene Mannshemden, welche noch nicht zusammengenäht waren; 5) zwei Bettüberzüge, dunkelblau und roth gestreift, gefächelt; 6) ein Bettstühlüberzug, weiß und roth gestreift; 7) zwei Stück Betttücher von weerrigener Feinwand; 8) ein großes Bettvorhängetuch von flächfener Feinwand; 9) ein zwillisches Tischtuch; 10) ein roth gestreiftes Tischtuch; 11) ein blaugestreiftes Tischtuch; 12) sechs und dreißig Ellen flächfene Feinwand, zwei Ellen breit, in drei Stücken, weiß gebleicht; 13) zwei übergoldete Ringe; 14) funfzehn Ellen dunkelbrauner Merino; 15) ein weißes ausgenähetes Tuch; 16) ein kleiner Voien-Ueberzug von roth- und blaustreifiger oder vielmehr quarrrirter Feinwand; 17) ein blau- und weißstreifiger Stühlüberzug, und 18) ein dergleichen roth- und blauquarrrirter, und 19) ein weißes Schnupstuch mit rothen Streifen, welches sich in dem neuen Tuchoberrocke befand.

(8) Diebstahl. Am 1. d. M. in den Nachmittagsstunden ist dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius von Mox aus seiner Wohnstube in dem Hause des Fleischermeisters Gebert in der Neustadt Eisleben die unten näher bezeichnete goldene Uhr und Papierscheere entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 28. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung der Uhr und Papierscheere.

1) Die Taschenuhr war eine ältere englische zweigehäufige Repetiruhr mit römischen Stunden- und arabischen Minuten-Zahlen. Das äußere Gehäuse ist von Schildkröte, das innere von Gold. Letzteres hat durchbrochene Arabesken, um die darin befindliche stählerne Glocke deutlicher vernehmen zu können. Auf dem innern Werke steht „London“ und der Name des Verfertigers. In dem goldenen Ring des Glasdeckels ist ein viereckiges Stückchen Gold eingesezt, unter welchem nach Oeffnung des Deckels ein eben so großes Loch unterhalb des Zifferblattes befindlich ist. Die Uhr wird auf der Rückseite aufgezogen. Es war an ihr ein schwarzseidenes Band, und an diesem ein stählerner Drehring, in welchem ein goldener Uherschlüssel mit flachem Carneol, und ein mehrrehtiger Uherschlüssel von anderem gelben Metall eingedreht war. Die Schraube der Kanone am goldenen Uherschlüssel war zu einer Uhr eingerichtet, welche auf der Vorderseite aufgezogen wird.

2) Die Papierscheere war ungefähr einen Schuh lang, hatte eine blausstählerne Schraube als Niet, und an den Spizen ist bemerkbar, daß sie im Feuer gewesen sind.

(7) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. d. M. sind aus einem Hause zu Braunsdorf die untenverzeichneten Gegenstände gewaltsamerweise gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Anlaß des Gestohlenen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 31. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Ein Mantel von dunkelgrauem Tuch; 2) ein Priesterrock; 3) ein schwarzer Felsbrod mit schwarzseidenem Futter; 4) ein dergl., alt und fleckig; 5) ein Paar schwarze lange Weinkleider, in dem Kreuze ein Stückchen eingefügt, die Knöpfe zum Hosenträger von Blei; 6) eine schwarze Tuchweste, an der ein Knopf fehlt; 7) ein seidener Mannshut, inwendig mit bläulichem Futter; 8) ein Paar bereits ausgebeßerte Stiefeln; 9) zwei Paar schwarz-tuchene Knabenweinkleider; 10) zwei Knabenwesten, gelb mit braunen, grünen und breiten blauen Streifen, in den letzteren grüne und rothe Blumen, mit blanken Knöpfen; 11) ein schwarzer Merino-Mädchenmantel mit doppelten Kragen, mit rothseidenem Bande eingefast, mit grünem Zeuge gefüttert; 12) ein gelbkattunenes Kinderkleid mit großen braunen ranfigen Blumen; 13) ein kirschrothes Merinokleid mit gedrachten schwarzen Blumen; 14) ein hellgrünes Kattunkleid mit blauen Streifen und kleinen Punkten; 15) ein blaues dergl. mit gelben Querstreifen und braunen Ransen; 16) ein weißbuntes dergl. mit rothen Blumen und Ransen mit kleinen Blättern; 17) ein leinenes Kleid mit rothen Streifen; 18) ein Frauenüberrock von grüner Indienne mit gelber Seide durchschossen; 19) ein Kleid von blauem gelbgestreiften Gingham; 20) ein kurzärmeliges Kleid, gelb mit bräunlichen Streifen; 21) ein Unterrock von Leinwand; 22) ein kattunener Mantel, braun mit gelbgeschlängelten und geblättern Blumen; 23) ein kattunenes Kleid, hellgrau mit braunen Blumen und kleinen Ringeln; 24) ein Spencer von gleichem Kattun; 25) ein bläulicher Merino-Spencer; 26) ein dergl. von schwarzem Merino; 27) ein dergl. von braunem Kattun mit gelben und blauen Blumen; 28) ein Rock von blauem Kattun mit kleinen rothen Blumen und Punkten; 29) ein schwarzer Weiberrock; 30) ein Kleid von Kattun, hellbraun mit blau- und gelbgeschlängelten Blumen.

(11) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. December v. J. ist mittelst Einsteigens zu Gannawurf aus einem Schranke ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen, im Rücken mit grünem Fries, übrigens mit dunkelblauem Casimir gefüttert, und woran das unterste Knopfloch durchgegriffen und an einer Schlippe, wahrscheinlich der linken, ein kleiner Mottenfraß in der Form eines Messerschnitts war, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des gestohlenen Rocks und ersuchen Jedermann, zu dessen Wiedererlangung und Ausmittlung des Diebes behülflich zu seyn, zumal derselbe auch den Versuch zu einem gewaltsamen Diebstahle gemacht hat.

Quersfurth, den 1. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(12) Diebstahl. Bei dem Handarbeiter Gottlieb Trömming auf dem Berge vor Ellenburg sind am 23. December 1833:

1) ein schwarzes Merinokleid, 4 Thlr. werth; 2) eine schwarze Merinoschürze, 2 Thlr. werth; 3) eine kattunene Schürze mit rothbraunem Grunde, gelb, grün und blau gestreift, 1 Thlr. 15 Sgr. werth; 4) ein seidenes, ganz grünes Kopftuch, 25 Sgr. werth; 5) ein rothseidenes, gelb-, weiß- und grünquarriertes Kopftuch, 1 Thlr. 5 Sgr. werth; 6) ein rothkattunenes Halstuch mit einer Kante und in zwei Zipfeln eine große Blume, 15 Sgr. werth; 7) ein rothkattunenes Halstuch, schwarz und hellroth geblumt, 10 Sgr. werth; 8) ein rothes baumwollenes Halstuch, weiß und gelb, schmal gestreift, 7 Sgr. 6 Pf. werth; 9) drei Frauenhemden von mittler weißer Leinwand, ungezeichnet, 3 Thlr. werth; 10) eine braune Pelzjade von weißem Schaafpelz, mit grauem Krümmer eingefast, 2 Thlr. werth; 11) zwei Thalerstücke, in Summa 17 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., entwendet worden.

Wir warnen daher Jedermann vor Ankauf dieser Sachen und fordern zugleich auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eilenburg, den 2. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(19) Diebstahl. Am 20. December v. J., Nachmittags, sind der unverheiratheten Wagner in Berga zwei Mannsheiden mit W. C. gezeichnet, und ein Brüstchen von flächfener Feinwand, und der verheiratheten Blankenberg daselbst zwei Weiberhemden, und zwar eins von werrigenem und eins von flächfenerm Garne, noch wenig getragen, ohne Zeichen, zwei Weiberbrüstchen von flächfener Feinwand, ganz neu, zwei Kinderhemden von flächfenerm Garn, für Knaben von 9 bis 12 Jahren, noch ziemlich gut, und ein Paar Beinkleider von Feinwand, noch wenig getragen, aus ihren Wohnungen im Schröderschen Hause, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände und oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 5. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(27) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. v. M. sind — wie erst heute zu unserer Kenntniß gekommen — aus dem wahrscheinlich mittelst eines Nachschlüssels geöffneten Keller des Gasthofes zur Obersorge bei Mächeln, die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der letztern und fordern Jedermann auf, zu deren Wiederherbeischaffung, so wie zur Habhaftwerdung der noch unbekannten Diebe nach Kräften mitzuwirken. Querfurth, den 9. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

1) Ein Ankersaß mit Rüm, gezeichnet $\frac{4}{O. M.}$ Nr. 512; 2) eine Kiste Wein mit obigem Zeichen und Nr. 523. mit 11 Bouteillen; 3) $\frac{1}{2}$ Eimersaß mit Freiburger Landwein vom Jahrgange 1828, ungezeichnet und $\frac{1}{2}$ Eimer Wein enthaltend; 4) etwa 14 Weinflaschen gefüllt mit vorgeblichem Weine.

(23) Diebstahl. Am 1. Januar d. J. sind aus einer unverschlossenen Stube eines hiesigen Wohnhauses:

drei Kopfstissen, von denen eines von roth- und weißgestreiftem Inlet, die beiden andern aber von baumwollenem Zeuge, blau- und graugestreift sind, und von denen eines mit blaugedruckter Feinwand, das andere aber mit gräublauquarrierter Feinwand überzogen ist,

entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerbe und fordern dazu auf, Anzeigen, die zur Entdeckung des Diebes führen könnten, uns mitzutheilen.

Merseburg, den 3. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(9) Diebstahl. In der Zeit vom 28. zum 30. d. M. sind mittelst Einbruchs in eine Scheune alhier folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) Zwei starke eiserne Ketten, jede gegen 5—6 Ellen lang, mit Haken und Ringen versehen, zum Gebrauche bei großen Lastfuhren dienend. Die Oerlenke sind

1—2 Zoll stark und an einer Kette sehr lang und hatten einige Rostgruben, 6 bis 7 Thlr. werth; 2) vier eiserne Dreckbedel von Pfannenblech. Zweie derselben haben Löcher zum Anschmallen. Sie sind von so großer Stärke und Schwere, daß sie nur an einen großen Fracht- oder Blockwagen gebraucht werden können. Jeder Deckel hat vier Riete. Der Werth ist 4 Thlr.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser Sachen und bitten, uns Anzeigen, die zur Ermittlung des Thäters führen können, mitzutheilen.

Vibra, den 31. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(22) Edictal-Citation. Dem vormaligen Reisenden der Handlung, Simon Schweigertz sel. Wittve zu Breslau, Friedrich Scholz, sind am 18. März v. J. hieselbst von den Grenzaufsichtsbeamten 49 Pfund Champagner Wein in einer Kiste, 80 Pfund Oestreicher Wein in 4 Gebinden, 6 Pfund 9 Loth wollenes Tuch, 1 Pfund 7 Loth beschlagene Porzellan-Pfeifenköpfe und zwei Spiele ausländische Karten, in Beschlag genommen worden. Auf den Antrag der Steuerbehörde habe ich gegen den Scholz die fiscalische Untersuchung eingeleitet, und einen Termin zu seiner Verantwortung auf

den Acht und Zwanzigsten Juli 1834, Vormittags Acht Uhr, in meinem Geschäftsfocale hieselbst anberaumt, zu welchem ich ihn, da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, gemäß §. 56. Tit. 35 Pr. Ordn. vorlade und ihn anweise, Beweismittel, welche zu seiner Entschuldigung dienen, besonders wenn sie in Urkunden bestehen, sofort mit zur Stelle zu bringen.

Sollte der Scholz in dem angeetzten Termine nicht erscheinen, so werden die in der Denunciation vom 18. März v. J. aufgeführten Thatsachen in contumaciam für richtig angenommen, und es wird, was Rechtens ist, erkannt werden.

Neustadt D. S., den 20. December 1833.

Der Königl. Hauptzollamts-Justitiarius Walter.

(566) Edictal-Ladung. Von dem hiesigen Gräfl. Stolbergischen Justiz-Amte werden nachgenannte Abwesende, nämlich:

- 1) Josias Hebecker aus Dietersdorf, welcher seit länger als 20 Jahren als Seifensiedergesell in die Fremde gegangen und seit dem 17. November 1811 keine Nachricht von sich gegeben;
- 2) Johann Andreas Otte senior, gebürtig aus Wicderode, welcher vor länger als 70 Jahren als Fleischergefell in die Fremde und angeblich nach Ostindien gegangen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben;
- 3) Andreas Otte junior, gebürtig aus Wicderode, welcher vor 40 Jahren als Fleischergefell in die Fremde und angeblich nach Ostindien gegangen, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben;
- 4) Carl Gottfried Sander, gebürtig aus Querstenberg, welcher seit länger als 40 Jahren als Feinwebergefell in die Fremde gegangen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben;
- 5) Wilhelm Walther, welcher vor 27 Jahren als Pferdeknecht sich aus seinem Geburtsorte Wicderode entfernt und seitdem ebenfalls keine Nachricht von sich gegeben hat, so wie deren ermanige Erben und Erbnehmer, auf Antrag der Anverwandten hiermit edictaliter geladen, binnen Neun Monaten und längstens in dem auf

den Vier und Zwanzigsten April 1834, Vormittags 9 Uhr, angeetzten Termine allhier entweder persönlich zu erscheinen oder sich schriftlich, so wie durch gesetzlich legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu melden und weiterer Anweisung entgegen zu sehen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß

die genannten Abwesenden für todt erklärt, deren unbekannte Erben präcludirt, das Vermögen der Abwesenden aber den sich legitimirenden nächsten Verwandten zugesprochen und vererbt worden wird.

Rosla am Harz, den 25. Mai 1833.

Gräfl. Stolberg'sches combinirtes Justiz-Amt.

(1042) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die dem Cossathen Johann Samuel Meye zugehörigen, unter Nr. 6. und Nr. 6. 16. und 17. zu Unterwaschwig belegenen beiden auf 8754 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Cossathengüter nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und

der Erste Februar 1834,

der Dritte April 1834,

der Zwölfte Juni 1834

zu Bietungs-Terminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernaunten Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane Grundstücke, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, werden zugeschlagen werden.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterm 22. October c. auf den 17. December c., 23. Januar und 27. Februar l. J. angesetzten Termine wieder aufgehoben worden sind.

Halle, den 12. November 1833.

Königlich Preussisches Landgericht.

(18) Subhastation. Das sub Nr. 3. zu Großwig im Wittenberger Kreise belegene, 14 Hufengut sammt der dazu gehörenden, im Schmiedeberger Halbhäufnerfelde gelegenen halben Hufe, soll auf den Antrag der Besizerin, Johanne Sophie Peterson, verkauft werden, und ist hierzu ein Bietungstermin auf

den Ahtzehnten Februar 1834

an Gerichtsstelle zu Großwig anberaumt worden, wozu hierdurch öffentliche Einladung ergeht. Der Anschlag nebst den Subhastationsbedingungen können sowohl an Gerichtsstelle zu Großwig, als auch an hiesiger Gerichtsstelle jederzeit eingesehen werden.

Dommigsh, den 5. Januar 1834.

Patrimonial-Landgericht.
Esbach.

(20) Freiwilliger Verkauf. Ich bin gesonnen, mein Haus, Hof und Garten mit einem Viertellandes Feld, in allen drei Arten haltend 12 Morgen 80 Quadrat-Ruthen, nebst Gemeinderecht und zwei Pflaumen-Bäumen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei mir einfinden.

Niederkrigstädt, den 11. Januar 1834.

Johann Gottfried Koch.

(24) Verpachtung. Der hiesige Rathskeller und Bürgergarten soll mit der damit verbundenen Schank- und Speisegerechtigkeit vom 1. April c. an, auf anderweite 6 Jahre und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege des Meistgebots, verpachtet werden. Termin hierzu ist auf

den Zwei und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Rathsstelle anberaumt, und werden Pachtlustige mit dem Bedenten vorgeladen, daß sie sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Die Auswahl unter den Licitanten

wird vorbehalten und können die dießfalligen Bedingungen zu jeder Zeit bei uns einge-
sehen werden.

Rebra, den 4. Januar 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(26) Forstgrundstück-Verpachtungen. Es sollen folgende, in der Oberför-
sterei Söllichau belegene Wiesen, deren Pachtzeit ultimo März d. J. zu Ende geht, vom
1. April ab anderweit auf sechs Jahre zur meistbietenden Verpachtung gestellt werden, als:

- 1) eine Wiese zwischen dem Glöbzig, dem hohen Holze und Woschwiger Wiesen, von
9 Morgen 146 Quadrat-Ruthen Größe;
- 2) eine dergl. im Glöbzig, von 13 Morgen 51 Quadrat-Ruthen Größe;
- 3) eine Wiese im Forstort Spitze, von 1 Morgen 167 Quadrat-Ruthen Größe;
- 4) eine dergl. in demselben Forstorte an der Torgauer Amtsgrenze, von 7 Morgen 6 Qua-
drat-Ruthen Größe;
- 5) eine dergl. daselbst, von 7 Morgen 83 Quadrat-Ruthen Größe, und
- 6) eine dergl. daselbst, die Treckniewiese genannt, von 18 Morgen 26 Quadrat-Ru-
then Größe. Nicht minder soll auch
- 7) die Benutzung der Sandgruben im Forstorte Buhn bei Körbin, ebenfalls auf einen
sechsjährigen Zeitraum, vom 1. März d. J. an gerechnet, zur anderweitigen Ver-
pachtung mit ausgedoten werden.

Hierzu wird ein Bietungstermin auf

Donnerstag, den Dreizehnten Februar 1834,

Vormittags um 10 Uhr, im Gasthause zu Körbin angesetzt, zu welchem Pachtlustige hier-
durch eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst
bekannt gemacht werden sollen.

Dommigsh, den 7. Januar 1834.

Der Forstmeister Nink.

(32) Auctions-Anzeige. Es sollen verschiedene Mobilien an Tischen, Stühlen,
Canapés, Schränken, Commoden, Spiegeln, Bettstellen, damastnem und leinenen Zeuge,
Glaswerke, Zinn-, Kupfer- und messingnem Geräthe, Wagen, Geschirre, Pferde und
dergl., auf dem Fürstlichen Schlosse zu Thallwitz meistbietend gegen sofortige baare Bezah-
lung in Preuß. Courant versteigert werden, und ist

der Siebzehnte Februar dieses Jahres

und die darauf folgenden Tage zum Bietungstermine anberaumt, an denen sich die Bie-
tenden früh um 9 Uhr auf dem Thallwitzer Schlosse einfinden wollen.

Die Auctions-Cataloge können vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei der
unterzeichneten Commission, als bei den Herren Gerichtsdirectoren D. Kramold zu Eisenburg
und Bernhardt zu Wurzen, so wie beim Herrn Förster Dahnert und der Gärtnerin Frau
Fügle zu Thallwitz, in Empfang genommen werden.

Schloß Droyßig, den 9. Januar 1834.

Die Fürstlich Reuß-Plauische Güter-Verwaltungs-Commission.

D r i n g.

(43) Concert-Anzeige. Unterzeichnete wird die Ehre haben, Dienstag, den
21. Januar c., im hiesigen Schloßgarten-Salon ein Concert zu geben.
Selbige wird darinnen folgende Gesangstücke vortragen:

- 1) eine Arie aus la donna del Lago, von Rossini; 2) ein Duett aus dem Barbier von
Sevilla; 3) eine Arie aus Titus, von Mozart; wobei um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Therese Reil, Herzogl. Dessauische Concertsängerin.

Billetts sind zu haben bei dem Herrn Conditor Heine in der Burgstraße zu 7½ Sgr.
und an der Kasse 10 Sgr.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Januar 1834.

(46) **N a c h w e i s u n g**
der im Monat December 1833 über die Landesgrenze gewiesenen Vagabonden,
aus dem Zeitzer und Delitzscher Kreise.

1) Johann Adam Hülther; Gewerbe: Webergesell; Geburts-, Wohn- und Aufenthaltsort: Oberweida, im Großherzogthum Weimar; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: aufgeworfen; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß.

2) Friedrich August Lehmann; Gewerbe: Gärtnergehilfe; Geburts-, Wohn- und Aufenthaltsort: Pichtenwalde bei Chemnitz; Alter: 48 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarzgrau; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: etwas gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz, stark; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel. Die Rückkehr ist beiden Individuen bei zwei Jahr Zuchthausstrafe unterlagt worden.

(54) **B e k a n n t m a c h u n g,**
die Verpachtung des Domainen-Amtes Bornstedt betreffend.

Wir beabsichtigen die im Sangerhäuser Kreise, 1 Meile von der Stadt Eisleben gelegene, königliche Domaine Bornstedt, von Petri Paul d. J. ab, auf 12 Jahre, im Wege der Picitation zu verpachten. Außer hinreichenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gehören zu diesem Amte:

87½ Morgen	96½	ÖRuthen Acker,	— Morgen	24½	ÖRuthen Bäche,
118 „	172½	„ Wiesen,	1 „	167½	„ Teiche,
16 „	140½	„ Gärten,			

ferner 3308 Morgen 35 ÖRuthen privative und Koppelhuthungen, nicht unbeträchtliche Propinationsanstalten; eine geringe Getreidezehntnutzung und endlich einige Natural-Spannfrohndienste, baare, so wie Naturalgefälle und Stückzinsen, nach näherem Ausweise des im vergangenen Jahre gefertigten neuen Pachtanschlags.

Zu dieser Verpachtung ist ein Bietungstermin auf den Ein und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags um zehn Uhr, in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Regierungsrathe Hanewald anberaumt, wozu wir qualifizierte Pachtbewerber hiermit einladen.

Die Pachtbedingungen, die Karte nebst Vermessungsregister und die specielle Uebersicht der Pachtungsgegenstände können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Nachgebote werden in keinem Falle berücksichtigt.

Merseburg, den 17. Januar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(31) Diebstahl. Am Nachmittage des 25. September d. J. sind aus der Viehstallischen Wohnung zu Krauschütz bei Elsterwerda:

1) eine blecherne Spardbüchse; 2) 60—80 Thlr. Baarschaft, worunter 2 Thlr. in Sächsischen alten Thalersstücken, die übrige Baarschaft bestand in Speciebus und unter diesen befand sich ein Stück von 1768; 3) eine Schaumünze von Zinn, auf welcher die Preise des Weizens, Roggens, zur Zeit der großen Theuerung während des siebenjährigen Krieges angegeben; 4) ein lederner Beutel, welcher aus einem braunen langen Frauenhandschuh gefertigt war; 5) eine Baarschaft von 11 Thlr., nämlich 10 Thlr. in Preussischem und 1 Thlr. in Sächsischem Gelde, in verschiedenen meistens alten Münzsorten; 6) ein grüner Sammetbeutel mit Zug und mit demselben; 7) eine Baarschaft von gegen 5 Thlr. in Preussischen Münzsorten; 8) ein Paar weiße neu angestrichene Zwirnstrümpfe; 9) ein feines leinenes Mannsheinde, gezeichnet C. 8. am Ende des Schließes; 10) ein Fingerring, wenigstens sehr stark vergoldet, in welchem ein Herz gravirt ist; 11) ein Fingerring, wahrscheinlich von Messing; 12) ein alter lederner Beutel mit Zug und mit demselben; 13) eine Baarschaft von 10 Thlr. Preuss., und zwar 1 Thlr. in Zettel und 9 Thlr. in Zettel; 14) neun Mannsheinden von sächsischer Hausleinwand, vier davon waren noch ganz neu; 15) sieben Frauenheinden mit M. B. gezeichnet, vier Stück davon waren ganz neu; 16) ein ganz neues Fransentuch, blau mit gelben und rothen Würfeln; 17) ein rothes Halstuch, schon gebraucht, mit hellrothen und weißen Streifen; 18) ein rothseidenes Kopftuch mit grüner Kante; 19) ein halbes englisches Halstuch, roth mit gelben und grünen Streifen; 20) ein noch ungesäumtes ganz rothes baumwollenes Halstuch mit gelber Kante; 21) ein rothes baumwollenes Tuch mit blauen Würfeln; 22) drei Ballchen weiße sächsische Hausleinwand mit 21 schwarz gestempelt; 23) ein schwarzes Sammetköppchen; 24) zwei Ellen weißes Tuch mit grauer Leiste; 25) ein altes blau gewesenes Pappschiebekästchen und mit demselben ein Schneiderfingerhut, drei Färberzeichen, das eine mit einem Posthorn, das zweite mit einem Hufeisen, das dritte mit Nr. 73. gezeichnet, ein Scheerchen und ein Lochseisen, entwendet. Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zu Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle.

Elsterwerda, den 30. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(42) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. December pr. ist dem Dienstknecht Meißner in Oberkasa ein grüner Luchsoberrock mit seidenen Knöpfen und mit grünem Kattun gefüttert, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe dieses Rockes und fordern Jedermann auf, zur Wiederherbeischaffung desselben, so wie zur Entdeckung des Thäters, mitzumirken.

Zeitz, den 13. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(45) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. December 1833 sind vom Boden der Auszugswohnung des Schulzen Rütcke zu Gallin nachfolgende Sachen:

1) eine Rindschale, roh, von einem 13jährigen Stiere, von Farbe braun, mit weißpreussischem Kopfe und etwas weiß unterm Bauche; 2) ein thönerner Topf, enthaltend zehn Kannen Pflaumenmuß; 3) ein weißwerrigener Sack mit „G. R. und R. K. Gallin“ bezeichnet,

entwendet worden. Indem wir das Publikum vor Ankauf und Verheimlichung dieser Sachen warnen, fordern wir dasselbe zugleich auf, alle zur Ermittlung des Thäters führende Umstände uns oder der nächsten Behörde sofort anzuzeigen.

Wittenberg, den 14. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1032) **Öffentlicher Verkauf.** Vom hiesigen Königl. Landgerichte ist das den Erben der verheiratheten Johanne Christiane Rattrodt, früher verwittweten Kudo, gebornen Bulsius gehörige, in der Mittelsasse hieselbst gelegene und auf 2410 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehör und Brauereigeräthschaften, auch die dabei befindliche, auf 150 Thlr. abgeschätzte Röhrwasserportion der Erbtheilung halber zum öffentlichen Verkauf gestellt und

der Vier und Zwanzigste Januar
der Ein und Zwanzigste März
der Sechß und Zwanzigste Mai

1834, Vormittags 11 Uhr,

zu Bietungs-Terminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, das Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs-Termin aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungs-Termin und spätestens in diesem selbst zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Wittenberg, den 5. November 1833.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1169) **Freiwillige Subhastation.** Von hiesigem Königlichem Gerichtsamte für den Stadtbezirk soll im Auftrage des Könighchen Landgerichts zu Halle das den Erben der alhier verstorbenen Marie Friederike Weisleder und deren Eheanne, Meister Johann Gottfried Weisleder, zugehörige, auf 1110 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hof und Garten in hiesiger Stadt in der Rittergasse sub Nr. 85. freiwillig subhastirt werden und ist

der Sechste März 1834

zum einzigen peremptorischen Bietungs-Termin anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termin um 10 Uhr im Locale des Könighchen Gerichtsamts für den Stadtbezirk hier ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs-Termin aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungs-Termin, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß

sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 11. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(48) Subhastations-Patent. In Gemäßheit Landgerichtlichen Auftrags sollen die dem Bürger Carl Heinrich Steinkopf alhier zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhaus und Zubehör sub Nr. 391. im Hypothekencubuch eingetragen, und 6½ Acker Erde, wovon das Wohnhaus und Zubehör 910 Thaler 28 Sgr. 9 Pf. und die Acker 267 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Achte April 1834

als einziger peremptorischer Bietungstermin an hiesiger Amtsstelle anberaumet worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Das Taxationsinstrument kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Querfurth, den 10. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Vig. commissionis: Liebelt.

(1117) Subhastation. Das dem Christian Friedrich Zeissig in Liebersee zugehörige, mit dem Inventario auf 2978 Thlr., jedoch ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Lasten, gerichtlich taxirte Ackerhalbhufengut daselbst, soll in den auf den

Ein und Zwanzigsten Februar

Zwei und Zwanzigsten April

Drei und Zwanzigsten Juni

1834

angesehten Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, Schulden halber subhastirt werden, welches gesetzlich annehmlichen Kauflustigen zur Nachricht und Einladung an durch bekannt gemacht wird.

Liebersee, den 28. October 1833.

Das Irshausensche Patrimonial-Gericht.

M e h n e r.

(47) Subhastation. Das dem Johann Gottlieb Voigt in Pröben zugehörige, ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Lasten auf 637 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. gerichtlich gewürdete Halbhufengut daselbst, soll in dem auf

den Sechß und Zwanzigsten März 1834, Vormittags Zehn Uhr, angesehten einzigen Bietungstermine Schulden halber subhastirt werden, welches gesetzlich annehmlichen Kauflustigen zur Nachricht und Einladung an durch bekannt gemacht wird.

Saathayn, den 2. December 1833.

Das Freiherrlich von Weißenbachsche Patrimonial-Gericht über Pröben.

M e h n e r.

(40) Freiwillige Subhastation. Auf Requisition des Königl. Landgerichts zu Halle soll ein zu dem Nachlasse Gottfried Rosenlöchers zu Eißdorf gehöriger, in hiesiger Flur gelegener, auf 48 Thlr. gerichtlich abgeschätzter halber Acker Feld Erbtheilungs halber freiwillig subhastirt werden, und es ist daher

der Sieben und Zwanzigste Februar d. J.

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dies Grundstück zu besitzen fähig und zu zahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Einwilligung in den Zuschlag von Seiten der Interessenten ihnen das Grundstück zugeschlagen, auf weitere Gebote aber, nach abgelaufenem Bietungstermine, nicht wird reflectirt werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus den Grundacten nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Verchtsame, sich bis zum letzten Bietungstermine und spätestens in demselben zu melden, und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, außerdem aber zu gewarten haben, daß sie damit gegen den neuen Besitzer, und so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Ripen, den 4. Januar 1834.

Freiherrlich Bytischche Gerichte daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.

(38) Cicitation. Der Bedarf an Mauer- und Dachsteinen für hiesige Königl. Saline im laufenden Jahre soll öffentlich ausgebaut werden und es ist der Termin dazu auf den 17. Februar d. J., Morgens um 10 Uhr, in unserm Amtlocal angesetzt worden, wozu wir Lieferungslustige hierdurch einladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und für den Zuschlag wird höhere Genehmigung vorbehalten.

Saline Halle, den 12. Januar 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(50) Cicitation. Die Ausführung mehrerer, für den hiesigen Oberförstereibezirk pro 1834 genehmigten Wegebauten und zwar:

- 1) die Anfuhr von 960 Fuder Kies, auf den von Trossin nach Torgau führenden K-Weg;
- 2) die Fahrbarmachung eines Theiles des sogenannten neuen Spaten-Weges;
- 3) die Anfertigung von 1600 Ruthen Seitengräben, an dem von der Durchwehnaer Pechhütte nach Dahlenberg führenden W-Wege;
- 4) die Fahrbarmachung des von Falkenberg nach Schmiedeberg führenden F-Weges;
- 5) die Fahrbarmachung eines Theiles des von Weidenhain nach Dommigsh führenden L-Flügels, und
- 6) die Fahrbarmachung eines Theiles des von Weidenhain nach Essing führenden T-Flügels,

soll an die Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu wird hiermit Termin auf den 17. Februar, Morgens 10 Uhr, im hiesigen Forsthoofe festgesetzt, und es werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die betreffenden Forstbedienten beauftragt worden sind, die zu leistenden Arbeiten den 15. Februar den sich bei ihnen meldenden an Ort und Stelle speciell nachzuweisen.

Falkenberg, den 15. Januar 1834.

Der Oberförster v. Stenzen.

(37) Wiesenverkauf. Im Auftrag der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg soll die an der linken Seite des Muldenflusses, bei dem Dorfe Brösa, liegende Königl. sogenannte Werdermiese, von überhaupt 42 Magdeburger Morgen 139 Ruthen Größe, mit den darauf etwa lastenden Servituten, in vier einzelnen Abtheilungen oder Pflänen, deren Kaufminimum auf 5208 Thlr. 10 Sgr. und die darauf zu übernehmende jährliche

Grundsteuer auf 41 Thlr. 20 Sgr. festgesetzt ist, öffentlich verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den Zehnten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, am hiesigen Rentamtslocale angesetzt, zu welchem zahl- und erwerbungsfähige Käufer, die sich auf Erfordern im Termine über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen, oder nach Befinden eine Caution von Ein Hundert Thaler zu deponiren haben, hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, insofern das festgesetzte Minimum nicht erreicht werden sollte, der Zuschlag und die Auswahl unter den drei Bestbietenden jeder Wiesenabtheilung der Königl. Regierung zu Merseburg vorbehalten bleibt, und daß die desfalligen Picitations- und Verkaufsbedingungen, so wie die Karte und der Veräußerungsplan von dato an, während der Dienststunden, und in dem Termine selbst, adhier eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Bitterfeld, den 11. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(39) Getreideverkauf. Daß auf hiesigem Amtsgetreideboden befindliche Zins- und Pachtgetreide, bestehend in circa 15 Schfl. Weizen, 4 Schfl. Erbsen, 82 Wsp. Roggen, 26 Wsp. Gerste, 9 Wsp. Weißhafer, 16 Wsp. Wanghafer, 25 Wsp. Rauchhafer, 2 Wsp. 17 Schfl. Hopfen und 9 Schock 3 Mandel Zinskorngarben, soll Sonnabends, als

den Ersten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Geschäftslocale des unterzeichneten Amtes, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, verkauft werden. Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, daß die gedachten Getreidequantitäten bis Potsdam, oder auf eine Entfernung von 4 bis 5 Meilen nach andern Richtungen, von den hiesigen Fuhrpflichtigen verfahren werden können.

Belzig, den 13. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(51) Holzverkauf. Aus dem Königl. Schönbörner Forstreviere werden in term. 31. Januar c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gasthause 388 kieferne Sägeblöcke und 75 Stück diverse Baustämme, unter den gewöhnlichen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden, und haben Kauflustige sich wegen Vorzeigung der Hölzer an die in Schadowitz, Forst und Priesen stationirten Förster zu wenden.

Schönborn, den 13. Januar 1834.

Der Oberförster Wagner.

(49) Holzverkauf. In der Oberförsterei Rothehaus sollen folgende Holzversteigerungen abgehalten werden, nämlich:

- 1) im Unterforst Jüdenberg in der Heide, circa 1100 Stück kieferne Windsfälle, welche am 13. d. M. unverkauft geblieben sind. Sammelplatz Montag, den 27. Januar d. J., früh um 9 Uhr, im Forsthaufe zu Ellborn;
- 2) in demselben Unterforst, Forstort Richrim, eine Quantität elchenes und birkenes Scheitholz, eichenes und espenes Zadenholz, eichenes, birkenes und espenes Reisholz;
- 3) im Unterforst Ellborn, Forstort Heide an der Mühslauer Grenze, eichenes und birkenes Scheit-, Zaden- und Reisholz.

Für den Verkauf der unter Nr. 2. und 3. aufgeführten Hölzer ist Mittwoch, der 5. Februar d. J., früh um 9 Uhr, Termin im Gasthose zu Jüdenberg anberaumt, und wollen sich Kauflustige an beiden Orten zur bestimmten Zeit einfinden.

Rothehaus, den 16. Januar 1834.

Der Oberförster Götting.

(34) Verkauf eines schönen Grundstücks. Zwei in einem Hofe befindliche Häuser mit schönen Stuben, Kaminen und Kammern, welche bei freier Wohnung noch 160 Thlr. Miete einbringen, unter einem Hause befindet sich ein großer gewölbter Keller, im Hofe ist eine Schlosserwerkstatt, ein Stall zu vier Pferden, eine Scheune, mehrere Holz- und Gasaufställe, ein gangbarer Brunnen, eine Thoreinfahrt und ein schöner Obst- und Gemüsegarten, 24 Morgen Feld, Raps- und Weizenboden, welches, da es walzend ist, jeden Tag davon verkauft werden kann.

Da der Herr Besitzer ein größeres Grundstück geerbt hat, so wünscht derselbe es sogleich verkaufen zu können, und stellt den Kaufpreis auf 3400 Thlr., die Hälfte kann darauf gegen erste Hypothek stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich, so wie auch auf portofreie Anfragen
Schleuditz, den 11. Januar 1834. der Zimmermeister Schröder.

(20) Freiwilliger Verkauf. Ich bin gesonnen, mein Haus, Hof und Garten mit einem Viertellandes Feld, in allen drei Arten haltend 12 Morgen 80 Quadrat-Ruthen, nebst Gemeinderecht und zwei Pflaumen-Kabeln, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei mir einfinden.

Niederkrigstädt, den 11. Januar 1834. Johann Gottfried Koch.

(35) Samenverkauf. Auch in diesem Jahre sind alle Arten Gartengemüse, Feld- und Blumensämerei, wie auch von den 2 Fuß über der Erde wachsenden langen Turneps- oder Runkelfern, in großen und kleinen Quantitäten frisch und echt zu haben in Merseburg beim Schloßgärtner Steubede.

(1174) Rathskeller- und Brauerei-Verpachtung in der Stadt Ertzsberga. Auf kommen

Ein und zwanzigsten Februar 1834

so

- 1) die Rathskellerwirthschaft mit dazu gehöriger Garfläche und andern Berechtigkeiten, und
 - 2) die Brauerei mit Inventariestücken,
- jedes für sich, nach Befinden aber auch beides zusammen, auf sechs Jahre, von Johannis 1834 bis dahin 1840, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustigen machen wir dieses mit der Aufforderung bekannt, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden, mit gehörigen Legitimations-Urkunden wegen Unternehmung eines solchen Pachtcs sich zu versehen, ihre Gebote abzugeben und dann das Weitere zu gewärtigen.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden; hierbei wird gleichzeitig bemerkt, daß eine baare Caution von resp. 200 Thlr. wegen des Rathskellerpachtcs und von 300 Thlr. wegen der Brauerei stipulirt worden ist.

Auch ist noch zu gedenken, daß bei dem im Laufe dieses Jahres stattgehabten Reparaturbaue am Rathhause, man auf zweckmäßige innere Einrichtungen Bedacht genommen hat.

Ertzsberga, den 24. December 1833.

D e r M a g i s t r a t.

(41) Verpachtung. Zu verpachten ist das Rittergut Schönau im Leipziger Kreisamtsbezirk vom 1. April 1834 ab, und das Nähere zu erfahren bei

Dr. Rothe in Leipzig Nr. 111.

(44) **Brauerei-Verpachtung.** Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen, das ihnen hier zuständige Braurecht mit dem Brauhause und den darin befindlichen Gefäßen von Oßern dieses Jahres an auf sechs Jahre, mithin bis Oßern 1840, verpachtend zu verpachten und indem sie zu dieser Verpachtung

den Fünf und Zwanzigsten Februar dieses Jahres als Termin bestimmen, ersuchen sie diejenigen, welche die hiesige Brauerei pachten wollen, auch dazu die nöthigen Kenntnisse sowohl als das erforderliche Vermögen besitzen, sich an dem bestimmten Tage Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des mitunterzeichneten Amtschöppen Sommerlatte einzufinden, die Pachtbedingungen, die auch schon vorher vorgelegt werden können, einzusehen, ihre Pachtgebote abzugeben und zu erwarten, daß mit dem, der ein annehmliches Gebot thut und sich wegen seiner Kenntnisse, so wie wegen seines Vermögens genügend ausweisen kann, der Pachtcontract werde abgeschlossen werden.

Oranienbaum, den 13. Januar 1834.

Sommerlatte.

Pfeiffer.

Weiland.

(29) **Bekanntmachung.** Ich finde mich veranlaßt, Nachstehendes hierdurch zu erklären:

1) daß mir als Gewerbetreibender, wenn ich die Grenzlinien des mir durch meine Geschäfts-Concession angewiesenen Bereichs nicht überschreite, laut §. 50 der Allerhöchsten Verordnung und Instruction vom 26. December 1808 gestattet ist, mein eigenes Interesse auf meinem eigenen Wege zu verfolgen, und sowohl meinen Fleiß als mein Capital in die freieste Concurrnz mit dem Fleiße und dem Capitale meiner Mitbürger zu bringen;

2) daß ich demnach befugt bin, alle in meinen Wirkungskreis einschlagende Geschäfte zu betreiben, daher

einen Theil meiner Zeit der Uebernahme von Liquidations-Geschäften aller Art, besonders der westphälischen Central-Schulden, widme, wobei die geehrten Committenten weder etwas an Kosten noch Ausgaben zu zahlen haben, sondern nur bei günstigem Erfolge des ertheilten Auftrages eine billige Remuneration entrichten.

Mit diesen Geschäften seit langen Jahren vertraut, empfehle ich mich den resp. Bewohnern des Regierungsbezirks Merseburg zu Uebernahmen Ihrer geehrten desfallsigen Aufträge hierdurch beistehend, und erlaube mir zu bemerken, daß es meinen Bemühungen in dem Zeitraume von 21 Jahren gelungen ist, mehr als

700 Personen,

(wovon der bei weiten größte Theil dörftig war) Eingefessene der Provinz Sachsen, welche früher westphälische Soldaten waren, ihre Soldrückstände aus dem spanischen, russischen und sächsischen Feldzuge zu ermitteln, und deren Anerkennung und Auszahlung bei dem, durch die Gnade unsers gerechten Monarchen, angeordneten Behörden, zu bewirken.

Halberstadt, den 13. Januar 1834.

Wöhme, Commissions-Agent.

(52) Abhanden gekommen ist am 3. d. M. (s. Leipz. Zeit. v. 8. d. M.) ein weiß- und schwarzgefleckter Hag-Hund von vorzüglicher Größe, welcher auf den Namen „Pluto“ hört, und an einem Glasauge kennbar ist. Wer zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung bei dem

Müllermstr. John in Seegeritz
bei Leipzig.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. Januar 1834.

(61) B e k a n n t m a c h u n g.

Der Maler Herr Gebauer zu Berlin will, zum Beschluß seiner derartigen Armen-
spenden,

- 1) einen Kupferstich von der Kreuztragung nach Raphael,
 - 2) einen Kupferstich von dem Bilde des Malers Hildebrand, welches unter dem Namen:
der Krieger mit seinem Kinde, bekannt ist, und
 - 3) einen Steindruck von dem zu 2. gedachten Bilde,
- herausgeben, und hat 7 des Verkaufspreises den Armen-Anstalten derjenigen Orte, deren
Behörden sich mit dem Debit dieser Bilder befassen werden, bestimmt. Die Herren Land-
räthe unsers Regierungs-Departements, welche demnächst mit gedruckten Subscribenten-
Verzeichnissen und einem Probeblatte von dem zuletzt erwähnten Bilde versehen werden
sollen, werden hierdurch beauftragt, gegenwärtige Bekanntmachung durch die Kreisblätter
weiter zu verbreiten, darin zur Subscription auf jene Bilder einzuladen, selbiger sich mit
gewöhnlichem Eifer zu unterziehen, und den Erfolg uns im Laufe des Monats Mai d. J.
anzuzeigen.

Merseburg, den 17. Januar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(54) B e k a n n t m a c h u n g.

die Verpachtung des Domainen-Amtes Bornstedt betreffend.

Wir beabsichtigen die im Sangerhäuser Kreise, 1 Meile von der Stadt Eisleben be-
legene, Königl. Domaine Bornstedt, von Petri Paul d. J. ab, auf 12 Jahre, im Wege
der Licitation zu verpachten. Außer hinreichenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ge-
hören zu diesem Amte:

871 Morgen	96½ Ruthen Acker,	— Morgen	24½ Ruthen Bäche,
118 "	172½ " Wiesen,	1 "	167½ " Teiche,
16 "	140½ " Gärten,		

ferner 3308 Morgen 35 Ruthen privative und Koppelhuthungen, nicht unbeträchtliche
Propinationsanstalten; eine geringe Getreidezehntenutzung und endlich einige Natural-
Spannsrohdienste, baare, so wie Naturalgefälle und Stückzinsen, nach näherm Ausweise
des im vergangenen Jahre gefertigten neuen Pachtanschlags.

Zu dieser Verpachtung ist ein Bietungstermin auf
den Ein und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags um Zehn Uhr,
in dem Geschäftsbocale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Regie-
rungsrathe Hanewald anberaumat, wozu wir qualifizierte Pachtbewerber hiermit einladen.

Die Pachtbedingungen, die Karte nebst Vermessungsregister und die specielle Uebersicht

den Pachtungsgegenstände können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Nachgebote werden in keinem Falle berücksichtigt.

Merseburg, den 17. Januar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(65)

V e r p a c h t u n g .

Zur Verpachtung: des im I. Gerichtshofischen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks, eine Meile von der Stadt Burg und drei Meilen von Magdeburg an der Elbe belegenen königlichen Kron-Fideicommiss-Guts Nigripp mit dessen beiden Vorwerken Külzan und Deterzhagen, zu welchem, außer den erforderlichen in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, folgende Grundstücke und zwar:

I. zu den Vorwerken Nigripp und Külzan

1809 Morgen 166	Orkuthen Acker	excl. 336 Morgen 82	Orkuthen Ackerpachtacker,
485 „ 18 „	Wiesen,		
17 „ 81 „	Gartenland,		
2884 „ 175 „	Hütung;		

II. zum Vorwerke Deterzhagen:

831 Morgen 19	Orkuthen Acker,
14 „ 11 „	Garten,
101 „ 134 „	Wiesen, und
627 „ 78 „	Hütung.

ferner Brauerei und Branntweinbrennerei, 26 Wispel 19 Scheffel 8 Mehen Getreidegefäße, unbeständige Gefälle an Fleischzehnt und Schussgeld, Fischerei, Weidenutzung, 89 Pflugsdiensttage der Kossathen zu Nigripp, Naturalhanddienste der Kossathen und Wädnere zu Deterzhagen und die königl. Vieh-, Wirtschafts-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien gehören, hat am 8. dieses Monats ein Termin angesetzt. Da indessen in demselben ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, so haben wir zu der auf die 12 hintereinander folgenden Jahre von Trinitatis 1834 bis dahin 1846 beabsichtigten meistbietenden Verpachtung dieses Amtes einen anderweitigen Picitationstermin in unserem Conferenzzimmer vor dem Herrn Regierungs-Inspector von Alvensleben auf

d e n 11 t e n . M a i d. J.,

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen nebst Ertragsausschlag sowohl in unserer Registratur, als auch auf dem Amte Nigripp zur Einsicht bereit liegen.

Magdeburg, den 15. Januar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(67). Steckbrief. In dem Dorfe Altpouch bei Bitterfeld ist von zwei unbekannten, unten näher signalisirten Personen am 10. d. M. durch Versuch unächter Pretiosen bei dem Dorfschmied Beide ein Betrug verübt worden.

Es werden daher alle resp. Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf die beiden Betrüger zu vigiliren und solche im Verzeugsfälle zu arretiren und an uns abzuliefern.

Wittenberg, den 18. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t .

Der eine der beiden Unbekannten war circa 5 Fuß 3 Zoll groß und ohngefähr 50 Jahre alt, mittler Statur, trug einen schwarzgrauen Backen- und kleinen Stubbart; sein Gesicht war hager und länglich und von gesunder Farbe, das Kopshaar ebenfalls schwarzgrau.

Seine Bekleidung bestand aus einem stahlgrünen Oberrock, dunkelblauen Leibrock und einer Schildmütze mit einem großem Schirm und Rauchwerk. Um sich herum hat derselbe ein rothseidenes Tuch gebunden gehabt. — Der zweite hat wie ein Schacherjude ausgesehen, ist ohngefähr 38 Jahre alt gewesen, 5 Fuß 4 Zoll groß, von Statur stark und kräftig. Seine Bekleidung bestand aus einem blauen Oberrock und einer Schildmütze. Er hat einen Leinwand sack getragen und silberne und goldene Borden bei sich gehabt.

(66) Steckbrief. Der wegen Fälschung und Diebstahls mit Gefängniß bestraft und am 26. v. M. aus hiesiger Gefangenenanstalt entlassene Gärtnerbursche, Friedrich Wilhelm Machetanz, aus Volleben gebürtig und unten signalisirt, ist verdächtig, den 26. v. M. in Obermiederstedt einen qualificirten Betrug begangen zu haben. Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir alle Obrigkeiten, insonderheit die Polizeibehörden, auf den Machetanz vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften, und an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, den 21. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der 1c. Machetanz ist 25 bis 26 Jahre alt, 5 Fuß lang, schwachen Körperbaues, blaßer Gesichtsfarbe und länglichen Gesicht, brannen Haaren und dergleichen Augen und Augenbraunen, und hat unter dem rechten Ohr einen Leberfleck von der Größe eines Zwergroschensrücks. Bekleidet war er bei seiner Entlassung mit einem kurzen grünen Kalmuckrock mit blanken Knöpfen, auf welchen Thiere, als Hirsche, Rehe und Hunde befindlich sind, schwarzer Grümmermütze, schwarzer Tuchweste, blauer Tuchhose und Halbstiefeln.

(55) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Johann Heinrich Hoffmann von hier, welcher mehrfach wegen Dieberei in Untersuchung gewesen, auch bestraft worden ist, hat sich verbotswidrig aus hiesigem Orte entfernt, und ist jetzt der Verfälschung eines Wankbuchs bringend verdächtig. Derselbe hat von der Eursfürstlichen Residenz-Polizei-Direction zu Cassel im Monat November 1833 einen Laufpaß hierher erhalten, sich aber das mit nicht gemeldet. Es soll wider ihn anderweit Untersuchung geführt werden, und ersuchen wir daher alle Polizeibehörden, auf den 1c. Hoffmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns zuführen zu lassen.

Stilleba, den 10. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

S i g n a l e m e n t.

1) Familienname: Hoffmann; 2) Vorname: Johann Heinrich; 3) Geburtsort: Drilshausen; 4) Aufenthaltsort: jetzt unbekannt; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: gegen 27 Jahre; 7) Größe: 5 Fuß 5 Zoll; 8) Haare: dunkelbraun; 9) Stirn: bedeckt; 10) Augenbraunen: blond; 11) Augen: blau; 12) Nase: gewöhnlich; 13) Mund: aufgeworfen; 14) Bart: blond; 15) Zähne: gut; 16) Kinn: breit; 17) Gesichtsbildung: rund; 18) Gesichtsfarbe: gesund; 19) Gestalt: unterseht; 20) Sprache: deutsch; 21) besondere Kennzeichen: bedeutende Narben von natürlichen Pocken.

B e k l e i d u n g.

1) Grüner Tuchrock mit metallenen Knöpfen; 2) graue Tuchhose; 3) Halbstiefeln; 4) buntes Halstuch, und 5) Mütze mit Schirm.

(30) Diebstahl. Während der Nacht vom 17. zum 18. v. M. sind einer Frau aus dem Gemeindefaule zu Stehla unweit Mühlberg:

1) ein schwarztauchenes Kleid; 2) ein neuer blauleinener Rock mit Leibchen; 3) ein schwarz- und rothstreifiger Flanellrock mit einem kleinen Leibchen; 4) ein gelb- und

rothgestreifter Flanelrock mit Leibchen von schwarzem Tuch; 5) zwei schwarze Tuchjacken, die eine noch ganz neu, die zweite war schon getragen; 6) eine schwarze Merinofacke mit Unterfutter von rothem Kattun; 7) ein Pelz mit gebülmtem rothem Kattun überzogen; 8) zwei weiße Schürzen, die eine mit weiß genäheten Blumen; 9) eine Schürze von weißem Kattun mit schwarzen Pünktchen; 10) zwei blaue Gingham-schürzen, die eine mit schmalen rothen, die andere mit breiten, rothen und grünlichen Streifen; 11) eine blaue leinene Schürze; 12) drei weiße Tücher, in das eine derselben sind Blumen genähet; 13) drei buntgestreifte leinene Halstücher und ein Halstuch von Kattun, das letztere braun mit weißer Kante; 14) ein blaugedruckter leinener Bettüberzug mit Kissen; 15) drei leinene Betttücher; 16) zwei Paar wollene Strümpfe, ein Paar weiße und ein Paar blaue; 17) ein Paar blaue baumwollene Strümpfe; 18) eine Haube von schwarzem Sammet; 19) drei Hemden, entwendet.

Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person der Diebe und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts kräftig mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 14. December 1833.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(56) Aufgefundene Effecten. Am 27. December 1833 sind in einem hierher gehörenden Stück Auenholze mehrere Effecten, als:

ein fast neuer Spaten; ein Getreidesack mit R. A. 1812. bezeichnet; ein dergl. mit 5. bezeichnet; ein dergl. von Padleinwand; zwei Paar ganz alte Halbhieseln; eine braune wollene Jacke; eine Mütze; ein Schnupftuch; ein Buch; ein Messer; zwei Schlüssel; zwei Psriemen,

von denen der Spaten nicht ganz mit Erde bedeckt gewesen, vergraben gefunden und in gerichtliche Verwahrung genommen worden. Der etwanige Eigenthümer wird daher aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei dem Gerichte zu melden, und als Eigenthümer auszuweisen, darauf aber gegen Erstattung der Insertionsgebühren der Ausantwortung der Effecten zu gewärtigen.

Schepplin bei Eisenburg, den 17. Januar 1834.

Das Gräfllich Wengersensche Patrimonial-Gericht.

(1) Edictal-Citation. Der bei dem Fuhrmann Bild zu Barr im Elsaß im Dienst stehende Knecht, Gabriel Reisch, aus Rendingen im Württembergischen, hat am 29. Mai 1831 beim Königl. Hauptzollamte zu Eßartsberga sechs Bidsche Mahagonyholz, zum Gewicht von 105 Centner 10 Pfund, an Kirchmeyer seel. Wittve und Sohn zu Graucan adressirt, zum Durchgange über Lützen declarirt, in welchen sich bei der stattgehabten Revision 51 Centner 71 Pfund Waffen und Waffentheile vorgefunden haben.

Der ic. Reisch und dessen genannter Dienstherr sind dieserhalb zur fisdalischen Untersuchung gezogen, und durch Erkenntniß des Ersten Senats des Königl. Oberlandesgerichts von Sachsen, außer Confiscation der in Beschlag genommenen Waffen, zur Nachzahlung der einfachen Gefälle davon mit 365 Thlr. 11½ Egr., — incl. 182½ Thlr. in Golde, und zu einer Geldbuße von 1461 Thlr. 16 Egr., — incl. 730 Thlr. in Golde, rechtskräftig verurtheilt worden.

Da nun die Gefälle und Strafe von den flüchtig gewordenen beiden Denunciaten nicht beigutreiben gewesen, und aus dem von dem Dienstknecht Reisch geführten Bidschen Geschirr, außer den Waffen, noch folgende Gegenstände, nämlich:

a) 61 Centner 101 Pfund Mahagonyholz.

b) 8 Centner 37 Pfund alte Maschinentheile von gefärbtem Holze, mit Eisen und Messing, und

c) netto 1 Centner 70 Pfund baumwollene Waaren,

in Beschlag genommen worden sind, aus welchen, und deren Erlöse event. die rechtskräftig festgesetzte Defraudations-Strafe, einschließlich der Gefälle, verichtigt werden soll, so werden, in Gemäßheit des §. 181. Tit. 51. Th. I. der Allg. Ger. Ordnung, die unbekannten Eigenthümer der obenerwähnten Gegenstände hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 3 Monaten, und längstens in dem, auf

den Neunzehnten April k. J., Vormittags Neun Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, sub Nr. 1378 vor dem Jakobsthor, anstehenden Termine, anzumelden und gehörig zu beschleunigen, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf des Termins mit Confiscation der in Rede stehenden Gegenstände und deren öffentlichen Verkauf verfahren, der Erlös aber zu dem angegebenen Behuf verwendet werden wird.

Raumburg, den 30. December 1833.

Der Königl. Hauptzollamts-Justitiarius Länger.

(62) Nothwendige Subhastation. Die dem Kammerherrn von Wolferdorsf zu Altscherbitz zugehörigen Grundstücke:

a) ein Viertellandes Feld, das sogenannte Neumannsche, in Schleudiger Stadtsur;

b) ein Viertellandes Feld, das sogenannte Eberhardtische, daselbst;

c) ein Garten in Schleudiger Stadtmark,

sollen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle damit beauftragt, haben wir einen einzigen peremptorischen Picitationstermin auf

den Vierten April 1834, Vormittags Zehn Uhr,

anberaumt, und laden beßig- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, demnachst aber zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen, auch auf die nach Ablauf des Termins etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Die Taxe über diese Grundstücke beträgt 1185 Thlr. und kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden, die Kaufbedingungen aber sollen im Termine festgestellt werden.

Schleuditz, den 18. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(63) Subhastations-Patent. Vermöge Landgerichtlichen Auftrags soll das der Anna Maria verwittweten Fleischer Reusch, gebornen Richter, zugehörige, auf der Dresdner Gasse hiesiger Stadt gelegene braueredrigte Wohnhaus Nr. 10. des Brandkatasters mit Zubehör, namentlich mit der aus der Ortrander Communalhuthungs-Separation dazu vertheilten Wiesenakel, alles zusammen zu 528 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. gerichtlich taxirt, wegen einer Realforderung auf

den Siebenten April d. J., Zehn Uhr Vormittags, vor dem hiesigen Gerichtsamte peremptorisch subhastirt werden, und wird dies zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen soll.

Die Taxe des Grundstücks ist den hier und beim Königl. Landgerichte Torgau abhängenden Subhastations-Patenten beigelegt.

Ortrand, den 13. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(33) Subhastations-Patent. Das der verehel. Kaufmann Berg, Eilher Amalie geb. Martini, hier zugehörige am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitations-terminus

den Ersten April 1834,

den Dritten Juni 1834,

den Ersten August 1834

in meiner Expedition, Gränegasse Nr. 13., anberaunt, und lade ich zahlungsfähige Kaufleute hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Mierseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(64) Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht sind die dem Johann Bernhardt Jacob Echarfe, zu Altenbeichlingen, zugehörige Immobilien an einem Wohnhause und Zubehör Nr. 48., einem ganzen und vier halben Viertellanden und fünf Aßellanden, welche zusammen nach Abzug der Lasten auf 1981 Thlr. 25 Sgr. 11½ Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, Schulden halber subhastirt, und

der Acht und Zwanzigste Februar	} 1834
der Neun und Zwanzigste März	
der Zweite Mai	

zu Bietungsterminen anberaunt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 9 Uhr an Gerichtsstelle hier ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben oder sonst nicht Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämtlichen unbekannten Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Die speciellere Beschreibung und Taxe der Immobilien kann aus dem Taxationsinstrumente bei Gericht hier ersehen werden.

Schloß Beichlingen, den 27. December 1833.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Gericht.

Hertel.

(34) Verkauf eines schönen Grundstücks. Zwei in einem Hofe befindliche Häuser mit schönen Stuben, Kaminen und Kammern, welche bei freier Wohnung noch 160 Thlr. Miete einbringen, unter einem Hause befindet sich ein großer gewölbter Keller, im Hofe ist eine Schlosserwerkstatt, ein Stall zu vier Pferden, eine Scheune, mehrere Holz- und Sauställe, ein gangbarer Brunnen, eine Thoreinfahrt und ein schöner Obst- und Gemüsegarten, 24 Morgen Feld, Rapp- und Weizenboden, welches, da es wägend ist, jeden Tag davon verkauft werden kann.

Da der Herr Besitzer ein größeres Grundstück geerbt hat, so wünscht derselbe es so-
gleich verkaufen zu können, und stellt den Kaufpreis auf 3400 Thlr., die Hälfte kann dar-
auf gegen erste Hypothek stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich, so wie auch auf portofreie Anfragen
Schleudig, den 11. Januar 1834. der Zimmermeister Schröder.

(58) Getreide-Verkauf. Höherer Festimmung zufolge sollen die beim hiesigem
Amte aus dem vorjährigen Einschnitte vorhandenen Getreidebestände, nämlich:

18 Schfl. Weizen, 589 Schfl. Roggen, 27 Schfl. Gerste und 1285 Schfl. Hafer,
wegen Unzulänglichkeit der bisher darauf abgegebenen Gebote

am Vierzehnten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr,
anderweit zur Licitation gestellt werden.

Kaufslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Gewicht des Rog-
gens 86 Pfund und des Hafers 50—51 Pfund beträgt.

Die Verkaufsbedingungen, nach welchen der vierte Theil des Gebots gleich im Ter-
mine anzuzahlen ist, können täglich hier eingesehen werden.

Lübben, den 16. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(57) Getreide-Verkauf. Am 17. Februar d. J., früh 10 Uhr, sollen in dem
Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts:

60 Schfl. Weizen, 1257 Schfl. Roggen, 24 Schfl. Gerste, 2560 Schfl. Hafer,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.
Quersurth, den 19. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(72) Getreide-Verkauf. Bei dem unterzeichneten Rentamte sollen Mittwoch,
den Neunzehnten Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr, in der Geschäftsstube des Rentamts zu Merseburg, Vorstadt Alten-
burg, im sogenannten Kloster:

circa 900 Schfl. Weizen, 834 Schfl. Gerste, Berl. Gemäß,
welche in Merseburg lagern, und

circa 102 Schfl. Weizen, 179 Schfl. Roggen, 1 Schfl. 12 Mt. Erbsen, Berl. Gemäß,
welche sich in Lützen befinden, meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag
Königl. Hochlöbl. Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 25. Januar 1834.

Königl. Preuß. Rentamt für die Bezirke Merseburg, Lauchstädt
und Lützen.

(60) Forsthaus-Verkauf. Hoher Anordnung zufolge soll das in der Stadt
Preßsch am Markte daselbst liegende Königl. Forsthaus nebst der dazu gehörigen vor der
Stadt liegenden Scheune zum Verkauf angeboten werden, und zwar soll die Ausbietung
alternative einmal auf das Haus mit Nebengebäude besonders und auf die Scheune be-
sonders und dann auf beides zusammen stattfinden.

Der Vietungstermin wird in gedachtem Forsthause selbst

Donnerstag, den Sieben und Zwanzigsten Februar 1834,

Vormittags 10 Uhr, abgehalten, und werden Kauflichaber dazu eingeladen, mit dem Ver-
merken, daß die Licitations- und Kaufbedingungen in meinem Geschäftslocale hieselbst:

eingesehen, oder auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden können, jedenfalls aber im Termine vorgelegt werden sollen.

Dommisch, den 17. Januar 1834.

Der Forstmeister Nint.

(69) Brennzeugverkauf. Ein fast noch ganz neues Brennzeug, bestehend in einer Blase von 725 Quart Inhalt, ein Helm, ein Vorwärmer mit Faß, ein Kühlrohr mit Faß und ein eiserner Kof, ist billig zu verkaufen bei S. W. Wiegand in Merseburg.

(68) Wiesen-Verpachtung. Unter höherer Genehmigung sollen die mit 1. Mai d. J. pachtlos werdenden rentamtlichen Wiesen-Grundstücke, als:

- 1) der Reuterwerder, ungefähr 10—11 Morgen groß,
- 2) das Küchenwasser, ungefähr 11 Morgen groß, wovon 8 Morgen Wasserfläche und
- 3) die sogenannte Anlage,

anderweit auf 6 Jahre in Zeitpacht ausgedoten werden, und ist dazu Termin auf Freitag, den vierzehnten Februar d. J., Vormittags zehn Uhr, im hiesigen Rentamtslocale anberaumt, wozu Pachtlustige mit der Benachrichtigung eingeladen sind, daß die nähern Bedingungen schon vor dem Termine hier eingesehen werden können.

Düben, den 20. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(44) Brauerei-Verpachtung. Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen, das ihnen hier zuständige Braurecht mit dem Brauhause und den darin befindlichen Gefäßen von Ostern dieses Jahres an auf sechs Jahre, mithin bis Ostern 1840, meistbietend zu verpachten und indem sie zu dieser Verpachtung

den Fünf und Zwanzigsten Februar dieses Jahres als Termin bestimmen, ersuchen sie diejenigen, welche die hiesige Brauerei pachten wollen, auch dazu die nöthigen Kenntnisse sowohl als das erforderliche Vermögen besitzen, sich an dem bestimmten Tage Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des mitunterzeichneten Gastwirths Gödel einzufinden, die Pachtbedingungen, die auch schon vorher vorgelegt werden können, einzusehen, ihre Pachtgebote abzugeben und zu erwarten, daß mit dem, der ein annehmliches Gebot thut und sich wegen seiner Kenntnisse, so wie wegen seines Vermögens genügend ausweisen kann, der Pachtcontract werde abgeschlossen werden.

Dranfenbaum, den 13. Januar 1834.

Gödel.

Pfeiffer.

Weiland.

(41) Verpachtung. Zu verpachten ist das Rittergut Schöndau im Leipziger Kreisamtsbezirk vom 1. April 1834 ab, und das Nähere zu erfahren bei

Dr. Mothes in Leipzig Nr. 111.

(36) Georginenknollen von besten gefüllten Sorten und allen Farben, wie auch Kellensener von schönsten Arten, sind zu haben beim Schloßgärtner Steubecke in Merseburg.

(73) Porzellan-Auction. Montags, den 10. Februar d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, soll auf hiesigem Rathskellersaale eine bedeutende Parthie dießmal besonders schön ausgewähltes Porzellan, an Tellern, Schüsseln, Asietten, Compotieren, Kaffee- und Theekannen, Milchtröpfen und Sahnengießern, Kaffee- und Bouillontassen und Menagen, gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 28. Januar 1834.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Februar 1834.

(1158) Verpachtung des Königl. Domainenamts Fienerode.

Da in dem zur meistbietenden Verpachtung des Königl. Domainenamts Fienerode am 23. October c. angestandenen Termine ein annehmliches Gebot nicht abgegeben ist, so wird zur anderweitigen Licitation der Pachtung dieses Amts, zu welchem außer den erforderlichen in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden:

1412	Morgen	37	Quadrat-Ruthen	Wiesen,
458	„	152	„	Hütung,
331	„	153	„	Acker, und
11	„	90	„	Garten

nebst Jagd und Fischerei gehören, und zwar auf die von Trinitatis 1834 ab alternative zu bestimmende Pachtzeit von 12 oder 18 Jahren, ein anderweiter Termin in unserem Conferenzzimmer vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Alvensleben auf

den Funfzehnten März 1834, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem qualifisirte Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag und die Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amte Fienerode zur Einsicht bereit liegen.

Magdeburg, den 11. December 1833.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(86) Die anderweite Subhastation des von Raschlaumschen Allodial-Rittergutes Wachsborn betreffend. Von dem Königl. Oberlandesgericht von Sachsen zu Raumburg ist das im Herzogthume Sachsen im Wittenberger Kreise belegene, dem Oberlandesgerichts-Referendarius Carl Wilhelm Hainow von Raschlaum zugehörige Allodial-Rittergut Wachsborn, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 31,348 Thlr. 25 Gr. 5 Pf. cum Inventario abgeschätzt worden ist, wobei jedoch zu bemerken, daß der Lieutenant Moriz Julius Constant von Raschlaum für sich und Namens seiner Ehegattin, der Marie Louise Friederike geborne von Freyberg nicht nur folgende auf dem qu. Rittergute befindliche und mit abgeschätzte Gebäude, nämlich:

1) das Wohnhaus, 2) den Schaaßstall und 3) den Anbau am Kuhstalle, sondern auch das ganze Guts-Inventarium als Eigenthum in Anspruch genommen hat und daß die deshalb erhobenen Proceße in III. Instanz schweben, hiernächst aber der Besitzer des Guts Pratau, der ic. Wimmel Eigenthums-Ansprüche an eine 14 Morgen 153 Quadratruthen haltende in Pratauer Flur belegene und bisher von dem Rittergute Wachsborn benutzte, gleichfalls mit abgeschätzte Wiese macht, auf den Antrag der vermittelten

Oberhofrichterin von Nadel zu Dresden sub hasta gestellt und ist ein einziger Bietungs-termin auf

den Dritten Junius 1834, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Strich angesetzt worden.

Es werden daher diejenigen Kaufstüben, welche annehmbliche Zahlungen zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in diesem Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll. Die Verkaufstare kann übrigens in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Raumburg, den 22. December 1833.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(89) Steckbrief. Der unten beschriebene Schuhmachergesell Christian Friedel aus Punsstädt hat sich bereits wieder heimlich aus seiner Heimath ohne Erlaubniß und Legitimation entfernt und treibt sich vagabondirend umher, daher wir alle Wohlöbl. Polizei-Behörden ergebens ersuchen, auf denselben, der seiner Arbeitscheu wegen auf die Correctionsanstalt in Jatz gebracht werden soll, entweder hierher oder in die Gemeinde Punsstädt mittelst Transports abliefern zu lassen.

Schloß Bedra, den 23. Januar 1834.

Ndelich von Helldorffssches Patrimonial-Gericht daselbst und zu Schallendorf.

S t g n a l e m e n t.

Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: bläulich; Nase: klein, etwas Stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: voll, schmutzig; Kinn: dick; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

B e k l e i d u n g.

Eine alte Mütze mit Schirm; ein alter schwarzer Leibrock; graue leinene Hosen; alte kurze Stiefeln; schmutzige Kattunweste.

(78) Steckbriefs-Erledigung. Die von uns unterm 11. d. M. Steckbrieflich verfolgte Louise Schulze ist in der Person der unverehelichten Charlotte Elisabeth Beck aus Warby ergriffen, an uns eingeliefert und der größte Theil der von ihr an sich gebrachten Gegenstände wieder herbeigeschafft.

Wittenberg, den 25. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(83) Steckbriefs-Erledigung. Der am 5. April v. J. aus der Gefangenen-Anstalt des Königl. Inquisitoriat in Eilenburg entsprungene Schuhmachergesell und Vagabond Johann Carl Stern aus Potsdam, auch Stier und Auras genannt, ist in Braunschweig verhaftet und an uns abgeliefert worden.

Sangerhausen, den 28. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(92) Erledigte Aufforderung. Der in unserer Bekanntmachung vom 1. November v. J. gedachte Johann Friedrich Thielemann hat sich bei uns gemeldet.

Halle, den 29. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(71) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. October pr. sind bei dem Gutbesitzer Weber in Rabefeld:

1) ein Paar wildlederne Beinkleider; 2) eine dunkelblaue Tuchweste mit gelben Metallknöpfen; 3) eine gelbe Tuchjacke; 4) eine dunkelblaue Tuchmütze; 5) zwei Decklehnen von einem Wagen, entwendet worden. Indem wir Jedermann vor Ankauf dieser Sachen warnen, fordern wir zugleich auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eilenburg, den 17. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(77) Diebstahl. Am 23. November v. J. ist dem Nachbar Christian Gottfried Bschorn zu Behlig, im Kreiße Delitzsch, am Tage aus seiner Wohnstube eine Uhr nebst Zubehör, wie solches unten specificirt, entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, fordern wir das Publikum, so wie alle resp. Civil- und Polizeibehörden auf, zur Herbeischaffung der entwendeten Gegenstände nach Kräften mitzuwirken, da der wahrscheinliche Thäter sich bei uns bereits in Haft und Untersuchung befindet.

Eilenburg, den 25. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Eine zweigekläufige silberne Taschenuhr, welche an der Rückseite des innern Gehäuses aufgezogen wird: Auf dem Zifferblatt von weißer Emaille, mit römischen Ziffern, steht in lateinischen Buchstaben „Bown London“ und auf dem Uhrwerke ebenfalls „Bown London“ und die Zahl 9007. eingegraben. Ueber dem Zifferblatte befindet sich ein Glas. Den Werth der Uhr hat Damnicat auf 8 Thlr. angegeben. An derselben befand sich bei ihrer Entwendung 2) eine Kette von Lombard, etwa $\frac{1}{2}$ Elle lang, nicht mehr neu. Die starken, runden, glatten Gelenke haben etwa $\frac{1}{4}$ Zoll im Durchmesser. Ihr Werth ist auf 15 Sgr. angegeben; 3) ein Petschaft in der Form einer Glocke, durchbrochen, etwa 1 Zoll lang, wahrscheinlich vergolbet mit einem hellrothen undurchsichtigen Stein. Der Werth ist nicht angegeben; 4) ein platter, runder, gelber Stein als Uhrenschlüssel gefast, zum Werth von 2 Sgr. 6 Pf.; 5) ein Uhrenschlüssel von Messing mit Blümchen, ohne Werth.

(59) Diebstahl. Im Laufe des Monats December v. J. sind aus einem verschlossenen Zimmer im Schröterschen Gasthose in Artern:

1) 50 Thlr. Preuß. Cour. in Thaler-, Acht- und Viergroschenstücken; 2) ein zwölf Ellen langes und zwei Breiten breites Tischtuch mit Damenbrettmuster und U. S. gezeichnet; 3) sechs silberne Eßlöffel, und ein inwendig vergoldeter Vorlegelöffel, alle U. S. gezeichnet, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Ein bedeutender Verdacht des Diebstahls fällt auf den unten signalisirten angeblichen Maler, Carl Louis Dahlinger aus Queblinburg, welcher sich seit etwa einem Vierteljahre im Schröterschen Gasthose aufgehalten und am 21. v. M. heimlich, ohne seine Rechnung berichtet zu haben, von Artern emigriert hat. Wir ersuchen daher alle Behörden des In- und Auslandes, den ic. Dahlinger, wo er sich antreffen läßt, verhaften und nebst den bei ihm gefundenen Sachen zur Untersuchung an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, den 17. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Dahlinger; Vornamen: Carl Louis; Gewerbe: Maler; Geburtsort: Berlin; Wohnort: Quedlinburg; Religion: evangelisch; Alter: 37 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: auf dem linken Arme eine Krone und die Buchstaben C. L. D. roth eingeätzt.

(76) Diebstahl. Am 9. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr sind aus der Wohnung des Kinderlehrers Joh. Gottfried David Sachse in Rolldorf mittelst Einbruchs die unten verzeichneten Sachen entwandt. Indem wir dies unter Verwarnung vor dem Erwerbe des gestohlenen Gutes zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle diejenigen, welche zur Wiedererlangung der entwendeten Sachen oder zur Ermittlung der Diebe geeignete Umstände anzuführen im Stande sind, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit sofort Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 22. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

1) ein decadrirter dunkelblauer Oberrock; 2) ein anderer von gleicher Farbe; 3) eine etwas abgetragene Kasimirweste; 4) eine schwarze Tuchhose mit bleiernen Knöpfen; 5) eine schwarze Tuchmütze mit Schirm; 6) ein weißes Vorhemde; 7) ein Bettüberzug mit blauen und rothen Streifen; 8) zwei Kissenüberzüge von gleicher Farbe; 9) ein Betttuch von weißer Leinwand, 6 Ellen; 10) ein dergl. von feiner weißer Leinwand; 11) zwei Hemden; 12) eine eingehäufte silberne Taschenuhr, besonders an dem Zifferblatte, mit dem Bildniß eines sitzenden französischen Soldaten, mit einem sogenannten Buonapartshute, rother Montur, weißen Hosen und schwarzen Kamaschen kenntlich; 13) mehrere Papiere, als Pathenbriefe, ein Taufzeugniß, ein Wahlfähigkeitszeugniß von Einer Königl. Regierung zu Merseburg von 1824, ein anderes Zeugniß von dem Herrn Superintendenten Burkhart zu Gerbstädt 1822.

(91) Diebstahl. Nach einer uns von dem Königl. Bergamte in Eisleben gemachten Mittheilung ist in der Zeit vom 21. bis 24. d. M. aus einem Magazine auf der Gottesbelohnungshütte ohnweit Hettstädt durch Erbrechen eines zur Absendung bestimmt gewesen, vollkommen geschnürten, genagelten und versiegelten Fasses 2 Centner 46½ Pfund Mannsfeldisches Garkupfer in ohngefähr 40 Scheiben diebisch entwendet worden, und fällt der Verdacht auf vier Kerle, welche seit einiger Zeit des Nachts in der Nähe der Hütte herumstreichend wahrgenommen wurden. Wir warnen vor dem Erwerbe des gestohlenen Kupfers und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung desselben und zur Entdeckung der Diebe behülflich zu seyn, dieserhalb aber jeden dazu dienlichen Umstand uns oder der nächsten Obrigkeit zur weitem Mittheilung an uns unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, den 29. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(74) Diebstahl. In dem Zeitraume vom 21. Vormittags bis zum 22. dieses Monats Vormittags sind dem Pächter Bille sen. alhier aus einer in einer Schlafkammer stehenden verschlossenen Kiste, wahrscheinlich mittelst Nachschlüssels, 26 Thlr. 25 Sgr. Preuß. Courant in ½, ¼ und ⅛ Thalersstücken gestohlen worden. Desgleichen ist in obiger Zeit der Tochter des Bille, Christiane, aus einem unverschlossenen Brodschranke eine weiß- und rothstreifige Barchenttasche nebst darin befindlichen 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. in obigen Münzsorten und etwas Weimarscher Münze und einem französischen Schlüssel diebischer Weise

abhanden gekommen. Es wird Jedermann aufgefordert, zur Ermittlung der noch unbekannten Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Raucha, den 23. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(79) Aufgefundener Leichnam. Heute ist im Elsterstrom unterhalb der zur Domain Kloster Posa führenden Brücke, der nachstehend beschriebene männliche Leichnam herausgezogen und criminalgerichtlich aufgehoben worden.

Da derselbe allhier gänzlich unbekannt, und von fernher auf dem Elsterstrom bei hohem Wasserstande angeschwommen; so wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jedermann ersucht, der von dem Schicksal dieses Mannes Auskunft geben kann, die nähere Anzeige anher gelangen zu lassen.

Zeig, den 23. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitionariat.

S i g n a l e m e n t.

Der Leichnam war der eines Mannes von 30 bis 40 Jahren, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll lang, wohlgenährter und dem Ansehen nach gesunder, jedoch nicht fatter, breit gebauter Constitution, von seiner weißer Haut, aubbraunem Haar, blauen Augen, etwas starkem Mund, schlechten Vorderzähnen, etwas starkem, jedoch nicht unformlichen Halse und schien der Verbliebene nicht gemeinen Standes zu seyn. Die Kleidung bestand aus Halbstiefeln und Strümpfen, einem Paar schlechten und kurzen, zum Unterziehen gebrauchten und einem Paar bessern, längern schwarzen Tuchhosen, einem ziemlich feinen Hemde, G. II. No. 2. roth gezeichnet, einem Halstuche von Kattun um eine Unterbinde gewickelt, einer schwarzen Tuchweste, einem dunkelfarbigen, fast schwarzen, jedoch etwas abgetragenen Tuchoberrocke. Der bei sich geführte Apparat zum Tabakrauchen und Schnupfen war anständig, einige Baarschaft war aber nicht in der Tasche zu finden. Keine Verletzung war an demselben zu finden und alle Beobachtungen deuteten darauf hin, daß er in der Fluth des Wassers seinen Tod gefunden habe.

(90) Aufforderung. Der aus Flossberg bei Borna gebürtige Dienstknecht des Einwohner Baum zu Baldis, August Reschke, hat sich eines Kleiderdiebstahls verdächtig gemacht und der Verhaftung durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen daher alle Behörden, auf den Reschke, welcher nachstehend signalisirt ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Rügen, den 25. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

S i g n a l e m e n t.

Name: Friedrich August Reschke; Geburtsort: Flossberg bei Borna; Wohnort: Baldis; Alter: 23 Jahre; Haare: blond; Gesicht: blaß und hager; Statur: hager und mittler Größe; besondere Kennzeichen: soll einen Leistenbruch haben.

K l e i d u n g.

Er hatte drei Anzüge: a) einen grauen Tuchmatin, ein Paar schwarze lederne alte Hosen, lange Aufschlagstiefeln, einen spitzen Fuhrmannshut mit länglicher Schnalle, darunter grüne Sammetkappe; b) einen blauen Sonntagsoberrock, verglichen Hosen und Mütze und zweinähtige Stiefeln; c) eine alte blaue Jacke, vermittelt welcher er die Anzüge a und b verändern kann.

(82) Entreprise. Die Kirche und der Kirchturm in Vehrighsch bedürfen einer bedeutenden in diesem Jahre auszuführenden Reparatur, und soll die Ausführung dem

Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zur Annahme der Gebote habe ich einen Termin auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf der Pfarre in Pehrish anberaumt, und lade qualificirte Bauverständige, welche den Bau zu übernehmen gesonnen seyn sollten, ein, sich am gedachten Tage in Pehrish einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der Kostenanschlag nebst Zeichnung kann bei dem Herrn Pfarrer, M. Scharf, in Pehrish eingesehen werden.

Delitzsch, den 23. Januar 1834.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises, von Pfannenbergr.

(85) Abhaltung der Forstgerichtstage. Höherer Anordnung zufolge soll bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamente für die Zukunft allmonatlich ein Forstgerichtstag abgehalten werden und ist hierzu in Uebereinstimmung mit den dabei concurrirenden Forstbeamten

der Vierte eines jeden Monats und zwar abwechselnd für die dem Gerichtsamente einbezirkten Forsten, Unterforst Niemed und Unterforst Sandersdorf mit Greppin bestimmt worden.

Diese neue Einrichtung wird mit dem 4. März d. J. ins Leben treten und an diesem Tage der erste Forstgerichtstag für den Unterforst Niemed, am 4. April d. J. aber der erste für den Unterforst Sandersdorf mit Greppin abgehalten, und so abwechselnd fortgeführt werden. Sollte ein solcher Forstgerichtstag hiernach auf einen Sonntag oder Feiertag fallen, so wird derselbe am nächst darauf folgenden Werktage abgehalten.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wittenfeld, den 24. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(905) Nothwendige Subhastation. Im Wege nothwendiger Subhastation soll das dem pensionirten Königl. Postmeister Johann Anton Gotthelf Hiede hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör Nr. 58. hiesiger Stadt, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe mit Rücksicht auf die Lasten und Abgaben auf 3497 Thlr. abgeschätzt worden ist, im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg, von dem unterzeichneten Gericht öffentlich verkauft werden, und es sind die Bietungs-Termine auf

den Neunten December d. J.,

den Zwölften Februar 1834 und

den Siebzehnten April 1834

angesezt worden. Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmlische Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termine an Gerichtsstelle hier zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des letzten Termins etwa vorkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden wird. Der Meistbietende aber den Zuschlag erhält, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion bedeuget, spätestens im letzten Termine ihre Ansprüche hier anzumelden.

Das Taxations-Instrument kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Eilenburg, den 26. September 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(81) Subhastations-Patent. Das dem Bäckermeister Johann August Haaring hier zugehörige an der Ecke der Sixti- und Johannisgasse belegene, im Hypothekenbuche

von Merseburg sub Nr. 534. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 522 Thlr. 25 Sgr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich als Picitationstermin den Zweiten April dieses Jahres in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, und lade dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 8. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(80) Aufgehobene Subhastations-Termine. Die auf den Acht und Zwanzigsten Januar, den Fünf und Zwanzigsten Februar, den Fünf und Zwanzigsten März;

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumten Picitationstermine in der Elstreschen Subhastationsfache von Trebnitz wird, da der mir von dem Königl. Landgerichte zu Halle gewordene Auftrag zur Subhastation zurückgenommen ist, hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 14. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(84) Picitation. Es soll die Anfuhr der zur Erbauung eines neuen Schaafstalls auf hiesiger Rittergutschäferei zu Rübsen erforderlichen Baumaterialien an Holz und Steinen, an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den Vierzehnten Februar d. J., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt und laden hierzu alle diejenigen ein, welche Lust haben, diese Fuhr zu übernehmen und ihre diesfalligen Gebote abzugeben. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Ermlitz, den 25. Januar 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Erdmann.

(87) Getreide-Versteigerung. Zur anderweiten Versteigerung des auf hiesigem Amtsboden lagernden Getreides, von

951 Schfl. 10½ Mß. Roggen, 1500 Schfl. 11½ Mß. Weißhafer, 165 Schfl.

4½ Mß. Rauchafer, Preuß. Maas,

ist der nächstkommende

Siebzehnte Februar d. J.

in hiesigem Gasthose zum Adler Vormittags 10 Uhr als Termin angesetzt, worzu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß den Käufern das verkaufte Getreide 6 Meilen weit bedingungsweise unentgeltlich zugefahren wird.

Schlieben, den 27. Januar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(88) Getreide-Verkauf. Das bei dem unterzeichneten Rentamte annoch vorhandene Zindgetreide, bestehend in 316 Schfl. Weizen, 972 Schfl. Roggen, 577 Schfl. Gerste, 1172 Schfl. Hafer, Preuß. Gemäß, soll im Wege der Picitation verkauft werden und ist dazu ein Termin auf

den Zwölften dieses Monats, Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich zu der gedachten Zeit im hiesigen

Rentamt, wo auch vorher das Getreide in Augenschein genommen und die Verkaufbedingungen eingesehen werden können, einzufinden. Sangerhausen, den 1. Februar 1834.
Königlich Preussisches Rentamt.

(75) Ritterguts-Verkauf. Lediglich Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein freies Allodial-Rittergut Abelwitz zum
Neunzehnten März 1834
aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Es liegt in der fruchtbaren Elbaue am rechten Elbufer zwischen Lorgan und Mühlberg, hat den besten Weizenboden, 702 Magdeburger Morgen, Wiesen, Fischerei und eine Roßmühle, ist gegen Elbüberschwemmungen durch gute Dämme gesichert, und in der Bewirthschaftung in Nichts beschränkt. Uebrigens liegen sämtliche Fluren ununterbrochen und zusammenhängend an den sehr umfangreichen Obst-, Gemüse- und Lustgärten, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.

Der Grundanschlag ist einzusehen beim Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat Herrn Dr. Haubold in Leipzig, Herrn Justiz-Commissair Büchner in Lorgan und bei mir.

Kaufliebhaber ersuche ich an obbenanntem Tage Vormittags hier sich gefälligst einzufinden.
Rittergut Abelwitz, den 24. Januar 1834. Klossch, Rent. a. D.

(35) Saamenverkauf. Auch in diesem Jahre sind alle Arten Gartengemüse, Feld- und Blumensämerei, wie auch von den 2 Fuß über der Erde wachsenden langen Turneps oder Runkelfern, in großen und kleinen Quantitäten frisch und echt zu haben in Merseburg beim Schlossgärtner Steubede.

(24) Verpachtung. Der hiesige Rathskeller und Bürgergarten soll mit der damit verbundenen Schank- und Speisegerichtigkeit vom 1. April c. an, auf anderweite 6 Jahre und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege des Meistgebots, verpachtet werden. Termin hierzu ist auf

den Zwei und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Rathsstelle anberaunt, und werden Pachtlustige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß sie sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Die Auswahl unter den Picitanten wird vorbehalten und können die dießfalligen Bedingungen zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden.

Nebra, den 4. Jannar 1834.

Der Magistrat.

(44) Brauerei-Verpachtung. Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen, das ihnen hier zuständige Braurecht mit dem Brauhause und den darin befindlichen Gefäßen von Ostern dieses Jahres an auf sechs Jahre, mithin bis Ostern 1840, meistbietend zu verpachten und indem sie zu dieser Verpachtung

den Fünf und Zwanzigsten Februar dieses Jahres als Termin bestimmen, ersuchen sie diejenigen, welche die hiesige Brauerei pachten wollen, auch dazu die nöthigen Kenntnisse sowohl als das erforderliche Vermögen besitzen, sich an dem bestimmten Tage Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des mitunterzeichneten Gastwirths Gödel einzufinden, die Pachtbedingungen, die auch schon vorher vorgelegt werden können, einzusehen, ihre Pachtgebote abzugeben und zu erwarten, daß mit dem, der ein annehmlisches Gebot thut und sich wegen seiner Kenntnisse, so wie wegen seines Vermögens genügend ausweisen kann, der Pachtcontract werde abgeschlossen werden.

Drauenbaum, den 13. Januar 1834.

Gödel.

Pfeiffer.

Weiland.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Februar 1834.

(111) Aufgehobener Verpachtungstermin.

Der auf den 21. d. Mts. zur anderweiten Verpachtung des Königl. Domainen-Amts Bornstedt von Petri Paul d. J. ab, von uns anberaumte Licitationstermin wird hierdurch wiederum aufgehoben.

Merseburg, den 10. Februar 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(65) V e r p a c h t u n g.

Zur Verpachtung des im I. Jerichowschen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks, eine Meile von der Stadt Burg und drei Meilen von Magdeburg an der Elbe belegenen Königl. Kron-Fideicommiss-Guts Rigrapp mit dessen beiden Vorwerken Rülzau und Detershagen, zu welchem, außer den erforderlichen in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, folgende Grundstücke und zwar:

I. zu den Vorwerken Rigrapp und Rülzau

1809 Morgen 166 Ruthen Ader excl.	336 Morgen 82 Ruthen Aderpächter,
485 „ 18 „	Wiesen,
17 „ 81 „	Gartenland,
2884 „ 175 „	Hütung;

II. zum Vorwerke Detershagen

831 Morgen 19 Ruthen Ader,	
14 „ 11 „	Garten,
101 „ 134 „	Wiesen, und
627 „ 78 „	Hütung,

ferner Brauerei und Brannweinbrennerei, 26 Wispel 19 Scheffel 8 Mezen Getreidegefälle, unbeständige Gefälle an Fleischzehnt und Schußgeld, Fischerei, Weidennutzung, 89 Pflug-diensttage der Kossathen zu Rigrapp, Naturalhanddienste der Kossathen und Bildner zu Detershagen und die Königl. Vieh-, Wirthschafts-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien gehören, hat am 8. dieses Monats ein Termin angesetzt. Da indessen in demselben ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, so haben wir zu der auf die 12 hintereinander folgenden Jahre von Trinitatis 1834 bis dahin 1846 beabsichtigten meistbietenden Verpachtung dieses Amtes einen anderweitigen Licitationstermin in unserem Conferenzzimmer vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Alvensleben auf

den Achten Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerken

eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen nebst Ertragsanschlag sowohl in unserer Registratur, als auch auf dem Amte Rigrupp zur Einsicht bereit liegen.

Magdeburg, den 15. Januar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(99) Steckbrief. Nach Angabe des hier inhaftirten Mathens Deuterich aus Großgerbst ist diesem Ende v. J. zu Nienburg im Anhaltischen von einem ihm unbekannten Manne, der sich Dombrowsky aus Posen genannt, ein falsches Reise-Legitimations-Attest gefertigt worden. Da dieser Mann, der zwei Pässe, in deren einem er als Kaufmann, in dem andern als Schullehrer aufgeführt gewesen seyn soll, ferner einen doppelten Abschied als österreichischer Soldat bei sich gehabt, ein sehr gefährliches Subject zu seyn scheint, so ersuchen wir alle resp. Civil- und Militairbehörden, auf ihn zu vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle festzunehmen und an uns abzuliefern.

Wittenberg, den 1. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der Dombrowsky ist circa 5 Fuß Preuß. Maas $5\frac{1}{2}$ Zoll groß, schlanker Statur, ohngefähr 36 Jahre alt. Sein Gesicht ist voll, sein Haar blond und kraus. Bartwuchs hat er nur am Unterlaim. Besondere Zeichen: eine Hasenscharte in der Oberlippe unter der Nase und eine Hiebnarbe auf dem rechten Backen. Bekleidet war er mit schwarzem Tuchrock und Hosen, kaffeebrauner Tuchweste, langen zweinächtigen Stiefeln und seidenem Hut.

(93) Aufgefundener Leichnam. Am 14. December v. J. ist bei Wettin der unten näher beschriebene unbekannte weibliche Leichnam aus der Saale gezogen und gerichtlich aufgehoben worden. Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welche über die Verunglückte genügende Auskunft ertheilen können, dies schriftlich oder zu Protocoll spätestens in dem auf

den Sechsten März d. J., Vormittags zehn Uhr, in unserm Geschäftslocale angesetzt Termine zu bewirken haben.

Halle, den 26. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Körper ist weiblichen Geschlechts, mittlerer Statur, und soviel sich aus den schon durch die Fäulniß zerstörten Gesichtszügen erkennen läßt, einige zwanzig Jahre alt. Die Haare sind lang und von schwarzer Farbe. Die an dem Leichnam gefundenen Effecten sind: 1) ein brauntattunener weißgeblümter Mantel mit großem Kragen, welcher oben eine Frisur von Sammet hat, und unten dreimal mit dergleichen besetzt ist. Das Futter ist weißer Flanell; 2) ein Tuch über den Kopf (sogenannte Gucke) von Halbseide, der Grund dunkelblau mit durchlaufenden gelben und blauen Streifen und dergleichen Kante; 3) ein Tuch über der Mütze, roth von Grund, grün, gelb und blau geblümt und dergleichen Kante; 4) eine weiße sogenannte Giebleber Mütze, deren Hintertheil mit Silberstimmern und dem Anschein nach mit einer Blume gestickt ist; 5) ein Haarkamm in den Haaren, an dem vier Zähne fehlen; 6) ein Spencer von Kattun, der Grund grün, gelb und roth geblümt, unten mit Sammet besetzt; 7) ein tattunenes Halstuch, Grund roth, mit großen gelben Blumen in Form von Rosen; 8) auf der Brust ein Stück Feinwand; 9) ein tattunenes Kleid, Grund grün, mit gelb und blauen Blümchen; 10) ein Unterrock von Weißwand mit Nieder von blauem Tuch und Schweiß von dunkelblauer Feinwand;

41) ein leinened noch gutes Hemde von selbstgemachter Leinwand, ohne Zeichen; 42) Strumpfbänder, oben roth überzogen, mit gelbem Band eingefast, mit blauen Bändern und mit schwarzem Tuch gefüttert; 43) lange weißwollene Strümpfe; 44) noch ziemlich gute Lederschuhe mit Klappen zum Ueberbinden, und Schnallen mit zwei gelben Sternen, an den Schuhen noch schwarzhalbsiedene Bänder; 45) eine Schürze von Rattum, rother Grund, blau, grün und weiß gebümt; 46) eine grünkattunene Tasche, gebümt, mit Leinwand gefüttert und grünem Band eingefast, an derselben gestreifte blaue Bänder; 17) in der Tasche ein französischer Schlüssel, 5 Gr. 8 Pf. Geld in zwei Zweigroschenstücken, das übrige in Kupfermünze bestehend.

(105) Verlorner Reisepaß. Der Kutscher Friedrich August List aus Döllnitz, hat seinen ihm von dem hiesigen Wohlöbl. Magistrate unterm 14. Januar d. J. zur Reise nach Braunschweig sub Nr. 9. ertheilten Paß in der Nähe von Quedlinburg angeblich verloren. Zur Vermeidung etwanigen Mißbrauchs wird dieser Paß hiermit für ungültig erklärt.

Halle, den 4. Februar 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassowig.

(102) Bekanntmachung. Die Ader-, Wiesen- und Hühnungs-Separation auf der Feldflur von Oberwänsch im Querfurth'schen Kreise zwischen dem Besitzer des Mannschuritterguts Oberwänsch Herrn Friedrich Gotthilf Leiter und den übrigen Ader- und Wiesenbesitzern der gedachten Flur, welche bis zum Abschlusse des Reccesses gebieten, und von der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen jetzt dem Unterzeichneten übertragen ist, wird zum Zweck der Ausmittlung unbekannter unmittelbarer Theilnehmer mit Bezugnahme auf §. 15. des Gesetzes über Ausführung der Gemeinheits- und Abtheilungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden alle dergleichen Theilnehmer aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den Fünf und Zwanzigsten März d. J.,

im Geschäftslocale des Unterzeichneten, Grunegasse Nr. 13. hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Gerechtsame bei dieser Separation anzuzeigen.

Diesenjenigen, welche sich nicht melden, oder in dem vorgedachten Termine nicht erscheinen, müssen die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen, und können solche, selbst wenn sie späterhin nachzuweisen vermöchten, daß sie ein besseres oder mehreres Recht an den zur Auseinandersetzung gebrachten Grundstücken und Gerechtsamen haben, als die dafür aufgetretenen Personen, obgleich mehrere derselben nicht vollständig legitimirt gewesen, auch in dem Falle einer Verletzung nicht aufheben.

Merseburg, den 12. Januar 1834.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wilke.

(1172) Edictal-Citation. Auf dem sub Nr. 11 zu Großwig im Wittenberger Kreise belegenen 3 Hufengute des Gottfried Päß haftet ein hypothekarisches Capital von 250 Thlr. für den Auszügler Johann Christian Frischke zu Trebitz aus der gerichtlichen Schuld- und Pfandverschreibung de dato Schmiedeberg, am 16. October 1827 und ist dem Gläubiger darüber ein Recognitionsschein de dato Haus Großwig, am 16. November 1827 ertheilt worden. Dieser Recognitionsschein ist verloren gegangen, und soll auf Antrag der Interessenten öffentlich ausgeteilt werden. Es ist daher ein Termin auf

den Neunzehnten März 1834

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und die darüber aufgestellten Instrumente als Eigenthümer, Sconsarier, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen präclu-

dirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Recognitionsschein aber amortisirt werden wird.

Dommtisch, den 28. December 1833.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t .
E s b a d .

(4169) Freiwillige Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk soll im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle das den Erben der allhier verstorbenen Marie Friederike Weisleder und deren Ehemanne, Meister Johann Gottfried Weisleder, zugehörige, auf 1110 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hof und Garten in hiesiger Stadt in der Rittergasse sub Nr. 85. freiwillig subhastirt werden und ist

d e r S e c h s t e M ä r z 1834

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Locale des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk hier ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 11. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(63) Subhastations-Patent. Vermöge Landgerichtlichen Auftrags soll das der Anna Maria verwittweten Fleischer Rentsch, gebornen Richter, zugehörige, auf der Dresdner Gasse hiesiger Stadt gelegene brauberechtigte Wohnhaus Nr. 10. des Brandkatasters mit Zubehör, namentlich mit der aus der Drtrander Communhuthungs-Separation dazu vertheilten Wiesenfabel, alles zusammen zu 528 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. gerichtlich taxirt, wegen einer Realforberung auf

den Siebenten April d. J., Zehn Uhr Vormittags, vor dem hiesigen Gerichtsamte peremptorisch subhastirt werden, und wird dies zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen soll.

Die Taxe des Grundstücks ist den hier und beim Königl. Landgerichte Lorgan anhängenden Subhastations-Patenten beigelegt.

Drtrand, den 13. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(48) Subhastations-Patent. In Gemäßheit Landgerichtlichen Auftrags sollen die dem Bürger Carl Heinrich Steinkopf allhier zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhaus und Zubehör sub Nr. 391. im Hypothekenbuch eingetragen, und 6½ Acker Erbe, wovon das Wohnhaus und Zubehör 910 Thaler 28 Sgr. 9 Pf. und die Acker 267 Thlr. nach Abzug der Kosten gerichtlich gewürdert worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Achte April 1834

als einziger peremptorischer Bietungstermin an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Das Lationsinstrument kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersurth, den 10. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.
Vig. commissionis: Liebelt.

(106) Oeffentlicher Verkauf. Es sollen auf Antrag Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg am 14., 15., 16., 17., 18., 19. April d. J. hier in Wittenberg, im Meinerschen Saale, und am 21. und 22. desselben Monats auf der Domaine Pletern, Möbels, Betten, Tisch-, und Bettwäsche, Silber, Kupfer, Zinn und eisernes Geräth, Rughölzer, Wagen, Schlitten und andere Gegenstände, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der hier und bei den Wohlöbl. Magistraten zu Dessau, Koßlau, Cöthwig, Kemberg, Zahna und Preßsch einzusehende Katalog besagt das Nähere.

Wittenberg, den 4. Februar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(53) Subhastations-Patent. Daß der verehel. Kaufmann Werz, Eilher Amalie geb. Martini, hier zugehörige am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitationstermine

den Ersten April 1834,

den Dritten Juni 1834,

den Ersten August 1834

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13., anberaumt, und lade ich zahlungsfähige Kauflustige hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(107) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirten, Nr. 17. katastrirten Hintersätlergutes zu Roda ist

der Vierte April d. J.,

der Sechste Juni d. J.,

der Funfzehnte August d. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Bietungsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden.

Die Kauflustigen werden dazu eingeladen.

Die Laxe ist an Gerichtsstelle ausgehängt und kann zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinheimsdorf, den 27. Januar 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.
Arnold.

(97) Subhastation. Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll die den Beyerischen Eheleuten gehörige und auf 204 Thlr. gerichtlich taxirte Hausbesitzung zu Burg, unter Nr. 19., öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden und haben wir als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Sechzehnten April 1834, Vormittags Zehn Uhr, am Gerichtsstelle zu Burg anberaumt, worzu zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.
Burg, den 27. Januar 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Schulze.

(100) Getreide-Verkauf. Zum Meistbietenden Verlaufe der noch aus dem Jahre 1833 vorhandenen Getreidebestände, an 22 Preuß. Schfl. Weizen, 520 Schfl. Roggen, 260 Schfl. Gerste und 802 Schfl. Hafer, ist ein im hiesigen Rentamtslocale abzuhaltender anderweitiger Termin auf Montag, den Vier und Zwanzigsten Februar d. J., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt worden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß noch vor dem Termine sowohl die Getreidearten hier in Augenschein genommen, als auch die der Licitation zum Grunde liegenden Bedingungen eingesehen werden können.

Heldrungen, den 4. Februar 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(110) Öffentlicher Verkauf. Künftigen

Vier und Zwanzigsten Februar 1834, Nachmittags 1 Uhr, sollen im Hause des Weinbiermeisters Friedel in der rothen Gasse zu Osterfeld, verschiedenes Hausgeräthe, Meubles, Wäsche, Uhren, Gewehre und andere Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.
Domprobsteischloß Osterfeld, den 5. Februar 1834.

Das Domprobstei-Gericht.

(108) Licitation. Die Ausführung mehrerer, für den hiesigen Oberförstereibezirk pro 1834 genehmigten Wegebauten, und zwar:

- 1) die Fahrbarmachung des neuen von Battaune nach Modreghna durchgeschlagenen M.-Flügels, durch Fertigung von Seitengräben, Planirung des Weges mit dem Grabenauswurf, Erbauung einer Brücke und der Anfuhr von 300 Fuder Kies;
 - 2) die Zustandsetzung einer Wegestrecke auf der von Jagdhaus nach Doberschütz führenden 3;
 - 3) die Erbauung einer neuen Brücke im Auerhahnstiegen;
 - 4) die Anfertigung von 970 Ruthen Seitengräben, an dem von Röhsch nach Wildenhain führenden R.-Wege;
 - 5) die Anfuhr von 96 Fuder Kies, auf den von Doberschütz nach Sprotta führenden Weg;
 - 6) die Hebung der Seitengräben am Dämmichenwege,
- soll an die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf den

Sechsten März dieses Jahres,

Mittags 1 Uhr, im hiesigen Gasthose anberaumt, und es werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die betreffenden Forstbedienten beauftragt worden sind, die zu leistenden Arbeiten den 5. März d. J. den sich bei ihnen Meldenden an Ort und Stelle nachzuweisen.

Doberschütz, den 5. Februar 1834.

Der Oberförster Ehrlich.

(109) Holz-Versteigerungen. In der Oberförsterei Rothehaus sollen, Höherer Anordnung zufolge, mehrere Holz-Versteigerungen abgehalten werden, nämlich:

1. Im Unterforste Jüdenberg, Forstort Heide.

Es sollen daselbst verkauft werden:

- a) Freitags, den 14. Februar 1834, 300 Stück starke kieferne Windsfälle;
- b) Montags, den 17. Februar c., 300 Stück vergleichen;
- c) Mittwochs, den 19. Februar c., 300 Stück vergleichen, und
- d) Freitags, den 21. Februar c., ebenfalls 300 Stück vergleichen.

Der Sammelplatz für vorgenannte Tage ist jedesmal früh um 9 Uhr da, wo Burghardt's Wildfuhre den 1. Flügel durchschneidet.

2. Im Unterforste Goltewitz, Forstort Kalkhaus und Hohegärthe.

- e) Montags, den 24. Februar 1834, circa 500 Stück schwächere kieferne Windsfälle und eine Quantität eichene und kieferne Scheit-, Zaden- und Reisflastern.

Die Zusammenkunft ist früh um halb 10 Uhr im Forsthanse zu Kalkhaus. Die Verkaufsbedingungen sollen in den Terminen mitgetheilt werden.

Rothehaus, den 6. Februar 1834.

Der Oberförster Götting.

(96) Verpachtung. Seinen Gräflicher hiesiger Justiz-Canzlei sollen folgende zu Dietersdorf und in dässiger Flur belegene Hartmann-Schulze'sche Grundstücke, als:

- 1) die Schenke nebst Zubehör und 5 $\frac{1}{2}$ Acker Land sammt zwei Wiesen;
- 2) sieben Acker Land, und zwar vier in zwei Stücken und drei Acker einzeln;
- 3) vier und ein halber Acker Land zusammen;
- 4) vier Acker Wiese einzeln,

vom 1. Mai l. J. ab, auf sechs nach einander folgende Jahre, in dem Locale der dortigen Schenke öffentlich und meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden.

Pachtlustige, welche sich rücksichtlich ihrer Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen vermögen, werden daher hiermit eingeladen, sich in dem dazu anberaumten Termine

den Sieben und Zwanzigsten Februar, Morgens Neun Uhr, einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Pachtbedingungen können bei dem hierzu ernannten Deputirten, Herrn Canzleirath Rothmaler, eingesehen werden.

Rosla, den 29. Januar 1834.

Gräfliche Stolberg'sche zur Justiz-Canzlei verordnete Director und Rätbe.

(112) Bekanntmachung. Der Herr Regierungs-Secretair Wall von Coblenz hat, während seines Aufenthaltes in Schlessen, den von ihm erfundenen patentirten Dampf-Brennapparat so außerordentlich vervollkommenet und vereinfacht, daß nach den mir vorliegenden Attesten über mehrere in Schlessen aufgestellte Apparate, folgende Vorzüge desselben verbürgt werden: 1) liefert derselbe gleich aus der Maische Spiritus von 90 Procent von höchster Reinheit; 2) gewährt derselbe eine Brennmaterial-Ersparniß von 50 Procent; 3) bedarf derselbe kein anderes Wasser, als was zur Speisung des Dampffessels erforderlich ist; 4) kann dabei jede gewöhnliche Blase als Dampffessel benutzt werden; 5) speißt sich der Dampffessel anhaltend mit siedend heißem Wasser, und 6) kostet der Apparat $\frac{1}{2}$ weniger, als alle andere Dampfapparate.

Dem Unterzeichneten ist von dem Herrn Erfinder das Alleinrecht zur Anfertigung dieser Apparate für den ganzen Regierungsbezirk Merseburg übertragen worden, und wird derselbe sich bestreben, alle Aufträge prompt und zur vollkommensten Zufriedenheit auszu-

führen. Ausführliche Nachrichten findet man in der so eben erschienenen Schrift „der Gall'sche Dampf-Brennapparat,“ Trier 1834, welche in allen Buchhandlungen zu haben ist.
Wittenberg im Januar 1834. D. Strumpf.

(94) Bekanntmachung. Mittelft landesherrlichen Privilegiums vom 25. Februar 1717 steht mir als jetzigem Besitzer der hiesigen Papiermühle das ausschließliche Recht zu, in den vier Merseburger Stiffts-Ämtern Merseburg, Lützen, Lauchstädt und Schleuditz, wie auch in den drei Erb-Ämtern Delitzsch, Bittersfeld und Jörbig, die Haderlumpen allein aufzukaufen und resp. einsammeln zu lassen, und ist darin jede Beeinträchtigung dieses Rechts mit einer Strafe von Zwanzig Goldgülden Rheinisch, und Verlust des Papierzeugs bedroht.

Dieses Privilegium ist von Sr. Majestät dem Könige mittelft Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 12. November 1828, wie auch durch Hohes Rescript der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. December 1828 und endlich durch Verfügung der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung vom 3. August 1832 als fortbestehend anerkannt worden.

Da ich nun nichts desto weniger die Erfahrung habe machen müssen, daß es sich mehrere mit Gewerbebescheinigen versehene Lumpensammler haben begeben lassen, in den vorgedachten Ortschaften Lumpen aufzukaufen oder aufzusammeln und mich dadurch in meinem Rechte und resp. Eigenthume zu beeinträchtigen, so finde ich mich veranlaßt, auf Grund des Hohen Justiz-Ministerial-Rescripts vom 12. August 1833, (Merseburger Amtsblatt von 1833. S. 221.) wonach jedem Inhaber von dergleichen Rechten überlassen wird, sich dieserhalb selbst zu schützen, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß ich einen Jeden, welcher sich in Ortschaften der gedachten Ämter, in denen mir das ausschließliche Recht hierzu zusteht, über dem Aufkaufen oder Sammeln der Lumpen betreten läßt, zur gerichtlichen Verantwortung ziehen werde. Indem ich daher jeden Lumpensammler und Aufkäufer, der nicht einen ausdrücklichen Erlaubnißschein von mir dazu in Händen hat, hiermit warne, in den Ortschaften der gedachten Ämter Lumpen zu sammeln oder aufzukaufen, verspreche ich Jedermann, welcher mir einen solchen Contravenienten in der Art nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen und der begangenen Contravention übersühren kann, eine Belohnung von Fünf Thalern.

Schließlich bemerke ich noch, daß mir durch Pachtcontract vom 9. August 1833 das erwähnte Recht in den Domcapituls- und Domprobstei-Ortschaften noch besonders zugesichert ist, auf welche daher vorstehende Bekanntmachung ebenfalls Anwendung findet.

Merseburg, den 27. Januar 1834.

Der Fabrikant und Papiermühlen-Besitzer
J. E. W. Schreiber.

(98) Anzeige. Dem theilhaftigen in- und auswärtigen Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die den Steinhauermeistern, Gebrüder Louis und Ferdinand Klotz, bisher gehörigen Steinbrüche bei Nebra käuflich an mich gebracht und mich dadurch zur Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Gegenstände hinreichend in den Stand gesetzt habe, und indem ich bei der besten Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten stets die möglichst billigen Preise zu stellen verspreche, verbinde ich hiermit zugleich die Bitte, recht viele geehrte Aufträge entweder an mich direct nach Halle, oder an meinen Geschäftsführer zu Nebra, den obengenannten Steinhauermeister Ferdinand Klotz, gelangen zu lassen.

Halle, den 1. Februar 1834.

J. H. Becker, Steinhauermeister.

(36) Georginenknollen von besten gefüllten Sorten und allen Farben, wie auch Nelkenfenster von schönsten Arten, sind zu haben beim Schloßgärtner Steubecke in Merseburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Februar 1834.

(115) Empfehlung. Auf Veranlassung des Königlichen Hohen Ministerii der Geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten werden die von dem Cantor und Organisten Schramm in Halle zwei- und dreistimmig bearbeiteten und bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienenen „alten und neuen Choral-Melodiceen“ den Lehrern an Stadt- und Landschulen zur Beachtung empfohlen. Bei größern Bestellungen für Schulen wird das Exemplar für 7½ Sgr. vom Verleger verabsolgt werden.

Merseburg, den 6. Februar 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(130) Domainen-Verpachtung. Die zu Johannis d. J. pachtlos werdende Domaine Elbben, nebst den dazu gehörigen beiden Vorwerken Kettig und Schülberg, im Schweiniger Kreise, zwei Meilen von Wittenberg in der Ebene gelegen, soll von Johannis dieses Jahres ab, anderweit auf zwölf Jahre, und zwar im Wege der Submission verpachtet werden.

Außer dem sehr geräumigen, gut eingerichteten und angenehm gelegenen Wohngebäude in Elbben selbst und den gleichfalls in bestem Zustande sich befindenden Wirthschaftsgebäuden gehören zu dieser Domaine:

1468 Morgen 22 Ruthen Acker, zum Theil von vorzüglicher Beschaffenheit,

308 „ 64 „ zwei- und einschrige Wiesen,

39 „ 27 „ Gärten,

1443 „ 61 „ eigenthümliche Huthungen, außerdem nicht unbeträchtliche Koppelhuthungen und

8 „ 81 „ Holztafeln;

ferner Brauerei, Brennerei, Ziegelei, eine Schiffmühle, nicht unbedeutende Hand- und Spanndienste, baare und Natural-Gefälle, im Geldebetrage von circa 1160 Thlr. und eine Schwäferei, welche zu 2200 Stück excl. der Zuzucht angeschlagen ist.

Die Anweisung über das bei der Submission zu beobachtende Verfahren, ist den Pachtbedingungen vorgeheftet und können diese, so wie der Anschlag nebst Karten und Vermessungsregister, ingleichen die Nachweisung des dem Pächter mit zu überlassenden beträchtlichen Stamm-Inventariums an Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, vom 1. f. M. ab täglich in den gewöhnlichen Dienststunden bei der Domainen-Registratur eingesehen werden.

Es wird hier nur noch bemerkt, daß

- 1) die Pachtgebote spätestens bis zum 31. März d. J. bei dem Justitiarius der unterzeichneten Abtheilung, Herrn Regierungsrath von Estocq, abgegeben werden müssen, indem auf spätere Gebote keine Rücksicht genommen werden kann, daß

- 2) die Pachtlustigen sich bei Abgabe ihrer Gebote zugleich über ihre Qualifikation zu einer Domainen=Pachtung und besonders über den Besitz eines hinlänglichen Vermögens genügend auszuweisen haben, da sonst ein Pachtgebot von ihnen nicht angenommen werden kann, daß
 - 3) das Minimum des Pachtgeldes, unter welchem gar kein Gebot Statt findet, auf 7400 Thlr., einschließlich $\frac{1}{2}$ in Golde, festgesetzt worden ist, und daß endlich
 - 4) die Eröffnung der versiegelt abzugebenden Submissionen den 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftslocal der unterzeichneten Behörde erfolgen wird.
- Merseburg, den 7. Februar 1834.
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
-

(103) Erledigung. Der in unserer Bekanntmachung vom 6. Mai v. J. verfolgte angebliche Feinweber, Gottfried Meister, ist unter dem richtigern Namen Zacharias Böhse bei dem Fürstlich Reussplauischen Amte zu Greiz zur Haft gekommen.
Halle, den 3. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(117) Erledigung. Der Gärtnerbursche Friedrich Wilhelm Machetanz aus Pölsen gebürtig, ist am 5. d. M. in Aschersleben zur Haft gebracht worden und wird an uns ausgeliefert werden. Wir nehmen daher unsern Steckbrief vom 21. v. M. zurück.
Sangerhausen, den 8. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(95) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. sind dem Feinwebermeister Worch in Heitstädt mittelst Einbruchs die unten verzeichneten Waaren und sonstige Sachen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Ermittlung der Diebe mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Obrigkeit zur weiteren Mittheilung an uns anzuzeigen.

Sangerhausen, den 28. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

1) Ein Stück blau- und weißwürstliches Ueberzugszeug, 25 Ellen haltend; 2) ein Stück Kleinwürstlichtes dergl., 3 Ellen; 3) ein Stück roth-, blau- und weißwürstlichtes dergl., 20 Ellen; 4) ein Stück dergl., 6 Ellen; 5) ein Stück dergl., 8 Ellen; 6) ein Stück roth, blau und weiß, sechs Viertel breiter Jaconet; 7) ein Stück roth- und weißbaumwollenes Zeug, 2 $\frac{1}{2}$ Elle; 8) ein Stück roth, blau, weiß und grau dergl., 6 Ellen; 9) ein Stück hell- und dunkelblaustreifiges rothes Zeug, 10 Ellen; 10) ein Stück Rockzeug, hellblau mit rothen und grauen Atlasstreifen, 4 Ellen; 11) ein Stück dergl. hellblau mit rothen Atlasstreifen, 5 Ellen; 12) sechs Stück blau, roth, grün und weiße Halstücher; 13) ein Stück dergl. dunkelblau, hellblau und weiß; 14) achtzehn Stück dergl. roth und weiß, sechs Viertel groß, und mit grünen und gelben Kanten; 15) zwölf Stück rothe und weiße Schnupstücher, 1 Elle groß; 16) achtzehn Stück hellblau und weiß mit rothen Kanten dergl.; 17) sechs Stück dunkelblau und weiße dergl.; 18) ein Stück Kleinwürstlichtes, dunkelblau, hellblau und weißen Pingham, 16 Ellen lang, 1 Elle breit; 19) ein Stück dergl. auch blau und weiß, 18 Ellen lang; 20) ein Stück hellblau, roth und weiß dergl., 20 Ellen lang; 21) ein Stück dergl. gelb, blau, roth, weiß und braun, 10 Ellen; 22) ein Stück Bettdeck, weiß, hellblau und rothstreifig, 18 Ellen; 23) ein Stück Beiderwand von 5 Ellen; 24) ein Stück

grobe Leinwand, 6 Ellen; 25) ein Stück weißgebleichte baumwollene Leinwand, 6 Ellen; 26) drei Stück zugeschnittene Mannshemden; 27) ein rother Tabaksbeutel mit weißen Perlen; 28) vier Ellen fein flächsenes Garn, im Gebind 80 Faden und 10 Gebind in der Elle; 29) drei und vierzig Ellen dergl., im Gebind 60 Faden; 30) neun Ellen dergl. langhaspel; 31) fünf Ellen werrigenes zu 8 Schock; 32) vier Ellen weiße Wolle; 33) zwei und ein halbes haubackenes Brod; 34) ein brauner Rapf mit 7 bis 8 Pfund Fett; 35) zehn Silbergrofchen Geld.

(116) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. v. M. sind aus einem Stalle zu Brinnis zwei feinwollige, etwa vier- bis fünfjährige Hammel, an den linken Ohren durch einen Ausschnitt in der Spitze und ein Loch im Ohre gezeichnet, entwendet; ferner in der Nacht vom 29. bis 30. v. M. mittelst Einbruchs aus einem andern Stalle daselbst drei feinwollige Schaafe, von denen zwei Jährlingshammel waren, gestohlen worden. An jedem Ohre der letztern befand sich eine sogenannte Hinterklinge oder ein Ausschnitt an der nach dem Rücken zugehenden Spitze des Ohrs.

Wir warnen vor deren Erwerbe und ersuchen Jedermann, zur Wiedererlangung der entwendeten Schaafe, so wie zur Ermittlung der Diebe behülflich zu seyn.

Eilenburg, den 31. Januar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(104) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. Januar d. J. sind zu Lauch-Adt die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Effecten gestohlen worden. Das Publikum wird hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, vor dem Ankaufe, Pfand- oder sonstiger Annahme jener Effecten mit Hinweisung auf die gesetzlichen Strafbestimmungen gewarnt und zur sofortigen Anzeige der Inhaber aufgefordert.

Halle, den 1. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

1) Eine eingehäufte silberne Kapseluhr mit deutschen Ziffern; 2) eine hellgrüne Luchpflesche mit sechs übersponnenen Knöpfen, von welchen drei Stück neu, drei Stück alt sind; 3) ein Paar neue dunkelblaue weite Luchhosen, da, wo die Träger befestigt werden, mit vier messingenen Knöpfen versehen; 4) eine Weste von kameelhärenem strohgelben Zeuge mit hochgelben Blümchen; 5) eine Weste von weißem englischen Leder; 6) ein weißleinenes Bettuch, gezeichnet F. U.; 7) ein gefaltetes weißbattistenes Vorhemdchen; 8) ein neues schwarzseidenes Halstuch.

(101) Diebstahl. Am 17. v. M. Abends sind der Dienstmagd Christiane Garleb vom Boden des Schauffreihauses in Verga:

a) ein Kopfstissen von roth- und weißgestreifter Federleinwand mit blau- und weißgewürfeltem Ueberzuge; b) ein dergl. von blau- und weißgestreiftem Wagent ohne Ueberzug, und c) ein Bettuch von starker Leinwand, mit B. roth gezeichnet, 5 Ellen enthaltend, an welches etwas in der Länge angeknüpft war und das daher in der Mitte und in der Länge eine Naht hatte,

durch Einschleichen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, auch jeden daz dienlichen Umstand uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 1. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(126) Diebstahl. Vor Kurzem sind dem Einwohner Stehfest zu Schlottweh folgende Pretiosen:

a) ein goldener glatt gearbeiteter Trauring mit Schild, worauf die Buchstaben C. St. stehen; b) ein goldener Ring mit 4 kleinen weißen Steinen, bei dem im Innern des Reifs die Buchstaben E. S. befindlich und c) eine vergoldete, etwa 14 Elle lange Halskette, gestohlen worden, welches zur möglichsten Erforschung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Guts bekannt gemacht wird.

Zeig, den 3. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(128) Diebstahl. In einem Stalle in Sprottau sind in der Nacht zum 5. d. M. drei Stück Schaafe von mittelfeiner Wolle geschlachtet und daraus entwendet worden. Sie waren durch eine Hinterlinke am rechten Ohr und einen Abbruch an der Spitze desselben gezeichnet. Indem wir vor dem Ankaufe namentlich der mitentwendeten Felle warnen, fordern wir Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Eisenburg, den 8. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(121) Diebstahl. Dem Hüfner Gottfried Richter zu Lausa sind in der Nacht vom 31. Januar bis 1. Februar c. mittelst gewaltsamen Einbruchs:

1) ein halber Scheffel Dresdner Maasses Gerste in einem mit den Buchstaben G. G. gezeichneten Sack; 2) eine dunkelblaue Tuchjacke mit gelben Metallknöpfen besetzt und durchaus mit rothem Flanell gefüttert; 3) ein Paar dunkelblaue enge und kurze Tuchbeinkleider; 4) ein irdener Topf mit darinne befindlich gewesenem Schweinesett zur Quantität von einer Kanne, entwendet worden.

Indem dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, fordern wir zur Entdeckung der Thäter nicht nur auf, sondern warnen auch zugleich vor dem Ankaufe dieser gestohlenen Gegenstände.

Belgern, den 9. Februar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(113) Bekanntmachung. Der Mühlenbesitzer Leberecht Mennke zu Hienstädt beabsichtigt, seine in Hienstädt Flur stehende Bodwindmühle abzubauen und solche in der Wddewiger Flur auf dem Ackerstücke des Halbspänners Christoph Fritsche, zwischen Franke und Schönbrods Ackerstücken belegen, 300 Preuß. Fuß vom Wege entfernt, wieder aufzubauen.

Es werden daher diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen machen können, hierdurch aufgefordert, solche in Gemäßheit des Königl. Edicts vom 28. October 1810, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Landrath einzulegen.

Helmödorf, den 29. Januar 1834.

Der Königl. Landrath v. Kerßenbrod.

(1) Edictal-Citation. Der bei dem Fuhrmann Bild zu Barr im Elsaß im Dienst stehende Knecht, Gabriel Resch, aus Kendringen im Württembergischen, hat am 29. Mai 1831 beim Königl. Hauptzollamte zu Edartsberga sechs Stücke Mahagonyholz, zum Gewichte von 105 Centner 10 Pfund, an Kirchmeyer seel. Wittve und Sohn zu Graecau adressirt, zum Durchgange über Lügen declarirt, in welchen sich bei der stattgehabten Revision 51 Centner 71 Pfund Waffen und Waffentheile vorgefunden haben.

Der 2c. Mensch und dessen genannter Dienstherr sind dieserhalb zur fidecalischen Untersuchung gezogen, und durch Erkenntniß des Ersten Senats des Königl. Oberlandesgerichts von Sachsen, außer Confiscation der in Beschlag genommenen Waffen, zur Nachzahlung der einfachen Gefälle davon mit 365 Thlr. 11½ Sgr., — incl. 182½ Thlr. in Golde, und zu einer Geldbuße von 1461 Thlr. 16 Sgr., — incl. 730 Thlr. in Golde, rechtskräftig verurtheilt worden.

Da nun die Gefälle und Strafe von den flüchtig gewordenen beiden Denunciaten nicht beizutreiben gewesen, und auf dem von dem Dienstknecht Mensch geführten Bildschen Geschirr, außer den Waffen, noch folgende Gegenstände, nämlich:

a) 61 Centner 101 Pfund Mahagoniholz,

b) 8 Centner 37 Pfund alte Maschinentheile von gefärbtem Holze, mit Eisen und Messing, und

c) netto 1 Centner 70 Pfund baumwollene Waaren, in Beschlag genommen worden sind, aus welchen, und deren Erlöse event. die rechtskräftig festgesetzte Defraudations-Strafe, einschließlic der Gefälle, berichtigt werden soll, so werden, in Gemäßheit des §. 181. Tit. 51. Th. I. der Allg. Ver. Ordnung, die unbekannten Eigenthümer der oben erwähnten Gegenstände hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 3 Monaten, und längstens in dem, auf

den Neunzehnten April l. J., Vormittags Neun Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, sub Nr. 1378 vor dem Jakobsthor, anstehenden Termine, anzumelden und gehörig zu bescheinigen, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf des Termins mit Confiscation der in Rede stehenden Gegenstände und deren öffentlichem Verkauf verfahren, der Erlös aber zu dem angegebenen Behuf verwendet werden wird.

Raumburg, den 30. December 1833.

Der Königl. Hauptzollamts-Justitiarius Länger.

(114) Subhastation. Vermöge landgerichtlichen Auftrags soll das den Johann Gottlob Seydelschen Thesenten in Jaucha zugehörige, daselbst gelegene Bauergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten und 5 Gemeintheilen, desgleichen 15½ Ader Feld in dazwischen liegender Flur, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 2660 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, von uns nochmals Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein Bietungstermin auf

den Zwei und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine, Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, sodann aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst keine gesetzlichen Hinderungsursachen eintreten, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 19. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(119) Garten-Verkauf. Dienstag,

den Ersten April d. J., Nachmittags Zwei Uhr, soll der sogenannte, hiesige Commungarten, dicht bei hiesiger Stadt gelegen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kaufliebhaber hierdurch einladen. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und sind auch schon von jetzt an bei uns einzusehen.

Saundberg, den 8. Februar 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(120) Forstgrundstücks-Verkauf. Höherer Verfügung zufolge soll das in der Oberförsterei Glücksburg belegene sogenannte Reiherholz von 115 Morgen 103 Ruthen, incl. 6 Morgen 103 Ruthen unbrauchbaren Landes, in zwei Abtheilungen, nämlich:

- a) die Wiese von 33 Morgen 128 Ruthen, incl. 1 Morgen 26 Ruthen unbrauchbaren Bodens, für das mindeste Kaufgeld von 283 Thlr. 10 Sgr.;
- b) die Forstblöcke von 81 Morgen 155 Ruthen, incl. 5 Morgen 77 Ruthen unbrauchbaren Landes, für das mindeste Kaufgeld von 394 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., zugleich aber auch im Ganzen, und wenn ein günstiger Erfolg zu erwarten seyn sollte, auch in kleinern als obigen zwei Abtheilungen zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt werden.

Ich habe daher hierzu

am Fünften März d. J., Vormittags Zehn Uhr,
beim Gastwirth Herrn Junker in Schweinitz,

einen Termin angesetzt, wozu ich qualifizierte Käufer hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß ich denselben die näheren Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt machen werde, und daß der Königl. Förster Friedrich in Holzdorf angewiesen worden ist, obige Grundstücke denjenigen, welche solches begehren, an Ort und Stelle zur nähern Besichtigung nachzuweisen.

Annaburg, den 7. Februar 1834.

Der Forstmeister v. Hagen.

(125) Holz-Versteigerung. Freitag, den 28. Februar, von Morgens 9 Uhr an, sollen in der Schenke zu Roisch, circa 400 buchene Scheit- und Zackentlastern, so wie das davon ausgefallene Reißig, meistbietend verkauft werden. Die Hölzer sind im Unterforst Weidenhain, in dem Schlage am sogenannten doppelten R-Wege aufbereitet.

Falkenberg, den 10. Februar 1834.

Der Oberförster v. Steuben.

(135) Ritterguts-Verkauf. Das Adodial-Rittergut Großewitz mit Vorwerk Sestewitz an der Pleiße im Bezirke des Königl. Sächs. Wohlöbl. Kreisamtes Leipzig, nicht ganz zwei Stunden von dieser Stadt entfernt, soll nebst sonstigem Zubehör und Inventarium an den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen verkauft werden.

Es ist zu diesem Ende der

Sechsz und Zwanzigste März 1834

Vormittags zum notoriellen Bietungstermin angesetzt und werden die Kaufslustigen eingeladen, sich dazu auf dem Rittergute Großewitz selbst im Schlosse einzufinden. Mit dem Schlage elf Uhr wird die Versteigerung beginnen.

Die Kaufsbedingungen und der ungefähre Anschlag, nach welchem sich der Werth dieser Besizung auf 99,354 Thlr. 16 Gr. 9 Pf. berechnet, können vorher auf der Expedition des Unterzeichneten, welcher auch auf schriftliche, jedoch zu frankirende Anfragen sofortige Auskunft ertheilen wird, eingesehen und gegen Bezahlung der Copialien in Abschrift erhalten werden.

Leipzig, den 14. Februar 1834.

Dr. Mothes.

(118) Rieferaamen-Verkauf. Seit vielen Jahren lasse ich unter meiner speciellen Aufsicht meinen eigenen jährlichen Bedarf an Riehsaamen so wie den, einiger Bekannten ausdarrern und behalte in diesem Jahre noch viel übrig, von welchem ganz guten, Flügel und Spreu reinen, Saamen ich die Berliner Meze gegen baare Zahlung inclusive Emballage für 1 Thlr. von jetzt an verkaufe.

Rittergut Petrus bei Baruth und Dahme, den 10. Februar 1834.

v. P o c h o w.

(35) Saamenverkauf. Auch in diesem Jahre sind alle Arten Gartengemüse, Feld- und Blumensämerei, wie auch von den 2 Fuß über der Erde wachsenden saugen Turneps- oder Runkelfern, in großen und kleinen Quantitäten frisch und echt zu haben in Merseburg beim Schloßgärtner Steubede.

(134) Leichverpachtung. Seiten der unterzeichneten Behörde sollen sowohl die hier bei Torgau gelegenen Communteiche mit Fischhälter, als auch die zum Rittergute Mahlschen und zum Vorwerke Wohlau gehörigen Teiche, von der mit dem 31. März d. J. zu Ende gehenden Pachtzeit ab, anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den Dreizehnten März d. J., Vormittags Elf Uhr, anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß ihnen der Pachtanschlag, so wie die Bedingungen des abzuschließenden Contracts, auch vor dem Termine, in der Communal-Expedition auf hiesigem Rathhause, zur Einsicht vorgelegt werden können.

Torgau, den 12. Februar 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(137) Verpachtung. Das hiesige neu und größer erbaute Schießhaus soll auf Drei und nach Befinden auf mehrere Jahre mit Vorbehalt der Auswahl unter den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Dritten März d. J., Nachmittags von Zwei bis Fünf Uhr, im Schießhause anberaumt worden ist. Die Bedingungen können täglich bei dem Königl. Justiz-Commissair, Herrn Inspector Seyfarth, eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Eisenburg, den 14. Februar 1834.

D i e D e p u t a t i o n.

(124) Licitation. Es soll die Ausführung des Baues eines neuen Pfarrhauses in Zwochau dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Zur Annahme der Gebote haben wir einen Termin

auf den Vierten März d. J., Nachmittags Zwei Uhr, auf der Pfarre in Zwochau anberaumt, und laden qualifizierte Bauverständige, welche den Bau zu übernehmen gesonnen seyn sollten, ein, sich am gedachten Tage in Zwochau einzufinden, und ihre Gebote abzugeben.

Der Kostenanschlag nebst Zeichnung kann acht Tage vor dem Termine bei dem Herrn Pastor M. Balzer in Zwochau eingesehen werden.

Delitzsch, den 8. Februar 1834.

D i e K i r c h e n - I n s p e c t i o n v o n Z w o c h a u.

(129) Licitation. In Verfolg Hohen Auftrags soll eine ganz von Grund aus neu zu erbauende Scheuere und mehrere mit diesem Bau sich verbindende Baulichkeiten auf dem Schulgute zu Hechendorf an den Mindestfordernden in Entreprise ausgegeben werden.

Zu dem Ende ist ein Termin auf

den Elften März dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, auf dem vormaligen Eberhardtschen Meiergute zu Hechendorf anberaumt, in welchem zu erscheinen und nach Einsicht der Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen, ihre Gebote abzugeben qualifizierte Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen können von heute an in meinem Bureau ein-

gesehen und die 16 Bogen begreifenden Aufschläge gegen die üblichen Copialien in Abschrift gegeben werden.

Weissenfels, den 12. Februar 1834.

Der Königl. Kreis-Bau-Inspector Schmidt.

(123) Bekanntmachung. Wir benachrichtigen das Handelstreibende Publikum, daß nach triftigen Gründen eine neue Budenordnung für die hiesigen Altstädter Jahrmärkte beschloffen ist, daß der hierzu angefertigte Plan bevorstehenden Reminiscere-Markt zur Ausführung kommt und bis dahin täglich zur Kenntnißnahme der Theilnehmenenden bei der Polizei-Expedition bereit liegt.

Cisleben, den 10. Februar 1834.

Der Magistrat.

(122) Bekanntmachung. Mit landespolizeilicher Genehmigung soll von und mit dem 6. März dieses Jahres ab am Donnerstage in jeder Woche hier in Krossen ein Markttag für Getreide und sonstige Lebensmittel gehalten werden.

Verkauflustige werden eingeladen, durch Besuchung dieser Marktstage den Verkehr zu beleben.

Krossen, den 10. Februar 1834.

Gräfl. Flemmingsches Gericht daselbst.

(98) Anzeige. Dem theilnehmenden in- und auswärtigen Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die den Steinhauern, Gebrüder Louis und Ferdinand Klog, bisher gehörigen Steinbrüche bei Nebra käuflich an mich gebracht und mich dadurch zur Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Gegenstände hinreichend in den Stand gesetzt habe, und indem ich bei der besten Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten stets die möglichst billigen Preise zu stellen verspreche, verbinde ich hiermit zugleich die Bitte, recht viele geehrte Aufträge entweder an mich direct nach Halle, oder an meinen Geschäftsführer zu Nebra, den obengenannten Steinhauermeister Ferdinand Klog, gelangen zu lassen.

Halle, den 1. Februar 1834.

J. H. Beder, Steinhauermeister.

(133) Leihhaus-Auction in Halle an der Saale. Die Inhaber des hiesigen Leihhauses, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten, September, October, November und December 1832, ingleichen Januar und Februar 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücke, Kupfer, Messing und dergl., öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin auf den vierzehnten April dieses Jahres

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obenbezeichneten Locale der Pfandverleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten Gerichtsamte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armentasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden soll.

Halle, den 2. Februar 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Februar 1834.

(152) Verpachtung des Domainenamts Altenplathow.

Das im II. Gerichtshofen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks, eine Viertelstunde von der Stadt Genshin unmittelbar am Plaueschen Canal belegene Königl. Domainenamt Altenplathow, zu welchem außer den, in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden

1) bei dem Vorwerke Altenplathow incl. des Nebenvorwerks Hagen:

- a) 991 Morgen 76 Quadrat-Ruthen Acker,
- b) 469 „ 4 „ Wiesen,
- c) 18 „ 84 „ Gartenland,
- d) 839 „ 88 „ Hütung,
- e) eine Brauerei,
- f) eine Branntweinbrennerei,
- g) eine Ziegelei,
- h) die Fischerei in einem Theile des Plaueschen Canals;

2) bei dem Vorwerke Berggau:

- a) 914 Morgen 162 Quadrat-Ruthen Acker,
- b) 115 „ 105 „ Wiesen,
- c) 5 „ 28 „ Gartenland,
- d) 179 „ 93 „ Hütung;

3) die Hagenstrecke mit dem dabel befindlichen Hause;

4) die von den Einsassen des Amts zu leistenden Naturaldienste;

5) die unbeständigen Gefälle, an Schuh-Weidegeld und Fleischzehnt;

6) die von den Einsassen des Amts zu liefernden 279 Stück Rauchhühner und 180 Zinseier;

7) das nach Abzug des zur Befriedigung der Deputanten erforderlichen Getreides ver-

bleibende Zins- und Pachtgetreide u. der Amtseinsassen und Müller, bestehend in

14 Wispel 9 Scheffel 10 $\frac{1}{2}$ Megen Roggen,

8 „ 8 „ 8 $\frac{1}{2}$ „ Gerste,

13 „ 15 „ 9 $\frac{1}{2}$ „ Hafer,

— „ 1 „ 6 „ Wohn;

8) das Recht des freien Mahlens und Schrotens auf der Fleischmannschen Erbpachts-mühle bei Altenplathow;

9) sechs Morgen Acker von dem zum vormaligen Vorwerk faule Meierei gehörigen sogenannten Grabwerder, zum Graben von Ziegelerde,

gehören, soll nebst den vorhandenen Königl. Vieh-, Wirthschaftsgeräth-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien auf zwölf nach einander folgende Jahre, von Trinitatis 1834 bis dahin 1846, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
den Zwölften April d. J.,
Vormittags 10 Uhr, alhier in unserem Conferenz-Zimmer, vor dem Herrn Regierungs-
Assessor v. Alvensleben, anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerken
eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen mit annectirtem Ertragsanschlage
vier Wochen vor dem Termine in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amt Alten-
plathow zur Einsicht werden ausgelegt werden.

Magdeburg, den 10. Februar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der
directen Steuern, Domainen und Forsten.

(154) Verkauf einer Wassermühle. Die dem Königl. Salinen-Fiscus
zuständige, bei der Stadt Artern an der Unstrut gelegene Del- und Schneidemühle soll
nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Gärten, Lande und sonstigem Zubehör, im Wege der
öffentlichen Licitation entweder im Ganzen oder auch die Grundstücke einzeln verkauft oder
vererbpachtet werden. Es ist deshalb ein Licitationstermin auf

den Dreizehnten Mai d. J.

angesetzt, und werden diejenigen, welche diese Grundstücke zu erwerben geneigt und besiz-
und zahlungsfähig sind, hiermit geladen, sich an dem gedachten Tage, des Vormittags um
9 Uhr, in dem Commissions-Zimmer auf der Königl. Saline zu Artern, vor dem zu
diesem Geschäft ernannten Commissario, Ober-Berg-Rath Eggert, einzufinden, ihre Gebote
abzugeben, und den Zuschlag, jedoch unter Vorbehalt der Allerhöchsten Königl. Geneh-
migung, zu erwarten.

Die Bedingungen, unter welchen die Veräußerung geschehen soll, und die Tare der
Grundstücke können sowohl in der hiesigen oberbergamtlichen Registratur, als bei der Kö-
nigl. Salinen-Verwaltung zu Artern eingesehen werden, auch wird die letztere denje-
nigen, welche die Grundstücke zu besetzen wünschen, hierzu die erforderliche Anweisung geben.

Halle, den 15. Februar 1834.

Königlich Niedersächsisches Thüringisches Ober-Bergamt.

(151) Aufforderung. In der Criminal-Untersuchungssache, wegen Tödtung der
am 21. v. M. bei Granau erdroffelt gefundenen Caroline Zimmermann, ist das Zeugniß
zweier Frauenspersonen erforderlich, welche am 20. Januar d. J. Montags gegen Abend,
etwa 5 oder 6 Uhr, auf der Chaussee zwischen Bennstädt und Langenbogen in der Richtung
nach Langenbogen gingen und anscheinend Tragelörbe auf dem Rücken hatten. Diese Frauens-
personen und diejenigen, welche dieselben näher bezeichnen können, werden hierdurch aufge-
fordert, der nächsten Obrigkeit zur weiteren Mittheilung an uns Anzeige zu machen. Wir
verweisen hiebei auf die Bestimmung der Criminal-Ordnung §. 7., nach welcher Jedermann
schuldig ist, dem Richter auf Erfordern bei Vermeidung angemessener Ahndung alles das-
jenige mitzutheilen, was ihm in Bezug auf ein zu untersuchendes Verbrechen oder den Thä-
ter bekannt ist. Halle, den 17. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Die sub A. beschriebene Caroline Zimmermann, welche Montags den 20. Januar ge-
gen Mittag zu Fuße von Mannesfeld über Eisleben nach Halle abgereiset war, wurde am
21. Januar bei Granau erdroffelt gefunden. Zwischen Lüttgendorf und Nollsdorf und wahr-
scheinlich weiter hat sie der sub B. signalisirte seit dem 25. v. M. bei uns verhaftete Dienst-
knecht Blank begleitet, welcher vom 20. zum 21. Januar in Halle übernachtete und in den
folgenden Tagen zu Eisleben und Gegend namentlich zu Klosterrode, Holzelle, Seeburg
Dienst suchte.

Jede Nachricht darüber, wo man beide beschriebene Personen oder eine von beiden am 20. Januar d. J., den Blant in den folgenden Tagen, gesehen hat, kann zur Aufklärung der Sache beitragen. Wir dürfen, da es auf die Ausmittlung eines empörenden Verbrechens ankommt, mit Zuversicht das Publikum und die resp. Behörden ersuchen, jede Wahrnehmung und mitzutheilen, die irgend auf den Vorgang Bezug haben könnte und bemerken noch, daß bei dem Leichnam eine von einer Pappel abgerissene Wette vorgefunden worden ist und die Caroline Zimmermann nach den Ergebnissen der Obduction wahrscheinlich unterweges irgendwo Braunkraut genossen hat, von ihren Sachen ein klein weißbaummwollenes Schnupftuch mit einfacher schmalrother Kante ohne Zeichen und drei Zweigroschenstücke fehlen.

Halle, den 2. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

A. Signalement der Caroline Zimmermann.

Die Caroline Zimmermann war etwa 16 bis 17 Jahre alt, hatte rothes Kopfhaar, welches in eine Flechte gebunden war, über welches sie wahrscheinlich ein weißliches Kopftuch getragen, war etwa 4½ Fuß groß, hatte rundes volles rothes Gesicht, mit etwas flachen Pockennarben, war bekleidet mit 1) Camisol von weiß- und blaugestreiftem Gingham; 2) dunkel- und hellblaugestreifter Ginghamschürze; 3) braunkattunenem Rock mit gelben und grünen Blümchen; 4) carmoisinrothem wollenen kleinen Umschlagetuche; 5) blauem Halstuch mit rothen und gelben Würfeln; 6) Schnürstiefeln; 7) blauen wollenen Strümpfen.

B.

Der Albert Blant ist 29 Jahre alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, kräftiger Statur, hat dunkelblondes buschiges Kopfhaar, blaugraue Augen, volles Gesicht, muntere Gesichtsfarbe, etwas spitze Nase, vorstehendes breites Kinn, und war bekleidet mit dunkelblauer Tuchmütze mit Schirm, dunkelblauem Tuchüberrock, grauen Tuchbeinkleidern, bunter Weste und Stiefeln.

(132) Erledigung. Der unterm 28. April 1832 hinter den Tischlergesellen Christian Selle aus Welfleben von uns erlassene Stedbrief ist durch Einlieferung des 1c. Selle erledigt.

Sangerhausen, den 12. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(127) Diebstahl. Am 30. Januar d. J. früh zwischen 4 und 5 Uhr sind aus der Wohnstube des Seilermeisters Carl Bartholomäus Weiße in Schöden, die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Gegenstände gestohlen worden.

Wir fordern auf, zur Entdeckung des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken und uns etwaige Spuren, welche dazu führen könnten, anzuzeigen.

Zeig, den 10. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

a) 8 bis 10 Thlr. in Preuß. $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{2}$ -Stücken; b) ungefähr 3 Thlr. Conv. Geld, worunter vier Zwanzigkreuzer, $\frac{1}{4}$ -Kronenstück und ein Vicariats-Zweigroschenstück; c) ungefähr 3 Thlr. Weimarsche Groschen, Sechser und Kupfermünzen; d) ungefähr 2 Thlr. Sächsishe Groschen, Sechser, Dreier und Pfennige; e) ungefähr 1½ Thlr. Preuß. Silbergroschen, halbe Silbergroschen und Kupfermünzen; f) eine eingehäufte silberne Uhr. Besondere Kennzeichen derselben: ein goldener Reif um die ganze Uhr, auf dem Zifferblatte ist eine (silberne) Sonne abgebildet, in welcher noch zwei blaue Zifferblätter und ein weißes dergl. wahrgenommen werden. Ueber den Zifferblättern ist eine im Grase liegende Jungfrau abgebildet. An der Uhr eine silberne Kette mit einem Schieber, worauf die Buchstaben C. W.

(131) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. Januar c. sind mittelst Einbruchs in die Kirche zu Königerode, die nur erst einmal angebrannt gewesenen zwei Altarlichter von Wachs, welche etwa 14 Zoll im Durchmesser gehalten haben, und deren Farbe ins blauliche gespielt hat, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Lichter und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 11. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(142) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. Januar d. J. ist aus dem Bienenhause des Gastwirths Eisentraut in Großrömer ein aus fünf von Stroh geflochtenen übereinandergesetzten Kränzen bestehender, und oben mit einem flachen hölzernen Deckel versehener, mit ohngefähr sechzig Pfund Honig angefüllter Bienenstock entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe desselben, und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 17. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(145) Polizeiliche Bekanntmachung. Da sich der Fleischer George Wilhelm Wißler aus Gutmannshausen im Herzogthum Weimar mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Lehmann aus Golditz, der Bekanntmachung vom 24. Juni v. J. ohngeachtet, noch nicht vor uns gestellt haben, um das in einer wider sie hier anhängigen Untersuchungssache gesprochene Erkenntniß anzuhören, so werden nunmehr alle resp. Behörden und Sicherheitsbeamten erbenst ersucht, den dormaligen Aufenthalt der Wißlerschen Eheleute zu erforschen, uns davon schnelligste Nachricht zu geben und bei etwa zu besorgender Flucht der erwähnten Personen die zu ihrer Versicherung geeigneten Maaßregeln zu ergreifen. Es wird zur nähern Bezeichnung der Wißlerschen Eheleute wiederholt bemerkt, daß beide bis Ende Weihnachten 1832 bei dem Dorfschlichter Arnold in Jäbsch in Diensten gestanden haben.

Zeitz, den 13. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(136) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend beschriebene, älterlicher Seits im höchsten Grade verwahrloste Knabe, Johann Gottlieb Mersburger von hier, hat sich seit dem 14. December pr. anderweit von hier entfernt, um der gegen ihn angeordneten strengen Beaufsichtigung und Schulzucht zu entgehen, und treibt sich wahrscheinlich bettelnd umher.

Da dieser Knabe, in Ermangelung der erforderlichen Reife, bis jetzt noch nicht hat eingeseget werden können und überhaupt noch der Schulzucht unterworfen bleiben muß, so werden sämtliche Wohlthät. Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, den Knaben Mersburger im Betretungsfalle, gegen Einstellung der Kosten hierher zurückzuführen oder, im Fall derselbe ein geeignetes Unterkommen gefunden haben sollte, über dessen Aufenthalt gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Schmiedeberg im Wittenberger Kreise, den 11. Februar 1834.

D e r M a g i s t r a t .

P e r s o n b e s c h r e i b u n g .

Namen: Johann Gottlieb Mersburger; Geburtsort: Schmiedeberg; Alter: 14½ Jahr; Statur: klein und schwächlig; Haare und Augenbraunen: weißlich; besondere Kennzeichen fehlen; Bekleidung: hellblaue Leinwandjacke und grauleinene Beinkleider.

(146) Verlorner Reifepaß. Der Kürschnergefell Friedrich Traugott Urndt aus Brandis bei Herzberg, hat seinen ihm von uns unterm 27. Januar c. sub Nr. 8. zur Reise nach Mühlberg ertheilten Paß, Tags darauf in der Nähe von Torgau angeblich verloren. Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs wird dieser Paß hiermit für ungültig erklärt. Torgau, den 15. Februar 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(113) Bekanntmachung. Der Mühlenbesitzer Leberecht Mennike zu Fienstädt beabsichtigt, seine in Fienstädter Flur stehende Bodwindmühle abzubauen und solche in der Gödewiger Flur auf dem Ackerstücke des Halbspänners Christoph Fritsche, zwischen Franke und Schönbrods Ackerstücken belegen, 300 Preuß. Fuß vom Wege entfernt, wieder aufzubauen,

Es werden daher diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen machen können, hierdurch aufgefordert, solche in Gemäßheit des Königl. Edicts vom 28. October 1810, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Landrath einzulegen.

Helmstedt, den 29. Januar 1834.

Der Königl. Landrath v. Kerßenbrock.

(147) Windmühlen-Anlegung. Der Gutbesitzer Christoph Wagenbreth zu Surdorf, beabsichtigt auf einem, zu seinem dasigen Gute gehörigen in Surdorfer Flur gelegenen Feldstücke, der obere Galgenberg genannt, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Schmälerung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Widersprüche binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Landrath sowohl, als bei dem Bauherren einzulegen.

Auf später angemelte Widersprüche kann unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden.

Zeig, den 13. Februar 1834.

Der Königl. Landrath, Major Klossch.

(84) Subhastations-Patent. Das dem Bäckermeister Johann August Haaring hier zugehörige an der Ecke der Sirtz- und Johannisdgasse belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg sub Nr. 534. verzeichnete brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 522 Thlr. 25 Sgr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitationstermin den Zweiten April dieses Jahres in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, und lade dazu zahlungsfähige Kauf-lustige mit dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 8. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Inspector Wilke.

(1116) Subhastation. Die hiesige Elstermühle, deren beide Ueberfälle neu erbaut worden, mit fünf Mahlgängen, vier Paar neuen Del- und zehn neuen Hirschkampfen, einer Schneidemühle nebst Inventarium, Wohn-, Wirthschafts- und Mühlengebäuden, Branntweimbrennerei, einem neuen Aalsfange und dem Rechte drei Kühe zu halten, zwei Gärten und zwei erblichen Wiesen nach 12 Morgen Land, wovon der reine jährliche Nutzungsertrag zu Capitalwerth gerechnet 3920 Thlr. taxirt worden, soll wegen Schulden in den drei Bietungs-Terminen:

den Fünf und Zwanzigsten Februar
den Neun und Zwanzigsten April und } 1834,
den Ersten Juli

Vormittags von 10 Uhr an, erbpachtweise an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die ausführliche Beschreibung davon ist hier und bei dem Königl. Landgerichte zu Wittenberg mit angehängen.

Grochwitz bei Herzberg, den 2. December 1833.

Das Freiherrlich von Palombinische Patrimonial-Gericht.
Martini, Justitiar.

(148) Subhastation. Der, dem Gastwirth Johann Gottfried Schaaf zugehörige, im Dorfe Unterplödz belegene Erbpachtgasthof nebst Pertinenzien, insbesondere auch mit der darauf haftenden Gast- und Schenkergerechtigkeit und den dazu gehörigen, in Lößbünner Flur, unter Jurisdiction des dasigen Königl. Gerichtsamts belegenen 2½ Morgen Acker, nach Abzug der Lasten, zusammen auf 1729 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewärbert, ist ausgedlagter Schulden halber, subhastirt und sind

der Fünfte April }
der Fünfte Mai } 1834
der Fünfte Juni }

zu Bietungsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und ihre Gebote abzugeben, worauf dem Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen, der Zuschlag ertheilt und nach Ablauf des letzten Termins auf seine Gebote weiter reflectirt werden wird.

Unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche bis zu und längstens in dem letzten Termine, bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hier anzumelden.

Die Taxen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Ostrau, den 31. Januar 1834.

Adelich Weltheimsches Patrimonial-Gericht.

J. W. Krause.

(161) Freiwillige Subhastation. Das dem Nachbar und Einwohner August Heyne zu Zipschen gehörige, im gedachten Dorfe sub Nr. 30. des Brandcatasters gelegene, Fröhnerngut mit vier und einem halben Acker Felde, einem Stücke Wiese, einem Pflanzengebiet und einem Teichloose, welches alles als Pertinenz zum Hause gehört, ferner zwei und ein Viertelacker Feld und zwei und ein halber Acker dergleichen, so walzend, sollen auf Antrag des Besitzers freiwillig subhastirt werden und es ist hierzu

der Achte April dieses Jahres
als einziger peremptorischer Bietungstermin festgesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, im gedachten Termine, Vormittags von 10 Uhr an, an Gerichtsstelle adhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und darauf zu warten, daß nach vorgängiger Einwilligung in den Zuschlag von Seiten des Besitzers, den Meistbietenden die Grundstücke zugeschlagen, auf etwaige Nachgebote aber keine Rücksicht wird genommen werden.

Uebrigens haben sich sämmtliche aus den Hypothekenacten nicht constirenden Realprätendenten zur Conservation ihrer Gerechtsame noch vor oder spätestens in dem angesetzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie zu warten haben,

daß sie damit gegen die neuen Besitzer, und soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Die Beschreibung der Grundstücke und die Bedingungen sind den an hiesiger Gerichtsstelle und beim Königl. Gerichtsamte Lügen aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Altranstadt jederzeit einzusehen.

Ziſſchen, den 14. Februar 1834.

Die Angerschen Patrimonial-Gerichte daselbst.

v. Schenker, Justitiar.

(75) Ritterguts-Verkauf. Lediglich Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein freies Allodial-Rittergut Adelswig zum

Neunzehnten März 1834

aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Es liegt in der fruchtbaren Elbaue am rechten Elbufer zwischen Torgau und Mühlberg, hat den besten Weizenboden, 702 Magdeburger Morgen, Wiesen, Fischerei und eine Roggenmühle, ist gegen Elbüberschwemmungen durch gute Dämme gesichert, und in der Bewirtschaftung in Nichts beschränkt. Uebrigens liegen sämmtliche Fluren ununterbrochen und zusammenhängend an den sehr umfangreichen Obst-, Gemüse- und Lustgärten, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.

Der Grundanschlag ist einzusehen beim Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat Herrn Dr. Haubold in Leipzig, Herrn Justiz-Commissair Büchner in Torgau und bei mir.

Kausfliebhaber ersuche ich an obbenanntem Tage Vormittags hier sich gefälligst einzufinden. Rittergut Adelswig, den 24. Januar 1834. Klosssch, Lieut. a. D.

(168) Torf-Verkauf. Bei dem Kohlenwerke zu Döllnitz sind noch sehr gute große trockne Torfsteine zu dem Preise von 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro 100 Stück zu haben.

(144) Verpachtung. Daß gegenwärtig noch bestehende Pachtverhältniß der hiesigen Geistlichs-Defonomie mit Schäferei und anderem Zubehör, erreicht mit dem letzten März 1835 seine Endschafft und es soll dieserhalb zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. April 1835 an bis zum Schlusse März 1841, geschritten werden.

Es erfolgt selbige wiederum mit Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden, und haben wir dieserhalb einen Plus-Licitationsstermin auf

den Dritten April d. J.

an Rathhausstelle im gewöhnlichen Session-Zimmer anberaumt.

Wir laden dazu zahlungsfähige Pachtlustige ein und bemerken, daß Nutzungsanschlag und Bedingungen vom 20. März c. ab, täglich an nur benannter Stelle Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden können, übrigens aber vor dem Zuschlage die Genehmigung hochlöblicher Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, am 15. Februar 1834.

Die Kirchen-Inspection.

(153) Verpachtung oder Verkauf. Höherer Genehmigung zufolge soll das der Gemeinde hier zugehörige Schenk- und Badehaus vom 1. Juli d. J. an auf anderweite drei Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet, oder verkauft werden. Termin hierzu ist auf den Neunten April d. J., Nachmittags Zwei Uhr, bei dem Schützen anberaumt, und werden Pacht- oder Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Die Auswahl unter

den Pöcitanten wird vorbehalten und die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Lüpfendorf, den 21. Februar 1834. Hündorf, Richter.

(143) Pöcitation. Die Reparatur des Kirchthurms zu Besta und der Neubau eines Stallgebäudes bei der Pfarre daselbst, soll auf den Ein und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Großgoddula im Wege der Minus-Pöcitation in Entreprife gegeben werden. Qualificirte Bauunternehmer werden hiermit dazu eingeladen und können die Risse und Anschläge in meiner Expedition zu Weiffensfeld eingesehen werden.
Großgoddula, den 12. Februar 1834. Der Justitiar Eichapfel, als Vertreter des Patronats.

(163) Verloren. Bei Beförderung der Köln-Cassel-Berliner Fahrpost am 15. December v. J. ist auf der Tour von Delitzsch bis Berlin ein aus Leipzig abgesandtes Packet mit zwei Stück Möbelkattun, auf demselben ein Kaufmannszeichen mit dem Buchstaben B., darunter die Nr. 2615. Berlin gezeichnet, 10½ Pfund schwer, verloren gegangen.
Da an Wiedererlangung des in Rede stehenden Packets sehr viel gelegen ist, so wird dem Finder bei Abgabe desselben eine Belohnung von fünf Thalern zugesichert.
Bittersfeld, den 20. Februar 1834.

Königl. Preuß. Post-Verwaltung.

(167) Handlungs-Anzeige. Unsern Geschäftsfreunden und überhaupt dem geehrten Publikum machen wir hiermit die Anzeige, daß wir nach erfolgter Zollvereinigung unsere hiesige Tabakfabrik nach Leipzig verlegt haben, jedoch eine vollständige Niederlage und Detail-Verkauf unserer sämmtlichen Rauch- und Schnupstabake in unserm zeitherigen Gewölbe am Roßmarkt in Merseburg unverändert fortbesteht.

Da wir unsere bekannten und beliebt gemordenen Tabake nicht nur in den nämlichen guten Quantitäten fortführen, sondern auch viele neue bis jetzt allein in Leipzig verkaufte Sorten hinzukommen und wir in Folge der directen Verbindung mit unserm Leipziger Fabrikgeschäft die billigsten Preise zu stellen im Stande sind, so schmeicheln wir uns um so mehr eines fortwährend recht lebhaften Zuspruchs.

Böhme & Comp. in Merseburg.

(165) Anzeige. Daß ich fortwährend Staatspapiere ein- und verkaufe, auch Geldwechsel treibe, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Der Kaufmann J. G. Stöck in Merseburg.

(164) Gesuch. Ein junger gebildeter Mann, vom Lehrherrn auf's Beste empfohlen, welcher nächste Oitern seine Lehrjahre im Ausschnittgeschäft einer Provinzialstadt beendet hat, sucht in einem größeren Ausschnittgeschäft eine Stelle als Commis; da es die erste Ausflucht ist, wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair Rücksicht genommen.
Nähers hierüber theilt mit: der Kaufmann J. G. Stöck in Merseburg.

(36) Georginenknollen von besten gefüllten Sorten und allen Farben, wie auch Nelkenfenker von schönsten Arten, sind zu haben beim Schloßgärtner Steubede in Merseburg.

(166) Abhanden gekommener Hund. Vom 18. bis 19. d. M. ist mir mein Jagdhund gestohlen worden. Die Farbe ist dunkelbraun ohne Abzeichnung, etwas krausfiges Haar, ein Jahr alt und hört auf den Namen „Feldmann.“ Wer denselben an F. Lange jun. in Schladebach abliefern, erhält einen Thaler Belohnung.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.
10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. März 1834.

(141) **N a c h w e i s u n g**
der noch im Monat December v. J. und Januar d. J. über die Landesgrenze
gewiesenen Individuen.

Aus dem Weissenfeller Kreise:

1) Johann Adolph Schubert; Stand: Dienstknecht und Fürstl. Neuß. Soldat; Geburtsort: Schleiß; Aufenthaltsort: Oera; Religion: evangelisch; Alter: 24 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: hellblond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: hellblond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesichtsbildung: etwas länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Sommersprossen im Gesicht.

Die Rückkehr ist bei zwei Jahr Zuchthausstrafe untersagt worden.

Aus der Königl. Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg:

2) Johann Georg Böttcher; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Berka vor dem Hainich bei Eisenach; Religion: evangelisch; Alter: 41½ Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn, Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein Herz mit den Buchstaben L. B.

Die wiederholende Rückkehr ist ihm bei lebenswieriger Zuchthausstrafe untersagt.

3) Amalie Grashoff; Stand: unverehelicht; Geburts- und Aufenthaltsort: Iber bei Gimbed im Hannoverschen; Religion: evangelisch; Alter: 25½ Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: klein, dick; Mund: klein, aufgeworfen; Zähne: gesund; Kinn: breit; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: blatternarbig.

Die Rückkehr ist ihr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Merseburg, den 11. Februar 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(149) Diebstahl. Am 12. d. M. Mittags sind dem Gastgeber Thieme in Artern aus der Oberstube ein rothgemusterter Bettüberzug, ein weißer dergl. mit Rissenzüge, ein weißes leinenes Betttuch, jedes mit C. T. gezeichnet und noch andere dergleichen Gegenstände entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen fremden Mann, welcher einen starken schwarzen Backenbart gehabt, einen Büchsenrango getragen und Räucherpulver ausgeboten hat.

Sangerhausen, den 18. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(156) Aufgefundener Leichnam. Es ist am 16. d. M. in der sogenannten alten Saale ohnweit dem Dorfe Gollenbey bei Merseburg ein männlicher Leichnam aufgehoben worden. Derselbe war von der Fäulniß gänzlich zerstört und eben so am Kopfe nichts mehr vorhanden, wodurch dessen Gesichtsbildung hätte erkannt werden können; lediglich an einigen zurückgebliebenen Haaren, welche von Farbe schwarz und unter welchen noch keine grauen Haare zu bemerken waren, und an den vollständigen und guten Zähnen ließ sich abnehmen, daß der Verstorbene noch in keinem sehr vorgerückten Alter gestanden haben dürfte. Die Länge des Körpers betrug ohngefähr 5 Fuß 3 bis 4 Zoll. Der Körper war ohne alle Bekleidung, und da er bereits seit sehr langer Zeit im Wasser gelegen haben mußte, so wird dadurch die Vermuthung erregt, daß der Verstorbene etwa beim Baden verunglückt seyn dürfte, indem Verletzungen an den Knochen nicht wahrzunehmen waren.

Da in obigem Arm des Saalkusses vom Königreich Sachsen aus, von der Leipziger Gegend herkommend, der Luppenfluß einfließt, so kann der Körper eben sowohl in jener Gegend, als diesseits in das Wasser gekommen seyn.

Der Leichnam ist, weil sich dagegen kein Bedenken ergab, wegen Entfernung eines Gottesackers, an Ort und Stelle auf der Bauerschen Wiese, die vier Viertel genannt, beerdigt worden.

Zur Nachricht für die Angehörigen wird solches hiermit bekannt gemacht.

Merseburg, den 17. Februar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(157) Aufgefundener Leichnam. Es ist am 14. d. M. ein männlicher Leichnam in dem Saalkusse bei Meuschan und Kössen aufgehoben worden. Die fleischigen Theile waren von der Fäulniß größtentheils zerstört, weshalb auch keine Gesichtstheile mehr vorhanden waren.

Der Verstorbene scheint bloß mit einem Hemde und Halstuch bekleidet gewesen zu seyn, als er ins Wasser gekommen, letzteres, ein altes schwarzseidenes zum Theil zerrissenes Tuch, befand sich noch um dem Hals und unter diesem der mit einer Stednadel zugesteckte Hals von einem leinenen Hemde, an welchem die verfaulten kurzen Reste des vermuthlich abgefaulten Hemdes selbst noch zu bemerken waren. In keinem dieser Stücke fand sich ein Abzeichen vor. Der Körper hatte eine Länge von ohngefähr 4½ Fuß.

Noch einige zurückgebliebene Haare, welche schwarz von Farbe und mit grauen Haaren nicht gemischt und daraus, daß die Zähne noch vollständig und gut vorhanden waren, schien abgenommen werden zu dürfen, daß der Verstorbene in keinem bedeutend vorgerückten Alter gestanden.

Da Merkmale äußerer Gewalt nicht wahrzunehmen waren, so ist der Körper, wegen Entfernung eines Gottesackers, an Ort und Stelle begraben und obige Reste von der Bekleidung sind in gerichtliche Verwahrung genommen worden, um den Angehörigen des Verstorbenen, welche durch gegenwärtige Bekanntmachung von dem Falle benachrichtigt werden, vorgelegt werden zu können.

Merseburg, den 17. Februar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(155) Windmühlen-Anlegung. Der Hülner Friedrich Gerßbed zu Raditz beabsichtigt auf seinem ihm gehörenden in Raditzer Flur belegenen sogenannten Kähelbergstück eine Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Project des 10. Gerßbed hiermit, nach Vorschrift der Gesetze, zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich Jedermann, welcher dagegen einen rechtlichen Widerspruch zu haben vermeint, zugleich auf, seinen desfalligen Einspruch, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, binnen hier und 2 Monaten bei mir schriftlich geltend zu machen, wobei ich jedoch bemerke, daß Schmälerung der Nahrung kein Grund zur Reclamation ist.

Wittenberg, den 18. Februar 1834.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jachmund.

(175) Öffentliche Vorladung. Auf den Antrag der Intestatverben des am 12. December 1832 zu Ramsien verstorbenen Stellmachermeisters Johann Christian Deparade ist über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche Seiten der Gläubiger, ein Termin auf

den Neunten Mai 1834, Vormittags um Neun Uhr, an Gerichtsstelle zu Ramsien angesetzt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an diesem Nachlasse zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen ungesäumt und längstens in obigem Termine entweder in Person oder durch gehörig informirte Bevollmächtigte anzuzeigen, die nöthigen Beweismittel beizubringen, unter dem Verwarnen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche Sachen oder Unterpfänder vom Gemeinschuldner in Händen haben, aufgefordert, solche unter Bescheinigung ihrer Rechte daran, anher ad depositum abzuliefern.

Blittersfeld, den 17. Februar 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Ramsien.

(171) Holz-Verkauf. Auf Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung soll, wegen eines erfolgten Nachgebots, zum Verkauf des dem Fiscus zustehenden Oberholzbestandes sowohl auf dem bei Eßbejln belegenen Ostrauer Holze, welcher zu 1556 Thlr. 25 Sgr., als auch auf dem daran gränzenden Jänitschen Staat, der zu 106 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, ein anderweiter Licitationstermin abgehalten werden. Dieser ist auf nächst kommenden

Zehnten März d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Thormannschen Gasthose auf dem Petersberge anberaumt. Den Kauflustigen wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die dem Verkaufe zum Grunde zu legenden Bedingungen ihnen im Termine vorgelegt, auch nach dessen Schlusse Nachgebote nicht angenommen werden würden.

Der Herr Obersförster Fromme auf dem Petersberge ist beauftragt, den sich Meldenden den Holzbestand zu zeigen.

Merseburg, den 22. Februar 1834.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(169) Gasthofs-Verkauf. Der in der Vorstadt Altenburg gelegene Gasthof zum Älter St. Georg soll Erbtheilungs halber auf dem Wege der Licitation verkauft werden.

in Mannsfeld bei Herrn Kreis-Rassen-Beamten Anton Mädel,
in Merseburg bei Herrn Lotterie-Einnehmer Kieselbach,
in Raumburg bei Herrn G. Sander sen.,
in Querfurth bei Herrn J. E. Vieuer,
in Sangerhausen bei dem Landrathlichen Amte,
in Weissenfels bei Herrn E. G. Hommel,
in Wettin bei Herrn E. Schreiber & Comp.,
in Wittenberg bei Herrn Gebrüder Wiese,
in Zeitz bei Herrn Eduard Fried.

Die Statuten sind à 5 Sgr. und die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen à duplo à 2 Sgr. in sämmtlichen Agenturen zu haben.

D i e D i r e c t i o n.

(167) Handlungs-Anzeige. Unsern Geschäftsfreunden und überhaupt dem geehrten Publikum machen wir hiermit die Anzeige, daß wir nach erfolgter Zollvereinigung unsere hiesige Tabakfabrik nach Leipzig verlegt haben, jedoch eine vollständige Niederlage und Detail-Verkauf unserer sämmtlichen Rauch- und Schnupftabake in unserm zeitherigen Gewölbe am Hofmarkt in Merseburg unverändert fortbesteht.

Da wir unsere bekannten und beliebt gewordenen Tabake nicht nur in den nämlichen guten-Qualitäten fortführen, sondern auch viele neue bis jetzt allein in Leipzig verkaufte Sorten hinzukommen und wir in Folge der directen Verbindung mit unserm Leipziger Fabrikgeschäft die billigsten Preise zu stellen im Stande sind, so schmeicheln wir uns um so mehr eines fortwährend recht lebhaften Zuspruchs.

Böhmé & Comp. in Merseburg.

(164) Gesuch. Ein junger gebildeter Mann, vom Lehrherra außs Beste empfohlen, welcher nächste Alern seine Lehrjahre im Ausschnittgeschäft einer Provinzialstadt beendet hat, sucht in einem größeren Ausschnittgeschäft eine Stelle als Commis; da es die erste Ausflucht ist, wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair Rücksicht genommen.

Näheres hierüber theilt mit: der Kaufmann J. G. Stod in Merseburg.

(133) Leihhaus-Auction in Halle an der Saale. Die Inhaber des hiesigen Leihhauses, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten, September, October, November und December 1832, ingleichen Januar und Februar 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücke, Kupfer, Messing und dergl., öffentlich an den Meißbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin auf den vierzehnten April dieses Jahres und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obenbezeichneten Locale der Pfandverleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten Gerichtsamte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden soll.

Halle, den 2. Februar 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. März 1834.

(130) Domainen-Verpachtung. Die zu Johannis d. J. pachtlos werdende Domaine Elbden, nebst den dazu gehörigen beiden Vorwerken Rettig und Schützberg, im Schweiniger Kreise, zwei Meilen von Wittenberg in der Elbaue gelegen, soll von Johannis dieses Jahres ab, anderweit auf zwölf Jahre, und zwar im Wege der Submission verpachtet werden.

Außer dem sehr geräumigen, gut eingerichteten und angenehm gelegenen Wohngebäude in Elbden selbst und den gleichfalls in bestem Zustande sich befindenden Wirthschaftsgebäuden gehören zu dieser Domaine:

1468 Morgen	22 Ruthen	Acker, zum Theil von vorzüglicher Beschaffenheit,
308 „	64 „	zwei- und einschürige Wiesen,
39 „	27 „	Gärten,
1443 „	61 „	eigenthümliche Huthangen, außerdem nicht unbedeutliche Koppelhuthungen und Holzfabeln;
8 „	81 „	

ferner Brauerei, Brennerei, Ziegelei, eine Schiffmühle, nicht unbedeutende Hand- und Spanndienste, baare und Natural-Gefälle, im Geldbetrage von circa 1160 Thlr. und eine Schäferei, welche zu 2200 Stück excl. der Zuzucht angeschlagen ist.

Die Anweisung über das bei der Submission zu beobachtende Verfahren, ist den Pachtbedingungen vorgeheset und können diese, so wie der Anschlag nebst Karten und Vermessungsregister, ingleichen die Nachweisung des dem Pächter mit zu überlassenden beträchtlichen Stamm-Inventariums an Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, vom 1. f. M. ab täglich in den gewöhnlichen Dienststunden bei der Domainen-Registatur eingesehen werden.

Es wird hier nur noch bemerkt, daß

- 1) die Pachtgebote spätestens bis zum 31. März d. J. bei dem Justitiarius der unterzeichneten Abtheilung, Herrn Regierungsrath von L'Esloq, abgegeben werden müssen, indem auf spätere Gebote keine Rücksicht genommen werden kann, daß
- 2) die Pachtlustigen sich bei Abgabe ihrer Gebote zugleich über ihre Qualification zu einer Domainen-Pachtung und besonders über den Besitz eines hinlänglichen Vermögens genügend auszuweisen haben, da sonst ein Pachtgebot von ihnen nicht angenommen werden kann, daß
- 3) das Minimum des Pachtgeldes, unter welchem gar kein Gebot Statt findet, auf 7400 Thlr., einschließlich $\frac{1}{2}$ in Golde, festgesetzt worden ist, und daß endlich
- 4) die Eröffnung der versiegelt abgegebenen Submissionen den 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftslocal der unterzeichneten Behörde erfolgen wird.

Merseburg, den 7. Februar 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(154) Verkauf einer Wassermühle. Die dem Königl. Salinen-Fiscus zuständige, bei der Stadt Artern an der Unstrut gelegene Del- und Schneidemühle soll nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Gärten, Lände und sonstigem Zubehör, im Wege der öffentlichen Picitation entweder im Ganzen oder auch die Grundstücke einzeln verkauft oder vererbpachtet werden. Es ist deshalb ein Picitationstermin auf

den Dreizehnten Mai d. J.

angesezt, und werden diejenigen, welche diese Grundstücke zu erwerben geneigt und besiz- und zahlungsfähig sind, hiermit geladen, sich an dem gedachten Tage, des Vormittags um 9 Uhr, in dem Commissions-Zimmer auf der Königl. Saline zu Artern, vor dem zu diesem Geschäft ernannten Commissario, Ober-Berg-Rath Eggert, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag, jedoch unter Vorbehalt der Allerhöchsten Königl. Genehmigung, zu erwarten.

Die Bedingungen, unter welchen die Veräußerung geschehen soll, und die Taxe der Grundstücke können sowohl in der hiesigen oberbergamtlichen Registratur, als bei der Königl. Salinen-Verwaltung zu Artern eingesehen werden, auch wird die letztere denjenigen, welche die Grundstücke zu besehen wünschen, hierzu die erforderliche Anweisung geben.

Halle, den 15. Februar 1834.

Königlich Niedersächsisches Thüringsches Ober-Bergamt.

(187) Mühlen-Anlegung. Der Müller Benjamin Fischer zu Brandis beabsichtigt in dortiger Feldmark auf zwei von den Hüfnern Nießsch und Müller acquirirten Ackerstücken, ungefähr 120 Fuß von der nach Schönewalde führenden Straße, eine neue Bockwindmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hierdurch auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Herzberg, den 18. Februar 1834.

Der Landrath Sommer.

(215) Bekanntmachung. Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuß. Antheils, sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien zu Michael d. J. die Summe von 3400 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufkündigung freisteht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 209. von 200 Thlr.

„	„	210.	„	200	„
„	„	211.	„	100	„
„	„	212.	„	200	„
„	„	213.	„	600	„
„	„	215.	„	300	„
„	„	216.	„	400	„

sub No. 217. von 200 Thlr.

„	„	218.	„	200	„
„	„	219.	„	200	„
„	„	220.	„	500	„
„	„	221.	„	200	„
„	„	224.	„	100	„

hiermit auf, und ersuchen Inhaber zu Michael 1834 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt bleiben, und von Michael 1834 ab nicht weiter verzinsel.

Merseburg, den 10. März 1834.

Die Stift Merseburgische Kriegsschulden-Verwaltungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft: Deputirter der Städte: Deputirter der Landgemeinden:
von Trotha. Klinkhardt. Fuß.

(222) Bekanntmachung. Nach der Wiederherstellung der hiesigen Petri-Pauls-Messe ist Seitens der höhern Behörde genehmigt worden, daß der früher hier abgehaltene, auf den Peter-Pauls-Tag verlegte Palmarum-Markt wiederum auf den frühern Termin verlegt, und schon in diesem Jahre vom Sonntage Palmarum bis Mittwoch vor Ostern abgehalten werde, was wir hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums bringen.

Raumburg, den 11. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1032) Oeffentlicher Verkauf. Vom hiesigen Königl. Landgerichte ist das den Erben der verheiratheten Johanne Christiane Rattrodt, früher verwittweten Kudo, gebornen Bulsius gehörige, in der Mittelgasse hieselbst gelegene und auf 2410 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte brauerrechtliche Wohnhaus mit Zubehör und Brauereigeräthschaften, auch die dabei befindliche, auf 150 Thlr. abgeschätzte Röhrwasserportion der Erbtheilung halber zum öffentlichen Verkauf gestellt und

der Vier und Zwanzigste Januar

der Ein und Zwanzigste März

der Sechß und Zwanzigste Mai

1834, Vormittags 11 Uhr,

zu Bietungs-Terminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, das Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs-Termine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungs-Termine und spätestens in diesem selbst zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Wittenberg, den 5. November 1833.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1042) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die dem Gossathen Johann Samuel Meyer zugehörigen, unter Nr. 6. und Nr. 8. 16. und 17. zu Unterwaschitz belegenen beiden auf 8754 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Gossathengüter nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und

der Erste Februar 1834,

der Dritte April 1834,

der Zwölfte Juni 1834

zu Bietungs-Terminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputirten, Herrn Oberlandesge-

richts-Assessor Richter ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane Grundstücke, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, werden zugeschlagen werden.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterm 22. October c. auf den 17. December c., 23. Januar und 27. Februar l. J. angesetzten Termine wieder aufgehoben worden sind.

Halle, den 12. November 1833.

Königlich Preussisches Landgericht.

(62) Nothwendige Subhastation. Die dem Kammerherrn von Wolffersdorf zu Altscherbitz zugehörigen Grundstücke:

a) ein Viertelandes Feld, das sogenannte Neumannsche, in Schleudiger Stadtlur;

b) ein Viertelandes Feld, das sogenannte Eberhardische, daselbst;

c) ein Garten in Schleudiger Stadtmark,

sollen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle damit beauftragt, haben wir einen einzigen peremptorischen Vicitationstermin auf

den Vierten April 1834, Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen, auch auf die nach Ablauf des Termines etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Die Laxe über diese Grundstücke beträgt 1185 Thlr. und kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden, die Kaufbedingungen aber sollen im Termine festgestellt werden.

Schleuditz, den 18. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(81) Subhastations-Patent. Das dem Bäckermeister Johann August Haaring hier zugehörige an der Ecke der Sixtis- und Johannisgasse belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg sub Nr. 534. verzeichnete brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 522 Thlr. 25 Sgr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich als Vicitationstermin den Zweiten April dieses Jahres in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, und lade dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 8. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wilke.

(226) Oeffentlicher Verkauf. Die vormalige Schlagzieher- und Nachtwächterwohnung am Kohlhore bei Delitzsch, von den Gewerken auf 250 Thlr. taxirt, soll mit höherer Genehmigung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Wir haben dazu einen Termin auf

den Siebenten Mai 1834, Vormittags Elf Uhr, auf hiesigem Rathhause angesetzt, und laden Kauflustige dazu ein, mit dem Bemerken, daß die Kaufbedingungen vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Delitzsch, den 12. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(229) Subhastation. Die dem Schenkwirthe Johann Christian Nücker zu Thalsberg gehörige, ohne Berücksichtigung der Lasten, und mit Ausschluß der dabei befindlichen unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamtes Liebenwerda gelegene Maasdorfer Ackerabelu, auf 281 Tlir. gewährte Erbpachtshäuslernahrung daselbst, soll in dem

den Siebzehnten Mat d. J., Vormittags Zehn Uhr, in der hiesigen Gerichtsstelle anberaumten einzigen Bietungstermine, jedoch mit Ausschluß der obbemerkten Ackerabeln, Schuldenhalber subhastirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Liepsa, den 28. Februar 1834.

Das Schulzesche Patrimonial-Gericht.
M e h n e r.

(240) Freiwillige Subhastation in Oberbeuna. Das den Gebrüdern Johann Christian und Johann Carl Hoffmann gehörige, nach Abzug der Lasten auf 1886 Tlir. 25 Sgr. gerichtlich tarirte Anspanngut in Oberbeuna an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten mit Gemeinberecht, auch drei Viertellandes Feld in Oberbeunaer Flur ist der Erbtheilung halber freiwillig zum öffentlichen Verkauf gestellt und

der Funfzehnte April 1834, Vormittags Neun Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Geusau anberaumt worden. Daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen Willens und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, im gedachten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzlich Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird. Das Exarations-Instrument hängt an Gerichtsstelle zu Geusau aus, kann auch zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Merseburg eingesehen werden. Zugleich werden alle im Hypothekenbuche nicht consignirten Realinteressenten bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert, spätestens bis zum Termine ihre Ansprüche anzumelden.

Merseburg, den 8. März 1834.

Gräfllich Sächsisches Patrimonial-Gericht Geusau.
W e g e l.

(241) Maculatur-Verkauf. Am 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Rathhause zu Delitzsch 30 Centner gute bedruckte und beschriebene Maculatur meistbietend verkauft werden.

Schladiß, den 13. März 1834.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

(242) Maculatur-Verkauf. Am 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll gegen baare Bezahlung und unter sofortigem Zuschlag an den Meistbietenden eine Quantität von ungefähr 30 Centner sehr gut gehaltene Maculatur, größtentheils großes Format, im Geschäftlocal der unterzeichneten Stelle verkauft werden; worüber diese Benachrichtigung.

Lützen, den 15. März 1834.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

(224) Auction. Auf Anordnung des Königl. Haupt-Zoll-Amtes Lützen werden am 25. März c. 9 Uhr Vormittags im Steueramtlichen Locale zu Merseburg 76 Pfund baumwollene Strümpfe in Quantitäten von 10 bis 15 Pfund, und 30 Pfund weißer Farin gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

(238) Holz-Versteigerung. Aus dem Königl. Schlabornner Forstreviere sollen am term. den 9. und 10. April cr., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gasthause 1526 tieferne Sägeblöcke und 53 Stück dergl. Baustämme öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben die Vorzeigung dieser Rughölzer von den im Schadowitz, Forst und Budowien stationirten Förstern zu gewärtigen.

Schlaborn, den 10. März 1834.

Der Königl. Oberförster Wagner.

(220) Holz-Verschiffung. Höherer Anordnung zufolge sollen 200 Klastern eichene Scheithölzer von der Holzablage Dürrenberg nach der Ablage Merseburg verschifft und dieses Geschäft öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Der deshalbige Licitationstermin ist auf

den Dritten April dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, in der Wohnung des Herrn Holzverwalters Ehardt zu Dürrenberg angesetzt, wo auch die dem Geschäft unterliegenden Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 12. April 1834.

Der Floßinspector Post.

(135) Ritterguth-Verkauf. Das Allodial-Rittergut Crostewitz mit Vorwerk Gesewitz an der Pleiße im Bezirke des Königl. Sächs. Wohlöbl. Kreisamtes Leipzig, nicht ganz zwei Stunden von dieser Stadt entfernt, soll nebst sonstigem Zubehör und Inventarium an den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen verkauft werden.

Es ist zu diesem Ende der

Sechs und Zwanzigste März 1834

Vormittags zum notoriellen Bietungstermin angesetzt und werden die Kauflustigen eingeladen, sich dazu auf dem Rittergute Crostewitz selbst im Schlosse einzufinden. Mit dem Schlage elf Uhr wird die Versteigerung beginnen.

Die Kaufsbedingungen und der ungefähre Anschlag, nach welchem sich der Werth dieser Besitzung auf 99,354 Thlr. 16 Gr. 9 Pf. berechnet, können vorher auf der Expedition des Unterzeichneten, welcher auch auf schriftliche, jedoch zu frankirende Anfragen sofortige Auskunft ertheilen wird, eingesehen und gegen Bezahlung der Copialien in Abschrift erhalten werden.

Leipzig, den 14. Februar 1834.

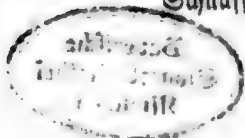
Dr. Mothes.

(219) Gasthofs-Verkauf. Ich bin gesonnen, meinen Gasthof zu Waidenhahn bei Torgau, mit sämmtlichem Acker, Holz und Wiefewachs, Vieh und Geschirr, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer, Johann Gottl. Weiße in Waidenhahn bei Torgau.

(182) Haus-Verkauf. Familien-Verhältnissen wegen bin ich gesonnen, mein in hiesiger Stadt belegenes Wohnhaus, welches sich der Lage wegen zu jedem beliebigen Handelsgeschäfte paßt, mit Scheune, Stallungen und sonstigem Zubehör, nebst einer darin am Wasser bequem eingerichteten Gerberei und dazu gehörigen Geräthschaften und Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen. In diesem Hause ist seit mehr als 30 Jahren die Weißgerber-Profession, mit hinlänglicher Kundschaft versehen, schwunghaft betrieben worden, und ich lade hiermit Kauflustige ein, sich binnen hier und höchstens 3 Wochen das Local zu besehen und den Kauf mit mir selbst abzuschließen, worauf die Uebergabe sogleich oder nach Belieben erfolgen kann.

Schaaßstädt, den 28. Februar 1834.

Samuel Schwalbe,
Weißgerber-Meister.



(217) **Gut-Verkauf.** Das den Doctor Köppeschen Erben gehörige, im Dorfe Rüdlig bei Mülberg an der Elbe gelegene $3\frac{1}{2}$ -Hufengut mit vollständigem Inventario, soll wegen Auseinanderetzung der Erben im Wege des Meistgebots verkauft werden, und ist hierzu ein Bietungstermin, in welchem die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, auf

den Dreizehnten Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gute selbst anberaumt worden. Kauflustige, welche sich wegen Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden hierdurch eingeladen, gedachten Tages und zu der bestimmten Stunde im genannten Gute zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß auf das Meistgebot der Zuschlag erfolgen werde.

Bei nun beendigter Separation hat das Gut an Flächeninhalt erhalten:

70 Morgen	110	Quadratruthen	Ackerland, Weizenboden,	} diesseits der Elbe,
22	74	„	Wiesen, zweischürlig,	
9	29	„	Hütung,	
1	91	„	Heeger,	
43	139	„	Ackerland, Weizenboden,	} jenseits der Elbe.
3	121	„	Wiesen,	
10	4	„	Hütung,	

Uebrigens noch circa 2 Berliner Scheffel Aussaat mit Obstbäumen bestandene Gärten.

Der Anschlag kann auf dem Gute eingesehen, auch auf Verlangen Abschrift gegen Entrichtung der Schreibgebühren gegeben werden.

Mülberg, den 6. März 1834.

Marschner, Oekonom.

(207) Zu verkaufen. Auf dem Rittergute Grumpa soll den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, ein ganz neues Bienenhaus und drei gute Bienenstöcke an den Meistbietenden verkauft werden. Rüdiger.

(225) Verkauf. 180 Stück junges Schaafvieh von allen Sorten, ingleichen 100 Stück Lämmer, gesund und fein in der Wolle, stehen von jetzt ab zum Verkauf und sogleich nach der Schur zur Uebernahme bereit. Auch sind gute Saamen- und Kocherbsen, beögl. auch 30 Berliner Scheffel Esparset-Saamen zu verkaufen auf dem Rittergut Grumpa.

(233) **Öffne Secretair- und Rechnungsführer-Stelle.**

Für eine große gräfliche Besizung wird unter höchst angenehmen und vortheilhaften Bedingungen ein Secretair und Rechnungsführer gesucht, der im Rechnungs- und Verwaltungsfache gute Kenntnisse besitzt. Hieraus Reflectirende wollen sich unter Beifügung getreuer Attest-Copien franco wenden an das beauftragte Comptoir von

Element Warneck in Braunschweig.

(223) **Anzeige.** Jemand, der sich auf einem Grabirwerke zur Stelle eines Grabir-Meisters eignet, findet eine gute Anstellung. Adressen nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir in Berlin frei unter H. 56. an.

(167) **Handlungs-Anzeige.** Unsern Geschäftsfreunden und überhaupt dem geehrten Publikum machen wir hiermit die Anzeige, daß wir nach erfolgter Zollvereinigung unsere hiesige Tabakfabrik nach Leipzig verlegt haben, jedoch eine vollständige Niederlage und Detail-Verkauf unserer sämtlichen Rauch- und Schnupstabake in unserm jetzherigen Gewölbe am Roßmarkt in Merseburg unverändert fortbestehen.

Da wir unsere bekannten und beliebt gewordenen Tabake nicht nur in den nämlichen guten Qualitäten fortführen, sondern auch viele neue bis jetzt allein in Leipzig verkaufte Sorten hinzukommen und wir in Folge der directen Verbindung mit unserm Leipziger Fabrikgeschäft die billigsten Preise zu stellen im Stande sind, so schmeicheln wir uns um so mehr eines fortwährend recht lebhaften Zuspruchs.

Böhme & Comp. in Merseburg.

(218) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, die Musik zu erlernen, aber schon etwas musikalische Kenntnisse besitzen muß, kann beim Unterzeichneten eine Anstellung finden.

Merseburg, den 12. März 1834.

J. F. Braun, Stadtmusik.

(236) Capital-Gesuch. Ein Capital von 2306 Thlr. gegen sichere Hypothek auf liegende Grundstücke, wird zu Ostern d. J. von Unterzeichnetem gesucht.

Merseburg, den 15. März 1834.

Jos. Krieger.

(230) Für Justiz-Beamte.

In dem lithographischen Institut von K. A. Wild in Naumburg sind nachstehende Formulare stets vorräthig und zu beigesezten Preisen zu haben:

Vorladungen im Mandats-Prozesse, Reinschrift, à Buch 10 Sgr. — Pf.
" " " " Concept, . . . " " 7 " 6 "

Im summarischen Prozesse:

Vorladungen an Kläger und Beklagten, Concept, " " 7 " 6 "
" " den Kläger, Reinschrift, " " 10 " — "
" " den Beklagten, Reinschrift, . . . " " 10 " — "

Im Bagatell-Prozesse:

Vorladungen an Kläger und Beklagten, Concept, " " 7 " 6 "
" " den Kläger, Reinschrift, " " 10 " — "
" " den Beklagten, Reinschrift, . . . " " 10 " — "

Ferner:

Post-Insinuations-Documente " " 7 " 6 "
Requisitoriales an die Königl. Postämter wegen
Insinuation durch den Postboten, Concept, . . . " " 7 " 6 "
Vergleichen, Reinschrift, " " 10 " — "
Berichte des Gerichtsboten über geschehene In-
sination, Concept, " " 7 " 6 "

Auch sind daselbst zu obigen Preisen zu haben:

Vorladungen der Parteien im gewöhnlichen Prozesse, Sportelregister, Substitutions-Patente, Insinuations-Documente, Executions-Verordnungen, Kostenrechnungen, Tutorien, Schuld- und Pfandverschreibungen mit und ohne Verbürgung der Ehefrau, Kauf-Contracte, Extracte aus der allgemeinen Gerichtsordnung in Bezug auf Zeugen-Abhörungen, Hypothekentabellen, Recognitionsscheine, Substitutions- und Prozeß-Vollmachten.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. März 1834.

(224) Nachweisung

der im Monat Februar d. J. über die Grenze gewiesenen Individuen.

1) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg.

Christian Friedrich Schubert; Gewerbe: Fuhrknecht; Geburtsort: Zeulenrode; Aufenthaltsort: Wildetaube im Reußischen; Religion: evangelisch; Alter: 48 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase, Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: schadhaft; Kinn, Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: über dem linken Auge eine Narbe.

2) Aus dem Zelter Kreise.

Gottlieb Bauer; Gewerbe: Dienstknecht; Geburts-, Wohn- und Aufenthaltsort: Selmannitz; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: stark; Bart: blond; Kinn: mehr breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Die Rückkehr ist dem 1. Schubert bei 10 Jahr und dem 2. Bauer bei 2 Jahr Zuchthausstrafe unter sagt worden.

(248) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Leipzig gebürtige Feldwebel, Friedrich Wilhelm Gebhard, vom 36. Infanterie-Regiment, (4. Reserve) ist am 16. v. M. aus der Garnison Saarlouis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weiteren Transporte nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Merseburg, den 15. März 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signallement.

Namen: Friedrich Wilhelm Gebhard; Alter: 30 Jahre; Geburtsort: Leipzig im Königreich Sachsen; Größe: 4 Zoll; Haare: blond; Stirne: breit; Nase: regelmäßig; Mund: klein; Kinn: spitz; Bart: sehr schwach; Gesichtsfarbe: gesund; Augenbraunen: blond, schwach; merkbare Kennzeichen: keine; Profession: Blecharbeiter.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen dunkelblauen Civiloberrock, einen runden Hut, eine schwarze Luchhose, ein Paar Stiefeln, eine Sammetweste und ein schwarzseidenes Halstuch.

(239) Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 28. v. M. verfolgte Knecht, Johann Christoph Wilhelm Gneist aus Rütten, ist wieder verhaftet worden.

Ostern, den 12. März 1834.

Adelich Beltheimisches Patrimonial-Gericht.

(216) Diebstahl. Im Laufe des Jahres 1833 sind aus einem Gehöfte zu Dautschen bei Prettin mehrere Diebstähle verübt und 5 Hammel, zwei Mutterschaafe, zwanzig Hühner, eine Ackerleine, eine Peitsche mit hölzernem Stiele, ein Paar Riemenseile, ein Futtersack, eine zweite Peitsche und eine Heugabel entwendet. In der Heugabel befindet sich das Zeichen einer Klammer und mit gleichem Zeichen waren auch die Hammel und Schaafe auf der rechten Seite versehen. Den Hammeln und Schaaften war auch die Spitze des rechten Ohres abgeschnitten; in das linke Ohr war ihnen ein Einschnitt gemacht.

Die Diebe haben bei dem letzten Diebstahle während der Nacht vom 10. zum 11. December v. J., wo sie verjagt wurden, eine schwarze Tuchmütze mit ledernem Schirm, eine Tabackspfeife und zwei Stöcke zurückgelassen. Der eine Stock, dem Anschein nach aus Weidenholz, ist auf dem obersten Ende mit einem Kreuz versehen, etwa 3 Fuß lang und 1 Zoll dick. Der andere Stock, dem Anschein nach aus Weißdornholz, ist etwa 2½ Fuß lang und in demselben sind von oben herab die Buchstaben J. Ch. v. S., weiter unten zweimal die Jahreszahl 1829. eingegraben. Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß Jedermann zu Entdeckung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 21. Februar 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(232) Diebstahl. In der Zeit vom 21. bis zum 27. Januar d. J. sind aus einem Hause zu Ednern die nachstehend verzeichneten Sachen entwendet worden; wir warnen vor dem Ankaufe derselben und ersuchen, denjenigen, der sich damit verdächtig betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns desfallige Anzeige zu machen.

Halle, den 3. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1) Ein Stück weiße flächene Leinwand von 14 Ellen; 2) ein dergl. von 3 Ellen; 3) fünf Stück Handtücher, a 3 Ellen lang; 4) zwei feinere dergl., eins 4 Ellen, das andere 3 Ellen lang; 5) ein Bettvorhängetuch, 5 Ellen lang; 6) zwei blau- und weißwürfelige Kissen-Überzüge; 7) zwei dergl. roth- und weißwürfelig; 8) ein dergl. roth, blau und weiß; 9) ein dergl. von dunkelblaugedruckter Leinwand mit hellblauen Blumen; 10) ein dergl. roth- und weißwürfelig, etwas blau darunter und großgatterig; 11) ein dunkelblaugedruckter kuttunener Spencer; 12) ein Leibband von Seide mit Silberfaden; 13) sechs Pfund gerissene Federn; 14) zwei Pfund Flachß.

(227) Diebstahl. Am 2. d. M. in den späten Abendstunden sind aus einem Hause zu Freiburg mittelst Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein Stück blaues Tuch, 29 bis 30 Ellen lang, mit der neben dem Verschlag mit bräunlicher Seide eingewählten Zahl 230. versehen; 2) sechs bis sieben Hemden resp. mit G. C., A. C. und C. C. roth unter dem Schliche gezeichnet; 3) eine braun- und graugestreifte Ginghamschürze; 4) ein Spiegel, $\frac{1}{2}$ Elle hoch und $\frac{1}{3}$ Ellen breit, mit braunem Rahmen und vergoldeten Knöpfchen, an dessen linker Seite unten die Glasspitze ∇ fehlte.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Quersurth, den 8. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(228) Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. sind aus einem Stalle zu Weiskröhlitz ein vierjähriger und ein zweijähriger Hammel, jeder auf dem Rücken mit ei-

nem S. von Theer gezeichnet, der letztere auch durch den Ausschnitt eines Stückchens Fell am rechten Ohr kenntlich, gemaltamerweise gestohlen und sofort geschlachtet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der bezeichneten Schaaffelle und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken.

Quersurth, den 10. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(231) Diebstahl. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. sind aus einem Hause zu Merseburg die nachstehend näher beschriebenen Mäntel entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf warnen, ersuchen wir, denjenigen, der sich damit verdächtig betreffen lassen sollte, anzuhalten, und uns davon sofortige Anzeige zu machen.

Halle, den 11. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

1) Ein Mantel von braunem Tuch mit Kragen und mit breitem schwarzen Sammetkragen, mit braunem Merino durchaus gefüttert, an der linken Seite des Kragens ist ein Riß zugenäht und dieses sichtbar; 2) ein Mantel von dunkelblauem Tuch mit breitem schwarzem Sammetkragen, mit dunkelblauem Kattun gefüttert, fast ganz neu.

(237) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar d. J. ist dem Enken Gottfried Schubert auf dem Rittergute Ziegelrode ein fast neuer dunkelblauer Tuchoberrock, mit zwei Reihen dergl. Knöpfen, welcher zur Hälfte von oben herunter mit weißer Leinwand gefüttert, und worinnen Taschen von schwarzer Leinwand befindlich gewesen, aus einer in der Gesindestube gestandenen verschlossenen Lade entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieses Rockes, und fordern Jedermann auf, die zur Wiedererlangung desselben und zur Entdeckung des Diebes führenden Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 12. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(251) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. März 1834 sind unter gewaltsamen Aufbruch des Bienenhauses dem Gutbesitzer Johann Gottfried Köhler zu Aue bei Reitz, vier gute Bienenstöcke durch Schwefeldunst zerstört und 30 Quart Honig gestohlen worden.

Es wird demnach dieser mehreren Schaden verhängende Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß gebracht, Jedermann vor dem Ankauf des Honigs gewarnt und aufgefordert, dasjenige, was ihm von Verdacht begründenden Thatumständen bekannt werden sollte, dem hiesigen Inquisitoriat oder der nächsten Justiz- und Polizeibehörde anzuzeigen.

Reitz, den 16. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(247) Aufforderung an die Inhaber von Quersurth'scher Stadt-Obligationen. Da durch heutige Ziehung von hiesigen Stadt-Obligationen:

sub Litt. A. No. 54. und 62. à 200 Thaler;

B. „ 39. und 79. à 100 „

herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern auch zugleich ihnen eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Talons und Coupons deren Geldbetrag

den Ersten October 1834

bei dem hiesigen Herrn Commun-Verbant Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersurth, den 18. März 1834.

Die Credit-Comité.

(215) Bekanntmachung. Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuß. Antheils, sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien zu Michael d. J. die Summe von 3400 Thlr. zurückzahlen, und da, besage der darüber aufgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufständigung freisteht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 209. von 200 Thlr.

"	"	210.	"	200	"
"	"	211.	"	100	"
"	"	212.	"	200	"
"	"	213.	"	600	"
"	"	215.	"	300	"
"	"	216.	"	400	"

sub No. 217. von 200 Thlr.

"	"	218.	"	200	"
"	"	219.	"	200	"
"	"	220.	"	500	"
"	"	221.	"	200	"
"	"	224.	"	100	"

hiermit auf, und ersuchen Inhaber zu Michael 1834 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt bleiben, und von Michael 1834 ab nicht weiter verzinst.

Merseburg, den 10. März 1834.

Die Stift Merseburgische Kriegsschulden-Verwaltungs-Deputation.
 Deputirter der Ritterschaft: Deputirter der Städte: Deputirter der Landgemeinden:
 von Trotha. Klinkhardt. Fuß.

(53) Subhastations-Patent. Das der verehel. Kaufmann Berz, Eher Alalie geb. Martini, hier zugehörige am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete braunberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitations-

den Ersten April 1834,

den Dritten Juni 1834,

den Ersten August 1834

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaume, und lade ich zahlungsfähige Kaufleute hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(180) Subhastations-Patent. Die der verehelichten Johanne Regine Keller:

mann, geb. Sommer, zu Odenorf zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem sub Nr. 3. in Odenorf gelegenen Hause, nebst Scheune, Stall, Garten und Gemeinerecht, einem in Leunaer Flur gelegenen Viertellandes Felde und einem in Gräfendorfer Marke gelegenen halben Viertellandes Felde, welche beiden Grundstücke pertinentialiter zum Hause gehören, und welche gerichtlich zusammen auf 729 Thlr. 25 Sgr. gewürdigt worden sind, sollen auf Antrag eines hypothekarischen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgerichte in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Vicitations-

termin den Zwei und Zwanzigsten Mai d. J.

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauf-
lustige mit dem Bemerken vorlade, daß die Taxe über die zu subhastirenden Grundstücke
in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 31. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(64) Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht sind die dem
Johann Bernhardt Jacob Scharfe, zu Altenbeichlingen, zugehörige Immobilien an einem
Wohnhause und Zubehör Nr. 48., einem ganzen und vier halben Viertellanden und fünf
Aßfellen, welche zusammen nach Abzug der Lasten auf 1981 Thlr. 25 Sgr. 11½ Pf. ge-
richtlich abgeschätzt sind, Schulden halber subhastirt, und

der Acht und Zwanzigste Februar
der Neun und Zwanzigste März
der Zweite Mai } 1834

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu
besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen
um 9 Uhr an Gerichtsstelle hier ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meist-
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in
den Zuschlag gewilligt haben oder sonst nicht Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig
machen werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber
auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen unbekannten Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht,
daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine,
und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, un-
terlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit ge-
gen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden
gehört werden.

Die speciellere Beschreibung und Taxe der Immobilien kann aus dem Taxationsin-
strumente bei Gericht hier ersehen werden.

Schloß Beichlingen, den 27. December 1833.

Freiherrlich Wertheimisches Patrimonial-Gericht.

Hertel.

(161) Freiwillige Subhastation. Daß dem Nachbar und Einwohner August
Heyne zu Zipschen gehörige, im gedachten Dorfe sub Nr. 30. des Brandcatasters gelegene,
Frödneregut mit vier und einem halben Ader Felde, einem Stücke Wiese, einem Pflanz-
gebeet und einem Leichloose, welches alles als Pertinenz zum Hause gehört, ferner zwei
und ein Viertelader Feld und zwei und ein halber Ader dergleichen, so walzend, sollen
auf Antrag des Besitzers freiwillig subhastirt werden und es ist hierzu

der Achte April dieses Jahres
als einziger peremptorischer Bietungstermin festgesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgesordert, im gedachten Termine, Vormittags von 10 Uhr an, an Gerichtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und darauf zu warten, daß nach vorgängiger Einwilligung in den Zuschlag von Seiten des Besitzers, den Meistbietenden die Grundstücke zugeschlagen, auf etwaige Nachgebote aber keine Rücksicht wird genommen werden.

Uebrigens haben sich sämmtliche aus den Hypothekenacten nicht consistirenden Realprätendenten zur Conservation ihrer Gerechtsame noch vor oder spätestens in dem angesetzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie zu warten haben, daß sie damit gegen die neuen Besitzer, und soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Die Beschreibung der Grundstücke und die Bedingungen sind den an hiesiger Gerichtsstelle und beim Königl. Gerichtsamte liegenden ausschlagenden Subhastationspatenten beigelegt, auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Altranstadt jederzeit einzusehen.

Zipschen, den 14. Februar 1834.

Die Augerschen Patrimonial-Gerichte daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.

(262) **Öffentlicher Verkauf.** Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf der von dem zu Unterpeissen verstorbenen Aderguts-Besizers Friedrich Christian König verlassenen Grundstücke, als:

a) eines zu Unterpeissen belegenen Halbspännergutes an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum, Garten beim Hause, einen bergleichen am Auger, zwei Gemeinckel und 55½ Morgen dazu gehörige Acker;

b) 12 Morgen Wandelacker und 7 Morgen Wiese,

ist auf Antrag der Erben ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten April dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Eröffnen eingeladen werden, daß die Lare und die Kaufbedingungen an jedem Sonnabend Vormittags auf dem hiesigen Gerichtszimmer eingesehen werden können, auch im Termin sollen bekannt gemacht werden.

Poplitz, den 14. März 1834.

von Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.

(250) **Getreide-Verkauf.** Zum öffentlichen Verkauf des bei dem unterzeichneten Rentamte annoch vorhandenen Getreides, bestehend in 316 Schfl. Weizen, 972 Schfl. Roggen, 577 Schfl. Gerste, Preuß. Gemäß, ist ein Termin auf

den Ersten April d. J., Vormittags Zehn Uhr,

anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Der Termin wird im Geschäftslocale des Rentamts, wo auch vorher das Getreide in Augenschein genommen und die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, abgehalten. Sangerhausen, den 18. März 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(260) **Getreide-Verkauf.** Beim unterzeichneten Rentamte sollen Montags,

den Siebenten April dieses Jahres,

in der Geschäftsstube daselbst, von der am 19. v. Mts. versteigerten Quantität Weizen, 529 Scheffel Berliner Gemäß, welche auf dem Getreideboden zu Merseburg lagern, anderweit meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 24. März 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(245) Holz-Versteigerung. In der Oberförsterei Doberschütz in den nachbenannten Unterforsten sollen folgende Hölzer meistbietend versteigert werden, und zwar:

- 1) im Unterforste Doberschütz im Schlage an der Battauner Straße, circa 500 kieferne Scheit-, Zaden- und Reisigklastern, und
- 2) im Unterforste Wartha, in den Schlägen, kleine Fichtberg und Blumenhain, circa 500 kieferne Scheit-, Zaden- und Reisigklastern.

Hierzu habe ich auf

den Ein und Zwanzigsten April d. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Böllnau Termin anberaumt, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Doberschütz, den 16. März 1834.

Der Oberförster Ehrlich.

(254) Holz-Verkauf. In der Oberförsterei Rothchaus sollen mehrere verschlagene rüsterne, eichene und kieferne Scheit-, Zaden-, Stock- und Reishölzer meistbietend verkauft werden, wozu folgende Termine anberaumt worden sind:

- 1) für den Unterforst Pratau, Forstort Probstei,
Montag, den Siebenten April d. J., Vormittags um Elf Uhr,
im Gasthose zu Pratau;
- 2) für den Unterforst Heinrichswalde,
Dienstag, den Achten April c., früh um Neun Uhr,
im Forsthaufe daselbst;
- 3) für den Unterforst Remberg, Forstort Oberförste,
Freitag, den Elften April d. J., früh Elf Uhr,
auf dem Rathskeller in Remberg;
- 4) für den Unterforst Naderkau,
Montag, den Vierzehnten April c., Vormittags Zehn Uhr,
im Wirthshause zu Schlesien;
- 5) für den Unterforst Jüdenberg,
Freitag, den Achtzehnten April d. J., früh Neun Uhr,
im Gasthose zu Jüdenberg;
- 6) für den Unterforst Goldewitz,
Dienstag, den Zwei und Zwanzigsten April c., früh um Zehn Uhr,
im Forsthaufe Kaltehaud.

Kauflustige werden eingeladen, sich in den bezeichneten Terminen einzufinden und die Verkaufsbedingungen zu vernehmen.

Rothchaus, den 17. März 1834.

Der Königl. Oberförster Götting.

(259) Wein-Verkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein sämmtliches Weinlager von etlichen 70 bis 80 Eimern von den vier Jahrgängen 1827, 28, 32 und 33 in einzelnen Parthien Donnerstags, als den 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber ergebeust einlade.

Eulau, den 15. März 1834.

Wilhelm Pezold, Gastwirth.

(246) Schaafvieh-Verkauf. Ein Hundert und funfzig Stück Jährlinge, ganz guter Qualität und von allen Erbkrankheiten befreit, stehen auf dem Rittergute zu Wiehe in Thüringen zu verkaufen.

Kauflustige können solche von jetzt ab in der Wolle in Augenschein nehmen, doch sollen dieselben erst nach der Schur an Käufer überlassen werden.

Schubert.

(249) Wiesen-Verpachtung. Die der Kirche in Hohenroba gehörige, ungefähr 7 Morgen enthaltende Wiese beim Dorfe Mocherwitz, soll vom heurigen Jahre ab auf sechs Jahre in vier einzelnen Abtheilungen meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

den Siebenten April d. J., Nachmittags Ein Uhr, in der Wohnung des Kirchvaters Kirsten in Hohenroba anberaumt, und werden Pachtlustige eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben und sich nach Befinden des sofortigen Pachtabschlusses gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu gemärtigen.

Delitzsch, den 18. März 1834.

Die Kirchen-Inspection von Hohenroba.

M. Joh. Ernst Volbeding, Vic. Eph.

Der Insituar Hildebrandt.

(243) Wiesen-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß sollen 25 sogenannte Schweiniger Amtslaswiesen, sämmtlich in der Oberförsterei Glücksburg belegen, die wegen zu niedriger Gebote zuletzt nur auf Ein Jahr verpachtet sind, deren Pachtzeit Galli v. J. abgelaufen ist, anderweit und zwar auf sechs Jahre im Wege der Licitation zur Verpachtung gestellt werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf

den Zweiten April d. J., Vormittags um Neun Uhr, in dem Locale des Königl. Rentamts zu Schweinitz anberaumt und lade Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Pachtbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Annaburg, den 12. März 1834.

Der Königl. Forstmeister von Hagen.

(253) Ritterguts-Verpachtung. Das Rittergut Großkayna, zwischen Weissenfels und Merseburg gelegen, soll von Johannis dieses Jahres ab auf sechs nach einander folgende Jahre im Wege des Meistgebots, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden.

Der Bietungstermin wird

den Funfzehnten April 1834, früh Zehn Uhr, auf dem Rittergute Großkayna abgehalten und nach Befinden der Umstände sofort abgeschlossen werden.

Der Pachtanhangs-Anschlag sammt den Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Schloß Droyßig, den 18. März 1834.

Der Königlich Preussische und Fürstlich Reussische Kammerrath Döring.

(263) Weißer Kleesaamen in kleinen und größern Quantitäten bis zu 10 Schefeln ist zu verkaufen bei Kretschmar in Rötten ohnweit Liebenwerda.

(218) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, die Musik zu erlernen, aber schon etwas musikalische Kenntnisse besitzen muß, kann beim Unterzeichneten eine Anstellung finden.

Merseburg, den 12. März 1834.

J. F. Braun, Stadtmusikus.

(252) Entlaufene Hühnerhündin. Es ist am 16. d. M. eine halbjährige Hühnerhündin, weiß von Farbe, mit braunen Flecken und dergl. Behang, welche auf den Namen „Lady“ hört, entlaufen. Wer solche auf dem Rittergute Oberwünsch abliefern, oder deren Aufenthalt nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. April 1834.

(267) Abhanden gekommener Paß. Dem Lehrer Scholz aus Breslau, welcher sich jetzt in der Schweiz aufhält, ist sein ihm unter dem 2. August 1832 zu Berlin ausgestellt und von der Königl. Gesandtschaft zu Bern unter dem 14. Januar v. J. visirter Paß abhanden gekommen.

Indem wir diesen Vorgang hiermit zur öffentlichen Kenntniß, namentlich der uns untergeordneten Polizeibehörden bringen, wird gedachter Paß Höherer Anordnung zufolge hien mit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 25. März 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(271) Literarische Anzeige. Von dem Herrn Hofrath Burchardt zu Magdeburg, expedirenden Secretair des Königl. Consistorii und Provinzial-Schul-Collegii daselbst, ist unter dem Titel:

„Beiträge zu einer vergleichenden Darstellung der Lehr- und Erziehungs-Anstalten in der Provinz Sachsen u. Magdeburg 1834. Verlag von Ferdinand Rubach“ eine Uebersicht von den Fortschritten des Bildungswesens seit dem Jahre 1816 bis zum Jahre 1833, mit Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet und herausgegeben worden.

Im Auftrage des Herrn Geheimen Staats-Ministers von Klewiz Excellenz machen wir, bei dem provinziellen Interesse, welches die genannte Schrift in statistischer sowohl als pädagogischer Hinsicht haben dürfte, auf deren Erscheinen hierdurch aufmerksam.

Merseburg, den 22. März 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(276) Polizeiliche Bekanntmachung. Der untenstehend bezeichnete Schmiedegesell, August Carl Probst aus Biesenrode, im Mannsfelder Gebirgskreise gebürtig, ist wegen arbeitslosen Umherstreifens mittelst Zwangspasses des Königl. Landraths zu Minden, d. d. Minden, den 8. Februar c., sub Nr. 3, auf 10 Tage gültig, über Hameln, Gimbeck, Cellerfeld, Clausenthal, Haßelsfelde und Harzgerode in seine Heimath gewiesen, daselbst aber nicht angekommen.

Sammtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Schloß Rammelburg im Mannsfelder Gebirgskreise, den 10. März 1834.

Die P o l i z e i - V e r w a l t u n g.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Biesenrode; Vaterland: Preußen; Religion: evangelisch; Gewerbe: Schmiedegesell; Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; An-

genbräunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: im Entstehen; Sinn: rund; Gesichtsbildung: oval: Statur: mittler; Sprache: deutsch.

(248) Erledigung. Der unterm 22. Juni 1832 sub No. 630. pag. 267. Stüd 40. dieses Anzeigers verfolgte Bädergesell, Wilhelm Große aus Schilo, (Anh. Bernb.) hat sich zu seiner Vernehmung heute vor uns gestellt, wodurch unsere desfallige Bekanntmachung erledigt ist.

Wittenberg, den 17. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(272) Erledigung. Der unterm 23. März 1833 mit Steckbriefen verfolgte Johann Gottlieb Dieze aus Rannburg ist wieder erlangt und befindet sich beim Criminal-Gericht zu Leipzig in Haft und Untersuchung, welches zur Erledigung des Steckbriefs öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipz., den 24. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(257) Diebstahl. In der Zeit vom 26. v. M. bis 2. d. M. sind aus einem Hause zu Merseburg, die nachstehend verzeichneten Sachen entwendet worden. Unter Verwarnung vor dem Anlauf derselben ersuchen wir, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns darüber Anzeige zu machen.

Halle, den 18. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s.

1) 10½ Elle schwarzer Levantin; 2) 5½ Elle dergleichen, etwas heller; 3) ein grünseidenes Halstuch; 4) zwei dergleichen, roth; 5) ein dergleichen, ins Blaue spielend, mit grüner Kante; 6) ein dergleichen, schwarz, noch gar nicht getragen; 7) ein ganz gutes Bettuch von Hausleimwand.

(258) Diebstahl. In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. ist zu Merseburg ein 25 Berliner Ellen langes, 1½ Ellen breites, blau gefärbtes, noch ungerolltes Stück Leinwand entwendet worden. Wir warnen vor dem Anlaufe und ersuchen zugleich, denjenigen, der damit auf verdächtige Weise betroffen werden sollte, anzuhalten und uns davon sofortige Anzeige zu machen.

Halle, den 18. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(256) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. März cr. sind aus dem Rittergutsgarten in Droyßig 63 Stück, 1½ Elle hohe, veredelte Süßkirchbäume gestohlen worden. Wir warnen vor dem Anlauf dieser Kirschbäume, und fordern auf, dasjenige, was zur Entdeckung des Diebes und zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Kirschbäume dienen könnte, uns anzuzeigen.

Leipz., den 20. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(265) Diebstahl. In der Nacht vom 27. zum 28. v. M. sind mittelst Einsteigens aus einem Hause zu Gleina nachbenannte Gelder und Gegenstände, als:

1) 20 Thlr. in ½ Stücken, in Papier gepackt und mit dem Königl. Rentamtsiegel zu Freiburg versehen; 2) 24 Thlr. Conventions-Münze, theils in Speciesthalern, theils in Siebzehn- und Zwanzigkreuzern und ½ Thalerstücken bestehend; 3) 1 Thlr.

10 Sgr. in zwei Preuß. Gulden; 4) 5 Thlr. 20 Sgr. in einem Westphälischen Hieronimusdor; 5) 10 Thlr. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalerstücken Preuß. Courant, Sächsischer, Weimarscher und andere fremde Münzsorten; 6) 1 bis 2 Thlr. in Polnischen Viergroschensstücken incl. ein Paar Zweigroschensstücke; 7) 41 Thlr. Preuß. Courant in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Thalerstücken, in einem rothledernen Beutel; 8) 3 bis 4 Thlr. Weimarsche Scheidemünze in einem rothbuntledernen Zugbeutel; 9) ein kleines silbernes Petschaft, woran der Stiel zusammengebrückt war, mit den Buchstaben F. S. gezeichnet; 10) eine eingekläusige silberne Uhr in gewöhnlicher Größe, mit deutschen Ziffern und mit dem Namen „London“ versehen, war vorn aufzuziehen. An der Uhr befand sich eine messingene kurze Kette abwechselnd mit runden und lang gezackten Gliedern, die sich wie Gold hielt, ein messingenes Petschaft mit rothem Steine und zwei Uherschlüssel, ein ordinairer und einer von einem Sächsischen Zweigroschensstückchen; 11) einige Lotterieloose von diesem Jahre und auch ältere; 12) eine Handschrift über 30 Thlr. von Susanne Meißner, welche bezahlt ist, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes nach Kräften mitzuwirken.

Quersurth, den 20. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(255) Diebstahl. Dem Michael Ellrich und Johann George Pezold in Dragsdorf sind aus einer Kammer in der Wohnung ihres Dienstherrn König die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Sachen in der Zeit zwischen dem 16. und 19. März d. J. entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und fordern auf, dasjenige, was zur Ermittlung und Ueberführung des Diebes, so wie zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen dienen könnte, uns anzuzeigen.

Zeig, den 20. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

a) Des Michael Ellrich: 1) ein Paar graue Sommerhosen, an den Seiten mit schwarzen und weißen Streifen; 2) eine zweigekläusige silberne Taschenuhr mit Schildkrötengehäuse, daran befand sich eine Kette von Stahl und ein gelbes Petschaft mit weißem Stein. Die Uhr hatte deutsche Ziffern. b) Des Johann Georg Pezold: 3) einen dunkelblauen Tuchoberrock mit Tuchknöpfen und weißer Leinwand gefüttert, daran kenntlich, daß am rechten Flügel ein Loch von Mottenfraß war; 4) einen alten grünen Kasimukoberrock; 5) eine schwarze wollene Weste mit Parchent gefüttert und mit gelben Knöpfen besetzt; 6) eine weißgestreifte wollene Weste; 7) ein blau- und weißgeblümtes kattunes Halstuch; 8) ein Paar wollene Fauxhandschuhe; 9) zwei alte Taschentücher; 10) ein Paar schwarze Federhosen.

(281) Berlorner Reisepaß. Der Schuhmachergesell Joseph Burchardt aus Gernrode, hat seinen ihm unterm 12. August 1833 von uns ausgestellten Paß, am 13. d. M., zwischen Weitzberg und Lobenstein angeblich verloren. Um Mißbrauch zu verhüten, wird dieser Paß hiermit für ungültig erklärt.

Schaafstädt, den 25. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(187) Mühlen-Anlegung. Der Müller Benjamin Fischer zu Brandis beabsichtigt in bortiger Feldmark auf zwei von den Häfnern Nießsch und Müller acquirirten Acker-

Rüddchen, ungefähr 120 Fuß von der nach Schönemalbe führenden Straße, eine neue Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hierdurch auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Herzberg, den 18. Februar 1834.

Der Landrath Sommer.

(247) Aufforderung an die Inhaber von Quersurther Stadt-Obligationen. Da durch heutige Ziehung von hiesigen Stadt-Obligationen:
sub Litt. A. No. 54. und 62. à 200 Thaler;

B. „ 39. und 79. à 100

herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern auch zugleich ihnen eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Talons und Coupons deren Gelbbetrag

den Ersten October 1834

bei dem hiesigen Herrn Commun-Rendant Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersurth, den 18. März 1834.

Die Credit-Comité.

(188) Auffoderung an Manual-Acten-Prätendenten.

Von dem Königl. Hochlöbl. Oberlandesgericht zu Raumburg hierzu ausdrücklich ermächtigt, fodere ich alle Diejenigen, welche von ihrem Rechte, Manual- (Privat-) Acten des im Jahre 1820 hier verstorbenen Herrn Finanz-Procurator D. Reinhardt, die sich bisher noch in dem von seinen Hinterlassenen besessenen Hause hieselbst befanden, zurückzuverlangen, Gebrauch machen wollen, hiermit auf, sich bis zum

Ersten Mai c. a.

an mich, den General-Bevollmächtigten der D. Reinhardtischen Erben, in portofreien Briefen zu wenden, mit dem Bemerken, daß, wenn solches bis dahin nicht geschähe, angenommen werden würde, daß sie die sie betreffenden Acten nicht zurückverlangten, und daher mit Vernichtung derselben verfahren werden würde.

Merseburg, den 20. Februar 1834.

Der Justiz-Commissarius Grumbach.

(273) Wagen-Verkauf. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Wege der Execution ein zweispänniger Personenwagen mit drei hängenden Sigen, mit grauem Tuch beschlagen,

den Sechzehnten April c., Vormittags Elf Uhr,

durch den Herrn Actuar Riddel im Arndtschen Hause zum Salon an der Leipziger Straße gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden soll.

Eilenburg, den 14. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(114) Subhastation. Vermöge landgerichtlichen Auftrags soll das den Johann Gottlob Seydelschen Eheleuten in Taucha zugehörige, daselbst gelegene Bauergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten und 5 Gemeindetheilen, desgleichen 154 Ader Feld in dafiger Flur, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 2660 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, von uns nochmals Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein Bietungs-termin auf

den Zwei und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine, Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, sodann aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst keine gesetzlichen Hinderursachen eintreten, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 19. Januar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(214) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königlichen Landgerichts zu Torgau, soll das dem Färbermeister August Kromm zugehörige, in hiesiger Stadt befindliche sub Nr. 12. catastrirte brauberechtigte Wohnhaus nebst Garten, ohne Berücksichtigung des aufhastenden Altentheils, auf 818 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. gewürdet, ausgesetzter Schulden wegen subhastirt werden, und ist dazu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den Sechzehnten Mai 1834, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch geladen, in diesem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn.

Das Taxationsinstrument ist den, bei dem Königlichen Landgericht in Torgau und beim hiesigen Gerichtsamte aufgehängenden Subhastations-Patenten beigelegt, und kann auch in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Schweinitz, den 30. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(266) Subhastations-Patent. Das früher dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölkau und dem Einwohner Rudolf gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderrecht 3 Viertellandes Feld, 3 Ader Wiese und $3\frac{1}{2}$ Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölkau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Rodke erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Vicitationstermine auf

den Dritten Juni c.

den Ersten August c.

den Zweiten October c.

Vormittags Elf Uhr,

die beiden erstern an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß von den $3\frac{1}{2}$ Ader Holz 2 Ader Laßqualität haben und das hiesige Domecapitel nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domecapitel zu allen Zeiten freistehe, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbspreises zurückzunehmen, daß der Besitzer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt, und den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Taxe bei uns einzusehen ist.

Merseburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstei-Gerichte daselbst.

W i t t e.

(240) Freiwillige Subhastation in Oberbeuna. Das den Gebrüdern Johann Christian und Johann Carl Hoffmann gehörige, nach Abzug der Lasten auf 1886 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirte Anspanngut in Oberbeuna an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten mit Gemeinderecht, auch drei Viertelandes Feld in Oberbeunaer Flur ist der Ertheilung halber freiwillig zum öffentlichen Verkauf gestellt und

der Fünfzehnte April 1834, Vormittags Neun Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Geusau anberaumt worden. Daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu ersehen Willens und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, im gedachten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzlich Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird. Das Taxations-Instrument hängt an Gerichtsstelle zu Geusau aus, kann auch zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Merseburg eingesehen werden. Zugleich werden alle im Hypothekenbuche nicht consignirten Realinteressenten bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert, spätestens bis zum Termine ihre Ansprüche anzumelden.

Merseburg, den 8. März 1834.

Gräfl. Sachsches Patrimonial-Gericht Geusau.
W e g e l.

(262) Öffentlicher Verkauf. Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf der, von dem zu Unterpeissen verstorbenen Ackergruts-Besizers Friedrich Christian König verlassenen Grundstücke, als:

a) eines zu Unterpeissen belegenen Halbspännergutes an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum, Garten beim Hause, einen dergleichen am Anger, zwei Gemeineta-beln und 55 $\frac{1}{2}$ Morgen dazu gehörige Acker;

b) 12 Morgen Wandeläcker und 7 Morgen Wiese,

ist auf Antrag der Erben ein peremptorischer Bietungstermin auf den Vier und Zwanzigsten April dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, zu welchem Besiz- und Zahlungsfähige mit dem Eröffnen eingeladen werden, daß die Taxe und die Kaufbedingungen an jedem Sonnabend Vormittags auf dem hiesigen Gerichtszimmer eingesehen werden können, auch im Termin sollen bekannt gemacht werden.

Poplitz, den 14. März 1834.

von Krosigksches Patrimonial-Gericht.

(280) Licitation. Der Neubau eines Stallgebäudes und eines Stacks um Hof und Garten, bei der Schule zu Haardorf, soll auf dem Wege der Licitation dem Mindestfordernden in dem hierzu im Gerichtshof zu Haardorf festgesetzten Termine

den Achten April c., Nachmittags Zwei Uhr, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, überlassen werden.

Der Bauanschlag wird im Termine vorgelegt und kann auch bei dem unterzeichneten Justitiar in Osterfeld täglich eingesehen werden.

Lissen und Haardorf, den 24. März 1834.

Die Kirchen-Inspection über Haardorf.
Arnold, in Osterfeld wohnhaft.

(260) Getreide-Verkauf. Beim unterzeichneten Rentamte sollen Montags, den Siebenten April dieses Jahres, in der Geschäftsstube daselbst, von der am 19. v. Mts. versteigerten Quantität Weizen,

529 Scheffel Berliner Gemäß, welche auf dem Getreideboden zu Merseburg lagern, anderweit meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, welches Kaufslustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 24. März 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(279) Schaafvieh-Verkauf. In meiner hiesigen Schäferei stehen Zweihundert Stück Mutterschaafe und noch einige ganz vorzügliche ein- und zweijährige Zuchtschaafe zum Verkauf ausgezeichnet. — Laut der Wirthschaftsrechnungen geben hier im Durchschnitt der letzten sechs Jahre Einhundert Stück durchschnittlich aller Sorten, $11\frac{1}{2}$ Stein ganz reingewaschener Wolle. (Das Jahr 1833 abgerechnet steigt der Ertrag auf 12 Stein.) Die Wolle hat stets den höchsten Preis in hiesiger Gegend mit erhalten und ward früher einmal mit 40 Thaler pro Stein, ohne alles Sortiment verkauft. In den 6 Jahren vom Ende März 1828 bis dahin 1834 haben 2524 zum Vord gelassene Mütter bei dem schon länger eingeführten Handsprung 2410 gesunde Lämmer gebracht. Der Abgang im Durchschnitt der ganzen Heerde betrug in den letzten 4 Jahren 3 Procent.

Döbernitz bei Delitzsch, den 27. März 1834.

Graf von Hohenthal-Königsbrück.

(246) Schaafvieh-Verkauf. Ein Hundert und fünfzig Stück Jährlinge, ganz guter Qualität und von allen Erbkrankheiten befreit, stehen auf dem Rittergute zu Wiehe in Thüringen zu verkaufen.

Kaufslustige können solche von jetzt ab in der Wolle in Augenschein nehmen, doch sollen dieselben erst nach der Schur an Käufer überlassen werden.

Schubert.

(270) Häuser-Verkauf. Meine in der Stadt Nebra an der besten Lage gelegenen zwei Wohnhäuser, wovon im ersten 5 Stuben und 5 Kammern nebst einem Backofen, und in dem zweiten 4 Stuben sich befinden, bin ich gesonnen, öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kaufslustige einlade, sich

den vierzehnten April d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meinem Hause einzufinden und ihre Gebote abzugeben bitte.

Nebra, den 23. März 1834.

Gall, Glasermeister.

(261) Grundstücks-Verkauf. Ich bin willens, mein zu Blößen gelegenes Haus, bestehend aus Stall und Scheune, einem nicht unbedeutenden Garten, einem Viertelandes Feld mit einem darzu gehörigen Gemeindeplatz, worauf 49 Stück tragbare Obstbäume stehen, aus freier Hand zu verkaufen, die nähern weitem Rechte können Kaufsiehaber bei mir täglich näher erfahren.

Blößen, den 22. März 1834.

Gottfried Rodendorf.

(259) Wein-Verkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein sämtliches Weinlager von etlichen 70 bis 80 Eimern von den vier Jahrgängen 1827, 28, 32 und 33 in einzelnen Parthien Donnerstags, als den 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu ich Kaufsiehaber ergebenst einlade.

Eulau, den 15. März 1834.

Wilhelm Pezold, Gastwirth.

(277) Gesucht. Auf einem Domainen-Amte bei Cöthen wird ein geübter Rechnungsführer gesucht, der jedoch wo möglich einige ökonomische Kenntnisse haben muß.

Auskunft bei dem Calculator Gräwen in Halle in der Hirsch-Apotheke.

(235) 

Kaufgesuch von Gütern.

Verschiedene Capitalisten, welche ihre Gelder sicher anlegen wollen, beabsichtigen den Ankauf von Grundstücken, im Werthe von 4000 bis zu 500.000 Thlr. Die resp. Herrn Verkäufer von Herrschaften, Ritter- und Landgütern werden ersucht, sich in freien Briefen zu wenden an das beauftragte Comptoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

(282) Anzeige. Da ich die Bewirthschaftung des Gasthauses zur goldnen Laute auf dem Mannstädter Steinweg zu Leipzig von dem Besitzer derselben, Herrn Buch, pachtweise übernommen, so zeige ich E.m. auswärtigen verehrten Publicum selches pflichtschuldigst mit der ganz ergebensten Bitte an, mich mit Ihrem wohlwollenden Besuch auch fernhin gütigst zu beehren.

Leipzig, den 25. März 1834.

Wilhelm Schüg.

(269) Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung

zeigt hiermit nach Abschluß der Hauptrechnung an, daß im letztverflossenen Jahre zu Deckung aller Hagelschäden und Verwaltungskosten nicht mehr als 12½ Groschen von Hundert Thälern der Versicherungssumme beizutragen gewesen sind, und daß demnach ein Kassenbestand von 16,046 Thlr. — Sgr. 5 Pf. verblieben ist, welcher den Gesellschafts-Mitgliedern mit 13½ Procent der vorausgezählten regelmäßigen Beiträge in den Büchern gutgeschrieben worden ist. Dieses Guthaben können die Interessenten entweder sogleich baar zurücknehmen oder bei künftiger Versicherung in Zurechnung bringen.

In der letzten Hauptversammlung sind die Verfassungsartikel nicht verändert worden, daher werden unter denselben Bedingungen, wie im vorigen Jahre, auch für das laufende Jahr, Versicherungsanmeldungen, welche entweder unmittelbar in der Expedition des Directorii zu Leipzig (Kochs Hof, Reichstraße Nr. 401.) oder durch die Agenten der Anstalt mit gleichzeitiger Vorausbezahlung der regelmäßigen Beiträge von ½ Procent der Versicherungssumme portofrei einzureichen sind, angenommen.

Leipzig, den 18. März 1834.

W. Ernstus, Dr.

G. W. Schnetger.

F. Telchmann.

(133) Leihhaus-Auction in Halle an der Saale. Die Inhaber des hiesigen Leihhauses, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten, September, October, November und December 1832, ingleichen Januar und Februar 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing und dergl., öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin

auf den vierzehnten April dieses Jahres

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obenbezeichneten Locale der Pfandverleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten Gerichtsamte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden soll.

Halle, den 2. Februar 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. April 1834.

(276) Nachstehender Diebstahl:

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. sind in Döbischleben gestohlen worden: 9 Stück M. W. gezeichnete Weiberhemden; 9 Stück Brüstchen, von welchen einige eben so gezeichnet sind; 7 Männerhemden; 3 Kinderhemden; ein Vorhängetuch; ein Deckbettüberzug und ein Pfahlüberzug, (große blaue Gitter auf weißem Grunde) 8 Stück ungebleichtes flächsenes Garn.

Diejenigen, welche über den Dieb oder den Ort, wohin die gestohlenen Gegenstände gekommen sind, etwas wissen, werden zur sofortigen gerichtlichen Anzeige aufgefordert.

Criminalgericht Weimar, den 14. März 1834.

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Quersfurth, den 19. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(284) Diebstahl. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. sind aus der Behausung des Kaufmanns Wilhelm Prigge in Gerbstädt die untenverzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen, und fordern Jedermann auf, die zur Wiedererlangung derselben oder zur Entdeckung der Diebe führenden Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Vier Pfund Nähnseide von verschiedener Farbe; 2) sechs Pfund gebleichtes baumwollenes Strickgarn; 3) ein Pfund hellblaues dergl.; 4) ein Pfund hellblaues mit weiß gemischt dergl.; 5) ein Pack weißer Zwirn; 6) ein Pack couleurter Zwirn in den gangbaren Farben; 7) eine Flasche vier Maas Rum; 8) zehn Pfund gebrannter Kaffee; 9) sechs Pfund große Rosinen; 10) fünf haushaltene Brode; 11) ein Bund mit neun Stück an einem Nähnernen Ring gereihter Schlüssel, wovon einer kurz und sehr stark, hohl ist, und dessen Bart viele eingerichtete Zähne hat. Ein zweiter Schlüssel ist dem erstern fast gleich, hat jedoch einen vierkantigen Griff. Ein dritter ist etwas länger als die beiden erstern, massiv, woran sich der Griff verschoben hat. Die übrigen sechs Stück sind größtentheils Commendenschlüssel und können nicht näher bezeichnet werden, als daß der Bart des einen die Form eines Hauptschlüssels hat.

(278) Aufforderung. Als wahrscheinlich gestohlen sind am 21. d. M.:

1) ein blautuchener Oberrock, anscheinend für einen Knaben von 12—14 Jahren

passend; 2) ein Mantel von grünem verschossenen Tuche mit Fuchsfrazen; 3) ein roth- und weißgestreifter mit Flanell gefütterter Schlafrock, in Beschlag genommen worden. Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefodert, sich binnen 4 Wochen und spätestens den 26. April, Vormittags 11 Uhr, bei uns zu melden.
Halle, den 24. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(268) Verlorner Gewerbeschein. Der von Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg, für den Einwohner Ernst Träger zu Theisen, zum Hausirhandel mit Butter und Sämereien pro 1834, sub Nr. 1641, à 4 Thlr. Steuer ausgefertigte Gewerbeschein ist, nach der mir erst jetzt geschehenen Anzeige, bereits am 20. v. M. auf dem Wege von Theisen nach hiesiger Stadt verloren worden, und hat sich bis jetzt nicht wiedergefunden.

Der gedachte Gewerbeschein wird daher, zu Vermeidung von Mißbrauch, hierdurch für nicht mehr gültig erklärt.

Weissenfels, den 16. März 1834.

Der Königl. Landrath von Stutradt.

(287) Windmühlen-Anlegung. Der Müller Johann Gottlieb Wittig aus Schkündig ist gesonnen, in der Consdorfer Mark bei Landsberg, auf einem Grundstücke des Deconomen Klotz, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche ein Recht haben, dieser neuen Anlage zu widersprechen, werden aufgefodert, binnen 8 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an, ihren Widerspruch sowohl bei dem unterzeichneten Landrath, als auch bei dem Bau-Unternehmer schriftlich einzulegen.

Delitzsch, den 24. März 1834.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises, von Pfannenbergr.

(274) Freiwillige Subhastation. Im Wege der freiwilligen Subhastation sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Lotterie-Collecteur Ernst Oesterreich hier gehörigen Grundstücke an dem sub Nr. 76. vor Düben gelegenen Wohnhause nebst Zubehör und dem sogenannten Sauerteig'schen und sogenannten Reimann'schen Gärten, zusammen auf 877 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich geschätzt, zufolge Auftrags Königlichem Landgerichte zu Wittenberg in dem auf

den Dreizehnten Mai c.,

Vormittags um Zehn Uhr,

anberaumten Bietungstermin öffentlich verkauft werden. Es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe dieser Grundstücke in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Düben, den 25. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(286) Subhastation. Mit Zustimmung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung und nach erfolgter Genehmigung E. Königl. Hochöbl. Regierung soll der hiesige „in der großen Burgstraße sub Nr. 17. an zwei frequenten Hauptstraßen gelegene“ Rathskeller, sammt den damit verbundenen Schank- und andern Gerechtigkeiten, in welchem Gebäude sich 5 Stuben, 5 Kammern, Böden, 2 Küchen, 6 Kellerabtheilungen und 1 Stall auf vier Pferde befinden, und welches Grundstück von den verpflichteten Sachverständigen auf 3613 Thlr. 23 Sgr. incl. der Gerechtigkeiten gewürdet worden ist, an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich verkauft oder nach Befinden in Erbpacht gegeben werden und ist hierzu

der Fünfzehnte Mai d. J.,

Vormittags Zehn Uhr,

als einziger Bietungstermin festgesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen Kauf- oder Erbpachtlustigen, welche diesen Rathskeller zu besitzen und Zahlung zu leisten fähig sind, hiermit aufgefordert, in dem angeetzten Termine an hiesiger Rathskstelle sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bemerkten, daß dem Bestbietenden der Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Stadtbehörden ertheilt und auf die, nach Ablauf des Terms, einkommenden Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Die Bedingungen, unter welchen dieses Grundstück verkauft oder in Erbpacht gegeben werden soll, liegen bei der Verwaltungs-Registratur alhier zur Einsicht bereit.

Zugleich werden die unbekannten etwaigen Realprätendenten vorgeladen, spätestens in dem obigen Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie, nach erfolgter Adjudication gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Weißensfeld, den 29. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(285) S u b h a s t a t i o n. Einer ausgeklagten Schuld halber sollen die, Herrn Kraugott Kanold in der Vorstadt Zwenkau und beziehendlich dessen Ehefrau zugleich mit zugehörigen Grundstücke dasigen Ortes, nämlich der Gasthof zum goldenen Adler, sammt Seitengebäuden und zwei Scheunen und Stallgebäuden, nebst den beiden daran gelegenen Gartengrundstücken, und das neben diesem Gasthose gelegene, sonst Jedermannsche Wohnhaus mit den dazu gehörigen Angebauten, wovon Jener, einschließlic der beiden Gartenstücke, auf 8090 Thlr., dieses aber auf 1000 Thlr., ohne weitere Rücksicht auf die Oblasten, von den verpflichteten Sachverständigen gewürdet worden, Jedes dieser beiden Hausgrundstücke übrigens für sich und unter besondern Geboten, und soviel den Gasthof anlangt, mit Vorbehalt der legalen Dismembration rücksichtlich des einen dazu geschlagenen und vormalz zu dem vorgedachten Jedermannschen Hause gehörig gewesenem Gartenstückes,

d e n D r e i ß i g s t e n M a i d i e s e s J a h r e s

an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden, und es wird dies daher mit Beziehung auf die bei dem hiesigen Amte und den Wohlöbl. Stadtgerichten zu Leipzig, Wurzzen und Borna, desgleichen bei dem Wohlöbl. Justitiariat zu Zwenkau aushängenden Subhastations-Patente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Amt Pegau, den 9. März 1834.

Königl. Sächsl. bestallter Justiz-Amtmann daselbst, Buße.

(215) Bekanntmachung. Die Stände des Stiftes Merseburg, Königl. Preuß. Antheils, sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien zu Michael d. J. die Summe von 3400 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Auskündigung freisteht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 209. von 200 Thlr.

„ „ 210. „ 200 „
„ „ 211. „ 100 „
„ „ 212. „ 200 „
„ „ 213. „ 600 „
„ „ 215. „ 300 „
„ „ 216. „ 400 „

sub No. 217. von 200 Thlr.

„ „ 218. „ 200 „
„ „ 219. „ 200 „
„ „ 220. „ 500 „
„ „ 221. „ 200 „
„ „ 224. „ 100 „

hiermit auf, und ersuchen Inhaber zu Michael 1834 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im

Fälligkeitstermine nachwieset, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehöri- gen Zalons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger depo- nirt bleiben, und von Michael 1834 ab nicht weiter verzinsset.

Merseburg, den 10. März 1834.

Die Stift Merseburgische Kriegsschulden-Verwaltungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft: Deputirter der Städte: Deputirter der Landgemeinden:
von Trotha. Klinkhardt. Fuß.

(288) Aufforderung. Im Nachlasse des Uhrmachers Johann Carl Börner hier- selbst haben sich einige Uhren, deren Eigenthümer bisher nicht zu ermitteln gewesen, vorge- funden. Die unbekannten Eigenthümer werden daher hiermit aufgefördert, binnen vier Wochen die fraglichen Uhren gegen die Reparatur- und Insertions-Kosten bei mir in Em- pfang zu nehmen oder zu gewärtigen, daß von den Nachlassinteressenten über dieselben verfügt werden wird.

Artern, den 26. März 1834.

Carl Gottlob Börner, Uhrmacher.

(264) Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. sind mir aus meinen Steinbrüchen zwei Brecheisen, zwei Picken und ein Rad aus einer Radeberge gestohlen worden. Ich warne Jedermann vor dem Ankauf dieser Gegenstände und verspreche dem- jenigen, welcher mir den Thäter so anzeigt, daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung brin- gen kann, Einen Thaler Belohnung.

Schaaßstädt, den 21. März 1834.

Gottfried Seidler.

(283)

Das Meubles-Magazin

von

J. A. Kriemichen in Leipzig,
am Markt No. 172. Stieglitzens Hof,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der feinsten Mahagony-Meubles in neuester Façon; es enthält alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten. Ein hoch- zuverehrendes Publicum, welches Leipzig bereist, wird höflichst zum Besuch dieses Magazins eingeladen.

(234) 

Offne Stellen.

Unter sehr annehmliehen Bedingungen können Anstellung erhalten: ein Gutsinspector, ein Gesellschafter, zwei Ober- und drei Unterverwalter, zwei Brenneiserverwalter, drei Haus- lehrer, ein Copist oder Schreiber, ein Sprachlehrer für englische und italienische Sprache, ein Privatsecretair, ein Buchhalter, ein Factor für ein Fabrikgeschäft, ein Kammerdiener, drei Gärtner, ein Koch, zwei Oberkellner, ein Provisor, drei Braumeister, ein Chemiker, eine Gesellschafterin, drei Wirthschafterinnen u. Gute Empfehlungen und Zeugnisse werden gefordert, und ertheilt auf frankirte Briefe Näheres das beauftragte Comptoir von

Clement Warncke in Braunschweig.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. April 1834.

(289) Steckbrief. Der unten signalisirte aus Grabow gebürtige Musketier Gottfried Rische vom 36ten Infanterie-Regiment (4ten Reserve) ist am 3. d. M. aus der Garnison Saarlouis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Local-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Merseburg, den 28. März 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Gottfried Rische; Alter: 20 Jahre 6 Monate; Geburtsort: Grabow; Größe: 5 Fuß 5 Zoll 1 Strich; Haare: blond; Stirn: frei; Augen: blau; Nase: stark; Mund: aufgeworfen; Bart: keiner; Kinn: spitz; Gesicht: mager; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: keine.

Derfelbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit einer blauen Feldmütze, einer blauen Tuchjacke, einer grauen Tuchhose und einem Säbel mit Gehäuf.

(297) Verpachtung. Da das zur anderweiten Verpachtung des im Schweiniger Kreise unweit der Stadt Wittenberg belegenen, Johannis dieses Jahres pachtlos werdenden Domainenamts Elden, eingeleitete Submissions-Verfahren ohne genügenden Erfolg geblieben ist; so wird zur Verpachtung desselben im Wege des Meistgebotes ein Termin auf

den Ersten Mai d. J.,

Vormittages 11 Uhr im Conferenzzimmer der unterzeichneten Abtheilung vor dem Herrn Regierungsrath Schönmals anberaumt, und dabei auf die Bekanntmachung vom 7. Februar dieses Jahres, welche das Areal und die zu dieser Domaine gehörigen sonstigen Nutzungs-Gegenstände ergiebt, Bezug genommen.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen nebst Anschlag und Karte in der Domainen-Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Merseburg, den 2. April 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(293) Aufruf unbekannter Waareneigenthümer.

In der Nacht vom 11. zum 12. März cr. sind von den Grenzbeamten an der neuen Brücke bei Windehausen auf einem Nebenwege im Grenzbezirk:

Netto 2 Centner 43 Pfund Zucker und

Brutto 1 " 16 " Rum,

welche Waaren unerkannt entflohenen Schleichhändler auf den Angriff der Beamten abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren und deren öffentlichem Verkauf, so wie mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses, verfahren werden wird.
Magdeburg, den 20. März 1834. Königl. Provinzial-Steuer-Director S. d.

(304) Diebstahl. Dem Einwohner Johann Karl Friedrich Hirschke zu Kleinhelmendorf sind in der Nacht vom 5. zum 6. März c. von dem Boden: 1) ein blau- und weißgestreiftes Federbett von Zwillisch, neu, mit einigen durch Mäusebiß entstandenen Löchern; 2) ein Pfühl von weißer Leinwand; 3) ein halbwoollener gestreifter Weiberrock; 4) ein halbwoollener rother Kinderrock mit angeheftetem Nieder von Trauercattun; 5) drei Mannshemden, ohne Abzeichen; 6) ein Weiberhemde; 7) ein leinwandenes Tisch Tuch mit blauen Streifen; 8) ein Paar graue wollene Strümpfe mit weißen Zwickeln; 9) ein Paar weiße wollene Strümpfe, entwendet worden. Indem wir vor dem Ankaufe derselben warnen, fordern wir Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Kleinhelmendorf, den 29. März 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.

(294) Öffentliche Aufforderung. Die nachbenannten, Seitens der Königl. Hochlöbl. General-Commission der Provinz Sachsen, mir zur gesetzlichen Vermittelung übertragenen Separationen und Ablösungen:

A. im Eckartsbergaer Kreise:

- 1) die Acker-, Wiesen- und Hütungs-Separation zu Braunsroda, zwischen dem Besizer des zum Mannlehnrittergute Herrngörschstadt gehörigen Verwerkes Braunsroda, auch Hohengörschstadt genannt, Herrn Ernst von Münchhausen, und der Gemeinde, Pfarre, Kirche und Schule zu Braunsroda, so wie den Forsten der dortigen Felomark,
- 2) die Acker-, Wiesen- und Hütungs-Separation zu Gösitz, zwischen dem Besizer des dortigen Mannlehnritterguts, dem Großherzoglich Sächsischen Oberforstmeister und Kammerherren, Herrn Rudolph August Ferdinand von Häfeler, und den sämtlichen Mitgliedern der dortigen Gemeinde, so wie der Pfarre und Schule daselbst,
- 3) die Hütungs-Separation zu Allersdorf und Zeisdorf, wobei das combinirte Mannlehnrittergut Burg-Allersdorf und das Untergut Allersdorf, Eigenthum des Herrn Hanns Traugott Freiherrn von Werthern, die Gemeinde, Pfarre, Kirche und Schule daselbst, die dortige Schäferel, das Mannlehnrittergut Wollmirstadt, Eigenthum des Königl. Kammerherren, Herrn Wolf Heinrich Hanns von Helldorf, das Mannlehnrittergut Wiehe, dem minorennen Sohn des verstorbenen Herrn Major, Hanns Karl Leopold Freiherrn von Werthern zugehörig, das Königl. Domainenamt Wendelstein und die Gemeinde Zeisdorf,

sämmtlich als Hütungsoberehrigte und resp. Feldbesizer, so wie die Rittergüter Rossa und Nothenberga, Eigenthum des genannten Herrn Hanns Traugott Freiherrn von Werthern, das Rittergut Burgholzhausen, welches theilweise Gräfl. Stollbergisches Lehn ist, Eigenthum des Königl. Sächsischen Forstmeisters und Jagdjunkers August Ferdinand Graf Marschall und des Herrn August Friedrich, Grafen Marschall, das Rittergut Herrngörschstadt, Eigenthum des Herrn Ernst von Münchhausen, das Rittergut Lauthardt, Eigenthum des Herrn Regierungs-Referendarius Neubauer, und mehrere bäuerliche Wirthe,

als Forenfen der Feldmarken Allerſtadt und resp. Zeißdorf,
interessiren,

- 4) die Dienſtablöſung zwischen dem genannten Mannlehnrittergute Burgholzhausen und den, demſelben verpflichteten Einwohnern zu Seena,
- 5) die Zins- und Lehnwaarc-Ablöſung zwischen dem erwähnten Mannlehnrittergute Burgholzhausen und den, demſelben verpflichteten Einwohnern des im Großherzogthume Weimar belegenen Dorfs Rödderichſch;

B. im Merseburger Kreiſe:

- 6) die Hütungs-Separation zu Röschlich, zwischen dem Beſitzer des dortigen Mannlehnritterguts Herrn Karl Emil Grafen von Hohenthal und der Gemeinde daſelbſt,
- 7) die Hütungs-Separation zwischen den Mannlehnrittergütern Dölkau und Günthersdorf, Eigenthum des Herrn Karl Emil Grafen von Hohenthal und den Gemeinden Dölkau, Zschömergen, Zweimen und Böhren;

C. im Querfurter Kreiſe:

- 8) die Acker- und Hütungs-Separation zwischen dem Rittergute Bäumerroda, welches theilweiſe Mannlehn und theilweiſe Erblehn iſt, Eigenthum des Herrn Kammerherrn und Landrath Heinrich Ferdinand von Heildorf, der dortigen Gemeinde, ſo wie den geiſtlichen Inſtituten daſelbſt und den Forenfen der dortigen Feldmark,
- 9) die Ablöſung der, dem Mannlehnrittergute Gleina, Eigenthum des Herrn Heinrich Bernhardt von Heildorf, auf einem Theile der Feldmark Alberroda zuſehenden Miethütungs-Gerechtfame;

D. im Weißenfelſer Kreiſe:

- 10) die Präſtations-Ablöſung zwischen dem Mannlehnrittergute Quedniz, Eigenthum des regierenden Fürſten Herrn Heinrich des 72ten jüngerer Linie Reuß, Durchlaucht, und den Hinterſätzlern Friedrich Wilhelm Weincke zu Quedniz, ſo wie Franz Eduard Auguſt Zeißler zu Waldau,

werden, in Folge der Vorſchrift des §. 11. des Geſetzes über die Ausführung der Gemeinheittheilungs- und Ablöſungs-Ordnung vom 7. Juni 1821. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, Lehnherrn, Lehnſolger, Fideicommiſſarwärter, Obereigenthümer, Wiederkaufsberechtigten und unmittelbaren Theilnehmer, welche ein Intereſſe bei den vorgedachten Separationen und Ablöſungen zu haben vermeinen ſollten, hiermit aufgefordert, ſich innerhalb Sechs Wochen ſchriftlich, ſpäteſtens aber in dem, auf

den Siebenten Juni dieſes Jahres, Vormittags Elf Uhr, in meinem Geſchäfts-Locale, in der Niſolaiſtraße Nr. 72. hieſelbſt, anſtehenden Termine bei mir zu melden und zu erklären, ob ſie bei den Verhandlungen zugezogen ſeyn wollen; widrigenfalls die Richterschei-nenden die oben gedachten Separationen und Ablöſungen gegen ſich gelten laſſen müſſen, und ſelbſt im Fall einer Verlegung mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

Weißenfeld, den 31. März 1834.

Der Deconomie-Commiſſarius Grothe.

(175) Deſſentliche Vorladung. Auf den Antrag der Inteſſaterben des am 12. December 1832 zu Ramiſien verſtorbenen Stellmachermeiſters Johann Chriſtian Deparade iſt über deſſen Nachlaß der erſchaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweiſung der Ansprüche Seiten der Gläubiger, ein Termin auf

den Reunten Mai 1834, Vormittags um Neun Uhr, an Gerichtsstelle zu Ramiſien angeſetzt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieſem Nachlaſſe zu haben ver-meynen, hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen ungeſäumt und längſtens in obigem Termine entweder in Perſon oder durch gehörig informirte Bevollmächtigte anzuzeigen, die nöthigen Beweiſsmittel beizubringen, unter dem Verwarnen, daß die Ausbleibenden aller

ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche Sachen oder Unterpfänder vom Gemeinschuldner in Händen haben, aufgefordert, solche unter Versicherung ihrer Rechte daran, außer ad depositum abzuliefern.

Bitterfeld, den 17. Februar 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Ransien.

(150) **Öffentlicher Verkauf.** Die dem Rohgerbermeister Hartmann in Zörbig gehörigen Grundstücke an 1) einem am Schloßgraben daselbst gelegenen 917 Thlr. — Gr. 6 Pf. gewürdeten Wohnhause nebst Scheune und Ställen, Werkstatt und Pflaumentabel; 2) einer 30 Thlr. abgeschätzten Wiesenabel in der Fuhue; 3) einem Ackerstückchen von 12 Morgen Berl. Maas Ausfaat 35 Thlr. 25 Sgr. — Pf. und 4) einem dergleichen von 14 Schfl. Ausfaat 63 Thlr. 25 Sgr. — Pf. taxirt, beide in Stadtkur auf Odenborsmark, sollen Schulden halber, und zwar jedes Grundstück besonders, öffentlich an die Meistbietenden, bei hiesigem dazu beauftragten Gerichtsamte verkauft werden, wozu

der Sechste Mai 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin ansteht. Es werden daher alle diejenigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig sind, und annehmlich zu bezahlen vermögen, geladen, sich in diesem Termine an Gerichtsamtstelle hieselbst zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden, wenn gesetzliche Gründe keine Ausnahme gestatten, die betreffenden Grundstücke zugeschlagen werden.

Das an Gerichtsstelle mit anhängende Taxationsinstrument kann daselbst jederzeit eingesehen werden.

Zörbig, den 6. Februar 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(107) **Nothwendige Subhastation.** Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirten, Nr. 17. catastrirten Hinteräulergutes zu Roda ist

der Vierte April d. J.,

der Sechste Juni d. J.,

der Funfzehnte August d. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Bietungsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden.

Die Kauflustigen werden dazu eingeladen.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle ausgehängt und kann zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 27. Januar 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.

Arnold.

(262) **Öffentlicher Verkauf.** Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf der von dem zu Unterpeißien verstorbenen Ackergruts-Besizers Friedrich Christian König verlassenen Grundstücke, als:

a) eines zu Unterpeißien belegenen Halbspännergutes an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum, Garten beim Hause, einen dergleichen am Acker, zwei Gemeinckebeln und 55½ Morgen dazu gehörige Acker;

b) 12 Morgen Waideläcker und 7 Morgen Wiese,

ist auf Antrag der Erben ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten April dieses Jahres,
Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, zu welchem Besig- und
Zahlungsfähige mit dem Eröffnen eingeladen werden, daß die Taxe und die Kaufbedingun-
gen an jedem Sonnabend Vormittags auf dem hiesigen Gerichtszimmer eingesehen werden
können, auch im Termin sollen bekannt gemacht werden.

Pöplitz, den 14. März 1834.

von Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.

(301) Getreide-Verkauf. Bei unterzeichneter Einnahme sollen auf den 24. April
d. J. 175 Schfl. 10 $\frac{1}{2}$ Mq. Weizen, 113 Schfl. 10 $\frac{1}{2}$ Mq. Roggen, 204 Schfl. 1 $\frac{1}{2}$ Mq. Gerste
und 204 Schfl. 1 $\frac{1}{2}$ Mq. Hafer, Berl. Maas, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, und
unter Zusicherung der sofortigen Erklärung über die Annahme der Gebote, verkauft werden.

Kaufslustige haben sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Expedition
des Unterzeichneten einzufinden, und können besagtes Getreide bei dem Herrn Domprobst-
Verwalter Kühn, auf dessen Boden dasselbe aufbewahrt wird, an diesem Tage, oder auch
früher, in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 5. April 1834.

Es. Hochwürdigen Domcapituls daselbst Fabricen-Einnahme.
Stiehler, Procurator.

(290) Oeffentlicher Verkauf. Die Thorschreiber-Häuser am Torgauer und
Leipziger Thor zu Eilenburg sollen nach der Bestimmung der höhern Behörde öffentlich
an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf

den Vier und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr,
in dem Geschäftslocal des Steueramts daselbst anberaumt, bei dem Taxe und Verkaufs-
bedingungen eingesehen werden können.

Mühlberg, den 29. März 1834.

Königliches Haupt-Steueramt.

(295a) Licitation. Die erforderliche Anfuhr von Ried und Lehm zur diesjähri-
gen Unterhaltung der Post- und Frachtkstraßen im hiesigen Banckreise, soll den Mindestfor-
dernden überlassen werden, und sind hierzu folgende Termine festgesetzt, als:

- 1) den 14. April c., früh 9 Uhr, im Gasthose bei Benndorf, für die Straßen
im Amte Delitzsch;
- 2) den 16. April c., früh 8 Uhr, im Gasthose zum goldenen Löwen in Döben,
für die Straßen im Amte Döben;
- 3) den 17. April c., früh um 9 Uhr, im Gasthose zum Rautenkranze zu Eilen-
burg, für die Straßen im Amte Eilenburg, und
- 4) den 18. April c., früh um 9 Uhr, im Schießhause zu Bitterfeld, für die
Straßen im Amte Bitterfeld.

Die Bedingungen, unter welchen diese Entreprisen ausgeführt werden sollen, werden
im Termine bekannt gemacht, und hierbei nur bemerkt, daß Nachgebote durchaus verboten sind.

Bitterfeld, den 29. März 1834.

Der Wegebaumeister Lange.

(295b) Licitation. Die zur diesjährigen Unterhaltung der Chaussee'n im hiesigen
Banckreise erforderliche Anfuhr von gesiebtem Ried soll in verschiedenen Abtheilungen ver-
dungen und den Mindestfordernden überlassen werden, wozu folgende Termine anberaumt
worden sind, als:

- 1) den 14. April c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose bei Benndorf, für die
Bitterfeld-Delitzscher Chaussee, und

Am den 18. April c., Vormittags 10 Uhr, im Schießhause zu Bitterfeld, für die 10te, 11te und 12te Station der Wittenberg-Halleschen Chaussee.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, Nachgebote aber durchaus nicht angenommen.

Bitterfeld, den 30. März 1834.

Der Wegebaumeister Lange.

(295c) Licitation. Zum neuen Oberbelag der großen Muldenbrücke bei Eisenburg sollen 94 Stüd Bohlenlöcher aus dem Unterforst Lorchhaus angefahren werden, und soll die Anfuhr derselben an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu der Termin auf den Siebzehnten April c., früh um Zehn Uhr, im Gasthose zum Rautenfranz zu Eisenburg abgehalten und die Bedingungen dabei bekannt gemacht werden. Nachgebote werden durchaus nicht angenommen.

Bitterfeld, den 31. März 1834.

Der Wegebaumeister Lange.

(279) Schaafvieh-Verkauf. In meiner hiesigen Schäfferei stehen Zweihundert Stück Mutterschaafe und noch einige ganz vorzügliche ein- und zweijährige Zuchtschaafe zum Verkauf ausgezeichnet. — Laut der Wirthschafterrechnungen geben hier im Durchschnitt der letzten sechs Jahre Einhundert Stück durchschnittlich aller Sorten, $11\frac{1}{2}$ Stein ganz rein-gewaschener Wolle. (Das Jahr 1833 abgerechnet steigt der Ertrag auf 12 Stein.) Die Wolle hat stets den höchsten Preis in hiesiger Gegend mit erhalten und ward früher einmal mit 40 Thaler pro Stein, ohne alles Sortiment verkauft. In den 6 Jahren vom Ende März 1828 bis dahin 1834 haben 2524 zum Vock gelassene Mütter bei dem schon länger eingeführten Handsprung 2410 gesunde Lämmer gebracht. Der Abgang im Durchschnitt der ganzen Heerde betrug in den letzten 4 Jahren 3 Procent.

Döbernitz bei Delitzsch, den 27. März 1834.

Graf von Hohenthal-Königsbrück.

(217) Gut-Verkauf. Das den Doctor Köpyschen Erben gehörige, im Dorfe Abtitz bei Mühlberg an der Elbe gelegene $3\frac{1}{2}$ -Hufengut mit vollständigem Inventario, soll wegen Aueinandersetzung der Erben im Wege des Meistgebots verkauft werden, und ist hierzu ein Bietungstermin, in welchem die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, auf

den Dreizehnten Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gute selbst auberaumt worden. Kauflustige, welche sich wegen Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden hierdurch eingeladen, gedachten Tages und zu der bestimmten Stunde im genannten Gute zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß auf das Meistgebot der Zuschlag erfolgen werde.

Bei nun beendigter Separation hat das Gut an Flächeninhalt erhalten:

70 Morgen	110	Quadratruthen	Ackerland, Weizenboden,	} diesseits der Elbe,
22	74	„	Wiesen, zweischürig,	
9	29	„	Hütung,	
1	91	„	Heeger,	
43	139	„	Ackerland, Weizenboden,	} jenseits der Elbe.
3	121	„	Wiesen,	
10	4	„	Hütung,	

Uebrigens noch circa 2 Berliner Scheffel Auesaat mit Obstbäumen bestandene Gärten.

Der Anschlag kann auf dem Gute eingesehen, auch auf Verlangen Abschrift gegen Ent-richtung der Schreibgebühren gegeben werden.

Mühlberg, den 6. März 1834.

Marschner, Oekonom.

(306) Haus-Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in der Oberbreitengasse sub No. 423. gelegenes, sich in gutem Stande befindendes Haus, worin sich ein Laden, 3 Stuben, 2 Küchen, 7 Kammern, ein freier Bodenraum, ein Keller, ein Brunnen, daran aber ein Hofraum, ein Torfstall, eine 45 Ellen lange überbaute Kegelbahn, worüber freier Bodenraum ist und woran noch ein kleines Häuschen, befindet, und worin seit vielen Jahren sowohl die Seiler-Profession als die Schanknahrung schwunghaft betrieben worden ist, zu verkaufen, und kann dasselbe täglich bei Unterzeichnetem in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 7. April 1834.

Friedrich August Dehler.

(291) Haus- und Schmiede-Verkauf. Familienverhältnisse wegen bin ich gesonnen, mein in Schaafstädt gelegenes Wohnhaus, worin sich eine zeither im Gange gewesene Schmiedewerkstatt befindet, von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen, und können Kaufsiehhaber die näheren Verkaufsbedingungen bei mir täglich einsehen.

Friedrich August Jauch in Schaafstädt.

(298) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige, zu Michaelis dieses Jahres pachtlos werdende, Rathskeller soll anderweit auf sechs Jahre, als von Michaelis 1834 bis dahin 1840, verpachtet werden, und es ist hierzu ein Termin auf:

den Vier und Zwanzigsten Juni c., Vormittags Neun Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit geladen werden. Die desfallsigen Bedingungen, aus welchen wir diese hervorheben, daß Pächter eine Caution von 100 Thlr. bestellen muß, können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Ermsleben, den 24. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(296) Anzeige. Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung neuer Thurmuhren mit Viertels-Schlagwerk, Stunden- und Minutenzeiger oder wie sie sonst gewünscht werden; auch übernimmt er Reparaturen alter Thurmuhren. Die billigsten Preise vermag er zu stellen, da er das ganze Werk in allen seinen Theilen selbst bearbeitet, ohne eine andere Werkstatt in Anspruch nehmen zu dürfen. Ueber Richtigkeit und Lichtigkeit der Arbeit, kann er die vortheilhaftesten Zeugnisse aufweisen.

Erbnig bei Deligsch, im April 1834.

Schäfer, Uhrmacher und Hausbesitzer.

(282) Anzeige. Da ich die Bewirthschaftung des Gasthauses zur goldenen Laute auf dem Mannstädter Steinweg zu Leipzig von dem Besitzer derselben, Herrn Buch, pachtweise übernommen, so zeige ich Em. auswärtigen verehrten Publicum selches pflichtschuldigst mit der ganz ergebensten Bitte an, mich mit Ihrem wohlwollenden Besuch auch fernherhin gütigst zu beehren.

Leipzig, den 25. März 1834.

Wilhelm Schütz.

(277) Gesucht. Auf einem Domainen-Amte bei Cöthen wird ein geübter Rechnungsführer gesucht, der jedoch wo möglich einige ökonomische Kenntnisse haben muß.

Auskunft bei dem Calculator Gräwen in Halle in der Hirsch-Apotheke.

(306) Das Mode- und Ausschnitt-Waaren-Geschäft
von

Ludwig Zangenberg, Grimmaische Gasse No. 592. in Leipzig,
bietet zu bevorstehender Ostermesse außer den gewöhnlichen Artikeln auch eine reiche Auswahl neuer Sachen sowohl für Damen als Herren dar, als: Londoner und Pariser Meuse.

feline, vergl. eff. Gattune in Foulards- und Chaly-Mustern, Umschlagetücher und Seidenwaaren aller Art, franz. Jacconets und Glanzginghams, Pariser Schürzchen u. a. m., für Herren die feinsten gewirkten und gedruckten Londoner Westen- und Beinkleiderzeuge, Hals- und Taschentücher, und empfiehlt sich unter der Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

(299)

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,

empfehlte zu dieser Leipziger Ostermesse seine ganz neuen Schnitt- und Mode-Waaren, worunter sich folgende durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen:

seine Londoner und Pariser Millefleurs-, Chaly- und Foulards-Gattune, englische und franz. Mousseline in den elegantesten Mustern und à la Pompadour die Robe von 3½ bis 8 Thlr.; franz. und engl. Jacconettes und Glanzginghams; halbseidene Oberrock- und Kleiderzeuge in mannichfaltigster Art; Chaly; wollene Mousseline, Foulards, Pondichery, Sumatra, Damasquines in allen beliebigen Farben; verschiedene ganz neue Stoffe; 3 und 4 franz., engl. und sächs. Merinos und Tibetts; elegante weiße Kleiderzeuge; ein schönes Lager

Französischer, Wiener und Edinburger Umschlagetücher und Shawls; das Schönste in Creppe, Chaly, Foulards, Atlas, Tibetine, Hernany und Taglioni 3, 4, 5 und 6 Tüchern und Schärpen; elegante Foulards, Atlas und Jacconette-Schürzen und ein vollständig assortirtes

Franz. Seidenwaaren-Lager.

Für Herren:

ganz echtfarbige Pariser Westen à dentelles, das neueste und feinste in dieser Art; die geschmackvollsten Londoner gedruckten und gewirkten Piquee-Westen und Sommerhosenzeuge in vielfacher Auswahl; seidene Westen, Hals- und Taschentücher aller Art.

Der durch den Zoll-Verband erweiterte Handels-Verkehr veranlaßte mich, zu dieser Messe ein nochmal so starkes Lager als früher zu halten, und bin ich daher in Folge der bedeutenden directen Beziehungen meiner Waaren, in den Stand gesetzt, am Billigsten auf hiesigem Platz zu verkaufen.

Dies zur gütigen Beachtung meiner geehrten Abnehmer, deren Zufriedenheit mit meiner Bedienung, wie immer auch diesmal mein Bestreben seyn wird. J. H. Meyer.

(292)

Berger und Voigt

in Leipzig
am Markte, Kochs Hof,

empfehlen zur bevorstehenden Ostermesse ihr vollständig sortirtes Lager von Näh- und Arbeitsseide, Strick- und Häkelseide, Pariser Drehschleife, so wie von

ertrafeiner Zephyrwolle, engl. Glanzfüllwolle, engl. baumw. Strickgarnen, Glanzgarnen, Zeichengarnen, Rollenzwirnen u. s. w. unter Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

(307) Berichtigung. Der Verkauf meines Weinlagers findet nicht, wie früher angezeigt, Donnerstags, sondern

Montags, den vierzehnten April 1834, Vormittags Zehn Uhr,
statt. W. Pezold, Gastwirth in Eulau.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. April 1834.

(302) Polizeiliche Bekanntmachung. Es sind im Monate Januar d. J. auf offener Landstraße im Bitterfelder Kreise zwei Raubansfälle versucht und ein dritter Raub wirklich ausgeführt worden, in Betreff deren die Thäter nicht haben ermittelt werden können. Es ist nämlich:

- 1) am 21. Januar Abends ein Musikus auf dem Wege zwischen den Dörfern Roigsch und Ramsien von zwei Männern angehalten und seiner Baarschaft, welche in 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bestanden hat, beraubt worden. Die Thäter sind als Leute von mehr als mittler Mannsgröße und von starkem Körperbau beschrieben worden, der eine soll einen Rock von dunkler Farbe und der zweite eine Jacke von gleicher Farbe getragen haben, und jeder mit einer dunkeln Mütze mit Schirm versehen gewesen seyn;
- 2) am 22. Januar Abends ist ein Gerichtsbote auf dem Wege zwischen Brehna und Glebisch von zwei Männern angefallen worden, welche er durch Vorhalten eines Pistols abgeschreckt hat. Der eine dieser Leute ist als ein großer Mann beschrieben, mit blonden Haaren, breitem Gesicht und breiter Nase, und hat im Hallischen Dialecte gesprochen; er soll mit einem alten blauen Rock, weißleinenen Hosen und mit einer blauen Mütze ohne Schirm, der andere aber mit einer kurzen Militairjacke, grauen groben Leinwandhosen und mit einer blauen Mütze ohne Schirm bekleidet gewesen seyn;
- 3) ferner ist am 30. desselben Monats Abends auf dem unter der Nummer 1. erwähnten Wege zwischen Roigsch und Ramsien ein Frauenzimmer von dreien ihr verdächtig geschienenen Leuten, denen sie durch die Flucht entgangen, heftig verfolgt worden; sie weiß diese Leute nicht weiter zu beschreiben, als daß zwei davon recht große Männer, der dritte aber ein kleiner gewesen sey.

Wir bringen diese Vorfälle zur Kenntniß des Publikums um so mehr, da Zeit, Ort und selbst die theilweise Uebereinstimmung in der Personbeschreibung die Vermuthung erwecken, daß ebendieselben Thäter bei allen drei Verbrechen theilhaftig sind.

Eilenburg, den 29. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(303) Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. sind dem Schulzen Herrn Gottfried Richter in Oßerröblingen aus seiner im Garten befindlichen Bienenhütte drei gefüllte Bienenstöcke und eine einfache Flinte entwendet worden. Zwei geleerte Bienenkörbe wurden am folgenden Morgen im Felde wieder gefunden. Die Spur der Diebe, welche einen Schubkarren bei sich gehabt haben, führte schräg über das Feld nach der Chaussee von Oßerröblingen nach Sangerhausen zu. Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, zur Entdeckung der Diebe und zur Herbeischaffung des Gestohlenen mitzu-

wirken und bemerken, daß der Bestohlene demjenigen eine Belohnung von Zehn Thalern verheißt, welcher Umstände angiebt, auf deren Grund die Diebe ermittelt und zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können.

Sangerhausen, den 3. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(309) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. v. M. sind dem Bauergutsbesitzer Johann George Krösch zu Zellchen bei Osterfeld, 7 Stück Schaafe, namentlich 2 einjährige, 3 zweijährige und 2 dreijährige, theils Hammel, theils Mutterschaafe, aus dem verschlossenen Stalle, nachdem die Diebe vorher ein mit Lehm ausgelegtes Fachwerk ausge schlagen, entwendet worden. Einige von diesen Schaafeu hatten braune Augen und kurze Ohren, (sogenannte Mäusel) andere hatten im rechten Ohre einen Ausschnitt in der Form eines halben Zirkels, alle aber waren von weißer Farbe.

Wir warnen vor dem Erwerbe und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken. Zeit, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(308) Diebstahl. In der Nacht vom 3. zum 4. v. M. sind mittelst Einbruchs dem Bauer David Heinicke zu Oberkasa zwei Aerte entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Zeit, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(305) Aufforderung. Bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamente werden folgende Testamente, seit deren Niederlegung 56 Jahre verflossen sind, ohne daß von dem Leben oder Tode der Testatoren etwas Zuverlässiges bekannt geworden, verwahrt:

- 1) des Kauf- und Handelsmanns Johann Balihasar Teubloff zu Altleben;
- 2) des Accise-Einnehmers Johann Michael Gerhardt;
- 3) der Frau Catharine Elisabeth Gerhardt, geborne Grubzigen;
- 4) der Christianen Elisabeth Winklern, geborne Eisfeld;
- 5) der Jungfer Annen Christinen Ehardtin;
- 6) des Herrn Factors emerit. Johann Joachim Schobers;
- 7) der Herrn Gebrüder von der Boed;
- 8) der Frau Oberwachtmeisterin Philippin de Samtesoi, geborne Schlütern;
- 9) des Meisters Andreas Heinrich Bechers;
- 10) des Wilhelm Victor Freiherrn von König.

Die etwanigen Interessenten werden hierdurch aufgefordert, die Publication nachzusuchen, mit dem Bedeuten, daß wenn innerhalb sechs Monaten sich Niemand, welcher ein Recht auf Publication anzutragen nachweisen könnte, meldete, die Eröffnung der Testamente und was sonst in einem solchen Falle gesetzlich vorgeschrieben, von Amts wegen verfügt werden würde.

Seunern, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(315) Subhastation. In erhaltenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Löffnermeister Lindner und seiner Ehefrau gehörige, zu Hohenleipisch gelegene, 800 Thlr. gerichtlich taxirte, unter Nr. 30. katastrirte und in dem hier und beim Königl. Landgerichte in Torgau aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der Ein und Zwanzigste Mai,
der Ein und Zwanzigste Juni
und zum letzten peremptorischen Termine

der Ein und Zwanzigste Juli 1834

anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher unter den aufgestellt werdenden Bedingungen das annehmlichste Gebot gethan, nach vorgängiger Genehmigung der Gläubiger und wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, das obgedachte Haus sammt Zubehör wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden alle aus dem Hypothekenbuche nicht zu erscheinenden Realprätendenten hierdurch aufgefordert, sich zu Conservation ihrer Gerechtsame bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in demselben, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Eißnerwerda, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(53) Subhastations-Patent. Daß der verehel. Kaufmann Werz, Esther Amalie geb. Martini, hier zugehörige am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitations-terminale

den Ersten April 1834,

den Dritten Juni 1834,

den Ersten August 1834

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, und lade ich zahlungsfähige Kauflustige hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(314) Freiwillige Subhastation. Der Erbtheilung halber soll das den Erben des Christian Carl Höfer zu Tauchitz gehörig gewesene, zu Ausübung der Schanknahrung eingerichtete und auf 1115 Thlr. gewürderte Landgut freiwillig versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden geladen, auf den Zwölften Mai, Sechszehnten Juni und Vierzehnten Juli d. J., welche zur Abgabe der Gebote angesetzt sind, an Gerichtsstelle hier, Morgens 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß im letzten Termine dem Bestbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der Betheiligten, und wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag geschehe.

Zugleich werden alle, die ein aus den Hypothekenverhandlungen nicht ersichtliches dingliches Recht zu haben vermeinen, zur Anzeige und Bescheinigung desselben aufgefordert und bedeutet, daß sie nach erfolgtem Zuschlag nicht weiter damit gehört werden können.

Die Beschreibung des Guts enthält die an Gerichtsstelle hier aufgehängende Schätzungsfunde.

Krossen, den 28. März 1834.

Gräflisch Flemming'sches Gericht.

(310) Wiesen-Verpachtung. Die zu Walpurgis d. J. pachtlos werdende Obst- und Grasnutzung auf dem Königl. Forst-Werder an der Saale bei Trotha, wovon ein Theil, welcher 12 Morgen 103 Ruthen Flächengehalt hat, jetzt in Wiese verwandelt ist, soll anderweit auf sechs Jahre, also bis Walpurgis 1840, meistbietend verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist auf

den Ein und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Zehn Uhr, ein Termin in dem Gasthose zu Siebichenstein anberaumt, zu welchem qualificirte Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abgabe von Nachgeboten nach dem Termine unzulässig ist.

Merseburg, den 5. April 1834.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(313) Erb- oder Zeitverpachtung des Vorwerks Ober-Naundorf bei Torgau. Es soll das der hiesigen Commun gehörige, etwas über ½ Meile von Torgau an der Straße nach Leipzig gelegene Vorwerk Ober-Naundorf, welches aus vollständigen, erst im Jahre 1800 von Grund aus neu aufgeführten, sehr zweckmäßig angelegten und zugleich zur Wohnung für eine anständige Familie eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden mit geräumiger Hofstetde und zwei Gärten besteht, und dabei mit Einschluß einiger Lehden gegen 800 Morgen um die Gebäude herum zusammengelegenes, völlig servitutensfreies Ackerland und eine bedeutende Wiesenfläche enthält, worauf neben einem sehr starken Rindviehstande auch 300 Stück Schaafe gehalten werden, wie sich denn auch eine schwunghaft betriebene Branntweimbrennerei dort befindet, im Wege der Picitation, ganz oder auch in einzelnen Theilen in Erbpacht ausgethan, oder Falls hierauf keine annehmblichen Gebote geschähen, anderweit von Johannis d. J. ab auf sechs Jahre verzeitpachtet werden und es ist ein Picitationsstermin hierzu auf

den Zwölften Mai jetzigen Jahres, Vormittags Neun Uhr, im Sessionszimmer des Rathhauses hier anberaumt.

Es werden daher alle, die entweder einzelne Parcellen an Aekern und Wiesen, oder die ganze Besitzung in Erbpacht zu nehmen, oder auch die letztere auf Zeit zu erpachten gesonnen, hiermit geladen, im gedachten Termine zu erscheinen, nach Anhörung der Bedingungen, die vom 1. Mai ab auf vortofreie Anfragen auch schriftlich mitgetheilt werden sollen, ihre Gebote zu thun und zu gewarten, daß, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, mit dem Meist- und Meibietenden ein Erbpacht-Contract über das Ganze, oder über die erstandenen einzelnen Parcellen, oder auch, falls es dazu nicht käme, ein Pacht-Contract auf Zeit abgeschlossen werden wird.

Torgau, den 31. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(312) Aufforderung. Der Korbmachergesell Friedrich Müller aus Detsch bei Lützen gebürtig, welcher sich seit zwei Jahren auf der Wanderschaft befindet, wird hierdurch aufgefordert, sich recht bald wegen günstiger Erbschaftsangelegenheit nach Hause zu begeben und zu melden.

Desgleichen ersuche ich alle resp. Behörden ergebenst, welche von seinem Aufenthalte Kenntniß haben, ihn von dieser Aufforderung gefälligst zu benachrichtigen.

Großbölzig, den 8. April 1834.

Johann Daniel Müller.

(316) Ferdinand Schulke in Leipzig am Markte unter Nr. 1. an der Ecke der Petersstraße empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager in L e i n e n - u n d D a m a s t w a a r e n, welches durch viele neue und preiswürdige Artikel eine besondere Berücksichtigung verdient.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. April 1834.

(297) Verpachtung. Da das zur anderweiten Verpachtung des im Schweiniger Kreise unweit der Stadt Wittenberg belegenen, Johannis dieses Jahres pachtlos werden den Domainenamts Elbden, eingeleitete Submissions-Verfahren ohne genügenden Erfolg geblieben ist; so wird zur Verpachtung desselben im Wege des Meistgebotes ein Termin auf

den Ersten Mai d. J.,

Vormittages 11 Uhr im Conferenz-Zimmer der unterzeichneten Abtheilung vor dem Herrn Regierungs-Rath Schönwald anberaumt, und dabei auf die Bekanntmachung vom 7. Februar dieses Jahres, welche das Areal und die zu dieser Domaine gehörigen sonstigen Nutzungs-Gegenstände ergiebt, Bezug genommen.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen nebst Anschlag und Karte in der Domainen-Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Merseburg, den 2. April 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(293) Aufruf unbekannter Waareneigenthümer.

In der Nacht vom 11. zum 12. März cr. sind von den Grenzbeamten an der neuen Brücke bei Windelhausen auf einem Nebenwege im Grenzbezirk:

Netto 2 Centner 43 Pfund Zucker und

Brutto 1 " 16 " Rum,

welche Waaren unerkannt entflohen; Schleichhändler auf den Angriff der Beamten abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren und deren öffentlichem Verkauf, so wie mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses, verfahren werden wird.

Magdeburg, den 20. März 1834.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

(334) Aufforderung. Am 28. März c. hat sich allhier das unten näher signalisirte taubstumme Mädchen eingefunden, ohne daß wir bis jetzt haben ermitteln können, woher dasselbe gekommen, oder wo es sein Domicilium habe. Wir ersuchen daher die betreffenden Behörden um Auskunftsertheilung.

Stolberg, den 4. April 1834.

Gräfl. Stolberg'sches Amt.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname, Geburts- und Wohnort: unbekannt; Alter: 14—16 Jahre; Größe: 4 Fuß einige Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: bleich; Statur: mager, klein; besondere Kennzeichen: taubstumm, Ausschlag auf dem Kopfe.

B e f l e i d u n g.

Eine alte kattunene Mütze; einen alten, blaugestreiften, ausgewaschenen, kattunenen Spencer; ein dergl. Rock; einen alten Weibergewand-Rock; ein Paar alte Schuhe und Strümpfe.

(322) Aufforderung. Am 2. v. M. ist in einem verdächtigen Hause zu Merseburg ein Schaaf geschlachtet, welches wahrscheinlich in der Gegend um Merseburg links der Saale gestohlen worden. Wir fordern die resp. Behörden und das Publicum hierdurch auf, zu jener Zeit in der bezeichneten Gegend vorgekommene Diebstähle an Schaafvieh uns zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 7. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(336) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Dienstknecht Johann Gottlieb Werner, 21 Jahre alt, aus Unterkrigelsdorf bei Lauchstädt gebürtig, ist wegen Verdachts der Unterschlagung bei uns in Untersuchung gekommen; da sein jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, werden alle Behörden dienst ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren zu lassen und denselben im Betretungsfalle, wenn er ein vagabondirendes Leben führen sollte, mittelst Transports an uns abzuliefern; sollte er aber als Diensthote oder sonst einen festen Aufenthaltsort haben, uns hiervon Nachricht zu geben.

Halle, den 7. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(326) Anzeige. Der in dem Steckbriefe vom 27. Februar c. von uns verfolgte dort näher signalisirte Verbrecher hat sich den Namen des Gottfried Wiersner aus Kirchhain fälschlich beigelegt, wie die Verhaftnehmung des letztern ergeben hat, dessen Persönlichkeit zu dem Signalement durchaus nicht paßte, und dessen Aufenthalt in Kirchhain zur Zeit des Entweichens obigen Verbrechers durch die Ortsbehörde bescheinigt ist.

Zur Vermeidung von Irrungen und namentlich einer weitem Verhaftung des wahren Wiersner, wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht und wegen des eigentlichen Verbrechers lediglich auf das frühere Signalement verwiesen.

Wittenberg, den 8. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(335) Diebstahl. In Liebenwerda den 21. März c. sind aus dem Hause des Kaufmann Weiß hier nachstehende Sachen gestohlen worden. Wir warnen gegen den Erwerb dieser Sachen und fordern Jedermann auf, Umstände, welche zur Herbeischaffung dieser Sachen, oder zu Ermittlung der Diebe bekannt werden, uns anzuzeigen.

Liebenwerda, den 29. März 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der fehlenden gestohlenen Sachen.

1) Eine goldene eingehäufte Damenuhr, flach, mit Emailzeifferblatt, worauf römische Zahlen. Auf der Rückseite des Gehäuses befindet sich ein grünlich aussehender Ring und in der Mitte eine Figur gravirt; 2) ein goldener Fingerring mit einem lila Hauptsteine, der Ring selbst ist mit kleinen weißen Steinen umgeben; 3) drei Thaler altes Sächsisches

Geld, in Vier- und Zweigroschenstücken und zwei Speciedthalern bestehend; 4) ein Ducaten mit der Aufschrift: wohl dem der Freude an seinen Kindern erlebt; 5) ein Duzend silberne Eßlöffel, auf deren obern Ende des Griffs ein W. gravirt ist; 6) eine silberne Suppenkelle, inwendig vergoldet, mit einem schwarzen hölzernen Griffe; 7) neunzehn silberne Kaffeelöffel mit W. gezeichnet; 8) sechs Stück silberne dergleichen mit M. gezeichnet; 9) ein silberner Sahnschöpfer, inwendig vergoldet, mit einem Griff von schwarzem Holze; 10) zwei silberne Eßlöffel, ohne Bezeichnung; 11) eine silberne Zuckerzange, ohne Zeichen; 12) ein Besteck, worin ein silberner Eßlöffel, eine Gabel und ein Messer sich befanden, die Schneide des Messers, wie die Gabel selbst, waren von Stahl, also bei beiden nur die Griffe oder Schale von Silber, ungezeichnet, in einem rothen Maroquinetui; 13) ein silbernes Besteck in Messer, Gabel und Löffel bestehend, mit E. gezeichnet, am Messer war die Schneide von Stahl, hingegen die Gabel, dreizinkig, ganz von Silber; 14) ein rothes Maroquinetui, welches inwendig mit gelbem Leder ausgefüttert war; 15) zwei silberne Bestecke, aus Messern und Gabeln bestehend, an beiden nur die Hefte oder Griffe von Silber, die Schneiden von Stahl, das eine F. B., das andere J. C. B. den 23. Januar 1832. mit goldenen Buchstaben gezeichnet.

(327) Diebstahl. Mittels Einbruch sind dem Bauer Adam Pajschke zu Großpörsen in der Nacht vom 8. zum 9. April c. nachverzeichnete Sachen entwendet worden: sechs blaue leinene Schürzen, ein Paar rindslederene Stiefeln, fünf Stück rothe baumwollene Tücher, ein rothseidenes Halstuch, zwei zinnerne Salzfaßchen, ein Pfund Kaffee, drei Paar Kaffeetassen, ein Spiegel, welcher eine Elle hoch und eine halbe Elle breit ist, eine Quantität Käse, ein Spreukorb, zwei Paar wollene und ein Paar baumwollene Strümpfe und ein Gesangbuch, worauf die Buchstaben E. G. befindlich sind.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Reiz, den 10. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(328) Diebstahl. In der Nacht vom 1. bis 2. April h. a. sind aus der Scheune des Johann Gottfried Schirmer zu Gossrau:

- 1) ein graublaulich melirtes, mit roth und grünen Blumen, so wie gelb und brauner Schürze und dergleichen Borde besetztes tuchenes Wagenkissen; 2) vier Dreckdeckel; 3) eine hanfene und eine lederne Halfter; 4) ein defectes Leinentuch, vier Ellen lang und drei breit,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken.

Hohenmölsen, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(333) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. sind aus der Stallung in dem Gehöfte des Einwohner Wilhelm Rücknagel zu Hemleben 5 Stück Schaaf, nämlich 2 Stück Hamm Schaaf, ein Jährling, ein zweijähriger Hammel und ein einjähriger Hammel, sämmtlich weiß von Farbe und in der linken Seite mit V. gezeichnet, von noch unbekannten Thätern gestohlen, 4 Stück davon hinter den Gärten des Dorfes auf dem Felde geschlachtet, die Felle so, daß an zweien derselben die Kopfhaut fehlt, abgezogen und diese 4 Stück Felle, nebst einem Theile des Fleisches und das ganze fünfte Schaaf mit fortgenommen worden.

Wir warnen hierdurch vor dem Erwerbe des gestohlenen Gutes und ersuchen Jedermann

mann, der zur Wiedererlangung desselben und zur Ermittlung der Diebe geeignete Umstände anführen kann, solche und oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Schloß Reichlingen, den 11. April 1834.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

(187) Mühlen-Anlegung. Der Müller Benjamin Fischer zu Brandis beabsichtigt in dortiger Feldmark auf zwei von den Häusern Nießsch und Müller acquirirten Ackerstücken, ungefähr 120 Fuß von der nach Schönewalde führenden Straße, eine neue Bodwindmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hierdurch auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Herzberg, den 18. Februar 1834.

Der Landrath Sommer.

(321) Bekanntmachung. Es wird hierdurch in Gemäßheit der Proceß-Ordnung Tit. 50. §. 7. bekannt gemacht, daß die Hauskaufgelber des Schuhmachermeißter Traugott Wilhelm Kammer hier unter die sich gemeldeten und bekannten Gläubiger

den Zwölften Mai c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Gerichtslocal vertheilt werden sollen.

Domprobsteischloß Osterfeld, den 7. April 1834.

Das Domprobstei-Gericht.

(323) Bekanntmachung wegen des Wollmarktes zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird

den Vierzehnten Juni d. J. beginnen und mit

dem Siebenzehnten Juni d. J. zu Ende gehen.

Leipzig, den 7. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(186) Bekanntmachung, den in Torgau abzuhaltenden Wollmarkt betreffend. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Stadt Torgau, welche mit dem Rechte zwei Wollmärkte zu halten begnadigt ist, mit Genehmigung der hohen Behörde statt dieser zwei, alljährlich

ein Wollmarkt und zwar jedesmal die Mittwoch und den Donnerstag in der Woche vor Pfingsten gehalten werden und daß folglich der nächstkünftige

den Vierzehnten und Funfzehnten Mai jetzigen Jahres Statt finden wird.

Es werden daher sowohl Verkäufer als Käufer von Wolle eingeladen, diesen Markt zu besuchen, und wird zugleich bemerkt, daß nicht nur eine bequeme Einrichtung zum Wiegen auch größerer Quantitäten von Wolle getroffen werden wird, sondern daß auch das sonst höhere Waagegeld für die Dauer des Marktes auf 1 Sgr. 3 Pf. pro Centner herabgesetzt ist, das Pfastergeleite aber von dem mit Wolle zum Markte kommenden Fuhrwerke ganz weggelassen soll, wie denn auch für Gelegenheit zur trockenen Unterbringung, dergleichen zum Lagern der Wolle möglichst gesorgt werden wird.

Torgau, den 2. Februar 1834.

Der Magistrat.

(318) **Edictal-Citation.** Das unterzeichnete Patrimonial-Gericht macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 13. Mai 1833 alhier verstorbenen Kreisboniteur Carl Wüstemann per decretum vom 13. d. M. auf Antrag des Vormundes der hinterlassenen minorennen Kinder desselben der erbchaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden ist.

Alle diejenigen, welche an den 1c. Wüstemann und resp. an dessen Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den A cht und Z w ä n z i g s t e n A u g u s t d. J.,
Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten präclustischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu den hier Unbekannten der Herr Accise-Inspector Seyffarth zu Eilenburg und der Herr Bürgermeister Anders in Düben in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zschepplin bei Eilenburg, den 21. März 1834.

Gräfl. Rengersensches Patrimonial-Gericht.

D. Krandt.

(324) **Verkauf.** Im Gerischerschen Gute zu Pehrisch sollen den Dreißigsten April c., Vormittags Zehn Uhr, drei Ochsen, 1, 2 und 3 Jahr alt, durch den dortigen Schulzen, Herrn Windler, verkauft werden. Die Zahlung muß sogleich im Preussischen Courant erfolgen.

Eilenburg, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(180) **Subhastations-Patent.** Die der verehelichten Johanne Regine Kellermann, geb. Sommer, zu Odenorf zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem sub Nr. 3. in Odenorf gelegenen Hause, nebst Scheune, Stall, Garten und Gemeinderecht, einem in Pennaer Klur gelegenen Viertelandes Felde und einem in Gräsendorfer Marke gelegenen halben Viertelandes Felde, welche beiden Grundstücke pertinentialiter zum Hause gehören, und welche gerichtlich zusammen auf 729 Thlr. 25 Sgr. gewürdigt worden sind, sollen auf Antrag eines hypothekarischen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgerichte in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Citationstermin

den Z w e i und Z w a n z i g s t e n M a i d. J.
in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorlade, daß die Taxe über die zu subhastirenden Grundstücke in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 31. Januar 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(317) **Nothwendige Subhastation.** Daß von der verehelichten Webermeister Herbst verlassene und auf 175 Thlr. geschätzte Wohnhaus sub No. 22. alhier, soll Schulden halber im Termine

den E i n und Z w a n z i g s t e n A u g u s t d. J.
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämtlicher Interessenten, der Meistbietenden eingeschlossen, zugelassen werden sollen, und daß die Taxe an hiesiger Gerichtsstelle mit ausgehangen ist.

Pfhepplin bei Eilenburg, den 24. März 1834.

Gräfl. Meengersensches Patrimonial-Gericht.

(332) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gordenitz an der von Eilenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Kleistsche Kasseehaus und Zweithufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene walzende Lehnwiese von 1½ Aktern, in der Großscher Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf., nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechzehnte Juni d. J., zum ersten,

der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und

der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen

Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Großsch, sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und in den Zuschlag gewilliger haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Taxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu Eilenburg eingesehen werden.

Großsch bei Eilenburg, den 20. März 1834.

Das Adelig Landwütsche Patrimonial-Gericht.

Seyffarth, Just.

(320) Freiwillige Subhastation. Das dem verstorbenen Johann Gottfried Bahn gehörig gewesene, im Dorfe Laue sub Nr. 17. des Brandkatasters gelegene Halbhufengut, soll vor uns, auf Antrag der Erben, freiwillig subhastirt werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Neunten Juli 1834, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Laue anberaumt worden ist.

Kauflustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termin vorgeladen, mit der Bemerkung, daß gedachtes Grundstück auf 500 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist und das Subhastations-Patent nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichtsstelle, als auch in der Schenkstube alhier zur Einsicht anhängt.

Nachgebote nach dem Termin sind nicht zulässig.

Laue, den 25. März 1834.

Patrimonial-Gericht Laue.

E. W. Schulze.

(304) Getreide-Verkauf. Bei unterzeichneter Einnahme sollen auf den 24. April d. J. 175 Schfl. 10 $\frac{1}{2}$ Mß. Weizen, 113 Schfl. 10 $\frac{1}{2}$ Mß. Roggen, 204 Schfl. 1 $\frac{1}{2}$ Mß. Gerste und 204 Schfl. 1 $\frac{1}{2}$ Mß. Hafer, Berl. Maaß, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, und unter Zusicherung der sofortigen Erklärung über die Annahme der Gebote, verkauft werden.

Kauflustige haben sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten einzufinden, und können besagtes Getreide bei dem Herrn Domprobstei-Verwalter Kühn, auf dessen Boden dasselbe aufbewahrt wird, an diesem Tage, oder auch früher, in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 5. April 1834.

Es. Hochwürdigem Domcapitul daselbst Fabricen-Einnahme.
Stiehler, Procurator.

(319) Holz-Versteigerung. In der Oberförsterei Ziegelrode sollen nachstehende Hölzer unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

1) den 5. Mai c.,

a) von Windbrüchen: circa 150 Klastern eichenes, buchenes, birkenes und aspenes Scheitholz; und 14 Klastern desgl. Knüttel,

b) aus dem Schlage an der Horne: 330 Schock Stammwellen, circa 250 Klastern eichene und aspenes Scheite, 59 Klastern eichene Stöcke, 75 Schock dergl. Abraum und 47 Schock Strüppwellen,

c) vom Wilhelmöwege: 54 Klastern diverse Scheithölzer, 8 Klastern diverse Stöcke und 17 Schock Strüppwellen.

Versammlungsort, Vormittags 8 Uhr, im Gasthose zu Ziegelrode;

2) den 6. Mai c.,

a) an Windbrüchen: 6 Klastern diverses Scheitholz,

b) im Brandholzschnage: circa 100 Klastern eichenes und birkenes Scheitholz, 44 Klastern eichene Knüttel und 46 Schock Strüppwellen.

Versammlungsort, Vormittags 9 Uhr, bei günstiger Witterung die Hütte in der Herrmannsede, bei ungünstigem Wetter der Gasthof zu Oberschmon.

Ziegelrode, den 9. April 1834.

Der Oberförster Köstler.

(325) Mühlen-Verkauf. Es soll die hiesige von allen bürgerlichen Diensten freie Stadtmühle mit Zubehör, bestehend in

2 Mahlgängen, 5 Paar Delsampfen, 6 Hirsestampfen, 10 $\frac{1}{2}$ Schfl. Berl. Maaß Ausfaat Ackerland, einer zweischürigen Wiese von circa 4 Fuder Heu und 2 Fuder Grummet, einem sehr geräumigen Gemüsegarten, so wie den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, verhältnißmäßig sehr geringen Abgaben, und dem Rechte, zwei Stück Rüge und zwei Stück Jungvieh halten zu können,

aus freier Hand meistbietend, den 3. Mai c. verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Nähere Auskunft in dieser Hinsicht wird auf frankirte Briefe unter Adresse C. Hultzsck ertheilt.

Herzberg, den 4. April 1834.

L. L. Trescher.

(341) Haus-Verkauf. Ein Haus im Preis von 1500 Thalern, welches zur Weißgerber-Profession eingerichtet, und in diesem Fach alle Bequemlichkeiten darbietet, soll in Raumburg a. d. Saale aus freier Hand verkauft werden. Darauf Reflectirende wollen sich an die Besizerin Wittwe Freitag Nr. 372. wenden.

(269) Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung

zeigt hiermit nach Abschluß der Hauptrechnung an, daß im letztverflossenen Jahre zu Deckung aller Hagelschäden und Verwaltungskosten nicht mehr als 12½ Groschen von Hundert Thalern der Versicherungssumme beizutragen gewesen sind, und daß demnach ein Kassenbestand von 16.046 Thlr. — Sgr. 5 Pf. verblieben ist, welcher den Gesellschafts-Mitgliedern mit 31½ Procent der vorausgezählten regelmäßigen Beiträge in den Büchern gutgeschrieben worden ist. Dieses Guthaben können die Interessenten entweder sogleich baar zurücknehmen oder bei künftiger Versicherung in Zurechnung bringen.

In der letzten Hauptversammlung sind die Verfassungsartikel nicht verändert worden, daher werden unter denselben Bedingungen, wie im vorigen Jahre, auch für das laufende Jahr, Versicherungsanmeldungen, welche entweder unmittelbar in der Expedition des Directorii zu Leipzig (Rochs Hof, Reichstraße Nr. 401.) oder durch die Agenten der Anstalt mit gleichzeitiger Vorausbezahlung der regelmäßigen Beiträge von ½ Procent der Versicherungssumme portofrei einzureichen sind, angenommen.

Leipzig, den 18. März 1834.

W. Crusius, Dr.

G. W. Schnetger.

F. Reichmann.

(316)

Ferdinand Schulse in Leipzig

am Markte unter Nr. 1. an der Ecke der Petersstraße empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in
L e i n e n , u n d D a m a s t w a a r e n ,
welches durch viele neue und preiswürdige Artikel eine besondere Berücksichtigung verdient.

(329) Anzeige. Die unterzeichnete Buchhandlung, in deren Verlag:

Die Naturgeschichte in getreuen Abbildungen und mit ausführlicher Beschreibung derselben, in Quart, in Heften mit schwarzen Abbildungen 5 Gr., fein colorirt 12 Gr. für jedes Heft, (früher Leipzig und Halberstadt bei Brüggemann) übergegangen ist, zeigt hierdurch an, daß sie bereits im vorigen Monat das 12te und 13te Heft der Vögel versandt hat, und ersucht die zahlreichen resp. Herren Subscribenten hiesiger Gegend, sowohl diese als etwaige frühere Hefte, welche ihnen noch fehlen möchten, von ihr direct oder durch die Buchhandlung der Herren Hermann & Langbein in Leipzig zu beziehen. Ausführliche Ankündigungen dieses Werks sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Leipz., den 10. April 1834.

Immanuel Webel.

(331) Dank. Bei dem großen Unglücke, das mich am 23. März d. J. traf, wo ich durch eine Feuersbrunst, die Abends 49 Uhr in der hiesigen Rittergutscheune ausbrach, einen Theil meiner Schaafe und fast meine sämmtlichen Getreidevorräthe nebst vielen andern Gegenständen in wenig Augenblicken verlor, habe ich von edlen Menschen so viele Beweise thatkräftiger Theilnahme und freundliche Unterstützung erhalten, daß ich es mir nicht versagen kann, denselben öffentlich meinen tiefgefühlten Dank mit gerührtem Herzen auszusprechen. Indem ich Ihnen, edle Männer! die Sie sowohl in der Stunde der Gefahr, als auch nachher, helfend und tröstend an meinem Unglücke Antheil nahmen, denselben darbringe, wünsche ich, daß Gott Sie vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren möge.

Krumpha, den 4. April 1834.

Rüdiger.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. April 1834.

(330) N a c h w e i s u n g

der über die Landesgrenze gewiesenen Verbrecher und Vagabonden im Monat Februar und März d. J.

Aus dem Delitzscher Kreise.

1) Johann Gottlieb Voigt; Stand: Handarbeiter; Geburtsort: Jörsbig; Wohn- und Aufenthaltsort: Reusellerhausen bei Leipzig; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 6½ Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: schwarz; Nase: breit; Mund: weit; Bart: braun; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund, etwas blaß; Statur; unterseht.

Aus dem Zeitzer Kreise.

2) Johann Georg Kühn; Stand: vormal's Gärtner und Rutscher; Geburts- und Aufenthaltsort: Großboda im Großherzogthum Weimar; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: rund; Augenbraunen: schwarz; Augen: braungrau; Nase: groß; Mund: stark; Bart: schwarz; Kinn: breit; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: gesund.

Beiden Individuen ist die Rückkehr bei 2 Jahr Zuchthausstrafe untersagt worden.

Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg.

3) Johann Elias Volkmar Schuchardt; Stand: Kesselschläger; Geburts- und Aufenthaltsort: Wigleben im Schwarzburgschen; Religion: evangelisch; Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: proportionirt; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine Warze am rechten Auge.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt worden.

4) Johannes Wolf; Gewerbe: Leinweber; Geburts- und Aufenthaltsort: Schafhausen im Großherzogthum Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 43½ Jahr; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: schwarz; Stirn: gewöhnlich; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarzbraun; Nase: gewöhnlich; Mund: aufgeworfen; Bart: schwarz; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: an der rechten Wade eine braune Narbe.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthausstrafe untersagt worden.

5) Georg Friedrich Knothe; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Welsbach im Herzogthum Altenburg; Religion: evangelisch; Alter: 30½ Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch.

6) Johanne Rosine Bamberg; Geburts- und Aufenthaltsort: Sulzbach im Großher-

zogthum Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: offen; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am rechten Vorderarm unter dem Ellenbogen eine Narbe und auf dem linken Vorderarm J. R. B. roth eingestochen.

Den Individuen sub Nr. 5. und 6. ist die Rückkehr bei 10 Jahr Zuchthausstrafe verboten worden.

(297) Verpachtung. Da das zur anderweiten Verpachtung des im Schweiniger Kreise unweit der Stadt Wittenberg belegenen, Johannis dieses Jahres pachtlos werden den Domainenamts Eldden, eingeleitete Submissions-Verfahren ohne genügenden Erfolg geblieben ist; so wird zur Verpachtung desselben im Wege des Meistgebotes ein Termin auf

den Ersten Mai d. J.,

Vormittages 11 Uhr im Conferenz-Zimmer der unterzeichneten Abtheilung vor dem Herrn Regierungs-Rath Schönwald anberaumt, und dabei auf die Bekanntmachung vom 7. Februar dieses Jahres, welche das Areal und die zu dieser Domaine gehörigen sonstigen Nutzungs-Gegenstände ergiebt, Bezug genommen.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen nebst Anschlag und Karte in der Domainen-Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Merseburg, den 2. April 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(350) Steckbrief. Der Einwohner Friedrich August Laue von hier, welcher wegen Felddiebstahls zur gefänglichen Haft gebracht worden, ist aus dem Gefängnisse entflohen und hat noch nicht wieder erlangt werden können. Alle betreffenden resp. Behörden werden daher geziemend ersucht, den unten näher bezeichneten Laue im Betretungsfalle gefänglich arretiren und gegen Erstattung der Kosten anher transportiren zu lassen.

Laucha, den 14. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Friedrich August Laue; Stand: früher Verwalter, jetzt bloß Einwohner; Geburtsort: Burg bei Halle; Wohnort: Laucha; Religion: evangelisch; Alter: 42 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: hellbraun; Stirn: schmal; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: proportionirt; Mund: desgl.; Bart: braun; Kinn: oval; Gesicht: desgl.; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: schwache Pockennarben im Gesicht.

(344) Steckbrief. Der unten beschriebene Mühlbursche, Carl Köhler aus Bernburg, ist als arbeitstüchtiger Vagabond bereits schon unterm 4. März c. von dem Landrathsamte zu Bitterfeld mittelst beschränkter, hier deponirter Reiseroute Nr. 90. in seine Heimath verwiesen, hat aber dieß nicht respectirt, und ist deshalb hier wieder arretirt worden. Da er jedoch Gelegenheit gefunden hat, aus dem Gewahrsam zu entweichen, und sich wieder ohne alle Legitimation umhertreibt, so werden alle Wohlöbl. Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf denselben achten, und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an die Wohlöbl. Polizeibehörde in Bernburg abliefern zu lassen.

St. Ulrich im Landrathskreise Quedlinburg, den 12. April 1834.

Ndelich v. Heldorffsches Patrimonial-Gericht als Orts-Polizeibehörde.

S i g n a l e m e n t.

1) Namen: Carl Köhler; 2) Stand: Mühlbursche; 3) Geburtsort: Bernburg; 4) Wohn-

ort: Bernburg; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 28 Jahre; 7) Größe: 5 Fuß 4 Zoll; 8) Haare: blond; 9) Stirn: bedeckt; 10) Augenbraunen: blond; 11) Augen: blau; 12) Nase: klein; 13) Mund: gewöhnlich; 14) Zähne: gut; 15) Bart: blond; 16) Kinn: breit; 17) Gesicht: länglich; 18) Gesichtsfarbe: gesund; 19) Statur: unterseht und stark; 20) besondere Kennzeichen: keine.

B e f l e i d u n g.

Ein alter abgetragener blauer Luchoberrock; alte graue leinene Pantalons; eine alte Weste mit bunten verschossenen Blumen; ein Paar Halbstiefeln; ein altes gesticktes Hemde.

(342) Diebstahl. Seit etwa acht Tagen sind von einem Ackerstücke des Herrn Rittmeisters von Plöb hier am sogenannten Sachsegraben 52 im vorigen Herbst gepflanzte, von rothem Firniß mit P. gezeichnete Pflaumenbäume entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Bäume und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen, bemerken auch zugleich, daß der Befohlene demjenigen, welcher den Dieb dergestalt nachweist, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von fünf Thalern auszahlen wird. Sangerhausen, den 12. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(346) Diebstahl. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. sind dem Johann Wilhelm Burdhardt zu Weissenborn mittelst Einbruchs 9 Stück Schaafse, nämlich 4 Zeitschaafse, worunter ein Hammel, und 5 Lämmlinge, worunter drei Hammel, sämmtlich von weißer Farbe, mittelfeiner Wolle, an beiden Ohren mit der sogenannten Hinterkinn gezeichnet, entwendet worden.

Auf die Entdeckung des Diebstahls und die Wiederherbeischaffung des Gestohlenen hat der Burdhardt eine Belohnung von fünf Thalern ausgesetzt.

Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, zur Entdeckung der Diebe und zur Herbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken.

Zeitz, den 14. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(343) Diebstahl und Steckbrief. In der Nacht vom 13. zum 14. April c. sind aus dem Pferdehülle und aus der Gesindestube des Ritterguts Beuchlig folgende Sachen, als:

- 1) ein getragener dunkelblautuchener Mannsoberrock; 2) eine ganz neue gestreifte Luchweste mit rothen Schnuren besetzt; 3) ein Paar neue graue Leinwandhosen; 4) ein weißes Halstuch mit rothen Streifen; 5) eine Tabackspfeife (gelbes Rohr, schwarzer Hornstiesel und Schwungspitze); 6) ein Paar ziemlich neue rindölederne Krempelstiefeln; 7) ein Paar kurze kalblederne Stiefeln; 8) ein Paar rindölederne Krempelstiefeln und 9) eine blaue Mütze, so wie 10) ein Futtersack,

gestohlen worden. Sehr dringender Verdacht fällt auf den in derselben Nacht heimlich aus seinem Dienste vom Rittergute Beuchlig entwichenen Pferdebedienten Christian Schreder. Indem wir hierdurch vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen warnen, ersuchen wir zugleich Jedermann, insbesondere die kgl. Gend'armerie, zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen mitzuwirken, insbesondere aber auf den ic. Schreder, dessen ungefährtes Signalement nachstehend folgt, genau zu vigiliren, und bei seiner Habhaftwerdung uns denselben zuführen zu lassen.

Merseburg, den 15. April 1834.

Herrlich. Herzogliches Patrimonial-Gericht Beuchlig.

S i g n a l e m e n t.

Der ic. Schreder ist angeblich aus Morl gebürtig, 25 Jahre alt, mittler unterseht

Statur, hat blonde Haare und verglichen Augenbraunen, gesunde Zähne und keinen Bart. Bekleidet war derselbe mit einer grauen Tuchjacke mit gelben Knöpfen, grauen Tuchhosen mit rothen Streifen, Stiefeln und einer blauen Mütze. Uebrigens soll derselbe zuletzt bis Ostern c. in Blesienitz bei einem Karl Koch in Diensten gestanden haben.

(323) Bekanntmachung wegen des Wollmarktes zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den Vierzehnten Juni d. J.
beginnen und mit
dem Siebenzehnten Juni d. J.
zu Ende gehen.

Leipzig, den 7. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(214) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königlichen Landgerichts zu Torgau, soll das dem Färbermeister August Fromm zugehörige, in hiesiger Stadt befindliche sub Nr. 12. catastrirte brauberechtigte Wohnhaus nebst Garten, ohne Berücksichtigung des aufhaftenden Altentheils, auf 818 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. gewürdet, ausgetlagter Schulden wegen subhastirt werden, und ist dazu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den Sechzehnten Mai 1834, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch geladen, in diesem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn.

Das Taxationsinstrument ist den, bei dem Königlichen Landgericht in Torgau und beim hiesigen Gerichtsamte aufgehängten Subhastations-Patenten beigelegt, und kann auch in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Schweinitz, den 30. December 1833.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(340) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des der Ehe Dorothee verheiratheten Laub, geborne Kirschmann, zugehörigen, in hiesiger Stadt sub No. 125. belegenen Wohnhauses mit Hof, Wirthschaftsgebäuden und Zubehör, auf 985 Thlr. 20 Sgr. nach Abzug der Lasten gewürdet, so wie der derselben in hiesiger Flur zusehenden walzenden Länderei an 8½ Acker Feld, 1½ Acker Wiese und ½ Acker Garten, mit Berücksichtigung der Lasten auf 835 Thlr. zusammen taxirt, haben wir im landgerichtlichen Auftrage

den Fünften Juli c., Vormittags Neun Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an hiesiger Amtsstelle anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu unter dem Bemerken hiermit vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wiehe, den 2. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(352) Subhastation. Schulden halber sind die dem Christian Gottfried Röder adhier zugehörigen Grundstücke:

das im Schaafstädter Hypothekenbuche sub No. 175. eingetragene Wohnhaus und Zubehör zu 672 Thalern gewürdet;

31½ Acker walzend Gut auf Schaafstädt Stadtlur 1852 Thaler gewürdet und
9 Acker walzend Gut auf Wismannsleber Flur 525 Thaler taxirt,
aus landgerichtlichem Auftrage von uns zur Subhastation gestellt. Nach dem Antrage der
Interessenten ist hierbei ein einziger Bietungstermin und zwar auf
den Acht und Zwanzigsten Juni 1834, von Vormittags Zehn Uhr an,
bestimmt, wozu an hiesige Gerichtsamtstelle besiz- und zahlungsfähige Liebhaber vorgeladen
werden, mit dem Bemerken, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der
Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erfolge.
Schaafstädt, den 9. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(349) Oeffentlicher Grundstücks-Verkauf. Es werden folgende, den Erben
des Johann Gottfried Eiler in Heidelberg gehörige Grundstücke, als: 1) ein 2150 Thlr.
3 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätztes Gossathengut im Dorfe Heidelberg, 1½ Stunde von Börbig,
gelegen mit 1½ Hufe dreierartigen Feldes auch drei Garten und Hofgartenstücken; 2) eine
606 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte halbe Hufe dreierartigen Feldes in Böberig-Mark;
3) ein 62 Thlr. 15 Sgr. taxirter Viertelsacker Wiese auf Lehenmark bei Börbig und 4) ein
100 Thlr. gewürdeter halber Acker Wiese auf Luchlismark, der Erbtheilung halber hiermit
vergesetzt zum öffentlichen Verkauf gestellt, daß sämtliche Grundstücke Versuchsweise so-
wohl im Ganzen als Einzelnen feilgeboten werden. In landgerichtlichem Auftrage sind

der Zehnte Mai
der Fünfte Juni

der Sieben und Zwanzigste Juni

1834

zu Bietungsterminen anberaumt, und es werden alle diejenigen, welche diese Grundstücke
zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit geladen, in diesen
Terminen jedesmal Vormittags um Zehn Uhr im Königl. Gerichtsamte allhier zu erschei-
nen, und ihre Gebote zu thun, auch zu gewärtigen, daß den Meistbietenden, wenn sich zu-
förderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt haben, und nicht gesetzliche Um-
stände eine Ausnahme zulassen, diese Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Aus dem Hypothekenbuche nicht constringenden Realprätendenten wird zugleich bekannt
gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bie-
tungstermine und spätestens in diesem selbst zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte
anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjuda-
cation damit gegen den neuen Besizer und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter
werden gehört werden.

Die nähere Beschreibung und die Taxen der Grundstücke, auch was an Verlaß mit
dem Gute übergeben werden soll, ingleichen die aufgestellten Kaufsbedingungen sind mit
dem Proclama zu Jedermanns Ansicht vor dem Gerichtszimmer ausgehangen.

Börbig, den 15. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(339) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der den
Erben der Marie Christine verheirathet gewesenem Bechstädt, geborne Hartung zu Willroba,
dem Caspar Bechstädt und Genossen, in Rothenbergaer Flur zustehenden Grundstücke an

2 Acker Feld vor dem Foh sub No. 423. auf 90 Thlr. 15 Sgr.,

1 „ „ und Wiese in der Remte sub No. 544. auf 40 Thlr.,

1 „ „ daselbst sub No. 553. auf 12 Thlr.,

1 „ „ Wiese daselbst sub No. 566. auf 20 Thlr., und

5½ „ „ Holz und Lehm am Eichberge sub No. 678. auf 120 Thlr.,

unter Berücksichtigung der Lasten gerichtlich gewürdelt, ist ein einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle hier

zum Vierten Juli c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich in diesem Termine hier einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Bestbietenden der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Unbekannten Realprätendenten wird eröffnet, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Verdictsane sich bis zu obigem Termine, und längstens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen haben, außerdem sie damit, nach erfolgter Adjudication, insoweit sie die Grundstücke betreffen, gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können. Das Exarations-Instrument kann hier jederzeit eingesehen werden.

Wiehe, den 12. April 1834.

Freiherrlich Werthern'sches Landgericht.

(285) Subhastation. Einer ausgeklagten Schuld halber sollen die, Herrn Traugott Kanold in der Vorstadt Zwenkau und beziehentlich dessen Ehefrau zugleich mit zugehörigen Grundstücke dasigen Ortes, nämlich der Gasthof zum goldnen Adler, sammt Seitengebäuden und zwei Scheunen und Stallgebäuden, nebst den beiden daran gelegenen Gartengrundstücken, und das neben diesem Gasthose gelegene, sonst Jedermannsche Wohnhaus mit den dazu gehörigen Angebäuden, wovon Jener, einschließlic der beiden Gartenstücke, auf 8090 Thlr., dieses aber auf 1000 Thlr., ohne weitere Rücksicht auf die Oblasten, von den verpflichteten Sachverständigen gewürdelt worden, Jedes dieser beiden Hausgrundstücke übrigens für sich und unter besondern Geboten, und soviel den Gasthof anlangt, mit Vorbehalt der legalen Dismembration rücksichtlich des einen dazu geschlagenen und vormals zu dem vorgebachten Jedermannschen Hause gehörig gewesenem Gartenstückes, den Dreißigsten Mai dieses Jahres

an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden, und es wird dies daher mit Beziehung auf die bei dem hiesigen Amte und den Wohlöbl. Stadtgerichten zu Leipzig, Wurgun und Borna, desgleichen bei dem Wohlöbl. Justitiariat zu Zwenkau aushängenden Subhastations-Patente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Amte Pegau, den 9. März 1834.

Königl. Sächs. bestallter Justiz-Amtmann daselbst, Buße.

(348) Oeffentlicher Grundstücks-Verkauf. Der von dem verstorbenen Herrn Bürgermeister Teuscher in der Stadt Landeberg besessene Gasthof zum goldnen Löwen, mit der pertinentiell dazu gehörigen 2½ Hufe Feld und die außerdem noch von demselben besessenen walzenden 4½ Hufe Feld, auch mehrere einzelne Ackerstücke und Wiesen sollen durch den Unterzeichneten, welcher damit beauftragt ist, aus freier Hand verkauft werden; ich habe dazu Einen Termin auf

den Neunzehnten Juni 1834, Vormittags Neun Uhr, in dem bezeichneten Gasthof selbst anberaumt und lade daher die Kauflustigen ein, an diesem Tage persönlich sich zu melden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote abzugeben, damit nach Befinden die Käufe sofort vollzogen werden können; ich bemerke im Uebrigen, daß der Gasthof unmittelbar an der durch Landeberg führenden Leipzig-Magdeburger Straße liegt, welche gegenwärtig von neuem in Stand gesetzt wird. Die sämtlichen Felder aber liegen im schönsten Weizenboden und es wird der Herr Rath's-Professor Teusch in Landeberg die Güte haben, Kauflustigen noch

vor dem Termin die Felber an Ort und Stelle nachzuweisen; die Verkaufsbebingungen können hier in meinem Geschäftslocale eingesehen werden.

Delibsch, den 14. April 1834.

Der General-Accis-Inspector und Patr.-Richter
W. Schulze.

(325) Mühlen-Verkauf. Es soll die hiesige von allen bürgerlichen Diensten freie Stadtmühle mit Zubehör, bestehend in

2 Mahlgängen, 5 Paar Delsampfen, 6 Hirsesampfen, 10½ Schfl. Berl. Maas Ausfaat Ackerland, einer zweischürigen Wiese von circa 4 Fuder Heu und 2 Fuder Grummet, einem sehr geräumigen Gemüsegarten, so wie den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, verhältnismäßig sehr geringen Abgaben, und dem Rechte, zwei Stück Rüh und zwei Stück Jungvieh halten zu können,

aus freier Hand meistbietend, den 3. Mai c. verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Nähere Auskunft in dieser Hinsicht wird auf frankirte Briefe unter Adresse C. Hultsch ertheilt.

Herzberg, den 4. April 1834.

L. L. Trescher.

(341) Sehr vortheilhafter Haus-Verkauf. Familienverhältnisse wegen soll das in Remberg am Markte gelegene brauerrechtliche Stadtrichter Simonsche Wohnhaus, welches sich der vortrefflichen Lage wegen zu jedem beliebigen Handelsgeschäfte und zu jeder Profession paßt, zum größten Theil massiv und 3 Stock hoch gebauet ist, außer 5 Wohnstuben, 2 Küchen, 14 Kammern, 3 großen Getreide- und 4 Futter-Öden noch 3 geräumige Keller enthält, wozu ferner Stallung zu 8 Pferden, 6 Rühen, 50 Stück Schaaßen und 8 Schweinen nebst Scheune gehört, im Simonschen Hause

künftigen Sechsten Mai d. J., Vormittags um Zehn Uhr, oder auch sonst zu jedem beliebigen Tage durch Herrn Schlobach in Aterix aus freier Hand verkauft werden. In diesem Hause, was sich in ganz gutem baulichen Zustande befindet, ist früher die Bäckerprofession sehr schwunghaft betrieben worden, daher auch noch Backofen und Backscharrengerechtigkeit vorhanden sind.

(298) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige, zu Michaelis dieses Jahres pachtloß werdende, Rathskeller soll anderweit auf sechs Jahre, als von Michaelis 1834 bis dahin 1840, verpachtet werden, und es ist hierzu ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Juni c., Vormittags Neun Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit geladen werden. Die desfalligen Bedingungen, aus welchen wir diese hervorheben, daß Pächter eine Caution von 100 Thlr. bestellen muß, können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Ermöhlen, den 24. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(313) Erb- oder Zeitverpachtung des Vorwerks Ober-Raundorf bei Torgau. Es soll das der hiesigen Commune gehörige, etwas über 1 Meile von Torgau an der Straße nach Leipzig gelegene Vorwerk Ober-Raundorf, welches aus vollständigen, erst im Jahre 1800 von Grund aus neu aufgeführten, sehr zweckmäßig angelegten und zugleich zur Wohnung für eine anständige Familie eingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden mit geräumiger Hofreide und zwei Gärten bestehet, und dabei mit Einschluß einiger Lehden gegen 800 Morgen um die Gebäude herum zusammengelegenes, völlig servitutensfreies Ackerland und eine bedeutende Wiesenfläche enthält, worauf neben einem sehr starken Rindviehstande auch 300 Stück Schaaße gehalten werden, wie sich denn auch eine schwunghaft betriebene Branntweinbrennerei dort befindet, im Wege der Licitation,

ganz oder auch in einzelnen Theilen in Erbpacht ausgethan, oder Falls hierauf keine annehmlichen Gebote geschehen, anderweit von Johannis d. 3. ab auf sechs Jahre verzeitpachtet werden und es ist ein Licitationstermin hierzu auf

den Zwölften Mai jetzigen Jahres, Vormittags Neun Uhr, im Sessionszimmer des Rathhauses hier anberaumt.

Es werden daher alle, die entweder einzelne Parcellen an Aedern und Wiesen, oder die ganze Besizung in Erbpacht zu nehmen, oder auch die letztere auf Zeit zu erpachten gesonnen, hiermit geladen, im gedachten Termine zu erscheinen, nach Anhörung der Bedingungen, die vom 1. Mai ab auf portofreie Anfragen auch schriftlich mitgetheilt werden sollen, ihre Gebote zu thun und zu gewarten, daß, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, mit dem Meist- und Bestbietenden ein Erbpacht-Contract über das Ganze, oder über die erstandenen einzelnen Parcellen, oder auch, falls es dazu nicht käme, ein Pacht-Contract auf Zeit abgeschlossen werden wird.

Lorgau, den 31. März 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(337) Verpachtung. Das hiesige Schießhaus mit zugehörigen Gerechtigkeiten und einem Garten, soll von Michaelis dieses Jahres an, auf anderweite sechs Jahre, und zwar drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Auf den Drei und Zwanzigsten Mai c., Nachmittags Drei Uhr, ist hierzu ein Bietungstermin an Rathsstelle allhier anberaumt worden und wird solches Pachtliebhabern mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich wegen ihrer persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände in obigem Termine auszuweisen haben. Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Laucha, den 12. April 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(347) Verpachtung. Es soll die Nutzung der Weiden in einem 5 Morgen großen Heeger an der Mulde bei Schwemfal vom 1. Mai d. 3. ab auf anderweite sechs Jahre zur meistbietenden Verpachtung gestellt, und der desfallsige Bietungstermin

Freitag, den Zweiten Mai 1834,

Nachmittags 3 Uhr, auf der Hammermühle bei Däben abgehalten werden. Dies, und daß die Pachtbedingungen im Termine selbst vorgelegt werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Dommitsch, den 13. April 1834.

Der Forstmeister Nink.

(338) Gasthof-Verpachtung. Ich beabsichtige, meinen am hiesigen Markte belegenen Gasthof zum rothen Löwen, welcher die nöthigen Localitäten und Stallungen in sich faßt, nebst einer Hufe dreierartigen Feldes, zusammen 56 Berl. Schfl. Ausfaat enthaltend, so wie eine 8 Berl. Schfl. Ausfaat enthaltende Wiese, von Johannis dieses Jahres ab, zu verpachten, und können zahlungsfähige Pachtlustige die nähern Bedingungen von herte ab bei mir erfahren. Unterhändler werden jedoch verboten.

Lützen, den 13. April 1834

E. Lahe.

(355) F ü n f T h a l e r B e l o h n u n g.

Wer den gerichtlich beglaubigten Lauffchein des am 14. November 1763 angeblich zu Raumburg a. d. S. oder auch anderwärts gebornen vormaligen Königl. Sächsischen Hof- und Justizien-Raths Carl Wilhelm August von Ramtenöski, zuletzt in Dresden wohnhaft, dem Unterzeichneten zustellt, erhält außer den desfallsigen Kosten auch obige Belohnung.

Raumburg a. d. S., den 16. April 1834.

Veller, Domkammerer.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. April 1834.

(370) Bekanntmachung. Der unten signalisirte, aus Balgstädt im Quersfurter Kreise gebürtige, Vice-Unterofficier im 1sten Bataillon des 25ten Infanterie-Regiments, Gottfried Brehme, ist am 7. April d. J. aus der Garnison Eöln entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Local-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Eöln abliefern zu lassen.

Merseburg, den 16. April 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Haare: blond; Augen: grau; Augenbraunen: dunkelblond; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: bedeutende Pockennarben.

Bekleidung. Eine Vice-Unterofficierjacke mit der Nr. 25; eine graue Diensthose; ein Paar Halbschlesier; eine seidene Halsbinde; ein Säbel mit Gehänge; ein Cjafot mit Ueberzug.

Besondere Bemerkung. Die Führung des ic. Brehme während seiner Dienstzeit bei der Compagnie ist stets gut und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gewesen und wird in Bezug auf diese, Seitens der Compagnie bemerkt, wie der Vermuthung Raum gegeben werden dürfte, daß derselbe nicht desertirt, sondern verunglückt ist.

(356) Aufforderung. Der bei der 4ten Compagnie des 20ten Infanterie-Regiments eingestellt gewesene, jetzt wegen zweiten Diebstahls sich in der hiesigen Strassection befindende Johann Heinrich Pramann hat sich selbst angeschuldigt, am 25. Juli pr., Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, in dem Weidenheger unweit der Lünette Rößwig links des von hier nach Rößwig führenden Färberdamms einen Pantoffelmachergefallen, Wilhelm Schröder, angeblich aus Hamburg gebürtig, circa 25—26 Jahre alt, von kleiner, nicht 4½ Zoll fassenden Statur, erstochen, beraubt und dann sammt seinen Legitimations-Papieren in die Elbe geworfen zu haben. — Der ic. Schröder, mit dem er im Jahre 1829 von Czernikow nach Deutsch-Krone gereiset seyn will, soll von Wittenberg gekommen seyn, um von hier nach Dresden oder Leipzig zu wandern. Nach der Beschreibung des Pramann hat der Wilhelm Schröder schwarze Haare und dergleichen Augenbraunen gehabt, ist mit einem dunkelgrünen tuchenen Leibrock, grauen Luchhosen, Stiefeln, einer blauen Zeugweste, einem schwarzen Halbtuche und einer dunkelgrünen Tuchmütze bekleidet gewesen und hat einen Bündel statt eines Felleisens bei sich getragen.

Mit Bezug auf §. 7. der Einleitung zur Criminal-Ordnung werden hiermit alle diejenigen, welche von dem ic. Schröder Nachricht geben, oder über sein Verbleiben in Bezug auf das zur Untersuchung gekommene Verbrechen Mittheilungen machen können, hierdurch

aufgefordert, dies ungesäumt der unterzeichneten Behörde anzuzeigen. Kosten erwachsen daraus in keinem Falle. Torgau, den 17. April 1834.

Königlich Preussisches Commandantur-Gericht.

(363) Anderweite Verpachtung des Domainenamts Altenplathow.

Da in dem zur Verpachtung des im II. Jerichowschen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks, eine Viertelstunde von der Stadt Genthin, unmittelbar am Plauenschen Canale belegenen Königl. Domainenamts Altenplathow am 12. April c. angestandenen Termine ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden, so ist zur meistbietenden Verpachtung dieses Amtes auf 12 Jahre, von Trinitatis 1834 bis dahin 1846, ein anderweiter Licitationstermin auf den Vier und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Conferenzzimmer hieselbst anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige eingeladen werden.

Es gehören zu diesem Amte, außer den, in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden,

1) bei dem Vorwerke Altenplathow, incl. des Nebenvorwerks Hagen:

- | | | | | | |
|----|---|--------|----|----------------|-------------------|
| a) | 991 | Morgen | 76 | Quadrat-Ruthen | Acker, |
| b) | 469 | " | 4 | " | Wiesen, |
| c) | 18 | " | 84 | " | Gartenland, |
| d) | 839 | " | 88 | " | privative Hütung, |
| e) | eine Brauerei, | | | | |
| f) | eine Branntweinbrennerei, | | | | |
| g) | eine Ziegelei, | | | | |
| h) | die Fischerei in einem Theile des Plauenschen Canals; | | | | |

2) bei dem Vorwerke Bergzau:

- | | | | | | |
|----|-----|--------|-----|----------------|-------------------|
| a) | 944 | Morgen | 162 | Quadrat-Ruthen | Acker, |
| b) | 115 | " | 105 | " | Wiesen, |
| c) | 5 | " | 28 | " | Gartenland, |
| d) | 179 | " | 93 | " | privative Hütung, |

und zu beiden Vorwerken die Koppelhütung in den Forstrevieren Mäpel, Brandlaacke und Gotteskiege, zusammen auf circa 3350 Morgen, so daß bis jetzt eine Schäferei von 3000 Stück gehalten worden ist;

3) die am Plauenschen Canale belegene, ohngefähr 2 Morgen enthaltende Hagenstrecke nebst dem dabei befindlichen Hause;

4) die von den Einsassen des Amtes zu leistenden Naturaldienste, bestehend in 4573 Handdiensttagen und 110½ Spanndiensttagen;

5) die unbeständigen Gefälle, an Schug- und Weide-Geld und Fleischzehnt;

6) die von den Einsassen des Amtes zu liefernden 279 Stück Rauchhühner und 180 Zinseier;

7) das, nach Abzug des zur Befriedigung der Deputanten erforderlichen Getreides, verbleibende Zins- und Pacht-Getreide der Amtes-Einsassen und Müller, bestehend in

14	Wispel	9	Scheffel	10½	Morgen Roggen,
8	"	8	"	8½	" Gerste,
13	"	15	"	9¼	" Hafer,
—	"	1	"	6	" Mohn;

8) das Recht des freien Mahlens und Schrotens auf der Fleischmannschen Erbpachtmühle bei Altenplathow;

9) sechs Morgen Acker von dem zum vormaligen Vorwerk „Fauls Meierei“ gehörigen sogenannten hohen Grabwerder, zum Graben von Ziegelerde;

10) die bei dem Amte vorhandenen Königl. Vieh-, Wirthschaftsgeräth-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien.

Die Verpachtungs-Bedingungen mit annectirtem Ertrags-Anschläge liegen in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amte Altenplathow zur Einsicht bereit.
Magdeburg, den 15. April 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(369) Oeffentlicher Verkauf. Die den Erben der zu Hettstädt verstorbenen Frau Charlotte Wilhelmine verw. Voigtel, geb. Helm, zuständigen hiesigen Bergtheile, an:

^{5/6} Kur bei der Oberhütte, ^{3/32} " " " Mittelhütte,	^{18/60} Kur bei der Kreuzhütte und ^{3/60} " " " Silberhütte,
---	---

 in einem Larwerth von überhaupt 475 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. und leßthährigem Ausbeute-Betrag von zusammen 67 Thlr. 23 Sgr. sollen Erbsonderungs- und Theilungshalber auf den 15ten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Bergamtsstelle öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Recht- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Ersther, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Naumburg und Erklärung der Interessenten, die erwähnten Bergtheile gegen Einzahlung des Pcciti und Erfüllung der übrigen Bedingungen, werden zugeschlagen werden.

Zugleich wird sämmtlichen, aus den Berg-Gegenbüchern nicht hervorgehenden Realprätendenten hiermit eröffnet, daß sie, zu Erhaltung ihrer Gerechtsame, längstens in beregtem Termine sich zu melden und ihre Ansprüche zu bezeichnen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie mit dergleichen Ansprüchen hernach und späterhin, gegen die neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eine specielle Taxe und Angabe des leßthährigen Ausbeute-Ertrags jedes einzelnen Antheils, nebst den Verkaufs-Bedingungen, ist sowohl dem an Bergamtsstelle aufgehängten Subhastations-Patent beigelegt, als auch in der bergamtlichen Registratur einzusehen.
Eisleben, den 15. April 1834.

Königl. Preuß. Mannsfeldsches Berg-Gericht.

(294) Oeffentliche Aufforderung. Die nachbenannten, Seitens der Königlichen Hochlöblichen General-Commission der Provinz Sachsen, mit zur gesetzlichen Vermittelung übertragenen Separationen und Ablösungen:

A. im Eckartsbergaer Kreise:

- 1) die Acker-, Wiesen- und Hütungs-Separation zu Braunsroda, zwischen dem Besitzer des zum Mannlehnrittergute Herrngosersstädt gehörigen Vorwerkes Braunsroda, auch Hohengosersstädt genannt, Herrn Ernst von Münchhausen, und der Gemeinde, Pfarre, Kirche und Schule zu Braunsroda, so wie den Forensen der dortigen Feldmark,
- 2) die Acker-, Wiesen- und Hütungs-Separation zu Gösning, zwischen dem Besitzer des dortigen Mannlehnritterguts, dem Großherzoglich Sächsischen Oberforstmeister und Kammerherrs, Herrn Rudolph August Ferdinand von Häfeler, und den sämmtlichen Mitgliedern der dortigen Gemeinde, so wie der Pfarre und Schule daselbst,
- 3) die Hütungs-Separation zu Allerstädt und Zeisdorf, wobei das combinirte Mannlehnrittergut Burg-Allerstädt und das Untergut Allerstädt, Eigenthum des Herrn Hanns Traugott Freiherrn von Werthern, die Gemeinde, Pfarre, Kirche und Schule daselbst, die dortige Schäferei, das Mannlehnrittergut Wollmirstädt, Eigenthum des Königlichen Kammerherrs, Herrn Wolf Heinrich Hanns von Helldorf, das Mannlehnrittergut Wiehe, dem minorennen Sohn des verstorbenen

Herrn Major, Hanns Karl Leopold Freiherrn von Werthern zugehörig, das Königlich Domainenamt Wendelslein und die Gemeinde Zeisdorf,

sämmtlich als Hütungsberechtigte und resp. Feldbesitzer, so wie die Rittergüter Kossa und Nothenberga, Eigenthum des genannten Herrn Hanns Traugott Freiherrn von Werthern, das Rittergut Burgholzhausen, welches theilweise Gräflich Stollberg'sches Lehn ist, Eigenthum des Königlich Sächsischen Forstmeisters und Jagdjunkers August Ferdinand Graf Marschall und des Herrn August Friedrich Grafen Marschall, das Rittergut Herrngosersdorf, Eigenthum des Herrn Ernst von Münchhausen, das Rittergut Tauthardt, Eigenthum des Herrn Regierungs-Referendarius Neubauer, und mehrere bäuerliche Wirthe,

als Jorensen der Feldmarken Allerstadt und resp. Zeisdorf, interessiren,

- 4) die Dienstablösung zwischen dem genannten Mannlehnrittergute Burgholzhausen und den, demselben verpflichteten Einwohnern zu Spena,
- 5) die Zins- und Lehnsware-Ablösung zwischen dem erwähnten Mannlehnrittergute Burgholzhausen und den, demselben verpflichteten Einwohnern des im Großherzogthume Weimar belegenen Dorfs Rödberichs;

B. im Merseburger Kreise:

- 6) die Hütungs-Separation zu Rödtschlig, zwischen dem Besitzer des dortigen Mannlehnritterguts Herrn Karl Emil Grafen von Hohenthal und der Gemeinde daselbst,
- 7) die Hütungs-Separation zwischen den Mannlehnrittergütern Dölkau und Günthersdorf, Eigenthum des Herrn Karl Emil Grafen von Hohenthal und den Gemeinden Dölkau, Schöbhergen, Zweimen und Göhren;

C. im Querfurter Kreise:

- 8) die Acker- und Hütungs-Separation zwischen dem Rittergute Banmerbroda, welches theilweise Mannlehn und theilweise Erblehn ist, Eigenthum des Herrn Kammerherrn und Landrath Heinrich Ferdinand von Hellsdorf, der dortigen Gemeinde, so wie den geistlichen Instituten daselbst und den Jorensen der dortigen Feldmark,
- 9) die Ablösung der, dem Mannlehnrittergute Gleina, Eigenthum des Herrn Heinrich Bernhardt von Hellsdorf, auf einem Theile der Feldmark Albersbroda zustehenden Mithütungs-Gerechtsame;

D. im Weissenfelder Kreise:

- 10) die Prästations-Ablösung zwischen dem Mannlehnrittergute Quedniz, Eigenthum des regierenden Fürsten Herrn Heinrich des 72sten jüngerer Linie Reuß, Durchlaucht, und den Hintersättlern Friedrich Wilhelm Weinede zu Quedniz, so wie Franz Eduard August Zeißler zu Waldbau,

werden, in Folge der Vorschrift des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, Lehns Herrn, Lehnsfolger, Fideicommissanwärter, Obereigenthümer, Wiederkaufsberechtigten und unmittelbaren Theilnehmer, welche ein Interesse bei den vorgedachten Separationen und Ablösungen zu haben vermerken sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb Sechs Wochen schriftlich, spätestens aber in dem, auf

den Siebenten Juni dieses Jahres, Vormittags Elf Uhr, in meinem Geschäfts-Local, in der Nicolaisstraße Nr. 72. hieselbst, ankehenden Termine bei mir zu melden und zu erklären, ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen; widrigenfalls die Richterscheidenden die oben gedachten Separationen und Ablösungen gegen sich gelten lassen müssen, und selbst im Fall einer Verlegung mit seinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

Weissenfeld, den 31. März 1834.

Der Deconomie-Commissarius Grothe.

(379) Nothwendige Subhastation zu Neumark. Landgerichtlichen Auftrags zufolge, sollen folgende in Neumark und der Flur Neumark belegene, dem Schenkswirth Johann Gottfried Müller zu Neumark gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub No. 7. pag. 145. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene, sub No. 8. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör 923 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich gewürdert;
 - 2) der sub Nr. 3. pag. 170. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene Garten 90 Thlr. gerichtlich gewürdert;
 - 3) ein walzendes Biertelland neben Gottfried Trautmann und Eva Seibide, 6 Acker Erde in verschiedener Lage haltend, 500 Thlr. gerichtlich gewürdert und
 - 4) ein walzendes Fled Wiese hinter dem Hausgarten über der Weisel, die Edeuwiese genannt, auf 25 Thlr. taxirt,
- ausgeflagter Schulden halber subhastirt werden.

Dazu ist

der Fünfte August dieses Jahres zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gebachten Termine Vormittags 10 Uhr in dem Stöbeschen Gasthause zu Neumark zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme machen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends nicht mehr zugelassen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Taxe derselben, die neuesten Hypothekenscheine und respective Atteste, sowie die besondern Kaufbedingungen können während der gewöhnlichen Büreaustunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Uebrigens werden sämmtliche aus dem Hypothekenbuche nicht confirirende Realprätendenten hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mücheln, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(359) Subhastation. Daß in der Stadt Edlleda in der Salzgasse sub No. 382. belegene, der separirten Brigitte Piesche zustehende, nach Abzug der Lasten auf 719 Thlr. 6 Sgr. gerichtlich taxirte, Vol. VIII. pag. 545. des Hypothekenbuchs eingetragene, Wohnhaus nebst Stallgebäude ist Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste Juli 1834, Nachmittags um Drei Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine, vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte, anberaumt worden. Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch zu obigem Termine eingeladen, um ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten sich über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, das Grundstück zugeschlagen werden wird. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden und die Bedingung ist: daß die baare Zahlung der Kaufgelder bei Publication des Adjudicationsbescheids erfolgen muß.

Edlleda, den 17. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(358) Nothwendige Subhastation. Auf Antrag der Beneficial-Erben des Schmiedemeisters Friedrich Leberecht Krippendorf hier, sollen die zu dessen Nachlasse gehö- rigen Grundstücke:

- 1) das in der hiesigen Amtsvorstadt gelegene, unter Nr. 4. im Hypothekenbuche einge- tragene Wohnhaus mit Heimgarten 730 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. taxirt;
- 2) ein Breitgarten 54 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. taxirt;
- 3) ein Tiefwintelgarten 75 Thlr. taxirt,

im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf den Vierten August 1834, Vormittags Zehn Uhr, versteigert werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die neuesten Hypothekenatteste, so wie die Kaufsbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Zugleich werden hinsichtlich der sub 2. und 3. gedachten walzenden Gärten die unbe- kannten Realprätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf diese Grundstücke spä- testens im Licitationstermine hier anzumelden, da sie sonst mit denselben präcludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Gräfenhaynchen, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(345) Subhastation. Das dem Herrn Heinrich Louis Trenkmann zugehörige, im Dorfe Döbeltitz, Deltschauer Antheils, gelegene Einhofengut, unter Nr. 6. des Brandcatasters, welches mit Zubehör auf 1981 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der darauf lastenden La- sten gerichtlich taxirt worden, soll wegen einer Realsforderung öffentlich subhastirt werden.

Zu Bietungsterminen sind

der Sechszehnte Mai	} 1834,
der Sechszehnte Juni	
der Sechszehnte Juli	

wovon der letzte peremptorisch ist, in der hiesigen Gerichtsstelle anberaumet worden, und wird dies zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, dem Meistbietenden der Zuschlag ge- schehen soll.

Die Taxe des Grundstücks ist den hier und beim Königl. Gerichtsamte zu Belgern anhängenden Subhastations-Patenten beigelegt.

Deltschau, den 28. Februar 1834.

Das adelich Böhlauische Patrimonial-Gericht.
Wehner.

(362) Licitation. Es soll der Bau einer Bürgerschule für die Stadt Artern den Siebenzehnten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Rathhause alhier dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Indem wir Unternehmungslustige davon benachrichtigen, bemerken wir, daß Miß, Anschlag und Be- dingungen täglich von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause hieselbst eingesehen werden können.

Artern, den 22. April 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(376) Getreide-Versteigerung. Am 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen beim unterzeichneten Rentamte 300 Scheffel Roggen und 600 Scheffel Hafer unter den bis- her üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden, und wird der Zuschlag nach Be- finden sofort ertheilt. Lübben, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(361) Brennholz-Verkauf. Im Oberförstereibezirk Tornau soll eine Quantität kiefernes Brennholz, bestehend in Scheit-, Zaden- und Reisigklastern, in einzelnen Loosen versteigert werden, als:

- 1) Donnerstag, den Funfzehnten Mai, im Unterforst Rauchhaus;
- 2) Freitag, den Sechzehnten Mai, im Unterforst Schwemfal;
- 3) Mittwoch, den Ein und Zwanzigsten Mai, im Unterforst Tornau, und
- 4) Donnerstag, den Zwei und Zwanzigsten Mai, im Unterforst Düben.

Kaufslustige werden eingeladen, sich am 15. beim Forsthaufe Rauchhaus, am 16. neben der Schwemfaler Pechhütte, am 21. auf der Reiharzstraße an der Filie, und am 22. Mai c. hinter der Kleiner Mühle, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, einzufinden.

Eisenhammer, den 22. April 1834.

Der Oberförster v. Hamm.

(360) Holz-Versteigerung. Im Oberförstereibezirk Falkenberg sollen nachbezeichnete Hölzer versteigert werden:

- 1) Dienstag, den 20. Mai, von Morgens 9 Uhr an, in der Schenke zu Falkenberg, circa 400 Klastern Buchen- und 1500 Klastern Kiefern-Scheit- und Zadenholz, nebst den davon ausgefallenen Reisigklastern. Diese Hölzer sind in den Unterforsten Falkenberg und Aushausen aufbereitet;
- 2) Mittwoch, den 21. Mai, von Morgens 10 Uhr an, in dem Müllerschen Hause bei Vogelgesang, circa 2000 Klastern Buchen- und Kiefern-, so wie circa 200 Klastern Birken-Scheit- und Zadenholz, nebst dem hiervon ausgefallenen Reisig, welche in dem Unterforste Weidenhain-Dommitsch aufbereitet stehen;
- 3) Donnerstag, den 22. Mai, in der Schenke zu Falkenberg, von Morgens 9 Uhr an, circa 2000 Kiefern-Scheit- und Zadenklastern, nebst dem davon ausgefallenen Reisig, welche in den Unterforsten Jagdhaus und Pressel aufbereitet stehen.

Falkenberg, den 25. April 1834.

Der Oberförster v. Steuben.

(341) Sehr vortheilhafter Haus-Verkauf. Familienverhältnisse wegen soll das in Remberg am Markte gelegene brauberechtigte Stadtrichter Simonsche Wohnhaus, welches sich der vortreflichen Lage wegen zu jedem beliebigen Handelsgeschäfte und zu jeder Profession paßt, zum größten Theil massiv und 3 Stock hoch gebauet ist, außer 5 Wohnstuben, 2 Küchen, 14 Kammern, 3 großen Getreide- und 4 Futter-Böden noch 3 geräumige Keller enthält, wozu ferner Stallung zu 8 Pferden, 6 Röhren, 50 Stück Schaaßen und 8 Schweinen nebst Scheune gehört, im Simonschen Hause

künftigen Sechsten Mai d. J., Vormittags um Zehn Uhr, oder auch sonst zu jedem beliebigen Tage durch Herrn Schlobach in Alerig aus freier Hand verkauft werden. In diesem Hause, was sich in ganz gutem baulichen Zustande befindet, ist früher die Bäckerprofession sehr schwunghaft betrieben worden, daher auch noch Backofen und Backscharrengerechtigkeit vorhanden sind.

(364) Wiesen-Verpachtung. Daß mehrere im vorigen Jahre pachtlos gewordene Laßwiesen bevorstehenden

Siebenten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, in der Expedition des unterzeichneten Rentamts zu Liebenwerda anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden sollen, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Liebenwerda, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(365) Wiesen-Verpachtung. Mehrere in vorigem Jahre pachtlos gewordene Amtslawiesen sollen bevorstehenden

Siebenten Mal c., Vormittags Zehn Uhr,
in der Expedition des Rentamts zu Liebenwerda anderweit auf sechs Jahre in Zeitpacht
ausgethan werden; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Schlieben, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(366) Vacante Stelle. Das hiesige Cantorat, mit welchem ein Gehalt von circa
210 Thlr., einschließlich aller Emolumente, verbunden ist, wovon die letzten sich mit der
Zeit um etwas erhöhen, wird von Michaelis d. J. ab vacant.

Bei Wiederbesetzung desselben wird hauptsächlich nicht nur auf musikalische, sondern
auch auf genügende Fähigkeit zum Elementar-Knaben-Unterricht gesehen werden.

Subjecte, die sich dazu geeignet fühlen, haben sich von jetzt ab bei uns durch porto-
freie Briefe zu melden.

Liebenwerda, den 20. April 1834.

Der Magistrat.

(377) Anzeige. Denjenigen Herren Predigern und Candidaten, welche mich nach
Erledigung der Pfarre zu Schönewerda mit ihren Schreiben beehrt und noch keine Ant-
wort erhalten haben, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß die erwähnte Stelle ver-
geben ist.

Schönewerda, den 26. April 1834.

Der Kirchen-Patron Dr. Friedrich Reil.

(357) Von Interesse für Jedermann!

Das in Berlin im Selbstverlage des Verfassers erscheinende

Erste, vaterländische Pfennigblatt

[Redacteur: J. C. E. Schwarz.]

enthält in jährlich 360 Nummern à $\frac{1}{2}$ Bogen, (nebst 12 in Kupfer gestochenen Portraits
berühmter Menschen) beinahe an 400 größere Aufsätze, als: Biographien, Naturmerk-
würdigkeiten, Beschreibungen aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde, u. s. m.; ferner
an 800 bis 1000 interessante Anekdoten, einen vollständigen Geschichtskalender, 360 Räth-
sel und Charaden. Der beispiellos billige Preis für Auswärtige ist inclusive Porto,
jährlich 1 Thlr. 16 Sgr., welcher vierteljährlich mit 11 Sgr. 6 Pf. praenumerando ent-
richtet wird. Die gewiß seltene Thatsache, daß diese Zeitschrift schon jetzt

eine Auflage von 15,000 Exemplare!

hat, macht jede weitere Anpreisung überflüssig.

Bestellungen nimmt jede Königl. Preuß. Post-Anstalt an, und liefert das Journal
für obigen Preis wöchentlich portofrei.

(381) Wohlfeiler Kohlensteine-Verkauf zu Böllnig. Behufs der Kohlen-
förderung muß ein Kohlenschuppen niedrigergerissen werden. Um die darin befindlichen Kohlen-
steine recht bald zu verkaufen, sollen selbige zu dem heruntergesetzten Preise von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.
(3 $\frac{1}{2}$ Gr. Courant) für 100 Stck verkauft werden. Die Kohlensteine sind von der Größe,
2160 Stck auf die Klafter, sehr fest und trocken und in der schönsten Jahreszeit legtern
Sommers geformt. Wer sich mit gutem und wohlfeilen Brennmaterial versorgen will,
wird wohl thun, diese Gelegenheit zu benutzen.

Der Kohlenaufseher Ritter.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Mai 1834.

(383) Bekanntmachung. Der Conrector der höhern Bürgerschule zu Königsberg, Dr. Korek, welcher durch die Herausgabe eines Kupferwerks, das die gelungenen Abbildungen der in Preußen wild wachsenden Pflanzen enthält, rühmlich bekannt geworden, ist jetzt im Begriff, ein anderes Kupferwerk herauszugeben, welches naturgetreue Abbildungen der vier obern Thierklassen, nämlich der Säugethiere, Vögel, Fische und Amphibien in Preußen enthalten soll.

Der Professor Dr. v. Bar hat sich in einem Aufsatze über die in Preußen einheimischen Gänse und Enten, welcher im Januarheft v. J. der Preussischen Provinzialblätter abgedruckt ist, über das in Rede stehende Unternehmen, des Dr. Korek sehr günstig geäußert.

Das genannte Werk des Dr. Korek wird aus 8 Heften und jedes derselben an 16 bis 18 Tafeln in Quarto bestehen, von welchen halbjährlich Eins, alle 8 Hefte also in 4 Jahren erscheinen werden.

Der Subscriptionspreis jedes Heftes ist 2 Thlr. 10 Sgr., das Ganze also 18 $\frac{1}{2}$ Thlr. und ist die Anschaffung, da die Hefte halbjährlich erscheinen, den Schulen, Forstleuten und Jagdliebhabern, für welche das Werk besonders geeignet ist, erleichtert.

Die Subscription kann auf dem Wege des Buchhandels oder in portofreien Briefen bei der Buchhandlung von Gräfe & Unzer in Königsberg erfolgen.

Auf Veranlassung des Herrn Geheimen Staats-Minister von Kiewitz Excellenz machen wir dies hierdurch bekannt.

Merseburg, den 17. April 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(382) N a c h w e i s u n g

von im Monat März und April d. J. über die Landesgrenze gebrachten Individuen.

a) Aus dem Polizei-Kreise Halle:

1) Johann Carl Höppner; Gewerbe: Sattlergesell; Geburtsort: Cherson in Rußland; Alter: 35 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: gegräbt; Gesicht: länglich, blaß; Gestalt: mittel.

b) Aus dem Delitzscher Kreise:

2) Christian Gottlieb Müller; Gewerbe: Webergesell; Geburtsort: Mülsen; Aufenthaltsort: St. Jacob bei Zwickau im Königreiche Sachsen; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun und verschnitten; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stark; Mund: gewöhnlich; Bart: wenig; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Beiden ist die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(374) Steckbrief. Die unten näher signalisirten Militairsträflinge, Carl Wilhelm Meyer, wegen zweiten gewaltsamen Diebstahls zu funfzehnjähriger, Christoph Wöbling, wegen thätlicher Widersegligkeit zu zehnjähriger und Carl Friedrich Leberecht, wegen Desertion zu mehrjähriger Festungsstrafe verurtheilt, welche sich sämmtlich wegen wiederholter schwerer Verbrechen im Untersuchungsarrest befanden, haben in der verwichenen Nacht Gelegenheit gefunden, aus demselben zu entweichen.

Alle resp. Militair- und Civilbehörden des In- und Auslandes ersuchen wir dienst-ergebenst, auf diese drei wirklich sehr gefährlichen und außerordentlich verschmitzten Verbrecher genau zu vigiliren, sie im Betretungsfalle arretiren, und an die nächste Garnison zum weiteren Transport hierher geschlossen abliefern zu lassen.

Torgau, den 26. April 1834.

Königlich Preussisches Commandantur-Gericht.

I. S i g n a l e m e n t.

1) Vorname: Carl Wilhelm; 2) Zuname: Meyer; 3) Alter: 36 Jahre; 4) Dienstzeit: seit 1813; 5) Größe: 8 Zoll; 6) Geburtsort: Wusterhausen a. d. D.; 7) Aufenthaltsort: desgleichen; 8) Kreis: Neu-Ruppin; 9) Regierungsbezirk: Potsdam; 10) Provinz: Brandenburg; 11) Religion: evangelisch; 12) Sprache: deutsch; 13) Haare: dunkel; 14) Stirn: flach; 15) Augenbraunen: blond; 16) Augen: blau; 17) Nase und Mund: gewöhnlich; 18) Bart: dunkel, stark; 19) Kinn: rund; 20) Gesichtsbildung: oval; 21) Gesichtsfarbe: gesund; 22) Gestalt: schlank; 23) Gang: gewöhnlich; 24) Blick: frei. Besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. 1) Dunkelgrüner Rock; 2) blaue Unterjacke; 3) schwarzthuchene Hosen; 4) blautuchene Mütze; 5) schwarzes Halbtuch; 6) Halbknieeln; 7) ein Hemde.

II. S i g n a l e m e n t.

1) Vorname: Christoph; 2) Zuname: Wöbling; 3) Alter: 26 Jahre; 4) Dienstzeit: 4 Jahre 4 Monate; 5) Größe: drei Zoll; 6) Geburtsort: Eberswalde; 7) Aufenthaltsort: desgleichen; 8) Kreis: Quersurth; 9) Regierungsbezirk: Merseburg; 10) Provinz: Sachsen; 11) Religion: evangelisch; 12) Profession: Schuhmacher; 13) Sprache: deutsch; 14) Haare: blond; 15) Stirn: breit; 16) Augenbraunen: blond; 17) Augen: grau; 18) Nase und Mund: gewöhnlich; 19) Bart: bräunlich; 20) Kinn: rund; 21) Gesichtsbildung: oval; 22) Gesichtsfarbe: gesund; 23) Gestalt: klein, unterseht; 24) Gang: gewöhnlich; 25) Blick: frei. Besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. 1) Blautuchene Jacke mit rothem Kragen; 2) grautuchene Hosen; 3) blautuchene Mütze; 4) schwarzthuchene Binde; 5) ein Paar Schuhe; 6) ein Hemde.

III. S i g n a l e m e n t.

1) Vorname: Carl Friedrich; 2) Zuname: Leberecht; 3) Alter: 24 Jahre 7 Monate; 4) Dienstzeit: 2 Jahre; 5) Größe: 6 Zoll 2 Strich; 6) Geburtsort: Spandau; 7) Aufenthaltsort: desgl.; 8) Kreis: Ost-Havelland; 9) Regierungsbezirk: Potsdam; 10) Religion: evangelisch; 11) Profession: keine; 12) Sprache: deutsch; 13) Haare: blond; 14) Stirn: hoch; 15) Augenbraunen: blond; 16) Augen: grau; 17) Nase: länglich; 18) Mund: gewöhnlich; 19) Bart: keinen; 20) Kinn: rund; 21) Gesichtsbildung: etwas pockennarbig; 22) Gesichtsfarbe: blaß; 23) Gestalt: schwächlich; 24) Gang: gewöhnlich; 25) Blick: frei. Besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. 1) Blautuchene Jacke mit rothem Kragen; 2) grautuchene Hosen; 3) schwarzthuchene Binde; 4) ein Paar Schuhe; 5) ein Hemde.

(372) Steckbrief. Der unten beschriebene Tischlerlehrling, Wilhelm Friedrich Louis Adolph Lange aus Halle, welcher erst vor drei Wochen aus der hiesigen Corrections-Anstalt entlassen und zur Erlernung des Tischlerhandwerks bei dem hiesigen Tischlermeister

Nahn in die Lehre gegeben worden ist, hat sich den 21. d. M. heimlich entfernt und nachverzeichnete Sachen entwendet:

eine grüne Tuchmütze mit Schild; einen blauen Froc mit gelben Knöpfen; ein Paar schwarze gute Pantalons von Tuch; ein buntes Taschentuch, noch ein Paar schwarze gute Pantalons von Tuch, und ein Einlegemesser mit Forkzieher, Federmesser und Feuerstahl.

Es werden daher alle Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen.

Zeitz, den 24. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

1) Vornamen: Wilhelm Friedrich Louis Adolph; 2) Zuname: Lange, (auch Fichtner genannt); 3) Gewerbe: ohne; 4) Geburtsort: Halle; 5) Aufenthaltsort: Zeitz; 6) Religion: evangelisch; 7) Alter: 15 Jahre 3 Monate; 8) Größe: 4 Fuß 9 Zoll; 9) Haare: blond; 10) Stirn: rund; 11) Augenbraunen: blond; 12) Augen: blaugrün; 13) Nase: klein; 14) Mund: mittlern, die Lippen etwas dick; 15) Bart: keinen; 16) Zähne: unvollständig; 17) Kinn: breit; 18) Gesichtsbildung: länglich; 19) Gesichtsfarbe: gesund; 20) Gestalt: klein; 21) Sprache: deutsch; 22) besondere Kennzeichen: schielt mit den Augen bedeutend.

(371) Steckbrief. Der unten signalisirte ehemalige Dienstknecht und nachherige Einwohner Friedrich Lebrecht Laute aus Klostermannsfeld, ist der Theilnahme an einem gewaltsamen Diebstahle verdächtig, hat sich aber am 15. d. M., wo Nachsuchung nach den gestohlenen Sachen in seiner Wohnung gehalten wurde, flüchtig gemacht.

Wir ersuchen deshalb alle Justiz- und Polizeibehörden, auf ihn vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns gegen Erstattung der Kosten zuführen zu lassen. Bei seiner Entweichung trug er einen grünen kurzen abgetragenen Ueberrock, eine gelbliche braunwollene Weste, blau- und weißgestreifte Sommerhosen und wollene Strümpfe. Die Kopfbedeckung und die Schuhe ließ er zurück.

Sangerhausen, den 25. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

1) Familienname: Laute; 2) Vornamen: Friedrich Lebrecht; 3) Geburts- und Aufenthaltsort: Klostermannsfeld; 4) Religion: evangelisch; 5) Alter: 33 Jahre; 6) Größe: 5 Fuß 6 Zoll; 7) Haare: braun; 8) Stirn: frei; 9) Augenbraunen: braun; 10) Augen: grau; 11) Nase: spitz; 12) Mund: geschlossen; 13) Bart: braun; 14) Zähne: gut; 15) Kinn: spitz; 16) Gesichtsbildung: oval; 17) Gesichtsfarbe: gesund; 18) Gestalt: mittler; 19) Sprache: Mannsfelder Dialect; 20) besondere Kennzeichen: keine.

(354) Aufforderung. Eine bei uns wegen mehrfacher Betrügereien in Untersuchungsdarrest befindliche Weibsperson besitzt:

eine blauleinene Schürze; ein Handtuch ohne Zeichen; eine Nachthaube; ein Kinderhemdchen; eine schwarze Merinojacke; ein weißleinenes Säckchen; ein Paar graue Zugschuhe; ein Paar Filzschuhe; ein Stückchen braunbäddnigen gelbgeblühten Rattun; ein weißes Schnupstuch mit rother Kante; eine Parthie weiße Pappen und Spigen; eine apfelgrüne Merinojacke; ein roth- und grüngestreiftes Halsband; ein blaues dergl.; ein gelbes dergl.; einen blau- und gelbgestreiften Unterrock; ohne sich über den ehrlichen Erwerb dieser Sachen ausreichend ausweisen zu können.

Es werden daher die etwanigen Eigenthümer dieser Sachen hierdurch aufgefordert, sich schnelligst, längstens

den Siebenten Mai 1834, Vormittags Elf Uhr,

bei uns zu melden und ihre Eigenthumsansprüche zu bescheinigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Wittenberg, den 16. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(385) Aufforderung. In Folge einer Anzeige des Schauspielers Müller, vormalig bei der v. Olfenschen Truppe engagirt, sollen diesem und einer gewissen Kuschwitz aus einem Koffer in Remberg mehrere Kleidungsstücke gestohlen worden seyn. Da jetzt die Vernehmung der Beschädigten erforderlich ist, so werden der Schauspieler Müller und die Kuschwitz hierdurch aufgefordert, binnen sechs Wochen ihren Aufenthalt schriftlich bei uns anzuzeigen, indem sonst die Acten nach dieser Frist reponirt werden.

Zugleich werden die resp. Gerichts- und Polizeibehörden des etwaigen Wohnorts beider Personen ersucht, ihnen diese Aufforderung bekannt zu machen und uns davon schriftlich in Kenntniß zu setzen.

Wittenberg, den 24. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(360) Diebstahl. Während der Nacht vom 6. zum 7. Februar d. J. sind aus der Kirche zu Großmehlen:

- a) eine große blecherne Büchse mit mehreren Thalern Preuß. Geld; b) ein Klingelbeutel von grünem Sammet mit Leder gefüllt, mit silberner Scheibe und Einfassung. Die Klingel war gleichfalls von Silber. Auf der Scheibe des Klingelbeutels befanden sich eingegraben: J. H. A. S. v. H. d. VI. p. Trinit. 1766.; c) zwei hohe zinnerne Altarleuchter. Sie bestanden aus einem dreieckigen hohen Fuße, aus dem der Theil, welcher die Kerze faßt, sich erhob. Die Leuchter waren mit Blumengewinden in erhabener Arbeit verziert, hatten oben eine breite Scheibe, und der Stiff, auf dem die Kerzen, bestand aus Eisen. Jeder der beiden Leuchter war übrigens auf der Oberfläche des Fußes, da wo sich der Hals des Leuchters erhebt, mit den Namen „Andreas Horst“ bezeichnet; d) ein Fenstervorhang von grüner Serge,

entwendet.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß jeder zur Ermittlung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes kräftigst mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 10. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(368) Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. sind aus zwei Gehöften zu Leubingen:

- drei Stück Mutterschaafe und eine Peitsche, welche von oben her mit weißen und von unten mit rothen Lederriemen umflochten, der Griff aber mit schwarzem Leder besetzt war,

gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Duerfurth, den 20. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(353) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. April c. sind in Kleib:

- zwei Deckbettüberzüge und zwei Kopfkissenüberzüge von blaugefärbter weerrigener

Leinwand mit weißwerrigenen Unterblättern; vier grauwerrigene Getreidesäcke mit „Reinhardt“ bezeichnet; zwei Grasetücher von grauwerrigener Leinwand, ohne Zeichen; zwei Schaaf oder Hammel, deren rechte Ohren halb abgeschnitten, die linken Ohren aber durch einen eingeschnittenen Kerb gezeichnet waren; ein Fäßchen mit eingepökelttem Hirschfleisch; ein Topf voll Schweinsbraten mit Schweinsfett; ein halbes Schock Eier; zehn blecherne Löffel; acht thönerne Teller; zwei thönerne Schüsseln; drei große Töpfe,

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung der Thäter oder Wiedererlangung der gestohlenen Sachen führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 15. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(367) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. April c. sind aus einem Hause zu Woltersdorf:

eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit schildförmigem Gehäuse, Zifferblatt von Emaille, worauf à Paris stand, arabischen Zahlen und Datumzeiger; vier Preuß. Thalersstücke; zwölf Silbergroschen und acht Pfennige,

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung der Taschenuhr und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde unverzüglich anzuzeigen.

Wittenberg, den 21. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(388) Diebstahl. Vorgestern sind dem Organisten u. Herrn Bilitz in Balhausen aus dessen Baumpflanzung im sogenannten Johannisgraben elf Stück neuerlich gepflanzte, unter der Krone mit X und in der Mitte mit einem Ring von rothem Firniß und B gezeichnete Zwetschenbaumstämme entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Bäume und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen; bemerken auch zugleich, daß der Bestohlene demjenigen, welcher den Dieb dergestalt nachweist, daß er zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von 2 Thlr. auszahlen wird.

Sangerhausen, den 25. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(373) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. April 1834 ist Benjamin Kornmann zu Gröben bei Leuchern eine siebenjährige Kuh von starker mittler Gestalt, brauner Farbe, mit weißer Stirn, großen weitgestellten Hörnern, zum Ziehen abgerichtet, mit kurzem Schweiß, gestohlen und den Spuren nach hinter der Feldmeisterei zu Leuchern vorbeigeführt worden.

Es wird demnach solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht, vor dem Ansat gewarnt und Jedermann aufgefordert, diejenigen Umstände, welche über den Diebstahl Aufschluß geben können, anher oder bei der nächsten Justiz- oder Polizeibehörde anzuzeigen.

Zeitz, den 26. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(387) Aufgefundener Leichnam. Am 19. d. M. ist bei Wörmitz ein schon ganz

verweßter menschlicher Leichnam in der Saale aufgefunden worden. Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, und dasjenige, was darüber bekannt seyn sollte, und zwar bis zum Termine

den Ein und Dreißigsten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, mitzutheilen.

Halle, den 21. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h l e i b u n g.

Der Leichnam mochte schon einige Jahre, entweder im Wasser oder vielleicht am Ufer eingeschart gelegen haben, denn Fleisch war nicht mehr vorhanden, sondern nur noch sehr wenige Theile, womit auch nur die Knochen zusammenhängen. Das Geschlecht war nicht mehr zu erkennen, aber aus der Größe und der Stärke der Knochen läßt sich vermuthen, daß er männlichen Geschlechts gewesen.

(384) Die monatlich abzuhaltenden Forstgerichtstage betr.

Die nach dem Gesetze vom 7. Juni 1821 monatlich abzuhaltenden Forstgerichtstage sind

- 1) bei dem Gerichtsamte Gisleben auf den 1. jedes Monats, und wenn derselbe auf einen Sonntag fällt, den darauf folgenden Tag;
- 2) bei dem Gerichtsamte Sangerhausen auf die erste Mittwoch jedes Monats, und wenn solche ein Bußtag oder Festtag wäre, auf die darauf folgende Mittwoch, in der Art, daß wechselseitig den einen Monat die Freyer der Reviere Rießfeld, Zollhaus und der Waldwärterei Lengsfeld, den andern Monat die Freyer des Reviers Grillenbergr und des Reviers Lengsfeld vorgeladen werden;
- 3) bei dem Gerichtsamte Mannsfeld auf den ersten Sonnabend jedes Monats, und wenn auf diesen Tag ein Fest fällt, den zweiten Sonnabend, dergestalt, daß wechselseitig einmal die Freyer aus der Unterförsterei Siebigerode, das andermal aus der Unterförsterei Wimmelrode vorgeladen werden,

bestimmt worden.

Gisleben, den 24. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(386) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das der Fleischermeister Wittwe Rosine Friederike Peuschel, geborne Beyer, zugehörige, sub Nr. 2079. auf hiesigem Strohhofe belegene, und auf 1086 Thlr. 6 Sgr. tarirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Schulden halber subhastirt, und

der Vierte September dieses Jahres, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Untmann Schmidt zum Vietungstermine anberaumt worden, und kann die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 11. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(315) Subhastation. In erhaltenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Töpfermeister Lindner und seiner Ehefrau gehörige, zu Hohenleipisch gelegene, 800 Thlr. gerichtlich tarirte, unter Nr. 30. katastrirte und in dem hier und beim Königl. Landgerichte in Torgau anhängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der Ein und Zwanzigste Mai,

der Ein und Zwanzigste Juni

und zum letzten peremptorischen Termine

der Ein und Zwanzigste Juli 1834

anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher unter den aufgestellt werdenden Bedingungen das annehmlichste Gebot gethan, nach vorgängiger Genehmigung der Gläubiger und wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, das obgedachte Haus sammt Zubehör wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden alle aus dem Hypothekenbuche nicht zu ersiehenden Realprätendenten hierdurch aufgefordert, sich zu Conservation ihrer Gerechtsame bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in demselben, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Elsterwerda, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamr.

(266) Subhastations-Patent. Das früher dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölsau und dem Einwohner Rudolf gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderecht, 3 Viertelandes Feld, 3 Ader Wiese und $3\frac{1}{2}$ Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölsau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Koske erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Licitationstermine auf

den Dritten Juni c.

den Ersten August c.

den Zweiten October c.

} Vormittags Elf Uhr,

die beiden ersten an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß von den $3\frac{1}{2}$ Ader Holz 2 Ader Laßqualität haben und das hiesige Domcapitul nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domcapitul zu allen Zeiten freistehe, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbspreises zurückzunehmen, daß der Besitzer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt, und den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Taxe bei uns einzusehen ist.

Merseburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstei-Gerichte daselbst.

W i l l e.

(314) Freiwillige Subhastation. Der Erbtheilung halber soll das den Erben des Christian Carl Höfer zu Tauchlitz gehörig gewesene, zu Ausübung der Schanknahrung eingerichtete und auf 1115 Thlr. gewürderte Landgut freiwillig versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden geladen, auf

den Zwölften Mai, Sechszehnten Juni und Vierzehnten Juli d. J., welche zur Abgabe der Gebote angelegt sind, an Gerichtsstelle hier, Morgens 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß im letzten Termine dem Bestbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der Betheiligten, und wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag geschehe.

Zugleich werden alle, die ein aus den Hypothekenverhandlungen nicht ersichtliches dingliches Recht zu haben vermeinen, zur Anzeige und Bescheinigung desselben aufgefordert und bedeuert, daß sie nach erfolgtem Zuschlag nicht weiter damit gehört werden können.

Die Beschreibung des Guts enthält die an Gerichtsstelle hier anhängende Schatzkarte.
Krossen, den 28. März 1834.

G r ä f l i c h F l e m m i n g s c h e s G e r i c h t.

(375) Nothwendige Subhastation. Das dem Christoph Dieze gehörige, im Dorfe Zschortau gelegene Wohnhaus nebst Gärten soll vor uns, Schulden halber, subhastirt werden, wozu Ein Bietungstermin auf insiehenden

Sechszehnten Juli 1834, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Zschortau anberaumt worden ist.

Kaufslustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termine vorgeladen, mit der Bemerkung, daß obgedachtes Grundstück auf 350 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, und das Subhastations-Patent nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichtsstelle, als auch in der Köschschen Schenkstube alhier zur Einsicht aushängt.

Nachgebote nach dem Termine sind nicht zulässig.

Zschortau, den 19. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht Zschortau.

E. W. Schulze.

(378) Guts-Verkauf. In einem romantischen Thale des Kreises Weissenfels, zwei Stunden von Naumburg, drei Stunden von Weissenfels, drei Stunden von Eisenberg, ist ein Landgut, welches seit einer Reihe von Jahren verpachtet war, aus freier Hand zu verkaufen.

Auf den zu diesem Gute gehörigen Feldern, 86 Magdeburgische Morgen, welche sich vermöge des guten Bodens vorzüglich zu Raps- und Weizenbau eignen, können alle Zweige der Oekonomie getrieben und Schaafe- und Rindvieh ohne alle Beschränkung gehalten werden.

Die zum Gute gehörigen Wiesen, circa 5 Magdeburgische Morgen, sind von bester Beschaffenheit, so wie auch Grasgarten und die nicht unbedeutende Obstauzung.

An Holz, circa 11 Magdeburgische Morgen, gut bestandenen Ober- und Unterwuchs.

Die zum Gute gehörigen, sehr geräumigen und bequemen Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind sämmtlich im guten Stande.

Der Unterzeichnete giebt die nähere Auskunft, und die etwanigen brieflichen Anfragen werden portofrei erbeten.

Naumburg a. d. S., den 24. April 1834.

Der Kreistarator und Oekonom Chr. Hoer,
wohnhaft Reithgarten Nr. 1329.

(337) Verpachtung. Das hiesige Schießhaus mit zugehörigen Gerechtigkeiten und einem Garten, soll von Michaelis dieses Jahres an, auf anderweite sechs Jahre, und zwar drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Auf den Drei und Zwanzigsten Mai c., Nachmittags Drei Uhr, ist hierzu ein Bietungstermin an Rathsstelle alhier anberaumt worden und wird solches Pacht Liebhabern mit dem Bemerkn hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich wegen ihrer persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände in obigem Termine auszuweisen haben. Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Laucha, den 12. April 1834.

D e r M a g i s t r a t.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Mai 1834.

(363) Anderweite Verpachtung des Domainenamts Altenplathow.

Da in dem zur Verpachtung des im II. Jerichowschen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks, eine Viertelstunde von der Stadt Genthin, unmittelbar am Plauenschen Canale gelegenen Königl. Domainenamts Altenplathow am 12. April c. angestandenen Termine ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden, so ist zur meistbietenden Verpachtung dieses Amtes auf 12 Jahre, von Trinitatis 1834 bis dahin 1846, ein anderweiter Licitationstermin auf den Vier und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Conferenzzimmer hieselbst anberaumt, zu welchem qualificirte Pachtlustige eingeladen werden.

Es gehören zu diesem Amte, außer den, in gutem Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden,

1) bei dem Vorwerke Altenplathow, incl. des Nebenvorwerks Hagen:

- a) 991 Morgen 76 Quadrat-Ruthen Acker,
- b) 469 „ 4 „ Wiesen,
- c) 18 „ 84 „ Gartenland,
- d) 839 „ 88 „ privative Hütung,
- e) eine Brauerei,
- f) eine Branntweinbrennerei,
- g) eine Ziegelei,
- h) die Fischerei in einem Theile des Plauenschen Canals;

2) bei dem Vorwerke Berggau:

- a) 944 Morgen 162 Quadrat-Ruthen Acker,
- b) 115 „ 105 „ Wiesen,
- c) 5 „ 28 „ Gartenland,
- d) 179 „ 93 „ privative Hütung,

und zu beiden Vorwerken die Koppelhütung in den Forstrevieren Mägel, Brandlaacke und Gottesfliege, zusammen auf circa 3350 Morgen, so daß bis jetzt eine Schäferei von 3000 Stück gehalten worden ist;

- 3) die am Plauenschen Canale belegene, ohngefähr 2 Morgen enthaltende Hagenstrecke nebst dem dabei befindlichen Hause;
- 4) die von den Einsassen des Amtes zu leistenden Naturaldienste, bestehend in 4573 Handdiensttagen und 110½ Spanndiensttagen;
- 5) die unbesändigen Gefälle, an Schuß- und Wolbe-Geld und Fleischzehnt;
- 6) die von den Einsassen des Amtes zu liefernden 279 Stück Rauchhühner und 180 Zinseier;
- 7) daß, nach Abzug des zur Befriedigung der Deputanten erforderlichen Getreides, verbleibende Zins- und Pacht-Getreide der Amtes-Einsassen und Müller, bestehend in

14	Wispel	9	Scheffel	10½	Regen Roggen,
8	"	8	"	8½	" Gerste,
13	"	15	"	9½	" Hafer,
—	"	1	"	6	" Mohn;

8) das Recht des freien Mahlens und Schrotens auf der Fleischmannschen Erbpachtmühle bei Altenplathow;

9) sechs Morgen Acker von dem zum vormaligen Vorwerk „Faule Meierei“ gehörigen sogenannten hohen Grabwerder, zum Graben von Ziegelerde;

10) die bei dem Amte vorhandenen Königl. Vieh-, Wirthschaftsgeräth-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien.

Die Verpachtungs-Bedingungen mit annectirtem Ertrags-Anschlage liegen in unserer Domainen-Registratur und auf dem Amte Altenplathow zur Einsicht bereit.

Magdeburg, den 15. April 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(399) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Sangerhausen, im Kreise gleiches Namens, gebürtige Tambour vom 36. Infanterie-Regimente, (4. Reserve) Carl Friedrich Wiesel, ist den 12. April d. J. aus der Garnison Saarlouis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localpolizeibehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weiteren Transporte nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Merseburg, den 1. Mai 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Carl Friedrich Wiesel; Alter: 21 Jahre 8 Monate; Geburtsort: Sangerhausen; Kreis: desgl.; Provinz: Sachsen; Größe: 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: spitzig; Nase: desgl.; Mund: gewöhnlich; Kinn: lang; Bart: blond; Gesichtsfarbe: gesund; Augenbraunen: blond; besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine blaue Jacke, eine blaue Feldmütze mit rothem Tuchkreifen, eine graue Tuchhose, ein Paar Halbstiefeln, eine schwarze tuchene Halsbinde und einen Säbel mit Koppel.

(393) Steckbrief. Aus hiesiger Arbeitsanstalt ist der nachstehend bezeichnete Handarbeiter, Gottlieb Holbefeund von hier, welcher wegen fehlenden Unterkommens detinirt wurde, am 25. dieses Monats entsprungen, und hat die nachbemerkten Kleidungsstücke mitgenommen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Halle, den 28. April 1834.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Halle a. d. S.; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Halle; Religion: evangelisch; Stand, Gewerbe: Handarbeiter; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: breit; Mund: dick; Zähne: gut; Bart: bräunlich; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: breit; Statur: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung. Eine Jacke von grauem Tuche; ein Hemde; ein Paar Hosen von grauem Tuche; ein Paar Schuhe; ein Paar Socken; eine graue Schürze und ein Handbeil.

(394) Steckbrief. Aus hiesiger Arbeitsanstalt ist der nachstehend bezeichnete Handarbeiter, Johann Friedrich Christian Hügel, welcher wegen fehlender Subsistenzmittel detinirt wurde, am 28. dieses Monats entsprungen, und hat die nachbemerkten Kleidungsstücke mitgenommen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Halle, den 29. April 1834.

D e r M a g i s t r a t .
S i g n a l e m e n t .

Geburtsort: Halle a. d. S.; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Halle; Religion: evangelisch; Stand, Gewerbe: Handarbeiter; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: mittel; Mund: klein; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gesichtsbildung: oval; Statur: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung. Eine Jacke von grauem Tuche; ein Hemde; ein Paar Hosen von grauem Tuche; ein Paar Schuhe; ein Paar Socken; eine Schürze.

(389) Diebstahl. Dem Bauergutsbesitzer Gottlob Schneider zu Großpörlen, sind in der Zeit vom 18. bis zum 25. d. M. mittelst Einbruchs folgende Sachen, als:

eine Schrotsäge, worauf ein M. befindlich; eine Handsäge; eine große Art und eine Radehade,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebstahls mitzuwirken.

Zeitz, den 26. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(398) Diebstahl. In der Nacht zum 24. Februar c. ist von der Zinkbedachung des Stadtgrabengebäudes zu Eisleben eine bedeutende Quantität Zinkplatten entwendet worden. Indem wir vor dem Erwerbe derselben warnen, fordern wir alle diejenigen, welche von Umständen Kenntniß haben, die zur weitem Ermittlung der Diebe und zur Wiedererlangung des Entwendeten führen, hierdurch auf, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit davon unverzüglich Anzeige zu machen.

Ferner sind in der Nacht zum 5. März c. aus dem Armenhause zu Eisleben der Krankenwärterin Boigt 7 Mandel und 3 Stück Ellen ungebleichtes Garn, welches noch naß gewesen, entwendet, und es ist dasselbe Tages darauf in noch feuchtem Zustande auf den Dörfern um Eisleben, namentlich in der Richtung nach Großosterhausen zu, und in dem letztern Orte selbst, von einer Frauensperson zum Kaufe ausgedoten worden.

Auch dies bringen wir unter obiger Verwarnung und unter obigem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß.

Sangerhausen, den 27. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(396) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. sind aus der kleinen Mühle bei Hohndorf:

ein großer Mannsmantel von schwarz- und blauwelltem Tuche, mit Tuchknöpfen, mit großem Kragen und mit schwarzem Kattun gefüttert; zwei neue dunkelblaue Tuchoberröcke mit übersponnenen Knöpfen, mit dunkelblauem Kattun gefüttert; ein neuer schwarzer Leibrock mit übersponnenen Knöpfen, mit schwarzem Kattun gefüttert; ein Paar neue aschgraue Tuchpantalone mit Tuchknöpfen; ein Paar schwarze Tuchbeinkleider mit Tuchknöpfen und mit schwarzer Reinwand gefüttert;

zwei neue schwarze Tuchwesten mit überzogenen Knöpfen, die eine mit weißem Barchent, die andere mit schwarzer Leinwand gefüttert; ein neuer brauner Tucherrock mit braunem Kattun gefüttert, mit überspannenen Knöpfen; eine neue schwarze achteckige Tuchmütze mit schwarzem Kattun gefüttert, mit ledernem Schirm, innerhalb mit „Ludwig Ihling“ bezeichnet, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und vor Verheimlichung der entwendeten Kleidungsstücke und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 30. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(351) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats ist dem Administrator Gottlieb Meißner zu Lehna aus dem unverschlossenen Schaafstalle:

ein Muttershaaf mit abgestuften Ohren und einem Schlige in jedem Ohre, auch einem Theerzeichen über dem Rücken, 5 Jahre alt und angeblich 3 Thlr. werth, entwendet worden.

Der Thäter ist zur Zeit noch nicht ermittelt worden, daher wird dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und vor dem Erwerbe des gestohlenen Schaafes oder des Felles davon gewarnt, Jedermann aber zugleich aufgefordert, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Sahna, den 14. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

(397) Aufforderung. Der Seilergesell Johann Gottlieb Scheffler aus Fischepplin bei Eilenburg, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen Vier Wochen hier zu melden und die noch in unserer Verwahrung befindlichen Seilengeräthschaften und Gelder in Empfang zu nehmen, sonst zu gewärtigen, daß darüber anderweit disponirt werden würde.

Sangerhausen, den 28. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(22) Edictal-Citation. Dem vormaligen Reisenden der Handlung, Simon Schweigert sel. Wittwe zu Breslau, Friedrich Scholz, sind am 18. März v. J. hieselbst von den Grenzaufsichtsbeamten 49 Pfund Champagner Wein in einer Kiste, 80 Pfund Destreicher Wein in 4 Gebinden, 6 Pfund 9 Loth wollenes Tuch, 1 Pfund 7 Loth beschlagene Porzellan-Pfeifenköpfe und zwei Spiele ausländische Karten, in Beschlag genommen worden. Auf den Antrag der Steuerbehörde habe ich gegen den Scholz die fiscalische Untersuchung eingeleitet, und einen Termin zu seiner Verantwortung auf

den Acht und Zwanzigsten Juli 1834, Vormittags Acht Uhr, in meinem Geschäftslocale hieselbst anberaumt, zu welchem ich ihn, da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, gemäß §. 56. Tit. 35. Pr. Ordn. vorlade und ihn anweise, Beweismittel, welche zu seiner Entschuldigung dienen, besonders wenn sie in Urkunden bestehen, sofort mit zur Stelle zu bringen.

Sollte der Scholz in dem angesetzten Termine nicht erscheinen, so werden die in der Denunciation vom 18. März v. J. aufgeführten Thatsachen in contumaciam für richtig angenommen, und es wird, was Rechts ist, erkannt werden.

Neustadt D. S., den 20. December 1833.

Der Königl. Hauptzollamts-Justitiarius Walter.

(369) Öffentlicher Verkauf. Die den Erben der zu Heitstädt verstorbenen Frau Charlotte Wilhelmine verm. Voigtel, geb. Helm, zuständigen hiesigen Bergtheile, an:

³⁶/₃₆ Kur bei der Oberhütte, ²¹/₂₁ " " " Mittelhütte, in einem Larwerth von überhaupt 475 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. und leztjährigem Ausbeute- Betrag von zusammen 67 Thlr. 23 Sgr. sollen Erbsonderungs- und Theilungshalber auf den Elften Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Bergamtsstelle allhier, öffentlich und meistbietend verkauft werden.	³⁸/₃₈ Kur bei der Kreuzhütte und ²⁰/₂₀ " " " Silberhütte, in einem Larwerth von überhaupt 475 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. und leztjährigem Ausbeute- Betrag von zusammen 67 Thlr. 23 Sgr. sollen Erbsonderungs- und Theilungshalber auf den Elften Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Bergamtsstelle allhier, öffentlich und meistbietend verkauft werden.
---	---

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Ersteren, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Naumburg und Erklärung der Interessenten, die erwähnten Bergtheile gegen Einzahlung des Liciti und Erfüllung der übrigen Bedingungen, werden zugeschlagen werden.

Zugleich wird sämmtlichen, aus den Berg-Gegenbüchern nicht hervorgehenden Realprätendenten hiermit eröffnet, daß sie, zu Erhaltung ihrer Gerechtsame, längstens in beregtem Termine sich zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie mit dergleichen Ansprüchen hernach und späterhin, gegen die neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eine specielle Taxe und Angabe des leztjährigen Ausbeute-Ertrags jedes einzelnen Theils, nebst den Verkaufs-Bedingungen, ist sowohl dem an Bergamtsstelle aushängenden Subhastations-Patent beigelegt, als auch in der bergamtlichen Registratur einzusehen.

Cisleben, den 15. April 1834.

Königl. Preuss. Mannsfeldsches Berg-Gericht.

(391) Nothwendige Subhastation. Das dem Tischlermeister Gottfried Schlegel und dessen Ehefrau Sophie, geb. Hienysch, zugehörige, sub 4. in hiesiger Stadt belegene brauerrechtliche Wohnhaus mit Garten, zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 469 Thlr. Preuss. Courant gerichtlich abgeschätzt, soll auf Antrag eines Gläubigers zum nothwendigen Verkauf öffentlich an den Meistbietenden gebracht werden, und ist daher, im Auftrage des Königl. Landgerichts Torgau, ein peremptorischer Bietungstermin auf den Siebenzehnten Juli d. J., Neun Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen geladen werden, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, obgedachtes Grundstück zugeschlagen werden wird.

Uebrigens kann die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl hier, als auch aus der an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau mit aushängenden Taxations-Verhandlung ersehen werden.

Schildau, den 21. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(390) Nothwendige Subhastation. Ausgesellagter Schulden halber soll im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg

den Vierzehnten August 1834,

als den hierzu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, das der Wittve Bruder allhier gehörige, in dem allhier aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene und 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus und Zubehör, unter den in dem Termine näher anzugebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige geladen, zu solchem Termin an hiesiger Amtsstelle in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme nöthig machen, und die Interessenten den

Zuschlag genehmigen, solches Haus wird zugeschlagen, und nach dem Termin eingehende Gebote nicht weiter werden berücksichtigt werden.

Randsborg, den 21. April 1834.

Königl. committirtes Gerichtsam.

(404) Subhastation. Die von dem verstorbenen Fleischermeister Carl Rosoff alhier, nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause nebst Zubehör am Markte alhier, 9½ Alder hies. Flur und einer Fleischbankgerechtigkeit — Schirne genannt — sollen auf den Zehnten Juli 1834

ordnungsmäßig öffentlich an Amtsstelle an den Meistbietenden versteigert werden, und es wird daher solches hiermit zu Jedermanns Wissen gebracht, mit der Bemerkung, daß das Weitere hierüber aus dem in dem hiesigen Rathskeller ausgehängten Subhastations-Patente zu ersehen ist.

Möstedt, den 21. April 1834.

Großherzoglich S. Justizamt daselbst.

(53) Subhastations-Patent. Das der verehel. Kaufmann Werz, Eßher Amalie geb. Martini, hier zugehörige am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Auktions-terminen

den Ersten April 1834,

den Dritten Juni 1834,

den Ersten August 1834

in meiner Expedition, Gränegasse Nr. 13, anberaunt, und lade ich zahlungsfähige Kaufleute hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(148) Subhastation. Der, dem Gastwirth Johann Gottfried Schaaf zugehörige, im Dorfe Unterplöß belegene Erbpachtsgasthof nebst Pertinenzen, insbesondere auch mit der darauf haftenden Gast- und Schenkgerechtigkeit und den dazu gehörigen, in Lößeliner Flur, unter Jurisdiction des dasigen Königl. Gerichtsamts belegenen 2½ Morgen Acker, nach Abzug der Lasten, zusammen auf 1729 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürdet, ist ausgellagter Schulden halber, subhastirt und sind

der Fünfte April

der Fünfte Mai

der Fünfte Juni

} 1834

zu Auktionsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaunt worden. Bestg. und zahlungsfähige Kaufleute haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und ihre Gebote abzugeben, worauf dem Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen, der Zuschlag ertheilt und nach Ablauf des letzten Termins auf keine Gebote weiter reflectirt werden wird.

Unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche bis zu und längstens in dem letzten Termine, bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Bestg., hier anzumelden.

Die Taxen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Ostrau, den 31. Januar 1834.

Adelich Beltheimisches Patrimonial-Gericht.
F. W. Krause.

(320) Freiwillige Subhastation. Das dem verstorbenen Johann Gottfried Jahn gehörig gewesene, im Dorfe Laue sub Nr. 17. des Brandkatasters gelegene Halbhu-
fengut, soll vor uns, auf Antrag der Erben, freiwillig subhastirt werden, wozu ein Die-
tungs-termin auf

den Neunten Juli 1834, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Laue anberaumt worden ist.

Kauflustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termin vorgeladen, mit
der Bemerkung, daß gedachtes Grundstück auf 500 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist und
das Subhastations-Patent nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichtsstelle,
als auch in der Schenkstube alhier zur Einsicht aushängt.

Nachgebote nach dem Termin sind nicht zulässig.

Laue, den 25. März 1834.

Patrimonial-Gericht Laue.
C. W. Schulze.

(400) Verkauf oder Verpachtung. Die der hiesigen Kammerei gehörigen, vor
der Alt- und Neustadt belegenen beiden Ziegeleien sollen nebst den dazu gehörigen Wohn-
und Wirthschafts-Gebäuden, Trockenscheunen und Ziegelei-Geräthen zum Verkauf und zu-
gleich zur Verpachtung auf sechs Jahre, pro 1. August 1834, ausgedoten werden. Zur
Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf

den Sieben und Zwanzigsten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr,
zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus Brandt angesetzt, wozu wir Kauf- und Pachtlustige
hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Beschreibungen der zu den Ziege-
leien gehörigen Gebäude, die Anschläge zum Verkauf und die speciellen Verkaufs- und
Verpachtungs-Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können, auch
Abschriften davon, gegen Erlegung der Copialien, durch den Registrator Angerstein zu er-
halten sind.

In Bezug auf die Vorschrift des §. 189. der Städte-Ordnung wird bemerkt, daß der
Verkauf dieser Communal-Grundstücke um deshalb für nöthig und nützlich erachtet worden
ist, weil dieselben zur Erreichung eines Communalzweckes nicht mehr für brauchbar besun-
den sind.

Für Kauflustige dürfte besonders zu beachten seyn, daß beide Ziege-
leien am schiffbaren Wasser liegen, und sich daher zu jedem anderen Ge-
schäfte, namentlich zu großartigen Fabrikanlagen ganz besonders eignen.

Brandenburg, den 22. April 1834.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Chur- und Hauptstadt.
Zander. Brandt. Frensche.

(348) Oeffentlicher Grundstücks-Verkauf. Der von dem verstorbenen Herrn
Bürgermeister Zenscher in der Stadt Landsberg besessene Gasthof zum goldenen
Löwen, mit der pertinentiell dazu gehörigen 2½ Hufe Feld und die außerdem noch von
demselben besessenen walzenden 4½ Hufe Feld, auch mehrere einzelne Ackerstücke
und Wiesen sollen durch den Unterzeichneten, welcher damit beauftragt ist, aus freier
Hand verkauft werden; ich habe dazu Einen Termin auf

den Neunzehnten Juni 1834, Vormittags Neun Uhr,

in dem bezeichneten Gasthof selbst anberaunt und laße daher die Kauf Lustigen ein, an diesem Tage persönlich sich zu melden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote abzugeben, damit nach Befinden die Käufe sofort vollzogen werden können; ich bemerke im Uebrigen, daß der Gasthof unmittelbar an der durch Landsberg führenden Leipzig-Magdeburger Straße liegt, welche gegenwärtig von neuem in Stand gesetzt wird. Die sämmtlichen Felder aber liegen im schönsten Weizenboden und es wird der Herr Rath's. Assessor Jenzsch in Landsberg die Güte haben, Kauf Lustigen noch vor dem Termin die Felder an Ort und Stelle nachzuweisen; die Verkaufsbedingungen können hier in meinem Geschäftslocale eingesehen werden.

Delitzsch, den 14. April 1834.

Der General-Deccis-Inspector und Patr.-Richter
W. Schultze.

(395) Schaafvieh-Verkauf. Hundert Stück ganz gesundes Schaafvieh, halb Hammel, und halb noch zur Zucht taugliche Mutterschaafe, stehen auf dem Scheubelschen Rittergute zu Obhausen St. Joh., ohne die Wolle, zu verkaufen, und nach der Schur zu überlassen.

(381) Wohlfeiler Kohlensteine-Verkauf zu Böllnig. Behufs der Kohlenförderung muß ein Kohlenschuppen niedergerissen werden. Um die darin befindlichen Kohlensteine recht bald zu verkaufen, sollen selbige zu dem heruntergesetzten Preise von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. (3 $\frac{1}{2}$ Gr. Courant) für 100 Stück verkauft werden. Die Kohlensteine sind von der Größe, 2160 Stück auf die Klafter, sehr fest und trocken und in der schönsten Jahreszeit leßtern Sommers geformt. Wer sich mit gutem und wohlfeilen Brennmaterial versorgen will, wird wohl thun, diese Gelegenheit zu benutzen. Der Kohlenaufseher Ritter.

(269) Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung

zeigt hiermit nach Abschluß der Hauptrechnung an, daß im letztverflossenen Jahre zu Deckung aller Hagelschäden und Verwaltungskosten nicht mehr als 124 Groschen von Hundert Thalern der Versicherungssumme beizutragen gewesen sind, und daß demnach ein Kassenbestand von 16,046 Thlr. — Sgr. 5 Pf. verblieben ist, welcher den Gesellschafts-Mitgliedern mit 31 $\frac{1}{2}$ Procent (nicht 13 $\frac{1}{2}$ wie irrthümlich früher angegeben worden) der vorausgezahlten regelmäßigen Beiträge in den Büchern gutgeschrieben worden ist. Dieses Guthaben können die Interessenten entweder sogleich baar zurücknehmen oder bei künftiger Versicherung in Zurechnung bringen.

In der letzten Hauptversammlung sind die Verfassungsartikel nicht verändert worden, daher werden unter denselben Bedingungen, wie im vorigen Jahre, auch für das laufende Jahr, Versicherungsanmeldungen, welche entweder unmittelbar in der Expedition des Directorii zu Leipzig (Kochs Hof, Reichsstraße Nr. 401.) oder durch die Agenten der Anstalt mit gleichzeitiger Vorausbezahlung der regelmäßigen Beiträge von 3 Procent der Versicherungssumme portofrei einzureichen sind, angenommen.

Leipzig, den 18. März 1834.

W. Crusius, Dr.

G. W. Schnetger.

F. Leichmann.

(355) Fünf Thaler Belohnung.

Wer den gerichtlich beglaubigten Taufschein des am 14. November 1763 angeblich zu Raumburg a. d. S. oder auch anderwärts gebornen vormaligen Königl. Sächsischen Hof- und Justizien-Raths Carl Wilhelm August von Kamienski, zuletzt in Dresden wohnhaft, dem Unterzeichneten zustellt, erhält außer den diesfälligen Kosten auch obige Belohnung.

Raumburg a. d. S., den 16. April 1834.

Feller, Domkammerer.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Mai 1834.

(402) Edictal-Citation unbekannter Militairkassen-Gläubiger. Es haben nachstehend benannte Militairkassen, und zwar:

a) des III. Armeecorps, als:

- 1) die Regiments-Defonomeiekasse des 20sten Infanterie-Regiments in Torgau,
 - 2) die Kasse des 1sten Bataillons dieses Regiments in Torgau,
 - 3) die Kasse des 2ten Bataillons desselben Regiments in Torgau,
 - 4) die Kasse des 3ten Husarenregiments in Düben,
 - 5) die Kasse der 6ten Divisions-Garnisoncompagnie in Wittenberg,
 - 6) die Kasse des 20sten Infanterie-Regiments-Garnisoncompagnie in Torgau,
 - 7) die Kasse der 24sten Infanterie-Regiments-Garnisoncompagnie in Wittenberg,
 - 8) die Kasse der 6ten Divisions-Schule in Torgau,
- auf das Etatsjahr vom 1. Januar bis ult. December 1833, so wie

b) des IV. Armeecorps, als die Kassen:

- 1) des Füsilier-Bataillons 27sten Infanterie-Regiments zu Wittenberg,
 - 2) der Defonomie-Commission des 31sten Infanterie-Regiments zu Erfurt,
 - 3) des ersten und
 - 4) des 2ten Bataillons desselben Regiments zu Erfurt,
 - 5) des Füsilier-Bataillons desselben Regiments zu Weissenfels,
 - 6) der Defonomie-Commission des 32sten Infanterie-Regiments zu Erfurt,
 - 7) des 1sten und
 - 8) des 2ten Bataillons desselben Regiments zu Erfurt,
 - 9) des Füsilier-Bataillons desselben Regiments zu Halle,
 - 10) des 8ten Cürassier-Regiments zu Langensalza,
 - 11) des 12ten Husarenregiments zu Eisleben,
 - 12) der 31sten und
 - 13) der 32sten Regiments-Garnisoncompagnie zu Erfurt,
 - 14) der 8ten Divisions-Garnisoncompagnie daselbst,
 - 15) der Schule der 8ten Division daselbst,
 - 16) der 4ten Artilleriebrigade daselbst,
- auf das Jahr 1833; ferner
- 17) der 4ten Pionnier-Abtheilung zu Erfurt,
- auf den Zeitraum vom 30. September bis incl. December 1833; ingleichen
- 18) der 8ten Invalidencompagnie zu Pretzin,
 - 19) des 2ten Bataillons 27sten Landwehrregiments zu Halle,
 - 20) des 3ten Bataillons desselben Regiments zu Sangerhausen,
 - 21) des 1sten Bataillons des 31sten Landwehrregiments zu Erfurt,
 - 22) des 3ten Bataillons desselben Regiments zu Raumburg,

- 23) des 1sten Bataillons des 32sten Landwehrregiments zu Dellisch,
- 24) des 3ten Bataillons desselben Regiments zu Herzberg,
pro 1833;
- 25) der 12pfündigen Fußbatterie Nr. 10. }
26) der 6pfündigen Fußbatterie Nr. 16. } in und bei Torgau,
27) der 6pfündigen Fußbatterie Nr. 17. }
auf den Zeitraum vom 1. Januar bis incl. April 1833;
- 28) der 6pfündigen reitenden Batterie Nr. 10. in Muhlberg,
- 29) der 12pfündigen Fußbatterie Nr. 11. }
30) der 7pfündigen Haubibatterie Nr. 7. } bei Merseburg,
31) der 6pfündigen Fußbatterie Nr. 18. }
32) der 6pfündigen reitenden Batterie Nr. 11. in Merseburg,
- 33) der Parc-Colonne Nr. 22. }
34) der Parc-Colonne Nr. 23. } in der Gegend von Merseburg,
- 35) der 12pfündigen Fußbatterie Nr. 12. }
36) der 10pfündigen Fußbatterie Nr. 4. } in und bei Erfurt,
37) der 6pfündigen Fußbatterie Nr. 19. }
38) der 6pfündigen Fußbatterie Nr. 20. }
39) der 6pfündigen reitenden Batterie Nr. 12. in Tennstädt,
pro 1. Januar bis incl. April 1833;
- 40) der ordinären und extraordinären Festungsbaufache in Erfurt,
- 41) desgleichen in Torgau,
- 42) desgleichen in Wittenberg,
- 43) des Artilleriedepot in Erfurt,
- 44) desgleichen in Torgau,
- 45) desgleichen in Wittenberg,
- 46) der Garnison-Verwaltung in Erfurt,
- 47) desgleichen in Torgau,
- 48) desgleichen in Wittenberg,
- 49) des Allgemeinen Garnison-Lazareths in Erfurt,
- 50) desgleichen in Torgau,
- 51) desgleichen in Wittenberg,
- 52) des Garnison-Lazareths in Remberg,
- 53) desgleichen in Düben,
- 54) desgleichen in Schmiedeberg,
- 55) desgleichen in Tieleben,
- 56) desgleichen in Artern,
- 57) desgleichen in Sangerhausen,
- 58) desgleichen in Orla,
- 59) desgleichen in Langensalza,
- 60) desgleichen in Muhlberg,
- 61) desgleichen in Tennstädt,
- 62) desgleichen in Halle,
- 63) desgleichen in Pretzin,
- 64) desgleichen in Weissenfels,
- 65) desgleichen in Merseburg,
- 66) des Proviandamts in Erfurt,
- 67) desgleichen in Torgau,
- 68) der Reserve-Magazinverwaltung in Weissenfels,
- 69) der Festungs-Magazinverwaltung in Wittenberg,

70) des Militairknaben-Erziehungsinstituts in Annaburg,

71) der Arbeitsabtheilung der der Selbstverschämelung verdächtigen Mannschaften,
der 4ten und später der 3ten Fußcompagnie 4ter Artilleriebrigade attachirt,
auf das Jahr 1833,

auf Vorladung ihrer etwanigen unbekannten Gläubiger angetragen.

Alle diejenigen, welche an diese Militairkassen wegen Vorforderungen an Materialien und Naturalien, wegen geleisteter Arbeiten oder sonst aus den angegebenen Zeiträumen Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher aufgefordert, die Ansprüche, sie mögen auf Verträgen oder einem andern Rechtsgrunde beruhen, binnen sechs Wochen bei den betreffenden Kassen oder spätestens in dem vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Auscultator Heydrich,

auf den Vierten August c., Vormittags 11½ Uhr,

in unserm Geschäftslocale anberaumten Termine anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie dieser ihrer Ansprüche an die betreffenden Militairkassen für verlußt erklärt, und an die Person desjenigen werden gewiesen werden, mit welchem sie contrahirt haben.

Raumburg, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht von Sachsen.

(403) Steckbrief. Der unten signalisirte, oft bestrafte Betrüger, Gottfried Peiter aus Cardsdorf, hat mit seiner Begleiterin, der gleichfalls unten bezeichneten unverheiratheten Friederike Steinmann aus Wardsdorf, vom 19. bis 21. d. M., einem Einwohner zu Wollmirstadt durch Vorspiegelung mehrerer falschen Umstände eine Summe von 6 Thlr. 20 Sgr. und einen kattunen Weibermantel mit braunem Grunde und weißen Punkten betrügerischer Weise abgenommen und am 21. d. M. einem hiesigen Einwohner das unten beschriebene Pferd nebst Geschirr auf einige Tage abgeborgt, bis jetzt aber nicht zurückgebracht.

Wir warnen daher Jedermann vor dem Erwerbe der gedachten Sachen und ersuchen alle resp. Behörden, auf den 1c. Peiter und die Steinmann gefälligst vigiliren, sie im Verletzungsfalle arrestiren und uns unter Beifügung der etwa bei ihnen vorgefundenen Sachen gefälligst zuführen zu lassen.

Quersfurth, den 30. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der 1c. Peiter ist 40 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare, niedrige Stirn, dunkelblonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase, dergl. Mund, braunen Bart, breites Kinn, längliches Gesicht und eine gesunde Gesichtsfarbe. Er ist von starkem Körperbau. Er trägt einen dunkelblauen Oberrock, darüber einen Mantel von graumelirtem Tuch, mit großen Quasten versehen; grüne Tuchhosen und eine Mütze mit lackirtem Schirm.

Die 1c. Steinmann ist ungefähr 30 Jahre alt, von mehr als mittler Größe, stark gebaut, hat ein volles Gesicht und trägt einen kattunen Mantel.

Das Pferd ist eine Stute, Rothfuchs, ohne Abzeichen an den Füßen, hat an der Stirn einen kleinen weißen Streifen, ist zehnjährig und auf dem rechten Vorderfuße lahm, an beiden Hinterfüßen hat es viele sogenannte Gallen.

Der Wagen ist eine einspännige Halbschaise mit einem grünlichblauen Flechtenkorbe; das Gestell ist nicht angestrichen.

(405) Aufgefundener Leichnam. Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-
amte ist am 26. d. M. ein von der Elbe an das rechte Elbufer oberhalb Mühlberg beim Bäumlingserschen Felde ausgepflatter männlicher Leichnam, dessen Name und Herkunft nicht zu ermitteln gewesen, aufgehoben worden.

Der Leichnam hat wahrscheinlich schon seit circa 14 Tagen vor der Aufhebung im Wasser gelegen, scheint 20 und etliche Jahre alt zu seyn, ist 5 Fuß 10 Zoll Rheintl. lang und von robustem Körperbau.

Er hat braunes verschnittenes Haupthaar, etwas lange Nase, die Zähne sind vollständig, die Farbe der Augen bereits erloschen, sonst sind keine körperlichen Merkmale, auch keine äußern Verletzungen vorhanden.

Bekleidet war er mit einem dunkeln Tuchoberrocke, woran eine Reihe übersponnener Knöpfe, dergleichen Pantalons mit Trägern von bunter Borde, (die Farbe war nicht mehr zu erkennen) einem Paar kurzer einbälliger zweinähtiger Stiefeln, einem schwarzseidenen Halstuche mit Einlegebinde, einem Paar weißen gewirkten Unterbeinkleidern, einem Paar weißen Zwirnssocken, blau gezeichnet mit I. oder F. H. 4, einem weißleinen Hemde, roth gezeichnet mit O. H. (im Zipfel auf der rechten Seite.) In der Westentasche befand sich eine silberne eingehäufte Taschenuhr mit arabischen Ziffern und rählernen Zeigern, an einem schmalen schwarzseidenen Bande, und in der linken Hosentasche ein großer Schlüssel, ein kleiner dergleichen, ein Bleistift. Die Uhr und die beiden Schlüssel liegen zur Vorlegung an etwa sich meldende Angehörige hier bereit.

Mühlberg, den 29. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(406) Warnung. Die von dem Herrn Kammerherrn Heinrich Ferdinand von Hellsdorf auf Bedra und Pefendorf unterm 11. Juni 1831 dem Herrn Amtmann Heinrich Nagel zu Pefendorf, als Dirigenten der Branntweinbrennerei des erstern zu Pefendorf, zum Betriebe dieses Brennereigeschäftes vor hiesigem Gericht ausgestellte, angeblich vom Herrn Nagel verlorne Vollmacht, erklärt der Erstere hiermit für aufgehoben, erloschen und nichtig, und warnt Jedermann, sich von dem etwanigen Inhaber derselben zu keinem Geschäftsabschlusse oder Geldzahlungen verleiten zu lassen.

Schloß Bedra bei Merseburg, den 5. Mai 1834.

Adelich von Hellsdorff'sches Patrimonial-Gericht daselbst und zu Pefendorf.

P a i d e.

(407) Handlungs-Anzeige. So eben erhielt ich eine große Anzahl Braunschweiger lackirter Bretter, Leuchter, Brodkörbe, Blumenvasen, Zuckerboxen u. s. w.; ferner englische Vorlege-, Balancir-, Tafel-, Taschen- und Federmesser, Licht- und andere Scherren, Compositions-Vorlege-, Es- und Kaffeelöffel, bröncene Gardinenrosetten, Glockenzüge, Spielteller, welches ich alles sehr billig ablassen kann. Zugleich empfehle ich mein übriges, neu sortirtes Lager von französischem Porzellan, Schildkröte- und anderen Kämmen, Armbändern, Schnallen, Collier's, Kreuzen, Nadeln und anderm Schmuck, elastische Strumpfbänder, Toiletten und Tabackskasten aller Art, Brieftaschen und Cigarren-Etui's, Schreibzeuge, Damentöcher und Beutel im neuesten Geschmack, Kopf- und Zahnbürsten, Tabacksdosen, Messing-Leuchter, wirklich echt Eau de Cologne von F. M. Farina, Pomaden, Seifen und andere Parfüme in eleganten Etui's, Braunschweiger Chocolate und vielen andern Gegenständen, eben so ein mit ziemlich allen Gegenständen versehenes Spielwaarenlager. Da die Waaren im Auslande jetzt derselben Steuer wie hier unterliegen, man also jetzt nicht mehr wie sonst dort billiger kaufen kann, so habe ich auch mein Waarenlager verstärkt, um den etwanigen Vorwurf zu beseitigen, als fände man bei mir in den Artikeln kein sortirtes Lager.

Merseburg, den 24. April 1834.

August Obbinger.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Mai 1834.

(409) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Ballhausen im Sangerhäuser Kreise gebürtige Tambour vom 36. Infanterie-Regiment, (4. Reserve) Gottfried Riegler, ist am 12. April d. J. aus Saarlouis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Merseburg, den 3. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

1) Vor- und Zunamen: Gottfried Riegler; 2) Ort: Ballhausen; 3) Kreis: Sangerhausen; 4) Regierungsbezirk: Merseburg; 5) Alter: 25 Jahre; 6) Dienstzeit: 3 Jahre 5 Monate; 7) Größe: 5 Zoll; 8) Religion: evangelisch; 9) Haare: schwarzbraun; 10) Gesicht: oval; 11) Stirn: hoch; 12) Kinn: etwas lang und vorstehend; 13) Augen: schwarzbraun; 14) Bart: schwach und blonden Schnaubbart; 15) Nase: mittelmäßig und etwas nach oben gekrümmt; 16) Gesichtsfarbe: gesund; 17) Körperbau: stark; 18) besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet: 1) mit einer Dienstmütze mit rothem Rand; 2) einer Dienstjacke; 3) einer grauen Tuchhose mit rothem Streif; 4) einem Säbel, Capitulantentrockel und Gehent.

(422) Subhastation. Das dem Christian Panrath und dessen Ehefrau, Marie geb. Kreysch, gebürtige, sub Nr. 14. zu Rehfeld im Torgauer Polizeikreise belegene und auf 805 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürderte Zweihufengut nebst Zubehör, ist Schulden halber sub hasta gestellt, und

der Sechß und Zwanzigste August c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Die nähere Beschreibung des Gutes, die Taxe desselben und die Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxationsinstrumente und in hiesiger Registratur, der neueste Hypothekenschein aber bei dem Königl. Gerichtsamte zu Annaburg ersehen werden.

Torgau, den 25. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(340) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des der Ehe Dorothee verehelichten Laub, geborne Kirschmann, zugehörigen, in hiesiger Stadt sub No. 125. belegenen Wohnhauses mit Hof, Wirthschaftsgebäuden und Zubehör, auf 985 Thlr.

20 Sgr. nach Abzug der Lasten gewürbert, so wie der derselben in hiesiger Flur zustehenden walzenden Pänderei an 8½ Ader Feld, 1½ Ader Wiese und ½ Ader Garten, mit Berücksichtigung der Lasten auf 835 Thlr. zusammen taxirt, haben wir im landgerichtlichen Auftrage

den Fünften Juli c., Vormittags Neun Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an hiesiger Amtsstelle anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu unter dem Bemerken hiermit vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wiche, den 2. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(352) Subhastation. Schulden halber sind die dem Christian Gottfried Röder alhier zugehörigen Grundstücke:

das im Schaafstädter Hypothekenbuche sub No. 175. eingetragene Wohnhaus und Zubehör zu 672 Thaler gewürbert;

31½ Ader walzend Gut auf Schaafstädter Stadtsur 1852 Thaler gewürbert und

9 Ader walzend Gut auf Wismannsleber Flur 525 Thaler taxirt, aus landgerichtlichem Auftrage von uns zur Subhastation gestellt. Nach dem Antrage der Interessenten ist hierbei ein einziger Bietungstermin und zwar auf

den Acht und Zwanzigsten Juni 1834, von Vormittags Zehn Uhr an, bestimmt, wozu an hiesige Gerichtsamtstelle besitz- und zahlungsfähige Liebhaber vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erfolgt.

Schaafstadt, den 9. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(423) Subhastation. Folgende Grundstücke des Samuel Munsel jun. und der Ehefrau desselben, Johannn Sophien gebornen Emsel in Döendorf:

1) Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten und Gemeinderecht Nr. 7. Döendorf, wozu als Pertinenz:

a) zwei halbe Viertellandes in Gräfenborfer Markt, hiesiger Stadtsur, und
b) ein bisher walzendes Viertellandes, in Lennaer Flur, gehören;

2) ein halbes Viertellandes in Kirchborfer Flur, die unter 1. auf zusammen 1552 Thlr. 20 Sgr.,

das unter 2. auf 147 Thlr. 15 Sgr.

abgeschätzt,

werden hiermit von Neuem zur nothwendigen Subhastation gestellt, und

der Ein und Zwanzigste Juni c.,
der Zwei und Zwanzigste Juli c.,
der Zwei und Zwanzigste August c., } von Zehn Uhr Vormittags an,

zu Bietungsterminen an Gerichtsamtstelle anberaumt; mit dem Bemerken, daß, nach der Cabinetsordre vom 5. Mai 1832, nach Ablauf des letzten dieser Termine Nachgebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, angenommen werden.

Merseburg, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Landbezirk.

(414) Freiwillige Subhastation. Das sub Nr. 9. zu Harras belegene, den Erben des Gerichtsschöppen Koch gehörige, auf 103 Thlr. 24 Sgr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör ist zur freiwilligen Subhastation gestellt und soll den vierzehnten Juli c., Vormittags Elf Uhr, im Gasthose zu Harras verkauft werden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein über das Grundstück sind bei uns einzusehen, wo auch die besondern Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Unbekannte Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, werden aufgefordert, spätestens im Termine dieselben anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden.

Heldringen, den 30. April 1834.

Das beauftragte Gerichtsam.

(413) Nothwendige Subhastation. Das Rossähengut nebst dazu gehöriger Lufe Land des Johann Gottlieb Fönig zu Gröbern, im Hypothekenbuche unter Nr. 6. eingetragen und auf 608 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf

den Fünf und Zwanzigsten August 1834

versteigert und den Meistbietenden, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, zugeschlagen werden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Gräfenhainichen, den 1. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(416) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem Einwohner Johann Georg Simon Grimm und dessen Ehefrau, geb. Müller, zu Großleinungen zugehörigen, daselbst, und in dasiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehörungen und 7 $\frac{1}{2}$ Acker Land, von welchen die, sammt dem neuesten Hypothekenschein und den Kaufsbedingungen an Gerichtsamtsstelle alhier einzusehende gerichtliche Laxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten, 650 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. beträgt, Schulden halber in dem auf

den Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, im Rathskeller zu Großleinungen dazu anberaumten Bietungstermine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hierdurch vorgeladen werden.

Mansfeld, den 3. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(418) Freiwilliger Verkauf. Auf den Antrag der Besitzer und resp. Erben, soll das unter Nr. 18. des Brandkatasters zu Heintichen gelegene Heidlerische Anspannergut, unter Leitung des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes, aus freier Hand meistbietend mit der diesjährigen Aerndte, jedoch ohne Inventarium verkauft werden.

Dieses Gut hat 23 starke Acker Feld von vorzüglicher Güte und in der besten und für den Besitzer bequemsten Lage. Der schöne dabei befindliche Gras- und Gemüsegarten ist zu drei Vierteltheilen mit einer 300 Rheinl. Ellen langen und 5 Ellen hohen Steinernen Mauer, worin zwei Thore zur Einfahrt sich befinden, umgeben, und außerhalb der Mauer ist eine, ebenfalls zum Gute gehörige Anpflanzung von Pflaumenbäumen. Im Garten selbst befindet sich ein überfaußtes bewohnbares Gartenhaus. Die in gutem Stande befindlichen Gebäude bestehen in einem Wohnhause, Seitengebäuden, Schweinställen mit Taubenhaus, einer Scheune, einer überbauten Regelpahn und sind mit guten Kellern versehen. Die Lasten

und Abgaben sind nicht drückend, sondern der Besizung angemessen und das Gut hat darin noch einen nicht unbedeutenden Vorzug, daß die Kaine an dessen Grundstücken, welche besonders angewiesen werden sollen, von dessen Besizer allein begrast und benutzt werden, wodurch viel Futter gewonnen wird.

Endlich ist auch bei dem Gute eine sehr bedeutende, seit 20 Jahren gepflegte Anpflanzung veredelter Kirschkäume.

Zum Verkaufstermine, nach dessen Beendigung keine Nachgebote angenommen werden, ist der Zwölfte Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, festgesetzt und es werden hiermit besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in dem Gute zu Heineichen selbst sich einzufinden, und nach erfolgter Einsicht der ihnen vorzulegenden Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben.

Vorläufig wird übrigens bemerkt, daß ein beträchtlicher Theil der Kaufgelder gegen billigen Zins auf dem Gute stehen bleiben kann.

Nähere Nachweisungen, wenn solche gewünscht werden, ertheilt sowohl das unterzeichnete Gerichtsamt, als auch Herr Justizcommissar Dr. Braun hier und der Beisiger Herr Ortsvorsteher Heidler zu Heineichen selbst, der auch den Bietungslustigen das Gut und die Grundstücke vor dem Termine zu zeigen bereit ist.

Zeig, den 5. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(412) Subhastation. Die dem Müllermeister Friedrich Krause bei Vennungen in der Grafschaft Stolberg-Rosla belegene, sogenannte Feldmühle sammt Pertinenzen ist auf 4534 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. hoch gerichtlich abgeschätzt worden, und soll auf

den Dreißigsten August c.,

als einzigen peremptorischen Bietungstermin, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Justiz-Kanzlei-Stelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei-Assessor Haacke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können täglich auf unserer Registratur eingesehen werden.

Rosla, den 22. April 1834.

Gräfllich Stolberg'sche zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Räthe.

(339) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der den Erben der Marie Christine verheiratet gewesenen Bechstdt, geborne Hartung zu Willroda, dem Kaspar Bechstdt und Genossen, in Nothenbergaer Flur zustehenden Grundstücke an 2 Acker Feld vor dem Poth sub No. 423. auf 90 Thlr. 15 Sgr.,

1 „ „ und Wiese in der Remte sub No. 544. auf 40 Thlr.,

1 „ „ daselbst sub No. 553. auf 12 Thlr.,

1 „ Wiese daselbst sub No. 566. auf 20 Thlr., und

5 1/2 „ Holz und Lehm am Eichberge sub No. 678. auf 120 Thlr.,

unter Berücksichtigung der Lasten gerichtlich gewürdet, ist ein einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle hier

zum Vierten Juli c., Vormittags Zehn Uhr,

anberaumt worden. Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich in diesem Termine hier einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Bestbietenden der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Unbekannten Realprätendenten wird eröffnet, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zu obigem Termine, und längstens

in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen haben, außerdem sie damit, nach erfolgter Abjudication, insoweit sie die Grundstücke betreffen, gegen den neuen Besizer nicht weiter gehört werden können. Das Taxations-Instrument kann hier jederzeit eingesehen werden.

Wiehe, den 12. April 1834.

Freiherrlich Werthern'sches Landgericht.

(424) Subhastation. Das den Küchenmeisterschen Erben zugehörige, in der Vorstadt Altenburg sub Nr. 100 gelegene, im Hypothekenbuche von Merseburg sub Nr. 823 verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 380 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königlichem Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den Ahtzehnten Juli d. J.,

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kaufstüige unter dem Bemerken hiermit vorlade, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Zugleich lade ich zu dem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse der verheh. Küchenmeister zu machen haben, hierdurch unter der Verwarnung vor, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem angefügten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 4. April 1834.

Vigore Commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wilke.

(419) Nothwendige Subhastation. Von dem unterzeichneten Stadtgericht zu Leipzig sollen die zu der hiesigen Concurdmasse des Herrn Hofrath Christian Lebrecht Tauchnig gehörigen, in der Reichs- und Nicolaisstraße hieselbst gelegenen, mit Nr. 538 und 539, 560 und 559 bezeichneten, dormalen mit einander verbundenen Häuser, von denen die drei erstern unter dem Namen Amtmanns Hof bekannt sind, auf den Antrag der Gläubigerschaft entweder zusammen oder aber, mit Vorbehalt der Genehmigung der dann nöthig werdenden Dismembration, in drei Parcellen getheilt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, je nachdem die Gebote auf die einzelnen Parcellen oder auf das Grundstück im Ganzen ein günstigeres Resultat für die Concurdmasse gewähren. Die Theilung in drei Parcellen aber soll in der Maasse erfolgen, daß die beiden in der Reichsstraße gelegenen, mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstückstheile zusammen bleiben, jeder der beiden in der Nicolaisstraße liegenden Theile sub Nr. 560 und 559 dagegen eine besondere Parcellen bildet, und es sind die Zubehörungen und Grenzen der einzelnen Grundstückstheile, ingleichen die von den Erbschönern derselben zu übernehmenden Verpflichtungen, so wie die dormalen auf dem Grundstücke haftenden Zug- und Beschwerungen nebst einer Angabe der Beschaffenheit desselben, und die Bedingungen der Subhastation aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beisügen zu erschen, auch befindet sich unter den letztern ein Grundriß des gedachten Grundstückes. Eine, den Fortgang der früher bereits anberaumt gewesenen Subhastationstermine hindernde Appellation ist, gleichwie eine später eingewandte, höhern Orts verworfen worden und es soll nunmehr von uns mit dieser Subhastation dergestalt verfahren werden, daß

den Ein und Zwanzigsten Juli 1834

die beiden mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstückstheile;

den Zwei und Zwanzigsten Juli 1834
der Grundstückstheil sub Nr. 560;

den Vier und Zwanzigsten Juli 1834
der Grundstückstheil sub Nr. 559, und endlich

den Fünf und Zwanzigsten Juli 1834
der ganze Grundstücks-Complex zum öffentlichen Verkaufe kommen.

Uebrigens ist bei der auf 73,950 Thlr. —, —, ausgefallenen gerichtlichen Taxe des ganzen Grundstücks-Complexes auf die davon, nach einem Versicherungs-Quantum von 4300 Thlr. —, —, zur Immobilier-Brandkasse und, zu den vollen Ansätzen mit 202 Thlr. 12 Gr. —, alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen, dagegen fallen seit dem 1. Januar d. J. die bei jener Taxe und zwar bei den Haustheilen sub Nr. 538 und 539 mit 40 Thlr. 20 Gr. —, und 11 Thlr. 16 Gr. —, sowohl bei jedem der Haustheile sub Nr. 560 und 559 mit 19 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. in Anschlag gebrachten Landsteuern, ingleichen von den ebendasselbst berechneten 23½ Quatember bei jedem Haustheile sechs Quatember hinweg. Von dem obengedachten Taxwerthe der 73,950 Thlr. —, —, sind aber 46,360 Thlr. —, —, auf die Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 19,180 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 560 und 8410 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 559 zu rechnen, während die Versicherungssumme der 4300 Thlr. —, —, bei der Immobilier-Brandkasse mit 3000 Thlr. —, —, den Grundstückstheilen sub Nr. 538 und 539, mit 1000 Thlr. —, —, dem Grundstückstheile sub Nr. 560 und mit dem Ueberschusse der 300 Thlr. —, —, dem Grundstückstheile sub Nr. 559 zur Last fällt und von den oben angegebenen alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträgen der 202 Thlr. 12 Gr. —, nach dem vollen Ansätze 128 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. auf die beiden Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 51 Thlr. 2 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 560 und 22 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 559 kommen.

Leipzig, den 25. April 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, Berger, Actuar.
Ritter des R. S. Civ. Verb. Ord.

(107) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. tarirten, Nr. 17. catastrirten Hintersättergutes zu Roda ist

der Vierte April d. J.,

der Sechste Juni d. J.,

der Fünfzehnte August d. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Versteigerungsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden.

Die Kauflustigen werden dazu eingeladen.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle ausgehängt und kann zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 27. Januar 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.
Arnold.

(332) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gordenitz an der von Eisenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Kleistsche Kaffeehaus und Zweihufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene walgende Lehnwiese von 1½ Adern, in der Groitzscher Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf.,

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechzehnte Juni d. J., zum ersten,
der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und
der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen
Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu be-
sitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen
Bormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Großsch,
sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meist-
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und in
den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufe-
nem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im
letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den
künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Taxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu
Ellenburg eingesehen werden.

Großsch bei Ellenburg, den 20. März 1834.

Das Adelsch Landwirthliche Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(375) Nothwendige Subhastation. Daß dem Christoph Dieze gehörige, im
Dorfe Zschortau gelegene Wohnhaus nebst Gärten soll vor uns, Schulden halber, sub-
hastirt werden, wozu Ein Bietungstermin auf instehenden

Sechzehnten Juli 1834, Bormittags 10 Uhr,
an Gerichtsstelle zu Zschortau anberaumt worden ist.

Kaufslustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termine vorgeladen, mit
der Bemerkung, daß obgedachtes Grundstück auf 350 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist,
und daß Subhastations-Parant nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichts-
stelle, als auch in der Köschschen Schenkstube alhier zur Einsicht anhängt.

Nachgebote nach dem Termine sind nicht zulässig.

Zschortau, den 19. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht Zschortau.
G. W. Schulze.

(285) Subhastation. Einer ausgeklagten Schuld halber sollen die, Herrn
Kraugott Kanold in der Vorstadt Zwenkau und beziehentlich dessen Ehefrau zugleich mit
zugehörigen Grundstücke dasigen Ortes, nämlich der Gasthof zum goldnen Adler, sammt
Seitengebäuden und zwei Scheunen und Stallgebäuden, nebst den beiden daran gelegenen
Gartengrundstücken, und das neben diesem Gasthofe gelegene, sonst Jedermannsche Wohn-
haus mit den dazu gehörigen Angebauten, woron Jener, einschließlich der beiden Garten-
stücke, auf 8090 Thlr., dieses aber auf 1000 Thlr., ohne weitere Rücksicht auf die Obla-
sten, von den verpflichteten Sachverständigen gewürdert worden, Jedes dieser beiden Haus-
grundstücke übrigens für sich und unter besondern Geboten, und soviel den Gasthof an-
langt, mit Vorbehalt der legalen Dismembration rücksichtlich des einen dazu geschlagenen
und vormalß zu dem vorgebachten Jedermannschen Hause gehörig gewesenem Gartenstückes,

den Dreißigsten Mai dieses Jahres
an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden, und es wird dies daher mit Beziehung
auf die bei dem hiesigen Amte und den Wohlöbl. Stadtgerichten zu Leipzig, Wurgeln und

Borna, desgleichen bei dem Wohlthät. Institutariat zu Zwenkau aushängenden Subhastations-Patente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Amt Pegau, den 9. März 1834.

Königl. Sächs. bestallter Justiz-Amtmann daselbst, Buge.

(420) Öffentliche Vererbpachtung. Die zu der Pfarrei Rayna gehörenden Pändereien sollen, mit Ausnahme einiger, in Erbpacht ausgegeben werden und wird dies im Wege des Meistgebots geschehen.

Zum Bietungstermin ist der

Sechszendzwanzigste Mai

bestimmt worden.

Es werden alle, welche Grundstücke in Erbpacht nehmen wollen, veranlaßt, sich an diesem Tage, des Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle zu Rayna einzufinden, und nachdem sie sich vorher wegen ihrer Zahlungsfähigkeit ausgewiesen haben, ihre Gebote zu thun.

Rayna, den 3. Mai 1834.

Die Kirchen-Inspection daselbst.

M. Erdmann, S.

(417) Bekanntmachung. Freitag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Saale des vormaligen Gasthofs, zum Baierschen Hofe hieselbst, eine General-Versammlung der ritterschaftlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gehalten werden, zu welcher wir die geehrten Mitglieder derselben einladen, um ihnen die Rechnungen des Rendanten vorzulegen und eine Uebersicht der vorgefallenen Geschäfte und der getroffenen Verfügungen mitzutheilen.

Die Mitglieder der Gesellschaft, welche in dieser Versammlung nicht erscheinen, müssen sich die Beschlüsse der Erschienenen gefallen lassen.

Halberstadt, den 3. Mai 1834.

Die Deputation der ritterschaftlichen Feuer-Societät.

Gr. Kleist v. Rollendorf.

Gr. v. d. Assenburg.

Heyer.

(411) Bekanntmachung. Der unterzeichnete Besitzer der Königsmühle zu Merseburg macht hiermit öffentlich bekannt, eine Schneidemühle angelegt zu haben, wodurch das Schneiden aller Hölzer auf die möglichst billige Weise zur Zufriedenheit der resp. Interessenten bewirkt werden wird.

Merseburg, den 9. Mai 1834.

Christian Hartmann.

(381) Wohlfeiler Kohlensteine-Verkauf zu Döllnitz. Behufs der Kohlenförderung muß ein Kohlenschuppen niedergerissen werden. Um die darin befindlichen Kohlensteine recht bald zu verkaufen, sollen selbige zu dem heruntergesetzten Preise von 4½ Sgr. (3½ Gr. Courant) für 100 Stück verkauft werden. Die Kohlensteine sind von der Größe, 2160 Stück auf die Klafter, sehr fest und trocken und in der schönsten Jahreszeit letztern Sommers geformt. Wer sich mit gutem und wohlfeilen Brennmaterial versorgen will, wird wohl thun, diese Gelegenheit zu benutzen. Der Kohlenaufseher Ritter.

(410) Zehn Thaler Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher mir mit Gewißheit die Diebe angiebt, welche in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai durch gewaltsamen Einbruch in den Schloßhof meine Bienenstöcke beraubt und zwei derselben total vernichtet haben. Wenn es verlangt wird, soll der Name des Angebers verschwiegen werden.

Rauchstädt, den 7. Mai 1834.

Dr. H. W. Richter.

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Mai 1834.

(442) Bekanntmachung. Von dem Professor der Technologie in Drauenburg, vormals an der Universität Breslau, Dr. F. F. Runge, ist ein Werk erschienen unter dem Titel: „Farbchemie, Erster Theil, die Kunst zu färben“ u. s. w. mit 108 gefärbten Probestücken, welche im Texte eingelebt sind. Berlin 1834, gedruckt und in Commission bei C. S. Mittler. Auch unter dem Titel: „Lehrbuch der practischen Baumwollensfärberei nach chemischen Grundsätzen bearbeitet von Dr. F. F. Runge“ u. s. w.

Auf Befehl des Königl. Hohen Ministerii des Innern, Abtheilung für Handel, Gewerbe und Bauwesen, machen wir das Publikum auf dieses sehr interessante gründlich bearbeitete und geschmackvoll ausgestattete Werk hierdurch aufmerksam.

Merseburg, den 10. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(443) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Naumburg im Kreise gleiches Namens gebürtige Musketier vom 37. Infanterie-Regimente, Rudolph Fischer I., ist am 2. d. M. aus Luxemburg entwichen.

Sämmtliche Local- und Kreisbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Verretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Luxemburg abliefern zu lassen.

Merseburg, den 15. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

1) Familienname: Fischer I.; 2) Vorname: Rudolph; 3) Geburtsort: Naumburg; 4) Religion: evangelisch; 5) Alter: 19 Jahre 7 Monate; 6) Größe: 6 Zoll 3 Strich; 7) Haare: blond; 8) Stirn: breit; 9) Augenbraunen: weiß; 10) Augen: blau; 11) Nase: gewöhnlich; 12) Mund: klein; 13) Bart: keinen; 14) Zähne: vollständig und gut; 15) Kinn: spitzig; 16) Gesichtsbildung: etwas länglich; 17) Gesichtsfarbe: gesund; 18) Gestalt: schlank; 19) Sprache: deutsch; 20) besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet mit einer neuen blauen Tuchjacke, einem Paar neuen Tuchhosen, (etwas abgetragen) einer Halsbinde, einem Paar Halbstiefeln, einem Hemde, einer Feldmütze.

Außerdem hat derselbe noch ein Paar weiße leinene Pantalons-hosen mitgenommen.

(439) Anzeige. In Folge unserer unterm 24. April c. erlassenen öffentlichen Aufforderung haben sich der Schauspieler Müller und die vermittelte Kruschwitz vor uns gestellt, was wir hierdurch zur Kenntniß aller resp. Civil- und Polizeibehörden bringen, damit den genannten Personen ein weiterer Aufenthalt auf ihren Reisen nicht verursacht werde.

Wittenberg, den 9. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(431) Erlebigung: Der durch den Steckbrief vom 14. vorigen Monats verfolgte Friedrich August Laue ist gestern wieder eingebracht worden.

Randa, den 9. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(443) Bekanntmachung: Der Terminstag zum Verkauf des Rochschen Hauses mit Zubehör zu Harras in unserm Subhastationspatente vom 30. April c. ist nicht der irrthümlich darin gedachte 14. Juli, sondern

der Fünf und Zwanzigste August c., Vormittags Elf Uhr.

Heldrungen, den 13. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(436) Subhastation: Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Hüfner Johann Christoph Wolter gehörige, in Bülzig belegene und nach Abzug der Lasten auf 1396 Thlr. 29 Sgr. geschätzte Hüfnergut nebst Inventar Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Fünf und Zwanzigste August 1834, Vormittags um Elf Uhr, alhier an Versteigerungsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Assessor Securius, als einziger Versteigerungstermin angesetzt worden. Daher werden alle, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termin bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätere Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Gewöhnliche Realprätendenten, deren Forderungen zur Eintragung ins Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Gut werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 8. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(359) Subhastation: Das in der Stadt Eßleben in der Salzgasse sub No. 382. belegene, der separirten Brigitte Piesche zustehende, nach Abzug der Lasten auf 719 Thlr. 6 Sgr. gerichtlich taxirte, Vol. VIII. pag. 545. des Hypothekenbuchs eingetragene, Wohnhaus nebst Stallgebäude ist Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste Juli 1834, Nachmittags um Drei Uhr, zum einzigen peremptorischen Versteigerungstermine, vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte, anberaumt worden. Es werden daher zahlungsfähige Kaufstüchtige hierdurch zu obigem Termine eingeladen, um ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten sich über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, das Grundstück zugeschlagen werden wird. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden und die Bedingung ist: daß die baare Zahlung der Kaufgelber bei Publication des Abjudicationsbescheides erfolgen muß.

Eßleben, den 17. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(358) Nothwendige Subhastation: Auf Antrag der Beneficial-Erben des Schmiedemeisters Friedrich Leberecht Krippendorf hier, sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke:

- 1) das in der hiesigen Amtsvorstadt gelegene, unter Nr. 4. im Hypothekenbuche ringstragene Wohnhaus mit Helmgarten 730 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. taxirt;
 - 2) ein Breitgarten 54 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. taxirt;
 - 3) ein Tiefwintelgarten 75 Thlr. taxirt,
- im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf den Vierten August 1834, Vormittags Zehn Uhr, versteigert werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die neuesten Hypothekenatteste, so wie die Kaufbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Zugleich werden hinsichtlich der sub 2. und 3. gedachten walzenden Gärten die unbekannten Realprätendenten aufgesordert, ihre etwaigen Ansprüche auf diese Grundstücke spätestens im Vicitationstermine hier anzumelden, da sie sonst mit denselben präcluidirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen anferlegt wird.

Gräfenhaynchen, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(404) Subhastation. Die von dem verstorbenen Fleischermeister Carl Kosoß allhier, nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause nebst Zubehör am Markte allhier, 9½ Ader hies. Flur und einer Fleischbankgerechtigkeit — Schiene genannt — sollen auf den Zehnten Juli 1834 ordnungsmäßig öffentlich an Amtsstelle an den Meistbietenden versteigert werden, und es wird daher solches hiermit zu Jedermanns Wissen gebracht, mit der Bemerkung, daß das Weitere hierüber aus dem in dem hiesigen Rathskeller ausgehängten Subhastations-Patente zu ersehen ist.

Alstedt, den 21. April 1834.

Großherzoglich S. Justizamt daselbst.

(448) Subhastation. Von denjenigen Haus- und Feldgrundstücken, welche der Einwohner Gottlob Thierbach in Nupitz gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Marie Christine geb. Landmann besitzt und die nach Abzug der Lasten auf 787 Thlr. —, —, gerichtlich abgeschätzt sind, soll der ihm, dem Ehemanne zugehörige Antheil zur Hälfte Schulden halber subhastirt werden und ist dazu

der Zwei und Zwanzigste Juli c., Vormittags Elf Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch sonst keine Hindernisse eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(455) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf von 1½ Morgen Ader am hintersten Hängel in hiesiger Feldmark, welcher dem verstorbenen Schuhmacher Christoph August Philipp zugehörig, welcher nach Abzug der Lasten 75 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Sechs und Zwanzigsten August 1834, Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem beßig- und zahlungsfähige

Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclufion mit ihren Ansprüchen hierdurch abclirt werden.

Gerbſtadt, den 29. April 1834.

Königlich Preußiſches Gerichtſamt.

(440) Subhaſtations-Patent. Die in Mauckener Flur, an der Elbe gelegenen, dem Königl. Oberforſtmeiſter von Erdmannsdorf auf Hohen-Ahlſdorf gehörigen 7 Wiefen, welche nach Abzug der darauf haſtenden Abgaben zuſammen auf 1994 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich gewürdet worden, ſollen im Wege der nothwendigen Subhaſtation verkauft werden.

Hierzu iſt ein peremptoriſcher Termin auf

den Dreißigſten Auguſt cr., Vormittags Elſf Uhr, im Vorwerk Maucken anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kaufluſtige mit dem Bemerkſen vorgeladen werden, daß der Weiſſbietende, ſofern geſegliche Gründe eine Ausnahme nicht zulaffen, den Zuſchlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu dieſem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realanſprüchen auf die Grundſtücke werden präcludirt und ihnen deſhalb ein ewiges Stillſchweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe mit beglaubter Abſchrift der Landungstabelle iſt beim Königl. Landgerichte zu Torgau und an hieſiger Gerichtſtelle ausgehängt, auch täglich in unſerer Registratur einzufehen. Deſſen, den 7. Mai 1834.

Königlich Preußiſches Gerichtſamt.

(433) Freiwillige Subhaſtation. In Folge erhaltenen Hohen Auftrags ſoll an Amtſtelle

den Neunten Juni d. J.

mit freiwilliger Subhaſtation des von weiland Herrn Chriſtian Eduard Schmiedel zu Leipzig hinterlaſſenen, im hieſigen Amtsbezirk gelegenen Ritterguts Dornreichenbach, welches mit Patronatrecht, Ober- und Erbgerichtſbarkeit und der vollen Jagdgerechtigkeit beliehen und durch Höchſtes Reſcript vom 7. Juni 1823 allobificirt worden iſt, verfahren werden.

Die Subhaſtationspatente mit einer Beſchreibung dieſes Guts, einem Verzeichniſſe der darauf haſtenden Abgaben und den Subhaſtationsbedingungen, von welchen hier namentlich erwähnt wird, daß die Hälfte der Kauſſumme auf dem Gute, gegen 4 Procent all-jährliche Verzinsung, sub hypothecca reservata ſtehen bleiben kann, auch bei richtiger Zinſenzahlung einer Auflöſung nicht vor Oſtern 1840 und auch dann nur in jährlichen Raten von 4000 Thlr. unterworfen iſt, hängen bei den Wohlbl. Stadtgerichten zu Dresden und zu Leipzig, beim Wohlbl. Gerichtſamte zu Torgau, bei den Wohlbl. Patrimonial-Gerichten zu Dornreichenbach und im hieſigen Amthauſe aus. Kaufluſtigen wird auf Anmelden ein Verzeichniß des vom jetzigen Adminiſtrator des Guts, nicht nach Taxe, ſondern nur nach Maas und Stückzahl zu gewährenden Inventars, ein im Jahre 1824 aufgenommener Nupungsausſchlag der Guts-Defonomie und einer dergleichen über die Holzungen, die Jagd und die Steinbrüche, ſowohl an unterzeichneter Königl. Amtſtelle, als auch vom Herrn Dr. von Zahn in Leipzig (Brühl Nr. 455, 2 Treppen) vorgelegt werden.

Deſſen, den 10. Mai 1834.

Das Königl. Sächſ. Juſtizamt daſelbſt als beauftragte Behörde.

(4117) Subhaſtation. Daß dem Chriſtian Friedrich Reißig in Lieberſee zugehörige, mit dem Inventario auf 2978 Thlr., jedoch ohne Verückſichtigung der darauf haſtenden Laſten, gerichtlich taxirte Underthalbhufenut daſelbſt, ſoll in den auf den

Ein und Zwanzigſten Februar
Zwei und Zwanzigſten April
Drei und Zwanzigſten Juni } 1834

angesetzten Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, Schulden halber subhastirt werden, welches gesetzlich annehmlichen Kaufslustigen zur Nachricht und Einladung ausdorch bekannt gemacht wird.

Liebersee, den 28. October 1833.

Das Trschhausen'sche Patrimonial-Gericht.
M e h n e r.

(469) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Martin Delgarth zugehörige, im Dorfe Krippenhna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Oberrichtergut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Ischepplin, den 3. Mai 1834.

Das Gräflich Wengersensche Patrimonial-Gericht.
Dr. Kranold, Justit.

(428) Nothwendige Subhastation. Das dem Gabriel Knöding gehörige, im Dorfe Großcrostlig Delitzscher Kreises, gelegene Pferdnergut, welches nebst dazu unzertrennlich gehörigen zwei Hufen Landes auf 4386 Thlr. 19 Sgr. 9½ Pf. gerichtlich taxirt worden, soll nebst dem auf 279 Thlr. 15 Sgr. taxirten Inventar und mit der Erndte im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu

der Drei und Zwanzigste September c.

im gedachten Knöding'schen Pferdnergute zu Großcrostlig als einziger Bietungstermin anberaumt worden ist, und werden zugleich die etwanigen unbekannten Realprätendenten zu diesem Grundstück hiermit vorgeladen, ihre Ansprüche längstens in diesem Termine anzumelden und zu bescheinigen, indem nach dessen Ablauf darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Verkaufsbedingungen und Taxationsinstrumente sind als Anhang gegenwärtigen Patents vor den Gerichtszimmern zu Neuhaus und Delitzsch ausgehängt, können aber auch nebst Hypothekenattesten in der Gerichtsregistratur zu Wölkau besonders eingesehen werden.

Wölkau, den 5. Mai 1834.

Herrlich Schirmer'sches Patrimonial-Gericht Neuhaus.
Schmorl.

(429) Subhastation. Das dem Branntweinbrenner Johann Emanuel Schwarze zu Oberfarnstedt zugehörige, daselbst sub Nr. 44. belegene, vol. II. p. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene Hinterfäutlergut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst den dazu gehörigen 2½ Ader Erde, welches auf 857 Thlr. 13 Sgr.; ferner 4 walzende Ader Erde am Quersfurter Wege, welche auf 150 Thlr. mit Berücksichtigung der Lössen abgeschätzt worden, ingleichen die in der jetzt gangbaren Brennerei befindliche Branntweinblase mit Brennereigeräthschaften, auf 200 Thlr. taxirt, sollen auf den Antrag eines Gläubigers subhastirt werden, und ist hierzu

der Zwölfte September c., Vormittags Elfs Uhr,
als einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufslustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß an den

Meistbietenden, im Mangel gesetzlicher Hindernisse, der Zuschlag erfolgen wird, und kann die Laxe und der neueste Hypothekenschein hier eingesehen werden.

Garustedt, den 7. Mai 1834.

Das Adelig. Gutsausche Patrimonial-Gericht.

(348) Oeffentlicher Grundstücks-Verkauf. Der von dem verstorbenen Herrn Bürgermeister Leuscher in der Stadt Landsberg besessene Gasthof zum goldnen Löwen, mit der pertinentiell dazu gehörigen $2\frac{1}{2}$ Hufe Feld und die außerdem noch von demselben besessenen walzenden $4\frac{1}{2}$ Hufe Feld, auch mehrere einzelne Ackerstücke und Wiesen sollen durch den Unterzeichneten, welcher damit beauftragt ist, aus freier Hand verkauft werden; ich habe dazu Einen Termin auf

den Neunzehnten Juni 1834, Vormittags Neun Uhr,

in dem bezeichneten Gasthof selbst anberaumt und lade daher die Kauf Lustigen ein, an diesem Tage persönlich sich zu melden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote abzugeben, damit nach Befinden die Käufe sofort vollzogen werden können; ich bemerke im Uebrigen, daß der Gasthof unmittelbar an der durch Landsberg führenden Leipzig-Magdeburger Straße liegt, welche gegenwärtig von neuem in Stand gesetzt wird. Die sämtlichen Felder aber liegen im schönsten Weizenboden und es wird der Herr Rath's: Assessor Leusch in Landsberg die Güte haben, Kauf Lustigen noch vor dem Termin die Felder an Ort und Stelle nachzuweisen; die Verkaufsbedingungen können hier in meinem Geschäftslocale eingesehen werden.

Delitzsch, den 14. April 1834.

Der General-Actis-Inspector und Patr.-Richter
W. Schultze.

(430) Licitation. Höherer Verfügung gemäß soll die directe Brod- und Fourage-Versorgung der Garnisonen und durchmarschirenden Truppen zu Halle und Merseburg für den Zeitraum vom 1. Juni bis ult. December 1834 an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Ende ist von uns

am Sieben und Zwanzigsten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, ein Termin in unserm Geschäftslocal angesetzt worden, wozu wir cautionfähige Unternehmern hienmit einladen.

Die zu liefernden Quantitäten betragen circa

- a) für Halle: 21,550 Stüd Brode à 6 Pfund, 12 Wispel 12 Scheffel Hafer, 83 Centner Heu, 9 Schock Stroh;
- b) für Merseburg: 3240 Stüd Brode à 6 Pfund, 103 Wispel Hafer, 647 Centner Heu, 71 Schock Stroh.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm Bureau täglich eingesehen werden.

Weißenfels, den 12. Mai 1834.

Königl. Preuß. Reserve-Magazin-Verwaltung.

(450) Verkaufs-Anzeige. Am 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Dienst-locale des vormaligen Hauptquartiers zu Rügen mehrere noch brauchbare Altensilien, als: eine Gallerie mit drei Thüren, sechs Arbeitstische verschiedener Größe, zwei Schränke, ein Repositorium, vier Schreibpulte, eine hölzerne Treppe mit zwei Stufen, ein Kasten, zwei Körbe, und ein Schubkarren mit Eisen beschlagen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Raumburg, den 12. Mai 1834.

Königlich Preussisches Hauptsteueramt.

(451) Maculatur-Verkauf. Mit Genehmigung der Königl. Hochl. Regier-
ung soll

den Neun und Zwanzigsten d. M., Vormittags von Neun Uhr an,
in dem Locale der unterzeichneten Kreisasse gegen 20 Centner Maculatur und eine Pa-
rtie Pappenbände, in Abtheilungen zu einem halben Centner, meistbietend verkauft werden,
wozu das kauslustige Publikum hiermit eingeladen wird.

Raumburg, den 15. Mai 1834.

K ö n i g l i c h e K r e i s a s s e.

(449) Öffentlich Verkauf. Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des von
dem Polizei-Inspector Heller nachgelassenen Mobiliars, wozu außer den gewöhnlichen, gut er-
haltenen Meubles und Wirtschaftsgeschäften, eine Chaise mit Verdeck, eine neue Troschke,
ein Kelterwagen, ein Schlitten, Pferdegeschirr und Sattel gehören, habe ich einen Termin auf
den Sechß und Zwanzigsten Mai c., Nachmittags Zwei Uhr und den
folgenden Tagen,

im Sterbehause, Kleine Ulrichstraße Nr. 1000. angesetzt.

Die Versteigerung der Wagen und des Pferdegeschirres wird am 27. d. Mts. Statt haben.
Das Nähere ist beim Auctions-Commissarius Wächter in Halle zu erfragen.

Halle, den 13. Mai 1834.

Der Justiz-Commissar und Notar Riemer.

(437) Holz-Verkauf. In der Oberförsterei Edlischau sollen mehrere verschlagene:
buchene, eichene und kieferne Scheit-, Zaden-, Stod- und Reisigkasterhölzer meistbietend
verkauft werden, wozu folgende Termine anberaumt worden sind:

- 1) für den Unterforst Moschwig, Forstorte Glibitz und Glibitzheide, Dienstags, den
3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Richterhute zu Moschwig;
- 2) für den Unterforst Wörlitz und Forstort Buhn, Mittwochs, den 4. Juni d. J., Vor-
mittags 9 Uhr, im Gasthause zu Körbitz;
- 3) für den Unterforst Durchwehna, Freitags, den 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, in
der Pechhütte bei Durchwehna;
- 4) für den Unterforst Edlischau, Sonnabends, den 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im
der Schenke zu Edlischau.

Kauslustige werden eingeladen, sich in den bezeichneten Terminen einzufinden und die
Verkaufsbedingungen zu vernehmen.

Edlischau, den 4. Mai 1834.

Der Oberförster Morgenstern.

(458) Holz-Versteigerung. Im Oberförstereibezirk Doberischütz in den nachbe-
nannten Unterforsten sollen folgende Hölzer meistbietend versteigert werden:

- 1) Donnerstags, den 19. Juni c., im Unterforst Gräfenborn, circa 1500 Klaftern liefernes
Scheit-, Zaden- und Reisigholz;
- 2) Freitags, den 20. Juni c., im Unterforst Torfhaus, circa 1500 Klaftern dergl.;
- 3) Sonnabends, den 21. Juni c., in den Unterforsten Wildenhain und Battaune, circa
2000 Klaftern dergl.

Kauslustige wollen sich an den benannten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr im Gasthause
zu Wildenhain einfinden.

Doberischütz, den 13. Mai 1834.

Der Oberförster Ehrlich.

(456) Apotheken-Verkauf oder Verpachtung. In einer Fabrikstadt des
Königreichs Sachsen, welche über 5000 Einwohner zählt und an einer chaussirten Haupt-
straße liegt, ist die einzige dort bestehende Apotheke von Anfang künftigen Jahres an zu
verpachten oder auch, wenn annehmlische Käufer sich finden, zu verkaufen. Diese Officin

ist durch Privilegium und Verbiethungsrecht geschützt und es gehören dazu sehr gut erhaltene mit harter Dachung versehene Gebäude, ein Garten und ein Scheffel Feld.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Gerichtsdirector Schmohl in Dschag.

(452) Schaafvieh-Verkauf. Auf dem Rittergute Rixen stehen vom 25. Mai an 50 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschaafe zum Verkauf.
Rixen, den 13. Mai 1834. E. Eichel.

(445) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Nutzung des Obstes auf den hiesigen Commun-Anlagen, soll

den Zehnten Juni 1834,

unter verschiedenen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Unternehmungslustige ersuchen wir demnach, sich gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, beim Brauhause hierselbst, einzufinden.

Lauchstädt, den 13. Mai 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(444) Obst-Verpachtung. Den 5. Juni 1834, Vormittags um 10 Uhr, soll die diesjährige Nutzung der sauern und süßen Kirschen, so wie des harten Obstes und der Pflaumen, auf den Plantagen des Ritterguts Kleinlauchstädt, unter verschiedenen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Qualificirten Unternehmungslustigen wird dies mit dem Ersuchen bekannt gemacht, sich gedachten Tages und zu der bestimmten Zeit, auf dem Rittergute Kleinlauchstädt einzufinden.

Rittergut Kleinlauchstädt, den 15. Mai 1834.

(454) Obst-Verpachtung. Den 3. Juni c. soll das sämmtliche Obst an süßen und sauern Kirschen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen, zum Rittergut Kriegstädt gehörig, Vormittags 10 Uhr allhier an die Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen sind im Termine einzusehen.

(460) Kirschen-Verpachtung. Von der, dem Unterzeichneten zugehörigen Kirschen-plantage, zwischen den Wollmirstädter Küchenhölzern auf der Straße nach Lauhardt, soll auf den Ersten Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, die Kirschnutzung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige gedachten Tages in der Schenke zu Wollmirstadt sich einzufinden wollen.

Wollmirstadt im Eckartsbergaer Kreise, den 16. Mai 1834.

Der Förster Koch.

(463) Anzeige. Die Endstehenden zeigen ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an, daß sie in der bevorstehenden Raumburger Messe vom 15. bis zum 24. Juni c. in ihrem zeither inne gehaltenen Gewölbe anzutreffen sind.

Peter Hendrichs & Graf von Sohlingen.

Caspar Brune von Iserlohn.

Joseph Romerio von Schwab. Gemänd.

J. P. Braß, Benj. Sohn von Sohlingen.

E. W. & Ehr. Morgenstern von Leipzig.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Mai 1834.

(438) Aufgefundener Leichnam. Am linken Elbufer bei Pratau am sogenannten Kuhbeeger, ist gestern ein männlicher Leichnam angeschwommen und heute besichtigt worden, welcher bereits stark durch Fäulniß zerstört war und wahrscheinlich schon drei Wochen im Wasser gelegen hatte; die Gesichtszüge und die Farbe der Augen waren nicht mehr zu erkennen, am Hinterkopf befanden sich einige Ueberbleibsel von schwarzen kurz verschnittenen Haaren, und um das Kinn stand etwas schwarzgrauer Bart; im rechten Untertiefer fehlte ein Backzahn, und der linke Augenzahn reichte bis zwischen die Zähne des rechten Untertiefers; die Länge des Leichnams, an welchem Spuren einer gewaltsamen Verletzung nicht zu bemerken waren, betrug 5 Fuß und 1 Zoll, und man schloß, daß er ein Alter von wenigstens 40 und einigen Jahren erreicht habe. Bekleidet war derselbe mit blauer Luchsjacke, rothköpfigem grüngestrichelten dreizipflichen Halstuch, gelbgestreifter Woolcordweste mit schwarzhörnern Knöpfen, grauen Luchshosen, zweifelhafte ziemlich neuen einbälligen Stiefeln, leinemem Hemde und schwarzledernem Schurzfell ohne Seitentaschen.

Nach Vorschrift der Gesetze werden alle, welche über den Entseelten und dessen Todesart Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgefordert, deshalb schleunig schriftliche Anzeige anher zu machen, oder sich darüber in dem auf

den Vierten Juni 1834, Vormittags Elf Uhr, anberaumten Termine an Inquisitoratsstelle mündlich vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht verursacht, und die bei dem Leichnam gefundenen Stiefeln sammt dem Schurzfell werden bis dahin hier aufbewahrt.

Wittenberg, den 11. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(475) Den Torfverkauf in der Seeländerei bei Frose betr. Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß der Verkauf des Torfs in der Herzogl. Torfgräberei bei Frose mit dem 2. Juni d. J. wiederum seinen Anfang nimmt, und von dieser Zeit an jedem Tage der Woche, Torf gegen gleich baare Bezahlung und zu den festgesetzten Preisen, nämlich:

a) das Tagewerk oder Fünfhundert Körbe, à Korb 20 Stück, für Zwölff Thlr. Zwölff Groschen Pr. Courant;

b) vierzig Körbe, à Korb 20 Stück, für Einen Thaler Pr. Courant, zu haben ist. Zugleich wird bemerkt, daß jeder Korb 3350 Cubitzoll incl. 4 Zwischenraum wegen der edigen Gestalt der Torfstücke enthält, die Anweisungsscheine zu den Torfladungen, ohne welche bei zwei Thaler Strafe Niemand dergleichen aufnehmen darf, von Morgens früh 5 bis gegen 10 Uhr, und Nachmittags von 1 Uhr bis 5 Uhr bei dem Torfinspector Pabst, welcher während des Verkaufs auf der Torfgräberei gegenwärtig ist, zu erhalten sind; daß ferner Bestellungen von Tagewerken bis zur Mitte des Monats August angenommen werden und Käufer sich mit ihren Aufträgen, hinsichtlich der Bestellung und Gel-

de Einsendung in portofreien Briefen an die Inspection des Torfverkaufs in Frose zu wenden haben.

Vernburg, den 15. Mai 1834.

Herzoglich Anhaltische Kammer.

(466) Kirchenglocken-Verkauf. Es sind von zwei Kirchen Glocken, eine von 100 Pfund, und die andere von 113½ Pfund Schwere, zum Verkauf gestellt; letztere ist jedoch gesprungen. Hierzu ist auf

den Sechsten Juni c., Vormittags Elf Uhr, ein Termin anberaumt, wozu Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden. Der Termin wird in meinem Bureau abgehalten, und die Glocken dem Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung sogleich überlassen.

Sangerhausen, den 16. Mai 1834.

Königl. Preuß. Landrath Krug von Ribba.

(471) Subhastation. Die dem Elbschiffmüller Johann Gottlieb Gule gehörige, sub Nr. 52. des ehemaligen Amtskatasters bei Torgau schwimmende und auf 1791 Thlr. gerichtlich gewürderte Elbschiffmühle nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Sechste September dieses Jahres, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Bömelburg zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden. Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Elbschiffmühle zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Mühle, die Laxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur erschen werden.

Torgau, den 6. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(473) Subhastation. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem hiesigen Einwohner Christian Richter zuständige, auf 92 Thlr. taxirte, 4 Hufe Budsdorf auf künftigen Ein und Zwanzigsten August d. J.

hier an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden soll, und daß das Subhastations-Patent hier ausgehängen, und das Taxations-Instrument beim unterzeichneten Gerichtsamte einzusehen ist; ingleichen, daß alle Realprätendenten bei Verlust ihrer Ansprüche an den Ersteher des Grundstücks im Subhastations-Patente mit vorgeladen worden sind.

Remberg, den 14. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(481) Oeffentlicher Verkauf. Im landgerichtlichen Auftrage ist zum öffentlichen Verkaufe des hieselbst in der Wittenberger Vorstadt auf dem Neumarkte unter Nr. 178. des Brandkatasters gelegenen, baufälligen Müllerschen Hauses und der als Pertinenz dazu gekommenen Angerlabel, zusammen 65 Thlr. taxirt, ein nochmaliger peremptorischer Bietungstermin auf

den Sechsten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Alle diejenigen nun, welche dieses Haus nebst Zubehör, unter der Bedingung des Niederreißen und Wiederaufbauens desselben, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen vermögend sind, werden hierdurch geladen, in gedachtem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche

Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag unter der obangegebenen Bedingung ertheilt werden wird.

Die Laxe kann bei unterzeichnetem Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Schmiedeberg, den 29. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(465) Öffentlich Verkauf. Künftigen 3. Juni 1834, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause verschiedene Kleidungsstücke und andere Effecten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ostorf, den 15. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(477) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll die Rodenbeck'sche beim Gleden Gehofen sub Nr. 30. westlich auf dem sogenannten Sohlberge isolirt liegende Erbpachts-Bodwindmühle, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und Zubehör, welche nach Abzug der Oblasten gerichtlich auf 600 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Neun und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichtslocale abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Laxe des Grundstücks, Kaufbedingungen, so wie die Grund- und Hypothekenacten liegen bei und zur Einsicht bereit.

Unbekannte Realprätendenten sind zugleich aufgefordert, im Bietungstermine ihre Ansprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer und anzuzeigen.

Gehofen, den 20. April 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.

Klemm.

(476) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll das der Marie Christiane Böhne, geb. Rodeck, gehörige, in Eimannsdorf sub Nr. 35. neben Stock und Koch belegene, nach Abzug der Lasten auf 149 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebäuden, Garten und Zubehör, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Acht und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichtslocale zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Laxe des Grundstücks, die Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, liegen bei und zur Einsicht bereit.

Schönewerda, den 9. Mai 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Klemm.

(470) Forstgrundstücks-Verkauf. Hoher Anordnung gemäß soll ein zwischen dem Gleiner Mühlteiche und dem sogenannten Storchwege belegenes, und zum Unterforst Dübén der Obersforsterei Tornaun gehöriges Stückchen Forstgrund von 1 Morgen 103 Oruthen Größe zum meistbietenden Verkauf gestellt, und deshalb ein Bietungstermin auf

Freitag, den Sechsten Juni 1834, Vormittags um Elf Uhr, im Wirthshause zu Söllschau abgehalten werden. Kauflustige werden dazu eingeladen mit

dem Bemerken, daß die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf stattfinden soll, im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen, daß sie jedoch auch schon von jetzt an entweder bei dem Unterzeichneten eingesehen, oder auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden können.

Dommigsh, den 16. Mai 1834.

Der Forstmeister Rink.

(474) Forstgrundstück-Verkauf. Auf Anordnung Hochobstl. Regierung soll das ehemalige Förster-Etablissement in Döberröblingen bei Sangerhausen, bestehend in einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune, Stallgebäuden, Hofplatz, Garten und einem in der Döberröblingen Flur belegenen sogenannten Hausmorgen, meistbietend verkauft werden. Der desfallsige Licitations-Termin wird

am Fünften Juni d. J.,

Morgens um 9 Uhr, im Gasthose zu Döberröblingen stattfinden. Dem Meistbietenden wird der Zuschlag gleich im Licitations-Termine ertheilt, wenn sein Gebot das Kaufminimum erreicht oder übersteigt. Nachgebote werden daher nicht angenommen.

Wendelsstein, den 17. Mai 1834.

Der Forstmeister Bried.

(480) Holz-Versteigerung. In der Oberförsterei Ziegelrode sollen auf kommenden
Zweiten Juni dieses Jahres
nachstehende Hölzer versteigert werden.

Aus der Sechse: 342½ Klafter eichenes und buchenes Scheitholz, 60 Klaftern dergl. Knüppel, 46 Schock eichener und bucheener Abraum, 148 Schock eichene Strappwellen.

Aus der langen Pflüge: 10½ Klaftern eichenes Scheitholz, 3¼ Klafter eichene Knüppel, 94 Schock eichene Strappwellen.

Der Versammlungsort ist früh 8 Uhr in dem Gasthose zu Ziegelrode.

Ziegelrode, den 15. Mai 1834.

Der Oberförster Köster.

(483) Bekanntmachung. Das Wohnhaus des bisher von dem Herrn Ober-Kloß-Commissarius von Jedtwitz bewohnten Floß-Etablissements zu Kösen, soll Behufs Verbreiterung und Aufführung der davor belegenen Chausseestradе, unter der Bedingung des Abbruches, an den Meistbietenden verkauft werden.

In Folge höhern Auftrages habe ich dazu einen, im zu verkaufenden Gebäude abzuhaltenen Termin, auf Montag,

den Neunten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

angesezt und lade Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, auf Verlangen aber auch von jetzt an, in meiner Wohnung, Altenburg Nr. 74., zur Einsicht vorgelegt werden können.

Merseburg, den 20. Mai 1834.

Der Begebaumeister Müller.

(479) Kirschen-Verpachtung. Den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen sämtliche zu der Domaine Hedenborn gehörige süße und saure Kirschen daselbst an dem Meistbietenden verkauft werden.

Hedenborn, den 16. Mai 1834.

Der Oberamtmann Jacobs.

(478) Diebstahl. Es ist aus der Pfarrwohnung zu Brandersoda eine kupferne Wassertonne, ungefähr 6 Eimer Wasser haltend, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf derselben und fordern Jedermann auf, wenn dieselbe etwa zum Verkauf vorkommen sollte, den Inhaber derselben zu arretiren und an das Patrimonial-Gericht zu Brandersoda anzuliefern.

Brandersoda, den 18. Mai 1834.

Der Polizeirichter Klesnabogel.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Mai 1834.

(432) R a t h w e i s u n g

der im Monat April 1834 über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

a) Aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg:

1) Johann Michael Barth; Gewerbe: Mühlbursche; Geburts- und Aufenthaltsort: Schlangzig im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: munter; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf dem rechten Schienbein oben eine Narbe.

2) Johann Gottlob Häpfer; Gewerbe: Fleischergefell; Geburts- und Aufenthaltsort: Eythra im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 24½ Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn: stark; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: groß; Sprache: deutsch.

3) Heinrich Wilhelm Zocher, genannt Büna; Stand: Knecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Elstertrebnitz bei Pegau im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 27½ Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Narbe am linken Arm und verkrüppeltes Ellenbogengelenk.

(425) Warnungs-Anzeige. Der Fleischergefell Ernst Elias Friedrich Wollkopf aus dem Gotha'schen Marktflecken Herböleben gebürtig, 25 Jahre alt, verübte am 12. Decbr. 1831 an dem Mühlburschen Gottfried Herrmann aus Wasserjenssch bei Breslau, unter der Windmühle bei Priesitz unweit Pressch, einen Raubmord und wurde durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg, zur Strafe des Todes von oben herab, verurtheilt.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 11. März d. J. diese Strafe bestätigt, und letztere ist heute früh 6 Uhr an dem Wollkopf vollstreckt worden, welches hierdurch zur Warnung bekannt gemacht wird.

Wittenberg, den 9. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(408) Steckbrief. Eine Person, welche sich Rosine Weber genannt, nach späterer eingegangener Nachricht aber Rosine Einede heißen soll, ungefähr 19 Jahre alt ist, mit starken schwarzen Haaren, einem vollen schwarzbraunen Gesicht, von langer gut gewach-

fener Statur und äußerlich gutem Benehmen, welche bald aus Hauteroda bei Helsbrungen, bald aus Dönnorf bei Wiehe gebürtig seyn will, jetzt aber ebenfalls nach näherer Mittheilung, gebürtig aus Wigenburgs-Wangen bei Nebra seyn soll, ist dringend verdächtig, den Schuhmacher Elleschen Eheleuten zu Hohenmölsen am 20. April d. J. folgende Gegenstände:

- 1) ein kattunenes Kleid mit gelbem Boden, roth-, braun- und weißgeblümt; 2) eine Ginghamschürze mit blauem Boden und weißen und grünen Streifen; 3) einen blauen Merinospencer; 4) vier Frauenhemden von weißgärniger Leinwand, wovon drei mit R. K. gezeichnet; 5) drei blaue baumwollene Schürzen mit weißer Kante und R. K. gezeichnet; 6) eine Ginghamschürze, roth-, weiß- und blaugelittert; 7) ein rosafarbenes Halstuch mit geknüpften Fransen; 8) ein rothwollenes Halstuch mit grüner Kante und rothen Fransen; 9) ein gelbwollenes dergleichen; 10) ein baumwollenes dergleichen mit Seide vermischt und von röthlicher Farbe; 11) ein baumwollenes dergleichen, dunkelgrün; 12) ein grünes halbsaieidenes dergleichen; 13) ein baumwollenes weißes Schnupstuch; 14) fünf Paar gute baumwollene weiße Strümpfe, gezeichnet mit R. K.; 15) zwei Paar wollene weiße Strümpfe; 16) einen Barchentrock, roth und weiß gestreift; 17) einen Haarkamm von braunem Horn; 18) einen kattunenen Mantel mit braunem Boden, gelb- und blaugemustert; 19) einen baumwollenen Spencer mit kurzen Ärmeln, blauem Boden und weiß gedruckt; 20) ein Paar Pantoffeln, ziemlich neu; 21) einen neuen weißen Handkorb, und 22) ein Paar schwarze kalbleberne Schuhe, nicht eingefaßt und einer davon, so noch auf dem Leisten gestanden, nicht ausgeputzt, zusammen 29 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. an Werth und 1 Thlr. baar Geld,

entwendet zu haben.

Unter dem Vorgeben, ihre ganzen Habseligkeiten seyen bei einem kürzlich in Hauteroda ausgebrochenen Feuer verbrannt, sprach sie die Elleschen Eheleute am 19. April d. J. um Döbich an und erhielt solches.

Am folgenden Tage hat sie sich in Abwesenheit der Elleschen Eheleute entfernt und soll am 20. auf den 21. April in der Schenke zu Markwerben übernachtet haben.

Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß, warnen vor dem Erwerb der gestohlenen Gegenstände und ersuchen die resp. Behörden, auf die Verdächtige indigiliren zu lassen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an das unterzeichnete Königl. Inquisitoriat abzuliefern. Zeitz, den 2. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(421) Steckbrief. Aus hiesiger Arbeitsanstalt ist der untenstehend bezeichnete Zwangsarbeiter Johann Friedrich Thürmer, welcher wegen Vagabondirens detinirt wurde, am 5. d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Halle, den 8. Mai 1834.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l m e n t.

Geburtsort: Halle; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthaltsort: Halle; Religion: evangelisch; Stand: Gewerbe: Handarbeiter; Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haar: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: bräunlich; Nase: gewöhnlich; Mund: klein; Zähne: gut; Bart: keinen; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gesichtsbildung: oval; Statur: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung. Eine Jacke von grauem Tuche; ein Paar Hosen von grauem Tuche; ein Paar Schuhe; ein Hemde; ein Paar Socken; eine graue Schürze.

(467) Erlebigung. Der aus hiesiger Arbeitsanstalt entwichene Hanbarbeiter Gottlieb Holdefreund von hier, ist wieder eingebracht, und daher der deshalb von uns unterm 28. April d. J. erlassene Steckbrief erledigt.

Halle, den 15. Mai 1834.

D e r M a g i s t r a t .

(415) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats sind aus einem Laden auf dem Neumarkt hieselbst, die nachstehend verzeichneten Waaren entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe derselben und ersuchen zugleich, wenn sich Jemand damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, denselben mit den Waaren anzuhalten, und uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 30. April 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s .

1) ein Stück Gingham von 42 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und roth langgestreift; 2) ein dergl. von 48 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und grün gestreift; 3) ein dergl. von 20 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und grün quarirt; 4) ein dergl. von 46 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und blau langgestreift; 5) ein dergl. von 25 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und gelb gestreift; 6) ein dergl. von 22 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und roth klein quarirt; 7) zwei Stück dergl. von 11 und 6 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß und blau quarirt; 8) ein dergl. von 10 Ellen, roth und grün changirend; 9) ein dergl. von 10 Ellen, roth und blau gestreift; 10) ein dergl. von 48 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, blau und lichtblau mit weißen Flammen; 11) ein dergl. von 24 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, dunkelblau und roth quarirt; 12) ein dergl. von 40 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß, dunkelblau und roth quarirt; 13) ein dergl. von 25 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß, dunkelblau und roth quarirt mit braun eingeschlagen; 14) ein dergl. von 26 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, weiß, roth und blau quarirt mit blau eingeschlagen; 15) ein dergl. von 32 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, lichtblau mit roth und schwarzen Streifen; 16) ein dergl. von 28 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, dunkelblau mit hochgelben Schnuren; 17) ein dergl. von 20 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, dunkelblau mit lichtgelben Schnuren; 18) ein dergl. von 20 Ellen, $\frac{1}{2}$ breit, dunkelblau mit hellblauen Schnuren; 19) zwei Stück Chafart-Kleider, aschgrau mit braunen eingewirkten Blümchen und bunten Kanten von Schaafwolle; 20) ein dergl. silberfarben und dergleichen Blumen und Kanten; 21) ein dergl. lichtgrün und dergl. Blumen und Kanten; 22) mehrere, nicht näher anzugebende, dergleichen Waaren.

(435) Diebstahl. In der Zeit vom 18. bis zum 19. April d. J. ist aus dem Hause des Gärtners Schmidt hieselbst ein brauner Mantel von Kaisertuch mit schwarzen Sammettragen und hellgrünem baumwollenen Futter entwendet worden.

Das Publikum wird vor dem Ankaufe desselben gewarnt und mit allen resp. Behörden aufgefordert, zur Ermittlung des Thäters mitzuwirken.

Ellenburg, den 11. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(468) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind vom Bürgergarten zu Merseburg die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann auf, zu deren Wiedererlangung und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, und uns die verdächtigen Umstände sofort anzuzeigen.

Halle, den 12. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s .

1) Eine große Handart; 2) ein Winkelseisen; 3) ein Meißel; 4) eine kleine eiserne Hammer; 5) zwei größere dergl., auf einer ist ein K. ausgeprägt; 6) eine kleinere dergl.; 7) ein

großer Meißel; 8) ein Stechbeutel; 9) ein Haushahn; 10) vier Hühner; 11) drei Tauben. Die Köpfe des Geflügels sind gefunden worden.

(469) Diebstahl. Dem Zimmergesellen Zehsche zu Mählig sind mittelst Einbruchs am 14. d. M. folgende Effecten entwendet worden, als: 2½ Elle 3^o breites aschgraues Tuch, ein Paar Halbstiefeln, neu bescholt, zwei Hemden, eine gelbe wollene Weste mit gelben seidenen Streifen, ein halbes Halstuch von Tacconet, ½ Pfund Seife, eine kurze Pfeife mit Hornspitze, Hornrohr und porzellanenem Kopfe, und endlich acht Groschen baar Geld. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Zeig, den 15. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(482a) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. sind aus der Kirche in Wippra mittelst Einbruchs die beiden Altarleuchter gestohlen worden. Dieselben bestanden nach der davon gemachten Beschreibung aus einer ins Röhliche spielenden Masse von Glockengut, hatten runde, im Durchschnitt gegen 8 Zoll haltende starke Füße, drei oder vier Griffe, die durch etwas stärkere Ringe von einander getrennt waren und oben eben so breite Kränze, als die Füße, in deren Mitte sich ein eiserner Dorn zur Aufsteckung der Richte befand. Sie waren etwa eine Leipziger Elle hoch und jeder wog vielleicht 12 Pfd. An dem Fuße des einen war ein Stückchen ausgebrochen.

Wir machen dieses mit der Aufforderung bekannt, alle zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung der gestohlenen Leuchter dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen, und warnen zugleich, die Leuchter zu kaufen oder sonst anzunehmen und zu verhehlen.

Sangerhausen, den 17. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(482b) Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. v. M. sind dem Müller Lüdtke in Alterode aus seinem verschlossen gewesenen Bienenhause im Garten, zwei erst zur Hälfte ausgenommene Bienenstöcke, jeder etwa ½ Centner schwer, ingleichen eine Bienenkappe und der Deckel eines dritten Bienenkorbes entwendet worden.

Nach den wahrgenommenen Fußklappen sind dabei zwei erwachsene Männer und eine jüngere Person von 16 bis 17 Jahren thätig gewesen.

Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, alle zur Entdeckung der Diebe und zur Wiedererlangung des Gestohlenen dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen, und warnen übrigens, die Bienenstöcke und dessen Inhalt zu kaufen oder sonst anzunehmen und zu verhehlen.

Sangerhausen, den 17. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(434) Diebstahl. Aus dem sogenannten Schenkeller zu Großjena sind in der Nacht vom 9. zum 10. Mai c. folgende Gegenstände entwendet worden: 1) zehn Stück zinnerne Teller; 2) drei Stück große zinnerne Bratenschüsseln; 3) eine dergl. Suppenschüssel; 4) vier Stück dergl. Leuchter, wovon zwei roth lackirt; 5) ein zinnernes Suppennapfchen mit zwei Henkeln, mit dem Namen Grundig; 6) sechs Stück dergl. Köffel; 7) zwei Stück Kaffeeteller, wovon einer roth, der andere schwarz mit goldenem Rande; 8) ein ganz neues fettannes Kleid mit braunen und weißen Streifen; 9) sieben Stück Halstragen mit F. H. und No. 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. in roth gezeichnet; 10) zwei Stück bunte Halstücher; 11) zwei Stück weiße dergl., eben so gezeichnet; 12) ein Damenstragen; 13) zwei Stück leinene Ta-

schentlicher; 14) sechs Stüd bergl., ungeplättet; 15) eine rothgestreifte Schürze; 16) eine bergl. Kinderschürze; 17) zwei Stüd Vorhemdchen, wovon das eine mit F. H. und No. 2. in roth gezeichnet; 18) verschiedene Plattwäsche.

Wir warnen vor Erwerb dieser Sachen und fordern das Publikum auf, zu deren Wiedererlangung, so wie zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken.

Großjena, den 11. Mai 1834.

Das Patrimonial-Gericht - daselbst.

(447) Aufforderung. Am 20. Februar c., Vormittags etwa um 9 Uhr, ist dem Grenzaufseher Rabede aus Wippra auf dem Wege von Pansfelde nach Wippra, ungefähr 3 Stunden von erstgedachtem Orte entfernt, eine Kiste mit Kandiszucker, brutto 51 Pfund an Gewicht, welche in Pansfelde von einem entflohenen Schmuggeler abgeworfen worden war, und von dem ic. Rabede nach Wippra geschafft werden sollte, von drei Mannspersonen, deren eine mit einem abgetragenen blauen, die andere mit einem abgetragenen weißgrauen Kalmuckrock bekleidet gewesen, (die Kleidung der dritten kann nicht angegeben werden) auf eine räuberische Weise wieder entrisen worden.

Da aller Nachforschungen ungeachtet die Thäter bisher nicht genügend haben ermittelt werden können, so bringen wir den gedachten Vorfall zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen alle diejenigen, welche von Umständen, die zur nähern Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des räuberisch Entwandten, führen können, Wissenschaft haben oder erlangen sollten, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon schleunigst Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 12. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(446) Aufforderung. Es ist eine zweigehäusige silberne Taschenuhr, welche von einem berüchtigten Landstreicher herrührt, an uns eingeliefert worden. Das äußere Gehäuse ist mit Schildkröte belegt; das Emaille-Zifferblatt hat römische Zahlen und den Namen „Breguel à Paris“, welcher auch im Werke selbst steht; der Aufziehestift befindet sich auf dem Zifferblatte; an dem Henkel ist eine grünseidene Schnur und ein Stüd Kette von Semilor nebst Verlock von geschliffenem lilafarbigem Glase. Wir fordern auf, etwaig Ansprüche daran binnen acht Wochen bei uns anzumelden und zu bescheinigen, weil sonst anderweit darüber disponirt werden wird.

Sangerhausen, den 12. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(441) Aufgefundener Leichnam. Am 10. Mai c. ist einige hundert Schritte unterhalb Dübén ein aus der Mulde gezogener unbekannter menschlicher Leichnam männlichen Geschlechts gerichtlich aufgehoben worden. Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle diejenigen, welche nähere Auskunft über den Verunglückten geben können, auf, dieselbe schriftlich oder mündlich anher abzugeben.

Dübén, den 10. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Beschreibung.

Der Körper war 5 Fuß 3 Zoll groß, stark gebaut, und männlichen Geschlechts, die Haare waren grau, Zähne nicht mehr vorhanden und die Beschaffenheit der Augen und Nase wegen der allgemeinen Verwesung, in welcher er sich befand und die bereits die Schädelknochen und Schienbeine aller Haut und alles Fleisches entblößt hatte, nicht mehr zu erkennen. Er mochte vielleicht 5 bis 6 Monate im Wasser gelegen haben, und das Alter konnte nur unbestimmt auf 55 bis 70 Jahre angegeben werden. Die an ihm gefundenen Kleider, als ein grüner Tuchmantel, eine blautuchene Unterjacke, ein Paar schwarze Leder-

hosen, ein Paar einnähtige Bauerstiefeln, ein Hemde, fielen zum Theil verkauft vom Körper, ließen sich nur mit Mühe erkennen und darauf schließen, daß der Verunglückte seines Standes ein Bauersmann gewesen.

Zeichen äußerer Verletzung waren überall nicht ersichtlich.

(426) Aufgefundener Leichnam. Am 3. Mai c. schwamm bei Werdan ein unbekannter, durch Fäulniß schon zerstörter männlicher Leichnam in der Elbe an, zu dessen Bezeichnung nur Folgendes angegeben werden kann:

Er ist circa 5 Fuß 4 Zoll lang, hat bräunlich blondes Haupthaar, keinen Bart und keine Haare auf der Brust, eine hohe Stirne, stumpfe Nase, unvollständige Zähne, bräunliche Augen, ist wohlgenährt und ohne besondere Kennzeichen.

Nur den Mittelfinger der linken Hand sieht man zwischen der bereits abgefallenen Haut mit einem leinenen Pappchen verbunden, wahrscheinlich wegen einer frühern Verletzung am Finger.

Das Alter mag zwischen 30 bis 40 Jahre seyn.

Er trug alte gestricke graue Luch-Ober- und weißleinen Unterbeinkleider, ein leinernes Hemde, welches am Halse mit Bändern zugebunden, weißwollene gestricke und mit Leinwand unterlegte Hosenträger, Stiefeln mit Zween und Hufeisen, und hatte weder Weste noch Rock an. Sein Anzug war nirgends gezeichnet.

Es wird Jedermann aufgefodert, was ihm über die Persönlichkeit dieses wahrscheinlich aus der obern Elbgegend hierher getriebenen Leichnams, der vielleicht einem Schiffer angehört hat, bekannt ist, anher oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Torgau, den 3. Mai 1834.

Der Commissarius des Königl. Landgerichts Habelich.

(427) Verlorner Wanderpaß. Der Schmiedegesell Adolph Wilhelm Schwarze aus Dörmisdorf bei Cölleda hat seinen, von dem Polizei-Gerichte zu Cölleda am 9. März 1833 ausgestellten Wanderpaß, welcher hier am 1. Mai c. nach Raumburg visirt worden war, nebst einem Militär-Gestellten-Atteste der Kreis-Ersatz-Commission zu Cölleda, welches er aber nicht näher bezeichnen konnte, auf dem Wege von hier bis Leipzig verloren; es werden daher diese Legitimationen hierdurch für ungültig erklärt.

Eisenburg, den 7. Mai 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(461) Subhastation. Daß dem Tischlermeister Johann Christoph Raumann hter zugehörige, auf dem Sandberge hieselbst sub Nr 278.^b belegene, und auf 2349 Thlr. 5 Sgr. Courant taxirte Haus ist Schulden halber subhastirt, und

der Fülste September 1834, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle zum Vietungstermine anberaumt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(472) Subhastation. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll das an Nr. 5. hieselbst an der Torgauer Straße belegene Woblhaupt'sche Großerbenhaus nebst Seitengebäuden und Hofraum und der dazu gehörrigen Brauerei- und Brennereigerechtigkeit, welches zu 2243 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich meistbietend in dem alleinigen Versteigerungstermine,

den Ersten September d. J., Morgens Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Registratur eingesehen und sollen die besondern Kaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Herzberg, den 27. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

(462) Subhastations-Patent. Das von dem verstorbenen Schmiedemeister Andreas Christian Wurzbach nachgelassene, zu Haynrode gelegene und nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Lasten zu 231 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Wohnhaus sammt Zubehör, soll auf

den Zehnten September 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumten einzigen Bietungstermine, Behufs der Befriedigung dringender Nachlassschulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten, aus den Grundacten nicht ersichtlichen Realprätendenten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzugehen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer werden präcludirt werden.

Kosla am Harz, den 14. Mai 1834.

Gräfl. Stolberg'sches Justizamt daselbst.

(433) Freiwillige Subhastation. In Folge erhaltenen Hohen Auftrags soll an Amtsstelle

den Neunten Juni d. J.

mit freiwilliger Subhastation des von weiland Herrn Christian Eduard Schmiedel zu Leipzig hinterlassenen, im hiesigen Amtsbezirk gelegenen Ritterguts Dornreichenbach, welches mit Patronatrecht, Ober- und Erbgerichtsbarkeit und der vollen Jagdgerechtigkeit beliehen und durch Höchstes Rescript vom 7. Juni 1823 allobiscirt worden ist, verfahren werden.

Die Subhastationspatente mit einer Beschreibung dieses Guts, einem Verzeichnisse der darauf haftenden Abgaben und den Subhastationsbedingungen, von welchen hier namentlich erwähnt wird, daß die Hälfte der Kaufsumme auf dem Gute, gegen 4 Procent alljährliche Verzinsung, sub hypotheca reservata stehen bleiben kann, auch bei richtiger Zinsenzahlung einer Aufkündigung nicht vor Ostern 1840 und auch dann nur in jährlichen Raten von 4000 Thlr. unterworfen ist, hängen bei den Wohlöbl. Stadtgerichten zu Dresden und zu Leipzig, beim Wohlöbl. Gerichtsamte zu Torgau, bei den Wohlöbl. Patrimonial-Gerichten zu Dornreichenbach und im hiesigen Amtshause aus. Kauflustigen wird auf Anmelden ein Verzeichniß des vom jetzigen Administrator des Guts, nicht nach Taxe, sondern nur nach Maas und Stückzahl zu gewährenden Inventars, ein im Jahre 1824 aufgenommener Nutzungsanschlag der Guts-Defonomie und einer verglichen über die Holzungen, die Jagd und die Steinbrüche, sowohl an unterzeichneter Königl. Amtsstelle, als auch vom Herrn Dr. von Zahn in Leipzig (Brühl Nr. 455, 2 Treppen) vorgelegt werden.

Dresch, den 10. Mai 1834.

Das Königl. Sächs. Justizamt daselbst als beauftragte Behörde.

(488) Hausverkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Wengelsdorf kürzlich ganz neu erbautes Wohnhaus, worin zwei Stuben, Küche und Kammer befindlich, nebst Nebenhaus, woraus jährlich 10 bis 12 Thlr. Miete entnommen wird, so wie auch Stall und Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt jederzeit der Besitzer:

Friedrich Bergmann in Wengelsdorf.

(489) Schaafvieh- und Zuchstiere-Verkauf. Eine Anzahl von circa 398 Stück

vollkommen gesundes und zur Zucht taugliches Schaafevieh von jedem Alter und Geschlechte, so wie 3 Zuchthiere, (Schweizer Race) 2-, 3- und 4jährig, sind auf den Rittergütern Sct. Ulrich und Gröb von jetzt an zu verkaufen.

(487) Viehverkauf. Auf dem Rittergut Röpzig bei Merseburg, stehen mehrere Zuchtkühe, drei 2- und 3jährige Ochsen, und ein 2jähriger Zuchtbulle, Schweizer Race, zum Verkauf.

(486) Wiesen-Verpachtung. Von den durch den Tod des Erdmann Zeising zu Gröbers pachlos gewordenen königlichen Wiesengrundstücken in Burgliebenauer Flur, sollen nachbezeichnete zwei Stücke, nämlich:

a) die Abtheilung Nr. 12. zu 5 Morgen 108 Quadratruthen,

b) „ „ 21. „ 5 „ 64
anderweit resp. auf ein oder sechs Jahre mit Einschuß der diesjährigen Erndte meistbietend verpachtet werden.

Zu Annahme der diesfälligen Gebote ist

der Sechszehnte Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, in der hiesigen Geschäftsstube des unterzeichneten Rentamts als Termin festgesetzt.

Die Pachtbedingungen werden im Letztern bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher in den Dienststunden hier einzusehen.

Merseburg, den 20. Mai 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(484) Obst-Verpachtung. Den 3. Juni c. soll das sämmtliche Obst an süßen und sauren Kirschen, Pepseln, Birnen und Pflaumen, zum Rittergut Kriegstädt gehörig, Vormittags 10 Uhr adhier an die Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen sind im Termine einzusehen.

(417) Bekanntmachung. Freitag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Saale des vormaligen Gasthofs, zum Baierschen Hofe hieselbst, eine General-Versammlung der ritterschaftlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gehalten werden, zu welcher wir die geehrten Mitglieder derselben einladen, um ihnen die Rechnungen des Rentanten vorzulegen und eine Uebersicht der vorgefallenen Geschäfte und der getroffenen Verfügungen mitzutheilen.

Die Mitglieder der Gesellschaft, welche in dieser Versammlung nicht erscheinen, müssen sich die Beschlüsse der Erschienenen gefallen lassen.

Halberstadt, den 3. Mai 1834.

Die Deputation der ritterschaftlichen Feuer-Societät.

Gr. Kleist v. Rollendorf.

Gr. v. d. Assenburg.

Heyer.

(485) Ergebniste Anzeige. Ein von mir neu erbautes Positiv von geschmackvollem Aeußern und kräftigem Ton, mit den Stimmen Gambe 8 Fuß, Gedackt 8 Fuß, Flöte 4 Fuß, Octave 2 Fuß, für eine kleine Kirche oder Schule brauchbar, ist um einen billigen Preis zu verkaufen.

Moriz Baumgarten,

Merseburg, den 21. Mai 1834.

Orgelbaumeister.

(484) Verloren wurde am 21. Mai zwischen 11—12 Uhr Mittags auf dem Wege von Gorbetha bis Kriegstedt eine Stricktasche von blauen Perlen; wer selbige in Merseburg an goldenen Arm abliefern, erhält 1 Thaler Belohnung.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Mai 1834.

(492) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Sandersleben im Herzogthume Anhalt-Deßau gebürtige, zuletzt in Weiskruse's wohnhaft gewesene, Janitschar vom 37ten Infanterie-Regimente, August Hellwig, ist am 5. Mai d. J. aus Luxemburg entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Luxemburg abliefern zu lassen.

Merseburg, den 21. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zunamen: August Hellwig; Stand: Janitschar; Religion: evangelisch; Alter: 24 Jahre 4 Monate; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: keinen; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: hager; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung des Hellwig. Ist nicht genau anzugeben, da er mehrere Civilsachen besessen hat. An Königl. Sachen hat derselbe mitgenommen: eine Feldmütze; eine neue Halsbinde; Cordons.

(491) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Schwoitsch im Saalkreise gebürtige, Unterofficier vom 25ten Infanterie-Regimente, Gottlieb Große, ist am 11. Mai d. J. aus der Garnison Eöln entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Eöln abliefern zu lassen.

Merseburg, den 21. Mai 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zunamen: Gottlieb Große; Stand: Unterofficier; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahre 11 Monate; Haare: schwarz; Stirn: niedrig; Augenbraunen: schwarz; Augen: dunkelbraun; Nase: spiz; Mund: groß; Zähne: weiß und vollzählig; Bart: stark; Kinn: spiz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: unterseht; besondere Kennzeichen: zum Tragen von Ohrringen, Löcher in den Ohrläppchen.

Bekleidet war derselbe mit einer Militairmütze mit Schirm, einer guten Montirung mit Treffen, einem Paar Diensthosen, einer Halsbinde, einem Paar Schuhen, einem Hemde, einem Paar lebernen Handschuhen, außerdem mit einem Säbel, nebst Bandelier und Unterofficier-Säbeltroddel.

(490) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Bursche August Schleif aus Treben bei Altenburg, welcher wegen Vagabondirens, Diebstahls und Betrugs allhier zur Haft

gen grauligten Sommerbeinkleidern mit ganz schmalen schwarzen Streifen, ferner mit einem Paar grauseinenen Unterhosen und mit zweinährigen rindsledernen Halbstiefeln, die breite aber nicht hohe Absätze mit derben Zween und defecte Sohlen hatten. Außer einem von uns affirmirt werdenden Kaiserl. Oesterreichischen Kupferkreuzer mit der Jahrzahl 1790 und einem gestrickten graubaumwollenen defecten und leeren Tabacksbeutel fand man beim Entfechten nicht das Geringste in und an seiner Kleidung, was Aufschluß über seine ungekannte Person hätte geben können.

Belgern, den 10. Mai 1834.

Das Patrimonial-Landgericht.

(379) Nothwendige Subhastation zu Neumark. Landgerichtlichen Auftragszufolge, sollen folgende in Neumark und der Flur Neumark belegene, dem Schenkmirih Johann Gottfried Müller zu Neumark gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub No. 7. pag. 145. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene, sub No. 8. catastrirte Bohnhaus mit Zubehör 223 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich gewürdert;
 - 2) der sub Nr. 3. pag. 170. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene Garten 90 Thlr. gerichtlich gewürdert;
 - 3) ein walzendes Viertelack neben Gottfried Trautmann und Eva Seibide, 6 Ader Erde in verschiedener Lage haltend, 500 Thlr. gerichtlich gewürdert und
 - 4) ein walzendes Fleck Wiese hinter dem Hausgarten über der Geisel, die Eckenswiese genannt, auf 25 Thlr. taxirt,
- ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden.

Dazu ist

der Fünfte August dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Best- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine Vormittags 10 Uhr in dem Stöbeschen Gasthause zu Neumark zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme machen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends nicht mehr zugelassen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Taxe derselben, die neuesten Hypothekenscheine und respective Atteste, sowie die besondern Kaufbedingungen können während der gewöhnlichen Büreaustunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Uebrigens werden sämtliche aus dem Hypothekenbuche nicht constirende Realprärenten hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mücheln, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(391) Nothwendige Subhastation. Daß dem Tischlermeister Gottfried Schlegel und dessen Ehefrau Sophie, geb. Hiensch, zugehörige, sub 4. in hiesiger Stadt belegene brauberechtigte Bohnhaus mit Garten, zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 469 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt, soll auf Antrag eines Gläubigers zum nothwendigen Verkauf öffentlich an den Meistbietenden gebracht werden, und ist daher, im Auftrage des Königl. Landgerichts Torgau, ein peremptorischer Bietungstermin auf den Siebenzehnten Juli d. J., Neun Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu beßz- und zahlungsfähige Kauf-
lustige mit dem Eröffnen geladen werden, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Geneh-
migung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig
machen, obgedachtes Grundstück zugeschlagen werden wird.

Uebrigens kann die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl hier, als auch aus
der an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau mit aushängenden Taxations-Verhandlung
ersehen werden.

Schildau, den 21. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(320) Freiwillige Subhastation. Daß dem verstorbenen Johann Gottfried
Jahn gehörig gewesene, im Dorfe Laue sub Nr. 17. des Brandtastiers gelegene Halbhu-
fengut, soll vor uns, auf Antrag der Erben, freiwillig subhastirt werden, wozu ein Die-
stungsstermin auf

den Neunten Juli 1834, Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Laue anberaumt worden ist.

Kauflustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termin vorgeladen, mit
der Bemerkung, daß gedachtes Grundstück auf 500 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist und
daß Subhastations-Patent nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichtsstelle,
als auch in der Schenkstube allhier zur Einsicht anhängt.

Nachgebote nach dem Termin sind nicht zulässig.

Laue, den 25. März 1834.

P a t r i m o n i a l - G e r i c h t L a u e.

E. W. Schulze.

(456) Apotheken-Verkauf oder Verpachtung. In einer Fabrikstadt des
Königreichs Sachsen, welche über 5000 Einwohner zählt und an einer haussirten Haupt-
straße liegt, ist die einzige dort bestehende Apotheke von Anfang künftigen Jahres an zu
verpachten oder auch, wenn annehmliche Käufer sich finden, zu verkaufen. Diese Officin
ist durch Privilegium und Verbletungsrecht geschützt und es gehören dazu sehr gut erhal-
tene mit harter Dachung versehene Gebäude, ein Garten und ein Scheffel Feld.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Gerichtsdirector Schmorl in Eschag.

(497) Backhaus-Verkauf oder Verpachtung. Veränderungshalber bin ich
gesonnen, mein in der Schmale-Gasse, sub Nr. 427. gelegenes Backhaus, im Jahre 1830
neu erbaut, massiv, in welchem 3 Stuben, Kammern, Keller und Hofraum, zu verkaufen
oder zu verpachten, das Nähere bei

Merseburg, den 26. Mai 1834.

Pischel, Bäckermeister.

(502) Obst-Verpachtung. Den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll, unter
den im Termine zu ersiehenden Bedingungen, die diesjährige Obsternte des Rittergutes
Neßschau, an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Kirschen, an den Meistbietenden daselbst
verpachtet werden.

(501) Ankündigung. Von den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des
Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten ist erschienen, die 20ste Lieferung, gr. 4., in
farbigem Umschlage geheftet, mit zwei Abbildungen, im Selbstverlage des Vereins. Preis
2 Thlr., zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung und durch den Secretair des Ver-
eins, Kriegsdrath Heynrich, in Berlin.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Juni 1834.

(504) Literarische Anzeige. Von dem Director des Taubstummen-Instituts in Leipzig, Herrn M. Reich, ist folgende Schrift herausgegeben worden: „Der erste Unterricht des Taubstummen, mit angehängten Declinations-, Conjugations-Tabellen und einer Zeittafel; von M. Leipzig, bei Voss, 1834.“ XII und 436 Seiten in groß Octav. — Da diese Schrift sehr gemeinnützig ist, und wegen ihrer Gründlichkeit, Ausführlichkeit und klaren Darstellung allgemein empfohlen zu werden verdient; so hat das Königl. Hohe Ministerium der Geistlichen u. Angelegenheiten uns beauftragt, die Schul-Inspectionen auf dieselbe öffentlich aufmerksam zu machen, und sie zu deren Anschaffung allgemein zu autorisiren.

Merseburg, den 26. Mai 1834.

Königlich Preussische Regierung.

(515) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte hiesige Student, Carl Wilhelm Maximilian Weber aus Altenburg, welcher sich wegen Theilnahme an staatsgefährlichen Verbindungen, bei der unterzeichneten Behörde in Untersuchung befindet, ist heute gegen 6 Uhr des Abends aus dem akademischen Gefängnisse alhier entsprungen. Es werden daher alle Behörden ersucht, denselben, wo er getroffen wird, sofort verhaften und wegen seiner Abholung schleunige Nachricht an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 29. Mai 1834.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

S i g n a l e m e n t.

Weber ist 25 bis 26 Jahre alt, mehr langer und verhältnißmäßiger Statur, hat braune Haare und braune Augen, ein volles bräunliches Gesicht, hohe Stirn; Nase und Mund haben nichts Ausgezeichnetes. Er ist kurzschichtig und sein Blick hat etwas Schenes.

Bekleidet war er mit einer blauen Mütze, braunem Luchoverrock und schwarzgrauen Luchbeinkleidern.

(493) Aufgefundener Leichnam. Am rechten Elbufer, etwa 400 Schritte unterhalb der Elbbrücke bei Wittenberg, ist am 16. d. M. ein männlicher Leichnam angeschwommen und besichtigt worden, welcher schon bedeutend durch Fäulniß zerstört war und wahrscheinlich schon 14 Tage im Wasser gelegen hatte.

Die Gesichtszüge waren schon ziemlich undeutlich, der größte Theil der Nase war in Verwesung schon übergegangen und die Farbe der Augen nicht mehr zu erkennen.

An der Stirn und auf der Mitte des Kopfs fehlten die Haare, was auf eine Platte schon bei Lebzeiten schließen ließ, um so mehr, als der ganze übrige Schädel noch mit kurzem blonden Haar bewachsen war.

Ein Zahn war im Munde nicht mehr zu entdecken; die Länge des Leichnams betrug 5 Fuß 4 Zoll und man schloß, daß er ein Alter von etwa 30 und etlichen Jahren erreicht

habe. Bekleidet war derselbe mit blauem Leibrock mit blanken Knöpfen, blau baumwollenem Halstuch, worin eine schwarze Binde, weiß- und blaugestreifter Piqueweste, einer zweiten Weste, weiß mit violetten Streifen, einem weißen Vorhemdchen mit gepreßten Streifen, grauen feinen Tuchhosen, woran eine Hosenschnalle sich befand, schwarzleinenen Strümpfen, leichten kalbledernen Schuhen, weißleinenem Hemde, worin der Buchstabe C. oder auch C. etwas undeutlich mit rothem Zwirn eingenähet war. An der Uhrtasche fand sich noch ein kleiner leerer Geldbeutel von gelbem Drath.

Nach Vorschrift der Geseze werden alle, welche über den Entseelten und dessen Todesart Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgefordert, deshalb schleunig schriftliche Anzeige anher zu machen, oder sich in dem auf

den Ahtzehnten Juni 1834, Vormittags Elf Uhr; anberaumten Termine an Inquisitoratsstelle mündlich vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht verursacht und der bei dem Leichnam gefundene Leibrock nebst Hosenschnalle und Geldbeutel wird bis dahin hier aufbewahrt.

Wittenberg, den 21. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(352) Subhastation. Schulden halber sind die dem Christian Gottfried Röder alhier zugehörigen Grundstücken:

das im Schaafstädtter Hypothekenbuche sub No. 175. eingetragene Wohnhaus und Zubehör zu 672 Thaler gewürdert;

31½ Ader walzend Gut auf Schaafstädtter Stadtsflur 1852 Thaler gewürdert und

9 Ader walzend Gut auf Wismanneleber Flur 525 Thaler taxirt,

aus landgerichtlichem Auftrage von uns zur Subhastation gestellt. Nach dem Antrage der Interessenten ist hierbei ein einziger Bietungstermin und zwar auf

den Acht und Zwanzigsten Juni 1834, von Vormittags Zehn Uhr an, bestimmt, wozu an hiesige Gerichtsamtstelle beiläufig und zahlungsfähige Liebhaber vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erfolge.

Schaafstädt, den 9. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(349) Oeffentlicher Grundstücks-Verkauf. Es werden folgende, den Erben des Johann Gottfried Ettler in Heidelberg gehörige Grundstücke, als: 1) ein 2150 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätztes Gossäthengut im Dorfe Heidelberg, 1½ Stunde von Zörbig, gelegen mit 1½ Hufe dreierartigen Feldes auch drei Garten und Hofgartenstückchen; 2) eine 606 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte halbe Hufe dreierartigen Feldes in Zöberitz-Mark; 3) ein 62 Thlr. 15 Sgr. taxirter Viertelsacker Wiese auf Lehenmark bei Zörbig und 4) ein 100 Thlr. gewürdeter halber Ader Wiese auf Ludlitzmark, der Erbtheilung halber hiermit dergestalt zum öffentlichen Verkauf gestellt, daß sämmtliche Grundstücke Versuchsweise sowohl im Ganzen als Einzelnen feilgeboten werden. In landgerichtlichem Auftrage sind

der Zehnte Mai

der Fünfte Juni

der Sieben und Zwanzigste Juni

1834

zu Bietungsterminen anberaumt, und es werden alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit geladen, in diesen Terminen jedesmal Vormittags um Zehn Uhr im Königl. Gerichtsamte alhier zu erscheinen, und ihre Gebote zu thun, auch zu gewärtigen, daß den Meistbietenden, wenn sich zu förderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt haben, und nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, diese Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventanten wird zugleich bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine und spätestens in diesem selbst zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Die nähere Beschreibung und die Taxen der Grundstücke, auch was an Beiläß mit dem Gute übergeben werden soll, ingleichen die aufgestellten Kaufbedingungen sind mit dem Proclama zu Jedermanns Ansicht vor dem Gerichtszimmer ausgehangen.

Börbig, den 15. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(521) Nothwendige Subhastation zu Mülheln. Das den Erben der geschiedenen Diegel, Eve Marie geb. Seibede, zu Mülheln gehörige, daselbst unter dem Gerabe belegene, Nr. 82. vol. III. pag. 25. des Hypothekenbuchs von Mülheln eingetragene, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene, auf 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus mit Zubehör soll ausgeklagter Schulden halber in dem auf

den Zehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamte anstehenden Termine unter den in dem Letztern näher anzugebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird.

Neue Bieter werden nach sechs Uhr Abends abgewiesen.

Mülheln, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(495) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 22. April cr. sollen die dem Einwohner Johann Christian Breitung und dessen Ehefrau Marie Wilhelmine, geb. Merlitz, zu Obhausen Johannis zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhaus und Zubehör, sub Nr. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen, und 9 Acker Erde Obhäuser Flur, wovon das Wohnhaus 304 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. und die Acker 317 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdert worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Zweite September 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumet worden und werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersfurth, den 15. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(506) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage ist die nothwendige Subhastation des dem Johann Gottlob Laube und dessen Ehefrau Johanne Sophie, geb. Roß, zugehörigen, im Zorgauer Pollzeitkreise, zu Dommisch sub Nr. 175. gelegenen und auf 319 Thlr. 25 Sgr. nach Abzug der Abgaben gewürderten sogenannten Altbudenhauses sammt Zubehör, hier eingeleitet und

der Neunte September d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden.

Die nähere Beschreibung und Taxe dieses Hauses, so wie der neueste Hypothekenschein können bei dem hiesigen Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Dommigsh, den 16. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(507) Subhastations-Patent. Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des den Erben der Johanne Friederike Mette gehörigen, in Neuschberg sub Nr. 62. des Hypothekensbuchs belegenen, auf 285 Thlr. nach Abzug der Lasten tarirten Hauses haben wir Termin auf

den Siebenten September c., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle in dem zu verkaufenden Hause angesetzt und Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe in unserem Geschäftslocale zur Einsicht bereit liegt.

Lützen, den 22. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(496) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeitz zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altrenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthose, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(503) Oeffentliche Subhastation. Von dem unterschriebenen Gericht soll die dem Schenkwirth Christoph August Holzschke zugehörige Bergschenke zu Wünschendorf, an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinerecht nebst einem dazu gehörigen Bierstallende in Wünschendorfer Flur, welche Grundstücke nach Abzug der darauf lastenden Lasten und Abgaben auf 922 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirt worden, ausgeklagter Schulden halber öffentlich subhastirt werden und ist

der Sechste September d. J. als einziger präklusivischer Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle Vormittags 11 Uhr ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot Rücksicht genommen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus den Grundacten nicht consistirenden Realprätendenten

hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nach erfolgter Abjudication nicht weiter gehört werden.

Die Taxe von den bemerkten Grundstücken, so wie die näheren Kaufbedingungen können von heute an auf hiesiger Gerichts-Expedition eingesehen werden.

Merseburg, den 19. Mai 1834.

D a s D o m c a p i t u l s - G e r i c h t.

(400) Verkauf oder Verpachtung. Die der hiesigen Kammerei gehörigen, vor der Alt- und Neustadt belegenen beiden Ziegeleien sollen nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Trockenscheunen und Ziegelei-Geräthen zum Verkauf und zugleich zur Verpachtung auf sechs Jahre, pro 1. August 1835, ausgedoten werden. Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf

den Sieben und Zwanzigsten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus Brandt angesetzt, wozu wir Kauf- und Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Beschreibungen der zu den Ziegeleien gehörigen Gebäude, die Anschläge zum Verkauf und die speciellen Verkaufs- und Verpachtungs-Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können, auch Abschriften davon, gegen Erlegung der Copialien, durch den Registrator Angerstein zu erhalten sind.

In Bezug auf die Vorschrift des §. 189. der Städte-Ordnung wird bemerkt, daß der Verkauf dieser Communal-Grundstücke um deshalb für nöthig und nützlich erachtet worden ist, weil dieselben zur Erreichung eines Communalzweckes nicht mehr für brauchbar besunden sind.

Für Kauflustige dürfte besonders zu beachten seyn, daß beide Ziegeleien am schiffbaren Wasser liegen, und sich daher zu jedem anderen Geschäft, namentlich zu großartigen Fabrikanlagen ganz besonders eignen.

Brandenburg, den 22. April 1834.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Chur- und Hauptstadt.

Zander.

Brandt.

Krensch.

(339) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der den Erben der Marie Christine verheirathet gewesenen Bechtoldt, geborne Hartung zu Willroda, dem Caspar Bechtoldt und Genossen, in Rothenbergaer Flur zustehenden Grundstücke an 2 Acker Feld vor dem Loh sub No. 423. auf 90 Thlr. 15 Sgr.,

1 „ „ und Wiese in der Remte sub No. 544. auf 40 Thlr.,

1/2 „ „ daselbst sub No. 553. auf 12 Thlr.,

1/2 „ Wiese daselbst sub No. 566. auf 20 Thlr., und

5 1/2 „ „ Holz und Fehde am Eichberge sub No. 678. auf 120 Thlr.,

unter Berücksichtigung der Lasten gerichtlich gewürdert, ist ein einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle hier

zum Vierten Juli c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich in diesem Termine hier einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Einwilligung der Interessenten und wenn nicht geschliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Bestbietenden der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Unbekannten Realprätendenten wird eröffnet, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zu obigem Termine, und längstens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen haben, außerdem

sie damit, nach erfolgter Abjudication, insoweit sie die Grundstücke betreffen, gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können. Das Larations-Instrument kann hier jederzeit eingesehen werden.

Wiehe, den 12. April 1834.

Freiherrlich Werthern'sches Landgericht.

(498) Subhastations-Patent. Das den Johann Christian Dönig'schen Erben zugehörige, in Kleingräfsendorf sub Nr. 3. gelegene Kossathengut, bestehend in einem Hause, Hofe, Garten und Zubehör, so wie einer pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes in dortiger Flur, ingleichen eine halbe Hufe, aus zwei neben einander liegenden Vierteländes bestehend, ein Oberland, ein Weidengarten in derselben Flur, und ein am Wege nach Cracau liegender Garten, welche sämmtlichen Grundstücke gerichtlich auf 2340 Thlr. gewürdigt worden sind, sollen der Erbtheilung halber, und zwar das Haus nebst der halben Hufe und Zubehör allein und die übrigen Grundstücke ebenfalls besonders zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Wir haben hierzu einen Auctationstermin auf den Neun und Zwanzigsten August dieses Jahres in Kleingräfsendorf in dem zu subhastirenden Dönig'schen Kossathengute anberaumt, und laden daher alle zahlungsfähige Kaufleute mit dem Bemerken hiermit vor, daß die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke in der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Merseburg, den 2. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht über Schöpan und Kleingräfsendorf.

W i l f e.

(1116) Subhastation. Die hiesige Eßtermühle, deren beide Ueberfälle neu erbauet worden, mit fünf Mahlgängen, vier Paar neuen Oel- und zehn neuen Hirsestampfen, einer Schneidemühle nebst Inventarium, Wohn-, Wirthschafts- und Mühlengebäuden, Branntweinbrennerei, einem neuen Walfange und dem Rechte drei Kühe zu halten, zwei Gärten und zwei erblichen Wiesen nach 12 Morgen Land, wovon der reine jährliche Nutzungsertrag zu Capitalwerth gerechnet 3920 Thlr. taxirt worden, soll wegen Schulden in den drei Auctations-Terminen:

den Fünf und Zwanzigsten Februar	} 1834,
den Neun und Zwanzigsten April und	
den Ersten Juli	

Vormittags von 10 Uhr an, erbpachtswelse an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die ausführliche Beschreibung davon ist hier und bei dem Königl. Landgerichte zu Wittenberg mit ausgehangen.

Grochwitz bei Herzberg, den 2. December 1833.

Das Freiherrlich von Palombinische Patrimonial-Gericht.

Martini, Justitiar.

(509) Subhastations-Patent. Das der Häuslerin Marie Friederike Koch zugehörige, zu Neu-Bienburg belegene Haus, nebst Hofraum, einem Garten und einer Pflaumenfabel, welches zusammen auf 164 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzt ist, soll, dem Antrage eines eingetragenen Gläubigers gemäß, zum nothwendigen öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gebracht werden.

Der Auctationstermin ist auf

den Dritten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Amte Bennstedt angesetzt, wozu zahlungsfähige Kaufleute, unter der Bekanntmachung, eingeladen werden, daß die Taxe, Kaufbedingun-

gen und der neueste Hypothekenschein auf der Gerichtsstube des Amtes Bennstedt, und zwar, außer den Gerichtstagen, nach vorgängiger Anmeldung bei dem Gerichtsdienner Faust zu Bennstedt, eingesehen werden können.

Schloß Seeburg, den 9. Mai 1834.

Herrlich Rochsches Patrimonial-Gericht des Amtes Bennstedt.

J. C. G. Schuster.

(519) Nothwendige Subhastation. Daß der Frau Juliane verwitwete Kreis-Doniteur Wüstemann zugehörige, hieselbst belegene, und auf 4095 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Zweihufengut, sub Nr. 26, soll Schulden halber im Termine den Fünf und Zwanzigsten September 1834 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Schepplin, den 27. Mai 1834.

Das Gräflich Wengersensche Patrimonial-Gericht daselbst.

Dr. Kraus, Justit.

(514) Grundstücks-Verkauf. Auf künftigen

Fünften Juli dieses Jahres

soll das ehemalige Rathhaus der Vorstadt Neumarkt, zum Stock benannt, nebst den dazu gehörigen Stallungen und Garten, so wie die damit verbundene Gast- und Schankgerechtigkeit, unter den im Termine besonders noch bekannt gemachten Bedingungen, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Genehmigung höherer Behörde, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher hiermit eingeladen, an genanntem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf erwähntem Rathhause zum Stock sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch sich zugleich über ihre Erwerbsfähigkeit hinlänglich auszuweisen. Die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht bei dem Magistrats-Assessor Karl-Rein alhier bereit.

Neumarkt vor Merseburg, den 30. Mai 1834.

Die Kirchfahrt und Schul-Deputation.

(513) Holz-Versteigerung. Im Forstdistrict Rochwitz, Unterforst Bauerhaus, Oberförstereibezirk Tornaun, sollen

am Dienstag, den Siebenzehnten Juni d. J.,

185 Stück kiefernes Bau- und Brettholz und 1 dergleichen Nugholzklaster, 1 buchene Zaden-, 4 eichene Scheit-, 4 dergleichen Zaden-, 13 dergl. Reisig-, 96 kieferne Scheit-, 127 dergl. Zaden- und 151 dergl. Reisigklastern versteigert werden.

Kauflustige wollen sich Vormittags um 9 Uhr auf dem Forsthaus Bauerhaus einfinden.

Eisenhammer, den 27. Mai 1834.

Der Oberförster v. Hamm.

(505) Deffentlicher Verkauf in Großkayna.

Den Drei und Zwanzigsten und Vier und Zwanzigsten Juni d. J. sollen von früh 9 Uhr an ein Tyroler Bulle, 4 Jahre alt, frischmelkende und hochtragende junge Kühe, drei-, zwei- und einjährige Kalben, Stiere und Bullen, alle von Tyroler und Schweizer Race; ferner Pferde, Zugochsen und Schweine, auch Wagen, Ackerpflüge und

mannigfaltiges Feld- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen baare Zahlung verkauft und der Aufgang mit dem Rindvieh gemacht werden.

Rittergut Großkayna bei Merseburg, den 29. Mai 1834.

Planer.

(516) Pferde-Versteigerung zu Graditz bei Torgau.

Montags, den 14. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen hier zu Graditz circa 80 bis 90 Stück hiesige Gestütpferde, als:

- | | |
|---|-------------------|
| 1) junge vierjährige Hengste und Wallachen | pr. pr. 20 Stück, |
| 2) „ dergleichen Stuten | „ „ 24 „ |
| 3) bedeckte und unbedeckte Stuten | „ „ 20 „ |
| 4) zwei- und dreijährige Fohlen beiderlei Geschlechts „ „ | 12 „ |
| 5) Beschäler verschiedenen Alters | „ „ 10 „ und |
| 6) einige austrangirte Aderpferde, | |

öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Zahlung, in Friedrichs'or à 5 Thlr. 20 Sgr., unter den im Auctions-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Den 12. und 13. Juli d. J., Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr werden den Herren Käufern diese Pferde resp. vorgeritten und vorgeführt werden und sind gedruckte Auctions-Listen einige Zeit vor der Auction sowohl auf hiesigem Gestüte, als auch im Königl. Ober-Marstall-Amte zu Berlin, gratis zu haben.

Hauptgestüt Graditz, den 30. Mai 1834. Der Königl. Landstaalmeister v. Thielau.

(489) Schaafvieh- und Zuchstiere-Verkauf. Eine Anzahl von circa 398 Stück vollkommen gesundes und zur Zucht taugliches Schaafvieh von jedem Alter und Geschlechte, so wie 3 Zuchstiere, (Schweizer Race) 2-, 3- und 4-jährig, sind auf den Rittergütern Sct. Ulrich und Größt von jetzt an zu verkaufen.

(510) Obstverpachtung. Am 11. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Obstanlage auf den Plantagen des Ritterguts Birkigt, aus Kirschen, Pflaumen und Hartobst bestehend, an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden.

(485) Ergebniste Anzeige. Ein von mir neu erbautes Positiv von geschmackvollem Aeßern und kräftigem Ton, mit den Stimmen Gambe 8 Fuß, Gedackt 8 Fuß, Flöte 4 Fuß, Octave 2 Fuß, für eine kleine Kirche oder Schule brauchbar, ist um einen billigen Preis zu verkaufen.

Merseburg, den 21. Mai 1834.

Moriz Baumgarten;
Orgelbaumeister.

(463) Anzeige. Die Endstehenden zeigen ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an, daß sie in der bevorstehenden Raumburger Messe vom 15. bis zum 24. Juni c. in ihrem zeitlicher inne gehaltenen Gewölbe anzutreffen sind.

Peter Hendrichs & Grah von Sohlingen.
Caspar Brune von Iserlohn.
Joseph Romerio von Schwab. Gemünd.
J. P. Braß, Benj. Sohn von Sohlingen.
G. W. & Chr. Morgenstern von Leipzig.

(520) Dienstanerbieten. Auf der Stammschäferei des Ober-Amtmann Behmer in Merzien bei Eßthen kann ein tüchtiger, cautionsfähiger und mit guten Attesten versehener Schäfer sofort oder zu Michaelis ein sehr gutes Unterkommen finden.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Juni 1834.

(522) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Eisleben im Mannsfelder Seekreise gebürtige Musketier vom 36ten Infanterie-Regimente, (4ter Reserve) Johann Friedrich Mennecke, ist am 11. dieses Monats aus Saarlouis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Merseburg, den 30. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zunamen: Friedrich Mennecke; Alter: 23 Jahre 6 Monate; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Dienstzeit: 1 Jahr 5 Monate; Geburtsort: Eisleben, Provinz Sachsen; Religion: evangelisch; Profession: Schornsteinfeger; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Augen: blau; Bart: blond und schwach; Haare: blond; besondere Kennzeichen: unter dem linken Auge hat er einen blauen Flecken.

An Montirungsstücken hat derselbe mitgenommen: eine blaue Diensthacke, eine blaue Feldmütze mit rothem Besatz, eine graue Tuchhose mit rothem Vaspel, ein Paar Halbfleischeln, einen Säbel mit Kuppel.

(517) Diebstahl und Steckbrief. Am 7. d. M. sind aus der Gaststube auf dem Bürgergarten zu Merseburg, zwei ganz neue Billardbälle, der eine ganz weiß mit 4 schwarzen Punkten, der andere weißbräunlich mit 2 schwarzen Punkten, entwendet worden.

Der unten beschriebene fremde Mann ist verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben; wir ersuchen deshalb, denselben, oder wer sich sonst auf verdächtige Weise mit den entwendeten Billardbällen betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der Fremde war von mittlerer Statur, hatte braune Gesichtsfarbe, glattes Gesicht und trug einen kleinen Stutzbart, brauntuchenen Oberrock, Schirmmütze von schwarzem Wachstuch, lange Beinkleider und etwas zerrissene Stiefeln, sprach auch den Halleschen Dialect.

(511) Diebstahl und Steckbrief. Am 24. d. M. sind aus einem Hause zu Barnstedt, 16 bis 18 Thlr., und zwar 14 bis 16 Thlr. in Preuß. Einthalersstücken und 2 Thlr. in Preuß. ½ Stücken, so wie auch zwei ziemlich große, grün, gelb und rothgegritzte oder gestreifte seidene Frauentücher mit Franzen, und endlich 2 Schnuren undchter Gold- und Glasperlen, durch den unten beschriebenen Knaben gewaltsam und mit großer

Bewegenheit entwendet worden. Letzterer hat seinen Weg über Schaafstädt nach Rauchstädt genommen, wo sich seine Spur verloren hat.

Wir fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände mitzuwirken, und ersuchen sämtliche resp. Polizeibehörden ergebenst, auf den unbekannten Knaben vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Quersurth, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Knabe, dessen Name und Wohnort unbekannt ist, scheint nach seinem Dialecte aus dem Weimarischen zu seyn. Er ist etwas über 4 Fuß groß, 15 oder 16 Jahre alt, schwächlicher Gestalt, hat hellblonde Haare, muntere Gesichtsfarbe und ein ovales Gesicht. Seine Kleidung besteht in einer schwarzen Glanzleinwandmütze, einer rothgestreiften baumwollenen, an den Ärmeln gestickten Jacke, einer gelblichen Weste, gelblebner langen Beinkleidern und entweder langen Stiefeln oder Kamaschen. Er trägt eine braunröthliche alte Brieftasche bei sich.

(512) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. v. M. sind, wie erst jetzt zu unserer Kenntniß gekommen ist, aus einem Hause zu Neumark mittelst Einsteigens die unten beschriebenen Gegenstände gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe derselben, und fordern Jedermann auf, zu ihrer Wiederherbeischaffung und Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Quersurth, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

1) Ein zweischläfriges Deckbett von Zwillich mit schmalen dunkelblauen Streifen, mit Flaumfedern gefüllt; 2) ein Kopfkissen von weißem Barchet, mit rothwürfelichem leinenen Ueberzuge, mit Flaumfedern gefüllt; 3) ein Kopfkissen von halbseidenem Zeuge mit weißen und blauen Streifen und einem kattunen Ueberzuge mit rothen Sternen, ebenfalls mit Flaumfedern gefüllt; 4) ein Betttuch von Hanfleinwand; 9 Quadrattellen groß; 5) eine feine weiße Friesbede mit einer rothen Kante und in jeder Ecke eine tulpenähnliche Blume, circa 6 Quadrattellen groß; 6) ein Mannsheide von flächseuer Leinwand; 7) ein Kuchenholz; 8) drei roth- und weißwürfeliche Stuhlklappen.

(526) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats ist von der Nachthütung dem Hufner Gottfried Thinius zu Knippelsdorf das unten signalisirte Pferd gestohlen worden. Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich demnach ergebenst, auf dieses Pferd vigiliren, dasselbe im Betreffungsfall festnehmen zu lassen und mir schleunigst davon Nachricht geben zu wollen. Uebrigens wird demjenigen, welcher bestimmt nachweist, in wessen Händen sich dieses Pferd befindet, eine Prämie von 10 Thlr. zugesichert, welche der Thinius zu zahlen sich verpflichtet hat.

Herzberg, den 21. Mai 1834.

Der Landrath Sommer.

N a t i o n a l e.

Fuchsstute, ohngefähr 7—8 Jahre alt, 10— $\frac{1}{2}$ hoch, mit folgenden Abzeichnungen: langer Blasse, 4 weißen Füßen, die Vorderfüße bis über, und die Hinterfüße bis an die Kötten weiß, einen weißen Fleck auf dem Widerriste und langen Schweif.

(518) Aufforderung. Bei Gelegenheit einer Visitation in verdächtigen Häusern sind folgende Sachen gefunden worden, welche vermuthlich gestohlen sind: 1) eine ziemlich gute Feile; 2) ein neues, etwas großes, glattes Vorlegeschloß, wovon Spuren versuchten Aufbruchs sichtbar sind; 3) ein Hammer; 4) ein Beil; 5) eine kleine Geldbörse, roth mit

Perlen gestrickt, mit blauem und gelbem Rande und 6) ein Pistol mit Percussionschloß. Sollte Jemand darin sein ihm entwendetes Eigenthum erkennen, so hat derselbe sich sobald als möglich in unserm Geschäftslocal einzufinden, um sich die Sachen zur nähern Ansicht vorlegen zu lassen oder auch bei den Gerichten seines Wohnorts darauf anzutragen, daß die Sachen dorthin zur Ansicht gesendet werden.

Sangerhausen, den 29. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(527) Erledigung. Der im 30. Stücke dieses Blattes von uns verfolgte August Schleif aus Treben ist bei dem Königl. Wohlöbl. Gericht zu Zschopau aufgegriffen und zur Haft gebracht worden, daher jene Bekanntmachung ihre Erledigung gefunden hat.

Leipzig, den 2. Juni 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

(508) Abhanden gekommener Wanderpasß. Nach beschehener Anzeige des alhier in Arbeit gestandenen Brauergesellen, Carl Heinrich Zimmer aus Reissenborn in Schlesien, ist demselben sein von Hochöbl. Regierung zu Regensburg unterm 11. October 1832 und unter Nr. 49. ausgestellter Wanderpasß aus seinem zeitherigen Aufbewahrungsorte abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden; welches zur Verhütung allen etwaigen Mißbrauchs hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Triestewitz, den 22. Mai 1834.

Das von Stammersche Patrimonial-Gericht als Polizeibehörde.

(386) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das der Fleischermeister Wittwe Rosine Friederike Peuschel, geborne Beyer, zugehörige, sub Nr. 2079. auf hiesigem Strohhofe belegene, und auf 1086 Thlr. 6 Sgr. taxirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Schulden halber subhastirt, und

der Vierte September dieses Jahres, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Amtmann Schmidt zum Versteigerungs-termin anberaumt worden, und kann die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 11. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(404) Subhastation. Die von dem verstorbenen Fleischermeister Carl Koloff alhier, nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause nebst Zubehör am Markte alhier, 9½ Acker hies. Flur und einer Fleischbankgerechtigkeit — Schirne genannt — sollen auf den Bechten Juli 1834

ordnungsmäßig öffentlich an Amtsstelle an den Meistbietenden versteigert werden, und es wird daher solches hiermit zu Jedermanns Wissen gebracht, mit der Bemerkung, daß das Weitere hierüber aus dem in dem hiesigen Rathskeller ausgehängten Subhastations-Patente zu ersehen ist.

Müßdorf, den 21. April 1834.

Großherzoglich S. Justizamt daselbst.

(340) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des der Ehe Dorothee verehelichten Laub, geborne Kirschmann, zugehörigen, in hiesiger Stadt sub No. 125. belegenen Wohnhauses mit Hof, Wirthschaftsgebäuden und Zubehör, auf 985 Thlr. 20 Sgr. nach Abzug der Lasten gewürdet, so wie der derselben in hiesiger Flur zustehenden walzenden Länderei an 8½ Acker Feld, 1½ Acker Wiese und ½ Acker Garten, mit Berücksichtigung der Lasten auf 835 Thlr. zusammen taxirt, haben wir im landgerichtlichen Auftrage

den Fünften Juli c., Vormittags Neun Uhr,
zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an hiesiger Amtsstelle anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu unter dem Bemerken hiermit vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wiehe, den 2. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(315) Subhastation. In erhaltenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Töpfermeister Lindner und seiner Ehefrau gehörige, zu Hohenleipisch gelegene, 800 Thlr. gerichtlich taxirte, unter Nr. 30. katastrirte und in dem hier und beim Königl. Landgerichte in Torgau aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der Ein- und Zwanzigste Mai,

der Ein- und Zwanzigste Juni

und zum letzten peremptorischen Termine

der Ein und Zwanzigste Juli 1834

anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher unter den aufgestellt werdenden Bedingungen das annehmlichste Gebot gethan, nach vorgängiger Genehmigung der Gläubiger und wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, das obgedachte Haus sammt Zubehör wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden alle aus dem Hypothekenbuche nicht zu ersiehenden Realprätendenten hierdurch aufgefordert, sich zu Conservation ihrer Verdräufnisse bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in demselben, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Elsterwerda, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(413) Nothwendige Subhastation. Das Rossdähengut nebst dazu gehöriger Hofe Land des Johann Gottlieb Lönig zu Gröbern, im Hypothekenbuche unter Nr. 6. eingetragen und auf 608 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf

den Fünf und Zwanzigsten August 1834

versteigert und den Meistbietenden, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, zugeschlagen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Gräfenhainichen, den 1. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(390) Nothwendige Subhastation. Ausgelagter Schulden halber soll im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg

den Bierzehnten August 1834,

als den hierzu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, daß der Wittwe Bruder alhier gehörige, in dem alhier aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene und 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus und Zubehör, unter den in dem Termine näher

anzugebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige geladen, zu solchem Termin an hiesiger Amtsstelle in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme nöthig machen, und die Interessenten den Zuschlag genehmigen, solches Haus wird zugeschlagen, und nach dem Termin eingehende Gebote nicht weiter werden berücksichtigt werden.

Landesberg, den 21. April 1834.

Königl. committirtes Gerichtsam.

(414) Freiwillige Subhastation. Das sub Nr. 9. zu Harras belegene, den Erben des Gerichtschöppen Koch gehörige, auf 103 Thlr. 24 Sgr. 4½ Pf. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör ist zur freiwilligen Subhastation gestellt und soll

den Fünf und Zwanzigsten August c., Vormittags Elf Uhr, im Gasthose zu Harras verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein über das Grundstück sind bei uns einzusehen, wo auch die besondern Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Unbekannte Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, werden aufgefordert, spätestens im Termine dieselben anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden.

Heldrungen, den 30. April 1834.

Das beauftragte Gerichtsam.

(416) Öffentlich Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem Einwohner Johann Georg Simon Grimm und dessen Ehefrau, geb. Müller, zu Großleinungen zugehörigen, daselbst, und in dasiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehörungen und 7½ Ader Land, von welchen die, sammt dem neuesten Hypothekenschein und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtstelle alhier einzusehende gerichtliche Taxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten, 650 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. beträgt, Schulden halber in dem auf

den Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, im Rathskeller zu Großleinungen dazu anberaumten Veräußerungstermine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Manßfeld, den 3. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(266) Subhastations-Patent. Das früher dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölkau und dem Einwohner Rudolf gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderecht 3 Viertellandes Feld, 3 Ader Wiese und 3½ Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölkau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Noske erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Licitationstermine auf

den Dritten Juni c.

den Ersten August c.

den Zweiten October c.

} Vormittags Elf Uhr,

die beiden ersten an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen

werden, daß von den 3½ Ader Holz 2 Ader Laßqualität haben und das hiesige Domcapital nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domcapital zu allen Zeiten freistehe, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbungspreises zurückzunehmen, daß der Besitzer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt, und den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Laxe bei uns einzusehen ist.
Mersenburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstei: Gerichte daselbst.

W i l f e .

(424) Subhastation. Das den Küchenmeisterschen Erben zugehörige, in der Vorstadt Altenburg sub Nr. 100 gelegene, im Hypothekensbuche von Mersenburg sub Nr. 823 verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 380 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königlichen Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Reiterationstermin auf

den Achtzehnten Juli d. J.,

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige unter dem Bemerken hiermit vorlade, daß die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Zugleich lade ich zu dem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse der verchel. Küchenmeister zu machen haben, hierdurch unter der Verwarnung vor, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem angeetzten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Mersenburg, den 4. April 1834.

Vigore Commissionis:

Der Oberlandesgerichts: Assessor W i l f e .

(412) Subhastation. Die dem Mühlenmeister Friedrich Krause bei Bennungen in der Grafschaft Stolberg: Rossla belegene, sogenannte Feldmühle sammt Pertinenzien ist auf 4534 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. hoch gerichtlich abgeschätzt worden, und soll auf

den Dreißigsten August c.,

als einzigen peremptorischen Bietungstermin, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Justiz: Kanzlei: Stelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei: Assessor Haacke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Laxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können täglich auf unserer Registratur eingesehen werden.

Rossla, den 22. April 1834.

Gräflich Stolberg'sche zur Justiz: Kanzlei verordnete Director
und R ä t h e .

(419) Nothwendige Subhastation. Von dem unterzeichneten Stadtgericht zu Leipzig sollen die zu der hiesigen Concursmasse des Herrn Hofrath Christian Lebrecht Tauchnitz gehörigen, in der Reichs- und Nicolaistraße hieselbst gelegenen, mit Nr. 538 und 539, 560 und 559 bezeichneten, dormalen mit einander verbundenen Häuser, von denen die drei erstern unter dem Namen Amtmanns-Hof bekannt sind, auf den Antrag der Gläubigerschaft entweder zusammen oder aber, mit Vorbehalt der Genehmigung der dann nöthig werdenden Dismembration, in drei Parcellen getheilt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, je nachdem die Gebote auf die einzelnen Parcellen oder auf das Grundstück im Ganzen ein günstigeres Resultat für die Concursmasse gewähren. Die Theilung in drei

Parzellen aber soll in der Maaße erfolgen, daß die beiden in der Reichstraße gelegenen, mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstücks-theile zusammen bleiben, jeder der beiden in der Nicolaistraße liegenden Theile sub Nr. 560 und 559 dagegen eine besondere Parzelle bildet, und es sind die Zubehörungen und Grenzen der einzelnen Grundstücks-theile, ingleichen die von den Ersehern derselben zu übernehmenden Verpflichtungen, so wie die Verhältnisse auf dem Grundstück haftenden Nutz- und Beschwerden nebst einer Angabe der Beschaffenheit desselben, und die Bedingungen der Subhastation aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen, auch befindet sich unter den letztern ein Grundriß des gedachten Grundstückes. Eine, den Fortgang der früher bereits anberaumt gewesenen Subhastationstermine hindernde Appellation ist, gleichwie eine später eingewandte, höhern Orts verworfen worden und es soll nunmehr von uns mit dieser Subhastation dergestalt verfahren werden, daß

den Ein und Zwanzigsten Juli 1834

die beiden mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstücks-theile;

den Zwei und Zwanzigsten Juli 1834

der Grundstücks-theil sub Nr. 560;

den Vier und Zwanzigsten Juli 1834

der Grundstücks-theil sub Nr. 559, und endlich

den Fünf und Zwanzigsten Juli 1834

der ganze Grundstücks-Complex zum öffentlichen Verkaufe kommen.

Uebrigens ist bei der auf 73,950 Thlr. —, —, ausgefallenen gerichtlichen Taxe des ganzen Grundstücks-Complexes auf die davon, nach einem Versicherungs-Quantum von 4300 Thlr. —, —, zur Immobilier-Brandkasse und, zu den vollen Ansätzen mit 202 Thlr. 12 Gr. —, —, jährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen; dagegen fallen seit dem 1. Januar d. J. die bei jener Taxe und zwar bei den Haus-theilen sub Nr. 538 und 539 mit 40 Thlr. 20 Gr. —, und 11 Thlr. 16 Gr. —, sowohl bei jedem der Haus-theile sub Nr. 560 und 559 mit 19 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. in Anschlag gebrachten Landsteuern, ingleichen von den ebendasselbst berechneten 23¼ Quatember bei jedem Haus-theile sechs Quatember hinweg. Von dem obengedachten Taxwerthe der 73,950 Thlr. —, —, sind aber 46,360 Thlr. —, —, auf die Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 19,180 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 560 und 8410 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 559 zu rechnen, während die Versicherungssumme der 4300 Thlr. —, —, bei der Immobilier-Brandkasse mit 3000 Thlr. —, —, den Grundstücks-theilen sub Nr. 538 und 539, mit 1000 Thlr. —, —, dem Grundstücks-theile sub Nr. 560 und mit dem Ueberreste der 300 Thlr. —, —, dem Grundstücks-theile sub Nr. 559 zur Last fällt und von den oben angegebenen alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträgen der 202 Thlr. 12 Gr. —, nach dem vollen Ansätze 128 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. auf die beiden Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 51 Thlr. 2 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 560 und 22 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 559 kommen.

Leipzig, den 25. April 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,

Berger, Actuar.

Ritter des R. S. Civ. Verd. Ord.

(314) Freiwillige Subhastation. Der Erbtheilung halber soll das den Erben des Christian Carl Höser zu Tauchitz gehörig gewesene, zu Ausübung der Schaufuhrung eingerichtet und auf 1115 Thlr. gewürderte Landgut freiwillig versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden geladen, auf

den Zwölften Mai, Sechszehnten Juni und Vierzehnten Juli d. J., welche zur Abgabe der Gebote angesetzt sind, an Gerichtsstelle hier, Morgens 10 Uhr, zu

erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß im letzten Termine dem Bestbieter, nach vorgängiger Einwilligung der Betheiligten, und wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag geschehe.

Zugleich werden alle, die ein aus den Hypothekenverhandlungen nicht ersichtliches dingliches Recht zu haben vermeinen, zur Anzeige und Bescheinigung desselben aufgefordert und bedeutet, daß sie nach erfolgtem Zuschlag nicht weiter damit gehört werden können.

Die Beschreibung des Guts enthält die an Gerichtsstelle hier aufgehängende Schatzkarte. Krossen, den 28. März 1834.

G r ä f f l i c h F l e m m i n g s c h e s G e r i c h t.

(375) Nothwendige Subhastation. Daß dem Christoph Diege gehörige, im Dorfe Ischortau gelegene Wohnhaus nebst Gärtchen soll vor uns, Schulden halber, subhastirt werden, wozu Ein Bietungstermin auf insiehenden

Sechszehnten Juli 1834, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ischortau anberaumt worden ist.

Kaufkustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in diesem Termine vorgeladen, mit der Bemerkung, daß obgedachtes Grundstück auf 350 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, und das Subhastations-Patent nebst Taxations-Verhandlung sowohl an hiesiger Gerichtsstelle, als auch in der Köschschen Schenkstube alhier zur Einsicht aushängt.

Nachgebote nach dem Termine sind nicht zulässig.

Ischortau, den 19. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht Ischortau.
E. W. Schulze.

(456) Apotheken-Verkauf oder Verpachtung. In einer Fabrikstadt des Königreichs Sachsen, welche über 5000 Einwohner zählt und an einer chaussirten Hauptstraße liegt, ist die einzige dort bestehende Apotheke von Anfang künftigen Jahres an zu verpachten oder auch, wenn annehmliche Käufer sich finden, zu verkaufen. Diese Officin ist durch Privilegium und Verbiethungsrecht geschützt und es gehören dazu sehr gut erhaltene mit harter Dachung versehene Gebäude, ein Garten und ein Scheffel Feld.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Richtersdirector Schmorl in Oschatz.

(523) Auctions-Bekanntmachung von Material-Waaren u. Künftigen 18. Juni c. und darauf folgenden Tag von Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr, sollen im Auftrag des hiesigen Wohlöbl. Gerichtsamtes für den Stadtbezirk die bei dem Herrn Kaufmann Graffee alhier in Beschlag genommenen sämmtlichen Material, Farbe- und andern Waaren, sowie Handlungs-Menfassen, ingleichen einige Kleider und Wäsche, im Hause des ic. Graffee öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Das Verzeichniß hiervon hängt unterm Rathhause aus.

Weißenfels, den 26. Mai 1834.

Lorenz, gerichtlicher Auct.-Commissarius.

(524) Handlungs-Anzeige. Im Hause des Herrn Kaufmann Kayser in Naumburg befindet sich bevorstehende Petri-Paul-Messe ein assortirtes Lager Französischer Tapeten und Bordüren, sowohl in den neuesten Dessins, als auch solcher, die zu herabgesetzten Preisen abgegeben werden sollen.

In demselben Local ist auch ein Assortiment geschmackvoller kurzer und Galanterie-Mode-Waaren aufgestellt, wo ebenfalls sehr billige Preise zugesichert werden.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Juni 1834.

(543) Die Herausgabe von lithographirten Specialkarten des Regierungsbezirks Bromberg betreffend. Die Königl. Regierung zu Bromberg beabsichtigt, von den zu dem dasigen Verwaltungsbezirk gehörigen 9 Kreisen ganz zuverlässige Specialkarten nach Maaßgabe der bekannten v. Schröterschen Karte des Königreichs Preußen und nach einem Maaßstabe von 1: 150,000 lithographiren zu lassen.

Der Preis eines Exemplars von jeder, recht sauber gearbeiteten Karte ist auf 12 Sgr. 6 Pf. gestellt. Wer auf diese Karten subscribiren will, mag uns davon in portofreien Briefen, binnen vier Wochen Anzeige machen.

Merseburg, den 30. Mai 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(548) Steckbrief. Der unten beschriebene Müllegessell, Karl Leberecht Köhler aus Mulda bei Frauenstein im Königreich Sachsen, hat zu Notheben mehrere Diebstähle verübt und hierauf die Flucht ergriffen.

Wir ersuchen alle resp. Polizeibehörden ergebenst, auf den 1c. Köhler vigiliren, ihn im Betretungsfalle arrestiren und gefälligst an uns abliefern zu lassen.

Quersurth, den 4. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der 1c. Köhler ist 22 Jahre alt, kleiner Statur, hat schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, eine etwas große Nase, bedeckte Stirn, gewöhnlichen Mund, längliches Gesicht und lebhaftes Gesichtsfarbe. Bei seiner Entweichung trug er einen blauen Tuchrock mit Sammettragen, kaffeebraune Beinkleider, verglichen Weste und einen schwarzen runden Hut.

(547) Straßenraub. Am 30. v. M. gegen Mitternacht ist, zwischen dem Gasthose zum Schwan bei Trotha und hiesiger Stadt, ein auf einer Chaise mit Stricken befestigter lederner Koffer, worin sich die unten verzeichneten Gegenstände befunden, abgeschnitten und geraubt worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Effecten, und ersuchen, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betheiligen sollte, anzuhalten und uns sofort Anzeige zu machen.

Halle, den 4. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1) Ein Long-Shawl, ganz groß, von sehr lebhafter Ponceaufarbe; 2) ein Hernantisch, 1/2 groß, weiß und bunter Rante; 3) zwei dunkle Kattunkleider, großes Muster, von egalem Dessen; 4) zwei weiße Kattunkleider, kleines Muster, von egalem Dessen;

5) ein modefarbenes bedrucktes Merinostoff, großes Muster; 6) ein dergleichen gestreift, kila und grün; 7) ein Kattunkleid, schwarz und orange; 8) zwei Hemden, gezeichnet L. v. W.; 9) der lederne Koffer mit Verschluss.

(499) Diebstahl. Dem Häusler Johann Gottlieb Kaiser zu Badrina sind in der Zeit vom 30. April d. J. Morgens bis zum 1. Mai d. J. Abends, die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Einsteigens in seine Wohnung entwendet worden. Wir warnen gegen den Erwerb der gestohlenen Sachen und verbinden die Aufforderung, jede auf diesen Diebstahl Bezug habende Nachricht baldigst zu unserer Kenntniß gelangen zu lassen.

Eilenburg, den 21. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s.

1) Acht bis zehn Thaler Geld, unter welchem sich unter andern drei Thalersücke, (Species) zwei Guldenstücke befanden; 2) eine gelblederne Geldbörse; 3) ein granleinerer Geldbeutel; 4) ein Paar alte gelblederne Hosen; 5) ein Commodenschlüssel; 6) ein Ladenschlüssel; 7) ein alter Ladenschlüssel; 8) verschiedene werthlose Papiere; 9) ein Oberbett mit rothquarriertem Ueberzug; 10) eine eiserne Kaffeemühle; 11) $\frac{1}{2}$ Pfund Zuckerlabis; 12) eine Zweikannensflasche mit Brantwein; 13) ein etwa 3 Fuß hoher und $1\frac{1}{2}$ Fuß breiter roth angestrichener Schrank von Fichtenholz mit deutschem Schlosse, an welchem zwei Leisten fehlen. In diesem Schranke befanden sich: a) vier Schoß Brettnägel, b) ein Trichter, c) ein Zinnsbuch, d) ein Brantweinglas und zwei kleine Biergläser; ferner 14) ein zu diesem Schranke gehöriger Schlüssel; 15) eine Lampe; 16) ein alter blauer Tuchoberrock mit Schnüren; 17) eine Wanduhr; 18) zwei Mehen Roggen; 19) fünf bis sieben Flaschen; 20) eine Flasche mit ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund Kaffee; 21) eine Flasche mit Baumöl; 22) ein und ein halbes Mandel Eier.

(551) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind aus dem Hause des Herrn Apotheker Franke alhier nachfolgende Sachen:

2 $\frac{1}{2}$ Schoß weißgebleichte flächene Leinwand in sieben Stücken, wovon das eine 60 Ellen lang und an dem einen Ende mit den Buchstaben C. W. F. in rother Delfarbe bezeichnet ist, von den übrigen Stücken ist jedes 15 Ellen lang und ohne Zeichen; eine noch sehr wenig getragene lange schwarze Tuchhose; eine dergleichen von gelblich grauem Tuche; eine ganz weiße Sommerhose von starkem russischen sogenannten Locq,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zu deren Wiedererlangung und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken und uns die verdächtigen Umstände sofort anzuzeigen.

Rosla am Harz, den 4. Juni 1834.

Gräfl. Stolberg'sches Justiz-Amt.

(554) Warnung. Die unten näher beschriebene unverehelichte Charlotte Dorothee Buhz aus Pöcknitz bei Stettin, welche wegen Diebstahl, Nachahmung eines gerichtlichen Documentes und wegen Verdachts der Fälschung eines Reisepasses eine zweijährige Zuchthausstrafe hier verbüßt hat und am 3. v. Mts. mit einem auf 14 Tage gültigen, aber Wittenberg, Potsdam, Berlin, Angermünde u. gerichteten Zwangspasse nach Pöcknitz entlassen wurde, ist nach einer Anzeige der betr. Local-Behörde, bis zum 24. pr. daselbst noch nicht eingetroffen, und es läßt sich nach der Individualität dieser Person wohl vermuthen, daß sie sich vagabundirend umhertreiben mag.

Höherer Anordnung zu Folge wird dies, zur Warnung des Publikums, hierdurch öffentlich bekannt gemacht und den resp. Polizei-Behörden anheim gegeben, die u. Buhz,

wo sie sich betreten läßt, festnehmen und, geeigneten Falles, per transport, ihrem Bestimmungsorte-zuführen zu lassen.

Lichtenburg, den 4. Juni 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

1) Familienname: Buhß; 2) Vornamen: Charlotte Dorothee; 3) Geburtsort: Pödnitz; 4) Aufenthaltsort: dergleichen; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 26½ Jahr; 7) Größe: 4 Fuß 2 Zoll; 8) Haare: schwarz; 9) Stirn: rund; 10) Augenbraunen: braun; 11) Augen: blau; 12) Nase: stumpf; 13) Mund: mittel; 14) Zähne: gut; 15) Rinn: spitz; 16) Gesichtsbildung: oval; 17) Gesichtsfarbe: blaß; 18) Gestalt: klein; 19) Sprache: deutsch; 20) besondere Kennzeichen: eine Schnittnarbe am Halse.

(177) Nothwendige Subhastation des Mannlehn-Ritterguts Mülverstädt.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Hof- und Insigrrath Carl Joseph von Hopfgarten zugehörige in der Nähe von Langensalza und in dessen Kreise belegene, im Hypothekenbuche des unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichts Tom. II. Nr. 38. pag. 334. seq. eingetragene Mannlehn-Rittergut Mülverstädt zweiten Theils, mit den dazu gehörigen Holzungen auf dem Ihlesfelde, wozu außerdem die Hälfte eines halben Gutes in Großengotttern und 1/4 von dem andern halben Gute daselbst gehören, und welches auf 57,624 Thlr. 11 Sgr. 5½ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. In diesem Behufe sind drei Bietungstermine, von denen der dritte und letzte peremptorisch ist, in unserm Geschäftslocale vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Krug, auf

den Sechsten Juni c.

„ Zwölften September c.

„ Siebzehnten December c.

} Vormittags Zehn Uhr

anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Zuschlage an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzhche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nach Verlauf des letzten Licitationstermins verfahren werden soll.

Die Taxe nebst den Kaufbedingungen kann sowohl in unserer Registratur, als auch bei dem Patrimonial-Gerichte zu Mülverstädt zu jeder Zeit eingesehen werden.

Raumburg, den 28. Januar 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht von Sachsen.

(546) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königlichem Landgericht ist das sub Nr. 121. in der Barsäuserstraße hierselbst belegene, zur erbbschaftlichen Liquidations-Masse des zu Bitterfeld verstorbenen Justiz-Commissar Helm gehörige, auf 1006 Thlr. 20 Sgr. Courant taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, auf Gefahr und Kosten des ersten Erstehers, wegen nicht bezogter Kaufgelder, anderweitig subhastirt, und

der Sieben und Zwanzigste September c., Morgens 11 Uhr, zum Bietungstermine vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Mebel an Gerichts-stelle hier anberaumt worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(448) Subhastation. Von denjenigen Haus- und Geldgrundstücken, welche der Einwohner Gottlob Thierbach in Aupitz gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Marie Christine geb. Landmann besitzt und die nach Abzug der Lasten auf 787 Thlr. —, —, gerichtlich

abgeschätzt sind, soll der ihm, dem Ehemanne zugehörige Antheil zur Hälfte Schulden halber subhastirt werden und ist dazu

der Zwei und Zwanzigste Juli c., Vormittags Elf Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch sonst keine Hindernisse eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(342) Subhastation. Behufs der Erbtheilung sollen die zu dem Nachlasse der Wittwe weif. Marie Sophie Bormann hier gehörigen Grundstücke, als

a) der Weinberg, Nr. 8.^b, auf dem Hasenbusche bei Mühlberg, nebst dem Mitelgenthum zu 1 an einem Wingerhause, auf 110 Thlr.,

b) ein halbes Ruhner-Biertersfeld, in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.,

c) ein Mestgründenader in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.

nach Abzug der ouera taxirt, auftragsweise von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte subhastirt werden, und es ist zu diesem Behufe

der Drei und Zwanzigste September 1834,

von Vormittags um 10 Uhr an, als Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden, wozu Kaufsüchtige und Erhebungsfähige hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Taxe bei Em. Königl. Landgerichte zu Torgau und dem unterzeichneten Gerichtsamte zugleich mit dem Patente ausgehangen, das Hypothekenbuch und resp. die Landungstabelle bei dem letztern einzusehen, und als einzige Verkaufsbedingung der Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten aufgestellt worden ist.

Hierbei werden die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, ihre Realansprüche an die obgedachten Wundelächer spätestens in dem obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersucher derselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Mühlberg, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(525) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf eins allhier in Klein-Verbstädt sub Nr. 268. belegenen Wohnhauses, Zubehörs und Gartens, dem Handarbeiter Gottlieb Machemehl zugehörig, welches alles nach Abzug der Lasten 128 Thlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Zweiten September 1834, Vormittags Elf Uhr,

im hiesigen Königl. Gerichts-Amtlocal anberaumt worden, zu welchem beß- und zahlungsfähige Kaufsüchtige eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch adcitirt werden.

Verbstädt, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(529) Subhastations-Patent. Daß dem Rathskassen-Assistent Friedrich August Kunze zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 145. gelegene, branderechtigte Wohnhaus, welches gerichtlich auf 2835 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Picitations-termin auf

den Neunten September dieses Jahres

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13. anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit unter dem Bemerken vorlade, daß sowohl die Lare des zu subhastirenden Grundstücks, als der Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 13. Mai 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(528) Subhastations-Patent. Daß der vermittelst gewesenen Henriette Caroline Werfner geb. Theuring, jetzt anderweit verheh. Schwarze und deren Kindern, Johann Karl Andreas, Johanne Rosine, Marie Friederike Wilhelmine Geschwister Werfner zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 136. gelegene, brauberechtigte Wohnhaus sammt Zubehör, welches gerichtlich auf 727 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Picitations-termin auf

den Zwölften September dieses Jahres

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13. anberaumt und bemerke, daß sowohl die Lare des zu subhastirenden Grundstücks, als der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden kann.

Merseburg, den 14. Mai 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(107) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirten, Nr. 17. catastrirten Hintersäutlergutes zu Roda ist

der Vierte April d. J.,

der Sechste Juni d. J.,

der Funfzehnte August d. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Bietungsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden.

Die Kauflustigen werden dazu eingeladen.

Die Lare ist an Gerichtsstelle ausgehängt und kann zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 27. Januar 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.

Arnold.

(540) Subhastations-Patent. Daß im Dorfe Sehlhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdruergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Lare und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gute achten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwanige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Rohnitz, den 2. Mai 1834.

P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.

Hildebrandt II.

(550) Federspulen-Verkauf. Es sollen 59½ Schock Federspulen den Drei und Zwanzigsten Juni d. J. bei dem unterzeichneten Rentamte versteigert werden, welches den Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Reiz, den 6. Juni 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(555) Holz-Verkauf. Im Oberförstereibezirk Sizenroda sollen nachverzeichnete Hölzer versteigert werden:

- 1) Montag, den 30. Juni c., von Vormittags 9 Uhr an, in der Schenke zu Lausa, 3 eichene Rugklaster und circa 1000 buchene, eichene, birchene und kieferne Scheit-, Zaden-, Stock- und Reifigklasterhölzer. Die Hölzer stehen in dem Unterforst Lausa;
- 2) Dienstag, den 1. Juli c., von Vormittags 9 Uhr an, in dem Gasthose zum goldenen Paß zu Sizenroda, 1 eichene Rugklaster und circa 1500 buchene, eichene und kieferne Scheit-, Zaden- und Reifigklasterhölzer, auch kieferne Reifigschocke. Die Hölzer sind in dem Unterforst Sizenroda und in der Mittelheide aufbereitet;
- 3) Donnerstag, den 3. Juli c., von Vormittags 9 Uhr an, im Kolbzig an der 7. und Langenreichenbacher Straße, circa 550 eichene und kieferne Scheit-, Zaden-, Stock- und Reifigklasterhölzer, auch kieferne Reifigschocke. Die Hölzer stehen in dem Forstorte Kolbzig.

Kauflustige werden eingeladen, sich in den bezeichneten Terminen einzufinden.

Sizenroda, den 3. Juni 1834.

Der Oberförster Motheß.

(456) Apotheken-Verkauf oder Verpachtung. In einer Fabrikstadt des Königreichs Sachsen, welche über 5000 Einwohner zählt und an einer haussirten Hauptstraße liegt, ist die einzige dort bestehende Apotheke von Anfang künftigen Jahres an zu verpachten oder auch, wenn annehmbliche Käufer sich finden, zu verkaufen. Diese Officin ist durch Privilegium und Verbiethungsrecht geschützt und es gehören dazu sehr gut erhaltene mit harter Dachung versehene Gebäude, ein Garten und ein Scheffel Feld.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Gerichtsdirector Schmork in Dschag.

(545) Schaafvieh-Verkauf. Auf dem Rittergute Reßschau sind drei zur Zucht noch taugliche feine Schaafböcke zu verkaufen.

(556) Verkauf. Zu verkaufen ist eine kleine Orgel, 4 Ellen hoch, für eine Dorfkirche oder Versaal, völig im Stande und ganz rein gestimmt, von schönem starken und sonorem 8 Fuß-, 4 Fuß- und 2 Fuß-Ten, auch im Principal 4 Fuß, soll für 20 Louisd'or verkauft werden, und steht in Leipzig, Ritterstr. 707. Die Pfeifen sind alle von Zinn und geht von Baß C mit Cs bis ≡ E.

(557) Obst-Verpachtung. Es soll die diesjährige Nutzung von dem auf hiesigen Communplätzen stehenden Pflaumen- und andern Bäumen auf

den Ersten Juli o., Vormittags Zehn Uhr, an Rathsstelle allhier, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, gegen sofortige baare Bezahlung, verpachtet werden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 4. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(558) Obst-Verpachtung. Im Wege der fiscalischen Execution soll die diesjährige Obsternte in dem in der Vorstadt Lügen vor dem Hospitalthore belegenen Richterschen Garten, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin

Donnerstags, den Neunzehnten d. Mts., Nachmittags Drei Uhr, im Hause der verwittweten Frau Barth zu Lügen anberaumt.

Hinsichtlich der Bedingungen wird hier im Voraus bemerkt: daß von der sich ergebenden Pachtsumme die Hälfte sogleich im Termine angezahlt werden muß.

Merseburg, den 7. Juni 1834.

Königlich Preussisches Rentamt für die Bezirke Merseburg, Saachstädt und Lügen.

(559) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Obst in den zur hiesigen Königl. Saline gehörigen Baumpflanzungen soll Montags, den Dreißigsten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäfts-Local hier selbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden. Indem wir Pachtlustige einladen, im genannten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, bemerken wir hier nur, daß die Pacht sogleich nach erfolgtem Zuschlage im Termine selbst baar eingezahlt werden muß.

Dürrenberg, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Salzamt.

(553) Obst-Verpachtung. Es ist zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Obsternte, und zwar:

1) in dem Königl. Forstdistricte, dem Mülhholze bei Schleuditz

zum Ein und Zwanzigsten Juni d. J.

in der Wohnung des Herrn Oberförster Kirschner zu Schleuditz;

2) in den übrigen bei Merseburg liegenden Königl. Obstwehrichtern und Holzungen:

zum Drei und Zwanzigsten Juni d. J.

in dem Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt allhier,

Vormittags 10 Uhr ein Termin anberaumt worden, welches Pachtlustigen mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 6. Juni 1834.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(552) Verpachtung. In Gemäßheit der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung ist zur meistbietenden Verpachtung der Nutzung des wilden Hopfens im Gdhligscher, Ostrauer und Hohndorfer Wehricht auf 6 Jahre, von Johannis d. J. bis dahin 1840, zum

Drei und Zwanzigsten Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr im Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt allhier, ein Aicitations-termin angelegt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 9. Juni 1834.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(549) Obst-Verpachtung. Die zu der Domain Wendelsstein gehörige diesjährige Obstkunzung, bestehend in Süß- und Sauerkirschen, Hartobst und Pflaumen, soll den 20. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

(560) Versteigerung. Zufolge Auftrags des Königl. Pupillen-Collegiums zu Raumburg sollen die zu dem Nachlasse der Regierungs-Secretair Reißert'schen Eheleute gehörigen Sachen und Mobilien, als: Silberzeug, Betten, Hausgeräthe, Kupfer, Messing, Möbeln, Bücher und so weiter, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ich habe zu diesem Behufe Termin auf
den Neunzehnten Juni c.
und an den folgenden Tagen in der früher Reißert'schen Wohnung, im Hause des Kaufmann Stechner am Markte sub Nr. 255. anberaunt, und lade zu demselben zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vor, daß Kataloge der Sachen bei mir unentgeltlich abgeholt werden können.

Merseburg, den 6. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(523) Auktions-Bekanntmachung von Material-Waaren c. Künftigen 18. Juni c. und darauf folgenden Tag von Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr, sollen im Auftrag des hiesigen Wohlbl. Gerichtsamtes für den Stadtbezirk die bei dem Herrn Kaufmann Graffee alhier in Beschlag genommenen sämmtlichen Material-, Farbe- und andern Waaren, sowie Handlungs-Utensilien, ingleichen einige Kleider und Wäsche, im Hause des ic. Graffee öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Das Verzeichniß hiervon hängt unterm Rathhause aus.

Weißensfeld, den 26. Mai 1834.

Lorenz, gerichtlicher Auct.-Commissarius.

(524) Handlungs-Anzeige. Im Hause des Herrn Kaufmanns Kayser in Raumburg befindet sich bevorstehende Petri-Paul-Messe ein assortirtes Lager Französischer Tapyeten und Bordüren, sowohl in den neuesten Dessins, als auch solcher, die zu herabgesetzten Preisen abgegeben werden sollen.

In demselben Local ist auch ein Assortiment geschmackvoller kurzer und Galanterie-Mode-Waaren aufgestellt, wo ebenfalls sehr billige Preise zugesichert werden.

(463) Anzeige. Die Endesgenannten zeigen ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an, daß sie in der bevorstehenden Raumburger Messe vom 15. bis zum 24. Juni c. in ihrem zeither inne gehaltenen Gewölbe anzutreffen sind.

Peter Hendrichs & Graf von Sohlingen.

Caspar Brune von Iserlohn.

Joseph Romerio von Schwab. Gemünd.

J. P. Braß, Benj. Sohn von Sohlingen.

E. W. & Chr. Morgenstern von Leipzig.

(520) Dienstanerbieten. Auf der Stammschäferei des Ober-Amtmann Behmer in Merzien bei Göthen kann ein tüchtiger, cautionsfähiger und mit guten Mitteln versehener Schäfer sofort oder zu Michaelis ein sehr gutes Unterkommen finden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Juni 1834.

(579) Polizeiliche Bekanntmachung. Die nachstehend unter A. und B. näher bezeichneten Corrigenden Steibel und Lorenz sind am 31. vorigen und resp. am 2. dieses Monats, ungefähr eine Stunde von hiesiger Stadt, von der Arbeit im Freien entwichen, und bis jetzt, aller Nachforschung ungeachtet, nicht wieder erlangt worden; wir machen die Polizei- und Sicherheits-Behörden auf diese arbeitscheuen Subjecte hierdurch aufmerksam, und ersuchen um gefällige Zuführung derselben mittelst Polizeitransports, wenn solche betroffen werden sollten.

Zeitz, den 11. Juni 1834.

Verwaltung der Königl. Correction-, Landarmen- und Krankenanstalt.

A. Signalement des Steibel.

Vorname: Johann Gottfried; Geburts- und Aufenthaltsort: Eilenburg; Religion: evangelisch; Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: proportionirt; Bart: blond, dünn; Zähne: nicht vollständig; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittlerer. Besondere Kennzeichen: keine.

B. Signalement des Lorenz.

Vorname: Christian; Gewerbe: ein Hufschmidt; Geburts- und Aufenthaltsort: Neuenhadt im Schweiniger Kreise; Religion: evangelisch; Alter: 35 Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: braun; Stirn: flach; Augenbraunen: hellbraun; Augen: blau; Nase: gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: klein. Besondere Kennzeichen: auf der rechten Hand eine Schnittmarke.

Kleidungsstücke, welche die Entwichenen getragen.

Der ic. Steibel trug eine braune Tuch-, der ic. Lorenz eine graue leinene Jacke; im übrigen trugen Beide braunleinene Westen, grauleinene lange Hosen, Hülsen von braunem Tuch, Halstücher von hellblauer Leinwand, wollene Halbstrümpfe, Hemden von Mittelleinwand, rindlederene Schuhe und grauleinene Arbeitschürzen. Die Kleidungsstücke des ic. Steibel sind mit C. A. Nr. 44, die des ic. Lorenz mit C. A. Nr. 32. schwarz gezeichnet.

(575) Polizeiliche Bekanntmachung. Aus einem am 4. März d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, von einem Wagen auf der Chaussee zwischen Brehna und Roipisch entwendeten und nach Verlauf einer Stunde in einem Chausseegraben, ohnweit der Grenze der Brehnaschen und Roipischschen Feldmarken erbrochen wiedergefundenen Koffer, sind die unten bezeichneten Sachen vermißt worden; wir warnen vor deren Ankauf und bitten vorkommenden Falls, uns schleunige Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 8. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitionat.

Verzeichniß der abhanden gekommenen Sachen.

1) Vier weiße leinene Schnupftücher ohne farbigen Rand, E. v. H. gezeichnet; 2) vier weiße leinene Halbtücher, E. v. H. gezeichnet; 3) zwei Nachthauben von feiner Leinwand mit gemusterten Streifen, ebenfalls E. v. H. gezeichnet; 4) drei Paar gewirkte baumwollene Strümpfe, von denen ein Paar durchbrochen und nicht gezeichnet; 5) ein kleines rosa Streptuch mit kleinem Muster; 6) ein grünes halbselbenedes Tuch; 7) ein älteres dunkelrosa Flortuch; 8) ein Stück Cannevas, auf welchem eine Landschaft in brauner Schattirung, blau ausgefüllt, und eine dergl. in graurosa ausgefüllt genäht ist.

(592) Polizeiliche Bekanntmachung. Wegen ermangelnder Legitimation ist am 3. d. M. der nachstehend signalisirte Mensch alhier verhaftet worden, welcher im Jahre 1814 mit einem Cosakenregiment nach Frankreich gekommen, daselbst in Gefangenschaft gerathen, nach Portugal gebracht worden, vor zwei Monaten aber dort entwichen und jetzt auf dem Wege in seine Heimath begriffen seyn will. Wir vermuthen, daß er ein Deserteur oder irgendwo aus dem Arreste entwichen sey, und fordern deshalb hierdurch Jedermann, welcher über ihn Auskunft zu ertheilen vermag, auf, uns baldgefälligst hiervon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 10. Juni 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

S i g n a l e m e n t.

Der Verhaftete nennt sich Radicon Rastjenka, ist angeblich von Riew in Rußland gebürtig, 40 und einige Jahre alt, langer Statur, hat braunes Haar, blonde Augenbrauen, braunen Backenbart, hohe Stirn, schmale Nase mit einer Narbe in der Mitte, längliches Gesicht, blaugraue Augen, bleiche Gesichtsfarbe, gesunde und vollständige Zähne, und gerade Haltung. Am zweiten Finger der linken Hand fehlt das erste Glied. Er spricht geläufig russisch, wenig polnisch und angeblich nicht deutsch.

Bekleidet ist er mit dunkelgrauem Tuchoberrocke, dergl. Pantalons, weißen Leinwandhosen, grauen Unterbeinkleidern, leinenem Hemde, grauer Tuchweste mit Henkeln und bunter Borde besetzt, schwarzseidener Halsbinde und schwarzer Federmütze. Das Hemde ist unterhalb des Schließes ^{1, 2, 3} schwarz gezeichnet; und dasselbe Zeichen findet sich an den Unterbeinkleidern. Auch führt er noch bei sich a) ein Paar noch ziemlich neue dunkelgraue Tuchpantalons, welche im Futter des Bundes ebenfalls ^{1, 2, 3} schwarz gezeichnet und überdies noch mit drei schwarzen Stempelabdrücken versehen sind, von denen einer die Buchstaben T. R., der andere die Buchstaben E. O. und der dritte unleserliche Schriftzüge enthält; b) eine Büchse von weißem Blech, auf deren Deckel sich das Zeichen ^{1, 2, 3} befindet; c) ein Barbiermesser; d) eine Schere; e) eine Schuhbürste; f) ein Haarkamm, und g) eine schwarz Tuchene Halsbinde.

(318) Edictal-Citation. Das unterzeichnete Patrimonial-Gericht macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 13. Mai 1833 alhier verstorbenen Kreisboniteur Carl Wüstemann per decretum vom 13. d. M. auf Antrag des Vormundes der hinterlassenen minorennen Kinder desselben der erbshastliche Liquidations-Proceß eröffnet worden ist.

Alle diejenigen, welche an den zc. Wüstemann und resp. an dessen Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Acht und Zwanzigsten August d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten präclusivischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu den hier Unbekannten der Herr Accise-Inspector Seyffarth zu Eisenburg und der Herr Bürgermeister Anders in Düben in Vorschlag ge-

bracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausenbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Ischepplin bei Eilenburg, den 21. März 1834.

Gräfl. Mengersches Patrimonial-Gericht.
D. Krandt.

(461) Subhastation. Daß dem Tischlermeister Johann Christoph Naumann hier zugehörige, auf dem Sandberge hieselbst sub Nr. 278. b belegene, und auf 2349 Thlr. 5 Sgr. Courant taxirte Haus ist Schulden halber subhastirt, und

der Feste September 1834, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichtsammann Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle zum Bietungstermine anberaumt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(422) Subhastation. Daß dem Christian Panrath und dessen Ehefrau, Marie geb. Kreyssin, gehörige, sub Nr. 14. zu Reichfeld im Torgauer Polizeikreise belegene und auf 805 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürderte Zweihufengut nebst Zubehör, ist Schulden halber sub hasta gestellt, und

der Sechs und Zwanzigste August c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Die nähere Beschreibung des Gutes, die Taxe desselben und die Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxationsinstrumente und in hiesiger Registratur, der neueste Hypothekenschein aber bei dem Königl. Gerichtsamte zu Annaburg eingesehen werden.

Torgau, den 25. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(462) Subhastations-Patent. Daß von dem verstorbenen Schmiedemeister Andreas Christian Wurzbach nachgelassene, zu Haynrode gelegene und nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Lasten zu 231 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Wohnhaus sammt Zubehör, soll auf

den Zehnten September 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumten einzigen Bietungstermine, Behufs der Befriedigung dringender Nachlassschulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten, aus den Grundacten nicht ersichtlichen Realprätendenten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer werden präclubirt werden.

Kosla am Harz, den 14. Mai 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt daselbst.

(332) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gordenitz an der von Eilenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Kleinsche Kaffeehaus und

Zweihufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene wäzende Lehnwiese von 1½ Aclern, in der Groiſſcher Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf., nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechszehnte Juni d. J., zum ersten,

der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und

der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen

Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Groiſſch, sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Laxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu Eilenburg eingesehen werden.

Groiſſch bei Eilenburg, den 20. März 1834.

Das Adelig Landwülſche Patrimonial-Gericht.

Seyffarth, Just.

(314) Freiwilige Subhastation. Der Erbtheilung halber soll das den Erben des Christian Carl Höfer zu Tauchlitz gehörig gewesene, zu Ausübung der Schanknahrung eingerichtete und auf 1115 Thlr. gewürderte Landgut freiwillig versteigert werden.

Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden geladen, auf

den Zwölften Mai, Sechszehnten Juni und Vierzehnten Juli d. J., welche zur Abgabe der Gebote angesetzt sind, an Gerichtsstelle hier, Morgens 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß im letzten Termine dem Bestbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der Betheiligten, und wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag geschehe.

Zugleich werden alle, die ein aus den Hypothekenverhandlungen nicht ersichliches dingliches Recht zu haben vermeinen, zur Anzeige und Bescheinigung desselben aufgefordert und bedeutet, daß sie nach erfolgtem Zuschlag nicht weiter damit gehört werden können.

Die Beschreibung des Guts enthält die an Gerichtsstelle hier aushängende Schätzungsurkunde.

Krossen, den 28. März 1834.

Gräflich Flemmingsches Gericht.

(429) Subhastation. Das dem Brantweinbrenner Johann Emanuel Schwarze zu Oberfarnstedt zugehörige, daselbst sub Nr. 44. belegene, vol. II. p. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene Hinterkästlergut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst den dazu gehörigen 2½ Acler Erde, welches auf 857 Thlr. 13 Sgr.; ferner 4 wäzende Acler Erde am Quersfurter Wege, welche auf 150 Thlr. mit Berücksichtigung der Lasten abgeschätzt worden, ingleichen die in der jetzt gangbaren Brennerei befindliche Brantweinblase mit Brennereigeräthschaften, auf 200 Thlr. taxirt, sollen auf den Antrag eines Gläubigers subhastirt werden, und ist hierzu

der Zwölfte September c., Vormittags Elf Uhr, als einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle allhier anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß an den

Meistbietenden, im Mangel gesetzlicher Hindernisse, der Zuschlag erfolgen wird, und kann die Lare und der neueste Hypothekenschein hier eingesehen werden.

Farnstedt, den 7. Mai 1834.

Das Adelig Geusausche Patrimonial-Gericht.

(514) Grundstücks-Verkauf. Auf künftigen

Fünft en Juli dieses Jahres

soll das ehemalige Rathhaus der Vorstadt Neumarkt, zum Stod benannt, nebst den dazu gehörigen Stallungen und Garten, so wie die damit verbundene Gast- und Schankgerechtigkeit, unter den im Termine besonders noch bekannt gemachten Bedingungen, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Genehmigung höherer Behörde, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher hiermit eingeladen, an genanntem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf erwähntem Rathhause zum Stod sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch sich zugleich über ihre Erwerbsfähigkeit hinlänglich auszuweisen. Die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht bei dem Magistrats-Assessor Karl Stein allhier bereit.

Neumarkt vor Merseburg, den 30. Mai 1834.

Die Kirchfahrt. und Schul-Deputation.

(570) Getreide-Verkauf. Auf den 30. Juni d. J. sollen

176 Schfl. 11 Mß. Weizen, 375 Schfl. 2 Mß. Roggen, 320 Schfl. 9 Mß. Gerste und 489 Schfl. Hafer, Berl. Maaß,

bei unterschriebener Einnahme öffentlich gegen gleich baare Bezahlung und unter Aufsichtung der sofortigen Erklärung über die Annahme der Gebote verkauft werden.

Kauflustige haben sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten einzufinden, und können besagtes Getreide an diesem Tage, oder auch früher, in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 13. Juni 1834.

Es. Hochwürdigen Domcapituls daselbst Fabricen-Einnahme.

Stiehler, procur. fabricae.

(580) Die Veräußerung des vormaligen Floss-Etablissements in Adsen betreffend. In dem wegen seiner anmuthigen Lage in einer der schönsten Gegenden des Königl. Preuß. Herzogthums Sachsen, bekannten Salinen- und Badeorte Adsen, unweit Naumburg an der Saale, soll das der Königl. Landesschule Pforta anheim gefallene Floss-Etablissement durch den unterzeichneten Commissarius in dem auf

den Ersten Juli d. J., Vormittags um Zehn Uhr, an Ort und Stelle hierzu angesetzten Termine, öffentlich im Wege des Meistgebots veräußert werden.

Die Genehmigung der Verkaufsverhandlungen, der Zuschlag und die Auswahl unter den Licitanten, welche letztere in dem Termine ihre Prästationsfähigkeit vollständig nachzuweisen haben, wird hoher Oberbehörde vorbehalten, und außerdem, daß auf dem zu veräußernden Grundstück ein jährlicher Grundzins von 10 Thln. stehen und haften bleibt, ist das Kaufgeld, wie solches durch die Licitation ermittelt und festgestellt werden wird, 8 Tage nach Ertheilung des Zuschlags, in Preuß. groben Courant, an die Rentkasse der Landesschule zu entrichten.

Von der fraglichen Veräußerung wird zwar das zu dem besagten Floss-Amtegehörste, welches letztere einschließlich eines Obst- und Gemüsegartens und eines Nebengärtchens, einen Flächenraum von 1 Morgen 76,05 Ruthen enthält, gehörende Wohnhaus, welches

zum Abbruch kommt und zu einem andern Zweck verwendet wird, ausgenommen, und es werden nur die Stallgebäude nebst den übrigen Zubehörungen zur Veräußerung gestellt, allein es gewährt gerade dieses Sachverhältniß dem künftigen Erwerber den annehmlichen Vortheil, begünstigt von der unvergleichlich schönen Lage an der frequenten Frankfurter Chaussee und der großen Saalbrücke, ein neues Wohngebäude nach Wünschen sich erbauen zu können. Außerdem, daß diese Localität, von deren Trefflichkeit Kaufsliebhaber von jezt ab, bis zu dem Termine, durch nähere Beaugenscheinigung sich Ueberzeugung verschaffen können, wie bisher zu einem herrschaftlichen Wohnsitz sich vorzüglich eignet, dürfte selbige zu einer Gastnahrung und wegen der an derselben vorbeischießenden Saale, zu einem Gerbergeschäft oder Lederfabrik sich eben so gut qualificiren.

Die den Verkaufsverhandlungen zu Grunde zu legenden Bedingungen, der Verkaufsungsplan und das Vermessungs-Register, können täglich alhier eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß Nachgebote, insofern das durch den Veräußerungsplan festgestellte Kaufgeld erlangt ist, nach dem Schlusse des Termins nicht angenommen werden.

Landesschule Pforte, den 9. Juni 1834.

Der Commissions-Rath Sterzel.

(587) Obst- und Gras-Verkauf. Künftigen

Drei und Zwanzigsten Juni cur., Nachmittags Drei Uhr, sollen die Sauerkirschchen,

Fünften Juli cur., Vormittags Zehn Uhr, .

die Pflaumen der hiesigen Commun-Plantagen, an Magistratsstelle,

Siebtenten Juli cur., von Mittags Zwölf Uhr an,

die Wiesenmähung zu Heu und Grummet an Ort und Stelle, wobei der Anfang unterm Nagel gemacht wird, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und rücksichtlich der Erstern unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten im Wege des Meistgebots versteigert werden.

Nebra, den 10. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(588) Gradwuchs-Versteigerung in Merseburg. Freitags,

den Zwanzigsten Juni 1834,

soll der auf den zur Guts-Administration gehörigen Wiesen auf dem Halme stehende Gradwuchs, und zwar Vormittags 8½ Uhr auf dem Mühlanger, und Vormittags 10 Uhr auf dem Werder, gegen sofortige baare Zahlung, in einzelnen Abtheilungen versteigert werden.

Gradiß, den 5. Juni 1834.

Im Auftrage des Königl. Landrathmeister v. Thielau:
der Königl. Guts-Resident Beyer.

(567) Bücher-Verkauf. Allgem. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, herausgegeben von Ersch und Gruber. Erste Section, 1r—21r Theil; zweite Section, 1r—7r Theil; dritte Section, 1r Theil, und ein Supplem.-Kupferbest zum 1n—14n Theile der ersten Section, ist billig zu verkaufen.

Pohle, Antiquar in Raumburg.

(593) Verpachtung. Die der Kirche zu Spören zugehörige 1½ Hufe Feld soll

den Drei und Zwanzigsten d. M., Vormittags Zehn Uhr,

auf sechs nach einander folgende Jahre, und zwar von Michael 1834 bis dahin 1840, in der dasigen Pfarrwohnung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Bitterfeld, den 7. Juni 1834.

Der Landrath des Bitterfelder Kreises, v. Leipziger.

(571) Verpachtung der Brauerei zu Laucha. Es soll die Braugerechtigkeit allhier vom 1. Januar 1835 ab, auf drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß, im Wege der Licitation und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Zum Bietungstermine ist

der Drei und Zwanzigste Juli d. J., Nachmittags Drei Uhr, anberaumt worden und wollen sich die Pacht Liebhaber zur bestimmten Zeit in der Magistrats-Stube allhier einfinden.

Die bei dieser Verpachtung unterliegenden Bedingungen sind bei dem Braudeputirten Herrn Haserburg allhier einzusehen, welches für Pacht Liebhaber hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß sich dieselben wegen ihrer persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände durch obrigkeitliche Zeugnisse im obigen Termine auszuweisen haben und daß nach Ablauf des Termins auf ein Nachgebot keine Rücksicht genommen wird.

Laucha, den 10. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(557) Obst-Verpachtung. Es soll die diesjährige Nutzung von den auf hiesigen Communiplätzen stehenden Pflaumen- und andern Bäumen auf den Ersten Juli c., Vormittags Zehn Uhr, an Rathskeller allhier, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, gegen sofortige baare Bezahlung, verpachtet werden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 4. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(566) Oekonomie-Verpachtung. Die Oekonomie des Rittergutes Stöbteritz, Weißeschen Anthells, ist von Ostern 1835 an zu verpachten durch Leipzig, den 10. Juni 1834. Dr. Franz Friederici junior.

(596) Porzellan-Auction. Die Königl. Berliner Porzellan-Manufactur wird hier auf dem Rathskeller am 20., 21., 23. und 24. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr, mehrere bemalte, vergoldete und weiße Porzellane, als: Kaffee-, Sahnen- und Theekannen, Töpfe, Tassen, Teller, Schüsseln, Ascietten, Terrinen, Saucieren, Tabacksköpfe und verschiedene andere Artikel durch den unterzeichneten Beamten öffentlich gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren lassen.

Die an jedem Tage zum Verkauf gestellten Porzellane können eine Stunde vor der Auction übersehen werden.

Merseburg, 1834.

N e h l s.

(588) Anzeige. Zur Erhebung oder verlangter so gleicher Auszahlung der zum 1. Juli d. J. gefällig werdenden Coupons von Staatsschuldscheinen empfehle ich mich hiermit und bemerke zugleich, daß ich jede Art von Staats- und dergleichen Papieren nach Cours stets ein- und verkaufe, so wie auch alle Geldsorten billigt ein- und auswechsle.

Merseburg, den 15. Juni 1834.

J. L. Meißner.

(595) Anzeige. Neben unserer nach wie vor fortbestehender Tuchhandlung haben wir von heute ab auch noch ein

G e l d w e c h s e l - G e s c h ä f t

begründet. Wir empfehlen uns daher hiermit beim Einkauf und Verkauf von Staatspapieren und bei Geldumsätzen, und fügen die Zusicherung hinzu, daß wir diese Geschäfte nach den jedesmaligen Tagescoursen abmachen werden.

Merseburg, den 15. Juni 1834.

E. G. Friedrich & Comp.

(560) **Versteigerung.** Infolge Auftrags des Königl. Puppen-Collegiums zu Naumburg sollen die zu dem Nachlasse der Regierungs-Secretair Reißert'schen Eheleute gehörigen Sachen und Mobilien, als: Silberzeug, Betten, Hausräthe, Kupfer, Messing, Möbels, Bücher und so weiter, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ich habe zu diesem Behufe Termin auf
den **Neunzehnten Juni c.**
und an den folgenden Tagen in der früher Reißert'schen Wohnung, im Hause des Kaufmann Stechner am Markte, sub Nr. 255. anberaumt, und lade zu demselben zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vor, daß Kataloge der Sachen bei mir unentgeltlich abgeholt werden können.

Merseburg, den 6. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(516) **Pferde-Versteigerung zu Graditz bei Torgau.**

Montags, den 14. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen hier zu Graditz circa 80 bis 90 Stück hiesige Gestütpferde, als:

- | | |
|---|-------------------|
| 1) junge vierjährige Hengste und Wallachen | pr. pr. 20 Stück, |
| 2) „ „ verglichen Stuten | „ „ 24 „ |
| 3) bedeckte und unbedeckte Stuten | „ „ 20 „ |
| 4) zwei- und dreijährige Fohlen beiderlei Geschlechts „ „ | 12 „ |
| 5) Beschäler verschiedenen Alters | „ „ 10 „ und |
| 6) einige außerangirte Ackerpferde, | |

öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Zahlung, in Friedrichs'or à 5 Thlr. 20 Sgr., unter den im Auctions-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Den 12. und 13. Juli d. J., Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr werden den Herren Käufern diese Pferde resp. vorgeritten und vorgeführt werden und sind gedruckte Auctions-Listen einige Zeit vor der Auction sowohl auf hiesigem Gestüte, als auch im Königl. Ober-Marstall-Amte zu Berlin, gratis zu haben.

Hauptgestüt Graditz, den 30. Mai 1834.

Der Königl. Landstallmeister v. Thielau.

(524) **Handlungs-Anzeige.** Im Hause des Herrn Kaufmann Kayser in Naumburg befindet sich bevorstehende Petri-Paul-Messe ein assortirtes Lager Französischer Tapeten und Vordüren, sowohl in den neuesten Dessains, als auch solcher, die zu herabgesetzten Preisen abgegeben werden sollen.

In demselben Local ist auch ein Assortiment geschmackvoller kurzer und Galanterie-Mode-Waaren aufgestellt, wo ebenfalls sehr billige Preise zugesichert werden.

(586) **Lotterie-Anzeige.** In der 5ten Klasse 69ter Klassen-Lotterie fiel in meine Einnahme der dritte Hauptgewinn von

50,000 Rthlr. auf Nr. 87,503.

Außerdem erhielt ich an größern Gewinnen:

6 à 1.000 Rthlr. auf Nr. 5,340. 33,178. 33,187. 44,229. 69,149. 69,194.
und 4 à 500 Rthlr. auf Nr. 21,974. 23,466. 33,195. 44,277.

Loose zur 70sten Klassen-Lotterie, deren 1ste Klasse den 24. und 25. Juli d. J. gezogen wird, sind in ganzen, halben und Viertel-Loosen bei mir zu haben.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

E. Kieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Juni 1834.

(591) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. sind aus einem Hause zu Bennewitz die nachstehend verzeichneten Sachen entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe und ersuchen, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 30. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

1) Ein schwarzes Tuchkleid; 2) ein blauflattunenes Kleid mit Rock und Jacke; 3) ein grünflattunener Rock mit Frisur und zweimal Bandbesatz; 4) ein schwarzflattunenes Kleid mit Rock und Jacke; 5) eine schwarze Merinofacke; 6) eine braune dergl.; 7) eine grüingedruckte Leinwandfacke; 8) eine schwarze Merinoschürze; 9) eine roth- und gelbgestreifte Schürze; 10) eine hell- und dunkelblau gestreifte Schürze, unten mit Frisur; 11) eine braun- und rothgewürfelte Schürze; 12) ein roth-, blau- und gelbgewürfeltes Fransentuch; 13) ein blau seidenes Fransentuch; 14) vier Stück rothfattunene Tücher mit bunten Ranten; 15) ein rothes Ginghamtuch mit grüner Kante; 16) ein roth- und blauwürfliches Ginghamtuch; 17) eine blau seidene Jacke mit Sammetbesatz auf dem Kragen; 18) eine tuschfattunene Jacke; 19) eine blaue Tuchjacke mit Sammetbesatz auf dem Kragen; 20) eine Pelzjacke mit braun- und rothwürflichem Leinwanddrucken, gefüttert; 21) eine schwarze Damischürze; 22) ein schwarz- und weißwürfliches seidenes Tuch; 23) ein Mannshemde mit Aermeleinfassung; 24) ein tuschfattunener Rock.

(581) Diebstahl. Aus dem Hirtenhause zu Sachau sind am 7. d. M. gewaltsam 25 Stück Sächsl. Speciesthaler von alten Geprägen entwendet worden.

Wir fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich hier oder bei der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(573) Verlorner Reisepaß. Der Bauerssohn und Wegsteinträger Stephan Gasperitsch aus Gella, Kreis Polland in Krain, hat seinen, laut Ausk der Ortsbehörde zu Gröbers zuletzt unterschriebenen Reisepaß d. d. Laibach, den 10. November 1833, angeblich auf dem Wege von Gröbers nach Halle, verloren. Dieser Paß wird daher hiermit für ungültig erklärt, und ist der Inhaber von uns mit einem Zwangspasse nach seiner Heimath verwiesen worden.

Halle, den 6. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t .

(564) Verlorner Wanderyaß. Der Tischlergesell Carl Christian Stäps aus Quersfurth, welcher nach zweijähriger Arbeit alhier, mit Paß d. d. Halle den 2. Juni 1834 versehen war, hat solchen angeblich am 3. ejusd. auf dem Wege von hier nach Quersfurth verloren; dieser Paß wird daher hiermit für ungültig erklärt, und hat der Inhaber hier wieder Arbeit erhalten. Halle, den 7. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(541) Aufforderung. Johann Christoph Schlitter beabsichtigt, die in Großmonraer Flur gelegene, früher einem gewissen Pomnitz zugehörige Papiermühle, in eine Del- und Walkmühle umzuwandeln.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle diejenigen, die gegen das Vorhaben des Schlitter gegründete Einwendungen zu machen haben sollten, in Gemäßheit des Edicts vom 8. October 1810 hiermit auf, ihre Widersprüche binnen dato und 8 Wochen und längstens bis zum 15. August d. J. dem Landrathsamte anzuzeigen, indem nach Verlauf dieser Frist Niemand weiter gehört werden wird.

Ob'ltda, den 29. Mai 1834.

Der Landrath v. Helmolt.

(589) Aufforderung. Der Müller August Brandt aus Müllerdorf beabsichtigt auf einem, dem Ackermann Schöber zu Döblitz gehörigen Ackerstücke, die Weinbergbreite genannt, und dicht bei Döblitz nordöstlich belegen, eine Bodwindmühle zu erbauen, wozu er die, nach Allgemeinem Landrecht Theil II. Tit. 15. §. 253. erforderliche landespolizeiliche Erlaubniß nachgesucht hat.

Es werden daher alle benachbarte Mühlenbesitzer, und Andere, denen durch die Anlage der Windmühle Seitens des ic. Brandt ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Widersprüche gegen die, von dem ic. Brandt beabsichtigte Windmühlens-Anlage bis zum 1. September d. J. bei mir schriftlich oder mündlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der fraglichen Bodwindmühle keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 9. Juni 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(562) Bekanntmachung. Von den vom Stifte Raumburg-Zeitz im Jahre 1828 aufgenommenen Capitalien soll zu Weihnachten 1834 eine Summe von 4,150 Thlr. wiederum abgezahlt werden und da laut der ausgestellten Obligationen eine gegenseitig freistehende halbjährige Kündigung festgesetzt ist, so werden hiermit die Capitalien folgender, bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verloosung herausgekommener Obligationen, und zwar:

Lit. A. à 1,000 Thlr. Nr. 15. und 31.

„ B. à 500 „ „ 60. und 71.

„ D. à 300 „ „ 3. und 22.

Lit. E. à 200 Thlr. Nr. 2. und 38.

„ F. à 100 „ „ 40.

„ G. à 50 „ „ 82.

aufgekündigt und deren Besitzer ersucht, die Capital-Beträge nebst Zinsen gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Zins-Lotens und Coupons bei der hiesigen Kriegsschulden-Kasse zu Weihnachten 1834 zu erheben.

Von dieser Zeit an findet keine weitere Verzinsung der Capitalien statt und letztere werden, wenn sie unabgehoben bleiben, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt.

Zeitz, den 7. Juni 1834.

Die Stift Raumburg-Zeitzer Kriegsschulden-Verwaltungs-Deputation.

Frhr. v. Herzberg,

Hartisch,

Müller,

Deputirter der Ritterschaft.

Deputirter der Städte.

Deputirter der Landgemeinden.

(578) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Krantgärt-

ner Johann Christian Gütling gehörige, in der Schloßvorstadt sub Nr. 14. belegene und auf 500 Thlr. ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abgeschätzte Wohnhaus und Garten Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Zwanzigste September 1834, Vormittags Elf Uhr, allhier an Gerichtsstelle als einziger Bietungstermin vor unserm Deputirten Herrn Landgerichtsrath Dreger anberaumt worden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch geladen, in diesem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung über den Zuschlag erfolgt, das Haus nebst Garten werde zugeschlagen und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(391) Nothwendige Subhastation. Daß dem Tischlermeister Gottfried Schlegel und dessen Ehefrau Sophie, geb. Hiensch, zugehörige, sub 4. in hiesiger Stadt belegene brauberechtigte Wohnhaus mit Garten, zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 469 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt, soll auf Antrag eines Gläubigers zum nothwendigen Verkauf öffentlich an den Meistbietenden gebracht werden, und ist daher, im Auftrage des Königl. Landgerichts Torgau, ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Siebenzehnten Juli d. J., Neun Uhr Vormittags, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute mit dem Eröffnen geladen werden, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, obgedachtes Grundstück zugeschlagen werden wird.

Uebrigens kann die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl hier, als auch aus der an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau mit aushängenden Taxations-Verhandlung ersehen werden.

Schildau, den 21. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(315) Subhastation. In erhaltenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Töpfermeister Lindner und seiner Ehefrau gehörige, zu Hohenleipisch gelegene, 800 Thlr. gerichtlich taxirte, unter Nr. 30. katastrirte und in dem hier und beim Königl. Landgerichte in Torgau aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der Ein und Zwanzigste Mai,

der Ein und Zwanzigste Juni

und zum letzten peremptorischen Termine

der Ein und Zwanzigste Juli 1834

anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute haben sich daher in diesen Terminen, und spätestens in dem letzten derselben, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher unter den aufgestellt werdenden Bedingungen das annehmlichste Gebot gethan, nach vorgängiger Genehmigung der Gläubiger und wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, das obgedachte Haus sammt Zubehör wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden alle aus dem Hypothekenbuche nicht zu ersiehenden Realprätendenten hierdurch aufgefordert, sich zu Conservation ihrer Gerechtsame bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in demselben, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unter-

Rassungsfälle aber zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Abjudication damit gegen den neuen Besizer, in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.
 Elfterwerber, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(594) Nothwendige Subhastation in Mächeln. Folgende in Mächelner Flur belegene, dem Pöbgerbermeister Christian Friedrich Sachse in Mächeln gehörige, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxationsinstrumente näher beschriebene Wandeläcker, als:

- 1) ein Acker Erde im Wendensfelde neben Ferdinand Fabian, auf 86 Thlr. gewürdert,
- 2) ein Strickacker Erde im Bornfelde auf den großen Voigtrain stoßend, neben Fabian und Weber, 45 Thlr. gewürdert,
- 3) ein Strickacker Erde im Bornfelde am hohen Male neben Friedrich Weber, 36 Thlr. gewürdert,
- 4) ein Strickacker Erde im Bachhausfelde über der Straße neben Mehnert und Apel, 87 Thlr. 15 Sgr. taxirt,
- 5) ein und ein halber Acker Erde im Galsfelde neben Thieme, 122 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 6) ein halber Acker Erde im Hahnsfelde auf der alten Hut neben Mehnert und Schulze, 20 Thlr. 15 Sgr. gewürdert,
- 7) zwei Acker Erde im Springfelde neben Gottlob Ede und Apel, 112 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 8) ein breiter Acker Erde im Kagenfelde neben Koch, 85 Thlr. gewürdert,
- 9) ein halber Acker Erde im Kagenfelde auf die Springmühle stoßend, 45 Thlr. werth,
- 10) ein und ein halber Acker Erde im Springfelde, durch die Straße gehend, neben Freitag, 72 Thlr. 15 Sgr. taxirt,

sollen landgerichtlichen Auftrags zufolge in dem auf

den Neunzehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamte austehenden Termine, unter den in dem Letztern näher anzugebenden Bedingungen, ausgelagter Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends abgewiesen.

Uebrigens werden sämmtliche aus dem Hypothekenbuche nicht constirende Realpräventen hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mächeln, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(584) Freiwillige Subhastation. Das den Johann Gottlob Dreyhauptschen Eheleuten zu Föhrendorf zugehörig gewesene, sub Nr. 8. Föhrendorf gelegene Nachbargut, bestehend in

- a) einem Wohnhause nebst Hof, Stall, Garten und Gemeinderecht,
- b) einem halben Viertellandes Feld in Kirchdorfer Flur, und
- c) einem halben Viertellandes Feld in Föhrendorfer Flur, welche beide letztere Grundstücke sub b. et c. als Pertinenzen zu dem Hause sub a. gehören, und welches Gut, nach Abzug der Reallasten, zu überhaupt 945 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. taxirt worden ist, soll auf Antrag der Erben mit der auf den Feldgrundstücken befindlichen diesjährigen Ernte,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, freiwillig subhastirt werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Funfzehnten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden ist.

Kaufslustige, welche sich über ihre Besiz- und Zahlungsfähigkeit ausweisen können, werden daher zur Abgabe ihrer Gebote in obigem Termine an hiesige Gerichtsamtstelle hierdurch vorgeladen.

Nachgebote würden nur, so weit solche gesetzlich zulässig sind, angenommen.

Merseburg, den 26. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(565) Subhastations-Patent. Ausgeflagter Schulden halber sollen folgende, dem Adam Krause zu Grillenberg zugehörigen Grundstücke:

- a) das unter Nr. 40. zu Grillenberg belegene Adergut mit 8 Ader Land gerichtlich abgeschätzt auf. 2047 Thlr. — Sgr. — Pf.
- b) 4 Ader Land im Ober-Kalmus, tarirt zu 200 „ — „ — „
- c) 3½ Ader Land an der Obersdörfer Trift, tarirt zu 262 „ 15 „ — „
- d) 1 Wiese im Brumbache, tarirt zu 43 „ — „ — „

im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Licitationstermin in unserm Geschäftslocale auf

den Sechszehnten September c., Nachmittags Drei Uhr, anberaumt, und laden dazu besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerklein, daß die Tare, die Licitationsbedingungen, so wie die neuesten Hypothekenatteste bei uns eingesehen werden können.

Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen, welche Ansprüche an obigen Grundstücken zu haben glauben, auf, sich spätestens im Termine damit zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 29. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(574) Deffentlicher Verkauf. Eine bei Jörbig auf Lehnmark gelegene, 885 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. tarirte ½ Hufe in drei Feldern nebst zwei Folgen, den Geschwistern Unkenstein in Dessau gehörig, soll auf

den Dreizehnten September 1834,

Vormittags 10 Uhr, als hierzu anberaumten Bietungstermine vor hiesigem Königl. Gerichtsamte freiwillig öffentlich meistbietend verkauft, und zwar zuvörderst im Einzelnen, nach Befinden in ½ Hufe in drei Arten nebst Folge und in zwei ¼ Hufen in drei Feldern nebst Folge, und sodann nochmals im Ganzen feilgeboten werden. Besiz- und zahlungsfähige Kaufslustige haben sich daher einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu warten, daß dieses Grundstück den Meistbietenden mit Genehmigung der Extrahenten zugeschlagen werde.

Etwanige unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Tarationsinstrument und Hypothekenattest liegen hier zur Einsicht vor.

Jörbig, den 4. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(577) Hausverkauf. Das unter Nr. 104. in der langen Gasse alhier gelegene, den Erben der Maurergesellenfrau Pozin gehörige, Kleinerbenhaus nebst Zubehör, gerichtlich zu 299 Thlr. 7 Sgr. 2½ Pf. abgeschätzt, soll auf Antrag der Pozinschen Erben am

29. September c., Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend an Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schlieben, den 7. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(590) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll von uns das hier zu Delitzsch in der Hintergasse gelegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 220. eingetragene, gerichtlich auf 1021 Thlr. gewürderte und dem Fleischermeister Johann Gottfried Braune hieselbst zugehörige brauberechtigte Wohnhaus subhastirt werden.

Wir haben daher zu diesem Behufe einen einzigen peremptorischen Bietungstermin auf den Dreißigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem hiesigen Gerichtsamtlocale anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufslustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hinderungsursachen eine Ausnahme begründen, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Das Taxationsinstrument und der neueste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(582) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrag des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll das dem Lohgerbermeister Carl August Ludwig Ritter zu Zeitz zugehörige, in der Wasservorstadt untern Theils belegene, sub Nr. 690. katastrirte Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Lohgerüsten, Ledergruben und Farben, welches alles nach Abzug der Lasten auf 1254 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und es ist zu diesem Behuf

der Funfzehnte September 1834, Vormittags Fünf Uhr, als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück nebst Zubehör zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Wohnhaus nebst Zubehör, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück und die Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Stadtbezirk.

(563) Nothwendige Subhastation. Die sub Nr. 18. im Hypothekenbuche eingetragene, zu Scholitz im Wittenberger Polizeikreise unweit Schmiedeberg belegene Schmiede sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Garten und Schmiede-Inventario, dem Schmidtmeister Köppler gehörig, ist ausgetlagter Schulden wegen zur nothwendigen Subhastation gestellt und ein Termin auf

den Dreißigsten September d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden.

Das Grundstück ist nach Abzug der Lasten auf 325 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden und es können das Taxationsinstrument und die betreffenden Grundacten in hiesiger Registratur jederzeit eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgesordert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens im Licitationstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommisch, den 9. Juni 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(345) Subhastation. Das dem Herrn Heinrich Louis Trenkmann zugehörige, im Dorfe Döbeltig, Deltschauer Antheils, gelegene Einhusengut, unter Nr. 6. des Brandkatasters, welches mit Zubehör auf 1981 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der darauf lastenden Lasten gerichtlich taxirt worden, soll wegen einer Realforderung öffentlich subhastirt werden.

Zu Bietungsterminen sind

der Sechszehnte Mai	} 1834,
der Sechszehnte Juni	
der Sechszehnte Juli	

wovon der letzte peremptorisch ist, in der hiesigen Gerichtsstelle anberaumet worden, und wird dies zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, dem Meistbietenden der Zuschlag gehen soll.

Die Taxe des Grundstücks ist den hier und beim Königl. Gerichtsamte zu Belgern anhängenden Subhastations-Patenten beigelegt.

Deltschau, den 28. Februar 1834.

Das adelich Böhlauische Patrimonial-Gericht.

Rehner.

(568) Subhastations-Patent. Schulden halber soll das sub Nr. 39. des Brandkatasters alhier belegene, 400 Thlr. taxirte Gehöfte des Johann Andreas Thieme auf

den Sechß und Zwanzigsten August c., Nachmittags um Zwei Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, zu welchem hiermit zahlungs- und besitzfähige Kaufliebhaber sowohl, als auch etwaige unbekannte Realgläubiger zur Anmeldung und Wahrnehmung ihrer Rechte bis zu diesem und spätestens in diesem Termine bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer vorgeladen werden. Das Taxationsinstrument hängt an hiesiger Gerichtsstelle und an der des Königl. Gerichtsamts zu Nücheln aus.

St. Ulrich, den 13. Mai 1834.

Adelich von Hellsdorffsches Patrimonial-Gericht daselbst.

Pönitz.

(583) Freiwillige Subhastation in Bölschen. Das den Erben des in Bölschen verstorbenen Richters Carl Gottlob Heusel gehörige geschlossene Gut daselbst an Haus, Hof, Stall, Scheune und Garten nebst Gemeintheilen, der Hälfte einer sogenannten Drittheilshufe Landes in Bölschener Flur, und einem halben Viertelandes in derselben Flur, und der Hälfte eines in der Rempel in Bölschener Mark gelegenen Stückchen Feldes, ist auf Antrag der Erben freiwillig zur Subhastation gestellt worden, und wird

der Siebenzehnte Juli 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Ort und Stelle zu Bölschen, anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden, mit dem Eröffnen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme

zulässig machen, adjudicirt werden wird. Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen können in der Expedition des unterzeichneten Justitiar zu jeder Zeit eingesehen werden.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

Herrlich Lärnersches Patrimonial-Gericht Rössen.

W e g e r.

(602) Aufhebung eines Bietungs-Termins. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der auf den 26. Juni c. a. anberaumt gewesene Bietungstermin, den Verkauf des in der Bucht bei Gollenbey liegenden Wiesengrundstücks der Schulzischen Erben betreffend, nicht vor sich geht, da dasselbe immittelt aus freier Hand verkauft worden ist.

Merseburg, den 18. Juni 1834.

Der Justiz-Commissarius Grumbach.

(561)  Einladung. Der zweite Theil des von mir herausgegebenen

Handbuchs zum Merseburger Regierungs-Amtsblatte

hat die Presse verlassen und die bestellten Exemplare sind an die Herren Subscribenten versendet worden.

Von dem vorzüglichern Nutzen dieses Werks, welches alles Dasjenige in möglichster Kürze und Deutlichkeit enthält, was während der Jahre von 1816 bis mit 1833 durch die Amtsblätter angeordnet worden ist, in welchem man Dasjenige, was einerlei Gegenstand betrifft, z. B. Hypothekensachen, Klassensteuer-, Gewerbesteuer-, Ablösungs-, Huthungs-, Landwehr- u. d. d. Sachen, in einem Kapitel unter fortlaufenden Nummern findet, und welches daher kein bloßes Register, sondern ein Auszug aus den Amtsblättern, ist, wodurch das Nachschlagen in den vielen Jahrgängen der Regtern fast allemal theils entbehrlich wird, glaube ich aus der Empfehlung der Königl. Hochlöbl. Regierung im 33. Stücke des Anzeigers p. 10. 1831 und aus den Bemühungen, mich überzeugen zu können, welche sich die Hochwöhlbl. Landraths-Ämter der Torgauer, Schweinitzer, Wittenberger, Weißenfelder, Raumburger, Mannsfelder See- und Sangerhausener Kreise bei Unterbringung und Verbreitung des ersten und resp. zweiten Theils desselben gegeben haben, und wodurch ich auch in Stand gesetzt worden bin, die noch vorhandenen Exemplare der mit einem eingeschalteten Sachregister verbesserten neuen Ausgabe des ersten Theils weit wohlfeiler, als im Jahre 1831 — nemlich 1 Thlr. p. Exemplar — verkaufen zu können.

Sollten nun die resp. Hoch- und Wöhlbl. Gerichts-, Polizei- und Dorfsbehörden, auch Corporationen, der übrigen Kreise, für welche das öftere mühsame Nachschlagen in den Amtsblättern nicht zu vermeiden ist, die Aussicht der erwähnten Kreisbehörden theilen, und der großen Erleichterung halber den Besitz dieses Handbuchs wünschen, so würden sie, um einzelne, und daher umständlichere und kostspieligere Bestellungen zu vermeiden, sich an die Hochwöhlbl. Landraths-Ämter zu verwenden, und diese, — wie ich nochmals gehorsamst bitte — die Gewogenheit haben, von den eingegangenen Bestellungen gütigst mich zu benachrichtigen.

Der Preis für beide Theile zusammen, welche 40 Bogen in gr. 8. enthalten, beträgt 1 Thlr. 5 Sgr., und ich bin auf den Fall, wenn für einen Kreis eine solche Anzahl Exemplare bestellt werden sollte, welche die Hälfte der zu demselben gehörigen Drißschaften übersteigt, (z. B. für den Zeitzer Kreis mehr als 56.) erbötig, den zehnten Theil des Erlöses an die Kreis-Armen-Cassen abzutreten und mir sofort kürzen zu lassen.

Denen Herrn Sammlern von Bestellungen sichere ich übrigens auf 12 Exemplare ein Frei-Exemplar, und außerdem noch von der Baarsendung 8 pro Cent Rabatt, hiermit zu; Briefe und Geldsendungen aber erbitte ich postfrei.

Düben, den 7. Juni 1834.

Der Gerichts-Amts-Actuar Fischer.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Juni 1834.

(569) R a c h w e i s u n g

der im Monat Mai d. J. über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

a) Aus dem Torgauer Kreise:

1) Carl Friedrich Behrens; Stand: Chirurgus; Geburtsort: Torgau; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: rund, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: klein; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist dem *ic.* Behrens bei zweijähriger Festungsstrafe untersagt worden.

b) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg:

2) Johann George Dürwald; Gewerbe: Dienstknecht; Geburtsort: Großenbehringen im Gotha'schen; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: etwas spitz; Mund: groß; Bart: blond; Zähne: vollständig; Kinn: oval; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: Thüringer Dialect.

3) Catharine Elisabeth Frank; Gewerbe: Dienstmagd; Geburtsort: Farnrode bei Eilenach; Religion: evangelisch; Alter: 21 Jahre; Größe: noch nicht 5 Fuß; Haare: dunkelbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: etwas breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch.

Nr. 2. und 3. ist die Rückkehr bei 10 Jahr Zuchthausstrafe gerichtlich untersagt worden.

c) Aus dem Weißenfelder Kreise.

4) Marie Catharine Meder; Geburts- und Aufenthaltsort: Germerstheim im Königl. reiche Baiern; Religion: katholisch; Alter: 20 Jahre; Größe: unter 5 Fuß; Haare: dunkelbraun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: klein; Mund: beßgl.; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: beßgl.; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein; Sprache: Bayerischer Dialect.

d) Aus dem Zeitzer Kreise:

5) Lebrecht Franz Welger; Gewerbe: Brauergesell; Geburts- und Aufenthaltsort: Neustadt-Vernburg; Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 1/2 Zoll; Haare: blond; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: klein; Mund: proportionirt; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Nr. 4. und 5. ist die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(604) Steckbrief. In der verwichenen Nacht sind die unten näher signalisirten Militair-Sträflinge, Gotthelf Carl Heinrich Cosmann, Carl Friedrich Nade und Christoph Böbling, alle drei wegen mehrfacher schwerer Verbrechen zu vieljähriger Festungsstrafe verurtheilt, aus dem hiesigen Garnison-Lazareth entsprungen. Da uns an der Wiedererlangung

gung dieser wirklich dem Leben und dem Eigenthume Anderer gefährlichen Verbrecher sehr viel gelegen ist, so ersuchen wir sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden des In- und Auslandes dienstergebenst, auf die genannten drei Individuen sorgfältig vigiliren, im Betretungsfalle sie arretiren und an uns oder an die nächste Garnison zum weitem Transport abliefern zu lassen.

Lorgau, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussische Commandantur.

I. Signalement des 1c. Cosmann.

1) Vorname: Gotthelf Heinrich Carl; 2) Zuname: Cosmann; 3) Alter: 23 Jahre 1 Monat; 4) Dienstzeit: seit 1827; 5) Größe: 11 Zoll 3 Strich; 6) Geburtsort: Berlin; 7) Regierungsbezirk: Potsdam; 8) Provinz: Brandenburg; 9) Religion: evangelisch; 10) Profession: keine; 11) Sprache: deutsch; 12) Haare: blond; 13) Stirn: breit; 14) Augenbraunen: blond; 15) Augen: blau; 16) Nase und 17) Mund: gewöhnlich; 18) Kinn: rund; 19) Gesichtsbildung: breit; 20) Gesichtsfarbe: gesund; 21) Gestalt: gerade; 22) Gang: gewöhnlich; 23) Blick: frei.

Der 1c. Cosmann ist mit einem blau- und weißstreifigen Cazareth-Kittel und einem Paar dergl. Hosen bekleidet.

II. Signalement des 2c. Rade.

1) Vorname: Carl Friedrich; 2) Zuname: Rade; 3) Alter: 24 Jahre 9 Monate; 4) Dienstzeit: 3 Jahre 5 Monate; 5) Größe: 6 Zoll 1 Strich; 6) Geburtsort: Helmstedt; 7) Religion: evangelisch; 8) Profession: Musicus; 9) Sprache: deutsch; 10) Haare: blond; 11) Stirn: gewöhnlich; 12) Augenbraunen: blond; 13) Augen: braun; 14) Nase: gewöhnlich; 15) Mund: klein; 16) Kinn: spizig; 17) Bart: keinen; 18) Gesichtsbildung: länglich; 19) Gesichtsfarbe: gesund; 20) Gestalt: schlanke; 21) Gang: gewöhnlich; 22) Blick: freundlich.

Bekleidung: wie ad Nr. I.

III. Signalement des 3c. Wölbling.

1) Vorname: Christoph; 2) Zuname: Wölbling; 3) Alter: 26 Jahre 2 Monate; 4) Dienstzeit: 2 Jahre 1 Monat; 5) Größe: 3 Zoll 1 Strich; 6) Geburtsort: Ebersrode; 7) Aufenthaltsort: desgl.; 8) Kreis: Quersurth; 9) Regierungsbezirk: Merseburg; 10) Provinz: Sachsen; 11) Religion: evangelisch; 12) Profession: Schuhmacher; 13) Sprache: deutsch; 14) Haare: blond; 15) Stirn: breit; 16) Augenbraunen: blond; 17) Augen: grau; 18) Nase: gewöhnlich; 19) Mund: desgl.; 20) Bart: bräunlich; 21) Kinn: rund; 22) Gesichtsbildung: oval; 23) Gesichtsfarbe: gesund; 24) Gestalt: klein, unterseht; 25) Gang: gewöhnlich; 26) Blick: frei.

Bekleidung: wie ad Nr. I.

(614) Steckbrief. Nach häufigen im Weissenfelder Kreise vorgefallenen Schaafdieben, ist ein bedeutender gewaltsamer Diebstahl an Schaafwolle, in der Nacht vom 10. zum 11. Juni 1834 auf dem Rittergute Raundorf verübt worden, dessen, nachdem die Wolle in Wietersdorf wiedererlangt worden, der schon wegen Diebstahl in Untersuchung befahrene und berüchtigte Johann Gottfried Schröder, gebürtig aus Meuchen, zuletzt wohnhaft zu Leuchern, dringend verdächtig wird.

Es werden daher alle Wohlöbl. in- und ausländische Polizei- und Justiz-Behörden dienstergebenst ersucht, den nachstehend signalisirten Schröder, wo er sich betreten läßt, arretiren und in sichern Gewahrsam anher, gegen verfassungsmäßige Erstattung der Verläge, einliefern zu lassen.

Leiz, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Johann Gottfried Schröder, gebürtig aus Meuchen bei Lützen, bisher wohnhaft zu

Leuchern, ist ohngefähr 35 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll lang, stark und wohl gewachsen, etwas unterseht, jedoch nicht dick, hat braunes Haar und Augen, eine etwas gebogene Nase, breite, etwas vorstehende Backenknochen und hauptsächlich ein vorwärts gebogenes Kinn, dabei eine angenehme Gesichtsbildung, schmalen Mund, etwas bräunliche, jedoch gesunde Gesichtsfarbe. Derselbe hat eine gerade, etwas militairische Haltung, kann sich anständig und bescheiden betragen, ist ziemlich berebt und klug, hat eine angenehme Sprache, weiß sich, wenn er will, zu empfehlen. Er ist in der Gegend des Weissenfeller Kreises bekannt, früher hat er in der Gegend von Lützen gedient, sodann einige Jahre unter der Königlich preussischen Garde zu Berlin gestanden, ist schon mehrmals, während er in den Braunkohlenschächten des Weissenfeller Kreises gearbeitet, sonderlich wegen Schaafeuben in Untersuchung gewesen und soll sich zuletzt in die Gegend nach Eisenberg haben wenden wollen.

(615) Erledigung. Die durch den Strafbefehl vom 2. und 14. Mai verfolgte Johanne Rosine Einede aus Wangen bei Rebra ist gestern eingebracht worden.

Zeitz, den 18. Mai 1834.

Königlich Preussisches Inquisitionariat.

(598) Diebstahl. Aus der Wohnung des Tagearbeiters Stephan zu Wöllnau sind am 7. Juni c. die nachstehend bezeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden. Wir warnen vor deren Ankauf und bitten, vorkommenden Falls uns schleunige Anzeige zu machen. Der Thäter ist unbekannt, doch fällt der Verdacht auf einen Mann von kleiner, starker Figur mit podennarbigem Gesicht, welcher an demselben Tage im Besitz von einem der gestohlenen Gegenstände befunden worden, und seinen Weg vom Dorfe Görschlig nach Düben hin gewendet hat. Er war bekleidet mit einem dunkelblauen Tuchrock, einer gleichen, mit Mehl bestäubten Jacke, einer Tuchmütze, und ledernen zweindhigen Stiefeln, soll um den Hals ein buntes Tuch getragen und sich für einen Möllersohn aus Löbnitz ausgegeben haben. Die resp. Behörden des In- und Auslandes ersuchen wir ergebenst, auf die bezeichnete Person zu wachen, und im Betretungsfall dieselbe an uns abzuliefern.

Eilenburg, den 12. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitionariat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

1) Ein dunkelblauer Tuchrock, zur Hälfte mit schwarzer Leinwand, die Ärmel aber mit Parchent gefüttert; 2) ein Paar dergleichen Tuchhosen, mit einem Gurt versehen, der zur Hälfte mit weißer Leinwand gefüttert, zur Hälfte ohne Futter ist; 3) eine dergl. Tuchmütze mit Schirm und Sturmriemen, inwendig mit Leder gefüttert; 4) ein Paar grüne, baumwollene Handschuhe, mit drei weißen Streifen auf der äußern Seite; 5) eine lombdäne eingehäufte Taschenuhr mit einer Halskette von schwachem, gelben Drath und einem Uhrband von verschossener Seide, an welchem ein messingener Uhrschlüssel und ein zweiter befestigt ist, an dem sich eine rothe Frucht befindet. An der Uhr ist ein Theil des Zifferblatts zwischen den Zahlen 4 und 5 bis zur Hälfte dieser Ziffern abgesprungen; 6) eine kurze Taschenspiße mit einem Rohr von Rehtuß, mit bieglamer Spitze, einem Kopf mit grünen Weinranken und schwarzem, hölzernen Abguss; 7) eine Halskette von dünnem vergoldeten Drath in einer kleinen Schachtel; 8) sechs farbige seidene Tücher, größtentheils mit Fransen; 9) drei große, sattunene, farbige und geblünte Tücher; 10) ein weißwollenes Tuch mit blaßgrünen und blaßrothen Streifen und weißen Fransen; 11) ein leinener Mehlsack.

(613) Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. sind mittelst Öffnung einer verschlossenen Scheune zu Cannawurf sechs Mannshemden, unterm Schließ auf der Brust mit W., und vier Bräustchen, auf der rechten Seite mit X. gezeichnet, so wie zwei ungezeichnete Weiberhemden, gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zu deren Wiederherbeischaffung und Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Quersurth, den 15. Juni 1834

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(608) Aufforderung. In Folge einer von uns eingeleiteten Criminal-Untersuchung sind 24 Schock Reisstäbe in 5 Bündeln bei uns zur Affervation gekommen, welche wahrscheinlich im Monat Februar c. vom Elbuser oberhalb Wittenberg entwendet worden sind.

Die Eigenthümer dieser Reisstäbe werden hierdurch aufgefordert, binnen drei Wochen, längstens

den Neunten Juli d. J.,

ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigenfalls die Reisstäbe verkauft und über das Kaufgeld nach den bestehenden Vorschriften verfügt werden wird.

Wittenberg, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(589) Aufforderung. Der Müller August Brandt aus Müllerdorf beabsichtigt auf einem, dem Adermann Schober zu Döblitz gehörigen Ackerstücke, die Weinbergöbrente genannt, und dicht bei Döblitz nordöstlich gelegen, eine Bodwindmühle zu erbauen, wozu er die, nach Allgemeinem Landrecht Theil II. Tit. 15. §. 253. erforderliche landespolizeiliche Erlaubniß nachgesucht hat.

Es werden daher alle benachbarte Mühlenbesitzer, und Andere, denen durch die Anlage der Windmühle Seitens des ic. Brandt ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen Widersprüche gegen die, von dem ic. Brandt beabsichtigte Windmühlens-Anlage bis zum 1. September d. J. bei mir schriftlich oder mündlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der fraglichen Bodwindmühle keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 9. Juni 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(605) Aufforderung. Die Stadtcommune Lauchstädt beabsichtigt in dortiger Feldmark und zwar auf einem, dem Magistrats-Assessor Dorenberg zugehörigen Ackergrundstücke, ohnweit der Stadt und in südlicher Richtung von derselben, eine neue Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises, Starcke.

(601) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann C. B. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den Antrag mehrerer Gläubiger der Concurd eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Briefschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsorgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weiteren Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit begetrieben werden, außerdem werden die

jenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands- und etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den Siebenzehnten September d. J.

zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche an die Concursmasse, in meiner Expedition, Grunegasse Nr. 13, anberaumt habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Justiz-Commissarien Clauswitz, Wagner und Bohnsdorf zur Wahrnehmung ihrer Verrechte vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als Interims-Curator bestellt, über dessen Beibehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(616) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficial-Erben der hier verstorbenen Wittwe Marcus sollen die denselben zugehörigen Grundstücke, als:

- a) ein in hiesiger Stadt am Topfmarke gelegenes, sogenanntes Hinterhäuserhaus mit Zubehör, sub Nr. 221. des Hypothekenbuchs von Schleuditz verzeichnet und zu 492 Thlr. tarirt,
- b) eine Drittelhufe Feld in 2 Arten eingetheilt, im sogenannten Schloß-Felde in Schleudiger Flur, 450 Thlr. tarirt,
- c) ein Acker Wiese im sogenannten Delfte in Schleudiger Aue, 165 Thlr. tarirt,
- d) vier Acker Wiese in der Schleudiger Aue an der Gärtdens-Brücke, eine Rodelands-Wiese, 500 Thlr. tarirt,

freiwillig subhastirt werden.

Im Auftrage eines Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Bietungstermin auf

den Siebenten October d. J., Nachmittags Zwei Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein sätlich in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Uebrigens wird sämtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Verrechte sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie nach erfolgter Adjunction damit nicht weiter werden gehört werden.

Schleuditz, den 31. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(576) Öffentlicher Verkauf. Zum anderweiten öffentlichen nothwendigen Verkauf eines allhier am Sperlingsberge zwischen Weber und Reimann belegenen Wohnhauses mit Zubehör und Berggarten des hiesigen Bürger Gottfried Raumann, welches alles nach Abzug der Lasten 66 Thlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Achten Julii 1834, nach 11 Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamtlocal anberaumt worden, in welchem befig-

und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Gerbstädt, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(597) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des den Beneficial-Erben der verstorbenen Christoph Wegelschen Eheleuten zugehörigen, zu Friedeburg an der Saale sub Nr. 11. belegenen, Wohnhauses mit Zubehör, einem Garten und einem Kirschberge, welches alles nach Abzug der Lasten auf 284 Thlr. abgeschätzt worden, und wovon die Laxe in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, früh 11 Uhr, im Königl. Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Gerbstädt, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(600) Oeffentlicher Hausverkauf. Das dem Schuhmachermeister Kannegießer gehörige, hier in der Klostergasse sub Nr. 113. des Brandkatasters belegene, sub Nr 115., vol. III., pag. 793. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1400 Thlr. Preuß. Cour. beträgt, soll einer ausgefallenen Schuld halber an den Meistbietenden öffentlich auf

den Sech und Zwanzigsten September c., Vormittags Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden kann.

Weißenfels, den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsam für den Stadtbezirk.

(609) Nothwendige Subhastation in Teuditz. Das dem Friedrich Ferdinand Hesse in Teuditz gehörige Haus, Hof, Garten, Gemeinderecht und Krautland daselbst, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 572 Thlr. 15 Sgr. gewürdert worden, ist einer ausgefallenen Schuld halber zur Subhastation gestellt worden. Wir haben daher als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Teuditz anberaumt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorladen. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, spätestens im Termine ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden sollen. Die Laxe über das Haus und Zubehör hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle aus, kann auch, so wie die Grundacten darüber, in der Expedition des unterzeichneten Justitiar zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

Herrlich Heunisches Patrimonial-Gericht Teuditz.
W e g e l.

(607) Freiwillige Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist, der Erbaueinandersehung halber, zu dem freiwilligen, öffentlichen Verkaufe zweier zu dem Nachlasse des verstorbenen Christian Friedrich Schneugers weiland in Klein-

gräfendorf gehörigen, jedes nach dem Abzuge der Lasten 250 Thlr. taxirten ganzen Ackerzwecklandes, oder Biertheilhusen Feld, in der Flur Kleingräfendorf,

der Dritte October 1834,

des Vormittags um 10 Uhr, als einziger Bietungstermin in dem Wohnhause des minorrennen Johann Carl Gottlob Schneuzers zu Kleingräfendorf anberaumt worden. Zahl- und erwerbsfähige Kaufslustige werden daher geladen, in diesem Termine, an dem angegebenen Orte, sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß, nach erfolgter Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde, der Zuschlag geschieht, mit dem Bemerkten, daß die Laxe derselben, so wie der neueste Hypothekenschein und die nähern Kaufbedingungen bei dem Altersvormunde, Johann Gottfried Jungen in Kleingräfendorf eingesehen werden können.

Gossek, den 14. Juni 1834.

Das adelich Brandensteinische Patrimonial-Gericht daselbst.
Mehner.

(570) Getreide-Verkauf. Auf den 30. Juni d. J. sollen

176 Schfl. 11 Mß. Weizen, 375 Schfl. 2 Mß. Roggen, 320 Schfl. 9 Mß. Gerste und 489 Schfl. Hafer, Verk. Maaß,

bei unterschriebener Einnahme öffentlich gegen gleich baare Bezahlung und unter Zusage der sofortigen Erklärung über die Annahme der Gebote verkauft werden.

Kaufslustige haben sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten einzufinden, und können besagtes Getreide an diesem Tage, oder auch früher, in Augenschein nehmen.

Mersburg, den 13. Juni 1834.

Ed. Hochwürdigem Domcapitul daselbst Fabricen-Einnahme.
Stiehler, procur. fabricae.

(587) Obst- und Gras-Verkauf. Künftigen

Fünften Juli cur., Vormittags Zehn Uhr,

sollen die Pflaumen der hiesigen Commun-Plantagen, an Magistratsstelle,

Siebenten Juli cur., von Mittag Zwölf Uhr an,

die Wiesenmähung zu Heu und Grummet an Ort und Stelle, wobei der Anfang unterm Rahel gemacht wird, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und rücksichtlich der Erßern unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten im Wege des Meistgebots versteigert werden.

Nebra, den 10. Juni 1834.

Der Magistrat.

(621) Auction. Die auf dem in Concurs befangenen Hartigischen Bauergute in Rddgen im heurigen Jahre erbaunten Feldfrüchte an ungefähr 16 Ader Roggen, 1 Ader Weizen, 4 1/2 Ader Gerste und 14 Ader Hafer sollen

den Achten Juli, von 8 Uhr Vormittags an,

auf dem Halme nach den einzelnen Feldstücken an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Schenkenberg bei Delitzsch, den 21. Juni 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Hildebrand II.

(619) Auction auf dem Rittergute zu Posern. Im Auftrage Eines adelich Raschauischen Wohlbl. Patrimonial-Gerichts zu Posern sollen von dem unterzeichneten Commissarius die zur Schmühlischen Concursmasse daselbst gehörigen Gegenstände an: Sili-

bergeschirr, einem noch neuen Fortepiano, einer messingenen Wanduhr, Gewehren, Porzellan, Steingut, Gläsern, Spiegeln, Zinn-, Kupfer- und Messing-Geräthe, Betten, verschiedenen Meublen, Wirthschafts- und Scheunen-Geräthe, zwei Getreide-Reinigungs-Maschinen, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Schlitten, Ketten, alten Eisen, mehreren eichenen und rüsternen Rughölzern u. s. w. auf

den Sechszehnten Juli c. und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr auf dem Rittergute zu Posern, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, welches mit dem Bemerken hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird, daß gedruckte Kataloge von dem Herrn Justiz-Commissair Gilling zu Raumburg und dem Unterzeichneten spätestens vom 5. Juli c. an unentgeltlich ausgegeben werden.

Weißensels, den 17. Juni 1834.

Der Gerichts-Actuarius Röder, als Commissarius.

(622) Auction. Es sollen veränderungshalber ein ganz neues Fortepiano in Tafelform, zwei ganz neue Trümeaur und zwei Stageren von Mahagonyholz, so wie mehrere andere Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, am Donnerstag,

den Dritten Juli c., Vormittags Neun Uhr, in der Burgstraße Nr. 135. bei dem Kaufmann Stedner eine Treppe hoch, gegen baare Zahlung versteigert werden, was Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Mobilien vom 1. Juli an dort in Augenschein genommen werden können.

Merseburg, den 23. Juni 1834.

(610) Landguts-Verkauf. Eine der schönsten Landgüter, eine Viertelstunde von Leipzig, dicht an der Poststraße nach Dresden liegend, mit schönen Gebäuden, Garten und Gemüchshaus, auch etwas Feld, was bei wenigen Abgaben gegen 500 Thlr. einträgt, ist ohne alle Mittelspersonen sofort zu verkaufen. Nähere Nachricht zu erhalten auf dem Rittergute Dberthau bei Schleußig.

(606) Haus-Verkauf. Zu Wethau bei Raumburg ist ein Wohnhaus mit zwei Stuben nebst den dazu gehörigen Kammern und einer Stellmacherwerkstelle aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige dazu erfahren das Nähere bei dem Eigenthümer J. G. Lamp daselbst. Wethau bei Raumburg a. d. S., den 18. Juni 1834.

(611) Effecten-Verkauf. 5000 Thlr. in Stadt Raumburgischen auf den Inhaber und 3 Procent Zinsen gestellte Obligationen sind im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen. — Wo? ist in Leipzig in der Seidenhandlung Berger & Voigt in Kochs Hof, in Raumburg bei dem Oberkammerer Thranhart zu erfahren.

(586) Lotterie-Anzeige. In der 5ten Klasse 69ster Klassen-Lotterie fiel in meine Einnahme der dritte Hauptgewinn von

50,000 Rthlr. auf Nr. 87,503.

Außerdem erhielt ich an größern Gewinnen:

6 à 1,000 Rthlr. auf Nr. 5,340. 33,178. 33,187. 44,229. 69,149. 69,194. und 4 à 500 Rthlr. auf Nr. 21,974. 23,466. 33,195. 44,277.

Loose zur 70ten Klassen-Lotterie, deren 1ste Klasse den 24. und 25. Juli d. J. gezogen wird, sind in ganzen, halben und Viertel-Loosen bei mir zu haben.

Merseburg, den 12. Juni 1834

E. Kieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Juni 1834.

(603) Diebstahl. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind aus der Wohnung des Bauergutsbesizers Johann Christian Gähler zu Stolzenhain ein kupferner Kessel, ohngefähr etwas über eine Rutte Wasser haltend, zwei eiserne, fünf Viertelellen lange Stäbe und ein drei bis drei und eine halbe Elle langes, leinenes Handtuch entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf oder Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern das Publicum auf, zur Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen mitzuwirken.

Zeig, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(624) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind aus der Wohnung des Wirths der hiesigen Scharfrichterei, Johann Georg Forner, drei Stück zum Trocknen aufgehängte Kalbsfelle, ein schwarzes und zwei braune, zwei von einem weiblichen und eins von einem männlichen Kalbe gewaltthamer Weise entwendet worden, und hat der 2c. Forner auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von Einem Thaler gesetzt. Wir machen dieses mit der Aufforderung bekannt, zur Entdeckung der Diebe und zur Herbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken.

Zeig, den 20. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(618) Aufgefundener Leichnam. Heute ist am Hospital hieselbst der unten näher beschriebene, unbekannte männliche Leichnam aus der Saale gezogen und gerichtlich aufgehoben worden. Wir bringen dies, nach Vorschrift der Geseze, zur öffentlichen Kenntniß, und fordern Jeden, wer über den Verstorbenen Nachricht zu geben vermag, hierdurch auf, uns desfallige Anzeige und zwar bis zum 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, zu machen.

Dalle, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Der Leichnam war groß, breitschultrig und von starkem Knochenbau; Gesichtszüge waren gar nicht mehr zu erkennen, da die Fäulniß im höchsten Grade eingetreten war, woraus zu schließen ist, daß der Entseelte lange Zeit schon im Wasser gelegen haben mag. Es fanden sich an demselben Ueberreste einer blauen Tuchjacke, dergleichen Weste, dergleichen lange, über die Stiefeln gehende Weinleider, eines Hemdes und ein Paar zweinäthige lange Stiefeln.

(612) Aufforderung. Bei dem Schuhmachermeister Carl Friedrich Frißsche zu Annenstraße bei Prestewitz im Liebenwerdaer Polizeikreise haben sich unter andern folgende Gegenstände, nämlich:

1) ein Stück aschgraues, halb baumwollenes Sommerhosenzeug, mit schwarzen Punkten, die linke Seite ungemustert, fünf Berliner Ellen lang, eine Elle breit; 2) ein Stück dergl., drei und eine halbe Elle lang, eine Elle breit; 3) ein Stück dergl., fünf und eine Viertel Elle breit; 4) zehn und eine halbe Elle Kattun, zwei und zwanzig Zoll breit, braunbunt, mit grünen und braunen Streifen, gelber, rother und brauner Blumenquirlande; 5) vierzehn und eine halbe Elle, zwei und zwanzig Zoll breiter, hellbrauner Kattun, dunkelbraun, hellbraun und weißlich gestreift, mit dergleichen Blumenquirlande, weißen Pünktchen und hellblauen Blumen; 6) sieben und eine halbe Elle, zwei und zwanzig Zoll breiter, dunkelgrüner Kattun mit hellgrünen, weiß- und aschgrauen Blumen; 7) zwölf und eine Viertel Elle, zwei und zwanzig Zoll breiter, hellbrauner Kattun, gemustert und geblümt, wie sub Nr. 5.; 8) drei und eine halbe Elle, zwei und zwanzig Zoll breiter Kattun, dunkelbraun, mit rosarothem Blumen und weißen Pünktchen; 9) sieben und eine halbe Elle grüner Gingham, eine Elle breit, roth und blau carrirt, mit langen, weißen Streifen; 10) eine Elle dergleichen, eine Elle breit; 11) zwei Ginghamtücher, eine Elle in's Gevierte, mit Franzen, rosenrothen und weißen, großen Carreaux, weißen Streifen, hellgrünen und dunkelbraunen Blumen mit braunen Pünktchen umgeben, in der Mitte der Blume befindet sich ein Anker; 12) ein baumwollenes, zwei Ellen in's Gevierte enthaltende Umschlagetuch, hellbrauner Grund, bunt gemustert, mit gelben, rothen und blauen Carreaux, grünen, rothen und weißen Blumen, blauen, wollenen Franzen. An dem Tuche befindet sich ein kaufmännisches Zeichen: $\frac{1}{2}$

Bond. 1359.

Dess. 1260.

; 13) ein himmelblaues, geköpertes, baumwollenes, zwei Ellen in's Gevierte enthaltende Umschlagetuch, mit dunkelgrüner Kante, worin weiße, rothe und gelbe Blumen; in zwei Ecken des Tuches befindet sich eine hellrothe Blume. Das Tuch selbst ist schon etwas defect, da zwei Löcher darin sichtbar sind; 14) ein dunkelblaues, baumwollenes Halstuch, eine Elle in's Gevierte, mit hellblauer Kante, weiß gestreift und hellblau gegattert; 15) ein Rest aschgraues, baumwollenes Sommerhosenzeug mit hellgrauen Streifen; 16) ein Paar kurze, kalblederne Stiefeln, zweinähig, niedrigen Absätzen, ohne Eisen; 17) drei alte defecte Lächer, worin diese Sachen sich eingepackt befinden,

versteckt gefunden. Der Frische giebt vor, daß er diese Gegenstände von einem Unbekannten zum Unterpfande für ein kleines Darlehn erhalten; es erregt sich aber ein dringender Verdacht, daß diese Sachen auf Jahrmärkten oder sonst bei Händlern gestohlen sind. Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordern diejenigen, welchen die Gegenstände etwa entwendet oder sonst abhanden gekommen seyn dürften, auf, sich deshalb binnen sechs Wochen entweder unmittelbar bei dem unterzeichneten Königl. Inquisitoriate, oder bei ihrer nächsten Behörde — welche uns dann sofortige Kunde geben wolle — zu melden, sich als Eigenthümer der Sachen auszuweisen und die Rückgabe kostenfrei zu gewärtigen. Für den Fall, daß innerhalb der gedachten Zeit sich Niemand zu den genannten Sachen melden würde, wird darüber weiter gesetzlich verfügt werden.

Liebenwerda, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(599) Polizeiliche Bekanntmachung. Da in der Gegend des Weissenfeller Kreises die Diebstähle von Schaafvieh seit einiger Zeit so häufig vorgekommen, so wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß bei einem solchen verübten Schaafdiebe, der lange unter den falschen Namen, Fröbel aus Ködderisch und Müller aus Tottleben mit Steckbriefen verfolgte Johann Jacob Edelhof aus Sohnsdorf eine Herde von 29 Stück Schaafen vorgefunden worden, welche insgesamt diebsverdächtig. Die Specification der Schaafe ist

bei hiesigem Inquisitoriat einzusehen oder zu erlangen; die Schaafse selbst wird das Großherzoglich Sachf. Wohlthät. Criminal-Gericht zu Weimar dem bestohlenen Eigenthümer vortragen lassen.

Zeig, den 14. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(626) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 18. d. M. sind die nachstehend näher bezeichneten zwei Corrigenden Vernegroß und Berger ohnweit des Dorfes Rabe von der Arbeit im Freien entwichen und nicht wieder erlangt worden. Wir bringen solches hiermit zur Kenntniß der Sicherheits-Behörden und ersuchen dieselben um Mitwirkung zu deren Wiedererlangung. Im Betretungsfalle bitten wir um Zuführung mittelst Polizei-Transports.

Zeig, den 21. Juni 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

A. Signalement des Vernegroß.

1) Vorname: Gottlieb; 2) Zuname: Vernegroß; 3) Gewerbe: Handarbeiter; 4) Geburts- und 5) Aufenthaltsort: Remberg; 6) Religion: evangelisch; 7) Alter: 39 Jahre; 8) Größe: 5 Fuß 4 Zoll; 9) Haare: schwarz; 10) Stirn: bedeckt; 11) Augenbraunen: schwarz; 12) Augen: braun; 13) Nase: groß und dick; 14) Mund: groß; 15) Bart: schwarz und stark; 16) Zähne: vollständig; 17) Kinn: rund; 18) Gesichtsbildung: vollkommen; 19) Gesichtsfarbe: schwarzbraun; 20) Gestalt: groß, unterseht mit starkem Knochenbau; 21) Sprache: deutsch und sehr laut; 22) besondere Kennzeichen: ein starker Bruch.

B. Signalement des Berger.

1) Vorname: Friedrich; 2) Zuname: Berger; 3) Gewerbe: Handarbeiter; 4) Geburts- und 5) Aufenthaltsort: Remberg; 6) Religion: evangelisch; 7) Alter: 37 Jahre; 8) Größe: 5 Fuß 6 Zoll; 9) Haare: blond; 10) Stirn: oval; 11) Augenbraunen: blond; 12) Augen: grau; 13) Nase: gewöhnlich; 14) Mund: desgl.; 15) Bart: blond und schwach; 16) Zähne: vollständig; 17) Kinn: rund; 18) Gesichtsbildung: oval; 19) Gesichtsfarbe: gesund; 20) Gestalt: schlank; 21) Sprache: deutsch; 22) besondere Kennzeichen: am linken Fuß fehlt die große Zehe, am rechten Arm ist der Name Friedrich Berger roth eingetät.

Kleidung der Entwichenen.

Der 1. Vernegroß trug eine grauleinene Jacke, dergleichen lange Hosen; der 2. Berger hingegen eine Jacke und Hosen von braunem Tuch. Im Uebrigen trugen beide braune leinene Westen, braune Tuchmützen ohne Schirm, hellblaue leinene Halstücher, Hemden von Mittel-Feinwand, graue leinene Arbeitschürzen, wollene Socken und rindlederne Schuhe. Die Kleidungsstücke des Vernegroß sind mit C. A. Nr. 83. und die des Berger mit C. A. Nr. 87. schwarz bezeichnet.

(625) Aufforderung. Der Fuhrmann Georg Uhlisch aus Krummhennersdorf ist nach seiner Anzeige vom 14. d. M., früh auf der Chaussee zwischen Duesch und Dürrenberg von einem unbekannten Manne, welchen er in der Gegend von Vorna mit auf seinen Wagen genommen, und welcher angeblich in Lausig bei Vorna gewesen war und nach Dürrenberg, seinem Wohnorte, zurückkehren wollen, während des Schlafes im Wagen durch Schläge mit einem Knüttel und einem Steine auf den Kopf mörderisch angefallen worden, und der Unbekannte ist, als Uhlisch erwachend sich zur Wehre gesetzt, von dem Wagen gesprungen und durch das Feld nach der Gegend von Merseburg zu entweichen, ohne daß man denselben bis jetzt hätte habhaft werden können.

Der Name des Unbekannten, welcher nach seinem Dialect und der genauen Kenntniß mehrerer Personen wahrscheinlich aus der hiesigen Gegend war, ist nicht zu erfahren gewe-

sen; über seine Gestalt ist nur soviel ermittelt, daß er langer, hagerer Statur, von mittlern Jahren und mit einem blauen Oberrock und einer dunkeln Tuchmütze mit Schirm und einem blankledernen Sturmriemen bekleidet gewesen ist; der Stock, mit welchem er dem Uhlisch die Schläge verfeßt hat, ist ein junggeizener mit einem gelben Kreuzgriffe.

Alle Polizei- und Gerichtsbehörden werden ersucht, uns zur Entdeckung des Thäters behülflich zu seyn und denselben im Fall der Betretung an uns abliefern zu lassen.

Lüben, den 19. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(627) Aufforderung. Bei unterzeichnetem Gericht sind deponirt:

- 1) das Testament des Obristen Carl Friedrich von Schönberg am 31. Juli 1760.
- 2) das Testament des ehemaligen Pastors zu Gröbzig, Christoph August Lobeck und dessen Ehefrau Caroline Helene geb. von Nothe, am 9. Januar 1766.

Da seit der Deposition über 56 Jahre verfloßen sind, und inzwischen die Publication von Niemand gesucht, auch dem Gericht sonst vom Leben und Tode der Testatoren etwas Zuverlässiges nicht bekannt geworden ist, so werden die Interessenten hiermit zur Nachsuchung der Publication aufgefordert und bedeutet, daß außerdem nach Ablauf von sechs Monaten mit der Eröffnung jener Testamente von Amtswegen werde verfahren werden.

Gröbzig, den 17. Juni 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Möhlau.

(471) Subhastation. Die dem Elbschiffmüller Johann Gottlieb Enle gehörige, sub Nr. 52. des ehemaligen Amtskatasters bei Lorgau schwimmende und auf 1791 Thlr. gerichtlich gewürderte Elbschiffmühle nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Sechste September dieses Jahres, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichte-Math von Bömelburg zum Versteigerungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden. Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Elbschiffmühle zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Mühle, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit abhängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur ersehen werden.

Lorgau, den 6. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(379) Nothwendige Subhastation zu Neumark. Landgerichtlichen Auftrags zufolge, sollen folgende in Neumark und der Flur Neumark belegene, dem Schenkwirth Johann Gottfried Müller zu Neumark gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub No. 7. pag. 145. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene, sub No. 8. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör 923 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich gewürdet;
 - 2) der sub Nr. 3. pag. 170. des Hypothekenbuchs von Neumark eingetragene, daselbst belegene Garten 90 Thlr. gerichtlich gewürdet;
 - 3) ein walzendes Viertelrand neben Gottfried Trautmann und Eva Seibicke, 6 Ader Erde in verschiedener Lage haltend, 500 Thlr. gerichtlich gewürdet und
 - 4) ein walzendes Fleck-Wiese hinter dem Hausgarten über der Geißel, die Edendwiese genannt, auf 25 Thlr. taxirt,
- ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden.

Dazu ist der Fünfte August dieses Jahres zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine Vormittags 10 Uhr in dem Stöbischen Gasthause zu Neumark zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetliche Umstände keine Ausnahme machen, dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends nicht mehr zugelassen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Taxe derselben, die neuesten Hypothekenscheine und respective Atteste, sowie die besondern Kaufbedingungen können während der gewöhnlichen Büreaustunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Uebrigens werden sämtliche aus dem Hypothekenbuche nicht consistirende Realpräcedenten hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mülheim, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(359) Subhastation. Das in der Stadt Eßleda in der Salzgasse sub No. 382. belegene, der separirten Brigitte Piesche zustehende, nach Abzug der Lasten auf 719 Thlr. 6 Sgr. gerichtlich taxirte, Vol. VIII. pag. 545. des Hypothekenbuchs eingetragene, Wohnhaus nebst Stallgebäude ist Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste Juli 1834, Nachmittags um Drei Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine, vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte, anberaumt worden. Es werden daher zahlungsfähige Kaufslustige hierdurch zu obigem Termine eingeladen, um ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten sich über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, das Grundstück zugeschlagen werden wird. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden und die Bedingung ist: daß die baare Zahlung der Kaufgelder bei Publication des Adjudicationsbescheids erfolgen muß.

Eßleda, den 17. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(358) Nothwendige Subhastation. Auf Antrag der Beneficial-Erben des Schmiedemeisters Friedrich Leberecht Krippendorf hier, sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke:

- 1) das in der hiesigen Amtsvorstadt gelegene, unter Nr. 4. im Hypothekenbuche eingetragene Wohnhaus mit Heimgarten 730 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. taxirt;
 - 2) ein Breitgarten 54 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. taxirt;
 - 3) ein Liefwinkeltgarten 75 Thlr. taxirt,
- im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf den Vierten August 1834, Vormittags Zehn Uhr, versteigert werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die neuesten Hypothekenatteste, so wie die Kaufbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Zugleich werden hinsichtlich der sub 2. und 3. gedachten walzenden Gärten die unbe-

kannten Realprätendenten aufgefördert, ihre etwaigen Ansprüche auf diese Grundstücke spätestens im Licitationstermine hier anzumelden, da sie sonst mit denselben präcludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Gräfenhayndchen, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

(414) Freiwillige Subhastation. Das sub Nr. 9. zu Harras belegene, den Erben des Gerichtschöppen Koch gehörige, auf 103 Thlr. 24 Sgr. 4½ Pf. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör ist zur freiwilligen Subhastation gestellt und soll den Fünf und Zwanzigsten August c., Vormittags Elf Uhr, im Gasthose zu Harras verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein über das Grundstück sind bei uns einzusehen, wo auch die besondern Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Unbekannte Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, werden aufgefördert, spätestens im Termine dieselben anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden.

Helbrungen, den 30. April 1834.

Das beauftragte Gerichtsam t.

(620) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll die dem mihrennen Johann Gottfried Enid zu Proschwitz zugehörige, in Dommischer Flur, und zwar in der sogenannten Kleinaue, gelegene, ohne Abzug der Pachten 500 Thlr. gewürderte, walgende Viertelhufe Landes vom unterzeichneten Gerichtsamte freiwillig subhastirt werden, wozu

der Vier und Zwanzigste September d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, zum Vietungstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden ist.

Die Taxe dieses Grundstücks und die Landungs-Tabelle, so wie die besondern Kaufs-Bedingungen können bei dem hiesigen Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine hierdurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommigich, den 20. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

(503) Oeffentliche Subhastation. Von dem unterschriebenen Gericht soll die dem Schenkwirth Christoph August Holzschle zugehörige Bergschenke zu Wänschenborn, an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinerecht nebst einem dazu gehörigen Viertelande in Wänschenborfer Flur, welche Grundstücke nach Abzug der darauf haftenden Pachten und Abgaben auf 922 Thlr. 20 Sgr. 4½ Pf. gerichtlich taxirt worden, ausgeflagter Schabden halber öffentlich subhastirt werden und ist

der Sechste September d. J.

als einziger präclussivischer Vietungstermin anberaumt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsamtsstelle Vormittags 11 Uhr ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothanes Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot Rücksicht genommen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus den Grundarten nicht consistirenden Realprätendenten

hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Auktionsstermine zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den neuen Besizer und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nach erfolgter Abjudication nicht weiter gehört werden.

Die Taxe von den bemerkten Grundstücken, so wie die nähern Kaufbedingungen können von heute an auf hiesiger Gerichts-Expedition eingesehen werden.

Merseburg, den 19. Mai 1834.

Das Domcapitul-Gericht.

(498) Subhastations-Patent. Daß den Johann Christian Dönischschen Erben zugehörige, in Kleingräfendorf sub Nr. 3. gelegene Kossathengut, bestehend in einem Hause, Hofe, Garten und Zubehör, so wie einer perlinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes in dortiger Flur, ingleichen eine halbe Hufe, aus zwei neben einander liegenden Bierzellandes bestehend, ein Oberland, ein Weidengarten in derselben Flur, und ein am Wege nach Graau liegender Garten, welche sämmtlichen Grundstücke gerichtlich auf 2340 Thlr. gewürdigt worden sind, sollen der Erbtheilung halber, und zwar das Haus nebst der halben Hufe und Zubehör allein und die übrigen Grundstücke ebenfalls besonders zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Wir haben hierzu einen Auktionstermin auf

den Neun und Zwanzigsten August dieses Jahres in Kleingräfendorf in dem zu subhastirenden Dönischschen Kossathengute anberaumt, und laden daher alle zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hiermit vor, daß die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke in der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Merseburg, den 2. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht über Schlopau und Kleingräfendorf.

Wille.

(424) Subhastation. Daß den Küchenmeisterschen Erben zugehörige, in der Vorstadt Altenburg sub Nr. 100 gelegene, im Hypothekenbuche von Merseburg sub Nr. 823. verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 380 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königlichen Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Auktionstermin auf

den Achtzehnten Juli d. J.,

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige unter dem Bemerken hiermit vorlade, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Zugleich lade ich zu dem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse der verehel. Küchenmeister zu machen haben, hierdurch unter der Verwarnung vor, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem angeetzten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 4. April 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(419) Nothwendige Subhastation. Von dem unterzeichneten Stadtgericht zu Leipzig sollen die zu der hiesigen Concursmasse des Herrn Hofrath Christian Lebrecht Lauchitz gehörigen, in der Reichs- und Nicolaisstraße hieselbst gelegenen, mit Nr. 538. und 539. 560 und 559 bezeichneten, dormalen mit einander verbundenen Häuser, von denen die drei

erstern unter dem Namen Amtmanns Hof bekannt sind, auf den Antrag der Gläubigerschaft entweder zusammen oder aber, mit Vorbehalt der Genehmigung der dann nöthig werdenden Dismembration, in drei Parcellen getheilt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; je nachdem die Gebote auf die einzelnen Parcellen oder auf das Grundstück im Ganzen ein günstigeres Resultat für die Concursmasse gewähren. Die Theilung in drei Parcellen aber soll in der Maasse erfolgen, daß die beiden in der Reichstraße gelegenen, mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstücksheile zusammen bleiben, jeder der beiden in der Nicolaistraße liegenden Theile sub Nr. 560 und 559 dagegen eine besondere Parcellen bildet, und es sind die Zugehörungen und Grenzen der einzelnen Grundstücksheile, ingleichen die von den Erbkäufern derselben zu übernehmenden Verpflichtungen, so wie die Vermalen auf dem Grundstück haftenden Zug- und Beschränkungen nebst einer Angabe der Beschaffenheit desselben, und die Bedingungen der Subhastation aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen, auch befindet sich unter den letztern ein Grundriß des gedachten Grundstückes. Eine, den Fortgang der früher bereits anberaumt gewesenen Subhastationsstermine hindernde Appellation ist, gleichwie eine später eingewandte, höhern Orts verworfen worden und es soll nunmehr von uns mit dieser Subhastation dergestalt verfahren werden, daß

den Ein und Zwanzigsten Juli 1834

die beiden mit Nr. 538 und 539 bezeichneten Grundstücksheile;

den Zwei und Zwanzigsten Juli 1834

der Grundstücksheil sub Nr. 560;

den Vier und Zwanzigsten Juli 1834

der Grundstücksheil sub Nr. 559, und endlich

den Fünf und Zwanzigsten Juli 1834

der ganze Grundstücks-Complex zum öffentlichen Verkaufe kommen.

Uebrigens ist bei der auf 73,950 Thlr. —, —, ausgefallenen gerichtlichen Taxe des ganzen Grundstücks-Complexes auf die davon, nach einem Versicherungs-Quantum von 4300 Thlr. —, —, zur Immobilien-Brandkasse und, zu den vollen Ansätzen mit 202 Thlr. 12 Gr. —, —, alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen, dagegen fallen seit dem 1. Januar d. J. die bei jener Taxe und zwar bei den Hausheilen sub Nr. 538 und 539 mit 40 Thlr. 20 Gr. —, —, und 11 Thlr. 16 Gr. —, —, sowohl bei jedem der Hausheile sub Nr. 560 und 559 mit 19 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. in Anschlag gebrachten Landsteuern, ingleichen von den ebendasselbst berechneten 23½ Quatember bei jedem Hausheile sechs Quatember hinweg. Von dem obengedachten Taxwerthe der 73,950 Thlr. —, —, sind aber 46,360 Thlr. —, —, auf die Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 19,180 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 560 und 8410 Thlr. —, —, auf den Theil sub Nr. 559 zu rechnen, während die Versicherungssumme der 4300 Thlr. —, —, bei der Immobilien-Brandkasse mit 3000 Thlr. —, —, den Grundstücksheilen sub Nr. 538 und 539, mit 1000 Thlr. —, —, dem Grundstücksheile sub Nr. 560 und mit dem Ueberreste der 300 Thlr. —, —, dem Grundstücksheile sub Nr. 559 zur Last fällt und von den oben angegebenen alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträgen der 202 Thlr. 12 Gr. —, —, nach dem vollen Ansätze 128 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. auf die beiden Theile sub Nr. 538 und 539, ferner 51 Thlr. 2 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 560 und 22 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. auf den Theil sub Nr. 559 kommen.

Leipzig, den 25. April 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,

Berger, Actuar.

Ritter des R. S. Civ. Verd. Ord.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Juli 1834.

(639) Edictal-Citation. Nachdem die Heinrichschen Eheleute zu Reideburg, behufs der Amortisation einer verlorenen gegangenen hypothekarischen Schuld- und Pfandverschreibung vom 6. Juni 1823 über 1000 Thlr., welche für Frau Dorothee Elisabeth Eulenberg zu Bischdorf auf der den Heinrichschen Eheleuten früher zugehörigen Bergschenke und Zubehör zu Reinsdorf, so wie auf einem Garten in Wünschendorf hypothekarisch hatten, jedoch lt. der, vom Königl. Gerichtsamte Raachstädt unterm 8. Juni 1830 aufgenommenen Quittung wiederum bezahlt worden sind, auf Einleitung des Aufgebots-Processus angetragen haben, so haben wir

den Zwanzigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, als Termin in dieser Sache angesetzt und fordern den- oder diejenigen, die diese Urkunde in den Händen haben und Ansprüche oder sonstige Rechte darauf gründen, auf, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Rechte an gedachter Urkunde geltend zu machen. Im Falle des Nichterscheinens werden die Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die bezogene Urkunde für amortisirt geachtet werden.

Merseburg, den 21. Juni 1834.

Die Dom-Capituls-Gerichte.
Bohndorf, Rev. Cap. Synd.

(635) Subhastation. Zu Fortsetzung der auf Antrag der Beneficial-Erben der verehel. Johanne Christiane Nattrodt, früher verwittweten Kubo geb. Wulstus, hier eingeleiteten Subhastation des von derselben nachgelassenen, in der Mittelgasse sub Nr. 150. des Hypothekenbuchs gelegenen, brauberechtigten Wohnhauses nebst Zubehör, Braugeräthe und der dabei befindlichen Röhrwasserportion des alten Jungferwassers, welches auf 2410 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. und resp. 150 Thlr. —, —, nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, die in Folge des Gesetzes vom 4. März d. J. eine nothwendige geworden ist, ist mit Rücksicht auf §. 14. eben daselbst ein neuer Bietungstermin an Landgerichtsstelle auf

den 31. Juli 1834, Vormittags um Elf Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Assessor Securius, von uns anberaumt worden. Es werden daher alle Besig- und Zahlungsfähige hierdurch geladen, in diesem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung über den Zuschlag erfolgt, das Wohnhaus nebst Zubehör und Braugeräthe und die gedachte Röhrwasserportion werde zugeschlagen und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(436) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Hüfner Johann Christoph Wolter gehörige, in Bülzig belegene und nach Abzug der Lasten auf 1396 Thlr. 29 Sgr. geschätzte Hüfnergut nebst Inventar Schulden halber subhastirt werden, und ist der Fünf und Zwanzigste August 1834, Vormittags um Elf Uhr, alhier an Gerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Assessor Securius, als einziger Bietungstermin angesetzt worden. Daher werden alle, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termin bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Sämmtliche Realprätendenten, deren Forderungen zur Eintragung ins Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Gut werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 8. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(448) Subhastation. Von denjenigen Haus- und Feldgrundstücken, welche der Einwohner Gottlob Thierbach in Aupig gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Marie Christine geb. Landmann besitzt und die nach Abzug der Lasten auf 787 Thlr. —, —, gerichtlich abgeschätzt sind, soll der ihm, dem Ehemanne zugehörige Antheil zur Hälfte Schulden halber subhastirt werden und ist dazu

der Zwei und Zwanzigste Juli c., Vormittags Elf Uhr, zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch sonst keine Hindernisse eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 22. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(472) Subhastation. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll das nach Nr. 5. hieselbst an der Lorgauer Straße belegene Wohlhauptsche Großerbenhaus nebst Seitengebäuden und Hofraum und der dazu gehörigen Brauerei- und Brennereigerechtigkeit, welches zu 2243 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich meistbietend in dem alleinigen Bietungstermine,

den Ersten September d. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Registratur eingesehen und sollen die besondern Kaufbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Hertzberg, den 27. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(473) Subhastation. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem hiesigen Einwohner Christian Richter zuständige, auf 92 Thlr. taxirte $\frac{1}{2}$ Hufe Busdorf auf künftigen Ein und Zwanzigsten August d. J.

hier an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden soll, und daß das Subhastations-Patent hier ausgehängt, und das Taxations-Instrument beim unterzeichneten Gerichtsamte einzusehen ist; ingleichen, daß alle Realprätendenten bei Verlust ihrer Ansprüche an den Ersteher des Grundstücks im Subhastations-Patente mit vorgeladen worden sind.

Kemberg, den 14. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(455) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf von 14 Morgen Acker am hintersten Hügel in hiesiger Feldmark, welcher dem verstorbenen Schuhmacher Christoph August Philipp zugehörig, welcher nach Abzug der Lasten 75 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Sechß und Zwanzigsten August 1834, Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch adactirt werden.

Gerbstädt, den 29. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(440) Subhastations-Patent. Die in Maudener Flur, an der Erbe gelegenen, dem Königl. Oberforstmeister von Erdmannsdorf auf Hohen-Ahlisdorf gehörigen 7 Wiesen, welche nach Abzug der darauf haftenden Abgaben zusammen auf 1994 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich gewürdet worden, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf

den Dreißigsten August cr., Vormittags Elf Uhr, im Vorwerk Mauden anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß der Meistbietende, sofern gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulassen, den Zuschlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Anbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcluidirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe mit beglaubter Abschrift der Landungstabelle ist beim Königl. Landgerichte zu Torgau und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängt, auch täglich in unserer Registratur einzusehen. Jessen, den 7. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(495) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 22. April cr. sollen die dem Einwohner Johann Christian Breitung und dessen Ehefrau Marie Wilhelmine, geb. Merlitz, zu Obhausen Johannis zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhaus und Zubehör, sub Nr. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen, und 9 Acker Erde Obhäuser Flur, wovon das Wohnhaus 304 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. und die Acker 317 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Zweite September 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Querfurth, den 15. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(496) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeitz zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthose, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(477) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll die Rodenbed'sche beim Flecken Gehofen sub Nr. 30. westlich auf dem sogenannten Söhlberge isolirt liegende Erbpachts-Vockwindmühle, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und Zubehör, welche nach Abzug der Oblasten gerichtlich auf 600 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Neun und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichtsorte abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, Kaufbedingungen, so wie die Grund- und Hypothekenacten liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Realprätendenten sind zugleich aufgefordert, im Bietungstermine ihre Ansprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer uns anzuzeigen.

Gehofen, den 20. April 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.
Klemm.

(459) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Martin Delgarth zugehörige, im Dorfe Krippenhna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Obergerichtsgut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Ellenburg eingesehen werden.

Eschepplin, den 3. Mai 1834.

Das Gräfl. Mengersensche Patrimonial-Gericht.
Dr. Kranold, Justit.

(476) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll das der Marie Christiane

Böhne, geb. Kober, gehörige, in Schmiedsdorf sub Nr. 35. neben Stod und Koch belegene, nach Abzug der Lasten auf 149 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich tarirte Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebäuden, Garten und Zubehör, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Acht und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichtsorte zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Beschreibung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, die Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Schönwerda, den 9. Mai 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Klemm.

(428) Nothwendige Subhastation. Das dem Gabriel Knöding gehörige, im Dorfe Großerottitz Delitzscher Kreises, gelegene Pferdnergut, welches nebst dazu unzertrennlich gehörigen zwei Hufen Landes auf 4586 Thlr. 19 Sgr. 94 Pf. gerichtlich tarirt worden, soll nebst dem auf 279 Thlr. 15 Sgr. tarirten Inventar und mit der Erndte im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu

der Drei und Zwanzigste September c.

im gedachten Knödingschen Pferdnergute zu Großerottitz als einziger Bietungstermin anberaumt worden ist, und werden zugleich die etwanigen unbekannten Realpräventanten an diesem Grundstück hiermit vorgeladen, ihre Ansprüche längstens in diesem Termine anzumelden und zu bescheinigen, indem nach dessen Ablauf darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Verkaufsbedingungen und Taxationsinstrumente sind als Anhang gegenwärtigen Patents vor den Gerichtszimmern zu Neuhaus und Delitzsch ausgehängt, können aber auch nebst Hypothekenattesten in der Registratur zu Wöllau besonders eingesehen werden.

Wöllau, den 5. Mai 1834.

Herrlich Schirmersches Patrimonial-Gericht Neuhaus.
Schmorl.

(583) Freiwillige Subhastation in Zöllschen. Das den Erben des in Zöllschen verstorbenen Richters Carl Gottlob Hensel gehörige geschlossene Gut daselbst an Haus, Hof, Stall, Scheune und Garten nebst Gemeindetheilen, der Hälfte einer sogenannten Dritttheilhufe Landes in Zöllschener Flur, und einem halben Viertelandes in derselben Flur, und der Hälfte eines in der Kaupel in Zöllschener Mark gelegenen Stückchen Feldes, ist auf Antrag der Erben freiwillig zur Subhastation gestellt worden, und wird

der Siebenzehnte Juli 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Ort und Stelle zu Zöllschen, anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden, mit dem Eröffnen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, adjudicirt werden wird. Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu jeder Zeit eingesehen werden.

Mersburg, den 12. Juni 1834.

Herrlich Rärnersches Patrimonial-Gericht Rössen.
W e g e l.

(571) Verpachtung der Brauerei zu Laucha. Es soll die Braugerechtigkeit

seit alhier vom 1. Januar 1835 ab, auf drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß, im Wege der Picitation und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verpachtet werden.

Zum Bietungstermine ist

der Drei und Zwanzigste Juli d. J., Nachmittags Drei Uhr, anberaumt worden und wollen sich die Pachtliebhaber zur bestimmten Zeit in der Magistratsstube alhier einfinden.

Die bei dieser Verpachtung unterliegenden Bedingungen sind bei dem Brandepuirten Herrn Haferburg alhier einzusehen, welches für Pachtliebhaber hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß sich dieselben wegen ihrer persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände durch obrigkeitliche Zeugnisse im obigen Termine auszuweisen haben und daß nach Ablauf des Termins auf ein Nachgebot keine Rücksicht genommen wird.

Rauha, den 10. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(566) Oekonomie-Verpachtung. Die Oekonomie des Rittergutes Stöckeritz, Weißeschen Antheils, ist von Ostern 1835 an zu verpachten durch Leipzig, den 10. Juni 1834. Dr. Franz Friederici junior.

(628) Aufhebung eines Bietungs-Termins. Der auf den 20. August c. anstehende Termin zur Subhastation der Grundstücke der Grimmschen Eheleute zu Großleinungen wird hierdurch wieder aufgehoben.

Mannsfeld, den 20. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(650) Verlegung des hiesigen Roß- und Viehmarkts. Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung hier, ist der bisher am Sonnabend vor Quasimodogenitt hier gehaltene Roß- und Viehmarkt auf den Sonnabend vor dem hiesigen Deulisch-Jahrmarkte verlegt worden. Wir machen dies mit dem Bemerkten bekannt, daß demnach dieser Roß- und Viehmarkt für das nächste Jahr auf

den Ein und Zwanzigsten März 1835 fällt und in der hiesigen Vorstadt Neumarkt abgehalten wird.

Merseburg, den 26. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(643) Jahrmarkts-Verlegung. Der dritte, nach dem Kalender auf den 18. und 19. August d. J. hieselbst angelegte Jahrmarkt wird mit Bewilligung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Potsdam Acht Tage früher, nämlich der Viehmarkt am 11. August, und der Krammarkt am 12. August d. J. abgehalten werden, welches wir hierdurch bekannt machen.

Wilsnack, den 26. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(637) Auction. Es sollen die von dem hier verstorbenen Amtsverwalter Klop nachgelassenen Sachen, bestehend aus goldenen Ringen, Damenkette, silbernen Löffeln, Porcellan, Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Betten, Leinenzug, Möbeln, Hausgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einer guten Chaise, einem Stuhlwagen, einem Schlitten, Geschirre für Kutschpferde, Reitzug, einer Quantität Wein in Flaschen, Tabackspfeifen, Büchern und noch anderen Sachen auf

den Ein und Zwanzigsten Juli d. J.,

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und folgenden Tag in dem Scheuffelhuth'schen Gute in Oberteutschenthal öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ein Verzeichniß der zu verkaufenden Gegenstände ist in dem Krügerschen Gasthose und Planerischen Schenke allhier ausgehängt worden.

Teutschenthal, den 16. Juni 1834.

Herrlich Bartelsches Patrimonial-Gericht.

(619) Auction auf dem Rittergute zu Posern. Im Auftrage eines adelich Raschau'schen Wohlöbl. Patrimonial-Gerichts zu Posern sollen von dem unterzeichneten Commissarius die zur Schumhlschen Concurdmasse daselbst gehörigen Gegenstände an: Silbergeschirr, einem noch neuen Fortepiano, einer messingenen Wanduhr, Gewehren, Porcellain, Steingut, Gläsern, Spiegeln, Zinn-, Kupfer- und Messing-Geräthe, Betten, verschiedenen Meubles, Wirthschafts- und Scheunen-Geräthe, zwei Getreide-Reinigungs-Maschinen, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Schlitten, Ketten, alten Eisen, mehreren eichenen und rüsternen Rughölzern u. s. w. auf

den Sechszehnten Juli c.

und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr auf dem Rittergute zu Posern, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, welches mit dem Bemerken hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird, daß gedruckte Kataloge von dem Herrn Justiz-Commissair Gilling zu Raumburg und dem Unterzeichneten spätestens vom 5. Juli c. an unentgeltlich ausgegeben werden.

Weissenfels, den 17. Juni 1834.

Der Gerichts-Actuarius Röbber, als Commissarius.

(622) Auction. Es sollen veränderungshalber ein ganz neues Fortepiano in Tafelform, und zwei Etageren von Mahagoniholz, so wie mehrere andere Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, am Donnerstag,

den Dritten Juli c., Vormittags Neun Uhr,

in der Burgstraße Nr. 135. bei dem Kaufmann Stedner eine Treppe hoch, gegen baare Zahlung versteigert werden, was Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Mobilien vom 1. Juli an dort in Augenschein genommen werden können.

Merseburg, den 23. Juni 1834.

(648) Anzeige. Allen bereits geschehenen und zukünftigen Anfragen diene zur Antwort, daß die Schullehrerstelle zu Wartenburg bei Wittenberg bereits vergeben ist.

Püchau, den 20. Juni 1834.

Graf v. Hohenthal.

(647) Anzeige. Unterzeichnete kaufen und verkaufen zum jedesmaligen Tagescourse Königl. Preuß. Staats-Schuldscheine und andere Staats- und Provinzial-Papiere.

Auch machen sie zu demselben Course alle andern Geldumsätze und es können ebenfalls die Coupons von Staats- und Provinzial-Papieren zu jeder Zeit gegen baares Geld bei ihnen umgesetzt werden.

Merseburg, den 1. Juli 1834.

E. G. Friedrich & Comp.

(636) Handlungs-Anzeige. Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge der veränderten Zollverhältnisse, auf hiesigem Plage ein
„Meißner Wein-Geschäft“
 errichtet habe.

Diese Weine, als bei weitem vorzüglicher bekannt als die Raumburger, glaube ich mit um so größerem Recht Allen empfehlen zu können, da solche größtentheils auf eigenen — in den schönsten Späar Lagen Meißens gelegenen — Bergen erbauet, selbst gezogen und rein und gut gehalten wurden.

Da die Preise dieselben wie in Meissen, bloß mit Hinzuziehung der von dort bis hier betragenden Spesen sind, bitte ich mit recht zahlreichen Aufträgen mich gefälligst zu beehren und der besten Ausführung sich versichert zu halten.

Eilenburg, den 1. Juli 1834.

Aug. Süßkind.

Verkaufs-Preise.

1827r weiß 1 ^a per Eimer Thlr. 24.	1828r weiß 2 ^a per Eimer Thlr. 15.
do. „ 2 ^a „ „ „ 20.	1830r „ 1 ^a „ „ „ 14.
1828r „ 1 ^a „ „ „ 17.	1827r roth 1 ^a „ „ „ 24.
in Flaschen zu 7½ — 10 und 12½ Sgr.	

Zu gleicher Zeit empfehle ich einen

1827r Rothwein zu 20 und einen

1830r weiß zu 11½ Thlr.,

welcher in einigen Tagen eintreffen wird.

(632) Neue homöopathische Zeitschrift. Mit Bezug auf die früher verbreitete Ankündigung dient zur Nachricht, daß die

THURINGIA ein homöopathisches Blatt zunächst für die

Thüringischen homöopathischen Familienvereine und Laien

herausgegeben von mehreren Freunden der neuen Heillehre,

im Verlage der Unterzeichneten mit dem 1. Juli d. J. in's Leben treten wird, und daß Bestellungen im Wege des Buchhandels durch Herrn F. A. Cupel in Sonderhausen (welcher die Commission übernommen hat) ausgeführt werden.

Von dieser Zeitschrift erscheint vorläufig alle 14 Tage ein halber Bogen. Der Preis derselben ist auf vierteljährlich 7½ Sgr. festgesetzt, wofür sie durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann. — Wer diese Zeitschrift durch die Post zu erhalten wünscht, hat dann noch die Portogebühren zu bezahlen.

Bei Entnahme der Exemplare unmittelbar von uns wird ½ Rabatt abgelassen, der Vierteljahrgang also für 5 Sgr., wogegen aber Entferntere die etwaigen Transportkosten zu tragen haben.

Langensalza, im Juni 1834.

Andr. Knoll'sche Buchdruckerei.

(649a) Kaufgesuch von Bauerhöfen, Gasthöfen, Mühlen.

Einige reelle Käufer beabsichtigen im Preussischen, Landgüter, kleinere Bauerhöfe, Häuser, Mühlen, Gast- und Schenkwirthschaften zu verschiedenen Preisen anzukaufen, und erbittet sich dießfallige Verkaufsanträge franco das Comptoir von

Clemens Warncke in Braunschweig.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Juli 1834.

(653) Aufforderung. Im Laufe einer bei uns anhängig gewordenen Untersuchung, ist bei uns eine weißwollene, oben und unten mit einem braunen und drei rothen Streifen versehene Pferdebede zur Aufforvation gekommen, welche wahrscheinlich am 22. oder 23. April d. J. zwischen Remberg und Döben entwendet worden ist.

Der Eigenthümer dieser Bede wird hierdurch aufgefordert, binnen 3 Wochen, längstens den Neunzehnten Juli c. sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigenfalls die Bede verkauft, und über das Kaufgeld nach den bestehenden Vorschriften verfügt werden wird.

Wittenberg, den 28. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(589) Aufforderung. Der Müller August Brandt aus Möllerbach beabsichtigt auf einem, dem Ackermann Schöber zu Döblitz gehörigen Ackerstücke, die Weinbergbreite genannt, und dicht bei Döblitz nordöstlich gelegen, eine Hochwindmühle zu erbauen, wozu er die, nach Allgemeinem Landrecht Theil II. Tit. 15. §. 263. erforderliche landespolizeiliche Erlaubniß nachgesucht hat.

Es werden daher alle benachbarte Mühlenbesitzer, und Andere, denen durch die Anlage der Windmühle Seitens des ic. Brandt ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Widersprüche gegen die, von dem ic. Brandt beabsichtigte Windmühlens-Anlage bis zum 1. September d. J. bei mir schriftlich oder mündlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der fraglichen Hochwindmühle keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 9. Juni 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(605) Aufforderung. Die Stadtcommun Raachbühl beabsichtigt in dortiger Feldmark und zwar auf einem, dem Magistrats-Assessor Dorenberg zugehörigen Ackergrundstücke, ohnweit der Stadt und in südlicher Richtung von derselben, eine neue Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises, Starke.

(386) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das der Fleischermeisterin Wittwe Rosine Friederike Peuschel, geborne Weyer, zugehörige, sub Nr. 2079. auf hies-

figem Strohhofe belegene, und auf 1086 Thlr. 6 Sgr. tarirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Schulden halber subhastirt, und
 der Vierte September dieses Jahres, Vormittags Elf Uhr,
 vor dem Herrn Gerichts-Ämtmann Schmidt zum Bietungstermine anberaumt worden,
 und kann die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 11. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(644) Subhastations-Patent. Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte ist das sub Nr. 1361. auf dem Petersberge zu Halle belegene, den Erben des verstorbenen Strumpfwirkermeister Johann Friedrich Selle zugehörige und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben und Lasten auf 677 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich tarirte Wohn- und Seitengebäude nebst Hof, Garten und Zubehör nothwendig subhastirt und ein Bietungstermin auf:

den Sechsten October d. J.

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Scheller, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige mit dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hiermit vorgeladen werden.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(629) Öffentlich Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, der verehel. Webermeister Werner, Marie Christiane geborene Jänike, zugehörigen Grundstücke, nämlich:

- a) 2 hieselbst hinter dem Kloster belegene Gärten,
- b) 4 Morgen Ader auf dem Hutberge über der Oberhütte,
- c) 2 Morgen Ader in der Saupacht,
- d) 2½ Morgen Ader im kleinen Felde,
- e) 3 Morgen Ader am Bornsdorfer Wege,

wovon die in unserer Registratur nebst den Eintragungs-Formularen über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 1895 Thlr. beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Aufschlag gebracht, und ist ein Bietungstermin auf:

den Ersten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Winkler, zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben verzeichnen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zu Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Gasthofsgebäude, zur Stadt Eßlau

genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirthschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Regalbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und
der Fünfzehnte Januar 1835, Morgens Elf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(645) Nothwendige Subhastation. Das zum Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Carl August Horrmann gehörige, auf der Ziegengasse hieselbst sub Nr. 321. gelegene und auf 1900 Thlr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Vierte October 1834, Vormittags um Elf Uhr,
vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Siemens zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks kann aus dem, an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und sammt dem neuesten Hypothekenscheine in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Torgau, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(521) Nothwendige Subhastation zu Mülheln. Das den Erben der geschiedenen Dippel, Eve Marie geb. Seibede, zu Mülheln gehörige, daselbst unter dem Gerabe belegene, Nr. 82. vol. III. pag. 25. des Hypothekenbuchs von Mülheln eingetragene, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene, auf 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus mit Zubehör soll ausgeklagter Schulden halber in dem auf:

den Zehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,
vor dem hiesigen Gerichtsamte anstehenden Termine unter den in dem Letztern näher anzugebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird.

Neue Bieter werden nach sechs Uhr Abends abgewiesen.

Mülheln, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(390) Nothwendige Subhastation. Ausgeklagter Schulden halber soll im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg

den Vierzehnten August 1834,

als den hierzu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, das der Wittwe Bruder alhier gehörige, in dem alhier aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene und 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus und Zubehör, unter den in dem Termine näher anzugebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige geladen, zu solchem Termin an hiesiger Amtsstelle

in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme nöthig machen, und die Interessenten den Zuschlag genehmigen, solches Haus wird zugeschlagen, und nach dem Termin eingehende Gebote nicht weiter werden berücksichtigt werden.

Landenberg, den 21. April 1834.

Königl. committirtes Gerichtsam.

(413) Nothwendige Subhastation. Das Kossäthengut nebst dazu gehöriger Hufe Land des Johann Gottlieb Bonnig zu Gröbern, im Hypothekenbuche unter Nr. 6. eingetragen und auf 608 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle auf

den Fünf und Zwanzigsten August 1834

versteigert und den Meistbietenden, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, zugeschlagen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Gräfenhainichen, den 1. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(506) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage ist die nothwendige Subhastation des dem Johann Gottlob Raube und dessen Ehefrau Johanne Sophie, geb. Nost, zugehörigen, im Torgauer Polizeikreise, zu Dommigsh sub Nr. 175. gelegenen und auf 319 Thlr. 25 Sgr. nach Abzug der Abgaben gewürderten sogenannten Altbudenhauses sammt Zubehör, hier eingeleitet und

der Neunte September d. J., von Vormittag 8 Zehn Uhr an, zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden.

Die nähere Beschreibung und Taxe dieses Hauses, so wie der neueste Hypothekenschein können bei dem hiesigen Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Dommigsh, den 16. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(507) Subhastations-Patent. Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des den Erben der Johanne Friederike Mette gehörigen, in Neuschberg sub Nr. 62. des Hypothekenbuchs belegenen, auf 285 Thlr. nach Abzug der Lasten taxirten Hauses haben wir Termin auf

den Siebenten September c., Vormittag 8 Zehn Uhr, an Ort und Stelle in dem zu verkaufenden Hause angesetzt und Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe in unserem Geschäftslocale zur Einsicht bereit liegt.

Lützen, den 22. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(525) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf eines alhier in Klein-Verstadt sub Nr. 268. belegenen Wohnhauses, Zubehörs und Gartens, dem Handarbeiter Gottlieb Machemehl zugehörig, welches alles nach Abzug der Lasten 128 Thlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Zweiten September 1834, Vormittag 8 Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichts-Amteslocal anberaumt worden, zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Verstadt, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(633) Subhastations-Patent. Ein und ein halber, gerichtlich zu 27 Thlr. abgeschätzter Acker Land in einzelnen Stücken, welchen Karl Rüdriem und Christian Döckhorn zu Niesstädt in dem Döckhorn'schen Subhastations-Processe adjudicirt erhalten, sollen auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers resubhastirt werden, weil die Zahlung der Kaufgelder nicht erfolgt ist. Wir haben zu dem Ende einen peremptorischen Versteigerungstermin auf den Sechß und Zwanzigsten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaunt, und laden zu demselben hiesig- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Taxe bei uns eingesehen werden kann, und die Versteigerungs-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Sangerhausen, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(646) Subhastations-Patent. Nachbenannte, den Erben des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Christian Gabriel Schulze gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das alhier sub Nr. 249. am Markte gelegene, brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 1738 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich taxirt;
- 2) ein sogenanntes Staatsfiedel-Ackerstück Nr. 247. des hiesigen Flurbuchs, auf 81 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 3) zwei sogenannte Staatsfiedel-Ackerstücke Nr. 265. des hiesigen Flurläufers, auf 138 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 4) eine Ackerbreite im kleinen Felde Nr. 18. des hiesigen Flurbuchs, auf 425 Thlr. 25 Sgr. —;
- 5) eine Scheune mit Gärtdchen beim Schützenhause Nr. 2. des Flurbuchs, zusammen auf 204 Thlr. —, —, —;
- 6) eine in Eldener Dorfflur gelegene sogenannte Pödnitzwiese, auf 425 Thlr. —, —, und
- 7) eine unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Annaburg gelegene, sogenannte Haidewiese, auf 680 Thlr. Courant,

nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdert, sollen einzeln nach der hier angegebenen Reihenfolge im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf

den Fünften October 1834, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt, zu welchem zahlungsfähige Kaufslüste mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme begründen, den Zuschlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten zu diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe ist den, an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängten Patenten beigelegt und kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Leissen, den 14. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Mültermeister Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation

station im landgerichtlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige mit dem Bedenken vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag wird ertheilt werden.

Die Lare und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Düben, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(634) Freiwillige Subhastation. Die von der verstorbenen Marie Dittke nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem, im Dorfe Rosla gelegenen und nach Abzug der Lasten zu 498 Thlr. gerichtlich taxirten Hintersätler-Hause und vier und einem halben Ader zu 193 Thlr. abgeschätzte, walzende Länderei sollen auf

den Fünften August 1834, früh Zehn Uhr, in unserm Gerichtslocale unter den, im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, der Ertheilung halber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Lare und nähere Beschreibung der Grundstücke ist täglich in unserer Registratur und aus dem, mit dem Subhastations-Patente vor unserm Geschäftslocale ausgehängten Taxations-Instrumente einzusehen.

Rosla am Harz, den 18. Juni 1834.

Gräfllich Stolbergisches Justiz-Amt.

(412) Subhastation. Die dem Müllermeister Friedrich Krause bei Benningen in der Grafschaft Stolberg-Rosla belegene, sogenannte Feldmühle sammt Pertinenzien ist auf 4534 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. hoch gerichtlich abgeschätzt worden, und soll auf

den Dreißigen August, als einzigen peremptorischen Bietungstermin, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Justiz-Kanzlei-Stelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei-Assessor Haacke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Lare, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können täglich auf unserer Registratur eingesehen werden.

Rosla, den 22. April 1834.

Gräfllich Stolbergische zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Räthe.

(266) Subhastations-Patent. Das früher dem Richter Johann Gottfried Hämisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölau und dem Einwohner Rudelt gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderecht 3 Viertellandes Feld, 3 Ader Wiese und 3 1/2 Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Roske erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Bietungstermine auf

den Dritten Juni c.	} Vormittags Elf Uhr,
den Ersten August c.	
den Zweiten October c.	

die beiden erstern an hiesiger Gerichtsstelle, dem letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß von den 34 Acker Holz 2 Acker Laßqualität haben und das hiesige Domcapitul nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domcapitul zu allen Zeiten freistehe, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbungspreises zurückzunehmen, daß der Besitzer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt, und den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Taxe bei uns einzusehen ist.

Merseburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstey-Gerichte daselbst.

W i l l e:

(53) Subhastations-Patent. Das der verehel. Kaufmann Berg, Escher Almas lie geborene Martini, hier zugehörige, am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete, brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Licitations-Termine

den Ersten April
den Dritten Juni
den Ersten August } 1834

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumt, und lade ich zahlungsfähige Kauflustige hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille:

(623) Nothwendige Subhastation. Das sub Nr. 3. im Hypothekenbuche eingetragen, zu Großwig im Wittenberger Polizeikreise belegene Underthalbhnfengut sammt Inventario, der Wittwe Johanne Sophie Peterson zugehörig, ist Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Termin auf

den Ersten October dieses Jahres

im Peterfonschen Gute anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meißbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden. Nach Abzug der Lasten ist das Grundstück mit Inventario gerichtlich auf 399 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden, und können die Subhastationsbedingungen, sowie das Taxations-Instrument jederzeit in der Registratur hier eingesehen werden.

Dommisch, den 19. Juni 1834.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t:

(509) Subhastations-Patent. Das der Häuslerin Marie Friederike Koch zugehörige, zu Neu-Wigenburg belegene Haus, nebst Hofraum, einem Garten und einer Pflaumenlanel, welches zusammen auf 164 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzt ist, soll, dem Antrage eines eingetragenen Gläubigers gemäß, zum nothwendigen öffentlichen Verkauf an den Meißbietenden gebracht werden.

Der Versteigerungstermin ist auf

den Dritten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Amte Bennstedt angesetzt, wozu zahlungsfähige Kauflustige, unter der Bekanntmachung, eingeladen werden, daß die Taxe, Kaufbedingun-

gen und der neueste Hypothekenschein auf der Gerichtsstube des Amts Bennstedt, und zwar, außer den Gerichtstagen, nach vorgängiger Anmeldung bei dem Gerichtsdienster Haus zu Bennstedt, eingesehen werden können.

Schloß Seeburg, den 9. Mai 1834.

Herrlich Hochsches Patrimonial-Gericht des Amts Bennstedt.
J. E. G. Schuster.

(640) Nothwendige Subhastation in Wehlig. Das dem Johana Gottlieb Thieme in Wehlig belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten mit Gemeinderecht und der dazu gehörigen Hufe Landes mit drei Beistücken in Wehliger Flur, welches nach Abzug der Lasten auf 2609 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist einer ausgesetzten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt worden, und haben wir als einzigen veremtorischen Bietungstermin

den Dreißigsten September 1834, Vormittags zehn Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Dberthau anberaumt, wozu wir hierdurch zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen vorladen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden soll. Die nähere Beschreibung und Taxe des Grundstücks hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle aus, kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 26. Juni 1834.

Herrlich Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Dberthau.
W e g e l.

(652) Rathskeller-Verpachtung. Die hiesige Rathskellermwirthschaft mit dem Rechte, zu kochen, zu speisen, Wein, Bier und Braumwein zu schenken, auch Gäste zu setzen und zu beherbergen, ferner die Rukungen der Rathswaage und dem Salzhauf, soll anderweit auf sechs Jahre, nämlich vom 1. Januar 1835 bis dahin 1841, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den Vtztzehnten August d. J., Nachmittags um Drei Uhr, an Rathsstelle einen Termin anberaumt, welches Pachtliebhabern hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie sich in diesem Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände auszuweisen haben.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Denen, welchen die Lage des hiesigen Orts unbekannt ist, dient noch zur Nachricht, daß die neue Kunststraße von Berlin nach Halle, Leipzig u. s. w. hier durchgeht.

Gräfenhaynchen, den 25. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(661) Schenkungs-Verkauf. Unterzeichneter ist veränderungshalber gesonnen, sein in Dörstewitz belegenes und in ganz gutem Stande befindliches Schenkut, wozu noch 6 Berl. Schf. Ausfaat Feld, ein Garten, 9 Gemeindefakeln und sonstige Gemeinderechte gehören, von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen, und es kann zu jeder Zeit gleich bezogen werden. Die nähern Kaufsbedingungen können Kaufliebhaber bei mir täglich erfahren.

Friedrich Busch in Dörstewitz bei Lauchstädt.

(651) Anzeige. Bei Robischens Erben in Merseburg ist erschienen:

Vierter Landtags-Abschied der Provinz Sachsen, in Neb. 4., Preis 15 Egr. auf Velin-Schrapap., und 10 Egr. auf weißem Trudpap.

Auch sind noch Exemplare von den frühern drei Landtagsabschieden zu haben.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. Juli 1834.

(665) Aufforderung. In einer bei uns anhängigen Untersuchungssache ist die Ermittlung des Umstandes von Erheblichkeit, ob die Kaufmann Hoffmann'sche Eheleute, welche bis zum 18. April 1833 in Hohnstadt, seitdem aber in Seeburg gewohnt haben, auch noch nach dem 17. März v. J. Schnitt- oder ähnliche Waaren einzeln oder in größern Quantitäten veräußert haben. Wir fordern daher alle diejenigen, welche hierüber etwas anzugeben wissen, auf, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit davon Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 29. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(641) Erledigung. Der wegen eines Diebstahls in Barnstedt von uns unterm 24. v. M. hinter einen Knaben erlassene Steckbrief erlediget sich, da dieser Knabe ergriffen ist.

Quersfurth, den 28. Juni 1834

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(671) Erledigung. Die unverehelichte Charlotte Dorothee Buhz — s. Warnung vom 4. v. M. im öffentlichen Anzeiger Nr. 33. Seite 226. — hat sich nach einer Benachrichtigung des landrätthl. Official Randower Kreises, nun noch in Lößnitz eingefunden.

Lichtenburg, den 2. Juli 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(670) Erledigung. Von den nach unserer Bekanntmachung vom 21. Juni d. J. im 37. Stück dieser Blätter, am 18. genannten Monats von der Arbeit im Freien entwichenen Corrigenden Gernegroß und Berger ist der letztere in Lößnitz ergriffen und uns wieder zugeführt worden, was wir zu Vermeidung vergeblichen Nachforschens hierdurch bekannt machen.

Zeitz, den 4. Juli 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(630) Verlorner Reisepaß. Der Schuhmachergefell Eduard Schulz aus Grossen hat seinen am 14. d. M. von uns nach Halle visirten, vom Magistrat in Grossen am 3. April c. zur Wanderschaft ihm ertheilten Reisepaß nebst seinem Kriegsreservepaß und Führungsattest vom 11. oder 13. Februar c. vom 12. Linien-Infanterie-Regimente in Frankfurt a. d. Oder mit der Brieftasche, worinnen auch noch 2 Thlr. in Kassen-Anweisungen befindlich gewesen, auf dem Wege zwischen hier und Halle angeblich verloren.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Torgau, den 20. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(605) Aufforderung. Die Stadtcommune Lauchstädt beabsichtigt in dortiger Feldmark und zwar auf einem, dem Magistrats-Assessor Dorenberg zugehörigen Ackergrundstücke, ohnweit der Stadt und in südlicher Richtung von derselben, eine neue Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlenanlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche binnen längstens acht Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises, Starcke.

(667) Bekanntmachung. Die mir von der Königl. General-Commission zu Stenbal zum Abschluß des Auseinanderseßungs-Vertrags übertragene Diebstahlsklage zwischen dem im Saalkreise belegenen Rittergute Zeiß nebst dazu gehörigen Dörfe Welleben und den ihm verpflichteten Voll- und Halbspännern in Welleben, die Ablösung und Rentenverwandlung der auf den Grundstücken der letztern ruhenden Spanndienste betreffend, wird in Gemäßheit des §. 104. der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und den Lehnsherrn, Lehnsofolgern, Fideicommiss-Anwärtern, Obereigenthümern, Wiederkaufberechtigten, so wie allen denen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen sechs Wochen und spätestens in dem auf

den Fünf und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, hier in meiner Wohnung anberaumten Termine zu melden und zu erklären, ob sie bei den Verhandlungen und bei Aufnahme des Regulirungs-Vertrags zugezogen seyn wollen. Diejenigen, welche sich nicht melden, müssen die Ablösung/und Rentenverwandlung gegen sich gelten lassen und können selbst im Falle einer Verlegung mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Welleben, den 28. Juni 1834.

Der Gerichtsamtmann Thiele.

(658) Edictal-Citation. Von dem Freiherrl. von Seyffertitzschen Patrimonial-Gericht zu Ahlsdorf wird auf den Antrag des Tagelöhners Gottfried Zeißig zu Schönewalde und der verheiratheten Tagelöhner Friscke, Johanne Friederike geb. Zeißig zu Stolzenhain, deren Bruder

der zu Hartmannsdorf (bei Schweinitz im Herzogthum Sachsen) geborne Schneidergesell, Christian Friedrich Zeißig, welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen und zuletzt am 8. September 1807 von Theresienstadt aus an seine damals noch lebende Mutter anhero geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat und nicht zurückgekehrt ist, so wie zugleich dessen etwaige unbekannte Erben vorgeladen, sich binnen 9 Monaten von heut an gerechnet, spätestens aber in dem, auf

den Neunzehnten Juni 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und das vorhandene zurückgelassene Vermögen dem sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden soll.

Ahlsdorf im Schweiniger Kreise im Herzogthum Sachsen, den 28. Juni 1834.

Das Freiherrlich von Seyffertitzsche Patrimonial-Gericht daselbst.

(656) Subhastation. Von dem hiesigen Königl. Landgericht ist das der Wittwe Marie Dorothee Zwanziger geb. Göde gehörige, auf dem Petersberge hier sub Nr. 1429.

belegene und auf 474 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und ein Bietungstermin auf

den Reunten October dieses Jahres vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Sunderer, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des genannten Grundstücks sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(542) Subhastation. Behufs der Erbtheilung sollen die zu dem Nachlasse der Wittwe weil. Marie Sophie Vormann hier gehörigen Grundstücke, als:

- a) der Weinberg, Nr. 8.^b, auf dem Hasenbusche bei Mühlberg, nebst dem Miteigenthum zu $\frac{1}{2}$ an einem Wingerhause, auf 110 Thlr.,
 - b) ein halbes Kuhner-Bierfeld, in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.,
 - c) ein Wertgrüdenacker in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.
- nach Abzug der onera taxirt, auftragsweise von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte subhastirt werden, und es ist zu diesem Behufe

der Drei und Zwanzigste September 1834, von Vormittags um 10 Uhr an, als Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige und Erstehungsfähige hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Taxe bei Sm. Königl. Landgerichte zu Torgau und dem unterzeichneten Gerichtsamte zugleich mit dem Patente ausgehängen, das Hypothekenbuch und resp. die Landungstabelle bei dem letztern einzusehen, und als einzige Verkaufsbedingung der Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten aufgestellt worden ist.

Hierbei werden die unbekannten Realprätendenten aufgefodert, ihre Realansprüche an die obgedachten Wandelsäcker spätestens in dem obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erstehet derselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Mühlberg, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(565) Subhastations-Patent. Ausgefagter Schulden halber sollen folgende, dem Adam Krause zu Grillenberg zugehörigen Grundstücke:

- a) das unter Nr. 40. zu Grillenberg belegene Ackergut mit 8 Acker Land gerichtlich abgeschätzt auf. 2047 Thlr. — Sgr. — Pf.
- b) 4 Acker Land im Ober-Ralmus, taxirt zu 200 " — " — "
- c) $3\frac{1}{2}$ Acker Land an der Oberödörfer Trift, taxirt zu 262 " 15 " — "
- d) 1 Wiese im Brumbache, taxirt zu 43 " — " — "

im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Licitationstermin in unserm Geschäftslocale auf

den Sechzehnten September c. Nachmittags Drei Uhr, anberaumt, und laden dazu besig- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Taxe, die Licitationsbedingungen, so wie die neuesten Hypothekenatteste bei uns eingesehen werden können.

Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen, welche Ansprüche an obigen Grundstücken zu haben glauben, auf, sich spätestens im Termine damit zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 29. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(574) **Öffentlicher Verkauf.** Eine bei Börbig auf Lehuamark gelegene, 885 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. taxirte $\frac{1}{2}$ Hufe in drei Feldern nebst zwei Folgen, den Geschwistern Unten-Rein in Dessau gehörig, soll auf

den Dreizehnten September 1834,

Vormittags 10 Uhr, als hierzu anberaumten Bietungstermine vor hiesigem Königl. Gerichtsamente freiwillig öffentlich meistbietend verkauft, und zwar zunächst im Einzelnen, nach Befinden in $\frac{1}{2}$ Hufe in drei Arten nebst Folge und in zwei $\frac{1}{2}$ Hufen in drei Feldern nebst Folge, und sodann nochmals im Ganzen feilgeboten werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dieses Grundstück den Meistbietenden mit Genehmigung der Extrahenten zugeschlagen werde.

Etwanige unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Extraktionsinstrument und Hypothekennote liegen hier zur Einsicht vor.

Börbig, den 4. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(657) **Öffentlicher Verkauf.** Vermöge Auftrags sollen die dem Stellmacher Carl Adam Schmölting und dessen Ehefrau geb. Vernickel zu Großleinungen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehör und 22 $\frac{1}{2}$ Ader Land und Wiese, von welchen die, sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtsstelle alhier einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf lastenden öffentlichen Lasten 370 Thlr. 25 Sgr. —, beträgt, Schulden halber in dem auf

den Funfzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Rathsfeller zu Großleinungen dazu anberaumten Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Rannöfeld, den 18. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(664) **Subhastation.** Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst in der Neugasse gelegene, unter Nr. 80. in das Hypothekenbuch eingetragene, Ringuersche Haus, nebst Garten und als Pertinenz dazu gehöriger Angerkabel Nr. 222., welches alles mit Berücksichtigung der Abgaben auf 773 Thlr. —, —, Preuß. Cour. taxirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten October dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamente einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 25. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(660) **Öffentlicher Verkauf.** Das zur Kaufmann Graffeschen Concursmasse gehörige, hier in der Saalgasse sub Nr. 232. des Brandkatasters gelegene, sub Nr. 227. Vol. VI. pag. 601. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der

gerichtlich ermittelte Taxwerth 1600 Thlr. —, —, Preuß. Cour. beträgt, soll an dem Meistbietenden öffentlich auf

den Dritten October c., Vormittags Elf Uhr,
im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden können. Besondere Verkaufsbedingungen sind noch nicht gestellt.

Weissenfeld, den 26. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(582) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrag des Königl. Landgerichts zu Naumburg soll das dem Pöhrgerbermeister Carl August Ludwig Ritter zu Zeitz zugehörige, in der Wasservorstadt untern Theils belegene, sub Nr. 690. katastrirte Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Pöhrgerüsten, Ledergruben und Farben, welches alles nach Abzug der Lasten auf 1254 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und es ist zu diesem Behuf

der Funfzehnte September 1834, Vormittags Elf Uhr,
als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück nebst Zubehör zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Wohnhaus nebst Zubehör, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück und die Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(529) Subhastations-Patent. Das dem Rathskassen-Assistent Friedrich August Kunze zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 145. gelegene, brauberechtigte Wohnhaus, welches gerichtlich auf 2,835 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den Neunten September dieses Jahres

in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13. anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit unter dem Bemerken vorlade, daß sowohl die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks, als der Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 13. Mai 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(563) Nothwendige Subhastation. Die sub Nr. 18. im Hypothekenbuche eingetragen, zu Scholis im Wittenberger Polizeikreise unweit Schmiedeberg belegene Schmiede sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Garten und Schmiede-Inventario, dem Schmiedemeister Köppler gehörig, ist ausgelagter Schulden wegen zur nothwendigen Subhastation gestellt und ein Termin auf

den Dreißigsten September d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken

vorgelesen werden, daß dem Meißbietenden, wenn nicht gesetzlich Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden.

Das Grundstück ist nach Abzug der Lasten auf 325 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden und es können das Taxationsinstrument und die betreffenden Grundacten in hiesiger Registratur jederzeit eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens im Licitationstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommigsh, den 9. Juni 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(540) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Sehlhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdnergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Taxe und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gutachten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwaige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Röbbitz, den 2. Mai 1834.

Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(659) Freiwillige Subhastation. Das früherhin dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweimen gehörige, sub Nr. 4. des Brandkatasters gelegene, wüste Anspannergut, nebst Gemeindenußung und den als Pertinenz dazu gehörigen Feldgrundstücken, an einer halben Hufe Landes und einem Viertellandes Felde in Zweimner Flur, welches gerichtlich auf 2325 Thlr. —, —, abgeschätzt worden ist, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Noße erstanden, auf Requisition der Domprobstei-Gerichte zu Merseburg resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe

den Zweiten October dieses Jahres als einzigen peremptorischen Bietungstermin festgesetzt und fordern daher besß- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit auf, am gebachten Tage, an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu warten, daß dem Meißbietenden die Grundstücke zugeschlagen, auf Nachgebote aber durchaus keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe ist übrigens dem an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangenen Subhastations-Patente beigefügt, kann auch, so wie die betreffenden Hypothekenacten in der Expedition des unterzeichneten, zu Altraustadt wohnhaften Justitiarii jederzeit eingesehen werden.

Döllau, den 25. Juni 1834.

Gräflich Hohenthallische Gerichte daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.

(672) **Öffentlicher Verkauf.** Die Frau Gastwirthin Wittwe Krüger beabsichtigt, die ihr zugehörigen, hier belegenen Grundstücke, als:

- 1) das, auf der Großstraße hier selbst sub Nr. 29. belegene Wohnhaus mit Hintergebäuden und Stallung für mehrere Hundert Pferde, in welchem seit langen Jahren eine einträgliche Gastwirthschaft betrieben worden;
- 2) eine, im besten Zustande befindliche, Budorfsche Hufe;
- 3) zwei Heidehufen;
- 4) fünf neben einander liegende Enden Morgenland, in der Bucht vor dem neuen Thore;
- 5) fünf Stück zweischürige Wiesen;
- 6) zwei Hagegärten,

Alters halber öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen:

Es ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf den Achtehnten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Hause der Frau Wittwe Krüger angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß der größte Theil der Kaufgelder gegen genügende Sicherheit auf den Grundstücken stehen bleiben kann, und daß die Grundstücke selbst zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden können.

Treuenbriezen, den 22. Juni 1834.

Der Auctions-Commissarius, Stadtsecretair Jänicke.

(663) **Holz-Versteigerung.** In der Oberförsterei Ziegelrode sollen nachstehende Holzauktionen abgehalten werden:

- 1) aus den Forstdistricten Brandholz und Gehren:
170 Klaftern eichenen und 20 Klaftern birkenen und aspenen Scheitholz, 45 Klaftern diverse Knüppel, 44 Klafter Stöcke, 94 Schock div. Abraum und 27 Schock Sträppwellen. Versammlungsort den 18. Juli c., früh 8 Uhr, in dem Gasthose zum braunen Hirsch zu Lodersleben;
- 2) aus den Forstdistricten Spittelberg, Steinlebe und Hasenwinkel, circa
280 Klaftern geschältes und ungeschältes eichenen, 20 Klaftern buchenen Schellholz, 96 Klaftern Stöcke, 170 Schock diverse Abraumwellen und 155 Schock Stammwellen. Versammlungsort ist den 19. Juli c., Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthose zu Wendelslein.

Ziegelrode, den 28. Juni 1834.

Der Oberförster Köstler.

(681) **Graswuchs-Versteigerung in Merseburg.** Freitags, den Achtehnten Juli 1834, Vormittags Neun Uhr, soll die auf dem Halme stehende Grasnutzung auf den, zur Gütern-Administration gehörigen, auf dem Werder gelegenen Brachwiesen, in einzelnen Abtheilungen, an Ort und Stelle, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Grabitz, den 28. Juni 1834.

Im Auftrage des Königl. Landstallmeisters v. Thielau:
der Königl. Gütern-Regent Beyer.

(679) **Jagd-Verpachtung.** Der bei der Theilung der Lauchstädter Koppelsjagd auf das Rittergut Neysichtau gefallene Antheil soll Sonntags, den 27. Juli d. J., in dem Gasthose zur Sonne zu Lauchstädt, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

(619) **Auktion auf dem Rittergute zu Posern.** Im Auftrage eines adelich Rathsaußen Wohlbl. Patrimonial-Gerichts zu Posern sollen von dem unterzeichneten Commissarius die zur Schmußschen Concursmasse daselbst gehörigen Gegenstände an: Eil-

bergeschirre, einem noch neuen Fortepiano, einer messingenen Wanduhr, Gewehren, Porcellain, Steingut, Gläsern, Spiegeln, Zinn-, Kupfer- und Messing-Geräthe, Betten, verschiedenen Meubles, Wirthschafts- und Scheunen-Geräthe, zwei Getreide-Reinigungs-Maschinen, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Schlitten, Ketten, alten Eisen, mehreren eichenen und rüsternen Ruhbälzern u. s. w. auf

den Sechszehnten Juli c.

und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr auf dem Rittergute zu Posern, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich an den Weißbietenden versteigert werden, welches mit dem Bemerkten hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird, daß gedruckte Kataloge von dem Herrn Justiz-Commissair Gilling zu Raumburg und dem Unterzeichneten spätestens vom 5. Juli c. an unentgeltlich ausgegeben werden.

Weissenfels, den 17. Juni 1834.

Der Gerichts-Actuarius Röbber, als Commissarius.

(680) Die Spiritus-Reinigungs-Anstalt

von

A. A. Reischner zu Eilenburg,

Leipziger Straße Nr. 369. am Thor,

empfiehlt sich mit ihren nach den vorzüglichsten franz. und Danziger Methoden aus frischen Früchten und Kräutern und dem reinsten von allen sauern, Kupfer- und Fuseltheilen befreiten Weingeist destillirten Aquaviten, Liqueurs, Crèmes, Natafia's von 6½ Sgr. bis 20 Sgr., so wie mit ganz reinem nochmals abgezogenen Kornbranntwein zu 3½ Sgr. und hält sich überzeugt, jeden Kenner einer reinen aromatischen Waare zufrieden stellen zu können.

(654) Anzeige. Unter den Versicherungs-Anstalten gegen Feuergefähr nimmt die Gesellschaft zur Sonne in Paris

mit Königl. Genehmigung von den ersten Notabilitäten begründet, den ersten Rang ein. Die Sicherstellung, welche diese Gesellschaft durch ihren baar geschossenen Capitalfonds (von sechs Millionen) gewährt; ihr besonderer Sicherheitsfonds, der ebenfalls bis auf sechs Millionen steigt, und wodurch sie auf Gefahren versichert, die andere Gesellschaften ausschließen, nämlich solche, welche durch Krieg, Aufruhr, Pulver-Explosion, Erdbeben u. s. m. entstehen, — dabei ihr ganz geringer Prämienfuß, — machen dieselbe der allgemeinen Aufmerksamkeit würdig.

Auf Anfragen und portofreie Briefe wird Unterzeichneter, dem unter Genehmigung des Wohlhbl. Stadtraths die Agentur für Raumburg und Umkreis übertragen worden, jede gewünscht werdende Erläuterung mit Vergnügen ertheilen, so wie reelle Versicherungs-Anträge annehmen.

Raumburg, den 13. Juli 1834.

C. G. Bieler.

(649b) Capital-Ausleiher.

Ein Capital bis zu 200,000 Thlr. liegt zur Ausleihung auf sichere Grundstücke gegen erste und sichere Hypothek bereit und kann auch vereinzelt werden. Briefe von Capitalsuchenden erbittet sich franco das Comptoir von

Clemens Warncke in Braunschweig.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Juli 1834.

(684) Aufgefundener Leichnam. Am 5. Juli c. Nachmittags ist in dem Arm der Saale, welcher die Steinmühle bei Halle treibt, ohngefähr 100 Schritt unterhalb der Mühle, der Leichnam eines neugebornen Kindes männlichen Geschlechts gefunden worden, welches nach dem Leichenbesunde ohngefähr 5 Tage vorher geboren, und nachdem es kurze Zeit geathmet, erstickt und in das Wasser geworfen worden ist. Alle diejenigen, welche von dem, hiernach an dem Kinde verübten Verbrechen und dem Thäter Wissenschaft haben, oder davon etwas in Erfahrung bringen, werden ersucht, dem unterzeichneten Inquisitoriate davon ungesäumt Anzeige zu machen. Kosten entstehen dadurch nicht, auch wird geeigneten Falles Verschweigung des Namens zugesichert.

Halle, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(683) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte, am 7. v. M. aus hiesiger Anstalt entlassene und mittelst Reiseroute auf fünf Tage über Wittenberg, Belgig, Lohburg und Mödern nach Burg gewiesene Zimmergesell, Christian Jacob Hellige, ist, nach einer Benachrichtigung des Magistrats zu Burg, bis zum 24. v. M. in diesem Orte nicht eingetroffen, weshalb die Ortsbehörden auf dieses sich herumtreibende Individuum aufmerksam gemacht werden.

Richtenburg, den 2. Juli 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Hellige; Vornamen: Christian Jacob; Religion: evangelisch; Alter: 58 Jahre; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Haare: grau; Augen: grau; Nase: länglich, etwas nach der Seite gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: grau; Zähne: schadhast; Kinn: rund; besondere Kennzeichen: der Daumen der rechten Hand ist im Obergelenke steif, und im Innern befindet sich an demselben eine Narbe.

(685) Erledigung. Die Wohlhobl. Polizei-Behörden benachrichtigen wir ergebenst, daß von den, nach unserer im 34. Stück dieser Blätter befindlichen Bekanntmachung vom 11. v. M., von der Arbeit im Freien entwichenen Corrigenden der 10. Steibel aus Eilenburg wieder erlangt und uns zugeführt worden ist.

Leipzig, den 6. Juli 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(655) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. huj. sind aus einem Stalle außerhalb einer Karre, nicht mehr neu, die Karrenbäume von Rüstern, die Lehne aber von birkenem Holze, letzte hat auf der einen Seite einen angebrochenen Fleck, das Rad ist ein Schiffsrad, hat birkenne Felgen, eine eichene Nabe und eichene Speichen, ist ziemlich neu

und daran kenntlich, daß durch eine Felge ein eiserner Nagel geschlagen; eine Klee von geschälten Weiden mit Strippen und Strick, und vier alte graue Sack ohne Zeichen, entwendet worden.

Das Publikum wird aufgefordert, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich hier oder bei der nächsten Behörde anzuzeigen, auch wird vor dem Ankauf des gestohlenen Guts gewarnt.

Zahna, den 25. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(662) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. Mai c. sind dem Windmüllers-
sohne Friedrich Schmidt in Grannichau mittelst Zerbrechung eines Parterrefensters durch
Einsieigen gestohlen worden: ein dunkelblauer Tuchoberrock mit gesponnenen Knöpfen, Fut-
terfuttur und in Vermalen und im Rücken mit weißem Barchent gefüttert; ein Paar asch-
graue, geköpferte Sommerpantaloons, und eine blaue halbseidene, gewürfelte Sommerweste.
Man ersucht Jedermann, zur Entdeckung des Diebstahls mitzuwirken und warnt vor An-
kauf oder sonstigem Erwerb des Gestohlenen.

Belgern, den 28. Mai 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(546) Subhastations-Patent. Von hiesigen Königl. Landgericht ist das
sub Nr. 121. in der Barfüßerstraße hieselbst belegene, zur erbbschaftlichen Liquidations-Masse
des zu Bitterfeld verstorbenen Justiz-Commissar Helm gehörige, auf 1006 Thlr. 20 Sgr.
Courant taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, auf Gefahr und Kosten des ersten Ersteher's,
wegen nicht bezogter Kaufgelder, anderweitig subhastirt, und

der Sieben und Zwanzigste September c., Morgens. Elf Uhr,
zum Biethungstermine vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Model an Gerichts-
Stelle hier anberaumt worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer
Registratur einzusehen.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(674) Subhastations-Patent. Zufolge landgerichtlichen Auftrags vom 14. huj.,
soll das der Wittwe Marie Christiane Böttcher, geborne Busch, alhier zugehörige, in hie-
siger Stadt auf dem Freimarkte, neben dem Defonom Sturm, und der Wittwe Poble be-
legene und sub Nr. 368. Vol. X. pag. 170. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und
Garten, nach Abzug der Lasten 399 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt, Schulden
halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der Zehnte October 1834, Vormittags Zehn Uhr,
als einziger Biethungstermin anberaumt worden, und werden besiz- und zahlungsfähige
Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbiethenden, wenn nicht ge-
setzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des
Termins aber, auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-
Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersarh, den 30. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Vig. comm. Liebelt.

(678) Subhastation. Die von dem verstorbenen Einwohner Andreas Friedrich Frihe
zu Kleinseiningen nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem daselbst gelegenen, nach
Abzug der auflastenden Lasten zu 266 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirten Wohnhause sammt Zube-
hör und drei und einem Viertel Acker zu 150 Thlr. abgeschätzte wachsende Künderei sollen auf

den Zwei und Zwanzigsten October 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle, behufs der Befriedigung dringender Schulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dabei werden zugleich die unbekannten, aus den Grundacten nicht ersichtlichen Realprätendenten aufgefodert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens im obigen Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer Präclusion erhalten werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung der obigen Grundstücke ist täglich in unserer Registratur, so wie aus dem, mit dem Subhastations-Patente vor unserm Geschäftslocale ausgehängten Taxations-Instrumente einzusehen.

Rosla-am-Harz, den 27. Juni 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

(107) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, nach Abzug der Lasten auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirten, Nr. 17. katastrirten Hintersättergutes zu Roda ist

der Vierte April d. J.,

der Sechste Juni d. J.,

der Fünfzehnte August d. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Auktionsterminen, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden.

Die Kauflustigen werden dazu eingeladen.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle ausgehängt und kann zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhefmedorf, den 27. Januar 1834.

Adelich Einsiedelsches Gericht.

Arnold.

(498) Subhastations-Patent. Das den Johann Christian Dönigschen Erben zugehörige, in Kleingräfsendorf sub Nr. 3. gelegene Kossathengut, bestehend in einem Hause, Hofe, Garten und Zubehör, so wie einer pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes in dortiger Flur, ingleichen eine halbe Hufe, aus zwei neben einander liegenden Vierteländen bestehend, ein Oberland, ein Weidengarten in derselben Flur, und ein am Wege nach Gracau liegender Garten, welche sämtlichen Grundstücke gerichtlich auf 2340 Thlr. gewürdigt worden sind, sollen der Erbtheilung halber, und zwar das Haus nebst der halben Hufe und Zubehör allein und die übrigen Grundstücke ebenfalls besonders zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Wir haben hierzu einen Auktionstermin auf

den Neun und Zwanzigsten August dieses Jahres

in Kleingräfsendorf in dem zu subhastirenden Dönigschen Kossathengute anberaumt, und laden daher alle zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hiermit vor, daß die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke in der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Merseburg, den 2. April 1834.

Das Patrimonial-Gericht über Schkopau und Kleingräfsendorf.

Wille.

(368) Subhastations-Patent. Schulden halber soll das sub Nr. 39. des Brandkatasters alhier belegene, 400 Thlr. taxirte Gehöft des Johann Andreas Thieme auf

den Sechs und Zwanzigsten August c., Nachmittags um Zwei Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, zu welchem hiermit zahlungs- und besitzfähige Kauflusthaber sowohl, als auch etwaige unbekannte Realgläubiger zur Anmeldung und Wahrnehmung

ihrer Rechte bis zu diesem und spätestens in diesem Termine bei Verlust derselben gegen den neuen Besizer vorgeladen werden. Das Loxationsinstrument hängt an hiesiger Gerichts-
stelle und an der des königlichen Gerichtsamts zu Mülcheln aus.

St. Ulrich, den 13. Mai 1834.

Ndelich von Hellborffsches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pönitz.

(673) Nothwendige Subhastation. Behufs der Erbaueinandersehung soll das dem verstorbenen Einwohner Johann Christian Mielh und seiner Ehefrau, der Eleonore verm. Mielh geb. Henneberger, zugehörige, alhier sub Nr. 10. des Brandkatasters gelegene, auf 300 Thlr. mit Berücksichtigung der Lasten abgeschätzte Haus mit Zubehör nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu

der Dreizehnte October 1834, Vormittags um Elf Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich zu diesem Termine einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden unter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Laxe des Hauses, die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein können an Gerichtsstelle und in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

Mbfa bei Düben, den 2. Juli 1834.

Das Gräflich zu Solms'sche Patrimonial-Gericht.
F. Kranold, Just.

(528) Subhastations-Patent. Das der vermittelwet gewesenen Henriette Caroline Werker geb. Theuring, jetzt anderweit verheh. Schwarze und deren Kindern, Johann Karl Andreas, Johanne Rosine, Marie Friederike Wilhelmine Geschwister Werker zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 136. gelegene, brauberechtigte Wohnhaus sammt Zubehör, welches gerichtlich auf 727 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Auctiations-termin auf

den Zwölften September dieses Jahres in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13. anberaumt und bemerke, daß sowohl die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks, als der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden kann.

Merseburg, den 14. Mai 1834.

Vigore commissionis:
Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(682) Nachträgliche Bekanntmachung. In der bereits bekannt gemachten Auction des Kloss'schen Nachlasses, den 21. und 22. d. M., werden auch Zwei Rutschpferde mit verkauft, welches nachträglich hiermit bekannt gemacht wird.

Leutschenthal, den 3. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

(686) Offene Stelle. Bei der hiesigen Brau-Commun wird zu Michael dieses Jahres die Stelle eines Brauers und Mälzers erledigt. Braumeister, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Einreichung beweisender Atteste ihrer Qualifikation und ihres bisherigen Wohlverhaltens ehedemöglichst bei uns zu melden.

Zeitz, den 2. Juli 1834.

Der Magistrat.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. Juli 1834.

(692) Empfehlung. Nachstehende Anzeige:

„Eltern, die geneigt sind, ihre mit guten Anlagen zum Schulfache begabten Söhne für dasselbe vorbereiten zu lassen, finden dazu unter billigen Bedingungen Gelegenheit in der von dem Unterzeichneten für diesen Zweck errichteten Privat-Anstalt. Großtreben bei Torgau. Hundertmark, Pfarrer.“

machen wir hierdurch öffentlich bekannt, da wir die von dem Pfarrer Hundertmark geleitete Privat-Seminar-Anstalt für zweckmäßig eingerichtet erkennen.

Merseburg, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(687) Steckbrief. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 19. Juni cr. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sich ein Verdacht des an dem Fuhrmann Uhlisch aus Krummhennersdorf am 14. pr. mens. verübten Mordanfalls auf den Einwohner Friedrich Pfeifer aus Böhlitz bei Leipzig hergestellt hat. Pfeifer führt schon seit längerer Zeit ein vagabundirendes Leben, und der früher gegebenen Beschreibung seiner Gestalt ist noch hinzuzufügen, daß derselbe 40 Jahre alt, gegen 74 Zoll groß ist, ein rothes volles Gesicht mit Pockennarben hat, daß ihm zwei Zähne fehlen und daß er einbällige Stiefeln mit Seitenflecken und blaue Tuchhosen trägt, welche letztere am Lage etwas defekt und mit blauem Garne geflickt sind.

Wir ersuchen alle Sicherheitsbehörden, diese Merkmale zur Ermittlung des gefährlichen Verbrechers zu benutzen und uns von dem Erfolge zu benachrichtigen.

Lützen, den 3. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(676) Diebstahl. Dem Handarbeiter Christian Gottfried Schubert sind aus seiner Wohnung zu Innenstraße bei Prestewitz im Liebenwerdaer Polizeikreise, innerhalb der Zeit vom 2. bis 4. d. M.: ein Paar lange Stiefeln; ein kleiner Spiegel; ein blauer, langer Tuchoberrock mit blaugesponnenen Knöpfen. Auf beiden Seiten innerlich mit Rattun, im Rücken und in den Ärmeln mit Leinwand gefüttert; ein grüntuchener Halbrock oder Kleid, mit grün gesponnenen spitzen Knöpfen und Untersfutter von grüner, schon etwas verschossener Leinwand; ein Paar grautuchene lange Beinkleider; ein Paar schwarz-tuchene Beinkleider; zwei Hemden von flächseiner Leinwand; in einem Schächtelchen ungefähr fünf Silbergrößen Baarschaft, entwendet. Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken möge.

Liebenwerda, den 28. Juni 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(675) Diebstahl. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni d. J. sind aus dem Hospital St. Spiritus bei Heringen folgende von verschiedenen dasigen Einwohnern in die Bleiche gegebene Leinwandstücke: eine Stiege gerade flächene und zwei Stiegen verringrflächene Leinwand, an welchen bei einem Stück ein Theil gerade flächene angewebt ist, mit schwarzer Dinte G. L. gezeichnet, 8 Tage gebleicht; zwei Stiegen flächene mehr feine als grobe Leinwand, 45 Ellen haltend, mit einem Kranze von blauem Zwirn in der Größe eines Silbergroßschens gezeichnet; ein Mandel flächene mittlere Leinwand, fast ganz gebleicht, zwar nicht gezeichnet, jedoch die Troddelbänder und Säume eigenthümlich augenäht und umstochen; zehn Ellen dergleichen, woran zwei Bänder von rothem und blauen Bingham und zwei dergl. von Troddeln; ein Mandel gerade flächene Leinwand, fast ganz gebleicht, ungezeichnet, die Enden überwendlich umstochen; sechzehn Ellen verringrflächene Leinwand, fast ganz gebleicht, mit einem Kranze von weißem Zwirn gezeichnet, und überdies ein der Hospitalitin Nebelung zugehöriger alter Mantel mit rundem Kragen von weißgrauer Beiderwand mit Vellastreifen, mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir machen dieses mit der Aufforderung bekannt, uns oder der nächsten Obrigkeit alle Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe und zur Wiedererlangung des Gestohlenen dienen können, unverzüglich anzuzeigen, und warnen zugleich vor dem Erwerbe dieser Gegenstände.

Sangerhausen, den 1. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(677) Diebstahl. Dem Bauer Gottfried Kaiser aus Wölspern sind in der Nacht vom 13. zum 14. Juni c. die nachstehend verzeichneten Gegenstände aus einem Bienenhause entwendet worden. Wir warnen vor dem Aukauf und bitten, vorkommenden Falls uns schleunige Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 4. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein schwarzblauer langer in gutem Zustande befindlicher Luchrock mit 2 Reihen mit Tuch überzogenen Knöpfen und kattunenem Futter; ein Paar einnäthige Stiefeln, noch nicht vorgeschuhet, aber neu bescholt; ein neuer von Stroh geflochtener Bienenkorb mit eingeflochtenen Strohbreitchen an der Oeffnung, enthaltend: Bienen, Wachszellen und Honig.

(669) Aufgefundener Leichnam. Am 27. Juni c. ist am Tauschwiger Elbufer ein ungekannter männlicher todtter Körper, der in der Elbe angeschwommen war, gerichtlich aufgehoben und im Mangel aller Verdachtsgründe, daß er durch dritte Hand um's Leben gebracht worden, bei Tauschwitz beerdigt worden. Er war 5 Fuß 2 Zoll groß, dem Ansehen nach 50 bis 60 Jahre alt, mittelmaßiger Statur und noch ganz frischem Neufiern, hatte einen starken Kopf, starkes volles Gesicht, hinten am Kopfe schwärzliches, nach dem Wirbel und Vorderkopfe zu aber grauiges, struppiges, kurz verschnittenes Haar, hohe gewölbte Stirne, starke Nase, braungraue Augen, lichte Augenbraunen, starke Backenknochen, starke Lippen, wovon die obere auf der linken Seite etwas nach links verzogen war, defecte Zähne, rundes Kinn, bereits etwas wiederangewachsenen lichten Bart, aber keinen Backenbart.

Bekleidet war er mit einem halben kattunen Halstuche mit fleischfarbenem Grunde und rothen Blumen, umlegt über eine Gravate, einem weißen, über's Halstuch vorkommenden Halskrägelchen, roth gezeichnet W. A. 3., einer buntgeprüften, wollenen, einseitigen Hosenhebe, einem weißen flächsenen Hemde, was jedoch hinten zerrissen war und vorne unten am Schlichtigen rechter Hand die blau eingezeichneten Buchstaben und Ziffer 1. 1. hatte,

gelben Ranquin-Pantalon, einem Paar vorgeschuhten, zweindächtigen Halbstiefeln, die oben gelben Lederüberschlag und hohe Absätze hatten, welche beide nur ein halbes Hufeisen und drei tüchtige Zwickeln neben dem halben Hufeisen an sich trugen. Die Sohlen beider Stiefeln waren defect und bezwedt. Der Entseelte war ferner bekleidet mit einer kamelhaarernen Weste, die gelben Grund hatte und bunt gestreift und carrirt war, fünf große gemusterte Perlmutterknöpfe von unten auf und oben noch einen kleinen dergleichen, einen Kragen zum Umschlagen hatte, oben offen stand und mit weißlächfener Leinwand gefüttert war und mit einem dunkelblauen Sommerzeugrocke mit einer Reihe Knöpfe von eben solchem Sommerzeuge, im Rücken mit bläulichen Futterkattun, in den Ärmeln aber mit weißer mittler Leinwand gefüttert, hinten mit zwei Taschen, vorne links mit einer Seitentasche inwendig versehen, und hatte in seinen Kleidungsstücken ein kleines lichtblaues Schnupftuch mit vier schmalen weißen Randläutchen, ein halbes weißes Hammanhalstuch ohne Zeichen, was defect und schon gestickt war, drei Sächsishe Kupferpfennige und einen kleinen Schraubenschlüssel bei sich. Die bei dem Entseelten gefundenen Sachen werden bei dem unterzeichneten Gerichte asservirt, wo sie jeden Tag dem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen vorgezeigt werden sollen.

Belgern, den 28. Juni 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(710) Vererbpachtung. Mit Genehmigung der Königl. Hochöbl. Regierung sollen auf Antrag des Herrn Pastor Richter in Mühlbeck zwei der dasigen Pfarre zugehörige Hufen Feld in einer halben und sechs einzelnen Vierrethufen,

den Neun und Zwanzigsten Juli c., Vormittags Neun Uhr, in dem Gasthose zum Ringe bei Mühlbeck öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche von jetzt ab auch auf der Pfarre in Mühlbeck und in dem hiesigen Landrathsamte eingesehen werden können, vererbpachtet werden.

Bitterfeld, den 27. Juni 1834.

Der Königl. Landrath von Leipziger.

(617) Subhastations-Patent. Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellitz, eine Viertelmeile von Raumburg a. d. Saale, an der Straße von Raumburg nach Merseburg und Freiburg liegende Gast- und Schenkhause zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:
 - a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stockwerk einen Pferdestall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoß,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchgewölbe und einem Gewölbe zum Winterfutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gebölkten Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,
 - h) einem Billardhause, zwei Geschoß hoch, woran das untere ganz massiv ist und einen Pferdestall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Alfoven besteht,
 - i) einem Brennergebäude von Bleichwerk, mit kupferner Blase;

2) ein dem Schenkhaufe gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganzes bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:

- a) $\frac{1}{12}$ Garten und Weinbergfuß am Rößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
- b) $\frac{1}{12}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters,
- c) $\frac{1}{12}$ des Rößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
- d) $\frac{1}{12}$ eines Gartens: und Weinbergstücks an der Halleschen Fähr am Rößigberge, Nr. 206.^c des Zinsregisters,
- e) $\frac{1}{12}$ desgleichen daselbst, Nr. 117.^a,
- f) $\frac{1}{12}$ desgleichen daselbst, Nr. 206.^a,
- g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
- h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld.

Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Zellen, drei Wagenschuppen, einem Pferde stall und zwei gebietten Böden. Auch befindet sich darauf ein Holzschuppen;

3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellsh, welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant;

4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hadebret genannt, mit Bäumen bepflanzt, auf 50 Thlr. Courant;

5) dreizehn Ader Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendenturholze, auf 513 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;

6) ein Garten an der Halleschen Fähr am rechten Saaluser neben dem Fährhaudgarten, mit darauf gebauntem Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,

sämmtlich nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf den Funfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr,

an Ort und Stelle im Gasthose zur nackten Henne bei Raumburg vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kaufsüchtige, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. h. und unter 4. 5. und 6. angegebenen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung mit ihren etwanigen Ansprüchen, ingleichen sämmtliche bekannte Real-Interessenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärtigen Interessenten, der Zuschlag erteilt werden soll, und daß die Taxe, so wie die neuesten Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(702) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 39. zu Ammendorf bei Halle gelegene, dem Einwohner Johann Gottlieb Courad und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geborne Trautmann, zugehörige, und nach Abzug der Lasten auf 487 Thlr. 5 Sgr. Cour. taxirte Gossathengut an Haus, Hof, Scheune, Garten und Gemeindefabeln, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Nobel an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 27. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(711) Subhastation. Die den Erben des Seilermesters Joh. Gottlob Ulrich zu-
gehörigen, sub Nr. 133. des Hypothekenbuchs von Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Haus in der Malzmache mit Hof und Garten;
- 2) ein Ackerstück von 5 Scheffel Ausfaat, Althallisches Maas, am Kniebelinge;
- 3) ein dergleichen am Schachtberge mit den daran stehenden Kirschbäumen, ebenfalls
5 Scheffel Ausfaat haltend;
- 4) vier Scheffel Ausfaat im Reuger Felde;
- 5) $1\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat an den drei Steinen;
- 6) $1\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat hinter dem Podliger Busche;
- 7) ein kleiner Garten an der langen Reihe, auf welchem eine Scheune erbaut worden,
sollen ertheilungshalber subhastirt werden, und haben wir im Auftrage des Königl. Land-
gerichts Halle den einzigen peremptorischen Bietungstermin auf
den Ein und Dreißigsten October c. a., Vormittags Zehn Uhr,
an unserer Gerichtsstelle angesetzt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß
bringen, daß die Taxe, welche sich von sämmtlichen Grundstücken auf 1600 Thlr. 19 Sgr.
2 Pf. beläuft, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen täglich in
unserm Gerichts-Local einzusehen werden können.

Wettin, den 8. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(701) Öffentliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Ge-
richt soll das den Gottlieb Wäblerschen Eheleuten zugehörige, alhier sub Nr. 9. des Brand-
katasters gelegene, Hufen- oder Pferdnergut mit Zubehör und ein dabei bisher mit beses-
senes waldendes Wiesengrundstück in hiesiger Flur von 7 Aclern oder 14 Morgen, beides
mit Berücksichtigung der Lasten und eines Altentheils auf 2723 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt,
ausgeklagter Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und ist der

S i e b e n z e h n t e O c t o b e r d. J.,
Vormittags um 11 Uhr, an Gerichtsstelle alhier als einziger peremptorischer Bietungster-
min anberaumt worden.

Die Taxe der Grundstücke, die Kaufbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine
können zu jederzeit an Gerichtsstelle alhier und in der Expedition des unterzeichneten Ju-
stizars zu Eisenburg eingesehen werden.

Mennsdorf bei Eisenburg, den 7. Juli 1834.

Das Adelig Wietersheimische Patrimonial-Gericht.

F. Kramold, Just.

(712) Freiwillige Subhastation zu Kleinlauchstädt. Zum freiwilligen
öffentlichen Verkaufe des den Erben des verstorbenen Johann Heinrich Carl Höfche zuge-
hörigen, zu Kleinlauchstädt sub Nr. 14. gelegenen Nachbarguts, an einem Hause, Hof,
Garten und Zubehör, und einem Viertellandes in Kleinlauchstädter Flur, nach Abzug der
Lasten zusammen auf 408 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf
den Sieben und Zwanzigsten October 1834, von früh Fünf Uhr an,
in dem Gasthose zu Kleinlauchstädt anberaumt, wozu Kaufsüchtige hierdurch mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß die Taxe, so wie die Grundacten, in unserer Registratur
zur Einsicht bereit liegen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre etwa-

gen Ansprüche an das zu verkaufende Gut spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Lauchstädt, den 12. Juli 1834.

Das Starlesche Patrimonial-Gericht über Kleinlauchstädt.
W ö h r.

(53) Subhastations-Patent. Das der verehel. Kaufmann Berz, Eßher Imasie geborene Martini, hier zugehörige, am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 223. verzeichnete, brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines hypothekarisch eingetragenen Gläubigers öffentlich versteigert werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, habe ich als Picitations-Termine

den Ersten April
den Dritten Juni
den Ersten August } 1834

in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaunt, und lade ich zahlungsfähige Kaufleute hierzu unter dem Bemerken vor, daß die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 20. December 1833.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(709) Rathskeller- und Schießhaus-Verpachtung zu Mülheln. Es soll der Rathskeller und das Schießhaus hieselbst, nebst der damit verbundenen Gartfläche und dem Pechhandel von Michaelis d. J. ab, auf sechs hinter einander folgende Jahre, jedoch nur auf drei Jahre gewiß und auf drei Jahre ungewiß, öffentlich meistbietend, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verpachtet werden.

Zum Bietungstermine haben wir

den Sieben und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Neun Uhr, anberaunt, und wollen Pacht Liebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages und Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.

Die Pachtbedingungen werden vor der Picitation bekannt gemacht, können aber auch von jetzt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann nur dann ertheilt werden, wenn der Ersteher hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.

Mülheln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(708) Verpachtung der Branerei in Mülheln. Es soll die Branereirechtigkeit hieselbst von Michaelis d. J. ab auf drei hinter einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten verpachtet werden.

Zum Bietungstermine ist

der Sieben und Zwanzigste August d. J., Vormittags Elf Uhr, angesetzt worden, und wollen Pacht Liebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages und Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.

Die Pachtbedingungen werden vor der Picitation bekannt gemacht, können aber auch von jetzt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann

nur dann erteilt werden, wenn der Ersteller hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.

Mühleln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(693) Abhaltung eines Viehmarkts. Nachdem von den höhern Behörden die Abhaltung eines Viehmarktes den Sonnabend vor dem sogenannten Bartholomäi- oder Erndtemarkte in hiesigem Orte gestattet worden ist, so bringen wir solches hierdurch zur öffentlichen Kenntnissnahme des Publikums mit dem Bemerken,

daß genannter Markt dieses Jahr den 23. August abgehalten wird.

Zugleich machen wir bekannt, daß am genannten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause 6 Stück defecte Straßenlaternen, welche sich auch zum Gebrauch für Guts- und Gasthofsbefitzer eignen, an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Lügen, den 9. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(688) Freiwilliger Verkauf. Ich bin gesonnen, mein zu Remberg in einer sehr frequenten Straße besitzendes, brenn- und brauberechtigtes Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen Hausgarten, worinnen die Brennerei seither sehr schwunghaft betrieben worden, und welches der schönen Lage wegen zu jedem Handelszweige, vorzüglich zur Ausübung der Schenkergerechtigkeit sich eignet; wozu ferner außer 6 Wohnstuben, 3 Küchen, 8 Kammern, 2 Böden, 2 geräumigen Kellern, eine große Scheune, 2 Pferde- und 2 andere Stallgebäude gehören, zu jedem Tage, spätestens aber auf künftigen

Dien und Zwanzigsten August d. J., Nachmittags um Drei Uhr, in meiner Behausung aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.
Remberg, den 5. Juli 1834. Adolph Simon.

(703a) Verkauf. Eine Quantität dieses Rübböl ist in der Del.-Raffinerie des Unterzeichneten billig zu verkaufen.

Merseburg, im Mon. Juli 1834.

Jos. Krieger.

(703b) Verkauf. Eine Parthie große Delfässer, zu Lagerfässern für Oelmüller, sind billig zu verkaufen in der Del.-Raffinerie von Jos. Krieger in Merseburg.

(691) Verkauf. Bei Unterzeichnetem in der Brauerei der hiesigen Vorstadt Remsberg liegen 200 Scheffel ganz gutes weißes und braunes Wintermalz.

Merseburg, den 10. Juli 1834.

W. Berger.

(679) Jagd-Verpachtung. Der bei der Theilung der Lauchstädter Roppelsjagd auf das Rittergut Nehschlag gefallene Antheil soll Sonntags, den 27. Juli d. J., in dem Gasthose zur Sonne zu Lauchstädt, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

(566) Oekonomie-Verpachtung. Die Oekonomie des Rittergutes Stödtteritz, Weißeschen Antheils, ist von Ostern 1835 an zu verpachten durch Leipzig, den 10. Juni 1834. Dr. Franz Friederici junior.

(686) Offene Stelle. Bei der hiesigen Bran-Commun wird zu Michael dieses Jahres die Stelle eines Braners und Mälzers erledigt. Branmeister, welche sich um diese

Stelle bewerben wollen, haben sich unter Einreichung beweisender Atteste ihrer Qualification und ihres bisherigen Wohlverhaltens ehemöglichst bei uns zu melden.

Zeitz, den 2. Juli 1834.

Der Magistrat.

(649c) **Öffene Stelle für einen Rentbeamten.**

In einer bedeutenden Verwaltung kann ein geschickter und gut empfohlener Rentbeamter sehr vortheilhafte Anstellung finden. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres das beauftragte Comptoir von
Clemens Warnecke in Braunschweig.

(705a) **Öffene Privatsecretair-Stelle.**

Unter höchst annehmbaren Bedingungen und gegen Zusicherung sehr freundschaftlicher Behandlung wird ein Privatsecretair gesucht, welcher eine deutliche Handschrift schreibt und gute Zeugnisse besitzt. Qualificirt sich der Gesuchte auch zur Vereisung mehrerer großer Städte, so erhält derselbe, außer dem nicht unbedeutenden Gehalte, freie Reisefkosten und täglich 1 Thlr. Diäten. Näheres ertheilt das Allgemeine Geschäfts-Comptoir von
Carl Weinert & Wwe & Sohn in Leipzig.

(706) **Öffentlicher Dank.** Die Besitzer der Klosterfabeln der Mühlberger Flur halten sich verpflichtet, hiermit öffentlich anzuerkennen, daß die Separation ihrer Grundstücke, welche wegen gehöriger Ausgleichung der Wassergefahr, Bodenverschiedenheit und Entfernung zu den sehr schwierigen Geschäften gehörte, durch die damit beauftragte Special-Commission, bestehend aus dem Herrn Oekonomie-Commissarius Kannegießer und dem Herrn Regierungs-Conducteur Rust, so sehr zur Zufriedenheit bewirkt worden ist, daß nach Ueberweisung der Pläne nur zwei Interessenten einen Einwand zu machen vermochten, welcher am Schlusse der Verhandlungen ebenfalls auch gütlich ausgeglichen wurde. Sie danken zugleich für die bewiesene Beschleunigung der Sache.

Mühlberg, den 6. Juni 1834.

Die Klosterfabel-Commune.

(698) **Auszu-leihen** sind sofort gegen ausreichende sichere Hypothek auf Grundstücke 1500 Thlr. in Pr. Cour. entweder im Ganzen zu 4 Procent oder auch in einzelnen Posten zu 5 Procent durch das Zeitungs-Comptoir von Karl Müblius in Zeitz.

(699) **Anzeige.** Da ich vor der Hand mein Geschäft im Instrumentbau aufgegeben habe, so steht noch äußerst billig ein sehr schöner Mahagony-Fidgel bei mir zu verkaufen.
Merseburg, den 13. Juli 1834.

Moritz Baumgarten,
Instrument- und Orgelbaumeister.

(704) **Anzeige.** Es werden täglich auf meiner Bettfederreinigungs-Maschine in der Leipziger Straße am alten Adresshause Federn gereinigt; wer davon Gebrauch machen will, beliebe sich zu melden bei Frau Wittmann, Kleiner Berlin Nr. 414. in Halle.

(713) **Reise-Gelegenheit.** Auf den 25. oder 26. Juli c. geht eine leere Chaise von hier nach Halle, Eönnern, Halberstadt, Braunschweig, Brehmen und Hamburg, weshalb diejenigen, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, ersucht werden, sich bei dem Lokalführer Kersten in Merseburg, Breitegasse Nr. 335, zu melden.

(689) **Verloren** wurden 2 halbe Loose 1r Klasse 70r Lotterie Nr. 16012. A. und Nr. 23985. B., vor deren Ankauf gewarnt wird.

Quersurth, den 10. Juli 1834.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Juli 1834.

(723) Steckbrief. Der Student Friedrich August Mirus aus Raumburg soll wegen Verdacht der Theilnahme an hochverrätherischen Verbindungen zur Haft und Criminal-Untersuchung gezogen werden.

Da er indessen flüchtig geworden, ersuche ich, im Auftrage des Königl. Kammergerichts, die diesseitigen und auswärtigen Polizei-Behörden ergebenst, den unten signalisirten Mirus, wo er sich betreten läßt, festzunehmen und gegen Erstattung der Kosten zur Hausvogtei hierselbst abzuliefern.

Berlin, den 14. Juli 1834.

Der Königl. Untersuchungsrichter:
Criminalrath Dambach.

Signallement.

Familienname: Mirus; Taufnamen: Friedrich August; Geburtsort: Raumburg; Alter: 23 Jahre; Größe: mittel; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbrauen und Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Bart: hellbraun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

(707) Aufforderung. Bei dem seit einiger Zeit im Zeiger und Weissenfeller Kreise vorgefallenen Schaaßdieben wird öffentlich bekannt gemacht: daß im Zeiger Forste ein wahrscheinlich gestohlener Hammel, im linken Ohr mit zwei, im rechten mit einem Einschnitt, übrigens von weißer Farbe und feiner Wolle, aufgefunden worden.

Wer über das Eigenthum und den wahrscheinlichen Diebstahl Aufschluß geben kann, wird aufgefordert, allhier Anzeige zu erstatten, und den Hammel, welcher zu Kleinschellbach bei dem Richter Jacob steht, in Augenschein zu nehmen.

Zeitz, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(710) Vererbpachtung. Mit Genehmigung der Königl. Hochöbl. Regierung sollen auf Antrag des Herrn Pastor Richter in Mülhbed zwei der dasigen Pfarre zugehörige Hufen Feld in einer halben und sechs einzelnen Viertelhufen,

den Neun und Zwanzigten Juli c., Vormittags Neun Uhr, in dem Gasthose zum Ringe bei Mülhbed öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche von jezt ab auch auf der Pfarre zu Mülhbed und in dem hiesigen Landrathsamte eingesehen werden können, vererbpachtet werden.

Bitterfeld, den 27. Juni 1834.

Der Königl. Landrath von Leipziger.

(601) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann C. B. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den

Antrag mehrerer Gläubiger der Concurs eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weitem Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigeschrieben werden, außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands- und etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den S i e b e n z e h n t e n S e p t e m b e r d. J.

zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche an die Concursmasse, in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaumat habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präclariert und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Justiz-Commissarien Clauswitz, Wagner und Bohnsdorf zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als Interims-Curator bestellt, über dessen Beibehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(422) Subhastation. Das dem Christian Pankrath und dessen Ehefrau, Marie geb. Kreyssin, gehörige, sub Nr. 14. zu Rehfeld im Torgauer Polizeifreie belegene und auf 805 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürbete Zweihufengut nebst Zubehör, ist Schulden halber sub hasta gestellt, und

der Sechß und Zwanzigste August c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumat worden.

Die nähere Beschreibung des Gutes, die Taxe desselben und die Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit anhängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Registratur, der neueste Hypothekenschein aber bei dem Königl. Gerichtsamte zu Annaburg ersehen werden.

Torgau, den 25. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(578) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Krautgärtner Johann Christian Gütling gehörige, in der Schloßvorstadt sub Nr. 14. belegene und auf 500 Thlr. ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abgeschätzte Wohnhaus und Garten Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Zwanzigste September 1834, Vormittags Elf Uhr, allhier an Gerichtsstelle als einziger Bietungstermin vor unserm Deputirten Herrn Landgerichtsrath Dregger anberaumat worden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch geladen, in diesem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden,

wenn die Erklärung über den Zuschlag erfolgt, das Haus nebst Garten werde zugeschlagen und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(668) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgerichte ist das der vermittelten Marie Rosine Schettler und den drei minderjährigen Geschwistern Schettler gehörige, in der Mäbergasse hieselbst unter Nr. 1068. liegende Wohnhaus nebst Zubehör, worauf für die Wittwe Marie Rosine Schettler und die drei Schettlerschen Kinder als Erben des Schuhmachers und Obsthändlers Christian Traugott Schettler die Beneficialerben-Qualität haftet, und welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 155 Thlr. — „ — „ Con- rant abgeschätzt ist, Schulden halber subhastirt, und

der Drei und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, zum einzigen Bietungstermin vor dem Deputirten, Landgerichtsrath Jache anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt, in den Zuschlag gewilligt haben werden, und nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück zugeschlagen, auf Nachgebote aber keine Rücksicht genommen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht constirenden Realprä- denten und außerdem allen etwaigen Gläubigern des Vorbesizers, des Schuhmachers und Obsthändlers Christian Traugott Schettler hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conser- vation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in die- sem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie dieses Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird bemerkt, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Re- gistratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(727) Subhastation. Das dem Johann Gottlob Petersohn gehörige, in der Stadt Torgau unter Nr. 157. des Brandversicherungs-Katasters belegene und 625 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör ist Schulden halber subhastam gestellt, und

der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenberg zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Hauses, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit auschän- genden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur erse- hen werden.

Torgau, den 27. Juni 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(594) Nothwendige Subhastation in Mülheim. Folgende in Mülheimer Flur

belegene, dem Lohgerbermeister Christian Friedrich Sachse in Mülheln gehörige, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wandelacker, als:

- 1) ein Acker Erde im Wendensfelde neben Ferdinand Fabian, auf 85 Thlr. gewürdet,
- 2) ein Strickacker Erde im Bornsfelde auf den großen Voigtrain stoßend, neben Fabian und Weber, 45 Thlr. gewürdet,
- 3) ein Strickacker Erde im Bornsfelde am hohen Male neben Friedrich Weber, 36 Thlr. gewürdet,
- 4) ein Strickacker Erde im Bachhausfelde über der Straße neben Mehnert und Apel, 87 Thlr. 15 Sgr. taxirt,
- 5) ein und ein halber Acker Erde im Galsfelde neben Thieme, 122 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 6) ein halber Acker Erde im Hahnsfelde auf der alten Hut neben Mehnert und Schulze, 20 Thlr. 15 Sgr. gewürdet,
- 7) zwei Acker Erde im Springfelde neben Gottlob Eck und Apel, 112 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 8) ein breiter Acker Erde im Kagenfelde neben Koch, 85 Thlr. gewürdet,
- 9) ein halber Acker Erde im Kagenfelde auf die Springmühle stoßend, 45 Thlr. werth,
- 10) ein und ein halber Acker Erde im Springfelde, durch die Straße gehend, neben Freitag, 72 Thlr. 15 Sgr. taxirt,

sollen landgerichtlichen Auftrags zufolge in dem auf den Neunzehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamte anstehenden Termine, unter den in dem Letztern näher anzugebenden Bedingungen, ausgeflagter Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends abgewiesen.

Uebrigens werden sämtliche aus dem Hypothekenbuche nicht consistirende Realprätendenten hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mülheln, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(597) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des den Beneficial-Erben der verstorbenen Christoph Wegelschen Eheleute zugehörigen, zu Friedeburg an der Saale sub Nr. 11. belegenen, Wohnhauses mit Zubehör, einem Garten und einem Kirschberge, welches alles nach Abzug der Lasten auf 284 Thlr. abgeschätzt werden, und wovon die Taxe in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, früh 11 Uhr, im Königl. Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Verbstädt, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(600) Oeffentlicher Handverkauf. Das dem Schuhmachermeister Rannegieser gehörige, hier in der Klostergasse sub Nr. 113. des Brandtassers belegene, sub Nr. 115.,

vol. III., pag. 793. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1400 Thlr. Preuß. Cour. beträgt, soll einer ausgefallenen Schuld halber an den Meistbietenden öffentlich auf

den Sechß und Zwanzigsten September c., Vormittags Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden kann.

Weißensfeld, den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(590) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll von uns das hier zu Delitzsch in der Hintergasse gelegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 220. eingetragene, gerichtlich auf 1021 Thlr. gewürderte und dem Fleischermeister Johann Gottfried Braune hieselbst zugehörige brauberechtigte Wohnhaus subhastirt werden.

Wir haben daher zu diesem Behufe einen einzigen peremptorischen Bietungstermin auf den Dreißigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hinderungsursachen eine Ausnahme begründen, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(715) Subhastations-Patent. Das von dem hierselbst verstorbenen Meister Friedrich Herold nachgelassene, sub Nr. 492. dahier belegene brauberechtigte, gerichtlich auf 3323 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör, soll auf Antrag der Beneficial-Erben im Wege der Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Termin auf

den Ersten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Bemerken ein, daß die Taxe und Licitations-Bedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 1. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(726) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Johann Gottfried Lehmann und dessen Ehefrau, Johanne Dorothee geb. Barth, zu Lichtenburg zugehörige, unter Nr. 28. im Brandversicherungs-Kataster daselbst eingetragene und auf 105 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber auf

den Pierzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, hier an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die nähere Beschreibung und Taxe dieses Immobiles, so wie der neueste Hypothekenschein bei dem hiesigen Gerichtsamte eingesehen werden kann.

Prettin, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(716) Subhastations-Patent. Auf den Antrag des Patrimonial-Gerichts dessen sollen nachfolgende, den Johann Gottlob Heusselchen Erben zu Bölschen zugehörige, unter hiesiger Amts-Jurisdiction belegene, wäsende Grundstücke, als:

- 1) ein in Großgödderner Mark belegenes Viertellandes Feld nebst zwei Zubehörungen;
 - 2) ein in derselben Mark belegenes halbes Viertellandes Feld nebst einer Zubehörung,
- im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Das hiesige Gerichtsamt, hierzu durch das Königl. Landgericht zu Halle beauftragt, hat einen peremptorischen Bietungstermin auf

den Ein und Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt, und werden hierzu alle zahlungsfähige Kauflustige mit der Bemerkung vorgeladen, daß die nähern Verkaufsbedingungen im Licitations-Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Lützen, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(722) Freiwillige Subhastation. Da die freiwillige Subhastation des dem Johann Gottlieb Dreihaupt'schen Eheleuten zu Röhrendorf zugehörigen Nachbarguts daselbst in dem dazu gestern angestandenen Termine nicht zum Abschluß gekommen, so ist dazu auf den Ersten August d. J., Vormittags um Zehn Uhr, anderweit Termin anberaumt worden, und wird obiges Nachbargut, bestehend

A. in einem Wohnhause nebst Hof, Stall, Garten und Gemeinderecht, sub Nr. 8. Röhrendorf gelegen;

B. in einem halben Viertellande Feldes in Kirchdorfer Flur, und

C. einem halben Viertellande Feldes in Röhrendorfer Flur, welche beide letztere Grundstücke sub B. und C. als Pertinentien zum Hause sub A. gehören, und welches Gut, nach Abzug der Reallasten, zu überhaupt 945 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. taxirt worden ist, hiermit nochmals zum Verkaufe ausgedoten.

Es werden daher Kauflustige, welche sich über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit ausweisen können, geladen, in obigem Termine an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, darauf aber sich des Zuschlags ohnfehlbar versichert zu halten.

Bemerkt wird hierbei, daß auf die Grundstücke bereits 700 Thlr. geboten worden sind.

Merseburg, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(332) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gordenitz an der von Eisenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Meißische Kaffeehaus und Zweihufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene walgende Lehnwiese von 12 Akern, in der Großschier Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf., nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechzehnte Juni d. J., zum ersten,

der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und

der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen

Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle zu Großschier, sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf sein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Laxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu Ellenburg eingesehen werden.

Großgisch bei Ellenburg, den 20. März 1834.

Das Adelig Landwirthliche Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(609) Nothwendige Subhastation in Teuditz. Das dem Friedrich Ferdinand Hesse in Teuditz gehörige Haus, Hof, Garten, Gemeinderrecht und Krautland daselbst, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 572 Thlr. 15 Sgr. gewürdert worden, ist einer ausgeklagten Schuld halber zur Subhastation gestellt worden. Wir haben daher als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Teuditz anberaumt, wozu wir zahlungsfähige Kaufslustige hieburch vorladen. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, spätestens im Termine ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden sollen. Die Laxe über das Haus und Zubehör hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle aus, kann auch, so wie die Grundacten darüber, in der Expedition des unterzeichneten Justitiar zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

Herrlich Heunisches Patrimonial-Gericht Teuditz.
W e g e l.

(718) Veräußerung eines Ackerstücks. Das 1 Morgen 52 Muthen große Ackerstück, welches an der Straße zwischen Schlieben und Raundorf liegt, und durch dieselbe von dem Königl. Forstorte, „die Landwehr“ genannt, abgeschnitten wird, soll bisher Verfügung gemäß öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und habe ich dazu einen Bietungstermin auf

den Dreizehnten August d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Raundorf anberaumt.

Qualifisirte Kaufslustige lade ich mit dem Bemerken hierzu ein, daß die in den Commissions-Acten befindlichen Bedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen, und wer das Grundstück vorher zu sehen wünscht, dem weist der Respicient Barth zu Hohenbucko dasselbe nach.

Wenn das 24 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. betragende Kaufminimum erreicht oder überboten wird, so erfolgt der Zuschlag gleich im Termine, und sind Nachgebote daher nicht zulässig.

Annaburg, den 10. Juli 1834.

Der Königl. Forstmeister von Hagen.

(717) Vererbpachtung. Von der unterzeichneten Behörde sollen nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung folgende, hiesiger Commun gehörige Grundstücke, als:

- a) die sogenannte Haferbreite, an der nach Belgern führenden Straße, gleich hinter den Lehden gelegen und beiläufig 30 Morgen Ackerland enthaltend, und
 - b) eine Hufe Land in der Mark Niedernaundorf, die zeither an den Brauermeister Herrn Töpe verpachtet gewesen,
- und zwar erstere in zwei oder drei Parcellen, oder auch, so wie letztere, im Ganzen in Erbpacht ausgethan, beide aber, wenn auf die Vererbpachtung keine annehmlichen Gebote geschehen, anderweit auf gewisse Jahre in Zeitpacht gegeben werden.

Hierzu ist ein Vicitations-Termin auf
den Fünf und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Fünf Uhr,
im Sessionszimmer des Rathhauses anberaumt, wozu Ersehungslustige mit dem Bemerken

vorgeladen werden, daß ihnen die Laxe gedachter Grundstücke sammt den Bedingungen für die Vererbpachtung, so wie für die Verpachtung auf Zeit in unserer Communal-Expedition zur Einsicht vorgelegt, auch gegen Erlegung der Copialien zugesandt werden können.

Zorgau, den 9. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(652) Rathskeller-Verpachtung. Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit dem Rechte, zu kochen, zu speisen, Wein, Bier und Branntwein zu schenken, auch Gäste zu setzen und zu beherbergen, ferner die Nutzungen der Rathswaage und vom Salzschank, soll anderweit auf sechs Jahre, nämlich vom 1. Januar 1835 bis dahin 1841, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bickanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den Achtehnten August d. J., Nachmittags um Drei Uhr, an Rathskeller einen Termin anberaumt, welches Pacht Liebhabern hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie sich in diesem Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände auszuweisen haben.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Denen, welchen die Lage des hiesigen Orts unbekannt ist, dient noch zur Nachricht, daß die neue Kunststraße von Berlin nach Halle, Leipzig u. s. w. hier durchgeht.

Gräfenhaynchen, den 25. Juni 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(719) Aufhebung eines Subhastations-Termins. Der von unterzeichnetem Gerichtsamt zur Subhastation des Laubeschen Hauses sub Nr. 175. zu Dommitsch unterm 16. Mai d. J. auf den 9. September d. J. anberaumte Bietungstermin, ist wegen immittelst erfolgter Befriedigung des Ertrahenten wieder aufgehoben worden; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Dommitsch, den 14. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(732) Bekanntmachung. Es wird in Gemäßheit der Proceß-Ordnung Tit. 50. §. 7. bekannt gemacht, daß die Nachlassmasse des Apotheker Robert Hecht zu Leudern unter die sich gemeldeten und bekannten Gläubiger im Termin

den Neunzehnten August d. J., Vormittags Acht Uhr, im hiesigen Gerichtsamts-Local vertheilt werden soll.

Osterfeld, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(720) Auction. Künftigen 4. August c. und die darauf folgenden Tage, von Vormittags 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, sollen im Auftrag des Wohlbl. Gerichtsamtes für den Stadtbezirk, die bei dem Herrn Kaufmann Gebser alhier in Beschlag genommenen sämmtlichen Material-, Farbe- und andere Waaren, so wie Handlungsmaterialien, im Hause des Herrn Carl alhier öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weißensfeld, den 16. Juli 1834.

Forenz, Auctions-Commissair.

(705b)  Anstellungegesuch als Schreiber.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, von angenehmen Aeußern und aus rechtlicher Familie, welcher eine geläufige und deutliche Hand schreibt und im Rechnen nicht unfähig ist, sucht eine baldige Stelle als Schreiber. Näheres ertheilt sofort das Allgemeine Geschäfts-Comptoir von

E. Weinert & Wwe & Sohn in Leipzig.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Juli 1834.

(737) Aufforderung an Chaussee-Arbeiter. Bei dem Bau der Chaussee und der damit verbundenen Brücken zwischen Wittenberg und dem Dorfe Pratau, finden Handarbeiter für die Bauzeit dieses Jahres hinreichende Beschäftigung, weshalb wir jeden, der solche Arbeit sucht, hierdurch auffordern, sich deshalb an die Bau-Conducteure, die sich auf genannter Baustelle befinden, zu wenden.

Schaufel und Hacke hat jeder Arbeiter mitzubringen, die sonst nöthigen Geräthe werden auf der Baustelle verabreicht.

An jedem Sonnabend wird der verdiente Lohn an die Arbeiter ausgezahlt, jedoch kann Niemand auf Reisekosten Anspruch machen.

Merseburg, den 18. Juli 1834.

Königlich-Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

(697) Erledigung. Der durch den Steckbrief vom 17. Februar d. J. verfolgte Schuhmacher Johann Carl Christoph Hirsch aus Liebenwerda, ist an das unterzeichnete Inquisitoriat eingeliefert, und es ist daher der gedachte Steckbrief erledigt.

Liebenwerda, den 7. Juli 1834.

Königlich-Preussisches Inquisitoriat.

(721) Erledigung. Der von uns unter dem 25. April c. Steckbrieflich verfolgte Einwohner Friedrich Leberecht Laute aus Kloster Mannsfeld, ist aufgegriffen und an uns abgeliefert worden.

Sangerhausen, den 15. Juli 1834.

Königlich-Preussisches Inquisitoriat.

(695) Diebstahl. Am 22. v. M. ist aus dem Waisenhaus zu Merseburg eine zweigekläufige silberne Taschenuhr, an der in dem Ringe des äußern Gehäuses inwendig der Name — Marks — eingepunctirt ist, entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und ersuchen, wenn sich Jemand damit auf verdächtige Weise betheiligen sollte, denselben anzuhalten und uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 2. Juli 1834.

Königlich-Preussisches Inquisitoriat.

(696) Diebstahl. Am 6. Mai d. J. ist in Merseburg ein goldner Siegelring, gereift, mit einem gelben viereckigen Steine, und an der untern Seite daran kenntlich, daß er etwas enger gemacht worden, entwendet worden. Ferner ist daselbst am 10. Juni c. ein Preussischer Staatsschuldchein nebst Coupons bis 2. Januar 1835 über 25 Thlr. Nr. 31745. entwendet worden. Die Littera desselben kann nicht angegeben werden; Litt. E.

ist es aber nicht; der entwendete Staatsschuldschein ist auf der Rückseite von dem Königl. Landgericht zu Raumburg außer Cours und demnächst wieder in Cours gesetzt worden, und daran sehr leicht zu erkennen. Jeder, der weiß, wo diese Gegenstände sich befinden, hat davon Anzeige zu machen; auch wird Jedermann gewarnt, diese Gegenstände in Kauf, Tausch oder Pfand oder sonst anzunehmen.

Halle, den 8. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(725) Diebstahl. Am 30. Mai d. J., zur Nachtzeit, ist im Dorfe Zedrig bei Torgau ein gewaltsamer Diebstahl verübt.

Von den gestohlenen Sachen sind später einige wieder aufgefunden, andere, namentlich ein dunkelblauer neuer Tuchrock; ein neuer Bettüberzug; zwei Mannshemden; drei Weiberhemden; zwei Jupen; zwei Betttücher; zwei rothe halbsidene Halstücher; ein schwarzseidenes Halstuch; drei weiße Hamanntücher; acht Ellen weißer Hamann; vier Ellen Rattun; zwei Weiberschürzen von weißem Gingham; fünf Ellen Zwilling zu Handtüchern; ein Ende gebleichte Leinwand von etwa sieben Ellen, sind noch nicht wieder herbeigeschafft.

Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Ermittlung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gedachten gestohlenen Guts nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 9. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(694) Diebstahl. Nach einer verspätigten Anzeige sind zwischen dem 16. und 19. Juni c. durch Einbruch aus einem Hause zu Scholitz circa 30 Thlr. in Preuß. L. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken und in einem Goldstück von 5 Thlr. entwendet worden.

Wir fordern das Publikum hierdurch auf, jeden zur Ermittlung des Thäters führenden Umstand und oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen.

Wittenberg, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(724) Diebstahl. Am 6. d. M. sind aus einem Wohnhause zu Neumark die unten benannten Gegenstände gewaltsam gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Eine zweigehäufige silberne Taschenuhr an einer grünseidenen Schnur. Auf dem mit arabischen Ziffern versehenen Zifferblatte stehen die Worte: „Ramelly à Paris.“, und der kleine Zeiger ist mit weißem Zwirn befestigt; 6 Preuß. Kassenanweisungen à 1 Thlr., ein Doppellouis'd'or, eine versiegelte Rolle mit 10 Thlr. Pr. Courant, und 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. in unversiegelten Pr. $\frac{1}{2}$ Stücken.

(728) Diebstahl. Dem Handarbeiter Adhmann zu Roigsch sind außer mehreren, bereits wieder erlangten Gegenständen die nachstehend verzeichneten in der Nacht vom 1. zum 2. Mai c. entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf und bitten, vorkommenden Falls und schleunige Anzeige zukommen zu lassen.

Eisenburg, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Eine Radehaue; ein Spaten; ein ledernes Karrenband; zwei leinene Kinderhemdchen;

ein rothes Tuch mit bunter Kante; ein halbes blaues Tuch mit kleinen weißen Blumen; zwei weißbunte Rattentücher; zwei blaue Schnupstücher; ein Paar baumwollene Strümpfe; ein Handtuch; ein leinener Sack.

(700) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Chirurg Carl Friedrich Behrens von hier, welcher im Monat Mai c. aus den diesseitigen Staaten über die Landesgrenze verwiesen, und dem die Rückkehr bei zweijähriger Festungsstrafe untersagt, (cf. öffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt, 36. Stück, Nr. 569.) von dem Kaiserl. Königl. Kreisamte Leitsmeritz aber mittelst Geleits-Urkunde vom 9. Juni c. a. wieder hierher zurückgewiesen worden ist, hat sich, bevor derselbe zur Haft und Untersuchung gebracht werden konnte, mit Zurücklassung obgedachter seiner Legitimation von hier entfernt und vagabondirt jedenfalls legitimationslos umher. Alle Wohlöbl. Polizei-Behörden werden ersucht, genannten Behrens im Betretungsfalle verhaften und zu Einleitung der Criminal-Untersuchung an die nächste inländische Gerichtsbehörde abliefern zu lassen.

Torgau, den 8. Juli 1834.

Der Magistrat.

Signalement.

Name: Carl Friedrich Behrens; Stand: Chirurgus; Religion: evangelisch; Geburts-Ort: Torgau; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: rund, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: klein; Sprache: deutsch.

(461) Subhastation. Das dem Tischlermeister Johann Christoph Naumann hier zugehörige, auf dem Sandberge hieselbst sub Nr 278.^b belegene, und auf 2349 Thlr. 6 Sgr. Courant taxirte Haus ist Schulden halber subhastirt, und

der Fülste September 1834, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichtsamtmann Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle zum Bietungstermine anberaumt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. April 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(436) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Hufner Johann Christoph Wolter gehörige, in Bülzig belegene und nach Abzug der Lasten auf 1396 Thlr. 29 Sgr. geschätzte Hufnergut nebst Inventar Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Fünf und Zwanzigste August 1834, Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Meßsor Securius, als einziger Bietungstermin angesetzt worden. Daher werden alle, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termin bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Sämmtliche Real-Prätendenten, deren Forderungen zur Eintragung ins Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Gut werden präcluidirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 8. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(731) Subhastation. Auf den Antrag der sämmtlichen Testaments-Erben des im Jahre 1825 hier verstorbenen Bürgers und Elbschiffmüllers Johann Gottlob Kröbel und der ihm am 23. September 1831 im Tode nachgefolgten Wittwe Johanne Christiane Kröbel geb. Wdr, sollen folgende, auf den Namen der Kröbelschen Erben eingetragene Grundstücke, als:

- 1) das Wohnhaus sub Nr. 40. in der vormaligen hiesigen Amtsvorstadt Katastrirt, dem Gasthofs zum Schiffen gegenüber gelegen, 395 Thlr.;
- 2) ein halbes Viertel in der Mark Kneesen, aus zehn einzelnen Ackerstücken und fünf Wiesen bestehend, 1180 Thlr.;
- 3) ein Wiesengrundstück, die große Wiese bei Loswig genannt, in derselben Mark, 314 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., und
- 4) der sogenannte Döringsche Hopfgarten in der Fischeraue, 211 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt,

künftigen Ersten November 1834, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Senff, an hiesiger Landgerichtsstelle, freiwillig an den Meistbietenden verkauft, und insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulassen sollten, zugeschlagen werden, als wozu alle Zahlungs- und Besitzfähige, wie sämmtliche Real-Präsidenten, letztere unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf gedachte Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke mit aufgenommenener gerichtlichen Taxe und vorläufig festgesetzten Bedingungen sind mit dem Patente an hiesiger Landgerichtsstelle ausgehängen, und hier, wie in der Proceß-Registratur des unterzeichneten Gerichts, auch in letzterer die Hypotheken-Tabelle einzusehen.

Torgau, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(423) Subhastation. Folgende Grundstücke des Samuel Kunkel jun. und der Ehefrau desselben, Johann Sophieu gebornen Emsel in Dödenhof:

- 1) Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten und Gemeinberecht Nr. 7. Dödenhof, wozu als Pertinenz:
 - a) zwei halbe Viertellandes in Gräfenborfer Mark, hiesiger Stadtsflur, und
 - b) ein bisher walzendes Viertellandes, in Leunaer Flur, gehören;
- 2) ein halbes Viertellandes in Kirchborfer Flur, die unter 1. auf zusammen 1552 Thlr. 20 Sgr., das unter 2. auf 147 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt,

werden hiermit von Neuem zur nothwendigen Subhastation gestellt, und

der Ein und Zwanzigste Juni c.,

der Zwei und Zwanzigste Juli c.,

der Zwei und Zwanzigste August c.,

} von Zehn Uhr Vormittags an,

zu Auktionsterminen an Gerichtsamtstelle anberaumt; mit dem Bemerken, daß, nach der Cabinetsordre vom 5. Mai 1832, nach Ablauf des letzten dieser Termine Nachgebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, angenommen werden.

Merseburg, den 27. März 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(455) Nothwendige Subhastation: Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf von 14 Morgen Acker am hintersten Hügel in hiesiger Feldmark, welcher dem verstorbenen Schuhmacher Christoph August Philipp zugehörig, welcher nach Abzug der Lasten 75 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Sechs und Zwanzigsten August 1834, Vormittags Fünf Uhr, im hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch adeitirt werden.

Verständt, den 29. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(440) Subhastations-Patent. Die in Mandener Flur, an der Elbe gelegenen, dem Königl. Oberforstmeister von Erdmannsdorf auf Hohen-Abisdorf gehörigen 7 Wiesen, welche nach Abzug der darauf haftenden Abgaben zusammen auf 1994 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich gewürdert worden, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf

den Dreißigsten August cr., Vormittags Fünf Uhr, im Vorwerk Manden anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß der Meistbietende, sofern gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulassen, den Zuschlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten zu diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe mit beglaubter Abschrift der Landungstabelle ist beim Königl. Landgerichte zu Torgau und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängt, auch täglich in unserer Registratur einzusehen. Jessen, den 7. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(495) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 22. April cr. sollen die dem Einwohner Johann Christian Breitung und dessen Ehefrau Marie Wilhelmine geb. Merlitz, zu Obhausen Johannis zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhaus und Zubehör, sub Nr. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen, und 9 Acker Erde Obhäuser Flur, wovon das Wohnhaus 301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. und die Acker 317 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdert worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Zweite September 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersdorf, den 15. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(735) Subhastations-Patent. Das, den Erben der Gutmann Christian Zille-schen Eheleute in Unterfrankleben gehörige vierte Theil eines Viertelandes in Kirchfährn-dorfer Flur soll

den Neun und Zwanzigsten October d. J.,

Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichts-Localc meistbietend verkauft werden. Der Taxwerth des Grundstücks beträgt 68 Thlr., mit Buchstaben:

— Acht und Sechzig Thaler —

und sind Taxe und neuestes vorläufiges Hypotheken-Attest bei uns einzusehen. Besondere Kaufbedingungen sind nicht vorhanden.

Das Hypothekenbuch des Grundstücks ist noch nicht regulirt; weshalb zu dem nämlichen obigen Termine die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben sie mit ihren etwaigen Ansprüchen auf das Grundstück ausgeschlossen werden würden.

Merseburg, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(462) Subhastations-Patent. Das von dem verstorbenen Schmiedemeister Andreas Christian Wurzbach nachgelassene, zu Haynrode gelegene und nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Lasten zu 231 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Wohnhaus sammt Zubehör, soll auf

den Zehnten September 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumten einzigen Bietungstermine, Behufs der Befriedigung dringender Nachlassschulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten, aus den Grundbüchern nicht ersichtlichen Real-Prätendenten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer werden präcluidirt werden.

Rosla am Harz, den 14. Mai 1834.

Gräfl. Stolberg'sches Justizamt daselbst.

(317) Nothwendige Subhastation. Das von der verheiratheten Webermeister Herbt verlassene und auf 175 Thlr. geschätzte Wohnhaus sub No. 22. alhier, soll Schulden halber im Termine

den Ein und Zwanzigsten August d. J.

an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Kaufstüchtige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämtlicher Interessenten, der Meistbietenden eingeschlossen, zugelassen werden sollen, und daß die Taxe an hiesiger Gerichtsstelle mit ausgehangen ist.

Zschepplin bei Eilenburg, den 24. März 1834.

Gräfl. Mengersensches Patrimonial-Gericht.

(429) Subhastation. Das dem Branntweinbrenner Johann Emanuel Schwarze zu Oberarnstedt zugehörige, daselbst sub Nr. 44. belegene, vol. II. p. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene Hintersättergut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst den dazu gehörigen 2½ Alder Erde, welches auf 857 Thlr. 13 Sgr.; ferner 4 walzende Alder Erde am Quersfurter Wege, welche auf 150 Thlr. mit Berücksichtigung der Lasten abgeschätzt worden, ingleichen die in der jetzt gangbaren Brennerei befindliche Branntweinblase mit Brennererathschaffen, auf 200 Thlr. taxirt, sollen auf den Antrag eines Gläubigers subhastirt werden, und ist hierzu

der Zwölfte September c., Vormittags Elf Uhr, als einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß an den Meistbietenden, im Mangel gesetzlicher Hindernisse, der Zuschlag erfolgen wird, und kann die Taxe und der neueste Hypothekenschein hier eingesehen werden.

Farnstedt, den 7. Mai 1834.

Das Adelig Gensaufsche Patrimonial-Gericht.

(730) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen fünf Acker Land und Riech des hiesigen Anspanners Christian Bierbach, welche nach Abzug der Lasten zusammen auf 173 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Drei und Zwanzigste October c.; Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe der Grundstücke, so wie die Bierbachschen Grundacten mit der interimistischen Hypotheken-Tabelle liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, uns anzuzeigen.

Schönewerda, den 7. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

K l e m m.

(729) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen die, dem hiesigen Sporer Friedrich Lorenz gehörigen, auf 75 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich tarirten 2½ Acker Landes, der Engelsberg neben Höfer und Rauchsuf, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Vier und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, so wie die Verkaufsbedingungen und Grundacten mit der Hypotheken-Tabelle liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, uns anzuzeigen.

Gehofen, den 14. Juli 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.

K l e m m.

(733) Forstgrundstücks-Verkauf. Hoher Anordnung zufolge soll die zur Oberförsterei Eichenrode gehörige kleine Heide, welche eine halbe Stunde von Torgau und eben so weit von den Dörfern Staupitz, Melsitz und Loßwitz liegt, und 186 Morgen 138 Quadratruthen groß ist, mit dem darauf stehenden Holze zum Verkauf gestellt werden. Der beschalligte Bietungstermin findet Montag,

den Fünf und Zwanzigsten August 1834, Vormittags Zehn Uhr, im Gasthose zum Bär vor Torgau statt. Die Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei mir eingesehen oder gegen Erlegung der Copialen in Abschrift übersendet werden.

Dommitsch, den 18. Juli 1834.

Der Forstmeister Rint.

(734) Versteigerung. Auf dem Königl. Forst-Etablissement zu Pratau soll
a) das alte Viehstallgebäude und
b) die sogenannte Wildpretstammer,
unter Bedingung des Abbruchs meistbietend verkauft werden.

Termin hierzu steht Sonnabends,
den Drei und Zwanzigsten August 1834, Vormittags Zehn Uhr,
in dem Forsthaufe zu Pratau selbst an. Die zu verkaufenden Gegenstände wird Herr Re-
vierförster Probsthain zu Pratau auf Verlangen noch vor dem Termine vorzeigen.
Dommigsch, den 18. Juli 1834. Der Forstmeister Rink.

(709) Rathskeller- und Schießhaus-Verpachtung zu Müheln. Es soll
der Rathskeller und das Schießhaus hieselbst, nebst der damit verbundenen Garlücke und
dem Pechhandel von Michaelis d. J. ab, auf sechs hinter einander folgende Jahre, jedoch
nur auf drei Jahre gewiß und auf drei Jahre ungewiß, öffentlich meistbietend, unter Vor-
behalt der Auswahl unter den Pictanten, verpachtet werden.

Zum Bietungstermine haben wir
den Sieben und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Neun Uhr,
anberaumt, und wollen Pachtliebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages und
Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.
Die Pachtbedingungen werden vor der Picitation bekannt gemacht, können aber auch
von jezt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann
nur dann ertheilt werden, wenn der Ersteher hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt
ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.
Müheln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(708) Verpachtung der Brauerei in Müheln. Es soll die Braugerechtig-
keit hieselbst von Michaelis d. J. ab auf drei hinter einander folgende Jahre öffentlich an
den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Pictanten, verpachtet
werden.

Zum Bietungstermine ist
der Sieben und Zwanzigste August d. J., Vormittags Elf Uhr,
angesezt worden, und wollen Pachtliebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages
und Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.
Die Pachtbedingungen werden vor der Picitation bekannt gemacht, können aber auch
von jezt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann
nur dann ertheilt werden, wenn der Ersteher hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt
ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.
Müheln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(688) Freiwilliger Verkauf. Ich bin gesonnen, mein zu Remberg in einer sehr
frequenten Straße besitzendes, brenn- und braugerechtigtes Wohnhaus nebst dem dazu ge-
hörigen Hausgarten, worinnen die Brennerei seither sehr schwunghaft betrieben worden,
und welches der schönen Lage wegen zu jedem Handelszweige, vorzüglich zur Ausübung
der Schenkgerechtigkeit sich eignet; wozu ferner außer 6 Wohnstuben, 3 Küchen, 8 Kam-
mern, 2 Böden, 2 geräumigen Kellern, eine große Scheune, 2 Pferde- und 2 andere
Stallgebäude gehören, zu jedem Tage, spätestens aber auf künftigen
Dien und Zwanzigsten August d. J., Nachmittags um Drei Uhr,
in meiner Behausung aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.
Remberg, den 5. Juli 1834. Adolph Simon.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. Juli 1834.

(714) Nachweisung

der im Monat Juni d. J. über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

a) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg:

1) Johann Heinrich Irfang; Gewerbe: Fleischergefell; Geburts- und Aufenthaltsort: Kirchengel im Schwarzburg-Sondershausischen; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase, Mund: proportionirt; Bart: schwach; Zähne: schadhast; Kinn: spiz; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: proportionirt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: ein hölzernes Bein.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthaus untersagt worden.

2) Johannes Otto; Stand: Dienstknecht; Geburtsort: Thal; Aufenthaltsort: Friedr. Kroda im Gotha'schen; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: 5 Backenzähne fehlen; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: Erfurter Dialect; besondere Kennzeichen: der linke Zeigefinger gekrümmt und steif.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthaus untersagt worden.

3) Marie Schiller; Geburts- und Aufenthaltsort: Schöningen bei Helmstädt; Religion: evangelisch; Alter: 21½ Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase, Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthaus untersagt worden.

4) Sophie Kettner; Stand: Dienstmagd; Geburts- und Aufenthaltsort: Zerbst im Anhalt'schen; Religion: evangelisch; Alter: 26 Jahre; Größe: 4 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: gewöhnlich; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthaus untersagt worden.

b) Aus dem Polizeikreise Halle:

5) Johanne Christiane Kühndorf, geborne Wellner; Geburtsort: Naumburg; Aufenthaltsort: Neumark im Weimarschen; Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: mittel; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: gebogen; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

(746) Steckbrief. Am 19. d. M. ist auf dem Fußwege von Ellenburg nach dem Dorfe Hainichen eine Brieftasche mit den unten bezeichneten Gegenständen verloren, und

von einem Frauenzimmer in Gegenwart eines wandernden Handwerksgeßellen gefunden worden.

Der letztere hat nun durch Täuschung des Ortschulzen in Hainchen und der Funderin, nachdem er sich zuvor Kenntniß von dem verlorenen Gegenstande verschafft, die Briestafche nebst deren Inhalte an sich zu bringen gewußt, und hat sich sodann von Hainchen, wo er in dortiger Schenke eingekehrt gewesen, auf den Weg über Grubna nach Däben zu begeben.

Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf die unten signalisirte Person, weshalb wir alle resp. Behörden ersuchen, auf dieselbe zu vigiliren, und im Veretungsfalle vor allen Dingen die Beschlagnahme des etwa noch anzutreffenden Geldes bewirken, sodann aber den Arrestaten mittelst Transportes gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Eilenburg, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Friedrich Wunderlich, Webergeseß aus Obereilan gebürtig. Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedekt; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase: stark; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: Podennarben im Gesicht.

Führt einen vom Magistrate zu Halle angestellten Reisepaß d. d. 17. Juni c. bei sich, und ist von hier aus über Torgau in die Heimath visirt.

Die eben erwähnte Briestafche ist von braunem Leder, bereits getragen, und hat Octav-Format; in derselben befanden sich neun fünfhälterige und eine einthälterige Preuß. Kassenanweisung, einige Recepte für Krankheiten der Schafe und einige auf die Schafszucht in Ascheppline und Rddgen Bezug habende Notizen.

(744) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. v. M. sind mittelst Einsteigens durch die Fenster aus der untern Wohnstube der Cantorei-Wohnung in Kayna folgende Gegenstände entwendet worden, als: eine kleine Stuhuhr in braunem Gehäuf; eine Wülge von grünem Tuch; ein Kinderfßgß von carrirtem Merino; ein dergleichen Käppchen von Piqué; eine dergleichen Wülge; ein Bettchen aus einer Kinderwiege. Wir warnen hierdurch vor dem Ankaufe dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, Alles, was zur Ermittlung der Thäter dienen könnte, unverweilt hier anzuzeigen.

Zeß, den 17. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(745) Diebstahl. In der Nacht vom 11. bis zum 12. dieses Monats sind aus den Posthalterei-Käfen zu Weisensels folgende Gegenstände entwendet worden: eine getragene Pelzjacke, bis über den Unterleib reichend, mit weißem Schafleder überzogen und mit schwarzen Schaffellen gefüttert, der Kragen eben so vorgestoßen und mit Drangetuch besetzt; ein Paar zwindäthige Stiefeln, woran neussilberne Anschraubesporen mit geraden kurzen Hälften und von ziemlicher Stärke befestigt waren; zwei noch wenig getragene blautuchene Posillons-Dienstmäntel mit stehenden Drangetuchkragen und Dienßknöpfen, worauf der Preussische Adler über dem Posthorn schwebend geprägt ist, beide im Leibe mit rothem Fries, und der eine außerdem durchgängig mit grobem blauen Tuche gefüttert. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sache und fordern einen Jeden, der über den Dieb oder zur Wiedererlangung der Sachen Aufschluß geben könnte, zur gerichtlichen Anzeige auf.

Zeß, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(763) Diebstahl. Zu Anfang Februars d. J. ist dem Inspector Bösenroth zu Harterode aus seinem Schreibtiße zu verschiedenen Malen Geld, zusammen 7 Thlr. in Paf-

senanweisungen und 1 Thlr. 15 Sgr. Conrant entwendet worden; desgleichen — 14 Tage nach Ostern d. J. — eine silberne eingehängte Taschenuhr, aus deren Zifferblatt neben dem Uhrschlüsselboche ein kleines Stückchen ausgesprungen, und welche inwendig mit dem flach eingegrabenen Buchstaben D. bezeichnet war; an demselben befand sich ein grün-, gelb- und rothfarbiges Band nebst zwei gelben Petschaften und einem dergleichen Uhrschlüssel.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Uhr, und ersuchen alle diejenigen, welche zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes geeignete Umstände anführen können, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(318) Edictal-Citation. Das unterzeichnete Patrimonial-Gericht macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 13. Mai 1833 adhier verstorbenen Kreis-bonteur Carl Wüstemann per decretum vom 13. d. M. auf Antrag des Vormundes der hinterlassenen minorennen Kinder desselben der erbenschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden ist.

Alle diejenigen, welche an den ic. Wüstemann und resp. an dessen Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Acht und Zwanzigsten August d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten präclusivischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu den hier Unbekannten der Herr Accise-Inspector Seyffarth zu Eilenburg und der Herr Bürgermeister Anders in Dülben in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausenbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Bschepplin bei Eilenburg, den 21. März 1834.

Gräflich Wengersensches Patrimonial-Gericht.

D. Kramold.

(629) Oeffentlicher Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, der verehel. Webermeister Werner, Marie Christiane geborene Zänke, zugehörigen Grundstücke, nämlich:

- a) 2 hieselbst hinter dem Kloster belegene Gärten,
- b) 4 Morgen Ader auf dem Hutberge über der Oberhütte,
- c) 2 Morgen Ader in der Saupucht,
- d) 2½ Morgen Ader im kleinen Felde,
- e) 3 Morgen Ader am Bornstädter Wege,

wovon die in unserer Registratur nebst den Eintragungs-Formularen über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 1895 Thlr. beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Anschlag gebracht, und ist ein Bietungstermin auf

den Ersten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Winkler, zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meist-

bietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(755) Subhastation. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte sind folgende, dem Johann Friedrich Todte in Wethau gehörige Grundstücke daffiger Flur:

a) ein halber Acker Feld Nr. 854. auf den Gelängen, taxirt auf 120 Thlr.;

b) ein Viertel Acker Feld Nr. 900., taxirt auf 60 Thlr.,

Schulden halber subhastirt, und ist zur Fortsetzung der Subhastation

der Dreizehnte September d. J., Nachmittags Drei Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Hunger zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine in dem Herbstschen Gasthose zu Wethau ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, diese Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden sollen.

Die Taxe, das neueste Hypotheken-Attest und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Raumburg, den 8. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(473) Subhastation. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem hiesigen Einwohner Christian Richter zuständige, auf 92 Thlr. taxirte $\frac{1}{2}$ Hufe Busdorf auf künftigen Ein und Zwanzigsten August d. J.

hier an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden soll, und daß das Subhastations-Patent hier ausgehangen, und das Taxations-Instrument beim unterzeichneten Gerichtsamte einzusehen ist; ingleichen, daß alle Real-Prätendenten bei Verlust ihrer Ansprüche an den Ersterer des Grundstücks im Subhastations-Patente mit vorgeladen worden sind.

Kemberg, den 14. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(496) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeitz zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthose, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(616) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficial-Erben der hier verstorbenen Wittwe Marcus sollen die denselben zugehörigen Grundstücke, als:

- a) ein in hiesiger Stadt am Topfmarke gelegenes, sogenanntes Hintersäfferhaus mit Zubehör, sub Nr. 221. des Hypothekenbuchs von Schleuditz verzeichnet und zu 492 Thlr. taxirt,
- b) eine Drittelhufe Feld in 2 Arten eingetheilt, im sogenannten Schloß-Felde in Schleudiger Flur, 450 Thlr. taxirt,
- c) ein Acker-Wiese im sogenannten Delfte in Schleudiger Aue, 165 Thlr. taxirt,
- d) vier Acker-Wiese in der Schleudiger Aue an der Gärthens-Brücke, eine Rodelands-Wiese, 500 Thlr. taxirt,

freiwillig subhastirt werden.

Im Auftrage eines Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Bietungstermin auf

den Siebenten October d. J., Nachmittags Zwei Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht confisirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie nach erfolgter Adjucation damit nicht weiter werden gehört werden.

Schleuditz, den 31. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(577) Hausverkauf. Das unter Nr. 104. in der langen Gasse alhier gelegene, den Erben der Maurergesellenfrau Pozin gehörige, Kleinerbenhaus nebst Zubehör, gerichtlich zu 299 Thlr. 7 Sgr. 2 $\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzt, soll auf Antrag der Pozinschen Erben am 29. September c., Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend an Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schlieben, den 7. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(633) Subhastations-Patent. Ein und ein halber, gerichtlich zu 27 Thlr. abgeschätzter Acker Land in einzelnen Stücken, welchen Carl Rüdriem und Christian Doehorn zu Rietstädt in dem Doehornischen Subhastations-Processse adjudicirt erhalten, sollen auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers resubhastirt werden, weil die Zahlung der Kaufgelder nicht erfolgt ist. Wir haben zu dem Ende einen peremptorischen Bietungstermin auf

den Sechs und Zwanzigsten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, und laden zu demselben besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Taxe bei uns eingesehen werden kann, und die Licitations-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Sangerhausen, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Mällermeister Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich ab-

geschäfte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation im landgerichtlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedenken vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag wird ertheilt werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäfts-Local eingesehen werden.

Düben, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(459) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Martin Degorath zugehörige, im Dorfe Krippelna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Obergerichtsgut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Bischofflin, den 3. Mai 1834.

Das Gräfllich Mengersensche Patrimonial-Gericht.

Dr. Krandt, Justit.

(476) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll das der Marie Christiane Bohne geb. Rodeck, gehörige, in Schmiedsdorf sub Nr. 35. neben Stock und Koch belegene, nach Abzug der Lasten auf 149 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebäuden, Garten und Zubehör, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Acht und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichts-Local zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheid zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, die Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Schönewerda, den 9. Mai 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Klemm.

(568) Subhastations-Patent. Schulden halber soll das sub Nr. 39. des Brandkatasters alhier belegene, 400 Thlr. taxirte Gehöfte des Johann Andreas Thieme auf

den Sechs und Zwanzigsten August d., Nachmittags um Zwei Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, zu welchem hiermit zahlungs- und besitzfähige Kaufliebhaber sowohl, als auch etwaige unbekannte Real-Gläubiger zur Anmeldung und Wahrnehmung ihrer Rechte bis zu diesem und spätestens in diesem Termine bei Verlust derselben gegen

den neuen Besitzer vorgeladen werden. Das Taxations-Instrument hängt an hiesiger Gerichts-
stelle und an der des Königlich Gerichtsamts zu Mückeln aus.

St. Ulrich, den 13. Mai 1834.

Adelich von Hellborffsches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pönitz.

(607) Freiwillige Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist, der Erbaueinandersehung halber, zu dem freiwilligen, öffentlichen Verkaufe zweier zu dem Nachlasse des verstorbenen Christian Friedrich Schneugers weiland in Klein-
gräfsendorf gehörigen, jedes nach dem Abzuge der Lasten 250 Thlr. taxirten ganzen Bier-
tellandes, oder Biertheilhusen Feld, in der Flur Kleingräfsendorf,

der Dritte October 1834,

des Vormittags um 10 Uhr, als einziger Bietungstermin in dem Wohnhause des mfn-
rennen Johann Carl Gottlob Schneugers zu Kleingräfsendorf anberaumt worden. Zahl-
und erwerbsfähige Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine, an dem angege-
benen Orte, sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß, nach erfolgter
Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde, der Zuschlag geschieht, mit dem Be-
merken, daß die Taxe derselben, so wie der neueste Hypothekenschein und die nähern Kauf-
bedingungen bei dem Altersvormunde, Johann Gottfried Jungen in Kleingräfsendorf ein-
gesehen werden können.

Gosch, den 14. Juni 1834.

Das Adelich Brandensteinische Patrimonial-Gericht daselbst.
Mehner.

(640) Nothwendige Subhastation in Wehlig. Das dem Johann Gottlieb
Thieme in Wehlig belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten
mit Gemeinderecht und der dazu gehörigen Hufe Landes mit drei Weistüchchen in Wehli-
ger Flur, welches nach Abzug der Lasten auf 2609 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ei-
ner ausgetragten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt worden, und ha-
ben wir als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Dreißigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr,
an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oberthau anberaumt, wozu wir hierdurch zahlungsfähige
Kauflustige mit dem Eröffnen vorladen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück,
wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden soll.
Die nähere Beschreibung und Taxe des Grundstücks hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle aus,
kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

Herrlich Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Oberthau.
W e g e l.

(736) Subhastation. Das dem Schneidermeister Michael Bengler gehörige, sub
Nr. 41. alhier belegene, 215 Thlr. taxirte Gehöfte, worüber das Taxations-Instrument
alhier aushängt, und die Grundacten bei dem unterzeichneten Justitiar zur Einsicht vor-
liegen, soll Schulden halber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf

den Vierten November 1834, Nachmittags Drei Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Unbekannte Real-Prätendenten ha-
ben ihre Ansprüche, bei Verlust ihrer Realrechte gegen den neuen Besitzer, bis dahin und
spätestens in dem Termine wahrzunehmen.

St. Ulrich bei Merseburg, den 17. Juni 1834.

Adelich von Hellborffsches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pönitz.

(741) Anderweit anberaumter Bietungstermin. Höherer Verfügung zufolge soll die zur Obersförsterei Glücksburg gehörige, im sogenannten Reiherholze bei Premfendorf belegene Forstblöße von 81 Morgen 155 Muthen incl. 5 Morgen 77 Muthen annutzbaren Landes, deren mindestes Kaufgeld 394 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. beträgt, und im ersten Termine nicht erreicht ist, anderweit zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf den Neunten August d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in meinem Geschäfts-Locale hieselbst anberaumt, und lade qualifizierte Käufer hierdurch mit dem Bemerken dazu ein, daß die Kaufbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden, und der Königl. Förster Friedrich in Holzdorf das Grundstück auf Verlangen an Ort und Stelle nachweist.

Annaburg, den 21. Juli 1834.

Der Königl. Forstmeister von Hagen.

(720) Auction. Künftigen 4. August c. und die darauf folgenden Tage, von Vormittags 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, sollen im Auftrag des Wohlhdt. Gerichtsamtes für den Stadtbezirk, die bei dem Herrn Kaufmann Gebser alhier in Beschlag genommenen sämmtlichen Material-, Farbe- und andere Waaren, so wie Handlungs-Alien, im Hause des Herrn Carl alhier öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weißenfels, den 16. Juli 1834.

Lorenz, Auctions-Commissair.

(756) Verpachtungs-Anzeige. Vom 1. Januar 1835 ab soll die zur Herrschaft Guteborn gehörige, sehr ansehnliche Bleichwirthschaft auf drei, auch nach Befinden auf mehrere Jahre verpachtet werden. Zu derselben gehört neben geräumigen Wohn-, Schuppen- und Bleichgebäuden die Grasnutzung auf der Bleichwiese nebst 5 Morgen Feld und einem großen Garten.

Der öffentliche Bietungstermin wird zum Dreißigsten August d. J., des Vormittags, auf dem Schlosse zu Guteborn abgehalten werden. Die Auswahl unter den Bietenden wird sich vorbehalten. Die Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt werden.

Schloß Droyßig, den 22. Juli 1834.

Der Fürstlich Neuhäusische Kammerrath Döring.

(743) Verpachtung. Das der Gemeinde St. Ulrich bei Mülcheln zugehörige alhiefige Zwangbachhaus, welches zu Michael d. J. pachtlos wird, soll wiederum, von da ab auf 3 Jahre bis Michael 1837, den 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Gemeindefchulzen Presch verpachtet werden. Die Bedingungen, welche dabei zum Grunde liegen, sind täglich bei mir einzusehen, und sollen selbige auch im Termine vorgelegt werden.

St. Ulrich, den 21. Juli 1834.

Schiedt, Richter.

(742) Schmiedeverkauf. Eidesunterschiedener ist gesonnen, sein in Reinsdorf bei Nebra gelegenes Wohnhaus, die Klosterschmiede genannt, aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren bei dem Maurermsr. Pfeifer in Göperstadt bei Schraplau.

(754) Verkauf. Eine Parthie gute Weingefäße verkauft billig
Thomas Weddy in Merseburg.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. August 1834.

(765) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind von den Grenzbeamten in der Nähe von Nordhausen auf dem von Sundhausen nach Sonderhausen führenden Fußpfade, einem Nebenwege im Grenzbezirk, ein Packen, enthaltend Netto zwei und fünfzig Pfund laumwollene Waaren, welchen unerkant entflozene Schleichhändler auf den Anruf der Beamten abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die gesuchte Versteigerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren und deren öffentlichem Verkauf, so wie mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses, verfahren werden wird.

Magdeburg, den 22. Juli 1834.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

(760) Wassermühlen-Anlegung. Der Händler und Zimmergesell Johann Gottlob Eppendorf zu Eigenroba beabsichtigt, an dem durch das Dorf fließenden Bache eine oberflächige Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen und hat um Ertheilung der dazu benötigten Concession ange sucht.

Indem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen acht Wochen schriftlich hier einzureichen; wobei ich zugleich bemerke, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 21. Juli 1834.

Der Landrath v. Boje.

(667) Bekanntmachung. Die mir von der Königl. General-Commission zu Stendal zum Abschluß des Auseinanderseßungs-Vertrags übertragene Dienstablösung zwischen dem im Saalkreise belegenen Rittergute Zeitz nebst dazu gehörigen Dörfe Belleben und den ihm verpflichteten Voll- und Halbspännern in Belleben, die Ablösung und Rentenverwandlung der auf den Grundstücken der letztern ruhenden Spanndienste betreffend, wird in Gemäßheit des §. 104. der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und den Lehnherrn, Lehnfolgern, Fideicommiß-Anwärtern, Oberleigenthümern, Wiederkaufberechtigten, so wie allen denen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen sechs Wochen und spätestens in dem auf

den Fünf und Zwanzigsten August d. J., Vormittags zehn Uhr, hier in meiner Wohnung anberaumten Termine zu melden und zu erklären, ob sie bei den Verhandlungen und bei Aufnahme des Regulirungs-Vertrags zugezogen seyn wollen. Die-

jenigen, welche sich nicht melden, müssen die Ablösung und Rentenverwandlung gegen sich gelten lassen und können selbst im Falle einer Verlesung mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Altleben, den 28. Juni 1834.

Der Gerichtsamtmann Thiele.

(601) **Edictal-Citation.** Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns E. B. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den Antrag mehrerer Gläubiger der Concurss eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weiteren Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigeschrieben werden, außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands- und etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den Siebenzehnten September d. J.

zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche an die Concurssmasse, in meiner Expedition, Grünegasse Nr. 13, anberaunt habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Justiz-Commissarien Clauswig, Wagner und Bohndorf zur Wahrnehmung ihrer Verrechte vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als Interims-Enrator bestellt, über dessen Weisheit die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(471) **Subhastation.** Die dem Elbschiffmüller Johann Gottlieb Euse gehörige, aus Nr. 52. des ehemaligen Amtskatasters bei Lorgau schwimmende und auf 1791 Zhr. gerichtlich gewürderte Elbschiffmühle nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Sechste September dieses Jahres, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Bömelburg zum Dictungstermine an Gerichtsstelle anberaunt worden. Dem Reißbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Elbschiffmühle zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Mühle, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur ersehen werden.

Lorgau, den 6. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(758) **Subhastation.** Die dem Johann Gottfried Thomann gehörige Hälfte des

zu Jedrig im Torgauer Polizeikreise sub Nr. 11. des Brandversicherungs-Katasters belegen und auf 1014 Thlr. gerichtlich gewürdeten Hufengut nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt und

der Fünfte November 1834, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Siemens zum Bietungstermine an Gerichts-Stelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Guts, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur ersehen werden.

Torgau, den 4. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(752) Oeffentlicher Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, von der verstorbenen verhehlchten Drechsler Steinbrecher, Wilhelmine geborne von Lbben, nachgelassene Grundstücke, nämlich:

- 1) das zu Schmalzerode sub Nr. 13. belegene Wohnhaus nebst Zubehör und sechs dazu gehörige Ader in dasiger Flur;
- 2) zwei in Helstaer Flur in der Aue am Rütchenborfer Wege neben einem Hoppeschen und Wideschen Ackerstücke belegene Morgen Ader,

wovon die in unserer Registratur nebst dem Eintragungsformulare und dem Hypothekenscheine über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 465 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. beträgt, theilungshalber zum öffentlichen Anschlag gebracht und ist ein Bietungstermin auf

den Dreißigsten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Winkler zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(472) Subhastation. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll das sub Nr. 5. hieselbst an der Torgauer Straße belegene Wohlhauptsche Großerbenhaus nebst Seitengebäuden und Hofraum und der dazu gehörigen Braueret- und Brennerereigerechtigkeit, welches zu 2243 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich meistbietend in dem alleinigen Bietungstermine,

den Ersten September d. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Registratur eingesehen und sollen die besondern Kaufbedingungen in Termine bekannt gemacht werden.

Herzberg, den 27. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(762) Subhastations-Patent: Das sub Nr. 2: zu Reinsdorf gelegene, den Wlesemannschen Erben gehörige, nach Abzug der Lasten auf 160 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. taxirte Wohnhaus sammt Zubehör soll im Wege nothwendiger Subhastation auf den Ersten November c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können hier eingesehen werden:

Zugleich werden unbekannte Real-Prätendenten aufgefodert, ihre etwanigen Ansprüche, wenn sich solche zur Eintragung auf das Grundstück im Hypothekenbuche qualificiren, spätestens im Verkaufstermin anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen vom Grundstück präcludirt werden:

Heldrungen, den 7. Juli 1834!

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(716) Subhastations-Patent: Auf den Antrag des Patrimonial-Gerichts Rössen sollen nachfolgende, den Johann Gottlob Heuselschen Erben zu Rössen zugehörige, unter hiesiger Amts-Jurisdiction belegene, walende Grundstücke, als:

- 1) ein in Großgöbberner Mark belegenes Viertelandes Feld nebst zwei Zubehörungen;
 - 2) ein in derselben Mark belegenes halbes Viertelandes Feld nebst einer Zubehörung,
- im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Das hiesige Gerichtsamt, hierzu durch das Königl. Landgericht zu Halle beauftragt, hat einen peremptorischen Bietungstermin auf:

den Ein und Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt, und werden hierzu alle zahlungsfähige Kauflustige mit der Bemerkung vorgeladen, daß die nähern Verkaufsbedingungen im Licitations-Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Rügen, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(749) Subhastation: Vermöge landgerichtlichen Auftrags soll das der Johanne Sophie verwitweten Glanther, gebornen Schwarze, und ihren minorennen Kindern zugehörige, zu Köpfen belegene und sub Nr. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs eingetragene, sub Nr. 7. katastrirte Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör auf den Sieben und Zwanzigsten October c., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle subhastirt werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten, daß das Grundstück auf 513 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt worden, und die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, hierdurch eingeladen werden:

Hohenmölsen, den 10. Juli 1834!

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(740) Nothwendige Subhastation. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst hinterm Rathhause gelegene, unter Nr. 25. in das Hypothekenbuch eingetragene, Heine'sche Haus nebst Zubehör, einschließlich der als Pertinenz dazu gekommenen Angerkabel Nr. 263, zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben auf 465 Thlr. taxirt, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 15. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(757) Nothwendige Subhastation: Das dem Badermeister Gottlieb Erdmann Burghardt in Wahrenbrück gehörige, in dasiger Flur belegene walzenbe Ackersück, die lange Hufe hinter den Hufen genannt, so auf 98 Thlr. nach dem hier zur Einsicht bereit liegenden Taxinstrumente, gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll

den Vierten November c., von Vormittags Zehn Uhr ab, im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes, zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, was besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten hiermit aufgefordert, spätestens in dem anstehenden Termine ihre Ansprüche anzuzeigen, indem sie außerdem gegen den neuen Besitzer und das Grundstück damit werden präcludirt werden.

Liebenwerda, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(748) Subhastation: Behufs Erbtheilung sollen die den Erben des Johann Christian Friedrich Unger zu Vielen zugehörigen Grundstücke, als:

1) eine Sechszehntheilhufe Erbeland, vom sogenannten Weichungsbiertel, wovon 1½ Acker auf Preussischem und 1½ Acker auf Hannoverschem Gebiet belegen und überhaupt 233 Thlr. taxirt;

2) das Nr. 21. neben Kraft und Ufermann zu Vielen belegene Wohnhaus, welches auf 537 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden, öffentlich meistbietend in dem auf

den Sieben und Zwanzigsten October d. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle angesetzten Termine verkauft werden, und wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Taxe und das Hypotheken-Attest an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden können.

Heringen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(761) Subhastations-Patent: Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe folgender, den Geschwistern Richter gehöriger, in hiesiger Stadt und Flur belegenen Grundstücke:

1) des unter Nr. 197. hier selbst vor dem Hospitalthore belegenen Hauses nebst Scheuer, Stall und Garten, taxirt 485 Thlr.;

2) eines halben Viertelandes in der Schölsb.-Flur, taxirt 170 Thlr., haben wir Termin auf

den Vierten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserem Geschäfts-Local angelegt, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, und die Verkaufsbedingungen im Licitations-Termine bekannt gemacht werden sollen.

Rügen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(747) Subhastation. Das zur Concurdmasse des Seifensiedermeisters Naumann zu Börbig gehörige, Nr. 193. im Hypothekenbuche eingetragene, nach Abzug der Lasten 1323 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. gewürderte Wohnhaus auf der langen Gasse daselbst mit Hof, Scheune, Ställen und einer Seifensiederei-Werkstatt, auch Pflanzentafel, ingleichen nach Befinden mit einigen 50 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. taxirten Utensilien, ferner folgende dazu gehörige Wandeläder, als: eine 384 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. gewürderte $\frac{1}{2}$ Hufe dreierartiges Feld in Lehna., eine 381 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. taxirte $\frac{1}{2}$ Hufe dergleichen in Jaro- und ein 59 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätztes Stüchchen Acker in Odenorf-Märke, sind zur Subhastation gestellt, und sollen auf

den Vierten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anberaumten peremptorischen Termine, unter den darin bekannt zu machenden Bedingungen, in landgerichtlichem Anstrage vor hiesigem Königl. Gerichtsamt an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, ihre Gebote abzugeben, und, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, des Zuschlags zu gewärtigen. Auch werden hinsichtlich der Wandeläder etwa einige unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Taren, Hypothekenschein und Hypotheken-Attest können täglich hier eingesehen werden. Börbig, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(503) Öffentliche Subhastation. Von dem unterschriebenen Gericht soll die dem Schenkwirth Christoph August Holzschle zugehörige Bergschenke zu Wünschendorf, an Haus, Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinerecht nebst einem dazu gehörigen Wirtellande in Wünschendorfer Flur, welche Grundstücke nach Abzug der darauf lastenden Lasten und Abgaben auf 922 Thlr. 20 Sgr. 41 Pf. gerichtlich taxirt worden, ausgelagter Schulden halber öffentlich subhastirt werden und ist

der Sechste September d. J.

als einziger präclussivischer Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle Vormittags 11 Uhr ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothanes Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot Rücksicht genommen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus den Grundacten nicht consignirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Verrechtsame sich bis zum Bietungstermine zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nach erfolgter Adjudication nicht weiter gehört werden.

Die Taxe von den bemerkten Grundstücken, so wie die nähern Kaufbedingungen können von heute an auf hiesiger Gerichts-Expedition eingesehen werden.

Merseburg, den 19. Mai 1834.

Das Domcapitul-Gericht.

(477) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht soll die Rodenbed'sche beim Flecken Gehofen sub Nr. 30. westlich auf dem sogenannten Sohlberge isolirt liegende Erbpachts-Bockwindmühle, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und Zubehör,

welche nach Abzug der Oblasten gerichtlich auf 600 Thlr. taxirt worden ist, öffentlich Schut-
den halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Neun und Zwanzigste August d. J., Vormittags Zehn Uhr,
angesezt, in welchem beß- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Ge-
richts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine
Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, Kaufbedingungen, so wie die Grund-
und Hypothekenacten liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Realprätendenten sind zugleich aufgefordert, im Bietungstermine ihre An-
sprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer uns anzuzeigen.

Gehofen, den 20. April 1834.

Das c o m b. P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.
K l e m m.

(428) Nothwendige Subhastation. Daß dem Gabriel Rndsing gehörige, im
Dorfe Großcroßitz Delitzscher Kreises, gelegene Pferdnergut, welches nebst dazu unzer-
trennlich gehörigen zwei Hufen Landes auf 4586 Thlr. 19 Sgr. 9½ Pf. gerichtlich taxirt
worden, soll nebst dem auf 279 Thlr. 15 Sgr. taxirten Inventar und mit der Erndte im
Weg der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu

der Drei und Zwanzigste September d.
im gedachten Rndsing'schen Pferdnergute zu Großcroßitz als einziger Bietungstermin an-
beraumt worden ist, und werden zugleich die etwanigen unbekannten Real-Prätendenten an
diesem Grundstück hiermit vorgeladen, ihre Ansprüche längstens in diesem Termine anzu-
melden und zu bescheinigen, indem nach dessen Ablauf darauf keine Rücksicht genommen
werden kann.

Die Verkaufsbedingungen und Taxations-Instrumente sind als Anhang gegenwärtigen
Patents vor den Gerichtszimmern zu Neuhaus und Delitzsch angehängt, können aber auch
nebst Hypotheken-Akten in der Gerichts-Registatur zu Wölkau besonders eingesehen werden.

Wölkau, den 5. Mai 1834.

Herrlich Schirmersches Patrimonial-Gericht Neuhaus.
Schmorkl.

(771) Oeffentlicher Verkauf. Daß Königl. Zollhaus nebst Zubehör zu Rade-
feld, zu einem Werthe von 727 Thlr. 21 Sgr. abgeschätzt, soll in termino

den Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr,
in dem dortigen Gasthose unter den sodann bekannt zu machenden Bedingungen zum öffent-
lichen meistbietenden Verkaufe gestellt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 28. Juli 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steneramt.

(709) Rathskeller- und Schießhaus-Verpachtung zu Mückeln. Es soll
der Rathskeller und das Schießhaus hieselbst, nebst der damit verbundenen Garfüche und
dem Pechhandel von Michaelis d. J. ab, auf sechs hinter einander folgende Jahre, jedoch
nur auf drei Jahre gewiß und auf drei Jahre ungewiß, öffentlich meistbietend, unter Vor-
behalt der Auswahl unter den Bittanten, verpachtet werden.

Zum Bietungstermine haben wir

den Sieben und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Neun Uhr,
anberaumt, und wollen Pachtliebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages und
Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.

Die Pachtbedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht, können aber auch von jetzt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann nur dann ertheilt werden, wenn der Erstfcher hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.

Mücheln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(708) Verpachtung der Brauerei in Mücheln. Es soll die Braugerechtigkeit hieselbst von Michaelis d. J. ab auf drei hinter einander folgende Jahre öffentlich an den Reißbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Zum Bietungstermine ist

der Sieben und Zwanzigste August d. J., Vormittags Elf Uhr, angesetzt worden, und wollen Pacht Liebhaber zu Abgabe ihrer Gebote sich gedachten Tages und Stunde in dem Raths-Expeditions-Zimmer hieselbst einfinden.

Die Pachtbedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht, können aber auch von jetzt an täglich in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden. Der Zuschlag kann nur dann ertheilt werden, wenn der Erstfcher hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit bekannt ist, oder diese durch glaubhafte Documente nachweist.

Mücheln, den 10. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(766) Die Lebensversicherungsbank f. D.

in Gotha

hatte, wie der fünfte Rechenschaftsbericht derselben zeigt, am Schlusse des vorigen Jahres einen Reserve- und Sicherheitsfonds von

615625 Thlr.

Die Reihe der Zurückstellungen aus dem Sicherheitsfonds hat in dem gegenwärtigen Jahre mit einer Dividende von

24 Procent

begonnen.

Exemplare des Bankstatuts werden unentgeltlich ausgegeben von

Joh. Friedr. Grumbach in Merseburg.

(767) Anzeige über Vieh-Versicherungen. Daß dem Unterzeichneten von der Vieh-Versicherungs-Anstalt im Herzogthum Gotha eine Agentur dieser Anstalt übertragen worden ist, zeigt hiermit den Herren Rittergutsbesitzern und Oekonomen ergebenst an.

Indem ich nun alle Versicherungslustige dazu ergebenst einlade, sich mit ihren Anträgen gefälligst an mich zu wenden, verspreche ich zugleich die prompteste Ausföhrung, so wie die reellste Bedienung hierbei; für alle diejenigen, welche sich zuvor vom Gange der Geschäfte und übrigen Bedingungen erst näher unterrichten wollen, dient hiermit zur Nachricht, daß die Statuten der Anstalt jederzeit um den festgestellten Preis von 2 Sgr. 6 Pf. bei mir zu haben sind.

Merseburg, den 29. Juli 1834.

Carl Fischer als Agent.

(768) Bekanntmachung. Die Commun Almsdorf zeigt an, daß alle Handel- und Gewerbetreibende ihre Standzettel diesen Jahrmarkt, als den 24. August d. J., von früh Acht bis Zehn Uhr, bei Verlust ihres Standes beim Richter Thieme vorzulegen haben.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg, den 6. August 1834.

(786) Steckbrief. Der unten signalisirte Hauslehrer Wilhelm Deder aus Grünberg in Schlesien, der Theilnahme an einer geheimen politischen Verbindung und Mitwissenschaft um einen hochverrätherischen Verein beschuldigt, soll zur Haft und Criminal-Untersuchung gezogen werden.

Da er inzwischen von seinem bisherigen Wohnort Raumburg a. d. S. sich entfernt und die Absicht, sich nach Amerika einzuschiffen, geäußert hat, so ersuche ich, im Auftrage des Königl. Kammergerichts, alle diesseitigen und auswärtigen Polizei-Beörden ergebenst, den H. Deder, wo er sich betreten läßt, festzunehmen und unter sicherer Escorte gegen Erstattung der Kosten in die Hausvoigtei-Gefängnisse hierselbst abliefern zu lassen.

Berlin, den 28. Juli 1834.

Der Königl. Untersuchungs-Richter,
Criminal-Rath Dambach.

Signallement.

Familiennamen: Deder; Vorname: Wilhelm; Geburtsort: Grünberg; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: d. brann; Stirn: frei; Augenbrauen: braun; Augen: blau; Nase: lang, gerade; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: länglich; Gesichtsbildung: länglich schmal; Gesichtsfarbe: bräunet; Gestalt: mehr lang; besondere Kennzeichen: langsam schnarrende Mundart.

(785) Erledigung. Da nun auch der Corrigend Lorenz aus Neuerstadt wieder erlangt und uns zugeführt worden ist, so wird die im 34. Stück dieser Blätter befindliche Bekanntmachung vom 11. v. M., hiermit außer Kraft gesetzt.

Zeig, den 29. Juli 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(778) Diebstahl. Bereits im Monat Juli v. J. sind dem Schenkwrth Köhler in Piesdorf mittelst Einsteigens: eine Wanduhr, welche in Stahl geht, nebst zwei bleiernen Gewichten; ein blaueisener einmänncher Bettüberzug; eine weiße Flanellkappe; ein graues Säckchen mit circa 1½ Elle in mehrere Stücke geschnittene Leinwand; ein Spiegel; ein Bild, die Mutter Gottes vorstellend, in einem schwarzen Rahmen; eine Kinderweise, entwendet worden.

Die Uhr hat sich demnachst in Eisleben, wohin sie verkauft war, wieder gefunden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der noch fehlenden Sachen, und fordern auf, alle Umstände, welche zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung der Diebe beitragen können, uns oder der nächsten Verigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 26. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(792) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. Juli c. sind aus der Wohnung des Einwohner Christian Gabler zu Süßig folgende Gegenstände, als:

ein guter dunkelblauer Tuchoberrock mit schwarzem Sammetkragen, übersponnenen Knöpfen und an den Ärmeln mit Saffian besetzt; ein guter dunkelblauer Tuchspencer mit ausgezacktem, mit schwarzem Sammet besetzten Kragen und mit weißem Parchent gefüttert; ein schwarz-tuchener Frauenrock und Spencer mit weißem Parchent gefüttert; drei Kattunspencer mit grünem Grunde und geblümt; ein Frauenoberrock von Kattun, dunkelgrün und hellblau gestreifter Grund mit gelblich und braun gerankten Blumen, mit weißem Flanell gefüttert; sieben gute Frauenröcke von Kattun, streifig und resp. geblümt, drei derselben mit altem Zeuge, vier gar nicht gefüttert; vier Mannshemden von guter flächener Hausleinwand, drei derselben noch ganz gut; zwei Knabenhemden von derselben Leinwand; ein Frauenhemde; ein Bettüberzug, roth und weiß gewürfelt, die untere Seite von weißer Leinwand; ein Nieder; ein Markttuch; ein Frauenstrumpf von weißer Baumwolle,

welches alles zu dem Werth von 47 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. angegeben, mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf oder Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern das Publikum auf, zur Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen mitzuwirken.

Zeig, den 29. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(782) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. December v. J. sind dem Holzaufseher Carl Kühne zu Lausa mittelst gewaltsamen Einbruchs aus seiner Wohnung folgende Gegenstände:

ein grauer Tuchmantel, etwas getragen; ein Paar graue lange Tuchbeinkleider, worinnen sich ein Geldbeutel von grüner Seide gestrickt, mit 2 gelben Ringen versehen und ohngefähr 15 Sgr. Welp darinnen befand; eine lange, grüne und vor kurzem nur gewendete Tuchpistole, in welcher sich eine Brille in einem oval gefütterten Futteral und ein neues blaues Schnupstuch befand; eine dergl. alte, abgetragene, aber angewendete; eine blaue Tuchweste, worinnen sich ein kleiner lederner Geldbeutel mit ohngefähr 5 Sgr. befand; ein Paar gewirkte baumwollene Unterziehbeinkleider, ohne Knöpfe, mit einem Durchziehbande, in welchen auf der rechten Knie ein kleines Loch war; eine getragene, grüne Tuchweste, wo auf beiden Taschen ein Flecken genähet war, von mehr dunkelgrünem Tuch; ein Paar neu angeschuhte Stiefeln; ein schwarzseidenes Halstuch, worinnen eine Binde war; ein Paar grüne lederne Pelzfingerringhandschuhe; eine grüne, mit Pelz gefüllte Tuchmütze, mit einem Schilde und schwarzem Gebräm; eine Briestafel, worinnen sich besonders eine Holzrechnung nach Strehla und ein Verzeichniß lieferner Rüdger nach Sehrhausen befand; ein schwarzer Merino-Spencer, mit Watte und aschgrauem Futterkattun gefüttert; ein Gingham-Spencer mit schwarz-, lichtblau- und rothgestreiftem und weißem Flanell gefüttert; ein Kattunener Spencer mit braunem Boden und grünen Blumen, mit weißem Flanell gefüttert; drei leinwandene Schürzen, als eine schwarzblaue und zwei lichtblaue; ein braunes Halstuch mit weißer Kante; ein Paar weißwollene Strümpfe; ein Paar schwarzlederne Pantoffeln,

entwendet worden, was zur möglichsten Erforschung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Belgern, den 25. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(788) Aufforderung. Bei Gelegenheit einer Hausvisitation zu Pandelfelde ist die

unten beschriebene Bürschbüchse gefunden und als verdächtig in Beschlag genommen worden. Sollte dieselbe Jemanden entwendet oder sonst auf verdächtige Weise abhandelt gekommen seyn, so fordern wir ihn auf, hierüber binnen Vier Wochen bei uns Anzeige zu machen. Nach Verlauf dieser Zeit wird anderweit darüber disponirt werden.

Sangerhausen, den 29. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung der Bürschbüchse.

Die Büchse ist nicht mehr neu, sondern alt, mit Schaft und Rohr 1½ Ellen lang, ersteres ist Ahornholz, letzteres achtmal gewunden und 1½ Elle lang. An der Büchse befindet sich ein Feuerschloß mit einem schon ziemlich abgenutzten Feuersteine, so wie einem Stecher und Abdrücker. Die Garnitur besteht aus Messing; auf der rechten Seite des Schaftes befindet sich ein mit Punkten in das Holz eingegrabenes R., so wie auch auf derselben Seite ein Schieber zum Einlegen der Kugeln und Pflaster. Um das Schloß herum auf beiden Seiten des Schaftes sind in das Holz ebenfalls Punkte eingegraben.

An dem Gewehre befindet sich ein alter brauner lederner Riemen, so wie ein neuer Ladestock von rothbuchenem Holze. Außer diesem Ladestocke ist noch ein anderer in dem Rohr steckend von weißbuchenem Holze vorhanden.

(769) Aufgefundener Leichnam. Bei Daugschen in einem Wasserloche, im Bezirk des Königl. Preuß. Gerichtsamts Prettin, ist am 19. April c. ein männlicher Leichnam 5 Fuß 9½ Zoll lang, braun gekrausten Haupthaars, bekleidet mit einem Hemde weißgarnigter Leinwand, blautuchner Weste mit gelbmetallenen Knöpfen, Halstuch von weißem Sammt, Pantalons von schwarzgrauem Luche, Unterbeinkleidern von Zwillich und Halbstiefeln, ohne Spuren äußerer Verletzungen, aufgefunden, und gerichtlich aufgehoben worden.

In der Westentasche haben sich ein Einschlagemesser mit Hornschalen und ein Petschaft mit einem H., in der Hosentasche ein Groschen fünf Pfennige Königl. Sächs. Scheidemünze und ein Königl. Preuß. Silberpfennig befunden. Auch ist einige Tage zuvor unsern von jenem Loche ein Gehstod mit schwarzem Kopfe, und in diesem ein Stück Perlmutter eingelegt, aufgefunden worden. Wir ersuchen Jedermann, besonders die Wohlthät. Polizei- und Gerichtsbehörden, Nachrichten über die Person dieses hier unbekannten Leichnams, über ihre Todesart, Verwandten und Vermögen uns baldigst zugehen zu lassen.

Riebenwerda, den 3. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(781) Aufgefundener Leichnam. Am 17. d. M. ist ohnweit der hiesigen Stadt an dem bei der Amtsmuldenmühle befindlichen Mühlwehr ein bis jetzt unbekannter männlicher Leichnam im Muldenflusse angeschwommen, ans Land gebracht und gerichtlich aufgehoben worden.

Dieser männliche Leichnam, an welchem sich durchaus keine Spuren von äußerlich angebrachter Gewalt zeigten, hatte anscheinend schon mehrere Wochen im Wasser gelegen, und soviel sich bei dem bereits in völliger Fäulniß befangenen Zustande desselben noch wahrnehmen ließ, folgende Kennzeichen: er war etwa 28 bis 30 Jahre alt, von starkem Körperbau und etwas über 5 Fuß groß. Die Haupthaare waren von dunkler Farbe und die vorderen Zähne im Ober- und Unterkiefer vollständig und weiß. Die Bekleidung des Leichnams bestand aus einer blauen leinenen Hose, einem gestrickten Gurt mit eiserner Schnalle, einem sehr geflickten Hemde von grober Leinwand und einem Hosenheber.

Anscheinend war der Verablebte ein Arbeitsmann und wird solches seinen etwaigen Angehörigen mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß der bei ihm vorgefundene Gurt und Hosenheber beim unterzeichneten Gerichtsamte aufbewahrt und in Augenschein genommen werden können. -Bitterfeld, den 26. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(793) Vererbpachtung. Mit Genehmigung der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg, soll die der Owersparre zu Seyda eigenthümlich zugehörige, eine und eine halbe Stunde von Seyda belegene, und 1256 Morgen Ackerland enthaltende wüste Mark Zwuschen nebst dem darauf befindlichen Feldhüterhäuschen, in einzelnen Parzellen, oder auch nach Befinden im Ganzen in Erbpacht ausgethan werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf

den Ersten September d. J., Vormittags Neun Uhr, in dem Rath's-Sitzungszimmer zu Seyda anberaumt, wozu Erstehungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen, der Vererbpachtungsplan und die Charte bei dem Stadtrathe in Seyda eingesehen werden können.

Herzberg, den 30. Juli 1834.

Der Landrath.

Bei dessen Abwesenheit: der Kreisdeputirte Sahland.

(656) Subhastation. Von dem hiesigen Königl. Landgericht ist das der Wittwe Marie Dorothee Zwanziger geb. Gbde gehörige, auf dem Petersberge hier sub Nr. 1429. belegene und auf 474 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und ein Bietungstermin auf

den Neunten October dieses Jahres vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des genannten Grundstücks sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(620) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll die dem m. n. Joh. Gottfried Enid zu Proschwitz zugehörige, in Dommischher Flur, und zwar in der sogenannten Kleinaue, gelegene, ohne Abzug der Lasten 500 Thlr. gewürderte, malzende Viertelhufe Landes vom unterzeichneten Gerichtsamte freiwillig subhastirt werden, wozu

der Vier und Zwanzigte September dieses Jahres,

von Vormittags Zehn Uhr an,

zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden ist.

Die Taxe dieses Grundstücks und die Landungs-Tabelle, so wie die besonderen Kaufs-Bedingungen können bei dem hiesigen Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realpräsentanten zu diesem Termine hierdurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommisch, den 20. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(657) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem Stellmacher Carl Adam Schmölting und dessen Ehefrau geb. Bernickel zu Großleinungen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehör und 22½ Acker Land und Wiese, von welchen die, sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtsstelle alhier einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten 370 Thlr. 25 Sgr. —, beträgt, Schulden halber in dem auf

den Fünfzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Rath'seller zu Großleinungen dazu anberaumten Bietungstermine öffentlich an den Meist-

bietenden verkauft werden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Mannsfeld, den 18. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(660) **Öffentlicher Verkauf.** Das zur Kaufmann Grasseschen Concursmasse gehörige, hier in der Saalgasse sub Nr. 232. des Brandkatasters gelegene, sub Nr. 227. Vol. VI. pag. 601. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1600 Thlr. —, —, Preuß. Cour. beträgt, soll an den Meistbietenden öffentlich auf:

den Dritten October c., Vormittags Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden können. Besondere Verkaufsbedingungen sind noch nicht gestellt.

Weissenfels, den 26. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(266) **Subhastations-Patent.** Das früher dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölkau und dem Einwohner Rudolf gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderacht 3 Viertheilandes Feld, 3 Ader Wiese und 3½ Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölkau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Roste erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Vocationstermine auf

den Dritten Juni c.

den Ersten August c.

den Zweiten October c.

} Vormittags Elf Uhr,

die beiden erstern an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß von den 3½ Ader Holz 2 Ader Laßqualität haben und das hiesige Domcapitul nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domcapitul zu allen Zeiten freistehe, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbungspreises zurückzunehmen, daß der Besizer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt, nach den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Taxe bei uns einzusehen ist.

Merseburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstei-Gerichte daselbst.

W i l l e.

(519) **Nothwendige Subhastation.** Das der Frau Juliane verwitwete Kreis-Boniteur Willemann zugehörige, hieselbst belegene, und auf 4095 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Zweihufengut, sub Nr. 26, soll Schulden halber im Termine

den Fünf und Zwanzigsten September 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eisenburg eingesehen werden.

Ischeplin, den 27. Mai 1834.

Das Gräflich Wengersensche Patrimonial-Gericht daselbst.
Dr. Krausold, Justit.

(659) Freiwillige Subhastation. Das früherhin dem Richter Johann Gottfried Hänisch zu Zweimen gehörige, sub Nr. 4. des Brandkatasters gelegene, wüste Anspannergut, nebst Gemeinbenutzung und den als Pertinenz dazu gehörigen Feldgrundstücken, an einer halben Hufe Landes und einem Viertelandes Felde in Zweimner Flur, welches gerichtlich auf 2325 Thlr. —, —, abgeschätzt worden ist, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Noske erstanden, auf Requisition der Domprobstei-Gerichte zu Merseburg resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe

den Zweiten October dieses Jahres als einzigen peremptorischen Vierungstermin festgesetzt und fordern daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit auf, am gebachten Tage, an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewarten, daß dem Meistbietenden die Grundstücke zugeschlagen, auf Nachgebote aber durchaus keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe ist übrigens dem an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangenen Subhastations-Patente beigelegt, kann auch, so wie die betreffenden Hypothekenacten in der Expedition des unterzeichneten, zu Alttranstätt wohnhaften Justitiarii jederzeit eingesehen werden.

Dölkau, den 25. Juni 1834.

Gräflich Hohenthalische Gerichte daselbst.
v. Scheubner, Justitair.

(738) Nothwendige Subhastation zu Pandfelde. Die zu Pandfelde belegenen Grundstücke des Müllers Gottfried Stodt, bestehend in einer überschlächtigen Mühle und Desmühle mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten und 17 Morgen Aedern, indgesammt auf 1617 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Courant hoch abgeschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend in dem auf

den Drei und Zwanzigsten October d. J., des Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Vierungstermine verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weisdorf, den 19. Juli 1834.

Adelich von der Affeburgsches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein-Weisdorf.
Maas.

(790) Subhastations-Patent. Nachdem die Werknerschen Erben unter Zustimmung des obervormundschaftlichen Gerichts, des Königl. Landgerichts Halle, auf Verfürzung des in der Werknerschen Subhastationsache auf den 12. September c. anberaumten Subhastationstermins angetragen haben, so wird derselbe hierdurch aufgehoben und zur Licitation des den Werknerschen Erben gehörigen, in der Oberburgstraße sub Nr. 136. gelegenen braunberechtigten, auf 727 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. tarirten, Wohnhauses nebst Zubehör ein Termin auf den Achten August d. J., Vormittags Elf Uhr, in meiner Expedition, Grüne Gasse Nr. 13. anberaumt und bemerke, daß sowohl die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks, als auch der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden kann.

Merseburg, den 31. Juli 1834.

Vigore commissionis:
Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(770) Verkauf von Gebäuden. Auf Anordnung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, sollen die, zu dem Domainenamte Schwemfal gehörenden Ziegelei-Gebäude, unfern des Dorfes Schwemfal belegen, und bestehend:

in einem Wohnhause,	29	Fuß	lang,	22	Fuß	tief,
„ einem Stalle,	19	„	„	6	„	„
„ einer Trockenschuere,	177	„	„	32	„	„
„ einem Brennofen mit Gehäuf,	39	„	„	31	„	„ und
„ einer kleinen Schuere,	14	„	„	13	„	„

einzelu, nach Umständen auch zusammen, jedoch unter Beding des Abbruchs binnen Jahresfrist, öffentlich an den Meißbietenden, nach höhern Orts erfolgtem Zuschlage, gegen baare Zahlung verkauft werden, und ist darzu Termin, auf Donnerstag,

den Vierten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,

an Ort und Stelle, in des Zieglers Wohnung, anberaumt worden. Kaufsüßige werden mit der Nachricht eingeladen, daß die nähern Bedingungen vom 15. August d. J. ab, hier im Rentamte Döben, wie auch bei dem Richter Barthel zu Schwemfal zur Einsicht ausgelegt sind. Die Besichtigung der Gebäude, schon vor dem angeßetzten Termine, wird vom dem Königl. Domainenamte Schwemfal nicht behindert werden.

Döben, den 24. Juli 1834.

Königlich Preußisches Rentamt.

(652) Rathskeller-Verpachtung. Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit dem Rechte, zu kochen, zu speisen, Wein, Bier und Brauntwein zu schenken, auch Gäste zu setzen und zu beherbergen, ferner die Ruhungen der Rathswaage und vom Salzhanf, soll anderweit auf sechs Jahre, nämlich vom 1. Januar 1835 bis dahin 1841, im Wege des Meißgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den Achtzehnten August d. J., Nachmittags um Drei Uhr,

an Rathsstelle einen Termin anberaumt, welches Pachtliebhabern hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie sich in diesem Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände auszuweisen haben.

Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden.

Denen, welchen die Lage des hiesigen Orts unbekannt ist, dient noch zur Nachricht, daß die neue Kunststraße von Berlin nach Halle, Leipzig u. s. w. hier durchgeht.

Gräfenhaynchen, den 25. Juni 1834.

Der Magistrat.

(780) Jagd-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß sollen folgende, zur Oberförsterei Glödsburg gehörige Jagden, und zwar:

- 1) die volle Jagd auf einem Theile der Lindauer-Neuerstädter und Kleinforgauer Flur, mit Inbegriff des Königl. Winkelbusches, und
 - 2) die Niederjagd auf der Puschhnsdorfer Flur,
- von Egidy d. J. ab anderweit meißbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf

den Zwanzigsten August d. J., Vormittags um Zehn Uhr,

in Schweinitz im Gasthose zum Anker anberaumt, und lade Pachtüßige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Pachtbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Glödsburg, den 23. Juli 1834.

Der Königl. Oberförster Seyfert.

(795) Aufhebung eines Vietungstermins. Der vom unterzeichneten Patrimonial-Gericht zur Subhastation des Johann Andreas Thiemerschen Hauses sub Nr. 39. zu St. Ulrich unterm 13. Mai d. J. auf den 26. August c. anberaumte Vietungstermin, ist wegen immittelst erfolgter Befriedigung des Creditanten wieder aufgehoben worden; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

St. Ulrich, den 31. Juli 1834.

Adelich von Helldorff'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

W. B. D. e.

(743) Verpachtung. Daß der Gemeinde St. Ulrich bei Mülcheln zugehörige alhiefige Zwangsbachhaus, welches zu Michael d. J. pachtlos wird, soll wiederum, von da ab auf 3 Jahre bis Michael 1837, den 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Gemeindefchulzen Presch verpachtet werden. Die Bedingungen, welche dabei zum Grunde liegen, sind täglich bei mir einzusehen, und sollen selbige auch im Termine vorgelegt werden.

St. Ulrich, den 21. Juli 1834.

Schiedt, Richter.

(791) Auction. Nächstkommenden 11. August d. J., Vormittags 8 Uhr, sollen der Erbausinandersetzung halber im hiesigen Gasthose zum Stern 30 Stück größtentheils gute, starke und sehr brauchbare Postpferde nebst dazu gehörigen vollständigen Geschirren, ingleichen 8 Stück resp. elegante in Federn hängende Kutschwagen, unter denen sich ein großer Familienwagen und ein ganz neuer moderner geschmackvoller Offenbacher Wagen auszeichnen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Großenhain, den 30. Juli 1834.

Die Erben des Postmeister Junghans.

(784) Empfehlung. Wenn ich mir hierdurch erlaube, mein assortirtes Weinlager, bestehend in Rhein-, Französischen, Franken- und Würzburger Weinen ganz ergebenst zu empfehlen, so wage ich an einen hohen Adel und geehrtes Publikum die gehorsame Bitte: mich mit Ihrem Vertrauen gütigst zu beehren und bei Bedarf von Weinen in jeder beliebigen Qualität der oben genannten Sorten, meiner gewogentlich eingedenk zu seyn. — Durch in Hamburg persönlich bewirkte Einkäufe und andere directe Beziehungen unter günstigen Verhältnissen bin ich im Stande, bei reeller und billigster Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Auch erlaube ich mir, mein Materialwaaren-Geschäft höflichst zu empfehlen; es wird auch in den Branchen dieses Geschäftes mein eifrigstes Bestreben seyn, jeden meiner geehrten Abnehmer gut und so billig als möglich zu bedienen.

Merseburg, den 1. August 1834.

Leopold Meißner.

(789) Anzeige. Die

Niederlage von Baierschen und Böhmischen Hopfen bei Gebrüder Giese in Wittenberg

ist stets mit den ausgezeichnetesten Gewächsen beider Sorten versehen und verkauft zu den möglichst billigsten Preisen.

(779) Auszuleihen. Nur auf hypothekarische Feldgrundstücken sind sofort 500 Thlr. auszuleihen. Wo? Weiß G. Dittmar in der Delgrube Nr. 156. nach.

Merseburg, den 31. Juli 1834.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. August 1834.

(765) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind von den Grenzbeamten in der Nähe von Nordhausen auf dem von Sundhausen nach Sondershausen führenden Fußpfade, einem Nebenwege im Grenzbezirk, ein Paden, enthaltend Netto Zwei und Fünfzig Pfund baumwollene Waaren, welchen unerkantnt entflohene Schleichhändler auf den Anruf der Beamten abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren und deren öffentlichem Verkauf, so wie mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erldses, verfahren werden wird.

Magdeburg, den 22. Juli 1834.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sach.

(760) Wassermühlen-Anlegung. Der Händler und Zimmergesell Johann Gottlob Ervendorf zu Eigenroba beabsichtigt, an dem durch das Dorf fließenden Bache eine oberflächige Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen und hat um Ertheilung der dazu benöthigten Concession ange sucht.

Indem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen Acht Wochen schriftlich hier einzureichen; wobei ich zugleich bemerke, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 21. Juli 1834.

Der Landrath v. Bose.

(601) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann C. B. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den Antrag mehrerer Gläubiger der Concurß eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weitem Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden, außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands- und etwa sonstigen Rechts für verlaßt erklärt werden.

Zugleich wird den sämmtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den Siebenzehnten September d. J.

zur Anmeldung sämmtlicher Ansprüche an die Concurrenzmasse, in meiner Expedition, Grüne-
gasse Nr. 13, anberaumat habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemein-
schuldners unter der Verwarnung verlaude, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht
erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präclu-
dirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt
werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesi-
gen Justiz-Commissarien Clauswitz, Wagner und Bohnsdorf zur Wahrnehmung ihrer Ge-
rechtssame vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als In-
terims-Curator bestellt, über dessen Verbehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben,
widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(546) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königlichem Landgericht ist das
sub Nr. 121. in der Barfüßerstraße hieselbst belegene, zur erbshastlichen Liquidations-Masse
des zu Bitterfeld verstorbenen Justiz-Commissar Helm gehörige, auf 1006 Thlr. 20 Sgr.
Courant taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, auf Gefahr und Kosten des ersten Ersterers,
wegen nicht belegter Kaufgelder, anderweitig subhastirt, und

der Sieben und Zwanzigste September c., Morgens Elf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Model an Gerichts-
stelle hier anberaumat worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer
Registratur einzusehen.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(578) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Krautgärt-
ner Johann Christian Gütling gehörige, in der Schloßvorstadt sub Nr. 14. belegene und auf
500 Thlr. ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abgeschätzte Wohnhaus und Garten
Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Zwanzigste September 1834, Vormittags Elf Uhr,
allhier an Gerichtsstelle als einziger Bietungstermin vor unserm Deputirten Herrn Land-
gerichtsrath Dreyer anberaumat worden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch geladen, in diesem Termine
bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden,
wenn die Erklärung über den Zuschlag erfolgt, das Haus nebst Garten werde zugeschlagen
und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich einge-
sehen werden.

Wittenberg, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(645) Nothwendige Subhastation. Das zum Nachlasse des verstorbenen
Schneidermeisters Carl August Horrmann gehörige, auf der Riepengasse hieselbst sub Nr.
321. gelegene und auf 1900 Thlr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör ist Schulden
halber sub hastam gestellt, und

der Vierte October 1834, Vormittags um Elf Uhr,
vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Siemens zum Bietungstermine an Gerichts-
stelle anberaumat worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solches Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks kann aus dem, an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und sammt dem neuesten Hypothekenscheine in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Lorgau, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(702) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 39. zu Ammendorf bei Halle gelegene, dem Einwohner Johann Gottlieb Conrad und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geborne Trautmann, zugehörige, und nach Abzug der Lasten auf 487 Thlr. 5 Sgr. Cour. taxirte Gossathengut an Haus, Hof, Scheune, Garten und Weinbeiseln, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 27. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(507) Subhastations-Patent. Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des den Erben der Johanne Friederike Meite gehörigen, in Reuschberg sub Nr. 62. des Hypothekenbuchs belegenen, auf 285 Thlr. nach Abzug der Lasten taxirten Hauses haben wir Termin auf

den Siebenten September c., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle in dem zu verkaufenden Hause angesetzt und Kauflustige werden hiezumit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe in unserem Geschäftslocale zur Einsicht bereit liegt.

Pöben, den 22. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(521) Rothwendige Subhastation zu Mülheln. Das den Erben der geschiedenen Diebel, Eve Marie geb. Seibede, zu Mülheln gehörige, daselbst unter dem Geraden belegene, Nr. 82. vol. III. pag. 25. des Hypothekenbuchs von Mülheln eingetragene, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene, auf 180 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus mit Zubehör soll ausgefallter Schulden halber in dem auf

den Zehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamte anstehenden Termine unter den in dem Festern näher angegebenen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird.

Neue Bieter werden nach sechs Uhr Abends abgewiesen.

Mülheln, den 5. April 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(525) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf eines Auhies in Klein-Verbstädt sub Nr. 268. belegenen Wohnhauses, Zubehörs und Wä-

tens, dem Handarbeller Gottlieb Machemehl zugehörig, welches alles nach Abzug der Lasten 128 Thlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ist ein Bietungstermin auf

den Zweiten September 1834, Vormittags Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamt-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Gerbstadt, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(594) Nothwendige Subhastation in Mückeln. Folgende in Mückelner Flur belegene, dem Lohgerbermeister Christian Friedrich Sachse in Mückeln gehörige, in dem an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Taxations-Instrumente näher beschriebene Wandelsäcker, als:

- 1) ein Acker Erde im Wendensfelde neben Ferdinand Fabian, auf 86 Thlr. gewürdet,
- 2) ein Strickacker Erde im Bornfelde auf den großen Voigtrain stoßend, neben Fabian und Weber, 45 Thlr. gewürdet,
- 3) ein Strickacker Erde im Bornfelde am hohen Male neben Friedrich Weber, 36 Thlr. gewürdet,
- 4) ein Strickacker Erde im Bachhausfelde über der Straße neben Mehnert und Apel, 87 Thlr. 15 Sgr. taxirt,
- 5) ein und ein halber Acker Erde im Galsfelde neben Thieme, 122 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 6) ein halber Acker Erde im Hahnsfelde auf der alten Hut neben Mehnert und Schulze, 20 Thlr. 15 Sgr. gewürdet,
- 7) zwei Acker Erde im Springfelde neben Gottlob Ede und Apel, 112 Thlr. 15 Sgr. werth,
- 8) ein breiter Acker Erde im Ragenfelde neben Koch, 85 Thlr. gewürdet,
- 9) ein halber Acker Erde im Ragenfelde auf die Springmühle stoßend, 45 Thlr. werth,
- 10) ein und ein halber Acker Erde im Springfelde, durch die Straße gehend, neben Freitag, 72 Thlr. 15 Sgr. taxirt,

soßen landgerichtlichen Auftrags zufolge in dem auf

den Neunzehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Gerichtsamte anstehenden Termine, unter den in dem Letztern näher anzugebenden Bedingungen, ausgeflagter Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden wird. Neue Bieter werden nach 6 Uhr Abends abgewiesen.

Uebrigens werden sämmtliche aus dem Hypothekenbuche nicht consistirende Realprätendenten hierdurch aufgefordert, zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Mückeln, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(597) Nothwendige Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des den Beneficial-Erben der verstorbenen Christoph Wegelschen Eheleute zugehörigen, zu Friedeburg an der Saale sub Nr. 11. belegenen, Wohnhauses mit Zubehör, einem Garten und einem Kirschberge, welches alles nach Abzug der Lasten auf 284 Thlr. abgeschätzt wor-

den, und wovon die Taxe in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, früh 11 Uhr, im Königl. Gerichtsamt-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Realprätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Verbstädt, den 3. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(574) Oeffentlicher Verkauf. Eine bei Jörbig auf Lehnamark gelegene, 885 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. tarirte $\frac{1}{2}$ Hufe in drei Feldern nebst zwei Folgen, den Geschwistern Unkenstein in Dessau gehörig, soll auf

den Dretzehnten September 1834,

Vormittags 10 Uhr, als hierzu anberaumten Bietungstermine vor hiesigem Königl. Gerichtsamt freiwillig öffentlich meistbietend verkauft, und zwar zuvörderst im Einzelnen, nach Befinden in $\frac{1}{2}$ Hufe in drei Arten nebst Folge und in zwei $\frac{1}{2}$ Hufen in drei Feldern nebst Folge, und sodann nochmals im Ganzen feilgeboten werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dieses Grundstück den Meistbietenden mit Genehmigung der Extrahenten zugeschlagen werde.

Etwanige unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Taxationsinstrument und Hypothekenattest liegen hier zur Einsicht vor.

Jörbig, den 4. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(600) Oeffentlicher Hausverkauf. Das dem Schuhmachermeister Rannegieser gehörige, hier in der Klostergasse sub Nr. 113. des Brandlasters belegene, sub Nr. 115., vol. III., pag. 793. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1400 Thlr. Preuss. Cour. beträgt, soll einer ausgedragten Schuld halber an den Meistbietenden öffentlich auf

den Sechß und Zwanzigsten September c., Vormittags Fünf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden kann.

Weißenfels, den 9. Juni 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(582) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrag des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll das dem Fohgerbermeister Carl August Ludwig Ritter zu Zeitz zugehörige, in der Wasservorstadt untern Theils belegene, sub Nr. 690. katastrirte Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Fohgerstätten, Ledergruben und Farben, welches alles nach Abzug der Lasten auf 1254 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich tarirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und es ist zu diesem Behuf

der Funfzehnte September 1834, Vormittags Fünf Uhr, als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück nebst Zubehör zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zu

förderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Wohnhaus nebst Zubehör, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstücke und die Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeiss, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(646) Subhastations-Patent. Nachbenannte, den Erben des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Christian Gabriel Schulze gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das alhier sub Nr. 249 am Markte gelegene, braunberechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 1738 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich taxirt;
- 2) ein sogenanntes Staatsfiedel-Ackerstück Nr. 247. des hiesigen Flurbuchs, auf 81 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 3) zwei sogenannte Staatsfiedel-Ackerstücke Nr. 265. des hiesigen Flurläufers, auf 138 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 4) eine Ackerbreite im kleinen Felde Nr. 18. des hiesigen Flurbuchs, auf 425 Thlr. 25 Sgr. —,;
- 5) eine Scheune mit Gärten beim Schützenhause Nr. 2. des Flurbuchs, zusammen auf 204 Thlr. —, —,;
- 6) eine in Eldener Dorflur gelegene sogenannte Pöbnigwiese, auf 425 Thlr. —, —, und
- 7) eine unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Annaburg gelegene, sogenannte Haidewiese, auf 680 Thlr. Courant,

nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdert, sollen einzeln nach der hier angegebenen Reihenfolge im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf

den Elften October 1834, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme begründen, den Zuschlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten zu diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe ist den, an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängten Patenten beigelegt und kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeissen, den 14. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(674) Subhastations-Patent. Zufolge landgerichtlichen Auftrags vom 14. huj., soll das der Wittve Marie Christiane Wötcher, geborne Busch, alhier zugehörige, in hiesiger Stadt auf dem Freimarkte, neben dem Oekonom Sturm, und der Wittve Pohle gelegene und sub Nr. 368. Vol. X. pag. 170. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, nach Abzug der Lasten 399 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt, Schulden halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der Zehnte October 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger Versteigerungstermin anberaumt worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht ge-

sehrliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber, auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersfurth, den 30. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Vig. comm. Liebelt.

(678) Subhastation. Die von dem verstorbenen Einwohner Andreas Friedrich Frise zu Kleinleiningen nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem daselbst gelegenen, nach Abzug der aufstehenden Lasten zu 266 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirten Wohnhause sammt Zubehör und drei und einem Viertel Acker zu 150 Thlr. abgeschätzte walgende Länderei sollen auf den Zwei und Zwanzigsten October 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle, behufs der Befriedigung dringender Schulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dabei werden zugleich die unbekannten, aus den Grundacten nicht ersichtlichen Realprätendenten aufgesordert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens im obigen Termine anzugeben, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer Präclusion erhalten werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung der obigen Grundstücke ist täglich in unserer Registratur, so wie aus dem, mit dem Subhastations-Patente vor unserm Geschäftslocale ausgehängten Taxations-Instrumente einzusehen.

Rosla am Harz, den 27. Juni 1834.

Gräfllich Stolbergisches Justizamt.

(540) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Seelhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdnergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Taxe und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufsbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gutachten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwaige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgesordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Eddauig, den 2. Mai 1834.

Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt H.

(509) Subhastations-Patent. Das der Häuslerin Marie Friederike Koch zugehörige, zu Neu-Büthenburg belegene Haus, nebst Hofraum, einem Garten und einer Pflaumenkabel, welches zusammen auf 164 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzt ist, soll, dem Antrage eines eingetragenen Gläubigers gemäß, zum nothwendigen öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gebracht werden.

Der Bietungstermin ist auf

den Dritten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Amte-Bennstedt angesetzt, wozu zahlungsfähige Kauflustige, unter der Bekanntmachung, eingeladen werden, daß die Lare, Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein auf der Gerichtsstube des Amtes Bennstedt, und zwar, außer den Gerichtstagen, nach vorgängiger Anmeldung bei dem Gerichtsdienner Faust zu Bennstedt, eingesehen werden können.

Schloß Seeburg, den 9. Mai 1834.

Herrlich Kochsches Patrimonial-Gericht des Amtes Bennstedt.

J. C. G. Schuster.

(673) Nothwendige Subhastation. Behufs der Erbaueinandersetzung soll das dem verstorbenen Einwohner Johann Christian Mieth und seiner Ehefrau, der Eleonore verw. Mieth geb. Henneberger, zugehörige, alhier sub Nr. 10. des Brandkatasters gelegene, auf 300 Thlr. mit Berücksichtigung der Lasten abgeschätzte Haus mit Zubehör nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu

der Dreizehnte October 1834, Vormittags um Elff Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich zu diesem Termine einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden unter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Lare des Hauses, die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein können an Gerichtsstelle und in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

Rösa bei Döben, den 2. Juli 1834.

Das Gräfllich zu Solms'sche Patrimonial-Gericht.

F. Kranold, Just.

(701) Oeffentliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht soll das den Gottlieb Döblerschen Eheleuten zugehörige, alhier sub Nr. 9. des Brandkatasters gelegene, Hufen- oder Pferdnergut mit Zubehör und ein dabei bisher mit besessenes walzendes Wiesengrundstück in hiesiger Flur von 7. Adern oder 14 Morgen, beides mit Berücksichtigung der Lasten und eines Allentheils auf 2723 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, ausgelasteter Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und ist der

S i e b e n z e h n t e O c t o b e r d. J., Vormittags um 11 Uhr, an Gerichtsstelle alhier als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden.

Die Lare der Grundstücke, die Kaufbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine können zu jederzeit an Gerichtsstelle alhier und in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

Wernsdorf bei Eilenburg, den 7. Juli 1834.

Das Adelig Wietersheim'sche Patrimonial-Gericht.

F. Kranold, Just.

(771) Oeffentlicher Verkauf. Das Königl. Zollhaus nebst Zubehör zu Nabe-feld, zu einem Werthe von 727 Thlr. 21 Sgr. abgeschätzt, soll in termino

den Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem dortigen Gasthose unter den sodann bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gestellt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Halle, den 28. Juli 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. August 1834.

(800) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachfolgend näher bezeichnete blödsinnige Pflingling hiesiger Landarmen- und Kranken-Anstalt, Fischer, ist heute von der Arbeit im Freien entsprungen und nicht wieder erlangt worden. Die Wohlthät. Polizei-Behörden setzen wir hierdurch davon in Kenntniß, und ersuchen, wenn er betroffen werden sollte, um Festnahme und Zuführung mittelst Polizei-Transports.

Zeitz, den 31. Juli 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

Signalement.

Vornamen: Johann Christoph; Gewerbe: Handarbeiter; Geburtsort: Odrau; Aufenthaltsort: Kranken-Anstalt Zeitz; Religion: evangelisch; Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: groß, etwas schief; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel und stark; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: einige Pockenarben im Gesichte und eine angesehene Blase.

Bekleidung, welche der ic. Fischer an sich getragen hat: eine leinene Sacke, ein Paar dergl. lange Hosen, ein Hemde, eine graue Luchjacke, eine dergl. Weste, ein Paar dergl. lange Hosen, eine dergl. Mütze ohne Schirm, eine grauleinene Arbeitsschürze, ein blau-leinenes Halstuch, ein Paar wollene Socken und ein Paar Schuhe.

Sämmtliche Kleidungsstücke sind mit Ausnahme der Schuhe K. A. No. 33. mit schwarzer Farbe bezeichnet.

(799) Polizeiliche Bekanntmachung. Gestern hat sich der nachstehend näher bezeichnete Corrigend Reinhardt, welcher am 20. v. M. einem hiesigen Bürger und Delinquant auf einige Zeit zur Beschäftigung überlassen wurde, aus der Arbeit heimlich entfernt. Wir machen die Wohlthät. Sicherheitsbehörden auf denselben hiermit aufmerksam und bitten um Zuführung mittelst Transports, wenn er betroffen werden sollte.

Zeitz, den 1. August 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

Signalement des ic. Reinhardt.

Vornamen: Christian August; Gewerbe: vormaliger Ulane; Geburts- und Aufenthaltsort: Golben; Religion: evangelisch; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: lang, gerade; Mund: gewöhnlich; Bart: braun, nicht stark; Zähne: mangelhaft; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gelblich; Gestalt: mittler, stark; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: einen rechterseitigen Leistenbruch und an der linken Hand fehlt ein Glied an dem Mittelfinger, auf dem rechten Arm A. R. 1813. tätowirt.

Bekleidung, welche der ic. Reinhardt getragen, als: eine leinene Jacke, eine vergl. braune Weste, ein Paar grauleinene lange Hosen, ein Hemde, eine leinene Arbeitschürze, eine braune Tuchmütze ohne Schirm, ein blauleinenes Halstuch, ein Paar wollene Socken und ein Paar Schuhe.

Sämmtliche Kleidungsstücke sind, mit Ausnahme der Schuhe, mit den Buchstaben C. A. No. 8. in schwarzer Delfarbe gezeichnet.

(798) Polizeiliche Bekanntmachung. Der weitem Vernehmung der Antonie Marie Theresie Strömer aus Herzberg bedarf es weiter nicht, weshalb unsere Aufforderungen vom 8. October und 18. November 1833, Merseburger Anzeiger pro 1833. Nr. 57. und 64. hierdurch aufgehoben werden.

Wittenberg, den 31. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(806) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. Juli c. sind aus einem Seitengebäude des Gutsbesizers Gottfried Höpisch in Ruhndorf folgende Gegenstände diebischer Weise entwendet worden: ein dunkelblauer Tuchmantel mit großem Kragen, Tuchknöpfen, mit grauer Feinwand gefüttert und mit einem gelben Schlosse versehen; ein lichtblauer Tuchoberrock mit Hornknöpfen; ein Paar graugeflamnte und ein Paar weiße Sommerbekleider; eine halbscheidene Weste, weiß und roth gestreift; ein Paar graue und ein Paar blaue Tuchhosen; eine halbscheidene, gelb und lilla geflamnte Weste und eine blaue Tuchmütze mit einem ledernen Schilde.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern einen Jeden, der über Ausföhrung des Diebstahls oder der Thäter Auskunft geben kann, zur sofortigen Anzeige auf.

Zeitz, den 31. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(801) Verlorner Reisepaß. Der Schuhmachergesell Friedrich August Barow aus Schlawa hat seinen, am gestrigen Tage von und nach Erfurt visirten, in Soldin am 11. August 1833 ausgestellten Reisepaß zwischen hier und Naumburg angeblich verloren. In Verhütung eines etwaigen Mißbrauchs wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Weissenfels, den 30. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(617) Subhastations-Patent. Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellitz, eine Viertelmeile von Naumburg a. d. Saale, an der Straße von Naumburg nach Merseburg und Freiburg liegende Gast- und Scheuthaus zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:
 - a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stodwerk einen Pferdestall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoß,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchgewölbe und einem Gewölbe zum Winterfutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gedielten Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,

- h) einem Stallbause, zwei Geschos hoch, woran das untere ganz massiv ist und einen Pferdestall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Alkoven besteht,
- i) einem Brennereigebäude von Bleichwerk, mit kuzferner Blase;
- 2) ein dem Schenkhaufe gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganzes bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:
 - a) $\frac{1}{2}$ Garten und Weinbergßuß am Kößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
 - b) $\frac{1}{2}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters,
 - c) $\frac{1}{2}$ des Kößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
 - d) $\frac{1}{2}$ eines Garten- und Weinbergßußs an der Halleschen Fähr am Kößigberge, Nr. 206.^c des Zinsregisters,
 - e) $\frac{1}{2}$ desgleichen daselbst, Nr. 117.^a,
 - f) $\frac{1}{2}$ desgleichen daselbst, Nr. 206.^a,
 - g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
 - h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld. Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Lennen, drei Wagenschuppen, einem Pferdestall und zwei gedielten Böden. Auch befindet sich darauf ein Holzschuppen;
- 3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellßh, welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant;
- 4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hackebret genannt, mit Bäumen bepflanzt, auf 50 Thlr. Courant;
- 5) dreizehn Ader Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendenturholze, auf 513 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;
- 6) ein Garten an der Halleschen Fähr am rechten Saaluser neben dem Fährhausgarten, mit darauf gebautes Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,

sämmtlich nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf

den Funfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr,

an Ort und Stelle im Wasthofe zur nackten Henne bei Raumburg vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kauflustige, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. h. und unter 4. 5. und 6. angegebenen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung mit ihren etwanigen Ansprüchen, ingleichen sämmtliche bekannte Real-Interessenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß dem Meißbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärtigen Interessenten, der Zuschlag erteilt werden soll, und daß die Laxe, so wie die neuesten Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(644) Subhastations-Patent. Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte ist das sub Nr. 1361. auf dem Petersberge zu Halle belegene, den Erben des verstorbenen Strumpfwirkermeisters Johann Friedrich Selle zugehörige und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben und Lasten auf 677 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirte Wohn- und

Seitengebäude nebst Hof, Garten und Zubehör nothwendig subhastirt und ein Bietungs-termin auf

den Sechsten October d. J.

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Scheller, an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt worden, zu welchem besig- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hiermit vorgeladen werden.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zu Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Gasthofesgebäude, zur Stadt Göttingen genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirthschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Regelbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und

der Fünfzehnte Januar 1835, Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Movel an Gerichtsstelle hieselbst anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(750) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 139. in der Fleischergasse allhier belegene, auf 1062 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus und Zubehör des Postschirmermeisters Christoph Branner, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October dieses Jahres zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer an Gerichtsstelle allhier anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(773) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Erben des verstorbenen Stärke-Fabrikanten Johann Friedrich Wende zugehörige, sub Nr. 2160. hieselbst vor dem Klauethore belegene, und auf 2579 Thlr. 5 Sgr. — „ Cour. taxirte Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, auf Antrag der Erben freiwillig subhastirt, und

der Dreizehnte November 1834, Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanu Schmidt anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 13. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(787) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zur Concursmasse des hiesigen Schnitthändlers Johann Gottfried Stemmler gehörige, sub Nr. 960. auf dem kleinen Schlamme hieselbst belegene, und auf 612 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

nach Abzug der Lasten tarirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt, und
der 14te November c., Vormittags Zehn Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Schel-
ler an Landgerichtsstelle anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen
werden.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(775) Subhastations-Patent. Auf Antrag einer Gläubigern soll das dem
Deutlermeister Christian Philipp Krause zu Schleuditz zugehörige, in der Leipziger Gasse
gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, Nr. 30. des Hypothekenbuchs von Schleuditz verzeich-
net und auf 800 Thlr. gerichtlich tarirt, subhastirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Termin auf
den Vierten November d. J., Zehn Uhr Vormittags,
an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen,
daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur
eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(759) Subhastations-Patent. Das den Heyneschen Erben zugehörige, in hie-
siger Preußergasse sub Nr. 205. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 5.
Nr. 205. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 703 Thlr. 15 Sgr.
nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffent-
lichen notwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Licitations-
Termin auf

den Dreißigsten October 1834, Vormittags Zehn Uhr,
in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle die, welche obiges Grundstück
zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß dem-
jenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht
gesetliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden
Bedingungen, zugeschlagen werden wird, und daß Nachgebote nur mit Einwilligung sämt-
licher Interessenten angenommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind
in unsrer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche An-
sprüche an die Nachlassmasse der vermittelten Heyne, nachher geschiedenen Volbrecht, zu
machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem
angelegten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer ewanigen Vorrechte verlustig erklärt,
und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden
Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(774) Subhastations-Patent. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll
mit dem öffentlichen Verkauf des Lehmannschen Gartenguts Nr. 7. zu Altharzberg, in dem
alleinigen Bietungstermine,

den Zehnten November, Morgens Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle verfahren werden. Das Gut ist ohne Abzug der Lasten zu 235 Thlr.

abgeschätzt. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein können hier eingesehen werden, und werden die Kaufbedingungen im Termine bekannt gemacht.

Hertzberg, den 11. Juli 1834

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(777) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe eines zum Nachlasse des Einwohners Gottlob Rammelt zu Reuschberg — worüber das abgelürzte erblichkeitsliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden — gehörigen, in Reuschberger Flur unter Nr. 29.^a, 37.^a und 317. des Flurbuchs belegenen, auf 260 Thlr. abgeschätzten halben Viertelandes haben wir Termin auf

den Elften November d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Reuschberg anberaumt, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Lützen, den 23. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(776) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des dem Geschwistern Bomniß gehörigen, zu Lützen unter Nr. 46. in der Leipziger Straße belegenen, auf 504 Thlr. abgeschätzten Hauses nebst Zubehör haben wir Termin auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 25. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(623) Nothwendige Subhastation. Das sub Nr. 3. im Hypothekenbuche eingetragene, zu Großwig im Wittenberger Polizeikreise belegene Aderthalbhusengut sammt Inventario, der Wittwe Johanne Sophie Peterson zugehörig, ist Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Termin auf

den Ersten October dieses Jahres im Petersonschen Gute anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden. Nach Abzug der Lasten ist das Grundstück mit Inventario gerichtlich auf 399 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden, und können die Subhastations-Bedingungen, sowie das Taxations-Instrument jederzeit in der Registratur hier eingesehen werden.

Dommigsch, den 19. Juni 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(753) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte soll das Adergut des Schulzen Johann August Sauer zu Volkstedt, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Garten, 101½ Morgen (nach einer neuern Vermessung aber 119 Morgen 76 Ruthen) Ader, drei Obstbaum- und zwei Weidensteden, sammt Viehe, Ader- und Wirthschaftsgeräthe, überhaupt, mit Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, zu 3630 Thlr. abgeschätzt, im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten October d. J., früh Zehn Uhr, im Gute selbst verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können im hiesigen Gerichts-Local einge-
gesehen werden.

Mannsfeld, den 19. Juli 1834.

Noblich von Schendisches Patrimonial-Gericht des Amtes Leimbach.

(751) Nothwendige Subhastation. Es soll das in Städten gelegene, zu 1005 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Hinterfätslergut des Adam Verusky, sub Nr. 12. des Brandkatasters, bestehend in einer zur Bewohnung mit eingerichteten Scheune, einem Stalle, zwei hölzernen Schweineföben, einem Hofraum und einem Keller darinnen, einem Garten daran, und $8\frac{1}{2}$ Ader Erde, im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Dazu ist ein Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten October 1834,

an Gerichtsstelle zu Balgstedt anberaumt, und können die Kauflustigen die Taxe sowohl in der Registratur des Justitiars zu Naumburg, als bei dem Anshange an Gerichtsstelle einsehen. Die Kaufbedingungen sollen vor der Licitation im Termine bekannt gemacht werden. Zugleich erhalten die unbekannten Real-Prätendenten die Aufforderung, ihre Ansprüche spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden.

Balgstedt, den 23. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Rohland.

(764) Subhastations-Patent. Zur gerichtlichen öffentlichen Versteigerung mehrerer in hiesiger Flur belegener, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 185 Thlr. Preuß. Cour. taxirter Feldgrundstücke des Andreas Dietrich sen. hieselbst, haben wir

den Zwölften November 1834, Vormittags Neun Uhr,

als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle allhier angesetzt, und laden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu ersehen willens und zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, ein, in dem angesetzten Bietungstermine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan, auf der Interessenten vorgängige Genehmigung die erstandenen Grundstücke zugeschlagen werden, indem auf ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht gerücksichtigt werden kann.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten mit der Warnung,

„daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird,“ hierdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche in dem angesetzten Bietungstermine vorgeladen.

Dechitz, den 25. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Harnisch.

(803) Holzversteigerung. In der Obersförsterei Ziegelrode, in den Forstdistricten Breitesaal, Sechse und Hornede, soll eine Quantität eichene und buchene Scheite, Knüpfel, Stöcke und Abraumwellen, ingleichen eine Parthie Stammwellen, auf kommenden

Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Acht Uhr, versteigert werden.

Versammlungsort ist der Gasthof zu Ziegelrode.

Ziegelrode, den 1. August 1834.

Der Obersförster Kdaler.

(783) **Leihhaus-Auction in Halle.** Am 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, sollen im Locale des Leihhauses der Gebrüder Simon hier, Nr. 998. kleine Ulrichstraße, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing und dergleichen, gerichtlich verkauft werden, und werden die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, zeitig vor dem Termin, entweder diese Pfänder einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und die Pfandeligenthümer mit seinen Einwendungen weiter gehört werden sollen.

Halle, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(808) **Grundstücks-Verkauf.** Die Unterzeichnete beabsichtigt, die ihr zugehörigen, hier belegenen Grundstücke, als: 1) das, auf der Großstraße hier selbst sub Nr. 29. belegene Wohnhaus mit Hintergebäuden und Stallung für mehrere Hundert Pferde, in welchem seit langen Jahren eine einträgliche Gastwirthschaft betrieben worden ist; 2) eine im besten Zustande befindliche Budorfsche Hufe; 3) zwei Heidehufen; 4) fünf neben einander liegende Enden Morgenland in der Bucht vor dem neuen Thore; 5) fünf Stück zweischürige Wiesen; 6) zwei Hegegarten, Alters halber öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen oder zu verpachten. Es ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf

den Achtehnten August d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß der größte Theil des Kaufgelbes gegen genügende Sicherheit stehen bleiben kann, und daß die Grundstücke zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden können.

Treuenbriegen, den 4. August 1834.

Wittve Krüger, geb. Zahn,
Gastwirthin zum rothen Adler.

(809) **Bekanntmachung.** Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß der Friedrich August Dorguth, vormalig zu Weissenfels, bei sämmtlichen von ihm verwalteten Patrimonial-Gerichten, mit alleiniger Ausnahme des Gerichtes zu Bösch, als Gerichtshofe und Executor an Stelle des früher in gleicher Eigenschaft angestellt gewesenen Gottfried Heinrich Friscke angenommen und verpflichtet worden ist.

Rügen, den 29. Juli 1834.

Leonhard, Just.

(812) **Ankündigung.** Die im Publicando des Königl. Oberlandesgerichtes zu Raumburg vom 16. Mai c. erwähnten

L a n d u n g s - T a b e l l e n

sind nach dem vorgeschriebenen Formular (Amtsblatt Stüd 28. pag. 189. und 193.) in meiner Steindruckerei gefertigt und auf Concept-Papier das Buch zu 7½ Sgr. und auf geeignetem Canzlei-Papier zu 10 Sgr., so wie Einlagebogen zu demselben Preise zu haben. Auch sind Anmeldebogen das Buch zu 7½ Sgr. vorhanden.

Raumburg, den 4. August 1834.

August Nieß.

Die oben angekündigten Tabellen entsprechen dem vorgeschriebenen Schema, und sind mit solcher Genauigkeit gefertigt, daß sie von mir den Herren Justitiarien hiermit empfohlen werden können.

Raumburg, den 4. August 1834.

Rohland, Justitiar.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. August 1834.

(819) Steckbrief. Der unten näher signalisirte, wegen thätlicher Widersetzlichkeit zu mehrjähriger Festungsstrafe verurtheilte Militairsträfling, Carl Emil Theodor Eusebius Laval, hat heute Gelegenheit gefunden, vom hiesigen Fortifications-Bauhose zu entweichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behöden werden daher ersucht, auf den Entsprungenen genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und geschlossen an die unterzeichnete Commandantur abliefern zu lassen. — Zur nähern Kenntniß wird noch bemerkt, daß der Deserteur sich einen falschen Paß und das Siegel der Commandantur zu Wittenberg nachgemacht haben soll.

Torgau, den 2. August 1834.

Königlich Preussische Commandantur.

S i g n a l e m e n t.

Vornamen: Carl Emil Theodor Eusebius; Zuname: Laval; Alter: 24 Jahre 4 Monate; Dienstzeit: 3 Jahre 11 Monate; Größe: 9 Zoll; Geburtsort: Holzmlinden im Herzogthum Braunschweig; Religion: evangelisch; Profession: Zimmermann; Sprache: deutsch; Haare: schwarz und kraus; Stirn: breit; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz und schwach; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: groß; Gang: gewöhnlich; Blick: freundlich; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. Eine blautuchene Jacke; eine schwarzseidene Weste; ein Paar graue Sommerhosen; eine schwarze Klappmütze von Filz; eine schwarze Binde; ein Paar lange rindölederne Stiefeln und ein Hemde.

(817) Erledigung. Der nach unserer Bekanntmachung vom 31. v. M. von der Arbeit entsprungene Pflegling, Johann Christoph Fischer aus Ostrau, hat sich heute freiwillig hier wieder eingefunden, was zu Vermeidung weiterer Nachforschung hierdurch bekannt gemacht wird.

Zeig, den 6. August 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(816) Diebstahl. Im Laufe dieses Sommers ist dem Adergutsbesitzer Christoph Hörning in Obersdorf aus einem verschlossenen Koffer die Summe von 177 Thlr. 20 Sgr. Cour., theils in ganzen Thalern, theils in Zwei- und Viergroschensstücken entwendet worden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, zur Wiedererlangung des gestohlenen Geldes und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Wir bemerken hierbei, daß der Bestohlene demjenigen eine Belohnung von zehn Thalern auszahlen

will, welcher den Dieb dergestalt nachweist, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann.

Sangerhausen, den 31. Juli 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(821) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein Einwohner hieselbst hat am 2. August ein für den Sattelmachergehilfen Rasmus Brandt unterm 25. Mai c. zu Eslanderberg in Dänemark ausgestelltes Wanderbuch gefunden, und heute bei uns abgegeben. Der Eigenthümer desselben kann, wenn er sich als solcher ausweist, es wieder in Empfang nehmen.

Ermsleben, den 6. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(760) Wassermühlen-Anlegung. Der Häusler und Zimmergesell Johann Gottlob Eppendorf zu Sigenroba beabsichtigt, an dem durch das Dorf fließenden Bache eine oberschlägige Wassermühle mit einem Mahl- und einem Schneidegange anzulegen und hat um Ertheilung der dazu benöthigten Concession angefragt.

Indem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen Acht Wochen schriftlich hier einzureichen; wobei ich zugleich bemerke, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 21. Juli 1834.

Der Landrath v. Bose.

(793) Vererbepachtung. Mit Genehmigung der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg, soll die der Oberpfarre zu Seyda eigenthümlich zugehörige, eine und eine halbe Stunde von Seyda belegene, and 1256 Morgen Ackerland enthaltende wüste Mark zwischen nebst dem darauf befindlichen Feldhüterhäuschen, in einzelnen Parzellen, oder auch nach Befinden im Ganzen in Erbpacht ausgehan werden.

Hierzu ist ein Licitationstermin auf

den Ersten September d. J., Vormittags Neun Uhr,

in dem Rathsessitzungszimmer zu Seyda anberaumt, wozu Erziehungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen, der Vererbepachtungsplan und die Charte bei dem Stadtrathe in Seyda eingesehen werden können.

Herzberg, den 30. Juli 1834.

Der Landrath.

Bei dessen Abwesenheit: der Kreisdeputirte Sahland.

(811) Bekanntmachung. Der Unterzeichnete ist mit Leitung der Ablösung der, dem Rittergute Ostrau auf den Fluren von Rütten und Drobiz, Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Bitterfeld, zustehenden Aufhebungsgerechtfame beauftragt worden, was wegen der Fideicommissqualität des Ritterguts Ostrau in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,

daß es allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeynen, überlassen wird, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Leipziger Vorstadt Nr. 1556. hieselbst, auf

den Dreißigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,

anberaumten Termine zu melden, und zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen, wogegen die Richterscheineuden es sich selbst beizumef-

fen haben, daß sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit seinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Halle, den 2. August 1834.

Der Königl. Oekonomie-Commissarius Dr. Schilling,
als zur Sache verordneter Special-Commissarius.

(629) Oeffentlicher Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, der verehel. Webermeister Werner, Marie Christiane geborene Däncke, zugehörigen Grundstücke, nämlich:

- a) 2 hieselbst hinter dem Kloster belegene Gärten,
- b) 4 Morgen Acker auf dem Gutberge über der Oberhütte,
- c) 2 Morgen Acker in der Saupucht,
- d) 2½ Morgen Acker im kleinen Felde,
- e) 3 Morgen Acker am Bornstädter Wege,

wovon die in unserer Registratur nebst den Eintragungs-Formularen über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 1895 Thlr. beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Anschlag gebracht, und ist ein Bietungstermin auf

den Ersten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Winkler, zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Weisbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu beschreinigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(542) Subhastation. Behufs der Erbtheilung sollen die zu dem Nachlasse der Wittwe weiff. Marie Sophie Bormann hier gehörigen Grundstücke, als:

- a) der Weinberg, Nr. 8.b, auf dem Hasenbusche bei Mühlberg, nebst dem Mitelgenthum zu ⅓ an einem Wingerhause, auf 110 Thlr.,
- b) ein halbes Kuhner-Biertersfeld, in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.,
- c) ein Wertgrüdenacker in den Fluren der Stadt Mühlberg, auf 520 Thlr.

nach Abzug der onera taxirt, auftragsweise von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte subhastirt werden, und es ist zu diesem Behufe

der Drei und Zwanzigste September 1834, von Vormittags um 10 Uhr an, als Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige und Erstehungsfähige hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Taxe bei Em. Königl. Landgerichte zu Torgau und dem unterzeichneten Gerichtsamte zugleich mit dem Patente ausgegangen, das Hypothekenbuch und resp. die Landungstabelle bei dem letztern einzusehen, und als einzige Verkaufsbedingung der Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten aufgestellt worden ist.

Hierbei werden die unbekannten Realpräcedenten aufgefordert, ihre Realansprüche an die obgedachten Wandeläcker spätestens in dem obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersteher derselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Mühlberg, den 24. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(633) Subhastations-Patent. Ein und ein halber, gerichtlich zu 27 Thlr. abgeschätzter Acker Land in einzelnen Stücken, welchen Karl Rüdriem und Christian Doehorn zu Niesstädt in dem Doehorn'schen Subhastations-Processe abjudicirt erhalten, sollen auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers resubhastirt werden, weil die Zahlung der Kaufgelder nicht erfolgt ist. Wir haben zu dem Ende einen peremptorischen Bietungstermin auf den Sechß und Zwanzigsten September c., Vormittags Zehn Uhr, anberaunt, und laden zu demselben besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Lare bei uns eingesehen werden kann, und die Licitations-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Sangerhausen, den 11. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamr.

(805) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen die dem minorennen Johann Gottfried Langrock zu Großorbetha zugehörigen Grundstücke in dasiger Flur, als:

- 1) ein Vierteltheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 565. 661. und 161., auf 90 Thlr. 10 Sgr. —,;
- 2) ein Vierteltheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 1174. 2253. und 1040., auf 130 Thlr. 15 Sgr. —,;
- 3) ein Stückchen Feld in der ersten Raynschen Wegemark, Flurbuch ex Nr. 1030., auf 21 Thlr. 10 Sgr. —,;
- 4) ein Achtentheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch Nr. 443. 2214. 1923., nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 1789., auf 51 Thlr. 10 Sgr. —,;
- 5) ein Stückchen Feld in den Krautstüden, Flurbuch Nr. 349., auf 25 Thlr. 15 Sgr. —,;
- 6) $\frac{1}{2}$ eines Viertellandes, sonst Feld, jetzt Wiese, Flurbuch Nr. 3031.^b, auf 54 Thlr. 10 Sgr. —,;
- 7) ein Fleckchen Garten in den Bachgärten, Flurb. ex Nr. 3340., auf 35 Thlr. 15 Sgr. —,;
- 8) eine Wiese in den Hütewiesen, Flurbuch Nr. 2874., auf 56 Thlr. 20 Sgr. —,;
- 9) ein Garten in den Laugschen Gärten, Flurbuch Nr. 2814., auf 38 Thlr. 20 Sgr. —, und
- 10) ein halbes Viertellandes Feld in 3 Arten, nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 591. 3156. 641. und 177., auf 286 Thlr. 15 Sgr. —,;

gerichtlich taxirt, subhastirt werden, und ist

der Achte November d. J.,

als Bietungstermin anberaunt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigend werden die unbekannten Real-Prätendenten hierdurch aufgefodert, ihre Real-Ansprüche spätestens im Bietungstermine anzumelden, unterlassenden Falls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Lare und das neueste Hypotheken-Attest nebst den Kaufsbedingungen können täglich im Geschäfts-Local eingesehen werden.

Weißenfels, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamr für den Landbezirk.

(796) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Chri-

Han Gottfried Wahren von Langendorf zugehörigen, in dasiger Flur gelegenen halben Acker Feld in der Oberlieg, sub Nr. 491. des Flurbuchs, taxirt auf 55 Thlr., steht auf den Fünften November d. J., Nachmittags Drei Uhr, in dem Locale des unterzeichneten Gerichtsamts Termin an.

Die Taxe, das Hypotheken-Arrest und die besondern Kaufsbedingungen sind in hiesiger Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht bei den Grundacten angemeldet worden, aufgefodert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Weissenfels, den 24. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(794) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des dem Erdmann Friedrich Müller gehörigen, unter Nr. 7. des Hypothekenbuchs zu Waldis belegenen Hauses nebst Zubehör und einem pertinentialiter dazu gehörigen, in Reuschberger Flur belegenen halben Viertelandes, zusammen auf 682 Thlr. abgeschätzt, haben wir Termin auf

den Dreizehnten November d. J., Vormittags Neun Uhr, in der Schenke zu Waldis angesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Expedition eingesehen werden können.

Eußen, den 26. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(813) Nothwendige Subhastation in Zeitz. Im Auftrag des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll anderweit bei dem hiesigen Gerichtsamt das der Johanne Friederike verehel. Webermeister Stein zu Zeitz zugehörige, sub Nr. 335. in hiesiger Rittergasse gelegene, auf 1508 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt werden, und es ist hierzu

der Achte September c., Vormittags Elf Uhr, als Bietungs-Termin anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, sich in diesem Termine an Amtsstelle alhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meißbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Umstände nicht etwa eine Ausnahme zulässig machen, dieses Haus zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 5. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(802) Subhastations-Patent. Daß im Dorfe Scholitz (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Fleischermeister Johann Christian Gottlob Zeller gehörige, zu 770 Thlr. gerichtlich gewürderte Schenkut nebst Zubehörungen soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Sechß und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht

wird, daß die Taxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Ausenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Lößnitz, den 3. Juli 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt II.

(772) Nothwendige Subhastation zu Nebra. Schulden halber soll die zum Nachlasse des Gottlob Staube gehörige, zu Ragendorf sub Nr. 18. belegene Hausstätte mit Garten, im Larwerthe von 35 Thlr., im Termine

den Fünfzehnten November d. J., an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und erfolgt der Zuschlag nach abgehaltenem Termine an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Real-Prätendenten, deren Forderungen zur Eintragung in's Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Nebra, den 22. Juli 1834.

Abelich Heilsdorff'sche Patrimonial-Gerichte.
Lärpen.

(804) Subhastations-Patent. Ausgeklagter Schulden halber sind die, dem Samuel Böhme zu Salzdorf zuständigen 22 Acker Erde wägend Gut auf Jüdenborfer Flur, nach Abzug der Lasten auf 120 Thlr. hoch abgeschätzt, von uns zur Subhastation gestellt. Wir haben hierzu einen Termin auf

den Vierzehnten November 1834, von Vormittags Elf Uhr an, an gewöhnlicher Expeditionsstelle zu Jüdenborf anberaumt, und laden hierzu Kaufslustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe und die Grundacten hier eingesehen werden können.

Zugleich werden aber auch alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an die zum Verkauf gestellten Grundstücke spätestens im obigen Termine anzubringen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden könnten, und sie mit ewigem Stillschweigen belegt werden würden.

Schaaßbüt, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht für Jüdenborf.
Schmidt.

(820) Subhastations-Patent. Auf Antrag des Besitzers und eines Gläubigers desselben ist die im Dorfe Fichtenberg belegene, dem Müller Johann Gottlob Kramer zugehörige, sub Nr. 55. katastrirte Windmühlennahrung, bestehend aus gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zwei Gärtchen, zwei Stücken Feld, einer neu erbauten mit zwei Mahlgängen, einem Graupengange und 14 Hirsestampfen versehenen Bodwindmühle und der Gerechtsame, in den zum Rittergute Kleintrebnitz im Königreiche Sachsen belegenen Waldungen Nadelstreu zu harken und Holz zu lesen, gerichtlich nach Abzug der aufhaftenden und 775 Thlr. Capitalwerth betragenden Steuern und Abgaben auf 1566 Thlr. abgeschätzt und zum nothwendigen Verkauf gestellt.

Zur öffentlichen Licitation ist ein einziger veremptorischer Termin auf den Funfzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr, in der Kramerschen Müllewohnung hieselbst anberaumt. Taxations-Instrument und Subhastations-Patent sind an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängt, die näheren Kaufbedingungen werden im Licitations-Termine gestellt werden und die Hypotheken-Akten über die Windmühlennahrung können in der Expedition des unterzeichneten Gerichts zu Mählberg eingesehen werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden zum Erscheinen und zur Abgabe ihrer Gebote in dem anstehenden Termine, mit dem Bemerken geladen, daß dem Bestbietenden die ausgebotenen Grundstücke, wenn gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, werden zugeschlagen und Nachgebote nur, wenn sämtliche Interessenten darein willigen, angenommen werden. Etwanige unbekannte Real-Prätendenten werden aufgefordert, mit ihren Ansprüchen und Anrechten sich bis zum obigen Termine zu melden, widrigenfalls sie gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift ausgefertigt.

Nichtenberg, den 2. August 1834.

Das Schallehnsche Patrimonial-Gericht.
Triebsel.

(807) Subhastations-Patent. Der dem Tischler Gottfried Hornemann zu Polleben eigenthümlich zugehörige, daselbst sub Nr. 116. belegene, 165 Fuß lang und 171 Fuß breit, mit einem jedoch erst zum Theil ausgebauten Hause besetzte Garten, gerichtlich zu 204 Thlr. 15 Sgr. —, abgekauft, soll dem Antrage eines hypothekarischen Gläubigers gemäß zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe gestellt werden. Der Bietungstermin ist auf den Zehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hier angesetzt, und werden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Laxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Polleben, den 30. Juli 1834.

Gräfllich Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amtes Polleben.

(814) Verkauf. Es sollen 34 Psaunen Gutjahr Ammendorfer Lehn, welche apert geworden, anderweit, jedoch in der Eigenschaft als Mannlehnsgut öffentlich an den Meistbietenden unter den deshalb aufgestellten Bedingungen überlassen werden.

Wir haben dazu einen Termin auf

den Funfzehnten October d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Stadtrath Kirchner auf dem Rathhause anberaumt, und laden Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen sowohl bei dem Herrn Stadt-Secretair Linde vor dem Termine eingesehen werden können, als auch in dem Termine vorgelegt werden sollen.

Halle, den 4. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(739) Elbfähren-Verpachtung. Den

Ersten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll auf dem hiesigen Rathhause die zu dem Kammerlei-Vermögen gehörige Elbfähre anderweit auf sechs hinter einander folgende Jahre, als vom

Ersten Januar 1835 bis ult. December 1840, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden.

Nachgebote finden nicht statt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an täglich in der Polizei-Expedition eingesehen werden.

Nur solche Pccitanten werden im Termine zugelassen, welche eine Caution von 200 Thlr. zu leisten im Stande, und insoweit sie hier persönlich nicht bekannt sind, glaubhafte Zeugnisse über ihre zeitherige gute Führung und Geschäftlichkeit beizubringen vermögen.

Prattin, den 11. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(810) Holzversteigerung. In der Oberförsterei Eizenroda sollen nachverzeichnete Hölzer versteigert werden:

- 1) Montag, den Ersten September c., von Vormittags Neun Uhr an, in der Schenke zu Lausa circa 1000 kieferne Scheit-, Zaden- und Reissiglastern. Die Hölzer stehen in dem Unterforst Lausa;
- 2) Dienstag, den Zweiten September c., von Vormittags Neun Uhr an, im Gasthose zum goldnen Faß in Eizenroda, circa 1800 kieferne Scheit-, Zaden- und Reissiglastern, auch kieferne Reissigschode. Die Hölzer stehen im Unterforst Eizenroda und in der Mittelheide;
- 3) Mittwoch, den Dritten September c., von Vormittags Neun Uhr an, im Kolbisch an der 7. und Langenreichenbacher Straße, circa 500 kieferne Scheit-, Zaden-, Stod- und Reissiglastern, auch kieferne Reissigschode. Die Hölzer stehen in dem Forstorte Kolbisch.

Kauslustige werden eingeladen, sich in den bezeichneten Terminen einzufinden, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Eizenroda, den 4. August 1834.

Der Oberförster Mothes.

(818) Verkauf von Rindvieh, Schweizer Race. Auf dem Königl. Preuss. Domainen-Amt Neubeesen bei Bernburg sollen am 4. September c., von Vormittags 8 Uhr an:

4 Bullen, 39 milchende Kühe, 7 dreijährige und 9 zweijährige Fehrsen, so wie 8 Abschlachter,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Königl. Domainen-Beamte E. Dieke.

(815) Verkauf. Der Besitzer des in der Stadt Wurzen, Jacobsgasse Nr. 71. gelegenen, brauberechtigten, mit einem vollständig eingerichteten Brau- und Malzhaufe, geräumigem Wohnungs- und Wirthschafts-Local, eigenem Brunnen, Kellern u. s. w. versehenen Hauses, ist gesonnen, dasselbe mit allen zur Ausübung der Brauerei erforderlichen Geräthschaften unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und ersucht diejenigen, welche nähere Auskunft wünschen, sich an den Herrn Stadtrichter Köhlau in Wurzen zu wenden, wo sie dieselbe erhalten werden.

(832) Anzeige. Der Kirchhof zu Schulpforte, gezeichnet vom Professor Oldendorp, Steindruck von Kneifel in Leipzig. Im Hintergrunde die östliche Ansicht der Kirche; im Vordergrunde die Ruhelstätte des sel. Herrn Rectors Dr. Lange. Den vielen Verehrern des hochverdienten Mannes dürfte so wohlgelungene Blatt als ein Andenken an ihn gewiß willkommen seyn. In der Expedition der Merseburgischen Blätter zu Merseburg, der Buchdruckerei des Herrn Klassenbach in Naumburg, und der Expedition des Kreis- und Unterhaltungsblattes in Weissenfee ist dies Blatt, das Exemplar zu 10 Sgr., zu bekommen.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. August 1834.

(829) Steckbrief. Auf den unten bezeichneten Kattundrucker Carl Bröbel, welcher sich am 4. d. M. von hier heimlich entfernt hat, fällt ein dringender Verdacht, mehrere Diebstähle mit Einbruch verübt zu haben, weshalb wir ergebenst ersuchen, denselben im Betretungsfalle anhalten und an uns gegen Erstattung der Kosten senden zu lassen.

Ellenburg, den 7. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der verfolgte Kattundrucker Carl Bröbel ist aus Ellenburg gebürtig, etwas über fünf Fuß groß, hat schwarzbraune Haare, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, trägt keinen Bart, hat ein rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist von untersehter Statur und ohne besondere Merkmale. Bei seinem Abgange von Ellenburg war er bekleidet mit einem blauen Oberrode, mit einer weißen Piquemüße, lichtgrünen Circassienne-Hosen, einer schwarztauchten Schirmmütze, einem roth- und weißcarriertem Halbtuche, kurzen rindseibernen Stiefeln und einem leinwandenen Hemde ohne Zeichen.

(826) Steckbrief. Der unten signalisirte Klempnermeister Friedrich Wilhelm Wille, 27 Jahre alt, aus Halle gebürtig, der mit einem auf Braunschweig gestellten Paß von hier sich entfernt hat, ist wegen Betrugs bei uns in Untersuchung gekommen. Da sein jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, so werden alle Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen.

Halle, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Familiennamen: Wille; Vorname: Wilhelm; Geburts- und Aufenthaltsort: Halle; Religion: evangelisch; Stand: Klempnermeister; Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

(828) Diebstahl. Dem Aderpachter Rebekky zu Rothemarl sind am 3. oder 4. d. M. ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen, mit schwarzem Kattun gefüttert; eine grüntuchene Mütze mit Schirm und schwarzem Pelz; eine Weißbämütze von weißem Brocat, mit unächtem Silber gestickt, mit unächtem silbernen Treffen und einer ächten Bräbanten Spitze besetzt; zwei weiß- und rothgestreifte Kopflössenüberzüge, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und Verheimlichung der entwendeten Sachen und fordern das Publikum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand sofort bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 6. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(827) Diebstahl. Am 2. d. M. ist dem Hedevoigt Hörning in Pölsfeld aus dem verschlossenen Tischkasten in der Wohnstube die Summe von 28 Thlr. 27 Sgr., und zwar 22 Thlr. in $\frac{1}{2}$, 5 Thlr. in $\frac{1}{2}$ und das übrige in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und einigen Silbergroschen, ohne Verletzung der Schlösser an den Thüren und Tischkasten, entwendet worden.

Wer dieserhalb Umstände anzugeben weiß, welche zur Wiedererlangung des Entwendeten, und zur Entdeckung des Diebes beitragen können, der hat solches sofort uns oder der nächsten Obrigkeit zur weiteren Mittheilung an uns anzuzeigen.

Sangerhausen, den 6. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(825) Aufgefundener Leichnam. Zwischen Freiburg und Nismis ist am 2. d. M. in der Unstrut ein männlicher Leichnam, 5 Fuß 3 Zoll lang, mit schwarzem Haupthaare und Badenbart, von starkem Körperbau, aber abgemagert, einige 50 Jahre alt, mit großem Kopf, grauen Augen, aufgeworfenem Mund und Nase und gänzlich fehlenden Zähnen, gefunden worden.

Der Leichnam war bekleidet mit einem leinenen guten Hemde, kurzen gelblebernen Weinkleidern, baumwollenen Strümpfen, Schuhen, einer schwarzen oder blauen Manchesterweste mit zwei Reihen gelbmetallenen Knöpfen und mit blaustreifigem Barchet gefüttert, einer braunwollenen gestrichten alten Jacke, an welcher die Ärmel unten vom Ellenbogen bis zum Handgelenk mit dunkelm Tuch besetzt waren. Um den Leib war ein roth- und blaugegattertes altes, mit bunten Lappen geflicktes baumwollenes Tuch und um den Hals ein altes schwarzseidenes Halstuch gebunden, auf der Brust und dem Leib trug derselbe ein um den Hals mit einem Bande befestigtes Kissen von roth- und weißem Barchet und ein leerer weißleinenner Quersack hing über seine Schulter.

In der rechten Westentasche lag ein gewöhnlicher Feuerstahl nebst Stein und etwas Schwamm, in der linken eine pappene runde Schnupftabakdose, schwarz mit einem bunten Gemälde, welches zwei Reitern, einen Herrn mit Pelztragen an dem Mantel und eine Dame vorstellt.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Quersfurth, den 6. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(824) Aufforderung. Bei der am 9. Juli c. in der Wohnung des Einwohners Pögold und des Schneidergesellen Nehring zu Taucha von dem unterzeichneten Inquisitoriate angestellten Haussuchung sind verschiedene Gegenstände, namentlich männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Bettzeug, auch Säcke, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen. Wir fordern die etwaigen Eigenthümer hierdurch auf, baldmöglichst das gestohlene Gut zu recognosciren und ihre Eigenthumsansprüche zu bescheinigen.

Reiz, den 4. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(836) Aufforderung. Nach dem Beschlusse der Herren Stände des Markgrafthums Niederlausitz soll die in Herzberg, bisher bestandene Neben-Spaar-Kasse, in so-

weil sie mit der Niederlausitzer Haupt-Spaar-Kassen-Anstalt in Verbindung gestanden, aufgeldset und die gesammten Einlagen nebst Zinsen nach Ablauf der Kündigungsfrist baar zurückgezahlt werden. Der größte Theil dieser Einlagen ist zwar nach vorgängiger Privatkündigung im Laufe dieses Jahres bereits honorirt worden: den unbekannt gebliebenen Einlegern haben aber die Kündigungen nicht zu Händen gelangen können, und es ist daher um die Auflösung vollständig zu Ende zu führen, nur der im §. 16. des Statuts vom 28. Juni 1824 nachgelassene Weg der öffentlichen Aufforderung übrig geblieben. Indem wir daher die Einlagen der unter folgenden Nummern im Conto-Buche der Neben-Kasse zu Herzberg eingetragenen Spaar-Kassen-Quittungs-Bücher, nämlich:

a) auf halbjährige Kündigung stehend:

Nr. 98. 128. 137. 157. 193. 199. 207. 214. 220. 226. 257. 260. 264. 281. 291. 297.
301. 313. 316. 334. 336. 366. 381. 382. 421. 422. 432. 456. 459. 484. 496. 505.
530. 532. 541. 544.;

b) auf einvierteljährige Kündigung stehend:

Nr. 1. 3. 5. 13. 14. 18. 19. 37. 57. 64. 70. 77. 82. 84. 85. 92. 93. 96. 100. 102.
107. 109. 115. 118. 119. 125. 129. 141. 145. 168. 160. 164. 167. 168. 175. 179.
185. 190. 195. 210. 215. 217. 223. 241. 246. 247. 248. 253. 267. 268. 271. 274.
275. 277. 283. 288. 289. 293. 295. 303. 304. 322. 323. 331. 332. 335. 338. 345.
346. 348. 350. 354. 355. 356. 359. 360. 361. 372. 374. 375. 376. 379. 388. 389.
392. 393. 406. 409. 420. 424. 427. 430. 433. 434. 436. 437. 438. 439. 440. 441.
442. 443. 444. 450. 452. 453. 458. 464. 465. 466. 472. 476. 478. 479. 481. 482.
486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 497. 498. 499. 501. 502. 504. 506. 507.
511. 512. 513. 515. 520. 522. 528. 534. 536. 537. 538. 539. 540. 542. 545. 546.
547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 559. 561. 562. 563. 566. 569.
570. 571. 572. 574.

hiermit kündigen, fordern wir deren Inhaber auf, ihre Einlagen sammt Zinsen, und zwar die auf halbjährige Kündigung stehenden

am Ersten März 1836,

die auf einvierteljährige Kündigung stehenden aber

am Ersten December 1834,

gegen Rückgabe der betreffenden Quittungs-Bücher bei der Neben-Spaar-Kasse zu Herzberg in Empfang zu nehmen, oder die gerichtliche Deponirung derselben mit Rücksicht auf den §. 11. des Statuts, auf Kosten und Gefahr der Inhaber, zu gewärtigen. Auf vorgängige Anmeldung kann die Rückzahlung auch früher erfolgen.

Rüben, den 4. August 1834.

Landes-Deputation des Markgraftthums Niederlausitz.

(658) Edictal-Citation. Von dem Freiherrl. von Seyffertischen Patrimonial-Gericht zu Ahlsdorf wird auf den Antrag des Tagelöhners Gottfried Zeisig zu Schönewalde und der verheiratheten Tagelöhner Frisiche, Johanne Friederike geb. Zeisig zu Stolzenhain, deren Bruder

der zu Hartmannsdorf (bei Schweinitz im Herzogthum Sachsen) geborne Schneidergesell, Christian Friedrich Zeisig,

welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen und zuletzt am 8. September 1807 von Therestenstadt aus an seine damals noch lebende Mutter anhero geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat und nicht zurückgekehrt ist, so wie zugleich dessen etwanige unbekannte Erben vorgeladen, sich binnen 9 Monaten von heut an gerechnet, spätestens aber in dem, auf

den Neunzehnten Juni 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich legitimir-

ten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und das vorhandene zurückgelassene Vermögen dem sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden soll.

Mühlendorf im Schweiniger Kreise im Herzogthum Sachsen, den 28. Juni 1834.

Das Freiherrlich von Seiffertitzsche Patrimonial-Gericht daselbst.

(601) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann E. B. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den Antrag mehrerer Gläubiger der Concurß eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weitem Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigeschrieben werden, außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands- und etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den S i e b e n z e h n t e n S e p t e m b e r d. J.

zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche an die Concurßmasse, in meiner Expedition, Grüne-gasse Nr. 13, anberaumt habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen anferlegt werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Justiz-Commissarien Clauswitz, Wagner und Bohnsdorf zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als Interims-Curator bestellt, über dessen Beibehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(835) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Viehhalter Christian Pallas zugehörige, sub Nr. 2039. auf dem Strohhofe allhier belegene, und nach Abzug der Lasten auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Seitengebäude, Hof und Begrenzungen, Schulden halber subhastirt, und

der N e u n u n d Z w a n z i g s t e N o v e m b e r c.

zum Versteigerungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Scheller an Gerichts-stelle allhier anberaumt worden.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(822) Subhastations-Patent. Die Erben des hiesigen Bädermeisters Gottlob Paul Haupt haben der Theilung wegen auf Subhastation ihres hiesigen brauberechtigten

Wohnhauses in der Collegengasse, ingleichen der Badscharrngerechtigkeit, ferner des im der Schloßvorstadt belegenen Wohnhauses nebst Garten angetragen und ist dazu ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Uschner, an Landgerichtsstelle angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Das Haus in der Stadt ist zu 2765 Thaler, die Badscharrngerechtigkeit zu 80 Thalern und die Besigung in der Vorstadt zu 1430 Thalern, ohne Berücksichtigung der Abgaben abgeschätzt worden. Die Taxe kann am schwarzen Brett, ingleichen nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden; die Verkaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten, welche Ansprüche an das Grundstück in der Schloßvorstadt zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens im Licitations-Termine anzumelden, indem sie sonst mit ihren Real-Ansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(664) Subhastation. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst in der Kungasse gelegene, unter Nr. 80. in das Hypothekenbuch eingetragene, Ringnersche Haus, nebst Garten und als Pertinenz dazu gehöriger Angerlabel Nr. 222., welches alles mit Berücksichtigung der Abgaben auf 773 Thlr. — „ — „ Preuß. Cour. taxirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf den Siebenzehnten October dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichts- amte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 25. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(715) Subhastations-Patent. Das von dem hieselbst verstorbenen Meister Friedrich Herold nachgelassene, sub Nr. 492. dahier belegene brauberechtigte, gerichtlich auf 3323 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör, soll auf Antrag der Beneficial-Erben im Wege der Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Termin auf

den Ersten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber unter dem Bemerken ein, daß die Taxe und Licitations-Bedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 1. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(711) Subhastation. Die den Erben des Seilermeisters Joh. Gottlob Ulrich zugehörigen, sub Nr. 133. des Hypothekenbuches von Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Haus in der Malzmache mit Hof und Garten;
- 2) ein Ackerstück von 5 Scheffel Ausfaat, Althallisches Maas, am Kniebelinge;
- 3) ein dergleichen am Schachtberge mit den daran stehenden Kirschbäumen, ebenfalls 5 Scheffel Ausfaat haltend;

- 4) vier Scheffel Ausfaat im Neuher Felde;
- 5) $4\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat an den drei Steinen;
- 6) $1\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat hinter dem Podliger Busche;
- 7) ein kleiner Garten an der langen Reihe, auf welchem eine Scheune erbaut worden, sollen ertheilungshalber subhastirt werden, und haben wir im Auftrage des Königl. Landgerichts Halle den einzigen peremptorischen Bietungstermin auf den Ein und Dreißigsten October c. a., Vormittags Zehn Uhr, an unserer Gerichtsstelle angesetzt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Laxe, welche sich von sämmtlichen Grundstücken auf 1600 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. beläuft, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen täglich in unserm Gerichts-Local eingesehen werden können.

Wettin, den 8. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(823) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des den Christian Gottlieb Hellingschen Eheleuten gehörigen, sub Nr. 11. des Hypothekenbuchs zu Pissen belegenen Bauergutes, bestehend aus einem Hause nebst Zubehör und einer pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes in Pissener Flur, zusammen auf 985 Thlr. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf

den Siebenzehnten November c., Vormittags Zehn Uhr, zu Pissen in dem subhastirten Hause angesetzt und bringen dies hiermit unter dem Bemerkten, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein in unserm Geschäfts-Local eingesehen werden kann, zur öffentlichen Kenntniß.

Püßen, den 3. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(834) Maculatur-Verkauf. An hiesiger Amtsstelle sollen auf den Acht und Zwanzigsten d. M., Vormittags Zehn Uhr, circa 30 Centner unbrauchbare Acten und Pappendeckel gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Freiburg, den 8. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(832) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gordenitz an der von Eisenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Kleistsche Kaffeehaus und Zweihufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene walzende Lehnwiese von $1\frac{1}{2}$ Aldern, in der Groißscher Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf., nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechszehnte Juni d. J., zum ersten,

der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und

der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen

Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Groißsch, sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelauftem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Taxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu Eisenburg eingesehen werden.

Greifsch bei Eisenburg, den 20. März 1834.

Das Ubelich Landwärsche Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(609) Nothwendige Subhastation in Teuditz. Das dem Friedrich Ferdinand Hesse in Teuditz gehörende Haus, Hof, Garten, Gemeinderecht und Krautland daselbst, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 572 Thlr. 15 Sgr. gewürdet worden, ist einer ausgeklagten Schuld halber zur Subhastation gestellt worden. Wir haben daher als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Zwei und Zwanzigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Teuditz anberaumt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorladen. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, spätestens im Termine ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie damit präcluidirt werden sollen. Die Taxe über das Haus und Zubehör hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle aus, kann auch, so wie die Grundacten darüber, in der Expedition des unterzeichneten Justitiar zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

Herrlich Heunsches Patrimonial-Gericht Teuditz.
W e g e l.

(712) Freiwillige Subhastation zu Kleinlauchstädt. Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des den Erben des verstorbenen Johann Heinrich Carl Hösche zugehörigen, zu Kleinlauchstädt sub Nr. 14. gelegenen Nachbarguts, an einem Hause, Hof, Garten und Zubehör, und einem Viertelandes in Kleinlauchstädter Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 408 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf

den Sieben und Zwanzigsten October 1834, von früh Fünf Uhr an, in dem Gasthose zu Kleinlauchstädt anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe, so wie die Grundacten, in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an das zu verkaufende Gut spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Lauchstädt, den 12. Juli 1834.

Das Starckesche Patrimonial-Gericht über Kleinlauchstädt.
B ö h r.

(529) Subhastations-Patent. Das dem Rathskassen-Assistenten Friedrich August Kunze zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 146. gelegene, brauberechtigte Wohnhaus, welches gerichtlich auf 2,835 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Cicitations-Termin auf

den Neunten September dieses Jahres

in meiner Expedition, Grüne Cassé Nr. 13. anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit unter dem Bemerken vorlade, daß sowohl die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks, als der Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden kann.
Merseburg, den 13. Mai 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(833) Bekanntmachung. Die in dem 49. Stücke des öffentlichen Anzeigers enthaltene Bekanntmachung, betreffend den Verkauf des, der Frau Gastwirthin Wittwe Krüger zugehörigen, in hiesiger Stadt belegenen Gasthofs, des Ackers und der Wiesen, wird den resp. Kauf- oder Pachtlustigen mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Frau Krüger geneigt ist, in dem Falle, daß kein annehmlisches Gebot für die Grundstücke gethan würde, dieselben auf mehrere Jahre zu verpachten, weshalb auch Pachtlustigen anheimgestellt wird, in dem Termine oder schon früher mit der Frau Besitzerin in Unterhandlungen zu treten.

Treuenbrießen, den 2. August 1834.

Der Auktions-Commissarius, Stadtsecretair Jänichen.

(831) Brennzeug-Verkauf. Eine kupferne Brantweinblase von 725 Quart Inhalt, mit Helm, ein Vordwärmer mit Faß, ein Kührrohr nebst Faß und ein eiserner Kest, alles noch in dem besten Zustande befindlich, ist billig zu verkaufen

bei J. B. Wiegand in Merseburg.

(830) Aufforderung. Mein Sohn, Johann Christian, hat sich am 11. August d. J. gegen meinen Willen aus väterlichem Hause heimlich entfernt, und ist bisher aller Bemühungen ungeachtet nicht auszumitteln gewesen. Wahrscheinlich wird sich derselbe zwecklos umhertreiben. Es werden daher alle resp. Behörden ersucht, bei dessen Angesicht ihn in sein väterliches Haus zurückzuweisen, oder aber wenn es für nöthig erachtet werden sollte, sich seiner zu bemächtigen und mir sodann gefällige Nachricht zugehen zu lassen, damit ich seine Abholung bewerkstelligen kann. Hierbei muß ich bemerken, daß wenn derselbe auf meinen Namen Schulden machen sollte, ich zu deren Berichtigung mich durchaus nicht verstehen werde.

Personbeschreibung.

Johann Christian Gevatter aus Klein-Raina bei Merseburg gebürtig, ist 23 Jahre alt, hat braunes Haar, blaue Augen, Nase und Mund: gewöhnlich; Größe: 5 Fuß 2 Zoll 1 Strich; besonderes Kennzeichen: mit dem linken Knie geht er sehr einwärts, als Folge eines früher erlittenen Verschlages, wodurch ein Nachschleppen dieses Fußes entstanden ist.

Klein-Raina, den 15. August 1834.

George Andreas Gevatter.

(843) Verloren. Es ist am 1. August d. J. von Weissenfels über Merseburg und Halle nach Eönnern, von einem Reisewagen ein Mantelsack verloren gegangen, der nicht verschlossen war. Er enthielt: einen neuen Damen-Tuchmantel von ganz hell-lilla Farbe mit grün aufgedruckter Arabeskenfante, mit grünem Sammet eingefast und grünen Sammet-Klapptragen, innen mit dunkelrothseidenem, hinten mit baumwollenem Zeug gefüttert; ein feines Mousselin Kleid, noch im Stück, von weißem Grund mit lilla Ranken und grüne und gelbe Eichelblätter darin. Dies Zeug war in eine alte grau-gewürfelte Theeschürze mit aufgedruckter Kante eingewickelt. — Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen Mantelsack nebst vorbezeichneten Effecten unter der Adresse des Herrn Amtmann H a m p e, nach Pargen bei Burg im Magdeburgischen mit der Post einzusenden, und sich Fünf Thaler Belohnung durch Postvorschuß auszahlen zu lassen.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. August 1834.

(847)

Nachweisung

der in den Monaten Juni und Juli d. J. über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

a) Aus dem Liebenwerdaer Kreise:

1) Franz Friscke; Gewerbe: Dachdeckergeßel; Geburts- und Aufenthaltsort: Mergsdorf bei Zetschen in Böhmen; Religion: katholisch; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch und breit; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: schwarzbraun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: auf dem rechten Auge blind.

b) Aus dem Zeitzer Kreise:

2) Johann Gottlob Schilde; Stand: Oekonom, später Schreiber; Geburtsort: Drachenau; Aufenthaltsort: Guldengosse; Alter: 18 Jahre; Größe: 5 Fuß 2½ Zoll; Haare: braun; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: braun; Augen: hellblau; Nase: etwas groß; Mund: klein; Bart: im Entstehen; Kinn: oval; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Den Individuen Nr. 1. und 2. ist die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

c) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Richtenburg:

3) Johann Heinrich Klingler; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Nehmiz im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase und Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am rechten Oberschenkel eine 4 Zoll lange Narbe.

4) Johann Christoph Müller; Gewerbe: Zimmermann; Geburts- und Aufenthaltsort: Obernstuhl in Churhessen; Religion: evangelisch; Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: fehlerhaft; Kinn: oval; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: das rechte Ellenbogengelenk steif von einem Knochenbruche.

Den Individuen Nr. 3. und 4. ist die Rückkehr bei zehnjähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(839) Aufforderung. Zwei von dem Hoffiscal Felgentreu zu Berlin an den Kaufmann Johann Gottlieb Friedrich Müller zu Pirsch unterm 27. Juni 1834 ausgestellte Wechsel, der eine auf 20 Thlr. lautend und nach 14 Tagen zahlbar, der andere auf 30 Thlr. lautend und nach 3 Wochen zahlbar, sollen verloren gegangen seyn.

Das Publikum wird vor dem Erwerb oder Verheimlichung dieser Wechsel gewarnt, und es wird Jedermann aufgefordert, alles was ihm von dem Verbleiben dieser Wechsel bekannt ist, uns oder der nächsten Gerichtsbehörde sofort anzuzeigen.

Wittenberg, den 11. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(849) Diebstahl. Am 29. v. M. des Nachmittags sind aus einem Wohnhause zu Rißdorf folgende Gegenstände, vermuthlich durch zwei Männer, welche ihren Weg nach Raumburg zu genommen haben, als: ein braunkattunener, noch ganz neuer Mantel; ein blaugedruckter Leinwand-Mantel, beide mit Mulum gefüttert; ein langer braunkattunener Spencer mit grünem Merino besetzt und gefüttert; ein dergl. mit schwarzem Sammet besetzt; ein kurzer Gingham-Spencer, beide mit Leinwand gefüttert; ein gestreifter bunter Weiberrock; ein dergl. blaubaumwollener mit Gingham besetzt; ein dunkelblauer Tuchrock mit überponnenen Knöpfen; eine blaue Gingham-Jacke; ein Paar dunkelgraue Sommerhosen; ein Paar Stiefeln mit Schäften von Kalbleder und Schuhen von Rindsleder; ein viereckiger Tragelorb; ein Bettuch, und eine Tabackspfeife, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen nach Kräften mitzuwirken.

Quersurth, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(838) Diebstahl. Am Morgen des 28. Juli d. J. sind auf der Pfarrwohnung zu Saaleck aus dem Pferdestall folgende Sachen gestohlen worden: ein Mäntel von grauem Tuch, mit großem Kragen; ein Paar neue lange gewichsele rindslederene Stiefeln; eine alte silberne Taschenuhr mit zwei Gehäusen, deren Aeußeres von Schildkröte; eine Pflöschke von grünem Tuch, deren Rückennäthe mit hellgrüner Worde besetzt; ein Paar fast ganz neue violettfarbige Sommerbeinkleider; eine halbseidene roth-, blau- und gelbgeblümete oder gestreifte ganz gute Weste; ein roth- und weißgittertes Schmutzstuch mit fingerbreiter rother Kante; zwei breite wollene Pferdebeden nebst einem ledernen Gurt, zusammen über 20 Thlr. an Werth.

Es wird unter öffentlicher Bekanntmachung Jedermann vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt, und aufgefordert, wenn davon nähere Anzeige vorkommen sollte, Anzeige bei dem Adelichen Patrimonial-Gerichte zu Stenndorf, oder jeder nächsten Polizei- oder Justiz-Behörde, oder auch hiesigem Inquisitoriate zu erstatten.

Zeig, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(844) Diebstahl. In der Mittagsstunde des 31. Juli d. J. ist vor dem hiesigen Alsterthore ein Stück wollblaues Tuch von 30 — 32 Ellen, vom Tuchrahmen entwendet und mit Zurücklassung der Tuchleisten abgerissen worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieses Tuches und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung der Thäter und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand sofort uns oder der nächsten vorgesetzten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 11. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(841) Aufgefundener Leichnam. Am 8. d. M. wurde im Torgauer Polizeikreise unsern vom rechten Elbufer in dem zum Dorfe Mödrig gehörigen sogenannten Kubbsche, ein hier unbekannter männlicher Leichnam erhängt aufgefunden, und bei der von hiesigem Gerichtsamte veranstalteten Besichtigung und Ermittlung eine Spur von der Schuld eines Dritten dabei nicht wahrgenommen.

Der Körper war dem Ansehen nach ohngefähr 50 Jahre alt, und mindestens 5 Fuß lang, hatte dunkelbraunes krauses dünnes Haupthaar, ein längliches hageres Gesicht, eine hohe Stirn, kleine tiefliegende blaue Augen, eine lange spitze Nase, einen etwas breiten Mund, dünnen Bart, und vorn noch vollständige, an Seiten aber mangelhafte Zähne.

Seine Kleidung bestand in einem alten schwarzen Filzhute, einem dunkelbraunen Luchrode mit einer Reihe großer runder Knöpfe von blauem Camelgarn und mit grüngelbseidenen Sternen; in einer dergl. blautuchenen Weste mit kleinen runden stählernen Knöpfen, einem Paar alten kurzen leinenen Beinkleidern, einem Paar alten rindseidenen Stiefeln, auf den Absätzen mit Zwecken beschlagen, einem flächseuen, noch ziemlich reinen Hemde ohne Zeichen, und einem alten schwarzseidenen Halstuche; außerdem fanden sich bei ihm noch vor: zwei alte Lächer, ein Stückchen Brod und rothe Kreide, und ein weidener abgeschälter Stod.

Von diesen Kleidungsstücken sind Hut, Rod, Weste und Stiefeln nebst den Lächern von dem Dorfrichter Gule zu Mödrig in Verwahrung genommen worden.

Dies zur Nachricht für die Angehörigen des Entseelten und mit der Aufforderung an alle diejenigen, welche von dessen Abkunft Kenntniß haben, solche ehebaldigst dem hiesigen Gerichtsamte mitzutheilen.

Dommitsch, den 10. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(668) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgerichte ist das der vermittelten Marie Rosine Schettler und den drei minderjährigen Geschwistern Schettler gehörige, in der Mäbergasse hier selbst unter Nr. 1068. liegende Wohnhaus nebst Zubehör, worauf für die Wittwe Marie Rosine Schettler und die drei Schettlerschen Kinder als Erben des Schuhmachers und Obshändlers Christian Traugott Schettler die Beneficialerben-Qualität haftet, und welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 155 Thlr. —, —, Courant abgeschätzt ist, Schulden halber subhastirt, und

der Drei und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, zum einzigen Bietungstermin vor dem Deputirten, Landgerichtsrath Zade anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt, in den Zuschlag gewilligt haben werden, und nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück zugeschlagen, auf Nachgebote aber keine Rücksicht genommen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht constirenden Realprätendenten und außerdem allen etwaigen Gläubigern des Vorbesizers, des Schuhmachers und Obshändlers Christian Traugott Schettler hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besizer, und in so weit sie dieses Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird bemerkt, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(727) Subhastation. Daß dem Johann Gottlob Petersohn gehörige, in der Stadt Torgau unter Nr. 157. des Brandversicherungs-Katasters belegene und 625 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör. ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenberg zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Hauses, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängten Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur ersehen werden.

Lorgau, den 27. Juni 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(731) Subhastation. Auf den Antrag der sämmtlichen Testaments-Erben des im Jahre 1825 hier verstorbenen Bürgers und Elbschiffmüllers Johann Gottlob Kröbel und der ihm am 23. September 1831 im Tode nachgefolgten Wittwe Johanne Christiane Kröbel geb. Bär, sollen folgende, auf den Namen der Kröbelschen Erben eingetragene Grundstücke, als:

- 1) das Wohnhaus sub Nr. 40. in der vormaligen hiesigen Amtsvorstadt katastrirt, dem Gasthofe zum Schiffchen gegenüber gelegen, 395 Thlr.;
- 2) ein halbes Viertel in der Mark Kneesen, aus zehn einzelnen Ackerstücken und fünf Wiesen bestehend, 1180 Thlr.;
- 3) ein Wiesengrundstück, die große Wiese bei Löbzig genannt, in derselben Mark, 314 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., und
- 4) der sogenannte Döringsche Hopfgarten in der Fischeraue, 211 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt,

künftigen Ersten November 1834,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Senff, an hiesiger Landgerichtsstelle, freiwillig an den Meistbietenden verkauft, und insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulassen sollten, zugeschlagen werden, als wozu alle Zahlungs- und Besitzfähige, wie sämmtliche Real-Prätendenten, letztere unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ausprüchen auf gedachte Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke mit aufgenommenener gerichtlichen Taxe und vorläufig festgesetzten Bedingungen sind mit dem Patente an hiesiger Landgerichtsstelle ausgehängen, und hier, wie in der Proceß-Registratur des unterzeichneten Gerichts, auch in letzterer die Hypotheken-Tabelle einzusehen.

Lorgau, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(845) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 908. in der großen Klausstraße hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1364 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Cour. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör der verehelichten Mochau, geb. Krause, Schulden halber subhastirt, und

der Sech und Zwanzigste November d. J.

zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer alhier an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(851) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, zur Concursmasse der verstorbenen Schenkwirthin Thieme, vermittelst gewesenen Eckardt, gehd-
rige, sub Nr. 1050. a am Mühlberge hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf
1446 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus und Zubehör, Schulden halber
subhastirt und

der Vierte December c., Fünf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Freiherrn von Werthern
an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 8. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(565) Subhastations-Patent. Ausgeslagter Schulden halber sollen folgende,
dem Adam Krause zu Grillenberg zugehörigen Grundstücke:

- a) das unter Nr. 40. zu Grillenberg belegene Ackergut mit 8 Acker Land gerichtlich ab-
geschätzt auf. 2047 Thlr. — Sgr. — Pf.
- b) 4 Acker Land im Ober-Kalmus, taxirt zu 200 „ — „ — „
- c) 3½ Acker Land an der Oberbörfer Trift, taxirt zu 262 „ 15 „ — „
- d) 1 Wiese im Brumbache, taxirt zu 43 „ — „ — „

im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen
Pcitations-Termin in unserm Geschäfts-Local auf

den Sechzehnten September c., Nachmittags Drei Uhr,
anberaumt, und laden dazu befähigte und zahlungsfähige Kauflehaber mit dem Bemerkem
ein, daß die Taxe, die Pcitations-Bedingungen, so wie die neuesten Hypotheken-Atteste bei
uns eingesehen werden können.

Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen, welche Ansprüche an obigen Grundstücken zu
haben glauben, auf, sich spätestens im Termine damit zu melden, widrigenfalls ihnen ein
ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 29. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamr.

(590) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll
von uns das hier zu Delitzsch in der Hintergasse gelegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 220.
eingetragene, gerichtlich auf 1021 Thlr. gewürderte und dem Fleischermeister Johann Gott-
fried Braune hieselbst zugehörige brauberechtigte Wohnhaus subhastirt werden.

Wir haben daher zu diesem Behufe einen einzigen peremptorischen Bietungstermin auf
den Dreißigsten September v. J., Vormittags Zehn Uhr,

in dem hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufleute mit der
Bekanntmachung vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hin-
derungsbursachen eine Ausnahme begründen, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein kann täglich in unserer
Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 10. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamr.

(840) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage sollen die bei
Schmiedeberg gelegenen Anertischen Nachlaß-Grundstücke, und zwar:

- 1) die unter Nr. 259. in das Hypothekenbuch eingetragene, jetzt zu einer Wollspinnerei
einggerichtete, sogenannte Hintermühle, einschließlic der Maschinen und Geräthschaft-
ten, welches zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 4156 Thlr. 20 Sgr.

11 Pf. taxirt, und wobei noch zu bemerken ist, daß die Feuer-Versicherung-Summe der Gebäude und Maschinen 3350 Thlr. beträgt;

2) ein aus Wiesewachs bestehender, walzender Feldgarten, 70 Thlr. taxirt, nothwendig subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind den bei Einem Königl. Landgerichte zu Wittenberg und an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Subhastations-Patenten beigelegt, so wie der neueste Hypothekenschein und resp. das Hypotheken-Attest täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(563) Nothwendige Subhastation. Die sub Nr. 18. im Hypothekenbuche eingetragene, zu Scholis im Wittenberger Polizeikreise unweit Schmiedeberg belegene Schmiede sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäude, Garten und Schmiede-Inventario, dem Schmidtmeister Rößler gehörig, ist ausgeklagter Schulden wegen zur nothwendigen Subhastation gestellt und ein Termin auf

den Dreißigsten September d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufsüßige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden.

Das Grundstück ist nach Abzug der Lasten auf 325 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden und es können das Taxations-Instrument und die betreffenden Grundacten in hiesiger Registratur jederzeit eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens im Licitations-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präclariert und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommitsch, den 9. Juni 1834.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

(730) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen fünf Acker Land und Kiech des hiesigen Anspanners Christian Bierbach, welche nach Abzug der Lasten zusammen auf 173 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Drei und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufsüßige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe der Grundstücke, so wie die Bierbachschen Grundacten mit der interimistischen Hypotheken-Tabelle liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, und anzuzeigen.

Schönewerda, den 7. Juli 1834.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.

K l e m m.

(729) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen die, dem hiesigen Spörer Friedrich Lorenz gehörigen, auf 75 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirten 2½ Ader Landes, des Engelsberg neben Höfer und Rauchsuf, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Vier und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufstüßige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, so wie die Verkaufsbedingungen und Grundacten mit der Hypotheken-Tabelle liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefodert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, uns anzuzeigen.

Gehofen, den 14. Juli 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.
K l e m m.

(846) Mühlenverkauf. Es soll die in Zwenkau am Elsterflusse gelegene, der hiesigen Stadtcommun angehörige Mühle mit 3 Mahlgängen, einer Del- und einer Strassenmühle nebst sämtlichen Zubehörungen an Feldern, Gärten, Wiesen, Holzlande, u. s. w. meistbietend veräußert werden.

Diejenigen, welche dieses Grundstück unter den festgesetzten Bedingungen, welche bei unserer Einnahmestube erschen werden können, käuflich an sich zu bringen wünschen, haben sich

den Zweiten October d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in der Rathsstube persönlich oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, über ihre personellen und Vermögensverhältnisse nöthigenfalls durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, wobei der Rath sich die Auswahl des Käufers, so wie jede andere Verfügung bis zum Abschlusse des Kaufvertrags ausdrücklich vorbehält.

Leipzig, den 9. August 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(842) Die Verpachtung der Kammergüter Frauenprießnitz, Wegdorf und Rodau betr. Die im Bezirke des Amts Lautenburg gelegenen Großherzogl. S. Kammergüter zu Frauenprießnitz, Wegdorf und Rodau, welche mit Johannis 1835 pachtledig werden, sollen anderweit auf 12 Jahre verpachtet werden, und es ist hierzu

der Zehnte October d. J.

als diesfalliger Pictations-Termin angesetzt.

Indem solches mit Beziehung auf den hierunter befindlichen Nachtrag öffentlich bekannt gemacht wird, werden Pachtstüßige hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage früh 9 Uhr bei der Großherzogl. Kammer-Kanzlei zu melden, und nachdem sie sich wegen der zu stellenden Caution und ihrer Vermögensumstände sowohl, als ihrer Kenntnisse in der Oekonomie hinlänglich legitimirt haben, ihre Gebote zu thun, worauf demjenigen Pictanten, welcher die annehmlichsten Bedingungen anbietet wird und sonst nach dem Ermessen der Großherzogl. S. Kammer die zu dieser Pachtunternehmung erforderlichen Eigenschaften besitzt, der Pacht dieser genannten Kammergüter bis auf Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs höchste Genehmigung zugeschlagen werden soll.

Weimar, den 6. August 1834.

Großherzoglich Sächsisch e Kammer.

Anmerkung. Zur Nachricht für auswärtige Pachtliebhaber wird hierbei bemerkt,

daß umstehend genannte Großherzogl. Kammergüter nur 1 Stunde von einander liegen, und die Stadt Jena 3¹/₂ Stunde, die Stadt Naumburg 4 Stunden davon entfernt ist.

Zu diesen Gütern gehören

211 Acker Wärdern	} à 300 Mk. zu 15 Fuß 6 Zoll,
59 „ Wiese	
11 „ Teich	
959 Dresd. Scheffel Kornausfaat Amland,	
2045 Stück Inventarien-Schafvieh,	
71 „ „ Rindvieh,	
14 „ „ Pferde,	

eine Bierbrauerei, welche das Recht hat, daß verschiedene Gasthöfe ihren Bierbedarf daselbst holen müssen,
eine Ziegelhütte und
ein zum Betriebe einer Brauntweinbrennerei geeignetes Gebäude.

Uebrigens ist noch zu gedenken, daß sämtliche Güter eine ungezählte Schafhaltung haben, und daß solche zeither in 3000 — 3500 Stück, dem Pächter zugehörigen Vieh bestanden hat, auch daß zu diesen Gütern ein nicht unbedeutlicher Beisatz an Schwein- und Federvieh, so wie an Schiff und Geschirr, bezgl. Schäffereigeräthschaften gehört.

Die den drei Gütern zu leistenden Spannu- und Handfrohen sind ebenfalls nicht unbedeutend.

(850) Jagd-Verpachtung. Höherer Anordnung gemäß soll die Niederjagd auf der Goreslebener Flur auf den Zeitraum von Egidii dieses Jahres bis dahin 1846 anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden demnach ersucht, in dem beschaffigen Licitations-Termine, welcher

am Vierten September dieses Jahres,

Morgens um 9 Uhr, im Gasthose zu Helbrungen abgehalten werden wird, sich einzufinden.
Wendelsstein, den 11. August 1834. Der Königl. Forstmeister Brück.

(848) Auctions-Anzeige. Den 28. August d. J., Vormittags Neun Uhr, sollen in dem Geschäfts-Local des vormaligen Königl. Haupt-Zollamtes zu Eckartsberga

Fünf und ein halber Centner

alte Dienstpapiere und Acten, und zwar jedesmal Ein halber Centner gegen gleich baare Zahlung im Preuß. Courant verauctionirt werden.

Eckartsberga, den 15. August 1834.

Königlich Preussische Steuer-Receptur.

(848) Verkauf von Rindvieh, Schweizer Race. Auf dem Königl. Preuß. Domainen-Amte Reubeesen bei Bernburg sollen am 4. September 'c., von Vormittags 8 Uhr an:

4 Bullen, 39 milchende Kühe, 7 dreijährige und 9 zweijährige Ferkeln, so wie 8 Absceßkälber,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Königl. Domainen-Beamte C. Diepe.

(815) Verkauf. Der Besitzer des in der Stadt Wurzen, Jacobgasse Nr. 71. gelegenen, brauberechtigten, mit einem vollständig eingerichteten Brau- und Malzhause, geräumigem Wohnungs- und Wirtschafts-Local, eigenem Brunnen, Kellern u. s. w. versehenen Hauses, ist gesonnen, dasselbe mit allen zur Ausübung der Brauerei erforderlichen Geräthschaften unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und ersucht diejenigen, welche nähere Auskunft wünschen, sich an den Herrn Stadtrichter Köhlau in Wurzen zu wenden, wo sie dieselbe erhalten werden.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

53. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. August 1834.

(860) Verlorner Reisepaß. Da nach der Versicherung des Herrn Baron Wilhelm von Kestelott, dessen Signalement unten näher angegeben ist, der ihm Seitens des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei am 8. April d. J. unter Nr. 472. zur Reise über Leipzig und Frankfurt a. M. nach Straßburg und Paris auf ein Jahr ertheilte Reisepaß verloren gegangen ist; so wird derselbe zu Verhütung etwanigen Mißbrauches hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 16. August 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement des Herrn Baron Wilhelm von Kestelott.

„Entnommen aus einem Passe vom Jahre 1833.“

Religion: evangelisch; Alter: fünf und zwanzig Jahre; Größe: fünf Fuß fünf Zoll; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Kind und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine; Unterschrift des Paß-Inhabers: W. von Kestelott.

(856) Steckbrief. Die unten signalisirte Dienstmagd, Dorothee Voigt aus Gonna, hat heute früh den Dienst ihres Herrn, des Oekonomen Carl Diezel in Greißfeld, heimlich verlassen und, so viel bis jetzt ermittelt ist, einen brauntattunenen mit Sammt besetzten und mit Flanell gefütterten Mantel; ein rosenroth und weißgewürfeltes Frauenkleid mit sich genommen und also dieblich entwendet. Wir fordern Jedermann auf, die ic. Voigt, wenn sie sich betreffen läßt, mit den Sachen, welche sie bei sich hat, anzuhalten und vor die nächste Obrigkeit zu führen; die Wohlöbl. Polizeibehörden aber ersuchen wir, auf sie vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, den 13. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Signalement der ic. Voigt aus Gonna.

Dieselbe ist 23 Jahre alt, mittler Statur, hat rothes Haar und rothe Augenbraunen, schmales Gesicht und Sommersprossen. Ihre Kleidung bestand in einem gewürfelten Vingham-spencer, einem grüngestreiften Rocke und einem dunkelrothen Halbtuche. Wahrscheinlich zeigt sie zu ihrer Legitimation ein Führungszettel des Schulzen Röhrig in Gonna auf.

(853) Wiedererlangter Corrigend. Da uns heute auch der Corrigend Wernegroß wieder zugeführt worden ist, so verliert die im 37. Stück dieser Blätter von diesem Jahre befindliche Bekanntmachung vom 21. Juni c. nunmehr ihre Kraft.

Seib, den 16. August 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(864) Diebstahl. Am 5. dieses Monats, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, sind aus der Wohnung des Einwohner's Jacob Heyne zu Buschlaub folgende Gegenstände, als: eine Frauenmütze von schwarzem Sammet mit Atlasband; ein ziemlich neues schwarzseidenes Tuch; ein roth- und blauseidenes Tuch; ein blauseidenes Tuch; zwei Tücher von rothem Kattun mit schwarzen Blumen; ein rothbaumwollenes Tuch mit gelben Streifen und grüner Kante; zwei Betttücher, à 4 Ellen, ganz neu, von feiner Leinwand; zwei dergl. von grober Leinwand; eine braunseidene Schürze mit gelben und rothen Streifen; eine blaugedruckte leinene Schürze mit weißen Blumen; ein roth- und weißgestreifter Frauenrock von Muttum; ein Paar ganz neue baumwollene Strümpfe; ein Paar kalblederne Schuhe; ein brauner Ueberzug mit rothen und blauen Streifen; zwei neue Frauenhemden; ein Leibchen von weißer Leinwand; vier und eine halbe Elle Kattun, aschgrau mit blauen Blumen; drei Ellen graue Leinwand; zwei Ellen feine Leinwand; ein Handtuch von Damast; zehn Silbergroshen Geld, entwendet worden, wahrscheinlich von einem bis jetzt unbekannten Frauenzimmer von zwanzig und einigen Jahren und mittlerer Statur. Wir warnen vor dem Ankauf oder Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern das Publicum auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen mitzuwirken.

Zeig., den 12. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(859) Mühlen-Anlage. Die Besitzer der Untermühle zu Wolfsberg, Jacob Weißner und dessen Ehefrau beabsichtigen noch eine Schneidemühle, die durch das vorhandene Deelmühlenrad mit in Umtrieb gesetzt werden soll, anzulegen. Wer nun gegen diese Mühlenveränderung ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, und davon Gebrauch zu machen gedenkt, hat solches binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen hier anzuzeigen, auch gleichzeitig die Weißnerschen Eheleute davon in Kenntniß zu setzen.

Kosla, den 16. August 1834.

Gräfliche Stolberg'sche zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Räthe.

(601) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann E. O. Schubarth durch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 9. v. M. auf den Antrag mehrerer Gläubiger der Concur's eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten und Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nichts davon zu verabsorgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weitem Beförderung in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetragen werden, außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbehalten, ihres daran habenden Unterpfands und etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämmtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den S i e b e n z e h n t e n S e p t e m b e r d. J.

zur Anmeldung sämmtlicher Ansprüche an die Concur'smasse, in meiner Expedition, Grünergasse Nr. 13, anberaumt habe, zu welchem ich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt

werden soll. — Unbekannten oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Justiz-Commissarien Glanewitz, Wagner und Bohndorf zur Wahrnehmung ihrer Geschäfte vorgeschlagen, und wird bemerkt, daß der Justiz-Commissar Grumbach als Interims-Curator bestellt, über dessen Beibehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigenfalls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Juni 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(852) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht soll das, der Wittve Magdalene Braconier, geb. Beyer, gehörige, sub Nr. 263. auf dem Sandberge hier belegene und auf 1418 Thlr. 5 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten taxirte Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Sechste December c., Morgens Elf Uhr,

zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden diejenigen Interessenten, welche aus dem Rector Athenstedtschen Nachlaß an den Vorbesitzer, Kaufmann Conrad Braconier, als Athenstedtschen Nachlaß-Curator, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefodert, diese spätestens im obigen Termine anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(864) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen notwendigen Verkaufe des den Erben der Johanne Friederike Weidner, geb. Ohme, zugehörigen, in Liebichenstein sub Nr. 8. belegenen und auf 319 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses nebst Zubehör ein Termin auf

den Fünften December d. J., Vormittags Elf Uhr,

vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden ist, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(496) Nothwendige Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeitz zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr,

an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthose, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeitz, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Müllermeister Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation im landgerichtlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem beß- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag wird ertheilt werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäfts-Local eingeesehen werden.

Düben, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(726) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Johann Gottfried Lehmann und dessen Ehefrau, Johanne Dorothee geb. Barth, zu Lichtenburg zugehörige, unter Nr. 28. im Brandversicherungs-Kataster dafelbst eingetragene und auf 105 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber auf

den Vierzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, hier an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die nähere Beschreibung und Taxe dieses Immobiles, so wie der neueste Hypothekenschein bei dem hiesigen Gerichtsamte eingeesehen werden kann.

Prettin, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(749) Subhastation. Vermöge landgerichtlichen Auftrags soll das der Johanne Sophie verwittweten Günther, gebornen Schwarze, und ihren minorennen Kindern zugehörige, zu Köpfen belegene und sub Nr. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs eingetragene, sub Nr. 7. katastrirte Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör auf den Sieben und Zwanzigsten October c., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle subhastirt werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken, daß das Grundstück auf 513 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt worden, und die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingeesehen werden kann, hierdurch eingeladen werden.

Hohenmölsen, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(740) Nothwendige Subhastation. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst hinterm Rathhause gelegene, unter Nr. 26. in das Hypothekenbuch eingetragene, Heine'sche Haus nebst Zubehör, einschließlich der als Pertinenz dazu gekommenen Angerkabel Nr. 263., zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben auf 465 Thlr. taxirt, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle, unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 15. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(748) Subhastation. Behufs Erbtheilung sollen die den Erben des Johann Christian Friedrich Unger zu Bielen zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) eine Sechszehntheluhufe Erbeland, vom sogenannten Weichungsviertel, wovon $1\frac{1}{2}$ Acker auf Preussischem und $1\frac{1}{2}$ Acker auf Hannoverschem Gebiet belegen und überhaupt 233 Thlr. taxirt;
- 2) das Nr. 21. neben Kraft und Ufermann zu Bielen belegene Wohnhaus, welches auf 537 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden,

öffentlich meistbietend in dem auf den Sieben und Zwanzigsten October d. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle angesetzten Termine verkauft werden, und wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Taxe und das Hypotheken-Attest an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden können.

Heringen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(735) Subhastations-Patent. Das, den Erben der Gutmann Christian Zille-schen Eheleute in Unterfrankleben gehörige vierte Theil eines Viertelandes in Kirchfährendorfer Flur soll

den Neun und Zwanzigsten October d. J., Mittwochs, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichts-Local meistbietend verkauft werden. Der Larwerth des Grundstücks beträgt 68 Thlr., mit Buchstaben:

= Acht und Sechzig Thaler =

und sind Taxe und neuestes vorläufiges Hypotheken-Attest bei uns einzusehen. Besondere Kaufbedingungen sind nicht vorhanden.

Das Hypothekenbuch des Grundstücks ist noch nicht regulirt; weshalb zu dem nämlichen obigen Termine die etwanigen unbekannten Real-Prätendenten mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben sie mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das Grundstück ausgeschlossen werden würden.

Merseburg, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Landbezirk.

(747) Subhastation. Das zur Concurdmasse des Seifensiedermeisters Naumann zu Zörbig gehörige, Nr. 193. im Hypothekenbuche eingetragene, nach Abzug der Lasten 1323 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. gewürderte Wohnhaus auf der langen Gasse daselbst mit Hof, Scheune, Ställen und einer Seifensiederei-Werkstatt, auch Pflaumenfabel, ingleichen nach Befinden mit einigen 50 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. taxirten Utensilien, ferner folgende dazu gehörige Wandeläcker, als: eine 384 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. gewürderte $\frac{1}{2}$ Hufe dreierartiges Feld in Pehna, eine 381 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. taxirte $\frac{1}{2}$ Hufe dergleichen in Jaro- und ein 59 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätztes Stückchen Acker in Obendorf-Marke, sind zur Subhastation gestellt, und sollen auf

den Vierten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anberaumten peremptorischen Termine, unter den darin bekannt zu machenden Bedingungen, in landgerichtlichem Auftrage vor hiesigem Königl. Gerichtsamte an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher gela-

den, ihre Gebote abzugeben, und, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, des Zuschlags zu gewärtigen. Auch werden hinsichtlich der Wandelder etwa nige unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie damit werden präcluidirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Taren, Hypothekenschein und Hypotheken-Attest können täglich hier eingesehen werden.
Rörbig, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(857) Subhastations-Patent. Nachfolgende, dem Einwohner Johann Martin Rudolph zu Büchel zugehörige, in Bücheler Flur gelegene walzende Grundstücke, als:

$\frac{1}{2}$ Viertel Land, aus 4 Aclern bestehend,	3 Rößel Land, 5 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Rößel Land, 1 Acler haltend,	1 Rößel Land, 1 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Acler Land, ein Striegel,	1 Rößel Land, 1 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Acler Land, ein Striegel,	$\frac{1}{4}$ Viertel Land, 3 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
3 Rößel Land, 6 Acler haltend,	

welche zusammen auf 856 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt worden sind, sollen im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten November c., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Büchel verkauft werden.

Die Tare und das Hypotheken-Attest sind hier einzusehen, und die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Unbekannte Real-Prätendenten, deren Ansprüche zur Eintragung in's Hypothekenbuch geeignet sind, werden hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen das betreffende Grundstück werden präcluidirt werden.

Heldrungen, den 28. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(459) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Martin Delgarth zugehörige, im Dorfe Krippehna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Oberherrtergut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Zschepplin, den 3. Mai 1834.

Das Gräfllich Wengersensche Patrimonial-Gericht.

Dr. Kranold, Justit.

(736) Subhastation. Das dem Schneidermeister Michael Wengler gehörige, sub Nr. 41. alhier belegene, 215 Thlr. taxirte Gehöfte, worüber das Taxations-Instrument alhier aushängt, und die Grundacten bei dem unterzeichneten Justitiar zur Einsicht vorliegen, soll Schulden halber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf den Vierten November 1834, Nachmittags Drei Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Unbekannte Real-Prätendenten ha-

den ihre Ansprüche, bei Verlust ihrer Realrechte gegen den neuen Besitzer, bis dahin und spätestens in dem Termine wahrzunehmen.

St. Ulrich bei Merseburg, den 17. Juni 1834.

Ndelich von Hellsdorff'sches Patrimonial-Gericht daselbst.
P ö n i c e.

(858) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Gutsbesizers Johann Gottfried Hartig zu Röbgen der Concurß eröffnet worden ist, soll das zur Masse gehörige, im Dorfe Röbgen, Kreis Delitzsch, gelegene Anspannergut nebst eingebauteu Roßblmühle und dem Wirthschafts-Inventario, wovon ersteres zu 5993 Thlr. 5 Sgr., letzteres zu 37 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und die weiteren Nachrichten beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen an die Concurßmasse haben, und bei den Acten noch nicht bekannt sind, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an die Concurßmasse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das Grundstück, ingleichen mit allen ihren Forderungen an die Masse, werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Helling in Delitzsch und Mulert in Brehna als Bevollmächtigte vorgeschlagen.

Schendenberg bei Delitzsch, den 6. August 1834.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.
Hildebrandt II.

(865) Holzverkauf. Der dem Fiscus zustehende, auf dem bei Röbeßlin belegenen sogenannten Pfarrholz befindliche Oberholzbestand, welcher einen Werth von ohngefähr 1200 Thlr. hat und aus Eichen besteht, soll auf dem Stamme, entweder im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Hierzu ist auf nächstkommenden

Vierten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Gasthose des ic. Thormann auf dem Petersberge ein Licitations-Termin anberaumt, welches Kaufzuligen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Herr Oberförster Fromme auf dem Petersberge ist beauftragt, dem sich Meldenden dem Holzbestand zu zeigen.

Merseburg, den 11. August 1834.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(863) Grundstücks-Versteigerung. Es sollen nach den Bestimmungen Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg mehrere bei dem Dorfe Zschwitz an der Saale belegene, zum Königl. Domainenamte Wettin gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die Ziegelerdgrube unter Enlaus Garten, 118 Ruthen haltend;
- 2) die Ziegelerdgrube über Enlaus Schmelzen längs der Wellhausenschen Wiese bis an die Heyn'sche Erdgrube, 3 Morgen 2 Ruthen haltend;

3) die Ziegelerdgrube zwischen Heyns und Wellhausens Schilfwiesen, von 120 Muthen und
4) der ohngefähr zwei Morgen haltende Teich, mittagswärts des Dorfes Zaschwitz,
unter den in dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert
werden.

Der Unterzeichnete, von Königl. Hochöbl. Regierung hierzu beauftragt, hat einen Fici-
tations-Termin auf Montag,

den Fünfzehnten September d. J., Vormittags Zehn Uhr,
angesezt, und ladet Kauflustige ein, sich gedachten Tages und Stunde bei der Ziegelscheune
zu Zaschwitz einzufinden, und zu gewärtigen, daß mit dem Verkaufsgeschäft der vorbeschrie-
benen Grundstücke verfahren werden wird.

Uebrigens können auch die Verkaufsbedingungen, der Verkaufsplan, und die Taxe
vor dem Termine in der Expedition des Königl. Domainenamtes allhier eingesehen werden.
Amt Friedeburg, den 15. August 1834. Der Oberamtmann Zimmermann.

(855) Auction. Es sollen wiederum eine Parthie sich zur Cassation eignender
Acten des vormaligen hiesigen Justizamtes öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige
baare Bezahlung verkauft werden und ist dazu

der Dritte October 1834

terminlich anberaumt worden. Die Kauflustigen werden daher eingeladen, gedachten Tage,
Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des
Zuschlags oder sonstiger Resolution gewärtig zu seyn.

Quersfurth, den 11. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(854) Viehmarkts-Verlegung. Mit höherer Genehmigung sind die hiesigen drei
Viehmärkte in der Art verlegt worden, daß sie künftig nicht wie zeither mit den Jahrmärk-
ten zugleich, sondern jedesmal am Tage vor den bestehenden drei Jahrmärkten abgehalten
werden. Wir machen dies mit dem Bemerken bekannt, daß demnach der nächste Viehmarkt
auf

den Dreizehnten October dieses Jahres
fällt, und in hiesiger Altstadt abgehalten wird.

Mühlberg, den 13. August 1834.

Der Magistrat.

(862) Bekanntmachung. Den resp. Handeltreibenden, welche die hiesigen Jahr-
märkte beziehen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche hier einen Stand
geloßt haben, längstens bis zum zweiten Jahrmärkte, den 15. und 16. September c., so
weit es noch nicht geschehen, die darüber erhaltene Legitimation gegen Empfang eines neuen
Standzettels persönlich an uns zurückgeben müssen, widrigenfalls mit anderweiter Verloo-
sung derjenigen Stände, über welche sich die zeitherigen Inhaber nicht ausweisen können,
verfahren werden wird.

Neubra, den 12. August 1834.

Der Magistrat.

(866) Anzeige. Mittwoch, als den 27. August c., ist in der Ziegerei bei Neu-
schau frischer Kalk zu haben. Um schnellen Absatz zu erhalten, wird bei dem billigsten
Preise gut gemessen. Für die Güte des Kalks, wie auch Ziegelwaaren, bürgt-

Neuschau, den 20. August 1834.

Wendenburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

54. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. August 1834.

(887) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Weissenfels, im Kreise gleiches Namens, gebürtige Musketier von der ersten Compagnie des 37. Infanterie-Regiments, Gottfried Worg, ist am 4. d. M. aus Luxemburg entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Local-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Luxemburg abliefern zu lassen.

Merseburg, den 20. August 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Worg; Vorname: Gottfried; Geburtsort und Kreis: Weissenfels; Regierung: Bezirk: Merseburg; Religion: evangelisch; Alter: 20 Jahre 10 Monate; Größe: 6 Zoll 1 Strich; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: breit und lang; Mund: gewöhnlich; Bart: feinen; Zähne: gesund und vollzählig; Rinn: breit und lang; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: groß; Sprache: deutsch (sächsischer Dialect); besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein rothes Herz, worin 1. E. u. 37. Inst. Regt. eingravirt ist.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Militair-Jacke, einem Paar grauen Militair-Hosen, einer Feldmütze, einem Paar Stiefeln, einem Hemde und einer schwarz Tuchenen Halsbinde.

(875) Wiedererlangter Corrigend. Der von uns verfolgte Corrigend, Christian August Reinhardt, (siehe Bekanntmachung vom 1. d. M. im 49. Stück dieser Blätter von diesem Jahre) ist im Wittenberger Kreise aufgegriffen und uns wieder zugeführt worden.

Zeig, den 21. August 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(876) Criminalgerichtliche Aufforderung. Zwei schauerhafte Mordthaten scheinen verübt worden zu seyn.

Am 18. d. M., ungefähr um 1 Uhr Nachmittags, hat man nämlich in der Unstrut an der Grabenmühle unweit Nebra einen menschlichen Kopf mit langen schwarzen Haaren und rundem Gesichte, anscheinend einem weiblichen Körper von ungefähr 20 bis 30 Jahren angehörig, wahrgenommen, welcher aber während des Herausziehens in das Wasser zurück gefallen und nicht wieder zum Vorschein gekommen ist.

Ferner ist am 19. d. M., früh in der 7. Stunde, in der Unstrut ganz nahe bei Nebra der Leichnam eines anscheinend neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden worden, welcher von der linken Kinnlade an den ganzen Körper entlang bis an den obern Theil der Schenkel mit einem scharfen Instrumente aufgeschnitten war.

Wir fordern nun hiermit Jedermann, insbesondere die Bewohner an der Unstrut, dringendst auf, aufmerksam zu seyn, zur Herbeischaffung des Kopfes und des dazu gehörigen Rumpfes nach Kräften mitzuwirken, und jede Spur, welche auf den Thäter führen könnte, so wie, ob irgend wo eine schwangere, der Entbindung nahe gewesene Weibsperson, oder das von ihr geborne Kind vermißt wird, entweder bei uns oder bei der nächsten Behörde ungesäumt anzuzeigen. Querfurth, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(885) Criminalgerichtliche Bekanntmachung und Aufforderung. Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 20. d. M. bringen wir hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntniß: Am 21. d. M. ist in der Unstrut am rechten Ufer zwischen Memleben und Großwangen der Leichnam eines Frauenzimmers ohne Kopf aufgefunden worden, welcher nicht nur durch eine klaffende, $3\frac{1}{2}$ Zoll von der linken Brust bis unter den Darmbeinkamm sich erstreckende, 10 Zoll lange Schnittwunde durch Muskeln und Bauchfell, sondern auch durch mehrere andere Wunden gräßlich entstellt, und dessen Brust- und Unterleibshöhle von Eingeweiden fast ganz leer war.

Der Körper war 4 Fuß 9 Zoll lang, zwischen 20 und 30 Jahren alt, fett, wohlgenährt und jugendlich voll; die Hände und Füße waren klein und schön geformt, und die Haut an derselben zart, weich und weiß.

Bekleidet war dieselbe nur mit baumwollenen Strümpfen und einem kurzen leinenen Hemde, beides sehr grob, geflickt und ganz ohne Werth.

Nach der Meinung der Obducenten war die auf eine so schauerhafte Weise ermordete Person kurz vor dem Tode, oder vielleicht noch in demselben schwanger. Es ist indeß fast gewiß, daß der scheußliche Verbrecher das reife Kind aus dem Leibe der Mutter gerissen hat.

Wir fordern nun Jedermann, welcher über den gefundenen Körper, über die That und den Thäter irgend eine Auskunft geben kann, zur ungesäumten Anzeige bei uns, oder bei der nächsten Behörde, auf.

Auch werden alle Gast- und Schenkwirthe aufgefordert, falls etwa kürzlich ein Wanderer mit einer hochschwangeren Frauensperson irgendwo eingelehrt seyn sollte, dies umständlich anzuzeigen, wie auch auf das Benehmen und die Äußerungen der bei ihnen einkehrenden Wanderer genau aufmerksam zu seyn, und jeden Verdacht erregenden Umstand der Obrigkeit zu melden, gegen den Verdächtigen aber sofort zweckmäßige Maßregeln zu ergreifen, und wird nur noch bemerkt, daß einem dunkeln Gerüchte nach, kürzlich ein Feiermann mit einer jungen schwangeren Weibsperson sich in hiesiger Gegend herumgetrieben haben soll.

Querfurth, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(870) Diebstahl. Am 8. d. M. sind dem Bergmanne Gottfried Hoffmann in Leunfeld mittelst Einbruchs die unten angegebenen Sachen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern auf, die Umstände, welche zu ihrer Wiedererlangung und zur Entdeckung des Diebes beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 18. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein Oberrock von dunkelblauem Luche mit gelben Knöpfen, noch wenig getragen; ein Weißerock nebst Spencer von rothbaumwollenem Zeuge; eine rothgestreifte Schürze von Gingham; ein schwarzwollenes Frauentuch; eine grüngestreifte Weste mit gelben Knöpfen, schon

ziemlich abgetragen; ein schwarzseidenes Halstuch mit hell- und blaßrother Kante, fast noch neu; eine lange Hose von schwarzem baumwollenen Zeuge; ein Paar Hosenträger von blau- und rothgestreiften Borden; ein Mannshemde, nicht gezeichnet.

(869) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. August 1834 ist aus dem Gehöfte des Ritterguts Thierbach das nachstehend signalisirte Pferd gestohlen und wie die Spur gezeigt, auf der Straße nach Zeitz fortgeritten worden.

Es wird daher Jedermann auf dieses kenntliche Pferd aufmerksam gemacht und vor dessen Ankauf gewarnt, zugleich aber werden alle Wohlöbl. Justiz- und Polizei-Behörden ersucht, ein dergleichen Pferd, wo es sich unter verdächtigen Umständen vorfindet, anhalten und in Beschlag nehmen zu lassen, auch wegen Versicherung des Diebsverdächtigen das Nöthige zu verfügen und uns davon baldmöglichst in Kenntniß zu setzen. Im übrigen ist von dem Bestohlenen demjenigen, der zur Wiedererlangung des Pferdes wesentlich beiträgt, eine Prämie von zehn Thalern ausgesetzt.

Zeitz, den 19. August 1834.

Königlich Preussisches Inquistoriat.

S i g n a l e m e n t.

Das in der Nacht vom 18. zum 19. August 1834 aus dem Stalle des Ritterguts Thierbach im Weiskensfelder Kreise gestohlene Pferd ist ein Hellfuchs mit kleiner Blasse, welche in der Breite der Stirn zwischen den Augen sich anfängt, und nach der Nase zu ganz spitz ausläuft und auf der Oberlippe eine kleine weiße starke Schnippe in der Gestalt eines Herzes. Das Pferd ist ein Wallach, 8 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll Rheinländisch Maas hoch, Meissenburger Race, hat einen bis an die Fessel weißen rechten Hinterfuß. Die Schwanzhaare laufen spitzig aus und sind von etwas heller Farbe und nach der Wurzel zu gelblichweiß. Dasselbe Pferd ist nicht zugeritten und als Handpferd bei dem Ackerbau gebraucht. Die Mähne ist auf die rechte Seite gekämmt; übrigens ist dasselbe sehr brauchbar und hat 16 Louisd'or gekostet. Der zugleich gestohlene Reitzaum, 1 Thlr. 15 Sgr. werth, ist von schwarzem Leder, die Kantare und Trense sind verzinkt, doch ist die Verzinnung etwas defect, beide aber blank gepugt. Die Kantare ist steif, die Stangen sind in gerader Richtung nach vorn gebogen. Die Trense ist beweglich und hat an den Backenstücken jeder Seite ein Blättchen. Alle Schnallen am Zaum, sowohl am Kopfstück als an den Bügeln, sind von gelbem Messing. Die Kinnpanzerkette ist verzinkt, übrigens ist der Zaum mit Stirnband von schwarzem Leder, jedoch ohne Nasenriem versehen.

(874) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. August c. sind zu Gräfenhaynchen aus der Wohnung des Seilermeisters Seering nachfolgende Gegenstände, als: ein Stück Gurt, 40 Ellen lang und 1 1/2 Zoll breit, von ungebleichtem Garn, mit 12 grauen Fäden auf jeder Seite und 14 dunkelblauen in der Mitte; vier Stück Zimmerschnuren von gebleichtem Garn, jede 45 Ellen lang; zwei Stück dergl. von grauem Bindfaden zusammengebrocht, jede 40 Ellen lang; vier Stück Sägeschnuren von Pferdehaaren, jede 15 Ellen lang; vier Stück Zimmerschnuren von ungebleichtem Garne, jede 60 Ellen lang; ein ungefähr 1 Scheffel enthaltender Fischesack von Bindfaden gestrickt; ungefähr 3 Rollen Bindfaden, jede 1/2 Pfund schwer; ungefähr 8 Päckchen Taback aus der Fabrik des Herrn Dpitz zu Wernigerode, jedes 7 1/2 Loth schwer; ungefähr 8 Päckchen Taback aus derselben Fabrik, jedes 5 Loth schwer; ungefähr 8 Päckchen Taback aus der Fabrik des Herrn Spilke zu Wernigerode, in blauem Papier, jedes 7 Loth schwer; ungefähr 8 Päckchen dergl. aus der Fabrik des Herrn Pieprecht zu Hamburg, ebenfalls in blauem Papier, jedes 6 Loth schwer; ungefähr 8 Päckchen dergl. aus der Fabrik des Herrn Ermeler zu Berlin, in grauem Papier, jedes 7 1/2 Loth schwer; circa 14 Päckchen Schwefelblitz, jedes 100 Stück

enthaltend; ungefähr 8 Schachteln schwarze Glanzwische, mittelst Einbruchs entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, alle Spuren, die zur Entdeckung des Thäters führen könnten, entweder bei uns oder bei der nächsten Gerichtsbehörde zur Anzeige zu bringen.

Wittenberg, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(889) Diebstahl. Am 30. Juni d. J. ist der Marie Meier in Artern ein im dasigen Domainen-Garten auf der Bleiche gelegenes Stück weißgebleichte feine Leinwand, von 30 Ellen Länge und 14 Elle Breite, ohne besonderes Zeichen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Leinwand, und fordern auf, die zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes führenden Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(888) Polizeiliche Bekanntmachung. Auf dem linken Elbufer unterhalb Wittenberg am Mahlbaum, nahe an der Herzogl. Anhaltischen Grenze, ist das zerfallene Gerippe eines Mannes gefunden worden, der eine Länge von 5 Fuß 5 bis 6 Zoll und ein Alter von 30 bis 40 Jahren muthmaßlich erreicht, und den wahrscheinlich im diesjährigen Frühjahr der Elbstrom ausgeworfen hatte; im Overtiefer fehlten bloß die beiden dem linken Augenzahn zunächst stehenden Zähne; im Untertiefer aber befanden sich nur noch zwei Backzähne auf der linken Seite, doch schien es, als wären in Folge der Fäulniß zwei Zähne neuerdings ausgefallen. Am Schädel und an den ohne Verbindung umher liegenden Knochen waren Spuren einer gewaltsamen Verletzung nicht wahrzunehmen, und bei dem Gerippe fanden sich bloß vier verschiedene messingene Knöpfe, das Vordertheil eines Hosenträgers von braunem Leder, ein blaubaumwollenes gelbgeblümtes Halstuch in der Form und Verschlingung, in welcher es um den Hals gebunden gewesen war, und 14 einzelne Reste von graublauem Tuch, worunter die Form einer Weste mit Kragen zu erkennen war.

Nach Vorschrift der Gesetze werden alle, welche über den Entseelten und dessen Todesart Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgesordert, deshalb schleunig schriftliche Anzeige anhero zu machen, oder sich in dem auf

den Dreizehnten September 1834, Vormittags Elf Uhr, anberaumten Termine an hiesiger Inquisitoratsstelle mündlich vernehmen zu lassen. Können werden dadurch nicht verursacht.

Wittenberg, den 18. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(877) Öffentliche Bekanntmachung. Daß die geschiedene Ehefrau des Raths-nermeisters Schmidt in Prettin, Leonore Christiane geborne Andreas, durch Erkenntniß vom 12. August c. für eine Verschwenderin erklärt worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich Jedermann darnach achten und vor Schaden hüten kann.

Torgau, den 12. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(880) Subhastations-Patent. Das zur Masse des in Concurs verfallenen Seifensiedermeisters Gustav Adolph Reiche in Belgern, sub Nr. 36. des Katastrs gelegene Wohnhaus mit Garten und zugehörigen Wirthschaftsgebäuden, so wie der demselben gehö-
rige walgende halbe Weinbergsgarten mit Weinbergshäuschen, welche Grundstücke zusammen auf 825 Thlr. gerichtlich taxirt worden, sind Schulden halber sub hastam gestellt und ist

der Dreizehnte December 1834, Vormittags Fünf Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenberg zum Bietungstermin, in loco Belgern anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Zugleich haben alle unbekannte Real-Prätendenten rücksichtlich des Weinbergsgartens ihre etwaigen Ansprüche vor oder spätestens in dem Bietungstermine bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer und das Grundstück anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle, so wie beim Gerichtsamte Belgern mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Registratur sammt dem neuesten Hypothekenscheine ersehen werden.

Torgau, den 10. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(871) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Erben des zu Edleba verstorbenen Herrn Justiz-Commissar und Notar, Carl Friedrich Fiedler, ist das daselbst in der Mühlgasse sub Nr. 30. belegene, sub Nr. 20. Vol. I. pag. 457. des Hypothekensachs eingetragene Wohnhaus nebst Scheune, Ställen und Zubehör, welches nach Abzug der Kosten auf 1382 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, freiwillig subhastirt, und

der Sechß und Zwanzigste November 1834, Nachmittags Drei Uhr, zum Bietungstermine vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kaufsüchtige mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Edleba, den 18. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(577) Hausverkauf. Das unter Nr. 104. in der langen Gasse alhier gelegene, den Erben der Maurergesellenfrau Voßin gehörige, Kleinerbenhaus nebst Zubehör, gerichtlich zu 299 Thlr. 7 Sgr. 2½ Pf. abgeschätzt, soll auf Antrag der Voßinschen Erben am 29. September c., Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend an Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schlieben, den 7. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(868) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Friedrich Angermann gehörige, alhier sub Nr. 5. neben Busch und Scheunzel belegene Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebäuden, Garten und Zubehör, welches nach Abzug der Oblasten auf 196 Thlr. 11 Sgr. gerichtlich taxirt worden, öffentlich Schulden halber verkauft werden. Zum Bietungstermine ist

der Neunzehnte December c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem best- und zahlungsfähige Kaufsüchtige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Vocale abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, so wie die Grund- und Hypotheken-Akten liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefodert, spätestens im Bietungsstermine ihre Ansprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer anzugeigen.
Gehofen, den 28. Juli 1834.

Das c. o. m. b. Patrimonial-Gericht.
A l e m m.

(319) Nothwendige Subhastation. Das der Frau Juliane vermittelte Kreis-Boniteur Wilmemann zugehörige, hieselbst belegene, und auf 4095 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Zweihufengut, sub Nr. 26, soll Schulden halber im Termine den Fünf und Zwanzigsten September 1834 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher aufgefodert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Zischepplin, den 27. Mai 1834.

Das Gräfl. Mengersensche Patrimonial-Gericht daselbst.
Dr. Arnold, Justit.

(878) Verkauf. Das Zollgebäude nebst Zubehör zu Modelwitz bei Schleuditz, zu einem Werthe von 620 Thlr. abgeschätzt, soll zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gestellt werden, und ist zu dem Ende ein Termin auf

den Elften September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem dasigen Gasthose zum Preussischen Hause anberaumt, zu welchem Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem unterzeichneten Hauptamte, so wie bei dem Königl. Unteramte zu Schleuditz vorher eingesehen werden können.

Halle, den 22. August 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

(879) Verkauf eines bedeutenden, unter andern auch mit dem Rechte zur Anlage eines Handels mit Kaufmannswaren jeder Art versehenen, Hausgrundstücks in der Kreisstadt Liebenwerda an der Berlin-Dresdener Chaussee, den 25. September 1834, von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Unterzeichneten.

Dieses Hausgrundstück liegt am Markte. Das Wohnhaus ist massiv und hat ein Mansarde-Dach, steinerne Treppen bis auf den durchaus gespündeten Boden, im Parterre, der ersten und zweiten Etage zusammen dreizehn Wohnstuben, zehn Kammern, ein Alfoven, vier Küchen, vier Speisekammern und drei Keller. Ferner gehört dazu ein massives Brau- und Malzhaus mit dem nöthigen Braugeräthe und einem überbauten Bierkeller; ingleichen zwei Stallgebäude, worin auch eine Stube und Kammer; ein Schuppen mit gespündetem Boden; zwei Plumpen, und zwei Gärten, in einem sehr geräumigen Hofe, der von sämtlichen Gebäuden und theilweise von einer Vermauerung eingeschlossen, übrigens mit einer höchst bequemen Einfahrt neben dem Wohnhause versehen ist. Außerdem sind dabei bedeutende Felder und Wiesen, welche stets gute Pacht tragen und jetzt um circa 330 Thlr. verzeitpachtet sind.

Der Verkauf soll im Wege des Meistgebots erfolgen. Die Gebote sollen einmal auf das Hausgrundstück nebst Feldern und Wiesen, das anderemal auf die Gebäude allein und auf jedes einzelne Feld- und Wiesenstück allein angenommen werden.

Die Abgaben sind unbedeutend, die Hausmiethen aber ist dem örtlichen Werthe der Grundstücke angemessen.

Der Verkauf geschieht lediglich aus dem Grunde, weil die Besizerin ihren Aufenthalt außer Landes hat.

Die Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht.

Liebenwerda, den 20. August 1834.

Kannegießer, Oekonomie-Commissarius.

(872) Kammerguts-Verpachtung. Das mit Johannis f. J. pachtledig werdende, im Bezirke des Amtes Jena, und zwar eine Stunde von der Stadt Jena gelegene Großherzogl. Kammergut zu Burgau, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Cosspoth, soll von jener Zeit an auf Zwölf Jahre verpachtet werden, und es ist hierzu

der Siebenzehnte October d. J.

zum besaglichen Vicitations-Termine anberaumt worden.

Dies Gut und Vorwerk besteht aus folgenden Pertinenz-Stücken, nämlich aus:

98½ Ader Ackerland beim Kammergute Burgau;

245 Ader dergleichen beim Vorwerk Cosspoth;

143 Ader weisshäufige Wiesen;

2½ Ader Gärten, den Acker zu 160 achteiligen Muthen gerechnet;

einem Brau- und Malzhause;

einigen Spann- und Handfrohndiensten;

einer ungezählten und bisher aus 1000 Stück bestehenden Schafviehhaltung, excl. der Wehrung;

zweien Districten Saalfischerei, und aus

einem Inventarien-Beilaß von 1179 Thlr. 17 Sgr.

Indem wir daher solches zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Pachtlufigen zugleich auf, in gedachtem Termine bei der Großherzogl. Kammer hier, Vormittags 10 Uhr sich einzufinden, und nachdem sie sich zuvor im Secretariats-Cabinet, sowohl wegen der zu bestellenden Caution und ihrer Vermögensumstände, als auch hinsichtlich ihrer Kenntnisse in der Landwirthschaft gehörig legitimirt, auch die Pachtbedingungen eingesehen haben werden, deren Einsicht jedoch auch schon von jetzt an daselbst stattfinden kann, ihre Gebote zu thun und die weitere Entscheidung nach dem der Großherzogl. Kammer als Vorschrift geltenden höchsten Verpachtungs-Reglement zu gewärtigen.

Weimar, den 15. August 1834.

Großherzoglich Sächsische Kammer.

(884) Aufhebung eines Vicitations-Termins. Der Antrag auf Subhastation der, dem Johann Gottfried Thomann gehörigen Hälfte des zu Zeitz im Lorgauer Polizeikreise sub Nr. 11. des Brandversicherungs-Katasters belegenen Hufenguts ist zurückgenommen worden, und es wird daher der auf

den Fünften November d. J.

angesetzte Vicitations-Termin hiermit aufgehoben.

Lorgau, den 13. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(891) Aufhebung eines Vicitations-Termins. Der zum öffentlichen Verkauf der, der verehelichten Webermeister Werner, Marie Christiane geborne Janke allhier, gehörigen Grundstücke auf den 1. October c. anstehende Termin ist wieder aufgehoben worden, wie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eisleben, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(783) **Leihhaus-Auction in Halle.** Am 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, sollen im Locale des Leihhauses der Gebrüder Simon hier, Nr. 998. kleine Ulrichstraße, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücke, Kupfer, Messing und dergleichen, gerichtlich verkauft werden, und werden die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, zeitig vor dem Termin, entweder diese Pfänder einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und die Pfandeigenthümer mit keinen Einwendungen weiter gehört werden sollen.

Halle, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(867) **Bekanntmachung.** Daß der nächste hiesige Jahrmarkt am Tage Mariä Geburt, den 8. September c., Sonnabends vorher aber der Wellmarkt abgehalten wird, wachen wir, da beide Jahrmarkte in einigen Calendern unrichtig angegeben sind, hiermit öffentlich bekannt.

Prettin, den 18. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(892) **Pferdeversteigerung.**

Mittwoch, den 3. September 1834, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Klosterhofe neun, zum Königl. Militairdienst nicht mehr taugliche Pferde gegen sofortige Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 25. August 1834.

Bergmann, Hauptmann und Compagnie-Chef.

(890) **Pferdeversteigerung in Erfurt.**

Donnerstag, den 18. September d. J., wird in Erfurt eine abermalige Versteigerung von 22 Pferden des hiesigen Königl. Hauptgestütes abgehalten werden. Es werden verkauft:

6 vier ein halb Jahr alte Hengste,	1 zwei ein halb Jahr alte Stute,
14 drei ein halb Jahr alte Stuten,	1 alte bedeckte Zuchstute.

Diese Pferde werden vor dem Verkaufe hier in Weßra und am 16. und 17. September c. in Erfurt im Gasthofe zum Schlehendorn, gesehen, und die speciellen Verkaufslisten davon hier in Weßra, und auch in Erfurt im Schlehendorn, in Empfang genommen werden können.

Weßra, den 21. August 1834.

O. O. Ammon, Gestütsinspector.

(818) **Verkauf von Rindvieh, Schweizer Race.** Auf dem Königl. Preuss. Domainen-Amte Neubeesen bei Bernburg sollen am 4. September c., von Vormittags 8 Uhr an:

4 Bullen, 39 milchende Kühe, 7 dreijährige und 9 zweijährige Ferkeln, so wie 8 Absegeckälber,

öffentlich meistbietend gegen gleich baars Zahlung verkauft werden.

Der Königl. Domainen-Beamte C. Dieze.

(895) **Verloren.** Es ist am Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr Mittags vom Gasthaus zur Sonne über den Markt nach der Post ein kleiner goldner Ring, klein gerippt, oben mit einem Herzchen versehen, verloren worden. Da an dessen Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, so wird demjenigen ehrlichen Finder, welcher ihn bei Herrn Palmé im Gasthaus zur Sonne zurückgibt, eine gute Belohnung zugesichert.

Merseburg, den 26. August 1834.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

55. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. August 1834.

(897) Steckbrief. Nach beschener Anzeige hat der nachstehend signalisirte Dienstknecht, Johann David Hartigsch aus Waldfkirchen bei Plauen, sich in der Gegend des Weissenfelder Kreises um Thierbach am 18. August d. J. und zu der Zeit herumgetrieben, als das im vorigen Stücke dieser Blätter angezeigte Pferd, ein achtjähriger Hellfuchs, Wallach, daselbst gestohlen worden, mit welchem er auch zwischen Döschwitz und Gladiß gesehen worden. Da dieser Hartigsch wegen eines im Jahre 1829 auf dem Rittergute Thierbach verübten gewaltsamen Diebstahls mit 1½ jährigem Zuchthaus und 40 Peitschenhieben bestraft, und demselben die Rückkehr in die Königl. Preussischen Staaten bei 2 Jahr Zuchthaus untersagt worden, so werden alle Königl. und andere Justiz- und Polizei-Behörden ersucht, diesen Hartigsch, der sich, wie schon früher geschehen, wahrscheinlich hinter falschen Namen verbergen mag, wo er sich in Königl. Preussischen Staaten oder sonst unter verdächtigen Umständen betreten läßt, aufgreifen und uns in sichern Gewahrsam anher, gegen Erstattung der verfassungsmäßig und im Staatsvertrage festgesetzten Verläge, zuführen zu lassen.

Zeig, den 24. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalément.

Johann David Hartigsch, 37 Jahre alt, aus Waldfkirchen bei Plauen gebürtig, ist von länglichem schwärzlichen Gesicht, schwarzbraunen Haaren, langer Statur und ist von seinem außerehelichen Großvater her, Luchner genannt worden, hat 1 Jahr in Hayndorf, 1 Jahr in der Mühle zu Walpernhayn und 3 Jahre als Kutscher bei dem vormaligen Amtmann Herrn Plarid zu Thierbach, gedient. Nach verbüßter 1½ jähriger Zuchthausstrafe, wegen auf dem Rittergute Thierbach verübten Diebstahls, ist derselbe im August 1830, unter dem Verbot zweijähriger Zuchthausstrafe, die Königl. Preussischen Staaten nicht wieder zu betreten, über die Grenze gebracht worden. Wahrscheinlich wird derselbe sich hinter falschen Namen und unrichtiger Legitimation versteckt haben.

(899) Erlebigung. Der unterm 7. d. M. wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Rattundrucker, Carl Wöddel von hier, ist in Leipzig zur Haft gebracht worden.

Eisenburg, den 25. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(873) Diebstahl. Am 5. oder 6. d. M. sind aus einem Hause zu Merseburg die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern zugleich auf, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betheiligen lassen sollte, anzuhalten und uns davon Anzeige zu machen.

Halle, den 19. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

Acht Frauenhemden, zwei davon noch ganz neu und oben vorn auf der Brust mit A. B. in rothem Wam gezeichnet; zwei seidene Halstücher, das eine groß mit rothen runden Flecken, das andere roth- und blauschülternb; ein dergl. halbseidenes, grün- und weißgestreift; ein dergl. braunes, weißgestreift; ein dergl. baumwollenes, braungewürfelt; ein dergl. rothbuntes; ein dergl. rothkarunenes; ein Schnupftruch mit brauner Kante; ein dergl. mit rother Kante; zwei weiße dergl.; vier blaue leinene Schürzen; eine dergl. gedruckt mit hellblauen Sternen, hier und da gestopft; eine Ginghamschürze, roth- und blaugewürfelt; ein Spitzenkragen von Battist; zehn Sgr. baares Geld in zwei Viergroschenstücken; ein Mosttuch zum Zeichnen, oben in der Mitte mit einem eingestickten Kreuze, in welchem ebenfalls eingestickt A. B. 1829.; ein Paar weiße baumwollene Strümpfe, rothgezeichnet A. B.; ein Schuhanzieher von schwarzbraunem Horn.

(896) Diebstahl. Nach einer Anzeige des Bergmanns Jacob Wabsack in Oberwiesendert ist am 19. d. M., Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ein Dieb in dessen Wohnstube gedrungen und hat ihm aus einem Wandschrane nach dessen Erbrehung 10 Thlr. in Preuß. Cour., nämlich 9 ganze Thlr., 1 Achtgroschenstück und 4 Viergroschenstücke, entwendet, auch anscheinlich ein Deckbette, einen blauen Tuchoberrock und ein Paar schwarze Beinkleider zu entwenden versucht. Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, alle zur Entdeckung des Diebes dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(883) Aufforderung. Der unbekannte Eigenthümer nachverzeichneter Gegenstände, als: zweier eiserner Widerhalketten; einer Striegel; einer Kardatsche; eines Einlegemessers mit Hornschale und Gabel; einer hörnernen Tabackspfeife mit hölzernem schwarzen, innen mit Blech gefütterten Kopf; eines weißen Taschentuchs mit rother Kante; eines blauen Tuchs mit weiß klein gestreifter Kante, welche eine bei uns in Untersuchung befangene Mannsperson in ein ausgewaschenes baumwollenes Tuch gebunden, in der Nähe der sogenannten langen Brücke (langen Stege) bei Zeig, diesseits der Elster am Rande der dort vorbeiführenden Straße gefunden haben will, wird hierdurch aufgefordert, sich des Baldigsten bei dem unterzeichneten Inquisitoriate zu melden und dem Befinden nach sein Eigenthum in Empfang zu nehmen.

Zeig., den 8. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(881) Polizeiliche Bekanntmachung. Der wegen betrüglischen Schuldenwandens und Passverfälschung zur Untersuchung gezogene und nach verbüßter Strafe wegen Arbeitslosigkeit mittelst Reiseroute vom 2. August c. in seine Heimath gewiesene Schneidergesell, Johann Gottlob Dienert aus Ranis, ist nach einer Benachrichtigung des dortigen Magistrats vom 15. ejusd. daselbst nicht eingetroffen, vielmehr ist derselbe am 19. desselben Monats mit einem neuen von der Polizei-Behörde zu Schölen nach Halle visirten Reisepasse hier gesehen worden, und es ist derselbe von den nöthigen Reisemitteln entblüßet gewesen.

Indem wir auf dieses Subject aufmerksam machen, bemerken wir, daß er, nach jetzt erst erhaltener Anzeige, bei seiner ersten Anwesenheit hieselbst mit großer Schlaueit einige Kleidungsstücke geliehen, welche er bis jetzt nicht wieder zurückgegeben hat.

Stößen, den 21. August 1834.

D e n M a g i s t r a t.

(811) Bekanntmachung. Der Unterzeichnete ist mit Leitung der Ablösung der, dem Rittergute Ostrau auf den Fluren von Rütten und Drobitz, Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Bitterfeld, zustehenden Aufhängungsgerichte beauftragt worden, was wegen der Fideicommissqualität des Ritterguts Ostrau in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,

daß es allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen wird, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Leipziger Vorstadt Nr. 1556. hieselbst, auf

den Dreißigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, anberaumten Termine zu melden, und zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen, wogegen die Nichterscheinenden es sich selbst beizumessen haben, daß sie die Auseinanderlegung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Halle, den 2. August 1834.

Der Königl. Oekonomie-Commissarius Dr. Schilling,
als zur Sache verordneter Special-Commissarius.

(752) Öffentlicher Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, von der verstorbenen verheiratheten Drechsler Steinbrecher, Wilhelmine geborne von Köben, nachgelassene Grundstücke, nämlich:

1) das zu Schmalzerode sub Nr. 13. belegene Wohnhaus nebst Zubehör und sechs dazu gehörige Acker in daffiger Flur;

2) zwei in Helstaer Flur in der Aue am Rüttenborfer Wege neben einem Hopfeschen und Wideschen Ackerstücke belegene Morgen Acker,

wovon die in unserer Registratur nebst dem Eintragungsformulare und dem Hypothekenscheine über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 465 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. beträgt, theilungshalber zum öffentlichen Anschlag gebracht und ist ein Bietungstermin auf

den Dreißigsten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Winkler zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(787) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zur Concursmasse des hiesigen Schnitthändlers Johann Gottfried Stemmler gehörige, sub Nr. 960. auf dem kleinen Schlamme hieselbst belegene, und auf 612 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt, und

der Achte November c., Vormittags Zehn Uhr, zum Bietungstermine vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Scheller an Landgerichtsstelle anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(698) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 24. zu Schwoitsch belegene, und nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 136 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich tarirte, dem Johann Martin Kolsch zugehörige Wohnhaus nebst Ställen, Hofraum, Garten und drei Gemeintheilen, wird Schulden halber subhastirt, und ist

der Dreizehnte December c., Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmann Schmidt an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 16. August 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(894) Subhastations-Patent. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das, dem Musikus Friedrich Schenk zugehörige, alhier in der Neustadt sub Nr. 829. am Mittelbreiten Wege belegene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Garten, wovon die nebst dem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehende gerichtliche Taxe 464 Thlr. 5 Sgr. beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Anschlage gebracht, und ein Bietungstermin auf

den Fünfzehnten December 1834, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Draßda zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden.

Eisleben, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(620) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll die dem münchenern Johann Gottfried Enid zu Proschwitz zugehörige, in Dommischer Flur, und zwar in der sogenannten Kleinaue, gelegene, ohne Abzug der Lasten 500 Thlr. gewürderte, walgende Viertelhufe Landes vom unterzeichneten Gerichtsamte freiwillig subhastirt werden, wozu

der Vier und Zwanzigste September dieses Jahres,

von Vormittags Zehn Uhr an, zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden ist.

Die Taxe dieses Grundstücks und die Landungs-Tabelle, so wie die besonderen Kaufs-Bedingungen können bei dem hiesigen Gerichtsamte täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine hierdurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommisch, den 20. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(757) Nothwendige Subhastation. Das dem Bäckermeister Gottlieb Erdmann Burgthardt in Wahrenbrück gehörige, in dasiger Flur belegene walgende Ackerstück, die

lange Hufe hinter den Höfen genannt, so auf 98 Thlr. nach dem hier zur Einsicht bereit liegenden Taxinstrumente, gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll

den Vierten November c., von Vormittags Zehn Uhr ab, im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes, zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, was besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten hiermit aufgefordert, spätestens in dem anstehenden Termine ihre Ansprüche anzuzeigen, indem sie außerdem gegen den neuen Besitzer und das Grundstück damit werden präcludirt werden.

Liebenwerda, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(761) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe folgender, den Geschwistern Richter gehöriger, in hiesiger Stadt und Flur belegenen Grundstücke:

1) des unter Nr. 197. hieselbst vor dem Hospitalthore belegenen Hauses nebst Scheuer, Stall und Garten, taxirt 485 Thlr.;

2) eines halben Viertellandes in der Schönbiz-Flur, taxirt 170 Thlr.,
haben wir Termin auf

den Vierten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserem Geschäfts-Localc angesetzt, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, und die Verkaufsbedingungen im Licitations-Termine bekannt gemacht werden sollen.

Lützen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(607) Freiwillige Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist, der Erbaueinandersehung halber, zu dem freiwilligen, öffentlichen Verkaufe zweier zu dem Nachlasse des verstorbenen Christian Friedrich Schneuzers weiland in Kleingräfenborn gehörigen, jedes nach dem Abzuge der Lasten 250 Thlr. taxirten ganzen Viertellandes, oder Viertelthufen Feld, in der Flur Kleingräfenborn,

der Dritte October 1834,

des Vormittags um 10 Uhr, als einziger Bietungstermin in dem Wohnhause des minorrennen Johann Carl Gottlob Schneuzers zu Kleingräfenborn anberaumt worden. Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine, an dem angegebenen Orte, sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß, nach erfolgter Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde, der Zuschlag geschieht, mit dem Bemerken, daß die Taxe derselben, so wie der neueste Hypothekenschein und die nähern Kaufbedingungen bei dem Altersvormunde, Johann Gottfried Jungem in Kleingräfenborn eingesehen werden können.

Gosel, den 14. Junt 1834.

Das Aelich Brandenbische Patrimonial-Gericht daselbst.
Mehner.

(764) Subhastations-Patent. Zur gerichtlichen öffentlichen Versteigerung mehrerer in hiesiger Flur belegener, unter Berücksichtigung der darauf lastenden Lasten und Abgaben auf 185 Thlr. Preuss. Cour. taxirter Feldgrundstücke des Andreas Dietrich sen. hieselbst, haben wir

den Zwölften November 1834, Vormittags Neun Uhr,

als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier angesetzt, und da-
den daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu ersehen willens und zu besichtigen und
zu bezahlen fähig sind, ein, in dem angesetzten Bietungstermine zu erscheinen, ihre Ge-
bote abzugeben, und dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot ge-
than, auf der Interessenten vorgängige Genehmigung die erstandenen Grundstücke zugeschl-
agen werden, indem auf ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht gerücksichtigt wer-
den kann.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten mit der Warnung,
„daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf die Grund-
stücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird,“
hierdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche in dem angesetzten Bietungs-
termine vorgeladen.

Deßhlß, den 25. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Harnisch.

(640) Nothwendige Subhastation in Wehlß. Daß dem Johann Gottlieb
Thieme in Wehlß belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten
mit Gemeinderecht und der dazu gehörigen Hufe Landes mit drei Beistücken in Wehliger
Flur, welches nach Abzug der Lasten auf 2609 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ei-
ner ausgedragten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt worden, und ha-
ben wir als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Dreißigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr,
an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oberthau anberaumt, wozu wir hierdurch zahlungsfähige
Kaufslüste mit dem Eröffnen vorladen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück,
wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden soll.
Die nähere Beschreibung und Lare des Grundstücks hängt an Patrimonial-Gerichtsstelle an,
kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

Herrlich Herrschaftliches Patrimonial-Gericht Oberthau.
W e g e l.

(753) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte soll das Acker-
gut des Schulzen Johann August Sauer zu Volkstedt, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,
einem Garten, 101½ Morgen (nach einer neuern Vermessung aber 119 Morgen 76 Ruthen)
Acker, drei Obäbaum- und zwei Weidensteden, sammt Viehe, Acker- und Wirthschaftsge-
räthe, überhaupt, mit Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, zu 3630 Thlr. abgeschätzt,
im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten October d. J., früh Zehn Uhr,
im Gute selbst verlaufe werden.

Lare, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können im hiesigen Gerichts-Local ein-
gesehen werden.

Mannsfeld, den 19. Juli 1834.

Adelich von Schencksches Patrimonial-Gericht des Amtes Peimbach.

(751) Nothwendige Subhastation. Es soll das in Städten gelegene, zu
1005 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Hinterfüttergut des Adam Perusöky, sub
Nr. 12. des Brandkatasters, bestehend in einer zur Bewohnung mit eingerichteten Scheune,
einem Stalle, zwei hölzernen Schweinestöben, einem Hofraum und einem Keller darinnen,

einem Garten daran, und $8\frac{1}{2}$ Ader Erde, im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Dann ist ein Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten October 1834,

an Gerichtsstelle zu Balgstedt anberaumt, und können die Kauflustigen die Laxe sowohl in der Registratur des Justitiars zu Raumburg, als bei dem Aushange an Gerichtsstelle einsehen. Die Kaufbedingungen sollen vor der Licitation im Termine bekannt gemacht werden. Zugleich erhalten die unbekannten Real-Präsidenten die Aufforderung, ihre Ansprache spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden.

Balgstedt, den 23. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Rohland.

(893) Subhastations-Patent. Daß dem Einwohner Johann Christian Theile zugehörige, an der Dammühle gelegene, sub Nr. 893. im Hypothekenbuche von Merseburg verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 740 Thlr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Vom dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf

den Zweiten December, Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Laxe des zu subhastirenden Grundstücks und der neueste Hypothekenschein kann bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 22. Juli 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(846) Mühlenverkauf. Es soll die in Zwenkau am Elsterflusse gelegene, der hiesigen Stadtcommun. angehörige Mühle mit 3 Mahlgängen, einer Del- und einer Hirsenmühle nebst sämtlichen Zubehörungen an Feldern, Gärten, Wiesen, Holzlande, u. s. w. meistbietend veräußert werden.

Diesjenigen, welche dieses Grundstück unter den festgesetzten Bedingungen, welche bei unserer Einnahmestube ersehen werden können, käuflich an sich zu bringen wünschen, haben sich

den Zweiten October d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in der Rathsstube persönlich oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, über ihre personellen und Vermögensverhältnisse nöthigenfalls durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, wobei der Rath sich die Auswahl des Käufers, so wie jede andere Verfügung bis zum Abschlusse des Kaufvertrags ausdrücklich vorbehält.

Leipzig, den 9. August 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(863) Grundstück-Versteigerung. Es sollen nach den Bestimmungen Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg mehrere bei dem Dorfe Zoschwitz an der Saale belegene, zum Königl. Domainenamte Wettin gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die Ziegelerdgrube unter Ensaus Garten, 118 Q Ruthen haltend;
 - 2) die Ziegelerdgrube über Ensaus Sohlweiden längs der Wellhausenschen Wiese bis an die Heynsche Erdgrube, 3 Morgen 2 Q Ruthen haltend;
 - 3) die Ziegelerdgrube zwischen Heyns und Wellhausens Schilfwiesen, von 120 Q Ruthen und
 - 4) der ohngefähr zwei Morgen haltende Teich, mittagswärts des Dorfes Zoschwitz,
- unter den in dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Der Unterzeichnete, von Königl. Hochöbbl. Regierung hierzu beauftragt, hat einen Licitations-Termin auf Montag,

den fünfzehnten September d. J., Vormittags zehn Uhr, angesetzt, und ladet Kaufslustige ein, sich gedachten Tages und Stunde bei der Ziegelscheune zu Raschwitz einzufinden, und zu gewärtigen, daß mit dem Verkaufsgeschäft der vorbeschriebenen Grundstücke verfahren werden wird.

Uebrigens können auch die Verlausbedingungen, der Veräußerungsplan, und die Laxe vor dem Termine in der Expedition des Königl. Domainenamtes allhier eingesehen werden.
Amt Friedeburg, den 15. August 1834. Der Oberamtmann Zimmermann.

(842) Die Verpachtung der Kammergüter Frauenprießnitz, Wegdorf und Rockau betr. Die im Bezirke des Amtes Lautenburg gelegenen Großherzogl. S. Kammergüter zu Frauenprießnitz, Wegdorf und Rockau, welche mit Johannis 1835 pachtledig werden, sollen anderweit auf 12 Jahre verpachtet werden, und es ist hierzu

der Zehnte October d. J.

als diesfalliger Licitations-Termin angesetzt.

Indem solches mit Beziehung auf den hierunter befindlichen Nachtrag öffentlich bekannt gemacht wird, werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage früh 9 Uhr bei der Großherzogl. Kammer-Kanzlei zu melden, und nachdem sie sich wegen der zu stellenden Caution und ihrer Vermögensumstände sowohl, als ihrer Kenntnisse in der Oekonomie hinlänglich legitimirt haben, ihre Gebote zu thun, worauf demjenigen Licitanten, welcher die annehmlichsten Bedingungen anbietet wird und sonst nach dem Ermessen der Großherzogl. S. Kammer die zu dieser Pachtunternehmung erforderlichen Eigenschaften besitzt, der Pacht dieser genannten Kammergüter bis auf Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs höchste Genehmigung zugeschlagen werden soll.

Weimar, den 6. August 1834.

Großherzoglich Sächsische Kammer.

Anmerkung: Zur Nachricht für auswärtige Pachtlichhaber wird hierbei bemerkt, daß oben genannte Großherzogl. Kammergüter nur $\frac{1}{2}$ Stunde von einander liegen, und die Stadt Jena $3\frac{1}{2}$ Stunde, die Stadt Raumburg 4 Stunden davon entfernt ist.

Zu diesen Gütern gehören

21 $\frac{1}{2}$ Ader Wärlen	} à 300 M. zu 15 Fuß
59 „ Wiese	
1 $\frac{1}{2}$ „ Teich	
959 Dresd. Scheffel Kornausfaat Ackerland,	
2045 Stück Inventarien-Schafvieh,	
71 „ „ Rindvieh,	
14 „ „ Pferde,	

eine Bierbrauerei, welche das Recht hat, daß verschiedene Gasthöfe ihren Bierbedarf daselbst holen müssen,
eine Ziegelhütte und
ein zum Betriebe einer Branntweinbrennerei geeignetes Gebäude.

Uebrigens ist noch zu gedenken, daß sämtliche Güter eine ungezählte Schafhaltung haben, und daß solche zeither in 3000 — 3500 Stück, dem Pächter zugehörigen Vieh bestanden hat, auch daß zu diesen Gütern ein nicht unbeträchtlicher Beisatz an Schwein und Federvieh, so wie an Schiff und Geschirr, desgl. Schäfererkeräthschaften gehört.

Die den drei Gütern zu leistenden Spanns- und Handfrohn sind ebenfalls nicht unbedeutend.

(882) Verkauf. Eine Parthie in gutem Stande befindliche Weingefäße, bestehend in großen Fässern von 4 bis zu 9 Eimern, um damit aufzuräumen, sind billig zu verkaufen, und liegen zur Ansicht in meiner Niederlage im Gasthause zum goldnen Arm.

Merseburg, den 25. August 1834.

Jos. Krieger.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

56. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. September 1834.

(905) Steckbrief. Aus hiesiger Arbeits-Anstalt ist der nachstehend bezeichnete, wegen fortgesetzten Vagabondirens zur Einstellung in die Corrections-Anstalt zu Zeitz bestimmte Handarbeiter, Michael Conelli von hier, am 23. d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Beiretungsfalle zu verhaften und an uns oder direct an die Königl. Corrections-Anstalt zu Zeitz, wenn er in deren Nähe betroffen werden sollte, abliefern zu lassen.

Halle, den 25. August 1834.

Der Magistrat.

Signalement.

Geburtsort: Halle; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Halle; Religion: evangelisch; Stand, Gewerbe: Handarbeiter; Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haar: bräunlich; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase, Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: bräunlich; Kinn: breit; Gesichtsfarbe: blaß; Gesichtsbildung: länglich; Statur: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: sehr pockenarbig.

Bekleidung: eine Jacke von grauem Tuche; ein Paar Hosen von grauem Drell; ein Paar Schuhe und Socken; eine Mütze; ein Hemde.

(920) Öeffentliche Bekanntmachung. Durch die rühmliche Vigilanz des Freiherrl. Friesenschen Patrimonial-Gerichts zu Rösche bei Leipzig ist nicht nur das in der Nacht vom 18. zum 19. August c. auf dem Rittergute Thierbach gestohlene Pferd wieder erlangt, sondern auch der Dieb in der Person des deshalb mit Steckbriefen verfolgten Johann David Hartisch aus Waldbirken bei Plauen ergriffen und in Haft gesetzt worden.

Da dadurch die weitem Nachforschungen und requirirten Polizei-Anstalten sich erledigen, wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeitz, den 30. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(885) Criminalgerichtliche Bekanntmachung und Aufforderung. Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 20. d. M. bringen wir hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntniß: Am 24. d. M. ist in der Unstrut am rechten Ufer zwischen Memleben und Großwangen der Leichnam eines Frauenzimmers ohne Kopf aufgefunden worden, welcher nicht nur durch eine klaffende, 34 Zoll von der linken Brust bis unter den Darmbeinkamm sich erstreckende, 10 Zoll lange Schnittwunde durch Muskeln und Bauchfell, sondern auch durch mehrere andere Wunden gräßlich entstellt, und dessen Brust- und Unterleibshöhle von Eingeweiden fast ganz leer war.

Der Körper war 4 Fuß 9 Zoll lang, zwischen 20 und 30 Jahren alt, fett, wohlgenährt und jugendlich voll; die Hände und Füße waren klein und schön geformt, und die Haut an derselben zart, weich und weiß.

Bekleidet war dieselbe nur mit baumwollenen Strümpfen und einem kurzen leinenen Hemde, beides sehr grob, gestickt und ganz ohne Werth.

Nach der Meinung der Obducenten war die auf eine so schauerhafte Weise ermordete Person kurz vor dem Tode, oder vielleicht noch in demselben schwanger. Es ist indeß fast gewiß, daß der scheußliche Verbrecher das reife Kind aus dem Leibe der Mutter gerissen hat.

Wir fordern nun Jedermann, welcher über den gefundenen Körper, über die That und den Thäter irgend eine Auskunft geben kann, zur ungesäumten Anzeige bei uns, oder bei der nächsten Behörde, auf.

Auch werden alle Gast- und Schenkwirthe aufgefordert, falls etwa kürzlich ein Wanderer mit einer hochschwangeren Frauensperson irgendwo eingekehrt seyn sollte, dies umständlich anzuzeigen, wie auch auf das Benehmen und die Aeußerungen der bei ihnen einkehrenden Wanderer genau aufmerksam zu seyn, und jeden Verdacht erregenden Umstand der Obrigkeit zu melden, gegen den Verdächtigen aber sofort zweckmäßige Maßregeln zu ergreifen, und wird nur noch bemerkt, daß einem dunkeln Gerüchte nach, kürzlich ein Leiermann mit einer jungen schwangeren Weibsperson sich in hiesiger Gegend herumgetrieben haben soll.

Quersurth, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(918) Criminalgerichtliche Bekanntmachung und Aufforderung. In Verfolg unserer Anzeigen vom 20. und 23. d. M., betreffend die Auffindung eines Kinderleichnams und des Rumpfes eines Frauenzimmers machen wir ferner bekannt:

daß man am 24. d. M. in der Saale, ohnweit der Grossjena'schen Fähre zwischen Freiburg und Raumburg, den Kopf eines Menschen gefunden hat, dessen Gesichtszüge der Verwesung ungeachtet noch so viel Merkmale an sich tragen, daß er von Leuten, welche den Körper, dem er angehörte, bei seinem Leben kannten, sehr wohl recognoscirt werden kann, und der zu diesem Behufe von uns in Spiritus aufbewahrt wird.

Am Hinterhaupte steht man noch einige anscheinend blonde Haare, die Augen sind blau, die Nase klein, die Zähne scheinen alle vollkommen da gewesen und erst durch die Fäulniß zum Theil herausgefallen zu seyn, die Stirn erscheint hoch und gewölbt und das Kinn rund.

Wir wiederholen nun unsere Aufforderung vom 23. d. M. zur Ermittlung, wer die Person der Ermordeten gewesen, und wer diese Gräueltthat verübt hat, unermüdet und aus allen Kräften mitzuwirken, nicht achtend auf die, in sich selbst zerfallende Bemerkung in den Merkerschen Mittheilungen vom 26. d. M. Nr. 1581.

Wir werden übrigens bemüht seyn, für denjenigen, welcher zur Entdeckung des Thäters wesentlich beitragen wird, eine der Sache angemessene Belohnung auszuwirken.

Quersurth, den 27. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(900) Diebstahl. Am Vormittage des 21. d. M. sind mittelst gewaltsamen Einbruchs aus einem Hause zu Dabrun: drei Thlr. in neuen ganzen Thalerstücken; zwei schwarzseidene Halsstücker; eine blaugedruckte leinene Schürze mit weißen Streifen und bunten Kanten; eine kurze Tabackspfeife mit weißem, mit einem messingenen Deckel versehenen Porzellanstopfe, hölzernem Rohr und Abguss, weißer Spitze und grünen Troddeln; ein grünleberner Tabackbeutel, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser Sachen und fordern das Publikum auf, jeden

zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten vorgesetzten Behörde sofort anzuzeigen.

Wittenberg, den 25. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(917) Aufforderung. In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind von der Nachthaynichte zu Braackwitz

- 1) dem Schulzen Gottfried Seehaus eine hellbraune Stute mit einem weißen Horn und einem weißen Fleck an dem einen Hinterfuß, acht Jahre alt;
- 2) dem Kossäthen Friedrich Müller eine Fuchsstute mit einer Schrammblasse und linkem weißen Hinterfuß, vier Jahre alt, und
- 3) dem Bauer Peter Haseloff eine schwarze Stute mit kleinem Stern, zwei Jahre alt, weggenommen und wahrscheinlich entwendet worden.

Alle Wohlthätliche Ortspolizei-Behörden und die Gensd'armen ersuche ich, auf diese Pferde zu vigiliren, dieselben im Betretungsfalle anzuhalten und mir schleunigst davon Nachricht zu geben, damit deren Abholung gegen Erstattung der Futterkosten veranlaßt werden kann.

Belzig, den 30. August 1834.

Königl. Landrath Zauch-Belzigischen Kreises,
v. Tschirschky.

(907) Polizeiliche Bekanntmachung. Die von uns mittelst Zwangspasses in ihre Heimath verwiesene Vagabondin, Julie Louise Schwanitz, geborne von Münch, ist nach eingezogener Nachricht des Wohlthl. Stadtraths zu Weimar daselbst nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher.

Sämmtliche Wohlthl. Polizei-Behörden machen wir auf dieses Individuum, welches dem Trunke ergeben ist, aufmerksam.

Wettin, den 27. August 1834.

Der Magistrat.

Signallement der r. Schwanitz.

Alter: 47 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: gebogen; Mund: klein; Zähne: defect; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: Warze am Halse.

(750) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 139. in der Fleischer-gasse alhier belegene, auf 1062 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich tarirte Wohnhaus und Zubehör des Postschirrmeisters Christoph Braune, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October dieses Jahres zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Karte und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(660) Oeffentlicher Verkauf. Das zur Kaufmann Graffeeschen Concursmasse gehörige, hier in der Saalgasse sub Nr. 232. des Brandcatasters gelegene, sub Nr. 227. Vol. VI. pag. 601. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1600 Thlr. —, —, Preuß. Cour. beträgt, soll an den Meistbietenden öffentlich auf

den Dritten October c., Vormittags Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerkten hierdurch vorgeladen, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden können. Besondere Verkaufsbedingungen sind noch nicht gestellt.

Weissenfels, den 26. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(674) Subhastations-Patent. Infolge landgerichtlichen Auftrags vom 14. huj., soll das der Wittwe Marie Christiane Böttcher, geborne Busch, alhier zugehörige, in hiesiger Stadt auf dem Freimarkte, neben dem Oekonom Sturm, und der Wittwe Pohle belegene und sub Nr. 368. Vol. X. pag. 170. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, nach Abzug der Lasten 399 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt, Schulden halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der Zehnte October 1834, Vormittags Zehn Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt, nach Ablauf des Termins aber, auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersurth, den 30. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Vig. comm. Liebelt.

(762) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 2. zu Reinsdorf gelegene, den Wiefemannschen Erben gehörende, nach Abzug der Lasten auf 160 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. taxirte Wohnhaus sammt Zubehör soll im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Ersten November c., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Laxe und Hypothekenschein können hier eingesehen werden.

Zugleich werden unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche, wenn sich solche zur Eintragung auf das Grundstück im Hypothekenbuche qualificiren, spätestens im Verkaufstermin anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen vom Grundstück präcludirt werden.

Helldrunen, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(886) Subhastations-Patent. Das Reinhold Göttsche, in der Neustadt Artern sub Nr. 360. am Markte belegene sogenannte Amtsfreihaus sammt Zubehör, so gerichtlich auf 1313 Thlr. 10 Sgr. taxirt worden ist, soll auf

den Zwölften December 1834, Nachmittags Zwei Uhr, im Gerichtsamte alhier an den Meistbietenden verkauft werden, wie hierdurch für besitz- und zahlungsfähige Kauflustige öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein, auch die Verkaufsbedingungen, sind täglich in der Registratur des unterzeichneten Amtes einzusehen und zu erfahren.

Artern, den 28. Juli 1834.

Vig. comm.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(903) Nothwendige Subhastation zu Remberg. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des, dem Leinwebermeister David Niediger zugehörigen, auf hiesigem Leipziger Neumarkte belegenen Wohnhauses nebst Garten, welches nach Abzug der Lasten auf

190 Thlr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Ersten December d. J.

an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kaufsiebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion, mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Remberg, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(904) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kaufmann Heubach zu Zeitz gehörigen zwei Häuser, wovon das eine, sub Nr. 263. am Neumarkt gelegen, auf 3069 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., und das andere vor dem hiesigen Kalkthore sub Nr. 744. auf 1651 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. gerichtlich taxirt ist, Schulden halber subhastirt werden, wozu

der Neunte December 1834, Vormittags Elf Uhr, als einziger Bietungstermin an Amtsstelle adhier anberaumt worden ist. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich fordern wir wegen des Hauses sub Nr. 263. die unbekannten Real-Prätendenten zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusion, hierdurch auf.

Zeitz, den 25. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(678) Subhastation. Die von dem verstorbenen Einwohner Andreas Friedrich Fritze zu Kleinleinungen nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem daselbst gelegenen, nach Abzug der aufstehenden Lasten zu 266 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirten Wohnhause sammt Zubehör und drei und einem Viertel Ader zu 150 Thlr. abgeschätzte walzende Länderei sollen auf

den Zwei und Zwanzigsten October 1834, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle, behufs der Befriedigung dringender Schulden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dabei werden zugleich die unbekannten, aus den Grundacten nicht ersichtlichen Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche spätestens im obigen Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besizer Präclusion erhalten werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung der obigen Grundstücke ist täglich in unserer Registratur, so wie aus dem, mit dem Subhastations-Patente vor unserm Geschäftslocale ausgehängten Taxations-Instrumente einzusehen.

Rosla am Harz, den 27. Juni 1834.

Gräfllich Stolbergisches Justizamt.

(659) Freiwillige Subhastation. Das früherhin dem Richter Johann Gottfried Hähnisch zu Zweimern gehörige, sub Nr. 4. des Brandkatasters gelegene, wüste Anspannergut, nebst Gemeinbenutzung und den als Pertinenz dazu gehörigen Feldgrundstücken, an einer halben Hufe Landes und einem Viertellandes Felde in Zweimern Flur, welches gerichtlich auf 2325 Thlr. —, —, abgeschätzt worden ist, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Roske erstanden, auf Requisition der Domprobstei-Gerichte zu Merseburg, resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe

den Zweiten October dieses Jahres

als einzigen peremptorischen Bietungstermin festgesetzt und fordern daher besiz- und zahlungsfähige Kaufsüßige hiermit auf, am gedachten Tage, an gewöhnlicher Gerichtsstelle ad-

hier, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewarten, daß dem Meistbietenden die Grundstücke zugeschlagen, auf Nachgebote aber durchaus keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe ist übrigens dem an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängenen Subhastations-Patente beigefügt, kann auch, so wie die betreffenden Hypothekenacten in der Expedition des unterzeichneten, zu Altranstädt wohnhaften Justitiarii jederzeit eingesehen werden.

Dölkau, den 25. Juni 1834.

Gräfl. Hohenthallische Gerichte daselbst.
v. Scheubner, Justitiar.

(901) Subhastations-Patent. Auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes Hohenmölsen soll der, den Erben des Melchior Reuter weiland zu Hohenmölsen und der Wittwe Justine Reuter, geb. Hans, daselbst, zugehörige halbe Acker Feld in Wählißer Flur, in der Klinge, auf dem Berge gelegen, sub Nr. 13. des Flurbuchs, welcher besage des an hiesiger Gerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente 40 Thlr. 15 Sgr. Cour., mit Berücksichtigung der Abgaben gerichtlich taxirt worden ist, Behufs der Erbtheilung, von uns auf künftigen

Neunzehnten December 1834, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden, daher alle diejenigen, welche das qu. Grundstück zu bezahlen vermögend sind, hierdurch eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn. Zugleich werden sämmtliche, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirende Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine anzumelden und zu bescheinigen, außerdem sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wählig, den 19. August 1834.

Die Herrlich Bachschen Gerichte daselbst.
Eichapfel, Just.

(909) Subhastations-Patent. Die dem Nachbar und Einwohner Carl Friedrich Nothe zugehörigen, in Preshcher Flur gelegenen Feldgrundstücke, bestehend in einer halben Hufe Landes, einem Viertelandes, einem halben Viertelandes und einer Wiese, welche Grundstücke zusammen auf 1937 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen, und zwar einzeln bis zur Befriedigung der Realgläubiger, zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den Neunten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition, Grüne-Gasse Nr. 13, anberaumt, und kann sowohl die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke, als auch der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden.

Hierbei werden die unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an die obgedachten Wandelhacker in dem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersteher derselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 1. Juli 1834.

V. C.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(878) Verkauf. Das Zollgebäude nebst Zubehör zu Modelwitz bei Schkenditz, zu einem Werthe von 620 Thlr. abgeschätzt, soll zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gestellt werden, und ist zu dem Ende ein Termin auf

den Fünften September d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem dasigen Gasthose zum Preussischen Hause anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem

Den ersten eingegeben werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem unterzeichneten Hauptamte, so wie bei dem Königl. Unteramte zu Schleuditz vorher eingesehen werden können.
Halle, den 22. August 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

(906) Versteigerung. Am 20. September d. J., Vormittags Zehn Uhr, sollen sieben Orkost ein Eimer rother französischer Wein an den Meistbietenden in dem Locale des unterzeichneten Amtes versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Raumburg, den 25. August 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

(913) Picitation. Es soll die Lieferung von 180 Ringe Seltenstahbolz, 60 Ringe Bodentstahbolz oder 36 Schock 8" breiter und 1" starker Bretter, 320 Schock Bandstöcke, für d e Königl. Magazine in Erfurt mit einem Drittheil, in Hildbrungen mit zwei Drittheil der vorgedachten Quantitäten, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Cautionfähige Lieferungslustige wollen ihre desfalligen Submissionen bis zum 21. September 1834 an das unterzeichnete Königl. Proviant-Amt einsenden und können die nähern Bedingungen dieser Lieferung

- 1) im Bureau des unterzeichneten Amtes selbst;
 - 2) bei den Königl. Depot-Magazin-Verwaltungen zu Sangerhausen, Artern u. Hildbrungen;
 - 3) bei dem Wohlöbl. Magistrate zu Nordhausen,
- eingesehen werden.

Erfurt, den 30. August 1834.

Königlich Preussisches Proviant-Amt.

(911) Vererbpachtung. Mit bereits eingeholter Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg und in Uebereinstimmung der beiden treffenden städtischen Collegien soll das hiesige Schützenhaus mit den dazu gehörigen Pertinenzien in Erbpacht gegeben werden.

Die diesfalligen Bedingungen, so wie Beschreibung des Umfangs nach der zum Grunde gelegten Zeichnung, nicht minder Verzeichniß der Gerechtsame des zu vererbpachtenden Grundstücks, befinden sich in unsern Acten und können täglich zu Rathhause, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags im gewöhnlichen Sessions-Local eingesehen werden.

Licitations-Termin setzen wir auf

den Dreißigsten October c., Vormittags Zehn Uhr, an Rathhausstelle an, und laden zu selbigem alle besitz- und zahlungsfähige Liebhaber zur Abgabe ihrer Gebote und Gewärtigung des Weiteren ein.

Sangerhausen, den 25. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(862) Bekanntmachung. Den resp. Handeltreibenden, welche die hiesigen Jahrmärkte beziehen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche hier einen Stand gelöst haben, längstens bis zum zweiten Jahrmarkte, den 15. und 16. September c., so weit es noch nicht geschehen, die darüber erhaltene Legitimation gegen Empfang eines neuen Standzettels persönlich an uns zurückgeben müssen, widrigenfalls mit anderweiter Verloofung derjenigen Stände, über welche sich die geitherigen Inhaber nicht ausweisen können, verfahren werden wird.

Rebra, den 12. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(855) Auction. Es sollen wiederum eine Parthie sich zur Cassation eignender Acten des vormaligen hiesigen Justizamtes öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden und ist dazu

der Dritte October 1834

terminlich anberaumt worden. Die Kauflustigen werden daher eingeladen, gedachten Tags, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags oder sonstiger Resolution gewärtig zu seyn.

Quersurth, den 11. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(914) Berichtigung einer Subhastations-Bekanntmachung. In der in dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte sub Nr. 542. Stück 33. 40. und 50. aufgenommenen Bekanntmachung der Subhastation der zum Nachlasse der Wittwe Marie Sophie Vormann hier gehörigen Grundstücke ist der Taxwerth des Merthbrückenackers aus einem Versehen auf 520 Thlr. angegeben worden, es ist solcher aber in den Taxations-Verhandlungen nur auf 450 Thlr. ermittelt worden; was hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mühlberg, den 27. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(890) Pferdeversteigerung in Erfurt.

Donnerstag, den 18. September d. J., wird in Erfurt eine abermalige Versteigerung von 22 Pferden des hiesigen Königl. Hauptgestütes abgehalten werden. Es werden verkauft:

6 vier ein halb Jahr alte Hengste,	1 zwei ein halb Jahr alte Stute,
14 drei ein halb Jahr alte Stuten,	1 alte bedeckte Zuchstute.

Diese Pferde werden vor dem Verkaufe hier in Wehra und am 16. und 17. September c. in Erfurt im Gasthose zum Schlehdorn, gesehen, und die speciellen Verkaufslisten davon hier in Wehra, und auch in Erfurt im Schlehdorn, in Empfang genommen werden können.

Wehra, den 21. August 1834.

G. G. Ammon, Gestütsinspector.

(902) Beachtungswerthe Anzeige. Bei Unterzeichnetem erscheint binnen hier und Michaelis d. J.:

Der fertige und gewisse Holzberechner
oder

den Cubit-Inhalt walzenförmiger, von 1 bis 60 Fuß langen und von 1 bis 40 Zoll starken Hölzer, so wie dessen Taxwerth-Berechnung nach Silbergeld von 1 Pf. bis 6 Sgr. richtig ausgerechnet zu finden.

Tabellarischer Form mit 9600 Exempeln zum Gebrauch für alle, welche Holz kaufen oder verkaufen wollen. Preis 15 Sgr.

Daben, den 22. August 1834.

Friedrich Fischer jun.

(908) Anerbieten. Einige Gesellen, welche besonders in Tischlerarbeit geschickt sind, können bei mir sogleich Arbeit finden. Auch kann ein junger Mensch unter annehmlchen Bedingungen sofort bei mir in die Lehre treten.

G. Schönburg, Orgel- und Instrumenten-Baumeister in Schaaffstädt.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

57. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. September 1834.

(910) **Nachtrag = Nachweisung**
über im Monat Juli d. J. über die Landesgrenze gewiesene Bagabonden.

Aus dem Saalkreise:

Friedrich Günther Flemming; Stand: Dilitäten-Krämer; Geburtsort: Bechstedt; Wohnort: Mittelweißbach; Alter: 36 Jahre; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: spitzig; Mund: mittel; Bart: braun; Sinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel.

Die Rückkehr ist bei einer zweijährigen Festungsstrafe untersagt worden.

(926) **Erledigung.** Die Dienstmagd Dorothee Voigt aus Gonna, welche wir unter dem 13. d. M. schriftlich verfolgten, ist ergriffen und an uns eingeliefert worden.
Sangerhausen, den 30. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(922) **Erledigung.** Der von uns unterm 25. d. M. schriftlich verfolgte Bagabond, Michael Conelli von hier, ist wieder eingebracht worden, und gehachter Steckbrief dadurch erledigt.

Halle, den 29. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(921) **Diebstahl.** In der Nacht vom 22. zum 23. Juli d. J. sind in der Wohnung des vormaligen Schulzen Gröper in Quedlinburg: ein Tragkorb; ein Tischtuch mit blauen Streifen; drei Stück neue Kopfstützen-Heberzüge, blau- und weißgewürfelt; zwei Paar Schuhe; drei Paar Strümpfe, als 2 Paar wollene und 1 Paar baumwollene; ein blauer sattunener Spencer; ein rothes baumwollenes Halstuch; ein blau- und rothwollenes dergleichen; eine blaustreifige baumwollene Schürze, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen, und fordern auf, die zur Wiedererlangung derselben oder zur Entdeckung des Diebes dienenden Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Der Verdacht der Thäterschaft trifft die unverheirathete Friederike Ruchen aus Mehringen, welche sich als Erndtemagd zu dem Bestohlenen vermiehet hatte, Sonntags am 20. Juli c. anzog, aber sich schon in der Nacht vom 22. zum 23. ejusd. heimlich entfernte. Wir fügen die Personbeschreibung derselben bei und ersuchen alle Behörden, welche dazu mitwirken können, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und nebst den bei ihr sich findenden Sachen gegen Erstattung der Kosten an uns einzuliefern.

Sangerhausen, den 27. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Die 12. Kuchin ist ohngefähr 19 Jahre alt, klein und unterseht, hat blondes Haar, blaue Augen und gesunde Gesichtsfarbe.

(919) Diebstahl. Dem Reisenden der Weinhandlung Bansch et Worch zu Magdeburg, Namens Greiner, sind zu Dübden am 19. d. M. aus seinem auf dem Hofe des Gasthauses zum schwarzen Adler stehenden Wagen: ein blauer feiner Tuchmantel mit langem Kragen, rothem Oberplüschkragen, rothem Futter an dem Vordertheil, jedoch inwendig Sammet; ein Paar schwarze Tuchbeinkleider, und ein Sack von feiner grauer Feinwand, worinnen die beiden erstgenannten Gegenstände enthalten waren, gestohlen worden.

Indem wir vor dem Anfaue und der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann auf, zur Herbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken und alle Umstände, welche hierzu, so wie zur Entdeckung des Thäters führen könnten, uns oder der zunächst vorgesetzten Behörde sofort anzuzeigen.

Wittenberg, den 29. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(923) Aufforderung. Ein gewisser Carl Heinrich Volzwich aus Oberteuthensthal, welcher aus der Strafanstalt zu Lichtenburg am 26. Juni c. entwichen, war bei seiner Wiederergriffung im Besiße einer blauen Tuchjacke mit weißen Knöpfen, und einer kurzen Pfeife, bestehend aus einem Hornsiesel, schwarzem Rohre und Diegespiße, weißem porzellanenen Kopfe mit einem Deckel zum Abnehmen, über deren Erwerb er sich nicht anders auszuweisen vermag, als daß er sie auf der Straße von Schweinitz nach Wittenberg, kurz hinter dem ersten Orte im Wege gefunden haben will. Da diese Angaben nicht wahrscheinlich sind, so werden die etwaigen Eigenthümer dieser Sachen hierdurch aufgefordert, spätestens in 4 Wochen sich bei uns zu melden und ihre Eigenthumsansprüche zu beschreiben. Kosten sollen ihnen dadurch nicht erwachsen.

Liebenwerda, den 16. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(928) Verlorner Gewerbeschein. Der Mäfler Gottfried Ahmus aus Burg in der Aue will den von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg sub Nr. 257. für das Jahr 1834 auf den Betrieb des Gewerbes als Getreidemäfler ihm ertheilten Gewerbeschein in der Gegend von Petewitz, Weißenfelder Kreises, im Anfange v. M. verloren haben.

Zur Vermeidung jeden Mißbrauchs wird dies hierdurch bekannt gemacht, und gedachter Gewerbeschein für ungültig erklärt.

Halle, den 30. August 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(859) Mühlen-Anlage. Die Besißer der Untermühle zu Wolsberg, Jacob Weisker und dessen Ehefrau brabsichtigen noch eine Schneidemühle, die durch das vorhandene Delmühlentrad mit im Umrtrieb gesetzt werden soll, anzulegen. Wer nun gegen diese Mühlenveränderung ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, und davon Gebrauch zu machen gedenkt, hat solches binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen hier anzuzeigen, auch gleichzeitig die Weiskerschen Eheleute davon in Kenntniß zu setzen.

Kositz, den 16. August 1834.

Gräfliche Stolberg'sche zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Räthe.

(177) Nothwendige Subhastation des Mannlehn-Ritterguts Mülverstädt. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Hof- und Justizrath Carl Jo-

seph von Hopfgarten zugehörige in der Nähe von Langensalza und in dessen Kreise belegene, im Hypothekenbuche des unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichts Tom. II. Nr. 38. pag. 334. seq. eingetragene Mannlehn-Rittergut Mülverstädt zweiten Antheils, mit den dazu gehörenden Holzungen auf dem Ihlesfelde, wozu außerdem die Hälfte eines halben Gutes in Großengottern und IteI von dem andern halben Gute daselbst gehören, und welches auf 57,624 Thlr. 11 Sgr. 5½ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Zu diesem Behufe sind drei Bietungstermine, von denen der dritte und letzte peremptorisch ist, in unserm Geschäftslocale vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Krug, auf

den Sechsten Juni c.

„ Zwölften September c.

„ Siebzehnten December c.

} Vormittags Zehn Uhr

anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Zuschlage an den Meistbietenden, wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nach Verlauf des letzten Licitationstermins verfahren werden soll.

Die Taxe nebst den Kaufbedingungen kann sowohl in unserer Registratur, als auch bei dem Patrimonial-Gerichte zu Mülverstädt zu jeder Zeit eingesehen werden.

Raumburg, den 28. Januar 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht von Sachsen.

(644) Subhastations-Patent. Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte ist das sub Nr. 1361. auf dem Petersberge zu Halle belegene, den Erben des verstorbenen Strumpfwirkermeister Johann Friedrich Selle zugehörige und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben und Lasten auf 677 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirte Wohn- und Seitengebäude nebst Hof, Garten und Zubehör nothwendig subhastirt und ein Bietungstermin auf

den Sechsten October d. J.

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Scheller, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, hlermit vorgeladen werden.

Halle, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(656) Subhastation. Von dem hiesigen Königl. Landgericht ist das der Wittve Marie Dorothee Zwanziger geb. Göbde gehörige, auf dem Petersberge hier sub Nr. 1429. belegene und auf 474 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und ein Bietungstermin auf

den Neunten October dieses Jahres

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu Kauflustige hlermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des genannten Grundstücks sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(645) Nothwendige Subhastation. Das zum Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Carl August Horrmann gehörige, auf der Ziegengasse hierselbst sub Nr.

321. gelegene und auf 1900 Thlr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und

der Vierte October 1834, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Siemens zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solches Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks kann aus dem, an Landgerichtsstelle mit anhängenden Taxations-Instrumente und sammt dem neuesten Hypothekenscheine in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Torgau, den 17. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(616) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficial-Erben der hier verstorbenen Wittwe Marcus sollen die denselben zugehörigen Grundstücke, als:

- a) ein in hiesiger Stadt am Topfmarke gelegenes, sogenanntes Hinterhäuserhaus mit Zubehör, sub Nr. 221. des Hypothekenbuchs von Schleuditz verzeichnet und zu 492 Thlr. taxirt,
- b) eine Drittelhufe Feld in 2 Arten eingetheilt, im sogenannten Schloß-Felde in Schleudiger Flur, 450 Thlr. taxirt,
- c) ein Acker Wiese im sogenannten Delfte in Schleudiger Aue, 165 Thlr. taxirt,
- d) vier Acker Wiese in der Schleudiger Aue an der Gärthens-Brücke, eine Rodelands-Wiese, 500 Thlr. taxirt,

freiwillig subhastirt werden.

Im Auftrage eines Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Bietungstermin auf

den Siebenten October d. J., Nachmittags Zwei Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu wir Kaufsüchtige mit dem Bemerken einladen; daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consignirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie nach erfolgter Adjudication damit nicht weiter werden gehört werden.

Schleuditz, den 31. Mai 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(646) Subhastations-Patent. Nachbenannte, den Erben des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Christian Gabriel Schulze gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das allhier sub Nr. 249. am Markte gelegene, braunerechtigte Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 1738 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich taxirt;
- 2) ein sogenanntes Staatsfiedel-Ackerstück Nr. 247. des hiesigen Flurbuchs, auf 81 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 3) zwei sogenannte Staatsfiedel-Ackerstücke Nr. 265. des hiesigen Flurbuchs, auf 138 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 4) eine Ackerbreite im kleinen Felde Nr. 18. des hiesigen Flurbuchs, auf 425 Thlr. 25 Sgr. — „;

- 5) eine Scheune mit Gärten beim Schützenhause Nr. 2. des Flurbuchs, zusammen auf 204 Thlr. —,, —,,;
6) eine in Elddener Dorfsflur gelegene sogenannte Pödnigwiese, auf 425 Thlr. —,, —,, und
7) eine unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Annaburg gelegene, sogenannte Haidewiese, auf 680 Thlr. Courant,
nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdert,
sollen einzeln nach der hier angegebenen Reihesfolge im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf
den Elften October 1834, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme begründen, den Zuschlag zu erwarten hat.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten zu diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcluidirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe ist den, an Königl. Landgerichtsstelle zu Torgau und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängten Patenten beigelegt und kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Dessen, den 14. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(657) Öffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem Stellmacher Carl Adam Schmölling und dessen Ehefrau geb. Vernickel zu Großleinungen gehörigen, daselbst und in dastiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehör und 22½ Ader Land und Wiese, von welchen die, sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtsstelle alhier einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf hastenden öffentlichen Lasten 370 Thlr. 25 Sgr. —,, beträgt, Schulden halber in dem auf

den Funfzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,
im-Rathskeller zu Großleinungen dazu anberaumten Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besig- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Mannsfeld, den 18. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(774) Subhastations-Patent. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll mit dem öffentlichen Verkauf des Lehmannschen Gartenguts Nr. 7. zu Altherrberg, in dem alleinigen Bietungstermine,

den Zehnten November, Morgens Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle verfahren werden. Das Gut ist ohne Abzug der Lasten zu 235 Thlr. abgeschätzt. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein können hier eingesehen werden, und werden die Kaufbedingungen im Termine bekannt gemacht.

Pyritzberg, den 11. Juli 1834

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(915) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichtes zu Raumburg soll vom hiesigen Königl. Gerichtsamte die, dem Johann August Uhlitz zu Breitenbach gehörige, daselbst belegene, sub Nr. 39. katastrirte Erbpacht-, Schneide-, Wahl-

und Delmühle mit Zubehör und ein Stück walzenden Felbes in Schottwer Flur, 8 Berliner Scheffel Ausfaat haltend, wovon erstere nebst Garten und Wirthschaftsgebäuden zusammen auf 3583 Thlr. 7 Sgr. 10½ Pf., letzteres mit Einrechnung der Abgaben und Lasten auf 362 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem auf

den Achten December d. J.

an Gerichtsstelle angesetzten Termine Schulden halber an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, die Aufforderung, in dem genannten Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn.

Dabei werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten an das zu versteigernde walzende Grundstück hierdurch aufgefordert, spätestens zum Termine ihre Gerechtsame nachzuweisen, und werden die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Es soll übrigens das Stück walzenden Felbes in Schottwer Flur einem besondern Gebote unterworfen werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Belg, den 24. Juli 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Landbezirk.

(929) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Lorange soll das, dem Sattlermeister Friedrich August Kögler zugehörige, in der Stadt Belgern sub Nr. 186. des Brandlasters belegene Wohnhaus nebst Garten und Zubehör, worauf die Pöchnergräferei-Gerechtsame und das Recht, 4½ Viere zu brauen und 3 Röße und 5 Schafe zu halten, haftet, und welches auf 620 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, ausgesetzter Schulden halber subhastirt werden. Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf

den Siebenzehnten November c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur zur Einsicht vorliegen.

Belgern, den 19. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(912) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen meistbietenden, Schulden halber verfügten Verkaufe des dem Zimmermann Carl August Hentrich gehörigen, zu Stempeda sub Nr. 19. gelegenen Wohnhauses nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 312 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. geschätzt, nebst einem Gerilling Land im Warfselde, demselben gehörig und auf 45 Thlr. taxirt, ist ein Bietungstermin auf

den Zehnten December c., früh Zehn Uhr,

in der Gemeindefchenke zu Stempeda angesetzt, zu welchem nicht bloß Kaufsüchtige, sondern auch alle Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame und unter der Warnung hierdurch geladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe, die Kaufbedingungen und neuesten Hypotheken-Alteste können in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 16. Juli 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

(623) **Nothwendige Subhastation.** Das sub Nr. 3. im Hypothekenbuche eingetragen, zu Großwig im Wittenberger Polizeireise belegene Auerthalbhufengut sammt Inventario, der Wittve Johanne Sophie Peterson zugehörig, ist Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Termin auf

den Ersten October dieses Jahres

im Petersonschen Gute anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände hiervon eine Ausnahme machen, das Grundstück wird zugeschlagen werden. Nach Abzug der Lasten ist das Grundstück mit Inventario gerichtlich auf 399 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden, und können die Subhastations-Bedingungen, sowie das Taxations-Instrument jederzeit in der Registratur hler eingesehen werden.

Dommigsh, den 19. Juni 1834.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

(916) **Subhastations-Patent.** Das, der unverheh. Johanne Sophie König zugehörig, in den hiesigen Neuhäusern belegene Häuslergut, welches sub Nr. 26. im Hypothekenbuche eingetragen steht, und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf 100 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf

den Ersten December c.

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege des nothwendigen Subhastations-Processus verkauft werden. Dies wird den hierauf rücksichtigenden Besitz- und Zahlungsfähigen hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der neueste Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen jederzeit hler eingesehen werden können.

Dommigsh, den 23. August 1834.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

(266) **Subhastations-Patent.** Das früher dem Richter Johann Gottfried Hänisch zu Zweymen gehörige, zwischen dem Fahrwege nach Dölkau und dem Einwohner Kudelt gelegene Gut, bestehend aus einem Hause, Scheune, Ställen, Hof und Garten, unter der Jurisdiction der hiesigen Domprobstei-Gerichte gelegen, nebst Gemeinderecht 3 Viertelandes Feld, 3 Ader Wiese und 3½ Ader Holz, unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts Dölkau gelegen, welches gerichtlich auf 5442 Thlr. 15 Sgr. — Pf. abgeschätzt worden, soll, nachdem es der Nachbar und Einwohner Nothe erstanden, auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers resubhastirt werden.

Wir haben zu diesem Behufe drei Licitationstermine auf

den Dritten Juni c.

den Ersten August c.

den Zweiten October c.

} Vormittags Elf Uhr,

die beiden ersten an hiesiger Gerichtsstelle, den letztern in Zweymen in dem zu subhastirenden Hause anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß von den 3½ Ader Holz 2 Ader Laßqualität haben und das hiesige Domcapital nur unter der Bedingung in den Verkauf gewilligt, daß dem Domcapital zu allen Zeiten freistehende, dieselben gegen Restitution des ersten Erwerbspreises zurückzunehmen, daß der Besitzer dieselben niemals ohne dessen Consens zu verpfänden oder zu veräußern berechtigt und den Canon alljährlich zu entrichten habe, so wie, daß die Taxe bei uns einzusehen ist.

Merseburg, den 8. März 1834.

Die Domprobstei-Gerichte daselbst.

W i l l e.

(807) **Subhastations-Patent.** Der dem Tischler Gottfried Hornemann zu Polleben eigenthümlich zugehörige, daselbst sub Nr. 116. belegene, 165 Fuß lang und 171 Fuß

breit, mit einem jedoch erst zum Theil ausgebauten Hause besetzte Garten, gerichtlich zu 204 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätzt, soll dem Antrage eines hypothekarischen Gläubigers gemäß zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe gestellt werden. Der Bietungstermin ist auf den Zehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hier angesetzt, und werden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Eisleben, den 30. Juli 1834.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amts Polleben.

(927) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte sollen im Wege nothwendiger Subhastation die Grundstücke des Wilhelm Emanuel Schulze und seines Sohnes Johann Friedrich Leberecht Schulze in Gorenzen, als: ein Wohnhaus mit Stall- und Scheungebäuden, Garten, 1 Morgen Holz und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, taxirt zu 227 Thlr.; ferner 13 Morgen Acker und Holz auf dem Richtenhain, in der Flur Griesdorf unter Jurisdiction des Amts Rammelburg, taxirt zu 575 Thlr., auf

den Fünften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Goldbischen Schenkhaufe zu Gorenzen verkauft werden.

Taxe und Hypothekenscheine sind im hiesigen Gerichts-Local einzusehen. Mansfeld, den 26. August 1834.

Abtl. v. Schencksches Patrimonial-Gericht des Amts Leimbach.

(931) Forstgrundstücks-Verkauf. In Folge hoher Anordnung soll das zur Oberförsterei Doberstolz gehörige Forstgrundstück, die kleine Heide oder der Leibpfod genannt, welches $\frac{1}{2}$ Stunde von Gräfenhof und eben so weit von den Dörfern Mockrehna und Wildenhain liegt, und 56 Morgen 35 Ruthen groß ist, mit dem darauf stehenden Holze und zwar alternative einmal in 4 einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen zum Verkauf gestellt werden. Der desfallige Bietungstermin findet Mittwoch,

den Vier und Zwanzigsten September 1834, Vormittags Zehn Uhr, im Wirthshause zu Weidenhain statt. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei mir eingesehen, oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden.

Dommitzsch, den 28. August 1834.

Der Forstmeister Rink.

(930) Wiesen-Verpachtung. In Gemäßheit Hoher Anordnung soll die zum sogenannten Lockauer Heeger gehörige Wiese, von 15 Morgen 119 Ruthen Fläche, bei Schußberg, im Unterforste Elbden der Oberförsterei Annaburg belegen, mit den darauf befindlichen Obstäumen, von Walpurgis 1835 ab, auf anderweite sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich

den Ersten October 1834,

in der Schenke zu Elbden zum Bietungstermine angesetzt und lade Pachtlustige ein, sich am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr daselbst einzufinden und die nähern Bedingungen im Termine zu vernehmen.

Annaburg, den 1. September 1834.

Der Königl. Oberförster Reigenstein.

(932) Gesucht werden zwei stitliche, bereits confirmirte Knaben, welche die Schornsteinfeger-Profession erlernen wollen, durch die Wittwe Münzner in Leipzig am Brühl Nr. 488.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

58. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. September 1834.

(918) Criminalgerichtliche Bekanntmachung und Aufforderung. In Verfolg unserer Anzeigen vom 20. und 23. d. M., betreffend die Auffindung eines Kinderleichnams und des Rumpfes eines Frauenzimmers machen wir ferner bekannt:

daß man am 24. d. M. in der Saale, ohnweit der Großjena'schen Fähre zwischen Freiburg und Raumburg, den Kopf eines Menschen gefunden hat, dessen Gesichtszüge der Vermutung ungeachtet noch so viel Merkmale an sich tragen, daß er von Leuten, welche den Körper, dem er angehörte, bei seinem Leben kannten, sehr wohl recognoscirt werden kann, und der zu diesem Behufe von uns in Spiritus aufbewahrt wird.

Am Hinterhaupte sieht man noch einige anscheinend blonde Haare, die Augen sind blau, die Nase klein, die Zähne scheinen alle vollkommen da gewesen und erst durch die Fäulniß zum Theil herausgefallen zu seyn, die Stirn erscheint hoch und gewölbt und das Kinn rund.

Wir wiederholen nun unsere Aufforderung vom 23. d. M. zur Ermittlung, wer die Person der Ermordeten gewesen, und wer diese Gräueltthat verübt hat, unermüdet und aus allen Kräften mitzuwirken, nicht achtend auf die, in sich selbst zerfallende Bemerkung in den Merkerschen Mittheilungen vom 26. d. M. Nr. 1581.

Wir werden übrigens bemüht seyn, für denjenigen, welcher zur Entdeckung des Thäters wesentlich beiträgt, eine der Sache angemessene Belohnung auszuwirken.

Querfurth, den 27. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(914) Criminalgerichtliche Bekanntmachung. Noch ist uns auf unsere Bekanntmachungen vom 20., 23. und 27. v. M., betr. die in der Unstrut aufgefundenen Leichname eines Frauenzimmers und eines Kindes, keine Nachricht zugegangen,

wo eine junge, große, stark und voll gebaute, schön geformte, hochschwängere Frauensperson mit blonden (vielleicht dunkeln) Haaren, blauen Augen, kleiner Nase, niedlicher Hand und niedlichem Fuße, vermißt wird;

noch hat sich keine sichere Spur, die auf den Thäter führen könnte, gezeigt, und noch wird der Kopf mit seinen deutlichen Gesichtszügen in Spiritus aufbewahrt, um von denjenigen, welche die schrecklich ermordete Person gekannt haben, erkannt zu werden.

Indem wir daher obgedachte Bekanntmachungen in Erinnerung bringen, und sämtliche Behörden um genaue Nachforschungen ersuchen, machen wir zugleich im Auftrage des Herrn Oberlandesgerichts-Chef-Präsidenten, Freiherrn von Görtner zu Raumburg, bekannt, daß

eine Belohnung von Einhundert Thalern

für denjenigen ausgesetzt ist, der über den Verbrecher so bestimmte Nachweise und Anga-

den macht, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.
 Quersfurth, den 3. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(946) Erledigung. Der am 22. Juli d. J. von uns schriftlich verfolgte Weber: gesell Friedrich Wunderlich ist zu Oberpeilau im Richenbachschen angetroffen, und unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden.

Eilenburg, den 31. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(947) Diebstahl. Am 30. v. M. sind dem Einwohner Gottfried Nauchstein in Pengefeld aus einem verschlossenen Koffer, welcher auf dem Boden seines Wohnhauses stand, nach dessen gewaltsamer Erbrechung gegen 200 Thlr. in Cour., zur einen Hälfte in ganzen Thalern, zur andern in Biergroschensücken, gestohlen worden. Wer Umstände anzugeben weiß, welche zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung des Gestohlenen dienen können, der wird ersucht und aufgefordert, uns darüber schleunige Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 3. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(949) Diebstahl. Die unten verzeichneten Gegenstände sind, vermuthlich am 20. oder 21. v. M., aus einem Hause zu Schmeeritz mittelst Einsteigens entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, zur Wiederherbeischaffung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 4. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i ß.

3 Stück seidene Fransentücher mit rothem Grunde, blau- und gelbgestreift; 2 braun- gestreifte kattunene Kopftücher mit rothem Grunde; 3 Stück verglichen von verschiedenen Farben, die nicht angegeben werden können; 2 baumwollene Schürzen mit braunem Grunde und blauen und weißen Streifen; eine verglichen halbseidene mit rothem Grunde und weißen und gelben Streifen; eine verglichen halbseidene mit braunschattirtem Grunde und gelben und braunen Streifen; eine schwarze Laffetschürze; ein leinener Bettüberzug mit blaugewürfelten Streifen; ein leinenes Bettuch; ein ganz neuer Oberrock von dunkel- blauem Tuch, mit Franzleinwand gefüttert; ein Paar ganz neue dunkelblaue Tuchpanta- lonen; ein Paar alte dunkelblaue Tuchpantalon; ein Paar blaugestreifte Sommerhosen; 5 Stück Manns- und Weiberhemden; 4 Stück verglichen; 3 Stück zugeschnittene Manns- hemden von Hausleinwand; 2 leinene rothgestreifte Bettüberzüge; eine dunkelblaue ganz- neue mit weißem Barchet gefütterte Weste.

(948) Aufforderung. Es sind am 29. v. M. folgende Kleidungsstücke: ein gut gehaltener Leibrock; eine Tuchweste, und ein Paar Beinkleider, als angeblich gestohlen, an uns abgeliefert worden. Wir fordern die unbekannten Eigenthümer auf, sich bei uns oder ihrer nächsten Gerichtsobrigkeit binnen 8 Tagen zu melden und die näheren Umstände der Entwendung anzuzeigen.

Halle, den 4. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(950) Aufforderung. Am 13. Juli c., des Morgens gegen 9 Uhr, ist auf der Berliner Chaussee zwischen Köpenick und Kropfskötter der Versuch gemacht worden, einem Fuhrmann, welcher wahrscheinlich aus der Gegend von Ebersfeld einheimisch ist, und mit

einem mit 2 oder 3 Pferden von dunkelbrauner Farbe bespannten Wagen nach Treuenbriegen gefahren ist, um Hirse zu laden, den unter dem Wagen in der Schwinge befindlichen Geldkoffer durch Abschneiden der Stricke, die denselben am Wagen befestigten, zu entwenden.

Der muthmaßliche Thäter ist von uns schon wegen anderer Vergehungen inhaftirt, und wir fordern hiermit den bezeichneten Fuhrmann auf, entweder bei uns oder bei einer ihm nahe gelegenen Gerichtsbehörde eine vollständige Erzählung des angezeigten Vorfalls zu Protocoll zu geben.

Zu gleicher Zeit ersuchen wir alle Civil- und Criminal-Gerichte hierdurch ergebenst, wenn sich Jemand in dieser Angelegenheit bei ihnen melden sollte, diesen vollständig zu vernehmen und uns die darüber aufgenommene Verhandlung baldgefälligst unter portofreier Rubrik zu übersenden.

Wittenberg, den 5. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(939) Aufgefundener Leichnam. Am 28. Juli d. J. ist im Elbstrom, nahe bei der zwischen Pretzin und Dommisch gelegenen Kramerschen Schiffmühle, ein todtter männlicher Körper, 6 Fuß lang, wohl genährt, mit grauem Bart und Haupthaar, angeschwommen, gerichtlich besichtigt und unweit des Elbusers beerdigt worden.

Die Kleidung bestand aus grauen oder dunkelblauen Luchbeinkleidern, einer Weste von roth- und blaugestreiftem Zeuge mit blanken Knöpfen, lebernen Hosenträgern mit Schnallen, einem flächsenen Hemde, zweinäthigen Stiefeln, weißen kurzen baumwollenen Strümpfen mit C. oder St. L. Nr. 11. gezeichnet.

Da dieser Leichnam unbekannt ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden diejenigen, welche über dessen Namen und Stand, auch Nachlassbesitze, Auskunft zu geben vermögen, aufgefordert, solche anher zu ertheilen.

Liebenwerda, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(934) Berlorner Wandepaß. Der Mühlbursche Heinrich Traugott Berger von hier hat, einer Benachrichtigung des Königl. Inquisitoriat in Querfurth zu Folge, den unter dem 22. Juli 1833. Nr. 107. von uns ausgestellten und am 25. v. M. nach Erlieben visirten Wandepaß auf dem Wege von Esperstädt nach Obhausen am 29. v. M. verloren. Es wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 3. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(946) Berlorner Reisepaß. Der jüdische Handelsmann Wolf Aron aus Sorau hat seinen, von dem Königl. Landrathskamte zu Großbodungen im Namen der Königl. Regierung zu Erfurt unterm 22. April c. Nr. 139. auf 1 Jahr ausgestellten Reisepaß, angeblich auf dem Wege von hier nach Großdölzig, am 3. September c. verloren, weshalb derselbe hiermit für ungültig erklärt wird.

Schkeuditz, den 5. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(945) Subhastations-Patent. Daß, den Kindern und Erben des Schmiedemeisters Johann Gottfried Niese sub Nr. 161. des Katasters zu Dommisch im Torgauer Polizeikreise belegene und auf 946 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Kachelhaus mit Kachelfeld, Wiesen und Reuslücken, soll im Wege nothwendiger Subhastation dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Daher ist

der Dreizehnte December 1834,

von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Meißner, zum Bietungstermin zu Dommissch im Gasthose zum Hirsch anberaumt worden, und kann das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein an Gerichts-Stelle eingesehen werden.

Lorgau, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(759) Subhastations-Patent. Das den Heyneschen Erben zugehörige, in hiesiger Preußergasse sub Nr. 205. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 5. Nr. 205. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 703 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Licitations-Termin auf

den Dreißigsten October 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Locale anberaumt, zu welchem wir alle die, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zugeschlagen werden wird, und daß Nachgebote nur mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten angenommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unsrer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse der verwitweten Heyne, nachher geschiedenen Volbrecht, zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem angeetzten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(796) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Christian Gottfried Wahren von Langendorf zugehörigen, in dasiger Flur gelegenen halben Ackers Feld in der Oberlieg, sub Nr. 491. des Flurbuchs, taxirt auf 55 Thlr., steht auf den Fünf:en November d. J., Nachmittags Drei Uhr, in dem Locale des unterzeichneten Gerichtsamts Termin an.

Die Taxe, das Hypotheken-Alteß und die besondern Kaufbedingungen sind in hiesiger Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht bei den Grundacten angemeldet worden, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Weißenfels, den 24. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(805) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen die dem minorennen Johann Gottfried Langrock zu Großcorbetha zugehörigen Grundstücke in dasiger Flur, als:

- 1) ein Vierteltheil eines Viertelandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 565. 661. und 161., auf 90 Thlr. 10 Sgr. — „;

- 2) ein Vierteltheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 1174. 2253. und 1040., auf 130 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 3) ein Stückchen Feld in der ersten Käynschen Wegemark, Flurbuch ex Nr. 1030., auf 21 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 4) ein Achtenheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch Nr. 443. 2214. 1923., nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 1789., auf 51 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 5) ein Stückchen Feld in den Krautsüden, Flurbuch Nr. 349., auf 25 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 6) $\frac{1}{2}$ eines Viertellandes, sonst Feld, jetzt Wiese, Flurbuch Nr. 3031.^b, auf 54 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 7) ein Fleckchen Garten in den Backgärten, Flurb. ex Nr. 3340., auf 35 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 8) eine Wiese in den Hütemiesen, Flurbuch Nr. 2874., auf 56 Thlr. 20 Sgr. — „;
- 9) ein Garten in den Kaufschken Gärten, Flurbuch Nr. 2814., auf 38 Thlr. 20 Sgr. — „, und
- 10) ein halbes Viertellandes Feld in 3 Arten, nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 591. 3156. 641. und 177., auf 286 Thlr. 15 Sgr. — „,

gerichtlich taxirt, subhastirt werden, und ist
 der Achte November d. J.,
 als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens werden die unbekannten Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Real-Ansprüche spätestens im Bietungstermine anzumelden, unterlassenden Falls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und das neueste Hypotheken-Attest nebst den Kaufbedingungen können täglich im Geschäfts-Local eingesehen werden.

Weissenfels, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(794) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des dem Erdmann Friedrich Müller gehörigen, unter Nr. 7. des Hypothekenbuchs zu Baldis belegenen Hauses nebst Zubehör und einem pertinentialiter dazu gehörigen, in Reuschberger Flur belegenen halben Viertellandes, zusammen auf 682 Thlr. abgeschätzt, haben wir Termin auf

den Dreizehnten November d. J., Vormittags Neun Uhr, in der Schenke zu Baldis angesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Expedition eingesehen werden können.

Lützen, den 26. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(937) Nothwendige Subhastation. Nachfolgende, den Johann Gottfried Ederischen Erben zu Heidelberg gehörige Grundstücke, als: 1) ein im Dorfe Heidelberg ohnweit Zörrig gelegenes, 1637 Thlr. 5 Sgr. gewürdetes Rossähengut mit $1\frac{1}{2}$ Hufe dreierartigen Feldes und 3 Hofe- auch Gartensüden und einigem 135 Thlr. taxirten Beilasse; ingleichen 2) zwei in Zörriger Stadtfur gelegene walgende Wiesen, nämlich $\frac{1}{2}$ Acker, 62 Thlr.

15 Egr., und $\frac{1}{2}$ Acker, 100 Thlr. abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Besitzer, Behuß der Auseinandersetzung, im landgerichtlichen Auftrage, auf

den Neunten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anstehenden peremptorischen Bietungstermin, an Gerichtsamtstelle hieselbst entweder zusammen, oder die Wiesen besonders, subhastirt werden.

Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden solche, wenn nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, werden zugeschlagen werden.

Was die Wiesen betrifft, so werden etwaige unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche daran spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, ingleichen ein Hypotheken-Attest, können täglich hier eingesehen werden.

Börbig, den 26. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(942) Subhastation. Es soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das dem Paul Kiechauer gehörige, zu Spora belegene, sub Nr. 13. Vol. I. pag. 198. des Hypothekenbuchs von Spora eingetragene, sub Nr. 15. katastrirte Bohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 260 Thlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und ist dazu Termin auf

den Elften December d. J.

an Gerichtsstelle angesetzt worden. Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Reiz, den 31. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(941) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 16. v. M. sollen die Marien Christinen verwittwet gewesenen Bier, jetzt verehel. Becker zu Quersfurth zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhause und Zubehör, sub Nr. 361. Vol. X. pag. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen und $5\frac{1}{2}$ Acker Erde, Quersfurth'scher Flur, wovon das Wohnhaus 363 Thlr. 27 Egr. 6 Pf. und die Acker 210 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der Neunte December 1834

als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersfurth, den 2. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Vigore commissionis: Liebelt.

(802) Subhastations-Patent. Daß im Dorfe Scholitz (Kreis Dellitzsch) gelegene, dem Fleischermeister Johann Christian Gottlob Zeller gehörige, zu 770 Thlr. gerichtlich gewürdete Schenkzut nebst Zubehörungen soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Sechß und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Ebnitz, den 3. Juli 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(738) Nothwendige Subhastation zu Pansfelde. Die zu Pansfelde belegenen Grundstücke des Müllers Gottfried Stod, bestehend in einer oberflächigen Mühle und Delmühle mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und 17 Morgen Aedern, insgesamt auf 1617 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Courant hoch abgeschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend in dem auf

den Drei und Zwanzigsten October d. J.,

des Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weisdorf, den 19. Juli 1834.

Ndelich von der Asseburg'sches Patrimonial-Gericht des Amtes
Fallenstein-Weisdorf.

Maas.

(804) Subhastations-Patent. Ausgeflagter Schulden halber sind die, dem Samuel Böhme zu Salzdorf zuständigen 24 Ader Erde walzend Gut auf Südbendorfer Flur, nach Abzug der Lasten auf 120 Thlr. hoch abgeschätzt, von uns zur Subhastation gestellt. Wir haben hierzu einen Termin auf

den Vierzehnten November 1834, von Vormittags Elf Uhr an, an gewöhnlicher Expeditionsstelle zu Südbendorf anberaumt, und laden hierzu Kaufslustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe und die Grundacten hier eingesehen werden können.

Zugleich werden aber auch alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an die zum Verkauf gestellten Grundstücke spätestens im obigen Termine anzubringen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden könnten, und sie mit ewigem Stillschweigen belegt werden würden.

Schaaßstädt, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht für Südbendorf.

Schmidt.

(936) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe dreier Gemeindetheile des Andreas Dietrich sen. und der Louise Dietrich auf den Höfen allhier, davon zwei zusammen an Borschein und eins an Peter Rohsen hier liegen, und auf welchen keine Abgaben haften, die aber nach dem Taxations-Protocolle zusammen auf 18 Thlr. gewürdert worden, haben wir

den Funfzehnten December 1834, Nachmittags Zwei Uhr, als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle allhier angesetzt und laden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen, auch zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, in dem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben und

dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan, auf der Interessenten vorgängige Genehmigung, die erstandenen Gemeinbetheile werden zugeschlagen werden, indem ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht berücksichtigt werden kann.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten unter der Warnung:

daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird,

hierdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche vorgeladen.

Dechitz, den 2. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Harnisch.

(943) Subhastations-Patent. Daß dem Postmeister Johann Carl Valentin Grohmann zugehörige, in der breiten Gasse hier, sub Nr. 353, des Hypothekenbuchs von Merseburg verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst allem Zubehör und einem früher zum Schreinerschen Hause gehörigen Stück Hofraum, hinsichtlich dessen aber der Besitztitel noch nicht berichtet ist, welches gerichtlich auf 3882 Thlr. 15 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Picitations-Termin auf

den Zwölften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein kann in meiner Expedition eingesehen werden.

Hierbei werden die unbekannten Real-Prätendenten aufgefodert, ihre Ansprüche an das Stück Hofraum in dem Termin anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersleher präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 24. Juli 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(938) Graßwuchs-Versteigerung in Merseburg. Donnerstags,
den Achtzehnten September 1834,

soll der auf den zur Guts-Administration gehörigen Wiesen auf dem Halme stehende Graßwuchs, und zwar Vormittags 9 Uhr auf dem Mühlanger und Vormittags 10½ Uhr auf dem Berder, gegen sofortige Zahlung in einzelnen Abtheilungen versteigert werden.

Grabit, den 1. September 1834.

Im Auftrage des Königl. Landrathmeisters von Thielau:
der Königl. Guts-Verwalt. Beyer.

(935) Auktions-Anzeige. Auf

den Vier und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Neun Uhr, sollen in dem Hause des hiesigen Kaufmanns Herrn Wurzer das Mobiliare und die Waarenvorräthe desselben gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, welches Kaufstüben hiermit bekannt gemacht wird.

Wauersfeld, den 29. August 1834.

Wödemig, v. e.

(951) Verkauf. Die allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber, Leipzig 1829. 23 Bände von A. bis Demeter. gr. 8t.; ein Paar gute Pistolen, und ein Fortepiano, stehen billig zu verkaufen bei dem Logen-Castellan Freund jun. in Merseburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

59. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. September 1834.

(933) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Corrigend Christoph Haase aus Rabemell bei Halle, nachstehend näher bezeichnet, hat sich am 8. d. M. von der Arbeit in der Nähe des Walbes bei dem Dorfe Raabe heimlich entfernt, und ist bis jetzt, aller Nachforschungen ungeachtet, nicht zu erlangen gewesen.

Wir machen dieses hierdurch bekannt, und ersuchen die Wohlöbl. Polizei-Behörden, wenn er betroffen werden sollte, um sichere Zuführung mittelst Polizei-Transport.

Zeig, den 31. August 1834.

Verwaltung der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

A. Signalement des ic. Haase.

Geburtsort: Rabemell; Aufenthaltsort: unbestimmt; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: graublau; Nase: gewöhnlich; Mund: proportionirt; Bart: braun; Zähne: gut; Sinn: breit; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittlere; Sprache: denisch; besondere Kennzeichen: Blatternarben, ingleichen eine durch das rechte Augenbraun gehende Narbe.

B. Kleidungsstücke, welche derselbe bei der Entweichung getragen.

Grauleinene kurze Jacke; dergleichen lange Hosen; braunleinene Weste; eine Mütze von braunem Tuch ohne Blende; hellblauleinenes Halstuch; ein Hemd von Mittelweinwand; wollene Socken; rindslederene Schuhe mit Riemen, und eine grauleinene Arbeitsschürze.

Diese Sachen sind mit C. A. No. 69. in schwarzer Telfarbe gezeichnet.

(956) Erledigung. Nachdem der mit Steckbriefen verfolgte diebsberüchtigte Johann George Schröder aus Meuchen, zuletzt zu Leuchera wohnhaft, in Effen, in Fürstlich Rens. Landen, in einem dieblich betretenen Keller gefangen und anher abgeliefert worden, wird solches wegen der sich erledigenden weitem Polizei-Vorkehrungen hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeig, den 5. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(961) Erledigung. Die unter dem 27. v. M. Steckbrieflich von uns verfolgte Dienstsmagd Friederike Ruchen aus Mehningen, welche eigentlich Friederike Luther heißt, ist in Altleben ergriffen und zur Untersuchung an uns eingeliefert worden.

Sangerhausen, den 5. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(959) Diebstahl. Am 18. v. M. in den Vormittagsstunden von 8—10 Uhr sind aus der Wohnung des Hufners Erdmann Wildgrube aus Elsing bei Dommigsh in Tor-gauer Polizeireise außer mehreren Preuß. und Sächs. baaren Gelde, folgende Gegenstände: eine tombacne eingehäufte Taschenuhr mit römischen Ziffern, in welcher das Zifferblatt einen kleinen Sprung hatte, und das Schlüsselloch etwas ausgebrochen war, mit zwei an einer dergl. Uhrkette befindlichen ordinären gelben Uhrschlüsseln; drei oder vier alte Spe-ciedthaler, incl. eines gehentelten; vier Sächs. 3 Stück, incl. eines gehentelten und eines Vicariats-Gulden; zwei Zwanzigkreuzerstücke und zwei Zehnkreuzerstücke; zwölf Sächs. Silberpfennige; eine kleine gehentelte Silbermünze, welche, wie noch daran zu sehen, über-goldet gewesen, und von der Größe eines $\frac{1}{2}$ Stückes war, auf der einen Seite mit den in Form zweier Tafelchen aufgeprägten zehn Geboten und der Aufschrift: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe“ etc., und auf der andern Seite mit drei Bäumchen und der Unterschrift: „Wohl dem der Freude an seinen Kindern erlebet“; eine größere Silbermünze von der Größe eines Thalers, auf der einen Seite mit der Aufschrift:

Jesus bindet selbst zusammen
Der Eheleute Herz und Hand;
Er entzünd't die Liebesflammen,
Seine Gab' ist dieser Stand.

Was er stifet, woll' er segnen,
Ihnen lassen stets begegnen,
Was vergnügt ihren Sinn,
Bis sie zu ihm kommen hin! —

und auf der andern Seite mit einem Bildniß, den Heiland bei einem Trauacte vorstellend, mit der Umschrift: „Ein tugendhaftes Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet!“ und eine noch größere Silbermünze, wenigstens vier Thlr. werth, mit einer im Kreise herum aufgeprägten, nicht lesbar gewesen Schrift, und der Jahrzahl „1566.“ auf der einen Seite, und mit allerlei Thierbildern auf der andern Seite, bezeichnet, ent-wendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf oder Verheimlichung des gestohlenen Guts, und fordern Jedermann auf, zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen mit-zuwirken.

Liebenwerda, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(955) Diebstahl. In der Zeit von Abends 8 Uhr des 25. August c. bis Morgens 4 Uhr des andern Tages sind aus dem ohnweit Zembtschen belegenen Wohnhause des Bauers Johann Friedrich Heyfel folgende Gegenstände, als: eine weiße wollene Unter-jacke; zwei dergleichen von rothgittertem baumwollenen Zeuge, mit weißer Leinwand ge-füttert; eine Handart, an deren Stiel dicht am Eisen der Buchstabe H. eingebrannt; ein Spießhammer; eine eiserne Kohlenchaufel; ein kleiner Nagelbohr; ein Spießnagelbohr; eine Reithaue; eine Kneipzange; ein kleiner Schlüssel zu einem deutschen Schrankschloße; ein Einscheffelsack von grauem Zwillich, zusammen angeblich 3 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. werth, gewaltsamer Weise entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf des Gestohlenen und fordern das Publikum auf, zur Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohl-ten mitzuwirken.

Zeitz, den 4. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(960) Diebstahl. Dem Handarbeiter Christian Naumann in Alzgerode sind nach seiner gerichtlich erstatteten Anzeige in dem Zeitraume seit dem Frühjahr dieses Jahres bis kurz vor der Erndte 12 Thlr. Cour., bestehend in 3 ganzen Thalern, in 7 Thalern $\frac{1}{2}$ und in 2 Thalern in $\frac{1}{2}$ Stück, welche er in einem leinenen Beutel und mit einem grau-leinenen Tuche umwickelt in das Strohdach seiner Miethswohnung gesteckt hatte, entwen-det worden. Wer Umstände anzugeben weiß, welche zur Entdeckung des Diebes und zur

Wiedererlangung des Geldes dienen können, der hat solche und oder seiner nächsten Obrigkeit zur weitem Mittheilung an und sofort anzuzeigen.

Sangerhausen, den 6. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zu Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Wirthschaftsgebäude, zur Stadt Edlan genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirthschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Kegelbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und

der Fünfzehnte Januar 1835, Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(702) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 39. zu Ammendorf bei Halle gelegene, dem Einwohner Johann Gottlieb Conrad und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geborne Trautmann, zugehörige, und nach Abzug der Lasten auf 487 Thlr. 5 Sgr. Cour. taxirte Gossathengut an Haus, Hof, Schenke, Garten und Gemeindefabeln, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 27. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(773) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Stärke-Fabrikanten Johann Friedrich Wende zugehörige, sub Nr. 2460. hieselbst vor dem Klausthore belegene, und auf 2579 Thlr. 5 Sgr. —, Cour. taxirte Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, auf Antrag der Erben freiwillig subhastirt, und

der Dreizehnte November 1834, Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 13. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(711) Subhastation. Die den Erben des Seilermeisters Joh. Gottlob Ulrich zugehörigen, sub Nr. 133. des Hypothekenbuchs von Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Haus in der Malzmache mit Hof und Garten;
- 2) ein Ackerstück von 5 Scheffel Aussaats, Althalleisches Maas, am Rutebelinge;
- 3) ein dergleichen am Schachberge mit den daran stehenden Kirschbäumen, ebenfalls 5 Scheffel Aussaats haltend;
- 4) vier Scheffel Aussaats im Reuzer Felde;

- 5) 1½ Scheffel Ausfaat an den drei Steinen;
- 6) 1½ Scheffel Ausfaat hinter dem Podliger Busche;
- 7) ein kleiner Garten an der langen Reihe, auf welchem eine Scheune erbaut worden, sollen ertheilungshalber subhastirt werden, und haben wir im Auftrage des Königl. Landgerichts Halle den einzigen peremptorischen Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten October c. a., Vormittags Zehn Uhr, an unserer Gerichtsstelle angesetzt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Taxe, welche sich von sämmtlichen Grundstücken auf 1600 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. beläuft, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen täglich in unserm Gerichts-Local eingesehen werden können.

Wettin, den 8. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(775) Subhastations-Patent. Auf Antrag einer Gläubigern soll das dem Weytlermeister Christian Philipp Krause zu Schkeuditz zugehörige, in der Leipziger Gasse gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, Nr. 30. des Hypothekenbuches von Schkeuditz verzeichnet und auf 800 Thlr. gerichtlich taxirt, subhastirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Termin auf den Vierten November d. J., Zehn Uhr Vormittags, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schkeuditz, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(777) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe eines zum Nachlasse des Einwohners Gottlob Rammelt zu Reuschberg — worüber das abgekürzte erbchaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden — gehörigen, in Reuschberger Flur unter Nr. 29.^a, 57.^a und 317. des Flurbuchs belegenen, auf 260 Thlr. abgeschätzten halben Viertelandes haben wir Termin auf

den Fünften November d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Reuschberg anberaumt, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Rügen, den 23. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(776) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des dem Geschwifern Bommig gehörigen, zu Rügen unter Nr. 46. in der Leipziger Straße belegenen, auf 504 Thlr. abgeschätzten Hauses nebst Zubehör haben wir Termin auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Rügen, den 25. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(664) Subhastation. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst in der Neugasse gelegene, unter Nr. 80. in das Hypothekenbuch eingetragene, Pingnersche Haus, nebst Garten und als Pertinenz dazu gehöriger Angerkabel Nr. 222., welches alles mit

Verückfichtigung der Abgaben auf 773 Thlr. —, —, Preuß. Cour. taxirt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf den Siebenzehnten October dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichts- amte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre An- sprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 25. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(540) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Seelhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdnergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Taxe und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gut- achten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwaige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Ge- rechtfame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwan- igen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Ebnitz, den 2. Mai 1834.

Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(673) Nothwendige Subhastation. Behufs der Erbaueinandersehung soll das dem verstorbenen Einwohner Johann Christian Mieth und seiner Ehefrau, der Eleonore verm. Mieth geb. Henneberger, zugehörige, alhier sub Nr. 10. des Brandkatasters gelegene, auf 300 Thlr. mit Berücksichtigung der Lasten abgeschätzte Haus mit Zubehör nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu

der Dreizehnte October 1834, Vormittags um Elf Uhr, als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich zu diesem Termine einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden unter Einwilligung der In- teressenten der Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Taxe des Hauses, die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein können an Gerichtsstelle und in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg einge- sehen werden.

Rösa bei Döben, den 2. Juli 1834.

Das Gräfllich zu Solms'sche Patrimonial-Gericht.

J. Kranold, Just.

(701) Oeffentliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Ger- richt soll das den Gottlieb Wäplerschen Eheleuten zugehörige, alhier sub Nr. 9. des Brand-

Katasters gelegene, Hufen- oder Pferdnergut mit Zubehör und ein dabei bisher mit besessenes walzendes Wiesengrundstück in hiesiger Flur von 7 Akern oder 14 Morgen, beides mit Berücksichtigung der Lasten und eines Altentheils auf 2723 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, ausgesagter Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und ist der

Siebenzehnte October d. J.,
Vormittags um 11 Uhr, an Gerichtsstelle alhier als einziger premtorischer Bietungsstermin anberaumt worden.

Die Taxe der Grundstücke, die Kaufbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine können zu jederzeit an Gerichtsstelle alhier und in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg eingesehen werden.

Mennsdorf bei Eilenburg, den 7. Juli 1834.

Das Adelig Wietersheimsche Patrimonial-Gericht.
F. Kranold, Just.

(712) Freiwillige Subhastation zu Kleinlauchstädt. Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des Erben des verstorbenen Johann Heinrich Carl Hdsche zugehörigen, zu Kleinlauchstädt sub Nr. 14. gelegenen Nachbarguts, an einem Hause, Hof, Garten und Zubehör, und einem Viertelandes in Kleinlauchstädter Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 408 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf den **Sieben und Zwanzigsten October 1834**, von früh 10 Uhr an, in dem Gasthose zu Kleinlauchstädt anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe, so wie die Grundacten, in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an das zu verkaufende Gut spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Lauchstädt, den 12. Juli 1834.

Das Starckesche Patrimonial-Gericht über Kleinlauchstädt.
Böhr.

(772) Nothwendige Subhastation zu Nebra. Schulden halber soll die zum Nachlasse des Gottlob Staude gehörige, zu Wagendorf sub Nr. 18. belegene Hausstätte mit Garten, im Taxwerthe von 35 Thlr., im Termine

den Fünfzehnten November d. J.,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und erfolgt der Zuschlag nach abgehaltenem Termine an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Real-Prätendenten, deren Forderungen zur Eintragung in's Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Nebra, den 22. Juli 1834.

Adelig Hellendorffsche Patrimonial-Gerichte.
Lörpen.

(879) Verkauf eines bedeutenden, unter andern auch mit dem Rechte zur Anlage eines Handels mit Kaufmannswaaren jeder Art versehenen, Hausgrundstücks in der Kreisstadt Liebenwerda an der Berlin-

Dresdener Chaussee, den 25. September 1834, von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Unterzeichneten.

Dieses Hausgrundstück liegt am Markte. Das Wohnhaus ist massiv und hat ein Mansarde-Dach, steinerne Treppen bis auf den durchaus gespindeten Boden, im Parterre, der ersten und zweiten Etage zusammen dreizehn Wohnstuben, zehn Kammern, ein Alkoven, vier Küchen, vier Speisekammern und drei Keller. Ferner gehört dazu ein massives Brau- und Malzhaus mit dem nöthigen Braugeräthe und einem überbauten Bierkeller; ingleichen zwei Stallgebäude, worin auch eine Stube und Kammer; ein Schuppen mit gespindetem Boden; zwei Plumpen, und zwei Gärten, in einem sehr geräumigen Hofe, der von sämmtlichen Gebäuden und theilweise von einer Vermachung eingeschlossen, übrigens mit einer höchst bequemen Einfahrt neben dem Wohnhause versehen ist. Außerdem sind dabei bedeutende Felder und Wiesen, welche stets gute Pacht tragen und jetzt um circa 330 Thlr. verzeitpachtet sind.

Der Verkauf soll im Wege des Meistgebots erfolgen. Die Gebote sollen einmal auf das Hausgrundstück nebst Feldern und Wiesen, das anderemal auf die Gebäude allein und auf jedes einzelne Feld- und Wiesestück allein angenommen werden.

Die Abgaben sind unbedeutend, die Hausmiete aber ist dem örtlichen Werthe der Grundstücke angemessen.

Der Verkauf geschieht lediglich aus dem Grunde, weil die Besitzerin ihren Aufenthalt außer Landes hat.

Die Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht.

Lebenwerda, den 20. August 1834.

Kannegieser, Oekonomie-Commissarius.

(872) Kammerguts-Verpachtung. Das mit Johannis f. J. pachtledig werdende, im Bezirke des Amtes Jena, und zwar eine Stunde von der Stadt Jena gelegene Großherzogl. Kammergut zu Burgau, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Cosspoth, soll von jener Zeit an auf Zwölf Jahre verpachtet werden, und es ist hierzu

der Siebenzehnte October d. J.

zum besaglichen Licitations-Termine anberaumt worden.

Dies Gut und Vorwerk besteht aus folgenden Pertinenz-Stücken, nämlich aus:

98½ Acker Ackerland beim Kammergute Burgau;

245 Acker dergleichen beim Vorwerk Cosspoth;

143 Acker zweischürige Wiesen;

2½ Acker Gärten, den Acker zu 160 achteiligen Muthen gerechnet;

einem Brau- und Malzhaufe;

einsgen Spann- und Handfrohndiensten;

einer ungezählten und bisher aus 1000 Stück bestehenden Schafviehhaltung, excl. der Mehrung;

zweien Districten Saalensfischerei, und aus

einem Inventarien-Beisatz von 1179 Thlr. 17 Sgr.

Indem wir daher solches zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Pachtwilligen zugleich auf, in gedachtem Termine bei der Großherzogl. Kammer hier, Vormittags 10 Uhr sich einzufinden, und nachdem sie sich zuvor im Secretariats-Cabinet, sowohl wegen der zu bestellenden Caution und ihrer Vermögensumstände, als auch hinsichtlich ihrer Kenntnisse in der Landwirthschaft gehörig legitimirt, auch die Pachtbedingungen eingesehen haben werden, deren Einsicht jedoch auch schon von jetzt an daselbst stattfinden kann, ihre Gebote zu thun und die weitere Entscheidung nach dem der Großherzogl. Kammer als Vorschrift geltenden höchsten Verpachtungs-Reglement zu gewärtigen.

Weimar, den 15. August 1834.

Großherzoglich Sächsischer Kammer.

(938) Pictation. Die Fourage-Lieferung für zwei Genéß'armerie-Pferde in Delitzsch auf das Jahr 1835 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Es ist hierzu ein Bietungstermin auf den Ahtzehnten September d. J., Vormittags zehn Uhr, anberaumt worden, und werden diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, sich zu derselben auf meinem Bureau einzufinden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen bekannt gemacht, und ihre Gebote angenommen werden sollen.

Delitzsch, den 28. August 1834.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises,
von Pfannenbergl.

(954) Pictation. Zur Unterhaltung der Chausseen hiesigen Wegebaukreises im Jahre 1835 soll die Anlieferung folgender Materialien öffentlich mindestfordernd verbunden werden, und zwar:

- 1) 296 Schachtelruthen Steine zur Berlin-Wittenberger Chaussee, Donnerstags, den 18. September c., Nachmittags präcis 2 Uhr, im Gasthose zur Stadt Mailand bei Trajahn;
- 2) 240 Schachtelruthen Steine zur Wittenberg-Halleschen Chaussee, Freitags, den 19. September c., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthose zu Bergwitz.

Diese Materialien werden in einzelnen, für die verschiedenen Wärrer-Stationen bestimmten, Quoten zur Pictation gestellt. Nach Ablauf des Termins etwa eingehende Angebote finden durchaus keine Berücksichtigung.

Wittenberg, den 8. September 1834.

Cordt, Wegebaumeister.

(957) Literarische Anzeige. Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Werbeth, K. G., chronologisches Register über die sowohl in dem Codex Augusteus, als auch in der Gesetzsammlung für das Königreich Sachsen und in der an dieselbe sich anschließenden, bis mit Ende des Jahres 1832 erschienenen Sammlung der Gesetze und Verordnungen, so wie in verschiedenen andern, die Königl. Sächsische Gesetzgebung betreffenden Büchern und Schriften befindlichen Gesetze, nebst nachweisenden authentischen Commentar über viele dieser Gesetze, und einem alphabetischen Verzeichnisse von größtentheils solchen Gesetzen, die entweder bloß dem Namen nach oder, nächst diesem, nur noch mit der Jahrzahl oft angeführt werden. gr. 4. Rthlr. 4. 20 Sgr.

Unentbehrlich für jedes Dicasterium, für jeden practischen Rechtsgelehrten und für jeden Besitzer des Codex Augusteus und der Gesetzsammlung, empfiehlt der Verleger dieses Werk, bei seiner Bogenzahl und seiner schwierigen typographischen Ausführung zu obigem sehr billigen Preise. Der Gebrauch desselben wird am besten bethätigen, welchen ungewöhnlichen Fleiß und welche ausnehmende Sorgfalt der wärdere Verfasser eine Reihe von Jahren darauf verwandte, und welchen dringenden Bedürfnissen durch seine Arbeit abgeholfen worden ist.

(962) Empfehlung. Bei der Einführung der Schiedsmänner empfehle ich mich den Herren Landräthen und Wohlwöbllichen Magisträten in Anfertigung der dazu gehörigen Siegels bestens. Da ich bisher zur Zufriedenheit bei Einer Hochwöbllichen Regierung zu Merseburg die dort vorgefallenen Arbeiten angefertigt habe, so werde ich mich bemühen, alle mir zukommende Graveur-Arbeiten ebenfalls aufs Beste anzufertigen.

Halle, den 10. September 1834.

Sänger, Graveur.
Große Ulrichstraße Nr. 20.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

60. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. September 1834.

(944) Criminalgerichtliche Bekanntmachung. Noch ist uns auf unsere Bekanntmachungen vom 20., 23. und 27. v. M., betr. die in der Unstrut aufgefundenen Leichname eines Frauenzimmers und eines Kindes, keine Nachricht zugegangen,

wo eine junge, große, stark und voll gebaute, schön geformte, hochschwangere Frauensperson mit blonden (vielleicht dunkeln) Haaren, blauen Augen, kleiner Nase, niedlicher Hand und niedlichem Fuße, vermißt wird;

noch hat sich keine sichere Spur, die auf den Thäter führen könnte, gezeigt, und noch wird der Kopf mit seinen deutlichen Gesichtszügen in Spiritus aufbewahrt, um von denjenigen, welche die schrecklich ermordete Person gekannt haben, erkannt zu werden.

Indem wir daher obgedachte Bekanntmachungen in Erinnerung bringen, und sämtliche Behörden um genaue Nachforschungen ersuchen, machen wir zugleich im Auftrage des Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten, Freiherrn von Gärtner zu Raumburg, bekannt, daß

eine Belohnung von Einhundert Thalern

für denjenigen ausgesetzt ist, der über den Verbrecher so bestimmte Nachweise und Angaben macht, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.

Querfurth, den 3. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(975) Diebstahl. In der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. sind zu Pößenthal die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und ersuchen, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten, und uns davon Anzeige zu machen.

Halle, den 9. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Drei und ein halbes Schock Ellen leinenes Garn; zwölf Ellen wollenes Garn; vier Hemden mit deutschen Ermeln, zwei davon mit M. in grauem Zwirn gezeichnet, drei noch ganz neu, das vierte nur einmal getragen; ein Stück gebleichtes zwillichenes Handtuchzeug, drei Handtücher austragend; zwei neue rothbaumwollene Halstücher, wovon das eine gelb gestreift; ein neues ungebrauchtes Betttuch; zwei Paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe; ein gebrauchter Zweischesselsack, woran wahrscheinlich zwei Garnbänder befindlich, und welcher entweder mit rothem Firniß mit dem Namen „Krüger“ oder mit „C. K.“ schwarz gezeichnet war, und zehn und eine halbe Elle Leinwand.

(969) Verlorne's Wanderbuch. Der Fleischergefell Friedrich August Erler aus Meissen will sein, ihm unterm 20. Juli 1832 von dem Stadtrathe in Meissen ertheiltes

und am gekrigen Tage von dem hiesigen Magistrate nach Magdeburg visirtes Wanderbuch, auf dem Wege von Dornitz nach Gonnern verloren haben. Zur Vermeidung jedes Mißbrauchs wird dies Wanderbuch für ungültig erklärt.

Halle, den 5. September 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(952) Bekanntmachung Die Stände des Stifts Merseburg Königl. Preuss. Antheils sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien, zu Ostern 1835 die Summe von 3,300 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber aufgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufkündigung frei steht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 222. von 1,000 Thlr.

„	„	223.	„	300	„
„	„	225.	„	100	„
„	„	226.	„	300	„
„	„	227.	„	100	„

sub No. 228. von 1,000 Thlr.

„	„	230.	„	200	„
„	„	231.	„	100	„
„	„	232.	„	200	„

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern künftigen Jahres bei hiesiger Kriegsschulden-Zilgungskasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agio's, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkrenzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt bleiben und von Ostern 1835 ab nicht weiter verzinsen.

Zugleich wird den Interessenten dieser Anleihe hierbei bekannt gemacht, daß gegenwärtige Michael die neuen Zinsbogen der V. Ser. gegen Rückgabe der Talons IV. Ser. in Empfang genommen werden können.

Merseburg, den 9. September 1834.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.

Dep. der Ritterschaft,
von Trotha.

Dep. der Städte,
Köppe.

Dep. der Landgemeinden,
Fuß.

(963) Aufforderung an die Inhaber von Querfurter Stadt-Obligationen. Da durch heutige abermalige Ziehung von hiesigen Stadt-Obligationen:

sub Litt. A. Nr. 19. 22. 42. und 79. à 200 Thlr.;

sub Litt. B. Nr. 32. und 75. à 100 Thlr.,

herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern auch zugleich ihnen hiermit eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Talons und Coupons deren Geldbetrag

den 3. weiten Januar 1835

bei dem hiesigen Herrn Commun-Rendant Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Querfurt, den 9. September 1834.

Die Credit-Comité.

(617) Substitutions-Patent. Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellstg. eine Viertelmeile von Naumburg a. d. Saale, an der Straße von Naumburg nach Merseburg und Freiberg liegende Gast- und Schenkhaus zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:
 - a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stockwerk einen Pferdestall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoß,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchgewölbe und einem Gewölbe zum Winterfutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gedielten Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,
 - h) einem Wirthshause, zwei Geschos hoch, woran das untere ganz massiv ist und einen Pferdestall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Alkoven besteht,
 - i) einem Brennergebäude von Bleichwerk, mit kupferner Blase;
 - 2) ein dem Schenkhaus gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganzes bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:
 - a) $\frac{1}{17}$ Garten und Weinbergstück am Kößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
 - b) $\frac{1}{17}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters,
 - c) $\frac{1}{17}$ des Kößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
 - d) $\frac{1}{17}$ eines Garten- und Weinbergstücks an der Halle'schen Fähr am Kößigberge, Nr. 206.^c des Zinsregisters,
 - e) $\frac{1}{17}$ dergleichen daselbst, Nr. 117.^a,
 - f) $\frac{1}{17}$ dergleichen daselbst, Nr. 206.^a,
 - g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
 - h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld. Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Tennen, drei Wagenschuppen, einem Pferdestall und zwei gedielten Böden. Auch befindet sich darauf ein Holzschuppen;
 - 3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellstg, welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant;
 - 4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hackebret genannt, mit Bäumen bepflanzt, auf 50 Thlr. Courant;
 - 5) dreizehn Acker Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendentenurholze, auf 513 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;
 - 6) ein Garten an der Halle'schen Fähr am rechten Saalufer neben dem Fährhausgarten, mit darauf gebautem Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,
- sämmtlich nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf den Funfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle im Gasthose zur nackten Henne bei Naumburg vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kaufsüchtige, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. h. und unter 4. 5. und 6. angegebenen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung

mit ihren etwanigen Ansprüchen, ingleichen sämmtliche bekannte Real-Interessenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärtigen Interessenten, der Zuschlag erteilt werden soll, und daß die Laxe, so wie die neuesten Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(822) Subhastations-Patent. Die Erben des hiesigen Bädermeisters Gottlob Paul Haupt haben der Theilung wegen auf Subhastation ihres hiesigen brauberechtigten Wohnhauses in der Collegienasse, ingleichen der Badscharrngerechtigkeit, ferner des in der Schloßvorstadt belegenen Wohnhauses nebst Garten angetragen und ist dazu ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Uschner, an Landgerichtsstelle angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Das Haus in der Stadt ist zu 2765 Thaler, die Badscharrngerechtigkeit zu 80 Thalern und die Besizung in der Vorstadt zu 1430 Thalern, ohne Berücksichtigung der Abgaben abgeschätzt worden. Die Laxe kann am schwarzen Brett, ingleichen nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden; die Verkaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten, welche Ansprüche an das Grundstück in der Schloßvorstadt zu haben vermeinen, aufgesordert, solche spätestens im Licitations-Termine anzumelden, indem sie sonst mit ihren Real-Ansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(835) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Viehhalter Christian Pallas zugehörige, sub Nr. 2039. auf dem Strohhofe alhier belegene, und nach Abzug der Lasten auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Seitengebäude, Hof und Begrenzungen, Schulden halber subhastirt, und

der Neun und Zwanzigste November c. zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Scheller an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(715) Subhastations-Patent. Das von dem hieselbst verstorbenen Meister Friedrich Herold nachgelassene, sub Nr. 492. dahier belegene brauberechtigte, gerichtlich auf 3323 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör, soll auf Antrag der Beneficial-Erben im Wege der Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Termin auf den Ersten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt und laden dazu besiz- und zahlungsfähige Kauflihaber unter dem Bemerken ein, daß die Laxe und Licitations-Bedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 1. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(923) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des den Christian Gottlieb Heilingschen Eheleuten gehörigen, sub Nr. 11. des Hypothekenbuchs zu Pissen belegenen Bauergutes, bestehend aus einem Hause nebst Zubehör und einer percontinentaliter dazu gehörigen halben Fufe Landes in Pissener Flur, zusammen auf 985 Thlr. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf

den Siebenzehnten November c., Vormittags Zehn Uhr, zu Pissen in dem subhastirten Hause angesetzt und bringen dies hiermit unter dem Bemerkten, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserm Geschäfts-Local eingesehen werden kann, zur öffentlichen Kenntniß.

Edgen, den 3. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(924) Subhastations-Patent. Das, dem Albert Adam Gottfried und Franz Eduard Gottfried, Geschwister Wirth, gehörige, im hiesigen Seitenbentel sub Nr. 542. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 11. Nr. 542. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 438 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Geschwister Wirth, behufs der Erbtheilung, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf gestellt werden. Nachdem nun hierzu die obervormundschaftliche Genehmigung erteilt worden, so haben wir hierzu im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerkten vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen und nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmigung, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsam für den Stadtbezirk.

(925) Subhastations-Patent. Das, dem Defonon Christian Friedrich Wirthschen Erben gehörige, in hiesiger Gotthardsstraße sub Nr. 7. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 1. Nr. 7. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Hof, Seitengebäuden und Ställen, welches gerichtlich auf 1572 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Beneficial-Erben zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerkten vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse des verstorbenen Defonon Christian Friedrich Wirth haben, unter der Ermahnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen spätestens in dem angesetzten Termine nicht anmelden sollten, sie mit diesen nur an das, was nach Befriedigung

der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(970) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das dem Gottlieb Müsch zu Gräfsendorf zugehörige, im Dorfe Gräfsendorf sub Nr. 20. belegene Gartengut mit Zubehör, und eine Viertelhufe Acker in Herzberger Flur, so mit Rücksicht auf die darauf lastenden Abgaben und Lasten auf 720 Thlr. gerichtlich gewürdet worden,

den Zehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr, im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß die Taxations-Verhandlung und Kaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein in der Registratur unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden können.

Herzberg, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(820) Subhastations-Patent. Auf Antrag des Besitzers und eines Gläubigers desselben ist die im Dorfe Fichtenberg belegene, dem Müller Johann Gottlob Krammer zugehörige, sub Nr. 55. katastrirte Windmühlennahrung, bestehend aus gut erhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zwei Gärten, zwei Stücken Feld, einer neu erbauten mit zwei Mahlgängen, einem Graupengange und 14 Hirsekampfen versehenen Backwindmühle und der Gerechtfame, in den zum Rittergute Kleintreibitz im Königreiche Sachsen belegenen Wäldungen Nadelstreu zu hacken und Holz zu lesen, gerichtlich nach Abzug der aufstehenden und 775 Thlr. Capitalwerth betragenden Steuern und Abgaben auf 1666 Thlr. abgeschätzt und zum nothwendigen Verkauf gestellt.

Zur öffentlichen Licitation ist ein einziger peremptorischer Termin auf den Fünfzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr, in der Kramerschen Müllerwohnung hieselbst anberaumt. Taxations-Instrument und Subhastations-Patent sind an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängt, die näheren Kaufbedingungen werden im Licitations-Termine gestellt werden und die Hypotheken-Akten über die Windmühlennahrung können in der Expedition des unterzeichneten Gerichts zu Mühlsberg eingesehen werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden zum Erscheinen und zur Abgabe ihrer Gebote in dem anstehenden Termine, mit dem Bemerken geladen, daß dem Bestbietenden die ausgetretenen Grundstücke, wenn gesegliche Hindernisse nicht entgegenstehen, werden zugeschlagen und Nachgebote nur, wenn sämtliche Interessenten darein willigen, angenommen werden. Etwanige unbekannte Real-Prätendenten werden aufgefordert, mit ihren Ansprüchen und Anrechten sich bis zum obigen Termine zu melden, widrigenfalls sie gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift angefertigt.

Fichtenberg, den 2. August 1834.

Das Schallenhafte Patrimonial-Gericht.
Triebe.

(953) Subhastations-Patent. Die in der zum Dorfe Krippenhna gehörigen Mark Schadebach gelegene, dem Müller Johann Gottfried Werner zu Roisch gehörige und auf 253 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Viertelhufe Feld, sub Nr. 72., soll Schulden halber im Termine

den Drei und Zwanzigsten Decembris 1834 an Gerichtsstelle alhier subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind in der Expedition des Unterzeichneten zu Eisenburg einzusehen.

Bschepplin, den 30. August 1834.

Gräfl. Mengersensches Patrimonial-Gericht:
D. Arnold, Justt.

(964) Forstgrund-Veräußerung. Auf hohe Anordnung soll das zur Oberförsterei Langennaundorf gehörige Forstgrundstück, „der Deutersiger Busch“ genannt, welches ohnweit dem Dorfe Deutersig an der Chaussee belegen ist, mit einigen darauf stehenden noch nicht harbaren Holzbeständen und den darauf haftenden Servituten veräußert werden.

Die Größe beträgt 375 Morgen und das Kaufminimum dafür 3194 Thlr. 15 Sgr.; die Ausbietung erfolgt zuerst in 5 Abtheilungen, so wie alsdann im Ganzen, unter den Bedingungen, welche die Commissions-Acten enthalten.

Hierzu habe ich nun einen Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten September d. J., Nachmittags um Zwei Uhr, im Schießhause bei Uebigau anberaumt; und lade qualifizierte Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Kaufbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden; und wer das Grundstück vorher zu besehen wünscht, der finde sich an obigem Tage des Vormittags um 8 Uhr im Krüge zu Deutersig ein, von wo aus ihm dasselbe drüthlich nachgewiesen werden soll.

Annaburg, den 8. September 1834.

Der Königl. Forstmeister von Hagen.

(971) Brauerei-Verpachtung. Es soll die der hiesigen Stadt zugehörige Bier-Brauerei, vom 1. August 1835 an, wieder auf Sechs hinter einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Blicitanten, verpachtet werden.

Hierzu ist ein einziger Bietungstermin auf den Ein und Dreißigsten October d. J., Vormittags Fehu Uhr, angesetzt worden, wozu Pacht Liebhaber sich auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen, und können außer der Bedingung: daß eine Caution von 200 Thlr. in Staatspapieren hierzu erforderlich ist, das Weitere vom heutigen Tage an, bei uns täglich einsehen.

Mandfeld, den 10. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(965) Forstgrundstücks-Verpachtung. Es sollen die nachbenannten in der Oberförsterei Falkenberg belegenen Forstgrundstücke zur Grasbenutzung vom 1. Januar f. J. ab anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden:

A. im Unterforst Dommisch:

1) die sogenannte Regenwiese;

B. im Unterforst Pressel:

2) eine Laßwiese am saulen Dämmchen Nr. 1., circa 3 Morgen;

3) eine dergl. über dem Sechsenbamme Nr. 2., circa 8 Morgen,

4) eine dergl. über dem Bergholzer Damme Nr. 3., circa 6 Morgen;

5) eine dergl. anweit des Seerdammes Nr. 4., circa 2 Morgen;

C. im Unterforst Anthausen:

6) eine dergl. am Anthausen Färth Nr. 5., circa 5 Morgen;

7) eine dergl. daselbst Nr. 6., circa 4 Morgen;

8) eine dergl. am Ziegenfurth Nr. 7., circa 7 Morgen;

9) eine dergl. daselbst zwischen dem Forstmeister und der Ziegenbrücke Nr. 8., circa 5 Morgen.

- 10) eine Laßwiese über der Ziegenbrücke Nr. 9., circa 6 Morgen,
 11) eine dergl. am Park oder der Hirschtränke Nr. 10., circa 14 Morgen,
 12) eine dergl., der alte Grund benannt, Nr. 11., circa 16 Morgen;

D. im Unterforst Falkenberg:

- 13) zwei zusammenhängende Wiesen am Großorgauer Furth Nr. 12. und 13., 2 Morgen 42 Ruthen, und

E. im Unterforst Jagdhaus:

- 14) der Sandamm oder die Hempelwiese Nr. 42., circa 7 Morgen.

Der befallige Bietungstermin wird hierdurch auf

Montag, den Neun und Zwanzigsten September 1834,

Vormittags 10 Uhr, angesetzt und im Wirthshause zu Falkenberg abgehalten, woselbst auch die nähern Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Domingisch, den 8. September 1834.

Der Forstmeister Rint.

(977) Verlegter Subhastations-Termin. Der auf den 23. September cr. zur Subhastation des Gabriel Endlingschen Pferdnerguts zu Großrossitz daselbst anberaumt gewesene Bietungstermin ist aufgehoben und auf den Dreizehnten December cr.

verlegt worden.

Wölkau, den 11. September 1834.

Herrschastlich Schirmersches Patrimonial-Gericht Neuhaus.

Sch m o r l.

(972) Gasthof-Verkauf. Der an der Frankfurth-Leipziger Straße gelegene Gasthof zum goldenen Löwen zu Torgau soll nebst den dazu gehörigen Feldern und dem gesammten Wirthschafts-Inventarium aus freier Hand verkauft werden.

Ueber die Verkaufsbedingungen wird der landrätthliche Secretair Volkman zu Herzberg, an welchen sich Kauflustige in portofreien Briefen zu wenden haben, auf Verlangen Auskunft ertheilen.

(967) Verkauf. Ich beabsichtige mein in Geusau gelegenes Haus mit Zubehör, nebst einer dazu gehörigen $\frac{1}{2}$ Hufe Feld, zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir melden und das Nähere erfahren. Die $\frac{1}{2}$ Hufe hält an Ausfaat 12 bis 13 Berl. Scheffel. Die Gebäude, so wie die Grundstücke, befinden sich in bestem Zustande.

Geusau, den 11. September 1834.

Winkler.

(979) Verkauf. Auf der Königl. Mühle zu Holleben sollen drei Stück noch brauchbare Ackerpferde gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Käufer haben sich deshalb zu melden bei dem dortigen Administrator Thal.

Holleben, den 12. September 1834.

(966) Verkauf. Bei Unterzeichnetem ist ein vollständiges Schlosserwerkzeug billig zu verkaufen.

Mücheln, den 1. September 1834.

Ant. Ackermann, Rathskeller-Wirth.

(980) Verloren. Es ist am 11. d. Monats zwischen Glesna und Mücheln eine rothe Cassian-Briestafel, inwendig mit grünseidenem Zeug gefüttert und mit schwarzem Stein-Pergament versehen, verloren worden; da an Wiedererlangung derselben viel gelegen, so wird dem ehrlichen Finder Fünf Thaler Belohnung bei Abgabe an den Unterzeichneten zugesichert.

Merseburg, den 15. September 1834.

Jos. Kriegner.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

61. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. September 1834.

(973) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. April d. J. sind aus dem Waarenlager des Webermeisters Gottlob Asmann in Belgern folgende Gegenstände: dreizehn Duzend weißbündige baumwollene Lächer, als: ein und ein halbes Duzend dergl. mit dunkelblauen und rothmelirten Streifen; ein Duzend dergl. mit blauen, gelben und rothen Streifen; fünf und ein halbes Duzend dergl. mit roth- und weißcatrirten Streifen, mit rothen Kanten und weißer und rother Einfassung; vier Duzend weiße dergl. mit blauen und weißgewürfelten Kanten und schmalen blauen Streifen; ein Duzend dergl., Muster mit rothen Streifen; vier Duzend baumwollene Lächer mit rothen und dunkelblauen Würfeln, und sind die Würfel mit schmalen gelben Streifen eingefast; eine Anzahl baumwollene Lächer mit ganz dunkelrothem Boden und weißen und rothen Streifen oder sogenannten Bandkanten; eine Quantität baumwollene Lächer mit ganz rothem Boden und mit gelben und lichtblauen Kanten; eine bedeutende Quantität rothbaumwollene Lächer mit allerlei bunten Streifen und lichtblauen Kanten. Es sind ihrer allerwenigstens dreißig Duzend; acht Duzend dunkelgrüne baumwollene Lächer mit breiten Streifen und schmalen gelben und rothen Streifen, rothen Kanten und mit bunter Einfassung; vier Duzend lichtblaue baumwollene Lächer mit rother Kante, bunter Einfassung und bunten Streifen; ein Duzend baumwollene Lächer mit dunkelblauem Boden, lichtblauen Streifen und lichtblauer Kante; zwei Duzend dergl. mit dunkelblauem Boden, rothen Streifen und rothen Kanten; vier Duzend lichtblaue baumwollene Taschentücher mit schmalen weißen Kanten; drei Duzend dergl. mit weißen Streifen; vier Duzend ganz rothe baumwollene Taschentücher, theils mit gelben Kanten, theils mit weißen Kanten und theils mit lichtblauen Kanten; zwei Duzend baumwollene weiße Taschentücher, theils mit schmalen rothen Kanten, theils mit blauen Kanten; zwanzig Duzend baumwollene Lächer mit dunkelrothem Boden und diversen Streifen und mit weißen Kanten; vierzig Dresdner Ellen starkes baumwollenes Bettzeug, roth- und weißgewürfelt; ein Stück dergl. leinenes Bettzeug; ein Stück leinenes Bettzeug, blau- und weißgewürfelt, eine Berliner Elle breit; ein und ein halbes Duzend Schweizer-Lächer in verschiedenen Sorten, rothe mit bunten Blumen und ganz rothe mit bunter Kante; ein und ein halbes Duzend kattunene Lächer mit gelbem Boden und bunten Blumen; verschiedene Sorten buntes Westenzeug, baumwollen mit seidnem Durchschuß; neun Sorten Kattun, zusammen 227 Dresdner Ellen circa haltend, in Stücken zu 30 Ellen — 20 Ellen — 15 Ellen und 24 Ellen — theils mit braunem Boden und lichtblauen Blumen, theils mit gelben geschlängelten Streifen, theils auch mit weißgrauem Boden und bunten Blumen; achtzig Dresdner Ellen gelderter heßblauer Nanquin; dreißig dergl. Ellen Köpernanquin mit Streifen; vier und fünfzig dergl. Ellen lichtgrauer Köpernanquin ohne Streifen; eilliche und dreißig dergl. Ellen ordinairer gestreifter graumelirter Nanquin; einige Nester flächener und mittlerer weißer Reinwand; drei bis vier Stück starkes baumwollenes Zeug, blau- und rothgemustert, jedes Stück eilliche 40 Ellen lang;

zwanzig Duzend kattunene Tücher, theils mit rothem Boden und bunt geblümt, theils mit dunkelblauem Boden und lichtblauen Blumen, theils mit dunkelblauem Boden und grünem Blumen, theils auch mit dunkelblauem Boden und gelbem Blumen; sechs Stücken Singham, theils blau- und weißgestreift, theils roth- und buntgestreift; einige Stücken Schürzenzeug, einige 20 Dresdner Ellen circa zusammen haltend, roth- und buntgestreift, die bunten Streife sind geköpert; einige und zwanzig Dresdner Ellen lichtblaues und braunwürfliches Schürzenzeug, dessen Würfel mit vier gelben Fäden eingefast sind; achtzig Pfund rothes Elberfelder Garn (Wather Twist und Mule Twist) von Nr. 20. 30. 38. und 40. in zehnpfündigen Paqueten; eine Parthie berggrünes Elberfelder Garn, circa 8 Pfund; acht Stück baumwollene ganz schwarze Tücher ohne Kante und ohne Blumen, entwendet. Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß und warnen gegen den Erwerb dieser Sachen, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 5. August 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(976) Diebstahl. Aus dem vormaligen Gräfl. Mannsfeldschen Erbbegräbniß in der Stadtkirche zu Mannsfeld sind vor längerer Zeit, wahrscheinlich jedoch im Laufe des letzten Winters oder Frühjahr, zwei große zinnerne Särge, welche aus der Mitte des 16. Jahrhunderts herrühren, so wie von anderen noch vorhandenen Särgen ein Crucifix von Zinn, eine Figur — einen Engel vorstellend — einige Schilder und eiserne Ringe entwendet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle diejenigen, welche von Umständen, die zur nähern Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen können, Wissenschaft haben oder erlangen sollten, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon schleunigst Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 6. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(974) Diebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. sind auf dem Rittergute Wirligt die unten verzeichneten Gegenstände mit großer Gewalt und Kühnheit und aller Wahrscheinlichkeit nach durch mehrere Personen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf des Gestohlenen, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Thäter, welche vermuthlich ihren Weg nach Nebra zu genommen haben, und Herbeischaffung des Gestohlenen, nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 9. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein mit Perlen durchstrickter und mit einem weißen Schloß versehener Geldbeutel, in welchem ein preussischer Thaler, 1 Thlr. 10 Sgr. in $\frac{1}{2}$ und 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. in 4 Stücken befindlich gewesen; ein dunkelblauer Tuchoberrock mit blauen übersponnenen Knöpfen, Ärmel und Rücken mit ungebleichter Feinwand, sonst mit blaubaumwollenem Futter, wovon ein Theil heller war als das andere, gefüttert; zwei blaue Tuchjacken, beide in den Ärmeln und Rücken mit ungebleichter Feinwand, die eine Seite aber mit blaubaumwollenem Futter, die andere mit schwarzer Franzleinwand gefüttert, auf beiden Seiten mit blanken Knöpfen; eine blaue Tuchweste mit weißem glatten Barchet gefüttert und blanken gelben Knöpfen; eine halbwollene und halbseidene Weste mit rothem Grunde und gelben querverlaufenden Streifen und blanken Knöpfen; ein Paar gelbe lange Lederhosen mit Lederen überzogenen und zwei blanken Knöpfen; ein Paar Sommerbeinkleider von blauem Grund und weißen Pünktchen; ein Paar alte gelbe lange Lederhosen; ein Paar alte blaue

Sommerhosen von zwillichartigem Zeuge, einfarbig, mit Knöpfen von demselben Zeuge überzogen, ein breiter Lapp mit Gurt zum Zubinden, im Bund und Lapp mit grauer Leinwand gefüttert; eine hellblaue runde Tuchmütze mit einem Lederschilde, mit blauer Leinwand gefüttert; ein Hosenträger von weißer Vorde mit weißen Schnallen; ein Hemde von Hausleinwand mit sogenannten deutschen Ermeln und vorn an denselben schmale Bündchen mit Knopfsöchern; ein Paar zweinäthige Stiefeln von schwachem Rindsleder, ganz frisch besohlt und einer frisch gewichst; ein Pfund Taback in einer Düte; ein weißer Schaflederner kurzer Pelz, in den Ermeln mit weißer, sonst durchgängig mit schwarzer Schafswolle, theils mit blanken, theils mit ledernen Knöpfen besetzt; ein rothbaumwollenes Halstuch mit blauer Kante und einigen Löchern; ein rothes Halstuch von türkischem Garn mit gelben Streifen; ein gespaltenes Halstuch von baumwollenem Zeuge mit weißem Boden und gelben und blauen Blumen, und in diesem eine lederne Halsbinde von weißem Schafleder; fünfzig Thaler in preussischen 2 Stück; ein weißer Schafpelz, bis unter die Knie reichend, inwendig mit weißer Schafswolle, mit Leder überzogenen Knöpfen, unter beiden Armen ist die Naht aufgetrennt; eine grüne Tuchjacke, mit weißem Futterbarchet gefüttert, mit blanken weißen Knöpfen; ein Paar lange weite Sommerhosen mit rothem Grunde und blauen Pünktchen, Bund und Lapp mit weißer Leinwand gefüttert; ein Paar lange blaue baumwollene Sommerhosen, Bund und Lapp mit weißer Leinwand gefüttert und bleierne Knöpfe darauf; fünf Mannshemden mit deutschen Ermeln und an denselben schmale Bündchen mit Knopfsöchern; eine grüne Tuchmütze mit Lederschirm, der Deckel rund und platt, mit blauer Leinwand gefüttert; eine dergl. mit rundem Deckel und auf diesem faltig in der Mitte ein Knopf, mit blauer Leinwand gefüttert; eine grüne Tuchweste mit gelben erhabenen einkreihigen Knöpfen, mit weißem Futterbarchet gefüttert; eine Weste von Woolcord mit weißem Grunde und rothen und blauen querverlaufenden Streifen mit doppelreihigen gelben erhabenen Knöpfen; ein Hosenträger von weißer Vorde mit weißen Schnallen, wovon eine zerbrochen; ein halbbaumwollenes halbleinenes Schnupftuch mit rothem Grunde und blauen Streifen; ein dunkelblauer neuer Tuchrock mit gelben blanken Knöpfen, im Rücken und in den Ermeln mit schwarzgrauer Franzeleinwand gefüttert; eine dunkelblaue Tuchjacke mit weißem baumwollenen Zeuge gefüttert; eine grüne Tuchmütze mit Lederschirme, rundem Deckel mit Falten und einem Knopfe; ein neues aber schmutziges Hemde mit schmalen Bündchen und Knopfsöchern in den Ermeln; eine Weste von wollenem Zeuge mit weißem Boden und rothen querverlaufenden Streifen mit einer Reihe mit demselben Zeuge überzogener Knöpfe; eine dergl. von dergl. mit blauem Boden, schwarzen Pünktchen und grünen querverlaufenden Streifen; ein dunkelblauer Tuchrock mit weißen blanken Knöpfen, im Rücken und in den Ermeln mit weißem Barchet, sonst aber mit blauer Futterleinwand gefüttert; ein altes dunkelblauer abgetragener und geflickter Tuchrock mit gelben blanken Knöpfen, eben so wie der vorige gefüttert; ein Paar wildhäutene lange aschgraue Hosen mit ledernen Knöpfen; eine Unterziehhose von Maltum mit weißen knöchernen Knöpfen und mit neuen Ermeln; eine schwarze Tuchweste, mit Barchet gefüttert, mit blau angelautenen stählernen Knöpfen; eine Weste von wollenem und seidenem Zeuge, braunem Boden mit gelben und weißen querverlaufenden Streifen, mit Barchet gefüttert; eine Weste von baumwollenem Zeuge mit grünem Boden, schwarzen und weißen querverlaufenden Streifen, mit Waterloo-Knöpfen mit blauen Steinchen; eine Weste von seidenem und wollenem Zeuge, weißem Boden mit gelben und weißen Sternchen mit weißen Waterloo-Knöpfen; eine Zeugweste mit weißem Boden und weißen und schwarzen Streifen, mit weißen zinnernen Knöpfen mit Kreuzchen und Pünktchen; eine braune Tuchweste, mit Barchet gefüttert, mit runden gelben Knöpfen; eine braune Tuchmütze mit Lederschirm, rother Leinwand gefüttert, der breite Deckel rund herum mit Falten und in der Mitte ein Knopf; ein Pelz von feinem weißen Schafleder mit in den Seiten schwarzer und im Rücken weißer Schafswolle, auf beiden

vorderen Seiten mit Schaafleder ausgebeßert; ein weißes baumwollenes Taschentuch mit rother Kante; eine Tabackspfeife, bestehend aus schwarzer Spitze mit hohen Ringen, unter derselben ein Schlauch, das Rohr von schwarzem Horne besteht aus 3 Stücken, um das mittlere geht ein Ring, der Schleimsack von schwarzem Horne, unterhalb halbmondartig geformt. Auf dem Kopfe von weißem Porzellan befinden sich auf der Rückseite die Worte: „Johann August Wagner in Burgscheidungen“ mit großer deutscher Schrift. Auf der Vorderseite ist ein Schäfer mit Hut, Pflösch, den Stock in der Hand, die Tasche auf dem Rücken, einen schwarzen Hund an der Leine, dabei 3 Schafe mit Hörnern, aus einem Walde kommend, der Beschlag ist platt und vergolbet, auf dem Deckel ein Schaf mit Hörnern; ein runder gelbgrüner bodleberner Tabackbeutel mit rothen Blumen und gelber Quaste nebst Räumer von gelbem Drathe; verschiedene Papiere, enthaltend Vorladungen und Abschriften des Patrimonial-Gerichts zu Trebra und des Kreisgerichts Wiehe, betreffend Hütungs-Excesse; zwei schwarzseidene halbe Halstücher; ein Handtuch, roth mit v. H. gezeichnet.

(982) Aufforderung. Am 22. Juli c. wurden einem berüchtigten Diebe und Bagabunden, welcher des Abends in Mülhausen, im Regierungsbezirk Erfurt, eintraf, folgende angeblich gefundene, vermuthlich aber einem Schneider, wenigstens zum Theil, entwendete Sachen abgenommen: ein kleiner Sack von leinenem Drillich mit schmalen Querstreifen, worin ein halbes schwarzes Brod und acht einzelne Stücken geräuchertes Schweinefleisch; ein kleiner Sack von leinenem Drillich, in der Mitte mit einem einzelnen blauen Querstreifen, worin: ein Mannsheid, gezeichnet G. H. mit rothem Garn; eine Schneiderscheere; ein Bettuch von weißer Leinwand, gezeichnet A. M. H. 1834. in rothem Garn. Jahreszahl und Datum durch einen Blumentopf in rothem Garn getrennt; ein Stück blaubunt gedrucktes neues Schürzenzeug; ein dunkel und hellblau gezeichnetes baumwollenes Halstuch; ein Gebind weißwollenes Garn; ein Stück Waschseife, circa $\frac{1}{2}$ Pfund; ein blaues neues gewürfeltes baumwollenes Taschentuch; ein schwarzseidenes altes Halstuch; ein kleiner Zirkel von Messing; ein kleiner Zirkel von Eisen; ein Knäuel grauleinenedes Zwirngarn; eine kleine Drathzange; ein Stück Eisen, oben breit, anscheinend von einer Maschine; eine Büchse von Blech mit Fett; ein weißer porzellanener Tassenkopf; ein kleiner weißleiner Beutel mit etwas weißem Zwirn; ein eiserner Nagel, ein Zoll lang; fünf kleine Stücke Leinwand; vier kleine Stücke dunkelgraues Tuch; ein Paar mit weißer Leinwand gefüllte lange Beinkleider von grauem Tuche, welche noch nicht ganz fertig sind; ein Stück dicker zusammengewickelter Bindfaden; ein Taschenmesser; eine kleine Scheere in einem blautuchernen Futteral.

Wir haben desfalls die nöthige Bekanntmachung und Aufforderung an das Publikum erlassen; indessen hat dies keinen Erfolg gehabt.

Sollte dieser Diebstahl den Polizei- oder Justiz-Behörden bekannt geworden seyn, so versuchen wir sie, uns schnellig davon in Kenntniß zu setzen, die Besohlenen fordern wir aber auf, binnen 2 Monaten sich zur Empfangnahme dieser Sachen bei uns zu melden, widrigenfalls anderweit darüber verfügt werden wird.

Heiligenstadt, den 11. September 1834

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(978) Verlorne's Gemeindesiegel. Das Gemeindesiegel von Harsdorf, im Schilde ein Lamm mit einer Fahne enthaltend, und mit der Umschrift: „G. M. S. Z. HARS-DORF.“ ist am 8. d. M. auf dem hiesigen Pferdemarkte verloren gegangen.

Dies wird zur Vermeidung jedes Mißbrauchs bekannt gemacht und zugleich bemerkt, daß ein neues Siegel, auf welchem die Worte: „Gemeinde Harsdorf Saalkreis“ eingestochen werden, angeschafft werden wird.

Halle, den 12. September 1834.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewig.

(981) Berlorner Reifepaß. Der Drehorgelspieler Gotthold Michael aus Herzigsdorf hat seinen ihm unterm 10. August d. J. von dem Magistrate zu Halle erteilten und zuletzt am 27. desselben Monats in Wiehe visirten Reifepaß angeblich verloren.

Zur Verhütung eines etwaigen Mißbrauchs wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und der gedachte Paß für ungültig erklärt.

Mansfeld, den 13. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(989) Abhaltung der Domprobstei-Zinstage. Die diesjährigen Domprobstei-Zinstage sollen an folgenden Tagen abgehalten werden, als:

den 6. October 1834, Vormittags in Klein- und Großkayna;

- | | | | |
|-----------------|---|---|---|
| " 7. " | " | { | Vormittags in Markfröhlig; |
| " 8. " | " | { | Nachmittags in Pettstädt; |
| | | | in Posenndorf; |
| " 9. " | " | { | Vormittags 8 bis 12 Uhr, in Markfrankstädt; |
| | | { | Mittags von 12 bis 2 Uhr, in Quesig; |
| " 13. " | " | { | Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Döhlen; |
| | | | in Mülchlig; |
| " 16. " | " | { | Vormittags 8 bis 11 Uhr, in Meuchen; |
| | | { | Mittags 12 bis 2 Uhr, in Meyen; |
| " 23. " | " | { | Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Großschorlopp; |
| | | | Vormittags in Lützen; |
| " 27. " | " | { | Nachmittags in Thronitz; |
| | | { | Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Schölen; |
| | | { | Mittags 12 bis 2 Uhr, in Rápiß; |
| " 28. " | " | { | Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Scheltbar; |
| | | { | Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Seebenisch; |
| | | { | Mittags 12 bis 2 Uhr, in Kulkwig; |
| | | { | Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Gärnig; |
| " 6. November " | " | { | Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Gänthersdorf; |
| | | { | Mittags 11 bis 2 Uhr, in Pristablich; |
| | | { | Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Kleindölzig; |
| " 7. " | " | { | Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Großdölzig; |
| | | { | Mittags 10 bis 12 Uhr, in Möritzsch; |
| " 11. " | " | { | Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Ischdchergen; |
| | | | in Zöschchen; |
| " 14. " | " | { | Vormittags in Detsch; |
| | | { | Nachmittags in Treben; |
| " 17.u.18. " | " | | letztern Tags Vormittags, in Sittel; |
| " 18.u.19. " | " | | ersteren Tags Nachmittags, in Raja; |
| " 24.u.25. " | " | | in Lützen; |
| " 28. " | " | { | Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Ischernerbedel, und |
| | | { | von 11 bis 12 Uhr, in Wegwitz. |

Indem solches den Zinspflichtigen hiermit bekannt gemacht wird, werden dieselben aufgefordert, die Zinsen ordnungsmäßig abzuführen und die rückständigen Fehngelder an den Zinstagen ohnfehlbar zu berichtigen, unter der Warnung, daß außerdem die etwaigen Rückstände von ihnen gerichtlich beigetrieben werden sollen.

Merseburg, den 3. September 1834.

D i e D o m p r o b s t e i - E i n n a h m e -
K a s s e.

(639) **Edictal-Citation.** Nachdem die Heinrichschen Eheleute zu Meiburg, be-
hufs der Amortisation einer verloren gegangenen hypothekariſchen Schuld- und Pfand-
Verſchreibung vom 6. Juni 1823 über 1000 Thlr., welche für Frau Dorothee Eliſabeth
Eulenbergs zu Wiſchdorf auf der den Heinrichſchen Eheleuten früher zugehörigen Bergſchenke
und Zubehör zu Meinsdorf, ſo wie auf einem Garten in Wünſchendorf hypothekariſch haſ-
ten, jedoch lt. der, vom Königl. Gerichtsamte Lauchstädt unterm 8. Juni 1830 aufgenom-
menen Quittung wiederum bezahlt worden ſind, auf Einleitung des Aufgebots-Proceſſes
angetragen haben, ſo haben wir

den Zwanzigſten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,
als Termin in dieſer Sache angeſetzt und fordern den- oder diejenigen, die dieſe Urkunde
in den Händen haben und Ansprüche oder ſonſtige Rechte darauf gründen, auf, in dieſem
Termine zu erſcheinen und ihre Rechte an gedachter Urkunde geltend zu machen. Im Falle
des Nichterſcheinens werden die Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die
bezogene Urkunde für amortisirt geachtet werden.

Meiſeburg, den 21. Juni 1834.

Die Dom-Capituls-Gerichte.

Bohndorf, Rev. Cap. Synd.

(668) **Subhastation.** Vom hieſigen Königl. Landgerichte iſt das der vermittelten
Marie Roſine Schettler und den drei minderjährigen Geſchwistern Schettler gehörige, in
der Mäbergasse hieſelbſt unter Nr. 1068. liegende Wohnhaus nebst Zubehör, worauf für
die Wittwe Marie Roſine Schettler und die drei Schettlerschen Kinder als Erben des
Schuhmachers und Obſthändlers Chriſtian Traugott Schettler die Beneficialerben-Quali-
tät haſtet, und welches nach Abzug der Laſten gerichtlich auf 155 Thlr. —, —, Cou-
rant abgeſchätzt iſt, Schulden halber ſubhastirt, und

den Drei und Zwanzigſten October c., Vormittags Zehn Uhr,
zum einzigen Bietungstermin vor dem Deputirten, Landgerichtsrath Zade anberaumt wor-
den, daher alle diejenigen, welche dieſes Grundſtück zu beſitzen fähig und zu bezahlen
vermögend ſind, hierdurch geladen werden, in dieſem Termine um 10 Uhr ihre Gebote
zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Reißbietenden, wenn ſich zuvörderſt die In-
tereſſenten über das erfolgte Gebot erklärt, in den Zuſchlag gewilligt haben werden, und
nicht geſegliche Umstände eine Ausnahme zuläſſig machen, das Grundſtück zugelaſſen, auf
Nachgebote aber keine Rückſicht genommen werden wird.

Uebrigens wird ſämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht conſtirenden Realpräten-
denten und außerdem allen etwaigen Gläubigern des Vorbeſizers, des Schuhmachers und
Obſthändlers Chriſtian Traugott Schettler hierdurch bekannt gemacht, daß ſie zur Conſer-
vation ihrer etwaigen Gerechtfame ſich bis zum Bietungstermine, und ſpäteſtens in die-
ſem ſelbſt, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls aber zu
gewärtigen haben, daß ſie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Beſizer, und
in ſo weit ſie dieſes Grundſtück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird bemerkt, daß die Taxe und der neuſte Hypothekenschein in unſerer Re-
giſtratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 10. Juni 1834.

Königlich Preußiſches Landgericht.

(968) **Subhastations-Patent.** Im landgerichtlichen Auftrage ſoll das dem
Einwohner Gottfried Treſbar zu Broſſen zugehörige, ſub Nr. 7. Vol. I. pag. 98. des
Hypothekenbuchs von Broſſen eingetragene, daſelbſt belegene, ſub Nr. 7. kataſtrirte, gegen
Uebertragung aller aufhaſtenden Grundlaſten und Abgaben auf 87 Thlr. 15 Sgr. taxirte

Wohnhaus mit Zubehör, im Locale des Königl. Gerichtsamt für den Landbezirk Zeitz
nothwendig auf

den Zwölften December 1834, Vormittags Zehn Uhr,
an den Meißbietenden subhastirt werden. Zahlungsfähige Käufer werden zum gehörigen
Erscheinen in diesem Termine hierdurch vorgeladen.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in den Geschäfts-
stunden bei der Registratur des Gerichtsamt täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die hier unbekannten Erben des Vassgebers Johann Traugott Rädge
zu Zeitz, für welchen noch ein Capital von 200 Thlr. Preuß. Cour. sub Rubr. III. No. I.
im Hypothekenbuche eingetragen steht, geladen, sich in dem obigen Termine zu melden.

Zeitz, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt des Landbezirks.

(332) Subhastation. Von dem hiesigen Patrimonial-Gericht soll das zu Gorbemitz
an der von Eilenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegene Kleinsche Kassehaus und
Zweihufengut Nr. 18, nebst Inventario, und eine dabei besessene walgende Lehnwiese von
1½ Aclern, in der Groisfcher Aue, welche Grundstücke zusammen 7655 Thlr. 5 Sgr. — Pf.,
nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, Schulden halber, die Lehnwiese jedoch
absonderlich, subhastirt werden, und ist

der Sechzehnte Juni d. J., zum ersten,

der Achtzehnte August d. J., zum zweiten, und

der Zwanzigste October d. J., zum letzten und peremptorischen

Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu be-
sitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Groisfch,
sich persönlich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meiß-
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die erfolgten Gebote erklärt und im
den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufe-
nem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich spätestens im
letzten Bietungstermine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit gegen den
künftigen neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Taxe und Subhastations-Bedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu
Eilenburg eingesehen werden.

Groisfch bei Eilenburg, den 20. März 1834.

Das Adelig Landwirthschaftliche Patrimonial-Gericht.

Seyffarth, Just.

(730) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen fünf Acler Land und
Rieth des hiesigen Anspanners Christian Bierbach, welche nach Abzug der Lasten zusam-
men auf 173 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, öffentlich Schulden halber verkauft
werden.

Zum Bietungstermine ist

der Drei und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr,
angesetzt, in welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote in hiesigem Ge-
richts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Aus-
nahme zulässig machen, nähere Beschreibung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe der Grundstücke, so wie die Bierbachschen Grundacten mit
der interimistischen Hypotheken-Tabelle liegen bei und zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefördert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, und anzuzeigen.

Schönewerda, den 7. Juli 1834.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.
K l e m m.

(729) Subhastation. Vom unterzeichneten Gericht sollen die, dem hiesigen Sporer Friedrich Lorenz gehörigen, auf 75 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich tarirten 2½ Acker Landes, der Engelsberg neben Höfer und Rauchs, öffentlich Schulden halber verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der Vier und Zwanzigste October c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local zu thun und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Lage des Grundstücks, so wie die Verkaufsbedingungen und Grundacten mit der Hypotheken-Tabelle liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefördert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, und anzuzeigen.

Gehofen, den 14. Juli 1834.

D a s c o m b. P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.
K l e m m.

(739) Elbfähren-Verpachtung. Den

Ersten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, soll auf dem hiesigen Rathhause die zu dem Kammerei-Vermögen gehörige Elbfähre anderweit auf sechs hinter einander folgende Jahre, als vom

Ersten Januar 1835 bis ult. December 1840, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Ecclanten, verpachtet werden.

Nachgebote finden nicht statt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an täglich in der Polizei-Expedition eingesehen werden.

Nur solche Ecclanten werden im Termine zugelassen, welche eine Caution von 200 Thlr. zu leisten im Stande, und insoweit sie hier persönlich nicht bekannt sind, glaubhafte Zeugnisse über ihre zeitherige gute Führung und Geschäftlichkeit beizubringen vermögen.

Prettin, den 11. Juli 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(783) Leihhaus-Auction in Halle. Am 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, sollen im Local des Leihhauses der Gebrüder Simon hier, Nr. 998. kleine Ulrichstraße, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1833 verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Wäsche, Betten, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing und dergleichen, gerichtlich verkauft werden, und werden die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefördert, zeitig vor dem Termin, entweder diese Pfänder einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und die Pfandeigenthümer mit keinen Einwendungen weiter gehört werden sollen.

Halle, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

62. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. September 1834.

(994) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Weiffensfeld im Kreise gleiches Namens gebürtige Musketier vom 37. Infanterie-Regimente, Wilhelm Guthsmuths, ist am 3. d. M. aus Luxemburg entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Luxemburg abliefern zu lassen.

Merseburg, den 15. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Guthsmuths; Vorname: Wilhelm; Geburtsort: Weiffensfeld; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre 5 Monate; Größe: 6 Zoll 1 Strich; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Bart: wenig; Zähne: vollständig gesund; Kinn: länglich; Gesichtsbildung: schwach; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet mit einer blautuchenen Feldmütze, einer Montirung (blau), einem Paar grauen tuchenen Hosen, einem Säbel mit Troddel und Gehenke, einer Halsbinde, einem Paar Halbstiefeln, einem Hemde.

(1000) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind aus der Mörserschen Mühle bei Wolmerswende 61 Thlr. in Preuß. Courant, größtentheils in Thalerstücken, eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit lackirtem Gehäuse und Uhrband mit Perlen, worin sich die Buchstaben G. R. befinden, und eine eingehäufige tombacene Taschenuhr mit messingener Kette, gewaltsam entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der Uhren, und fordern auf, die zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und zur Entdeckung des Diebes dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(991) Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. dieses Monats ist dem Hülser Friedrich Paul zu Bais ein Wallach von der Nachthutung entlaufen, oder, wie aus besondern Gründen vermuthet wird, entwendet worden.

Derselbe ist von kirschbrauner Farbe, durch einen Stern, dessen Farbe nicht ganz weiß, sondern gemischt ist, und durch das Dreistücken der Ohren bezeichnet, ferner 7 Jahre alt und 5 Fuß hoch.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jedermann vor dem Ankauf des Pferdes bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe gewarnt wird, ersuchen wir zu-

gleich die resp. Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst, im Wahrnehmungs- oder Verzeiungsfall das Pferd oder den Dieb mit dem gestohlenen Pferde aufzufangen und anzuhalten, und den Eigenthümer desselben davon in Kenntniß zu setzen.

Belzig, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Rent- und Polizei-Amt.

(727) Subhastation. Das dem Johann Gottlob Peterjohn gehörige, in der Stadt Torgau unter Nr. 157. des Brandversicherungs-Katasters belegene und 625 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt, und der Dreißigste October c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenberg zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Hauses, die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle mit ausshändigen Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß- und Hypotheken-Registratur ersesehen werden.

Torgau, den 27. Juni 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(731) Subhastation. Auf den Antrag der sämmtlichen Testaments-Erben des im Jahre 1825 hier verstorbenen Bürgers und Elbschiffmüllers Johann Gottlob Kröbel und der ihm am 23. September 1831 im Tode nachgefolgten Wittve Johanne Christiane Kröbel geb. Bär, sollen folgende, auf den Namen der Kröbelschen Erben eingetragene Grundstücke, als:

- 1) das Wohnhaus sub Nr. 40. in der vormaligen hiesigen Amtsvorstadt katastrirt, dem Gasthofs zum Schiffchen gegenüber gelegen, 395 Thlr.;
- 2) ein halbes Viertel in der Mark Kneeseu, aus zehn einzelnen Ackerstücken und fünf Wiesen bestehend, 1180 Thlr.;
- 3) ein Wiesengrundstück, die große Wiese bei Loßwig genannt, in derselben Mark, 314 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., und
- 4) der sogenannte Döringsche Hopfgarten in der Fischeraue, 211 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt,

künftigen Ersten November 1834,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Senff, an hiesiger Landgerichtsstelle, freiwillig an den Meistbietenden verkauft, und insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulassen sollten, zugeschlagen werden, als wozu alle Zahlungs- und Besitzfähige, wie sämmtliche Real-Prätendenten, letztere unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf gedachte Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke mit aufgenommenener gerichtlichen Taxe und vorläufig festgesetzten Bedingungen sind mit dem Patente an hiesiger Landgerichtsstelle ausgehängen, und hier, wie in der Proceß-Registratur des unterzeichneten Gerichts, auch in letzterer die Hypotheken-Tabellen einzusehen.

Torgau, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(787) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zur

Concursmasse des hiesigen Schnitthändlers Johann Gottfried Stemmler gehörige, sub Nr. 960. auf dem kleinen Schlamme hieselbst belegene, und auf 612 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt, und der Achte November c., Vormittags Zehn Uhr, zum Bietungstermine vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Scheller an Landgerichtsstelle anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(852) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht soll das, der Wittwe Magdalene Braconier, geb. Beyer, gehörige, sub Nr. 263. auf dem Sandberge hier belegene und auf 1418 Thlr. 5 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten taxirte Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Sechste December c., Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden diejenigen Interessenten, welche aus dem Rector Athenstedischen Nachlaß an den Vorbesitzer, Kaufmann Conrad Braconier, als Athenstedischen Nachlaß-Curator, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, diese spätestens im obigen Termine anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(845) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 908. in der großen Klausstraße hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1364 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Cour. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör der verehelichten Rochau, geb. Krause, Schulden halber subhastirt, und

der Sech und Zwanzigste November d. J. zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer alhier an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(864) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des den Erben der Johanne Friederike Weidner, geb. Ohme, zugehörigen, in Giebichenstein sub Nr. 8. belegenen und auf 319 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses nebst Zubehör ein Termin auf

den Fünften December d. J., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden ist, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(851) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, zur Concursmasse der verstorbenen Schenkwirthin Thiemer, verwittwet gewesenen Eckardt, gehö-

rige, sub Nr. 1050. am Mühlberge hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1446 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus und Zubehör, Schulden halber subhastirt und

der Vierte December c., Elf Uhr, zum Versteigerungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Freiherrn von Werthern an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 8. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(998) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verfaufe des der Wittve Marie Christine Berlin, geb. Nieschmann, und deren Sohne Johann Gottfried Berlin gehörigen, sub Nr. 6. in Rättern belegenen Hauses nebst Zubehör und Ackergrundstücken, welches Alles nach Abzug der Lasten auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, ein Termin auf

den Dritten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufsüchtige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 9. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(726) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau soll das dem Johann Gottfried Lehmann und dessen Ehefrau, Johanne Dorothee geb. Barth, zu Lichtenburg zugehörige, unter Nr. 28. im Brandversicherungs-Kataster daselbst eingetragene und auf 105 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber auf

den Vierzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, hier an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die nähere Beschreibung und Taxe dieses Immobilien, so wie der neueste Hypothekenschein bei dem hiesigen Gerichtsamte eingesehen werden kann.

Prettin, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(735) Subhastations-Patent. Das, den Erben der Gutmann Christian Zille-schen Eheleute in Unterfrankenleben gehörige vierte Theil eines Viertelandes in Kirchfahrendorfer Flur soll

den Neun und Zwanzigsten October d. J., Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichts-Localc meistbietend verkauft werden. Der Taxwerth des Grundstücks beträgt 68 Thlr., mit Buchstaben:

= Acht und Sechzig Thaler =

und sind Taxe und neuestes vorläufiges Hypotheken-Altest bei uns einzusehen. Besondere Kaufbedingungen sind nicht vorhanden.

Das Hypothekenbuch des Grundstücks ist noch nicht regulirt; weshalb zu dem nämlichen obigen Termine die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten mit dem Bedenken vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben sie mit ihren etwaigen Ansprüchen auf das Grundstück ausgeschlossen werden würden.

Merseburg, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(857) Subhastations-Patent. Nachfolgende, dem Einwohner Johann Martin Rudolph zu Büchel zugehörige, in Bücheler Flur gelegene walzende Grundstücke, als:

$\frac{1}{2}$ Viertel Land, aus 4 Aclern bestehend,	3 Mößel Land, 5 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Mößel Land, 1 Acler haltend,	1 Mößel Land, 1 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Acler Land, ein Striegel,	1 Mößel Land, 1 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Acler Land, ein Striegel,	$\frac{1}{2}$ Viertel Land, 3 $\frac{1}{2}$ Acler haltend,
3 Mößel Land, 6 Acler haltend,	

welche zusammen auf 856 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt worden sind, sollen im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten November c., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Büchel verkauft werden.

Die Taxe und das Hypotheken-Attest sind hier einzusehen, und die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Unbekannte Real-Prätendenten, deren Ansprüche zur Eintragung in's Hypothekenbuch geeignet sind, werden hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen das betreffende Grundstück werden präcludirt werden.

Heldrungen, den 28. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(840) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage sollen die bei Schmiedeberg gelegenen Anertschen Nachlaß-Grundstücke, und zwar:

- 1) die unter Nr. 259. in das Hypothekenbuch eingetragene, jetzt zu einer Wollspinnerei eingerichtete, sogenannte Hintermühle, einschließlich der Maschinen und Geräthschaften, welches zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 4156 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. taxirt, und wobei noch zu bemerken ist, daß die Feuer-Assecuranz-Summe der Gebäude und Maschinen 5350 Thlr. beträgt;
- 2) ein aus Wiesewachs bestehender, walzender Feldgarten, 70 Thlr. taxirt, nothwendig subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind den bei Einem Königl. Landgerichte zu Wittenberg und an hiesiger Gerichtsstelle aufgehängenden Subhastations-Patenten beigelegt, so wie der neueste Hypothekenschein und resp. das Hypotheken-Attest täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(858) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Gutsbesizers Johann Gottfried Hartig zu Rödgen der Concurs eröffnet worden ist, soll das zur Masse gehörige, im Dorfe Rödgen, Kreis Delitzsch, gelegene Anspannergut nebst eingebauteer Roßmühle und dem Wirthschafts-Inventario, wovon ersteres zu 5993 Thlr. 5 Sgr., letzteres zu 37 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht

wird, daß die Taxe und die weitem Nachrichten beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen an die Concursmasse haben, und bei den Acten noch nicht bekannt sind, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an die Concursmasse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das Grundstück, ingleichen mit allen ihren Forderungen an die Masse, werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Helling in Delitzsch und Mulert in Brehna als Bevollmächtigte vorgeschlagen.

Schendenberg bei Delitzsch, den 6. August 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt II.

(736) Subhastation. Daß dem Schneidermeister Michael Wengler gehörige, sub Nr. 41. alhier belegene, 215 Thlr. taxirte Gehöfte, worüber das Taxations-Instrument alhier anhängt, und die Grundacten bei dem unterzeichneten Justitiar zur Einsicht vorliegen, soll Schulden halber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf den Vierten November 1834, Nachmittags Drei Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Unbekannte Real-Prätendenten haben ihre Ansprüche, bei Verlust ihrer Realrechte gegen den neuen Besitzer, bis dahin und spätestens in dem Termine wahrzunehmen.

St. Ulrich bei Merseburg, den 17. Juni 1834.

Adelich von Helldorffsches Patrimonial-Gericht daselbst.
Pönitz.

(997) Licitation. Auf Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung in Merseburg soll die Fourage-Lieferung für zwei Gensd'armie-Pferde in Eilenburg und ein dergleichen in Landsberg dem Mindestfordernden überlassen werden.

Es ist hierzu von mir ein Licitations-Termin, und zwar für Ueberlassung der Fourage-Lieferung in Landsberg auf

den Ersten October d. J., Nachmittags Drei Uhr,

auf dem Rathhause in Landsberg, und für die Ueberlassung der Fourage-Lieferung in Eilenburg auf

den Dritten October d. J., Vormittags Fünf Uhr,

auf dem Rathhause in Eilenburg anberaumt worden, und werden diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, sich zu diesem Termine an den bezeichneten Orten einzufinden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen bekannt gemacht und ihre Gebote angenommen werden sollen.

Delitzsch, den 13. September 1834.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises,
von Pfannenbergl.

(992) Licitation. Die bei hiesiger Königl. Saline für die bevorstehenden Winter-Reparaturen erforderlichen 550 Schock Schwarzdornen sollen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Termin auf

den Dreizehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,

auf unserer Conferenzstube anberaumt ist.

Qualificirte Lieferanten wollen sich dazu einfinden, die Bedingungen, welche auch vor-

her in unserer Registratur eingesehen werden können, anhören, ihre Gebote abgeben, und das Weitere gewärtig seyn.

Artern, den 13. September 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(986) Holz-Versteigerung. Im Oberförstereibezirke Söllichau sollen die noch in Vorrath verschlagenen buchenen, eichenen und kiefern Scheit-, Zaden-, Stoc- und Nrißglasterhöfzer meistbietend verkauft werden, wozu folgende Termine anberaumt worden sind:

- 1) für den Unterforst Moschwig, als Forstort Glibbig und Glibbigshede, Dienstags, den 7. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Rittergute zu Moschwig;
- 2) für den Unterforst Wörblitz und Forstort Buhn, Mittwochs, den 8. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Gasthause zu Rörbin bei Pressch;
- 3) für die Unterforste Söllichau und Durchwehna, Donnerstags, den 9. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Schenke zu Söllichau.

Kaufslustige werden hiermit eingeladen, sich in den bezeichneten Terminen einzufinden und die Verkaufsbedingungen zu vernehmen.

Söllichau, den 7. September 1834.

Der Oberförster Morgenstern.

(911) Vererbpachtung. Mit bereits eingeholter Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg und in Uebereinstimmung der beiden treffenden Råd- fischen Collegien soll das hiesige Schützenhaus mit den dazu gehörigen Pertinenzien in Erb- pacht gegeben werden.

Die diesfälligen Bedingungen, so wie Beschreibung des Umfangs nach der zum Grunde gelegten Zeichnung, nicht minder Verzeichniß der Gerechtsame des zu vererbpachtenden Grundstücks, befinden sich in unsern Acten und können täglich zu Rathhause, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags im gewöhnlichen Sessions-Local eingesehen werden.

Licitations-Termin setzen wir auf

den Dreißigten October c., Vormittags Zehn Uhr, an Rathhausställe an, und laden zu selbigen alle besitz- und zahlungsfähige Liebhaber zur Abgabe ihrer Gebote und Gewärtigung des Weiteren ein.

Sangerhausen, den 25. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(985) Jahrmarkts-Anzeige. Daß der höhern Orts der Stadt Dübén gnädigst verliehene vierte Kram-, Flachs- und Viehmarkt allemal Sonnabends vor dem Delitzscher Allerheil. Markte, mithin in diesem Jahre den 1. November allhier gehalten wird, wird hiermit bekannt gemacht.

Dübén, den 13. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(988) Roß-, Vieh- und Jahrmarkts-Anzeige. Mit höherer Genehmigung soll der zeither jährlich zum 25. October hier abgehaltene Roß- und Viehmarkt aufgehoben, dagegen aber ein anderer Roß- und Viehmarkt, womit zugleich ein Jahrmarkt verbunden wird, von diesem Jahre an jedesmal den Donnerstag nach Dionysius hier abgehalten werden.

Wir machen solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß demnach der nächste diesfällige Roß-, Vieh- und Jahrmarkt auf

den Sechszehnten October dieses Jahres fällt, und die Abhaltung des Roß- und Viehmarkts auf dem Trinitatis-Viehmarktsplage,

die des Jahrmarkts mit den Baden- und Waarenständen dagegen auf den gewöhnlichen verläßten Ständen stattfinden.

Hohenmölsen, den 13. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(859) Mühlen-Anlage. Die Besitzer der Untermühle zu Wolfsberg, Jacob Meißner und dessen Ehefrau beabsichtigen noch eine Schneidemühle, die durch das vorhandene Delmühlenrad mit in Umtrieb gesetzt werden soll, anzulegen. Wer nun gegen diese Mühlenveränderung ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, und davon Gebrauch zu machen gedenkt, hat solches binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen hier anzuzeigen, auch gleichzeitig die Meißnerschen Eheleute davon in Kenntniß zu setzen.

Rosla, den 16. August 1834.

Gräfliche Stolberg'sche zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Ráthe.

(987) P f e r d e - V e r s t e i g e r u n g.

Sonnabend, als den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen vom Königl. 12. Husaren-Regimente 30 bis 35 Stüd austrangirte Dienstpferde auf dem sogenannten Plane zu Eisleben öffentlich an Meistbietende, gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant, verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Cantonement Gleina bei Freiburg, den 15. September 1834.

v. Wolff, Oberst und Commandeur des 12. Husaren-Regiments.

(1002) P f e r d e - V e r s t e i g e r u n g.

Vom 3. Husaren-Regiment sollen Freitag, den Dritten October d. J. einige Dreißig zum Austrangiren bestimmte Pferde, in der Garnison Düben, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden.

Baron von der Horst,

Oberstlieutenant und Commandeur des 3. Husaren-Regiments.

(990) Anzeige. Ludwig Zangenberg,

Grimmaische Gasse No. 592. in Leipzig,
empfiehlt zu bevorstehender Michaelis-Messe von seinem neu sortirten

Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

vorzüglich: Londoner und Pariser dunkle Rattune in den schönsten Foulard-Mustern, gedruckte Merinos, Thibets und Cassinettes, glatte englische, sächsische und französische Merinos und Thibets, 4, 4 und 4 breit, moirirte und gestreifte Madras, Bagdalines und Damassines zu Kleidern, Oberrocken und Mänteln, kleine und große Tücher und Schärpen in Crepp, Foulard und Mousseline de Sain, Umschlagetücher und Shawls, Seidenwaaren aller Art, Pariser und Wiener abgepaßte Damenmäntel und eine große Auswahl Pariser Schürzchen.

Ferner die neuesten Herren-Sachen, als: Westenzuge in Sammet, Seide, Valentias und Casimir, Hals- und Taschentücher.

Bei der zuvorkommendsten und besten Bedienung versichere ich meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Ludwig Zangenberg.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

63. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. September 1834.

(1006) Criminalgerichtliche Bekanntmachung. Zur nähern Bezeichnung der ermordeten hoch schwangern Weibsperson, deren Kumpf in der Unstrut und deren noch immer in Spiritus bei uns aufbewahrter Kopf in der Saale gefunden wurde, bemerken wir noch mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 3. d. M.:

daß die kleine Nase eine sogenannte Stumpfnase, die Stirn gewölbt, das Gesicht rund und jugendlich voll, und das Kinn rund ist, die Haut des Gesichts weiß und der Mund klein gewesen zu seyn scheint, und daß, — was bei den Nachforschungen ganz besonders beachtet werden muß, — in den Ohrläppchen keine Löcher für Ohrringe vorhanden sind.

Querfurth, den 18. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1013) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete, von der Festung Zorgau entwichene und nach seiner Wiederergriffung auf dem Rücktransport hier in das Garnison-Lazareth gebrachte Militärsträfling, Friedrich Wilhelm Carl Meier, ist in der vergangenen Nacht, nach Entledigung seiner Fessel, mittelst gewaltsamen Ausbruchs hier aus dem Lazareth entwichen.

Da an dieses sehr gefährlichen Verbrechers Wiedererlangung viel gelegen ist, werden alle Militär- und Civil-Behörden dringend ersucht, auf denselben ein wachsames Auge zu haben und ihn im Betretungsfall zu verhaften und wohlgefesselt und unter sicherer Begleitung anher abliefern zu lassen.

Wittenberg, den 17. September 1834.

Königlich Preussische Commandantur.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname: Friedrich Wilhelm Carl Meier; Geburtsort: Wusterhausen a. d. Dosse; Alter: 37 Jahre; Größe: 8 Zoll; Haare: dunkel; Stirn: flach; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: etwas länglich spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gesund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlant; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung. Eine blau- und weißgestreifte Krankenhose; ein Paar wollene Socken und ein kleiner Strohkopfpolstersack, so er mitgenommen.

(1014) Steckbrief. Der wegen eines am 20. v. M. in der Wohnung des Hutmachers Koch in Thüringen verübten gewaltsamen Diebstahls dringend verdächtige, unten näher signalisirte Schweinehirtenjunge, August Dübner aus Stempelda, ist gleich nach verüb-

ter That entflohen, und ersuchen wir daher alle diejenigen, welche von seinem jetzigen Aufenthaltsort Kenntniß haben, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon sofort Nachricht zu geben, insbesondere aber ersuchen wir alle Wohlöbl. Polizei-Behörden, auf den 10. Dübner gefälligst genau vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der August Dübner ist 14 Jahre alt, ungefähr 4 Fuß groß, von seinem Alter von starkem Körperbau, dunkelblauen Augen, dunkeln Haaren, bleichem, kurzen und runden Gesichte, hat eine gewöhnliche Nase und sonst kein besonderes Kennzeichen.

Am Tage seiner Entweichung ist derselbe mit einem blauleinenen Kittel, dergl. Weinkleidern, in deren obern Knopflöchern jedoch, da die Hose zu enge um den Leib war, sich ein weißes Band befand, einer blauleinenen Weste mit weißen Blümchen darin, einem Paar Halbstiefeln, deren Sohlen voll Nägel geschlagen, und einer dunkelblauen Tuchmütze mit Schirm, bekleidet gewesen.

(1008) Diebstahl. Im Monate August d. J. ist hier ein silberner Vorsegelöffel, welcher auf der obern Seite des Stiels am äußersten Ende mit dem Buchstaben J. (punktirt) bezeichnet ist, und dessen Werth auf 6 Thlr. angegeben ist, entwendet worden. Indem wir diesen Diebstahl zur Kenntniß des Publikums bringen, warnen wir vor dem Ankaufe, und bitten vorkommenden Falls um Anzeige.

Eilenburg, den 20. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(996) Diebstahl und Steckbrief. In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände zu Oberthau entwendet worden. Die beflagelten berückichtigten Diebe, Erdmann Albrecht und Gustav Krause, sind dringend verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben, weshalb wir ersuchen, dieselben im Betretungsfalle arretiren und an uns abliefern zu lassen; überhaupt aber jeden Andern, wer sich mit den entwendeten Sachen auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns davon Nachricht zu geben.

Halle, den 15. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein dunkelblauer Oberrock mit übersponnenen Knöpfen; ein dergl. für einen Knaben von 14 Jahren; zwei rothwürstliche sattunene Jacken; ein Paar neue Stiefeln für einen Knaben von 14 Jahren; eine blaue Mütze mit Schirm; ein rothwürstlicher Ueberzug; sieben Manns- und Frauenhemden; ein Paar rothlich-graue wollene Knabenhosen; eine blaugestreifte Mädchenschürze.

A. Signalement des 10. Albrecht.

Bornamen: Gottfried Erdmann; Zuname: Albrecht; Gewerbe: Handarbeiter; Geburts- und Wohnort: Halle; Religion: evangelisch; Alter: 40 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein; Mund: rund; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: hiesiger Dialect; besondere Kennzeichen: links an der Nase eine Warze, am linken Fuß eine Blessur, und hat die Gewohnheit, beim Sprechen zuweilen die Lippe einzubeißen.

B. Signalement des 1c. Krause.

Vornamen: Gustav Wilhelm; Zuname: Krause; Gewerbe: Tagelöhner; Geburts- und Wohnort: Halle; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond, kraus; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: breit; Mund: etwas aufgeworfen; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: breit; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: hiesiger Dialect; besondere Kennzeichen: fehlen.

(1010) Aufforderung. Im Monat April d. J. und etwas späterhin wurden in der Wohnung eines verdächtigen Einwohners an einem Orte in der Nähe von Cisleben 24 Stück Schlüssel verschiedener Art versteckt gefunden, von welchen vermuthet werden mußte, daß sie gelegentlich mit gestohlen worden seyen. Auch sind einige derselben wirklich schon von Jemanden, bei welchem ein diebischer Einbruch geschehen war, als sein ihm mit entwendetes Eigenthum anerkannt worden. Wir fordern daher diejenigen, welche vor dem 16. April d. J. Diebstähle erlitten haben, wobei ihnen Schlüssel mit entwendet worden sind, hiermit auf, sich dieserhalb bei uns zu melden und sich jene aufgefundenen Schlüssel zur etwaigen Anerkennung vorlegen zu lassen.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(984) Aufgefundener Leichnam. Am 10. d. M. ist in dem zu dem hiesigen Rittergute gehörigen Holze, der Silbergrund genannt, ein hier unbekannter männlicher Leichnam erhängt gefunden worden, und bei der von uns veranstalteten Besichtigung und Ermittelung hat sich ergeben, daß die Schuld eines Dritten auch nicht einmal vermuthet werden kann, sondern der Tod durch Selbstmord erfolgt ist.

Der Körper war 5 Fuß 6 Zoll lang und dem Ansehen nach zwischen 40 bis 50 Jahre alt, hatte blondes vollständiges abgeschnittenes Haupthaar, ein längliches Gesicht, eine spitzige Nase, einen etwas großen Mund, spitziges Kinn, starken Bart und die Zähne waren noch vollständig.

Die Kleidung bestand in einem alten zerrissenen dunkelgrünen Oberrocke, an dem die Knopflöcher mit Leder gefüttert waren, einer schwarzen Merinoweste mit fünf Perlenmutterknöpfen und unten einem Indhern, einer Unterziehhose von blau- und rothgestreiftem wollenen Zeuge, mit weißer Leinwand gefüttert, mit 6 mit demselben Zeuge überzogenen Knöpfen, außen mit zwei und einem auf der rechten Seite mit einer Tasche, einem Paar langen blau- und weißgestreiften baumwollenen alten Beinkleidern, auf deren linkem Knie ein blauer Fleck aufgesetzt, auf dem rechten Knie aber ein Loch mit einem weißen Bande zugebunden war, einem leinenen noch guten Hemde, der Schürze hinten, einem blaugedruckten baumwollenen Halstuche mit weißen Löffelchen, einem Hosenträger von schwarzem Lederriemen, und einer blauen leinwandenen Schürze mit Brustlage. Die Füße waren unbekleidet. Neben dem Leichname hat ein alter runder schwarzer Filzhut mit schwarzem Bande, kleiner stählerner Schnalle und altem blaueisenen, zum Theil abgerissenen Futter, ein Paar ganz alte zerrissene kalbslederne Halbstiefeln und ein grauleinwandener zerrissener kleiner Sack gelegen.

Außerdem hat sich in der einen Rocktasche ein altes grünes Frauenzimmertuchmieder, in der rechten Tasche der Merinoweste ein Stüchchen Bleistift und ein ganz kleines altes hornstieliges Einschlagemesser, in der linken aber ein Feuerstahl und in der Tasche der Beinkleider ein roth- und weißgegartetes baumwollenes Schnupftuch vorgefunden.

Von diesen Sachen sind das blaugedruckte Halstuch mit weißen Löffelchen, der Hosenträger, die blaue leinwandene Schürze, das grüne Frauenzimmertuchmieder, das Stüch-

den Bleistift, das Messer, der Feuerstahl, das Schnupstuch, der Hut, die Stiefeln und das Säckchen zurückbehalten und dem Gerichtsboten Schulze alhier in Verwahrung gegeben worden.

Es werden daher alle, welche über den Entseelten Auskunft geben können, insbesondere dessen Angehörigen, aufgefordert, deshalb bei uns schleunige Anzeige zu erstatten.

Gesct in dem Quersürther landrätthlichen Kreise, den 12. September 1834.

Das Adelig Brandensteinsche Patrimonial-Gericht.

(1007) Entwendeter Reisepaß. Da nach der Versicherung des Chirurgen Carl Gottlieb August Fleischer alhier der ihm von uns unterm 9. Mai 1832 sub Nr. 109. ausgestellt, am 15. August a. c. abgelaufene Reisepaß, von dem Choristen Eichhorn aus Berlin am 15. d. M. in seiner Behausung dieblich entwendet worden und dieser Eichhorn damit heimlich von hier entwichen ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und der gedachte Paß, zu Verhütung eines etwaigen Mißbrauchs, für ungültig erklärt.

Weißensfeld, den 17. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(952) Bekanntmachung Die Stände des Stifts Merseburg Königl. Preuss. Antheils sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien, zu Ostern 1835 die Summe von 3,300 Thlr. zurückzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufkündigung frei steht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 222. von 1,000 Thlr.

„	„	223.	„	300	„
„	„	225.	„	100	„
„	„	226.	„	300	„
„	„	227.	„	100	„

sub No. 228. von 1,000 Thlr.

„	„	230.	„	200	„
„	„	231.	„	100	„
„	„	232.	„	200	„

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern künftigen Jahres bei hiesiger Kriegsschulden-Zilgungskasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agio's, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt bleiben und von Ostern 1835 ab nicht weiter verzinst.

Zugleich wird den Interessenten dieser Anleihe hierbei bekannt gemacht, daß gegenwärtige Michael die neuen Zinsbogen der V. Ser. gegen Rückgabe der Talons IV. Ser. in Empfang genommen werden können.

Merseburg, den 9. September 1834.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.

Dep. der Ritterschaft,

Dep. der Städte,

Dep. der Landgemeinden,

von Trotha.

Köppe.

Fuß.

(989) Abhaltung der Domprobstei-Zinstage. Die diesjährigen Domprobstei-Zinstage sollen an folgenden Tagen abgehalten werden, als:

den 6. October 1834,	Vormittags in Klein- und Großkayna;
" 7. " "	{ Vormittags in Markdöhlitz;
" 8. " "	{ Nachmittags in Pettstädt;
" 9. " "	{ in Posendorf;
" 13. " "	{ Vormittags 8 bis 12 Uhr, in Markranstädt;
" 16. " "	{ Mittags von 12 bis 2 Uhr, in Quesitz;
" 23. " "	{ Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Döhlen;
" 27. " "	{ in Röhlitz;
" 28. " "	{ Vormittags 8 bis 11 Uhr, in Meuchen;
" 29. " "	{ Mittags 12 bis 2 Uhr, in Meyen;
" 30. " "	{ Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Großschorlopp;
" 6. November "	{ Vormittags in Lützen;
" 7. " "	{ Nachmittags in Thronitz;
" 11. " "	{ Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Schöden;
" 12. " "	{ Mittags 12 bis 2 Uhr, in Rätz;
" 13. " "	{ Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Scheibitz;
" 14. " "	{ Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Seebenitz;
" 15. " "	{ Mittags 12 bis 2 Uhr, in Kallwitz;
" 16. " "	{ Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Gärnitz;
" 17. " "	{ Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Günthersdorf;
" 18. " "	{ Mittags 11 bis 2 Uhr, in Pristablich;
" 19. " "	{ Nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Kleindölzig;
" 20. " "	{ Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Großdölzig;
" 21. " "	{ Mittags 10 bis 12 Uhr, in Mörtzsch;
" 22. " "	{ Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Zschöcherger;
" 23. " "	{ in Zösch;
" 24. " "	{ Vormittags in Döhlitz;
" 25. " "	{ Nachmittags in Treben;
" 26. u. 27. " "	{ letzten Tage Vormittags, in Sittitz;
" 28. u. 29. " "	{ ersten Tage Nachmittags, in Raja;
" 30. " "	{ in Lützen;
" 1. " "	{ Vormittags 8 bis 10 Uhr, in Zscherneddel, und
" 2. " "	{ von 11 bis 12 Uhr, in Wegwitz.

Indem solches den Zinspflichtigen hiermit bekannt gemacht wird, werden dieselben aufgefordert, die Zinsen ordnungsmäßig abzuführen und die rückständigen Lehngelder an den Zinstagen ohnfehlbar zu berichtigen, unter der Warnung, daß außerdem die etwaigen Rückstände von ihnen gerichtlich beigetrieben werden sollen.

Merseburg, den 3. September 1834.

Die D a m p f k e i - E i n n a h m e.
R ä h n.

(1001) Bekanntmachung wegen der Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen in der Provinz Sachsen pro 1835. Die Brod- und Fourage-Verpflegung der in der Provinz Sachsen stehenden Königl. Truppen soll für das Jahr 1835 theils durch directe Lieferungen an die Truppen, theils mittelst freihändiger Ankäufe durch dazu beauftragte Commissarien gesichert werden.

Hinsichtlich der ersteren Verpflegungsart, welche an den in der nachstehenden Uebersicht aufgeführten Garnisonorten einzuführen beabsichtigt wird, wird hierdurch ein Submissions-Verfahren eingeleitet.

Die näheren Bedingungen sind bei den Königl. Proviandämtern hier, in Erfurt und

Torgau, und bei den Königl. Magazin-Verwaltungen in Wittenberg und Weissenfels niedergelegt und können dort eingesehen werden.

Der ungefähre jährliche Bedarf an jedem Garnisonort ist in der vorgedachten Uebersicht angegeben.

Im Allgemeinen wird hier nur bemerkt, daß die Submissionen zur Brodlieferung allein und zur Fouragelieferung allein, oder auch im Betreff beider Gegenstände zusammen, und auch auf eine halbjährliche Verpflegung oder für das ganze Jahr abgegeben werden können.

Die Submissionen sind in frankirten, mit den Worten „Submission für die Garnison-Verpflegung in N. N. pro 1835“ bezeichneten und versiegelten Schreiben an die unterzeichnete Intendantur so einzusenden, daß sie bis zum 24. October c. hier eingehe, und werden selbige dann am darauf folgenden Tage eröffnet werden.

Die Submittenten bleiben an ihre Offerten bis zum 14. November c. gebunden, und werden bis dahin über die Annahme oder Zurückweisung derselben beschieden werden.

Es werden demnach Producenten und andere zuverlässige Personen, welche die Fähigkeit zur Caution-Leistung von 10 Procent der offerirten Lieferung nachweisen können, hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen bis zu dem vorgedachten Termine an uns einzusenden.

Was die Sicherung des Bedarfs an Brod-Material und Fourage an denjenigen Garnisonorten betrifft, wo keine directe Lieferung an das Militair stattfindet, so soll dieser durch freihändige Ankäufe beschafft werden, und zwar für die Magazine

in Magdeburg, Schönebeck, Aschersleben, Quedlinburg und Halberstadt durch den Pro-
viantmeister Kriegsrath Scheringer in Magdeburg;

in Erfurt, Tennstedt, Heldrungen, Artern, Söledda und Sangerhausen; so wie auch in
Mühlhausen, Langensalza und Eisleben, wenn an diesen letztern Orten eine directe
Lieferung nicht zur Ausführung kommt, durch den Proviantmeister Grunow in Erfurt;

in Torgau und Mühlberg durch den Proviantmeister Kriegsrath Hader in Torgau;

in Wittenberg, Remberg und Schmiedeberg, so wie auch in Düben, wenn die beabsich-
tigte directe Verpflegung daselbst nicht zur Ausführung kommt, durch den Proviants-
meister Mensch in Wittenberg;

in Weissenfels und auch in Merseburg, falls sich kein Entrepreneur zur directen Liefere-
rung findet, durch den Magazinrendanten Körte daselbst.

Hiernach werden sämtliche Producenten aufgefordert, ihre Vorräthe an Roggen, Ha-
fer, Heu und Roggenstroh den gedachten Ankaufs-Commissarien zum Verkauf zu stellen,
oder sie den nächsten Königl. Magazine zuzuführen, deren Rendanten wegen der weiteren
Verhandlung über die Preise der Naturalien von den gedachten Ankaufs-Commissarien in-
struirt sind.

Die Königl. Magazine sind stets mit den nöthigen Fonds versehen, um jede gesche-
hene Einlieferung sofort bezahlen zu können, und darf der Verkäufer nie auf seine Bezah-
lung warten.

Dagegen dürfen auf besprochene Lieferungen keine Vorschüsse gemacht, und die Naturalien
nicht früher bezahlt werden, bis sie in die Königl. Magazine wirklich eingeliefert sind.

Dieses Ankaufsverfahren schließt jedoch die Annahme von Lieferungs-offerten nicht aus,
und ein Jeder, welcher contractmäßige Lieferungen von Roggen, Hafer, Heu und Stroh
in die Königl. Magazine zu übernehmen wünscht, kann sich dieserhalb an die genannten
Ankaufs-Commissarien oder auch directe an uns wenden, und gewärtig seyn, daß die
Offerten, wenn sie dem fiscalischen Interesse angemessen sind, angenommen werden.

Es muß indessen noch besonders bemerkt werden, daß nur Naturalien von völlig vor-
schiffs-mäßiger Qualität in die Königl. Magazine aufgenommen werden würden.

Magdeburg, den 12. September 1834.

Königliche Intendantur des 4ten Armeecorps.

U e b e r s i c h t

von den Garnisonorten, an welchen im Jahre 1835 eine directe Militair-Verpflegung eingeführt werden soll, nebst Angabe des ungefähren Bedarfs an Brod und Fourage.

Nummer.	Garnisonorte.	Jährlicher Bedarf an				Bemerkungen.
		Brod	Hafer	Heu	Stroh	
		Stück.	Wispel.	Centner.	Schock.	
1.	Burg	9200	220	1380	200	Bei Berechnung des Bedarfs an Fourage ist auf die vierzehntägige Uebung des 2ten Bataillons und der 2ten Escadron 26ten Landwehrregiments, und außerdem auf die Durchmärsche gerücksichtigt worden.
2.	Stendal	3381	25	169	25	Hierunter sind: für die Uebungsmannschaften und Pferde auf 2013 Brod, 9½ Wispel Hafer, 69½ Centner Heu, jedes der 3 Bataillone, 10 Schock Stroh, als: das 1. Bat. 26. Landw. Regim. „ 3. „ „ „ „ „ 2. „ 31. „ „
3.	Neuhaldensleben	3381	25	169	25	
4.	Mühlhausen . .	22653	826	4829	708	
5.	Langensalza . .	21240	842	4904	719	
6.	Heiligenstadt . .	4680	„	„	„	Hierunter ist der Bedarf an Brod für die Zeit der großen Schießübungen der bei Mühlberg vereinigten 4ten Artilleriebrigade begriffen. Incl. des Bedarfs für die Uebungsperiode der bei den Landwehr-Bataillone, und zwar in demselben Betrage wie ad 2, 3, 4. Hierbei ist auf die Regimentsübungen, welche alljährlich bei Düben stattfinden, gerücksichtigt worden. Hierunter steht wie ad 2, 3, 4 der Brod- und Fourage-Bedarf für die Uebungsperiode der 3 Landwehr-Bataillone, nämlich: des 2. Bat. 27. Landw. Regim. „ 3. „ 31. „ „ „ 1. „ 32. „ „
7.	Edlstedt	9504	„	„	„	
8.	Tennstedt	5670	„	„	„	
9.	Eisleben	10620	397	2772	406	
10.	Nordhausen . .	13332	„	„	„	
11.	Mühlberg	20030	„	„	„	
12.	Herzberg	3600	25	169	25	
13.	Spremberg . . .	3885	25	169	25	
14.	Düben	21240	734	5123	751	
15.	Halle	37833	34	230	34	
16.	Raumburg	4965	25	169	25	
17.	Delitzsch	5109	25	169	25	
18.	Merseburg . . .	5670	131	1135	166	

(1005) Aufforderung an die Inhaber von Quersfurter Stadt-Obligationen. Da durch heutige nochmalige Verloosung von hiesigen Stadt-Obligationen: sub Litt. A. Nr. 8. 13. 17. 31. 51. und 76. à 200 Thlr.;

„ „ B. „ 7. 67. und 88. à 100 Thlr.
herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern auch zugleich ihnen hiermit eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Zatlons und Coupons deren Geldbetrag

den 2. w e i t e n J a n u a r 1835

bei dem hiesigen Herrn Commun-Rendant Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersfurth, den 19. September 1834.

D i e C r e d i t - C o m i t e.

(1012) Holz-Versteigerung. Aus dem Königl. Schönbörner Forstreviere sollen an ter. 15. October a. c., Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Gasthause:

aus dem Reviertheil Priesen 796 Stück kieferne Sägebölde, und aus dem Reviertheil Schadewitz 1,238 Klaftern kiefernes, so wie 246 Klaftern fichtenes Scheitholz, unter den gewöhnlichen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Die Vorzeigung der Sägebölde haben Kauflustige von dem zu Budowien und die der Brennholz von dem zu Schadewitz stationirten Förster zu gewärtigen.

Schönborn bei Dobrilugk, den 19. September 1834.

Der Königl. Oberförster Wagner.

(1019) Bekanntmachung. Diejenigen, welche den bevorstehenden Gallimarkt den 20. October c. zu beziehen gedenken, werden hiermit aufgefordert, ihre Standzetteln mit zur Stelle zu bringen und dieselben gedachten Tags früh um 6 Uhr auf hiesigem Rathhause zu produciren, widrigenfalls bei der nöthig gewordenen Veränderung mehrerer Stände auf ihre Vorrechte keine Rücksicht genommen werden kann.

Schlenitz, den 23. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1009) Haus-Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in der Oberbreitengasse sub Nr. 423. belegenes, sich in gutem Stande befindendes Haus, worin ein Laden, 3 Stuben, 2 Küchen, 7 Kammern, ein freier Bodenraum, ein Keller, ein Brunnen, daran aber ein Hofraum, ein Torstall, eine 45 Ellen lange überbaute Regelsbahn, worüber freier Bodenraum ist und woran noch ein kleines Häuschen, sich befindet, und worin seit vielen Jahren sowohl die Seiler-Profession als die Schanknahrung schwunghaft betrieben worden ist, zu verkaufen, und kann dasselbe täglich bei Unterzeichnetem in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 17. September 1834.

Friedrich August Dehler.

(962) Empfehlung. Bei der Einführung der Schiedsmänner empfehle ich mich den Herren Landräthen und Wohlblöblichen Magistraten in Anfertigung der dazu gehörigen Siegelb. bestens. Da ich bisher zur Zufriedenheit bei Einer Hochblöblichen Regierung zu Merseburg die dort vorgefallenen Arbeiten angefertigt habe, so werde ich mich bemühen, alle mir zukommende Graveur-Arbeiten ebenfalls aufs Beste anzufertigen.

Halle, den 10. September 1834.

S ä n g e r, Graveur.

Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

64. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. October 1834.

(877) Öeffentliche Bekanntmachung. Daß die geschiedene Ehefrau des Kürschnermeisters Schmidt in Prettin, Eleonore Christiane geborne Andreas, durch Erkenntniß vom 12. August c. für eine Verschwenderin erklärt worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich Jedermann darnach achten und vor Schaden hüten kann. Torgau, den 12. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(658) Edictal-Citation. Von dem Freiherrl. von Seyffertischen Patrimonial-Gericht zu Ahlsdorf wird auf den Antrag des Tagelöhners Gottfried Zeisig zu Schönwalde und der verheiratheten Tagelöhner Frischke, Johanne Friederike geb. Zeisig zu Stolzenhain, deren Bruder

der zu Hartmannsdorf (bei Schweinitz im Herzogthum Sachsen) geborne Schnetbergesell, Christian Friedrich Zeisig, welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen und zuletzt am 8. September 1807 von Theresienstadt aus, an seine damals noch lebende Mutter anhero geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat und nicht zurückgekehrt ist, so wie zugleich dessen etwaige unbekannte Erben vorgeladen, sich binnen 9 Monaten von heut an gerechnet, spätestens aber in dem, auf

den Neunzehnten Juni 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und das vorhandene zurückgelassene Vermögen dem sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden soll.

Ahlsdorf im Schweinitzer Kreise im Herzogthum Sachsen, den 28. Juni 1834.

Das Freiherrlich von Seyffertische Patrimonial-Gericht daselbst.

(750) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 139. in der Fleischer-gasse alhier belegene, auf 1062 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus und Zubehör des Postschirmermeisters Christoph Braune, Schulden halber subhastirt und

der Dreißigste October dieses Jahres

zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Halle, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(752) **Essentlicher Verkauf.** Von dem hiesigen Königl. Landgericht sind folgende, von der verstorbenen verheiratheten Drechsler Steinbrecher, Wilhelmine geborne von Ebben, nachgelassene Grundstücke, nämlich:

- 1) das zu Schmalzerode sub Nr. 13. belegene Wohnhaus nebst Zubehör und sechs dazu gehörige Acker in dasiger Flur;
 - 2) zwei in Helftaer Flur in der Rue am Rüttchenborfer Wege neben einem Hoppschen und Wideschen Ackerstücke belegene Morgen Acker,
- wovon die in unserer Registratur nebst dem Eintragungsformulare und dem Hypothekenscheine über den neuesten Besitzzustand und die besondern Kaufbedingungen einzusehende gerichtliche Taxe 465 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. beträgt, theilungshalber zum öffentlichen Anschlag gebracht und ist ein Bietungstermin auf
- den Dreißigsten October d. J., Vormittags um Zehn Uhr,
- an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in solchem vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Winkler zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachten Grundstücke zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem Bietungstermine anzumelden und zu beschreiben, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Eisleben, den 11. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(880) **Subhastations-Patent.** Das zur Masse des in Concurs verfallenen Seifenfabrikmeisters Gustav Adolph Reiche in Belgern, sub Nr. 36. des Katastri gelegene Wohnhaus mit Garten und zugehörigen Wirtschaftsgebäuden, so wie der demselben gehörige walzende halbe Weinbergsgarten mit Weinbergshäuschen, welche Grundstücke zusammen auf 520 Thlr. gerichtlich taxirt worden, sind Schulden halber sub hastam gestellt und ist der Dreizehnte December 1834, Vormittags Fünf Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenbergs zum Bietungstermine in loco Belgern anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Zugleich haben alle unbekannte Real-Prätendenten rücksichtlich des Weinbergsgartens ihre etwaigen Ansprüche vor oder spätestens in dem Bietungstermine bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer und das Grundstück anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Kaufbedingungen können aus dem an Landgerichtsstelle, so wie beim Gerichtsamte Belgern mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Registratur sammt dem neuesten Hypothekenscheine ersehen werden.

Torgau, den 10. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(894) **Subhastations-Patent.** Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das, dem Musikus Friedrich Schenk zugehörige, alhier in der Neustadt sub Nr. 829. am Mittelbreiten Wege belegene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Garten, wovon die nebst dem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehende gerichtliche Taxe 464 Thlr. 5 Sgr.

beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Anschlage gebracht, und ein Bietungstermin auf

den Funfzehnten December 1834, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kaufsüßige hierdurch aufgefördert, sich in solchem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Draßdo zur Abgebung ihrer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meißbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden.

Eisleben, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(898) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 24. zu Schwoitsch belegene, und nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 136 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich taxirte, dem Johann Martin Kolsch zugehörige Wohnhaus nebst Ställen, Hofraum, Garten und drei Gemeindetheilen, wird Schulden halber subhastirt, und ist

der Dreizehnte December c., Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 16. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(490) Nothwendige Subhastation zu Zeit. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeit zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besizen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meißbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthose, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeit, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Mülhermeister Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation im landgerichtlichen Auftrage an den Meißbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kaufsüßige mit dem Bedenken vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meißbietenden der Zuschlag wird ertheilt werden.

Die Lare und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäfts-
Locale eingesehen werden.

Düben, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(762) Subhastations-Patent. Das sub Nr. 2. zu Reinsdorf gelegene, dem
Wiesemannschen Erben gehörige, nach Abzug der Lasten auf 160 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. tarirte
Wohnhaus sammt Zubehör soll im Wege nothwendiger Subhastation auf
den Ersten November c., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen
verkauft werden.

Lare und Hypothekenschein können hier eingesehen werden.

Zugleich werden unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche,
wenn sich solche zur Eintragung auf das Grundstück im Hypothekenbuche qualificiren, spä-
testens im Verkaufstermin anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen vom Grund-
stück präcludirt werden.

Heildungen, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(749) Subhastation. Vermöge landgerichtlichen Auftrags soll das der Johanne
Sophie vermittelten Günther, gebornen Schwarze, und ihren minorennen Kindern zuge-
hörige, zu Köpfen belegene und sub Nr. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs eingetragene,
sub Nr. 7. katastrirte Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall, Garten und Zubehör auf
den Sieben und Zwanzigsten October c., Vormittags um Elf Uhr,
an hiesiger Amtsstelle subhastirt werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken, daß das
Grundstück auf 513 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt worden, und die Lare und
der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, hierdurch ein-
geladen werden.

Hohenmölsen, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(740) Nothwendige Subhastation. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hie-
selbst hinterm Rathhause gelegene, unter Nr. 25. in das Hypothekenbuch eingetragene, He-
ne'sche Haus nebst Zubehör, einschließlich der als Pertinenz dazu gekommenen Angerkabel
Nr. 263., zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben auf 465 Thlr. tarirt, Schulden
halber subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf
den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei unterzeichnetem Gerichts-
amte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen
Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 15. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(757) Nothwendige Subhastation. Das dem Wäckermeister Gottlieb Erdmann
Burghardt in Wahrenbrück gehörige, in dasiger Flur belegene walzende Ackerstück, die
lange Hufe hinter den Höfen genannt, so auf 98 Thlr. nach dem hier zur Einsicht bereit
liegenden Taxinstrumente, gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll
den Vierten November c., von Vormittags Zehn Uhr ab,

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes, zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, was besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meistbietenden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten hiermit aufgefordert, spätestens in dem anstehenden Termine ihre Ansprüche anzuzeigen, indem sie außerdem gegen den neuen Besitzer und das Grundstück damit werden präcludirt werden.

Elebenwerda, den 16. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(761) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe folgender, den Geschwörtern Richter gehöriger, in hiesiger Stadt und Flur belegenen Grundstücke:

- 1) des unter Nr. 197. hierselbst vor dem Hospitalthore belegenen Hauses nebst Scheuer, Stall und Garten, taxirt 485 Thlr.;
 - 2) eines halben Viertellandes in der Schölsb.-Flur, taxirt 170 Thlr.,
- haben wir Termin auf

den Vierten November c., Vormittags Zehn Uhr, in unserem Geschäfts-Local ange setzt, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, und die Verkaufsbedingungen im Auktions-Termine bekannt gemacht werden sollen.

Lützen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(748) Subhastation. Behufs Erbtheilung sollen die den Erben des Johann Christian Friedrich Unger zu Bielen zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) eine Sechszehnteilhufe Erbland, vom sogenannten Weichungsviertel, wovon 1½ Ader auf Preussischem und 1½ Ader auf Hannoverschem Gebiet belegen und überhaupt 233 Thlr. taxirt;
 - 2) das Nr. 21. neben Kraft und Ufermann zu Bielen belegene Wohnhaus, welches auf 537 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden,
- öffentlich meistbietend in dem auf

den Sieben und Zwanzigsten October d. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Amtsstelle ange setzten Termine verkauft werden, und wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Taxe und das Hypotheken-Attest an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden können.

Heringen, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(747) Subhastation. Das zur Concursmasse des Seltensiedermeisters Naumann zu Jörbig gehörige, Nr. 193. im Hypothekenbuche eingetragene, nach Abzug der Lasten 1323 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. gewürderte Wohnhaus auf der langen Gasse daselbst mit Hof, Scheune, Ställen und einer Seltensieder- Werkstatt, auch Pflanzentafel, ingleichen nach Befinden mit einigen 50 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. taxirten Utensilien, ferner folgende dazu gehörige Wandeläcker, als: eine 384 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. gewürderte ½ Hufe dreieckiges Feld in Lehna, eine 381 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. taxirte ½ Hufe verglichen in Jaro: und ein 59 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätztes Stückchen Ader in Opendorf-Marke, sind zur Subhastation gestellt, und sollen auf

den Vierten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anberaumten peremptorischen Termine, unter den darin bekannt zu machenden Bedin-

gungen, in landgerichtlichem Auftrage vor hiesigem Königl. Gerichtsamte an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, ihre Gebote abzugeben, und, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, des Zuschlags zu gewärtigen. Auch werden hinsichtlich der Wandeläder etwas unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Laren, Hypothekenschein und Hypotheken-Alttest können täglich hier eingesehen werden.
 Fürbig, den 21. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(874) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Erben des zu Cölleda verstorbenen Herrn Justiz-Commissar und Notar, Carl Friedrich Fiedler, ist das daselbst in der Mühlgasse sub Nr. 30. belegene, sub Nr. 20. Vol. I. pag. 457. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Scheune, Ställen und Zubehör, welches nach Abzug der Lasten auf 1382 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, freiwillig subhastirt, und

der Sechß und Zwanzigste November 1834, Nachmittags Drei Uhr, zum Bietungstermine vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Cölleda, den 18. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(540) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Seelhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdnergut, soll im Wege der, nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Lare und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufsbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gutachten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwanige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Verrechtssame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Ebnitz, den 2. Mai 1834.

Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(459) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Maxim Delgarth zugehörige, im Dorfe Krippenhna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Oberrichtergut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und

nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Ischepplin, den 3. Mai 1834.

Das Gräfllich Mengersensche Patrimonial-Gericht.
Dr. Kranold, Justit.

(753) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte soll das Ackergut des Schulzen Johann August Sauer zu Volkstedt, an Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Garten, 101½ Morgen (nach einer neuern Vermessung aber 119 Morgen 76 Ruthen) Acker, drei Obbaum- und zwei Weidensteden, sammt Viehe, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, überhaupt, mit Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, zu 3630 Thlr. abgeschätzt, im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten October d. J., früh Zehn Uhr, im Gute selbst verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können im hiesigen Gerichts-Localc eingeesehen werden.

Mannsfeld, den 19. Juli 1834.

Adelich von Schencksches Patrimonial-Gericht des Amtes Reimbach.

(751) Nothwendige Subhastation. Es soll das in Städten gelegene, zu 1005 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Hintersättergut des Adam Perusöky, sub Nr. 12. des Brandkatasters, bestehend in einer zur Bewohnung mit eingerichteten Scheune, einem Stalle, zwei hölzernen Schweineföben, einem Hofraum und einem Keller darinnen, einem Garten daran, und 8½ Acker Erde, im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Dazu ist ein Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten October 1834,

an Gerichtsstelle zu Balgstedt anberaumt, und können die Kauflustigen die Taxe sowohl in der Registratur des Justitiars zu Raumburg, als bei dem Aushange an Gerichtsstelle einsehen. Die Kaufbedingungen sollen vor der Licitation im Termine bekannt gemacht werden. Zugleich erhalten die unbekannten Real-Prätendenten die Aufforderung, ihre Ansprache spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden.

Balgstedt, den 23. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
N o h l a n d.

(764) Subhastations-Patent. Zur gerichtlichen öffentlichen Versteigerung mehrerer in hiesiger Gsr belegener, unter Berücksichtigung der darauf lastenden Lasten und Abgaben auf 185 Thlr. Preuß. Cour. taxirter Feldgrundstücke des Andreas Dietrich sen. hierselbst, haben wir

den Zwölften November 1834, Vormittags Neun Uhr,

als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier angesetzt, und laden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen willens und zu besigen und zu bezahlen fähig sind, ein, in dem angeetzten Bietungstermine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan, auf der Interessenten vorgängige Genehmigung die erstandenen Grundstücke zugeschlagen werden, indem auf ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht gerücksichtigt werden kann.

Zugleich werden alle etwaige unbekannte Real-Prätendenten mit der Warnung, „daß die Ausenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird,“ hierdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche in dem angesetzten Bietungstermine vorgeladen.

Dechlig, den 25. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Harnisch.

(868) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Friedrich Angermann gehörige, allhier sub Nr. 5. neben Busch und Schenzel belegene Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebäuden, Garten und Zubehör, welches nach Abzug der Oblasten auf 196 Thlr. 11 Sgr. gerichtlich taxirt worden, öffentlich Schulden halber verkauft werden. Zum Bietungstermine ist

der Neunzehnte December c., Vormittags Zehn Uhr, angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufslüthe ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, so wie die Grund- und Hypotheken-Acten liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer und anzuzeigen.

Gehofen, den 28. Juli 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.
Klemm.

(893) Subhastations-Patent. Das dem Einwohner Johann Christian Theile zugehörige, an der Dammühle gelegene, sub Nr. 893. im Hypothekenbuche von Merseburg verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 740 Thlr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Vom dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf

den Zweiten December, Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks und der neueste Hypothekenschein kann bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 22. Juli 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(988) Roß-, Vieh- und Jahrmarkts-Anzeige. Mit höherer Genehmigung soll der jeither jährlich zum 25. October hier abgehaltene Roß- und Viehmarkt aufgehoben, dagegen aber ein anderer Roß- und Viehmarkt, womit zugleich ein Jahrmarkt verbunden wird, von diesem Jahre an jedesmal den Donnerstag nach Dionysius hier abgehalten werden.

Wir machen solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß demnach der nächste diesfallige Roß-, Vieh- und Jahrmarkt auf

den Sechszehnten October dieses Jahres

fällt, und die Abhaltung des Roß- und Viehmarkts auf dem Trinitatis-Viehmarktplatz, die des Jahrmarkts mit den Buden- und Waarenständen dagegen auf den gewöhnlichen verordneten Ständen stattfindet.

Hohenmölsen, den 13. September 1834.

Der Magistrat.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

65. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. October 1834.

(1035) Verpachtung der Königl. Domaine Aken. Die im landrätthl. Kreise Calbe a. d. S., 6 Meilen von Magdeburg, 2 Meilen von Dessau und Eßleben, an der Elbe belegene Königl. Domaine Aken, enthaltend:

1) das in der Stadt Aken befindliche Vorwerk Aken, nebst dem ebenfalls daselbst belegenen Gmthurhose, zu welchem

1722 Morgen 42 Ruthen Ackerland,

965 „ 54 „ Wiesen, zum größern Theile zwelschürig,

9 „ 90 „ Gartenland

gehören;

2) das Vorwerk Alieken nebst der im Dorfe Micheln gelegenen Schäferei, wozu

761 Morgen 29 Ruthen Ackerland,

107 „ 45 „ Wiesen, von denen 16 Morgen 45 Ruthen zwelschürig,

22 „ 43 „ Gartenland,

20 „ 45 „ Buschwerk

gehören, mit allen dabel befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, beträchtlichen Hütungen, worauf bisher 3000 Stück Schafe gehalten sind, Brauerei, Weidenbaumzucht und den Königl. Vieh-, Wirthschafts-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien;

3) die auf dem Forstberge bei Aken belegene Ziegelei;

4) verschiedene Fischereiberechtigungen, so wie

5) das bei der Domaine aufkommende Zinsgetreide von

5 Wispel 10 Scheffel 7 Meßen Roggen,

6 „ 12 „ 6 „ Gerste,

— „ 17 „ 4 „ Hafer,

soll auf Zwölf nach einander folgende Jahre von Trinitatis 1835 ab bis dahin 1847 auf Meistgebot verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behuf einen Termin auf

den Zehnten December d. J., Vormittags Zehn Uhr,

in unserm Conferenzzimmer vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath Natan anberaumt, und laden dazu qualifizierte Pachtlustige ein, mit dem Bemerken, daß die Verpachtungsbedingungen nebst Anschlägen vom 1. l. M. ab sowohl in unserer Domainen-Registratur, als auch auf dem Amte Aken zur Einsicht bereit liegen werden.

Uebrigens sind wir bereit, auch schon vor dem anberaumten Termine annehmliche Offerten von Pachtlichhabern entgegenzunehmen und eventualiter mit ihnen abzuschließen.

Magdeburg, den 20. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1025) Verpachtung der Domaine Gerode. Die im Kreise Morbís belegene Königl. Domaine Gerode mit dem Vorwerke Fuhrbach, der Delmühle zu Weißenborn und sonstigem Zubehör, soll anderweit auf 3 oder nach Umständen auf 6 bis 12 Jahre von Trinitatis 1835 ab im Wege des öffentlichen Meistgebots zur Verpachtung gestellt werden.

Zu der Domaine Gerode gehören:

846 Morgen	98 Quadrat-Ruthen	Ackerland,
146 „	176 „	Wiesen,
32 „	47 „	Gärten,
142 „	101 „	vormaliger Forstgrund,

Schäfereigerechtigkeit, Fischereinutzung und Natural-, Spann- und Handdienste;
zum Vorwerke Fuhrbach:

178 Morgen	87 Quadrat-Ruthen	Ackerland,
35 „	94 „	Wiesen,
3 „	160 „	Gärten.

Zu der Delmühle zu Weißenborn gehört außer den Mühlengebäuden ungefähr 1 Morgen Ackerland.

Der Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 8. November d. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude anberaumt, und werden dazu die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß nur solche Licitanten zugelassen werden können, welche im Termine sowohl ihre Qualifikation, als ihre Prästationsfähigkeit genügend nachzuweisen im Stande sind.

Die Bedingungen können 14 Tage vor dem Termine in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden.

Erfurt, den 22. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1041) Edictal-Citation. Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Sachsen zu Raumburg werden alle und jede, welche an das Vermögen des vormaligen Justitiarius des Freiherrlich von Friesenschen Patrimonial-Gerichts zu Rammelburg, Heimbach, worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Anträgen der Gläubiger, der Concurs im Wege des abgekürzten Verfahrens eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten und spätestens in dem, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Thranhardt als Deputirten auf

den Dreißigsten Januar k. J.

anberaumten präclusivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die hiesigen Justiz-Commissarien Tellemann II., Justizrath Quinque, Schulze und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichtshofes, Vormittags um 9 Uhr, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Concursmasse präcludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Raumburg, den 12. September 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(1026) Polizeiliche Bekanntmachung. Am zweiten Tage des hiesigen Viehmarktes, Dienstage den 9. d. M., soll der Seilergesell Eduard Lautschmann aus Günthers-

dorf an einen unbekannten Landmann einen halbpennig für einen Coniſſ'or zu verwechſeln und dadurch einen Betrug zu verüben verſucht haben. Wir requiriren die Herren Schulzen hieſiger Umgegend zur Ermittlung dieſes unbekannten Landmanns mitzuwirken und denſelben uns namhaft zu machen, ihn auch anzuweiſen, ſich bei uns zur Vernehmung zu melden.

Halle, den 22. September 1834.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(1021) Diebſtahl. Dem Müller Herrmann zu Böderitz ſind die nachſtehend verzeichneten Gegenſtände in der Nacht vom 30. zum 31. Juli gewaltsam entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf und bitten, vorkommenden Falls uns ſchleunige Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 19. September 1834.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenſtände.

Ein hellbrauner Luchoberrock, noch ganz neu, mit 2 Reihen überſpannener Knöpfe, mit Kattun gefüttert; ein Halſtuch von hellgeblütem Kattun, vierzipflich, um eine Binde gewickelt, die weiß und mit Leder eingefaßt iſt; ein feines weißes, in Falten genähetes Vorhemdchen; eine runde dunkelgrüne Luchmütze mit lackirtem Schilbe; ein Paar Hoſenträger von blaßgelbſtreifiger Worbe, die vordern Henkel von Schafleder mit Schnallen; ein Paar lange kalblederne vorgeschuhte Stiefeln, an den Seiten bereits aufgebrochen und wieder zugenähet; ein neues vierzipfliches Halſtuch (unbefäumt); ein weißbaumwollenes, mit dem rothgezeichneten Buchſtaben M. verſehenes Schnupſtuch; zwei Diliten mit Conditoreiwaaren; ein weißer Handschuh.

(1022) Diebſtahl. In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. iſt dem Wbttchermeiſter Andreas Spangenberg in Uthleben mittelſt Einbruchs ein verſchlossener Schrank mit 13 bis 14 Thalern, beſtehend in ganzen Thalern, einem Sechſsgroschenſtück, Biergroschenſtücken, einem Löwengroschen und Silbergroschen, nebst einem rothledernen Geldbeutel und einem weißen Schnupſtuche mit ſchmaler rother Kante, einer ſilbernen Uhr und verſchiedenen Papieren aus ſeiner Wohnſtute entwendet worden. Der Schrank hat ſich jedoch erbrochen mit der Uhr und den Papieren im Helmeſſuſſe wiedergefunden, und es wird alſo nur noch das Geld nebst dem Beutel und dem Schnupſtuche vermißt. Wir machen dieſes mit der Aufforderung bekannt, alle zur Entdeckung des Diebes dienliche Umſtände uns oder der nächſten Obrigkeit unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhauſen, den 23. September 1834.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(1029) Diebſtahl. Am 18. d. M. iſt aus einem Hauſe zu Mückeln eine ſilberne Gabel mit vier Zinken und ein Meſſer mit ſilbernem Stiele, beide mit einem adeligen Wappen verſehen, ſo wie am 17. d. M. ein Tabackbeutel, inwendig mit Wildleder, und auswendig mit brauner Circasſienne, worauf Eichenlaub geſtickt iſt, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des Geſtohlenen, und fordern Jedermann auf, zur Herbeſchaffung der entwendeten Sachen und Entdeckung der Thäter nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 23. September 1834.

Königlich Preußiſches Inquiſitoriat.

(1039) Aufforderung. Die wegen wiederholten gemeinen Diebſtahls bei uns zur Unterſuchung und Haft gezogene Johanne Chriſtiane Bachmann aus Wahlitzſch bei Dommiſch, 17 Jahre alt, mit blonden Haaren und vollem Geſicht, nach Verhältniß ihres Al-

terd sehr klein, ist dringend verdächtig, ein bei ihr gefundenes Stück Zucker, 3 Pfund schwer, vielleicht zu Ende des vorigen oder im Anfange dieses Monats entwendet zu haben. Wir ersuchen daher und fordern auf, für die Entdeckung des Bestohlenen mitzuwirken und uns den Erfolg schnellig anzuzeigen.

Eilenburg, den 25. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1036^a) Verlorner Reisepaß. Der Handarbeiter Gottfried Vogel aus Beckwitz hat hier angezeigt, daß ihm sein, vom Königl. Landrathsamte zu Torgau am 25. August c. auf 6 Monate ausgestellter Reisepaß am 30. August c. entwendet worden sey.

Nach eingezogener Erkundigung hat der Vogel diesen Paß wirklich ausgefertigt erhalten; es wird daher derselbe hiermit für ungültig erklärt.

Eilenburg, den 18. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1036^b) Verlorne Reiseroute. Der Schlossergesell Carl Nagork aus Spremberg hat die ihm vom Magistrate in Sangerhausen am 1. September c. ausgestellte Reiseroute, womit er von Sangerhausen nach Spremberg gewiesen worden, auf dem Wege von Raasdorf bis Eilenburg angeblich verloren; es wird daher diese Reiseroute für ungültig erklärt.

Eilenburg, den 18. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1027) Erledigung. Die unterm 27. August c. polizeilich von uns verfolgte Bagabondin, Julie Louise Schwanig, geb. von Münch, ist ergriffen worden.

Wettin, den 24. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1011) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, zum Nachlasse der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, gehörigen, in Memleber Flur sub Nr. 1023. auf der Hufe belegenen, auf 120 Thlr. taxirten 1½ Ader Feld und Wiese steht auf

den Drei und Zwanzigsten December c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Amtlocale Termin an.

Die Tare und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Realprätendenten, deren Forderungen noch nicht zur Eintragung in das Hypothekenbuch angemeldet sind, aufgefordert, diese Anmeldung in dem anberaumten Termine zu bewirken, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Da übrigens über den Nachlaß der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, das abgekürzte Creditverfahren eingeleitet worden ist, so werden gleichzeitig alle unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen in dem anberaumten Termine anzubringen und die nöthigen Beweismittel anzugeben. Die sich nicht meldenden Gläubiger verlieren ihre Ansprüche an die Masse und wird Letztere nach Verlauf des Termins lediglich unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden.

Nebra, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1015) Subhastations-Patent. In Auftrag des Königl. Landgerichts zu Wittenberg ist von uns das dem Friedrich Stolle und dessen Ehefrau Christiane geb. Wötker-gehörige, in Aschiesewitz, gelegene und sub Nr. 19. im Hypothekenbuche daselbst eingetra-

gene, nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 1051 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Hülfs- und Zubehör Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Bietungstermin in hiesigem Gerichtsamts-Local auf

den Achten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, aufgesetzt worden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und wird dabei zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhagen, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1038) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll 1 Acker Land und Wiese des Johann Christian Beder in Niesstedt, taxirt auf 32 Thlr., in termino

den Sechß und Zwanzigsten Januar 1835 an Gerichtsstelle verkauft werden, was mit der Aufforderung an alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück zu machen haben, bekannt gemacht wird, daß jedem, der sich nicht spätestens im Termine damit meldet, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(993) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficialerben des zu Paudnitz verstorbenen Gärtners Friedrich Jahn soll das von demselben nachgelassene, sub Nr. 39. zu Paudnitz belegene und nach Abzug der aufstehenden Lasten und Abgaben auf 718 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzte Gartengut mit Zubehörungen meistbietend im Wege nothwendiger Subhastation gegen baare Zahlung in Preuß. Courant ad depositum des unterzeichneten Gerichts am Tage der Publication des Zuschlagsurtheils verkauft werden.

Hierzu ist als einziger peremptorischer Bietungstermin

der Zwanzigste December 1834, von Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt und werden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe des Gartenguts an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangen ist und auch in der Gerichts-Expedition zu Mählsberg benebst dem neuesten Hypothekenscheine über das Gartengut eingesehen werden kann.

Die näheren Kaufbedingungen sollen im Subhastationstermine regulirt und soll das Grundstück dem Meistbietenden, wenn gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, zugeschlagen werden.

Röbnitz, den 8. September 1834.

Das Adelig Wilkesche Patrimonial-Gericht:
Triebsel.

(983) Nothwendige Subhastation zu Molmerswende. Das zu Molmerswende belegene Gassathengut mit Zubehör der minorrennen Johanne Wilhelmine Razaurnd, welches nach Abzug der Lasten auf 321 Thlr. 15 Sgr. Courant hoch gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich und meistbietend in dem auf

den Funfzehnten December d. J., des Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine verkauft werden. In diesem Termine werden zugleich die etwaigen, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Prätendenten, bei Vermeidung der Präclusion, hiermit vorgeladen. Die Taxe, der neueste

Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meißdorf, den 12. September 1834.

Adelich von der Asseburgsches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein-Meißdorf.

M a a ß.

(999) Subhastations-Patent. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ertheilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von dem zu Strenz verstorbenen Gottfried Heinrich Köhler daselbst sub Nr. 15. hinterlassenen Gottfriedengutes, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten, 3½ Morgen Land und sonstigem Zubehör, ingleichen 4½ Morgen Land in Strenz-Naundorfer und Alseber Flur belegener Wandelacker, welches zusammen, nach Abzug der Lasten, auf 735 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. taxirt, ein Termin,

den Achten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt ist; wozu Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Meißdorf, den 8. September 1834.

Adelich von Wedellsches Patrimonial-Gericht.

(995) Subhastation. Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll die Heinrichs Eheleuten gehörige, vor dem Dorfe Burg im Saalkreise unter Nr. 31. gelegene Windmühlen-Brandsäthe mit Ueberweisung der zum Aufbau einer Windmühle versicherten 600 Thaler Brandsassen-Gelder nebst Wohnhaus und Zubehör, auch der darauf haftenden Gerechtigkeit des Brod- und Weißbadens, auch Branntweinbrennens, welches alles auf 967 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden, öffentlich an den Bestbietenden auf

den Sechß und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle Burg verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kaufsüchtige vorladen.

Burg bei Halle, den 15. September 1834.

D a s P a t r i m o n i a l - G e r i c h t.

Schulze.

(1004) Subhastations-Patent. Ausgelagter Schulden halber soll

1) das Erbziß- und Hintersättergut zu Waldbau unter 10., geschätzt auf 7760 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.;

2) ein besonderes Stück Feld in dasiger Flur von 4 Akern 46 Ruthen, geschätzt auf 1248 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.,

öffentlich verkauft werden. Zahl- und besitzfähige Käufer werden geladen, dazu

den Vierzehnten April 1835, Morgens Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle in Droyßig zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und wenn sonst kein Hinderniß obwaltet, des Zuschlags an den Bestbietenden gewärtig zu seyn. Auf unbekannte dingliche Rechte Anspruch machende Personen haben sich längstens im Termine zu melden, indem außerdem Verlust ihrer Ansprüche eintritt. Die Schätzungskunde kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Droyßig, den 18. September 1834.

Fürstlich Reußisches Gericht der Herrschaft Droyßig.

(901) Subhastations-Patent. Auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes Hohenmölsen soll der, den Erben des Melchior Reuter weiland zu Hohenmölsen und der Wittwe Justine Reuter, geb. Hans, daselbst, zugehörige halbe Acker Feld in Wählsiger Flur,

in der Klinge, auf dem Berge gelegen, sub Nr. 13. des Flurbuchs, welcher besage des an hiesiger Gerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente 40 Tblr. 15 Sgr. Cour., mit Berücksichtigung der Abgaben gerichtlich taxirt worden ist, Behufs der Erbtheilung, von uns auf künftigen

Neunzehnten December 1834, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden; daher alle diejenigen, welche das qu. Grundstück zu bezahlen vermögend sind, hierdurch eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn. Zugleich werden sämmtliche, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirende Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine anzumelden; und zu bescheinigen, außerdem sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wählig, den 19. August 1834.

Die Herrlich Bachschen Gerichte daselbst.
Eichapfel, Just.

(1040) Freiwillige Subhastation. Das in der Stadt Wurzen, Jacobsgasse Nr. 71., gelegene braunberechtigte Wohnhaus sammt dabel befindlichem Brau- und Malzhause, auch sämmtlichem Braugeräthe, soll

den Dreißigsten October d. J.

an Stadtgerichtsstelle daselbst auf Antrag des Besitzers freiwillig subhastirt werden. Das Subhastations-Patent, welchem die Verkaufsbedingungen beigelegt sind, ist unter dasigem Rathhause angeschlagen, auch sind die Bedingungen bei der Stadtgerichts-Expedition einzusehen.

(1031) Forstgrundstücks-Verkauf. Auf Anordnung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg soll ein an der von Ziegelrode nach dem Dreißenden-Gasthose fahrenden Chaussee belegenes Königl. Forstgrundstück des Meviers Ziegelrode von 3½ Morgen Größe, ausschließlich des darauf stehenden Holzes, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden demgemäß eingeladen, sich in dem desfalligen Cicitations-Termine, welcher

am Neunten October d. J., Morgens um Neun Uhr,

in dem Gasthose zu Ziegelrode abgehalten werden wird, einzufinden.

Wendelstein, den 22. September 1834.

Der Königl. Forstmeister Brück.

(911) Vererbpachtung. Mit bereits eingeholter Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg und in Uebereinstimmung der beiden treffenden städtischen Collegien soll das hiesige Schützenhaus mit den dazu gehörigen Pertinenzen in Erbpacht gegeben werden.

Die diesfalligen Bedingungen, so wie Beschreibung des Umfangs nach der zum Grunde gelegten Zeichnung, nicht minder Verzeichniß der Gerechtsame des zu vererbpachtenden Grundstücks, befinden sich in unsern Acten und können täglich zu Rathhause, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags im gewöhnlichen Sessions-locale eingesehen werden.

Cicitations-Termin setzen wir auf

den Dreißigsten October c., Vormittags Zehn Uhr,

an Rathhausstelle an, und laden zu selbigem alle besitz- und zahlungsfähige Pächhaber zur Abgabe ihrer Gebote und Gewärtigung des Weiteren ein.

Sangerhausen, den 25. August 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1032) Verpachtung. Der nahe bei Lützen gelegene Königl. Klostholzplatz soll nebst den darauf befindlichen Obstdäumen und dem Wachhause im Wege des öffentlichen Aukcbois auf 6 nach einander folgende Jahre, und zwar von Michaelis 1834 bis dahin 1840, verpachtet werden.

Der Termin hierzu ist auf

den Funfzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, und werden Pacht Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die deshalbigen Bedingungen im Termin selbst veröffentlicht werden sollen, jedoch auch vorher in der Expedition des Unterzeichneten und in Lützen bei dem Müller Herrn Theodor Donner eingesehen werden können.

Merseburg, den 26. September, 1834.

Der Floßinspector Jost.

(1024) Aufhebung eines Verpachtungstermins. Der nach der Bekanntmachung der unterzeichneten Behörde vom 6. v. M. zur Verpachtung der Großherzogl. S. Kammergüter zu Frauenprießnitz, Wessdorf und Rodau, auf den 10. t. M. anberaumte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Weimar, den 23. September 1834.

Großherzoglich Sächsische Kammer.

(1023) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung wird Freitags,

den Siebenzehnten October d. J., früh um Neun Uhr,

in Leipzig, Rochs Hof Nr. 401., Statt haben.

Das Directorium.

(1034) Bekanntmachung. Zur Versorgung jetzt gefällig werdender Zinscoupons der Königl. Preuss. Staatsschuldscheine Series VII. Nr. 1 bis 8. empfiehlt sich hiermit ergebenst

Merseburg, den 26. September 1834.

Johann Ludwig Meißner.

(1030) Kalender-Anzeige. Da Herr J. C. G. Schreiber in Merseburg den Abt unserer Kalender ferner nicht mehr besorgt, so ersuchen wir diejenigen Herrn Buchbinder, welche bisher die Kalender von demselben entnahmen, sich an die Eöbl. Grenzische Buchhandlung in Magdeburg zu wenden, und denselben ihren Bedarf gefälligst aufzugeben.

Berlin und Frankfurt a. d. D., im September 1834.

Trowitsch & Sohn, Kalender-Verleger.

(1018) Lehrling gesucht. Ein junger Mensch von guter Familie, der Lust hat, die Oekonomik zu erlernen, findet in der Nähe Quersfurths auf einem Rittergute Gelegenheit; Auskunft und nähere Bedingungen ertheilt auf portofreie Briefe,

das Oekonomische Geschäfts-Bureau, Wiesenhaus bei Quersfurth.

Fr. Schmidt.

(1033) Merseburger Fischereien. Daß den 14. und 15. October 1834 der Knapendorfer Mittelteich, und den 27. und 28. ejusd. der Knapendorfer Oerteich gefischt, und daselbst von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr Karpfen, Hechte, Schleien verkauft werden, wird hiermit bekannt gemacht.

Stodmann.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

66. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. October 1834.

(1051) Forstgrundstücks-Verkauf. Höhern Bestimmungen zufolge soll das im Mansfelder Gebirgskreise bei der Stadt Ermisleben im hiesigen Regierungsbezirke gelegene Königl. Forstrevier Friedrichshohenberg, Forst-Inspection Wendelslein, welches nach der stattgehabten Vermessung eine Fläche von 3925 Morgen 93 Q.Rth. begreift, wovon

3272 Morgen 67 Q.Rth. mit Laubholz, und

199 „ 94 „ mit Nadelholz bestanden sind;

232 „ 88 „ aber ewiger Hütung unterliegen, ferner

1 „ 135 „ Garten,

69 „ 131 „ Acker, und

7 „ 90 „ Wiese zu Dienstland für die Forstbedienten verwendet werden, und endlich

142 „ 28 „ in Straßen und Wegen bestehen,

mit dem darauf stehenden Ober- und Unterholze, so wie mit dem dazu gehörigen Oberförster-Etablissement und den darauf haftenden Lasten und Abgaben im Wege des öffentlichen Meistgebots zum Verkauf gestellt werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, haben wir zur Abgabe der diesfälligen Gebote einen Termin auf

den Zehnten November d. J., Morgens Neun Uhr,

auf der Königl. Domaine zu Ermisleben anberaumt, zu dessen Wahrnehmung wir zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden, sondern, insofern die Lare erreicht oder überschritten werden sollte, sofort im Termine selbst der Zuschlag an den Meistbietenden erteilt werden wird, daß endlich aber der Veräußerungsplan nebst Lare und Veräußerungsbedingungen bei dem Königl. Forstmeister Brück zu Wendelslein, und in dem dem Termine vorhergehenden 14 Tagen auch auf der Königl. Domaine zu Ermisleben zur Einsicht bereit liegen.

Merseburg, den 24. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(1044) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Handarbeiter Gottlieb Wiedenbeck aus Mansfeld, welcher hier an einer mehrjährigen Zuchthausstrafe wegen dringenden Verdachts des zweiten gewaltsamen Diebstahls büßt, ist in vergangener Nacht mittelst höchst gefährlichen Aussteigens aus der Anstalt entwichen. Es werden daher alle Polizei- und andere Behörden, insbesondere aber die Königl. Gend'armrie dienstergebenst ersucht, auf diesen schon mehrmals bestraften gefährlichen Verbrecher vigiliren, ihn im Verfolgungsfalle verhaften und wohl bewacht gegen Erstattung der Kosten an die unterzeichnete Verwaltung abliefern zu lassen. Richtenburg, den 27. September 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Wiedenbeck; Vorname: Gottlieb; Geburts- und Aufenthaltsort: Pant-
felde im Mansfelder Gebirgskreise; Religion: evangelisch; Alter: 43 Jahre; Größe: 5 Fuß
2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: gewöhnlich; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz;
Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung:
oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gerade; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen:
auf dem linken Vorderarm ein Herz eingepunctirt, worin die Buchstaben G. W. und wor-
unter die Ziffern 1810 befindlich, und zwei Narben am rechten Unterschenkel.

Bekleidung. Eine kurze Hose von Weidenwand; eine Jacke von dergl.; eine Weste
von Tuch, sämmtlich halb braun, halb grau; ein Paar graumelierte Strümpfe; ein braun-
katunenes gebülmtes Halstuch; ein roth- und weißcarirtes Taschentuch; ein Hemde; Ho-
senröcke von bunter Borde mit braunem Leder; eine schwarze Schnupftabackdose. Sämmt-
liche Sachen sind mit der Nummer 372. bezeichnet.

(1046) Steckbrief. Am 26. September c. sind drei hier unten näher bezeichnete
Handwerksbursche in ein Haus zu Capelle eingebrungen und haben unter Ausstosung le-
bensgefährlicher Drohungen gegen die Hausbewohner sich mehrerer Mißhandlungen und
körperlicher Verletzungen derselben schuldig gemacht.

Der nur mit Mühe bewirkten Arretur haben sie sich auf dem Transport durch Ent-
springen wieder entzogen.

An der Wiederverhaftung dieser gefährlichen Subjecte ist sehr gelegen.

Es werden daher alle Gerichts- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf diese Per-
sonen inbügeln, sie im Veretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen.

Blittersfeld, den 27. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Salzfurth.

I. Signalement des ersten Handwerksburschen.

Namen: Nicolaus Walter; Geburtsort: Breitenworbis; Profession: Fleischer; Alter:
25½ Jahr; Statur: schlank; Stirn: niedrig; Augen: grau; Mund: gewöhnlich; Bart:
braun; Gesichtsfarbe: gesund; Größe: 6 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Augenbraunen:
braun; Nase: breit; Kinn: rund; Gesicht: oval.

II. Signalement des zweiten Handwerksburschen.

Namen: Friedrich Winkler; Geburtsort: Ascherode; Profession: Fleischer; Alter:
24 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Statur: mittel; Haare: schwarzbraun; Stirn: frei;
Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund;
Kinn: spitz; Bart: schwach; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzei-
chen: der Daumen an der rechten Hand ist verflümmelt.

III. Signalement des dritten Handwerksburschen.

Namen: Franz Große; Geburtsort: Breitenworbis; Profession: Stellmacher; Alter:
23 Jahre; Größe: 5 Fuß 3½ Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen:
braun; Augen: graublau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: im Entstehen; Kinn: rund;
Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: bräunlich; Statur: mittel.

Allgemeine Bemerkung. Den genannten Handwerksburschen sind bei der Arretur
zwei Wanderbücher, ein Reisepaß, zwei Urlaubspässe für 10. Walter und Große,
desgleichen ihre gewöhnlichen Gehaltsche abgenommen worden, und führen sonach keine
Legitimationen bei sich.

(1050) Diebstahl. Am 12. Juli d. J. sind mehrere Fische aus einem Behälter
in der schwarzen Elster, nahe bei dem Dorfe Zeischa im hiesigen Polizeikreise, entwendet
worden.

Der Verdacht der Thäterschaft trifft den Tischlermeister Alexander Meyer von hier,

indem man einen nackenden Menschen mit Fischen beladen durch die Elster hat schwimmen sehen, dessen aufgefundenen zurückgelassene Sachen als die seinigen von mehreren Personen recognoscirt worden sind. Einige Tage nachher hat derselbe sich jedoch, nachdem er sich mehrere Kleidungsstücke von Verwandten erborgt, heimlich von hier entfernt. Wir fügen seine Personbeschreibung bei, und ersuchen alle Behörden, welche dazu mitwirken können, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und ihn bei uns einzuliefern.

Liebenwerda, den 15. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

Der Alexander Meyer ist 26 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braunes Haar, blass Gesichtsfarbe, und ist bei seinem Weggehen mit einem blauen bis an die Knie reichenden mit Sammtfragen und übersponnenen Knöpfen versehenen Tuchrock bekleidet gewesen.

(1043) Diebstahl. Am 12. August c., gegen Mittag, sind in dem Hause des Häusler und Erdbreschers Schmidt in Lemsel folgende Gegenstände, als: ein fast neues Kattunkleid, aus Rock und Jacke bestehend, braunem Grund und hellblauen Blümchen; ein hellblauer Kattunrock mit gelben und röthlichen Blumen und mit Flanell gefüttert; eine Schürze von Herrnhuther Zeuge, roth mit gelb und blauen Streifen; eine Schürze von Gingham mit grüngelben Quer- und roth und weißen Länge-Streifen; ein gelbes seidenes Tuch mit kleiner bunter Kante ohne Fransen; ein dergleichen rothes mit gelben Blumen; ein gelbes Kattuntuch mit weißen runden Flecken; eine Mütze von weißem Battist, mit unächter Goldbrenne, Streif und Spitze; eine Herrnhuther Schürze, roth mit schmalen gelben Länge-Streifen; eine dergleichen roth mit gelben, aber verwaschenen Streifen; ein Haarkamm; ein blaues Kattuntuch, dunkel mit hellblauen Blumen; ein Paar gute Pantoffeln; ein Paar weiße baumwollene Strümpfe; vier Stück geräucherte Blutwürste, und ein Stück geräuchertes Schweinefleisch, entwendet worden. Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf eine gewisse Johanne Rosine Schulze von hier, welche am 3. Juni d. J. von der Strafanstalt zu Lichtenburg entlassen und kurz nach ihrer Entlassung vom Patrimonial-Gerichte zu Beerenburg wegen Mangels an Legitimation aufgegriffen und mittels Zwangspasses unterm 12. Juli c. hierher vertrieben, hier jedoch nicht eingetroffen und bis jetzt nicht ausfindig gemacht worden ist. Indem wir dies zur Kenntniß des Publicums bringen, fordern wir Jedermann und namentlich alle Behörden auf, zur Entdeckung des Diebes und zur Herbeischaffung der entwendeten Gegenstände, vor deren Ankauf wir insbesondere warnen, bestmöglichst mitzuwirken. Eisenburg, den 26. September 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement der Johanne Rosine Schulze.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: etwas dunkel; Augen: graublau; Nase: gerade; Mund: groß; Zähne: gut; Kinn: länglich; Gesicht: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Füße und Hände: groß; besondere Kennzeichen: ist podennarbig; die zweite Zehe an jedem Fuße steht frumm.

Kleidung: ein alter blasser kattunener Rock; eine rothgewürfelte gute Schürze; eine weiße Parthaube auf dem Kopf, und darüber ein Tuch oder sogenannte Wude.

(963) Aufforderung an die Inhaber von Duerfurth'scher Stadt-Obligationen. Da durch heutige abermalige Ziehung von hiesigen Stadt-Obligationen:

sub Litt. A. Nr. 19. 22. 42. und 79. à 200 Thlr.;

sub Litt. B. Nr. 32. und 75. à 100 Thlr.,

herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern auch zugleich ihnen hiermit eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Taxons und Coupons deren Geldbetrag

den Zweiten Januar 1835
bei dem hiesigen Herrn Communiſſionaire Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegsfällt.

Quersurth, den 9. September 1834.

Die Credit-Comité.

(775) Subhastations-Patent. Auf Antrag einer Gläubigern soll das dem Rentmeister Christian Philipp Krause zu Schleuditz zugehörige, in der Leipziger Gasse gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, Nr. 30. des Hypothekenbuches von Schleuditz verzeichnet und auf 800 Thlr. gerichtlich taxirt, subhastirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Termin auf den Vierten November d. J., Zehn Uhr Vormittags, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Taxe sowohl, als auch der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 7. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(774) Subhastations-Patent. Auf Antrag eines ingrossirten Gläubigers soll mit dem öffentlichen Verkauf des Lehmannschen Gartenguts Nr. 7. zu Altherrberg, in dem alleinigen Bietungstermine,

den Zehnten November, Morgens Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle verfahren werden. Das Gut ist ohne Abzug der Lasten zu 235 Thlr. abgeschätzt. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein können hier eingesehen werden, und werden die Kaufbedingungen im Termine bekannt gemacht.

Herrberg, den 11. Juli 1834

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(805) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen die dem minderjährigen Johann Gottfried Langrock zu Großcorbetha zugehörigen Grundstücke in basiger Flur, als:

- 1) ein Vierteltheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 505. 661. und 161., auf 90 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 2) ein Vierteltheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch ex Nr. 1174. 2253. und 1040., auf 130 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 3) ein Stückchen Feld in der ersten Kaysnischen Wegsmark, Flurbuch ex Nr. 1030., auf 21 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 4) ein Achtenheil eines Viertellandes Feld in 3 Arten, Flurbuch Nr. 443. 2214. 1923., nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 1789., auf 51 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 5) ein Stückchen Feld in den Krantsüden, Flurbuch Nr. 349., auf 25 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 6) $\frac{1}{2}$ eines Viertellandes, sonst Feld, jetzt Wiese, Flurbuch Nr. 3031. b, auf 54 Thlr. 10 Sgr. — „;
- 7) ein Fleckchen Garten in den Backgärten, Flurb. ex Nr. 3340., auf 35 Thlr. 15 Sgr. — „;
- 8) eine Wiese in den Hütemiesen, Flurbuch Nr. 2874., auf 56 Thlr. 20 Sgr. — „;
- 9) ein Garten in den Laupfischen Gärten, Flurbuch Nr. 2814., auf 38 Thlr. 20 Sgr. — „, und
- 10) ein halbes Viertellandes Feld in 3 Arten, nebst einem Zubehör, Flurbuch Nr. 591. 3156. 641. und 177., auf 286 Thlr. 15 Sgr. — „.

gerichtlich taxirt, subhastirt werden, und ist

der Achte November d. J.,

als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Gerichtsstelle, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in dem Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens werden die unbekannten Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Real-Ansprüche spätestens im Bietungstermine anzumelden, unterlassenden Falls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und das neueste Hypotheken-Attest nebst den Kaufbedingungen können täglich im Geschäfts-Local eingesehen werden.

Weißensfeld, den 22. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(777) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe eines zum Nachlasse des Einwohners Gottlob Hammelt zu Reuschberg — worüber das abgefürzte erbbaufällige Liquidations-Verfahren eröffnet worden — gehörigen, in Reuschberger Flur unter Nr. 29., 57. und 317. des Flurbuchs belegenen, auf 260 Thlr. abgeschätzten halben Viertelandes haben wir Termin auf

den Elften November d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Reuschberg anberaumt, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Lützen, den 23. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(796) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Christian Gottfried Wahren von Langendorf zugehörigen, in dasiger Flur gelegenen halben Ackers Feld in der Oberlieg, sub Nr. 491. des Flurbuchs, taxirt auf 55 Thlr., steht auf den Fünften November d. J., Nachmittags Drei Uhr, in dem Locale des unterzeichneten Gerichtsamts Termin an.

Die Taxe, das Hypotheken-Attest und die besondern Kaufbedingungen sind in hiesiger Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht bei den Grundacten angemeldet worden, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Weißensfeld, den 24. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(776) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des dem Geschwistern Dornitz gehörigen, zu Lützen unter Nr. 46. in der Leipziger Straße belegenen, auf 504 Thlr. abgeschätzten Hauses nebst Zubehör haben wir Termin auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 25. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(759) Subhastations-Patent. Das den Heyneschen Erben zugehörige, in hiesiger Preußergasse sub Nr. 205. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 5. Nr. 205. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 703 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Erbinteressenten zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Cicitations-Termin auf

den Dreißigsten October 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle die, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Nichtbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zugeschlagen werden wird, und daß Nachgebote nur mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten angenommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unsrer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse der vermittelten Heyne, nachher geschiedenen Volsbrecht, zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen in dem angesetzten Termine nicht anmelden sollten, sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 10. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(1028) Subhastations-Patent. Von dem Königl. Gerichtsamte zu Liebenwerda sind die zu Maasdorf, Liebenwerdaer Kreises, gelegenen, dem Christian Rückert zu Thalberg zugehörigen drei Acker-Kabeln, welche nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 26 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf den Antrag des Brauer Böhme sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin an Gerichtsamtstelle auf

den Neunten Januar 1835

angesetzt worden. Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmlische Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem Termin zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden kann.

Die Verkaufstaxe kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Liebenwerda, den 7. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1016) Subhastations-Patent. Es soll das in der Altstadt Artern sub Nr. 173. zwischen Munds Erben und Christian Schade belegene, gerichtlich auf 155 Thlr. 10 Sgr. gewürderte Wohnhaus sammt Zubehör der Johann Gottlob Bogelschen Erben, vermöge landgerichtlichen Auftrages, von uns auf

den Neunten Januar 1835, Nachmittags Zwei Uhr, im Gerichtsamtgebäude allhier an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher zu diesem Termine besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit von uns eingeladen, mit der Aufforderung, ihre Gebote abzugeben und demnachst der weiteren Bescheidung wegen des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein ist in unserer Registratur täglich einzusehen, und sind auch da die Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Gleichzeitig werden unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, mit ihren Ansprüchen

bis zum Bietungstermine längstens, bei Vermeidung des Ausschusses mit selbigen von dem Verkaufs-Objecte, sich zu melden.

Artern, den 13. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1037) Gasthof's-Verkauf. Der dem Andreas Schreiber und der Christiane Rosine Schwald, geborne Lindner, zugehörige, zu Schaafstädt sub Nr. 142. belegene Gasthof zum rothen Hirsch ist von uns aus landgerichtlichem Auftrage Schulden halber zum öffentlichen Verkauf gestellt, und haben wir zur Licitation auf dieses sich durch seine gute Lage mitten in der Stadt empfehlenden, am 31. v. M. jedoch bis auf die Scheune und einen Pferdestall eingedäscherten Grundstücks einen Termin auf den Neun und Zwanzigsten December 1834, von Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Zu diesem Termine werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlten vermögend sind, zu Abgabe ihrer Gebote unter dem Bedenken vorgeladen, daß dieser Fundus, dessen Gebäude mit 1000 Thalern bei der Feuerkasse versichert waren, auf 1472 Thaler unter Berücksichtigung der aufliegenden Abgaben gerichtlich abgeschätzt worden ist, und daß die Laxe, so wie der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück, täglich in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an Gerichtsstelle des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts eingesehen werden kann.

Schaafstädt, den 15. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(802) Subhastations-Patent. Daß im Dorfe Scholitz (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Fleischermeister Johann Christian Gottlob Zeller gehörende, zu 770 Thlr. gerichtlich gewürderte Schenkut nebst Zubehörungen soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Sechs und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Laxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Köbnig, den 3. Juli 1834.

Daß von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.

-Hildebrandt II.

(807) Subhastations-Patent. Der dem Tischler Gottfried Hornemann zu Polleben eigenthümlich zugehörige, daselbst sub Nr. 116. belegene, 165 Fuß lang und 171 Fuß breit, mit einem jedoch erst zum Theil ausgebauten Hause besetzte Garten, gerichtlich zu 204 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätzt, soll dem Antrage eines hypothekarischen Gläubigers gemäß zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe gestellt werden. Der Bietungstermin ist auf

den Zehnten November d. J., Vormittags Fünf Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hier angesetzt, und werden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Laxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Eisleben, den 30. Juli 1834.

Gräflich Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amtes Polleben.

(738) Nothwendige Subhastation zu Pansfelde. Die zu Pansfelde belegenen Grundstücke des Müllers Gottfried Stodt, bestehend in einer oberflächigen Mühle und Desmühle mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten und 17 Morgen Aedern, insgesamt auf 1617 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Courant hoch abgeschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend in dem auf

den Drei und Zwanzigsten October d. J., des Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weißdorf, den 19. Juli 1834.

Ndelich von der Assenburgsches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein-Weißdorf.

Maaß.

(804) Subhastations-Patent. Ausgeflagter Schulden halber sind die, dem Samuel Böhme zu Salzdorf zuständigen 23 Ader Erde walzend Gut auf Jüdenborfer Flur, nach Abzug der Lasten auf 120 Thlr. hoch abgeschätzt, von uns zur Subhastation gestellt. Wir haben hierzu einen Termin auf

den Vierzehnten November 1834, von Vormittags Elf Uhr an, an gewöhnlicher Expeditionsstelle zu Jüdenborf anberaumt, und laden hierzu Kaufslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Taxe und die Grundacten hier eingesehen werden können.

Zugleich werden aber auch alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefodert, ihre etwanigen Ansprüche an die zum Verkauf gestellten Grundstücke spätestens im obigen Termine anzubringen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden könnten, und sie mit ewigem Stillschweigen belegt werden würden.

Schaafstädt, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht für Jüdenborf.

Schmidt.

(1048) Holzversteigerung. In der Oberförsterei Ziegelrode, Unterforst Wendelstein, District Haasenwinkel, soll eine Quantität eichene Stöcke und harte Stammwellen verauctionirt werden. Kaufslustige werden eingeladen, sich Mittwoch,

den Funfzehnten October c., Vormittags Neun Uhr, in dem Gasthose zu Wendelstein einzufinden, wo die weitem Bedingungen bekannt gemacht werden sollen. Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß die Holzabfuhr während des Termins nicht gestattet wird.

Ziegelrode, den 26. September 1834.

Der Oberförster Köstler.

(1049) Guts-Verpachtung. Das im Eckartsbergaer Polizeikreise zwischen den Städten Eckartsberga, Sölleba und Wiehe gelegene Freiherrlich Werthernsche Rittergut Lossa soll nach Ablauf der dormaligen Pachtzeit vom 1. Mai 1835 an anderweit verpachtet werden. Es ist deshalb vor dem Freiherrlich Werthernschen Landgericht ein Licitations-Termin auf

den Achtzehnten November d. J., Vormittags Neun Uhr, an Gerichtsstelle zu Wiehe anberaumt.

Die Pachtbedingungen vorzulegen, so wie Auskunft über die Localität und sonst zu geben ist von heut an beauftragt

Kloster Donndorf, den 27. September 1834.

der Nebant Gandtner.

Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber hinter sich, und Ansprüche daran zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, und spätestens bis zum

Dreizehnten Januar 1835

bei der unterzeichneten Direction zu melden, und unter Ueberreichung der gedachten Scheine ihre Ansprüche nachzuweisen und geltend zu machen, widrigenfalls solche für null und nichtig erklärt, die Inhaber derselben ihrer ewigen Ansprüche daraus an die Leichen-Societät werden für verlustig erachtet werden, und als Folge davon für die verwittwete Frau Advocat Thieme ein anderweiter Emeritus-Schein über die Leichensteuer der 50 Thlr. ausgestellt, die Leichensteuer der 25 Thlr. aber an die legitimirten Erben der Wittwe Furcht ausgezahlt werden wird.

Raumburg, den 1. October 1834.

Die Direction der großen Leichen-Societät daselbst.
Rosenfeld.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zu Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Gasthofgebäude, zur Stadt Edla genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirthschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Regelbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und

der Funfzehnte Januar 1835, Morgens Elf Uhr, zum Vletungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(773) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Stärke-Fabrikanten Johann Friedrich Wende zugehörige, sub Nr. 2160. hieselbst vor dem Klausthore belegene, und auf 2579 Thlr. 5 Sgr. —, Cour. taxirte Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, auf Antrag der Erben freiwillig subhastirt, und

der Dreizehnte November 1834, Vormittags Elf Uhr, zum Vletungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtman Schuidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 13. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(915) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichtes zu Raumburg soll vom hiesigen Königl. Gerichtsamte die, dem Johann August Uhlig zu Breitenbach gehörrige, daselbst belegene, sub Nr. 39. katastrirte Erbpacht-, Schneide-, Mühle und Oelmühle mit Zubehör und ein Stück walzenden Feldes in Schlottwer Flur, 8 Berliner Scheffel Ausfaat haltend, wovon erstere nebst Garten und Wirthschaftsgebäuden zusammen auf 3583 Thlr. 7 Sgr. 10½ Pf., letzteres mit Einrechnung der Abgaben und Steuern auf 362 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem auf

den Achten December d. J.

an Gerichtsstelle angesetzten Termine Schulden halber an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besigen fähig und an-

nehmlich zu bezahlen vermögend sind, die Aufforderung, in dem genannten Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn.

Dabei werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten an das zu versteigernbe waltende Grundstück hierdurch aufgefordert, spätestens zum Termine ihre Gerechtsame nachzuweisen, und werden die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Es soll übrigens das Stück waltenden Feldes in Schottwer Flur einem besondern Gebote unterworfen werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Zeig, den 24. Juli 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Landbezirk.

(794) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des dem Erdmann Friedrich Müller gehörigen, unter Nr. 7. des Hypothekenbuchs zu Baldig belegenen Hauses nebst Zubehör und einem pertinentialiter dazu gehörigen, in Reuschberger Flur belegenen halben Viertellandes, zusammen auf 682 Thlr. abgeschätzt, haben wir Termin auf

den Dreizehnten November d. J., Vormittags Neun Uhr, in der Schenke zu Baldig angesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Expedition eingesehen werden können.

Lügen, den 26. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(903) Nothwendige Subhastation zu Remberg. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des, dem Leinwebermeister David Niediger zugehörigen, auf hiesigem Leipziger Neumarkte belegenen Wohnhauses nebst Garten, welches nach Abzug der Lasten auf 190 Thlr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Ersten December d. J.

an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion, mit ihren Ansprüchen hierdurch abcitirt werden.

Remberg, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(904) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg sollen die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kaufmann Heubach zu Zeig gehörigen zwei Häuser, wovon das eine, sub Nr. 263. am Neumarkt gelegen, auf 3069 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., und das andere vor dem hiesigen Kaltthore sub Nr. 744. auf 1651 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. gerichtlich taxirt ist, Schulden halber subhastirt werden, wozu

der Neunte December 1834, Vormittags Elf Uhr,

als einziger Bietungstermin an Amtsstelle alhier anberaumt worden ist. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Bogleich fordern wir wegen des Hauses sub Nr. 263. die unbekannten Real-Prätendenten zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusion, hierdurch auf.

Zeig, den 26. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(1052) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben soll das auf dem vormaligen Holzstede Ludwigstrauch bei Grödenberg belegene, vom Kohlenbereiter Herrn Friedrich August Rothmann zu Wippra nachgelassene Vorwerk nebst dazu gehörigen 102 Morgen ausgerodetes Land, gerichtlich abgeschätzt auf 3207 Thlr., öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf

den Zwölften Januar fut., Nachmittags Zwei Uhr, anberaumt, und machen dies mit dem Bemerken bekannt, daß die Laxe mit den Verkaufsbedingungen bei uns eingesehen werden können. Gleichzeitig werden alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück aus irgend einem Grunde zu haben glauben, aufgefordert, sich damit spätestens im Bietungstermine zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 18. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1054) Nothwendiger Verkauf. Das der Ehefrau des vormaligen Gerichtsbotten Fiegan, Marie Dorothee geb. Rudloff, hier zugehörige, in der Löbnismark belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 145. verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der darauf ruhenden Lasten und Abgaben auf 132 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden ist, soll auf Antrag der hiesigen Königl. Domaine zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Citationstermin auf

den Siebenten Januar f. J., Vormittags Elf Uhr, in unserm Gerichts-Local hier selbst anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufstübe mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Wettin, den 20. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1061) Freiwillige Subhastation. Erbtheilungshalber soll das den Geschwistern Zinke zugehörige, hier selbst am Markte Nr. 46. belegene, gerichtlich auf 3139 Thlr. geschätzte Wohnhaus im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf

den Dritten Januar futuri, Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, und laden dazu Kaufstübehaber mit dem Bemerken ein, daß die Laxe nebst den Kaufsbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 26. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(912) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen meistbietenden, Schulden halber verfügbaren Verkauf des dem Zimmermann Carl August Henrich gehörigen, in Stempeda sub Nr. 19. gelegenen Wohnhauses nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 312 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. geschätzt, nebst einem Gerling Land im Warfelde, demselben gehörig und auf 45 Thlr. taxirt, ist ein Bietungstermin auf

den Zehnten December c., früh Zehn Uhr, in der Gemeinbesenke zu Stempeda angesetzt, zu welchem nicht bloß Kaufstübe, sondern auch alle Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame und unter der Warnung hierdurch geladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden!

Die Taxe, die Kaufbedingungen und neuesten Hypotheken-Atteste können in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 16. Juli 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

(916) Subhastations-Patent. Das, der unverheh. Johanne Sophie König zugehörige, in den hiesigen Neuhäusern belegene Häuslergut, welches sub Nr. 26. im Hypothekenbuche eingetragen steht, und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf 100 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf

den Ersten December c.

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege des nothwendigen Subhastations-Processus verkauft werden. Dies wird den hierauf rücksichtigenden Besitz- und Zahlungsfähigen hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen jederzeit hier eingesehen werden können.

Dommitzsch, den 23. August 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(772) Nothwendige Subhastation zu Nebra. Schulden halber soll die zum Nachlasse des Gottlob Staude gehörige, zu Wahrensdorf sub Nr. 18. belegene Hausstätte mit Garten, im Taxwerthe von 35 Thlr., im Termine

den Fünfzehnten November d. J.,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, und erfolgt der Zuschlag nach abgehaltenem Termine an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Real-Prätendenten, deren Forderungen zur Eintragung in's Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Nebra, den 22. Juli 1834.

Adelich Hellsdorffsche Patrimonial-Gerichte.

Lützen.

(927) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte sollen im Wege nothwendiger Subhastation die Grundstücke des Wilhelm Emanuel Schulze und seines Sohnes Johann Friedrich Leberecht Schulze in Gorenzen, als: ein Wohnhaus mit Stall- und Scheunengebäuden, Garten, 1 Morgen Holz und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, taxirt zu 227 Thlr.; ferner 13 Morgen Acker und Holz auf dem Lichtenhain, in der Flur Friedsdorf unter Jurisdiction des Amts Kammerberg, taxirt zu 575 Thlr., auf

den Fünften December d. J., Vormittags Zehn Uhr,

in dem Kolbigschen Schenkhause zu Gorenzen verkauft werden.

Taxe und Hypothekenscheine sind im hiesigen Gerichts-Local einzusehen.

Wansfeld, den 26. August 1834.

Adelich v. Schendtsches Patrimonial-Gericht des Amts Leimbach.

(1047) Subhastations-Patent. Zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe des sub Nr. 44. zu Ramsien belegenen, dem Johann Christian Gottfried Rehfeld zugehörigen und auf 235 Thlr. gerichtlich taxirten Grundstücks, bestehend in einem Hause, Hof, Garten und einer Gemeindefabel, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Ein- und Zwanzigsten Januar 1835

an Gerichtsstelle in Ramsien anberaumt worden, wozu. besitz- und zahlungsfähige Kauf-

lustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Laxe und die angelegten Grundbäcken in unserer Registratur zu Bitterfeld eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Realrechte an diesem Grundstücke zu haben vermeynen, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präclubirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bitterfeld, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Ransien.

(1045) Subhastation. Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll die den Ketelschen Erben gehörige, in dem Dorfe Burg im Saalkreise unter Nr. 3. gelegene Hausbesitzung nebst Zubehör, welche auf 85 Thlr. taxirt worden, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden, und haben wir als einzigen peremptorischen Bietungstermin den Zehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Burg anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Burg, den 22. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Schulze.

(909) Subhastations-Patent. Die dem Nachbar und Einwohner Carl Friedrich Reiche zugehörigen, in Preßscher Flur gelegenen Feldgrundstücke, bestehend in einer halben Hufe Landes, einem Viertellandes, einem halben Viertellandes und einer Wiese, welche Grundstücke zusammen auf 1937 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen, und zwar einzeln bis zur Befriedigung der Realgläubiger, zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Picitations-Termin auf

den Neunten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition, Gräbe-Gasse Nr. 13, anberaumt, und kann sowohl die Laxe vor zu subhastirenden Grundstücke, als auch der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden.

Hierbei werden die unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an die obgedachten Wandeläcker in dem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erzieher derselben präclubirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 1. Juli 1834.

V. C.
Der Oberlandesgerichts-Assessor Wilke.

(1040) Freiwillige Subhastation. Daß in der Stadt Wurzen, Jacobsgasse Nr. 71., gelegene brauerrechtliche Wohnhaus sammt dabei befindlichem Brau- und Malzhause, auch sammtlichem Braugeräthe, soll

den Dreißigten October d. J.

an Stadtgerichtsstelle daselbst auf Antrag des Besitzers freiwillig subhastirt werden. Das Subhastations-Patent, welchem die Verkaufsbedingungen beigelegt sind, ist unter dasigem Rathhause angeschlagen, auch sind die Bedingungen bei der Stadtgerichts-Expedition einzusehen.

(1060) Picitation. Höherer Bestimmung gemäß sollen die Thorschreiber-Häuser am Torgauer und Leipziger Thor zu Eilenburg einzeln, unter der Bedingung des baldigen Abbruchs, jedoch ohne Ueberlassung des Grund und Bodens, an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf
den Vier und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Neun Uhr,
in dem Geschäfts-Local des dortigen Steueramts anberaumt, bei dem die Verkaufsbe-
dingungen eingesehen werden können.

Mühlberg, den 25. September 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

(1063) Verkauf. Es soll der, der hiesigen Commun gehörige, sogenannte Freiheit-
sche Rathhausgarten, auf der Domfreiheit hieselbst am Mönchshofe zwischen den Werns-
dorffschen, Bilseschen und Nonnigerschen Gärten gelegen, bisher als Obst- und Grasgar-
ten benutzt, welcher 56 Quadratruthen 96 Quadratuß Flächenraum enthält und worauf
10 gGr. 6 Pf. Conv. Geld jährlicher Erbzins an die Stiftsfabrik des hiesigen Domcapi-
tuls haften, im Wege der öffentlichen Licitation nach Befinden im Ganzen oder in einzel-
nen Stücken verkauft werden. Das Grundstück ist zu 150 Thlr. taxirt. Erwerbsfähige
Kaufliebhaber werden hiermit zu dem auf

den Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr,
anberaumten Termine in die Rathskube eingeladen.

Naumburg, den 1. October 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(971) Brauerei-Verpachtung. Es soll die der hiesigen Stadt zugehörige Bier-
Brauerei, vom 1. August 1835 an, wieder auf sechs hinter einander folgende Jahre
öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten,
verpachtet werden.

Hierzu ist ein einziger Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,
angesezt worden, wozu Pacht Liebhaber sich auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen,
und können außer der Bedingung: daß eine Caution von 200 Thlr. in Staatspapieren
hierzu erforderlich ist, das Weitere vom heutigen Tage an, bei uns täglich einsehen.

Mansfeld, den 10. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1042) Rathskeller-Verpachtung. Die hiesige Rathskellerwirthschaft soll auf
sechs Jahre, und zwar vom 1. Januar 1835 bis dahin 1841, im Wege des Meistgebots
mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu auf

den Neunzehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an Rathskelle einen Termin anberaumt, wozu wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemer-
ken einladen, daß sie sich in diesem Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Ver-
mögensumstände genügend auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden in dem Licitations-Termine bekannt gemacht, und können
von jezt an in den gewöhnlichen Dienststunden in unserer Registratur eingesehen, auch auf
Verlangen gegen Erlegung der Copial-Gebühren mitgetheilt werden.

Lützen, den 29. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1034) Bekanntmachung. Zur Beforgung jezt gefällig werdender Zinscoupons
der Königl. Preuss. Staatsschuldscheine Series VII. Nr. 1 bis 8. empfiehlt sich hiermit
ergebend

Merseburg, den 26. September 1834.

Johann Ludwig Meißner.

(1023) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung wird Freitag, den Siebenzehnten October d. J., früh um Neun Uhr, in Leipzig, Kochs Hof Nr. 401., Statt haben.
D a s D i r e c t o r i u m.

(1024) Aufhebung eines Verpachtungs-Termins. Der nach der Bekanntmachung der unterzeichneten Behörde vom 6. v. M. zur Verpachtung der Großherzogl. S. Kammergüter zu Frauenprießnitz, Wegdorf und Rodau, auf den 10. l. M. anberaumte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.
Weimar, den 23. September 1834.
Großherzoglich Sächsische Kammer.

(1055) Lithographirte Landungs-Tabellen nach dem vorgeschriebenen Schema, und Anmeldebogen sind jetzt wieder in großen Quantitäten in Concept und Mundum, so wie Vorladungen im Mandats-, summarischen- und Bagatell-Processe, Botenberichte, Insinuations-Documents, Tutorien etc. in der Unterzeichneten vorhanden.
Bestellungen auf tabellarische und sonstige Arbeiten werden so gut und billig als möglich ausgeführt.
Rannburg, den 2. October 1834. Steindruckeri von August Riez

(1056a) (Offene Stelle.) Ein Privatsecretair, welcher eine deutliche Hand schreibt, kann sofort mit 200 Thlr. Gehalt, freier Wohnung, Station, Wäsche, und noch bedeutenden Nebenporteln, ein recht vortheilhaftes Engagement erhalten, durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056b) Offene Stellen für Pharmaceuten.
In den vorzüglichsten Officinen Deutschlands habe ich gegenwärtig mehrere sehr vortheilhafte Receptur- und Defectur-Stellen zu besetzen. Aufträge erbittet portofrei
J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1057) Anzeige. Der Amts-Calender für Prediger und Schullehrer des Regierungsbezirks Merseburg auf das Jahr 1835, wird noch im Laufe dieses Monats erscheinen, und auf die schon bekannte Weise versandt werden. Den Herren Predigern und Schullehrern der Ephorie Merseburg, welchen keine Subscriptioneliste zugegangen seyn möchte, dies zur Nachricht.
Merseburg, den 4. October 1834. Der Regierungs-Secretair Rödiger.

(1059) Verkauf. In Lauchstädt ist ein schönes herrschaftlich gebautes Haus mit neu tapezirten Zimmern, einem großen Garten mit einem hübschen Lusthause, und übrigen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage des Hauses ist dem Bade gegenüber, und folglich sehr angenehm. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Nachricht.
Carl Goldig in Leipzig, Petersstraße Nr. 68.

(1058) Verkauf. Bienenstöcke sind zu verkaufen bei G. F. Spere in Mäheln.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

68. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. October 1834.

(1066) **Ankündigung.** Der Herr Hofrath von der Heyde zu Magdeburg hat unter dem Titel: Systematische Zusammenstellung von Königl. Preuß. Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften über das Servis-, Einquartirungs- und Verpflegungs-Wesen des Militärs und über die Vorkommnisse, so wie hinsichtlich des Verfahrens bei der Anmeldung, Abschätzung und Feststellung der durch Militär-Mandver verursachten Flurschäden, ferner über die Forst- und Jagd-Verschädigungen, als auch in Betreff des Schießens in der Nähe von Gebäuden bei vorbezeichneten Gelegenheiten und bei großen Truppen-Übungen; ferner gesetzliche Bestimmungen, den Civil-Gerichtsstand der Militär-Personen in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, die Ressort-Verhältnisse der Militär-Gerichtbarkeit, den Militär-Gerichtsstand in Criminal- und Injurien-Sachen, die Verhältnisse der Militär-Personen als Staatsbürger, Grundbesitzer und Gewerbetreibende betreffend, so wie über deren Verhältnisse, bezüglich auf polizeiliche Angelegenheiten und bei der Untersuchung und Bestrafung der von denselben begangenen Defraudationen und Polizei-Contraventionen, ingleichen unter dem Titel: das Armenrecht, zwei Handbücher herausgegeben, welche besonders den Polizei- und Communal-Beamten eine schnelle Uebersicht der über die vorerwähnten Gegenstände ergangenen Vorschriften gewähren werden.

Indem wir die Polizei- und Communal-Beamten unseres Verwaltungsbezirks daher hierdurch darauf aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß der Preis eines Exemplars der zuerst gedachten Schrift auf 28 Sgr., der der zweiten aber auf 18 Sgr. von dem Herausgeber festgestellt ist.

Merseburg, den 28. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1051) **Forstgrundstücks-Verkauf.** Höhern Bestimmungen zufolge soll das im Mansfelder Gebirgskreise bei der Stadt Ermleben im hiesigen Regierungsbezirke gelegene Königl. Forstrevier Friedrichshohenberg, Forst-Inspection Wendelslein, welches nach der stattgehabten Vermessung eine Fläche von 3926 Morgen 93 Quth. begreift, wovon

3272 Morgen 67 Quth. mit Laubholz, und

199 „ 94 „ mit Nadelholz bestanden sind,

232 „ 88 „ aber ewiger Nutzung unterliegen, ferner

1 „ 135 „ Garten,

69 „ 131 „ Acker, und

7 „ 90 „ Wiese zu Dienstaad für die Forstbedienten verwendet werden,

und endlich

142 „ 28 „ in Straßen und Wegen bestehen,

mit dem darauf stehenden Ober- und Unterholze, so wie mit dem dazu gehörigen Oberförster-Etablissement und dem darauf haftenden Lasten und Abgaben im Wege des öffentlichen Weisgebots zum Verkauf gestellt werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, haben wir zur Abgabe der diesfälligen Gebote einen Termin auf

den Zehnten November d. J., Morgens Neun Uhr, auf der Königl. Domaine zu Ermleben anberaumt, zu dessen Wahrnehmung wir zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden, sondern, insofern die Laxe erreicht oder überschritten werden sollte, sofort im Termine selbst der Zuschlag an den Meistbietenden ertheilt werden wird, daß endlich aber der Veräußerungsplan nebst Laxe und Veräußerungsbedingungen bei dem Königl. Forstmeister Brück zu Wendelstein, und in den dem Termine vorhergehenden 14 Tagen auch auf der Königl. Domaine zu Ermleben zur Einsicht bereit liegen.

Merseburg, den 24. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(1070) Verlorner Gewerbeschein. Der Handelsmann Gottlob Bobbe aus Leberitz hat den ihm zum Hausirhandel mit Victualien und Beesen ertheilten Gewerbeschein Nr. 345. auf das Jahr 1834, angeblich den 25. September d. J., zwischen Wilsdenstein hiesigen Kreises und der Anhalt- Dessauischen Stadt Jernitz verloren; daher dieser Gewerbeschein hierdurch für ungültig erklärt wird.

Bitterfeld, den 2. October 1834.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

(952) Bekanntmachung Die Stände des Stifts Merseburg Königl. Preuss. Antheils sind im Stande, von den zu Bezahlung der dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution erborgten Capitalien, zu Ostern 1835 die Summe von 3,300 Thlr. zurückzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Auffündigung frei steht, so kündigen dieselben die Capitalien der Obligationen

sub No. 222. von 1,000 Thlr.

„	„	223.	„	300	„
„	„	225.	„	100	„
„	„	226.	„	300	„
„	„	227.	„	100	„

sub No. 228. von 1,000 Thlr.

„	„	230.	„	200	„
„	„	231.	„	100	„
„	„	232.	„	200	„

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern künftigen Jahres bei hiesiger Kriegsschulden-Zilgungskasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agio's, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung der gedachten Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden solche bis auf weitere Bestimmung auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt bleiben und von Ostern 1835 ab nicht weiter verzinst.

Zugleich wird den Interessenten dieser Anleihe hierbei bekannt gemacht, daß gegenwärtige Michael die neuen Zinsbogen der V. Ser. gegen Rückgabe der Talons IV. Ser. in Empfang genommen werden können.

Merseburg, den 9. September 1834.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.
 Dep. der Ritterschaft, Dep. der Städte, Dep. der Landgemeinden,
 von Trotha. Köppe. Fuß.

(617) Subhastations-Patent. Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellitz, eine Viertelmeile von Raumburg a. d. Saale, an der Straße von Raumburg nach Merseburg und Freiburg liegende Gast- und Schenkhaus zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:
 - a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stockwerk einen Pferde Stall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoss,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchgewölbe und einem Gewölbe zum Wintersutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gebiethen Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,
 - h) einem Billardhause, zwei Geschos hoch, woran das untere ganz massiv ist und einen Pferde Stall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Kofen besteht,
 - i) einem Brennergebäude von Bleichwerk, mit kupferner Blase;
 - 2) ein dem Schenkhaus gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganzes bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:
 - a) $\frac{1}{7}$ Garten und Weinbergesfuß am Rößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
 - b) $\frac{1}{7}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters,
 - c) $\frac{1}{7}$ des Rößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
 - d) $\frac{1}{7}$ eines Gartens- und Weinbergesstücks an der Halleischen Fähr am Rößigberge, Nr. 206.^c des Zinsregisters,
 - e) $\frac{1}{7}$ desgleichen daselbst, Nr. 117.^a,
 - f) $\frac{1}{7}$ desgleichen daselbst, Nr. 206.^a,
 - g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
 - h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld. Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Tenen, drei Wagenschuppen, einem Pferde Stall und zwei gebiethen Böden. Auch befindet sich darauf ein Holzschuppen;
 - 3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellitz, welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant;
 - 4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hackbret genannt, mit Bäumen bepflanzt, auf 50 Thlr. Courant;
 - 5) dreizehn Ader Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendenturholze, auf 513 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;
 - 6) ein Garten an der Halleischen Fähr am rechten Saalufer neben dem Fährhausgarten, mit darauf gebautes Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,
- sämmtlich nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungsstermin auf den Funfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle im Gasthose zur nackten Henne bei Raumburg vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kauflustige, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der

Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. h. und unter 4. 5. und 6. angegebenen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung mit ihren etwaigen Ansprüchen, ingleichen sämtliche bekannte Real-Interessenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärtigen Interessenten, der Zuschlag erteilt werden soll, und daß die Taxe, so wie die neuesten Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(822) Subhastations-Patent. Die Erben des hiesigen Bäckermeisters Gottlob Paul Haupt haben der Theilung wegen auf Subhastation ihres hiesigen brauberechtigten Wohnhauses in der Collegiengasse, ingleichen der Badscharrngerechtigkeit, ferner des in der Schloßvorstadt belegenen Wohnhauses nebst Garten angetragen und ist dazu ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Mshner, an Landgerichtsstelle angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Das Haus in der Stadt ist zu 2765 Thaler, die Badscharrngerechtigkeit zu 80 Thalern und die Besißung in der Vorstadt zu 1430 Thalern, ohne Berücksichtigung der Abgaben abgeschätzt worden. Die Taxe kann am schwarzen Brett, ingleichen nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden; die Verkaufsbedingungen aber werden im Picitations-Termine bekannt gemacht werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten, welche Ansprüche an das Grundstück in der Schloßvorstadt zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens im Picitations-Termine anzumelden, indem sie sonst mit ihren Real-Ansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(835) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Viehhalter Christian Pallas zugehörige, sub Nr. 2039. auf dem Strohhofe alhier belegene, und nach Abzug der Lasten auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Seitengebäude, Hof und Begrenzungen, Schulden halber subhastirt, und

der Neun und Zwanzigste November c. zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Scheller an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(945) Subhastations-Patent. Das, den Kindern und Erben des Schmiedemeisters Johann Gottfried Niese sub Nr. 161. des Katasters zu Dommitsch im Torgauer Polizeikreise belegene und auf 946 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Kabeihaus mit Kabeiseld, Wiesen und Auenstücken, soll im Wege nothwendiger Subhastation dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Daher ist

der Dreizehnte December 1834, von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-

Nath Meißner, zum Vietungstermin zu Dommisch im Gasthose zum Hirsch anberaumt worden, und kann das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein an Gerichts-Stelle eingesehen werden.

Lörgan, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(823) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des den Christian Gottlieb Hellingschen Eheleuten gehörigen, sub Nr. 11. des Hypothekenbuchs zu Pissen belegenen Bauergutes, bestehend aus einem Hause nebst Zubehör und einer pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes in Pissener Flur, zusammen auf 985 Thlr. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf

den Siebenzehnten November c., Vormittags Zehn Uhr, zu Pissen in dem subhastirten Hause angesetzt und bringen dies hiermit unter dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserm Geschäfts-Local eingesehen werden kann, zur öffentlichen Kenntniß.

Lügen, den 3. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(937) Nothwendige Subhastation. Nachfolgende, den Johann Gottfried Ederischen Erben zu Heideloh gehörige Grundstücke, als: 1) ein im Dorfe Heideloh ohnweit Zörbig gelegenes, 1637 Thlr. 5 Sgr. gewürdetes Rossätthengut mit 1½ Hufe dreierartigen Feldes und 3 Hufe- auch Gartenstücken und einigem 135 Thlr. taxirten Vieflasse; ingleichen 2) zwei in Zörbiger Stadtfur gelegene walzende Wiesen, nämlich 1 Acker, 62 Thlr. 15 Sgr., und ½ Acker, 100 Thlr. abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Besitzer, Behufs der Auseinandersezung, im landgerichtlichen Auftrage, auf

den Reunten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anstehenden peremtorischen Vietungstermin, an Gerichtsamtstelle hieselbst entweder zusammen, oder die Wiesen besonders, subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher geladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden solche, wenn nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, werden zugeschlagen werden.

Was die Wiesen betrifft, so werden etwanige unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche daran spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, ingleichen ein Hypotheken-Attest, können täglich hier eingesehen werden.

Zörbig, den 26. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(942) Subhastation. Es soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das dem Paul Riedhauer gehörige, zu Spora belegene, sub Nr. 13. Vol. I. pag. 198. des Hypothekenbuchs von Spora eingetragene, sub Nr. 15. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 260 Thlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und ist dazu Termin auf

den Fifften December d. J.

an Gerichtsstelle angesetzt worden. Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Zeitz, den 31. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Landbezirk.

(1068) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben der verstorbenen Marie Christiane Kramer, geb. Dönitz, von hier, als:

- 1) eines Wohnhauses und Zubehörs, bestehend in einem Wohnhause, Seitengebäude, Scheune, Ställen und einem dabei befindlichen Garten, welches nach Abzug der Lasten 509 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., und
- 2) 10½ Morgen Acker alter Messung in hiesiger Feldflur, welche gleichfalls nach Abzug der Lasten 432 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Taxe, der Hypothekenschein und die Landungs-Tabelle in hiesiger Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Vierzehnten Januar 1835, früh Elf Uhr, im Königl. Gerichtsamts-Local anberaumt worden, zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch abcitirt werden.

Verbstädt, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1069) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben des verstorbenen Kossathen Johann Christoph Körber in Reidewitz, bestehend in einem Kossathengute nebst Zubehör mit fünf Weiden- und Pflaumentabern, einem Garten, einer Hufe und drei Morgen Acker-Land, welches alles nach Abzug der Lasten 686 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Taxe und der Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden können, ist ein Bietungstermin auf

den Fünfzehnten Januar 1835, früh Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamte anberaumt worden, in welchen besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch abcitirt werden.

Verbstädt, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1064) Nothwendige Subhastation. In nothwendiger Subhastation soll das dem Schiffer Friedrich Gottlieb Triebtschen Eheleuten zu Dorf Altleben gehörige, sub Nr. 70. daselbst neben Kramer und Schwarz belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 274 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, auf

den Fünfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtsstube einzusehen. Altleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(941) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 16. v. M. sollen die Marien Christinen verwittwet gewesenen Bier, jetzt verehel. Weder zu Quersfurth zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhause und Zubehör, sub Nr. 361. Vol. X. pag. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen und 5½ Acker Erde, Quersfurter Flur, wovon das Wohnhaus 363 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. und die Acker 210 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der Neunte December 1834

als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen daz

vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersurth, den 2. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Vigore commissionis: Liebelt.

(820) Subhastations-Patent. Auf Antrag des Besitzers und eines Gläubigers desselben ist die im Dorfe Fichtenberg belegene, dem Müller Johann Gottlob Kramer zugehörige, sub Nr. 55. katastrirte Windmühlennahrung, bestehend aus gut erhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zwei Gärten, zwei Stücken Feld, einer neu erbauten mit zwei Mahlgängen, einem Graupengange und 14 Hirsestampfen versehenen Bodwindmühle und der Gerechtsame, in den zum Rittergute Kleinrebnitz im Königreiche Sachsen belegenen Wäldungen Nadelkreu zu harken und Holz zu lesen, gerichtlich nach Abzug der auflastenden und 775 Thlr. Capitalwerth betragenden Steuern und Abgaben auf 1566 Thlr. abgeschätzt und zum nothwendigen Verkauf gestellt.

Zur öffentlichen Licitation ist ein einziger peremptorischer Termin auf

den Funfzehnten November d. J., von Vormittags Zehn Uhr, in der Kramerschen Müllerwohnung hieselbst anberaumt. Taxations-Instrument und Subhastations-Patent sind an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängt, die näheren Kaufsbedingungen werden im Licitations-Termine gestellt werden und die Hypotheken-Acten über die Windmühlennahrung können in der Expedition des unterzeichneten Gerichts zu Mühlberg eingesehen werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden zum Erscheinen und zur Abgabe ihrer Gebote in dem anstehenden Termine, mit dem Bemerken geladen, daß dem Bestbietenden die ausgetretenen Grundstücke, wenn gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, werden zugeschlagen und Nachgebote nur, wenn sämtliche Interessenten dazwillingen, angenommen werden. Etwanige unbekannte Real-Prätendenten werden aufgefordert, mit ihren Ansprüchen und Anrechten sich bis zum obigen Termine zu melden, widrigenfalls sie gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift ausgefertigt.

Fichtenberg, den 2. August 1834.

Das Schallehnsche Patrimonial-Gericht.

Liebelt.

(953) Subhastations-Patent. Die in der zum Dorfe Krippenhna gehörigen Mark Schadebach gelegene, dem Müller Johann Gottfried Werner zu Reichsch gehörige und auf 253 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Viertelhufe Feld, sub Nr. 73., soll Schulden halber im Termine

den Drei und Zwanzigsten December 1834

an Gerichtsstelle alhier subhastirt werden, wozu Kaufslustige vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg einzusehen.

Bischofflin, den 30. August 1834.

Gräfllich Mengersensches Patrimonial-Gericht.

D. Kranold, Justit.

(936) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verlaufe dreier Gemeindetheile des Andreas Dietrich sen. und der Louise Dietrich auf den Höfen allhier, davon zwei zusammen an Vorschein und eins an Peter Lohsen hier liegen, und auf welchen keine Ab-

gaben hatten, die aber nach dem Taxations-Protocoll zusammen auf 18 Thlr. gewürdet worden, haben wir

den Funfzehnten December 1834, Nachmittags Zwei Uhr, als den einzigen peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle allhier angesetzt und laden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen, auch zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, in dem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben und dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan, auf der Interessanten vorgängige Genehmigung, die erstandenen Gemeindertheile werden zugeschlagen werden, indem ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht berücksichtigt werden kann.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten unter der Warnung: daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird, hlerdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche vorgeladen.

Deßtlg. den 2. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht. Harnisch.

(943) Subhastations-Patent. Daß dem Postmeister Johann Carl Valentm Grohmann zugehörige, in der breiten Gasse hier, sub Nr. 353. des Hypothekensuchs von Merseburg verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst allem Zubehör und einem früher zum Schreinerischen Hause gehörigen Stück Hofraum, hinsichtlich dessen aber der Besitztitel noch nicht berichtigt ist, welches gerichtlich auf 3882 Thlr. 15 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den Zwölften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt.

Die Tax und der neueste Hypothekenschein kann in meiner Expedition eingesehen werden. Hierbei werden die unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an das Stück Hofraum in dem Termin anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erscheher präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 24. Juli 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1023) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung wird Freitag,

den Siebenzehnten October d. J., früh um Neun Uhr, in Leipzig, Roß Hof Nr. 401., Statt haben.

Das Directorium.

(1056c) (Offene Stellen.) Zwei Oekonomie-Administratoren, welche durch gute Empfehlungen, über ihre Moralität und Zuverlässigkeit, nachzuweisen vermögen, daß sie fähig sind, die Verwaltung bedeutender Güter selbstständig zu leiten, können sehr angenehme Stellen mit 3—400 Thlr. jährlichen Gehalt erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056d) (Offene Stellen.) Zwei Erzieherinnen können sehr vortheilhafte Stellen in den ersten Häusern Berlins mit 150—200 Thlr. jährlichen Gehalt erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

69. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. October 1834.

(1073) Aufhebung eines Verpachtungstermins. Der von uns durch die Bekanntmachung vom 22. v. M. auf den 8. November d. J. angesetzte Termin zur Verpachtung der Domaine Gerode nebst dem Vorwerk Fuhrbach und sonstigen Zubehörungen wird hierdurch aufgehoben.

Erfurt, den 6. October 1834.

Königlich Preussische Regierung.

(1089) Wichtige criminalgerichtliche Aufforderung. In der bei uns schwebenden Untersuchung, betreffend die im August d. J. in der Unstrut gefundenen Leichname eines schwangeren Frauenzimmers und eines Kindes, kommt es darauf an, zu ermitteln, ob die unten bezeichnete schwangere Weibsperson, welche mit dem unten signalisirten Leiermann Anfangs August d. J. in Gräfenhainichen gesehen wurde, und welche annehm zur Leier sang, noch lebt.

Wir fordern daher Jedermann, welcher hierüber Auskunft geben kann, zur ungesäumten Anzeige bei der nächsten Behörde auf, und ersuchen sämmtliche resp. Behörden, auf den bezeichneten Leiermann zu vigiliren, im Betretungsfall seine Legitimations-Papiere genau zu prüfen, und ihn, falls er die Weibsperson nicht bei sich haben, auch nicht deren gegenwärtigen Aufenthalt glaubhaft nachweisen sollte, arretiren und uns gegen Erstattung der verfassungsmässigen Verläge zuführen zu lassen.

Querfurth, den 10. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

A. Signalement des Frauenzimmers.

Alter: einige 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 bis 2 Zoll; Haare: braun, dunkel; Stirn: hoch, gewölbt; Augenbraunen: braun; Augen: kann nicht angegeben werden; Nase: klein, etwas stumpf; Mund: klein; Gesicht: rund und voll; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: weiß und zart; Statur: schlank, aber gut genährt; besondere Kennzeichen: besaß sich schwanger und trug wahrscheinlich keine Ohrringe.

Bekleidung. Ein braunes kattunenes oder seidenes Kopftuch; ein gelbbuntes Katunkleid, getragen und alt; eine ausgewaschene Ginghamschürze; weiße baumwollene Strümpfe; sogenannte russische Schnürschuhe von schwarzem Leder.

B. Signalement des Leiermannes.

Größe: 5 Fuß 8 bis 10 Zoll; Alter: einige 30 Jahre; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Mund: bedeckt mit einem Schnurrbarte; Bart: braun und Hart; Kinn: rund; Gesicht: länglich, jedoch voll; Gesichtsfarbe: braun; Statur: schlank.

Bekleidung. Eine vier- oder sechseckige dunkle Mütze ohne Schirm; kurzer dunkelbrauner Oberrock; lange dunkelfarbige Tuchhosen; Stiefeln.

(1081) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete Einlieger Friedrich Hanse aus Cossa, der wegen Betrugs und Führung falschen Familiennamens von uns zur Criminal-Untersuchung gezogen werden sollte, hat sich, ehe er hierher abgeliefert werden konnte, am 23. September c. aus dem Gefängniß zu Landsberg entfernt.

Es werden daher alle Justiz- und Polizei-Behörden hierdurch ergebenst ersucht, den H. Hanse im Betretungsfalle zu arrestiren und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 7. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Hanse; Vornamen: Johann Friedrich; Geburtsort: Cossa bei Düben; Aufenthaltsort: Cossa; Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahre; Größe: unter 5 Fuß; Haare: schwarz; Stirn: gewöhnlich und bedeckt; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: grau; Nase: spitzig; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz und stark; Zähne: gesund, aber mangelhaft; Kinn: rund; Gesichtsbildung: klein und hager; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: hat einen wackeligen Gang und kann nicht schreiben.

(1090) Steckbrief. In verwichener Nacht ist ein von der Polizei-Behörde zu Hemsendorf zum weiteren Transport hier eingelieferter Arrestat, mittelst Durchbrechung des Gefängnisses, entsprungen.

Derselbe ist bei dem Mangel eines von gedachter Behörde aufzunehmen gewesenen Signalements nachstehend möglichst signalisirt; und werden die Königl. Polizei-Behörden und Gend'armen ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle entweder an uns oder an das Königl. Inquisitoriat zu Liebenwerda abliefern zu lassen.

Jessen, den 1. October 1834.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Name: angeblich Gottfried Hoppe; Geburtsort: angeblich Wolmirstädt bei Magdeburg; Stand: angeblich Wärgesell; Alter: einige 40 Jahre; Haare: braun; Augen: schwarz; Gesicht: lang mit Blatternarben; Statur: mittel.

Kleidung. Ein alter runder Filzhut; dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen; alte gelbe Lederhosen; alte rindslederne Zugstiefeln; altes leinenes Hemde.

(1074) Aufforderung. Der hiernach unter A. beschriebene Johann Jacob Edelhof aus Sohnsedt kam gegen Oitern 1833 unter dem Namen Heinrich Müller aus Littenleben auf dem Fürstlichen Kammergute in Grafen bei Gera als Kammerknecht in Dienste; bald nach seinem Dienstantritte brachte er bei seiner Rückkehr von einer Reise, die er mit Erlaubniß seines Dienstherrn unternommen hatte, 16 Stück Schafe mit, welche er von einem Viehhändler in einem Dorfe bei Meuselfwitz erhalten haben will; einige Wochen nach Pfingsten desselben Jahres kam er als Schaffknecht auf das Rittergut Löppeln bei Gera und dahin brachte er einen Bock und 15 Stück Schafe, welche er mit dem erwähnten Viehhändler in der Gegend von Cöhl gehabt haben will. Am 14. October vorigen Jahres entwich er von Löppeln, zu Martini desselben Jahres kam er auf dem Rittergute zu Klengel bei Eisenberg in Dienste und dahin brachte er 24 Stück Schafvieh, welches nach seiner Angabe der Viehhändler (in der Nacht vom 4. zum 5. November vorigen Jahres) aus dem Schafstalle des Rittergutes zu Löppeln entwendet hat. Von diesem Vieh befinden sich 21 Stück in unserer Verwahrung.

Es sind 6 versezte und 3 zweijährige Hammel, 7 versezte, 3 zweijährige und 2 einjährige Mutterschafe; davon haben 16 Stück die linke Hinterkuppe und den rechten Abbruch und von diesen: 5 versezte Hammel ein durchgeschlagenes S. im rechten Ohre; ein

versehler Hammel und ein versehles Mutterschaf die linke Vorderkinnne und den rechten Abbruch, und 3 versehete Mutterschafe ein M. im rechten Ohre.

Es ist wahrscheinlich, daß die mit S. gezeichneten Stücke aus den Horden des Großherzoglichen Kammerguts Großcromsdorf und die mit M. gezeichneten Schafe von der Gutsheerde zu Ettersburg entwendet worden sind; Edelhof leugnet es aber und es hat eine rechtliche Gewißheit darüber zur Zeit nicht erlangt werden können.

Eben so haben die Eigenthümer des übrigen höchst wahrscheinlich ebenfalls gestohlenen Viehes bis jetzt nicht ermittelt werden können und es werden daher diejenigen, welche in der Beschreibung ihr entwendetes Eigenthum wieder zu erkennen glauben, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Wochen bei dem hiesigen Großherzoglichen Criminalgericht sich zu melden und zu erwarten, daß ihnen diejenigen Stücke, welche sie anerkennen, nach vorgängiger Bescheinigung, ohne Anforderung von Gerichtskosten, werden zurückgegeben werden; sie haben jedoch anzumelden, an welchem Tage sie kommen wollen, weil das Vieh mit der Stadtheerde ausgetrieben wird und daher Tags vorher veranstaltet werden muß, daß es im Stalle bleibe.

Wir fügen die Verwarnung hinzu, daß nach Maafgabe der Rechte über das Vieh disponirt werden wird, wenn die gedachte Frist abläuft, ohne daß Jemand sich meldet.

Weimar, den 30. September 1834.

Großherzoglich Sächsisches Criminalgericht.

P e r s o n b e s c h r e i b u n g.

Familiennamen: Edelhof; Vornamen: Johann Jacob; Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Geburtsort: Sohnsedt; Religion: lutherisch; Stand und Gewerbe: Schafknecht; Gestalt: schlank; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Haupthaare: blond; Bart: ganz schwach und blond; Stirn: flach; Nase: gestreckt; Augen: blaugrau; Augenbraunen: blond; Mund: etwas starke Unterlippe; Zähne: im linken Oberkiefer fehlen 2 Backenzähne; Kinn: rund.

(1075) Zugelaufenes Pferd. Am 25. September d. J. ist von dem Krüger Matthes zu Canin, ein wahrscheinlich entlaufenes Pferd auf seiner Herbstfütterung gehalten worden, zu dem sich bis dato der Eigenthümer noch nicht gemeldet hat.

Das Pferd ist ein schwarzer Wallach, ohne Abzeichen, etwa 3 Fuß 9 Zoll hoch und 9 bis 10 Jahre alt.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Eigenthümer, sobald er sich gehörig legitimirt, dasselbe gegen Erstattung der Futterkosten bei dem Matthes in Empfang nehmen kann.

Belzig, den 3. October 1834.

Königl. Landrath Zauch-Belzigischen Kreises.

(1096) Zugelaufenes Pferd. Bei dem Aderbürger Schulze zu Treuenbrieken, wohnhaft auf dem neuen Markt, hat sich am 4. d. M. auf dem Felde ein vierjähriger Fuchs mit einer Blässe eingefunden, und ist von demselben angehalten und mitgenommen worden.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Eigenthümer, wenn er sich gehörig legitimirt, dasselbe bei dem ic. Schulze, gegen Erstattung der Futterkosten, in Empfang nehmen kann.

Belzig, den 8. October 1834.

Königl. Landrath Zauch-Belzigischen Kreises.

(852) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht soll das, der Wittwe Magdalene Braconier, geb. Beyer, gehörige, sub Nr. 263. auf dem Sandberge hier

belegene und auf 1418 Thlr. 5 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten taxirte Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Sechste December c., Morgens Elf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden diejenigen Interessenten, welche aus dem Rector Althenstedtschen Nachlaß an den Vorbesitzer, Kaufmann Conrad Braconier, als Althenstedtschen Nachlaß-Curator, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, diese spätestens im obigen Termine anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Halle, den 18. Juli 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(845) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das sub Nr. 908. in der großen Klausstraße hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1364 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Cour. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör der verehelichten Nachau, geb. Krause, Schulden halber subhastirt, und

der Sech und Zwanzigste November d. J.
zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer alhier an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(864) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verlaufe des den Erben der Johanne Friederike Weidner, geb. Ohme, zugehörigen, in Giebichenstein sub Nr. 8. belegenen und auf 319 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses nebst Zubehör ein Termin auf

den Elften December d. J., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden ist, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(851) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, zur Concursmasse der verstorbenen Schenkswirthin Thieme, verwittwet gewesenen Ehardt, gehörige, sub Nr. 1050. am Mühlberge hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 1446 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus und Zubehör, Schulden halber subhastirt und

der Vierte December c., Elf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Freiherrn von Werthern an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 8. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1067) Subhastations-Patent. Vom hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 6. in der großen Ulrichstraße hieselbst belegene, nach Abzug der Lasten auf 3595 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus und Zubehör des Klempnermeisters Friedrich Wilhelm Wille, Schulden halber subhastirt, und

der Ein und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Nobbe an Gerichtsstelle adhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Halle, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(857) Subhastations-Patent. Nachfolgende, dem Einwohner Johann Martin Andolph zu Büchel zugehörige, in Bücheler Flur gelegene walzende Grundstücke, als:

$\frac{1}{2}$ Viertel Land, aus 4 Aclern bestehend,	3 Mößel Land, $5\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{2}$ Mößel Land, 1 Acler haltend,	1 Mößel Land, $1\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{4}$ Acler Land, ein Striegel,	1 Mößel Land, $1\frac{1}{2}$ Acler haltend,
$\frac{1}{4}$ Acler Land, ein Striegel,	$\frac{1}{2}$ Viertel Land, $3\frac{1}{2}$ Acler haltend,
3 Mößel Land, 6 Acler haltend,	

welche zusammen auf 856 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt worden sind, sollen im Wege nothwendiger Subhastation auf

den Sieben und Zwanzigsten November c., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Büchel verkauft werden.

Die Taxe und das Hypotheken-Attest sind hier einzusehen, und die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Unbekannte Real-Prätendenten, deren Ansprüche zur Eintragung in's Hypothekenbuch geeignet sind, werden hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen das betreffende Grundstück werden präcludirt werden.

Helbrungen, den 28. Juli 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(840) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage sollen die bei Schmiedeberg gelegenen Auerischen Nachlass-Grundstücke, und zwar:

- 1) die unter Nr. 259. in das Hypothekenbuch eingetragene, jetzt zu einer Wollspinnerei eingerichtete, sogenannte Hintermühle, einschließlich der Maschinen und Geräthschaften, welches zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 4166 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. taxirt, und wobei noch zu bemerken ist, daß die Feuer-Assecuranz-Summe der Gebäude und Maschinen 5350 Thlr. beträgt;
- 2) ein aus Wiesewachs bestehender, walzender Feldgarten, 70 Thlr. taxirt, nothwendig subhastirt werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind den bei Einem Königl. Landgerichte zu Wittenberg und an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Subhastations-Patenten beigelegt, so wie der neueste Hypothekenschein und resp. das Hypotheken-Attest täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 9. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1085) Haus-Verkauf. Zum öffentlichen Verkauf des dem Schuhmachermeister Kannegießer gehörigen, hier in der Klostergasse sub Nr. 113. des Brandkatasters geleg-

nen, sub Nr. 115. Vol. III. pag. 793. des Hypothekenbuchs verzeichneten Wohnhauses mit Zubehör, wovon der gerichtlich ermittelte Taxwerth 1400 Thlr. Cour. beträgt, ist, da sich im angestandenen Vicitations-Termin kein Käufer gefunden, auf den Antrag der Interessenten ein anderweiter Vicitungstermin auf

den Siebzehnten November c., früh Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichtsamts angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein täglich hier eingesehen werden können.

Weißensfeld, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(1082) Forstgrundstücks-Verkauf. Höherer Anordnung gemäß sollen die in dem Unterforste Nebra, der Obersforsterei Ziegelrode belegenen Königl. Forstbistricte Wock und Nebrasche Ecke von resp. 67 Morgen 26 Quadratruthen und 21 Morgen 3 Quadratruthen ausschließlich des darauffstehenden Holzes meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden demnach ersucht, in dem desfalligen Vicitations-Termine, welcher

am Vier und Zwanzigsten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Schenke abgehalten werden wird, sich einzufinden.

Wendelslein, den 6. October 1834.

Der Königl. Forstmeister Brick.

(1091) Verpachtung des Ritterguts Mahlschen. Es soll die Wirthschaft des hiesiger Commune gehörigen, 2 Stunden von Torgau an der Straße nach Dresden gelegenen Ritterguts Mahlschen, welche bisher für 1300 Thlr. verpachtet gewesen, von Johannis 1835 ab, anderweit auf 6 oder nach Befinden auch auf 12 Jahre, im Wege der Vicitation verpachtet werden, und es ist hierzu ein Vicitungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten November jetzigen Jahres angesetzt.

Es werden daher alle die, welche besagte Wirthschaft zu pachten gesonnen, hiermit eingeladen, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Sessions-Zimmer des hiesigen Rathhauses persönlich sich einzufinden, sich über ihre Qualification und Vermögensumstände auszuweisen, die Pachtbedingungen zu vernehmen, darauf ihre Gebote zu thun und zu gewarten, daß die Pachtung dem Meistbietenden, wenn er sonst als annehmlich erscheint, weshalb die Auswahl unter den Vicitanten vorbehalten wird, zugeschlagen, und der Pachtcontract auf Grund der Bedingungen mit ihm werde abgeschlossen werden.

Der Anschlag und die Bedingungen können vom 15. t. M. ab in unserer Communal-Expedition eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien afschriftlich mitgetheilt werden.

Torgau, den 26. September 1834.

Der Magistrat.

(985) Jahrmarkts-Anzeige. Daß der höhern Orts der Stadt Düben gnädigst verliehene vierte Kram-, Flach- und Viehmarkt allemal Sonnabends vor dem Delitzscher Allerheil. Markte, mithin in diesem Jahre den 1. November alhier gehalten wird, wird hiermit bekannt gemacht.

Düben, den 13. September 1834.

Der Magistrat.

(1092) Jahrmarkts-Anzeige. Der nächste hiesige Martini-Jahrmarkt wird nicht, wie in einigen Calendern unrichtig angegeben ist, den 3., sondern den 10. November c., des Sonnabends vorher aber der Vieh- und Flachmarkt abgehalten werden.

Prettin, den 6. October 1834.

Der Magistrat.

(1102) **Licitation.** Zu der Verdingung der Anfuhr der Unterhaltungs-Materialien auf die Chausseestrecken: vom schwarzen Bär über Merseburg bis Bünndorf, von der Schloppauer Saalbrücke bis Merseburg, von Merseburg bis an das zweite Chausseehaus nach Weissenfels hin, und von Burgliebenau bis Wallendorf, für das Jahr 1835, soll am Zwei und Zwanzigsten d. M., Nachmittags um Zwei Uhr, im hiesigen Spitalgarten ein Licitations-Termin abgehalten werden.
Merseburg, den 13. October 1834. Zahn, Wegebaumeister.

(1094) **Gutd.-Verkauf.** Ein in der Nähe von Halle gelegenes Anspanngut mit 42 sächs. Aekern fleefähigen Weizenfeldern in großen Breiten, soll mit vollständigem Inventarium und Getreide-Vorräthen unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt das Kopp'sche concessionierte Commissions-Bureau in Hohenmölsen.

(1086) **Holz-Auction.** In dem zum Rittergute Wehlitz bei Schleuditz gehörigen Holze, sollen Mittwoch, den Zwölften November d. J., von früh Zehn Uhr an, 100 und mehrere Stück gute, sehr nughare Eichen, auf dem Stamme, weißbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wegen der Nähe des Holzes, die Abfuhr sehr bequem ist. Schwarzwälder.

(1093) **Holz-Verkauf.** Auf den Fünften, Sechsten und Siebenten November d. J., von früh 9 Uhr an, sollen in den zur Herrschaft Droyßig gehörigen sogenannten Hartmann'schen Kiefern 867 Stück schön ausgewachsene, 12 bis 30 Zoll starke Kiefern, weißbietend in einzelnen Stämmen, verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und Kauflustige hierdurch eingeladen.
Droyßig, den 9. October 1834.

(1076) **Öffentliche Versteigerung.** Auf den 18. October c. sollen sechs Stück Schreibetische nebst Aufsätzen, so wie ein großer Actenschrank, mehrere Regale, Tische und andere Geräthschaften, alles noch in sehr brauchbarem Stande und besonders in Expeditionen, Gaststuben und für Landwirthe passend, — in dem gewesenen Post-Local, Breitengasse Nr. 353, Vormittags 11 Uhr an den Weißbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 9. October 1834.

(1059) **Verkauf.** In Lauchstädt ist ein schönes herrschaftlich gebautes Haus mit neu tapezirten Zimmern, einem großen Garten mit einem hübschen Lusthause, und übrigen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage des Hauses ist dem Bade gegenüber, und folglich sehr angenehm. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Nachricht
Carl Goldig in Leipzig, Petersstraße Nr. 68.

(1095) **Verkauf.** Ein Exemplar der Berliner Haude und Spener'sche Zeitung, 18 Jahrgänge von 1816 bis mit 1833, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Kaufmann Thomas Weddy hieselbst.
Merseburg, den 10. October 1834.

(1017) **Empfehlung.** Ein in unserm Bezirke längst gefühltes Bedürfnis zu befriedigen, ist mir von betreffender Hohen Behörde unter dem 6. September c. die Errichtung

eines Oekonomischen Bureau's gestattet worden, durch welches in Zukunft alle hieher einschlagende Geschäfte, als Verkauf und Verpachtung von Gütern, Grundstücken u. s. w., Capitale auf solche, dem Werthe nach ge- oder verliehen, Conditionen von Verwaltern und dergl., Commissionen von aufzukaufenden Getreide aller Art, Del u. s. w. und den angehörigen Artikeln expedirt werden sollen. Wer daher der Kürze wegen und um schnellerer, sicherer Verbreitung willen Inserate, Auerbietungen, Anmeldungen, Empfehlungen und Nachfragen dieser Art zu machen hat, wird hierdurch ergebenst ersucht, sich direct an das Oekonomische Bureau, Wiesenhaus bei Quersurth, persönlich oder in portofreien Briefen zu wenden, welches alle Aufträge durch die strengste Ordnung und pünktlichste Gewissenhaftigkeit in Leitung aller derartigen Geschäfte sich stets das vollkommenste Zutrauen zu verschaffen bemüht seyn wird. In der Ueberzeugung, allen Herrn Oekonomen der Umgegend eine höchst erwünschte Erleichterung zu verschaffen, erbitte ich mir Ihr volles Vertrauen und recht zahlreiche Aufträge. Zu mündlichen Unterredungen obiger Geschäfte bin ich persönlich, Sonntags und Donnerstags in meiner Behausung anzutreffen.

Bes. des Wiesenhauses bei Quersurth,
den 20. September 1834.

Der Agent des Oekonomischen Bureau's,
Heinrich Friedrich Schmidt.

(1097) Anzeige. Wir empfehlen uns hiermit zur Besorgung der nun wieder auszufahrenden Coupons, Serie VII., zu den Königl. Preuss. Staatsschuldscheinen gegen eine sehr mäßige Vergütung.

Zugleich zeigen wir auch an, daß wir die Polnischen Zwei-, Vier- und Achtgroschenstücke, mit 1 Silbergroschen Verlust auf den Thaler, gegen Preussisches Courant einwechseln.

Merseburg, den 15. October 1834.

C. G. Friedrich & Comp.

(1056c) Offene Stelle für einen Nendanten.

Für bedeutende Güter wird unter Zusicherung der vortheilhaftesten Bedingungen ein zuverlässiger und gebildeter Mann gesucht, der fähig ist, wegen Abwesenheit des Besitzers allen Dominial-Geschäften selbstständig vorzustehen, auch die Wirtschaftskasse zu führen im Stande ist. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe.

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056f) (Offene Stellen.) Zwei Brennerei-Verwalter

können sogleich gegen sehr guten Gehalt, freie Station und außerdem noch bedeutende Ländereien, ganz vorzügliche Stellen auf bedeutenden Gütern erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1072a) Gesuch. Ein Oekonomie-Verwalter, der mit rühmlichen Zeugnissen beweis und mehrere Jahre conditionirt hat, sucht eine angemessene Stelle; eine Wirtschaftsmademoiselle desgleichen. Nähere Nachricht ertheilt der Agent des Oekonomischen Bureau's, Wiesenhaus bei Quersurth, den 4. October 1834.

F. Schmidt.

(1072b) Gesuch. Zwei Stunden von Quersurth sucht der Pächter eines ansehnlichen Ritterguts einen Ackerpächter unter annehmbaren Bedingungen. Ueber das Nähere unterhandelt der Agent des Oekonomischen Bureau's, Wiesenhaus bei Quersurth,

F. Schmidt.

(1071) Lehrlings-Gesuch. Ein oder zwei junge Leute, die Lust haben, die Musik zu erlernen, finden unter billigen Bedingungen ein Unterkommen beim Stadtmusikus Hofmann in Dessau.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

70. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. October 1834.

(1103) Aufforderung. In der Zeit vom 30. September Nachmittags um 3 Uhr bis zum 1. October d. J. Mittags um 1 Uhr, höchstwahrscheinlich aber am ersigedachten Tage gegen 5½ Uhr Nachmittags, ist in dem zu den Forsten des Barons v. d. Asseburg auf Weißdorf gehörigen, unsern des Gartenhauses bei Pansfelde gelegenen Forstorte, der kleine Buchberg genannt, der Revierjäger Carl Stief aus Pansfelde erschossen worden.

Indem wir alle diejenigen, welche Thatsachen anzugeben im Stande sind, die zur weiteren Ermittlung des Thäters führen können, dringendst auffordern, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon schleunigst Anzeige zu machen, bringen wir es zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Baron v. d. Asseburg demjenigen, welcher den Thäter so ausmittelt und anzeigt, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen wird, eine Belohnung von Einhundert und Fünfzig Thalern in Golde dergestalt zugesichert hat, daß ihm solche gleich nach der Publication und Bestätigung des rechtskräftigen Erkenntnisses ausgezahlt werden soll.

„Sangerhausen, den 10. October 1834.“

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(1100) Erledigung. Die unverhehlichte Johanne Rosine Schulze aus Eilenburg, welche durch die Bekanntmachung vom 26. v. M. schriftlich verfolgt, ist bereits arretirt und an uns abgeliefert.

Eilenburg, den 10. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(1078) Diebstahl. In der Nacht vom 17. zum 18. August c. sind aus einem Wädhöste in Bisherndorf nachstehend verzeichnete Gegenstände, welche frei im Pferdehülle gehangen haben, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen, und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein ganz neuer dunkelblauer Tuchoberrock mit blauem Futterkattun gefüttert und blauen Knöpfen; ein blauer Tuchmantel mit Kragen und blauen Knöpfen; eine blaue Tuchjacke mit blauen Knöpfen; ein Paar lange gelbe wildlederene Beinkleider; ein Paar lange leinene Beinkleider.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Fünf Thaler Preuß. Courant, Zweigroschenstücke, Biergroschenstücke und Silber- und Kupfermünze; ein blauer Tuchmantel, der Kragen mit Pelz besetzt; ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Sammitragen und dunkeln überspannenen Knöpfen; ein Mannsoberrock von dunkelgrünem Tuche, mit schwarzhörnerne Jagdknöpfe besetzt; ein kleiner Tuchmantel mit schwarzem Pelzkragen, von graumelirter Farbe; eine alte hellblaue Tuchmütze mit ledernem Schirm.

(1087) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des den Erben des am 11. December v. J. verstorbenen Rittergutsbesizers auf Lauswitz, Johann Gottfried Herrfurth zugehörigen, sub Nr. 8. des Brandversicherungs-Katasters im Dorfe Rehfeld, Torgauer Kreises, belegenen Einhusenguts nebst Zubehör, wozu ein Hufentheil in der Mark Panitz und ein Hühnerantheil in der Mark Franken pertinentialiter gehören, und welches mit diesen Grundstücken zusammen auf 773 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. gerichtlich gewürdet worden, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Senff an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solches Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann aus dem an Landgerichtsstelle mit anhängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Hypotheken- und Proceß-Registratur ersehen werden.

Torgau, den 22. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(886) Subhastations-Patent. Das Reinhold Göttsche, in der Neustadt Artern sub Nr. 360. am Markte belegene sogenannte Amtsfreihaus sammt Zubehör, so gerichtlich auf 1313 Thlr. 10 Sgr. taxirt worden ist, soll auf

den Zwölften December 1834, Nachmittags Zwey Uhr, im Gerichtsamte alhier an den Meistbietenden verkauft werden, wie hierdurch für Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, auch die Verkaufsbedingungen, sind täglich in der Registratur des unterzeichneten Amtes einzusehen und zu erfahren.

Artern, den 28. Juli 1834.

Vig. comm.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(924) Subhastations-Patent. Das, dem Albert Adam Gottfried und Franz Eduard Gottfried, Geschwister Wirth, gehörige, im hiesigen Seitenbeutel sub Nr. 542. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 11. Nr. 542. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 438 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Geschwister Wirth, behufs der Erbtheilung, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf gestellt werden. Nachdem nun hierzu die obervormundschaftliche Genehmigung ertheilt worden, so haben wir hierzu im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen und nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmi-

gung, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(925) Subhastations-Patent. Das, den Defonom Christian Friedrich Wirthschen Erben gehörige, in hiesiger Gotthardtsstraße sub Nr. 7. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg. Band 1. Nr. 7. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Hof, Seitengebäuden und Ställen, welches gerichtlich auf 1572 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Beneficial-Erben zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Lare und der Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse des verstorbenen Defonom Christian Friedrich Wirth haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen spätestens in dem angeordneten Termine nicht anmelden sollten, sie mit diesen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(968) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das dem Einwohner Gottfried Treibbar zu Brossen zugehörige, sub Nr. 7. Vol. I. pag. 98. des Hypothekenbuchs von Brossen eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 7. katastrirte, gegen Uebertragung aller aufstehenden Grundlasten und Abgaben auf 87 Thlr. 15 Sgr. taxirte Wohnhaus mit Zubehör, im Local des Königl. Gerichtsamts für den Landbezirk Zeitz nothwendig auf

den Zwölften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an den Meistbietenden subhastirt werden. Zahlungsfähige Käufer werden zum gehörigen Erscheinen in diesem Termine hierdurch vorgeladen.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in den Geschäftsstunden bei der Registratur des Gerichtsamts täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die hier unbekannten Erben des Gattgebers Johann Traugott Räge zu Zeitz, für welchen noch ein Capital von 200 Thlr. Preuß. Cour. sub Rubr. III. No. I. im Hypothekenbuche eingetragen steht, geladen, sich in dem obigen Termine zu melden.

Zeitz, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt des Landbezirks.

(970) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das dem Gottlieb Mänd, zu Gräfenborn zugehörige, im Dorfe Gräfenborn sub Nr. 20. belegene Gar-

teigut mit Zubehör, und eine Viertelhufe Acker in Herzberger Flur, so mit Rücksicht auf die darauf haftenden Abgaben und Lasten auf 720 Thlr. gerichtlich gewürdet worden,

den Zehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr, im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, wozu beß- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß die Taxations-Verhandlung und Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein in der Registratur unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden können.

Herzberg, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamk.

(1011) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, zum Nachlasse der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, gehörigen, in Memleber Flur sub Nr. 1023. auf der Hufe belegenen, auf 120 Thlr. taxirten $1\frac{1}{2}$ Acker Feld und Wiese steht auf

den Drei und Zwanzigsten December c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Amtslocale Termin an.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Realprätendenten, deren Forderungen noch nicht zur Eintragung in das Hypothekenbuch angemeldet sind, aufgefordert, diese Anmeldung in dem anberaumten Termine zu bewirken, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Da übrigens über den Nachlaß der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, das abgekürzte Creditverfahren eingeleitet worden ist, so werden gleichzeitig alle unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen in dem anberaumten Termine anzubringen und die nöthigen Beweismittel anzugeben. Die sich nicht meldenden Gläubiger verlieren ihre Ansprüche an die Masse und wird Letztere nach Verlauf des Termins lediglich unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden.

Neubra, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamk.

(1015) Subhastations-Patent. In Auftrag des Königl. Landgerichts zu Wittenberg ist von uns das dem Friedrich Stolle und dessen Ehefrau Christiane geb. Böttcher zugehörige, in Schiesewitz gelegene und sub Nr. 19. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene, nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 1051 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Hüfnergut nebst Zubehör in hiesigem halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Bietungstermin in hiesigem Gerichtsamts-Local auf

den Achten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, angesetzt worden.

Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und wird dabei zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhainichen, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamk.

(1084) Subhastation. Die dem Johann Gottlieb Kessel gehörige, in Wahrenbrück sub Nr. 61. gelegene Kleinerbennahrung mit allem Zubehör an Gebäuden, Pertinenz- und walzenden Grundstücken, welche zusammen nach Abzug der darauf haftenden Abgaben auf 453 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. gerichtlich gewürdigt worden sind, ist Schulden halber subhasta gestellt und ein Bietungstermin vor dem Justizrath Germann auf

den Dreißigsten Januar 1835 in Wahrenbrück anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, sich im Termine spätestens bis Abends 6 Uhr zu melden und ihr Gebot abzugeben, indem auf nachkommende Gebote keine Rücksicht genommen, sondern nach erfolgter Genehmigung der Interessenten in den Zuschlag, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschreibung vorgedachter Grundstücke kann aus dem an Gerichtsstelle aufgehängten Taxations-Instrument erschen werden.

Liebenwerda, den 24. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1083) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Schiffer Gottlieb Schütze zu Stadt Altleben gehörige, sub Nr. 167. vor dem Wühlthore daselbst neben Huth und Schröder belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 805 Thlr. abgeschätzt ist, auf den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtskasse einzusehen.

Altleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1107) Subhastations-Patent. Im Auftrage eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Christian Grabe und dessen Ehefrau Johanne Louise Sophie geb. Schneider zugehörige, im Dorfe Schlaiz gelegene und sub Nr. 23. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene Rossäthengut nebst Zubehör, schuldenhalber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Versteigerungstermin im hiesigen Gerichtsamte auf

den Neunzehnten Februar 1835

angesezt worden.

Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhainchen, den 9. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(858) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Gutsbesizers Johann Gottfried Hartig zu Röbgen der Concurß eröffnet worden ist, soll das zur Masse gehörige, im Dorfe Röbgen, Kreis Delitzsch, gelegene Anspannergut nebst eingebauteer Rossmühle und dem Wirthschafts-Inventario, wovon ersteres zu 5993 Thlr. 5 Sgr., letzteres zu 37 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden, wozu ein Versteigerungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und die weitem Nachrichten beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen an die Concurßmasse haben, und bei den Acten noch nicht bekannt sind, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an die Concurßmasse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das Grundstück,

ingeleichen mit allen ihren Forderungen an die Masse, werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Helling in Delitzsch und Mulert in Brehna als Bevollmächtigte vorgeschlagen.

Schendenberg bei Delitzsch, den 6. August 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt II.

(1088) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Roitzsch (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Carl Gottlob Goitsch gehörige, zu 60 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus mit Garten und Nebengebäuden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ficht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Löbnitz, den 30. September 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt.

(1101) Nothwendige Subhastation. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Subhastation des dem Johann Gottfried Hartmann zugehörigen, im Dorfe Roitzsch, Delitzscher Kreis, gelegenen Wohnhauses, in dem auf

den Sechß und Zwanzigsten November 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle auf dem Rittergute Löbnitz Hoftheils, anberaumten Termin fortgesetzt werden soll, und daß das Subhastations-Patent an Gerichtsstelle öffentlich anhängt; es sind dabei zugleich die unbekannten Real-Prätendenten mit vorgeladen, die Taxe aber, so wie der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen können in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Justitiar in Delitzsch eingesehen werden.

Löbnitz, den 6. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht Löbnitz Hoftheils.
E. W. Schulze.

(1098) Subhastations-Patent. Die den Möbiuß-Großeschen Erben zugehörigen Feld- und Wiesengrundstücke, bestehend:

- a) in zwei Viertelandes Feld;
 - b) in einer Sechßzehntheluhufe;
 - c) in einem sogenannten Angergarten,
- welche Grundstücke zusammen sub a. bis c. in Rößener Flur liegen, so wie
- d) in zwei Wiesenflecken in Göhlischer Flur;
 - e) in einer Wiese in Trebniger Flur;
 - f) in zwei Viertelacker Wiese in Meuschauer Aue, und
 - g) in einer Wiese auf den Göhlischer Aekern daselbst,

welche zusammen gerichtlich auf 1377 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden, sollen ertheilungshalber und zwar einzeln zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf

den Sechszehnten Januar k. J. in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Laxe der zu subhastirenden Grundstücke, so wie die Hypotheken-Akte können bei mir eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an die gedachten Grundstücke in dem angeetzten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erstehet präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 12. September 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1106) Öffentlicher Verkauf. Das Zollgebäude zu Modelwig bei Schleuditz soll anderweit zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden, zu welchem Ende ein Termin auf den Vier und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Elf Uhr, in dem dasigen Gasthose zum Preussischen Hause hiermit anberaumt wird.

Halle, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Haupt-Steueramt.

(1104) Licitation. Höherer Anordnung zufolge sollen für das hiesige Königliche Magazin 670 Stück neue Mehlsäcker angefertigt und dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Ende haben wir einen Licitations-Termin auf

den Siebenten November d. J., Morgens Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, wozu wir cautionsfähige und sachverständige Unternehmer hiermit einladen. Die Bedingungen können täglich bei uns eingesehen werden.

Weissenfels, den 14. October 1834.

Königlich Preussische Reserve-Magazin-Verwaltung.

(1055) Lithographirte Landungs-Tabellen

nach dem vorgeschriebenen Schema, und Anmeldebogen sind jetzt wieder in großen Quantitäten in Concept und Mundum, so wie Vorladungen im Mandats-, summarischen- und Bagatell-Proceße, Votenberichte, Insinuations-Documente, Tutorien ic. in der Unterzeichneten vorhanden.

Bestellungen auf tabellarische und sonstige Arbeiten werden so gut und billig als möglich ausgeführt.

Raumburg, den 2. October 1834.

Steindruckerei von August Rieg.

(1056g) (Offene Stellen.) Vier Hauslehrer,

welche zum Erziehungsfache Talente besitzen, und einen ganz vorzüglichen Lebenswandel nachzuweisen vermögen, können in Berlin und außerhalb sehr gute Stellen in den achtbarsten Häusern mit 120—200 Thlr. Gehalt erhalten, wenn selbige Unterricht in den alten Sprachen zu ertheilen vermögen. Näheres auf portofreie Anfragen durch

J. F. E. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056h) (Offene Stellen.) Ein Actuarius und ein Rechnungsführer, welche im Rechnungsfache geübt sind, und einer Kassenverwaltung wegen sich ganz besonders über ihre Zuverlässigkeit auszuweisen vermögen, können sehr vortheilhafte Stellen für die Dauer erhalten durch J. F. E. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

71. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. October 1834.

(1108) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. October d. J. ist auf der Pfarrwohnung zu Zembschen im Weissenfelder Kreise, ein gewaltsamer Diebstahl an nachstehend besonders kenntlichen und andern Sachen, auch Effecten von unbekannten Dieben verübt worden: vierzehn Stück Frauenhemden von weißgärniger Leinwand, mit M. B. B. und W. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 15. 16. 17. gezeichnet; zwölf Stück Mannshemden von derselben Leinwand, mit B. und E. B. Nr. 1. 2. 3. 4. 9. 10. 11. 13. 16. 17. 19. 20.; vier Knabenhemden, mit F. B. gezeichnet; sechs Handtücher, streifig, von Zwillich; ein Tisch-tuch, 3 Ellen lang, von Zwillich, M. Boehme, Nr. 2.; drei Tischtücher, 2½ Elle lang, von Zwillich, M. Boehme, Nr. 7. 9. 11.; zwei Betttücher, B. Nr. 18., B. Nr. 20.; vier weiße Ueberzüge nebst Kopfstücken und Bettdecken, M. Boehme, 1. 2. 3. 4.; ein blau- und roth-streifiger Ueberzug, B. Nr. 19. und Bettuch, B. Nr. 19.; zehn Paar weiße Frauenstrümpfe; acht Paar blaue Kinderstrümpfe; sechs Stück rothgemusterte bunte Schnupstücher; sechs Stück helle bunte Halstücher; ein großes schwarzes Merinotuch; ein großes braunes Merinotuch mit bunter Kante; ein schwarzer männlicher Tuchmantel; ein schwarzer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen; ein schwarzer Tuchoberrock mit Tuchknöpfen; ein Eisenlegemesser, mit Silber ausgelegt, auch zwei Klingen, auf deren größerer Tournay steht. Gleichwie nun Jedermann vor dem Ankauf oder Pfandnehmung dieser Sachen gewarnt wird, also werden alle öffentliche Polizei- und Justiz- Behörden ersucht, auf diese Sachen vigiliren und die sich ergebenden Anzeigen zur Erforschung der Diebe uns baldgeneigtest mitzutheilen.

Zeitz, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1112) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. September d. J. sind aus der Wohnung des Schmidtmeisters Henze zu Pratzen mittelfst Einsteigens folgende Gegenstände: ein dunkelblauer Oberrock mit übersponnenen Knöpfen und mit schwarzer Leinwand gestütet; ein weißes und ein rothes baumwollenes Schnupstuch; eine gelbe Viquemeste mit braunen Blumen und Umschlaggetragen; eine drähtener Geldbeutel mit 10 Silbergroschen; ein feines weißes Halstuch; eine gelbe Weste, worin 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. befindlich gewesen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederbeschaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde sofort anzuzeigen.

Wittenberg, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1111) Diebstahl. Nach der erst heute uns zugegangenen Anzeige ist in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. aus einem Stalle zu Ebersroda eine Kuh, ganz schwarz, 7 bis

8 Jahre alt, mit auswärts gewachsenen Hörnern, sonst aber ohne alle Abzeichen, und seit 4 Jahr trüchtig, gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung der gestohlenen Kuh nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 14. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1117)

Aufruf unbekannter Theilnehmer.

I. Folgende Gemeinheitstheilungen und Ablösungen: 1) die zwischen Er. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Preußen als Besitzer des Amtes Großbörner und Ritterguts Rößgen, den Besitzern der Rittergüter Willerode, Friedrichsrode, Wernerode, Harferode, Arnstedt, Weisberg, Walbeck, Oberwiederstedt, Pferdsdorf und Weisdorf, den Gemeinden zu Bräunrode, Alterode, Stangerode, Ritterode, Weisberg und Greifenhagen, den Mannsfeld-Hettstedt-Cislebener Berggewerkschaften, den Kirchen zu Biesenrode, Quenstedt und Sylba, den Pfarren und Kirchen zu Alterode und Stangerode, den bürgerlichen Forstbesitzern zu Bräunrode, Greifenhagen, Alterode, Stangerode und Ullzigerode, dem Amtmann Regel zu Willerode, den Förstern Decke zu Stangerode und Perl zu Greifenhagen anhängige Ablösung des Rechts zum Hüten, resp. des Rechts zum Laubstreu-Rechen, Nass- und Feschoßsammeln in den in den Fluren Greifenhagen, Bräunrode und Stangerode liegenden Forsten; 2) die Ablösung des Weiderechts der Gemeinden zu Abberode und Tisserode und der dem Baron von der Wöburg als Besitzer des Amtes Falkenstein, bestehend aus den Gütern Pangsfelde und Molmerswende, zukommenden und resp. von ihm beanspruchten Nutzung der Weide, Mast, Rüsse und Gräserel in dem Kriegholze und Hinzigenberge der gedachten Berggewerkschaften; 3) die Ablösung des Zehents, welchen das den drei Geschwistern von Knigge, den drei Geschwistern von Canig und Dallwig und den beiden Geschwistern von Ebern gehörige, aus dem Rittergute Endorf mit dem Vorwerk unter dem Schloß Arnstein, den Rittergütern Pferdsdorf, Willerode und Friedrichsrode bestehende Amt Arnstein aus den Fluren Endorf, Weibäleben, Bräunrode, Harferode, Ullzigerode, Alterode, Quenstedt und Arnstedt bezieht; 4) die Ablösung der von den Anspannern, Halbspannern, Häuslern und den Besitzern dienstbarer Kossathenäder zu Endorf, Weibäleben, Bräunrode, Harferode, Ullzigerode, Alterode, Stangerode, Sylba, Greifenhagen, Quenstedt und Arnstedt für die zu 3. gedachten Rittergüter zu leistenden Dienste; 5) die zwischen den Gemeinden zu Endorf, Weibäleben, Harferode und Ullzigerode, dem Baron von Hünnerbein als Besitzer des Ritterguts Harferode und Erbpächter der Domaine Schloß Arnstein, und den Besitzern der Rittergüter Endorf, Willerode und Pferdsdorf anhängige Theilung des in der Flur Endorf liegenden Hütungsgrundes, der Hädel genannt; 6) die Aufhebung der in der Flur Arnstedt und auf dem Ager am Ziegenberge in der Flur Walbeck stiftenden Hütungsgemeinschaft zwischen den oben gedachten Rittergütern Endorf, Willerode, Pferdsdorf, der Domaine Schloß Arnstein, dem v. d. Busch'schen Rittergute Walbeck, dem zu Arnstedt liegenden Erblehn- und Fideicommiss-Gute des Kammergerichtsraths von Voigts, genannt von König, den Gemeinden zu Arnstedt und Quenstedt, und den Anhalt-Deßauischen Gemeinden zu Fredleben, Drohndorf und Mehringen; 7) die Ablösung der dem Amte Arnstein zukommenden Laudemien von den Grundstücken des Anspanners Sperling und Genossen zu Ullzigerode; 8) die zwischen der Domaine Kloster Mannsfeld, der Freiin von Humboldt und der Obristin von Hedemann als Besitzerinnen der Rittergüter Burgörner und Sieräleben, dem Oberforstmeister von Schenk als Besitzer des Ritterguts Leimbach, und den Gemeinden zu Sieräleben, Burgörner und Thondorf anhängige Aufhebung der Weidegemeinschaft im Kriegergraben und auf den Rittergutsgrundstücken in der Flur Sieräleben; 9) die zwischen den Bürgern Himmel und Genossen zu Queblinburg, den Besitzern der Vorburg, Gersdorfer Burg, des Wiperti-Klosters, Münzenberg-Vorwerks, Propsteiguts und Münchenhofs, auch allen übrigen Haus-

und Ackerbesitzern und Hütungsberechtigten zu Quedlinburg, ferner der Domaine und Gemeinde zu Ditzfurth, den Driſchaften Weſterhauſen, Reinsſtedt, Stedſenberg, Sanderode, ingleichen den Anhalt-Bernburgſchen Driſchaften Nieder und Gernerode anhängige Abſcheidung des Brachzwangs in der Flur Quedlinburg und Errichtung einer Weideordnung; 10) die zwischen den Haus- und Ackerbesitzern in der Stadt und Flur Aſcherſleben, den Gemeinden und Rittergütern zu Winningen und Wilsleben, der Domaine und Gemeinde Mehlingen im Herzogthume Deſſau und den zur Graſſchaft Warmſdorf im Herzogthume Cöthen gehörigen Orten Klein-Schierſtedt, Schierſleben, Warmſdorf, Amesdorf, Gärten und Strumndorf, deren Theilnahme recht jedoch ſtreitig iſt, anhängige ſpecielle Theilung der Weide in der Flur Aſcherſleben; 11) die Abſcheidung des Fruchtzehents, welchen das dem Juſtiz-Commiſſions-Rath Heyer zu Halberſtadt gehörige Rittergut zu Hausneindorf aus der Flur Wedderſtedt bezieht; 12) die Abſcheidung des der Königl. Domaine Gaterſleben zuſtehenden Hütungsrechts in der Flur Wedderſtedt; 13) die Abſcheidung des dem Rittergute Endorf aus der Flur Weſtorf zukommenden Zehents; 14) die zwischen dem von Wulffenſchen Gute, der Gemeinde und Schule zu Friedrichsſaue und der Domaine zu Hausneindorf anhängige Theilung in der Friedrichsſauer See und den Vorländern; 15) die zwischen der Königl. Domaine und den Haus- und Ackerbesitzern zu Gochſtedt anhängige ſpecielle Theilung der ſ.g. Hausneindorfer Heide; 16) die Abſcheidung des dem Bürgermeiſter Waldmann zu Aſcherſleben zukommenden Zehents aus der Flur Wilsleben; 17) die Abſcheidung des der Gemeinde und Schule zu Dalldorf und den Heyneſchen Geſchwültern zu Gröningen als Obereigenthümern des Dorfs Dalldorf zuſtehenden Weiderechts im großen Kiedling, einem Forſtorte des Amteraths Vogel zu Heteborn; 18) die Aufhebung der Hütungsgeſamſchaft, welche zwischen der Domaine, Oberſörſterei, Schule und Gemeinde zu Heteborn auf den Fluren Heteborn, Roderſdorf, Gröningen und Croppenſtedt und dem ihnen für die Hütung in der Schadelebener Heide und der Flur Hebersleben zugetheilten Pläne ſtattfindet, reſp. von der Gemeinde beansprucht wird; 19) die zwischen der Domaine zu Heteborn, der Erbpachts-Domaine und Gemeinde zu Roderſdorf anhängige Theilung der Gemeinweide in den Fluren Heteborn und Roderſdorf; 20) die Abſcheidung des Garbenzehents, welchen das den Nachkommen des 12. Hanses gehörige ritterfreie Familien-Fideiſcommiß- und Erbzinsgut zu Hadmerſleben aus der Flur der Stadt und des Dorfs Hadmerſleben bezieht,

zu 1—8 im Mannſfelder Gebirgskreiſe des Merſeburger Regierungsbezirks; zu 9—16 im Kreiſe Aſcherſleben; zu 17—19 im Kreiſe Oſcherſleben; zu 20 im Kreiſe Wanzleben des Magdeburger Regierungsbezirks,

werden auf den Antrag der Theilhaber öffentlich bekannt gemacht und es wird allen, bisher unbekannt gebliebenen, zur Mitbenutzung berechtigten Theilnehmern, welche dabei ein Intereſſe zu haben vermeinen, überlaſſen, ſich in dem auf den zehnten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meinem Geſchäfts-Locale hier anſtehenden Termine zu melden, und ſich zu erklären, ob ſie bei Vorlegung des Plans zugezogen ſeyn wollen. Die Nichterſcheinenden müſſen die Auseinanderſetzung, ſelbſt im Falle einer Verletzung, gegen ſich gelten laſſen.

II. Von den obigen Separationen, ingleichen von der anhängigen Special-Separation der Fluren der Stadt Gochſtedt (Kreiſ Oſcherſleben), der Städte Croppenſtedt und Wegeleben (Kreiſ Oſcherſleben), der Stadt und des Dorfs Hadmerſleben (Kreiſ Wanzleben) und des Dorfs Meißdorf (Mannſfelder Gebirgskreiſe), wird nach §. 27. der Abſchlagsordnung vom 13. Juli 1829 den zu Abgaben Berechtigten Nachricht gegeben, damit ſie dieſe Gelegenheit zu ihrer angemessenen Abfindung benutzen können.

III. Da die Berechnung der Pläne in der Special-Separation der Fluren der Stadt Egelſen (Kreiſ Wanzleben) und der Dörfer Schaeidlingen, Ober- und Nieder-Börnede (Kreiſ Aſcherſleben) in Werke iſt, ſo ſind alle bei den Acten noch nicht angemeldete Be-

Änderungen mit von den Erwerbern bis zum Schlusse d. J. anzuzeigen. Den Säumigen werden die Kosten der Umrechnung des Plans zur Last fallen.

Alsfeld, den 12. October 1834.

Der Kreis-Justiz-Commissarius Ranke,
als Special-Commissarius.

(877) Öffentliche Bekanntmachung. Daß die geschiedene Ehefrau des Raths-
nermeisters Schmidt in Preitin, Eleonore Christiane geborne Andreas, durch Erkenntniß
vom 12. August c. für eine Verschwenderin erklärt worden ist, wird hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht, damit sich Jedermann darnach achten und vor Schaden hüten kann.

Torgau, den 12. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(880) Subhastations-Patent. Daß zur Masse des in Concurs verfallenen
Seifenfabrikmeisters Gustav Adolph Reiche in Belgern, sub Nr. 36. des Katastri gelegene
Wohnhaus mit Garten und zugehörigen Wirthschaftsgebäuden, so wie der demselben gehö-
rige walzende halbe Weinbergsgarten mit Weinbergshäuschen, welche Grundstücke zusammen
auf 825 Thlr. gerichtlich taxirt worden, sind Schulden halber sub hactum gestellt und ist
der Dreizehnte December 1834, Vormittags Elf Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Lindenberg zum Bietungstermine in loco Belgern
anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht
sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solche Grundstücke zugeschla-
gen werden.

Zugleich haben alle unbekannte Real-Prätendenten rücksichtlich des Weinbergsgartens
ihre etwaigen Ansprüche vor oder spätestens in dem Bietungstermine bei Verlust dersel-
ben gegen den neuen Besitzer und das Grundstück anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Kaufbedingungen können aus dem
an Landgerichtsstelle, so wie beim Gerichtsamte Belgern mit aushängenden Taxations-
Instrumente und in hiesiger Registratur sammt dem neuesten Hypothekenscheine ersehen
werden.

Torgau, den 10. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(894) Subhastations-Patent. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das,
dem Musikus Friedrich Schenk zugehörige, allhier in der Neustadt sub Nr. 829. am Mittel-
breiten-Wege belegene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Garten, wovon die nebst
dem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehende gerichtliche Taxe 464 Thlr. 5 Sgr.
beträgt, Schulden halber zum öffentlichen nothwendigen Anschlage gebracht, und ein Bie-
tungstermin auf

den Funfzehnten December 1834, Vormittags um Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefodert, sich in
solchem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Draßbo zur Abgebung ih-
rer Gebote einzufinden, und können nach Ablauf des Termins neue Gebote nicht anders,
als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zu-
gelassen werden.

Alsfeld, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(898) Subhastations-Patent: Daß sub Nr. 24. zu Schwoitsch belegene, und
nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 136 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich taxirte,

dem Johann Martin Kolsch zugehörige Wohnhaus nebst Ställen, Hofraum, Garten und drei Gemeindetheilen, wird Schulden halber subhastirt, und ist

der Dreizehnte December c., Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmann Schmidt an Gerichtsstelle allhier anberaumt worden.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 16. August 1834

Königlich Preussisches Landgericht.

(871) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Erben des zu Gölleda verstorbenen Herrn Justiz-Commissar und Notar, Carl Friedrich Fiedler, ist das daselbst in der Mühlgasse sub Nr. 30. belegene, sub Nr. 20. Vol. I. pag. 457. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Scheune, Ställen und Zubehör, welches nach Abzug der Lasten auf 1382 Thlr. 20 Sgr. taxirt worden, freiwillig subhastirt, und

der Sechß und Zwanzigste November 1834, Nachmittags Drei Uhr, zum Bietungstermine vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Gölleda, den 18. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1109) Nothwendige Subhastation zu Obergiesstädt. Folgende, der verhehlchten Bornhade, Marie Elisabeth, verhehlcht gewesenen Heinrich, geborenen Schüg, zu Obergiesstädt zugehörige, in Langeneichstädtler Flur belegene, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Taxations-Instrument näher beschriebene Grundstücke, als:

1) ein halber Ader Feldbegleich von 1 Ader Feldbegleich, wovon:

$\frac{1}{2}$ Ader Erde hinter der Warte,

$\frac{1}{2}$ Ader Erde in der kalten Mark, und

$\frac{1}{2}$ Ader Erde in Wolfau liegen,

auf 47 Thlr. 15 Sgr. taxirt;

2) ein halber Ader Erde in Zwanzig, auf 19 Thlr. taxirt;
sollen ausgeflagter Schulden halber in dem auf

den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Obergiesstädt anstehenden Termine, unter den in dem letztern näher auszugebenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme machen, der Zuschlag dem Meistbietenden wird ertheilt werden. Die Lage und das neueste Hypotheken-Attest sind täglich in hiesiger Gerichtsamts-Registratur einzusehen.

Sämmtliche, aus dem Hypotheken-Attest nicht ersichtliche Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Mücheln, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(868) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Friedrich Angermann gehörende, allhier sub Nr. 5. neben Busch und Scheuzel belegene Wohnhaus sammt Gehöfte, Eingebänden, Garten und Zubehör, welches nach Abzug der Oblasten auf 196 Thlr. 11 Sgr. gerichtlich taxirt worden, öffentlich Schulden halber verkauft werden. Zum Bietungstermine ist

Der Neunzehnte December c., Vormittags Zehn Uhr, angelegt, in welchem beßig- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote in hiesigem Gerichts-Local abzugeben und wegen des Zuschlags, so weit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks, so wie die Grund- und Hypotheken-Akten liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Real-Prätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungstermine ihre Ansprüche bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer uns anzuzeigen.

Gehofen, den 28. Juli 1834.

Das com b. Patrimonial-Gericht.
K l e m m.

(999) Subhastations-Patent. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ertheilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von dem zu Strenz verstorbenen Cossath Gottfried Heinrich Köhler daselbst sub Nr. 15. hinterlassenen Cossathengutes, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten, 3½ Morgen Land und sonstigem Zubehör, ingleichen 4½ Morgen Land in Strenz-Randorfer und Möleber Flur belegener Wandelacker, welches zusammen, nach Abzug der Lasten, auf 736 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. taxirt, ein Termin,

den Achten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt ist; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Plessdorf, den 8. September 1834.

Adelich von Wedellsches Patrimonial-Gericht.

(1004) Subhastations-Patent. Ausgelagter Schulden halber soll
1) das Erbzinß- und Hinterfällergut zu Waldbau unter 10., geschätzt auf 7760 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.;

2) ein besonderes Stüd Feld in dassiger Flur von 4 Akern 46 Ruthen, geschätzt auf 1248 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.,
öffentlich verkauft werden. Zahl- und beßigfähige Käufer werden geladen, dazu

den Vierzehnten April 1835, Morgens Zehn Uhr, an Gerichtsstelle in Droyßig zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und wenn sonst kein Hinderniß obwaltet, des Zuschlags an den Bestbietenden gewärtig zu seyn. Auf unbekannte dingliche Rechte Anspruch machende Personen haben sich längstens im Termine zu melden, indem außerdem Verlust ihrer Ansprüche eintritt. Die Schätzungsurkunde kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Droyßig, den 18. September 1834.

Fürstlich Neußisches Gericht der Herrschaft Droyßig.

(1110) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Nachbar und Einwohner Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, Nr. 17. taxirten, im Hypothekenbuche pag. 97. eingetragenem, neben Carl Friedrich Graul und Christian Gottlieb Perlich gelegenen, auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hinterfällergutes an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten, Feld und Wiesen in Roda und dassiger Flur, ist, nachdem der frühere Termin seinen Fortgang nicht haben können, anderweit

der Drei und Zwanzigste Januar 1835 zum peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Beßig- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichts-Local sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und wenn nicht

gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, des Aufschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen. Die an Gerichtsstelle ausgehängte Taxe kann auch zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 11. October 1834.

Das von Einsiedelsche Gericht.

(893) Subhastations-Patent. Das dem Einwohner Johann Christian Theile zugehörige, an der Dammühle gelegene, sub Nr. 893. im Hypothekenbuche von Merseburg verzeichnete Wohnhaus, welches gerichtlich auf 740 Thlr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Citationstermin auf

den Zweiten December, Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Ordnung Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks und der neueste Hypothekenschein kann bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 22. Juli 1834.

V. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Witke.

(1120) Holz-Versteigerung. Die bei Anfertigung von eiserne Stabholzern in den Königl. Forstrevieren Doberenschütz, Falkenberg, Sölllichau und Tornaun entstandenen sogenannten Kernholzklastern, welche sich ihrer vorzüglichen Qualität wegen ganz besonders gut zum Gebrauch in Ziegeleien u. s. w. eignen, sollen an folgenden Tagen und Orten, im Wege des Meistgebots, öffentlich verkauft werden, als:

- 1) die im Forstreviere Doberenschütz stehenden circa 700 Klastern
den Elften November c., früh Zehn Uhr,
im Gasthose zu Doberenschütz;
- 2) die im Forstreviere Falkenberg und Sölllichau befindlichen, als circa 800 Klastern im Revier Falkenberg und circa 300 Klastern im Revier Sölllichau,
den Zwölften November c., früh Zehn Uhr,
in der Schenke zu Falkenberg;
- 3) die im Forstreviere Tornaun befindlichen circa 1300 Klastern
den Dreizehnten November c., früh Zehn Uhr,
auf dem Eisenhammer bei Tornaun.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß $\frac{1}{3}$ Theil der Kaufsumme gleich baar im Termine entrichtet werden muß, und daß alle betreffenden Königl. Unterforstbeamten angewiesen sind, den bei ihnen vor Abhaltung der Termine sich meldenden Käufern die zu verkaufenden Klastern an Ort und Stelle vorzuweisen, damit jeder derselben sich vorher von der Qualität und Quantität der Hölzer gehörig überzeugen kann.

Ansbach, den 15. October 1834.

Königlich Preussische Floß-Inspection.

(1119) Cicitation. Es soll die Anlieferung der bei hiesiger Königl. Saline im bevorstehenden Winter zur Grabung benötigten 500 Schock Dornen in Parthien zu 25 Schock an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, in dem auf

den Zwei und Zwanzigsten November d. J.

anberaumten Bietungstermine verbunden werden.

Die unterzeichnete Königl. Salinen-Verwaltung ladet daher qualifizierte Lieferungskustige hiesiger Gegend sowohl als des nahen Auslandes hierdurch ein, sich an vorbemerkttem Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Sessions-Zimmer abthier einzufinden, die nähern

Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Mindestfordernden die Anlieferung der Dornen überlassen werden wird.

Köfen, den 17. October 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(1121) Verkauf feiner Schafwolle. Auf dem Rittergute Roderleben bei Duerfurth sind circa 40 Centner feine gut gehaltene Schafwolle zu verkaufen. Kauflustige belieben sich an den dortigen Wirthschafts-Inspector zu wenden und ihre Gebote schriftlich bis zum 31. d. M. gefälligst abzugeben. Nach Ablauf dieses Termins behält man sich vor, mit dem, welcher die besten Bedingungen bietet, abzuschließen.

Roderleben, den 17. October 1834.

(1124) Hammel-Verkauf. Auf dem Rittergute Groß-Neuhausen bei Gölleda stehen 100 Stück ganz gesunde und gut genährte Hammel zu verkaufen, wovon die meisten 6-jährig, der Rest zuzählig sind und deren Wolle an letzter Schur zu 17½ Thaler verkauft wurde.

(1125) Auction. Montag, den 27. d. M., Morgens 11 Uhr, sollen einige Gend'armrie-Dienstpferde auf dem Klosterhofe hieselbst, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 21. October 1834.

Der Major der 4. Gend'armrie-Brigade,
v. Werder.

(1086) Holz-Auction. In dem zum Rittergute Wehlitz bei Schkeuditz gehörigen Holze, sollen Mittwoch,

den Zwölften November d. J., von früh Zehn Uhr an,

100 und mehrere Stück gute, sehr nughare Eichen, auf dem Stamme, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wegen der Nähe des Holzes, die Abfuhr sehr bequem ist. Schwarzwasser.

(1097) Anzeige. Wir empfehlen und hiermit zur Besorgung der nun wieder aufschaffenden Coupons, Serie VII., zu den Königl. Preuss. Staatsschuldsscheinen gegen eine sehr mäßige Vergütung.

Zugleich zeigen wir auch an, daß wir die Polnischen Zwei-, Vier- und Achtgroschenstücke, mit 4 Silbergroschen Verlust auf den Thaler, gegen Preussisches Courant einwechseln.

Merseburg, den 15. October 1834.

E. W. Friedrich & Comp.

(1122) Empfehlung und Dank. Dem Uhrmacher Herrn Beck in Merseburg sprechen wir für zweckgemäße und billige Instandsetzung unserer Thurmuhre hiermit unsern Dank aus, und wünschen, daß er auch bei andern Gemeinden das beste Vertrauen finde.

Kriegstädt, den 18. October 1834.

Die Kirchengemeinde daselbst.

(1056 i) (Offene Stellen.) Vier Wirthschafts-Inspectoren, welche ihr Fach aus dem Grunde verstehen, und wenigstens einige Jahre conditionirt haben, auch gute Zeugnisse über ihren Lebenswandel besitzen, können recht vortheilhaft für die Dauer versorgt werden durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056 k) (Offene Stellen.) Ein Privatsecretair und ein Protocollführer, welche richtig, deutlich und schnell schreiben, auch gute Zeugnisse besitzen, finden sofort sehr annehmbare und vortheilhafte Stellen durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

72. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. October 1834.

(1128) Verweisung über die Landesgrenze. Der gewerblose Friedrich August Arndt, 54 Jahre alt, aus Leipzig, ist über die Grenze gebracht, und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zweijähriger Freiheitsstrafe untersagt.

Halle, den 18. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1118) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. v. M. sind zu Ober-Stoblean durch drei, auch wohl vier, nicht näher signalisirte Mannspersonen, mittelst gewaltsamen Einbruchs mehreres baares Geld in Courant, Conventions-Münze und in Kassen-Anweisungen, und die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und ersuchen diejenigen, die sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollten, anzuhalten und uns zuführen zu lassen; überhaupt aber alles Mögliche anzuwenden, was auf die Entdeckung der Thäter führen könnte.

Halle, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein ganz alter Ventel von rothem Schafleder, schmutzig; ein französischer Commodenschlüssel; vier Ellen 1 breiter Rattun von dunkelblauem Grunde mit runden gelben Linseln; ein Viertelpfund weiße Strickwolle; ein Sächsischer Spectelhalter mit dem Brustbilde des Königs Anton; ein rothlattunenes Tuch mit gelben Blumen.

(1127) Aufforderung. Bei dem des Diebstahls verdächtigen Handarbeiter Johann Gottlieb Großmann, aus Untenberg gebürtig, ist eine schwache eiserne Hemmfette und eine eiserne Mittelbrücke vorgefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich derselbe nicht hat ausweisen können.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer auf, sich bei uns binnen 14 Tagen zu melden und ihre Ansprüche daran nachzuweisen.

Halle, den 18. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(998) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Wittwe Marie Christine Berlin, geb. Rietschmann, und deren Sohne Johann Gottfried Berlin gehörigen, sub Nr. 6. in Rätzern belegenen Hauses nebst Zubehör und Ackergrundstücken, welches Alles nach Abzug der Lasten auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, ein Termin auf

den Dritten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Gerichtsamtmanu Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufstuge hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 9. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1114) Subhastations-Patent. Die dem Johann Christoph Pehold zu Schilbau im Torgauer Polizeistreise gehörigen Realitäten, bestehend:

a) aus dem sub Nr. 133. daselbst belegenen Wohnhause nebst Braugerechtigkeit und Garten;
b) einem walzenden Feldgrundstücke am Sigenrodaer Wege zwischen der Diebeschen und Hienzeschen Besizung;

c) einem walzenden Feldgrundstücke am Koberöhainer Wege zwischen den Lohrenzschen und Hieltzschen Grundstücken,
von welchen das Wohnhaus sub a. auf 1100 Thlr. und die Grundstücke sub b. et c. auf 450 Thlr. gerichtlich gewürdet worden, sind Schulden halber sub hastam gestellt und der Aht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath von Bömelburg zum Bietungsstermine an Gerichtsstelle zu Schilbau anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein, kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß-Registratur erschen werden.

Torgau, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1130) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, in der Concurd-Masse des hierselbst verstorbenen Kaufmanns Carl Ernst Friedrich Sonnemann gehörige, sub Nr. 299. in der Leipziger Straße alhier belegene und auf 2241 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör subhastirt, und an Gerichtsstelle hierselbst

der Aht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, zum Bietungsstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanu Schmidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 30. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1116) Subhastations-Patent. Zusage landgerichtlichen Auftrags vom 18. vorigen Monats sollen auf den Antrag der Johann Gottfried Opitz'schen Erben alhier die ihnen zugehörige Wassermühle, die Raths- oder Herren-Mühle genannt, sub Nr. 397. Vol. X. pag. 862. des Hypothekenbuchs von Quersurth eingetragen und 7947 Thaler nach Abzug der Lasten taxirt und 14 Ader Erde StQ. VII. Nr. 23. 70 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, Behufs der Auseinandersezung öffentlich verkauft werden und ist dazu

der F a s t e M a t 1 8 3 5

als einziger Bietungsstermin anberaumt worden und werden besiz- und zahlungsfähige Kaufstuge unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, gedachten Tags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gewärtig zu seyn; nach Ablauf des Termins aber wird auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden.

Larations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersfurth, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1129) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll das, zur Concurs-Masse des vormaligen Justitiars Carl Friedrich Koppe hier selbst gehörige, auf der Halle'schen Gasse alhier belegene und sub Nr. 227. des Hypothekensbuchs von Bitterfeld eingetragene brauerrechtliche Wohnhaus mit Zubehör, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 5366 Thlr. 8 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf. taxirt ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den Neun und Zwanzigsten April 1835, Vormittags zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamt'stelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufbedingungen bei uns, und zwar letztere im Licitation-Termine selbst oder auch vor demselben bei dem Concurs-Curator Herrn Hofrath Tellemann L. zu Raumburg eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(993) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficialerben des zu Pausitz verstorbenen Gärtners Friedrich Jahn soll das von demselben nachgelassene, sub Nr. 39. zu Pausitz belegene und nach Abzug der auflastenden Lasten und Abgaben auf 718 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzte Gartengut mit Zubehörungen meistbietend im Wege nothwendiger Subhastation gegen baare Zahlung in Preuss. Courant ad depositum des unterzeichneten Gerichts am Tage der Publication des Zuschlagsurtheils verkauft werden.

Hierzu ist als einziger peremptorischer Bietungstermin

der Z w a n z i g s t e D e c e m b e r 1 8 3 4,

von Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt und werden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe des Gartenguts an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangen ist und auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg benebst dem neuesten Hypothekenscheine über das Gartengut eingesehen werden kann.

Die näheren Kaufbedingungen sollen im Subhastations-Termine regulirt und soll das Grundstück dem Bestbietenden, wenn gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, zugeschlagen werden.

Rösnig, den 8. September 1834.

Das Adelig Wilkesche Patrimonial-Gericht.
TriebeL.

(1115) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, den Geschwistern Dertel zu Hohenmölsen zugehörigen Grundstücken an:

- 1) einem halben Acker Feld in Wühliger Flur auf dem Berge am Hohenmölsener Wege, Nr. 321.^a des Flurbuchs, 45 Thlr. abgeschätzt;
- 2) drei Acker Feld in derselben Flur und ebendasselbst, Nr. 321.^b des Flurbuchs, 270 $\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt;
- 3) einem halben Viertelandes Feld in derselben Flur und in 3 Arten, von denen zwei an der Halle'schen Straße und eine im Gdthewiger Grunde gelegen, 175 $\frac{1}{2}$ Thlr. gewärbert;

Reht auf

den Dreißigsten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Termin an, zu welchem Kauflustige, die sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit gehörig ausweisen oder Caution bestellen können, hierdurch eingeladen werden.

Die Lare, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in die Hypothekentabelle eingetragen sind, angefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wählig, den 23. September 1834.

Das Herrlich Sachsche Patrimonial-Gericht.
Eichapfel, Just.

(983) Nothwendige Subhastation zu Wolmerswende. Das zu Wolmerswende belegene Gossathengut mit Zubehör der minorennen Johanne Wilhelmine Nazmund, welches nach Abzug der Kosten auf 521 Thlr. 15 Sgr. Courant hoch gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich und meistbietend in dem auf

den Funfzehnten December d. J., des Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Zu diesem Termine werden zugleich die etwaigen, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Prätendenten, bei Vermeidung der Präclusion, hiermit vorgeladen. Die Lare, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weisdorf, den 12. September 1834.

Adelich von der Ass-burgsches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein-Weisdorf.

W a a ß.

(1059) Verkauf. In Lauchbude ist ein schönes herrschaftlich gebautes Haus mit neu tapezirten Zimmern, einem großen Garten mit einem hübschen Lusthause, und übrigen Zubehörr aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage des Hauses ist dem Bade gegenüber, und folglich sehr angenehm. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Nachricht

Carl Golditz in Leipzig, Petersstraße Nr. 68.

(10561) Vierzig offene Stellen sogleich zu besetzen.

Drei Hauslehrer, vier Apotheker-Gehülfen, zwei Rechnungsführer, ein Domänen-Actuar, zwei Buchhalter, zwei Oekonomie-Administratoren, vier Wirthschafts-Inspectoren, ein Rentant, zwei Privatsecrétaires, drei Brennereiverwalter, vier Handlungs-Commiss, zwei Rechnungsführer, ein Protocollführer, so wie zwei Gesellschafterinnen, drei Gouvernanten, zwei Bonnen und zwei Wirthschafterinnen, können sogleich unter den vortheilhaftesten Bedingungen placirt werden durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056 m) A p o t h e k e n - K a u f g e s u c h.

Da ich von mehreren reellen zahlungsfähigen Käufern Aufträge erhalten habe, für dieselben Apotheken zu acquiriren, so ersuche ich die Herren Apotheker, welche geneigt seyn sollten, ihre Apotheken zu verkaufen, mir schleunigst die näheren Verkaufsbedingungen mitzutheilen; auch

werden bei mir stets die brauchbarsten Gehülfen den resp. Herrn Principalen kostenfrei nachgewiesen.

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

73. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. October 1834.

(1123) Nachweisung

über in den Monaten August und September d. J. über die Landesgrenze gebrachte Individuen.

a) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg:

1) Johann Gottlieb (Gottfried) Verthel; Stand und Gewerbe: Webergesell; Geburts- und Aufenthaltsort: Schönsfeld im Fürstenthum Reuß-Plauen; Religion: evangelisch; Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 11 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: schmal und bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Bart: schwärzlich; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlant; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine Warze auf der linken Hand.

2) Johann Elias Rottstein; Gewerbe: Schneidergesell; Geburts- und Aufenthaltsort: Hilburgshausen im Herzogthum Meiningen; Religion: evangelisch; Alter: 26½ Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: rothblond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Bart: rothlich; Zähne: gesund und vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: etwas länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: sommersprossig.

b) Aus dem Torgauer Kreise:

3) Carl Traugott März; Stand: Dienstknecht; Aufenthaltsort: Großböhla im Königl. reiche Sachsen; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein, hager.

c) Aus dem Zeitzer Kreise:

4) Friedrich Benjamin Pröhl; Stand: Schullehrer; Geburts- und Aufenthaltsort: Altenburg; Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: klein; Mund: klein; Bart: braun; Kinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

5) Eva Dieß; Stand: Dienstmagd; Geburtsort: Hödenberg im Altenburgschen; Aufenthaltsort: Ruppartsdorf; Alter: 24 Jahre; Größe: 4 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: blond; Augen: hellblau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Kinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Vorverzeichneten Individuen ist die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(1035) Verpachtung der Königl. Domaine Aken. Die im landrätthlichen Kreise Salze a. d. S., 6 Meilen von Magdeburg, 2 Meilen von Dessau und Edithen, an der Elbe belegene Königl. Domaine Aken, enthaltend:

2) das in der Stadt Aken befindliche Vorwerk Aken, nebst dem ebenfalls daselbst belegenen Comthurhofe, zu welchem
 1722 Morgen 42 Ruthen Ackerland,
 965 „ 54 „ Wiesen, zum größern Theile zweischürig,
 9 „ 90 „ Gartenland
 gehören;

2) das Vorwerk Alieghen nebst der im Dorfe Micheln gelegenen Schäferei, wozu
 764 Morgen 29 Ruthen Ackerland,
 107 „ 45 „ Wiesen, von denen 16 Morgen 45 Ruthen zweischürig,
 22 „ 43 „ Gartenland,
 20 „ 45 „ Buschwert

gehören, mit allen dabei befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, beträchtlichen Hütungen, worauf bisher 3000 Stück Schafe gehalten sind, Brauerei, Weidenbaumnutzung und den Königl. Vieh-, Wirthschafts-, Feld-, Garten- und Baum-Inventarien;

3) die auf dem Vorfberge bei Aken belegene Ziegelei;

4) verschiedene Fischereiberechtigungen, so wie

5) das bei der Domaine aufkommende Zinsgetreide von
 5 Wispel 10 Scheffel 7 Mehen Roggen,
 6 „ 12 „ 6 „ Gerste,
 — „ 17 „ 4 „ Hafer,

soll auf Zwölf nach einander folgende Jahre von Trinitatis 1835 ab bis dahin 1847 auf Meistgebot verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behuf einen Termin auf
 den Zehnten December d. J., Vormittags Zehn Uhr,
 in unserm Conferenzzimmer vor dem Departement's-Rath Herrn Regierungs-Rath Natan anberaumt, und laden dazu qualifizierte Pachtlustige ein, mit dem Bemerken, daß die Verpachtungsbedingungen nebst Anschlägen vom 1. L. R. ab sowohl in unserer Domainen-Registatur, als auch auf dem Amte Aken zur Einsicht bereit liegen werden.

Uebrigens sind wir bereit, auch schon vor dem anberaumten Termine annehmlische Offerten von Pacht Liebhabern entgegenzunehmen und eventualiter mit ihnen abzuschließen.

Magdeburg, den 20. September 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1140) Steckbrief. In der Nacht vom 14. zum 15. October c. ist im Popp'schen Gute zu Ammelgöfsewitz dem Gesinde und den Leuten des ic. Popp gestohlen worden: ein grüner Tuchhalbrock mit dergleichen Tuchknöpfen und grauem Unterfutter; eine blaue Tuchjacke, in den Ärmeln mit Molton, im Rücken mit Leinwand gefüttert und mit blauen Tuchknöpfen versehen; eine blaumoltonne Unterziehhose mit bleiernen Knöpfen; ein Paar rindslederne Aufschlagestiefeln mit hohen Absätzen und Hufeisen und auf den Sohlen bezwedt; 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. bares Geld in Preuß. 4, 2 und 1; eine stahlgrüne neue Tuchmütze mit Lederschirm; ein grüner Kalmuckmantel, im Leibe und in den Ärmeln mit blauer Leinwand gefüttert, jedoch soll auch mit etwas grauer Leinwand der linke Armel gefüttert seyn; zwei neue mittelleinwandne Hemden mit polnischen Ärmeln, ohne Abzeichen; eine kurze Tabackspfeife mit Storchschnabelspitze, schwarzhörnerne, unten etwas aufgerissenen Rohre, schwarzgrauem hörnerne Stiefel, an welchem zwei gelbmetallene Ringe sind und mit einem weißen porzellanenen Kopfe, der ordinaires gelbes Beschlage mit breitem Schnapper und das Gemälde eines mit einer Halskette, gelbem Halstuche und schwarzem Hute geschmückten Frauenzimmers hat; ein Paar neue zweinäthige Stie-

fein von Rindsleber, mit Hufessen und Sporenträgern; ein großer grauleinener Sack; ein blaugedrucktes leinenes Tuch; ein Vultertopf von einer halben Kanne; ein noch ganz neues blau- und weißgitteriges baumwollenes Halstuch; ein baumwollenes grün- und gelbgestreiftes Halstuch; eine blaueinwandne alte Manneschürze; ein Feuerstahl; ein Zuthue-
messer mit grauen hirschhörnernen Schaaften.

Der dringendste Verdacht der Thäterschaft bei diesem Diebstahle fällt auf den vom 5. October c. ab im Poppischen Gute in Aumellgostemitz als Tagelöhner in Arbeit gestandenen Johann Gottlieb Förster aus Markwitz bei Döbeln, da er in der Diebstahlnacht heimlich aus Popp's Gute entwichen ist und seine Papiere im Stiche gelassen hat. Der obberregte Förster soll circa 40 Jahre alt, ziemlich groß und stark seyn, blondes glattes, jedoch starkes Haar, rundes volles Gesicht, etwas bläuliche Gesichtsfarbe und auf der rechten Seite seiner Oberlippe eine verheilte Hasenscharte und auf dem innwendigen Theile seiner beiden Unterarme seinen Namen, Gottlieb Förster, roth eingedrückt haben. Nach dem zurückgelassenen Abschiede d. Dresden, den 31. December 1826, hat der Förster 8 Jahre und 10 Monate im Königl. Sächs. Militair und zwar zuletzt als Gemeiner in der 1ten Compagnie des Königl. Sächs. Leib-Infanterie-Regimentes gedient und hat hernach absonderlich in den Jahren 1832 und 33 in dem Dorfe Rosßlig, im Jahre 1834 aber in Altzommawisch bei Richter und zuletzt 17 Tage bei Bschalig in Dörschnitz im September c., überhaupt aber in der Gegend von Döbeln und Lommawisch getagelöhnet.

Man bittet Jedermann, zur Festnehmung des ic. Förster und zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes gefälligst mitzuwirken, warnet vor dem Ankauf des gestohlenen Gutes und ersucht die Behörde, bei der der Förster festgenommen werden wird, ganz ergebenst, schleunige Nachricht davon gütigst anher zu geben.

Belgeru, den 17. October 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(1133) Steckbrief. Der unten näher beschriebene, wegen Bagabundirens verhaftete Handarbeiter, Johann Gottlob Barth aus Rosßsch, ist in der vergangenen Nacht nach gewaltfamer Durchbrechung des Gefängnisses entwichen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden daher ersucht, den Barth im Betretungsfalle verhaften und mittelst Transports dem unterzeichneten Justitiarius nach Delitzsch zuführen zu lassen.

Schloß Pöbnitz bei Delitzsch, den 20. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht, als Polizei-Behörde.

Signalement.

Name: Johann Gottlob Barth; Ort: Rosßsch, Delitzscher Kreis; Alter: 22 Jahre; Größe: 4 Zoll; Religion: evangelisch; Haare: blond; Gesicht: oval; Stirn: schmal; Kinn: rund; Augen: grau; Nase: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittlere; Augenbraunen: blond; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig.

Bekleidung. Blaue Tuchmütze mit Schirm; blautuchner Oberrock und dergleichen Beinkleider; rindsleberne Halbstiefeln; buntseidenes Halstuch; gestreifte Weste.

(1126) Erledigung. Der von uns mit Steckbriefen verfolgte Friedrich Pfeifer ist zu Gotha ergriffen und uns überliefert, was hiermit zur Vermeidung weiterer Nachforschungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Erlangen, den 17. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1144) Diebstahl. In der Zeit vom 6. zum 7. d. M. ist ein Sack, L. J. S. Nr. 2404. gezeichnet, mit 30½ Pfund Kaffee, auch noch eine kleinere Quantität Kaffee aus

andern Sacken, von der Hausflur des Kaufmanns Herrn Hempel in Eisleben entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern auf, zur Wiedererlangung des Entwendeten und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 18. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1142) Diebstahl. Am 7. d. M. gegen Abend sind dem Windmüller Heinicke in Endorf mittelst Einbruchs ein grüner Tuchrock mit übersponnenen Knöpfen, schon gewandt, aber noch im guten Zustande; ein weiß-, blau- und roth- fleingewürfelter Bettüberzug, noch fast ganz neu; ein Kopfstissen mit dergl. Ueberzug von blau und weißer Federleinwand, auch noch neu; ein großes leinenes Frauenhalstuch mit großen blauen und rothen Streifen, schon gebraucht, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Der Verdacht des Diebstahls fällt übrigens auf einen Mann, welcher etwa die Größe von 5 Fuß 5 Zoll hatte, einen dunkeln Oberrock und eine tuchene Mütze mit einem tuchernen Schirme trug, in der Nähe der Konradsburg mit einem Paket, worin sich rothge- würfeltes Bettzeug befand, gesehen wurde und auf dem Wege nach Ermleben zuging.

Sangerhausen, den 18. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1135) Diebstahl. Nach der erst jetzt uns gemachten Anzeige sind am 6. d. M. aus einem Hause zu Schortau die unten verzeichneten Gegenstände gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe des Gestohlenen, und fordern Jedermann auf, zu dessen Wiedererlangung und Habhaftwerdung des Diebes nach Kräften mitzuwirken.

Querfurt, den 19. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein großes viereckiges ungezeichnetes damastenes Tischtuch von circa drei Ellen Länge und Breite; neun Ellen langes, 2 Ellen breites Zeug zu Bettüberzügen, roth-, dunkel- und hellblaugewürfelt; ein ganz guter, roth- und blaugewürfelter und gestreifter Deckbett- überzug; ein blaugestreifter zweischläfriger Kopfstissenüberzug; ein roth- und blaugestreifter dergl.; ein roth- und weißwürfeliger dergl.; ein rother dergl. mit schmalen blauen Streifen; ein roth- und blauwürfeliger dergl.; ein roth- und weißgewürfelter dergl.; zwei große gute zweischläfrige Betttücher; funfzehn Ellen, zwei Ellen breite, ganz feine Hausleinwand; zwölf Ellen dergl., 2 breit; mehrere kleine Stüchen Leinwand von zwei Ellen und darunter; acht gute Weiberhemden; acht Stük dergl. Brüstchen; ein halbes Duzend Halstücher, als: ein hell- und dunkelblaues halbscheidenes; ein dergl. grünes, blau- und braun- gestreift; ein Herrenhuthen, roth- und weiß- fleingestreift; ein dergl., blau- und rothgestreift; ein baumwollenes, blau- und weißgestreift; ein baumwollenes, blau- und hellrothgestreift; fünf Pfund Speck; sechs Ellen neue Hanfleinwand; vier Stük kattunene Mägenflecken.

(1141) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. sind dem Herrn Förster Wendenburg in Wolmerstende mittelst Einbruchs: eine silberne zweigehäufige Taschenuhr mit stählerner Kette und inwendig eine Kapsel; ein grüner baumwollener Kittel, vorn und hinten mit Falten ausgelegt; ein baumwollenes Schnupstuch; eine Jagdtasche von Hirsch- läusen; eine alte dergleichen von einem grauwolligen Hunde; ein Paar neue Schuhe mit

Hufeisen, in Sohlen französischer Ouss; ein Paar kurze graue Strümpfe; ein Paar ziemlich neue Kamasschen; eine Tabackspfeife mit langem schwarzen Rohr und Abguß, porzellanenem Kopfe, woran sich das Gemälde, der Wartthurm im Buchwalde, befindet; eine kurze Pfeife mit Weichselrohr und grünem Abguß, porzellanenem Kopfe mit Deckel zum Abnehmen; eine grüne Tuchmütze mit großem ledernen Schirm; zwei gelbseidene Tücher, eins mit blau und weißer Kante; ein halbseidenes Tuch mit Franzen; vier wollene Tücher mit schwarzen Kanten; ein wollenes gehäkeltes Tuch; ein roth- und gelbkattunenes Umschlagetuch; eine gelbe Ginghamschürze; vier weiße Kragen mit gestickten Blumen; ein neues Frauenhemde; zwei Ellen weißer Zwirn; ein weißes mousselinenes Halstuch mit Binde; ein schwarzsammetner Gurt mit einer großen gelben Schnalle; ein Rest Leinwand; ein Paar kurze lederne Handschuhe; eine blaue und rothe Schnure Perlen; drei roth- und gelbkattunene Halstücher; eine kleine Schere, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen, und fordern auf, zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, die dazu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Sangerhausen, den 20. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1143) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind dem Schulzen Kellermann in Stangerode mittelst Einbruchs eine neue Briestafche, worin sich ein für seinen Sohn, den Stellmachergesellen Johann Friedrich Kellermann, im vorigen Jahre ausgestellter Lehrbrief, ein für denselben von den Gesellen in Zerbst im vorigen Jahre ausgestellter Gesellschaftschein, ein von dem Königl. Landrathsaute in Mannesfeld demselben im vorigen Jahre ertheiltes Wanderattest und ein von dem Magistrate in Pettstädt am 16. Juli d. J. für denselben auf ein Jahr ausgestellter Reisepaß befanden; 10 bis 12 Thlr. bares Geld in 1, 1/2 und 1/4 Stücken; zwei kurze Tabackspfeifen, wovon die eine ein hörnernes Schwungrohr mit gelben Quasten und einen Kopf mit einem darauf gemalten Jagdstücke hatte, die andere aus einem Mittelstücke von schwarzem Holze, ohne Spitze und einem Kopfe mit einem darauf gemalten kleinen Blumenstrauche bestand; ein Brantwein Glas, worin ohngefähr ein halbes Pfund Schnapps ging, und ein halbes Brod, entwendet worden.

Wir machen dieses mit der Aufforderung bekannt, zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände mitzuwirken und alle dazu dienliche Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, den 22. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1145) Diebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. October c. sind zu Jüdenberg folgende Gegenstände, als: ein Kopfkissen mit leinenem blaugedrucktem Ueberzug und grauleinwandnem Inlett; ein Deckbette mit dergl. Ueberzuge, schon etwas verschossen und Inlett von blaustreifiger Leinwand; eine wollene Pferdebede, weiß und an zwei Seiten mit rothen Streifen; ein Strohsack, worauf mit Schwarze: „Kropstadt“ geschrieben ist, ein Paar sogenannte Wickelstiefeln mit kalbledernen Schäften und fahledernen Schuhen; ein Paar Beinkleider von aschgrauem englischen Leder; ein kattunenes gelbgeblümtes halbes Halstuch mit blauem Grunde; ein baumwollenes rothes Tuch mit weißer Kante; ein Hemde, im Leibe von Mittel- und in den Ärmeln von flächfener Leinwand, in dem Schliche mit den deutschen Buchstaben G. L. roth gezeichnet, und eine gläserne, etwas gerippte Brantweinflasche, mittelst Einbruchs entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankaufe der vorbezeichneten Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann hierdurch auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken und die Spuren,

welche dazu, so wie zur Herbeischaffung der gestohlenen Sachen, führen können, entweder bei uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Wittenberg, den 24. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(945) Nothwendige Subhastation. Im Auftrage des Königl. Landgerichtes zu Raumburg soll vom hiesigen Königl. Gerichtsamte die, dem Johann August Uhtig zu Breitenbach gehörige, daselbst belegene, sub Nr. 39. katastrirte Erbpacht-, Schneide-, Mahl- und Oelmühle mit Zubehör und ein Stück walzenden Feldes in Schlottwer Flur, 8 Berliner Scheffel Ausfaat haltend, wovon erstere nebst Garten und Wirthschaftsgebäuden zusammen auf 3583 Thlr. 7 Sgr. 10½ Pf., letzteres mit Einrechnung der Abgaben und Lasten auf 362 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem auf

den Achten December d. J.

an Gerichtsstelle ansehnlichen Termine Schulden halber an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, die Aufforderung, in dem genannten Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn.

Dabei werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten an das zu versteigernde walzende Grundstück hierdurch aufgefordert, spätestens zum Termine ihre Gerechtsame nachzuweisen, und werden die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Es soll übrigens das Stück walzenden Feldes in Schlottwer Flur einem besondern Gebote unterworfen werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Zeig, den 24. Juli 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Landbezirk.

(1134) Subhastations-Patent. Zufolge eines vom Königl. Landgerichte zu Torgau erhaltenen Auftrags, soll das Johannn Sophien geschiednen Güntherin gehörige, im Dorfe Krauschütz bei Elsterwerda gelegene, mit Nr. 7. bezeichnete, 536 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Gartengut Schulden halber

den Neunten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst, unter den im Termine aufgestellt werdenden Bedingungen den Meist- und Bestbietenden überlassen werden. Besitz- und zahlungsfähige Personen werden daher aufgefordert, in dem obgedachten einzigen peremptorischen Termine sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher das Mehrste geboten, das Grundstück wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können beim unterzeichneten Gerichtsamte eingesehen werden.

Elsterwerda, den 15. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(912) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen meistbietenden, Schulden halber verfügten Verlaufe des dem Zimmermann Carl August Hentrich gehörigen, zu Stempeda sub Nr. 19. gelegenen Wohnhauses nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 312 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. geschätzt, nebst einem Gerölling Land im Wartfelde, demselben gehörig und auf 45 Thlr. taxirt, ist ein Versteigerungstermin auf

den Zehnten December c., früh Zehn Uhr,

in der Gemeindeschenke zu Stempelda angesetzt, zu welchem nicht bloß Kauflustige, sondern auch alle Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame und unter der Warnung hierdurch geladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe, die Kaufbedingungen und neuesten Hypotheken-Atteste können in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 16. Juli 1834.

Gräflich Stolbergisches Justizamt.

(927) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Gerichte sollen im Wege nothwendiger Subhastation die Grundstücke des Wilhelm Emanuel Schulze und seines Sohnes Johann Friedrich Leberecht Schulze in Gorenzen, als: ein Wohnhaus mit Stall- und Scheungebäuden, Garten, 1 Morgen Holz und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, taxirt zu 227 Thlr.; ferner 13 Morgen Acker und Holz auf dem Lichtenhain, in der Flur Friedsdorf unter Jurisdiction des Amtes Rammelburg, taxirt zu 575 Thlr., auf

den Elften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Kolbigschen Schenkhause zu Gorenzen verkauft werden.

Taxe und Hypothekenscheine sind im hiesigen Gerichts-Local einzusehen.

Manßfeld, den 26. August 1834.

Adelich v. Schencksches Patrimonial-Gericht des Amtes Reimbach.

(1045) Subhastation. Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll die den Ketelschen Erben gehörige, in dem Dorfe Burg im Saalkreise unter Nr. 3. gelegene Hausbesitzung nebst Zubehör, welche auf 85 Thlr. taxirt worden, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden, und haben wir als einzigen peremptorischen Bietungstermin

den Zehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Burg anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Burg, den 22. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Schulze.

(1132) Nothwendige Subhastation in Wehlitz. Das dem Johann Gottlieb Thieme gehörige, in Wehlitz belegene Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten mit Gemeinderecht und der dazu gehörigen Hufe Landes mit drei Beistücken in Wehlitzer Flur, welches nach Abzug der Lasten auf 2609 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist einer ausgeflagten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt worden, und haben wir, da die Fortsetzung dieser Subhastation erfolgen muß, einen neuen peremptorischen Bietungstermin auf

den Neunten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oberthau anberaumt, wozu wir hierdurch zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen vorladen, daß dem Meistbietenden das fragliche Grundstück, wenn nicht gesetliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden soll. Die nähere Beschreibung und Taxe des Grundstücks kann zu jeder Zeit in unserer Expedition in Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, den 3. October 1834.

Herrlich Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Oberthau.
W e s e l.

(1134) Ritterguts-Verpachtung. Zur Verpachtung des Ritterguts Näthern

bei Zeit unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an denjenigen, welchen die Pacht Herrschaft unter den sich meldenden Pachtlustigen wählen wird, ist

der Acht und Zwanzigste November d. J., Morgens Zehn Uhr, angesetzt worden. Pachtlustige werden geladen, zu dieser Zeit an Gerichtsstelle hier zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

Rathern, den 21. October 1834.

Das von Lämpfing'sche Gericht daselbst.

(1086) Holz-Auction. In dem zum Mittergute Wehtig bei Schleuditz gehörigen Holze, sollen Mittwoch,

den Zwölften November d. J., von früh Zehn Uhr an, 100 und mehrere Stück gute, sehr nughare Eichen, auf dem Stamme, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wegen der Nähe des Holzes, die Abfuhr sehr bequem ist. Schwarzwälder.

(1146) Verkauf = Anzeige.

In der Königl. Staats-Schmiede zu Merseburg sollen nachstehende Gegenstände aus freier Hand billig verkauft werden, als: 1) eine ganz neue elegant gebaute offene Droschke; 2) ein ganz neuer, elegant gebauter, auf 4 Federn stehender Schlitten; 3) ein ganz neuer, gut gebauter, zweispänniger Kutschwagen mit Zubehör; 4) ein neues, noch sehr wenig gebrauchtes Pferdegeschirr mit Zubehör; 5) ein dergl. etwas älteres mit gelbem Beschlage; 6) ein wenig gebrauchter Reitsattel nebst einem mit Neusilber beschlagenen Zaume; 7) ein noch sehr gut erhaltener birkener Schreibsecretair; 8) mehrere Schränke, Tische, Sopha's, Stühle etc.; 9) ein großer Schraubstock und ein Sperrhafen.

Merseburg, den 28. October 1834.

Verwittwete Eberhardt.

(1148) Verkauf. Eine Brandstätte zu Schaafstädt, in der Mitte der Rauchstädter Straße gelegen, 42 Ellen breit und 62 Ellen lang, mit noch stehenden Mauern, ist sogleich zu verkaufen. Kauflustige wollen sich deshalb bei dem Eigenthümer Julius Christoph Fischer daselbst melden.

(1147) Gasthofs-Empfehlung. Einem geehrten reisenden Publico sowohl, als den Herren Oekonomen, Handels-, Land- und Frachtfuhrleuten mache ich andurch ergebenst bekannt, daß ich die Gastwirthschaft zum rothen Hirsch alhier eigen thümlich übernommen habe, und empfehle daher denselben zur gefälligen Einkehr bestens, mit der Versicherung, daß ich bemüht seyn werde, durch reinliche, pünktliche und billige Bedienung Alle mit ihrem Besuch mich beehrenden Gäste möglichst zufrieden zu stellen.

Merseburg, den 24. October 1834.

August Schlemmer.

(1056n) Capitalien-Ausleiher.

Mehrere große und kleine Capitalien sollen auf Landgüter zu 4 bis 4½ Procent ausgesehen werden durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056o) Handlungsdiener.

für Material-, Tuch-, Eisen- und Manufactur-Waarengeschäfte können fortwährend gute und annehmbare Stellen erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1136) Auszuleihen. 800 Thaler Preuß. Cour. Pupillengelder sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist bei dem Richter Hempel in Rätzsch zu erfahren.

Rätzsch, den 27. October 1834.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

74. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. November 1834.

(1149) Diebstahl. Während der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Mts. sind aus der Wohnung des Herrn Landraths von Bose zu Torgau: ein guter Livrée-Mantel mit Wappenknoöpfen; ein guter schwarzer Frack; ein Livrée-Frack von blauem Tuch mit Wappenknoöpfen; ein alter Stallsattel von streifiger Leinwand, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb der gedachten Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeschaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitzuwirken.

Liebenwerda, den 21. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1151) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. Juli d. J. sind nach der uns jetzt erst zugegangenen Anzeige aus der Schulwohnung in Liebersdorf die untenverzeichneten Sachen mittelst Einsteigeud entwendet worden.

Wir fordern auf, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken und die dazu dienlichen Umstände und oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Zugleich warnen wir vor dem Erwerbe dieser Gegenstände.

Sangerhausen, den 24. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein Bettüberzug von weißem Battistmousselin; drei neue Weiberhemden; fünf Paar lange Strümpfe; ein damastnes Tisch Tuch; ein Gingham-Unterrock; drei leinene weiße Tücher; ein Paar Sommerbeinkleider von braunem wollenen Zeuge; ein schwarzbaumwollenes Halstuch; ein schwarzseidenes Vorhemdchen; eine Sommerweste, gelber Grund; eine weiße Piquéweste; ein großes Tuch von Epigengrund, gestickt; ein feines Handtuch; eine Sopha Kappe, grau leinen mit grünwollenen Streifen durchwebt; drei Vorhänge von Moll mit Fransen; ein Pfund gewaschene und gesponnene Schafwolle; $\frac{1}{2}$ Pfund Baumwolle; eine blaue Schürze; ein graubaumwollenes Halstuch; ein blaues Kinderkleidchen von Merino; ein neues Rasirmesser; ein neues Handföhrchen; eine vergoldete Mundtasse; eine dergl. etwas geringer; zwei Paar geringe Tassen; zwei flache Teller von weißem Porzellan; $\frac{1}{2}$ Duzend Messer und Gabeln; eine Tabackspfeife; ein Paar blaue glanzwollene Weiberstrümpfe; ein battistner Kragen, defect; ein Kinderkleid von himmelblauem Merino; ein Thaler baares Geld; mehrere Victualien.

(1150) Anruf. Vor einiger Zeit ist in hiesiger Gerichtsbarkeit eine Flinte, versteckt, gefunden und an unterzeichnete Behörde abgeliefert.

Da vielfache Bekanntmachung den Eigenthümer noch nicht herbeigeführt, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgerufen, sich unter Angabe der Kennzeichen binnen 6 Wochen zu

melden, und gegen Erstattung der Kosten solche in Empfang zu nehmen, als im Gegentheil gesetzlich damit verfahren werden wird.

Harras, den 18. October 1834.

D a s P o l i z e i - G e r i c h t .

(1041) **Edictal-Citation.** Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Sachsen zu Raumburg werden alle und jede, welche an das Vermögen des vormaligen Justitiarius des Freiherrlich von Friesenschen Patrimonial-Gerichts zu Rammelburg, Heimbach, worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Andringen der Gläubiger, der Concurß im Wege des abgekürzten Verfahrens eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten und spätestens in dem, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Thranhardt als Deputirten auf

den Dreißigsten Januar k. J.

anberaumten präclufvischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die hiesigen Justiz-Commissarien Tellemann II., Sülzgrath Quinque, Schulze und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichtshofes, Vormittags um 9 Uhr, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weitere Befolgungen zu erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concurßmasse präcludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Raumburg, den 12. September 1834.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s O b e r l a n d e s g e r i c h t .

(1113) **Edictal-Vorladung.** Nachdem bei dem, zu dem Vermögen Herrn Georg Werner August Dietrichs Grafen von Münster-Meinhold auf Königsbrück vor dem ehemaligen hiesigen Amte und Oberamte anhängigen, zuletzt durch Vergleich beendigten Concurße unter andern

1) Johann Christoph Ernst aus Edleba 200 Thlr. Preuß. Cour., als rückständiges Lohn auf die Jahre 1801 und 1802 wegen Bewirthschaftung des Guts Lauenzien in Pommern, und

2) Paul Regel und dessen Ehefrau Sibille Sabine aus Edleba 55 Thlr. an Lohne, und 52 Thlr. an Kostgelde auf die Zeit von 1800 bis 1801,

liquidirt, auch ihre Location mit diesen Forderungen, wiewohl unter auferlegter Bescheinigung und resp. eidlicher Bestärkung, erlangt haben, nun aber bald nachher der gemeinsame Anwalt beiderseitiger Liquidanten gestorben und von letzterer Leben und Aufenthaltsorte bisher etwas nicht zu erfahren gewesen, und daher von den Freiherrl. Kerferingschen Geschwistern und der Frau Gräfin von Moltke, denen das Gräfl. Münster-Meinhold'sche, nach vergleichsweiser Befriedigung der andern Gläubiger, verbleibende Massequantum auf ihre eigenen Ansprüche überlassen worden, zu Erledigung fremder Ansprüche an den, wegen obiger Anforderungen bis jetzt zurückbehaltenen Depositat-Bestand, auf Edictal-Vorladung der Interessenten angetragen worden ist, in dessen Gemäßheit aber ernannter Ernst und die Regelschen Eheleute, so wie alle diejenigen, welche als Erben, Cessionarien derselben oder sonst einen Anspruch zu haben vermeinen, mittelst der an hiesigem Schlosse und an Stadtgerichtsstelle zu Dresden, Leipzig und Coburg aushängenden Edictal-Patente, dergestalt, daß sie

den Dreißigsten März 1835,

sub poena praeclusi und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch des einem oder dem andern

etwa zustehenden beneficium restitutionis in integrum, auch resp. der Strafe des Versäumnisses an der nachgelassenen eidlischen Bestätigung, an Kanzlei-Stelle der Oberamts-Regierung oder der an deren Stelle getretenen Behörde zu rechter früherer Gerichtszeit gesetzlich erscheinen und sich anmelden, ihre Ansprüche nachweisen und die in den aushängenden Edictalien speciell bezeichnete Bescheinigung obiger Forderungen auch resp. eidlische Bestätigung derselben bewerkstelligen, da nöthig mit den Freiherrlich Kerkeringschen Geschwistern und der Frau Gräfin von Nolte rechtlich verfahren, fristmäßig beschließen,

den Ersten Mai 1835

im Inrotulations-Termine die Acten durch Folien-Einzeichnung in completen Stand setzen, auch

den Siebenzehnten Juni 1835

der Eröffnung eines Präclusiv-Erkenntnisses sich versehen sollen, vorgeladen, auch dabei Auswärtige zu Bestellung von Bevollmächtigten an hiesigem Orte, Ausländer aber zu Ertheilung gerichtlicher Legitimation und Kostenvorschusses an selbige, angewiesen worden sind: so wird dieses auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rudolfs, den 22. September 1834.

Königl. Sächsisch-Oberamts-Regierung des Markgraftthums
Oberlausitz.

(1138) Subhastations-Patent. Das von dem Handarbeiter Gottlieb Schramm erstandene, vormalß der Wittwe Kühne gehörig gewesene, in hiesiger Stadt sub Nr. 197. katastrirte und auf 377 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör ist wegen rückständig gelassener Erziehungsgelder anderweit sub hastam gestellt und

der Sechste Februar 1835, Nachmittags Drei Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden. Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses und die Taxe, ingleichen der neueste Hypothekenschein, können in hiesiger Registratur gesehen werden.

Torgau, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(496) Nothwendige Subhastation zu Zeit. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg soll der, dem Ferdinand Alexander Favreau zu Zeit zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 5291 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte, am hiesigen Altenmarkt gelegene Gasthof zum schwarzen Bär, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, Schulden halber subhastirt werden, und ist zu diesem Behuf

der Achte December 1834, Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle als Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diesen Gasthof zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine zur bestimmten Zeit ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothaner Gasthof, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens können die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gasthofe, und die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zeit, den 22. Mai 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Müllermeister Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger

Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation im landgerichtlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedenken vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag wird erteilt werden.

Die Tare und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäfts-Local eingesehen werden.

Dabei, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(903) Nothwendige Subhastation zu Remberg. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des, dem Weinwebermeister David Niediger zugehörigen, auf hiesigem Leipziger Neumarkte belegenen Wohnhauses nebst Garten, welches nach Abzug der Lasten auf 190 Thlr. abgeschätzt worden, und wovon die Tare in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Ersten December d. J.

an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion, mit ihren Ansprüchen hierdurch, adactirt werden.

Remberg, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(904) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg sollen die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kaufmann Heindrich zu Reiz gehörigen zwei Häuser, wovon das eine, sub Nr. 263. am Neumarkt gelegen, auf 3069 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., und das andere vor dem hiesigen Kalkthore sub Nr. 744. auf 1651 Thlr. 13 Sgr. 11½ Pf. gerichtlich tarirt ist, Schulden halber subhastirt werden, wozu

der Neunte December 1834, Vormittags Elf Uhr,

als einziger Bietungstermin an Amtsstelle alhier anberaumt worden ist. Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich fordern wir wegen des Hauses sub Nr. 263. die unbekannten Real-Prätendenten zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusion, hierdurch auf.

Reiz, den 25. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(1037) Gasthof-Verkauf. Der dem Andreas Schreiber und der Christiane Rosine Schwalb, geborne Lindner, zugehörige, zu Schaafstädt sub Nr. 142. belegene Gasthof zum rothen Hirsch ist von uns aus landgerichtlichem Auftrage Schulden halber zum öffentlichen Verkauf gestellt, und haben wir zur Citation auf dieses sich durch seine gute Lage mitten in der Stadt empfehlenden, am 31. v. M. jedoch bis auf die Scheune und einen Pferdeestall eingetheilten Grundstücks einen Termin auf

den Neun und Zwanzigsten December 1834. von Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt. Zu diesem Termine werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, zu Abgabe ihrer Gebote unter dem Bedenken vorgeladen, daß dieser Fundus, dessen Gebäude mit

1000 Thaler bei der Feuerkasse versichert waren, auf 1472 Thaler unter Berücksichtigung der aufruhenden Abgaben gerichtlich abgeschätzt worden ist, und daß die Lare, so wie der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück, täglich in den gewöhnlichen Geschäften und an Gerichtsstelle des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts eingesehen werden kann.

Schaaffstädt, den 15. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1028) Subhastations-Patent. Von dem Königl. Gerichtsamte zu Liebenwerda sind die zu Masdorf, Liebenwerdaer Kreises, gelegenen, dem Christian Rüder zu Thalberg zugehörigen drei Acker-Kabeln, welche nach der gerichtlich aufgenommenen Lare auf 26 Tblr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf den Antrag des Brauer Böhme sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin an Gerichtsamtsstelle auf

den Neunten Januar 1835

angesezt worden. Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmbliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem Termin zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden kann.

Die Verkaufslare kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Liebenwerda, den 7. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1038) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll 1 Acker Land und Wiese des Johann Christian Becker in Rieteb, taxirt auf 32 Tblr., in termino.

den Sechß und Zwanzigsten Januar 1835

an Gerichtsstelle verkauft werden, was mit der Aufforderung an alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück zu machen haben, bekannt gemacht wird, daß jedem, der sich nicht spätestens im Termine damit meldet, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1139) Subhastations-Patent. Im Auftrag eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Johann Christian-Heinrich zugehörige, in Gröbern gelegene und sub Nr. 3. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene Zweihufengut nebst Zubehör Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt und hierzu ein Bietungstermin im hiesigen Gerichtsamts-Local auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835

angesezt worden.

Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird hierbei bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhainichen, den 19. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1153) Subhastations-Patent. Die, dem Amtmann Andreas Liebermann und dessen Ehefrau Henriette Christiane geborne Bussenius zugehörigen, im Hypothekenbuche sub Nr. 208. Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

A. Ein Haus nebst Hof und Zubehör alhier, und

B. der dem Amtmann Andreas Liebermann gehörige Antheil an einem 9 Scheffel alt: Hallisches Maß haltenden Ackerstücke auf der Löbnigmark alhier belegen,

welche nach Abzug der Lasten auf 1663 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirt worden, sollen Schulden halber subhastirt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftraget, haben wir den einzigen peremptorischen Bietungstermin auf

den Vierten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, angesetzt und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken ein, daß Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 20. September 1834.

Königlich-Preussisches Gerichtsamt.

(1137) Subhastations-Patent. Das von dem verstorbenen Löffler Johann Christian Andreas Rebbaum nachgelassene, im Dorfe Rosla gelegene und zu 337 Thlr. 5 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzte Handgenossenhaus soll auf

den Bierzehnten Februar 1835, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle der Erbtheilung halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft und kann dessen Taxe, so wie der neueste Hypotheken-Recognitionsschein, in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle aus den Grundacten nicht ersichtlichen Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine bei Strafe der Präclusion anzuzeigen.

Rosla, den 15. October 1834.

Gräflich Stolberg'sches Justiz-Amt.

(540) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Seelhausen (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Johann Wilhelm Vogel gehörige, mit Inventario zu 5282 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Pferdewergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Ein und Dreißigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Taxe und die Nachrichten über die Realverhältnisse des Grundstücks beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können, die Kaufbedingungen aber im Termine werden bekannt gemacht werden, übrigens bei dem Gute ein jetzt nicht besonders gewürdetes, jedoch nach einem beigebrachten frühern Gutachten sehr ansehnliches, Torflager vorhanden ist.

Zugleich werden etwaige Realprätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präcluidirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Ebnitz, den 2. Mai 1834.

Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(459) Nothwendige Subhastation. Das dem Herrn Andreas Martin Delgarth zugehörige, im Dorfe Krippenhna gelegene, und auf 16,628 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Erb- und Oberrichtergut sub Nr. 13. soll Schulden halber im Termine

den Elften December 1834

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben und nach erfolgter Erklärung der Interessenten, falls nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Expedition des Unterzeichneten zu Eilenburg eingesehen werden.

Ischepplin, den 3. Mai 1834.

Das Gräfllich Wengersensche Patrimonial-Gericht.
Dr. Kranold, Justit.

(1047) Subhastations-Patent. Zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe des sub Nr. 44. zu Ramsien belegenen, dem Johann Christian Gottfried Rehsfeld zugehörigen und auf 235 Thlr. gerichtlich taxirten Grundstücks, bestehend in einem Hause, Hof, Garten und einer Gemeindesabel, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Ein und Zwanzigsten Januar 1835

an Gerichtsstelle in Ramsien anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe und die angelegten Grundacten in unserer Registratur zu Bitterfeld eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Realrechte an diesem Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Warnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bitterfeld, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Ramsien.

(901) Subhastations-Patent. Auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes Hohenmölsen soll der, den Erben des Melchior Reuter weiland zu Hohenmölsen und der Wittwe Justine Reuter, geb. Hans, daselbst, zugehörige halbe Acker Feld in Wähliger Flur, in der Klinge, auf dem Berge gelegen, sub Nr. 13. des Flurbuchs, welcher besage des an hiesiger Gerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente 40 Thlr. 15 Sgr. Cour., mit Berücksichtigung der Abgaben gerichtlich taxirt worden ist, Behuß der Erbtheilung, von uns auf künftigen

Neunzehnten December 1834, Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden, daher alle diejenigen, welche das qu. Grundstück zu bezahlen vermögend sind, hierdurch eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu seyn. Zugleich werden sämtliche, aus dem Hypothekenbuche nicht confisirende Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine anzumelden und zu bescheinigen, außerdem sie damit werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wahlitz, den 19. August 1834.

Die Herrlich Bachschen Gerichte daselbst.

Eichapfel, Just.

(909) Subhastations-Patent. Die dem Nachbar und Einwohner Carl Friedrich Rothe zugehörigen, in Preshcher Flur gelegenen Feldgrundstücke, bestehend in einer halben Hufe Landes, einem Viertellandes, einem halben Viertellandes und einer Wiese, welche Grundstücke zusammen auf 1937 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen, und zwar einzeln bis zur Befriedigung der Realgläubiger, zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Citations-Termin auf

den Neunten December d. J., Vormittags Zehn Uhr,

in meiner Expedition, Grüne-Gasse Nr. 13, anberaumt, und kann sowohl die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke, als auch der neueste Hypothekenschein bei mir eingesehen werden.

Sieher werden die unbekannten Real-Präjudicanten aufgefordert, ihre Ansprüche an die obgedachten Wandelkäufer in dem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erst- oder derselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 1. Juli 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1152) Verkauf oder Verpachtung eines Guts bei Halle.

Ich bin Willens mein Gut zu Rätten meistbietend, entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen zu verkaufen oder zu verpachten.

Rätten ist 2½ Stunden von hier und 1 Stunde östlich von dem bekannten Petersberge entfernt, der Ort hat kein Rittergut, aber eine Ritterskirche, 11 Anspann- und etwa ebensoviel Kesselhengüter, kein Armenhaus und keinen heimischen Bettler.

Zu dem Gute gehören, außer dem Gärten, den Gebäuden und Kabeln, 90 Morgen 51 Quadratruthen Acker, bestehend in vorzüglichem, wirklichem Weizen- und Acker-Boden, der größtentheils in Breiten von circa 8 bis 28 Morgen und entweder nahe am Dorf oder von demselben doch nicht sehr entfernt liegt. Bei dem Verkauf im Ganzen oder der Verpachtung werden ein complettes Inventar und die letzte Erndte, worunter sich 14 Fuder Acker-Heu, über 200 Schfl. Kartoffeln, sehr schönes Kraut und Rüben befinden, mit überlassen.

Kauf- und Pachtlustige habe ich zu dem auf

den Ein und Zwanzigsten November d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Rätten anberaumten Termin, wo die Kauf- und Pachtbedingungen werden vorgelegt werden, ganz ergebenst ein.

Halle im October 1834.

Der Oekonomie-Commissar Brand,
Barfüßerstraße Nr. 90. wohnhaft.

(1154) Feld-Verkauf. Eine in Gräfenborfer Mark, ganz nahe bei Merseburg gelegene halbe Hufe, circa 28 Berliner Scheffel Ackerbau haltend, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben werden ersucht, sich deshalb unmittelbar an mich zu wenden.

Lobias Hauptmann zu Nieder-Beuna.

(1056p) Kaufgesuch von Ritter- und Landgütern.

Die resp. Herrn Gutsbesitzer, welche geneigt seyn sollten, ihre Güter zu verkaufen, bitte ich um baldige portofreie Einsendung Ihrer Anschläge und Verkaufsbedingungen, indem sich gegenwärtig mehrere reelle zahlungsfähige Käufer bei mir gemeldet.

J. F. L. Brunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1056q) Zwei und Zwanzig offene Stellen sogleich zu besetzen.

Zwei Oekonomie-Administratoren, vier Wirtschafts-Inspectoren, drei Hauslehrer, zwei Brennereiverwalter, ein Domainen-Actuarins, zwei Rechnungsführer, ein Protocollführer, ein Privatsecretair, zwei Hypothekengehülfsen, zwei Erzieherinnen und zwei Landwirthschafterinnen, können sogleich unter den vortheilhaftesten Bedingungen placirt werden durch

J. F. L. Brunenthal in Berlin, Zimmer-Str. 47.

(1155) Auszuleihen. 450 Thlr. Pr. Courz Papiergelder sind gegen sichere Hypothek sogleich auszuleihen. Das Nähere ist bei Karl Friedrich Emsel in Kirchföhrendorf zu erfahren.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

75. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. November 1834.

(1164)

Nachweisung

der über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

Aus dem Merseburger Kreise:

1) Caspar Aschenbach; Gewerbe: Webergesell; Geburts- und Aufenthaltsort: Gerungen im Großherzogthum Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 F. 9 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: hellbraun; Augen: braun; Nase: groß; Mund: proportionirt; Bart: fehlt; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schwächlich; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: zwischen den Augenbraunen eine Narbe.

2) Johanne Rosine Saumseil; Geburts- und Aufenthaltsort: Frauenpriesnitz im Großherzogthum Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: braun; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: proportionirt; Mund: klein; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch.

Beiden Individuen ist die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(1168) Diebstahl. Aus dem Hause des Schulmeister Krause zu Cöfßeln sind am 22. d. M., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, durch gewaltsamen Diebstahl die unten näher bezeichneten Sachen entwandt worden. Wir machen solches hiermit bekannt, warnen vor deren Ankauf und vor der Annahme der ersteren, und bitten, vorkommenden Falls uns schleunige Anzeige zu machen.

Eilenburg, den 30. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen und Gelber.

Ein noch guter schwarzthuchener Oberrock mit einer Reihe übersponnener Knöpfe; ein ebenfalls noch guter bräuntuchener Oberrock mit einer Reihe übersponnener Knöpfe; ein Paar schwarzmanchesterne lange enge Beinkleider; ein leinenes Säckchen mit ohngefähr 150 Thlr. baarem Gelde, bestehend in zwei Sächsischen Speciesthalern, ohngefähr 70 Thlr. Preussischen harten Thalern, einigen Thalern in Preussischen 3 und 2 Stücken, und das übrige in Preussischen 1/2 Stücken.

(1166) Aufforderung unbekannter Eigenthümer. Bei dem allhier in Untersuchung gewesenen Mülbergesellen, Johann Gottlieb Heinze, auch Henze genannt, gebürtig aus Heringen, sind Zweihundert Ein Thaler Fünf Groschen Sieben Pfennige in verschiedenen, theils inländischen, theils ausländischen Münzsorten, so wie die sub B. verzeichneten Effecten gefunden worden. Da der ic. Heinze den ehrlichen Erwerb vorgedachter Gel-

der und Effecten nicht nachzuweisen vermocht, so werden alle diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht an gedachten Geldern und Sachen zu haben vermeinen, andurch aufgefördert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den Neunzehnten Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, hierzu anberaumten Termine allhier anzumelden und nachzuweisen, in Unterbleibung dessen aber haben sie zu gewarten, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Mobilien mittelst Auction verfüßert, und die daraus gefloßenen Gelder nebst der übrigen erwähnten Baarschaft zu Bezahlung der durch die Untersuchung entstandenen Verläge und Kosten, so weit sie reichen, werden verwendet werden.

Rosla, am Harz, den 24. October 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

B. Verzeichniß der bei dem Heize gefundenen, ihm abgenommenen und allhier in Verwahrung befindlichen Sachen.

Eine Dute mit Hageln; eine alte grane Tuchhose; ein Feisgloß; ein Gärtnermesser; eine roth- und weißgestreifte Weste mit Perlmutterknöpfen und Barchentsutter; eine dergl. alt, von roth- und weißgestreiftem Woolcord; ein Hemde; eine Glinte; eine schwarze Tuchmütze mit Schirm; ein runder Hut; ein Paar Strumpfbänder; ein Bild; ein Haarkamm; drei Paar Pantoffeln; zwei alte blaue Tuchjaden; ein Paar grünmangelerne alte Weinleider; ein Paar alte Pelzhandschuhe; eine Bürste; ein Zuschlagemesser; ein Beutel von Leinwand.

(1158) Aufforderung. Als nachmaßlich gefohlen sind von uns 9 Stück Mutter- schafe, 3—4 Jahre alt; 3 Stück Feis- schafe, und 12 Stück Hammel, 3—4 Jahre alt, sämt- lich weiß von Farbe, theils geddrnt, theils ungehdrt, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefördert, sich bis zum 10. November o. täglich in den Vormittagsstunden in unserm Geschäfs- Local zu melden, und ihrer Verneh- mung, eventualiter Aushändigung ihres Eigenthums, gewärtig zu seyn.

Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Diejenigen Schafe, welche innerhalb der gesetzten Frist nicht abgeholt werden, sollen am gedachten Tage,

den Zehnten November d. J., Mittags Zwölf Uhr, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, weshalb Kaufstüige zu diesem Termine hiermit eingeladen werden.

Jessen, den 27. October 1834.

Königlich Preußisches Gerichtsamt.

(1160) Aufforderung. Bei dem am 31. August o. hier stattgehabten Brande ist ein mit seinem Zeichen versehenes Sturmfäß hier stehen geblieben; dagegen fehlt ein Sturm- faß, gezeichnet St. L. Wahrscheinlich hat eine Verwechselung stattgefunden; wir ersuchen daher diejenige Commnn, welche gegenwärtig im Besitz des letztgedachten Sturmfasses ist, und dasselbe wieder zuzurufen und dagegen ihr Eigenthum in Empfang zu nehmen.

Schaanstädt, den 29. October 1834.

Der W a g t s t r a t.

(945) Subhastations-Patent. Das, den Andern und Erben des Schmiede- meisters Johann Gottfried Niese sub Nr. 161. des Katasters zu Dommisch im Torganer Polizeikreise belegene und auf 946 Lbr. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Aabelhaus mit Aabelsfeld, Wiesen und Neustüden, soll im Wege nothwendiger Subhastation dem Meist- bietenden zugeschlagen werden. Daher ist

der Dreizehnte December 1834, von Vormittags 11. Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-

Kalb Meißner, zum Versteigerungstermin zu Dommitzsch im Gasthose zum Hirsch anberaumt werden, und kann das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Torgau, den 23. August 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1067) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 6. in der großen Ulrichsstraße hieselbst belegene, nach Abzug der Lasten auf 3595 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus und Zubehör des Klempnermeister Friedrich Wilhelm Wille, Schulden halber subhastirt, und

der Ein und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, zum Versteigerungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle abhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1156) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Badehandbesitzer Joseph Dominik modo dessen Erben zugehörige, bei Trajahn belegene und ohne Abzug der Lasten auf 2029 Thlr. Cour. geschätzte Badehaus nebst Inventario Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Neunte Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Landgerichtsstelle vor unserm Deputirten Herrn Landgerichtsrath Berghauer als einziger Versteigerungstermin anberaumt werden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meißbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Zugleich haben etwanige Real-Prätendenten ihre beim Hypothekenbuche noch nicht angemeldeten Ansprüche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit denselben an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(937) Nothwendige Subhastation. Nachfolgende, den Johann Gottfried Edler'schen Erben zu Heidelberg gehörige Grundstücke, als: 1) ein im Dorfe Heidelberg ohnweit Zörbig gelegenes, 1637 Thlr. 5 Sgr. gewürdetes Kossäthengut mit 1½ Hufe dreierartigen Feldes und 3 Hufe: auch Gartenstückchen und einigem 135 Thlr. taxirten Weilasse; ingleichen 2) zwei in Zörbiger Stadtkirch gelegene wäldende Wiesen, nämlich 1 Acker, 62 Thlr. 15 Sgr., und 1 Acker, 100 Thlr. abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Besitzer, Behuf der Auseinandersetzung, im landgerichtlichen Auftrage, auf

den Neunten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, als dazu anstehenden peremptorischen Versteigerungstermin, an Gerichtsamtstelle hieselbst entwerder zusammen, oder die Wiesen besonders, subhastirt werden.

Kaufslustige werden daher geladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meißbietenden solche, wenn nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, werden zugeschlagen werden.

Was die Wiesen betrifft, so werden etwaige unbekannte Real-Präventen aufgefördert, ihre Ansprüche daran spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, ingleichen ein Hypotheken-Attest, können täglich hier eingesehen werden.

Sörbig, den 26. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(942) Subhastation. Es soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das dem Paul Riedhauer gehörige, zu Spora belegene, sub Nr. 13. Vol. I. pag. 198. des Hypothekenbuchs von Spora eingetragene, sub Nr. 15. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 260 Thlr. Preuss. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und ist dazu Termin auf

den F i f t e n D e c e m b e r d. J.

an Gerichtsstelle angesetzt worden. Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur täglich in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Seig, den 31. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Landbezirk.

(941) Subhastations-Patent. In Gemäßheit landgerichtlichen Auftrags vom 16. v. M. sollen die Marien Christinen verwittwet gewesenen Bier, jetzt verheh. Weder zu Quersurth zugehörigen Grundstücke an einem Wohnhause und Zubehör, sub Nr. 361. Vol. X. pag. 2. des Hypothekenbuchs eingetragen und 5½ Acker Erde, Quersurth'scher Flur, wovon das Wohnhaus 363 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. und die Acker 210 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet worden, Schulden halber öffentlich verkauft werden, und ist dazu

d e r N e u n t e D e c e m b e r 1834

als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufleute unter dem Erdfürn dazu vorgeladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersurth, den 2. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Vigore commissionis: Liebelt.

(1015) Subhastations-Patent. In Auftrag des Königl. Landgerichts zu Wittenberg ist von und das dem Friedrich Stolle und dessen Ehefrau Christiane geb. Wötcher zugehörige, in Zichiesewitz gelegene und sub Nr. 19. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene, nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 1051 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Hüfnergut nebst Zubehör Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Bietungstermin in hiesigem Gerichtsamt-Local auf

den A c h t e n J a n u a r 1835, Vormittags 11 Uhr,

angesetzt worden.

Kaufleute werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und wird dabei zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhaynchen, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1069) **Freiwilliger Verkauf.** Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben des verstorbenen Rathsman Johann Christoph Körber in Reibewitz, bestehend in einem Rathsmanngute nebst Zubehör mit fünf Weiden- und Pflaumenbäumen, einem Garten, einer Hufe und drei Morgen Acker-Land, welches alles nach Abzug der Lasten 686 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Laxe und der Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden können, ist ein Bietungs-termin auf

den Funfzehnten Januar 1835, früh Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamente anberaumt worden, in welchen besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch abcitirt werden.

Ortsstadt, den 28. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1161) **Öffentlicher Verkauf.** Vermöge Auftrags sollen die dem Bergmann Gottfried Köppe zu Gorenzen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem noch nicht vollendeten Wohnhause nebst Zubehör, 11 Morgen Acker und 4 Morgen Holzboden, von welchen die sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtsstelle allhier einzusehende Laxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten, 864 Thlr. beträgt, in dem auf

den Siebenten Februar 1835, Vormittags-Zehn Uhr, im hiesigen Gerichts-Local dazu anberaumten Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Wansfeld, den 20. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(916) **Subhastations-Patent.** Das, der unverheh. Johanne Sophie König zugehörige, in den hiesigen Neubäuern belegene Häuslergut, welches sub Nr. 26. im Hypothekenbuche eingetragen steht, und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf 100 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf

den Ersten December c.

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege des nothwendigen Subhastations-Processus verkauft werden. Dies wird den hierauf rücksichtigenden Besitz- und Zahlungsfähigen hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen jederzeit hier eingesehen werden können.

Dommisch, den 23. August 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(953) **Subhastations-Patent.** Die in der zum Dorfe Krippehna gehörigen Markt Schadebach gelegene, dem Müller Johann Gottfried Werner zu Roisch gehörige und auf 253 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Viertelhufe Feld, sub Nr. 73., soll Schulden halber im Termine

den Drei und Zwanzigsten December 1834

an Gerichtsstelle allhier subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Expedition des Unterzeichneten zu Eisenburg einzusehen.

Schepplin, den 30. August 1834.

Gräfl. Mengersensches Patrimonial-Gericht.

Dr. Krasold, Justiz.

(936) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen Verkaufe dreier Gemeindetheile des Andreas Dietrich sen. und der Louise Dietrich auf den Höfen alhier, davon zwei zusammen an Bornschein und eins an Peter Kohlen hier liegen, und auf welchen keine Abgaben haften, die aber nach dem Taxations-Protocoll zusammen auf 18 Thlr. gewärtert worden, haben wir

den Funfzehnten December 1834, Nachmittags Zwei Uhr, als den einzigen peremptorischen Auctionstermin an Gerichtsstelle alhier angesetzt und laden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu erwerben gesonnen, auch zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, in dem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben und dann zu erwarten, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan, auf der Interessenten vorgängige Genehmigung, die erhandenen Gemeindetheile werden zugeschlagen werden, indem ein weiteres Gebot nach diesem Termine nicht berücksichtigt werden kann.

Zugleich werden alle etwaige unbekannte Real-Prätendenten unter der Warnung: daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird, hierdurch zum Erscheinen und zur Formirung ihrer Ansprüche vorgeladen.

Dechlig, den 2. September 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Harnisch.

(1163) Subhastations-Patent. Es soll das in Raufendorf gelegene, zu 940 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Gut der Wittwe Hanne Sophie Decker, geberne Hoppe, sub Nr. 2. des Brandtaxations, bestehend in einem Wohnhause, Hofe, einer Scheune, Zug- und Fuhrweiden, 1 Ader Garten und 5 1/2 Ader Erde hinter dem Hause, im Wege nothwendiger Subhastation veräußert werden.

Dazu ist ein Auctionstermin auf den Dritten Februar 1835 an Gerichtsstelle zu Balgstädt anberaumt, und können die Kauflustigen die Taxe sowohl in der Registratur des Justitiars zu Naumburg, als bei dem Aushange an Gerichtsstelle einsehen. Die Kaufbedingungen sollen vor der Auctation im Termine bekannt gemacht werden. Zugleich erhalten die unbekannten Real-Prätendenten die Aufforderung, ihre Ansprüche spätestens im Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt werden.

Balgstädt, den 16. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
Rohland.

(1162) Öffentlicher Verkauf. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ertheilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von der zu Burgdorf verstorbenen Wittwe Große, Dorothee Elisabeth geberne Arnold, daselbst sub Nr. 27. hinterlassenen Wohnhauses, Hof, Garten und Baumstuck, ingleichen 1 Morgen Land in Burgdorfer und 1 Morgen Land in Pollebener Flur, welches zusammen, mit theilweiser Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, auf 308 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt ist, ein Termin auf

den Zwölften Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Amt Helmstedt, den 18. October 1834.

Freiherrlich von Kerzenbrodtsches Patrimonial-Gericht.

(1165) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Ueber den Nachlass

des Müllermeisters Carl Guritz in Wellaune ist der erbbschaftliche Liquidations-Process eröffnet, und die nothwendige Subhastation der von ihm nachgelassenen Windmühlenteufung beim Dorfe Wellaune, welche im Jahre 1832 zu 1443 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, gegenwärtig aber nur in dem Wohnhause und einem Morgen Feld besteht, dergestalt verfügt, daß die für die abgebrannte Windmühle zu 882 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. festgestellte Vergütung gegen die Verbindlichkeit zum Aufbau der Mühle dem Käufer überlassen wird.

Der Bietungstermin steht

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an, und ist die Taxe beim unterzeichneten Insitarius in Dellsch einzusehen.

Etwanige Real-Prätendenten; deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger des ic. Guritz, welche Ansprüche an den Nachlaß haben und bei den Acten noch nicht bekannt sind, werden zugleich aufgesordert, in obigem Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an den Nachlaß gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden ihrer Real-Ansprüche auf das Grundstück, und insbesondere die Nachlaßgläubiger ihrer etwanigen Vorrechte an die Masse verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Schnabitz, den 22. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt.

(1167) Nothwendige Subhastation. Daß dem Johann Andreas Kurze und dessen Ehefrau zu Unterfarnstedt zugehörige, daselbst sub Nr. 60. belegene, vol. II. pag. 443. des Hypothekenbuchs eingetragene Haus mit Hof und Garten, welches mit Berücksichtigung der Lasten auf 95 Thaler taxirt worden, ist Schulden halber subhastirt, und

der Sieben und Zwanzigste Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, als einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß an den Meistbietenden in Mangel gesetzlicher Hindernisse der Zuschlag erfolgen wird; unbekannte Real-Prätendenten aber aufgesordert, spätestens bis zu diesem Termine ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können täglich hier eingesehen werden.
Farnstedt, den 27. October 1834.

Das Adeltich Gensausche Patrimonial-Gericht.

(943) Subhastations-Patent. Daß dem Postmeister Johann Carl Valentin Grohmann zugehörige, in der breiten Gasse hier, sub Nr. 353. des Hypothekenbuchs von Merseburg verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst allem Zubehör und einem früher zum Schreinerschen Hause gehörigen Stuck Hofraum, hinsichtlich dessen aber der Besitztitel noch nicht berichtet ist, welches gerichtlich auf 3882 Thlr. 15 Sgr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Picitations-Termin auf

den Zwölften December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in meiner Expedition eingesehen werden. Hierbei werden die unbekannten Real-Prätendenten aufgesordert, ihre Ansprüche an

das Bild Hofraum in dem Termin anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersten präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 24. Juli 1834.

Vigore commissionis:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1091) Verpachtung des Ritterguts Mahlschen. Es soll die Wirthschaft des hiesiger Commune gehörigen, 2 Stunden von Torgau an der Straße nach Dresden gelegenen Ritterguts Mahlschen, welche bisher für 4300 Thlr. verpachtet gewesen, von Johannis 1835 ab, anderweit auf 6 oder nach Befinden auch auf 12 Jahre, im Wege der Licitation verpachtet werden, und es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten November jetzigen Jahres
angesezt.

Es werden daher alle die, welche besagte Wirthschaft zu pachten gesonnen, hiermit eingeladen, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Sessions-Zimmer des hiesigen Rathhauses persönlich sich einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Vermögensumstände auszuweisen, die Pachtbedingungen zu vernehmen, darauf ihre Gebote zu thun und zu gewaranten, daß die Pachtung dem Meistbietenden, wenn er sonst als annehmlich erscheint, weshalb die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, zugeschlagen, und der Pachtcontract auf Grund der Bedingungen mit ihm werde abgeschlossen werden.

Der Anschlag und die Bedingungen können vom 15. l. M. ab in unserer Communal-Expedition eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Torgau, den 26. September 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1152) Verkauf oder Verpachtung eines Guts bei Halle.

Ich bin Willens mein Gut zu Rütten meistbietend, entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen zu verkaufen oder zu verpachten.

Rütten ist $2\frac{1}{2}$ Stunden von hier und $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von dem bekannten Petersberge entfernt, der Ort hat kein Rittergut, aber eine Mutterkirche, 11 Anspann- und etwa ebensoviel Rossathengüter, kein Armenhaus und keinen heimischen Bettler.

Zu dem Gute gehören, außer dem Garten, den Gehäuden und Kabeln, 90 Morgen 54 Quadratruthen Acker, bestehend in vorzüglichem, wirklichem Weizen- und Klee-Boden, der größtentheils in Breiten von circa 8 bis 28 Morgen und entweder nahe am Dorf oder von demselben doch nicht sehr entfernt liegt. Bei dem Verkauf im Ganzen oder der Verpachtung werden ein complettes Inventar und die letzte Erndte, worunter sich 14 Fuder Klee-Heu, über 200 Schfl. Kartoffeln, sehr schönes Kraut und Rüben befinden, mit überlassen.

Kauf- und Pachtlustige lade ich zu dem auf

den Ein und Zwanzigsten November d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Rütten anberaumten Termin, wo die Kauf- und Pachtbedingungen werden vorgelegt werden, ganz ergebenst ein.

Halle im October 1834.

Der Oekonomie-Commissar Bland,
Barfüßerstraße Nr. 90. wohnhaft.

(1157) Auctions-Anzeige. In dem von dem Bürstenbinder Johann Gottlieb Vogel in der Altstadt Artern nachgelassenen Wohnhause sollen auf

den Acht und Zwanzigsten November c., von Vormittags Acht Uhr an, mehrere Mobilien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wie hierdurch bekannt gemacht wird.

Artern, den 22. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

76. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. November 1834.

(1172) **Erdrecklicher Mord.** Am 31. v. M. hat man in der Unstrut, unweit Nebra, Jüngst gegenüber, den Leichnam eines völlig ausgetragenen Kindes, weiblichen Geschlechts, mit einer Stichschnittwunde im Unterleibe, gefunden, welche von der linken Wehchengengegend, nahe an der vordern Fläche des Darmbeinrandes, durch den ganzen Leib sich erstreckte und zum linken obern Theil des Kreuzes hinausging.

Wir fordern daher Jedermann auf und ersuchen sämmtliche resp. Behörden ergebenst, die genauesten Nachforschungen anzustellen, wo eine hoch schwangere Person sich vor Kurzem heimlich entfernt hat, oder das von ihr geborne Kind vermißt wird, und zur Ermittlung der Thäterschaft auf das sorgfältigste mitzuwirken.

Querfurth, den 2. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(658) **Edictal-Citation.** Von dem Freiherrl. von Seyffertitzschen Patrimonial-Gericht zu Ahlsdorf wird auf den Antrag des Tagelöhners Gottfried Zeißig zu Schönewalde und der verheiratheten Tagelöhner Frischke, Johanne Friederike geb. Zeißig zu Stolzengrün, deren Bruder

der zu Hartmannsdorf (bei Schweinitz im Herzogthum Sachsen) geborne Schneidergesell, Christian Friedrich Zeißig,

welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen und zuletzt am 8. September 1807 von Theresienstadt aus an seine damals noch lebende Mutter anhero geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat und nicht zurückgekehrt ist, so wie zugleich dessen etwanige unbekannte Erben vorgeladen, sich binnen 9 Monaten von heut an gerechnet, spätestens aber in dem, auf

den Neunzehnten Juni 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und das vorhandene zurückgelassene Vermögen dem sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden soll.

Ahlsdorf im Schweinitzer Kreise im Herzogthum Sachsen, den 28. Juni 1834.

Das Freiherrlich von Seyffertitzsche Patrimonial-Gericht daselbst.

(617) **Subhastations-Patent.** Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellitz, eine Viertelmeile von Raumburg a. d. Saale, an der Straße von Raumburg nach Merseburg und Freiburg liegende Gäß- und Schenkthaus zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:

- a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stockwerk einen Pferdestall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoß,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchgewölbe und einem Gewölbe zum Winterfutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gebölkten Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,
 - h) einem Billardhause, zwei Geschoß hoch, woran das untere ganz massiv ist und einen Pferdestall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Alkoven besteht,
 - i) einem Brennereigebäude von Bleichwerk, mit kupferner Blase;
- 2) ein dem Schenkthause gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganzes bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:
- a) $\frac{1}{2}$ Garten und Weinbergsguß am Rößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
 - b) $\frac{1}{2}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters;
 - c) $\frac{1}{2}$ des Rößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
 - d) $\frac{1}{8}$ eines Garten- und Weinbergsgußs an der Hallischen Fähr: am Rößigberge, Nr. 208.^c des Zinsregisters,
 - e) $\frac{1}{8}$ desgleichen daselbst, Nr. 117.^a,
 - f) $\frac{1}{8}$ desgleichen daselbst, Nr. 206.^a,
 - g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
 - h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld. Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Ten-
nen, drei Wagenschuppen, einem Pferdestall und zwei gebölkten Böden. Auch befindet sich darauf ein Holzschuppen;
- 3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellst, welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant;
- 4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hackebret genannt, mit Bäumen be-
pflanzt, auf 50 Thlr. Courant;
- 5) dreizehn Acker Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendenturholze, auf 513 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;
- 6) ein Garten an der Hallischen Fähr: am rechten Saaluser neben dem Fährhausgar-
ten, mit darauf gebautem Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,
- sämmtlich nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Sub-
hastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf
den Fünfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr,
an Ort und Stelle im Gasthose zur nackten Henne bei Raumburg vor dem Deputirten,
Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kaufustige, welche
die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der
Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. li. und unter 4. 5. und 6. angege-
benen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung
mit ihren etwaigen Ansprüchen, ingleichen sämmtliche bekannte Real-Interessenten zur
Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerken vor-
geladen werden, daß dem Meistbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärti-
gen Interessenten, der Zuschlag, ertheilt werden soll, und daß die Taxe, so wie die neue-

den Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834:

Königlich Preussisches Landgericht.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zur Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Gasthofgebäude, zur Stadt Edla genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirtschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Kegelbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und

der Funfzehnte Januar 1835, Morgens 11 Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834:

Königlich Preussisches Landgericht.

(1068) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben der verstorbenen Marie Christiane Kramer, geb. Dönig, von hier, als:

1) eines Wohnhauses und Zubehörs, bestehend in einem Wohnhause, Seitengebäude, Scheune, Ställen und einem dabei befindlichen Garten, welches nach Abzug der Lasten 509 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., und

2) 10½ Morgen Acker alter Messung in hiesiger Feldflur, welche gleichfalls nach Abzug der Lasten 432 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Taxe, der Hypothekenschein und die Pändungs-Tabelle in hiesiger Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Vierzehnten Januar 1835, früh 11 Uhr, im Königl. Gerichtsamt Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufstübhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch abcitirt werden.

Verbstadt, den 16. September 1834:

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1052) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben soll das auf dem vormaligen Holzflede Ludwigkrauch bei Grissenberg belegene, vom Kohlenbereiter Herrn Friedrich August Nothmann zu Wippa nachgelassene Vorwerk nebst dazu gehörigen 102 Morgen ausgedehnetes Land, gerichtlich abgeschätzt auf 3207 Thlr., öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf

den Zwölften Januar fut., Nachmittags Zwei Uhr, anberaumt; und machen dies mit dem Bemerken bekannt, daß die Taxe mit den Verkaufsbedingungen bei uns eingesehen werden können. Gleichzeitig werden alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück aus irgend einem Grunde zu haben glauben, aufgefordert, sich damit spätestens im Bietungstermine zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 18. September 1834:

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1054) Nothwendiger Verkauf. Das der Ehefrau des vormaligen Gerichtsbotten Siegan, Marie Dorothee geb. Rudloff, hier zugehörige, in der Löhnigsmark belegene,

im Hypothekenbuche sub Nr. 145. bezeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der darauf ruhenden Lasten und Abgaben auf 132 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden ist, soll auf Antrag der hiesigen Königl. Domaine zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Pictations-Termin auf

den Siebenten Januar k. S., Vormittags Elf Uhr, in unserm Gerichts-Locals hierselbst anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Wettin, den 20. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1061) Freiwillige Subhastation. Erbtheilungshalber soll das den Geschwistern Zinke zugehörige, hierselbst am Markte Nr. 46. belegene, gerichtlich auf 3139 Thlr. geschätzte Wohnhaus im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf

den Dritten Januar futuri, Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, und laden dazu Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Taxe nebst den Kaufbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 26. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1064) Nothwendige Subhastation. In nothwendiger Subhastation soll das den Schiffer Friedrich Gottlieb Triebecken Eheleuten zu Dorf Altleben gehörige, sub Nr. 70. daselbst neben Kramer und Schwarz belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 274 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, auf

den Fünfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtsstube einzusehen. Altleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1159) Subhastation. Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Johanne Sophie verwitwete Scherling, geborne Kunath, zugehörigen alhier sub Nr. 4. des Brandkatasters gelegenen Wohnhauses mit Zubehör, welches mit Berücksichtigung der Lasten 115 Thlr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe und der neueste Hypothekenschein in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Zwölften Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeldung der Präclusion, mit ihren Ansprüchen hierdurch adactirt werden.

Berg vor Eilenburg, den 27. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

J. Arnold, Just.

(1169) Holzverkauf. Auf dem Rittergut Köpzig bei Merseburg sollen Dienstag, den 11. November 1834, früh 9 Uhr, in dem sogenannten Aspenholze 150 Reissig-schock meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

77. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. November 1834.

(1197) Steckbrief. Die nachstehend bezeichnete Wilhelmine Schwerdt aus Prettsh, ist der Unterschlagung anvertrauten Guts beschuldigt und der betrügl.ichen Führung falschen Familiennamens verdächtig.

Es werden daher alle Justiz- und Polizei-Behörden hierdurch ergebenst ersucht, die Schwerdt im Betretungs-falle zu arretiren und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Schwerdt; Vorname: Wilhelmine; Geburts- und Aufenthaltsort: Prettsh; Religion: evangelisch; Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: hellblau; Nase: spitzig; Mund: gewöhnlich; Zähne: mangelhaft; Rinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet ist sie mit blauem Merinolleide, blau- und weißgestreifter Schürze, braunröthlichem Umschlagetuche, blauen Merino-Schnürstiefeln und gelbem Kopftuche.

(1203) Polizeiliche Bekanntmachung. Den nachfolgend unter A. näher bezeichneten Jüdling Thieme hatten wir am 5. Mai d. J. bei einem Töpfermeister hier in Lehre gebracht, er entfernte sich aber am 31. August c. aus derselben, und ist bis jetzt, aller Nachforschungen ungeachtet, nicht wieder erlangt worden. Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß der Polizei- und Sicherheits-Behörden, und ersuchen dieselben dienstergebenst, den ic. Thieme, wenn er irgend wo betroffen werden sollte, festzunehmen und ihn uns mittelst Polizei-Transports wieder zuführen zu lassen.

Leiß, den 5. November 1834

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

A. S i g n a l e m e n t.

Vornamen: Friedrich August; Familienname: Thieme; Geburtsort: Spielberg; Aufenthaltsort: früher Jedwar, jetzt Leiß; Religion: evangelisch; Alter: 15½ Jahr; Größe: 4 Fuß 9 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Rinn: spitz; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

B. Kleidungsstücke, welche derselbe bei der Entweichung getragen:

Ein Hemde, eine Arbeitsschürze, ein grauer Luchoberröck, eine dergl. Weste, ein Paar dergl. lange Hosen, eine dergl. Mütze mit Schirm, ein Paar wollene Socken, ein Paar Schuhe. Die Kleidungsstücke mit Ausnahme der Schuhe sind mit A. A. No. 68. schwarz gezeichnet.

(1202) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend näher bezeichnete Jüdling Brachmann, welcher sich seit dem 18. August d. J. bei einem hiesigen Nagelschmidt auf Lehre befand, hat sich gestern früh um 7 Uhr von dem Lehren entfernt, und treibt sich wahrscheinlich vagabondierend umher. Die Wohlthl. Polizei-Behörden ersuchen wir ergebenst, auf denselben zu achten, ihn im Veretungsfalle festzunehmen, und aus denselben mittelst Polizei-Transports wieder zuführen zu lassen.

Zeig, den 5. November 1834.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

Vornamen: Johann-Christian Heinrich; Geburtsort: Nettleben; Wohnort: Sangerhausen; Religion: evangelisch; Alter: 16 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: flach; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: klein; Zähne: nicht vollständig; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: für sein Alter lang; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidungsstücke, welche derselbe getragen:

Eine Jacke von grauem ordinären Tuch, eine Weste von dergl., Hosen von dergl., ein Paar leinene Hosen, ein Hemd von Wittelschwarz, ein Halstuch von hellblauer Leinwand, ein Paar wollene Socken, ein Paar rindlederne Schuhe, eine grüne Tuchmütze, ein Schurzleder. Die Kleidungsstücke, mit Ausnahme der Mütze und des Schurzleders, sind mit Nr. 50. gezeichnet.

(1204) Erledigung. Der von uns unterm 7. October 1834 stedbriefflich verfolgte Einkieger Friedrich Hause aus Cossa, ist in Eilenburg ergriffen und heute uns zugeführt worden.

Wittenberg, den 6. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1184) Erledigung. Der hinter den Handarbeiter Johann Gottlob Barth aus Köditz unterm 20. October d. J. erlassene Stedbrieff wird, da der ic. Barth ergriffen worden ist, außer Wirksamkeit gesetzt.

Schloß Löbnitz, den 1. November 1834.

Das Patrimonial-Gericht als Polizei-Behörde.

(1185) Diebstahl und Stedbrieff. Am 29. v. M. sind auf dem Rittergute Wallendorf die sub A. verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Der Verdacht fällt auf den sub B. bezeichneten Unbekannten.

Wir warnen vor dem Erwerbe der beschriebenen Sachen und ersuchen, auf dieselben und den Verdächtigen zu vigiliren.

Halle, den 3. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

A. Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein leinenes Betttuch, im Zipfel mit K. r. roth gezeichnet; ein grausudener Mantel mit schwarzmauchesternem Obertragen; ein verglichen, nicht weiter bezeichnet; ein Paar gewickte, noch fast neue Hauthandschuhe; ein kleines Handbeil mit braunem Stiel.

B. Beschreibung des Verdächtigen.

Der Fremde ist mittlerer Statur, trug einen grauen Mantel und eine Mütze mit Schirm.

(1192) Diebstahl. In der Nacht vom 29. auf den 30. October d. J. sind dem hiesigen Kaufmann Klingenstein durch mehrfach verübte Gewalt aus seinem Hause circa 200 Thlr., darunter zwei oder drei Stück doppelte Louis'd'or, zwei dergl. einfache, ein Hol-

ländischer Ducaten, zwei ducatenähnliche Geldstücke von altem Gepräge, circa 20 Thlr. in
Kassenanweisungen, meistens zu 1 Thlr. Das Uebrige in verschiedenen, meistens Preuss-
schen und einigen Conventions-, Silber- und Kupfermünzen, erstere zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Thaler-
stücken, dabei auch circa 4 Thlr. in sächsischen Silberdreiem und eine alte chinesische Münze,
von der Größe eines Preussischen Vierpfennigstücks, anscheinend aus Kupfer und Silber
gemischt; ferner eine Frauentasche von blauem baumwollenen Zeuge mit zwei Schlüsseln,
ein Paar kurze kalblederne Stiefeln, ein chemisches Feuerzeug in einem Pappenkästchen mit
gelbem gepressten Papier beklebt, entwendet worden. Der Besohlene hat für denjenigen,
welcher den Thäter dergestalt entdeckt, daß ersterer zu seinem Gelde wieder gelangt, eine
Belohnung von Zwanzig Thalern Preuss. Courant angesetzt.

Leipz., den 5. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1182) Diebstahl. Am 16. v. M. Abends sind aus einem Hause zu Merseburg
die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Er-
werbe derselben und fordern zugleich auf, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise
betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 1. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Eine ganz vergoldete Kaffeetasse; eine vergoldete vergl. mit schwarzer Landschaft; drei
vergl. verschieden, vergoldet und mit Landschaften; eine geschliffene gläserne Zuckerschale;
ein geschliffener Glaskeller mit verschiedenen kleinen Gläsern; vier Stück Overtassen mit
Goldrand und Bildern; einige geschliffene Biergläser.

(1190) Diebstahl. In der Nacht zum 2. d. M. sind aus einem Keller zu Köstlin
die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe, und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung des
Besohlenen und Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 3. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

Ein $\frac{1}{2}$ eimeriges Fäßchen, halb mit gereinigtem Oel angefüllt; 17 Flaschen Würzburger
Wein; circa 16 Flaschen Müdesheimer 1827r Wein. Die Flaschen waren mit rothem Lack
versiegelt und mit Etiquetten von weißem Papier mit der Aufschrift versehen: Müdesheimer
1827r; circa 6 Flaschen Burgunder. Die Flaschen waren schwarz versiegelt, aber ohne Eti-
quetten; eine Flasche mit Citronen-Liqueur und eine dergl. mit anderm Liqueur; eine Flasche
mit Selterwasser; einige Flaschen Forster-Traminer-Wein.

(1183) Diebstahl. Am Abend des 31. October c. sind aus dem Gasthose zu Praun
6 Preuss. Thalerstücke, 4 bis 5 Thlr. in Preuss. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken in einem gelbdrähtenen
Beutel entwendet worden.

Wir fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederer-
langung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde
anzuzeigen.

Wittenberg, den 5. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1178) Diebstahl und Steckbrief. Der unten signalisirte, wegen Diebstahls
schon einige Male bestrafte und kürzlich aus der Strafanstalt zu Lichtenburg entlassene
Handarbeiter Johann Friedrich Schiebel aus Pouch bei Bitterfeld, ist dringend verdächtig,

am 24. October c. aus einem Hause zu Niemegk eine dreigehäufige silberne Taschenuhr entwendet zu haben.

Auf dem Zifferblatte stehen römische Zahlen, die Zeiger sind von Messing und hat der Minutenzeiger, nach Angabe des Bestohlenen, einen kleinen Sprung.

In der Uhr befindet sich eine messingene Kette von $\frac{1}{2}$ Ellen Länge, deren Gelenke fast $\frac{1}{2}$ Zoll breit sind. Von den beiden daran befestigten messingenen Uhrschlüsseln hat der eine einen Sprung.

Alle Gerichts- und Polizei-Behörden werden ergebenst ersucht, auf den 2c. Schiebel, welcher ein höchst gefährliches Subject ist, invigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher transportiren zu lassen.

Ebenso veranlassen wir Jedermann, welchem die bezeichnete Uhr zum Kauf angeboten oder sonst zu Gesicht kommen sollte, sogleich Anzeige anher zu erstatten.

Bitterfeld, den 3. November 1834.

von Leipzigerisches Patrimonial-Gericht zu Niemegk.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Johann Friedrich Schiebel; Geburtsort: Pouch bei Bitterfeld; Religion: evangelisch; Alter: 34½ Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Bart: bräunlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: proportionirt; besondere Kennzeichen: der Schiebel ist kahlköpfig und im Gesicht etwas podennarbig.

Bekleidung. Der Schiebel war mit einem kurzen grauen Tuchrock und Beinkleidern von derselben Farbe und einer dunkeln Schirmmütze mit rothem Tuchrande bekleidet.

(1175) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht sind die zu dem Nachlasse des alhier verstorbenen Papierformenmachers Johann August Meyer gehörigen, auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1086. und Nr. 1113.^b belegenen Häuser, wovon Ersteres mit dazu gehörigem Garten auf 2971 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Letzteres auf 404 Thlr. 3 Sgr. 14 Pf. gerichtlich taxirt worden, in Folge des über jenen Nachlaß eröffneten erb-schaftlichen Liquidations-Processus subhastirt worden, und sollen in dem auf

den Vierzehnten Februar 1835, Vormittags 6½ Uhr, vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an Landgerichtsstelle anberaumten einzigen Bietungstermine, jedes einzeln, öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 3. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1180) Subhastations-Patent. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das dem Johann Gottfried Nibel und dessen Ehefrau Marie Rosine geb. Raup gehörigen, unter Nr. 1015. auf den neuen Gütern hieselbst zu Raumburg liegende, auf 1357 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt und

der Vierzehnte Februar 1835, Vormittags 6½ Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an Gerichtsstelle ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, dieses Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Naumburg, den 17. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(925) Subhastations-Patent. Das, den Defonom Christian Friedrich Wirthschen Erben gehörige, in hiesiger Gotthardtsstraße sub Nr. 7. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 1. Nr. 7. verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Hof, Seitengebäuden und Ställen, welches gerichtlich auf 1572 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Beneficial-Erben zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir einen peremptorischen Vocations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden zu diesem Termine alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse des verstorbenen Defonom Christian Friedrich Wirth haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie ihre Forderungen spätestens in dem angegebenen Termine nicht anmelden sollten, sie mit diesen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(970) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das dem Gottlieb Münch zu Gräsendorf zugehörige, im Dorfe Gräsendorf sub Nr. 20. belegene Gartengut mit Zubehör, und eine Viertelhufe Acker in Herzberger Flur, so mit Rücksicht auf die darauf lastenden Abgaben und Lasten auf 720 Thlr. gerichtlich gewürdert worden,

den Zehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichtsamts zur nothwendigen Subhastation gestellt werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß die Taxations-Verhandlung und Kaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein in der Registratur unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden können.

Herzberg, den 20. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1177) Subhastations-Patent. Das in der hiesigen Vorstadt Leipziger Steinweg unter Nr. 39. belegene Schmiedehaus mit Hof und Garten, auf 876 Thlr. taxirt, soll auf den Antrag der Besitzer, der beiden Wittwen Apitz, der Auseinandersetzung wegen nothwendig subhastirt werden. Dazu ist ein Termin auf

den Neunten Februar 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, wovon Kaufslustige mit dem Bemerken benachrichtigt werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen sind.

Eisenburg, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1191) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts Torgau soll das sub Nr. 210. hieselbst belegene Großerbenhaus der Wittwe Döring, welches mit dazugehörigem Seitengebäude, Brennhaus, Hofraum und Garten zu 640 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, im alleinigen Bietungstermine

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Morgens Zehn Uhr, öffentlich meistbietend an Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der erste Hypothekenschein befinden sich hier, und werden die Kaufbedingungen im Termine entworfen.

Herzberg, den 27. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1189) Subhastations-Patent. Das in dem Dorfe Müdenberg sub Nr. 70. belegene, dem Hülser Christian Ober angehörige Dreiviertelhofgut mit Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 512 Thlr. 16 Gr. 3 Pf. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der peremptorische Bietungstermin steht auf

den Dreizehnten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Müdenberg an, zu welchem Kaufsüchtige mit der Zusicherung eingeladen werden, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen aus den Grundacten nicht consignirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich spätestens in dem anstehenden Termine zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den neuen Besitzer, und so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Senftenberg, den 7. März 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.
S o b e l.

(1171) Picitation. Im Amtölocale des unterzeichneten Königl. Salzamts soll den Siebenzehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, die jährliche Anlieferung von 800 bis 1000 Schock Schwarzborenenwellen auf 6 Jahre, Behufs der Dornauswechslung in hiesigen Gradiehäusern, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, verdingen werden; welches denjenigen, welche an dieser Lieferung Theil nehmen wollen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Dürrenberg, den 3. November 1834.

Königlich Preussisches Salzamt.

(1198) Picitation. Im Amtölocale der unterzeichneten Königl. Salinen-Verwaltung soll

den Vier und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, die Anlieferung der zum Betriebe der Siebung in 1835 erforderlichen 200 Schock Buschwellen, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, verdingen werden.

Artern, den 4. November 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(1188) Submission. Für hiesige Königl. Saline und das Braunkohlenwerk zu Mertendorf soll die Anlieferung nachstehender Materialien, als:

25 Centner ordinaires Rüböl, und 6 bis 7 Schock rundes fichtenes Pfladerholz, als Bedarf für das nächste Jahr auf dem Wege der Submission an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, in Entreprise gegeben werden.

Die Lieferung beider Materialien-Artikel geschieht im Ganzen, und werden deshalb diejenigen, so dergleichen Lieferungen zu übernehmen im Stande sind, ersucht, ihre Gebote hierauf in versiegelten portofreien Briefen mit der Bezeichnung „Lieferungs-Sachen“ spätestens den 5. December d. J. der unterzeichneten Königl. Salinen-Verwaltung anzuzeigen, Tags darauf aber, als den 6. December d. J., Vormittags 10 Uhr, auf unserm Conferenz-Zimmer in dem deshalb zur Eröffnung der Submissionen anberaumten Termine zu erscheinen, wo die nähern Bedingungen wegen dieser Lieferung bekannt gemacht werden sollen, solche auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Der Zuschlag bleibt 14 Tage vorbehalten und Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Rößen, den 6. November 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(1187) Rittergüter-Verpachtung. Da die Rittergüter Kreipsisch, Rudelsburg, Roda und Krölpa mit Lösschütz und Ratschen durch den Tod des bisherigen Pächters zu Walpurgis 1835 pachtlos werden, so ist zu deren anderweiten Verpachtung ein Termin auf den Zweiten December d. J.

in Kreipsisch anberaumt. Nähere Nachrichten über die Pachtgegenstände und Bedingungen sind sowohl bei dem Besitzer selbst, als bei dem Unterzeichneten einzusehen und zu erfahren.

Der Justitiar Rohland zu Naumburg a. d. S.

(1196). Gutsverkauf. Ein Halbhufengut mit 49 Morgen Raps- und Weizenboden in 2 Plänen, in der Elbaue zwischen Torgau und Mühlberg gelegen, neu gebaut, ist von Unterzeichnetem für 1960 Thlr. zu verkaufen.

Rittergut Adten bei Torgau.

Kreyschmar.

(1195) Hausverkauf. Familienverhältnisse wegen bin ich gesonnen, mein in der Götthardiegasse gelegenes, unter Nr. 27. und 28. katastrirtes Wohnhaus nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dieses Haus, welches jetzt 210 Thlr. Miete trägt, liegt in einer Hauptstraße Merseburgs und bietet zum Betrieb jedes Geschäftes alle nur mögliche Vortheile und Bequemlichkeiten dar.

Zu diesem freiwilligen Verkaufe habe ich Termin auf

den Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meiner Gartenwohnung, Sirtberg Nr. 497, angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufslustige hiermit einlade.

Merseburg, den 10. November 1834.

v. H d e r.

(1194) Hausverkauf. Mein in der Altenburg belegenes Freigut Nr. 74. ist nebst Scheune, Stall, Seiten- und Hintergebäuden, so wie ein großer Garten, aus freier Hand zu verkaufen; auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Merseburg, den 29. October 1834.

M. Baumgarten, Orgelbaumeister.

(1170) Hausverkauf. Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein in Schkenditz hinter der Mühle gelegenes Wohnhaus nebst Gemüse- und Obstgarten, welches sich für einen Koch- und Weißgerber, oder Färber, weil es sehr nahe am Wasser liegt; gut eignen würde, aus freier Hand zu verkaufen. Auch können, da es Commungerechtigkeiten besitzt, mehrere Stüd

Rindvieh gehalten werden, und kann die Hälfte der Kaufgelber darauf stehen bleiben. Die nöthige Auskunft darüber ertheilt der Eigenthümer zu jedem Tage selbst.
Schleuditz, den 1. November 1834. J. G. Köhler.

(1179) Grundstücks-Verkauf. Die aus dem Nachlasse meines seligen Vaters angenommenen Grundstücke, bestehend in:

- 1) dem hiesigen, ganz massiven, mit Brandgiebel erbauten Wohnhause Nr. 82, zwei Stock hoch und vier Stuben enthaltend, mit Töpferwerkstatt, Brennofen, Seiten- und Stallgebäuden, sämmtlich in dem besten Zustande;
- 2) dem hiesigen, ganz neu erbauten Wohnhause Nr. 105, ebenfalls zwei Stock hoch und sechs Stuben enthaltend, mit daran befindlichem Garten;
- 3) einem sogenannten Hopfgarten;
- 4) einem Grase- und Feldgarten, an der Mühlberger Straße gelegen;
- 5) einer halben Hufe Acker im hiesigen sogenannten großen Felde, und
- 6) drei sogenannte Oberschlaggründen,

wünsche ich Verhältnisse halber aus freier Hand zusammen sowohl, als einzeln, zu verkaufen, mache dies hiermit bekannt und bemerke, daß der Webermeister Herr Weiner hier, auf etwaige Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen die Güte haben wird.

Wolgern, den 31. October 1834.

Christiane Schwenke.

(1186) Holzverkauf. In dem zum Rittergute Böschchen gehörenden Holze sollen Dienstag, den Achtzehnten November c., früh um zehn Uhr, circa 200 Schock sehr starkes Stangenholz meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Weg zum Schlage vorzüglich gut ist, und daher die Abfuhr bequem seyn wird.

Rittergut Böschchen, den 7. November 1834.

Die d.

(1193) Verkauf. Eine fast neue und sehr dauerhafte Halbhaise ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei Herrn Kaufmann Wilhelm Stedner, Burgstraße Nr. 125. allhier, zu erfahren.

(1176) Bekanntmachung. Mehrere ehemalige Mitglieder der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung haben über die am Schlusse der Rechnungsjahre 1824 bis mit 1831 ihnen gutgeschriebenen kleinen Kassendüberschüsse nicht verfügt, und werden daher bei Verlust ihrer Ansprüche hiermit aufgefordert, solches längstens bis Ende des laufenden Jahres annoch zu bewirken, da zufolge der in der Hauptversammlung am 14. October 1831 gefaßten Gesellschaftsbeschlusses zu §. 37. der Statuten, diese Gelder nach Ablauf einer dreijährigen, von Zeit des Austrittes aus der Gesellschaft zu berechnenden Frist, mithin dormalen mit Ausgang des Monats December dieses Jahres der Gesellschaftskasse anheim fallen und später nicht mehr erhoben werden können.

Leipzig, den 29. October 1834.

Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.

(1181) Für die Wohlthät. Gerichtsämter und Patrimonial-Gerichte.

Die in der hohen Ministerial-Verordnung vom 31. October pr. ai. sub A. und B. vorgeschriebenen Geschäfts-Tabellen sind in beliebigen Quantitäten in der Unterzeichneten zu haben.

Raumburg, den 5. November 1834.

Steindruckerei von August Nieß.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

78. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. November 1834.

(1207) Steckbrief. Der wegen thätlicher Beleidigung und angedrohter körperlicher Verletzung rechtskräftig zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilte, unten signalisirte Handarbeiter, Karl Friedrich Kopitz, hat sich vor Verbüßung dieser Strafe heimlich aus Arttern entfernt, und ist dessen Aufenthalt unbekannt.

Wir ersuchen daher alle Obrigkeiten, den gedachten Kopitz, wo er sich betreten läßt, zu arretiren, und gegen Erstattung der Transportkosten an uns abzuliefern.

Sangerhausen, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Signalement des ic. Kopitz.

Alter: 35 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 bis 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: schmal; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: spitz; Mund: etwas dicke Lippen; Zähne: gesund; Bart: rasirt; Rinn und Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: fehlen. Die Bekleidung ist nicht bekannt.

(1208) Edictal-Citation. Da die nachbenannten Cantonisten:

- 1) der Webergesell Johann Gottfried Siebler, auch Steche genannt, aus Brehna, geboren den 8. Mai 1809;
 - 2) der Schuhmachergesell Carl August Rudolph aus Däben, geboren den 26. August 1810;
 - 3) der Tischlergesell Friedrich Gottlieb Spahrig aus Gräfenhainchen, geboren den 17. Februar 1810;
 - 4) der Schneider Carl Wilhelm Ehrhardt aus Sangerhausen, geboren den 16. Mai 1809;
 - 5) der Schneidergesell Johann Christoph Friedrich Fuchs aus Rossla, geboren den 14. December 1809;
 - 6) der Bergmann Johann Christian August Sachs aus Straßberg, geboren den 24. Juli 1811;
 - 7) der Feinweber Carl Christian Christoph Werner aus Sangerhausen, geboren den 20. Februar 1811;
 - 8) der Johannes Wöbling aus Ebersroda, geboren den 24. Juni 1810,
- den Befehlen zuwider sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus, hierdurch ver. in dem auf

den Fünften März 1835, Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten Oberlandesgerichts-Referendarius Höcker in unserm Geschäfts-Local angeordneten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person noch schriftlich sich melden, so haben

se zu gewärtigen, daß sie ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiskus veräußert erklärt werden.

Raumburg, den 31. October 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(1210) Bekanntmachung. Es sind nachbenannte, von der Direction der hiesigen großen Leichen-Societät ausgefertigte Emeritusscheine, als:

- 1) der Emeritusschein vom 7. Juli 1820, Nr. 354, über eine Leichensteuer von 25 Thlr., für den Weinwebermeister August Gottlieb Hagenest zu Freyburg und
- 2) der Emeritusschein vom 2. October 1820, Nr. 277, über eine Leichensteuer von ebenfalls 25 Thlr., für des Erstern Ehefrau, Dorothee Henriette Hagenest daselbst;
- 3) der Emeritusschein vom 9. Juni 1818, Nr. 282, über eine Leichensteuer von 25 Thlr., für die kürzlich verstorbene Wittwe Johanne Dorothee Glesner aus Merseburg, früher verheirathet gewesene Schuhmachermeister Martinus zu Raumburg,

angeblich verloren gegangen, und ist deshalb von den Eigenthümern derselben resp. ihren Erben, Behufs ihrer Amortisation, auf deren öffentliches Aufgebot angetragen worden.

In Gemäßheit des Art. 38. der confirmirten Statuten jener Leichen-Societät, werden daher alle diejenigen, welche vorbenannte drei Emeritusscheine, als etwanige Käufer, Gesellonarii, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber, hinter sich und Ansprüche daran zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten und spätestens bis

zum Neunzehnen Februar 1835

bei der unterzeichneten Direction zu melden, und unter Ueberreichung der gedachten Scheine, ihre Ansprüche nachzuweisen und geltend zu machen, widrigenfalls solche für null und nichtig erklärt, die Inhaber derselben ihrer etwanigen Ansprüche daraus an die Leichen-Societät für veräußert erachtet und als Folge davon, für die Hagenestschen Eheleute, zwei neue Emeritusscheine werden ausgefertigt werden, die Leichensteuer der 25 Thlr. aber, an die legitimirten Erben, der Wittwe Glesner, früher verheirathet gewesene Martinus, ausgezahlt werden wird.

Raumburg, den 10. November 1834.

Die Direction der großen Leichen-Societät.

Rosenfeld.

(1117) Aufruf unbekannter Theilnehmer.

1. Folgende Gemeintheilungen und Ablösungen: 1) die zwischen Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Preußen als Besitzer des Amtes Großförner und Nittergut Rodden, den Besitzern der Nittergüter Willerode, Friedricherode, Wernerode, Harferode, Arnstedt, Meißberg, Balbeck, Oberwiedersiedt, Pserßdorf und Meisdorf, den Gemeinden zu Bräunrode, Alterode, Stangerode, Nitterode, Meißberg und Greisenhagen, den Mannsfeld-Hettstedt-Eislebener Berggewerkschaften, den Kirchen zu Biesenrode, Quenstedt und Sylba, den Pfarren und Kirchen zu Alterode und Stangerode, den bäuerlichen Forstbesitzern zu Bräunrode, Greisenhagen, Alterode, Stangerode und Ilzigerode, dem Amtmann Regel zu Willerode, den Förstern Decke zu Stangerode und Peil zu Greisenhagen abhängige Ablösung des Rechts zum Hüten, resp. des Rechts zum Raubstren-Rechen, Raß- und Eischolz sammeln in den in den Fluren Greisenhagen, Bräunrode und Stangerode liegenden Forsten; 2) die Ablösung des Weiderechts der Gemeinden zu Abberode und Tilskerode und der dem Baron von der Affeburg als Besitzer des Amtes Falkenstein, bestehend aus den Gütern Pangsfelde und Wolmerswende, zukommenden und resp. von ihm beanspruchten Nutzung der Weide, Raß, Rüsse und Gräfserei in dem Kriegholze und Hingelgenberge der gedachten Berggewerkschaften; 3) die Ablösung des Zehents, welchen das den drei Geschwistern von Knigge, den drei Geschwistern von Canitz und Dallwitz und den beiden Geschwi-



und dem ihnen für die Hiltung in der Schadelechner Heide und der Flur Heberleben zugetheilten Plane stattfindet, resp. von der Gemeinde beansprucht wird; 19) die zwischen der Domaine zu Heiborn, der Erbpachts-Domaine und Gemeinde zu Nodersdorf anhängige Theilung der Gemeinweide in den Fluren Heiborn und Nodersdorf; 20) die Abtheilung des Garbenzehents, welchen das den Nachkommen des ic. Hauses gehörige ritterfreie Familien-Fideicommiss- und Erbzinsgut zu Hadmersleben aus der Flur der Stadt und des Dorfs Hadmersleben bezieht,

zu 1—8 im Mannsfelder Gebirgskreise des Merseburger Regierungsbezirks; zu 9—16 im Kreise Aschersleben; zu 17—19 im Kreise Oschersleben; zu 20 im Kreise Wanzleben des Magdeburger Regierungsbezirks,

werden auf den Antrag der Theilhaber öffentlich bekannt gemacht und es wird allen, bisher unbekannt gebliebenen, zur Mitbenutzung berechtigten Theilnehmern, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich in dem auf den zehnten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, in meinem Geschäfts-Locale hier anstehenden Termine zu melden, und sich zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlesung, gegen sich gelten lassen.

II. Von den obigen Separationen, ingleichen von der anhängigen Special-Separation der Fluren der Stadt Cochlstedt (Kreis Aschersleben), der Städte Croppenstedt und Wegeleben (Kreis Oschersleben), der Stadt und des Dorfs Hadmersleben (Kreis Wanzleben) und des Dorfs Meisdorf (Mannsfelder Gebirgskreis), wird nach §. 27. der Abtheilungsordnung vom 13. Juli 1829 den zu Abgaben Berechtigten Nachricht gegeben, damit sie diese Gelegenheit zu ihrer angemessenen Abfindung benutzen können.

III. Da die Berechnung der Pläne in der Special-Separation der Fluren der Stadt Egeln (Kreis Wanzleben) und der Dörfer Schneidlingen, Ober- und Nieder-Börnede (Kreis Aschersleben) in Werke ist, so sind alle bei den Acten noch nicht angemeldete Besitzveränderungen mir von den Erwerbern bis zum Schlusse d. J. anzuzeigen. Den Säuligen werden die Kosten der Umrechnung des Plans zur Last fallen.

Aschersleben, den 12. October 1834.

Der Kreis-Justiz-Commissarius Ranke,
als Special-Commissarius.

(1209) Edictal-Citation. Da folgende Documente, als:

- 1) die gerichtliche Obligation des Handarbeiters Andreas Gottlieb Koch und dessen Ehefrau, Anne Katharine geborne Wieprecht zu Mzigerode, do dato Endorf, den 5. und ausgefertigt den 8. August 1823, nach welcher dieselben von der vermittelten Frau Kammerherrin Caroline Eleonore Friederike von Einsiedel, geborne von Hünnerbein, zu Harkerode ein Capital von 70 Thlr., als 36 Thlr. in Conventionögelde und 34 Thlr. in Preuss. Cour., zu 5 Procent Zinsen unter Hypothek des zu Mzigerode sub Nr. 31. belegenen Wohnhauses mit Zubehör und $\frac{1}{2}$ Morgen Wandelacker erborgt haben und welche Schuld noch existirt;
- 2) die gerichtliche Obligation des Müller Johann Gottlieb Lühner, do dato Endorf, den 5. November 1824, nach welcher derselbe von dem Schenkwrith Friedrich Bösel zu Endorf ein Capital von 200 Thlr. in Preuss. Cour., zu 5 Procent Zinsen, unter Hypothek der bei Endorf sub Nr. 76. des Feuer-Katasters dieses Orts belegenen holländischen Windmühle mit allem Zubehör, erborgt hat, welches Darlehn der Gläubiger zurückerhalten hat,

verloren gegangen und auf die Amortisation dieser Schuld-Documente von den Theilhabenden angetragen worden ist, so werden alle diejenigen, welche an diesen Documenten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaver Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, sich in dem auf

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, mit der Warnung, daß den Ausbleibenden mit ihren ewigen Ansprüchen aus den bezeichneten Documenten ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die Documente selbst werden amortisirt und ad a. ein neues Document wird ausgefertigt werden.

Endorf, den 3. November 1834.

Freiherrlich Kniggesches Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.
Wilhelmi.

(1087) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des den Erben des am 11. December v. J. verstorbenen Rittergutsbesizers auf Lauschwitz, Johann Gottfried Herrfurth zugehörigen, sub Nr. 8. des Brandversicherungs-Katasters im Dorfe Mehfeld, Torgauer Kreises, belegenen Einhusenguts nebst Zubehör, wozu ein Hufentheil in der Mark Panitz und ein Hufnerantheil in der Mark Franken pertinentialiter gehören, und welches mit diesen Grundstücken zusammen auf 773 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. gerichtlich gewürdert worden, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Senff an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Hypotheken- und Proceß-Registratur ersehen werden.

Torgau, den 22. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(924) Subhastations-Patent. Daß, dem Albert Adam Gottfried und Franz Eduard Gottfried, Geschwister Wirth, gehörige, im hiesigen Seitenbeutel sub Nr. 542. belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 11. Nr. 542. verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, welches gerichtlich auf 438 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Geschwister Wirth, behufs der Erbtheilung, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf gestellt werden. Nachdem nun hierzu die obervormundschaftliche Genehmigung ertheilt worden, so haben wir hierzu im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den Fünften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem wir alle diejenigen, welche obiges Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grundstück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen und nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmigung, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Merseburg, den 8. August 1834.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(968) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das dem Einwohner Gottfried Trethar zu Brossen zugehörige, sub Nr. 7. Vol. I. pag. 98. des Hypothekenbuchs von Brossen eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 7. katastrirte, gegen Uebertragung aller aufhaftenden Grundlasten und Abgaben auf 87 Thlr. 15 Sgr. taxirt

Wohnhaus mit Zubehör, im Locale des Königl. Gerichtsamts für den Landbezirk Zeitz nothwendig auf

den Zwölften December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an den Meistbietenden subhastirt werden. Zahlungsfähige Käufer werden zum gehörigen Erscheinen in diesem Termine hierdurch vorgeladen.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können in den Geschäftsstunden bei der Registratur des Gerichtsamts täglich eingesehen werden.

Zugleich werden die hier unbekanten Erben des Vassgebers Johann Traugott Rade zu Zeitz, für welchen noch ein Capital von 200 Thlr. Preuss. Cour. sub Rubr. III. No. 1. im Hypothekenbuche eingetragen steht, geladen, sich in dem obigen Termine zu melden. Zeitz, den 15. August 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts des Landbezirks.

(1016) Subhastations-Patent. Es soll das in der Altstadt Artern sub Nr. 173. zwischen Wundt Erben und Christian Schade belegene, gerichtlich auf 155 Thlr. 10 Sgr. gewürderte Wohnhaus sammt Zubehör der Johann Gottlob Bogelschen Erben, vermöge landgerichtlichen Auftrages, von uns auf

den Neunten Januar 1835, Nachmittags Zweif Uhr, im Gerichtsamtgebäude alhier an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher zu diesem Termine besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit von uns eingeladen, mit der Aufforderung, ihre Gebote abzugeben und demnächst der weitem Beschreibung wegen des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein ist in unserer Registratur täglich einzusehen, und sind auch da die Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Gleichzeitig werden unbekannte Real-Präsidenten aufgefordert, mit ihren Ansprüchen bis zum Bietungstermine längstens, bei Vermeidung des Ausschlusses mit selbigen von dem Verkauf-Objecte, sich zu melden.

Artern, den 13. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1084) Subhastation. Die dem Johann Gottlieb Kefel gehörige, in Wahrenbrück sub Nr. 61. gelegene Kleinerbennahrung mit allem Zubehör an Gebäuden, Pertinenzen und wasgenden Grundstücken, welche zusammen nach Abzug der darauf haftenden Abgaben auf 453 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. gerichtlich gewürdigt worden sind, ist Schulden halber sub hasta gestellt und ein Bietungstermin vor dem Justizrath Germann auf

den Dreissigen Januar 1835 in Wahrenbrück anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, sich im Termine spätestens bis Abends 6 Uhr zu melden und ihr Gebot abzugeben, indem auf nachkommende Gebote keine Rücksicht genommen, sondern nach erfolgter Genehmigung der Interessenten in den Zuschlag, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschreibung vorgedachter Grundstücke kann aus dem an Gerichtsstelle aufgehängten Taxations-Instrument erschen werden.

Liebenwerda, den 24. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1200) Subhastations-Patent Infolge landgerichtlichen Resoluts vom 28. v. M. soll zu Fortsetzung der Subhastation der dem Einwohner Johann Christian Breitung und dessen Ehefrau, Marien Wilhelmina geb. Werlich zu Obhausen, zugehörigen Grundstücke

an einem Wohnhause und Zubehör in Obhausen Johannis 304 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. und 9 Acker Erde in dassiger Flur 317 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich gewürdet, anderweiter Licitations-Termin anberaumt werden, und ist dazu

der R e u n t e J a n u a r. 1835.

als einziger Bietungstermin an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, gedachten Tags, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meindbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt, nach Ablauf des Termins aber auf weitere Gebote keine Rücksicht werde genommen werden.

Licitations-Instrument und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Querfurth, den 2. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Vig. commissionis: Liebelt.

(1201) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 165. allhier belegene, der verhehlchten Johanne Henriette Happach, geb. Drebelow, gehörige Wohnhaus, nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 206 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers auf

den Sechzehnten Februar k. J., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Bestbietenden verkauft werden. Zahlungs- und acquittationsfähige Kaufliebhaber werden zur Abgabe ihrer Gebote, und alle Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, diese unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen an jenem Wohnhause ausgeschlossen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird, hiemit vorgeladen.

Das Licitations-Instrument und der jüngste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 28. October 1834.

Gräfllich Stolbergisches Justizamt.

(1088) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Delitzsch (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Carl Gottlob Voigisch gehörige, zu 60 Thlr. gerichtlich gewürdeter Wohnhaus mit Garten und Nebengebäuden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Laxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Lobnig, den 30. September 1834.

Das von Grünbergische Patrimonial-Gericht.

Hilkebrandt.

(858) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Gutsherrn Johann Gottfried Hartig zu Rödgen der Concurs eröffnet worden ist, soll das zur Masse gehörige, im Dorfe Rödgen, Kreis Delitzsch, gelegene Anspannergut nebst eingebauteer Roßmühle und dem Wirthschafts-Inventario, wovon er

Aeres zu 5993 Thlr. 5 Sgr., letzteres zu 37 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und die weiteren Nachrichten beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen an die Concursumasse haben, und bei den Acten noch nicht bekannt sind, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an die Concursumasse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das Grundstück, ingleichen mit allen ihren Forderungen an die Masse, werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Helling in Delitzsch und Muleritt in Brehna als Bevollmächtigte vorgeschlagen.

Schendenberg bei Delitzsch, den 6. August 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt II.

(1199) Subhastations-Patent. Das dem Gottlob Rißig gehörige, zu 125 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus Nr. 67. hieselbst ist zur nothwendigen Subhastation gestellt, und Bietungstermin auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaumt. Die Taxe kann beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden.

Etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung bedürfen, haben sich in obigem Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Löhnitz, den 28. October 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt.

(1206) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der in der Subhastations-Sache des Johann Gottlieb Thiemessen Nachbarguts in Wehlitz auf den 9. December 1834, Vormittags 10 Uhr, an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oberthau angesetzte peremptorische Bietungstermin wird hierdurch, da sich diese Subhastation erledigt hat, wieder aufgehoben.

Merseburg, den 10. November 1834.

Herrlich Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Oberthau.

W e g e l.

(1173) Brauerei-Verpachtung. Die Brauerei des Ritterguts Gruna bei Eilenburg soll sofort gegen billige Bedingungen verpachtet werden.

(1205) Verbotener Weg. Der durch die Leunaer Aue und Gemeinde-Kenger, so wie über die daselbst belegenen Wiesengrundstücke nach Merseburg zu hinführende Fußsteig wird hierdurch einem Jeden bei 20 Sgr. Strafe untersagt.

Leuna, den 12. November 1834.

Die Gemeinde daselbst.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

79. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. November 1834.

(1215) Aufforderung. In der Nacht vom 15. zum 16. October d. J. ist der beste Theil der Stadt Goldapp im Regierungsbezirk Gumbinnen ein Raub der Flammen worden, indem daselbst über 100 massive Häuser und über 300 Hintergebäude abgebrannt, und dadurch 291 Familien obdachlos geworden sind.

Amtlicher Nachricht zu Folge ist die Noth dort unbeschreiblich; und wir fordern daher die Kreis- und Ortsbehörden unsers Regierungsbezirks hierdurch dringendst auf, milde Beiträge für jene Abgebrannte einzusammeln, und solche, bis zu Ende dieses Jahres, an unsre Haupt-Instituten-Kasse hieselbst einzuliefern, um sodann von hier aus den ganzen Betrag der diesfälligen milden Gaben an die Königl. Regierung zu Gumbinnen auf einmal absenden zu können.

Merseburg, den 4. November 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1227) Weitere Criminalgerichtliche Bekanntmachung. In der Untersuchung wegen der im Monat August d. J. in der Unkrut gefundenen Leichname eines Frauenzimmers und eines Kindes, ist zu ermitteln, ob die unten bezeichnete Wagn, Johanne Margaretha Ruppert noch lebt, und zu diesem Behufe besonders die Vernehmung der unten signalisirten Mutter derselben, Sophie Dreßler, verwittweten Ruppert, und des unten gleichfalls beschriebenen Wärfenbinders Stüber, nothwendig.

Wir fordern daher Jedermann, welcher über das Leben der Johanne Margaretha Ruppert Auskunft geben kann, zur ungesäumten desfälligen Anzeige auf, und ersuchen sämmtliche resp. Behörden so dringend wie ergebnst, auf die Wittve Ruppert und den Wärfenbinder Stüber, welche ein vagabondirendes Leben führen, vigiliren, sie im Betretungsfalle anhalten und uns zuführen zu lassen.

Querfurth, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

1. Johanne Margaretha Ruppert.

Name: wie gedacht; Geburtsort: Neubrunn, Amt Eisfeld, Herzogthum Meiningen; Erziehungsort: Cuhl; Alter: 26 Jahre; Größe: über 5 Fuß Preuß. Maß; Haare: dunkelbraun und lang; Stirn: hoch und gewölbt; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: hellblau; Nase: klein; Ohren: klein; Mund: klein; Gesicht: fein mit gesunder Farbe; Statur: schlank aber gut genährt; Hände und Füße: klein.

2. Sophie Dreßler.

Name: wie gedacht; Geburtsort: Albrechts bei Cuhl; Gewerbe: Handel mit Glas- und Töpferwaaren; Alter: 68 Jahre; Statur: mittel; Haare: blond; Augen: hellblau;

Nase: etwas groß; Mund: groß; Kinn: oval; Zähne: mangelhaft; Gesichtsfarbe: gelb; Gesicht: runzlich; Hände: sehr mit Sommersprossen bedeckt.

3. Bürstenbinder Stüber.

Name: wie gedacht; Gewerbe: angeblich Bürstenbinder; Geburtsort: angeblich Lichtenberg im Schwarzburgischen; Wohnort: unbestimmt; Alter: gegen 50 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 bis 6 Zoll; Haare: braunroth, lockig und stark; Kopf: sehr stark; Nase: groß, dick und kupferfarbig; Bart: langen starken feuerrothen und unter dem Kinn zusammengewachsenen Backenbart; Gesicht: gesund und pothenarbig; Stimme: sehr grob; Blick: scharf und verschlagen.

Bekleidung. Einen runden Filzhut; alten blautuchenen Oberrock; dergleichen lange Hosen; grobleinene Strümpfe mit Schuhen und Schnüren; übrigens trägt derselbe einen sehr starken Knotenstock mit langer Stachel.

(1219) Erledigung. Der Rögling und Löcherlehrling Friedrich August Thiene aus Spielberg, welcher durch die Bekanntmachung vom 5. d. M. flehentlich verfolgt, ist in Jedwar ergriffen und uns wieder überliefert worden.

Zeig, den 12. November 1834

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

(1218) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. October c. sind aus dem Pferde-stalle am Hofe der Probstei Rissen eine neue wollene Pferdebede von grauem Fries, rothgrün und weiß gewürfelt, eine Pferdebürste und eine Flasche mit Del, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes mitzuwirken.

Paupsha, den 1. November 1834.

Das von der Bedesche Gericht.

(1220) Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind auf der Pfarre zu Fochau die unten beschriebenen Effecten entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf und bitten, solche und diejenigen, die sich damit verdächtig betreffen lassen sollten, anzuhalten.

Halle, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e s c h r e i b u n g.

Ein feiner Luchoberrock von bräunlich-grüner Farbe, durchaus mit Seide gefüttert, mit Ausnahme der Ärmel. Die Knöpfe sind mit Seide übersponnen, aber auffallend heller, als die Farbe des Luches; ein feiner schon getragener schwarzer Leibrock mit übersponnenen Knöpfen und seidenem Utersutter; ein graumelirter Luchmantel mit einem Kragen von Barenge, die Ärmel sind mit weißer Leinwand gefüttert; eine feine schwarze Luchweste mit übersponnenen Knöpfen und gefüttert mit weißer Leinwand; ein Paar lange kalblederne Stiefeln, die Schuhe unten besetzt; ein Duzend schwer silberne Schlüssel, am Griff gezeichnet mit einem punctirten S.; ein halbes Duzend silberne Kaffeelöffel; ein Duzend weiße mit lebender Nummer von 1 — 12. und dem Buchstaben S. gezeichneter Taschentücher von feiner Schleier Leinwand; ein Duzend lederne weibliche Handschuhe in verschiedenen Farben; ein halbes Duzend weiße Vorhemdschen und verschiedene weiße Halstücher; zwei Paar lange schwarzseidene Mannsstrümpfe und vieles Andere.

(1226) Diebstahl. In der Nacht zum 21. v. M. sind aus einem Hause zu Stöbnitz die unten verzeichneten Gegenstände gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Herbeischaffung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 9. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s.

Eine neue braune Tuchmütze mit Schirm; eine ganz neue halbseidene blau- und rothmelirte Weste; eine rothstreifige dergleichen; ein rothwürfeliges seidenes Halstuch; ein roth- und weißstreifiges kattunenes Halstuch; ein Paar grüne lange wildhäutene Beinkleider; ein blau- und weißstreifiges Federbett; ein linnenener rothwürfeliger Bettüberzug; zwei neue linnene Betttücher; sechs Ellen gebleichte Hausleinwand; ein Mannsheub; ein Sack mit mehreren Pfund Gänsefedern; sechs geräucherte Rothwürste; zwei Töpfe mit Pflaumenmüß.

(1225) Diebstahl. Aus einem Hause in der Fleischergasse hier sind während der letzten acht Tage drei Mannsheuben mit G. T. bezeichnet; drei Weibsheuben, ein feines Tischtuch, drei weiße Fleischerschürzen, sämmtlich mit S. H. bezeichnet; ein Paar schwarze Zeugschuh, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publikum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich und oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1236) Diebstahl. In der Nacht zum 1. d. M. sind aus einem Hause zu Dachsitz mittelst Einbruchs ein ganz neues Pfühl von weißem Zwillich mit zwei dunkelblauen Streifen; ein altes Pfühl von weißer Farbe und ein blaugestreiftes Deckbett mit einem Brandfleck, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 13. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1228) Polizeiliche Bekanntmachung. Der vom Magistrat zu Jessen unterm 1. October c. im 69. Stück des öffentlichen Anzeigers schriftlich verfolgte Bäckergesell Gottfried Hoppe aus Wolmirstadt ist im Verretungsfall hierher abzuliefern.

Wittenberg, den 12. November 1834.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

(1221) Abhanden gelommener Stempel. Es ist vor einigen Tagen aus unferndesogenannten Justitiars-Geschäfts-Local in Delitzsch ein Stempel von Messing, in welchem die Worte:

PATRIMONIALGERICHT BRODAU.

geschnitten sind, mit einem Angriff von eiserne Holz versehen, entfremdet worden. Solches wird hiermit, zur Vorbeugung des mit selbigem etwa zu treibenden Mißbrauchs, und daß der neu gefertigte, von nun an allein gültige Stempel mit den Worten:

ECKERTSH. PATRIM. GERICHT BRODAU.

bezeichnet ist, hierdurch bekannt gemacht.

Brodau, den 8. November 1834.

Das Patrimonial-Gericht als Polizei-Behörde allda.

Hildebrandt I.

(1229) Verkauf. Es sollen vom 24. d. M. an, auf dem Königl. Wettiner Steinkohlen-Revier, und namentlich auf dem Dörfeler-Fuge, klare, zu Stubenfeuerung geeignete Steinkohlen für den Preis von 25 Sgr. pro Tonne verkauft werden, wovon das Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Wettin, den 15. November 1834.

Königlich Preussisches Bergamt.

(1213) Subhastations-Patent. Die dem Dekonomen Friedrich Nothe zugehörigen, zu Trotha gelegenen und sub Nr. 18. des Hypothekensbuches eingetragenen Grundstücke, als:

- a) ein Wohnhaus sammt Seiten- und Hintergebäuden, Hof, Garten und Kacheln;
- b) ein Ackerstück von 3 Morgen am Dorfe;
- c) zwei Morgen, der Steinbruch genannt, und
- d) drei Viertel-Morgen oder Ader Wiese, an der Pulverbrücke gelegen, jedoch mit Anschluß des im Hypothekensbuche mit d. und in dem Taxations-Instrumente sub Nr. 3. IV. bezeichneten, auf 180 Thlr. taxirten und von dem Besitzer bereits veräußerten Ackerstücks von 2 Morgen, der Saalanger genannt, welche auf 2924 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden sind, und wovon die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen in unserer Proceß-Registratur eingesehen werden können, sollen Schulden halber auf

den Vierten März k. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Landgerichtsstelle vor Herrn Landgerichtsrath Model öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Halle, den 23. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1224) Subhastations-Patent. Das zu dem Nachlasse des Frachtfuhrmanns Friedrich Gottlieb Körner gehörige, sub Nr. 159. hieselbst belegene und auf 1640 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör, ist Schulden halber subhastam gestellt und der Ein und Zwanzigste Februar 1835, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Rohmer, zum Versteigerungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses, die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Registratur ersehen werden.

Torgau, den 31. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1083) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Schiffer Gottlieb Schüge zu Stadt Altleben gehörige, sub Nr. 167. vor dem Mühlthore daselbst neben Huth und Schröder belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 805 Thlr. abgeschätzt ist, auf den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtsstube einzusehen.

Altleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1231) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben des Johann Gottfried Einide zu Lengsfeld sollen die vom Erblasser auf sie übergegangenen 27 Ader Land in Lengsfelder Flur, gerichtlich auf 152 Thlr. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben dazu einen Termin auf

den Zweiten März 1835, Nachmittags Drei Uhr, in unserm Geschäfts-Locale anberaumt, und laden dazu beiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Taxe bei uns eingesehen werden kann, und daß die Vicitations-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Gleichzeitig fordern wir alle, welche Ansprüche an diese Grundstücke zu haben glauben, auf, sich damit spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Sangerhausen, den 24. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1223) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg sollen die zur Concurdmasse des vormaligen Justitiars Carl Friedrich Kopp hier selbst gehörigen, in hiesiger Stadtfur gelegenen waldenden Grundstücke, als:

- 1) eine Wiese, angeblich 1½ Ader 11½ Muthen haltend, vor dem alten Schlosse im Hain;
- 2) ein Garten vor dem Burghore, der Schloßgarten genannt;
- 3) eine Wiese, angeblich einen Ader haltend, im Sebastian oder in der Aue, und
- 4) eine Flämmigshufe,

wovon die Wiese sub 1. auf 355 Thlr. 28 Sgr. 1½ Pf., der Garten sub 2. auf 236 Thlr. 18 Sgr. 5½ Pf., die Wiese sub 3. auf 266 Thlr. 15 Sgr. 5½ Pf. und die Flämmigshufe sub 4. auf 3699 Thlr. —, 6½ Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Taxe, das neueste Hypothekenattest, so wie die Kaufbedingungen, bei uns, und zwar letztere im Vicitations-Termine selbst, oder auch vor demselben bei dem Concurd-Curator, Herrn Hofrath Zellemann I. zu Naumburg, eingesehen werden können. Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen, welche Real-Ansprüche an obige Grundstücke zu haben glauben, die aus den angelegten Landungs-Tabellen nicht ersichtlich sind, hierdurch auf, sich damit spätestens in dem obigen Termine zu melden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wittenberg, den 6. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1235) Maculatur-Verkauf. Daß ungefähr 80 Centner Actenpapier in einzelnen Partien

den Vierten December c., Vormittags Neun Uhr, durch den Herrn Actuar Ködel im hiesigen Inquisitoriat-Gebäude an den Meißbietenden verkauft werden sollen, wird Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht.

Eilenburg, den 6. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1230) Oeffentlicher Verkauf. Erbtheilungshalber soll das hier zu Delitzsch gegen die Pforte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 192. eingetragene und zum Nachlasse der Christiane Sophie Guthardt, geborne Auerbach, gehörige Pfahlhäus, welches nach

Abzug der Lasten auf 314 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. gerichtlich gewürdert worden ist, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben daher zu diesem Behufe einen Termin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in dem hiesigen Gerichtsamt Locale anberaumt, wozu alle diejenigen, welche dieses Haus zu besitzen fähig und zu bezahlen im Stande sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden dasselbe zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulässig machen.

Die Laxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 8. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1234) Nothwendige Subhastation. Das der verheiratheten Friederike Christiane Hohmann in Kleinsdorf gehörige, daselbst sub Nr. 29. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, soll auf den Antrag eines Gläubigers derselben im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden und haben wir hierzu auf

den Neunzehnten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, im Gasthose zu Kleinsdorf Termin anberaumt.

Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und kann das Laxations-Instrument über das Haus und Hypothekennachlass hier eingebracht werden.

Unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, ihre etwaigen, zur Eintragung auf obiges Grundstück im Hypothekensbuche sich eignenden Ansprüche spätestens im Verkaufstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben an das Grundstück werden präcludirt werden.

Heldrungen, den 5. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(999) Subhastations-Patent. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß erbretheilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von dem zu Streng verstorbenen Cossath Gottfried Heinrich Köhler daselbst sub Nr. 15 hinterlassenen Cossathengutes, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten, 3½ Morgen Land und sonstigem Zubehör, ingleichen 4½ Morgen Land in Streng-Raundorfer und Mödlerer Flur belegener Wandelacker, welches zusammen, nach Abzug der Lasten, auf 735 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. taxirt, ein Termin,

den Achten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt ist; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Plessdorf, den 8. September 1834.

Nidelich von Wedellsches Patrimonial-Gericht.

(1232) Gerichtliche Subhastation. Das den Beneficialerben der verstorbenen Marie Dorothee Engelmann, geborne Stöbe, zugehörige, zu Kleinsaußmühl sub Nr. 10 gelegene Nachbargut, an einem Hause, Hof, Garten und Zubehör, und einem Acker Felde gleich in Kleinsaußmühl'scher Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 334 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, soll

auf den Drei und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Landshut öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden dazu zahlungsfähige Kaufliebhaber, so wie alle unbekannte Real-Prätendenten, am spätestens in diesem Termine ihre etwaigen Ansprüche an das zu verkaufende Gut anzumelden, letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen.

Die Taxe und Hypothekentabelle können an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden.
Lauchstädt, den 10. November 1834.

Das Starke'sche Patrimonial-Gericht zu Kleinlauchstädt.
Der Königl. Gerichtsamtmann Böhr, als Liquidator.

(1233) Nothwendige Subhastation. Das dem Johann Gottfried Schumann jun. zugehörige, sub Nr. 9. des Brandkatasters verzeichnete Bauergut hierseibst mit Zubehör und drei dabei besessenen walzenden Grundstücken, welches Alles zusammen auf 3000 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber

den fünften März 1835, Vormittags um zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Unbekannte Real-Prätendenten haben ihre Ansprüche bei Verlust ihrer Real-Rechte gegen den neuen Besitzer bis dahin und spätestens in dem Termine wahrzunehmen.

Die Taxe und Grundacten sind in des unterzeichneten Justiciars Expedition in Zeit einzusehen.

Silbig, den 4. November 1834.

Noelich Haug'sche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(1212) Getreide-Verkauf. Es sollen bevorstehenden

Vier und Zwanzigsten November 1834. früh zehn Uhr,
die beim unterzeichneten Rentamt für's Jahr 1834 in natura aufkommenden Getreidebesten, bestehend in:

60 Wispeln Roggen, 90 und einigen Wispeln gutem Weiß- und resp. Rauhhafer,
und 10 Scheffeln Mühlensteintmehl,

in hiesiger Rent. amt. Expedition, unter den im Termine selbst zu eröffnenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden, welches unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die hiesigen Amtsführer dieses Getreide auf 4 Meilen Weges unentgeltlich — mit Ausnahme des etwaigen Chauffee-, Oele- und Brädgeldes, hin und zurück für solche gerechnet — zu verfahren haben.

Schweinitz, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1217) Getreide-Verkauf. Beim unterzeichneten Rentamt sollen
am Acht und Zwanzigsten November d. J., Vormittags zehn Uhr,
aus dem diesjährigen Zinsgetreide-Einschulte

346 Scheffel 8. Meßen Roggen und 600 Scheffel Hafer
meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß der Picitation die gewöhnlichen Bedingungen zum Grunde liegen, daß jedoch der Zuschlag nach Befinden sofort erfolgt und daß der vierte Theil des Gebots gleich im Termine anzuzahlen ist.

Lübben, den 10. November 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1222) Freigut-Verkauf. Ein an der Gasse in einer wahren Paradiesgegend gelegenes Freigut mit guten geschmackvollen Gebäuden nebst schönem Garten, so wie 3 Hufen bester Weizenfelder und 11 Morgen zweijährige Wiesen, soll sammt vollständigem Inventarium unter vortheilhaften Bedingungen billigst verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt das dazu beauftragte

Ropp'sche concessionierte Commissions-Bureau in Hohenmölsen.

(1214) Bekanntmachung. In einigen Kalendern ist der Anfang des hiesigen sogenannten Weihnachtsmarktes für dieses Jahr den 15., in anderen dergleichen richtiger auf den 8. künftigen Monats angegeben worden.

Zur Vermeidung von Irrungen machen wir daher hiermit öffentlich bekannt, daß der diesjährige hiesige Weihnachtsmarkt mit dem Achten December dieses Jahres beginnt.

Wittenberg, den 11. November 1834.

Der Magistrat.

(1196) Gutverkauf. Ein Halbhufengut mit 49 Morgen Raps- und Weizenboden in 2 Plänen, in der Elbaue zwischen Torgau und Mühlberg gelegen, neu gebaut, ist von Unterzeichnetem für 1960 Thlr. zu verkaufen.

Rittergut Ritten bei Torgau.

Kreßschmar.

(1194) Hausverkauf. Mein in der Altenburg belegenes Freigut Nr. 74. ist nebst Scheune, Stall, Seiten- und Hintergebäuden, so wie ein großer Garten, aus freier Hand zu verkaufen; auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Merseburg, den 29. October 1834.

M. Baumgarten, Orgelbaumeister.

(1238) Haus-Verkauf. Familienverhältnisse wegen steht in der Hältergasse sub Nr. 14. ein Wohnhaus nebst Garten billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Merseburg, den 17. November 1834.

(1187) Rittergüter-Verpachtung. Da die Rittergüter Kreipitzsch, Rudelsburg, Neba und Krölpa mit Lösschitz und Ratschen durch den Tod des bisherigen Pächters zu Walpurgis 1835 pachtlos werden, so ist zu deren anderweiten Verpachtung ein Termin auf den Zweiten December d. J.

in Kreipitzsch anberaumt. Nähere Nachrichten über die Pachtgegenstände und Bedingungen sind sowohl bei dem Besitzer selbst, als bei dem Unterzeichneten einzusehen und zu erfahren.

Der Justitiar Nohlend zu Raumburg a. d. S.

(1173) Brauerei-Verpachtung. Die Branerei des Ritterguts Gruna bei Eilenburg soll sofort gegen billige Bedingungen verpachtet werden.

(1211) Bachhaus-Verpachtung. Daß der Gemeinde Bedra zugehörige Bachhaus soll vom ersten Januar 1835 an, auf drei hinter einander folgende Jahre meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, mit dem Bemerkten, daß eine Caution von 200 Thlr. verlangt wird.

Hierzu ist ein Termin auf

den Dreizehnten December d. J., Nachmittags Zwei Uhr, angesetzt worden. Pachtlustige können sich an gedachtem Tage und Stunde alhier einfinden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Bedra, den 9. December 1834.

Geyer, Ortsrichter.

(1237) Offene Stellen. Ein geschickter Papierfärber, welcher in allen Zweigen der Buntpapier-Fabrication gründliche Kenntnisse besitzt, findet sofort eine dauernde Stelle. Ebenso können sich zwei Papterglätter zu einer festen Anstellung melden.

Brandenburg a. d. H., den 9. November 1834.

Fr. Pab & Comp.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

80. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. November 1834.

(1241) **N a c h w e i s u n g**
über in dem Monate October d. J. über die Landesgrenze gewiesene Individuen.

a) Aus der Straf- und Besserungsaustalt zu Lichtenburg:

1) Elisabeth Fischer, unverehelicht; Geburts- und Aufenthaltsort: Oberensingen bei Stuttgart; Religion: evangelisch; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: unter dem linken Auge ein Feuermal und an der linken Hand eine Narbe.

b) Aus dem Weissenfelder Kreise:

2) Johann Christoph Gräfe; Gewerbe: Tagelöhner; Geburtsort: Oberwiehra; Wohnort: Posterslein; Religion: evangelisch; Alter: 49 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: eingefallen; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

(1240) **Aufforderung.** Der Kriegereservist Martin Eduard Thaler aus Artern wird hiedurch aufgefordert, sich zur Publication des in Criminal-Untersuchungssachen wider ihn ergangenen Erkenntnisses sofort hier einzufinden, oder doch uns seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Auch werden alle Wohlöbl. Ortspolizeibehörden ergebenst ersucht, dafern sie von dem Aufenthaltsorte des unten näher signalisirten ic. Thaler Kenntniß haben, uns ungesäumt eine desfallige Benachrichtigung zugehen zu lassen.

Sangerhausen, den 10. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Der Martin Eduard Thaler ist 23 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von mittlerer Statur, braunen Augen, braunen Haaren, rundem Gesichte, gesunder Gesichtsfarbe, hat eine proportionirte Nase und Mund, freie Stirn, gute Zähne, und sonst keine besondern Kennzeichen.

(1005) **Aufforderung an die Inhaber von Quersfurter Stadt-Obligationen.** Da durch heutige nochmalige Verlosung von hiesigen Stadt-Obligationen:
sub. Litt. A. Nr. 8. 13. 17. 31. 51. und 76. à 200 Thlr.;

B. „ 7. 67. und 88. à 100 Thlr.

herausgekommen sind, so wird solches deren Inhabern nicht nur bekannt gemacht, sondern

andz zugleich ihnen hiermit eröffnet, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Taxation und Coupons deren Geldbetrag

den **Zweiten Januar 1835**

bei dem hiesigen Herrn Commun-Rendant Richter nebst Zinsen zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersyrth, den 19. September 1834.

Die Credit-Comité.

(998) Subhastations-Patent. Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Wittwe Marie Christine Berlin, geb. Rietschmann, und deren Sohne Johann Gottfried Berlin gehörigen, sub Nr. 6. in Röhern belegenen Hauses nebst Zubehör und Ackergrundstücken, welches Alles nach Abzug der Lasten auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, ein Termin auf

den **Dritten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,**

vor dem Deputirten Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem Kaufsüßige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 9. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1114) Subhastations-Patent. Die dem Johann Christoph Pehold zu Schilbau im Zorgauer Polizeikreise gehörigen Realitäten, bestehend:

- a) aus dem sub Nr. 133. daselbst belegenen Wohnhause nebst Braugerechtigkeit und Garten;
- b) einem walzenden Feldgrundstücke am Sigenrobaer Wege zwischen der Diegeschen und Hienzeschen Besitzung;

c) einem walzenden Feldgrundstücke am Kobershainer Wege zwischen den Fohrenzischen und Fieligschen Grundstücken, von welchen das Wohnhaus sub a. auf 1100 Thlr. und die Grundstücke sub b. et c. auf 450 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, sind Schulden halber sub hastam gestellt und

der **Acht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,**

vor dem Herrn Landgerichtsrath von Bömelburg zum Veräußerungstermine an Gerichtsstelle zu Schilbau anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solche Grundstücke zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein, kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aufgehängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß-Registratur erschen werden.

Zorgau, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1130) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zu der Concurs-Masse des hier selbst verstorbenen Kaufmanns Carl Ernst Friedrich Sonnemann gehörige, sub Nr. 299. in der Leipziger Straße allhier belegene und auf 2241 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör subhastirt, und an Gerichtsstelle hier selbst

der **Acht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,** zum Veräußerungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 30. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1011) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, zum Nachlasse der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, gehörigen, in Memleben Hlur sub Nr. 1023. auf der Hufe belegenen, auf 120 Thlr. taxirten 1/2 Acker Feld und Wiese steht auf

den Drei und Zwanzigsten December c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Amtlocale Termin an.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen. Zugleich werden alle diejenigen Realprätendenten, deren Forderungen noch nicht zur Eintragung in das Hypothekenbuch angemeldet sind, aufgefordert, diese Anmeldung in dem anberaumten Termine zu bewirken, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Da übrigens über den Nachlaß der Marie Dorothee Albrecht, geborne Zanker, das abgeklärte Creditverfahren eingeleitet worden ist, so werden gleichzeitig alle unbekannte Gläubiger der Gemeinschaftsnerin hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen in dem anberaumten Termine anzubringen und die nöthigen Beweismittel anzugeben. Die sich nicht meldenden Gläubiger verlieren ihre Ansprüche an die Masse und wird Letztere nach Verlauf des Termins lediglich unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden.

Rebra, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(886) Subhastations-Patent. Das Reinhold Odtsche, in der Neustadt Artern sub Nr. 360. am Markte belegene sogenannte Amtsfreihaus sammt Zubehör, so gerichtlich auf 1313 Thlr. 10 Sgr. taxirt worden ist, soll auf

den Zwölften December 1834. Nachmittags Zwei Uhr, im Gerichtsamte allhier an den Meistbietenden verkauft werden, wie hierdurch für Besig- und zahlungsfähige Kauflustige öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, auch die Verkaufsbedingungen, sind täglich in der Registratur des unterzeichneten Amtes einzusehen und zu erfahren.

Artern, den 28. Juli 1834.

Vig. comm.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1107) Subhastations-Patent. Im Auftrage eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Christian Grabe und dessen Ehefrau Johanne Louise Sophie geb. Schneider zugehörige, im Dorfe Schlaiz gelegene und sub Nr. 23. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene Kossäthengut nebst Zubehör, schuldenhalber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Bietungstermin im hiesigen Gerichtsamte auf

den Neunzehnten Februar 1835
angesezt worden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhainichen, den 9. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1134) Subhastations-Patent. Zufolge eines vom Königl. Landgerichte zu Torgau erhaltenen Auftrags, soll das Johannnen Sophien geschiednen Güntherin gehörige, im Dorfe Krauschwitz bei Elsterwerda gelegene, mit Nr. 7. bezeichnete, 536 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Gartengut Schulden halber

den Neunten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst, unter den im Termine aufgestellt. werdenden Bedingungen den Meist- und Beibietenden überlassen werden. Besitz- und zahlungsfähige Personen werden daher aufgefordert, in dem obgedachten einzigen peremptorischen Termine sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher das Mehrste geboten, das Grundstück wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können beim unterzeichneten Gerichtsamte eingesehen werden.

Elsterwerda, den 15. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1116) Subhastations-Patent. Infolge landgerichtlichen Auftrags vom 18. vorigen Monats sollen auf den Antrag der Johann Gottfried Spige'schen Erben alhier die ihnen zugehörige Wassermühle, die Rath's- oder Herren-Mühle genannt, sub Nr. 397. Vol. X. pag. 862. des Hypothekenbuchs von Querfurth eingetragen und 7947 Thaler nach Abzug der Lasten taxirt und $1\frac{1}{2}$ Acker Erbe StQ. VII. Nr. 23. 70 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, Behufs der Audeinandersehung öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Fünft e M a i 1835

als einziger Bietungstermin anberaumt worden und werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, gedachten Tags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesellige Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gewärtig zu seyn; nach Ablauf des Termins aber wird auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden.

Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Querfurth, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1109) Nothwendige Subhastation zu Obergiesstädt. Folgende, der verheiratheten Bornhade, Marie Elisabeth, verheirathet gewesenen Heinrich, geborenen Schütz, zu Obergiesstädt zugehörige, in Langeneichstädtler Flur belegene, in dem an hiesiger Gerichtsstelle aufgehängenden Taxations-Instrument näher beschriebene Grundstücke, als:

1) ein halber Acker Feldgleich von 1 Acker Feldgleich, wovon

$\frac{1}{2}$ Acker Erde hinter der Warte,

$\frac{1}{2}$ Acker Erde in der kalten Mark, und

$\frac{1}{2}$ Acker Erde in Wolkau liegen,

auf 47 Thlr. 15 Sgr. taxirt;

2) ein halber Acker Erde in Zwanzig, auf 19 Thlr. taxirt,

sollen ausgeklagter Schulden halber in dem auf

den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Obergiesstädt anstehenden Termine, unter den in dem letztern näher anzugebenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesellige Umstände keine Ausnahme machen, der Zuschlag dem Meistbietenden wird ertheilt werden. Die Taxe und das neueste Hypotheken-Arteß sind täglich in hiesiger Gerichtsamts-Registratur einzusehen.

Sämmtliche, aus dem Hypotheken-Arteß nicht ersichtliche Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Mücheln, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1129) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll das, zur Concurs-Masse des vormaligen Justitars Carl Friedrich Koppe hiersebst gehörige, auf der Halleschen Gasse alhier belegene und sub Nr. 227. des Hypothekenbuchs von Wittenberg eingetragene brauerrechtliche Wohnhaus mit Zubehör, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 5366 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. taxirt ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den Neun und Zwanzigsten April 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Laxe, der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufbedingungen bei uns, und zwar letztere im Vicitations-Termine selbst oder auch vor demselben bei dem Concurs-Curator Herrn Hofrath Tellemann I. zu Naumburg eingesehen werden können.

Wittenberg, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1037) Gasthof-Verkauf. Der dem Andreas Schreiber und der Christiane Mosine Dörsch, geborne Lindner, zugehörige, zu Schaafstädt sub Nr. 142. belegene Gasthof zum rothen Hirsch ist von und aus landgerichtlichem Auftrage Schulden halber zum öffentlichen Verkauf gestellt, und haben wir zur Vicitation auf dieses sich durch seine gute Lage mitten in der Stadt empfehlenden, am 31. v. M. jedoch bis auf die Scheune und einen Pferde stall eingesicherten Grundstücks einen Termin auf

den Neun und Zwanzigsten December 1834, von Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Zu diesem Termine werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besichtigen und zu bezahlen vermögend sind, zu Abgabe ihrer Gebote unter dem Bedenken vorgeladen, daß dieser Fundus, dessen Gebäude mit 1000 Thalern bei der Feuerkasse versichert waren, auf 1472 Thaler unter Berücksichtigung der aufliegenden Abgaben gerichtlich abgeschätzt worden ist, und daß die Laxe, so wie der neueste Hypothekenschein von diesem Grundstück, täglich in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an Gerichtsstelle des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts eingesehen werden kann.

Schaafstädt, den 15. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1239) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Eisenach soll das den Geschwiskern Lörmer zugehörige, alhier sub Nr. 26. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 140 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. taxirt, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die gerichtliche Laxe nebst dem neuesten Hypothekenscheine kann täglich auf hiesiger Registratur eingesehen werden.

Eisenach, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Vig. commiss. Keller.

(1244) Grundstücks-Verkauf. Die dem Zimmergesellen Friedrich Carl Schüller und dessen Ehefrau Anne Dorothee geb. Schwabe zugehörigen, im Hypothekenbuche sub Nr. 25. Friedrich-Schwarz eingetragenen Grundstücke an Haus nebst Ställen, einem Garten, einer Grabekabel und 5 Ackerstücken, welche zusammen etwa 12 Scheffel Ausfaat halten,

mit sonstigen Zubehörungen, so nach Abzug der Lasten auf 373 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. gerichtlich taxirt worden, sollen Schulden halber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Von dem Königl. Landgerichte in Halle hiermit beauftragt, haben wir hierzu einen Bietungstermin auf

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Friedrich-Schwarz anberaumt und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(993) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Beneficialerben des zu Pausnig verstorbenen Gärtners Friedrich Jahn soll das von demselben nachgelassene, sub Nr. 39. zu Pausnig belegene und nach Abzug der aufstehenden Lasten und Abgaben auf 718 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzte Gartengut mit Zubehörungen meistbietend im Wege nothwendiger Subhastation gegen baare Zahlung in Preuss. Courant ad depositum des unterzeichneten Gerichts am Tage der Publication des Zuschlagsbeschlusses verkauft werden.

Hierzu ist als einziger peremptorischer Bietungstermin

der Zwanzigste December 1834,

von Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt und werden best: und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe des Gartenguts an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangen ist und auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg benebst dem neuesten Hypothekenscheine über das Gartengut eingesehen werden kann.

Die näheren Kaufbedingungen sollen im Subhastations-Termine regulirt und soll das Grundstück dem Bestbietenden, wenn gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, zugeschlagen werden.

Pösnig, den 8. September 1834.

Das Adelig-Wilhelmsche Patrimonial-Gericht.
Triebsel.

(983) Nothwendige Subhastation zu Molmerswende. Das zu Molmerswende belegene Gossathengut mit Zubehör der minorennen Johanne Wilhelmine Raymond, welches nach Abzug der Lasten auf 521 Thlr. 15 Sgr. Courant hoch gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich und meistbietend in dem auf

den Funfzehnten December d. J., des Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Zu diesem Termine werden zugleich die etwaigen, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Prätendenzen, bei Vermeidung der Präclusion, hiermit vorgeladen. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weisdorf, den 12. September 1834.

Adelig von der Asseburgsches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein-Weisdorf.
M a a ß.

(1115) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, den Geschwistern Vertel zu Hohenmölsen zugehörigen Grundstücken an:
1) einem halben Acker Feld in Wählinger Flur auf dem Berge am Hohenmölsener Wege, Nr. 321. des Flurbuchs, 45 Thlr. abgeschätzt;

- 2) drei Adern Feld in derselben Flur und ebenaselsbst, Nr. 321.b des Flurbuchs, 270½ Thlr. taxirt;
3) einem halben Viertelandes Feld in derselben Flur und in 3 Arten, von denen zwei an der Haleschen Straße und eine im Obihewiger Grunde gelegen, 175½ Thlr. gewürdet;
steht auf

den Dreißigsten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle Termin an, zu welchem Kauflustige, die sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit gehörig ausweisen oder Caution bestellen können, hierdurch eingeladen werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in die Hypothekentabelle eingetragen sind, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wahlitz, den 23. September 1834.

Das Herrlich Bachsche Patrimonial-Gericht.
Eichapfel, Just.

(1004) Subhastations-Patent. Ausgelagter Schulden halber soll

1) das Erb- und Hinterfüllergut zu Waldbau unter 10., geschätzt auf 7760 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.;

2) ein besonderes Stück Feld in basiger Flur von 4 Adern 46 Ruthen, geschätzt auf 1248 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.,

öffentlich verkauft werden. Zahl- und besitzfähige Käufer werden geladen, dazu

den Vierzehnten April 1835, Morgens Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle in Droyßig zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und wenn sonst kein Hinderniß obwaltet, des Zuschlags an den Bestbietenden gewärtig zu seyn. Auf unbekannte dingliche Rechte Anspruch machende Personen haben sich längstens im Termine zu melden, indem außerdem Verlust ihrer Ansprüche eintritt. Die Schätzungsurkunde kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Droyßig, den 18. September 1834.

Fürstlich Reußisches Gericht der Herrschaft Droyßig.

(1110) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Nachbar und Einwohner Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, Nr. 17. katastrirten, im Hypothekenbuche pag. 97. eingetragenen, neben Carl Friedrich Graul und Christian Gottlieb Perlich gelegenen, auf 2304 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hinterfüllergutes an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hof, Gärten, Felp und Wiesen zu Roda und basiger Flur, ist, nachdem der frühere Termin seinen Fortgang nicht haben können, anderweit-

der Drei und Zwanzigste Januar 1835
zum peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Best- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichts-Local sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen. Die an Gerichtsstelle ausgehängte Taxe kann auch zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 11. October 1834.

Das von Einsiedelsche Gericht.

(1098 Subhastations-Patent. Die den Wbbiuf-Großeschen Erben zugehörigen Feld- und Wiesengrundstücke, bestehend:

- a) in zwei Viertellandes Feld;
 - b) in einer Sechszehnteilhufe;
 - c) in einem sogenannten Angergarten,
- welche Grundstücke zusammen sub a. bis c. in Rößener Flur liegen, so wie
- d) in zwei Wiesenflecken in Göhlischer Flur;
 - e) in einer Wiese in Trebniger Flur;
 - f) in zwei Vierteldacker Wiese in Meuschauer Flur, und
 - g) in einer Wiese auf den Göhlischer Aekern daselbst,
- welche zusammen gerichtlich auf 1377 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden, sollen ertheilungshalber und zwar einzeln zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Vom dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf

den Sechszehnten Januar k. J. in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Lare der zu subhastirenden Grundstücke, so wie die Hypotheken-Atteste können bei mir eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an die gedachten Grundstücke in dem angeetzten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersther präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 12. September 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1243) Grundstücks-Verkauf. Der Herr Kaufmann Christian Friedrich Sperl und dessen Ehegattin zu Mülcheln beabsichtigen, diesen ihren Wohnort zu verlassen und deshalb ihre dort besitzenden Grundstücke, bestehend in:

- 1) einem Wohnhause in Mülcheln am Markte mit Ställen, Scheune und andern Wirthschaftsgebäuden, völlig zur Betreibung der Landwirthschaft eingerichtet;
 - 2) einem dergl. mit zugehörigem Garten in dem Dorfe Gelnstie unmittelbar bei Mülcheln;
 - 3) sechszehn Acker Erde des besten Bodens in Mülchelscher Flur in einzelnen Stücken,
- zu verkaufen. Von denselben mit diesem Verkauf beauftraget, habe ich dazu einen Termin auf

den Elften December d. J., Vormittags Neun Uhr, in dem Sperl'schen Wohnhause zu Mülcheln anberaumt, und lade daher Kaufsüchtige, welche, wenn sie die Grundstücke zuvor in Augenschein nehmen wollen, sich deshalb an Herrn Kaufmann Sperl zu wenden haben, hiermit ein, sich zu diesem Termine persönlich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und ihre Gebote abzugeben, damit nach Befinden die Käufe sofort vollzogen werden können.

Freiburg, den 13. November 1834.

Der Justiz-Commissar Plesch.

(1242) Verkauf. Es soll der an der Chaussee von Leipzig nach Weiskensfeld, eine halbe Stunde von Eilen im Dorfe Röschen gelegene, Walpurgis k. J. padillos werdende Gasthof mit ganz guten geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 116 Berl. Scheffel Auesaat guten tragbaren Feldern, 51 Acker guten zweischürigen Wiesen, nebst einem dazu gehörigen vollständigen Inventarium, aus freier Hand, ohne Unterhändler, sofort verkauft werden. Die übrigen Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Eigenthümer zur Ansicht bereit.

Tröglitz bei Zeitz, den 15. November 1834.

Braune.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

81. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. November 1834.

(1265) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte hiesige Strafgefangene Carl Gottfried Koch ist heute Morgen von der Arbeit im Freien entwichen. Es werden daher alle Wohlbl. Polizei- Behörden, vorzüglich aber die Königl. Gensd'armerie dienstergebenst ersucht, auf Verh. Koch invigilirend, ihn im Betretungsfalle verhaften und der unterzeichneten Verwaltung gegen Erstattung der Kosten zuführen zu lassen.

Lichtenburg, den 17. November 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

Familiennamen: Koch; Vornamen: Carl Gottfried; Geburts- und Aufenthaltsort: Torgau; Religion: evangelisch; Alter: 36½ Jahr; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: hellbraun; Stirn: frei, rund; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase und Mund: mittel; Bart: hellbraun; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch, (Torgauer Dialect); besondere Kennzeichen: Verlust des linken Auges; eine Narbe am rechten Schienbein und blatternarbig.

Bekleidung. Eine Jacke, eine Hose, eine Weste, eine Mütze, von Tuch, halb grau, halb braun; ein Hemde; ein Paar Schuhe. Sammtliche Kleidungsstücke waren mit der Nummer 418. gezeichnet.

(1254) Steckbrief. Der nachbeschriebene Bäckergefell Carl Christoph Schneider hat sich eines beträchtlichen Diebstahls in Herrnschwende (Gerichtsbezirks Kindelbrück) schuldig gemacht und sollte uns, nachdem er mit dem gestohlenen Gut festgenommen worden war, zur Untersuchung zugeführt werden, ist aber am 8. dieses Monats auf dem Transport hieher entsprungen.

Erfurt, den 18. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

P e r s o n s - B e s c h r e i b u n g.

Vornamen: Carl Christoph; Zuname: Schneider; Gewerbe: Bäcker; Geburtsort: Ringleben bei Frankenhausen; Wohnort: Greußen; Religion: lutherisch; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: schmal, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein, etwas spitz; Mund: klein; Bart: schwarz; Zähne: schadhast, in der obern Kinnlade fehlen 3 Zähne; Kinn: oval; Gesichtsbildung: länglich und hager; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung. Ein grautuchener Oberrock mit Sammetkragen; eine grautuchene Weste; ein Paar schwarze Tuchhosen über die Stiefeln; ein baumwollenes, gelb- und blaugeschnittenes Halstuch; ein Hemde; ein Paar rindlederne Halbstiefeln; eine grautuchene Mütze mit Schirm.

(1258) Diebstahl. Während der Nacht vom 8. zum 9. d. M. ist dem Laasemüller Christian Niebaß zu Plessa ein großer im Backhause eingemauert gewesener kupferner Kessel entwendet worden. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Ermittlung der Person des Diebes und zu Wiederherbeschaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1259) Diebstahl. Am 5. d. M. Abends, zwischen 8 und 10 Uhr, sind aus der Diaconat-Wohnung zu Schkeuditz, die nachstehend verzeichneten Sachen entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern zugleich auf, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten, und uns hiervon sofort Anzeige zu machen.

Halle, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein Frauenoberrock von Gingham, würflich gewürst, ganz dicht gestreift, hellblau und weiß, mit Flanell gefüttert; ein sehr defecter sattunener Kindermantel, blauer Grund, mit gelben etwas ausgewaschenen Blättern, mit Flanell gefüttert; eine blautuchene Tischdecke mit gelber Kante und gelbem Kranz, worin sich ein kleiner Stern von gleicher Farbe befindet; ein Paar alte leinene rothwürstliche Fenstervorhänge; ein Kindertragen von weißem Zeug mit Bändjäckchen; ein Küchensandtuch von gemustertem Leinwandzeug, im linken untern Zipfel mit einem M. roth gezeichnet; ein gelb- und weißgestreifter Weiberrock von Flanell; vier defecte Weiberhemden von flächener Leinwand; ein Spencer von grünem Lüste mit langen Ärmeln; ein dergleichen alter von dunkelgrünem Kattun mit langen Ärmeln; ein Paar neue Lederschuhe; ein Paar dergleichen von Zeug; ein Paar alte lederne Pantoffeln; ein braun- und rothgewürfeltes Halbtuch; zwei einzelne baumwollene Frauenstrümpfe; drei blaue leinene Schürzen.

(1256) Aufforderung. Als muthmaasslich in der Zeit vom 12. bis 14. October d. J. gestohlen sind in Beschlag genommen: ein Paar noch gute rindslederne Stiefeln; ein kupferner 1½ Maass haltender Topf; ein Sack, gezeichnet J. F. B. 1827. Nro. 6.; ein anderer Sack, gezeichnet J. F. B. 1827. Nro. 8.; ein dritter, gezeichnet J. F. B. 1827. Nro. 2.; ein Mannsheide ohne Zeichen; drei, zwei kleinere und ein etwas größeres Kinderhemde, ohne Zeichen.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte zu melden.

Gerbstädt, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1269) Verlorneß Wanderbuch. Der Färbergesell Johann Matheus Knorr aus Rodwig im Ober-Mainkreise hat sein im Jahre 1833 zu Wunsiedel ausgestelltes Wanderbuch auf der Straße zwischen hier und Zeig angeblich verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird dieses bekannt gemacht und gedachtes Wanderbuch für ungültig erklärt.

Pauscha, den 21. November 1834.

Das von der Bedesche Gericht.

(1266) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung des zur nothwendigen Subhastation gestellten, in dem Liebenwerdaer Kreise, Merseburger Regierungsbezirks, gelegenen

Mobial: Mittergutes Lauschwitz, welches mit dem dazu gehörigen Vorwerke Wichteritz auf 47,226 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, steht auf

den Siebenzehnten Juni 1835, hora X., vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor von Witten, in dem Locale des unterzeichneten Oberlandesgerichts Termin an.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Raumburg, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht von Sachsen.

(1252) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Aufhäuser Johann Gottfried Demisch zugehörige, zu Capellenende sub Nr. 10. belegene und, auf 1611 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställe, Garten und Kellern, auf Gefahr und Kosten der ersten Ersterbin, verheirathete Demisch, geborne Dohse daselbst, anderweit subhastirt und

der Vierte März 1835

zum Bietungstermine an Landgerichtsstelle hier, vor Herrn Gerichtsamtman Schmidt, anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Salze, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(631) Nothwendige Subhastation. Die dem Mältermüller Friedrich August Bernhardt hier zugehörige, unter Nr. 23. des Brandversicherungs-Katasters in hiesiger Vorstadt unweit der Spitalbrücke belegene, auf 11,270 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte, sogenannte Stadtmühle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation im landgerichtlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Siebenzehnten December 1834, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige mit dem Bedenten vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der erschienenen Interessenten, und falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag wird ertheilt werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung des Grundstücks kann täglich in unserem Geschäfts-Local eingesehen werden.

Düben, den 16. Juni 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1028) Subhastations-Patent. Von dem Königl. Gerichtsamte zu Liebenwerda sind die zu Maasdorf, Liebenwerdaer Kreises, gelegenen, dem Christian Rückert zu Thasberg zugehörigen drei Acker-Kabeln, welche nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 26 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf den Antrag des Brauer Böhme sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin an Gerichtsamtstelle auf

den Neunten Januar 1835

angesezt worden. Es werden daher diejenigen Kaufstüigen, welche annehmbare Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem Termin zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa eintommenden Gebote nicht weiter geachtet werden kann.

Die Verkaufstaxe kann in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Liebenwerda, den 7. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1038) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll 1 Acker Land und Wiese des Johann Christian Beder in Niesedt, taxirt auf 32 Thlr., in termino

den Sechß und Zwanzigsten Januar 1835 an Gerichtsstelle verkauft werden, was mit der Aufforderung an alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück zu machen haben, bekannt gemacht wird, daß jedem, der sich nicht spätestens im Termine damit meldet, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 17. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1263) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung des zur nothwendigen Subhastation gestellten, der Johanne Sophie Müller, geborne Wiegleb, zugehörigen, in Nebraer Flur im mittleren Schmiedsdorfe sub Nr. 569. belegenen, auf 60 Thlr. abgeschätzten 1 Acker Feld, steht auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Gerichtsslocale Termin an.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht zur Eintragung in das Hypothekenbuch angemeldet worden, aufgefordert, diese Anmeldung in dem anberaumten Termine zu bewirken, unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Nebra, den 16. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1251) Subhastations-Patent. Das der Hanne Rosine verm. Linde, geb. Lehmann, in Dirsforda zugehörige, daselbst gelegene, im Local-Brandversicherungs-Kataster sub Nr. 5. verzeichnete Zweihufengut nebst allem Zubehör, welches auf 797 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirt ist, soll anderweit subhastirt werden, und ist, im Auftrage des Königl. Landgerichts in Torgau, ein einziger Licitations-Termin auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Kaufsüßige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen sowohl im Termine, als auch vorher in hiesiger Registratur eingesehen werden können, ebendasselbst auch der neueste Hypothekenschein zur Ansicht bereit liegt.

Schweinitz, den 30. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1249) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst in der Leipziger Vorstadt unter Nr. 106. des Brandkatasters gelegene, mit einer Backstube versehene und jetzt der Johanne Marie verehelichte Bäckermeister Schüller, geb. Leischner, eigenthümlich zustehende, Wohnhaus, nebst Stall und Garten, ingleichen der als Pertinenz dazu gekommenen Anger-Kabel Nr. 16., zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben 360 Thlr. taxirt, Schulden halber subhastirt werden und ist dazu ein einziger Bietungs-Termin auf

den Sechsten März 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und das Hypotheken-Attest sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter geübt werden können.

Schmieheberg, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1261) Oeffentlicher Verkauf. Infolge des von Einem Königl. Landgerichte zu Gisleben erhaltenen Auftrags soll das zu Reimbach sub Nr. 80. belegene, vormals Wölferische, jetzt der Wittwe Rosine Dorothea Peuschel, geb. Weisleder, zugehörige Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, von welchem die an Gerichtsamtstelle einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf hastenden öffentlichen Lasten und Abgaben 229 Thlr. beträgt, in dem auf

den Acht und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle dazu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Mandfeld, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1262) Freiwillige Subhastation. Infolge des von Einem Königl. Landgerichte zu Gisleben erhaltenen Auftrags soll das alhier sub Nr. 212. belegene, den Erben der verstorbenen Marie Magdalene Nagel, geb. Kellner, zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, von welchem die an Gerichtsamtstelle einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf hastenden öffentlichen Abgaben und Lasten 110 Thlr. 15 Sgr. beträgt, ertheilungshalber in dem auf

den Acht und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle dazu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, im Wege der freiwilligen Subhastation, öffentlich verkauft werden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Mandfeld, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1253) Subhastations-Patent. Das in hiesiger Stadt unter Nr. 9. am Schloßberge gelegene, den Wdtchormeister Henzschke'schen Eheleuten resp. deren Erben gehörige, Kleinhaus nebst den pertinentialiter dazu gehörigen Gärten und Ländereien, welches überhaupt zu 1106 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den Dritten März 1835, Morgens Fünf Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Schlieben, den 13. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1248) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll die der Wittwe Johanne Sophie Peterson zu Großwig zugehörige halbe Hufe Landes im Ganzhüfnerfelde hiesiger Flur, welche unter Berücksichtigung der Abgaben 500 Thlr. taxirt worden ist, nothwendig subhastirt werden und ist dazu ein einziger Bietungstermin auf

den Fünften März 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und das Hypotheken-Alteft sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1268) Subhastations-Patent. Das dem Tuchmachermeister Christian Friedrich Harisch zugehörige, alhier am Markte gelegene, sub Nr. 247. des Brandkatasters verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehörungen und pertinentialiter dazu gehörigem Weinberge Nr. 1076. und Ackerbreite von 2 Berl. Scheffeln nach Korn-Ausfaat, welche Realitäten zusammen auf 1666 Thlr. 5 Sgr., unter Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben, gerichtlich gewürdet worden, soll Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf
den Siebenten März 1835, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann jederzeit in unserer Registratur und an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

Reffen, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1250) Subhastations-Patent. Auf Antrag zweier Hypothekengläubiger und der Besitzerin ist das der Johanne Eleonore Hirsch zugehörige, zu Kantlig sub Nr. 4. belegene Einhusengut nebst den dazu gehörigen Antheilen in der unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Mühlberg belegenen Mark Seehausen und der unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Belgern belegenen Mark Weißig, welche Grundstücke ertragmäßig nach Abzug der darauf lastenden Lasten und Abgaben auf 3936 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. gewürdet worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden. Zum einzigen peremptorischen Vicitations-Termine ist

der S e c h s z e h n t e F e b r u a r 1 8 3 5,
von Vormittags 11 bis Nachmittags 6 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Indem beß- und zahlungsfähige Käufer zur Abgabe ihrer Gebote in dem anstehenden Termine hierdurch geladen werden, wird denselben zugleich bekannt gemacht, daß die Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein über das Einhusengut, in der Gerichtsexpedition zu Mühlberg und die Grundacten über die Markantheile in den betreffenden Königl. Gerichtsamtern Belgern und Mühlberg eingesehen werden können, daß auch ein Taxations-Instrument an hiesiger Gerichtsstelle aushängt, daß die Verkaufsbedingungen im Subhastations-Termine bekannt gemacht, und daß Nachgebote nur wenn sämtliche Interessenten, den Verbiethenden mit eingeschlossen, dazumilligen, werden angenommen, außerdem aber den Meistbietenden, wenn sonst gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, die zu verkaufenden Immobilien werden zugeschlagen werden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift ausgefertigt.

Triestewitz, den 26. October 1834.

Das Adelig Stammersche Patrimonial-Gericht.
Triebsel.

(1255) Getreide-Verkauf. Daß bevorstehenden
Neunten December o., Vormittags Zehn Uhr,

im Gasthofs zum goldenen Adler hierselbst, das aus der diesjährigen Erschüttung auf hiesigem Amtsboden lagernde Getreide an circa:

870 Scheffel Roggen, 1320 Scheffel Weißhafer und 165 Scheffel Rauchhafer, Berliner Maaß,

öffentlich versteigert werden soll, wird mit dem Bemerken, daß die hiesigen Amtsunterthanen das erkaufte Getreide sechs Meilen weit unentgeltlich zu verschahren haben, hierdurch bekannt gemacht.

Die bei dem Transport üblichen, von den Frohnpflichtigen verlegten Chausseer-, Damm- und Begegelder sind denselben, bei Vorzeigung richtiger Bezeittelung, von den Käufern zu erstatten. Schlieben, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1267) Holzversteigerung. Zur Versteigerung der in dem sogenannten Nathsholz befindlichen Hölzer, ohnweit Lodersleben, bestehend in circa 200 Mastern eichenem Scheitholz, 60 Schock Stammweiden, 50 Schock bld. Abraum und einer Parthie eichener Stämme, ist auf künftigen

Fünfzehnten December d. J., Vormittags Neun Uhr, ein Termin anberaumt, welcher an Ort und Stelle abgehalten werden soll und zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Quersurth, den 21. November 1834.

Der Magistrate.

(1243) Grundstücks-Verkauf. Der Herr Kaufmann Christian Friedrich Sperl und dessen Ehegattin zu Mülcheln beabsichtigen, diesen ihren Wohnort zu verlassen und deshalb ihre dort besitzenden Grundstücke, bestehend in:

- 1) einem Wohnhause in Mülcheln am Markte mit Ställen, Scheune und andern Wirtschaftsgebäuden, völlig zur Betreibung der Landwirtschaft eingerichtet;
- 2) einem dergl. mit zugehörigem Garten in dem Dorfe Gehlitz unmittelbar bei Mülcheln;
- 3) sechszehn Acker Erde des besten Bodens in Mülchelscher Flur in einzelnen Stücken, zu verkaufen. Von denselben mit diesem Verkauf beauftraget, habe ich dazu einen Termin auf

den Elften December d. J., Vormittags Neun Uhr, in dem Sperlischen Wohnhause zu Mülcheln anberaumt, und lade daher Kauflustige, welche, wenn sie die Grundstücke zuvor in Augenschein nehmen wollen, sich deshalb an Herrn Kaufmann Sperl zu wenden haben, hiermit ein, sich zu diesem Termine persönlich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und ihre Gebote abzugeben, damit nach Befinden die Käufe sofort vollzogen werden können.

Freiburg, den 13. November 1834.

Der Justiz-Commissar Plesch.

(1196) Gutsverkauf. Ein Halbhafengut mit 49 Morgen Raps- und Weizenboden in 2 Plänen, in der Elbaue zwischen Torgau und Mühlberg gelegen, neu gebaut, ist von Unterzeichnetem für 1960 Thlr. zu verkaufen.

Rittergut Rötten bei Torgau.

Kreßschmar.

(1194) Hausverkauf. Mein in der Altenburg belegenes Freigut Nr. 74. ist nebst Scheune, Stall, Seiten- und Hintergebäuden, so wie ein großer Garten, aus freier Hand zu verkaufen; auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Merseburg, den 29. October 1834.

W. Baumgarten, Orgelbaumeister.

(1260) Verkauf. Ein einspänniger wohlerhaltener Chaisen-Wagen, auch Sählenzug für ein Pferd, ist billig sofort zu verkaufen auf der Pfarre zu Krieglitz.

(1270) Aufgehobener Verpachtungs-Termin. Wegen eingetretener Umstände wird der auf den 2. December v. angelegte Termin zur Verpachtung der Rittergüter Kreispißsch etc. hierdurch wieder aufgehoben.

Raumburg, den 22. November 1834.

Justitiar Rohland.

(1264) **Pferde-Versteigerung.**

Vom 3. Husaren-Regiment werden Montag, den Achten December d. J., von Vormittags Neun Uhr ab, 40 zum Ausdrangiren bestimmte Pferde in Dübén, meistbietend verkauft werden.
Dübén, den 19. November 1834. In Abwesenheit des Regiments-Commandeurs:
Schach von Wittenau,
Major und etatsmäßiger Stabsofficier.

(1176) Bekanntmachung. Mehrere ehemalige Mitglieder der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung haben über die am Schlusse der Rechnungsjahre 1824 bis mit 1831 ihnen gutgeschriebenen kleinen Kassendüberschüsse nicht verfügt, und werden daher bei Verlust ihrer Ansprüche hiermit aufgefordert, solches längstens bis Ende des laufenden Jahres annoch zu bewirken, da zufolge der in der Hauptversammlung am 14. October 1831 gefaßten Gesellschaftsbeschlusses zu §. 37. der Statuten, diese Gelder nach Ablauf einer dreijährigen, von Zeit des Austrittes aus der Gesellschaft zu berechnenden Frist, mithin dormalen mit Ausgang des Monats December dieses Jahres der Gesellschaftskasse anheim fallen und später nicht mehr erhoben werden können.

Leipzig, den 29. October 1834.

Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.

(1237) Offene Stellen. Ein geschickter Papiersfärber, welcher in allen Zweigen der Buntpapier-Fabrication gründliche Kenntnisse besitzt, findet sofort eine dauernde Stelle. Ebenso können sich zwei Papierglätter zu einer festen Anstellung melden.

Brandenburg a. d. H., den 9. November 1834.

Fr. Pätz & Comp.

(1245) Offene Stellen. Es werden unter sehr annehmbaren Bedingungen in zwei verschiedene Material-Handlungen zwei Lehrlinge, von guten Eltern, welche mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen sind, gesucht, wovon die eine Stelle sogleich, und die andere zu künftigen Weihnachten anzutreten ist; ingleichen kann ein junger Mensch, der Lust hat, die Oekonomie zu erlernen, welcher gebildet und von guten Eltern ist, auf einem Rittergute unter annehmbaren Bedingungen die beste Gelegenheit finden. Nähere Nachricht und Auskunft ertheilt das Oekonomische Geschäfts-Bureau,

Wiesenhaus bei Quersfurth, den 16. November 1834.

H. F. Schmidt.

(1246) Gesuch. Eine gebildete Person von guten Eltern, 21 Jahre alt, wünscht sofort eine Stelle als Kammerjungfer und Gehülfin einer Wirthschaft. Dieselbe ist in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, und kann deshalb bestens empfohlen werden. Nähere Nachricht ertheilt das Oekonomische Geschäfts-Bureau,

Wiesenhaus bei Quersfurth, den 16. November 1834.

H. F. Schmidt.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

82. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. December 1834.

(1286) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Zimmergesell Johann Jacob Kayser, welcher wegen Diebstahl seit dem 5. d. M. an einer einjährigen Zuchthausstrafe hier büßt, ist heute Morgen von der Arbeit im Freien entwichen.

Es werden daher alle Wohlöbl. Polizei-Behörden, insbesondere aber die Königl. Gend'armerie dienstergebenst ersucht, auf den Kayser vigiliren, ihn im Betretungsfall verhaften und der unterzeichneten Verwaltung zuführen zu lassen.

Lichtenburg, den 28. November 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

S i g n a l e m e n t.

Familiennamen: Kayser; Vornamen: Johann Jacob; Geburtsort: Sohnsedt; Aufenthaltsort: Windischholzhausen; Religion: evangelisch; Alter: 33½ Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: schmal; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: graublau; Nase: etwas länglich; Mund: klein; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. Eine Mütze, eine Weste, eine Jacke, eine Hose, von Tuch, halb grau, halb braun; ein Paar Strümpfe, graumeliert; ein Paar Schuhe; ein Hemde; eine Arbeitsschürze von grauer Leinwand; ein aschgrauß baumwollenes Halstuch. Sämmtliche Kleider waren mit der Nr. 145. gezeichnet.

(1278) Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. sind aus einem Hause zu Schaafstädt die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben, und ersuchen, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns davon Anzeige zu machen.

Halle, den 20. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

16 Thlr., größtentheils in Preuß. ½ Stücken bestehend; 2 schon alte abgenutzte leichte überne Rasseelöffel, mit G. W. bezeichnet; ein schon gebrauchter weißbaumwollener langer Fenservorhang mit kleinen Franzen; zwei Fensterrouleaux von weißer gestreifter Leinwand; fünf Ellen Hausleinwand, zu einem Weiberhemde bereits zugeschnitten und theilweise genäht.

(1273) Diebstahl. Aus einem Hufengute zu Seegrehna sind am Abend des 17. d. M. durch Einbruch: ein Deckbette mit blau- und weißgestreiftem Ueberzuge; ein Kopfstissen mit blau- und weißkleinem Ueberzuge, beides mit blau- und weißgestreiftem Inlett; ein leinwandenes Betttuch; ein neuer dunkelblauer Tuchmantel mit vergl. Knöpfen und weißflanelletem Untersutter, am Kragen mit messingener Kette und Haken; ein Paar alte lange graue

Luchhosen mit Luchknöpfen und weißleinenem Unterfutter; eine alte dunkelblane Luchjade mit weißen Metallknöpfen und blauem Flanell gefüttert; eine Unterziehhose von grünerfarbtem Flanell; ein Paar weißleinenen Hosen; ein Käpsel von rothem Tuch; ein Paar gestricke wollene Handschuhe und ein Paar gestricke wollene Fußsoden, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des Entwendeten und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 22. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1289) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. November d. J. ist dem Schenk- wirth Stölze zu Pannigkau ein noch ziemlich neuer mit Eisen beschlagener Leiterwagen mit Gabel, entwendet worden, auf dem statt der Leiterbäume vier eiserne Breterlagen, wovon zwei zur Unterlage dienten; an dem Wagen waren die Gabel und die Felgen der Räder von birkenem, die Reifen, Speichen und die Aren von eichenem, der Wendeschmel von eichenem und die Kungelböcke von buchenem Holze und zu beiden Seiten der Gabel befand sich eine $\frac{1}{2}$ Elle langes Ketten.

Wir warnen vor dem Erwerbe und Verheimlichung des Wagens und fordern das Publikum auf, jeden zur Entdeckung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Wagens führenden Umstand unverzüglich bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1288) Diebstahl. In einer Nacht zwischen dem 13. und 19. d. M. sind auf dem Rittergute Wernsdorf ein blau- und weißgestreiftes Unterbett von Barchet; ein dergl. Pfühl; ein Unterbett von grauem Zwillich; ein schmales und ein breites Bettuch; ein blau- und weißgewürfeltes leinener Ueberzug, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe, und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes nach Kräften mitzuwirken.

Querfurth, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1272) Aufforderung. Es sind bei einer Hausdurchsuchung die nachverzeichneten Sachen, als wahrscheinlich auf Jahrmärkten, namentlich zu Schaafstädt, Rauchaß, Halle, entwen- det, in Beschlag genommen. Wir fordern die etwaigen Bestohlenen hierdurch auf, sich binnen vier Wochen bei uns zu melden, um über den erlittenen Diebstahl vernommen zu werden, resp. die ihnen erweislich entwendeten Sachen in Empfang zu nehmen. Kosten werden ihnen dadurch nicht erwachsen.

Halle, den 20. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

Ein Paar Lederschuhe; sechs Ellen roth- und weißwollene Feinwand zu einem Ueber- zuge aptirt; drei Ellen dergleichen zu einem Pfühl; zwei Ellen dergleichen zu Kopfkissen; ein manchesternes Nieder; sechs Ellen blaugedruckter Gollas; acht Ellen dergleichen roth- gedruckt; neun Ellen rothstreifiges baumwollenes Zeug; vier kurze Ellen grünes Tuch.

(1279) Polizeiliche Bekanntmachung. Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 11. d. M., betreffend die Magd Ruppert, die Wittve Ruppert und den Bürstenbinder Stüber, bemerken wir noch, daß die Sophie Dressler, verwitwete Ruppert, mit Johanna Elisabeth Schneider, welche am 30. Juni d. J. von dem Großherzoglich Sächsischen Justiz-

Mute zu Pultsdt wegen mangelnder Legitimation nach ihrer angeblichen Heimath Peutenberg im Schwarzburgischen gewiesen wurde, und welche einen Steinguthändler Georg Friedrich Reizenstein aus Edln am Rhein für ihren Erzieher, und einen Bürstenbinder Johann Nicolaus Stüber für ihren Zubalter ausgab, auch von diesem und ihrer Tochter gemäß handelt und im Juni d. J. bald bei Stolberg, bald in Nebra bödlich verlassen worden seyn will, identisch zu seyn scheint.

Quersurth, den 24. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1290) Erledigung. Der unter dem 17. October c. mit Stedbriefe von hier aus verfolgte, Diebstahls im Poppschen Gute zu Ammelgostewitz verdächtige Handarbeiter, Johann Gottlieb Förster aus Markwig bei Ldbeln, ist erlangt und zur Haft gebracht.

Belgern, den 27. November 1834.

Patrimonial-Landgericht.

(1287) Bodwindmühlen-Anlage. Der Windmüller Gottlob Just zu Zinna beabsichtigt, unweit des Dorfes Etznig, linker Hand der von hier nach Dommitsch führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen, und hat um Auswirkung der dazu benötigten Concession bei mir ange sucht.

In dem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen 8 Wochen schriftlich hier einzureichen, wobei ich zugleich bemerke, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 24. November 1834.

Der Landrath v. Dose.

(1291) Aufforderung an die Inhaber von Quersurth'scher Stadt-Obligationen. Durch ein Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs, im Betrage von 2726 Thlr., zur Abhildung der Communal-Schulden bestimmt, ist uns das Glück zu Theil geworden, bereits früher zwei Verloosungen hiesiger Stadt-Obligationen, worüber unsere Bekanntmachungen vom 9. und 19. September d. J. sprechen, eintreten, und heute eine dritte folgen lassen zu können, wodurch

aus Litt. B. Nr. 45. und 59. à 100 Thlr.;

„ „ C. „ 47. 52. 55. 56. 59. und 64. à 50 Thlr.,

herausgekommen sind. Den Inhabern derselben wird daher bekannt gemacht, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Talons und Coupons deren Geldbetrag und Zinsen

den Ersten April 1835

bei dem hiesigen Communal-Rendanten Herrn Richter zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersurth, den 25. November 1834.

Die Credit-Comité.

(1275) Edictalladung. Da des am 28. September 1833 verstorbenen Herrn Herrn Oberhofgerichtsraths Dr. Friedrich Huldreich Karl Siegmanns alhier nachgelassene Erben sich mit Ausschluß der hinterlassenen Frau Wittve desselben von dessen Verlassenschaft losgesagt haben, letztere aber selbige nur mit Vorbehalt des beneficii inventarii angetreten, und die Erlassung von Edictalien nach Maassgabe des Mandats vom 13. November 1779 ad I. 3. a. höchsten Orts angewirkt hat, als wozu dem hiesigen Kreisamte hoher Auftrag ertheilt worden ist, hierauf aber sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger auf

den Achtehnten April 1835.

zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Forderungen und Ansprüche an den ersagten Nachlaß bei Strafe des Verlustes derselben, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand vorgeladen,

den Fünfzehnten Juni 1835
zu Eröffnung eines Präklusivbescheids, so wie

der Neun und Zwanzigste Juni 1835
zu Haltung eines Verhörs und, wo möglich, Abschließung eines Vergleichs,

der Dreizehnte Juli 1835
zur Introlation der Acten und zu deren Versendung nach rechtlichem Erkenntniß und endlich
der Zehnte September 1835

zu Eröffnung des Locationsurtheils anberaumt, auch die auswärtigen Gläubiger zur Bestellung von Bevollmächtigten hier im Orte aufgefördert worden sind; so wird solches unter Bezugnahme auf die an den Rathhäusern zu Dresden, Leipzig, Zwickau, Weimar und bei dem Landgericht für den Stadtbezirk in Merseburg, so wie beim unterzeichneten Kreisamte aushängenden Edictalien hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kreisamt Leipzig, den 30. October 1834.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann daselbst, als Commissarius causae,
Ferdinand August Kunad.

(1067) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 6. in der großen Ulrichsstraße hieselbst belegene, nach Abzug der Lasten auf 3595 Thlr. 20 Sgr. Courant gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus und Zubehör des Klempnermeister Friedrich Wilhelm Wille, Schulden halber subhastirt, und

der Ein und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr,
zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle, adhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1068) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben der verstorbenen Marie Christiane Kramer, geb. Dönig, von hier, als:

1) eines Wohnhauses und Zubehörs, bestehend in einem Wohnhause, Seitengebäude, Scheune, Ställen und einem dabei befindlichen Garten, welches nach Abzug der Lasten 509 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., und

2) 10½ Morgen Acker alter Messung in hiesiger Feldflur, welche gleichfalls nach Abzug der Lasten 432 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.
gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Taxe, der Hypothekenschein und die Landangs-Tabelle in hiesiger Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Vierzehnten Januar 1835, früh Elf Uhr,
im Königl. Gerichtsamt-Local anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflehaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch adeitirt werden.

Verbstadt, den 16. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1052) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben soll das auf dem vormaligen Hofstede Ludwigstrauch bei Grillenberg belegene, vom Kohlenbereiter Herrn Friedrich August Rothmann zu Wippra nachgelassene Borwerk nebst dazu gehörigen 102 Morgen ausgerebotes Land, gerichtlich abgeschätzt auf 3207 Thlr., öffentlich weißbietend verkauft werden.

Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf den Zwölften Januar fut., Nachmittags Zwei Uhr, anberaumt, und machen dies mit dem Bemerken bekannt, daß die Taxe mit den Verkaufsbedingungen bei uns eingesehen werden können. Gleichzeitig werden alle, welche Ansprüche an obiges Grundstück aus irgend einem Grunde zu haben glauben, aufgefordert, sich damit spätestens im Bietungstermine zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Sangerhausen, den 18. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1054) Nothwendiger Verkauf. Daß der Ehefrau des vormaligen Gerichtsboten Ziegen, Marie Dorothee geb. Rudloff, hier zugehörige, in der Löbnitzmark belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 145. verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der darauf ruhenden Lasten und Abgaben auf 132 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden ist, soll auf Antrag der hiesigen Königl. Domaine zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht in Halle hiermit beauftragt, haben wir einen Licitations-Termin auf

den Siebenten Januar k. J., Vormittags Elf Uhr, in unserm Gerichts-Vocale hieselbst anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Wettin, den 20. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1069) Freiwilliger Verkauf. Zum öffentlichen jedoch freiwilligen Verkauf der Grundstücke der Erben des verstorbenen Rosstathen Johann Christoph Körber in Reibewitz, bestehend in einem Rosstathengute nebst Zubehör mit fünf Weiden- und Pflaumenäbela, einem Garten, einer Hufe und drei Morgen Ader-Land, welches alles nach Abzug der Lasten 686 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, und wovon die Taxe und der Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden können, ist ein Bietungs-Termin auf

den Funfzehnten Januar 1835, früh Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamte anberaumt worden, in welchen besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, hierdurch abcitirt werden.

Verbstädt, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1061) Freiwillige Subhastation. Erbtheilungshalber soll das den Geschw-tern Zinke zugehörige, hieselbst am Markte Nr. 46. belegene, gerichtlich auf 3139 Thlr. geschätzte Wohnhaus im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu dem Ende einen Bietungstermin auf

den Dritten Januar futuri, Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, und laden dazu Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Taxe nebst den Kaufsbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Sangerhausen, den 26. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1064) Nothwendige Subhastation. In nothwendiger Subhastation soll das dem Schiffer Friedrich Gottlieb Triebeschen Eheleuten zu Dorf Aldeleben gehörige, sub

Nr. 70. daselbst neben Kramer und Schwarz belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 274 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, auf

den Fünfzehnten Januar 1835, Vormittags Sehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtsstube einzusehen. Alsleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1257) Nothwendiger Verkauf. Zum anderweiten öffentlichen und nothwendigen Verkauf des Gottfried Raumannschen Wohnhauses und Zubehörs allhier, auf dem Sperlingsberge zwischen Weber und Reimann, welches nach Abzug der Lasten 66 Thlr. taxirt worden, ist Termin auf

den Dreißigsten December 1834, früh Elf Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsamte anberaumt worden; zu welchem beß. und zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen hierdurch abetirt werden.

Leipzig, den 1. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1282) Oeffentlicher Verkauf. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem Fleischhauermeister Braune hier, zugehörigen, in der Hintergasse gelegenen, im Hypothekenbuche von Delitzsch sub Nr. 220. eingetragenen und gerichtlich auf 1021 Thlr. gewürdeten Wohnhauses haben wir, auf Antrag der Interessenten, einen anderweitigen peremptorischen Bietungstermin auf

den Neun und Zwanzigsten December d. J., Vormittags Sehn Uhr, in dem hiesigen Gerichtsamts-Locale anberaumt; wozu zahlungsfähige Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernissursachen eine Ausnahme begründen, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 15. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1276) Nothwendige Subhastation. Das zu Unterkriegslädt sub Nr. 10. gelegene, dem Johann Friedrich Keller zugehörige, Nachbargut an einem Hause, Hof, Garten und Zubehör, und einem Viertelandes in Unterkriegslädter Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 840 Thlr. abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf

den Zweiten März 1835, von Vormittags Elf Uhr an, an Gerichtsstelle zu Leuchstädt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches zahlungsfähigen Kaufliehabern, so wie allen unbekannten Real-Prätendenten, um spätestens in diesem Termine ihre Ansprüche an das zu verkaufende Gut, bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, anzumelden und zu bescheinigen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Lage und Hypotheken-Attest können an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden. Leuchstädt, den 21. November 1834.

Das Weidlichse Patrimonial-Gericht zu Unterkriegslädt mit Oberkriegslädt und Schadendorf.

Bohr. Justiz.

(1280) Subhastations-Patent. Es soll das Flachste Wohn- und Schmiede-
haus nebst Gärthen, zu Gordenitz an der Leipziger-Straße, was zusammen nach Abzug
der Lasten auf 600 Thlr. gewürdet worden, nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu
ein einziger Termin auf

den Dritten März 1835, Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Großsch,
anberaumt worden. Hierzu werden zahlungsfähige Kauflustige, so wie die etwanigen un-
bekannten Real-Berechtigten hiermit vorgeladen.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Subhastations-Bedingungen sind beim
Justiziar einzusehen.

Großsch bei Eisenburg, den 22. November 1834.

Das Adelsch Landwirthliche Patrimonial-Gericht.
Seyffarth, Just.

(1277) Licitation. Die Lieferung des Bedarfs an Mauer- und Dachsteinen für
die hiesige Königliche Saline soll auf ein Jahr und nach Befinden auf drei Jahre an den
Mindestfordernden überlassen werden. Zum Licitations-Termin ist

der Siebenzehnte December 1834, Vormittags Zehn Uhr,
angesetzt, und werden diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen und ver-
mögend sind, eingeladen, sich am gedachten Tage und zur angegebenen Stunde auf der
Königlichen Saline in dem Geschäftszimmer einzufinden, die nähern Bedingungen zu ver-
nehmen und darnach ihre Gebote abzugeben.

Saline Halle, den 26. November 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(1285) Getreide-Versteigerung. Bei dem unterzeichneten Rentamt soll das
aus der diesjährigen Ersküttung disponible Zinsgetreide, von guter Qualität, an circa
30 Wispeln Weizen, 50 Wispeln Roggen, 14 Wispeln Gerste, 200 Wispeln Hafer, Berliner
Maas, Sonnabends,

den Zwanzigsten December d. J., von Vormittags Zehn Uhr an,
unter den im Termine eröffneten Bedingungen, in einzelnen Quantitäten, meistbietend ver-
kauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Delitzsch, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1271) Holz-Verkauf. Auf einer zum Jagd 14 des Königl. Forstreviers Schön-
born bei Dobrilugk, unter dem Namen „Häfelbusch“ gehörigen Parcellen soll am 18. December
d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause bei Kleinhof

das auf derselben befindliche erlene, kieferne und fichtene Scheit- und Altholz,
welches in Summa zu 709 Klaftern abgeschätzt,

stehend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an
den Meistbietenden verkauft werden. — Der Zuschlag bleibt der höheren Genehmigung vor-
behalten, und die Vorzeigung der beregten Hölzer haben Kauflustige von dem auf dem
Königl. Forsthaus Forst Rationirten Förster Einsener zu gewärtigen.

Forsthaus zu Schönborn, den 15. November 1834.

Der Oberförster Wagner.

(1284) Holz-Versteigerung. In der Oberförsterei Biegelrode, District Scheuer-
holz, unweit Ebersleben, sollen circa 200 Klaftern Scheitholz und circa 200 Schoß Abraum
und Strüppwellen verkauft werden. Es ist hierzu auf

den Dreizehnten December a.

ein Auktionstermin anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden, sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthose zum braunen Hirsch in Foderöleben einzufinden.

Riegelrode, den 28. November 1834.

Der Oberförster Rößler.

(1247) Aufgehobener Subhastations-Termin. Bekannt gemacht wird hierdurch, daß der zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des der Wittwe Dedert zu Raussen-dorf zugehörigen Guts auf den 3. Februar 1835 angesetzte Termin seinen Fortgang nicht hat.

Salzstedt, den 17. November 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Rohland.

(1283) Ritterguts-Verpachtung. Mein in der Stadt Ermesleben, Landrathl. Gebirgskreis Mansfeld, belegenes Rittergut mit 725 Morgen ardbaren Acker und Wiesen, Schäfereigerechtigkeit und andern Nupungen, beabsichtige ich zu verpachten. Zu dieser Verpachtung habe ich einen Termin zum Meistgebot auf

den Achten Januar 1835,

auf dem Gute selbst in Ermesleben, angesetzt, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. Die Pachtbedingungen sind von jetzt ab:

a) bei dem Herrn Gerichtsamtman Kellner in Ermesleben,

b) bei mir selbst auf Klein-Dittersleben bei Magdeburg,

einzusehen.

Der Oberamtman Steinkopf.

(1281) Verkauf musikalischer Instrumente.

Bei dem Königl. 2. Bataillon 27. Landwehr-Regiments zu Halle, sollen unter der Hand bei annehmbaren Geboten gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Instrumente aus den Fabriken von Sattler, Uhlrich, Klemm in Leipzig und Griesling & Schott in Berlin, verkauft werden, als: Clarinetten, Flöten, Hörner, Trompeten, Fagott, Serpente, Becken, Triangel, große und kleine Trommeln, ein Tambourin, zwei alte Mahometesfahnen und eine Parthie Musikalien für Harmonie-Musik.

Hierauf Reflectirende können sich täglich früh von 11 bis 12 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, in dem hiesigen Landwehr-Zeughause melden und die Gegenstände in Augenschein nehmen.

(1260) Verkauf. Ein einspänniger wohlerhaltener Chaisen-Wagen, auch Sähewagen für ein Pferd, ist billig sofort zu verkaufen auf der Pfarre zu Kriegstedt.

(1274) Bekanntmachung. In Folge Hoher Genehmigung zur Anlegung einer öffentlichen Leihbibliothek, mache ich hiermit einem hochgeehrtesten und geehrtesten Publikum der Stadt und Umgegend ganz ergebenst bekannt, daß bei mir jeder Zeit Bücher und Zeitschriften aller Art zum Ausleihen gegen billiges Honorar bereit stehen. — Mein Hauptaugenmerk wird dabei immer seyn, nicht bloß die gesuchtesten und gediegensten Schriften deutscher Literatur und die gelungensten Uebersetzungen fremder Classiker zu besitzen, sondern überhaupt auch dem Alter jeden Standes und der lernbegierigen Jugend beiderlei Geschlechts durch eine gleich angenehme und nützliche als wissenschaftliche und stilsche Lectüre Genüge zu leisten.

Gedruckte Cataloge werden bald vorliegen.

Dabben, den 25. November 1834.

Carl Gottlieb Hauser,
Schnelldrucker und Besitzer einer Leihbibliothek.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

83. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. December 1834.

(1292) Aufforderung. Der von uns am 27. September c. des Arrests entlassene berüchtigte Dieb und vagabundirende Wollenkämmer Johannes Oberthür von Diedorf im Kreise Mühlhausen wurde am 26. October c. schon wieder zu Kleingrabe ohne Legitimation betroffen, arretirt und uns überliefert. — Rotorisch ohne Vermögen wurden dennoch bei ihm gefunden: 65 Preuß. Thaler; 2 dergl. $\frac{1}{2}$ Stücke; 4 dergl. $\frac{1}{4}$ Stücke; 2 Thaler $\frac{1}{2}$ Stücke; 4 Thaler 2 Sgr. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 1 Thaler in Sgr. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 15 Sgr. 4 Pf. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 1 Thaler 13 Sgr. 6 Pf. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 8 Sgr. 6 Pf. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 11 Sgr. 4 Pf. in $\frac{1}{2}$ Stücken; 3 Baiersche Specieöthaler; 2 Sächsische dergl.; 1 Braunschweig. dergl.; 43 Zwanzigkreuzer-Stücke; 3 Zehnkreuzer-Stücke; 3 Sächsische Zweidrittel-Stücke; 1 dergl. Eindrittel-Stück; 5 Hannöb. Rößhengulden; 1 Viertelkrone; 1 Rthlr. 14 gGr. Hannöb. $\frac{1}{2}$ Stücke; 1 Biergroschenstück, Hieronymus Napoleon; 1 dergl. Hessisches (Kurfürst und Mitregent); 1 Hessischer Groschen; 4 Braunschw. Pfennige; 4 Pfennige ausländisch; 1 Viertelkreuzer. Ferner an Kleidungsstücken: ein dunkelblauer tuchener alter feiner Oberrock mit blauem Futter, die Aermel mit weißer Leinwand gefüttert, überspinnene Knöpfe; eine neue Schere; ein Paar neue kalblederne Halbstiefeln mit Hufeisen; zwei schwarze baumwollene Tücher; ein Paar Pelzhandschuhe, braun und gut; ein schwarzlederener Beutel; eine silberne dreigehäufige Taschenuhr, wovon das oberste Gehäuse von Schildpatt; sie hat ein Zifferblatt von Emaille, mit Datum-, Stunden- und Minutenzeiger. Auf dem Uhrwerk steht Thompson London Nr. 3947. und befindet sich an einem braunen seidenen Riemenbande ein silberner Uherschlüssel, auf beiden Seiten mit B bezeichnet.

Die Umstände, daß er gar kein Vermögen hat, daß er, wie nachgewiesen ist, in den zwei Tagen vor seiner Arretirung verschwenderisch lebte und andere Leute tractirte und seine offenbaren Lügen und Widersprüche bei seinen Angaben in Betreff des Erwerbes jener Gelder und Sachen, lassen mit der höchsten Wahrscheinlichkeit auf ein verübtes Verbrechen schließen, welches er läugnet. Wir ersuchen daher alle Polizei- und Local-Behörden zur Entdeckung dieses Verbrechens mitzuwirken. Denjenigen, welchem jene Gelder und Sachen aber entwendet, geraubt sind, oder welcher aus einem andern Grunde Ansprüche auf selbe behauptet, fordern wir auf, solche binnen 2 Monaten bei uns unmittelbar oder durch seine Obrigkeit zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls gerichtlich darüber verfügt werden wird.

Heiligenstadt, den 25. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1166) Aufforderung unbekannter Eigenthümer. Bei dem alhier in Untersuchung gewesenen Mülbergesellen, Johann Gottlieb Henze, auch Henze genannt, gebürtig aus Heringen, sind Zweihundert Ein Thaler Fünf Groschen Sieben Pfennige in verschiedenen, theils inländischen, theils ausländischen Münzsorten, so wie die sub B. verzeichneten Effecten gefunden worden. Da der ic. Henze den ehrlichen Erwerb vorgegebener Gel-

der und Effecten nicht nachzuweisen vermocht, so werden alle diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht an gedachten Geldern und Sachen zu haben vermeinen, andurch aufgefodert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den Neunzehnten Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, hierzu anberaumten Termine alhier anzumelden und nachzuweisen, in Unterbleibung dessen aber haben sie zu gewarten, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Mobilien mittelst Auction versilbert, und die daraus geldseten Gelder nebst der übrigen erwähnten Baarschaft zu Bezahlung der durch die Untersuchung entstandenen Verläge und Kosten, so weit sie reichen, werden verwendet werden.

Rossla am Harz, den 24. October 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

B. Verzeichniß der bei dem Heinze gefundenen, ihm abgenommenen und allhier in Verwahrung befindlichen Sachen.

Eine Dute mit Hageln; eine alte graue Tuchhose; ein Feilgloß; ein Gärtnermesser; eine roth- und weißgestreifte Weste mit Perlmutterknöpfen und Barchentfutter; eine dergl. alt, von roth- und weißgestreiftem Woolcord; ein Hemde; eine Glinte; eine schwarze Tuchmütze mit Schirm; ein runder Hut; ein Paar Strumpfbänder; ein Bild; ein Haarkamm; drei Paar Pantoffeln; zwei alte blaue Tuchjaden; ein Paar grünmandeshterne alte Beinkleider; ein Paar alte Pelzhandschuhe; eine Bürste; ein Zuschlagemesser; ein Beutel von Leinwand.

(1301) Diebstahl. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind aus der Wohnung des Arbeitsmannes Gottlieb Wippner in Alteroda die untenverzeichneten Sachen mittelst Einsteigens entwendet worden. Wir fordern auf, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände aus oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Zugleich warnen wir vor dem Erwerbe dieser Gegenstände.

Sangerhausen, den 26. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein leinener roth-, blau- und weißwürflicher Deckbett- und ein dergl. blau- und weißwürflicher Pfahlüberzug, welcher schon viel gebraucht und an einem Ende desselben etwas gestickt ist; zwei Stück werrigene Betttücher, das eine noch ziemlich neu, das andere aber etwas gestickt; ein flächfenes Betttuch zum Vorhängen, noch gut; zwei Stück baumwollenen blau- und weißgestreifte Schürzen, die eine noch ganz gut, die andere schon etwas abgetragen; ein hell- und dunkelblaues baumwollenes Halstuch; ein braunes mit einer weißen Kante dergl., beide etwas getragen; ein schwarzes dergl. mit Fransen; ein kattunenes roth- und grüneblühtes dergl., beide noch ganz neu; fünf Stück gewaschene werrigene Frauensunterhemden und vier Stück dergl. flächfene Brusthemden; eine Schürze von weißem Mouffelin und ein dergl. Halstuch; ein Stück gebleichte flächfene Leinwand, ohngefähr 12—13 Ellen haltend; ein Stück dergl. werrigene, 7 Ellen haltend; ein ganz neuer Kornsad.

(1302) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind dem Kutscher Carl Bloch aus seiner Wohnung im Hause des Seilers Reichenbach in Eisleben acht Mannshemden, unter dem Schlige mit C. B. gezeichnet, nebst einem Paar wollenen, erst neuerlich vorgestrickten Strümpfen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen, und fordern auf, zur Wiedererlangung derselben und zu Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände aus oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1299) Diebstahl. Aus der Wohnstube des Bauergutsbesitzer Johann Andreas Liebmann zu Hohenprießnitz ist am 11. October d. J. eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit römischem Zifferblatt, auf welchem der Aufzug angebracht, das äußere Gehäuse braun lackirt, und im Innern auf der Stellplatte mit den Buchstaben A. R. versehen, entwendet worden. An derselben befand sich eine gelbe Halskette und eine stärkere gelbe Kette mit gelbem Petschaft und braunem Stein und einem Uherschlüssel. Wir machen solches hiermit bekannt, warnen vor dem Ankauf der Uhr und bitten vorkommenden Falls um schnelle Anzeige.

Eilenburg, den 28. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1041) Edictal-Citation. Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Sachsen zu Naumburg werden alle und jede, welche an das Vermögen des vormaligen Justitiarius des Freiherrlich von Griesenschen Patrimonial-Gerichts zu Rammelburg, Heimbach, worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Anbringen der Gläubiger, der Conkurs im Wege des abgekürzten Verfahrens eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten und spätestens in dem, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Thranhardt als Deputirten auf

den Dreißigsten Januar k. J.

anberaumten präclusivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die hiesigen Justiz-Commissarien Tellemann H., Justizrath Quinque, Schulze und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichtshofes, Vormittags um 9 Uhr, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Conkursmasse präcluidirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Naumburg, den 12. September 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(617) Subhastations-Patent. Vor dem unterzeichneten Königl. Landgerichte sollen folgende, dem Gastwirth Johann Christian Otto gehörige Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 50. des Hypothekenbuchs von Schellitz, eine Viertelmeile von Naumburg a. d. Saale, an der Straße von Naumburg nach Merseburg und Freiburg liegende Gast- und Schenkhause zur nackten Henne nebst Zubehör, bestehend aus folgenden Gebäuden:
 - a) einem Wohnhause mit Seitengebäude, welches letztere im untern Stockwerk einen Pferdestall enthält,
 - b) einem Kuhstall,
 - c) einem Stallgebäude mit massivem Erdgeschoß,
 - d) einem daran stoßenden Schuppen mit drei hölzernen Schweineställen,
 - e) zwei in Felsen gehauenen Kellern, einem Milchwölbe und einem Gewölbe zum Winterfutter,
 - f) einem halbmassiven Kelterhause mit darunter befindlichen zwei Kellern, einem Schuppen und zwei gebietten Kammern,
 - g) einem Wasch- und Badhause,
 - h) einem Billardhause, zwei Geschoß hoch, woran das untere ganz massiv ist und et-

nen Pferdestall enthält, das obere aus einem großen Saale, einer Stube und einem Alkoven besteht,

- i) einem Brennergebäude von Bleichwerk, mit kupferner Blase;
- 2) ein dem Schenkhaufe gegenüber, jenseit der Fahrstraße liegendes Stück Feld und Garten mit Gebäude, ein Ganges bildend, und aus folgenden einzelnen Theilen bestehend:
 - a) $\frac{1}{12}$ Garten und Weinbergstück am Kößigberge, Nr. 117.^c des Zinsregisters,
 - b) $\frac{1}{12}$ Weinberge mit Bäumen bepflanzt, Nr. 210. des Zinsregisters,
 - c) $\frac{1}{12}$ des Kößigbergs, Nr. 209.^b 210. 217.^f des Zinsregisters,
 - d) $\frac{1}{12}$ eines Garten- und Weinbergstücks an der Haleschen Fähr am Kößigberge, Nr. 206.^c des Zinsregisters,
 - e) $\frac{1}{12}$ desgleichen daselbst, Nr. 117.^a,
 - f) $\frac{1}{12}$ desgleichen daselbst, Nr. 206.^a,
 - g) einem Weinberge daselbst, jetzt Feld, Nr. 207. und 208.^a,
 - h) einem Weinberge, die Blende genannt, jetzt Garten mit Bäumen besetzt und Feld.

Auf diesem letztern Grundstück steht eine große massive Scheune mit zwei Ten-
nen, drei Wagenschuppen, einem Pferdestall und zwei gebietten Böden. Auch
befindet sich darauf ein Holzschuppen;

- 3) ein Lang- oder Kegelschub auf Grund und Boden des Dorfs Schellig,
welche Grundstücke unter 1. bis 3. zusammen auf 14,173 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Courant;
- 4) ein Stückchen Garten über der Henne, das Hadebret genannt, mit Bäumen be-
pflanzt, auf 50 Thlr. Courant;
- 5) dreizehn Ader Holz in Freiburger Flur neben dem Superintendentenholze, auf 513
Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. Courant;
- 6) ein Garten an der Haleschen Fähr am rechten Saalufer neben dem Fährhausgar-
ten, mit darauf gebautem Schuppen, auf 800 Thlr. Courant,

sämmtlich nach Abzug der Kosten gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Sub-
hastation versteigert werden, und ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf

den Fünfzehnten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr,
an Ort und Stelle im Gasthose zur nackten Henne bei Raumburg vor dem Deputirten,
Herrn Landgerichtsrath Hunger, anberaumt worden, zu welchem alle Kaufsüchtige, welche
die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, Behufs der
Abgabe ihrer Gebote, so wie in Betreff der unter 2. h. und unter 4. 5. und 6. angege-
benen Grundstücke alle unbekannten Realprätendenten, bei Vermeidung der Ausschließung
mit ihren etwaigen Ansprüchen, ingleichen sämmtliche bekannte Real-Interessenten zur
Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei der Veräußerung, hierdurch mit dem Bemerken vor-
geladen werden, daß dem Reißbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der gegenwärti-
gen Interessenten, der Zuschlag erteilt werden soll, und daß die Taxe, so wie die neu-
sten Hypothekenscheine über gedachte Grundstücke, in der Registratur des unterzeichneten
Gerichts eingesehen werden können.

Raumburg, den 23. Mai 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1138) Subhastations-Patent. Das von dem Handarbeiter Gottlieb Schramm
erstante, vormals der Wittwe Kühne gehörig gewesene, in hiesiger Stadt sub Nr. 197.
katastrirte und auf 377 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör ist wegen
rückständig gelassener Erbschuldengelder anderweit sub hastam gestellt und

der Sechste Februar 1835, Nachmittags Drei Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt

worden. Dem Meißbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solches Grundstück zugeslagen werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses und die Taxe, ingleichen der neueste Hypothekenschein, können in hiesiger Registratur ersehen werden.

Torgau, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(638) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, dem Mechanicus Kraft zugehörigen, sub Nr. 34. der Weinberge an der hohen Brücke zu Halle belegenen und nach Abzug der Lasten auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem neuerbauten Gasthofgebäude, zur Stadt Cönn genannt, einem Anbau dahinter, einem neuen Stall und Wirthschaftsgebäude, einem Wohngebäude, einer Regelbahn mit zwei Flügelgebäuden, zwei Höfen mit Begrenzungen und einem Garten von 10½ Morgen Flächen-Inhalt, Schulden halber subhastirt, und

der Fünfzehnte Januar 1835, Morgens Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Wobsl an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1139) Subhastations-Patent. Im Auftrage eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Johann Christian Heinrich zugehörige, in Gröbern gelegene und sub Nr. 3. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene Zweihufengut nebst Zubehör Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt und hierzu ein Bietungstermin im hiesigen Gerichtsamts-Local auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835

angesezt worden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird hierbei bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhainchen, den 19. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1296) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem vormaligen Untersörster Martin Luther und dessen Ehefrau, geb. Böttcher, zu Siebigerode zugehörigen, daselbst und in dasiger Feldflur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Zubehör und 2½ Acker Land, von welchen die sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsstelle alhier einzusehende Taxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten und Abgaben, 1222 Thlr. beträgt, in dem auf

den Siebenten März 1835, Vormittags Zehn Uhr,

im hiesigen Gerichts-Local dazu anberaumten Bietungstermine, Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meißbietenden verkauft werden, wozu beß- und zahlungsfähige Kaufslustige hierdurch vorgeladen werden.

Wansfeld, den 14. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1295) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags soll das den Erben des verstorbenen Rutschers Samuel Wimmernann zu Klostermansfeld zugehörige, daselbst belegene

Wohnhaus nebst Zubehör, von welchem die sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtstelle adhier einzusehende Taxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten und Abgaben, 185 Thlr. 25 Sgr. beträgt, in dem auf den Siebenten März 1835, Vormittags 9 Zehn Uhr, im hiesigen Gerichts-Local dazu anberaumten Bietungstermine, Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Mansfeld, den 14. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(1137) Subhastations-Patent. Daß von dem verstorbenen Löpfer Johann Christian Andreas Rehbaum nachgelassene, im Dorfe Rosla gelegene und zu 337 Thlr. 5 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzte Hausgenossenhaus soll auf

den Vierzehnten Februar 1835, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle der Erbtheilung halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft und kann dessen Taxe, so wie der neueste Hypotheken-Recognitionsschein, in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle aus den Grundacten nicht ersichtlichen Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine bei Strafe der Präclusion anzuzeigen.

Rosla, den 15. October 1834.

Gräfllich Stolberg'sches Justiz-Amt.

(1165) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des Müllermeisters Carl Guritz in Wellaune ist der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und die nothwendige Subhastation der von ihm nachgelassenen Windmühlenbesitzung beim Dorfe Wellaune, welche im Jahre 1832 zu 1443 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, gegenwärtig aber nur in dem Wohnhause und einem Morgen Feld besteht, dergestalt verfügt, daß die für die abgebrannte Windmühle zu 882 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. festgestellte Vergütung gegen die Verbindlichkeit zum Aufbau der Mühle dem Käufer überlassen wird.

Der Bietungstermin steht

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags 9 Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an, und ist die Taxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch einzusehen.

Etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger des ic. Guritz, welche Ansprüche an den Nachlaß haben und bei den Acten noch nicht bekannt sind, werden zugleich aufgefordert, in obigem Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an den Nachlaß gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden ihrer Real-Ansprüche auf das Grundstück, und insbesondere die Nachlaßgläubiger ihrer etwaigen Vorrechte an die Masse verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Sebnitz, den 22. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

Hildebrandt.

(1047) Subhastations-Patent. Zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe des sub Nr. 44. zu Ramßen belegenen, dem Johann Christian Gottfried Rehfeld zugehörigen und auf 235 Thlr. gerichtlich tarirten Grundstücks, bestehend in einem Hause, Hof, Garten und einer Gemeindefabel, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Ein und Zwanzigsten Januar 1835.

an Gerichtsstelle in Ramsien anberaumt worden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauf-
lustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe und die angelegten Grundacten
in unserer Registratur zu Bitterfeld eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Realrechte an diesem Grundstücke zu haben ver-
meinen, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Ver-
warnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen
deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bitterfeld, den 26. Juli 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Ramsien.

(1162) **Öffentlicher Verkauf.** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß erb-
theilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von der zu Burgdorf verstorbenen Wittwe
Große, Dorothee Elisabeth geborne Arnold, daselbst sub Nr. 27. hinterlassenen Wohnhau-
ses, Hof, Garten und Baumstck, ingleichen 1 Morgen Land in Burgdorfer und 1 Mor-
gen Land in Pollebener Flur, welches zusammen, mit theilweiser Berücksichtigung der Lasten
und Abgaben, auf 308 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt ist, ein Termin auf

den Zwölften Februar 1835, Vormittags Neun Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt worden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige
hierdurch geladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.

Amt Helmsdorf, den 18. October 1834.

Freiherrlich von Kerßenbrocksches Patrimonial-Gericht.

(1167) **Nothwendige Subhastation.** Daß dem Johann Andreas Kurze und
dessen Ehefrau zu Untersarnstedt zugehörige, daselbst sub Nr. 60. belegene, vol. II. pag. 443.
des Hypothekenbuchs eingetragene Haus mit Hof und Garten, welches mit Berücksichtigung
der Lasten auf 95 Thaler taxirt worden, ist Schulden halber subhastirt, und
der Sieben und Zwanzigste Februar 1835, Vormittags Elf Uhr,
als einziger Bietungstermin an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß an den
Meistbietenden in Mangel gesetzlicher Hindernisse der Zuschlag erfolgen wird; unbekannte
Real-Prätendenten aber aufgefordert, spätestens bis zu diesem Termine ihre Ansprüche bei
Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

Sarnstedt, den 27. October 1834.

Das Adelig Gensaufsche Patrimonial-Gericht.

(1159) **Subhastation.** Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Johanne
Sophie verwittwete Scherrling, geborne Kunath, zugehörigen alhier sub Nr. 4. des Brand-
katasters gelegenen Wohnhauses mit Zubehör, welches mit Berücksichtigung der Lasten 115 Thlr.
abgeschätzt worden, und wovon die Taxe und der neueste Hypothekenschein in hiesiger Gerichts-
Registratur eingesehen werden kann, ist ein Bietungstermin auf

den Zwölften Februar 1835, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kauf-
liebhaber eingeladen, die unbekannten Real-Prätendenten aber, bei Vermeidung der Prä-
clusion, mit ihren Ansprüchen hierdurch abetirt werden.

Berg vor Eilenburg, den 27. October 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

J. Arnold, Just.

(1298) Subhastations-Patent. Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers haben wir zum öffentlichen Verkaufe der, dem Müller Kolbig in Prusendorf gehörigen, vor dem Dorfe Prusendorf gelegenen Windmühle mit Wohnhaus, Stall und Schenke, welche Besizung nach Abzug der Lasten zusammen auf 1150 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist,

den Neunten März 1835, Vormittags Zehn Uhr, als peremptorischen Bietungstermin an Gerichtsstelle zu Prusendorf angesetzt, wozu beßig- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote vorgeladen werden.

Die Lare hängt an Gerichtsstelle zu Prusendorf aus, und kann diese auch mit dem neuesten Hypothekenscheine in der Expedition des Gerichts eingesehen werden.

Jörbig, den 20. November 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Prusendorf.

D i e h e.

(1293) Picitation. Im Amtlocale des unterzeichneten Königl. Salzamts soll den Neun und Zwanzigsten December d. J., Vormittags Elf Uhr, die Aulieferung einer bedeutenden Quantität Nadel verschiedener Sorten, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, verdingen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Dürrenberg, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Salzamt.

(1297) Getreide-Verkauf. Die beim hiesigen Rentamt aus dem diesjährigen Einschuße noch vorhandenen 18 Schfl. 13 Mß. Weizen, 25 Schfl. 15½ Mß. Gerste und 46½ Schfl. 12½ Mß. Hafer, sollen Freitag,

den Neunzehnten December d. J., Vormittags Elf Uhr, meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden. Der Zuschlag erfolgt nach Befinden sofort, in jedem Falle aber ist der vierte Theil des Gebots gleich im Termine zu deponiren.

Lübben, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1294) Bachhaus-Verpachtung. Zu Verpachtung des hiesigen Stadtbachhauses auf drei, nach Befinden auf sechs Jahre, vom 1. Mai 1835 ab, ist ein Picitations-Termin auf

den Ein und Dreißigsten December c., Vormittags Elf Uhr, im gewöhnlichen Geschäfts-Local des unterzeichneten Magistrats anstehend. Disposition- und zahlungsfähige Pachtlustige haben am gedachten Tage ihre Gebote abzugeben und Resolution zu erwarten. Die Bedingungen können bei unterzeichneter Behörde eingesehen werden.

Wiehe, den 25. November 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1303) Verkauf. Es soll meine Brandstätte auf den 9. December Vormittags, auf hiesigem Rathskeller auf das Meistbietende verkauft werden. Sie liegt in der Hauptstraß an der besten Lage, ist 42 Ellen breit und 62 Ellen lang, hat noch verschiedene Baumaterialien und kann wegen großen Platzes zur Dekonomie und zum Handel eingerichtet werden.

Schaafstädt, den 30. November 1834.

Julius Christoph Fischer.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

84. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. December 1834.

(1325) Erledigung. Daß der von hier entwichene, unterm 17. v. M. steckbrieflich verfolgte Handarbeiter Carl Gottfried Koch in Magdeburg wieder ergriffen, und also der hinter denselben erlassene Steckbrief dadurch erledigt ist, wird hierdurch bekannt gemacht.
Lichtenburg, den 4. December 1834.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(1300) Erledigung. Der unter dem 7. d. M. steckbrieflich von uns verfolgte Handarbeiter Carl Friedrich Kopsch von Artern hat sich heute freiwillig bei uns gestellt.
Sangerhausen, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1322) Erledigung. Die von uns unterm 7. November d. J. steckbrieflich verfolgte Wilhelmine Schwerdt aus Preßsch ist am 2. d. M. in Schmiedeberg ergriffen und uns gestern zugeführt worden.

Wittenberg, den 4. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1287) Bodwindmühlen-Anlage. Der Windmüller Gottlob Just zu Zinna beabsichtigt, unweit des Dorfes Elsnig, linker Hand der von hier nach Dommigsh führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen, und hat um Auswirkung der dazu benötigten Concession bei mir ange sucht.

Indem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen 8 Wochen schriftlich hier einzureichen, wobei ich zugleich bemerke, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 24. November 1834.

Der Landrath v. Bose.

(1318) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Wilhelm Schuster in Sindleben beabsichtigt an der Elbe zwischen Weisdorf und Sindleben, unterhalb der Banseischen Mühle, eine Oel- und Graupenmühle anzulegen, und werden in Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hierdurch aufgefordert, binnen 8 Wochen anschließlicher Frist vom heutigen Dato an geredinet, ihre Einsprüche dagegen sowohl bei dem unterzeichneten Landrathe, als dem Mühlenbesitzer Schuster in Sindleben selbst, schriftlich einzureichen.

Wandfeld, den 1. December 1834.

Der Königl. Landrath des Wandfelder Gebirgstheiles, v. Münchhausen.

(1310) **Vicitation.** Es soll der Neubau einer in Seegrethna aufzustellenden amtlich-landtschaftlichen Spritze dem Mindestfordernden im Wege der Vicitation überlassen werden, und ist hierzu

der Neun und Zwanzigste December d. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen landrathlichen Amte zum Termin angesetzt worden, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß während der Geschäftsstunden der Anschlag und die gestellten Bedingungen eingesehen werden können, auch den Auswärtigen auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt wird.

Die Vicitanten müssen jedoch, wenn sie nicht schon durch frühere Leistungen und ihre etwaige Ansässigkeit im Kreise bekannt sind, obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Befähigung, die Arbeit übernehmen zu können, beibringen.

Auch wird die Auswahl unter den Vicitanten vorbehalten.

Wittenberg, den 30. November 1834.

Königlicher Landrath Wittenberger Kreises, v. Jacmund.

(1308) **Vicitation.** Höherer Verfügung gemäß sollen aus dem hiesigen Königl. Magazin 100 Wispel Hafer nach Schmiedeberg zu Lande versandt und der Transport derselben dem Mindestfordernden übergeben werden. Zu diesem Ende haben wir einen Vicitations-Termin in unserm Geschäfts-Local auf

den Sechzehnten December d. J., Morgens Zehn Uhr, anberaumt, zu welchem wir alle cautionsfähigen Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß der Transport vorstehend erwähnter Hafer-Quantität bis medio März f. J. nach und nach, je nach dem Bedürfniß der dortigen Garnison, geschehen kann.

Weißenfels, den 3. December 1834.

Königlich Preussische Reserve-Magazin-Verwaltung.

(1291) **Aufforderung an die Inhaber von Quersurthor Stadt-Obligationen.** Durch ein Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs, im Betrage von 2726 Thlr., zur Abhörung der Communal-Schulden bestimmt, ist uns das Glück zu Theil geworden, bereits früher zwei Verlosungen hiesiger Stadt-Obligationen, worüber unsere Bekanntmachungen vom 9. und 19. September d. J. sprechen, eintreten, und heute eine dritte folgen lassen zu können, wodurch

sub Litt. B. Nr. 45. und 59. à 100 Thlr.;

„ „ C. „ 47. 52. 55. 56. 59. und 64. à 50 Thlr.,

herausgekommen sind. Den Inhabern derselben wird daher bekannt gemacht, daß sie gegen Rückgabe dieser Schuldscheine nebst Talons und Coupons deren Geldbetrag und Zinsen

den **E r s t e n A p r i l 1835**

bei dem hiesigen Commun-Rendanten Herrn Richter zu erheben haben, von diesem Tage ab aber weitere Verzinsung wegfällt.

Quersurth, den 25. November 1834.

D i e C r e d i t - C o m i t é.

(1156) **Subhastation.** Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Badehausbesitzer Joseph Dominik modo dessen Erben zugehörige, bei Trajuhn belegene und ohne Abzug der Lasten auf 2029 Thlr. Cour. geschätzte Badehaus nebst Inventario Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Neunte Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Landgerichtsstelle vor unserm Deputirten Herrn Landgerichtsrath Berghauer als einziger Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in diesem Ter-

mine ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Zugleich haben ewianige Real-Prätendenten ihre beim Hypothekensuche noch nicht angemeldeten Ansprüche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit denselben an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1304) Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem Häfner Johann Gottfried Schlawig gehörige, in Köpenick belegene und nach Abzug der Lasten, jedoch mit Ausschluß der Gebäude und des Inventars auf 843 Thlr. 10 Sgr. gewürdigte Häfnergut nebst Inventario, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der Neunzehnte März 1835, Vormittags um Elf Uhr, allhier an Gerichtsstelle vor unserm Deputirten Herrn Kreis-Justizrath Securius als einziger Bietungstermin anberaumt worden.

Daher werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch geladen, in diesem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das Gut werde zugeschlagen, und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Sämmtliche Real-Prätendenten, deren Forderungen zur Eintragung in's Hypothekensuche nicht angemeldet sind, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Gut werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch zu unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 15. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1305) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht soll der den Gallienschen Erben zugehörige, in der hiesigen Elstervorstadt sub Nr. 12. belegene, auf 560 Thlr. abgeschätzte Garten nebst Wohnhaus und Stall erbtheilungshalber subhastirt werden, und ist der einzige Bietungstermin an hiesiger Landgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Dreger, auf

den Achtzehnten März 1835, Vormittags um Elf Uhr, anberaumt worden.

Es werden daher alle Besitz- und zahlungsfähige Personen hierdurch geladen, in diesem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß es dem Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, werde zugeschlagen und keine spätern Nachgebote werden berücksichtigt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 24. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1084) Subhastation. Die dem Johann Gottlieb Keßel gehörige, in Wahrenbrück sub Nr. 61. gelegene Kleinerbennahrung mit allem Zubehör an Gebäuden, Pertinenz-

und wafzenden Grundstücken, welche zusammen nach Abzug der darauf haftenden Abgaben auf 453 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. gerichtlich gewürdigt worden sind, ist Schulden halber sub hasta gestellt und ein Victionstermin vor dem Justizrath Germann auf **den Dreißigsten Januar 1835** in Wahrenbrück anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, sich im Termine spätestens bis Abends 6 Uhr zu melden und ihr Gebot abzugeben, indem auf nachkommende Gebote keine Rücksicht genommen, sondern nach erfolgter Genehmigung der Interessenten in den Zuschlag, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück sofort zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschreibung vorgedachter Grundstücke kann aus dem an Gerichtsstelle ausgehängten Taxations-Instrument erschen werden.

Liebauwerda, den 24. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1153) Subhastations-Patent. Die, dem Ammann Andreas Liebermann und dessen Ehefrau Henriette Christiane geborne Bussenius zugehörigen, im Hypothekenbuche sub Nr. 208. Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

A. Ein Haus nebst Hof und Zubehör alhier, und

B. der dem Amtmann Andreas Liebermann gehörige Antheil an einem 9 Scheffel alt Hallesches Maas haltenden Ackerstücke auf der Löbnigmark alhier belegen, welche nach Abzug der Lasten auf 1663 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirt worden, sollen Schulden halber subhastirt werden.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle hiermit beauftraget, haben wir den einzigen peremptorischen Victionstermin auf

den Vierten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, angesetzt und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerkten ein, daß Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 20. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1083) Nothwendige Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Schiffer Gottlieb Schüge zu Stadt Altleben gehörige, sub Nr. 167. vor dem Mühlthore daselbst neben Huth und Schröder belegene Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, welches zusammen ohne Abzug der Lasten auf 805 Thlr. abgeschätzt ist, auf

den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichtsstube einzusehen.

Altleben, den 1. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1161) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags sollen die dem Bergmann Gottfried Köppe zu Gorenzen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem noch nicht vollendeten Wohnhause nebst Zubehör, 11 Morgen Acker und 4 Morgen Holzboden, von welchen die sammt dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen an Gerichtsamtsstelle alhier einzusehende Taxe, mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten, 864 Thlr. beträgt, in dem auf **den Siebenten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr,**

im hiesigen Gerichts-Local dazu anberaumten Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.
Mansfeld, den 20. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1191) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts Torgau soll das sub Nr. 210. hieselbst belegene Großerbenhaus der Wittwe Düring, welches mit dazugehörigem Seitengebäude, Brennhaus, Hofraum und Garten zu 640 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, im alleinigen Bietungstermine

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Morgens Zehn Uhr, öffentlich meistbietend an Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der erste Hypothekenschein befinden sich hier, und werden die Kaufbedingungen im Termine entworfen.

Herzberg, den 27. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1306) Subhastations-Patent. Zum Verkaufe des sub Nr. 251. des Standesversicherungs-Katasters zu Döben belegenen, den Geschwistern Bretschneider zu Zschortau zugehörigen und nach Abzug der Lasten auf 67 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich gewürdeten Kellerhauses ist auf den Antrag der legitimirten Besitzer ein Termin auf

den Dreizehnten März 1835

an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden.

Es werden hierzu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, mit dem Bedenken, ihre Gebote abzugeben und mit Einwilligung der Interessenten den Zuschlag für den Meistbietenden zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Döben, den 25. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1201) Subhastations-Patent. Das unter Nr. 165. anhier belegene, der verheiratheten Johanne Henriette Happach, geb. Drebelow, gehörige Wohnhaus, nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 206 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers auf

den Sechzehnten Februar l. J., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Bestbietenden verkauft werden. Zahlungs- und acquisitionsfähige Kaufliebhaber werden zur Abgabe ihrer Gebote, und alle Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, diese unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen an jenem Wohnhause ausgeschlossen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird, hiermit vorgeladen.

Das Taxations-Instrument und der jüngste Hypothekenschein kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Stolberg, den 28. October 1834.

Gräfllich Stolbergisches Justizammt.

(1250) Subhastations-Patent. Auf Antrag zweier Hypothekengläubiger und der Besitzerin ist das der Johanne Eleonore Hirsch zugehörige, zu Kauffig sub Nr. 4. belegene Einhusengut nebst den dazu gehörigen Antheilen in der unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Mühlberg belegenen Markt Seehausen und der unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Belgern belegenen Markt Weißig, welche Grundstücke ertragsmäßig nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 3936 Thlr. 3 Sgr.

4 Pf. gewürdert worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden. Zum einzigen peremptorischen Licitations-Termine ist

der Sechzehnte Februar 1835, von Vormittags 11 bis Nachmittags 6 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Indem best- und zahlungsfähige Käufer zur Abgabe ihrer Gebote in dem anstehenden Termine hierdurch geladen werden, wird denselben zugleich bekannt gemacht, daß die Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein über das Einbusengut, in der Gerichts-Expedition zu Muhlberg und die Grundacten über die Markanteile in den betreffenden königlichen Gerichtsamtern Belgern und Muhlberg eingesehen werden können, daß auch ein Taxations-Instrument an hiesiger Gerichtsstelle aushängt, daß die Verkaufsbedingungen im Subhastations-Termine werden bekannt gemacht, und daß Nachgebote nur wenn sämmtliche Interessenten, den Bestbietenden mit eingeschlossen, darein willigen, werden angenommen, außerdem aber den Weisbietenden, wenn sonst gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, die zu verkaufenden Immobilien werden zugeschlagen werden.

Urkundlich unter Gerichtssiegel und Unterschrift ausgefertigt.

Triestewitz, den 26. October 1834.

Das Adelig Stammersche Patrimonial-Gericht.
Triebehl.

(1199) Subhastations-Patent. Das dem Gottlob Rißig gehörige, zu 125 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus Nr. 67. hieselbst ist zur nothwendigen Subhastation gestellt, und Versteigerungstermin auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaumt. Die Taxe kann beim unterzeichneten Justitiarius in Döblich eingesehen werden.

Etwanige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung bedürfen, haben sich in obigem Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Döblich, den 28. October 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt.

(1327) Holz-Verkauf. Mit Genehmigung Einer Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg sollen in den hiesigen Communalwäldern auf

den Dreizehnten Januar 1835, von Vormittags Neun Uhr an, mehrere hundert Stck Eichen, wovon sich viele zu Nutzholz eignen, nebst andern Bäumen auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Indem wir Kauflustige zu diesem Termine einladen, bemerken wir zugleich, daß die Auction im sogenannten Friedenthalsholze beginnen wird.

Freiburg, den 29. November 1834

Der Magistrat.

(1309) Federspulen-Verkauf. In der Expedition des unterzeichneten Rentamts sollen Freitags,

den Neunzehnten December 1834, Vormittags von Zehn bis Zwölf Uhr, circa 67 Schock Federspulen meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag Königl. Hochöbllicher Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 1. December 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

1323) Nachträgliche Bekanntmachung. In dem, nach der diesseitigen Bekanntmachung vom 29. v. M. auf den 19. d. M. anstehenden Versteigerungs-Termine werden nicht die angegebenen Getreide-Quantitäten, sondern nur 415 Schfl. 4 Mg. Hafer angeboten werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

.. Lübben, den 5. December 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1315) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige Rathskeller sammt der damit verbundenen Brauerei und Schenkwirtschaft, auch der Schenkwirtschaft im hiesigen Schützenhause, soll vom 1. März 1835 ab auf drei Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege der Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

den fünften Januar 1835, Vormittags zehn Uhr, im gewöhnlichen Geschäfts-Local des unterzeichneten Magistrats allhier angesetzt, zu welchem qualificirte Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden. Das bisherige jährliche Pachtquantum betrug 400 Thlr.

Wiehe, den 29. November 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1283) Ritterguts-Verpachtung. Mein in der Stadt Ermseleben, Landrathl. Gebirgskreis Mansfeld, belegenes Rittergut mit 725 Morgen artbaren Acker und Wiesen, Schäferereigerechtigkeit und andern Nützungen, beabsichtige ich zu verpachten. Zu dieser Verpachtung habe ich einen Termin zum Meistgebot auf

den fünften Januar 1835, auf dem Gute selbst in Ermseleben, angesetzt, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. Die Pachtbedingungen sind von jetzt ab:

- a) bei dem Herrn Gerichtsamtman Keller in Ermseleben,
- b) bei mir selbst auf Klein-Ermseleben bei Magdeburg,

Der Oberamtman Steinkopf.

(1313) Herabsetzung der Preise von Scheithölzern auf den Königl. Holzablagen. Infolge Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 16. November 1834. Hl. 21394. sind die Preise für die auf den Königl. Holzablagen zu Merseburg, Dürrenberg, Weissenfels, Raumburg und Kösen zum Verkauf gestellten Scheithölzer folgendermaßen herabgesetzt:

A. Für die Ablagen Merseburg, Dürrenberg und Weissenfels:

eine Klafter Eichenholz II. Sorte, mit Schaale	6 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
eine Klafter gutes Flossholz	5	7	6
eine Klafter Ausschuhholz	4	—	—

B. Für die Ablage zu Raumburg:

eine Klafter gutes Flossholz	5	7	6
eine Klafter Ausschuhholz	4	—	—

C. Für die Ablage zu Kösen:

eine Klafter gutes Flossholz	5	—	—
eine Klafter Ausschuhholz	4	—	—

Nach diesen Taxen wird nun der Verkauf der aufgeführten Holzsorten vom 1. Januar 1835 stattfinden und hiervon das Publikum in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 5. December 1834.

Der Floss-Inspector Post.

(1319) Holz-Versteigerung. Künftigen Montag, als den 15. December, Nach-

mittags 1 Uhr, soll in dem zu dem Rittergut Wegwitz gehörigen sogenannten Fohlengarten eine Parthie Schochholz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Krahenstein.

(1331) Anzeige. Es wird zur Vermeidung weiterer Nachfragen angezeigt, daß der zum Verkauf ausgebotene Kutschwagen bereits verkauft, das Sählenzeug aber noch zu haben ist auf der Pfarre zu Kriegsdorf.

(1328) Potterie-Anzeige. In der nunmehr beendigten 5ten Klasse 70ker Potterie, wovon die Ziehungslisten zur Einsicht bei mir bereit liegen, fielen außer den Kleinern folgende größere Gewinne in meine Einnahme:

1 Gewinn à 10,000 Thlr.	17 Gewinne à 500 Thlr.
2 do. „ 2,000 „	25 do. „ 200 „
4 do. „ 1,000 „	41 do. „ 100 „

welche sämmtlich gegen Auslieferung der Gewinnlosse jederzeit in Empfang genommen werden können.

Zur 1ten Klasse 71ker, deren Ziehung am 16. Januar l. J. beginnt, sind ganze, halbe und Viertellose zu den frühern Preisen, und Pläne unentgeltlich zu bekommen.

Halle, den 5. December 1834.

Lehmann, Königl. Potterie-Einnehmer.

(1274) Bekanntmachung. In Folge Hoher Genehmigung zur Anlegung einer öffentlichen Leihbibliothek, mache ich hiermit einem hochgeehrten und geehrtesten Publikum der Stadt und Umgegend ganz ergebenst bekannt, daß bei mir jeder Zeit Bücher und Zeitschriften aller Art zum Ausleihen gegen billiges Honorar bereit stehen. — Mein Hauptaugenmerk wird dabei immer seyn, nicht bloß die gesuchtesten und gebiegensten Schriften deutscher Literatur und die gelungensten Uebersetzungen fremder Classiker zu besitzen, sondern überhaupt auch dem Alter jeden Standes und der leerbegierigen Jugend beiderlei Geschlechts durch eine gleich angenehme und nützliche als wissenschaftliche und sittliche Lectüre Genüge zu leisten.

Gedruckte Cataloge werden bald vorliegen.

Düben, den 25. November 1834.

Carl Gotthelf Fausser,

Schnelldermeister und Besitzer einer Leihbibliothek.

(1320a) Offene Stelle für einen Apotheken-Administrator.

In einer Provinzialstadt des Königreichs Preußen, in der Nähe von Berlin, wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Provisor, der bereits sein Examen gemacht, als Administrator verlangt. Die Besetzung dieser Stelle ist mir von einem Hochadeln Magistrat obiger Stadt übertragen worden. Der schriftliche Auftrag und die näheren sehr ansehnlichen Bedingungen sind auf portofreie Anfragen zu erfahren durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320b) Offene Rentanten-Stelle.

Für die bedeutenden Güter einer hohen Standesperson wird ein solider und zuverlässiger Mann als Rentant gesucht, welcher fähig ist, in Abwesenheit des Besitzers, allen Dominal-Geschäften selbstständig vorzustehen. Auch muß derselbe die Wirthschaftsführung und Correspondance zu führen im Stande seyn. Das Gehalt wird nach den Fähigkeiten festgestellt. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

85. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. December 1834.

(1334) Bekanntmachung. Von dem Königl. Preuß. Geh. Justizrathe D. Reigebaur ist unlängst bei E. S. Mittler in Berlin erschienen: „Das Volksschulwesen in den Preussischen Staaten; eine Zusammenstellung der Verordnungen, welche den Elementar-Unterricht der Jugend betreffen;“ XVI. und 344 Seiten, groß Octav, enge gedruckt, Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr. — Die Sammlung enthält die wichtigsten, das Volksschulwesen betreffenden, Allerhöchsten Edicte, Hohe Ministerial-Rescripte u. s. w., von den Principiis regulativis v. J. 1736 an bis in den Anfang des laufenden Jahres. — Ein zweiter Band, die Verordnungen für die Gymnasien enthaltend, ist unter der Presse; ein dritter mit denen für die Universitäten soll folgen.

Auf Befehl des Königl. hohen Ministerii der Geistl. u. Angelegenheiten bringen wir die Erscheinung dieses insbesondere für Lehrer und Beamte brauchbaren Werkes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 28. November 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(1314) Erledigung. Der nach unserer Bekanntmachung vom 5. v. M. (77. Stück dieser Blätter) aus der Lehre entwichene Johann Christian Heinrich Brachmann ist bei dem Königl. Wohlththl. Inquisitoriat zu Sangerhausen in Haft, und dadurch jene Bekanntmachung erledigt.

Leipz, den 3. December 1834.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

(1333) Diebstahl. Zu Verga bei Schlieben sind am 3. October c. aus der Wohnung des Gärtners Johann Gottfried Dieke 3 Mannsheiden, 3 Weibsheiden, 2 blau-streifigte Bettüberzüge und 3 rothe Kopftücher, auch 1 Schrote Spec von 4 Pfund, gewaltsam gestohlen worden.

Wir warnen gegen den Erwerb dieser Sachen, und fordern Jedermann auf, Umstände, welche zu Herbeischaffung dieser Sachen und zu Entdeckung der Diebe gereichen, uns anzuzeigen.

Liebenwerda, den 19. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1317) Diebstahl. Aus der Beylich'schen Wohnung zu Maasdorf, Kreis Liebenwerda, sind während der Nacht vom 9. zum 10. d. M.: ein Frauenzimmer-Oberrock von rothgeblühtem Kattun und grauem Grunde; ein Frauenkleid von rothem Kattun, und ein Frauenrock ohne Leibchen von grünem Kattun, entwendet worden. Wir bringen solches

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1332) Diebstahl. Am 17. d. M. sind auf dem Markte zu Schlieben, Schweiniger Polizeikreis: zwei Stücken Flanel, bunt gestreift, das Stück zu 20 Ellen, ein Stück dergl., bereits angeschnitten, etwa 16 Ellen; ein Stück dergl., grün- und schwarzgestreift, 20 Ellen; zwei halbe Stücken dergl., blau- und rothgestreift; drei Stücken dergl., schwarz- und rothgestreift; ein Stück dergl., roth- und weißgestreift, noch nicht angeschnitten; ein halbes Stück Pressflanel, grün- und schwarzgestreift, und eine Kleiderbürste entwendet.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach allen Kräften mitwirken wolle.

Liebenwerda, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1312) Diebstahl. In der Nacht zum 27. v. M. sind aus einem Hause zu Helsbrungen die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Gewalt und mit großer Verwegenheit entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung des Gestohlenen und Entdeckung der Diebe nach Kräften mitzuwirken.

Quersfurth, den 1. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

Ein nicht näher zu bezeichnender Louisd'or; gegen 30 Preuß. Einthalersstücke von verschiedenem Gepräge; 6 Stück Königl. Preuß. Cassenanweisungen à 5 Thlr.; 2 dergl. à 1 Thlr.; gegen 30 Thlr. in Preuß. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken; eine Doppelflinte mit Percussions-Schließern, Sicherheitshähnen, schwarzer Horn garnitur und einem braunen ledernen Tragriemen mit messingnem Knopf. Die Rohre sind französisch damascirt, und auf denselben mit Silber „Ernst Blank aus Naumburg“ ausgelegt. Der Schaft ist von braunem Rußbaumholz; eine neue Weste von schwarzem Luch mit weißer Futterleinwand und schwarzen Hornknöpfen; ein kleiner französischer Schlüssel; ein kleiner weißlederner Geldbeutel mit etwa 20 Sgr. in verschiedenen Sorten; ein neuer dunkelblauer Luchüberrock, die Taschen mit weißer Leinwand, das Uebrige mit blauem Kattun gefüttert, mit 2 Reihen übersponnener seidener Knöpfe; eine hellblaue Luchmütze mit zweifachem Fobelbesatz; ein Büchsenrangen von neuem Roßleder, mit altem Seehundsfell überzogen; ein weißlederner schmuziger Beutel mit einiger Münze; ein Paar lange neue schafswollene Strümpfe; ein braunkattunenes grüngerändertes Halstuch; ein Paar lange militairgraue Luchbeinkleider; ein Paar weißlederne Handschuhe

(1311) Diebstahl. Am 16. November d. J. ist vor dem Gasthose zu Knapendorf von einem Wagen ein grautuchener Mantel mit dergleichen Kragen und rothem Merino-Futter entwendet worden. Wir warnen vor dessen Erwerbe mit der Aufforderung an jeden, der Kenntniß davon hat, wo sich solcher befindet, uns davon Anzeige zu machen.

Halle, den 1. December 1834,

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1326a) Diebstahl. Es sind in der Nacht vom 17. zum 18. October d. J. aus der Wohnung des hiesigen Mägenmachers Traugott Hohenstein jun. durch gewaltsamen

Einbruch außer mehreren bereits bei des Diebstahls verdächtigen und zur Haft gebrachten Personen aufgefundenen Sachen noch drei Regenschirme von baumwollenem Zeuge, ohngefähr 4 Ellen schwarzes und 16 Ellen blaues Tuch entwendet werden. Wir machen solches hiermit bekannt, warnen vor dem Ankauf der entwendeten Sachen und bitten verkommenen Falls um schleunige Anzeige.

Eilenburg, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1326b) Aufforderung. Es sind bei mehreren, des Diebstahls verdächtigen und bei uns zur Haft gebrachten Personen die unten verzeichneten, wahrscheinlich gestohlenen Sachen gefunden worden. Wir machen solches hiermit bekannt und ersuchen einen Jeden, dem die bezeichneten Sachen bekannt sind, oder der Ansprüche an solche zu machen glaubt, und näheren Aufschluß über dieselben zu geben vermag, sich bei uns zu melden.

Eilenburg, den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der aufgefundenen Sachen.

Eine zweigehäufige Taschenuhr, das äußere Gehäuse von brauner und gelber Schildkröte mit messingnen Ketten, das innere glatt und von Silber, das Zifferblatt von Emaille mit deutschen Zahlen und messingnen Zeigern mit drei Ausprägungen und dem Namen „Breguet à Paris.“ Hieran eine tombadene Kette mit zwei messingnen Uhrschlüsseln und einer Walze, worin ein grüner Glasstein; eine altmodige zweigehäufige silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern und messingnen Zeigern, einem Auspruch bei der VI. und mit den Worten „Richardson London.“ Das äußere Gehäuse ist inwendig goldblet, und befindet sich daselbst die blaue Etiquette des Uhrmachers Helbig zu Halle. An derselben befindet sich eine tombadene Kette mit gelbem Uhrschlüssel und Walze, wie ein weißer Glasstein; eine Denkmünze von Messing und über Silber, auf der einen Seite Napoleons Brustbild mit der Umschrift: „Napoleon venit, vidit, vicit.“ auf der andern Seite ein Altar mit Krone und Scepter und der Umschrift: „honneur et patrie;“ eine unächte Busennadel in Form eines Kranzes mit weißen Steinen und in der Mitte ein rother; ein eiserner gegossener Siegelring, auf dem Schilde ein J. und gelb gefärbt; ein unächtes Uhrwerkstück mit weißen Steinen in Form einer Walze; ein Porzellan-Pfeisenkopf mit dem Bildnisse Napoleon; eine bunte Perlenbörse mit gelbem Schloß; ein alter Bauerröck von blauem Tuch mit blanken Knöpfen und rothem Futter; ein alter grauer Tuchmantel und ein blauer Mannsüberrock von Mitteluch.

(1330) Pferdebstahl-Anzeige. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. ist aus dem Gasthose in Knautzleeberg bei Leipzig ein Pferd von polnischer Race, ein Wallach, von Farbe Mohrenschimmel, gegen $\frac{3}{4}$ hoch und 12 Jahre alt, mit langem Schweif, röhlichen Augen, einem kleinen weißen Fleck auf dem obern Theile der Stirn und einer einige Zoll breiten unbehaarten Stelle auf dem Widerrist, nebst einer Trense mit zwei länglichen Schwaßen von Messing, gestohlen worden. Wir bitten alle Wohlw. Behörden ergebenst, zur Ausmittelung des Diebes mitzuwirken, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren und uns davon Nachricht zu ertheilen.

Knauthayn, den 6. December 1834.

Gräfl. Hohenthalsche Gerichte daselbst und zu Lauer mit Knautzleeberg.

(1316) Verlorner Gewerbeschein. Der Handelsmann Gottlieb Uebe aus Brehna hat seinen ihm für das Jahr 1834 sub Nr. 299. ertheilten Gewerbeschein zum Hausrathhandel mit Victualien und Besen angeblich am 28. v. M. in dem Dorfe Gossa hiesigen

Preisess verloren; daher die erste Ausfertigung dieses Gewerbescheins hierdurch für ungültig erklärt wird.

Bitterfeld, den 1. December 1834.

Der Königl. Landrath von Leipziger.

(1321) Edictal-Ladung. Von unterzeichneten Gerichten werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 28. December 1822 zu Trebsen verstorbenen Johann Christoph Kraft, der lt. eines in seinem Nachlasse aufgefundenen Taufzeugnisses am 26. October 1785 zu Gölbengossa bei Leipzig geboren worden, ein Sohn des dasigen herrschaftlichen Gärtners Johann Christoph Kraft, später herrschaftlicher Gärtner zu Trebsen gewesen ist, und dessen Nachlaß dermalen in 57 Thlr. 15 Gr. 3 Pf. besteht, als Erben, Gläubiger oder aus sonst einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch geladen, künftigen

Vier ten Ma i 1835,

zu rechter früher Zeit an Gerichtsstelle hier, bei Vermeidung des rechtlichen Nachtheils, daß sie außerdem von dem Nachlasse und der Erbschaft gänzlich werden ausgeschlossen und ihrer Erb- oder andern Ansprüche, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig werden geachtet werden, in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Erb- oder andern Ansprüche anzumelden und gnädig zu beschleunigen, darüber allenthalben mit dem bestellten Nachlaßvertreter rechtlich zu verfahren und binnen der gesetzlichen Frist zu beschließen, sodann

den Er sten Jun i 1835

der Inrotulation und Versendung der Acten, so wie

den Ne un und Zwanzig sten Jun i 1835

der Publication eines Erkenntnisses gewärtig zu seyn.

Im Uebrigen haben die Auswärtigen, auch wenn sie in dem anberaumten Anmeldungs-Termine persönlich erschienen sind, zur Empfangnahme der etwa sonst noch nöthig werden- den Ladungen und Verfügungen einen Bevollmächtigten hier zu bestellen.

Schloß Trebsen im Leipziger Kreise des Königreichs Sachsen, den 2. December 1834.

Die Baumannschen Gerichte.

(1175) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht sind die zu dem Nachlasse des alhier verstorbenen Papierformenmachers Johann August Meyer gehörigen, auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1086. und Nr. 1113.^b belegenen Häuser, wovon Ersteres mit dazu gehörigem Garten auf 2971 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Letteres auf 404 Thlr. 3 Sgr. 13 Pf. gerichtlich taxirt worden, in Folge des über jenen Nachlaß eröffneten erb-schaftlichen Liquidations-Processess subhastirt worden, und sollen in dem auf

den Vierzehnten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt an Landgerichtsstelle anberaumten einzigen Die-tungstermine, jedes einzeln, öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 3. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1180) Subhastations-Patent. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das dem Johann Gottfried Mübel und dessen Ehefrau Marie Rosine geb. Rauß gehörigen, unter Nr. 1015. auf den neuen Gütern hier selbst zu Raumburg liegende, auf 1357 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schulden halber sub-hastirt und

der Vierzehnte Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hunger, zum einzigen Die-tungstermine anbe-

raumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine an Gerichtsstelle ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, dieses Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Die Lare, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Raumburg, den 17. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1177) Subhastations-Patent. Daß in der hiesigen Vorstadt Leipziger Steinweg unter Nr. 39. belegene Schmiedehaus mit Hof und Garten, auf 876 Thlr. taxirt, soll auf den Antrag der Besitzer, der beiden Wittwen Apitz, der Auseinandersetzung wegen nothwendig subhastirt werden. Dazu ist ein Termin auf

den Neunten Februar 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, wovon Kauflustige mit dem Bemerken benachrichtigt werden, daß die Lare und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen sind:

Eilenburg, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1234) Nothwendige Subhastation. Daß der verheiratheten Friederike Christiane Hohmann in Reinsdorf gehörige, daselbst sub Nr. 29. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, soll auf den Antrag eines Gläubigers derselben im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden und haben wir hierzu auf

den Neunzehnten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, im Gasthose zu Reinsdorf Termin anberaumt.

Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und kann das Taxations-Instrument über das Haus und Hypothekenattest hier eingesehen werden.

Unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, ihre etwaigen, zur Eintragung auf obiges Grundstück im Hypothekenbuche sich eignenden Ansprüche spätestens im Verkaufstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben an das Grundstück werden präcludirt werden.

Heldrungen, den 5. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1223) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg sollen die zur Concurssmasse des vormaligen Justitiars Carl Friedrich Koppe hier selbst gehörigen, in hiesiger Stadtlur gelegenen waldenden Grundstücke, als:

- 1) eine Wiese, angeblich $1\frac{1}{2}$ Ader $11\frac{1}{2}$ Muthen haltend, vor dem alten Schlosse im Halne;
- 2) ein Garten vor dem Burghore, der Schloßgarten genannt;
- 3) eine Wiese, angeblich einen Ader haltend, im Sebastian oder in der Aue, und
- 4) eine Flähmighuse,

wovon die Wiese sub 1. auf 355 Thlr. 28 Sgr. $1\frac{1}{2}$ Pf., der Garten sub 2. auf 236 Thlr. 18 Sgr. 51 Pf., die Wiese sub 3. auf 266 Thlr. 15 Sgr. 51 Pf. und die Flähmighuse sub 4. auf 3699 Thlr. —, $6\frac{1}{2}$ Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit

dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Laxe, das neueste Hypothekenattest, so wie die Kaufbedingungen, bei uns, und zwar letztere im Licitations-Termine selbst, oder auch vor demselben bei dem Concurs-Curator, Herrn Hofrath Tellemann I. zu Raumburg, eingesehen werden können. Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen, welche Real-Ansprüche an obige Grundstücke zu haben glauben, die aus den angelegten Landungs-Tabellen nicht ersichtlich sind, hierdurch auf, sich damit spätestens in dem obigen Termine zu melden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Blittersfeld, den 6. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1324) Subhastations-Patent. Im Wege der Execution soll das dem Fleischermeister Kreischmar zugehörige, auf der Schliebener Gasse sub Nr. 173. hieselbst belegene Großerbenhaus, welches mit zugehörigen Gerechtigkeiten ohne Abzug der Lasten auf 1058 Thlr. abgeschätzt worden ist, im alleinigen Bietungstermine,

den Sechzehnten März k. J., Morgens Zehn Uhr, öffentlich meistbietend an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Laxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Perzberg, den 23. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1307) Subhastations-Patent. Auf den Antrag der Erben der hier verstorbenen Christiane Dorothee verwittweten Chirurges Rupp, sollen folgende Nachlassgrundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 213. zu Däben belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 2311 Thlr. gerichtlich taxirt, mit 3500 Thlr. in der Brandkasse versichert;
 - 2) 1 Acker Feld, jetzt Wiese, in großer Aue, zu 175 Thlr. taxirt, und
 - 3) ½ Acker Feld, jetzt Wiese, ebendasselbst, zu 75 Thlr. taxirt,
- im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den Dreizehnten Februar 1835

anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bedenken eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden mit Einwilligung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden wird.

Uebrigens wird hier bemerkt, daß die Hälfte der Erbschaftssumme hypothekarisch stehen bleiben kann, und daß das Wohnhaus Nr. 213. aus drei verschiedenen, jedoch mit einander verbundenen Parzellen besteht, welche nach Umständen auf vorher zu bewirkende Dismembration auch einzeln verkauft werden sollen.

Die Laxe, der neueste Hypothekenschein und Hypothekenattest über die walgenden Grundstücke können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Däben; den 29. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1189) Subhastations-Patent. Das in dem Dorfe Müdenberg sub Nr. 70. belegene, dem Hülsner Christian Ober angehörige Dreiviertelhufengut mit Zubehör, welches nach der gerichtlichen Laxe auf 512 Thlr. 16 Gr. 3 Pf. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der peremptorische Bietungstermin steht auf

den Dreizehnten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Müdenberg an, zu welchem Kauflustige mit der Zusicherung eingeladen werden, daß, wenn nicht gesellige Umstände eine Ausnahme zulässig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden soll.

Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen aus den Grundacten nicht consignirenden Real-Prätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich spätestens in dem anstehenden Termine zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den neuen Besitzer, und so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Erufenberg, den 7. März 1834.

Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.
Z o b e l.

(858) Subhastations-Patent und Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Gutbesizers Johann Gottfried Hartig zu Rödgen der Concurß eröffnet worden ist, soll das zur Masse gehörige, im Dorfe Rödgen, Kreis Delitzsch, gelegene Answannergut nebst eingebaunter Hofsägmühle und dem Wirthschafts-Inventario, wovon ersteres zu 5993 Thlr. 5 Sgr., letzteres zu 37 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden, wozu ein Bietungstermin auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags um Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und die weiteren Nachrichten beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden können.

Zugleich werden etwaige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, ingleichen alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen an die Concurßmasse haben, und bei den Acten noch nicht bekannt sind, aufgefordert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, namentlich ihre Ansprüche an die Concurßmasse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das Grundstück, ingleichen mit allen ihren Forderungen an die Masse, werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Helling in Delitzsch und Mulerdt in Brehna als Bevollmächtigte vorgeschlagen.

Schendenberg bei Delitzsch, den 6. August 1834.

Das Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt II.

(1233) Nothwendige Subhastation. Das dem Johann Gottfried Schumann jun. zugehörige, sub Nr. 9. des Brandkatasters verzeichnete Bauergut hieselbst mit Zubehör und drei dabei besessenen walzenden Grundstücken, welches Alles zusammen auf 5000 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber

den Fünften März 1835, Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Unbekannte Real-Prätendenten haben ihre Ansprüche bei Verlust ihrer Real-Rechte gegen den neuen Besitzer bis dahin und spätestens in dem Termine wahrzunehmen.

Die Taxe und Grundacten sind in des unterzeichneten Justitiars Expedition in Zeitz einzusehen.

Elßig, den 4. November 1834.

Adelich Haugtsche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(1335) Aufgehobener Getreide-Versteigerungs-Termin. Höherer Anordnung zufolge wird der auf den 20. December d. J. angesetzte Termin zur meistbietenden Versteigerung des aus der diesjährigen Ersküttung hier lagernden Bindgetreides hierdurch wieder aufgehoben.

Deßigsh, den 7. December 1834.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1336) Anzeige. Zwei Stück gute Knirrhaken, drei Stück Seilergeschirre und zwei Stück Rheinische Auszugshähneln, sind bei dem Seilermeister Carl Dresner in Schenk-
bly in der Viehgasse zu verkaufen.

(1337) Anzeige. Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir in diesem Jahre von Nadelholzsaamen:

		pr. Pfund à	—	Thlr.	10 Sgr.	—	Pf.
Perchbaum,	Pinus larix,						
Kiefer,	„ sylvestris,	„	„	—	10	„	—
Fichte, Rothtanne,	„ picea,	„ Centner	„	9	15	„	—
Weymuthskiefer,	„ strobus,	„ Pfund	„	1	—	„	—
Canadensische Fichte,	„ canadensis,	„	„	3	—	„	—
Hamlocktanne,	„ americana,	„	„	3	15	„	—
Kirbelsüße,	„ cembra,	„	„	—	8	„	—
Krummholzkiefer,	„ montana,	„	„	—	12	„	6
Seefiefer,	„ nigra,	„	„	—	17	„	6

so wie

Apfelkerne,	Pyrus malus,	„	„	—	8	„	—
Birnenkerne,	„ communis,	„	„	—	9	„	—

und sowohl von den mehrsten der vorstehenden Sorten, als auch von verschiedenen Laub-
hölzern 2 à 3jährige Pflanzen in schönen Exemplaren billig zu liefern im Stande sind,
auch empfehlen wir uns zu Lieferungen aller Sorten Laubholzsaamen zu billigt möglichen
Preisen. Die Preise verstehen sich in Preuß. Courant frei ob Halle.

Die Holzsaamen-Handlung von Dietel & Wehmar
in Eisenach in Thüringen.

(1320 c) Offene Stelle für einen Privat-Secretair.

Ein ablicher Gutsbesitzer in der Nähe von Berlin sucht sofort einen Privat-Secretair,
welcher besonders eine gute und deutliche Hand schreiben muß. Das Gehalt, welches spä-
terhin noch erhöht werden kann, ist vorläufig auf 300 Thlr. mit freier Station und Woh-
nung festgestellt. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320 d) (Offene Stellen.) Drei Wirthschafts-Inspectoren,

welche ihr Fach aus dem Grunde verstehen, und wenigstens schon mehrere Jahre conditio-
nirt haben, auch gute Zeugnisse besitzen, können auf bedeutenden Gütern recht vortheilhafte,
mit hohem Gehalt verbundene Stellen erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1329) Auszuleihende Gelder. Von Weihnachten d. J. an liegen einige
Tausend Thaler gegen sichere Hypothek auf Feldgrundstücke zum Ausleihen bereit;
jedoch nicht unter Pfoten von 200 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt

das Königl. concessionierte Commissions-Bureau in Hohenmölsen.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

86. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. December 1834.

(1339) Verpachtung des Domainen-Vorwerks Gängerode. Das im Nordhäuser Kreise zwei Stunden von Nordhausen belegene Königl. Domainen-Vorwerk Gängerode nebst Zubehör, soll anderweit auf die zwölf Jahre von Trinitatis 1844 im Wege des öffentlichen Meistgebots zur Verpachtung gestellt werden.

Zu dem Vorwerke gehören Wohn- und Wirtschaftsgebäude, auch fünf Tagelöhnerwohnungen,

932 Morgen	51	Quadrat-Ruthen	Acker,	} Preuss. Maas,
197	„	102	„ „ Wiesen,	
13	„	122	„ „ Gärten,	
1	„	57	„ „ wüste Teiche,	

Schäferetgerechtigkeit, Hut und Trift und die wilde Fischerei in der Hölme.

Der Termin zu dieser Verpachtung ist auf

den Sechs und Zwanzigsten Januar l. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude anberaumt und werden dazu die Pachtinsigen mit dem Besonderen eingeladen, daß nur solche Pächtern zugelassen werden können, welche im Termine sowohl ihre Qualification als ihre Prästations-Fähigkeit genügend nachzuweisen im Stande sind.

Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß das ganze Vieh- und Wirtschafts-Inventarium gleich bei der Uebergabe baar bezahlt werden muß und die Verpachtungsbedingungen vier Wochen vor dem Termine sowohl im Bureau des Königl. Rentamts zu Nordhausen, als auch hier in unserer Registratur eingesehen werden können.

Erfurt, den 7. December 1834.

Königlich Preussische Regierung.

(1346) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Merseburg, im Kreise gleiches Namens gebürtige Unterofficier im 36. Infanterie-Regimente, Carl Friedrich Culau, ist am 14. November d. J. aus Saarlonis entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Local-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an die nächste Garnison zum weiteren Transporte nach Saarlonis, abliefern zu lassen.

Merseburg, den 4. December 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname: Carl Friedrich Culau; Geburtsort: Merseburg; Alter: 26 Jahre 1 Monat; Größe: 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich; Haare: blond; Stirn: frei und rund; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Bart: schwach; Rinn: rund; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet mit einer blauen Feldmütze, einer grauen Tuchhose, einer Montirung mit Treppen besetzt, und einem Säbel mit Koppel und Säbeltroddel.

(1350) Bekanntmachung vermuthlich gestohlener Sachen. Bei einer zu Rothau bei Mersburg gethanen Haussuchung haben sich zwei Bett- und zwei Kissenüberzüge, der eine von roth- und blaugewürfelter, der andere von rothstreifiger Feinwand, beide nach unten von weißer Feinwand, gefunden und der jetzige Besitzer will sie zu Fastnacht dieses Jahres von einem gewissen Johann Thielemann, der des Diebstahls verdächtig erscheint, gekauft haben.

Wem dergleichen Ueberzüge um gedachte Zeit abhandelt gekommen sind, wolle und unter genauer Beschreibung davon Anzeige machen. Halle, den 6. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1345) Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. v. M. sind, wie erst jetzt zu unserer Kenntniß gekommen ist, aus der Gesindestube und aus einem Pferdestalle des von dem Burschischen Ritterguts in Quedlinburg ein Paar neue Stiefeln, ein Paar lederne Handschuh, ein schwarzseidenes Halstuch, eine alte Weste, ein Paar neue schwarzlederne Hosen und eine kurze Tabackspfeife von weißem beweglichen Hornrohr, mit einem weißen beschlagenen Kopfe nebst einem gelben ledernen Tabackbeutel entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände, und fordern auf, zur Wiedererlangung derselben und zu Entdeckung des Diebes mitzuwirken und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf einen Menschen, Namens Gottfried Henze aus Wittenberg oder der dortigen Gegend, welcher einige Tage vor dem Diebstahle auf dem Hofe Stroh geschnitten hatte, und sich daran kenntlich macht, daß er auf dem rechten Auge blind ist. Wir bitten also, diesen im Falle seines Betreffens nebst den Sachen, welche er bei sich führt, anzuhalten und gegen Erstattung der Transportkosten zur Untersuchung an uns abzuliefern.

Sangerhausen, den 6. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1349) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. sind aus dem Hause des Apothekers Fischer zu Nauchstädt, nachstehend verzeichnete Gegenstände gewaltsam entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und ersuchen, denjenigen, der sich damit auf verdächtige Weise betreffen lassen sollte, anzuhalten und uns davon Anzeige zu machen. Halle, den 10. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1) Ein brauner noch ziemlich neuer Tuchoberrock, im Leibe mit grauem Futterkattun und unten durchaus mit schwarzseidenem Zeuge gefüttert, mit braunseidenen überspinnenen Knöpfen; 2) ein in der Tasche dieses Rocks befindlich gewesenes seidenes Schnupftuch, roth mit gelben Blumen, in der einen Ecke mit F. mit gelber Seide gezeichnet; 3) ein dunkelgrüner Tuchoberrock mit seidenen überspinnenen Knöpfen von derselben Farbe, im Leibe mit grauem Futterkattun gefüttert; 4) ein in der Tasche dieses Rocks befindlich gewesenes seidenes Schnupftuch, von derselben Art, wie das sub 2. bezeichnete; 5) ein in einer Tasche des gedachten Rocks sub 3. befindlich gewesener, vor Kurzem vom Medicinal-Rath Dr. Senders an den Apotheker Fischer erlassener Brief; 6) ein schon gewendeter grauer Tuchmantel mit Kragen, unter demselben und an den beiden innern Seiten des Rocks mit grün- und rothgewürfeltem baumwollenen Zeuge, sonst aber mit grauem Futterkattun gefüttert.

(1343) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. November c. sind aus der Scheune des Elias Weidling zu Ristritz zwei Berliner Scheffel Weizen mit der Spreu entwendet worden. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, zur Ermittlung des Diebes und zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes mitzuwirken.
Domprobsteischloß Osterfeld, den 5. December 1834.

Das Domprobstei-Gericht.

(1357) Verlorner Reisepaß. Der Citronenhändler Jacob Baber aus Schaafel hat seinen ihm unterm 9. August d. J. von dem K. K. Kreisamte zu Saaz auf 4 Monate ertheilten und zuletzt in Waldheim visirten Reisepaß angeblich verloren. Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und der gedachte Paß für ungültig erklärt.

Schepplin bei Eilenburg, den 6. December 1834.

Das Patrimonial-Gericht.

(1342) Aufforderung. Am Freitage, den 4. d. M., sind vier Gänse, drei weiße und eine graue nebst einer kleinen Kacke, als muthmaßlich in den benachbarten Dörfern gestohlen, in Beschlag genommen worden; die Eigenthümer dieser Effecten, so wie diejenigen, welchen am 1. December Gänse gestohlen sind, werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen hier zu melden. Merseburg, den 6. December 1834.

Das Adlich Trothasche Patrimonial-Gericht über Schkopau mit Kleingräfendorf.

(1351) Erledigung. Der von uns unterm 27. September c. gegen die Handwerksbursche Nicolaus Walter und Consorten erlassene Steckbrief im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt Nr. 66. Seite 486. wird hiermit zurückgenommen.

Bitterfeld, den 10. December 1834.

Herzogtl. Anhalt-Deßausches Patrimonial-Gericht zu Salzfurth.

(1340) Bekanntmachung. Mit dem 28. d. M. werden sämtliche Bücher der hiesigen Verwaltung für das Jahr 1834 geschlossen, und daher alle diejenigen, welche noch Forderungen an die hiesige Verwaltung aus gedachtem Jahre für Lieferungen oder an Handwerkerlöhnen und sonst zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich längstens bis dahin, Behufs ihrer Befriedigung, zu melden, widrigenfalls es ein Jeder sich selbst beizumessen hat, wenn, bei späterer Anmeldung von Forderungen, Weiterungen wegen nachträglicher Befriedigung gemacht werden müssen.

Auch werden alle Geschäftsfreunde der Anstalt, welche derselben aus dem laufenden Jahre noch mit Zahlungen verbindlich sind, höflichst ersucht, sich ihrer Verbindlichkeit bis zum gedachten Tage spätestens zu entledigen.

Richtenburg, den 6. December 1834.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(1287) Bodwindmühlen-Anlage. Der Windmüller Gottlob Just zu Zinna beabsichtigt, unweit des Dorfes Elsnig, linker Hand der von hier nach Dommitsch führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen, und hat um Auswirkung der dazu benötigten Concession bei mir angesucht.

Indem ich dies, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenanlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen binnen 8 Wochen schriftlich hier einzu-

reichen, wobei ich zugleich bemerkte, daß auf später eingehende Widersprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Torgau, den 24. November 1834.

Der Landrath v. Bosc.

(1318) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Wilhelm Schuster in Sinsleben beabsichtigt an der Elbe zwischen Meisdorf und Sinsleben, unterhalb der Bansefchen Mühle, eine Del- und Graupenmühle anzulegen, und werden in Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hierdurch aufgefordert, binnen 8 Wochen ausschließlicher Frist vom heutigen dato an gerechnet, ihre Einsprüche dagegen sowohl bei dem unterzeichneten Landrath, als dem Mühlenbesitzer Schuster in Sinsleben selbst, schriftlich einzureichen.

Manßfeld, den 1. December 1834.

Der Königl. Landrath des Manßfelder Gebirgskreises, v. Münchhausen.

(1114) Subhastations-Patent. Die dem Johann Christoph Pegold zu Schilbau im Torgauer Polizeikreise gehörigen Realitäten, bestehend:

- a) aus dem sub Nr. 133. daselbst belegenen Wohnhause nebst Braugerechtigkeit und Garten;
- b) einem walzenden Feldgrundstücke am Sigensrodaer Wege zwischen der Diebeschen und Hlenzeschen Besingung;

- c) einem walzenden Feldgrundstücke am Kobershainer Wege zwischen den Rohrenzschen und Fieligschen Grundstücken,

von welchen das Wohnhaus sub a. auf 1100 Thlr. und die Grundstücke sub b. et c. auf 450 Thlr. gerichtlich gewürdet worden, sind Schulden halber sub hastam gestellt und der Acht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath von Bömelburg zum Bietungstermine an Gerichtsstelle zu Schilbau anberaumt worden.

Dem Meistbietenden sollen nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein, kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Proceß-Registratur erschen werden.

Torgau, den 23. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1130) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zu der Concurs-Masse des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Carl Ernst Friedrich Sonnemanns gehörige, sub Nr. 299. in der Leipziger Straße alhier belegene und auf 2241 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör subhastirt, und an Gerichtsstelle hieselbst

der Acht und Zwanzigste Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 30. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1344) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Kohgerbermeister Gottlob Friedrich Matthiesius nachgelassene, sub Nr. 2126 auf hiesigem Strohhofe belegene, nach Abzug der darauf ruhenden Lasten und Abgaben auf 1391 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. Corrant gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt und

der Sechß und Zwanzigste März 1835, Vormittags Elf Uhr,

zum Bietungsstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle hierselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein dieses Grundstücks sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 18. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1109) Nothwendige Subhastation zu Obereichstädt. Folgende, der verhehlchten Bornhade, Marie Elisabeth, verhehlcht gewesenem Heinrich, geborenen Schüp, zu Obereichstädt zugehörige, in Langeneichstädtler Flur belegene, in dem an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Taxations-Instrument näher beschriebene Grundstücke, als:

1) ein halber Ader Feldbegleich von 1 Ader Feldbegleich, wovon

$\frac{1}{2}$ Ader Erde hinter der Warte,

$\frac{1}{2}$ Ader Erde in der kalten Mark, und

$\frac{1}{2}$ Ader Erde in Woltau liegen,

auf 47 Thlr. 15 Sgr. taxirt;

2) ein halber Ader Erde in Zwanzig, auf 19 Thlr. taxirt, sollen ausgeklagter Schulden halber in dem auf

den Zwei und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Obereichstädt anstehenden Termine, unter den in dem letztern näher anzugebenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besig- und Zahlungsfähige werden daher veranlaßt, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme machen, der Zuschlag dem Meistbietenden wird ertheilt werden. Die Taxe und das neueste Hypotheken-Attest sind täglich in hiesiger Gerichtsamt-Registratur einzusehen.

Sämmtliche, aus dem Hypotheken-Attest nicht ersichtliche Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, sich spätestens im Termine, bei Verlust ihrer Ansprüche, zu melden.

Mücheln, den 4. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1347) Subhastations-Patent. Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Verkaufe der Aderbürger Carl Mansfeldschen Grundstücke sub Nr. 109. des Hypothekenbuchs, als eines Hauses und Zubehör am Topfmarke und 8 $\frac{1}{2}$ Morgen Ader und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, wovon die gerichtliche, in hiesiger Registratur nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen einzusehende Taxe nach Abzug der öffentlichen Lasten 1500 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. Preuß. Courant beträgt und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche steht ein Termin auf

den Ein und Dreißigsten März 1835, Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an, zu welchem alle besig- und zahlungsfähige Kaufstüßige, so wie die unbekannten Real-Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besizer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Elbejün, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1356) Nothwendige Subhastation. Die nachverzeichneten, den Erben des Johann Heinrich Schröder zu Rodishayn zugehörigen, in dortiger Flur liegenden fünf verschiedenen Stücken Landes, welche auf 25 Thlr. abgeschätzt worden, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf

den Sechß und Zwanzigsten März k. J., früh Zehn Uhr, in der Gemeinbeschenke zu Rodishayn an den Meistbietenden verkauft werden. Besig- und

zahlungsfähige Kaufstüce werden vorgeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, unbekannte Real-Prätendenten aber aufgefordert, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in diesem Termine zu erscheinen, ansonst sie mit ihren Ansprüchen unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens werden präcluidirt werden.

Stolberg, den 26. November 1834.

Gräfl. Stolberg'sches Justizamt.

Verzeichniß der Grundstücke.

- 1) Ein Stück Land auf der Haide oder kalten Mübbe, circa einen Viertelacker haltend;
- 2) ein Stück dergleichen daselbst, neben Reinecke, von derselben Größe;
- 3) ein Stück dergleichen daselbst, neben Reinecke;
- 4) ein Stück dergleichen daselbst, neben demselben, von derselben Größe;
- 5) ein Stück dergleichen daselbst, neben demselben, von derselben Größe.

(1115) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, den Geschwistern Dertel zu Hohenmölsen zugehörigen Grundstücken an:

- 1) einem halben Ader Feld in Wählinger Flur auf dem Wege am Hohenmölsener Wege, Nr. 321.^a des Flurbuchs, 45 Thlr. abgeschätzt;
- 2) drei Adern Feld in derselben Flur und ebendaselbst, Nr. 321.^b des Flurbuchs, 270½ Thlr. taxirt;
- 3) einem halben Viertelandes Feld in derselben Flur und in 3 Arten, von denen zwei an der Hallschen Straße und eine im Odthewiger Grunde gelegen, 175½ Thlr. gewürdert;

steht auf

den Dreißigsten Januar 1835, Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Termin an, zu welchem Kaufstüce, die sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit gehörig ausweisen oder Caution bestellen können, hierdurch eingeladen werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in die Hypothekentabelle eingetragen sind, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf die Grundstücke präcluidirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wählig, den 23. September 1834.

Das Herrlich Bachsche Patrimonial-Gericht.

Eichapfel, Just.

(1116) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem Nachbar und Einwohner Johann Gottfried Weber zu Roda gehörigen, Nr. 17. Katastrirten, im Hypothekenbuche pag. 97. eingetragenen, neben Carl Friedrich Graul und Ehrh. Rian Gottlieb Verlich gelegenen, auf 2301 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hinterstättlergutes an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hof, Gärten, Feld und Wiesen in Roda und dasiger Flur, ist, nachdem der frühere Termin seinen Fortgang nicht haben konnte, anderweit

der Drei und Zwanzigste Januar 1835

zum peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufstüce werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichts-Local sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen. Die an Gerichtsstelle ausgehängte Taxe kann auch zu jeder Zeit in der Expedition des unterzeichneten Justitiars eingesehen werden.

Kleinhelmsdorf, den 11. October 1834.

Das von Einsiedelsche Gericht.

(1338) Licitation. Im Amtlocale des unterzeichneten Königl. Salzamts soll den Zwölften Januar k. J., Vormittags Elf Uhr, die Anlieferung des jährlichen Kaltbedarfs auf 3 Jahre, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, verdingen werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Dürrenberg, den 9. December 1834.

Königlich Preussisches Salzamt.

(1354) Haus-Verkauf. Das der hiesigen Stadtcommune gehörige, in der neuen Vorstadt vor dem Raumburger Thore sub Nr. 101. des Brandkatasters gelegene Wohnhaus mit Zubehör, welches vor vier Jahren neu erbaut und übersäult ist, vier schöne Stuben, jede mit einem Kamin versehen, und eine Küche, so wie einen geräumigen Dachboden enthält, soll meistbietend öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

den Dritten Februar 1835, Nachmittags um Ein Uhr, im hiesigen Rathhause anberaunt und laden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken hierzu ein, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein, so wie die Verkaufsbedingungen, von jetzt an bei uns eingesehen werden können.

Hohenmölsen, den 12. December 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1348) Getreide-Versteigerung.

Freitag, den Neunzehnten d. M., sollen in dem Universitäts-Verwaltungslocale hieselbst, früh von 9 Uhr ab, circa 10 Scheffel Weizen, 123 Wispel Roggen, 2 Wispel gr. Gerste, 1 Wispel fl. Gerste, 28 Wispel Weizhaver, 2 Wispel Rauchhaver, 10 Megen Erbsen, Berliner Maaß, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen von heute ab zur Einsicht bereit. Der Zuschlag wird unverzüglich ertheilt, wenn die Gebote als annehmbar befunden werden.

Von der Güte des Getreides können Kaufliebhaber sich auch vor dem Licitations-Termine überzeugen.

Blittenberg, den 9. December 1834.

Königliche Universitäts-Verwaltung.

(1341) Gartengrundstück-Verkauf. Wegen Ableben des Besizers soll die in hiesiger Amtsvorstadt gelegene, mit bedeutendem Kostenaufwand angelegte und in hiesiger Gegend rühmlich bekannte Gartenbesitzung des verstorbenen Kaufmanns Jänichen zu einem verhältnißmäßig billigen Preise, aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe besteht in einem ungefähr 100 Ruthen großen, mit fester Vermachung umgebenen, geschmackvoll angelegten und sorgfältig behandelten Obst-, Wein-, Gemüse- und Blumengarten, mit kleinen Parthien und Lusthäusern, kleinem Fischhäher, mit Spargel- und Frühbeete, mit den schönsten tragbaren Stämmen der edelsten Obstsorten, mit sehr reichlichen Ertrag liefernden Anpflanzungen von Stachel-, Johannis-, Erd- und Himbeeren, vielen perennirenden Blumen und mit schönem Trinkwasser versehen.

In dem von dem Garten durch ein Spalier getrennten Hofraume steht ein mit der Fronte nach dem Garten gelegenes, vor wenig Jahren neu gebautes, zweckmäßig und bequem eingerichteter massives Wohnhaus mit drei Stuben, zwei Kaminen, Küche, Keller, mehreren Kammern und Bodenraum, ferner ein Gewächshaus, Holzremise, Waschhaus und ein kleines Stallgebäude. Jeder nicht zu zahlreichen Familie, die nicht gerade auf dem Lande leben will, doch aber einen ruhigen freundlichen Aufenthaltsort wünscht, wird

das Grundstück sicher eine äußerst angenehme Wohnung gewähren, doch würde sich dasselbe auch zu einem öffentlichen Sommer-Vergnügungsort eignen.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Ernst Jänichen jun., Kaufmann in Düben.

(1353) Freiwilliger Verkauf. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Bischdorf bei Raumbädt. belegenes Anspannergut Familienverhältnisse halber zu verkaufen, wozu circa 60 Berliner Scheffel Ausfaat bester Qualität nebst zwei Wiesensteden gehören, auch können auf Verlangen 1000 Thlr. gegen 4 Procent Zinsen hypothekarisch darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber können sich bei dem Eigenthümer daselbst jederzeit die Grundstücke in Augenschein nehmen und mit ihm in Unterhandlung treten.

Bischdorf, den 11. December 1834.

Adam Huffzger.

(1352) Verkauf. Ein gut conditionirter ein- und zweispännig zu fahrender mobiler Korbwagen steht in Raumbädt bei Herrn Kaufmann Feldman um billigen Preis zu verkaufen.

(1336) Anzeige. Zwei Stück gute Knirrhasen, drei Stück Seilergeschirre und zwei Stück Rheinische Auszughäckeln, sind bei dem Seilermeister Carl Dresner in Schützen bis in der Viehgasse zu verkaufen.

(1320c) Offene Stellen für Pharmaceuten.

In mehreren bedeutenden Officinen habe ich gegenwärtig recht vortheilhafte Provisorate, Receptur- und Defectur-Stellen zu besetzen. Aufträge erbittet portofrei

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320f) (Offene Stellen.) Zwei Erzieherinnen

können sehr vortheilhafte Stellen in den ersten Häusern Berlins mit 150 bis 200 Thlr. jährlichen Gehalt erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1355) Dividendenvertheilung. Den seit 1829 und 1830 der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha angehörigen Theilhabern wird hiermit angezeigt, daß unter sie im Jahr 1835 die Summe von 27653 Thlr. aus dem Sicherheitsfonds der Anstalt als Dividende vertheilt werden wird, was für jeden unter ihnen

22 Procent eines Jahresbeitrags ergibt.

Durch die zunehmende Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt ist die Zahl der Mitglieder bis zum 1. November d. J. schon auf 5274, das versicherte Kapital auf 9,255300 Thlr. gestiegen, und ein günstiger Abschluß läßt sich für dieses Jahr erwarten.

Pläne und Erläuterungen über die Anstalt werden unentgeltlich vertheilt durch

J. H. Altenstädt in Bitterfeld.
G. Baldamus in Hettstädt.
L. Bartenstein in Raumburg.
Postverwalter Berth in Schlieben.
Eduard Fried in Reiz.
J. F. Grumbach in Merseburg.
Heyland & Wolff in Weissenfeld.

◊ C. L. Heyne in Wittenberg.
◊ Kayser & Comp. in Halle.
◊ J. H. Matthäi & Sohn in Cisleben.
◊ J. G. Richter in Delitzsch.
◊ Carl Schubart in Torgau.
◊ Fr. Wittschel in Sangerhausen.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

87. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. December 1834.

(658) Edictal-Citation. Von dem Freiherrl. von Seyffertitzschen Patrimonial-Gericht zu Ahlsdorf wird auf den Antrag des Tagelöhners Gottfried Zeisig zu Schönewalde und der verheiratheten Tagelöhner Frisicke, Johanne Friederike geb. Zeisig zu Stolzenhain, deren Bruder

der zu Hartmannsdorf (bei Schweinitz im Herzogthum Sachsen) geborne Schneidbergesell, Christian Friedrich Zeisig,

welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen und zuletzt am 8. September 1807 von Theresienstadt aus an seine damals noch lebende Mutter anhero geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat und nicht zurückgekehrt ist, so wie zugleich dessen etwaige unbekannte Erben vorgeladen, sich binnen 9 Monaten von heut an gerechnet, spätestens aber in dem, auf

den Neunzehnten Juni 1835

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und das vorhandene zurückgelassene Vermögen dem sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden soll.

Ahlsdorf im Schweiniger Kreise im Herzogthum Sachsen, den 28. Juni 1834.

Das Freiherrlich von Seyffertitzsche Patrimonial-Gericht daselbst.

(1209) Edictal-Citation. Da folgende Documente, als:

- 1) die gerichtliche Obligation des Handarbeiters Andreas Gottlieb Koch und dessen Ehefrau, Anne Katharine geborne Wieprecht zu Mzigerode, do dato Endorf, den 5. und ausgefertigt den 8. August 1823, nach welcher dieselben von der verwitweten Frau Kammerherrin Caroline Eleonore Friederike von Einsiedel, geborne von Hünnerbein, zu Harterode ein Capital von 70 Thlr., als 36 Thlr. in Conventionsgelde und 34 Thlr. in Preuß. Cour., zu 5 Procent Zinsen unter Hypothek des zu Mzigerode sub Nr. 31. belegenen Wohnhauses mit Zubehör und $\frac{1}{2}$ Morgen Wandelacker erborgt haben und welche Schuld noch existirt;
 - 2) die gerichtliche Obligation des Müller Johann Gottlieb Läubner, do dato Endorf, den 5. November 1824, nach welcher derselbe von dem Schenkwirth Friedrich Bösel zu Endorf ein Capital von 200 Thlr. in Preuß. Cour., zu 5 Procent Zinsen, unter Hypothek der bei Endorf sub Nr. 76. des Feuer-Katasters dieses Orts belegenen holländischen Windmühle mit allem Zubehör, erborgt hat, welches Darlehn der Gläubiger zurückgehalten hat,
- verloren gegangen und auf die Amortisation dieser Schuld-Documente von den Betheiligten angetragen worden ist, so werden alle diejenigen, welche an diesen Documenten als

Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeiden, hierdurch geladen, sich in dem auf

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, mit der Warnung, daß den Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen aus den bezeichneten Documenten ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die Documente selbst werden amortisirt und ad a. ein neues Document wird ausgefertigt werden.

Endorf, den 3. November 1834.

Freiherrlich Aniggeisches Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.
Wilhelmi.

(1213) Subhastations-Patent. Die dem Defonomen Friedrich Nothe zugehörigen, zu Trotha gelegenen und sub Nr. 18. des Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, als:

- a) ein Wohnhaus sammt Seiten- und Hintergebäuden, Hof, Garten und Kacheln;
 - b) ein Ackerstück von 3 Morgen am Dorfe;
 - c) zwei Morgen, der Steinbruch genannt, und
 - d) drei Viertel-Morgen oder Acker Wiese, an der Pulverbrücke gelegen,
- jedoch mit Ausschluß des im Hypothekenbuche mit d. und in dem Lathions-Instrumente sub Nr. 3. IV. bezeichneten, auf 180 Thlr. taxirten und von dem Besitzer bereits veräußerten Ackerstücks von 2 Morgen, der Saalanger genannt, welche auf 2924 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden sind, und wovon die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen in unserer Proceß-Registratur eingesehen werden können, sollen Schulden halber auf

den Vierten März k. J., Morgens Elf Uhr, an hiesiger Landgerichtsstelle vor Herrn Landgerichtsrath Model öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Halle, den 23. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1224) Subhastations-Patent. Das zu dem Nachlasse des Frachtfuhrmanns Friedrich Gottlieb Körner gehörige, sub Nr. 159. hier selbst belegene und auf 1640 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör, ist Schulden halber sub hastam gestellt und der Ein und Zwanzigste Februar 1835, Vormittags um Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Rohmer, zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses, die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann aus dem an Landgerichtsstelle mit anhängenden Lathions-Instrumente und in hiesiger Registratur ersehen werden.

Torgau, den 31. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1252) Subhastations-Patent. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Anspanner Johann Gottfried Demisch zugehörige, zu Capellenende sub Nr. 10. belegene und auf 1641 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallungen, Garten und Kacheln, auf Gefahr und Kosten der ersten Ersterbin, verheirathete Demisch, geborne Wäse daselbst, anderweit subhastirt und

der Vierte März 1834.
zum Bietungstermine an Landgerichtsstelle hier, vor Herrn Gerichtsamtman Schmidt, anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1016) Subhastations-Patent. Es soll das in der Altstadt Artern sub Nr. 173. zwischen Runds Erben und Christian Schade belegene, gerichtlich auf 155 Thlr. 10 Sgr. gewürderte Wohnhaus sammt Zubehör der Johann Gottlob Bogelschen Erben, vermöge landgerichtlichen Auftrages, von uns auf

den Neunten Januar 1835, Nachmittags Zwei Uhr, im Gerichtsamtgebäude allhier an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher zu diesem Termine besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit von uns eingeladen, mit der Aufforderung, ihre Gebote abzugeben und demnächst der weiteren Beschreibung wegen des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein ist in unserer Registratur täglich einzusehen, und sind auch da die Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Gleichzeitig werden unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, mit ihren Ansprüchen bis zum Bietungstermine längstens, bei Vermeidung des Ausschlusses mit selbigen von dem Verkaufs-Objecte, sich zu melden.

Artern, den 13. September 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1116) Subhastations-Patent. Zufolge landgerichtlichen Auftrags vom 18. vorigen Monats sollen auf den Antrag der Johann Gottfried Spitze'schen Erben allhier die ihnen zugehörige Wassermühle, die Raths- oder Herren-Mühle genannt, sub Nr. 397. Vol. X. pag. 862. des Hypothekenbuchs von Quersurth eingetragen und 7947 Thaler nach Abzug der Lasten taxirt und 14 Acker Erde StQ. VII. Nr. 23. 70 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, Behufs der Auseinandersetzung öffentlich verkauft werden und ist dazu

der Fünfte Mai 1835

als einziger Bietungstermin anberaumt worden und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Eröffnen dazu vorgeladen, gedachten Tags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gespluhte Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gewärtig zu seyn; nach Ablauf des Termins aber wird auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden.

Taxations-Instrument und Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quersurth, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1129) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Wittenberg soll das, zur Concurs-Masse des vormaligen Justitiars Carl Friedrich Koppe hieselbst gehörige, auf der Halleschen Gasse allhier belegene und sub Nr. 227. des Hypothekenbuchs von Bittersfeld eingetragene bräuerrechtliche Wohnhaus mit Zubehör, welches nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 5366 Thlr. 8 Sgr. 87 Pf. taxirt ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den Neun und Zwanzigsten April 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauf Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein, so wie die

Kaufbedingungen bei uns, und zwar letztere im Licitations-Termine selbst oder auch vor demselben bei dem Concurs-Curator Herrn Hofrath Tellemann I. zu Naumburg eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 13. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1231) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben des Johann Gottfried Einde zu Lengsfeld sollen die vom Erblasser auf sie übergegangenen 27 Acker Land in Lengsfelder Flur, gerichtlich auf 152 Thlr. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben dazu einen Termin auf

den Zweiten März 1835, Nachmittags Drei Uhr, in unserm Geschäfts-Local anberaumt, und laden dazu beßig- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Laxe bei uns eingesehen werden kann, und daß die Licitations-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Gleichzeitig fordern wir alle, welche Ansprüche an diese Grundstücke zu haben glauben, auf, sich damit spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Sangerhausen, den 24. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1251) Subhastations-Patent. Daß der Hanne Rosine verw. Linde, geb. Lehmann, in Dirsforda zugehörige, daselbst gelegene, im Local-Brandversicherungs-Kataster sub Nr. 5. verzeichnete Zweihufengut nebst allem Zubehör, welches auf 797 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirt ist, soll anderweit subhastirt werden, und ist, im Auftrage des Königl. Landgerichts in Torgau, ein einziger Licitations-Termin auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Kaufslüßige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen sowohl im Termine, als auch vorher in hiesiger Registratur eingesehen werden können, ebendasselbst auch der neueste Hypothekenschein zur Ansicht bereit liegt.

Schweinitz, den 30. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1230) Oeffentlicher Verkauf. Erbtheilungshalber soll das hier zu Delitzsch gegen die Pforte belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 192. eingetragene und zum Nachlasse der Christiane Sophie Guthardt, geborne Auerbach, gehörige Pfahlhäus, welches nach Abzug der Lasten auf 314 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. gerichtlich gewürdert worden ist, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben daher zu diesem Behufe einen Termin auf

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in dem hiesigen Gerichtsamts-Local anberaumt, wozu alle diejenigen, welche dieses Haus zu besitzen fähig und zu bezahlen im Stande sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden dasselbe zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulässig machen.

Die Laxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 8. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1261) Oeffentlicher Verkauf. Zufolge des von Einem Königl. Landgerichte zu Gisleben erhaltenen Auftrags soll das zu Reimbach sub Nr. 80. belegene, vormals Weisker, jetzt der Wittwe Rosine Dorothee Peuschel, geb. Weisker, zugehörige Wohnhaus

nebst Hof, Garten und Zubehör, von welchem die an Gerichtsamtstelle einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf hastenden öffentlichen Lasten und Abgaben 229 Thlr. beträgt, in dem auf

den Acht und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle dazu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Wandsfeld, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1239) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Eisleben soll das den Geschwistern Lörmer zugehörige, alhier sub Nr. 26. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach Abzug der Lasten auf 140 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. taxirt, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, an Gerichtsamtstelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die gerichtliche Taxe nebst dem neuesten Hypothekenscheine kann täglich auf hiesiger Registratur eingesehen werden.

Eisleben, den 11. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Vig. commiss. Keller.

(1262) Freiwillige Subhastation. Zufolge des von Einem Königl. Landgerichte zu Eisleben erhaltenen Auftrags soll das alhier sub Nr. 212. belegene, den Erben der verstorbenen Marie Magdalene Nagel, geb. Kellner, zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, von welchem die an Gerichtsamtstelle einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf hastenden öffentlichen Abgaben und Lasten 110 Thlr. 15 Sgr. beträgt, ertheilungshalber in dem auf

den Acht und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle dazu anberaumten einzigen peremptorischen Bietungstermine, im Wege der freiwilligen Subhastation, öffentlich verkauft werden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Wandsfeld, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1244) Grundstücks-Verkauf. Die dem Zimmergesellen Friedrich Carl Schüller und dessen Ehefrau Anne Dorothee geb. Schwabe zugehörigen, im Hypothekenbuche sub Nr. 25. Friedrich-Schwarz eingetragenen Grundstücke an Haus nebst Ställen, einem Garten, einer Grabekabel und 5 Ackerstücken, welche zusammen etwa 12 Scheffel Ausfaat halten, mit sonstigen Zubehörungen, so nach Abzug der Lasten auf 373 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. gerichtlich taxirt worden, sollen Schulden halber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Von dem Königl. Landgerichte in Halle hiermit beauftragt, haben wir hierzu einen Bietungstermin auf

den Sieben und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Friedrich-Schwarz anberaumt und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Taxe der Grundstücke und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1249) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll das hieselbst in der Leipziger Vorstadt unter Nr. 106. des Brandkatasters gelegene, mit einer Backstube versehen und jetzt der Johanne Marie verheirathete Bäckermeister Schüge, geb. Leisner, eigenthümlich zustehende, Wohnhaus, nebst Stall und Garten, ingleichen der als Pertinenz dazu gekommenen Ager-Kabel Nr. 16., zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben 260 Thlr. taxirt, Schulden halber subhastirt werden und ist dazu ein einziger Bietungs-Termin auf

den Sechsten März 1835, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und das Hypotheken-Attest sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 12. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1253) Subhastations-Patent. Das in hiesiger Stadt unter Nr. 9. am Schloßberge gelegene, den Wirthmeister Henrichsleichen Erbsen resp. deren Erben gehörige, Almhause nebst den pertinentialiter dazu gehörigen Gärten und Pändereien, welches überhaupt zu 1106 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den Dritten März 1835, Morgens Elf Uhr,
an Gerichtsstelle verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Schliesen, den 13. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1248) Subhastations-Patent. Im landgerichtlichen Auftrage soll die der Wittve Johanne Sophie Peterson zu Großwig zugehörige halbe Hufe Landes im Ganzhufnerfelde hiesiger Flur, welche unter Berücksichtigung der Abgaben 500 Thlr. taxirt worden ist, nothwendig subhastirt werden und ist dazu ein einziger Bietungs-Termin auf

den Fünften März 1835, Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Taxe und das Hypotheken-Attest sind täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in obigem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Schmiedeberg, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1358) Subhastation. Auf Antrag eines Gläubigers soll das dem Maurermeister Gorthelf Friedrich Krause hier zugehörige, in hiesiger Stadt in der Halleschen Gasse gelegene Hintersäfferhaus nebst Hof, Ställen und Fleischen Garten, sub Nr. 159. des Hypothekenbuchs von Schleuditz verzeichnet, auf 555 Thlr. gerichtlich taxirt, subhastirt werden. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Bietungs-Termin, auf den Ein und Dreißigsten März 1835, Nachmittags Drei Uhr, an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumt, wozu wir Kauflustige einladen.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Die Kaufsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.
Schleuditz, den 30. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1359) Subhastation. Von dem Königl. Landgerichte zu Torgau ist das im Liebenwerdaer Kreisse belegene, dem Johann Christian Antrags zugedrigte, auf 617 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Einhofengut sammt Zubehör zu Zeischa Nr. 3. auf des Auszügler Junfer Antrag im Wege der Execution sub hasta gestellt und vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamte im Auftrage des Königl. Landgerichts, ein Versteigerungstermin auf den Sechsten April 1835 anberaumt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in diesem Termine spätestens bis 6 Uhr Abends im Gerichtsamte zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf später einkommende Gebote keine Rücksicht genommen werden, sondern der sofortige Zuschlag an den Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, erfolgen wird.

Die Laxe und der Hypothekenschein über das Gut können im Gerichtsamts-Local eingesehen werden.

Liebenwerda, den 4. December 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1004) Subhastations-Patent. Ausgeslagter Schulden halber soll

1) das Erb- und Hinterlassungsgut zu Waldau unter 10., geschätzt auf 7760 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.;

2) ein besonderes Stück Geld in basiger Flur von 4 Adern 46 Ruthen, geschätzt auf 1248 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.,

öffentlich verkauft werden. Zahl- und befähigte Käufer werden geladen, dazu

den Vierzehnten April 1835, Morgens Zehn Uhr,

an Versteigerungsstelle in Droyßig zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und wenn sonst kein Hinderniß obwaltet, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu seyn. Auf unbekannte dingliche Rechte Anspruch machende Personen haben sich längstens im Termine zu melden, indem außerdem Verlußt ihrer Ansprüche eintritt. Die Schätzungsurkunde kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Droyßig, den 18. September 1834.

Königlich Preussisches Gericht der Herrschaft Droyßig.

(1232) Gerichtliche Subhastation. Das den Beneficialerben der verstorbenen Marie Dorothee Engelmann, geborne Stöbe, zugehörige, zu Kleinlauchstädt sub Nr. 10. gelegene Nachbargut, an einem Hause, Hof, Garten und Zubehör, und einem Ader Felde gleich in Kleinlauchstädt Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 334 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, soll

auf den Drei und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Elf Uhr, an Versteigerungsstelle zu Lauchstädt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden dazu zahlungsfähige Kaufliebhaber, so wie alle unbekannte Real-Prätendenten, um spätestens in diesem Termine ihre etwaigen Ansprüche an das zu verkaufende Gut anzumelden, letztere bei Vermeidung der Präclussion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen.

Die Laxe und Hypothekentabelle können an hiesiger Versteigerungsstelle eingesehen werden.
Lauchstädt, den 10. November 1834.

Das Starckesche Patrimonial-Gericht zu Kleinlauchstädt.

Der Königl. Gerichtsamtmann Böhr, als Justitiar.

(1098 Subhastations-Patent. Die den Möblius-Großeschen Erben zugehörigen Feld- und Wiesengrundstücke, bestehend:

- a) in zwei Viertellandes Feld;
- b) in einer Sechszehnteilhufe;
- c) in einem sogenannten Angergarten,

welche Grundstücke zusammen sub a. bis c. in Mößener Flur liegen, so wie

- d) in zwei Wiesenflöckchen in Gölzigcher Flur;
- e) in einer Wiese in Trebnitzer Flur;
- f) in zwei Viertelsacker Wiese in Meuschauer Aue, und
- g) in einer Wiese auf den Gölzigcher Aedern daselbst,

welche zusammen gerichtlich auf 1377 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden, sollen ertheilungshalber und zwar einzeln zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Auktions-Termin auf

den Sechszehnten Januar k. J.

in meiner Expedition (Grüne Gasse Nr. 13.) anberaumt. Die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke, so wie die Hypotheken-Akte können bei mir eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwa unbekannten Real-Prätendenten aufgefodert, ihre Ansprüche an die gedachten Grundstücke in dem angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Ersther präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 12. September 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1315) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige Rathskeller sammt der damit verbundenen Brauerei und Schenkwirtschaft, auch der Schenkwirtschaft im hiesigen Schützenhause, soll vom 1. März 1835 ab auf drei Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege der Auktion, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Auktanten, verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

den Fünften Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, im gewöhnlichen Geschäfts-Local des unterzeichneten Magistrats allhier angesetzt, zu welchem qualificirte Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können von jetzt an bei uns eingesehen werden. Das bisherige jährliche Pachtquantum betrug 400 Thlr.

Wiehe, den 29. November 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1320g) Offene Stelle für einen Buchhalter.

Auf einer bedeutenden Papier-Fabrik wird ein thätiger und solider Mann als Buchhalter gesucht, welcher der Correspondance und Buchführung vorzustehen im Stande ist, auch die genügendsten Zeugnisse über seine Zuverlässigkeit beizubringen vermag. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320h) (Offene Stellen.) Zwei Brennerei-Verwalter

können auf bedeutenden Gütern recht vortheilhafte Stellen mit 300 bis 400 Thlr. Gehalt, außerdem Tantième, freie Wohnung, Station oder Deputat, erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

88. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. December 1834.

(1339) Verpachtung des Domainen-Vormerks Günzerode. Das im Nordhäuser Kreise zwei Stunden von Nordhausen belegene Königl. Domainen-Vormerk Günzerode nebst Zubehör, soll anderweit auf die zwölf Jahre von Trinitatis 1837 im Wege des öffentlichen Meistgebots zur Verpachtung gestellt werden.

Zu dem Vormerk gehören Wohn- und Wirthschaftsgebäude, auch fünf Tagelöhnerwohnungen,

932 Morgen	51	Quadrat-Ruthen	Acker,	} Preuß. Maaß,
197	„	102	„ „ Wiesen,	
13	„	122	„ „ Gärten,	
1	„	57	„ „ wüste Felde,	

Schäfererechtigkeits, Hut und Trift und die wilde Fischerei in der Helme.

Der Termin zu dieser Verpachtung ist auf

den Sechs und Zwanzigsten Januar k. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude anberaumt und werden dazu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur solche Plicanten zugelassen werden können, welche im Termine sowohl ihre Qualification als ihre Prästations-Fähigkeit genügend nachzuweisen im Stande sind.

Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß das ganze Vieh- und Wirthschafts-Inventarium gleich bei der Uebergabe baar bezahlt werden muß und die Verpachtungsbedingungen vier Wochen vor dem Termine sowohl im Bureau des Königl. Rentamts zu Nordhausen, als auch hier in unserer Registratur eingesehen werden können.

Erfurt, den 7. December 1834.

Königlich Preussische Regierung.

(1375) Empfehlungswürthe Schrift. Bei Bühler in Magdeburg ist neuerdings eine von dem Kreis-Thierarzt Giese verfaßte Schrift unter dem Titel: „Hausapotheke zum Gebrauch in Thierkrankheiten etc.“ erschienen.

Im Verfolg eines an uns erlassenen diesfälligen Rescripts des Königl. Hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten machen wir die Viehbesitzer in dem hiesigen Regierungsbezirke auf dieses Werk, als auf ein für sie nützlichest Buch aufmerksam.

Merseburg, den 16. December 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1371) N a c h w e i s u n g

der im Monat November d. J. über die Landesgrenze gebrachten Individuen.

a) Aus der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg:

1) Johann Gottlieb Röder; Stand: Handarbeiter; Geburts- und Aufenthaltsort:

Böhlen bei Oschatz im Königreiche Sachsen; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 6½ Zoll; Alter: 26 Jahre; Haare: braun; Augenbraunen: bräunlich; Augen: blau; Stirn: bedeckt; Nase: spitzig und schief; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: lang; besondere Kennzeichen: blaue Flecken an den Unterschenkeln.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

2) Herrmann Bachhaus; Stand: Hofmeister; Geburtsort: Bierberge; Aufenthaltsort: Dinklar im Hamndorfschen; Religion: evangelisch; Alter: 44 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: dunkel; Augen: grau; Nase und Mund: mittel; Bart: schwarz; Zähne: schadhast; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gelblich; Gestalt: schlank.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt worden.

b) Aus dem Wittenberger Kreise:

3) Carl Schönmann; Stand: Tagelöhner; Geburts- und Aufenthaltsort: Dranienbaum; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Alter: 25 Jahre; Haare: blond; Augenbraunen: dunkel; Augen: grau; Nase, Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: 3 Backzähne und 1 Augenzahn fehlen; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: braun; Gestalt: lang; besondere Kennzeichen: am rechten Backen eine Narbe.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

(1369) Erledigung. Der durch unsern Steckbrief vom 15. September d. J. verfolgte Tischlermeister Alexander Meyer aus Liebenwerda ist gestern an das unterzeichnete Königl. Inquisitoriat eingeliefert worden.

Liebenwerda, den 11. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1364) Aufforderung. Bei einem hier inhaftirten Manne aus Calbe a. d. S., sind zwei Hemden L. F. und zwei Paar Strümpfe F. gezeichnet, gefunden worden, welche vermuthlich gestohlen sind. Wer dergleichen vermißt, wird hiermit aufgefordert, seine Anzeige darüber bei dem Gerichte seines Wohnorts zu machen und dieses zu ersuchen, uns solche schnelligst mitzutheilen.

Sangerhausen, den 15. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1365) Diebstahl. Am 25. November d. J., Abends zwischen 5 und 10 Uhr, ist dem Klingelmann Johann Carl Ludwig in Heringen aus einem unverschlossenen Schränkchen die Summe von 7 Thlr. 20 Sgr. Cour., theils in ganzen Thalern, theils in Biergroschensücken, incl. 2 Zweigroschensücken und einem Braunschweigischen Biergroschensück, nebst einem bunten Strohküßchen und einem Beutel von grauem Leder, entwendet worden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, zur Wiedererlangung des gestohlenen Geldes, so wie zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, den 9. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1370) Diebstahl. Während der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind aus der Schellenbergischen Wohnung zu Gopsdorf, Kreis Liebenwerda: ein lichtgrüner Luchoberrock mit übersponnenen Knöpfen; ein dunkelblauer Luchoberrock mit übersponnenen Knöpfen; ein stahlgrüner Luchoberrock mit übersponnenen Knöpfen; ein dunkelblauer Halbrock mit übersponnenen Knöpfen; zwei Paar Beinkleider von schwarzem Manchester; sieben Stück von

schlechte Westen; zwei Paar lederne Handschuh; ein Paar baumwollene Handschuh; vier Stück rothbaumwollene Schnupftücher; sieben Stück Bettüberzüge, worunter zwei Stück zweimännische; fünf Stück flächene Betttücher; drei Stück mittlere Betttücher; neunzehn Stück Handtücher mit C. S. bezeichnet; zwei Stück Taschentücher gezeichnet B. und H.; neun Stück Tischtücher mit B. und C. H. gezeichnet; acht Paar Strümpfe; vier Stück schwarzseidene Hücher; neun Stück Mannhemden mit A. S. gezeichnet; sieben Stück Weibshemden mit C. S. gezeichnet; ein Ballen flächene Leinwand von 26 Dresdener Ellen; ein und ein halbes Duzend Servietten mit C. S. gezeichnet; acht Stück Halbtücher von Kattun; ein Paar Stiefeln; zwei Paar Weiberschuhe, entwendet. Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Jedermann zu Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle. Liebenwerda, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1361) Aufhebung eines Leichnams. Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-
amte ist am gestrigen Tage ein muthmaasslich von der Elbe ausgespülter weiblicher Leich-
nam, welcher in einer kleinen Vertiefung etwa 3 Zoll hoch vom Sande überdeckt in dem
Elbbeeger der Domaine Borschütz am rechten Elbufer oberhalb Mühlberg gelegen, aufge-
hoben worden.

Der Leichnam war bereits so stark in Verwesung übergegangen, daß größtentheils nur
noch die Knochen übrig geblieben und nur an diesen der Körper für ein weiblicher erachtet
werden konnte.

An dem Schädel waren noch wenige kurze braune Haare, von den Kleidungsstücken an
dem linken Fuße noch ein Stück von einem blauen baumwollenen Strumpf nebst Strumpfs-
bande, an dem Oberkörper einige Fäden von dunkeltem Zeuge brauner oder grüner Farbe,
und ein über dem Leichnam gelegenes Stück seidenes Band von dunkeler blauer oder grün-
ner Farbe vorhanden.

Der Leichnam scheint von dem an der gedachten Stelle von der Elbe ausgespülten
Sande überdeckt worden zu seyn.

Mühlberg, den 9. December 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1318) Mühlen-Anlage. Der Mühlenbesitzer Wilhelm Schuster in Einsleben
beabsichtigt an der Elbe zwischen Meisdorf und Einsleben, unterhalb der Banfeschen
Mühle, eine Del- und Graupenmühle anzulegen, und werden in Gemäßheit des Edicts
vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer
Rechte fürchten, hierdurch aufgefordert, binnen 8 Wochen ausschließlicher Frist vom heuti-
gen Dato an gerechnet, ihre Einsprüche dagegen sowohl bei dem unterzeichneten Landrath,
als dem Mühlenbesitzer Schuster in Einsleben selbst, schriftlich einzureichen.

Mansfeld, den 1. December 1834.

Des Königl. Landrath des Mansfelder Gebirgskreises, v. Münchhausen.

(4138) Subhastations-Patent. Daß von dem Handarbeiter Gottlieb Schramm
erstandene, vormalß der Wittve Kühne gehörig gewesene, in hiesiger Stadt sub Nr. 197.
katastrirte und auf 377 Thlr. gerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör ist wegen
rückständig gelassener Erbschaftsgelder anderweit sub hastam gestellt und

der Sechste Februar 1835, Nachmittags Drei Uhr,

vor dem Herrn Landgerichtsrath Rohmer zum Bietungstermine an Gerichtsstelle anberaumt
worden. Dem Meißbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn

nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses und die Taxe, ingleichen der neueste Hypothekenschein, können in hiesiger Registratur ersehen werden.

Torgau, den 11. October 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1362) Subhastations-Patent. Das dem Johann Gottlob Gehrmann zugehörige, zu Großwig im Torgauer Polizeikreise sub Nr. 15. des Brandversicherungskatasters belegene und auf 691 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. gerichtlich gewürderte Gartengut nebst Zubehör ist Schulden halber sub hastam gestellt und

der Zweite März 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Schulze zum Bietungstermin an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Taxe und der neueste Hypothekenschein, kann aus dem an Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente und in hiesiger Registratur ersehen werden.

Torgau, 1. December 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1107) Subhastations-Patent. Im Auftrage eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Christian Grabe und dessen Ehefrau Johanne Louise Sophie geb. Schneider zugehörige, im Dorfe Schlaiz gelegene und sub Nr. 23. im Hypothekenbuche daselbst eingetragene Kossäthengut nebst Zubehör, schuldenhalber zur nothwendigen Subhastation gestellt, und hierzu ein Bietungstermin im-hiesigen Gerichtsamte auf

den Neunzehnten Februar 1835 angesetzt worden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß das diesfällige Taxations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhagenchen, den 9. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1134) Subhastations-Patent. Zufolge eines vom Königl. Landgerichte zu Torgau erhaltenen Auftrags, soll das Johannnen Sophien geschiednen Güntherin gehörige, im Dorfe Krauschütz bei Elsterwerda gelegene, mit Nr. 7. bezeichnete, 536 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirte Gartengut Schulden halber

den Neunten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst, unter den im Termine aufgestellt werdenden Bedingungen den Meist- und Bestbietenden überlassen werden. Besig- und zahlungsfähige Personen werden daher aufgefordert, in dem obgedachten einzigen peremptorischen Termine sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem, welcher das Mehrste geboten, das Grundstück wird zugeschlagen und auf Nachgebote keine Rücksicht wird genommen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können beim unterzeichneten Gerichtsamte eingesehen werden.

Elsterwerda, den 15. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1139) Subhastations-Patent. Im Auftrag eines Königl. Landgerichts Wittenberg ist von uns das dem Johann Christian Heinrich zugehörige, in Gröbern gelegene und sub Nr. 3. im Hypothekensuche daselbst eingetragene Zweibushengut nebst Zubehör Schulden halber zur nothwendigen Subhastation gestellt und hierzu ein Bietungstermin im hiesigen Gerichtsamts-Local auf

den Fünf und Zwanzigsten Februar 1835

angesezt worden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird hierbei bekannt gemacht, daß das diesfällige Exarations-Instrument nebst dem neuesten Hypothekenschein bei uns eingesehen werden kann.

Gräfenhaynchen, den 19. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1373) Subhastations-Patent. In freiwilliger Subhastation soll das den Geschwistern Böttcher gehörige, sub Nr. 5. Stadt Altleben neben der Mühle belegene Wohnhaus mit Brennerei- und Wirthschafts-Gebäuden, desgl. eine unweit des Hauses belegene Scheune, so wie 64½ Morgen in hiesiger Flur belegene Wundeläcker, ein Kabelstied am Pfingstangerberge und 13 zusammengelegte Kabeln auf der Dorfstraße, welches Alles ohne Abzug der Lasten auf 7100 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, in dem auf

den Sieben und Zwanzigsten Juni 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Bietungstermine öffentlich meißbietend verkauft werden. Die Taxe, die neuesten Hypothekenscheine und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsstube einzusehen.

Altleben, den 18. December 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1137) Subhastations-Patent. Das von dem verstorbenen Töpfer Johann Christian Andreas Reibbaum nachgelassene, im Dorfe Rosla gelegene und zu 337 Thlr. 5 Sgr. nach Abzug der Lasten abgeschätzte Hausgenossenhaus soll auf

den Vierzehnten Februar 1835, früh Zehn Uhr, an hiesiger Amtsstelle der Erbtheilung halber öffentlich an den Meißbietenden verkauft und kann dessen Taxe, so wie der neueste Hypotheken-Recognitionsschein, in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle aus den Grundacten nicht ersichtlichen Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche im obigen Termine bei Strafe der Präclusion anzuzeigen.

Rosla, den 15. October 1834.

Gräfllich Stolberg'sches Justiz-Amt.

(1374) Subhastations-Patent. Das der Gemeinde Straßberg zugehörige, daselbst sub Nr. 18. belegene Haus und Zubehör, aus einem Garten bestehend, auf 495 Thlr. gerichtlich abgeschätzt und seither als Bachhaus benutzt, soll ohne Nachgerechtigkeit auf

den Zweiten April k. J., früh Zehn Uhr, in der Gemeindefronte zu Straßberg an den Meißbietenden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufslustige werden daher eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, unbekannte Real-Prätendenten aber aufgefordert, in diesem Termine zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu erscheinen, ansonst sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Stolberg, den 22. November 1834.

Gräfllich Stolberg'sches Justiz-Amt.

(1368) **Freiwillige Subhastation.** Die von dem Bergmann Johann Daniel Sommer nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem zu Großröhrer belegenen Hause mit Zubehör und 6 Morgen Acker in Derneröder Mar, welche zusammen auf 335 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt sind, sollen auf den Antrag der Erben theilungshalber in freiwilliger Subhastation in dem auf

den Achtzehnten März 1835, Vormittags Neun Uhr, im Amte Großröhrer anberaumten Bietungstermine öffentlich weißbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lare werktäglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, die Verkaufsbedingungen aber im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Schraplau, den 7. December 1834.

Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

(1366) **Subhastations-Patent.** Erbtheilung halber sollen die zum Nachlasse des Oberheckerwoigts Johann Friedrich Burghardt zu Wippa gehörenden Grundstücke, an einem Wohnhause nebst Hofraum, Scheune, Ställen und Garten, ingleichen 29 Morgen Acker, 6½ Morgen Holz und 4 Wiesen, welches alles zusammen auf 3641 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, auf

den Acht und Zwanzigsten März 1835, Vormittags Zehn Uhr, gerichtlich subhastirt werden. Wir machen dies Kaufluftigen mit dem Bemerkten bekannt, daß der Termin auf dem Ratheseller zu Wippa abgehalten wird und daß die Lare und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den zu den Nachlassgrundstücken gehörigen 3 Morgen Acker über der Haide zwischen Daniel Burghardt und dem Pottaschensieder Vörruß, Real-Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche längstens in dem anberaumten Termine anzugeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit auf das Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Schloß Rammelburg, den 13. December 1834.

Freiherrlich von Griesensches Amts-Patrimonial-Gericht.
Htte, v. c.

(1367) **Subhastations-Patent.** Das dem Rathesassen-Assistenten Friedrich August Ranke zugehörige, in der Oberburgstraße sub Nr. 145. belegene brauberechtigte Wohnhaus, welches gerichtlich auf 2835 Thlr. 20 Sgr. taxirt, soll anderweit zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Bietungs-Termin auf

den Dreißigsten Januar 1835

in meiner Expedition (Ordnegasse Nr. 13.) anberaumt, und bemerke, daß die Lare und der neueste Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 3. December 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Wille.

(1354) **Haus-Verkauf.** Das der hiesigen Stadtcommun gehörige, in der neuen Vorstadt vor dem Raumburger Thore sub Nr. 101. des Brandkasterers gelegene Wohnhaus mit Zubehör, welches vor vier Jahren neu erbaut und übersäult ist, vier schöne Stuben, jede mit einem Kofen versehen, und eine Küche, so wie einen geräumigen Dachboden enthält, soll weißbietend öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Besichtigungstermin auf
den Dritten Februar 1835, Nachmittags um Ein Uhr,
im hiesigen Rathhause anberaumt und laden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote mit dem
Bemerken hierzu ein, daß die Laxe und der neueste Hypothekenschein, so wie die Verkaufs-
bedingungen, von jetzt an bei uns eingesehen werden können.

Hohenmölsen, den 12. December 1834.

D e r M a g i s t r a t.

(1341) Gartengrundstücks-Verkauf. Wegen Ableben des Besizers soll die in
hiesiger Amtsvorstadt gelegene, mit bedeutendem Kostenaufwand angelegte und in hiesiger
Gegend rühmlich bekannte Gartenbesitzung des verstorbenen Kaufmann Jänichen zu einem
verhältnißmäßig billigen Preise, aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe besteht in einem ungefähr 100 Ruthen großen, mit fester Vermachung um-
gebenen, geschmackvoll angelegten und sorgfältig behandelten Obst-, Wein-, Gemüse- und
Blumengarten, mit kleinen Parthien und Lusthäusern, kleinem Fischhälder, mit Spargel-
und Frühbeete, mit den schönsten tragbaren Stämmen der edelsten Obstsorten, mit sehr
reichlichen Ertrag liefernden Anpflanzungen von Stachel-, Johannis-, Erd- und Himbe-
ren, vielen perennirenden Blumen und mit schönem Trinkwasser versehen.

In dem von dem Garten durch ein Spalier getrennten Hofraume steht ein mit der
Fronte nach dem Garten gelegenes, vor wenig Jahren neu gebautes, zweckmäßig und be-
quem eingerichtetes massives Wohnhaus mit drei Stuben, zwei Kichen, Küche, Keller,
mehreren Kammern und Bodenraum, ferner ein Gewächshaus, Holzremise, Waschhaus
und ein kleines Stallgebäude. Jeder nicht zu zahlreichen Familie, die nicht gerade auf
dem Lande leben will, doch aber einen ruhigen freundlichen Aufenthaltsort wünscht, wird
das Grundstück sicher eine äußerst angenehme Wohnung gewähren, doch würde sich dasselbe
auch zu einem öffentlichen Sommer-Vergnügungsort eignen.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Ernst Jänichen jun., Kaufmann in Döben.

(1372) Holz-Verkauf. Auf dem Rittergut Löpzig bei Merseburg, Montag,
den Neun und Zwanzigsten December 1834, früh Zehn Uhr,
sollen in dem sogenannten Aspenholze 70 Stück junge Eichen, Kuchholz für Stellmacher,
und 80 Klastern mehrentheils eichenes Stockholz, weißbietend unter den im Termine weiter
bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

(1353) Freiwilliger Verkauf. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Bischdorf
bei Raachstädt belegenes Anspannergut Familienverhältnisse halber zu verkaufen, wozu circa
60 Berliner Scheffel Andsaat bester Qualität nebst zwei Wiesensteden gehören, auch kön-
nen auf Verlangen 1000 Thlr. gegen 4 Procent Zinsen hypothekarisch darauf stehen blei-
ben. Kaufliebhaber können sich bei dem Eigenthümer daselbst jederzeit die Grundstücke in
Augenschein nehmen und mit ihm in Unterhandlung treten.

Bischdorf, den 11. December 1834.

Adam Hufziger.

(1352) Verkauf. Ein gut conditionirter ein- und zweispännig zu fahrender mo-
derner Korbwagen steht in Raachstädt bei Herrn Kaufmann Feldman um billigen Preis
zu verkaufen.

(1336) Anzeige. Zwei Stück gute Kuirrhaken, drei Stück Seilergeschirre und
zwei Stück Rheinische Auszugshäheln, sind bei dem Seilermesser Carl Dreßner in Schlei-
bis in der Viehgasse zu verkaufen.

(1363) Anzeige. Die Delraffinerie des Kaufmann Joh. Gottlieb Stock in Merseburg liefert krystallhell raffiniertes Räbböl, welches keinen Niederschlag im Gefäß zurückläßt und auf der feinsten Lampe hell und mit Ausdauer brennt, um möglichst billigen Preis.

(1376) Bekanntmachung. In der General-Versammlung der Herren Actionaire am 10 d. M. ist beschloffen worden, daß der diesjährige Prämientarif für das künftige Jahr unverändert gültig bleiben soll, die Versicherungen gegen Hagelschaden werden daher zu den bisherigen Bedingungen für das künftige Jahr angenommen.

Berlin, den 16. December 1834.

Direction der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

(1377) Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Nicht allen Menschen wird das Loos zu Theil, Reichthümer zu hinterlassen; Alle aber haben die Pflicht besorgt zu seyn, ihren Frauen und Kindern nach ihrem Tode wenigstens diejenigen Mittel zu verschaffen, um sich kummerlos zu nähren und die Erziehung der Letzteren zu vollenden. Die Versicherung des Lebens gestattet dem Familienvater, mit einem jährlichen, seinen Kräften angepaßten Ersparnisse, seinen Lieben ein Capital zu hinterlassen, welches, so klein es auch seyn mag, denselben zum Segen gereichen wird. Lebensversicherungen führen sicherer dahin, als der festeste Wille, ein Capital ersparen zu wollen, es vermag. Denn um z. B. bei Zurücklegung von 15 Thlr. jährlich, ein Capital von 500 Thlr. zu erlangen, muß länger als 30 Jahre gesammelt werden. Wer bürgt aber, daß Jemand so lange lebt, daß der Tod ihn nicht schon in den nächsten Jahren abrufft? Hat er aber sein Leben versichert, so wird das Capital ausgezahlt, und wenn der Tod wenige Stunden nach dem Abschlusse erfolgte.

Jedem dies zur Beachtung empfehlend, mache ich auf die in Leipzig seit Jahren segensreich wirkende Anstalt aufmerksam und bin gern bereit, nähere Auskunft über dieselbe zu geben und deren Statuten unentgeltlich zu verabreichen. Briefe werden portofrei erbeten.

Merseburg, den 22. December 1834.

E. Schröter, Agent.

(1320i) (Offene Stellen.) Drei Hauslehrer, welche zum Erziehungsfache Talente besitzen, und Unterricht in den alten Sprachen zu ertheilen vermögen, können recht vortheilhafte Engagements mit 150—200 Thlr. Gehalt in Berlin und auch außerhalb bei adlichen Gutsbesitzern erhalten. Näheres auf portofreie Anfragen durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320k) (Offene Stelle.) Ein Oekonomie-Administrator, welcher durch gute Empfehlungen über seine Moralität nachzuweisen im Stande ist, daß er die Verwaltung bedeutender Güter selbstständig zu leiten vermag, kann eine recht vortheilhafte mit hohem Gehalt verbundene Stelle erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1360) Gesuch. Ein junger Mann, der 10 Jahre lang in einer nicht unbedeutenden Gerichts-Expedition als Expedient gearbeitet hat und sich über seine Brauchbarkeit gütig ausweisen kann, sucht, da er seine Stelle aufgegeben hat, eine anderweitige ähnliche Anstellung. Nachfragen unter der Adresse A. W. in E. wird die Redaction dieser Blätter gefälligst weiter befördern.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

89. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. December 1834.

(1385) Mühlen=Verpachtung. Die im Dorfe Holleben, eine Meile von Halle am linken Ufer der Saale gelegene Domainal-Mühle von sieben Mahlgängen, einer Oelmühle mit zehn Paar Stampfen und einer Sägemühle, nebst Branntweinbrennerei, soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und sonstigem Inventario vom 1. April 1835 ab, auf zwölf Jahre verpachtet werden. Wir haben einen diesfälligen Citations-Termin auf

den Neun und Zwanzigsten Januar 1835, Morgens Elf Uhr, in unserm Sitzungszimmer anberaumt und die Pachtbedingungen auf der Mühle zu Holleben, wie in unserer Registratur für Domainen=Verwaltung auslegen lassen.

Merseburg, den 16. December 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1266) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung des zur nothwendigen Subhastation gestellten, in dem Liebenwerder Kreise, Merseburger Regierungsbezirks, gelegenen Mobial-Rittergutes Tauschwitz, welches mit dem dazu gehörigen Vorwerke Wichtewitz auf 47,226 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, steht auf

den Siebenzehnten Juni 1835, hora X, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor von Wittken, in dem Locale des unterzeichneten Oberlandesgerichts Termin an.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Raumburg, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht von Sachsen.

(1396) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Handarbeiter, Gottlieb Großmann valgo Eichhorn aus Halle, ist aus dem hiesigen Polizeigefängnisse ausgebrochen und entwichen.

Der 2c. Großmann ist ein für die öffentliche Sicherheit gefährliches Subject und ist wegen Diebstahls 2c. wiederholt bestraft worden.

Sämmtliche Wohlöbl. Polizei- Behörden, so wie die Königl. Genéb'armerie, werden erbenst ersucht, auf den Entwichenen streng inoigiliren, solchen im Betretungsfalle arretiren und an den Wohlöbl. Magistrat in Halle mittelst Transports abführen zu lassen; uns aber in diesem Falle gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 23. December 1834.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Großmann; Name: Gentlieb; Geburtsort: Gutenberg; Aufenthaltsort: Halle; Religion: evangelisch; Alter: 32 bis 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: niedrig; Augenbrauen und Augen: braun; Nase: lang und spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gelblich vom Tabackkauen; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: podennarbig und sehr schwarze Haare, gekräuselt.

Bekleidung. Ein alter blauer Tuchoberrock; eine alte gestreifte Drexlhose und unter dieser gelbe Lederhose; eine alte blaue Tuchmütze mit Schirm; kalblederne Halbstiefeln, sehr schmal und vorne breit.

(1395) Erledigung. Der von hier entwichene und unterm 28. v. M. flehentlich verfolgte Sträfling Johann Jacob Kayser ist bereits am 3. December in Berlin wieder ergriffen worden.

Eilenburg, den 20. December 1834.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(1380) Diebstahl. Es ist dem Chauffeurwärter Fischer zu Rennewitz am 22. November c. die untenbezeichnete silberne Taschenuhr aus seiner Wohnung gestohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf derselben und fordern das Publikum hierdurch auf, jeden zur Entdeckung des Diebes oder Herbeischaffung der Uhr dienenden Umstand sofort bei uns oder bei der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 15. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe war eine zweigehäufige silberne Taschenuhr, hatte ein Zifferblatt mit römischen Ziffern, auf dem über der Spinabel das Wort „London“ stand. Die Feder zum Aufmachen fehlte und sie war daher nur mit einiger Mühe zu öffnen. Das Werk war nach mit einer silbernen Kapsel bedeckt.

(1384) Polizeiliche Bekanntmachung. In Folge unserer öffentlichen Bekanntmachung vom 26. v. M. ist ausgemittelt, daß die bei dem Johannes Oberthür von Diedorf gefundenen Gelder, silberne Taschenuhr, ein Paar kalblederne Halbstiefeln und schwarzlederner Geldbeutel, in der Nacht vom 25. zum 26. October d. J. zu Bilzingleben im landrätlichen Kreise Ebleba entwendet sind.

Heiligenstadt, den 15. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1379) Aufforderung. Am 1. September d. J. sind bei einer verdächtigen Person die unten näher bezeichneten Sachen, welche vermuthlich gestohlen sind, gefunden worden. Wir fordern einen Jeden auf, der an dieselben Ansprüche zu haben glaubt, oder über sie nähere Auskunft geben kann, sich bei uns zu melden.

Eilenburg, den 13. December 1834.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der Sachen.

1) Fünf Stück Weibshemden von ordinairer Hausleinwand, für ein Mädchen von etwa 14 bis 16 Jahren, eins derselben mit einem Herz, in welches A. E. eingezeichnet war und eins mit F. E., worüber eine Krone, die andern aber nicht gezeichnet; 2) ein Stück Vorhang von rothem baumwollenen Zeuge, 5½ Ellen lang, mit gelben und rothen Fransen besetzt; 3) ein Stück dergleichen von demselben Zeuge, von 3½ Ellen Länge und mit gel-

den Fransen besetzt; 4) zwei halbe Tücher von demselben Zeuge, wie die Vorhänge; 5) eine Schürze von demselben Zeuge; 6) ein Umschlagium von demselben Zeuge, sub 4. 5. und 6. wahrscheinlich aus einem größeren Vorhange geschnitten; 7) drei Stück weiße baumwollene Vorhänge, jeder 5 Ellen enthaltend, mit weißen Fransen besetzt; 8) drei Stück weiße Fransen, zusammen 14 Ellen enthaltend; 9) drei Stück dergleichen, roth und gelb, ebenfalls von 14 Ellen; 10) ein weißes Vorriuch von baumwollenem Zeuge; 11) zwei halbe Tücher von demselben Zeuge; 12) mehrere Stücke zu weiblichen Kleidungsstücken zerschnittenen baumwollenen weißen Zeug; 13) ein Paar schwarze Zeugschuhe.

(1166) Aufforderung unbekannter Eigenthümer. Bei dem allhier in Untersuchung gewesenem Müllergesellen, Johann Gottlieb Heinze, auch Henze genannt, gebürtig aus Heringen, sind Zweihundert Ein Thaler Fünf Groschen Sieben Pfennige in verschiedenen, theils inländischen, theils ausländischen Münzsorten, so wie die sub B. verzeichneten Effecten gefunden worden. Da der ic. Heinze den ehrlichen Erwerb vorgedachter Gelder und Effecten nicht nachzuweisen vermocht, so werden alle diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht an gedachten Geldern und Sachen zu haben vermeinen, andurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den Neunzehnten Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, hierzu anberaumten Termine allhier anzumelden und nachzuweisen, in Unterbleibung dessen aber haben sie zu gewarten, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Mobilien mittelst Auction veräußert, und die daraus gelöseten Gelder nebst der übrigen erwähnten Baarschaft zu Bezahlung der durch die Untersuchung entstandenen Verläge und Kosten, so weit sie reichen, werden verwendet werden.

Mosla am Harz, den 24. October 1834.

Gräfl. Stolbergisches Justizamt.

B. Verzeichniß der bei dem Heinze gefundenen, ihm abgenommenen und allhier in Verwahrung befindlichen Sachen.

Eine Dute mit Hageln; eine alte graue Tuchhose; ein Feilgloben; ein Gärtnermesser; eine roth- und weißgestreifte Weste mit Perlmutterknöpfen und Barchentfutter; eine dergl. alt, von roth- und weißgestreiftem Woolcord; ein Hemde; eine Glinte; eine schwarze Tuchmütze mit Schirm; ein rauber Hut; ein Paar Strumpfbänder; ein Bild; ein Haarkamm; drei Paar Pantoffeln; zwei alte blaue Tuchjaden; ein Paar grünmacheferne alte Beinkleider; ein Paar alte Pelzhandschuhe; eine Bürste; ein Zuschlagemesser; ein Beutel von Leinwand.

(1275) Edictalladung. Da des am 28. September 1833 verstorbenen Herrn Herrn Oberhofgerichtsraths Dr. Friedrich Huldreich Karl Siegmunds allhier nachgelassene Erben sich mit Ausschluß der hinterlassenen Frau Wittwe desselben von dessen Verlassenschaft losgesagt haben, letztere aber selbige nur mit Vorbehalt des beneficii inventarii angetreten, und die Erlassung von Edictalien nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 ad I. 3. a. höchsten Orts ausgewirkt hat, als wozu dem hiesigen Kreisamte hoher Auftrag erteilt worden ist, hierauf aber sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger auf

den Achtzehnten April 1835

zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Forderungen und Ansprüche an den ersagten Nachlaß bei Strafe des Verlustes derselben, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand vorgeladen,

den Fünfzehnten Juni 1835

zur Eröffnung eines Präclußbescheids, so wie

der Neun und Zwanzigste Juni 1835

zur Haltung eines Verhörs und, wo möglich, Abschließung eines Vergleichs,

den Dreizehnte Juli 1835

zur Inrolation der Acten und zu deren Versendung nach rechtlichem Erkenntniß und endlich
der Zehnte September 1835
zu Eröffnung des Locationsurtheils anberaumt, auch die auswärtigen Gläubiger zur Be-
stellung von Bevollmächtigten hier im Orte aufgefordert worden sind; so wird solches un-
ter Bezugnahme auf die an den Rathhäusern zu Dresden, Leipzig, Zwickau, Weimar und
bei dem Landgericht für den Stadtbezirk in Merseburg, so wie beim unterzeichneten Kreis-
amte anhängenden Edictalien hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kreisamt Leipzig, den 30. October 1834.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann daselbst, als Commissarius causae,
Ferdinand August Kunad.

(1394) Bekanntmachung. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. Juni
v. J., den öffentlichen nothwendigen Verkauf der Grundstücke des Mechanicus Kraft hier-
selbst betr., zu welchem den 15. Januar 1835 Termin ansteht, wird hierdurch zur Kennt-
niß des Publikums gebracht, daß von den auf 7408 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. abgeschätzten
Grundstücken ein Theil bereits vor Einleitung der Subhastation an einen Dritten verkauft
und übergeben worden ist, und daher von dem nothwendigen Verkaufe ausgeschlossen bleibt.

Das dem Mechanicus Kraft verbliebene Restgut ist nach einer von Neuem ausgenom-
menen Taxe auf 3506 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, und kann das über diese
Ab估hung angefertigte Instrument in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 11. December 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1087) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des
den Erben des am 11. December v. J. verstorbenen Ritterautbesizers auf Lauschwitz,
Johann Gottfried Herrfurth zugehörigen, sub Nr. 8. des Brandversicherungskatasters
im Dorfe Rehsfeld, Torgauer Kreises, besetzten Einbusenguts nebst Zubehör, wozu ein
Hufenthail in der Mark Varnitz und ein Hüneranthail in der Mark Franken pertinential-
ter gehören, und welches mit diesen Grundstücken zusammen auf 773 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf.
gerichtlich gewürdet worden, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags um Elf Uhr,
vor dem Herrn Landgerichtsrath Senff an Gerichtsstelle anberaumt worden.

Dem Meistbietenden soll nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst
Umstände eine Ausnahme gesetzlich zulässig machen, solches Grundstück zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Taxe und der neueste Hypotheken-
schein kann aus dem an Landgerichtsstelle mit anhängenden Taxations-Instrumente und
in hiesiger Hypotheken- und Proceß-Registratur ersehen werden.

Torgau, den 22. September 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1383) Subhastations-Patent. Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das dem
Kossthäten Johann Gottlieb Richter gehörige, in Varnitzlau besessene und nach Abzug der
Laßen auf 881 Thlr. 17 Sgr. abgeschätzte Kossthätengut nebst Inventario Schulden halber
subhastirt werden, und ist

der Vierte April 1835, Vormittags um Elf Uhr,
allhier an Gerichtsstelle vor unserm Deputirten Herrn Landgerichtsrath Berghauer als ein-
ziger Bietungstermin angesetzt worden.

Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Personen hierdurch geladen, in die-
sem Termine bis 6 Uhr Abends ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem
Meistbietenden, wenn die Erklärung der Interessenten über den Zuschlag geschehen, das
Gut zugeschlagen werden wird, ohne daß spätere Gebote berücksichtig werden.

Sämmtliche Real-Prätendenten, deren Forderung zur Eintragung ins Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, haben solche spätestens im Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Gut präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein können auch in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Wittenberg, den 14. December 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1398) Nothwendige Subhastation. Vom hiesigen Königl. Landgerichte ist zur nothwendigen Subhastation des, der Wittwe Hoffmann und dem Fuhrmann Dieze gemeinschaftlich angehörigen, auf der hiesigen Domsfreiheit belegenen, sub Nr. 776. katastrirten Wohnhauses, dessen Werth in Folge der gerichtlichen Taxations-Verhandlungen vom 4. August 1834 auf

Fünfhundert Thaler Preussisches Courant abgeschätzt worden ist, und welche Taxe nebst dem Hypothekenscheine über dieses Haus an Landgerichtsstelle jederzeit eingesehen werden können,

der Funfzehnte April 1835, früh Zehn Uhr, vor dem Herrn Landgerichtsrath Zaeke zum alleinigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine bis um 6 Uhr Abends ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklären und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Naumburg, den 12. December 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1263) Subhastations-Patent. Zur Versteigerung des zur nothwendigen Subhastation gestellten, der Johanne Sophie Müller, geborne Wiegels, angehörigen, in Nebraer Flur im mittleren Schmiedsdorfe sub Nr. 569. belegenen, auf 60 Thlr. abgeschätzten 14 Acker Feld, steht auf

den Vier und Zwanzigsten Februar 1835, Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Gerichtelocale Termin an.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht zur Eintragung in das Hypothekenbuch angemeldet worden, aufgefordert, diese Anmeldung in dem anberaumten Termine zu bewirken, unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Nebra, den 16. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1268) Subhastations-Patent. Daß dem Tuchmachermeister Christian Friedrich Karisch zugehörige, anhier am Markte gelegene, sub Nr. 247. des Brandkatasters verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus mit Zubehörungen und pertinentialiter dazu gehöriem Weinberge Nr. 1076. und Ackerbreite von 2 Berl. Scheffeln nach Korn-Ausfaat, welche Realitäten zusammen auf 1660 Thlr. 5 Sgr., unter Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben, gerichtlich gewürdet worden, soll Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf
den Siebenten März 1835, Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein kann jederzeit in unserer Registratur und
an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

Jessen, den 17. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1378) Subhastations-Patent. Zur Fortsetzung der Subhastation des zu der
Zimmermeister Friedrich August Weiphaarschen Concursmasse gehörigen, auf hiesigem Neu-
markte belegenen, im Hypothekenbuche von Merseburg Band 17. Nr. 704. eingetragenen
brauerichtigten Hauses nebst Stall, Garten und Zubehör, welches neuerlich gerichtlich
auf 500 Thlr. ohne Berücksichtigung der Lasten gewürdert worden, ist im Austrage des
Königl. Landgerichts zu Halle von uns ein peremptorischer Licitationstermin auf

den Ein und Dreißigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr,
in unserm Geschäfts-Local anberaumt worden, zu welchem wir alle diejenigen, welche
dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken
vorladen, daß demjenigen, welcher in diesem Termine Meistbietender bleibt, obiges Grund-
stück, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, unter den im Termine selbst be-
kannt zu machenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Lage und der Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Merseburg, den 27. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam für den Landbezirk.

(1384) Freiwilliger Verkauf. Das sub Nr. 180. hieselbst auf der Schliebe-
ner Gasse belegene, den Glasewaldschen Erben gehörige Großerbenhaus nebst Vertinswien
und Gerechtigkeiten, welches mit diesen Zubehörungen, aber ohne Abzug der Lasten, zu
Drei Tausend Einhundert Fünf Thaler Einem Silbergrschen Neun Pfennige
gerichtlich gewürdert worden, soll in termino

den Dreißigsten Januar 1835, Morgens Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend freiwillig verkauft werden. Der Zuschlag
hängt von der Genehmigung des Königl. Pupillen-Collegii ab. Die Lage, der Grund-
riß, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen sind in hiesiger Re-
gistratur einzusehen.

Herzberg, den 28. November 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1393) Nothwendige Subhastation. Das sub Nr. 108. in hiesiger Neustadt
liegende, dem Zimmermann Friedrich Krause zugehörige, nach Abzug der Lasten auf
111 Thlr. 16 Sgr. 8. Pf. abgeschätzte Wohnhaus nebst dazu gehörigem Städtchen und
Garten soll auf

den Sechsten April k. J., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Amtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation an den Bestbietenden
verkauft werden. Bestz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem
Termine ihre Gebote abzugeben, die unbekannten Real-Prätendenten aber aufgefordert,
spätestens in diesem Termine ihre Rechte anzumelden und zu bescheinigen, ansonst sie da-
mit präcludirt und gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Stolberg, den 3. December 1834.

Königlich Stolbergisches Justiz-Amt.

(1088) Subhastations-Patent. Das im Dorfe Moitsch (Kreis Delitzsch) gelegene, dem Carl Gottlob Voigisch gehörige, zu 60 Thlr. gerichtlich-gewürderte Wohnhaus mit Garten und Nebengebäuden; soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu ein Auktionsstermin auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1835, Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt ist, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe beim unterzeichneten Justitiarius in Delitzsch eingesehen werden kann, und die Kaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Zugleich werden etwaige Real-Prätendenten, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfen, aufgefodert, in dem obigen Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, mit der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Schloß Lößnitz, den 30. September 1834.

Das von Grünberg'sche Patrimonial-Gericht.
Hildebrandt.

(1162) Öffentlichlicher Verkauf. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ertheilungshalber zum öffentlichen Verkauf des von der zu Burgsdorf verstorbenen Wittwe Große, Dorothee Elisabeth geborne Arnold, daselbst sub Nr. 27. hinterlassenen Wohnhauses, Hof, Garten und Baumfleck, ingleichen 1 Morgen Land in Burgsdorfer und 1 Morgen Land in Pollebener Flur, welches zusammen, mit theilweiser Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, auf 308 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt ist, ein Termin auf

den Zwölften Februar 1835, Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt worden, wozu beß- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Amt Helmsdorf, den 18. October 1834.

Freiherrlich von Kerßenbrock'sches Patrimonial-Gericht.

(1392) Öffentlichlicher Verkauf. Es soll das eine Stunde Weges von Leipzig, seitwärts der Zwenkauer Chaussee gelegene Vorwerk Raschwitz, welches als Vergnügungsort besonders in früherer Zeit zahlreich besucht worden ist, mit der von hoher Behörde bestätigten Gast- und Schanknahrung sowohl im Ganzen, als in einzelnen Parzellen und zwar im letztern Falle dergestalt, daß die Wohn-, Wirtschaft- und Gastgebäude nebst der Gast- und Schanknahrung, den Obst-, Lust-, Stadgärten und Baumanlagen, so wie dem dazu gehörigen Park ic. mit einander verbunden bleiben, öffentlich feilgeboten werden.

Da hierzu:

der Neunzehnte Februar 1835

terminlich bestimmt worden; so werden alle die, welche die Besizung ganz oder zum Theil käuflich an sich zu bringen wünschen, hierdurch veranlaßt, an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr an Rathsstelle persönlich oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse nöthigenfalls durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Der Plan und die nähern Bedingungen der Veräußerung, ingleichen der Grundanschlag nebst der Flurkarte und dem jetzigen Pachtinventaris liegen in hiesiger Einnahme-Stube zur Ansicht bereit.

Im Uebrigen behält sich der Rath sowohl die Entschließung über die Modalität des

Verkauf, als auch die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede andere Verfügung, bis zum Kaufabschlusse ausdrücklich vor.

Leipzig, den 15. December 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(1390) Auktion. Der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Marie Catharine Leibolph soll

den Neunten Januar 1835, von Vormittags Neun Uhr an, auf der Windmühle bei Donndorf in öffentlicher Auktion gegen baare Zahlung verkauft werden. Es befinden sich dabei: 2 Kühe, Schweine, Wagen, Pflug, Getreide, Stroh und Wirthschaftsgeräthe, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Wiehe, den 23. December 1834.

Das Patrimonial-Landgericht alhier.
Röhlau, Just.

(1399) Licitation. Die Lieferung von 2059 Cubikfuß Werksteinen, in 291 Stücken von verschiedenen Dimensionen bestehend, für die hiesige Königliche Saline, soll dem Mindestfordernden überlassen werden und haben wir dazu einen Termin auf

den Zwei und Zwanzigsten Januar k. J., Vormittags um Zehn Uhr, in unserm Conferenzzimmer angesetzt. Die Bedingungen sind täglich in den Vormittagsstunden in unserer Registratur einzusehen und können auch auf portofreie Briefe und gegen Erstattung der Copialien zugesandt werden.

Halle, den 23. December 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

(1397) Öffentlicher Verkauf. Am 19. Januar 1835, Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Gasthof das bisherige zweite Schulgebäude alhier, welches im Jahre 1800 von Grund aus neu aufgeführt, sich recht bequem zu jedem Geschäft paßt, an einer schönen Lage liegt und nirgends angebaut ist, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch von heute an bei dem Polizei-Richter Herbst in Hofleben eingesehen werden können, verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher geladen, sich zur bestimmten Zeit am angegebenen Orte gefälligst einzufinden.

Hofleben, den 21. December 1834.

D i e C o m m u n a l l d a.

(13201) (Offene Stelle.) Als Gesellschafterin

kann eine junge, gebildete Dame, wenn selbige in weiblichen Handarbeiten geübt, in dem Hause eines hohen Staatsbeamten ein recht vorteilhaftes Engagement mit 150—200 Thlr. jährlichen Gehalt erhalten, wo selbige nur als Mitglied der Familie betrachtet werden soll. Näheres auf portofreie Anfragen durch J. F. E. Gruenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.

(1320m) (Offene Stelle.) Ein Rechnungsführer,

welcher im Rechnungsfache geübt, und einer Kassen-Verwaltung wegen sich ganz besonders aber seine Zuverlässigkeit auszuweisen vermag, kann auf einem Königl. Domainen-Amte eine recht vorteilhafte Stelle für die Dauer erhalten durch

J. F. E. Gruenthal in Berlin, Zimmerstr. 47.



